

49
Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Schriftleitung: Bürodir. Glaser, Breslau, Wallstr. 9

Telefon 54210 · Verlag: Hellmuth und Erich

Schakty, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei

Lh. Schakty Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,

Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

Februar 1934

Nummer 2

Unsere Gemeinde

Für uns deutsche Juden bedeutet heute die Gemeinde mehr denn je. Seit altem schon ist sie den Ihren immer wieder Zuflucht und Halt geworden, beruhigend und bergend, wie eine trauliche, engere Heimat inmitten der großen. Wenn uns Juden Heimatsinn, Heimatliebe, die seelische Verbundenheit mit dem Boden, der unsere Kindheit trug, mehr vielleicht als vielen anderen im Lande zu eigen ist, so daß wir über alle Trennung im Raum und über alle Entfernung der Tage mit dieser Stätte unseres werdenden Daseins verwachsen bleiben, auch dieses Heimatsgefühl wurzelt zu einem wesentlichen in der Gemeinde. Es bleibt in uns tiefer und stärker, wenn unsere beginnenden Jahre von einer Gemeinde umfaßt und umhegt waren.

Aber heute ist uns unsere Gemeinde noch mehr; sie ist uns fast wie ein Heim, wie ein schützendes Haus. Eine Geborgenheit inmitten so mancher Einsamkeit, eine Beruhigung in aller Unrast ist uns durch sie gegeben. Es ist, wie wenn jetzt so viele von uns einander erst fänden, einer dem anderen auch innerlich näher gerückt werde. Und mehr denn je will so mancher in seines Daseins Bedrängnis oder in seiner Seele Notdurft dies heute erfahren, daß kein Jude verloren oder verlassen ist, so lange es seine Gemeinde gibt. Die große Zuversicht, diese Hilfe, die uns so nottut gegen Verzagen und gegen Verbitterung, der Glaube an einen Weg, an eine Zukunft, will durch die Gemeinde immer neu werden. Dem Juden, der ohne sie wäre, der neben ihr stehen wollte, würde auch sein Menschentum beeinträchtigt werden, sein Seelisches sich verengen. In der Gemeinde leben, das gewinnt heute den ganzen Gehalt, den vollen Ton. Wie sollte ein Jude heute leben, in seinem Menschentum leben, wenn er das Bewußtsein von seiner Gemeinde nicht hätte. Wer heute mit seiner Seele, mit seinem Opfer, mit seiner Hoffnung außerhalb der Gemeinde bliebe, der wäre — dies Wort in seinem absprechenden Sinne genommen — der Ghettosjude.

Damit erwachsen der Gemeinde, fast von Monat zu Monat, neue Aufgaben. Sie soll den Raum, die Hilfe und die Eingliederung für das gewähren, worin wir alle, die Alten und zumal die heranwachsende Jugend, unser Menschentum bewahren können oder, mit anderen und doch dasselbe besagenden Worten, für alles das, was Gottesdienst sein kann. Vieles, was einst neben ihr den oft weiten Platz hatte, verlangt jetzt in ihr die sichere Stätte. Sie, die sich einst inmitten eines vielgestaltigen Lebens vielleicht hatte beschränken dürfen und sich damit begnügte, der Andacht, der Predigt, dem Religionsunterricht und

dem Wohltun an Lebenden und Toten einen Bereich zu schaffen, soll jetzt Gemeinde des jüdischen Lebens sein. Es darf von ihr erwartet werden, daß sie zu all dem Alten so viel des Neuen in sich einfüge: Erziehung, Schulung und Bildung, ja auch Erholung, Ausspannung, Erhebung durch die Kunst, und in diesen gestaltet sich ja das Wesen des Menschen meist noch mehr als in seiner Arbeit. Damit wird unsere Gemeinde nicht etwa verweltlicht — das Judentum kennt ja keine Scheidung von Bezirken der Religion und Bezirken des Lebens —; vielmehr kann vieles, was bisher oft weihelos und würdelos war, nun eine Weihe und eine Würde empfangen. Nur wenn politisches Trachten, parteiische Einseitigkeit sich dessen bemächtigen wollte, dann würde unsere Gemeinde verweltlicht und entweiht. Nur dann bestände auch die Gefahr, daß an Stelle eines schaffenden Aufbaues ein geschäftiges Getriebe träte. Zur geschichtlichen Aufgabe unserer Gemeinde ist es geworden, Lebensgemeinde zu sein.

Damit ist ein Letztes noch gesagt. Pflichten, die aus dem Ernste der Zeit geboren sind, lassen Grenzen und Sonderungen zurücktreten und fordern die Gemeinschaft, die Einheit. Wir sind jüdische Gemeinden auf deutschem Heimatboden, jede mit ihrer Art, jede mit ihrer Sorge, ihrem Leid und ihrem Gebot. Aber über all dem Verschiedenen steht die eine, uns allen auferlegte gleiche Not vor uns allen die eine gleiche Aufgabe. Not und Aufgabe führen uns zusammen, enger denn je. Wir können heute nur die eine jüdische Gemeinde im deutschen Lande sein, die eine jüdische Gemeinde „Deutschland“, die große Lebensgemeinde. Das zu verwirklichen, dem seine Weihe zu geben, das tritt vor uns als die heilige Mahnung hin, als Zeichen unserer Geschichte. Leo Baeck, Berlin.

Geheimrat Leo Goldfeld, der fünfundsiebzigjährige

Wenn man in Deutschland das Wort „Geheimrat“ hört, hat man — dafür hat wohl der höchste Träger dieses Titels, der „Geheimde Rat“ Goethe gesorgt — eine Vorstellung von Hoheit, Ernst und ein wenig Strenge. So sahen auch unseren Geheimrat Goldfeld manche, viele, die das Gemeindeoberhaupt nur ganz von außen her kannten. Aber eine solche Auffassung wurde doch höchstens einer Seite seines vielfältigen Wesens gerecht. Freilich sind Würde und Haltung ihm stets in besonderem Maße eigen gewesen, aber sie sind bei ihm nur das Widerspiel

einer in sich beruhenden, festen und einheitlichen Persönlichkeit. Er nahm die Bürde dieser exponierten Stellung auf sich, nachdem er infolge Erreichung der Altersgrenze aus seinem hohen richterlichen Amt geschieden war, also in einem Alter, da andere mit Freuden die Möglichkeit ergreifen, sich procul negotiis auf ihren Lorbeer auszurufen. Fast zehn Jahre lang hat er, der vorher schon fast ein Jahrzehnt hindurch dem Vorstände als Mitglied angehört hatte, dann die Geschäfte des Gemeindevorsitzenden geführt. Ein Mann der Pflicht, der, ein Vorbild für alle Berufs- und Ehrenbeamte, mit nimmermüdem Fleiße und eiserner Energie all den vielfältigen Aufgaben, die das Amt an ihn heranbrachte, gerecht zu werden wußte, ein Jude von starkem jüdischen Empfinden, der sich niemals durch Parteischranken einengen ließ, der immer nur das Wohl der jüdischen Gesamtheit im Auge hatte und jedem nach dem gleichen Ziele strebenden freundlich und brüderlich die Hand reichte, ein Mensch von innerer Feinheit, dessen tiefes Gerechtigkeitsgefühl und gütiges Wohlwollen bei der Behandlung jedes Anliegens, mit dem man an ihn herantrat, deutlich wurde. Ein Mann von innerster Bescheidenheit, der starken Respekt vor jeder Sachkunde hatte und ohne jeden Starrsinn gern seine Meinung änderte, wenn bessere Gründe ihn zu überzeugen wußten — so haben wir ihn in diesem von mancherlei Unruhe bewegten Jahrzehnt seines Amtes auf der Kommando-Brücke unserer Gemeinde walten. Die Ereignisse des letzten Jahres haben ihm, dem stolzen Juden und aufrechten Deutschen, schwere Wunden geschlagen, aber er ließ sich dadurch nicht unterliegen. Auch in den bittersten Tagen tat er mit ruhiger Selbstverständlichkeit, mit vorbildlichem Gleichmut, mit gottvertrauendem Mute seine Pflicht. Von der Kraftquelle, die ihm dabei aus einer ungewöhnlich glücklichen Ehe strömte, wissen die zu berichten, die ihm auch menschlich und persönlich näher stehen.

Nun ist er, der 75-Jährige, aus Gründen, die der Weisheit seines Herzens nur Ehre machen, vom Führeramte zurückgetreten. Aber er ist weit entfernt davon, sich von seiner Arbeit und von denen, mit denen zusammen er sie leisten durfte, ganz zu trennen. Das Amt des Gemeindevorstandes, das ihm bei seinem Scheiden durch einstimmige Beschlüsse von Vorstand und Gemeindevertretung übertragen worden ist, gibt ihm nach der Satzung das Recht, mit beratender Stimme im Vorstände und in den Ausschüssen, denen er bisher angehört hat, weiter zu wirken. Er wird, wir hoffen und wissen es, von diesem Rechte ausgiebig Gebrauch machen. Er wird dabei erfahren, daß das Gewicht seiner Stimme mit dem Verluste des Stimmsrechts absolut nichts eingebüßt hat.

Möge er uns noch so lange, lange Jahre erhalten bleiben!

Die hohe Verehrung, deren sich der Jubilar überall erfreut, kam in zwei überaus würdigen Feiern zu schönem Ausdruck. Die eine fand am 75. Geburtstag, dem 20. Januar, im Saale der Gemeindevertretung statt, dessen Wand seit 5 Jahren sein von Künstlerhand geschaffenes Bild trägt. Dabei überreichte ihm sein Amtsnachfolger, Herr Stadtrat Leß, mit Worten wärmster Anerkennung die Ehrenurkunde über seine Ernennung zum Gemeindevorstand. Das Rabbinat, die Beamtschaft, die in der Gemeinde vertretenen Parteien, die gemeinnützigen und charitativen Vereine und Anstalten, alle benutzten die Gelegenheit, um durch ihre Sprecher dem Scheidenden zu versichern, wie hoch sie seinen Menschenwert und seine Arbeit einschätzen. Geheimrat Goldfeld antwortete auf jede einzelne Ansprache mit Herzenswärme und oft mit jenem feinen und überlegenen Humor, den seine näheren Mitarbeiter an ihm besonders schätzen.

Zu einer Huldigung noch persönlicheren und intimeren Charakters gestaltete sich dann die Feier, zu welcher der religiös-liberale Verein der Synagogengemeinde am 28. Januar im Saale der Epinoza-Loge alle diejenigen Persönlichkeiten und Organisationen, die an der engeren und

weiteren Gemeindegemeinschaft irgendwelchen Anteil haben, vereinigte. Ohne jeden Unterschied von Partei und Richtung waren sie dem Rufe gefolgt und wiederum kamen die gleichen Gefühle der herzlichsten menschlichen Verbundenheit mit dem Gefeierten und der stärksten Wertschätzung seiner Persönlichkeit und seiner Arbeit zu beredtem und überzeugendem Ausdruck.

Den Vorsitz im Vorstände hat auf Grund einstimmig erfolgter Wahl seit dem 1. Januar 1934 Herr Stadtrat a. D. Georg Leß inne.

Der Vorstand setzt sich im übrigen nach den mannigfachen Veränderungen, welche seit dem letzten Erscheinen des Gemeindeblattes eingetreten sind, wie folgt zusammen: Georg Leß, Stadtrat a. D., 1. Vorsitzender; Dr. Freyhan, 1. stellvertretender Vorsitzender; ein kürzlich freigewordener Platz wird demnächst neu besetzt werden; S.-R. Dr. Josef Bach; Dr. Ludwig Korn; R.-A. Spitz; Dr. Speyer; Hugo Spanier; Dr. Daniel Fränkel; R.-A. Alfred Wolff; Ob. Mag.-Rat Dr. Guttman; Frau J.-R. Ollendorff.

Erklärung

Der Beirat der Reichsvertretung der deutschen Juden hat am 11. d. Mts. folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Die Art und Weise, in der innerhalb der deutschen Judenheit in der letzten Zeit vielfach innerjüdische Auseinandersetzungen geführt worden sind, veranlaßt den Beirat der Reichsvertretung der deutschen Juden zu folgender Erklärung:

Die Reichsvertretung der deutschen Juden beruht auf der Ueberzeugung, daß die Gegenwart über alles Trennende im Weltanschaulichen hinweg in der praktischen Arbeit die geschlossene Einheit des deutschen Judentums gebietet. Mag dieses in sich auch noch so stark gegliedert sein, keine Richtung darf hoffen, durch rücksichtslose Vertretung einseitiger Grundsätze und Interessen, auch nur so viel zu gewinnen wie eineerspaltung des deutschen Judentums der Gesamtheit, aber auch in ihr selbst, schadet. Alle Kräfte müssen dem einen Ziel dienen, daß jeder deutsche Jude im Vaterlande nicht nur seinen Lebensraum findet, sondern seine jüdische Ueberzeugung auch offen und frei bekennen und betätigen kann.

Die Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen weltanschaulichen Strömungen, die nicht unterbunden werden sollen, dürfen die durch die notwendige Solidarität gezogenen Grenzen nicht überschreiten. Der Beirat fordert deshalb die Reichsvertretung der deutschen Juden auf, eine Einrichtung zur Schlichtung von Streitfällen zwischen jüdischen Verbänden, Gruppen, Institutionen und Zeitungen zu schaffen. Die Reichsvertretung darf aber auch äußersten Falles nicht zögern, der jüdischen Öffentlichkeit den bekannt zu geben, der gleichwohl fernerhin den Frieden und die Einheit der deutschen Judenheit gefährdet.

Einer würdigen Zukunft des ganzen deutschen Judentums soll unsere Arbeit gewidmet sein!

Anmerkung: In den Beirat der Reichsvertretung sind u. a. folgende Persönlichkeiten gewählt worden:

Justizrat Dr. Julius Broditz-Berlin-Wilmersdorf,
Professor Dr. Martin Buber-Hoppenheim a. d. Bergstr.,
Professor Dr. Ismar Elbogen-Berlin,
Geheimrat Professor Dr. Falkenheim-Königsberg/Preuß.,
Geheimrat Goldfeld-Breslau,
Stadtrat Leß-Breslau,
Oberlandesgerichtsrat Dr. Neumeyer-München,
Rabbiner Dr. Vogelstein-Breslau,
Max M. Warburg-Hamburg,
Oskar Wassermann-Berlin,
Professor Dr. Willstätter-München,
Kammergerichtsrat Leo Wolff-Berlin.

Ämtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Zustellung des Gemeindeblattes

Zwecks pünktlicher Zustellung des Gemeindeblattes bitten wir die Gemeindeglieder jede Wohnungsänderung rechtzeitig dem Verlage Th. Schakty A.-G., Neue Graupenstraße 7, zu melden.

Falls sonst das Blatt einmal ausbleibt, genügt es, den Briefträger zu benachrichtigen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Beratungsstelle der Synagogengemeinde

Sprechstunden und Beratung: Wallstraße 9, I.

Für selbständige Kaufleute und Handelsvertreter, Sonntag und Dienstag 11—13 Uhr.

Für Handwerker, Sonntag 11—13 Uhr.

Für Berufsumschichtung und Berufsfragen, Sonntag und Mittwoch 11—13 Uhr.

Für Wanderungsfürsorge, Montag, Mittwoch, Freitag; 11—13 Uhr.

Für Schulangelegenheiten, Montag und Donnerstag; 11—13 Uhr.

Für Rentner, Fürsorge und Reichsversicherungsangelegenheiten, Mittwoch 11—13 Uhr.

Für Mediziner, Dienstag 17½—18½ Uhr.

Verein für gemeinnützige Möbeleinlagerung und -verwertung
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 11—13 Uhr.

Sprechstunden der Herren Rabbiner

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Fernsprecher 577 88; Sonntag bis Donnerstag 9½ bis 10½ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19; Montag, Mittwoch 10—11 Uhr, Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 8½—9½ Uhr.

Rabbiner Dr. Sängler, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Rabbiner Wassermann (für Sch'eloth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 54, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Wassermann wohnt jetzt Freiburger Str. 34 Fernsprecher 549 97, Sprechstunde werktäglich 11—12 Uhr.

Sprechzeiten bezw. Wohnungen der Herren Kantoren

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Fernsprecher 214 49; 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend.)

Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Kantor Lopper, Wallstraße 5, Fernsprecher 262 93; nachm. 16—18 Uhr.

Hilfskantor Lachmann, Holteistraße 35, II, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.

Desgl. Sprechzeiten bezw. Wohnungen der Herren Oberaufseher

Oberaufseher Mamlot (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer 5), Sonntag bis Donnerstag 9½ bis 12 Uhr vorm.

Oberaufseher Haase (Neue Synagoge), Gartenstraße Nr. 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.

Zur gest. Beachtung!

Laut Beschluß des Vorstandes vom 6. April 1933 kann die jährliche Zahlung der einfachen Grabpflege durch eine einmalige Zahlung abgelöst werden, und zwar:

a) für 1 Grab auf 30 Jahre mindestens . 175.— RM.

b) für 1 Grab für die Dauer des Offenhaltens d. Friedhofes mindestens . . . 300.— RM.

Die Kosten für Grabpflege einschl. Blumenschmuck und Denkmals-erhaltung sind entsprechend höhere und auf schriftliche Anfrage zu erfahren.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zur Beachtung!

Wir übernehmen die Verantwortung für die rituelle Herstellung von Mazzoth und österlichem Gebäck nur bei solchen Firmen, die firmieren dürfen:

„Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde“ nicht aber bei solchen, die „Unter Aufsicht“ oder ähnliches ankünden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zur gefälligen und sorgfältigen Beachtung Bekanntmachung.

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstfabriken:

Samuel Kwilecki, Goldene Radegasse 15 (Hauptgeschäft) und Filiale Kwilecki, Viktoriastraße 70, für Fleisch nur in abgetheilten Stücken (Dauerwurst auf Plombe oder Stempel zu achten).

Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen:

Willy Kornhäuser, Schweidnitzer Stadtgraben 9, Else Mustatenblut (Ökonomie der Lessingloge), Agnesstraße 5,

J. Littmann, Antonienstraße 16 (Mittagstisch).

Die Bäckereien und Konditoreien:

Georg Schleimer, Goldene Radegasse 5, Filiale: Höfchenstraße 74.

für Vessachwaren nur die Filiale Höfchenstraße 74.

Unter unserer Aufsicht werden koschere Milch und Käse nur von der

Milchkuranstalt Anton Ammann G. m. b. H., Kleine Holzgasse 8—10, hergestellt, die ihre Produkte durch die Klingelwagen auf telefonische Bestellung frei Haus liefert. Butter und Käse liefert die Breslauer Molkerei, Berliner Straße 60/62.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Betr. Stiftungswohnungen

Anträge auf Zuweisung von Stiftungswohnungen können leider bis auf weiteres nicht entgegengenommen werden, weil eine große Anzahl von Anwärtern vorgemerkt ist. Die Anwärterliste ist vorläufig gesperrt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zu vermieten:

Steinstraße 61/63. Zirkel 220 qm, Räume mit massivem Fußboden, geeignet für Werkstatt, Lagerraum, Garagen pp., zum 1. 4. 1934.

Schweidnitzer Stadtgr. 28. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, reichlichem Beigelaß, Zentralheizung, per bald oder später, billiger Mietspreis.

Menzelstraße 48. Zirkel 600 qm Dachgeschossräume, bequem zugänglich mit Anfahrt, als Lagerraum oder Werkstatt geeignet.

Menzelstraße 48. Zirkel 430 qm Dachgeschossräume durch Lastenaufzug und Treppe zugänglich ab 1. 4. 34.

Näheres Synagogen-Gemeinde, Grundstücksverwaltung Wallstraße 9. Sprechstunden vorm. 9—11 Uhr.

Zur Berufswahl und zur Berufsumschichtung!

Für die Ostern zur Schulentlassung kommende jüdische Jugend und für Angehörige unserer Gemeinde, die sich beruflich umschulen wollen, haben wir am

15. Februar 1934

einen theoretischen

Schulungskursus für Handwerker,

zwecks Einführung in die verschiedenen handwerklichen Berufe eröffnet. Die Teilnehmer an dem Kursus, der von akademisch gebildeten Fachleuten geleitet wird, werden auf ihre Berufseignung geprüft und dementsprechend in der Berufswahl beraten werden.

Anmeldungen schriftlich oder persönlich an jedem Mittwoch, von 12—15 Uhr bis 28. Februar 1934.

Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde,
Wallstraße 9, I. Stock, Zimmer 7.

Bekanntmachung für Pessach

Das Raschern der Gefäße für Pessach findet am Donnerstag, den 29. März von 13 Uhr und nachmittags von 15—18 Uhr in der Wallstraße 9, statt.

Die Geräte müssen vollkommen sauber von Rost und Schmutz in allen Fugen befreit sein, dürfen nicht schadhast sein und müssen volle 24 Stunden vor dem Raschern außer Benutzung gestanden haben.

Die Badeanstalt an den Rüsttagen zum Pessachfest Freitag, den 30. März, und Donnerstag, den 5. April, für Männer nur vormittags bis 15 Uhr geöffnet. Später Kommenden kann unter keinen Umständen Einlaß gewährt werden.

Pessach-Milch unter Aufsicht hergestellt von der Fa. Ammann und Butter von der Breslauer Molkerei ist am Freitag, den 30. März, sowie Montag, den 2. April, Dienstag, den 3. April, bis Freitag, den 6. April, am Ammann-Klingelwagen sowie in der Milchuranstalt, Holzgasse, zu haben.

Badeanstalt, Wallstr. 9, geöffnet ab 1. April: Sonntag bis Donnerstag, täglich von 18—21 Uhr; Freitag 16—19 Uhr, Sonnabend geschlossen.

Das Tauen von Geschirr usw. findet nur Montag bis Donnerstag von 12—15 Uhr mittags statt.

Konfirmationen

Barmizwah Alte Synagoge.

5. 3. Herbert Jacob, Sohn des Herrn Georg Jacob und der Frau Margarete, geb. Guttman, Sadowastr. 34.
5. 3. Heinz Schlamm, Sohn des Herrn Leopold Schlamm und der Frau Marta, geb. Heinrich, Dessauer Str. 10, II.
5. 3. Max Kieselstein, Sohn des Herrn Heinrich Kieselstein und Fr. u. Rosa, geb. Herzberg, Antonienstraße 36/38.
10. 3. Heinz Manneberg, Sohn des Herrn Josef Manneberg und der Frau Erna, geb. Rahmer, Höfchenstr. 12.
17. 3. Günter Perlmann, Sohn des Herrn Willy Perlmann, Sonnenstraße 15.
14. 4. Heinz Austerlich, Sohn des Herrn Hans Austerlich und der Frau Helene, geb. Heimann, Sonnenstr. 39.
14. 4. Heinz Kotlarczyk, Sohn des Herrn Sally Kotlarczyk, und der Frau Elfriede geb. Schmuhl, Gräbchener Straße 83.
5. 5. Franz Liebermann, Sohn des Herrn David Liebermann und der Frau Johanna, geb. Lewy, Kronprinzenstr. 56.

Barmizwah Abraham-Mugdan-Synagoge, Rhedigerpl. 3.

7. 4. Hermann Holz, Sohn des Herrn Ephraim Holz und der Frau Ida geb. Moschkowicz, Schwerinstraße 31.
21. 4. Ernst Dietmar Nathan, Sohn des Herrn Julius Nathan und seiner Ehefrau Gertrud, geb. Herrnstadt, Augustastr. 16.

Barmizwah Neue Synagoge:

5. 3. Ernst Budwig, Sohn des Herrn Kurt Budwig und der Frau Grete geb. Philipp, Gutenbergstraße 38.
5. 3. Walter Ibrom, Sohn des Herrn Johann Ibrom und der verstorbenen Frau Regina geb. Schneider, Gräbchener Straße 61/65.
10. 3. Klaus Fischer, Sohn des Herrn Alfred Fischer und der Frau Grete geb. Riesenfeld, Menzelstraße 69.
17. 3. Rudolf Hadda, Sohn des Herrn Josef Hadda und der Frau Tussia geb. Sirowaty, Höfchenstraße 53a.
17. 3. Heinz Kolodjinsky, Sohn des Herrn Direktor Julius Kolodjinsky und der Frau Dora geb. Fränkel, Gräbchener Straße 61/65.
24. 3. Lothar Baum, Sohn des Herrn Georg Baum und der Frau Marta geb. Birka, Freiburger Straße 40.
24. 3. Hans Müller, Sohn des Herrn Fritz Müller und der Frau Ruth geb. Glogowaty, Menzelstraße 53.
24. 3. Ernst Posner, Sohn des Herrn Dr. Siegmund Posner und der Frau Gertrud geb. Solbring, Gartenstraße 93.
24. 3. Martin Studinski, Sohn des Herrn Salo Studinski und der Frau Wilhelmine geb. Markus, Lewaldstraße 17.
24. 3. Emanuel Scharff, Sohn des verstorbenen Herrn Adolf Scharff und der Frau Amalie geb. Schlesinger, Trinitasstraße 4.
14. 4. Fritz Cohn, Sohn des Herrn Richard Cohn und der Frau Stella geb. Davidsohn, Kurfürstenstraße 37.
14. 4. Hans Fabisch, Sohn des Herrn Rudolf Fabisch und der Frau Doris geb. Raschtow, Kaiser-Wilhelm-Straße 10.
14. 4. Wilhelm Krojanter, Sohn des verstorbenen Herrn Wilhelm Krojanter und der Frau Minna geb. Sachs, Schmiedebrücke 5/6.
21. 4. Klaus Eittermann, Sohn des Herrn Julius Eittermann und der Frau Frieda geb. Schönwald, Opikstraße 22.
21. 4. Günther Eckstein, Sohn des Herrn Georg Eckstein und der Frau Fanny geb. Katschinsky, Friedrich-Wilhelm-Straße 24.
21. 4. Hans Goldstrom, Sohn des verstorbenen Herrn Siegfried Goldstrom und der Frau Charlotte geb. Stein, Klosterstraße 35.
21. 4. Günther Guttman, Sohn des verstorbenen Herrn Bruno Guttman und der Frau Else geb. Schlesinger, Viktoriastraße 45a.
21. 4. Günther Wohlaue, Sohn des Herrn Hans Wohlaue und der Frau Herta geb. Simmenauer, Gabistraße 74.
28. 4. Erich Schein, Sohn des verstorbenen Herrn Hidor Schein und der Frau Henriette geb. Weighann, Goethestraße 49.
28. 4. Alexander Todtmann, Sohn des verstorbenen Herrn Dr. Martin Todtmann und der Frau Else geb. Berliner, Matthiasstraße 73.

Mädchenkonfirmation Neue Synagoge am 17. 3. 34.

- Alice Durra, Tochter des Herrn Erich Durra und der Frau Philippine geb. Michel, Gabistr. 26.
- Ruth Finkelstein, Tochter des Herrn Alfred Finkelstein und der Frau Finka, geb. Krebs, Ernststr. 5.
- Betty Fischel, Tochter des Herrn Kurt Fischel und der Frau Jenny, geb. Kunz, Klosterstr. 96.
- Charlotte Opet, Tochter des Herrn Ludwig Opet und der Frau Margarete, geb. Mailich, Sonnenstr. 37.

Trauungen

25. 3. 13 Uhr. Neue Synagoge: Frä. Elisabeth Alexander, Salvatorplatz 3/4, mit Herrn Prof. Dr. Karl Löwner-Prag.
25. 3. 15 Uhr. Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fräulein Ruth Spanier, Schillerstraße 15, mit Herrn Ernst Günter Posner, Höfchenstraße 63.
27. März, 1/2 12 Uhr. Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fräulein Frieda Raphan, Freiburger Straße 16, mit Herrn Justin Blumenthal, Stuttgart.

Silberhochzeit

Max Hirsch und Frau Bertha geb. Kochmann, Gartenstr. 63 am 7. März 1934.

80. Geburtstag

feiert am 23. Februar 1934, der Rentier Samuel Edel, früher Roschmin (Provinz Posen) hier, Paulinenstraße 13/15.

70. Geburtstag

Frau Paula Bieber geb. Schwarz (früher Posen) Höfchenstr. 84 am 6. März 1934.

... und Weine und Liköre

zu allen Festlichkeiten
dürfen nur von

HERZBERG sein

Beerdigungen

Friedhof Cöfel.

- 2. 1. Johanna Lewinsky geb. Rutschinski, Taschenstraße 19.
- 2. 1. Franziska Wohlaue geb. Löwenstedt, Kirchallee 36.
- 2. 1. Johanna Nüdiger geb. Wartenberg, Luisenplatz 16.
- 2. 1. Abraham Littwitz, Albalbertstraße 16.
- 2. 1. Bernhard Schmelz, Nikolaistraße 49/50.
- 2. 1. Hulda Brieger geb. Goldberg, Berlinerplatz 14.
- 4. 1. Mathilde London geb. Friedländer, Körnerstraße 46.
- 4. 1. Gustav Jacob, Taschenstraße 13/15.
- 8. 1. Leo Hermann, Schwerinstraße 8.
- 11. 1. Rosalie Schimszal, Viktoriastraße 85.
- 11. 1. Sophie Finger geb. Schmul, Sonnenstraße 28.
- 15. 1. Martin Schreiber, Goethestraße 65.
- 15. 1. Charlotte Militscher geb. Cohn, Karuthstraße 14.
- 17. 1. Regina Goldschmidt geb. Wehner, Schwerinstraße 48.
- 19. 1. Michael Friedmann, Viktoriastraße 61.
- 19. 1. Salomon Walter Kiesenfeld, Nikolaistadtgraben 21.
- 22. 1. Mathilde Jacob geb. Salomonek, Augustastrasse 118.
- 22. 1. Rosa Moses geb. Geisler, Antonienstraße 16.
- 24. 1. Siegmund Siedner, Viktoriastraße 107.
- 26. 1. Helene Fränkel, Alsenstraße 95.
- 26. 1. Alexander Schreiber, Alsenstraße 19.

- 29. 1. Maximilian Weich, Kaiser-Wilhelm-Straße 200.
- 30. 1. Sigmar Herzberg, Höfchenstraße 9.
- 1. 2. Anna Peyser geb. Herzog, Moltkestraße 11.
- 1. 2. Anna Mahn geb. Freund, Feldstraße 25.
- 1. 2. Heinrich Guttman, Höfchenstraße 12.
- 1. 2. Lina Lewin geb. Aron, Goethestraße 17.
- 1. 2. Pauline Kott, geb. Atlas, Sandstraße 18.
- 2. 2. Philipp Wachsman, Sadowastraße 47.
- 5. 2. Else Cohn geb. Epeter, Nikolaistadtgraben 6.
- 5. 2. Julie Bad geb. Koppenheim, Hämover.
- 7. 2. Hedwig Kempinski geb. Schlesinger, Moritzstraße 11.
- 7. 2. Aurelie Neumann geb. Guttman, Kirchallee 35.
- 9. 2. Bertha Wolff geb. Berliner, Neudorfstraße 18.
- 9. 2. Benno Zweig, Goethestraße 46.
- 12. 2. Martha Seligmann geb. Prager, Berlin.
- 12. 2. Elisabeth Rosa Jarecki, Bohrauerstraße 98.
- 12. 2. Natalie Bandmann geb. Münzer, Herbert-Weltischstraße 6.
- 13. 2. Marianne Wenglowitz, Claassenstraße 8/10.
- 13. 2. Siegmund Hirschel-Alberti, Höfchenstraße 4.
- 16. 2. Friederike Centaver geb. Friedenstein, Berlin.
- 16. 2. Hartwig Jablonsky, Kaiser-Wilhelm-Straße 25 a.
- 16. 2. Alfred Süßmann, Bunsenstraße 21.
- 16. 2. Hermann Grünfeld, Kind, Sonnenstraße 35.
- 19. 2. Fanni Eisner geb. Groß, Weissenburger Platz 2.
- 19. 2. Martin Schifan, Tauentzienstraße 50.
- 19. 2. Nachmann Deutsch, Neue Weltgasse 3/4.

Sprechtechnik

Stimmbildung - Modulationsübungen - Aftmungsgymnastik

Unterricht für **Berufsdredner**
(Lehrer, Lehrerinnen, Theologen
Schauspieler, Studierende etc.)

Sachgemäßer Vortrag von **Referaten etc.**

Neuzeitlicher **Rezitationsunterricht**

PAULA NEFTEL, BRESLAU I

Herrenstraße 7a

Fernsprecher 29148

Zur gefl. Beachtung

כשר כשר
Trotz bester Qualität
bitte Preise beachten!

- Seppenfleisch p. Pfd. 1.30
- Brätea u. Knochen .. 1.70
- Kalbflleisch m. Kn. .. 1.50
- Kalbflleisch o. Knosh. .. 2.00
- Fettwurst .. 2.50
- Räucherwurst o. Fett .. 2.40
- Kalbsleberwurst .. 2.50
- Knoblauchwurst .. 1.30

sowie alle anderen
Sachen, der Zeit ent-
sprechend bedeutend
herabgesetzt.

Auf Wunsch frei Haus!

Adolf Schrimmer

Höfchenstraße 22

Telefon-Nr. 34334

Unter Aufsicht der
hiesigen Syn. Gem.

Für das Früh-jahr

Mode-Salon Grünberg

Gartenstr. 75, Eingang Neudorfstr.
Telefon 33031

Maßanfertigung nach den
neuesten Modellen
in eigenem
Atelier

**Zeit-gemäß
niedrige
Preise !!**

**Lichtanlagen
Lampen**

in erstkl. Ausführung
zu niedrigsten Preisen
durch Breslaus größtes
Spezialgeschäft

BBI

Pessach in Bad Reinerz

Angehrmer Aufenthalt im Frankfurter Hof. Telefon 415
Münjan im Hause.

Zentralheizung, fließ. Kalt- u. Warmwasser. Wiener Küche,
erstkl. Verpflegung bei zeitgem. Preisen. Anmeldung recht-
zeitig erbeten. Bis 20. März werden Anmeldung. in meiner
Breslauer Wohnung, Moritzstraße 20, entgegengenommen.
Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst **Jakob Blau**.

Elektrische Anlagen

Steige- u. Verbindungsleitung. auf Teilzahlung

Fritz Eichwald

Nikolaistraße 7 Fernspr. 584 73

Alte
Taschenstr. 3-6
und
Kais. Wilhelmstr. 3

Keine anderen Geschäfte!

Kaufm. Privat-Schule
Charlotte Schäffer
Neudorfstr. 33
Fernsprecher 31623
Kurse u. Einzelstunden
Näheres Prospekt.

Berufstät. Dame
sucht für 1., 4.
34. beschei-
dene saubere
Pension
Angebot mit
Preisangabe
unter **B. B. 9**
an die Expe-
diten des Jüd.
Gemeindebl.

Die Jüdische Chor-Vereinigung

hat mit den Proben zu dem Oratorium „Elias“
begonnen und nimmt noch musikalische Damen und
Herren auf. Meldungen schriftl. erbeten an den Leiter

Hans Baron
Breslau 13, Charlottenstraße 7

**Wäscherei-
Zentrum
S. Ucko**
Friedrichstraße 13
Fernruf 286 33
Feinplätterei
auch auf neu
Hauswäsche nach
Gewicht
Gardinenspanne rei
Tadellose Ausfüh-
rung, billige Preise
Abholung und
Lieferung frei Haus

**Alles für
Grundstück
Handwerk
Haushalt
Garten**

**Eisenhandlung
Brandt**
Friedr.-Wilh.-Str. 89
Telefon 280 36

Zur Anfertigung von
**feschen
Kleidern,
Blusen
und Röcken**
empfiehlt sich
Taussig,
Viktoriastr. 110, II.

Bankvorst. a. D.
Bücherverf. ger.
vereid. Sachver-
ständiger, über-
nimmt n. Haus-
verwaltungen
Buchführung
p. p. Erste Ref.
Off. ju. **G. B. 10**
a. d. Exp. d. Ztg.

19. 2. Flora Schauer geb. Orzegow, Goethestraße 36.
19. 2. Elise Wachsman geb. Oliven, Kirchsallee 35 a.

Friedhof Vohelstraße.

17. 1. Lina Meyer geb. Kalisch, Hohenzollernstraße 83.
22. 1. Gertrud Lewy geb. Goldscheider, Telegrafstraße 2.
22. 1. Rabbiner Dr. John Eohn, Gutenbergstraße 49.
24. 1. Regina Rubinstein, überführt nach Bunzlau.
25. 1. Ludwig Schlesinger, Tauentzienplatz 14.
29. 1. Morik Charig, Gabikstraße 110.
29. 1. Emma Stern geb. Schreyer, Augustastrasse 72.
21. 2. Salo Grünberger, Elsäfferstraße 7.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 1. Dezember 1933 bis 20. Januar 1934:

Elektromonteur Erich Gründel, Salzstraße 47.

Zur evangelischen Kirche zurückgetreten: verehelichte Kaufmann Johanna Heymann geb. Engel, Tauentzienstr. 3; verehelichte Kellner Bertha Hübner geb. Kunko, Rosenthaler Straße 21; ledige Arbeiterin Charlotte Kunko, Rosenthaler Straße 21; Kellner Hermann Durle, Sonnenstraße 20.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 1. Dezember 1933 bis 20. Februar 1934:

8 Frauen.

Schenken Sie

den bei uns inserierenden Firmen Ihr Vertrauen
und kaufen Sie bei ihnen!

DAMEN- u. MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
Leuchtag Nachf.
BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 8-9
ZAHLUNGSERLEICHTERUNG DURCH KUNDENKREDIT G.M.B.H.

RGL

RIESEN-AUSWAHL
PREIS-WÜRDIGKEIT
QUALITÄT!

Ihren Anforderungen an Auswahl und Qualität entspricht die

Parfumerie

Mittmann

Lassen Sie sich immer unverbindlich die Sie interessierenden Artikel in dem Ihnen am bequemsten liegenden Zweiggeschäft derselben

Ohlauer Straße 81
Kaiser-Wilhelm-Str. 21
Neue Schweidnitz. Str. 2
zeigen.

Alleinvertretung von Elise Bock.
Elizabeth Arden-Verkaufsstelle

RGL -
Mäntel u.
Kostüme
immer die
besten!
immer die
billigsten!

Englischen

Unterricht erteilt **billig** amerikanischer Student. Zu erfragen

Alexandrowicz
Moritzstraße 49

Wäsche, Kurzwaren
en gros / en detail
billigst bei
Berthold Rosenfeld,
jetzt Wallstraße 9
Sonnabend geschlossen

Alleinst. ältere Dame
sucht ab 1. 4.
kleine Wohnung
1 1/2 bis 2 Zimmer mit
Küche. Pünktlicher,
Mietzahler. Offerten
unter **S. B. 11** an
die Exp. d. Zeitung.

Schützt die Familie!

Opfert
für den
Kampf
gegen
Hunger
und
Kälte

Schlesinger
SEIDENSTOFFE
KLEIDERSTOFFE
STETS DAS NEUESTE
BRESLAU **billig u. gut**
Schweidnitzstr. 46

Religiös-Liberaler Verein der Synagogengemeinde

Donnerstag, den 1. März, 20 Uhr pünktlich, im Vereins-
haus, Kürassierstraße 15

Gesellschaftsabend als Purimfeier

Gesangs-Doppelquartett, ernste und heitere Vorträge

Teegedeck 1.10 RM. Karten im Vorverkauf in der Bücher-
diele und an der Abendkasse

Religiös-Liberaler Verein der Synagogengemeinde

Sonnabend, den 17. März, um 20 Uhr, im großen Saal
der Lessingloge, Angnesstraße

Vortrag

R.-A. Heinrich Stern

Vorsitzender der Repräsentantenversammlung Berlin

„Unsere Aufbauarbeit in der jüdischen Gemeinde“

Mit musikalischer Umrahmung.

Nur für Mitglieder der Breslauer Gemeinde. Eintritt frei

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge		Neue Synagoge
23./24. Februar	9. Adar	תצוה (פ' זכור)	Vorabend 17.30; morgens 6.30, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 18.04 Haftara כה אמר ה' צבאות פקרת	Freitag Abend 17.30 vormittags 9.15; Predigt 10; Sabbathausgang 18.05 1. II. B. M. 27,20-28,30; 2. V. B. M. 25,17-19; I. Sam. 15,2 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 15,15 morgens 7.15, ab 17.30; Sonnt. 17 (Lehrvortrag) Abendgottesdienst (Predigt) 17.30 (Purim) morgens 7, abends 17.30 (II. B. M. 17,8-16)
25.-28. 28. 1. März 2.	10.-13. 13. 14. 15.	תענית אחר פורים שושן פורים	morgens 6.45; abends 17.30; (Schluß des Fastens) 18.10 morgens 6.30; abends 17.30 morgens 6.45	
2. 3. März	16. Adar	צי תשא	Vorabend 17.45 morgens 6.30, 8.45; Ansprache 10; Schluß 18.16 Haftara ושלח אחאז morgens 6.45, abends 17.45	Freitag Abend 17.45 (Predigt) vormittags 9.15; Sabbathausgang 18.15 II. B. M. 30,11-31,17; I. Könige 18,20 morgens 7, abends 17.45. Der Lehrvortrag am 4. März fällt aus.
4.-9. "	17.-22. "			
9./10. März	23. Adar	ויקהל פקודי (פ' פרה)	Vorabend 17.45 morgens 6.30, 8.45; Ansprache 10; Neumondweihe 10.15; Jugendgottesdienst 16; Schluß 18.26 Haftara ויהי דבר ה'	Freitag Abend 18 vormittags 9.15; Neumondweihe 9.45; Predigt 10; Sabbathausgang 18.25 1. II. B. M. 35,1-36,38; 2. IV. B. M. 19,1-22; Esch. 38,16 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 15.15 morgens 7, abends 18; Sonntag 17 (Lehrvortrag)
11.-16. "	24.-29. "		morgens 6.45, abends 18	
16./17. März	1. Nisan	ויקרא ראש חודש (פ' חדרש)	Vorabend 18 morgens 6.30, 8.45; Ansprache 10; Schluß 18.39 Haftara כל השנה ראוי	Freitag Abend 18 (Predigt) vormittags 9.15; Sabbathausgang 18.40 Mädchenkonfirmation 1. III. B. M. 1,1-2,16; 2. I. B. M. 1,14-19; 3. II. B. M. 12,1-20; II. Könige 23,1 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 15.15 morgens 7, abends 18; Sonntag 17 (Lehrvortrag)
18.-23. "	2.-7. "		morgens 6.45, abends 18	
23./24. März	8. Nisan	צו (פ' הגדול)	Vorabend 18.15 morgens 6.30, 8.45; Drasha 16; Schluß 18.51 Haftara כה אמר ה' צבאות morgens 6.45, abends 18.15	Freitag Abend 18.15 vormittags 9.15; Predigt 10; Sabbathausgang 18.50 III. B. M. 6,1-7,10; Jeremia 7,21 morgens 7, abends 18.45
25.-29. 30.	9.-13. 14.	טריב פסח	morgens 6.30 (Sium); Verbot des Chomez 9.10 vorm.	
			Lehrvorträge finden bis zu Purim an jedem Freitag, und Sonntag nach der Abendandacht statt.	An jedem Sonntag bis 18. März einschl. Nachmittags 17 Uhr findet zwischen dem Nachmittags- und Abendgottesdienst ein Lehrvortrag statt. Nur Sonntag, den 4. März, findet kein Lehrvortrag statt.

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche
Inhaber:
Apotheker Edwin Riesenfeld
Breslau, Nikolaistraße 78/79
3. Haus vom Ring.
Fernruf 23660
Reiches Lager in Drogen, Farben, Seifen, Parfümerien, Photo- u. allen Haushalt-Artikeln

Totalausverkauf
GUSTAV BLASSE
SCHLOSSOHL 20
Strümpfe • Socken • Trikotagen • Handschuhe • Strickwaren • Babyartikel u. a. m.



Nur Scheitnigerstraße 21
Telefon 43012

Mazzebestellungen bitte baldigst bei uns aufzugeben. Werde wieder Geflügel und andere Sachen führen und bitte mich zu berücksichtigen.
Aug. Weißmann Nchfl.
Goldene Radegasse 27a

Beleuchtungshaus Adolf Gerstel
Breslau, Ohlauer Straße 18
Fernsprecher 51272
Große Auswahl in modernen Beleuchtungskörpern jeder Art.
Glühlampen - Reparaturwerkstoffe - Veränderungen.

Englisch
erfolgreich, mäßige Preise
Malli Juliusburger
Charlottenstraße 55
Telefon 829 07 9-10, 16-18

4. KONZERT
in der Neuen Synagoge
zum Besten notleidender jüdischer Künstler
Sonntag, 4. März 1934, 20 Uhr
Ausführende:
Josef Schwarz (Klavier), **Boris Schwarz** (Violine), **Lotte Laufer** (Gesang), **Erich Schäffer** (Orgel)
Der jüdische Kammerchor / Das jüdische Kammerorchester
Dirigent: **Werner Sander**
Aus dem Programm:
Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 5, D-Dur
Corelli: La Folia / Beethoven: Kreutzer-Sonate
Mendelssohn-Bartholdy: Der 42. Psalm für Sopran-Solo, Chor, Orchester und Orgel
EINTRITTSKARTEN zu à 0.50, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50 Mk., Bücherdiele, Kaiser-Wilh.-Str. 21, Lichtenstein, Kaiser-Wilh.-Str. 39, Brandeis, K. r. Str. 7, Horwitz, Karlsplatz 3 u. Köbner'sche Buchhandlung, Schmiedebrücke 29 a

Verstopfung?
Leschnitzer's
Geheimratspillen!
Mohren-Apotheke, Breslau 1, Blücherplatz 3



Mitteilungen des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten e. V. Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208

1. Sport. Jedes aktive Mitglied der Sportgruppe ist verpflichtet, am Aufmarsch anlässlich der Gefallenenerehrung teilzunehmen. Anzug: schwarzes Trikot, blaue Hose. Frauen-Gymnastik: schwarzes Trikot. Alte Herren: weißes Hemd, weiße lange Hose.

2. Tennis-Abteilung. Am Dienstag, den 6. März 1934 findet eine Versammlung der Tennis-Interessenten im Vereinshaus Kürassierstraße 15 statt. Beginn pünktlich 20 Uhr. Vollzähliges Erscheinen im eigenen Interesse erforderlich.

3. Liebe Kinder der Sportgruppe! Wir veranstalten für euch am 4. März, nachmittags 3.30 Uhr, in unserer Turnhalle, Neue Gasse 16, eine Kinder-Purim-Nachfeier. Beforgt euch recht schöne Masken, damit ihr nicht gleich erkannt werdet und bringt vor allem jeder eine Kaffeetasse mit, weil uns diese ja auf dem Turnboden fehlen! Sagt euren Eltern, daß sie euch hinbegleiten können, euch aber dann, da Platzmangel herrscht, allein lassen. Vergeßt nicht an Sonntag, den 4. März!

Aus dem Vereinsleben

Freie Jüdische Volkshochschule.

Der Kursus von Herrn Dr. Hermann Gerson-Berlin „Einführung in die Bibel“ findet am Sonntag, 3. März, 8½ Uhr abends, und Sonntag, 4. März, 11 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags im Gemeindehaus II, Schweidnitzer Stadigraben 28, statt. Es werden folgende Bibelstellen gelesen:

2. Buch Mose, Kap. 3, 1—15, 4, 18—26, 13, 17, 14, 31, 17, 8—16, 18, 22, 20—26, 23, 9—11, 24, 1—11, evtl. 31, 18—32, 25.

Kenntnis der hebräischen Sprache für die Teilnahme ist nicht Voraussetzung; jedoch wollen diejenigen, denen es möglich ist, die Stellen hebräisch gut vorbereiten. Eine gründliche deutsche Vorbereitung der

übrigen Hörer ist selbstverständlich. Teilnahme nur für Jugendliche. Eintrittspreis für die drei Stunden Mk. 0.50. Bei Entnahme von mindestens 10 Karten für Jugendvereine je Karte Mk. 0.35 nur im Sekretariat, Agnesstraße 5.

Nachrichten des J. L. S. V. Bar Kochba.

In unserer eigenen Halle, Sonnenstraße 46, haben wir unseren Turn- und Sportbetrieb wieder aufgenommen.

Montag: 20—22 Uhr: Männerturnen,

Dienstag 20—22 Uhr: Frauenturnen,

Mittwoch: Boxen,

Donnerstag: Ringen und Tischtennis,

Sonntag: Tarbutabend.

Wichtig! Wir weisen ganz besonders darauf hin, daß am 24. Februar, abends 1/9 Uhr, in der Lessingloge, Agnesstraße, die

Mattakibundgebung

stattfindet. Es sprechen: Dr. Rabau, Dr. Friedenthal, Kurt Marx, Paul Levinsohn vom deutschen Mattakibreis Berlin.

Alle Gemeindeglieder sind eingeladen.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur.

Am Donnerstag, den 15. März, 20½ Uhr, wird Herr Schriftsteller Julius Bab, Berlin, in der Lessing-Loge, Agnesstraße 5, einen Vortrag über die Darstellung jüdischer Stoffe in der modernen Dichtung halten. Die genaue Fassung des Themas, das sich auf Thomas Mann und Richard Beer-Hofmann bezieht, wird noch bekannt gegeben. Freier Eintritt. Gäste willkommen.

Das Beate Guttmann-Heim, Einrichtung d. Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes hat seine Aufnahmebedingungen dahingehend abgeändert, daß ab 1. 4. 34 das Wohnheim nicht nur älteren Damen des jüd. Mittelstandes zugänglich ist, sondern auch ältere jüd. Ehepaare und alleinstehende jüd. Herren Aufnahme finden. Meldungen sind an den Vorstand des Heimes, Ritschallee 36 a zu richten.

Schuh Krojanker

Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5/6
Zweiggeschäft: Albrechtstraße 57

in bisheriger Preiswürdigkeit und reichhaltiger Auswahl

Grabsteine / Urnensteine Erneuerungsarbeiten

nur vom Fachmann

erstklassige, reelle Arbeit, Lieferung über-
a hin. Verlangen Sie unverbindliche Anschläge
Breslau am jüd. Friedhof, Cosel (Ruf 29489) . Wohnung: Moritzstraße 28

Moritz Ucko Steinmetzmeister
und Bildhauer.

Naumann
Germania



Erika



Naumann



Alles auf ganz bequeme Teilzahlung

bei: Alfred Schlesinger, Breslau 1, Schmiedebrücke 13

Eigene Reparatur-Werkstatt

Gelegenheitskauf in Vorführungsmaschinen

Max Pfeffermann

Niederlage d. M. Pech A.G.

Junkernstraße 21 Tel. 270 93

Krankenbedarfsartikel auch leihweise

Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder,
Senkfußeinlagen nach Maß

Fachmännische Bedienung, mäßige Preise

... und wenn man

Seiden- und Wollstoffe

billig kaufen will, dann im

Spezialgeschäft

Kosterlitz & Lissner

Breslau 1, Reuschestr. 1

Ärzte-Rechtsanwälte

decken Sie bitte Ihren **Bücher-**
und **Zeitschriftenbedarf** bei der

Koebner'schen Buchhandlung

Ehrlich & Riesenfeld, Breslau 1, Schmiedebrücke 29a, Fernspr. 265 80
(seit Jahrzehnten wissenschaftliche Fachbuchhandlung)

Siegfried Gadiel

Telefon 512 23 — Gartenstraße 34

Möbeltransport Lagerung

Ausland- und Übersee-Transporte

la Referenzen

Verpackung

Der Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen, Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28, Tel. 268 63 bittet uns um Aufnahme folgender Notiz:

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufsgruppen: Kaufmännische Angestellte männl. und weibl. jeder Art, Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Hauspersonal für gehobene Stellungen (Wirtschafterinnen, Stützen usw.), Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Bankangestellte, Handwerker.

Arbeitskräfte für folgende Berufe werden gesucht: Schneider, Schwestern resp. Pflegepersonal, junge Kontoristinnen und Volontärinnen, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen.

Wir suchen dringendst Lehr- und Volontärstellen für das Handwerk.

Wir bitten dringend, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

Von der „Peah“ Jüd. Brodenhaus E. V. wird berichtet, daß sie auch im verfloßenen Geschäftsjahr ihre segensreiche Arbeit weiterhin ausüben konnte. Die der „Peah“ zur Verfügung gestellten Sachen, wie Kleidungsstücke, Möbel, Wäsche, Schuhe oder dergl., die für den Besitzer unverwendbar geworden waren, wurden durch jüdische Arbeitskräfte zum größten Teil wieder gebrauchsfähig gemacht und zu ganz geringen Preisen weitergegeben. In der Holzspalterei arbeiten die durch das Jüdische Wohlfahrtsamt überwiesenen Arbeiter. Die „Peah“ bittet, auch weiterhin bei Bedarf von Brennholz und bei allen überflüssig gewordenen Kleidungsstücken und Hausrat sich ihrer freundschaftlich zu erinnern.

Der religiös-liberale Verein der Synagogen-Gemeinde veranstaltet wie alljährlich eine Sederfeier im großen Saale der Lessingloge, und zwar am 1. Sederabend, dem 30. März. Der Preis für das Gedeck einschließlich Wein ist auf 2 RM. festgesetzt.

Außerdem wird, um mehrfach geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen, am 31. März eine weitere Sederabendfeier, und zwar in der Spinoza-Loge, abgehalten werden.

Nähere Auskunft erteilt Frau Grete Bial, Moritzstraße 24, an die schon jetzt schriftliche Anmeldungen erbeten werden.

Der Vorstand des Neuen Jüdischen Schulvereins bittet alle Eltern, die beabsichtigen, ihre Kinder ab Ostern dem in der Gründung befindlichen liberalen Schulzweig zuzuführen, sich zur Beratung und Voranmeldung baldigst mit Herrn Studienrat i. R. Rudolf Schaffer, Breslau 2, Neudorfstr. 33 III (Fernsprecher: 316 23) in Verbindung zu setzen. Sprechstunden: in der Wohnung am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 4.30—5.30 und im Direktionszimmer der Religionsunterrichtsanstalt II, Am Anger 8, hpt., am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11.30—12.30 Uhr.

Die schulärztlichen Untersuchungen der Lernanfänger

in der jüdischen Volksschule finden — nur im Schulhaus am Reddigerplatz 3, an jedem Mittwoch, um 11½ Uhr, pünktlichst statt u. zw. für die Kinder mit dem Familiennamen

A—F	am 7. Februar
G—J	am 14. „
K—N	am 21. „
O—R und S	am 28. „
T—Z	am 7. März.

Begleitung der Mutter oder ihrer Stellvertretung ist erforderlich. Der Impfschein ist mitzubringen.

Jüdische Volksschule.

Seit 32 Jahren legen wir besonderen Wert auf die

Reparatur-Abteilung für Uhren, Gold- und Silberwaren

Unsere Erfolge zeigen, daß wir — bei erstklassiger und zuverlässiger Arbeit — entsprechend billig sind. Wir erwarten Sie!

Rosenthal

Neue Schweidnitzer Straße 5
Seit 1900 stadtbekannt reelles Fachgeschäft

Spezialist für dauerhafte Glasdacharbeit Fenstervermittlung, zeitgem. Preise

Bauglaserie Lothar Russ

Höfchenstr. 10 Telefon 83057

Achtung Frauen, schmerzgeplagt, nehmt Helon, das nicht versagt.

Helon hilft

gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Rheuma, Hexenschuß, Grippe, Erkältung.

in Röhrcchen zu 48 Pl., 90 Pl. u. 1.35 RM. in allen Apotheken.

Kronen-Strümpfe

in bekannter Güte u. Preiswürdigkeit nach wie vor von

Carlebermann

Neue Schweidnitzer Straße 5a
Ecke Gartenstraße

Polstermöbel

die Sie befriedigen, für jeden Anspruch und Geschmack bei größter Auswahl und Billigkeit, zum Teil aus eigener, unter fachmännischer Leitung stehenden Werkstatt. Den größten Teil unserer Verkäufe verdanken wir der Empfehlung zufriedener Kunden

Das Geheimnis

einer harmonischen (Ehe ist Sauberkeit im eigenen Heim. In unserem Geschäftslokal

auf der Oderstraße

finden Sie Putzger, Scheuertücher, Seifen, Kämmen, Spiegel, Bürsten, Besen, Staubwedel usw. zu bekannt niedrigen Preisen.

Reparaturen sowie Umarbeitungen werden preiswert ausgeführt

Sesselhaus

Schweidnitzer Straße 50

London & Co. Oderstraße 5
G. m. b. H. 2. Viertel vom Ring

Gesangunterricht

Parteienstudium

dramatischer Unterricht

Hans Baron

Breslau 13, Charlottenstraße 7
Fernruf 33351 15—16 Uhr

Modernes Englisch

für Erwachsene und Schüler, Anfänger und Fortgeschrittene
Monatlich RM. 3.— p. Zirkel

Marg. Hahn, N. Schweidnitzer Str. 4 II
Sprachlehrerin dipl. in Deutschland u. England
Honorary Correspondent of London University

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24
Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagererei

Reisebüro:
Beschaffung von Eisenbahnfahrkarten und Schiffskarten zu amtlichen Preisen

Tafelessig ELBS ESSIG-ESSENZ 3

mild im Geschmack, wasserhell, keimfrei u. unbegrenzt haltbar aus

Sorten: „Weiß“ „mit Kräutern“ „Geschmack“ u. „mit Wein“

Seit 1875 führende Marke für alle Feinschmecker. Große Flasche Mk. 1.50.

Büdingen-Verzeichnis

Architekt

Rudi Orgler, Breslau 13, Gabitzstr. 67, Tel. 85125, Mitgl. d. Zentralverb. Jüd. Handwerker, Wohnungsteilung, Zeichnungen u. Pläne jed. Art, Kostlose u. unverbindliche Bauberatung.

Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdaustr. 36, Telefon 34624, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

Bauglaserei

Lothar Russ, Breslau 5, Höfchenstraße 10 — Telefon 83057, Bau-, Kunst-, Reparaturglaserei, Zeitgemäße Preise.

Bau- u. Nutzholzhandlung

Bei jeglichem Bedarf an Holz denken

Sie nur an

Ferdinand Sachs,

Kreuzburger Straße 37. Tel. 45530.

Bedachungen

A. Weiß, Breslau 5, Zimmerstr. 11, Tel. 24306, Rinnen, Abfallrohre, Klosett- und Badeschichten, Wasser-Rohrbruch-Beseitigung.

Berufsbekleidung

Fritz Laqueur, Wäsche- u. Berufsmäntel, Roßmarkt 11 • Telefon Nr. 58178

Buchhandlung

Bücher-Diele, Inh. Elise Meidner, 21 Kaiser-Wilhelm-Straße 21 neben Mittmann — Telefon 35649.

Buchhandlung

An- und Verkauf einzelner Bücher von Wert und ganzer Bibliotheken.
Wihl. Jacobsohn & Co.
Kurfürstenstraße 2 (Telefon 80503)

Bügel-Institut

„Rapid“, Inh. Ucko, Kronprinzenstraße 35, Tel. 53946, Für 1 Mark wird 1 Anzug oder Paletot aufgebügelt und gesäubert, Reparaturen sauber und billig, Abholung und Lieferung frei.

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf., Inh. Doris Bermann Schuhbrücke 55, Tel. 57305, Dekatieren, Waschanstalt, Annahme f. Färberei u. chem. Reinigung, Freie Abholungen, Lieferung, Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75, reinigt auf chemischem Wege Decken und Wände unter Garantie wie neu.

Dachdecker

M. Appel, Klempner- u. Dachdeckermeister, Breslau, Rosenstraße 32, Telefon 41045, Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen, Instandhaltung im Abonnement.

Damen-Friseur

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41, Telefon 81971, Dauerwellen, Färben, Blondieren, Wasserwellen, Frisieren.

Damenmoden

O. Eisinger, Höfchenstraße 18, I, Tel. 31824, Schneider für feinste Damenmoden. Mäßige Preise.

Damenmoden

Modesalon Kocheles, Breslau, Sadowastr. 67, I, Tel. 31454, Bekannt f. gute u. preisw. Maßanfertigung v. Kostümen, Mänteln sowie Stoff- u. Abendkleidern, Stoffe z. Verarb. werden angenommen.

Damenmoden

Marga Rosenbaum, Kais.-Wilh.-Straße 29, Haus der elegant. Dame, stets Eingang v. Neuheit in Kleidern, Complets, Mänteln, Kostümen, Blusen und Röcken.

Damenschneiderin

Betty Gattel, Sadowastr. 58, hptr. Kleider — Blusen — Röcke Billigste Preise — Guter Sitz

Drogerie

Charlotten-Drogerie, I. Rosenbaum, Breslau 13, Franz-Seldts-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 84629, Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche, Inh. Apoth. E. Rosenfeld, Nikolaistraße 78, 79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 23660, Reich Lager f. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei, Antonienstraße 24, Fernruf 50835.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154

Eisenwaren

Staubsauger, Waschmaschinen, Petroleum-Kocher, Petroleum-Heizsonnen, Auf Wunsch unverbindliche Vorführung.

Eisenhandlung Brandt,

Friedrich-Wilhelm-Str. 8, Tel. 28036.

Elektrotechnik

Herbert Jesina, Steinstraße 11, Tel. 85474, Elektr. Licht- u. Klingel-Anlagen / Reparaturen / Radio.

Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11, Fahrräder bekannte Fabrikate. Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschlossen.

Farben und Lacke

Oscar Cohn, Gartenstraße 26 gegenüber der Markthalle, Tel. 29789, Spezialhaus für Farben und Lacke.

Friseur

Josef Müller's Friseursalon, nur Viktoriastr. 104, Ecke Kais.-Wilh.-Str., empf. sich den geehrt. Gemeindegliedern angelegentlichst. Moderne Haar- u. Bartfrisuren. Spezial.: Bubikopf u. Pflege.

Friseur

L. Müller, Damen- u. Herren-Frisier-Salon, nur Antonienstr. 10, früh. Gartenstr. 12, empf. sich für alle ins Fach schlag. Arbeiten bei sorgf. u. saub. Bedienung.

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11, Telefon 81357, Damen-Friseur, Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Füllfederhalter

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154, Füllfederhalter / Reparaturen.

Fußpflege

Dora Schaefer, Breslau 2, Neudorfstr. 33, II, Tel. 81623, Sprechzeit 5-7 Uhr, Fachwissenschaftl. geprüfte Pediküre, Ärztlich gepr. Masseurin, Maniküre, Elektr. Behandl. Vibrations-Massage.

Gardinen

Schneider & Wolf, Breslau 2, Gartenstraße 61, I. Stock, Gardinen-Spezial-Geschäft.

Geflügelhandlung

Klara Schiffan, Gartenstraße 12, Tel. 29235 (Kimmer) Hühner, Puten, Brat- u. Fetten, Brat- u. Fettgänse, Streng koscher unter Autlicht, Lieferung frei Haus.

Gelegenheitskäufe

Kochmann, Höfchenstr. 41 Tel. 37942, Kaufe gegen Kasse: Möbel aller Art, Glas, Porzellan, Antiquitäten, Zinn, Silberleuchter u. Zuckerdosen, evtl. ganzen Haushalt.

Glaserei

David Bley, Inh. Gläsermstr. Hugo Spanier Herdaustr. 65, Tel. 37244, Nr. 3582 Bau-, Kunst- und Reparaturglaserei mit 100jähr. Tradition. Preiswürdigkeit, Qualitätsarb., persönl. Interesse.

Glaserei (Bildereinrahmung)

S. Rotholz, Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 60, Roh-, Draht-, Mattglas am Lager. Mäßige Preise. Abholen kostenlos.

Gymnastik

Frau Lilly v. Lange, Privat-Kinder- u. Frauen Kaiser-Wilhelm-Straße 114, Tiergartenstraße 85, Telefon 4875, Kinderturnen und Säuglings-Gymnastik nach Neumann-Neurode.

Haus- und Küchengeräte

Haus- u. Grundbesitzer kaufen ihren Bedarf an Oefen, Herden, Klosett- u. Bade-Einrichtungen, Mülleimern, Luftschutzgeräten usw. nur bei **Arthur Lomnitz**, Gartenstr. 22, Tel. 54391.

Herrenartikel, Handschuhe

Große Auswahl nur beste Qualitäten, alle Neuheiten am Lager, zu den bekannt billigsten Preisen. Stets billigste Gelegenheiten. Besuchen Sie uns bitte **Fraenkel**, Gräbisch-Str. 4 (Sonnenpl.)

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen feinsten Art, Popeline-Hemd 4,75, reinseid. Binder von 1,75 an, Sportanzüge vom Lager 39,50, Ulster und Regenmäntel 48,—, Anzug nach Maß in bekannter Pfeiffer-Qualität 130,—, bietet in ausserordentlichem Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweidnitzer Straße 27, gegenüber der Oper.

Herrenhüte

Mut-Schönfeld, Schmiedebrücke 68 am Ring, Friedrich-Wilhelm-Str. 22 am Wachtplatz — Telefon 28931, Herrenhüte — Herrenartikel.

Herrenstoffe

Leo Paradis, Zimmerstraße 4 pt. empfiehlt Herrenstoffe zu soliden Preisen. Nur Qualitätsware.

Herren-Wäsche

Friedländer, Junkernstraße 8, an der Dorotheengasse, Telefon-57566, Oberhemden nach Maß und vom Lager, Oberhemden-Klink, schnell, gut, billig, Freie Abholung.

Holz

Hausbesitzer, Geschäftsinhaber kaufen Dielen, Bretter, Latten, Sperrholz, Wandplatten usw. b. **Siegfried Stein** Mattnisstraße 151 / Telefon 45808

Kolonialwaren

sowie feinste Röstkaffees im Edekaladen **Felix Taucher**, Frankfurter Straße 60/62, Lieferung frei Haus.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke Götzengasse, Kolonialwaren, Lebensmittel, Weber-Kaffee, Spezialität: Landbrot, Lieferung frei Haus, Fernruf-35772.

Konfitüren

Fab'ender-Niederlage, Inh. Elise Lauffer, Bücherplatz 3 (neben Mohren-Apotheke), Tel. 59151, Feinste Konfitüren, Schokolade, Gebäck, Kaffee, Tee, Kakao zu zeitgemäßen Preisen.

Konfitüren

M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der Eisenbahnunterführung, Spezial-Konfitüren-Geschäft, Speise-Eis.

Lebensmittel

Leo Ascher, Viktoriastraße 121, Fernruf Nr. 39492, Kolonialwaren, Waschmittel, Obst, Gemüse usw. Lieferung frei Haus. Rab. dt. Marken (3%) auch auf Gemüse und Obst.

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr., la Butter, Weber-Kaffee, Kakao, Tee, Waschartikel, Parfümerien billigst frei Haus. Telefon 84116.

Lebensmittel

Lebensmittelhaus Heilborn, Gabitzstr. 59a, zwisch. Hohenzollern- u. Viktoriastraße, Obst, Gemüse, Kolonialwaren, Waschmittel usw. Lieferung frei Haus. Telefon 37650.

Бизнеспонилан-Торшонис

Lebensmittel

Margarete Paul, Goethestr. 29, schrägüb. Großweiler. Sämtl. Kolonialw., Waschartikel, Obst u. Gemüse. Billig. Preise, auf alle Artikel Rabattm., a. auf Obst u. Gemüse. Lief. frei Haus. Tel. 32440

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf, Beleihung.

Liköre

Siebert Sittenfeld, Freiburger Straße 19. Fernsprecher Nr. 27315. Spirituosen, Weine, Fruchtsäfte.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstraße 35. Telefon 34351. — Linoleum für Fußböden und Treppenbeläge. Ausführung sämtlicher Linoleumarbeiten.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorkstraße 44. Malergeschäft, Fernsprecher 83109.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75. Ausführung sämtl. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Maßanfertigung

S. Schneller & Co., Inh. Ignatz Risch, Gartenstr. 69/71 neben dem Capitol. Tel. 35580. Gute Maßanfertigung für Anzüge und Mäntel überaus preiswert. Stoffe werden angenommen.

Maßanfertigung

G. Ulezalka, Sadowastr. 56, hochptr. Telefon 34246. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise

Maßschneiderei

Amsterdam & Fennenberg. Atelier für feine Herrenmoden. Breslau 1, Ring 43. Fernsprecher Nummer 50316.

Maßschneiderei

Lakette Nachfolger Josef Schein, Höfchenstraße 47 Private Zuschneidewerk für Beruf- und Privatbedarf. Werkstätte für Damen- u. Herrenkleidung.

Mastgeflügel

E. Krelscher, G.m.b.H. Kais. Wilhelmstr. 13 liefert frei Haus zu bill. Tagespreisen streng kosher mit anerk. Auslandsschächtplobose Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Gänseteile, rohes und ausgelassenes Gänsefett.

Mastgeflügel

Wilhelm Marcus, Neue Schweidn. Straße 12, empfiehlt ja Mastgeflügel jeder Art, auch geteilt. Mazze, Mazzemehl, Trinkeier zu billigsten Preisen.

Möbel

Israel Eisinger, nur Schwertstraße 5-5a neben Gerh.-Hauptmann-Theater. Moderne Möbel einfacher bis eleganter Ausführung. Einzelstücke aller Art.

Möbel

Lorenz Hübner, das große Möbel-Haus mit den kleinen Preisen. Nur Reuschestraße Nr. 11-12. Gegründet 1898.

Nähkurse

Ed. Hausfrau b. Frau Gertrud Richter (früher Wäschesalon Scholz) Kronprinzenstr. 73, hochptr. Tel. 83758

Optik

Optiker Garai, Albrechtstraße 4. Augengläser vom bewährten Fachmann. Reparaturen schnell und preiswert.

Optik

Optiker Ernst Schultz, Breslau 5, Gartenstraße 47 an der Theaterstraße. Fernsprecher Nr. 39636.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupenstraße 5, am Sonnenplatz. Telefon Nr. 58862. Pelze — größte Auswahl — billigste Preise — Neuanfertigung — Umarbeitung.

Radio

Heinz Baruch, Radio-Klinik, Höfchenstraße 62. Telefon 30936. Apparate, Reparaturen, Neuanlagen, Ersatzteil-Lager.



Radio

Ernst Effein, Inhaber Max Fink, Gneisenauplatz 1. Telefon 45262. Telefon- und Telegrafenanlagen, Telefon-, Klingel-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl 5, Gartenstr. 53/55 neb. Lieblichtheater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennenbau, Reparatur, „Loewe“-Kundendienst.

Radio

Taschenlampen-Vertrieb, G. m. b. H., Geschäftsf.: Fritz Friedländer, Schmiedebrücke 43. Fernruf 29035. Alles für den Rundfunk, auch Reparaturen preiswert.

Radio

Weidenstraße 5, Inh. E. Blumenfeld. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.

Rechtshilfe

Rechtsschutz und Rechtsberatung, Schriftsätze in allen Angelegenheiten schnell, erfolgreich, zuverlässig, sehr billig durch Volljuristen (Assessorexamen) Neue Graupenstr. 7.

Schreibmaschinen

Curt Peiser (vorm. Albert Peiser), Kaiser-Wilhelm-Straße 8, Tel. 39922. Büromaschinen / Büromöbel / Papiere / Zubehöre / Einkauf u. Verkauf gebraucht, Maschinen / Abonnements

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedebrücke Nr. 57. Spezialität: Schuhe für empfindliche Füße, zu mäßigen Preisen.

Schuhe

Alexander Mohr, Tauentzienplatz Nr. 3a. Fernsprecher Nummer 26254. Maß-Schuhe / Schuh-Reparaturen.

Schuhpflegemittel

Ernst Dewald, Gr.-Groschengasse 7. Telefon 20230

Schuhreparaturen

Gust. Baumann, Schnellbesohlanstalt, Poststraße 9. Telefon 57407. Sämtliche Schuh-Reparaturen billigst, Wunschgemäß abgeholt und zugeschickt.

Schuhreparaturen

Schuh-Reparatur-Werkstatt, Lohestr. 37 an d. Goethestr. empfiehlt sich bei erstklassiger Qual. u. sauberer Handarbeit **Moritz Jckowicz** Auf Wunsch abholen u. zusenden frei.

Schuhreparaturen

Neufelds-Schuh-Klinik, Gartenstraße 19. Fernsprecher Nr. 50225. Freie Abholung und Zustellung.

Schuhreparaturen

Schuhhaus Record, Taschenstraße Nr. 13-15, repariert ihre Schuhe gut — schnell — billig. Abholung und Zustellung frei Haus.

Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim Fachmann **H. Rotholz**, Höfchenstr. 69. Abholung und Lieferung frei Haus

Seifen, Parfümerien

Rosy Matzner, Neudorfstraße 37. Seifen und sämtliche Waschartikel. Überzeugen Sie sich von meiner Billigkeit. Zusendung frei Haus.

Steuersachverständige

Dr. jur. Otto Halpert, Regierungsrat a. D. Büro: Tauentzienstraße 11. Fernsprecher 20645.

Tapeten

Danziger, Schmiedebrücke 14, Tel. 21834. Tapeten der namhaftesten Fabriken für jede Geschmacksrichtung. Verlangen Sie Musterkarten.

Textilwaren

Haus-, Tisch- und Bettwäsche, sowie bekannt gute Qualitäten in Strümpfe und Socken empfiehlt sehr preiswert **L. Faerber**, Roßmarkt 141.

Tischlerei

Heinz Rothstein Nachf., Inhaber Ludwig Korytowski, Moritzstraße 9. Fernsprecher Nr. 36905. Tischlerei für Bau und Möbel Innenausbau — Reparaturwerkstatt.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss, Karlstr. 46, an der Schweidnitzerstr. Auch Reparaturen und Umarbeiten von Schmucksachen aller Art. Langjähriger Fachmann.

Uhren, Gold- u. Silberwaren

J. Beckermuss, Uhrmacher, Neue Graupenstraße 10 (am Sonnenplatz). Eigene Reparaturwerkstatt.

Uhren und Goldwaren

L. Danziger, Viktoriastraße 85. Ecke Kronprinzenstraße. Uhren und Goldwaren — Reparaturwerkstatt.

Uhren, Gold- u. Silberwaren

Siegfried Lublinski, Uhrmacher, Schwerstraße 8a, II. Reparaturen gut und billig. Abholung und Ablieferung bereitwilligst.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig **Berthold Riesenfeld**, Uhrmach. u. Feinmechanik, Brüderstr. 57 II, Ecke Tauentz.-Str. Tel. 50250. Reparatur wird auf Wunsch abgeholt und zugestellt.

Wäsche

Regina Baer, Augustastraße 67 hpt. Telefon 39972. Große Auswahl in Leib-, Bett- und Tischwäsche. Sehr niedrige Preise.

Wäscherei

G. Kühne, Tel. 36405, Gartenstr. 61 I. Früher Schneider & Wolf Gardinen — Handwäscherei — spanneri — Ausbesserungen — Freie Abholung, freie Zusendung.

Weine

Reichmann, Sadowastr. Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557 * spirituoson * Fruchtsäfte

Wirtschaftsberatung, Steuer

Ernst Schindler, Gabitzstr. 17. Tel. 52302. Sprechstunde 2-5 außer Sonntags. Sanierung, Einziehung v. Forderung, gewissenhafte Arbeit, billigste Preise. Vorbesprechungen kostenlos.

Zigarren, Zigaretten, Tabake

Hugo Hamburger, Zigarrenhaus, Carlsplatz 5, Ecke Graupenstraße. Telefon 56882.

Zigarren, Zigaretten

D. Königsberger, Kais. Wilh. Str. 15. Neue Schweidnitzer-Str. 2. Tel. 35094. Reichhaltigste Auswahl allererster Fabrikate und jeder Preistage. Ein Versuch überzeugt auch Sie!

Иван Швайн Анзица

in dem Gemeindeflatt „Бизнеспонилан-Торшонис“!

Jüdisch-Theologisches Seminar Fraenkelsche Stiftung Hochschule für jüdische Theologie in Breslau

Verzeichnis der Vorlesungen für das Sommersemester 1934.

Herr Dozent Prof. Dr. S. Heinemann:

1. Ueberblick über die jüdische Religionsphilosophie des Mittelalters.
2. Übungen über die Auffassung des Religionsgesetzes im Mittelalter.
3. Die Wiedergabe der biblischen Erzählungen bei Josephus. (Lektüre nach einer Uebersetzung.)
4. Hebräische Grammatik
5. Talmud, Schabbat III (B).
6. Talmud, Übungen (C).

Herr Dozent Dr. A. Lewkowitz:

1. Die Hauptrichtungen der Philosophie der Gegenwart in ihrer Bedeutung für die jüdische Religionsphilosophie.
2. Der Einfluß der Romantik auf das Judentum.
3. Religionspsychologie.
4. Philosophie der Griechen.
5. Übungen zu Schleiermachers: Reden über die Religion.

Herr Seminarrabbiner Dr. Rabin:

1. Talmud, Baba Bathra III, fat. A.
2. Dezfjoren: Jere Dea, § 1-28, mit Übungen zu den Schekitafragen der Gegenwart, A.
Jere Dea, § 340-405, A und B.
3. Einleitung in die Traditionsliteratur, A und B.
4. Halachische Übungen; Hilchot Melachim, A.
5. Kalenderkunde.

Herr Dozent Dr. S. Speyer:

1. Hosea und Amos, A.
2. Ibn Ezra, A.
3. Neuhebräisch (Übungen und Lektüre) A.
4. Einführung in die Bibelwissenschaft, A, B.
5. Geschichte des jüdischen Volkes von der Zeit des Untergangs des Reichtumsreichs.

6. Samuel II (Fortsetzung), B.
7. Neuhebräisch, B.
8. Talmud, C, Einführung.
9. Arabisch (Fortsetzung) A, B.

Herr Professor Dr. Guido Risch, Halle (Gastvorlesungen):

1. Sozial- und Wirtschaftsgeichte der Juden zur Zeit der Emigration.
2. Quellen zur rechtlichen Stellung der Juden im Mittelalter (Übungen).

Ferner sind mit Lehraufträgen betraut:

Herr Rabbiner Dr. M. Simonsohn:
Maffot (turj.) A.

Herr Bezirksrabbiner Dr. N. Wahrmann:

1. Talmud Beza I, B.
2. Schulchan Aruch, Liturgische Vorschriften.
3. Historische Übungen, Megillat Taanit, A.

Herr Bürodirektor Glaser:

1. Die Aufgaben der Jugend- und Kinderfürsorge unter Berücksichtigung der jüdischen Belange.
2. Führungen und praktische Arbeiten.

Beginn der Vorlesungen: 17. April 1934. Aufnahmeprüfung
16. April 1934.

Alle Anfragen sind an das unterzeichnete Kollegium zu richten.

Das Dozentenkollegium des jüd.-theolog. Seminars
Seminarrabbiner Dr. Rabin, z. Zt. Vorsitzender.

Entlassungsfeier am Jüdisch-Theologischen-Seminar

Am Sonntag, den 28. Januar 1934, fand im Jüdisch-Theologischen Seminar unter Beteiligung des gesamten Kuratoriums, des Rabbinats, von Vertretern der Synagogengemeinde, an ihrer Spitze der Gemeindevorsteher Goldfeld und der neue Vorsitzende Stadtrat a. D. Leh, des Vertreters des Preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden

Unsere in vielen Wochen vorbereitete

Weißer Woche

beginnt am 1. febru.

bietet unübertrefflich günstige Gelegenheiten
für Ergänzung der Wäschebestände, sowie
Neuanschaffung guter u. preiswerter Damen-,
Kinder-, Baby-Wäsche, Haus-, Tisch- und
Bett-Wäsche, Gardinen etc.

Centawer

G. M. B. H. BRESLAU 1 SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Martin Waldstein
(früher Oels i. Schles.)

Rechts- und Wirtschaftsberatung

Inkasso, Grundstücks- und Hypothekenvorkehr, Haus- u. Vermögensverwaltung, treuhänderische Funktionen

Breslau 1, Nicolaistrasse 49-50 I
(nahe Königsplatz) * Fernsprecher 51204

Betr. jüdischen Glaubensgenossen.

Wir müssen unserem Klavierstimmer
(25 Jahre bei uns) unbedingt Arbeit
geben. Es sollte Ehrenpflicht sein, uns
als **jüdisches Klaviergeschäft**
jede Stimmung zu übergeben. Das
Stimmgeld fließt restlos, ohne Ver-
dienst für uns, dem Stimmer zu.
Selliger & Sohn, Pianohaus
Schweidnitzer Straße 10/11

**Lewaldsche
Kuranstalt**

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Nerven-
und innerlich Kranke
sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:

Prof. Dr. Berliner
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervkrankh.:it.
Mäßige Pauschalätze
Tel. Obernigk 301

Beachtet unsere Inserate

Verchromung

für Bestecks,
Platten etc.
Preiswerte,
tadellose und
schnellste Aus-
führung.

Johanna Alexander
Kronprinzenstr. 531

Für 1 Mk.

wird
1 Anzug

oder
Mantel

gesäubert, gebügelt
Reparaturen
sauber und billig

Presto

Gartenstr. 21
Tel. 25679. Abholung
und Zustellung frei.

Jüdischer Arbeitgeber!

Jüdische Hausfrau!

Jüdischer Arbeitnehmer!

Bedient Euch Eures Arbeitsnachweises!

Schweidnitzer Stadtgraben 28 / Tel. 268 63

Sprechstunden:

Männl. Abteilung: Montag-Freitag, 15-17 Uhr

Weibl. Abteilung: Montag-Freitag, 10-12 Uhr

Lehrungsvermittlung: Montag-Freitag, 10-12 Uhr

Englisch, Spanisch

Kurse über 5 Pers. 0,50 Mk. pro Std.
beg. Anf. März, Privat u. Vereinbarung,
f. Anfänger u. Fortgeschrittene (Konvers.)

Sprachlehrer **Erwin Brieger**
Breslau, Neue Graupenstraße 9, II.
Lehrer d. jüd. Wirtschaftshilfe, Hindenburg O.-S.

**Pelze Mäntel
Füchse**

Umarbeitungen, Reparaturen

jetzt besonders billig

Konservierung

Pelzwerkstätte

Lessheim

Nur Tauen'zionstr. 14, II R. 1 56185

Bermann

DAMEN- U. HERREN MÄNTEL-FABRIK BRESLAU 1 REUSCHSTR. 5356

Dr. Alfred Klee und zahlreiche Gäste die Gedächtnisfeier für den Stifter der Anstalt, Kommerzienrat Jonas Frändel und die Entlassung der neuen Rabbiner statt. Als Vorsitzender im Berichtsjahr gedachte Prof. Dr. J. Heinemann des Stifters der Anstalt und seines so wertvollen Vermächtnisses, wobei er die feste Versicherung abgab, daß diese Anstalt auch weiterhin trotz aller Schwierigkeiten ihre segensreiche Tätigkeit fortsetzen werde. Er dankte den Herren Dr. Lewin, Dr. Simonsohn, Dr. Speyer und Dr. Wahrman für ihr Einspringen in die Lücke, die der Weggang von Prof. Dr. Michael Guttmann und Dr. J. H. Zimmels hinterlassen hatte und fand herzliche Worte des Dankes und des Vertrauens für den neuen Seminarabbinder Dr. Israel Rabin, der freudig und gern seine ganze Kraft zur Verfügung stellte, dieses verantwortungsvolle Amt in heutiger schwerer Zeit zu tragen. Es erfolgte die Namensnennung der Bearbeiter der gestellten Preisaufgaben. Preisträger waren die Herren Dr. Finkelscherer, Ohrenstein und Steuer. Eine lobende Erwähnung fand die Arbeit des Herrn J. Herbst. Prof. Dr. Heinemann gedachte dann der im letzten Jahre dahingegangenen Mitglieder des Seminarzweiges und übergab den Vorsitz turnusgemäß an Herrn Seminarabbinder Dr. Rabin, der sein Amt mit einem Festvortrag über: „Die Geschichtsauffassung der vorerzählischen Propheten“ übernahm.

Der Redner führte aus, daß es in unserer wieder geschichtlich intereffizierten Zeit notwendig sei, den Geist einer großen halbttausendjährigen prophetischen Bewegung, wie sie die vorerzählische Epoche darstellte, zu begreifen und die eigenartige Situation der überpolitischen, unter dem gewaltigen Eindruck sinngebender Gotteserkenntnis stehenden Propheten zu erkennen. Ihr ganzes Tun habe einen Brennpunkt: Die Hinwendung zu Gott und das Wesen ihrer Gotteserkenntnis zwei Urformen: Recht und Liebe. Recht und Liebe seien die Pole göttlicher Offenbarung; die Liebe stehe höher als das kultische Opfer.

Wie steht der Prophet zu Gemeinschaft, Staat und Führertum? Die Gemeinschaft ist innerhalb der Völker dazu berufen, die schöpferischen Kräfte unter ihnen zu wecken und wachzuhalten. Der Staat ist für ihn als Gottesstaat Organ der Ordnung und der schöpferischen Gestaltung der göttlichen Beziehungen. In ihm haben alle Menschen gleiches Recht; besonders die Schwachen und Bedrängten stehen unter seinem Schutz. Führer und Herr ist nach der Auffassung des Propheten Samuel allein Gott. Dieser Prophet verwirft die Allmacht staatlicher Organe. Im Lauf der Jahrhunderte verschiebt sich die Perspektive, obwohl die Forderung bestehen bleibt, daß der Führer sich als im Auftrage Gottes handelnd ansehen muß. Das Eitliche wird zum Maß der Weltgeschichte, das Gericht ein Gottesgericht, das über alle Völker richtet. Die Krönung dieser nunmehr universalen Gerechtigkeitsauffassung vollzieht sich in der

Erfüllung des messianischen Ideals: wo die Gotteserkenntnis zum Gemeingut aller Völker wird.

Im Anschluß an die Festrede sprach Dr. M. Ruxbaum im Namen der zur Entlassung kommenden Rabbiner dem Kuratorium und der Dozentenschaft den Dank aus und betonte, daß auch die Ungunst der Verhältnisse der jungen Rabbinergeneration den Mut nicht nehmen werde, sich mit ganzer Kraft für das Judentum einzusetzen.

Dann nahm der Seminarabbinder — erstmalig in seiner Amtstätigkeit — die Entlassung der Herren Dr. Bialer, Dr. Ehrlich, Dr. Fabian, Dr. Fisch, Fried, Geld, Dr. Ruxbaum, Miller, Schlesinger und Dr. Weismann vor, wobei er in deutscher und hebräischer Sprache an sie herzliche Worte der Mahnung und des Abschieds richtete.

Die eindrucksvolle Feie war umrahmt von Gesängen des Herrn Oberkantor Cohn (Gleiwitz), den Herr Organist Schäffer am Harmonium begleitete.

Der im Druck erschienene Jahresbericht enthält als wissenschaftliche Beilage eine Arbeit von Herrn Dozenten Dr. A. Lewkowitz: „Die Hauptrichtungen der Pädagogik der Neuzeit in ihrer Bedeutung für die Neugestaltung des jüdischen Unterrichtswezens.“ Ludwig Seidmann.

Zu vorstehendem Artikel ist über die Persönlichkeit des neuen Seminarabbinders noch Folgendes erwähnenswert:

Dr. Rabin ist in Prostarow (Ukraine) geboren und entstammt einer alten Rabbinerfamilie. Mit 17 Jahren erhielt er schon die Rabbinatorisation bedeutender Gelehrter, besuchte dann das Gymnasium in Kowno, studierte in Berlin und Bern, wo er promovierte, wirkte darauf in Neufchatel, Jerusalem und leitete in Odessa die Tschiwah gedolah. 1917 wurde er Lektor für jüdische Wissenschaften an der Universität Odessa und kam 1921 als Nachfolger Professor Branns an das Breslauer Seminar. Dr. Rabin hat zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht. Er ist auf der Höhe seiner Kraft, sodas zu hoffen bleibt, daß das Seminar trotz der schweren Zeit einen weiteren Aufschwung nimmt.

Sichern Sie sich

einen guten Platz für ein Inserat in der nächsten Nummer des „Jüdischen Gemeindeblattes“

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel
Parfümerien · Toiletteartikel

Abteil. II: Photographische Apparate
und Bedarfsartikel

Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias, Breslau 5
Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 573 69
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

כשר על פסח
Palästina-
Ungar-
Rhein-
nur erprobte Qualitäten
preiswert bei
Breslau 5, Zimmerstr. 14 Fernspr. 20977

Weine
O. Süßer

DER NAME **HUT-ROSENTHAL**

BLUCHERPLATZ 5
NEUE-SCHWEIDNITZERSTRASSE 5a

VERBURGT
PREISWÜRDIGKEIT, GÜTE UND ELEGANZ

Dank!

Aus Anlaß meines 75. Geburtstages ist mir eine solche Fülle lebenswürdiger Glückwünsche und freundlicher Gaben dargebracht worden, daß es mir nicht möglich ist, jedem Einzelnen, wie ich gewünscht hätte, meinen Dank zu sagen. Ich bitte daher auf diesem Wege allen meinen Freunden, die mich mit ihrer Freundlichkeit und Güte hoch erfreut haben, meine herzliche, unauslöschliche Dankbarkeit versichern zu dürfen.

Breslau, den 30. Januar 1934.

Goldfeld
Gemeindeältester

Zu der am 18. März 1934 um 11 Uhr im Sitzungssaale des Jüdisch. Krankenhauses stattfindenden ordentlichen

Mitglieder-Versammlung

laden wir hierdurch unsere Mitglieder ergebenst ein.

Tagesordnung:
Die in § 9 der Satzung genannten Gegenstände.

Breslau, im Februar 1934.

Der Vorstand des Jüdischen Schwesternheims E. V.

Maler - Arbeiten aller Art

geschmackvoll · preiswert · dauerhaft
Renovation von Wohnungen und Geschäftslokalen. Fassadenanstrich

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 346 48 Gegründet 1898

Das Spezialhaus für billige und gute

Herren- u. Knaben-Bekleidung

BRINNITZER

Reuschestr. 16/17
Zahlungserleichterung durch K. K. G.

Weißer Woche
Beginn: 26. Februar

Die große Gelegenheit für alle Hausfrauen und Bräute!

Neuanschaffungen und Ergänzungen fallen bei diesen Preisen nicht schwer!

BARASCH

Aus der Joseph Levin's Familienstiftung

stehen Beträge zur Verteilung an die Bezugsberechtigten zur Verfügung.

Bezugsberechtigt sind in erster Linie die Nachkommen der Samuel Strasburg'schen Eheleute; falls solche nicht mehr vorhanden sind, stehen die Bezüge den sonstigen Nachkommen der Frau Amalie Strasburg geb. Levin zu. Letztlich sind die übrigen Verwandten der Eheleute S. Joseph Levin und Mirel Levin geb. Hirsch-Altskenazy berechtigt.

Ferner stehen die Erträgnisse

Löbel Guttentagschen Familienstiftung

zur Verteilung. Zum Bezüge berechtigt sind unterstützungsbedürftige Nachkommen der Geschwister des am 10. Oktober 1881 verstorbenen Bankiers Löbel Guttentag. Insbesondere sind bedürftige Bräute unter den Bezugsberechtigten zu berücksichtigen.

Bezugsberechtigte werden aufgefordert, sich schriftlich bei dem Jüdischen Wohlfahrts- und Jugendamt Berlin C 2, Rosenstraße 2/4, Abt. Sammelvormundschaft, zu melden.

An die deutschjüdischen Umgeschichteten

Land- und Handwerk — Kreis deutschjüdischer Selbsthilfe — schlägt vor, die in der Umschichtung befindliche deutschjüdische Jugend, die sich zu Deutschland bekennt, in Wohngemeinschaften zusammenzufassen. Jeder dieser, unter Führung des Land- und Handwerks stehenden Wohngemeinschaften wird in der Nähe der Arbeitsstellen — zu Unterkunft, Verpflegung und Freizeitgestaltung — zwanzig Menschen aufnehmen. Ihre Einrichtung rechtfertigt sich aus äußeren und inneren Gründen. Die Lebenshaltung des Einzelnen wird verbilligt, der Uebergang in den neuen Beruf durch ergänzende Kurse und Lehrgänge vervollständigt. Neue Formen deutschjüdischer Geselligkeit müssen geschaffen werden. Die Schicksalsgemeinschaft, zu der die deutschjüdische Jugend ohne ihre Zutun zusammengeschlossen ist, wird durch äußere Einordnung in die Gemeinschaft fester gefügt.

Wir haben Aufbau und Durchführung der Wohngemeinschaften in gründlicher Vorarbeit bis in alle Einzelheiten festgelegt. Aber nur unter persönlichem Einsatz der in der Umschichtung befindlichen Menschen selbst kann aus Plänen sinnvolle Wirklichkeit werden. Wir geben deshalb

diesen Aufruf ohne viele Worte an die Öffentlichkeit, zur Stellungnahme, Mitarbeit und zur ersten Anmeldung der gleich uns von der Notwendigkeit Ueberzeugten.

Land- und Handwerk
Kreis deutschjüdischer Selbsthilfe
Pressestelle
Berlin C 2, Burgstraße 30.

Eine Anzahl jüdischer Verbände und Bünde, von denen wir den C. V., den Reichsbund jüdischer Frontsoldaten und den Bund deutsch-jüdischer Jugend nennen, hat sich unter dem Namen **Land- und Handwerk, Kreis, Deutsch-jüdische Selbsthilfe** zusammen getan, um die gesamten deutsch-jüdischen Siedlungs- und Umschichtungsbestrebungen zu zentralisieren.

Das Büro des Kreises befindet sich in Berlin C 2, Burgstraße 30 (Fernruf D 2, Weidendamm 8484)

Der Kulturbund Rhein — Ruhr

hat seinen Mitgliedern kürzlich ein sehr interessantes jüdisch-musikalisches Erlebnis geboten: Er hat in Köln einen „Kantorenabend“ veranstaltet, in dessen künstlerische Mäßen und Ehren sich die drei Kantoren Israel Alter (Tenor), Hannover, Hermann J. Fleischmann (Bariton), Köln und Nicolai Raumow Fleischmann (Bariton), Frankfurt a. M. mit Kapellmeister Kurt Heinemann als Begleiter teilten. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch einen kenntnisreichen und nachdenklichen Vortrag von Gemeinderabbiner Dr. Kober über Geschichte und Entwicklung der jüdischen Musik. Der Abend brachte Werte von Händel, Mendelssohn und Ernest Bloch, jüdische Volksweisen und synagogale Gefänge von Mintowski, Kirchner, Kavel und von den beiden Mitwirkenden R. Fleischmann und J. Alter.

Unter den Veranstaltern wird besonders Kantor Israel Alter als ein Tenor mit ganz ungewöhnlichen Stimmmitteln gerühmt, der nach dem vorliegenden Bericht vom zartesten Pianissimo bis zum fanfarenartigen Fortissimo alle Stufen des Gefühls zum Ausdruck zu bringen vermag.

Der Abend hinterließ bei den Hörern einen tiefen und nachhaltigen Eindruck; die Idee verdient sicherlich Nachbeachtung.

Am Sonntag, den 4. März, 20 Uhr, findet das **4. Konzert** in der Neuen Synagoge, zum Besten notleidender jüdischer Künstler statt. Eintrittskarten siehe Inserat.

Wir machen darauf aufmerksam, daß am 19. März, eine Aufführung des Kulturbundes deutscher Juden:

„Die neugierigen Frauen“ von Wolf-Ferari

voraussichtlich wieder im Schauspielhaus, Breslau, stattfindet. Wir verweisen auf das Inserat in dieser Nummer.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: Bürodirektor Glaser, Breslau. Anzeigenteil: Siegfried Schacht, Breslau. Lohndruck: T. Schacht u. Co., Breslau 5. M. A. 7800.

Offenhalten, in dem man sich wohlfühlt!

<p>Huthmacher die vornehmen Konditoreien mit dem bekannt erstklassigen Gebäck Kaiser-Wilhelm-Straße 12 Schweidnitzer Straße 53 Telefon 39444/45</p>	<p>Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh.: Liesl Barwitz Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb</p>	<p>Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40</p>	
<p>Bürgerpark Kriekern</p>	<p>Gaststätte der Haase-Quelle Kaiser-Wilhelm-Straße 15 Ecke Sadowastraße Leitung: Georg Kaminski</p>	<p>Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50</p>	
<p>Restaurant Kornhäuser Schweidnitz, Stadtgraben 9 1. Etage Behagl, Gesellschaftsräume</p>	<p>Konditorei Seelig Karlplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78</p>	<p>Hotel — Café Rom Vereinszimmer Bischofstraße, Ecke Albrechtstraße Inhaber: Rosenfeld</p>	
<p>Hotel — Restaurant Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Mod. Zimmer, fließ. Wasser, mäßige Preise / Reichhaltige Speisekarte</p>	<p>Zum Reichsadler Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstücksstuben Bekannt gute Speisen u. Getränke Niedrige Preise!</p>	<p>Restaurant Schaal Tautentzienstraße 12 Erweitert — renoviert Behaglicher Aufenthalt Gepflegteste Küche und Getränke</p>	
			<p>Tautentzien-Theater das Kino für Jedermann</p>

Seiden- u. Woll-
Stoffe
stets gut und
preiswert
Die große Auswahl bei
Hecht & David
Breslau - Ring 29
Goldene Krone

Jugendland Nizza
(Riviera)
Heim für Kinder vom 3. Jahre an u. Jugendliche
Berg, Wald u. Meer ■ Herrl. Klima, auch für Er-
holungsbefähigte ■ Liebevoller Erziehung lebens-
tüchtiger und sozialer Menschen ■ Erstklassige
Schulen am Ort ■ Französi. u. neuhebr. Unterricht
Leiter langjähr. leitend. Kinderpsychologe
Prospekte und Referenzen:
Hans Nathansohn Fr. Elisabeth Schnabel-Goslar
Berlin-Lichtbg., Ostbahnstr. 11. Bin.-Lichterf., Steglitzerstr. 39

**Wirtschaftswaren
Geschenkartikel
Spielwaren
Lederwaren
Bijouteriewaren**
In bekannt großer Auswahl
zu billigen Preisen
Der große Bazar
Albert Marcus
Ring 48

Wir liefern in **trockenes Brennholz**
bekanntester Güte
zu Tagespreisen, kleingespalten, Klobenholz
für Haushaltungen und Zentralheizungen
„Deah“ Jüd. Brockenhaus E. V.
Höfchenstraße 52 Fernruf 318 50
Wir beschäftigen ständige Arbeitswillige, die uns das
Jüdische Wohlfahrtsamt überweist.

Autoferndienst
Taschenstraße 20
Einziges **jüdisches** Autoreisebüro am Platze.
Berlin, 27. Februar bis 2. März
einschließlich 2mal Frühstück . . . **13.50**
Zur **Automobil Ausstellung, Sonder-**
fahrten, 4. bis 18. März, Berlin **11.00**
Zur **Leipziger Messe**, 3. bis 5. März **14.50**
Ostern, 30. März bis 3. April, Budapest
Geschlossene jüdische Gesellschaftsfahrten.
Billige Vereinsfahrten.
Gutes Wagenmaterial — **Sichere Chauffeure**
Beachten Sie unsere Inserate in den Tageszeitungen.
Autoferndienst, Taschenstr. 20, Ruf 587 37

*Schimpfen
Sie nicht!*
das nächs'e Mal kaufen
Sie eben Herz-Schuhe
und dann werden Sie in
jeder Weise zufrieden
sein. HERZ-SCHUHE
enttäuschen nie.

Hermann Roth Gartenstr. 31
Nähe d. Markthalle
Bürobedarf, Schreib- u. Papierwaren
Abtlg. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
Italien — Dalmatien — Mittelmeer
Prospekte gratis

Präzisionsoptik
vorm. Dr. Käthe Stern
Völligsterb. u. Kindersaugumstoff
Lehrweise Neumann-Neurode
Vollkinderzirkel
Blowmann Grün
Eclair-Diffalm-Neuß 106
Staatl. genehmigt Fernsprecher 81817

Schuh-
Herz
Blüchensplatz 4

Wanzen Ratten Mäuse Moten **Schwaben**
beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjäger
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524
Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für rest-
losen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne
Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter
radikal wirkender Präparate.

PAPIER
Büro-Artikel
Bucheinbände
**MORITZ
WALLBACH**
REUSCHESTR. 46
RUF 541 85

**Küchenherde
Heizöfen
Badeöfen**
Fritz Fischer
der Fachmann für Herd und Ofen
Viktoriastraße 41 Ruf 84812

Beachten Sie unsere Inserenten!

In s. g. gepflegt. Haushalt
ist am 1. 4. ein gr. s. g.
möbl. Zim.
ev. leer, Nähe Reichspr.
Platz m. Bad, Tel.
hptr. z. verm. Off. u.
L. 100 a. d. Exp. d. Bl.

FFLICIA BAB
macht aufmerksam auf
das kleine Haus der Geselligkeit
Kaiser-Wilhelmstr. 104
Sonntag, d. 25., 20% Vortrag Dr. Nußbaum

Ich verlege meine Praxis am 1. März nach
Yo. ckstraße 54 Ecke Herderstraße
Fernruf 804 72
Dr. med. Markus Freund
prakt. Arzt
bisher Gabitzstraße 107

Kulturbund Deutscher Juden, Berlin
Nächstes Breslauer Gastspiel
19. März im Schauspielhaus, 20.15 Uhr
„Die neugierigen Frauen“
Komische Oper von Ermanno Wolf-Ferrari
Musikalische Leitung: Joseph Rosenstock
Inszenierung: Kurt Baumann
Bühnenbild und Kostüme: Heinz Condell
Von der Berliner Premiere schrieb:
C. V.-Zeitung: „Ein Spiel in Heiterkeit und Unbefangenheit erdacht,
in geistvoller Laune aufgeführt; vom Publikum amüsiert und vergnügt
aufgenommen: ein entzückender Opernabend!“
Israel. Familienblatt, Hamburg:
„Die Zuschauer werden von unwiderstehlicher Heiterkeit gepackt.“
Vorbestellungen zu dieser Aufführung erst ab einem
noch in den Tageszeitungen
bekanntzugebenden Termine
Man beachte die Aushänge in den Buchhandlungen:
Brandeis, Horwitz und Lichtenstein

Der Jüdische Kammer-Chor
sucht zu seiner Erweiterung noch musikalische, stimmbegabte Damen u. Herren.
Ein umfangreiches künstlerisches Programm ist in Vorbereitung.
Meldungen an den Chorleiter
Herrn **Werner Sander**, Moritzstraße 18
(39 990) erbeten

Wilhelm Kaiser
Moritzstraße 50, Tel. 375 22
Empfiehlt zu **סודים** seine rühmlichst
bekanntesten, mehrfach
preisgekrönten **Honigkuchen**,
sowie ff. Hausgebäck, bitt.
S. hokoladenkonfekt, Naut., alles
eigener Herstellung.
Streng rituell
Bestellung bitte rechtzeitig anzugeben

**Paula Ollendorff-
Haushaltungsschule Breslau**
Staatlich anerkannt. Streng rituell.
Einziges in Ostdeutschland.
Beginn des **neuen Schuljahres**
April 1934 für:
1. **Jahreskurse mit Abschlussprüfung:** Vorbereitung für wirtschaftliche, soziale Berufe und den der Gewerbelehrerinnen.
2. **Jahreskurse für Volksschülerinnen** zur gründlichen Ausbildung als Hausgehilfin für städt. u. ländliche Haushalte u. Betriebe.
3. **Halbjahreskurse zur Berufsumschichtung** für In- und Ausländer.
4. **Sonderkursus für Diätassistenten-Diätköchinnen.**
Die Schule bietet Fortbildung in Hebräisch, Englisch und Französisch.
Kurzurse für Hausfrauen und Berufstätige.
Beginn Februar.
a) in allen Zweigen der Hauswirtschaft
b) Kochen, c) Schneidern, d) Zuschneiden, e) Ausbessern.
Prospekte, Auskunft, Anmeldung; im Büro der Schule, Kirfachallee 36 a.

**Alte Akten,
Skripturen,
Makulatur, Zeitungen**
zum Einstampfen
kauft gegen netto Kasse
Hermann Schimek
Fernsprecher 289 35
Tautenzienstraße 123/125

HEPPNER-MAZZOTH
*unübertroffen in Qualität und Geschmack,
 in allen einschlägigen Geschäften erhältlich*
MARCUS HEPPNER, Breslau 10

Staatl. gepr. Masseurin
 empfiehlt sich bestens
Lydia Bielschowski
 Schwerinstr 46, 4 links

Privat-Schule
 f. Kurzschrift u. Maschineschreiben
Elise Orgler
 Viktoriastr. 104 bl. Tel. 31905
 Ausbildung zu perfekten Stenotypisten auf moderner Grundlage.

Margarete Zadek
 Vorwerkstr. 9 (am Ohlauer Stadtgraben)
Strümpfe sowie sämtliche Kurz-, Woll- und Wollwaren Damen-Bekleidung
 Spezialität **Wickelschürzen**

So schön wie alles sein soll
 So gut wie Sie es brauchen
 So preiswert wie Sie es wünschen
 kaufen Sie
Bett-, Tisch-, Hauswäsche Damenwäsche
 während der
weißen Woche
 vom 26. 2. bis 3. 3.
 bei
Silbermann
 Schweidnitzer Straße 16/18
 HANSENHAUS

Lipton-Tee
 der Weltfirma
Lipton Lmtd., London
 empfiehlt in Paketen von 100 Gramm an und in Kisten, sowie **feinsten Himbeer-saft** und alle Arten **Weine** **מבצב** zu billigsten Preisen
G. Blumenthal & Co.
 Opitzstr. 23, ptr., Fernsprecher 819 76

Ihr Friseur!
 Neuzzeitliche Salons für Damen und Herren
Jaenike, Höfchenstr. 96 Telefon 368 18
 Dauerwellen / Entfärben u. Neufärben verfarbter Haare

Glaser-Arbeiten
 führt billig aus
Mamroth
 Höfchenstr. 48
 Telefon 336 95

Kaufe stets
 Echte Perser-Teppiche u. Brück-, Silbergegenstände, Schmuck, Türkische Tücher
 Antiquität.-Handlg.
Neustadt
 Salvatorplatz 3/4
 Telefon 571 22

Lastfahrzeuge — Anhänger
Dreirad — Eilwagen — Motorräder
Otto Grünpeter
 Generalvertreter
 Menzelstraße 69 Ruf 825 11

Kinderturnen Agnes Fritzer
 geb. Ephraim Posen
 Geräte / Gymnastik
 Orthopäd. Turnen / Massage
 Säuglingsgymnastik
 Kurse und Einzelstunden
 Hausfrauen u. Berufstätige
 Auswandererlehrgänge
 Institut:
Kaiser-Wilhelm-Str. 32
 Toreingang / Montag, Mittwoh., Freitag 3-5 Uhr
 Ruf 84889 jederzeit

Fußbeschwerden
 bei Platt-, Senk-, Spreiz-, Hohlfuß werden nach neuartigen Verfahren durch eine orthopädische Schuheinlage beseitigt.
 Dr. med. **Julie Freund-Waldstein**
 Yorckstraße 54 - Tel. 804 72
 9-11, 3-4 außer Sonnabend, sonst nach telef. Anmeldung.

Das Haus für geschmackvolle Damenhüte

Gartenstraße 66/70

Die B. Dornier, B. Mittelbrunn
 Porzell. Inzellanstrich f. Steinfabrik
 in allen mit Briefmarkungen versehenen Porzellanfabriken u. Einzelung
Jobst B. Dornier, Breslau 1
 Moderne Bildereinrahmung
 Bilderrahmung
 Anbringen von Wandspiegeln
Lothar Russ, Höfchenstr. 10
 Telefon 539 57

Englisch spielend!
 Für Erwachsene, für Kinder
 Monatlich
 3.— Mark
 Tel. 85962 / Sprechst. 9-10, 15-17 Uhr
Eise Kaliski
 staatlich geprüfte Sprachlehrerin
 Oranienstraße 8

Wohnungs-Umzüge
 aller Art, spez.
Übersee-Transporte
 sachgemäß und preiswert
 Spedition- u. Lagerges. m. b. H.
Adolf Imbach & Co.
 Breslau 6
 Striegauer Str. 2 - Fernspr. 554 41/43

Kammerjägererei 513 49 anrufen!
Keine Wanze mehr
 durch radikalstes Vertilgungssystem
 beseitigt jedes Ungeziefer
 restlos unter Garantie für Erfolg
Kurt Janitschke
 Breslau 6 Tel. 513 49 Jahnstr. 28
 Allerbilligste Preise
 Besichtigung unverbindl.

Herrenwäsche - Herrenartikel
 Maßanfertigung — Annahme von Reparaturen und Stoffen zur Verarbeitung.
S. Zöllner Schmiedebrücke 64/65
 4. Haus vom Ring, links

Ganz billig wird
Wäsche gewaschen
 Pfund 25 Pf., schrankfertig, handgebügelt. Abholung und Lieferung frei Haus. Bei größeren Posten Preisermäßigung.
Werner, Augustastr. 128 Tel. 339 46

Erfolgsicheren Unterricht
 in Stenographie, Verkehrs- u. Redeschrift erteilt billig
Rose Schindler
 staatl. anerkannt
 Kurzschriftlehr.
 Höfchenstraße 101
 Fernruf 353 52.

Eisenwaren - Werkzeuge - Wirtschaftsartikel
 Sämtliche Materialien für Handwerk und Hausbesitz
 Reichhaltiges Lager! Billigste Preise!
H. Brauer & Sohn, Breslau 2 Teichstr. 26
 Telefon 539 31
 Drittes Haus von der Gartenstraße, dicht vor der Eisenbahn-Unterführung

Weißer Zähne Reiner Atem: BIOX-ULTRA die sparsame schäumende **ZAHNPASTA** mit biologischer Sauerstoff-Wirkung

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Schriftleitung: Bürodir. Glaser, Breslau, Wallstr. 9
Telefon 54210 · Verlag: Hellmuth und Erich
Schagky, Breslau, Neue Graupenstraße 7
Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei
Th. Schagky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

März 1934

Nummer 3

Der Zusammenschluß der jüdischen Jugend Deutschlands

Dr. Friedrich Brodnik, Berlin, Vorsitzender des Reichsausschusses der jüdischen Jugendverbände.

Die jüdische Jugend Deutschlands hat sich schon im Jahre 1924 im „Reichsausschuß der jüdischen Jugendverbände“ einen organisatorischen Halt geschaffen, der sich in der Arbeit der letzten Jahre aufs beste bewährt hat. Sie ist mit diesem Zusammenschluß einen Weg gegangen, den die großen jüdischen Organisationen und Institutionen jetzt in der Reichsvertretung der deutschen Juden nachgegangen sind. Sie ging dabei von dem Gedanken aus, die gesamte jüdische Jugend, ohne irgendeinen Eingriff in die innere Arbeit und Richtung der Bünde vorzunehmen, zusammenzuschließen zu gemeinsamer Vertretung und einheitlicher Arbeit in sozialen Aufgaben.

Heute ist dem „Reichsausschuß der jüdischen Jugendverbände“ die überwältigende Mehrheit der organisierten jüdischen Jugend angeschlossen. Aussichtsreiche Verhandlungen mit den noch Außenstehenden lassen hoffen, daß in Kürze die gesamte organisierte jüdische Jugend ihre Vertretung im Reichsausschuß sehen wird.

Der „Reichsausschuß der jüdischen Jugendverbände“, der früher in Form einer Vertretervereinigung aller größeren Jugendorganisationen organisiert war, hat vor einigen Monaten eine Umgestaltung erfahren. An die Stelle des zu großen Gremiums ist ein kleiner Führerrat getreten, in dem alle wichtigen Richtungen vertreten sind, der aber bei der Kleinheit des Kreises ein praktisches Arbeiten sichert. Er besteht aus dem Vorsitzenden Dr. Friedrich Brodnik, dem Geschäftsführer Ernst Stillmann, sowie fünf Spartenführern. Die bündische Sparte wird durch George Pape (Bonim), die Sportsparte durch Dr. Hans Friedenthal (Maklubi), die Sparte für Berufsumschichtung durch Dr. Epstein (Verband der jüdischen Jugendvereine), die religiöse Sparte durch Heinz Kellermann (Bund deutsch-jüdischer Jugend) und Rudolf Leibowiz als Delegierten der gefestigten Jugend vertreten.

Die Arbeit des Reichsausschusses hat nun in letzter Zeit nach außen wie nach innen an Bedeutung gewonnen. Nach außen dadurch, daß der Reichsausschuß durch die Jugendführung des Deutschen Reiches als

die alleinige verantwortliche Spitzenorganisation der jüdischen Jugend

bestätigt worden ist. Die Jugendführung des Deutschen Reiches hat erklärt, in allen Angelegenheiten der jüdischen Jugend nur noch mit der Führung des Reichsausschusses

verhandeln zu wollen, und sie hat gleichzeitig ihre Landes- und Provinzialbeauftragten angewiesen, nur mit den entsprechenden Vertrauensleuten des Reichsausschusses im Lande zu verhandeln. Damit ist der Reichsausschuß zur offiziellen Vertretung der jüdischen Jugend Deutschlands gegenüber der Jugendführung des Deutschen Reiches geworden. Bei der außerordentlichen Bedeutung, die der Jugendführung des Deutschen Reiches von Regierung und Behörden eingeräumt wird, eröffnet sich hier ein großes und verantwortliches Tätigkeitsfeld für die Führung des Reichsausschusses und die Landes- und Ortsausschüsse.

Die Jugendführung des Deutschen Reiches hat ferner dem Reichsausschuß der jüdischen Jugendverbände die Berechtigung erteilt, Führerausweise auszustellen. In den nächsten Wochen werden alle Führer von Jugendgruppen, die dem Reichsausschuß angeschlossen sind, Lichtbildausweise erhalten, die neben den Personalangaben und der Berufszugehörigkeit eine faksimilierte Wiedergabe des Berechtigungsscheibens der Reichsjugendführung enthalten. Damit wird jeder dieser jüdischen Jugendführer die Möglichkeit haben, sich jederzeit Behörden und amtlichen Stellen gegenüber als verantwortlicher Führer einer der Reichsjugendführung gemeldeten und von ihr zugelassenen Jugendgruppe auszuweisen. Die Ausgabe dieser Ausweise belastet den ausstellenden Reichsausschuß der jüdischen Jugendverbände mit einer großen Verantwortung. Es ist zu hoffen, daß die Bünde bei der Auswahl ihrer Führerpersönlichkeiten mit besonderer Sorgfalt vorgehen werden. In einem Verpflichtungsschein, den jeder Ausweisinhaber unterzeichnen muß, ist zum Ausdruck gebracht, daß sich jeder Jugendführer als verantwortlicher Vertreter der gesamten jüdischen Jugend in seiner Arbeit und in seiner Haltung fühlen muß.

Neben diesen Aufgaben der Vertretung nach außen sind gleichzeitig die innerhalb der jüdischen Jugend zu leistenden Aufgaben erheblich gewachsen. Die gesellschaftliche und berufliche Umwälzung der letzten Monate hat sich naturgemäß unter der jüdischen Jugend besonders stark ausgewirkt. Die sich daraus ergebenden Probleme können nur in gemeinsamer Arbeit gelöst werden. Dies gilt besonders stark von den heute im Vordergrund des Interesses stehenden Schul- und Erziehungsfragen. Die jungen Menschen aller Richtungen sind sich ohne Rücksicht auf ihre sonstige Einstellung zu jüdischen Fragen über

die Notwendigkeit einig, ein einheitliches jüdisches Schulwerk in Deutschland aufzubauen. Die Beteiligung der jüdischen Jugend an diesen Aufgaben ist auch äußerlich dadurch zum Ausdruck gekommen, daß der Ausschuß für Erziehung und Unterricht, der bei der Reichsvertretung der deutschen Juden errichtet worden ist, zwei Vertreter des Reichsausschusses der jüdischen Jugendverbände aufgenommen hat.

Neben der Sorge für die schulpflichtige Jugend tritt als wichtigstes und entscheidendstes Problem die Frage der **U n t e r b r i n g u n g** der berufsunfähigen **J u g e n d l i c h e n**. Der Führerrat des Reichsausschusses ist sich in seiner letzten Sitzung darüber klar geworden, daß die Kräfte der jüdischen Jugend selbst in einer ganz anderen Weise, als es bisher geschehen ist, für die Fragen der Berufsumschiebung und Berufsberatung freigemacht werden müssen. Er hat daher einen besonderen „Fachausschuß für Berufsumschiebung und Berufsberatung“ eingesetzt, der unter der Führung von Fritz Schwarzchild steht und sachverständige Menschen aller Richtungen in sich vereinigt. Das Arbeitsgebiet dieses Ausschusses ist ein doppeltes: es sollen die Kräfte der jüdischen Jugendorganisationen zur Bewältigung dieser großen Probleme eingespannt werden, und es sollen die Wünsche und Forderungen geklärt werden, mit denen die jüdischen Jugendorganisationen an die mit Berufsberatung und Berufsumschiebung befaßten amtlichen jüdischen Stellen herantreten.

Seder

Ein eigenartiger Zauber liegt über den Sederabenden. Anders als sonst ist der festliche Tisch hergerichtet, ungefüertes Brot und Bittertraut, Grünzeug und Salzwasser stehen auf der Tafel, und ein Becher wird gefüllt, von dem niemand trinkt — alles so, daß die Frage nach dem Sinn der seltsamen Veranstaltung geradezu herausgefordert wird. Das Kind fragt, und der Hausvater antwortet und erzählt von Sklaverei in Ägypten, von Erlösung und Führung durch Gott, von leiblicher und geistiger Befreiung. Und von dem Becher erzählt er, daß er für den Propheten Elia hingestellt ist, den glaubensstarken und willensstarken, furchtlosen und unbeugsamen Kämpfer und Eiferer für Gott, der dereinst wiederkommen wird, um den Frieden auf die Erde zu bringen, indem er Eltern und Kinder, die verschiedenen Generationen mit einander versöhnt. Vergangenheit und Zukunft, Erinnerung und Aufgabe wird in die Gegenwart hereingetragen und gibt dem Abend seinen Inhalt und seine Weihe. Denn das immer wiederkehrende Gebot „du sollst deinem Kinde erzählen“ erhält erst so seinen Sinn und seinen Wert, wenn es verstanden wird in dem Sinne, wie die Haggada es fordert, daß jedes Geschlecht die Erlösung aus Ägypten nicht als tote Erinnerung an vergangene Zeit, sondern als persönliches Erleben ansieht.

Unsere Vorfahren haben in guten Zeiten an solcher Festfeier ihre Willenskraft und ihre Schaffenskraft gestählt und haben in den schwersten Zeiten, die sie in überreichem Maße zu erdulden hatten, aus solcher lebendigen Erinnerung, aus diesem Gegenwartserleben geschichtlicher Vergangenheit die Hoffnung belebt. Was den Vätern in Ägypten als die Wundertat Gottes zu Teil geworden ist, das haben sie als die Aufgabe ihrer Gegenwart erfaßt. Darum haben sie sich nicht damit begnügt, die Worte der Pessachhaggada einfach abzulesen, sondern in Rede und Gegenrede die Gegenwartsbedeutung und den Zukunftssinn der geschichtlichen Erinnerung erörtert, wie die Haggada selbst es in dem Bericht über die Sederfeier der Mischnahlehrer in B'ne Brak erzählt.

In der schweren Zeit, die wir durchleben, bedürfen wir alle ganz besonders der seelischen Kräftigung und des

Die Arbeit des Reichsausschusses der jüdischen Jugendverbände auf den angeführten praktischen Arbeitsgebieten könnte nicht geleistet werden, wenn sie nicht von einer starken inneren Ueberzeugung getragen würde. Die jüdische Jugend Deutschlands, die im Reichsausschuß zusammengefaßt ist, ist gewillt, ohne Verwischung der natürlichen Gegensätze zu zeigen, daß

über alles Trennende hinweg geschlossene Einheit des deutschen Judentums das Gebot der Stunde ist.

Der Reichsausschuß kann darauf hinweisen, daß diese Einheit der Arbeit keine neue Forderung, sondern die Frucht zehnjähriger gemeinsamer Arbeit ist. Berücksichtigung des wirklichen Interesses jeder im Reichsausschuß vertretenen Richtung ist dort immer eine Selbstverständlichkeit gewesen. Sie hat aber nie und wird auch hoffentlich nie zu einer Zersplitterung führen, weil das Bewußtsein der Einheit des Schicksals und des Zukunftswillens der jüdischen Jugend immer stärker als alles Trennende gewesen ist. So kann die Organisation gemeinsamer Arbeit im Reichsausschuß der jüdischen Jugendverbände dem gesamten deutschen Judentum als Vorbild dienen. Die Aufgaben, die heute und in Zukunft zu bewältigen sind, sind so groß, daß keiner von uns wissen kann, ob wir sie werden bewältigen können. Jede Lösung aber hat einheitlichen Zusammenschluß aller Kräfte des deutschen Judentums zur Voraussetzung, wie sie von der jüdischen Jugend durchgeführt worden ist und wie sie dem gesamten deutschen Judentum zu wünschen ist.

seelischen Halts. Festfeier, in der Symbole ihre so beredte Sprache sprechen, gibt uns den Ernst und zugleich die Freude, aus deren Verbindung die Kraft quillt, erzählt, daß einst aus äußerster Not den Vätern die Rettung geworden ist, mahnt, daß wir, so drückend und dringend die wirtschaftlichen Sorgen für einen jeden wie für die Gesamtheit sind, nicht in diesen Sorgen aufgehen dürfen, sondern daß es Höheres und Größeres gibt, woran wir glauben, worauf wir zuversichtlich hoffen. Aus der Vergangenheit schöpfen, in der Gegenwart wirken, für die Zukunft schaffen.

Der Preussische Landesverband jüdischer Gemeinden hat sich einen Beschluß der Berliner Gemeinde zu eigen gemacht und sich an seine Mitgliedsgemeinden mit der Aufforderung gewandt, die Veranstaltung von Sederfeiern nach Kräften zu fördern, insbesondere auch denen die Sederfeier zu ermöglichen, die sie selbst nicht veranstalten können oder es nicht verstehen. In unserer Gemeinde bedurfte es dieser Anregung nicht erst. Einer erheblichen Anzahl von Gemeindeangehörigen wird an den beiden Abenden die Gelegenheit geboten, an einer Sederfeier in größerem Kreise teilzunehmen. Wir verweisen auf die weiter unten veröffentlichten Mitteilungen. Wer nicht in seinem Hause im Kreise der Familie die Feier zu veranstalten vermag, der komme und feire mit uns, wie es in der Haggada heißt. So soll das Fest und seine Feier dazu beitragen, aus der Erinnerung an die große Vergangenheit uns alle mit neuem Mut und neuer Zuversicht zu erfüllen in dem Vertrauen auf unsern Gott, der „uns erlöst, wie er unsere Väter erlöst hat.“

4. Konzert in der Neuen Synagoge

Anfang März fand in der Neuen Synagoge zu Breslau das vierte Konzert zum Besten notleidender jüdischer Künstler statt, dessen Gesamtleitung wiederum in den Händen Werner Sanders lag. Seine besondere Note erhielt es durch die Mitwirkung von Josef und Boris Schwarz, die seit vielen Jahren eins der idealsten Klavier-Biolin-Duos bilden. Ihr Vortrag der Variationen „La Follia“ von Arcangelo Corelli und der Beethovenschen Kreuzersonate war von einer Größe und einem klanglichen Adel, die schwer zu überbieten sind. Ebenso schön führten beide ihre Soli im Fünften Brandenburgischen Konzert von Johann Sebastian Bach durch. Daß der begabte hiesige Flötist Gerhard Jablonski sich neben diesen beiden Künstlern mit allen Ehren behauptete, beweist am besten den Grad seines Könnens. Das Jüdische Kammerorchester

unter Werner Sanders energischer Leitung spielte erakt, mit starker Beschwingtheit und fühlbarer Liebe zur Sache. Gegen die mannigfachen akustischen Hindernisse erfolgreich anzulämpfen, ist schwer möglich; trotzdem bleibt es erstaunlich, was hier in kurzer Zeit geleistet worden ist. Der Abend, den Erich Schaffer mit der sehr subtil vorgetragenen Trias „Toccata, Adagio und Fuge in C-dur“ von Bach eröffnete, schloß mit dem 42. Psalm von Felix Mendelssohn-Bartholdy, einem kompositorisch nicht allzu belangreichen Werte. Trotz einigen Unklarheiten im Orchester kam eine gute Gesamtleistung zustande, da der von Sander ausgezeichnet vorbereitete Jüdische Kammerchor in jeder Hinsicht sein Bestes gab. Lotte Lauffer hatte für die Sopranpartie ihre gut geschulte Stimme und, namentlich gegen den Schluß hin, viel innere Wärme einzuflehen.

Martin Hausdorff.

Musikleben in Berlin

Der überragende Faktor im jüdischen kulturellen Leben Berlins ist der Kulturbund deutscher Juden. Der Initiative seines Intendanten, Dr. Kurt Singer, ist es zu danken, daß die Berliner Juden in diesen Zeiten den Anschluß an die geistigen und künstlerischen Werte nicht verloren haben, daß sich viele Hunderte jüdischer Künstler wieder eine Existenz- und Wirkungsmöglichkeit schaffen konnten.

Die ersten Schauspiele, welche das Theaterensemble herausgebracht hat — „Nathan der Weise“ und „Othello“ — sind auch in Breslau dargeboten worden. Wenn diese Zeilen in Druck gehen, wird auch das Opernensemble sein erstes Gastspiel mit Mozarts „Figaro“ in Breslau absolviert

haben. Obwohl die Opernjolisten von den verschiedensten Bühnen kamen und sich in sehr kurzer Zeit einspielen mußten, ist doch schon ein äußerst lebensvolles Ensemble zustande gekommen. Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Josef Rosenstock, ein Dirigent von internationalem Ruf. Er und sein Kollege Michael Taube, der den größten Teil der Sinfonieorchester leitet, hatten keine leichte Aufgabe. Da der Kulturbund nur Juden beschäftigen darf, und es ein jüdisches Orchester bisher nicht gab, mußte die Zusammenstellung eines jüdischen Instrumentalkörpers naturgemäß erhebliche Schwierigkeiten bereiten; denn wir Juden stellen wohl eine große Zahl an Geigern und Cellisten von Weltgeltung, aber nur einen kleinen Teil derer, die als Fagottisten, Hornisten usw. ihren Dienst im großen Organismus eines Orchesters versehen. Hier setzte plötzlich ein Bedarf ein, der manchen musikalisch veranlagten Juden eine Existenzmöglichkeit bot. Eine Reihe Bläser, die heute im Kulturbundorchester angestellt sind, hat erst im Sommer vorigen Jahres mit dem Studium der Blasinstrumente begonnen. Darauf mußte bei der Aufstellung des Programms natürlich Rücksicht genommen werden.

So bekam man zunächst hauptsächlich Streichmusik und Werke mit kleiner Orchesterbesetzung zu hören. Die Intensität und Leidenschaft, mit der musiziert wurde, die begeisterte Zustimmung der Hörer legen ein schönes Zeugnis von dem kulturellen Beharrungswillen der Deutschen Juden ab, die bei den ewigen Werten der erhabensten Kunstwerke

... und Weine und Liköre zu allen Festlichkeiten dürfen nur von **HERZBERG** sein

Kulturbund Deutscher Juden
Berlin
Montag, d. 26. d. Mts.
20.15 Uhr
im Schauspielhaus
„Sonkin und der Haupttreffer“
Komödie in 3 Akten
von Juschkewitsch
Abschieds - Vorstellung
von **KURT KATSCH**
Arthur Eloesser:
„Kurt Katsch... ein reicher und großer Schauspieler diesen Titel vergebe ich nicht gern: aber er kommt ihm zu.“
Schauspielpreise: 0.60 bis 4.- Mk.
Karten in den Buchhandlungen Brandeis, Karlstraße 7, Horwitz, Karlsplatz 3, Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 39. Nur für Mitglieder der Synagogengemeinde.

Georg Eckstein, Breslau 6
Friedrich-Wilhelm-Straße 24
Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition	Reisebüro:
Übersee-Transporte	Beschaffung von Eisenbahnfahrkarten und Schiffskarten zu antlichen Preisen
Fuhrbetrieb	
Lagerei	

Seit 32 Jahren legen wir besonderen Wert auf die
Reparatur-Abteilung für Uhren, Gold- und Silberwaren
Unsere Erfolge zeigen, daß wir — bei erstklassiger und zuverlässiger Arbeit — entsprechend billig sind. Wir erwarten Sie!
Rosenthal
Neue Schwelndritzer Straße 5
Seit 1900. stadtbekannt reelles Fachgeschäft

Max Friedländer
Breslau 5, Sonnenstr. 28
Gegründet 1876
Fernsprecher 5117
Papier - Schreibwaren
Schulbedarfsartikel
Packpapiere
Bürountensilien
Engros — Detail
Bekannt billige Preise

Das Wunder der Fußbekleidung
Neueste Frühjahrsmodelle eingetroffen
Schöne elegante Modelle für Damen und Herren ab **Mk. 12.50**
Schuh-Ferz
Blücherplatz 4

Grabsteine / Urnensteine
Erneuerungsarbeiten nur vom **Fachmann**
erstklassige, reelle Arbeit, Lieferung übera hin. **Verlangen Sie unverbindliche Anschläge**
Moritz Ucko Steinmetzmeister und Bildhauer
Breslau am jüd. Friedhof, Cosel (Ruf 29489) Wohnung: Moritzstraße 28

Für's Frühjahr
Mäntel - Kleider - Kostüme
fertig und nach Maß
in bekannter Güte zu zeitgemäßen Preisen
MODESALON
MARTA TISCHLER
SADOWASTR. 42, I. ETG.

Halt suchen und — dies beweist das unvermindert starke Interesse am Kulturbund — ihn auch finden. Aus der großen Zahl der Konzerte seien nur die unmittelbarsten Eindrücke hier festgehalten: Wir hörten eine glanzvolle Interpretation von Tschaiwowskys Streicherferenade unter Michael Taube; einen schönen Mozartabend unter Rosenstock. Im Dezember, als das Orchester schon gut aufeinander eingespield war, folgte Beethovens 8. Sinfonie. Haydn war mit einer der Londoner Sinfonien vertreten. Unter den Solisten ragte Georg Bertram hervor. Ihm nahe kam die äußerst temperamentvolle Rosa Etkin, die Webers Konzertstück mit musikalischem Elan hinlegte. Unter den Geigern war Stefan Frenkel der Beste.

Jüdische Musik wurde im vorigen Monat zuerst in Chorkonzerten geboten. Hier waren die Konzerte eines Männerchores unter Leitung von Benjamin Spott mit das Beste, was der Kulturbund bisher überhaupt geboten hat. Dem künstlerischen Enthusiasmus des Dirigenten entspricht eine ungemein große Chordisziplin- und Gestaltungs- kraft von packender Wirkung.

Der Kulturbund absorbiert nahezu das gesamte künstlerische Interesse der Berliner Juden. Die Künstlerhilfe, die von der Berliner jüdischen Gemeinde eingerichtet wurde, hat auch manchen schönen Abend veranstaltet. Erwähnt muß ein Vortrag von Dr. Oskar Guttman über jüdische Musik werden. Dr. Guttman hat die Konsequenz aus der Tatsache gezogen, daß wir über keine Denkmäler jüdischer Musik verfügen; mit Recht sieht er den Weg zur vergleichenden Musikwissenschaft als den einzigen an, der uns eine Vorstellung von unserer alten Musik wird geben können.

Wir dürfen mit Freude und Genugtuung feststellen, daß in Berlin mit Ernst und Verantwortungsbewußtsein musiziert wird; daß niemand in falschem Ehrgeiz virtuosenhafter Neuzerlichkeit nachjagt; sondern daß die Leistung von der Idee treuen Dienstes an der Kunst getragen wird.

Anm. der Redaktion: Wie wir hören, sind auch in Breslau Bestrebungen im Gange, um die Gründung eines jüdischen Musik- und Orchestervereins in die Wege zu leiten. (S. entsprechende Notiz und Inserat des Jüd. Musikvereins.)

Ludwig Altman.

Dringende Aufforderung! Das Gebot der Stunde!

Wir wenden uns hierdurch an Herz und Gewissen aller jüdischen Arbeitgeber!

Wir brauchen Lehrstellen für eine große Anzahl von Jugendlichen, die zum bevorstehenden Ostertermin die Schule verlassen.

Es erübrigt sich, ein Wort darüber zu verlieren, ein wie schweres jüdisches Problem die Berufsnot dieser Jugend darstellt, die vor so vielen verschlossenen Türen steht.

Der sehnlichste Wunsch der meisten dieser jungen Menschen geht nach einer landwirtschaftlichen oder handwerklichen Ausbildung. Sie sind bereit, die ungeheure soziologische Schichtung der früheren Generationen, die für uns zum Unglück geworden ist, in vollem Umfang auszugleichen.

Es ist ergreifend und erhebend zu sehen, mit welchem Ernst und mit welcher Entschlossenheit das junge Geschlecht an diese Aufgaben herangeht, wie viel Lern- und Arbeitsmöglichkeiten es sich durch eigenes Mühen eröffnet.

Aber es sind ihrer zuviel, als daß sie es für sich allein schaffen könnten. Wir müssen ihnen helfen.

Jede Arbeit kommt in Frage, wenn mit ihr eine geordnete Ausbildung verbunden ist. Mehr als mit Geldopfern kann jeder, ob Industrieller, Handwerker oder Landwirt schönste menschliche Hilfe leisten, wenn er in seinem Arbeitsbereiche einem jüdischen jungen Menschen eine Lehrstelle gewährt. Auch kaufmännische Betriebe kommen dabei selbstverständlich in Frage.

An sorgfältig ausgewählten Lehrlingen, die nach Charakter, Schulbildung und Eignung Gutes versprechen, besteht in diesem Jahre ein besonders großes Angebot.

Gesekliche Bestimmungen, welche die Einstellung jüdischer Lehrlinge verbieten, gibt es nicht. Auf den Erlaß des Herrn Reichsarbeitsministers vom 24. November 1933 wird ausdrücklich hingewiesen.

Wo eine Lehrstelle nicht möglich ist, sollte zumindest an die Anstellung eines anzulernenden Arbeiters gedacht werden.

Umpressen
nach neuesten Modellen, größte Auswahl in allen Kopfweiten, für 2.50 Mk.
in der Fabrik von
Tichauer
Reuschestr. 47 - Ohlauer Str. 76

Zu den Feiertagen empfehle ich preiswert und gut
Obst, Gemüse, Südfrüchte
kosch. Weine u. Mazzoth
Emmy Markt
Gartenstraße 20 — Tel. 55739
Lieferung frei Haus

Felix Gomma, Karlstraße 44
Fernspr. 51288
empfiehlt zum **Osterfeste:**
Fleisch- und Wurstwaren
sowie **koscheres Geflügel**
in bekannt guter Qual. zu billigsten Preisen

•Kaufe•
getragene Herr- und Damen-Garderobe, Schuhe u. Wäsche, fow. auch Bettfedern, zahle höchste Preise.
Fuchs, Adalbertstr. 4. Tel. 40465

Maler - Arbeiten aller Art

geschmackvoll • preiswert • dauerhaft
Renovation von Wohnungen und Geschäftslokalen, Fassadenanstrich

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10

Fernsprecher 346 48 Gegründet. 1898


Tragen Sie die gute preiswerte
Peterdorff-Kleidung
Sonntag geöffnet!

Geschw. Block

Kais.-Wilh.-Str. 6 • Fernruf 39506

Putzsalon

für individuelles Genre
Apart und doch nicht teuer

Empfehle

MAZZE

und alle anderen
Pessachwaren
billigst.

E. Preuss

Viktoriastr. 68 - Tel. 35388

Meyer's Möbeltransportgeschäft

Inh.: **Alfons Berliner**

Freiburger Str. 2, Tel. 20719

Stadt- und Ferntransporte
Verpackung und Lagerung
Beste Bedienung

Beim Ergänzen von Haus- und Küchengeräten

Emaillewaren, Haushaltmaschinen, Gasbackformen, Solinger Stahlwaren, Bürsten etc.

denken Sie an die

Eisenhandlung Brandt

Friedrich-Wilhelmstraße 89 Telefon 28036

Auswahlsendungen bereitwilligst

Erfolgsicheren Unterricht

in Stenographie, Verkehrs- u. Redeschritt erteilt billig

Rose Schindler
staltl. anerkannt
Kurzschrittlehr.
Höfchenstraße 101
Fernruf 353 52.

Jeder Einzelne hat die Pflicht, hierbei mitzuhelfen; die jüdische Gemeinschaft wird es ihm danken.

Stellen werden nur von dem Arbeitsnachweis Jüdischer Organisationen, Schweidnitzer Stadtgraben 28, Fernsprecher 268 63 vermittelt, an den auch alle Meldungen erbeten werden.

Breslau, im März 1934.

Vorstand und Gemeindevertretung der Synagogengemeinde

Die Rabbiner
Dr. Vogelstein Dr. Hoffmann Dr. Sänger
Dr. Simonsohn

Jüdisches Wohlfahrtsamt — Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde

Jüdischer Frauenbund

Ortsauschuß der Jüdischen Jugendverbände

Liberaler Verein der Synagogen-Gemeinde

Centralverein Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens,

Landesverband Niederschlesien und Ortsgruppe Breslau

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Ortsgruppe Breslau

Zionistische Vereinigung

Provinzialverband der Synagogen-Gemeinden

Niederschlesien

Jüdischer Wohlfahrtsverband für Niederschlesien

Agudas Israel.

Zum vierten Male in Breslau!

In einer Stunde, die Entsagung, Hoffnung und Wille zum Aufbau zugleich in sich schließt, ist die kulturelle Schicksalsgemeinschaft, der Kulturbund Deutscher Juden-Berlin, entstanden! In schwerer Arbeit sind damals die Vorbereitungen zu diesem großen, verantwortungsvollen Werke

getroffen worden. Die Leistung, dreimal durften wir in Breslau sie schon als erschütterndes Erlebnis buchen, hat bewiesen, daß es dem Berliner Kulturbunde Ernst darum ist, künstlerisches Krongut mit zu verwalten und zu gestalten; daß er die für die Deutsche Judenheit übernommene Verpflichtung, die die 3 Worte: Kulturbund Deutscher Juden in sich schließt, wohl einzuschätzen weiß!

Nun wir Montag, den 26. d. Mts., zum dritten Male das Schauspielensemble des Berliner Kulturbundes in unsern Mauern begrüßen dürfen, nun uns nach zwei Klassikern das fröhliche Spiel „Sonntagnachmittag der Haupttreffer“ des urwüchsigen Juschewitsch aus den Alltagsorgen in eine freundlichere Welt versetzen soll, gilt es wie bisher durch unser einmütiges und beharrliches „Dabeiseinwollen“, durch den Ausdruck der Begeisterung Dank denen abzustatten, denen es gelang, gegen Widerstände dieses Kulturwerk zu schaffen. „Gut“ bedeutet eben, daß die Menschen, die dazu gehören, nicht durch ein Interesse, nicht durch einen Zweck allein, sondern lebensmäßig und unmittelbar miteinander verbunden sind!

Gleichzeitig aber gilt es, Abschied zu nehmen von Kurt Ratsch, dessen „Ratbar“ uns immer unvergessen bleiben wird. Jeder, der ihn sah, wird sich der Stelle erinnern, als er im 4. Aufzuge schmerz bewegt sich aufrichtete und mit erhobenen Armen die Worte sprach: „Und doch ist Gott...! Doch war auch Gottes Ratsschlus das!“

Direktor Weintraub vom „Jüdischen Theater“ in New York hat ihn für viele Wochen dorthin verpflichtet; und nach Beendigung dieses Gastspiels ist eine Welttournee geplant, an der Kurt Ratsch maßgebend beteiligt sein wird.

Mit großer Spannung sehen wir Breslauer Juden der Abschiedsvorstellung am kommenden Montag entgegen, und ungeduldig rufen wir den lieben Gästen aus Berlin zu: „Fanget an!“ G. P.

Sichern Sie sich

einen guten Platz für ein Inserat in der nächsten Nummer des „Jüdischen Gemeindeblattes“

Durch das am 20. März erfolgte Hinscheiden unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes

Herrn Hermann Ehrlich

hat unser Verein einen überaus schmerzlichen Verlust erlitten.

Den Aufgaben unseres Vereins, bedürftigen Landsleuten zu helfen, hat er seine ganze Kraft gewidmet und wird sein Name von uns stets in Dankbarkeit genannt und nie vergessen werden.

Breslau, im März 1934.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins der Kempener „Dorsche tow“

Süßjohannis-Prüfeln

im Spezialgeschäft der Dame

Geschw. **Frautner** Nachf. 2

Inh. Artur Braunthal Breslau, Ring 49

NDB Hut-Schönfeld

im neuen Hut von

nur **Schmiedebrücke 68** am Ring

Friedrich-Wilhelmstr. 22 am Wachtplatz

Herren-Hüte ♦ Herren-Artikel

Niedrige Preise. Spez.: Zylinder-Hüte, reichhaltige Auswahl
Aufbügeln von Zylinderhüten schnellstens. Ruf 269 31

Braune Halbschuhe

mit Gummisohlen,
für Damen, besonders preiswert **6⁹⁰**

Neue
Schweidn.
Str. 15 **Fortuna** Ring
19
das große Schuh-Spezialhaus

Bitte vormerken! **Schulbücher** nur bei

Koebner'sche Buchhandlung

Ehrlich & Riesenfeld,

Schmiedebrücke 29a • Fernsprecher 265 80

Seit über 50 Jahren Schulbuchhandlung

Zusendung frei Haus bereitwilligst.

Alles für Ostern

in großer Auswahl und preiswert

bei **BARASCH**

Gestern verschied der Hilfskantor an der Alten Synagoge

Herr Hermann Ehelich

Seit dem Jahre 1913 bis zu seiner vor kurzem erfolgten Veretzung in den Ruhestand tätig, hat der Verstorbene mit seltener Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue die Aufgaben seines Amtes erfüllt und zur würdevollen Durchführung und Gestaltung des Gottesdienstes beigetragen. Weit über den Kreis seiner Pflichten hinaus hat er die Interessen der Gemeinde jederzeit wahrgenommen und überall, wo es notwendig war, sich mit seiner ganzen Persönlichkeit vorbildlich zur Verfügung gestellt. Seine stete Hilfsbereitschaft, sein lebenswürdiges Wesen, gepaart mit seltener Bescheidenheit, haben ihm in weiten Kreisen der Gemeinde Freunde gewonnen.

Wir werden dem Verstorbenen ein dauerndes Andenken bewahren.

Breslau, den 21. März 1934.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Was wir seit Tagen fürchten mußten, aber nicht glauben mochten, ist leider wahr geworden. Unser lieber Freund

Herr Kantor

Hermann Ehelich

ist nicht mehr.

In ihm vereinigten sich zwei Eigenschaften zu einer köstlichen Einheit, aus der sich auch die Erfolge seiner Wirksamkeit als Beamter und Kollege erklären: seltene Lebenswürdigkeit und zielbewusste Tatkraft.

Was die Beamtenerschaft innerhalb der Jahre, da er mit an vorderster Stelle sich um ihre Förderung mühte, erreicht hat, ist ohne ihn nicht gut denkbar.

Sein Wirken und sein Andenken werden als die eines Tüchtigen und Gerechten bei uns fortleben.

Die Beamtenerschaft der Synagogen-Gemeinde.

Achtung Frauen, schmerzgeplagt, nehmt Heliol, das hilft vorweg!

gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Rheuma, Hexenschuß, Grippe, Erkältung.

12 Röhrrchen zu 45 Pf., 90 Pf. u. 1.35 RM. in allen Apotheken.

Kaufe Dein Los
Für die nächste Ziehung der Staatslotterie
Rosenberg
Hans Rosenberg
Berlin, Uhlandstr. 101
Wilmar
Postfach: 31445 - Telefon: H6-4856
Beginn der 1. Klasse
20. und 21. April

Auto-Ferndienst

Taschenstraße 20 / Fernruf 58737

Berlin RM. 10⁰⁰

Hinfahrten: 25., 29., 30. III., 3., 5., 8., 11. IV.
Rückfahrten: 28., 30. III., 2., 3., 8., 11. u. 14. IV.

Prag 30. III. - 2. IV. RM. 13⁵⁰

Dresden 30. III. - 2. IV. RM. 10⁰⁰

Hamburg 30. III. 2. IV. RM. 20⁵⁰

Vereinsfahrten in modernen Wagen zu billigsten Preisen

Ihren Anforderungen an Auswahl und Qualität entspricht die

Parfumerie

Mittmann

Lassen Sie sich immer unverbindlich die Sie interessierenden Artikel in dem Ihnen am bequemsten liegenden Zweiggeschäft derselben

Ohlauer Straße 81

Kaiser-Wilhelm-Str. 21

Neue Schweidnitz-Str. 2

zeigen.

Alleinvertretung von Elise Bock, Elizabeth Arden-Verkaufsstelle

Neumann CORSET
seit 1878 ohnegleichen

CORSETS

WASCHE

STRÜMPFE

WUNDER-BUSTENHALTER WEGENA

D. R. P. u. Ausl.-P.

Breslau, Gartenstr. 53-55

Telefon: 35019

Seit 85 Jahren

bekannt durch

gute Qualitäten

Bettfedern . . . Pfd. von 0.50 an
Bettstellen von 10.50 an
Matratzen von 9.50 an
Stoppdecken von 9.50 an
Dauendecken von 48.50 an
Bettfedern-Reinigung per Pfd. 0.30
Kinderwagen

Zahlungserleichterung durch K. K. G.

Bettfedernhaus
B. Lasch

Gegr. 1848

Kupferschmiedestr. 16

Gymnastik -

Unterricht

Edith Lewin

(Koschel-Schlesinger)

Augustastraße 68, I.

Ecke Höfchenstraße.

Telefon 93084.

Ein Inserat

ist das

billigste

Werbemittel,

darum ist Inserieren

immer ein Gewinn!

Wäsche

HERRENARTIKEL u. OBERHEMDEN
IN GROSSER AUSWAHL

J. Mamluk

Kupferschmiedestr. 42

Billige Preise
ERPROBTE QUALITÄTEN

Vertreter (innen)

auch nebenberuflich, für den Verkauf einer
erstklassigen deutschen Nähmaschine
an Private auf Teilzahlung bei höchster
Provision gesucht.
Offerten: Breslau 1, Schießbach 106

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Bekanntmachung für Pessach

Das Kaschern der Gefäße für Pessach findet am Donnerstag, den 29. März von 9—13 Uhr und nachmittags von 15—18 Uhr in der Wallstraße 9, statt.

Die Gefäße müssen vollkommen sauber von Rost und Schmutz in allen Fugen befreit sein, dürfen nicht schadhast sein und müssen volle 24 Stunden vor dem Kaschern außer Benutzung gestanden haben.

Die Badeanstalt an den Rüsttagen zum Pessachfest Freitag, den 30. März, und Donnerstag, den 5. April, für Männer nur vormittags bis 13 Uhr geöffnet. Später Kommenden kann unter keinen Umständen Einlaß gewährt werden.

Pessach-Milch unter Aufsicht hergestellt von der Fa. Ammann und Butter von der Breslauer Molkerei ist am Freitag, den 30. März, sowie Montag, den 2. April, Dienstag, den 3. April, bis Freitag, den 6. April, am Ammann-Klingelwagen sowie in der Mischuranstalt, Holzgasse, zu haben. (Butter kann auch in den einschlägigen Kolonialwarengeschäften, die loschere Butter von der Breslauer Molkerei führen, gekauft werden.) Badeanstalt, Wallstraße 9, geöffnet ab 1. April: Sonntag bis Donnerstag, täglich von 18—21 Uhr; Freitag 16—19 Uhr, Sonnabend geschlossen.

Das Tauweln von Geschirr usw. findet nur Montag bis Donnerstag von 12—15 Uhr mittags, statt.

Bekanntmachung

Die Bearbeitung der in letzter Zeit zahlreich an uns gelangenden Ersuchen um familientkundliche Auskünfte erfordert in der Regel erhebliche Arbeit, die unser Archiv und häufig auch unsere Friedhofsverwaltungen stark belastet. Wir können daher solche Auskünfte nur gegen eine angemessene Gebühr erteilen, die, je nach der Schwierigkeit des einzelnen Falles, für Gemeindeglieder 2.—RM. oder 4.—RM. oder 10.—RM. und für andere Personen 3.—RM. oder 6.—RM. oder 15.—RM. beträgt. Ob der niedrigste, der mittlere oder der Höchstsatz zur Anwendung kommt, entscheiden wir nach Anhörung unseres Archivars. Zu diesen Gebühren kommen noch unsere baren Auslagen für Porto und Telefongespräche, sowie Schreibgebühren in Höhe von 0.50 RM. je Seite. — Als Anzahlung erheben wir zunächst die Mindestgebühr zuzüglich eines Auslagenpauschalbetrages von 0.50 RM.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Das Gemeinde-Archiv ist Montag bis Donnerstag von 17—18½ Uhr geöffnet, Wallstraße 7, Hof links, III.

Leiter: Rabbiner Dr. Heppner.



PELZE SIMON

Büttnerstr. 26 - Tel. 28902

**Aufbewahrung vom
Pelz- u. Wollsachen**

bei kostenloser Abholung.

Reparaturen-Umarbeitungen
in eigener Werkstatt.

Konditorei und Café

in bester Geschäftslage ist umständehalber sofort zu verkaufen. Das Geschäft würde sich auch für jüdischen Inhaber eignen. Erforderl. Kapital 10000 Mk. Off. K S. 341 Exp. d. Ztg.

Bertha Braunthal

Seit über 50 Jahren
Damen-, Herren-
Kinder-Wäsche
vom einfachsten bis eleg.
Genre in bekannter Güte

Schmiedebrücke 53

Ada-Ada Schuhe



ADA-ADA

für Mutter und Kind

Klausner

Sonntag, den
25. März geöffnet
von 1½—6 Uhr

Hauptgeschäft
Ohlauer Str. 5/6

Seit 1879

Spezialhaus für
Handschuhe
Strumpfwaren
Trikotagen
Strickwaren

J. E. Sewy
Reuschestr. 67

Jos. Schlein
Schneidmstr.
Höfchenstr. 47 Herren- u. Damen-
moden. Tel. 36113

Korbmöbel

direkt ab
Fabrik

**Kinder-
Wagen**

Sämtl.
Reparaturen
billigst
Tel. 35604



Herm. Beyer
Gartenstr. 43 (neben Konzerthaus)

Modische Frühjahrs-
Kleidung
für **Damen u. Kinder**
zu niedrigen Preisen bei

Centawer

Schmiedebrücke 7-10

Zustellung des Gemeindeblattes

Zwecks pünktlicher Zustellung des Gemeindeblattes bitten wir die Gemeindeglieder jede Wohnungsänderung rechtzeitig dem Verlage Th. Schakty N.-G., Neue Graupenstraße 7, zu melden.

Falls sonst das Blatt einmal ausbleibt, genügt es, den Briefträger zu benachrichtigen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Einladung

Am Sonntag, 25. März, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im Saale der Lessingloge die **Schlussfeier des Schuljahres 1933/34** statt. — Sämtliche Gemeindeglieder sind freundlichst dazu eingeladen.

Religions-Unterrichts-Anstalt II.
Rabbiner Dr. Sängler.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 10. April, 15 $\frac{1}{2}$ Uhr, für die Hauptanstalt, Anger 8; für die Zweiganstalt, Fockstraße 57/59, Donnerstag, den 12. April, 15 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Anmeldungen für diese beiden Anstalten werden im Amtszimmer des Unterzeichneten am Sonntag, den 8. April, 11—15 Uhr, entgegengenommen.

Für Schüler unserer Anstalt wird Bar- und Muzikunterricht unentgeltlich erteilt, ebenso Hebräisch.

Der gesamte Unterricht ist kostenlos.

Religions-Unterrichts-Anstalt II.
Rabbiner Dr. Sängler.

Bekanntmachung

Nachdem der Gemeindevorsteher Herr Rechtsanwalt Dr. Walter Lux in den Vorstand der Synagogen-Gemeinde gewählt worden ist, habe ich an seine Stelle gemäß § 12 der Gemeindefassung Herrn Ludwig Markowicz als ständigen Gemeindevorsteher einberufen.

Breslau, den 5. März 1934.

Der Vorsitzende der Gemeindevorstellung
Peiser, Justizrat.

Lehrvorträge in der neuen Synagoge

Während des Sommerhalbjahrs finden die Lehrvorträge an jedem Dienstag, um 19 $\frac{1}{4}$ Uhr, in Verbindung mit dem Abendgottesdienst statt, erstmalig am 17. April.

Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein wird über „Die religiöse Reform im Judentum“, Rabbiner Dr. Sängler über: „Das Werden des Judentums, gesehen an Menschen, Schicksalen und Völkern.“ sprechen.

Auf den Aushang in der Vorhalle der Neuen Synagoge an den letzten Tagen des Pessachfestes wird verwiesen.

Zu vermieten:

Menzelstraße 48. Circa 600 qm Dachgeschoßräume, bequem zugänglich mit Anfahrt, als Lagerraum oder Werkstatt geeignet. Ferner ebendort. Circa 430 qm Dachgeschoßräume durch Lastenaufzug und Treppe zugänglich, ab 1. 4. 34.

Näheres Synagogen-Gemeinde, Grundstücksverwaltung Wallstraße 9. Sprechstunden vorm. 9—1 Uhr.

DAMEN-UND MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
AS Leuchtag Nachf.
BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 8-9
ZAMUNGSELFICHTERUNG DURCH KUNSTKREMIT G.M.B.H.

RGL - Mäntel u. Kostüme immer die besten! immer die billigsten!

RIESEN-AUSWAHL PREIS-WÜRDIGKEIT QUALITÄT!

RGL

Sonntag, den 25. März, von 13 $\frac{1}{2}$ - 18 Uhr geöffnet

Heimann-Bertha-Nathan-Fuchs'sche Familienstiftung

Zweck der Stiftung ist, Mädchen, welche mit der Stifterin Bertha Fuchs geborene Goldberger oder ihr em verstorbenen Ehemann Heimann Fuchs verwandt sind; eine Beisteuer zu ihrer Verheiratung zu gewähren. Die Stiftungserträge werden alljährlich einmal zur Verteilung gebracht. Bewerberinnen mögen sich bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes bis zum Jahresschluss melden.

Breslau, im März 1934.

Rechtsanwalt Fritz Cohn
Salvatorplatz 8.

Neuer
Weißnähekursus
beginnt Anf. April
Kuhn
Kais. Wilh. Str. 55
Anmeld. 8-4 Uhr sof. erbel.

Stoffe für Damen und Herren
D. Süßmann
Inf. Salo Prager / Reuschestr. 60/61

Oefen / Herde

■ Klosett- und Badeeinrichtungen
Mülleimer / Luftschutzgeräte etc.
Arthur Lomnitz Gartenstraße 22
Telefon 543 91

Beleuchtungshaus Adolf Gerstel

Breslau, Ohlauer Straße 18
Fernsprecher 512 72
Große Auswahl in
modernen Beleuchtungskörpern.
Jeder Art.
Glühlampen - Reparaturwerkstätte - Umledervogen.

PELZ- Aufbewahrung

Herren- und Damenmäntel mit Pelzbesatz,
Pelzjacken, Pelzjoppen, Pelzdecken, 3⁰⁰
Fußsäcke, bis Wert RM. 200 . . . RM.
Pelzmäntel, Herren- und Damenpelze, 4⁵⁰
bis Wert RM. 300 RM.

usw. Pelz- Mäntel Fuchse Umarbeitungen
Jacken Reparaturen

**Rob. Schlesinger G.m.
b.H.**
Breslau I., Büttnerstr. 32/33, Ecke Reuschestr. Tel. 28738

Gegr. 1849

Hermann Roth Gartenstraße 31 Nähe der Markthalle

Abteilung Reisebüro
vom März bis Oktober laufend
Gesellschafts-, Gruppen- und Einzelpauschalreisen nach
Italien - Dalmatien - Mittelmeer mit Bahn, Schiff u. Auto
Auskünfte und Prospekte kostenlos

Wir liefern in **trockenes Brennholz**
bekannter Güte zu Tagespreisen, kleingespalten, Klop Holz
für Haushaltungen und Zentralheizungen
„Deah“ **Jüd. Brockenhaus E. V.**
Höfchenstraße 52 Fernruf 318 50
Wir beschäftigen ständiz Arbeitswillige, die uns das
Jüdische Wohlfahrtsamt überweist.

Optiker Garai Der bewährte **Augen gläser** **Reparaturen** **Albrechtstr. 4**
Fachmann für passende **schnell u. preiswert** Fernruf 22482

Beratungsstelle der Synagogengemeinde, Fernspr. 26076
 Sprechstunden und Beratung: Wallstraße 9, I.
 Für selbständige Kaufleute und Handelsvertreter, Sonntag und Dienstag 11—13 Uhr.
 Für Handwerker, Sonntag 11—13 Uhr.
 Für Berufsumschichtung und Berufsfragen, Sonntag und Mittwoch 11—13 Uhr.
 Für Wanderungsfürsorge, Montag, Mittwoch, Freitag; 11—13 Uhr.
 Für Schulangelegenheiten, Montag und Donnerstag; 11—13 Uhr.
 Für Rentner, Fürsorge und Reichsversicherungsangelegenheiten, Mittwoch 11—13 Uhr.
 Für Mediziner, Dienstag 17½—18½ Uhr.
 Verein für gemeinnützige Möbefeinlagerung und -verwertung Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 11—13 Uhr.

Sprechstunden der Herren Rabbiner

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Fernsprecher 577 88; Sonntag bis Donnerstag 9½ bis 10½ Uhr.
 Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19; Montag, Mittwoch 10—11 Uhr, Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 8½—9½ Uhr.
 Rabbiner Dr. Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).
 Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Rabbiner Wassermann (für Sch'eloth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.
 Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, werktags 1—2 Uhr, außer Freitag.

Sprechzeiten bezw. Wohnungen der Herren Kantoren.
 Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend.)
 Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.
 Kantor Lopper, Wallstraße 5, Fernsprecher 262 95; nachm. 16—18 Uhr.
 Hilfskantor Lachmann, Holteistraße 35, II, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.

Desgl. Sprechzeiten bezw. Wohnungen der Herren Oberaufseher

Oberaufseher Mamlot (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer 5), Sonntag bis Donnerstag 9½ bis 12 Uhr vorm.
 Oberaufseher Haase (Neue Synagoge), Gartenstraße Nr. 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.
 Postfachnummer der Synagogengemeinde Breslau 6300
 des Wohlfahrtsamtes Breslau 8635
 „ Israel. Friedhofes Lohestraße (Steinstraße) 9340
 „ Israel. Friedhofes Cosel 13460

Schlesinger
 SEIDENSTOFFE
 KLEIDERSTOFFE
 STETS DAS NEUESTE
 BRESLAU
 Schweidnitzerstr. 46 **billig u. gut**

Papier **Heiraten Sie nicht**
 bevor Sie in unserer Geschäftslokal
auf der Oderstraße
 Ihren Bedarf in Bürsten, Besen, Scheuertüchern, Putzleder, Fußmatten, Wäscheleinen, Kleider- und Kopfbürsten gedeckt haben.
London & Co. **Oderstraße 5**
 G. m. b. H. 2. Viertel vom Ring

Ostern
 zweitäg.
 Motorradausflug
 Partnerin gesucht
 Offert. unt. R. R. 1
 an die Exped. d. Bl.

Zum Osterfest
 billigste Angebote in
Corsets / Corselets / Büstenhaltern
Leibbinden / Wäsche / Strümpfen
 Spezialangebot für den Wunder-Büstenhalter „Wegona“
Gebr. Lewandowski Nachfolger G. m. b. H.
 Inhaber: Frieda Koblner
Ohlauer Straße 64 Telefon 514 98

Kaufe stets
Echte Perser-Teppiche u. Brück., Silbergegenstände, Schmuck, Türkische Tücher
 Antiquität. - Handlg.
Neustadt
 Salvatorplatz 3/4
 Telefon 571 22

Wäscherei-Zentrum
S. Ucko
 Friedrichstraße 13
 Fernruf 266 33
Feinplättereier
 auch auf neu Hauswäsche nach Gewicht
 Gardinenspanner
 Tadellose Ausführung, billige Preise
 Abholung und Lieferung frei Haus

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes
Drogen- und Photohaus
 Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel, Parfümerien · Toiletteartikel
 Abteil. II: Photographische Apparate und Bedarfsartikel
 Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.
Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias, Breslau 5
 Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 573 69
 Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

LUSTIG
 Anger 13 - Tel. 23305
 Das Atelier der vornehmen u. preiswerten Maßbekleidung!
Kleider · Mäntel · Kostüme

Wäsche, Kurzwaren
 en gros / en detail
 billigst bei
Berthold Rosenfeld,
 jetzt Wallstraße 9
 Sonnabend geschlossen

Siegfried Gadiel
 Telefon 512 23 - Gartenstraße 34
Möbeltransport
Lagerung
Ausland- und Übersee-Transporte
 la Referenzen **Verpackung**

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge.

- 24. 3. Ernst Lewin, Sohn des Herrn Dir. Leo Lewin und der Frau Helene, geb. Roslowsky, Alazien-Allee 12.
- 14. 4. Heinz Austerlich, Sohn des verst. Herrn Hans Austerlich f. A. und der Frau Helene, geb. Heimann, Sonnenstr. 39.
- 21. 4. Günter Ludwig Aron, Sohn des Herrn James Aron und der Frau Margarete, geb. Wittler, Höfchenstraße 1.
- 28. 4. Hans Unger, Sohn des Herrn Rechtsanwält Dr. Ealo Unger und der Frau Martha, geb. Bad, Kleinburgstraße 15.
- 5. 5. Franz Liebermann, Sohn des Herrn David Liebermann und der Frau Johanna, geb. Lewy, Kronprinzenstraße 36.
- 12. 5. Moriz Bomstein, Sohn des Herrn Jacob Bomstein und der Frau Sala, geb. Markowicz, Neue Graupenstraße 8.
- 19. 5. Günter-Ludwig Lippmann, Sohn des Herrn Moriz Lippmann und der verst. Frau Elli, geb. Hirschfeld f. A., Friedrich-Wilhelm-Straße 59.
- 2. 6. Ischak Halter, Sohn des Herrn Josef Halter und der Frau Naha, geb. Zwiert, Sonnenstraße 46.
- 16. 6. Norbert Pogorzelski, Sohn des verst. Herrn Erich Pogorzelski f. A. und der Frau Elise, geb. Cohn, Schwerinstraße 8, bei Fint.

Barmizwah Abraham-Mugdan-Synagoge, Rhedigerplatz 3.

- 7. 4. Hermann Holz, Sohn des Herrn Ephraim Holz und der Frau Ida, geb. Moszkowicz, Schwerinstraße 31.
- 21. 4. Ernst Dietmar Nathan, Sohn des Herrn Julius Nathan und seiner Ehefrau Gertrud, geb. Herrnsdorf, Augustastr. 16.

Barmizwah: Synagoge zum Tempel, Antonienstraße.

- 14. 4. Heinz Kottarczyk, Sohn des Herrn Sally Kottarczyk und der Frau Elfriede, geb. Schmuyl, Gräbischener Straße 83.

Barmizwah Alt-Glogauer-Synagoge

- 21. 4. Hans Weiß, Sohn des verst. Herrn Otto Weiß und der Frau Rosa geb. Heppner, Augustastr. 75.

Barmizwah Neue Synagoge

- 14. 4. Fritz Cohn, Sohn des Herrn Richard Cohn und der Frau Stella geb. Davidsohn, Kurfürstenstraße 37.
- 14. 4. Hans Fabisch, Sohn des Herrn Rudolf Fabisch und der Frau Doris geb. Raschlow, Kaiser-Wilhelm-Straße 10.
- 14. 4. Wilhelm Krojanter, Sohn des verstorbenen Herrn Wilhelm Krojanter und der Frau Minna geb. Sachs, Schmiedebrücke 5/6.
- 21. 4. Klaus Günther Cittermann, Sohn des Herrn Julius Cittermann und der Frau Frieda geb. Schönwald, Opitzstraße 22.
- 21. 4. Günter Albert Eckstein, Sohn des Herrn Georg Eckstein und der Frau Fanny geb. Raffschinsky, Friedrich-Wilhelm-Straße 24.
- 21. 4. Hans-Günther Goldtrot, Sohn des verstorbenen Herrn Siegfried Goldtrot und der Frau Charlotte geb. Stein, Klosterstraße 35.
- 21. 4. Günter-Berndt Guttmann, Sohn des verstorbenen Herrn Bruno Guttmann u. der Frau Else geb. Schlesinger, Viktoriastraße 45a.
- 21. 4. Günther Wohlfauer, Sohn des Herrn Hans Wohlfauer und der Frau Herta geb. Simmenauer, Gabistraße 74.
- 21. 4. Heinz Lewy-Vulkan, Sohn des verstorbenen Herrn Apotheker Hugo Vulkan und der Frau Nelly Lewy geb. Vannas, verw. Vulkan, Viktoriastr. 64.
- 28. 4. Erich Schein, Sohn des verstorbenen Herrn Hjidor Schein und der Frau Henriette geb. Weismann, Goethestraße 49.
- 28. 4. Alexander Todtmann, Sohn des verstorbenen Herrn Dr. Martin Todtmann und der Frau Else geb. Berliner, Matthiasstraße 73.
- 5. 5. Heinz und Günter Hirschfeld, Söhne des verst. Herrn Siegfried Hirschfeld und der Frau Margarete geb. Aronade, Opitzstr. 21.
- 5. 5. Günther Krebs, Sohn des Herrn Artur Krebs und der Frau Elfriede geb. Klemmer, Opitzstraße 36.
- 12. 5. Curt Siegfried Fröhlich, Sohn des Herrn Max Fröhlich und der wieder verheh. Frau Magda Aliminski geb. Reichmann, Höfchenstraße 84 II.
- 19. 5. Franz Tischler, Sohn des Herrn Arthur Tischler und der Frau Irma geb. Lewy, Frobenstr. 5.
- 26. 5. Walter Laqueur, Sohn des Herrn Fritz Laqueur und der Frau Else geb. Berliner, Rohmarkt 11.
- 26. 5. Eugen Panofsky, Sohn des Herrn Kurt Panofsky und der Frau Betty geb. Schindler, Wagnerstr. 18.

Moderne
Qualitäts-Herrenartikel
Nur bei **Hecht**
Oblauer Str. 76-77

מגן Mastgeflügel
mit anerkannter Gabbnats-Auslands-Schächt-Plombe
Stopfgänse · Enten · Puten
Hühner · Gänseleile · Gänsefett
Mazzes · Mazzesmehl
Größte Auswahl! Billigste Preise!
Geflügelgroßhandlung
E. Kretschmer
Volks- u. Landwirtschaftsbed. GmbH.
Kaiser-Wilh.-Str. 13
Breslau 13 seit 1878 · Ruf 39 234

Willst Du laufen ohne Qual
kauf im
Schuhhaus Ideal
Inh. Herta Polke
Neue Taschenstraße 7
Nähe Tauentzienstr.
Größte Auswahl
in allen Preislagen

Lotterie Glaser - Ratibor
Preuß.-Südd. u. sämtl. sonst. Lose - Neustr. 14

**Bettfedern
Fertige Betten
Inlette
Bettstellen
Matratzen**
Große Auswahl · Billige Preise
Bettfedern-Reinigung
Emil Masur
Kupferschmiedestraße 15

Einladung
„Die Hilfe“ **Versicherungsverein** z. z.
für Mitglieder der Jüdischen Gemeinden des Deutschen Reichs, Berlin N 24, Oranienburger Straße 1, ladet zur
ordentlichen Mitgliederversammlung
zu Montag, den 30. April 1934, mittags 2 Uhr, Berlin, Rosenstr. 2/4, ein
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr
2. Entlastung des Vorstandes u. Beirats
3. Ergänzungswahlen des Beirats
4. Verschiedenes
Berlin, den 15. März 1934
Der Vorstand
Jaulus Marcus

Obst, Südfrüchte, Frischgemüse, Feinkost, Lebensmittel, Kolonialwaren, Palästina- und andere Weine,
allen Bedarf für den Sedertisch
liefert die alte Firma
Jacob Sperber Nachf., Gartenstr. 40
Bestellungen — auch telefonisch unter 263 25 — werden rasch frei Haus erledigt.
Recha Spitz
Mazzothbestellungen werden noch angenommen. Zur Belieferung von Lebensmittelscheinen des Jüdischen Wohlfahrtsamtes zugelassen.

Sekretärin
beste Refer., sucht Tätigkeit, eventuell stundenweis., eigene Schreibmasch. vorh.
Off. u. B. B. 101

Masseur
staatl. gepr., beste Referenzen langjähr. Erfahrung, nimmt noch Massagen an.
P. Zyka, Fürstenstr. 22

Sirchlik
Bestellungen für das Fest rechtzeitig erbeten! Alles frei Haus!

Jung. Mädchen
find. i. s. gut. Hause Pens., auf Wunsch vollständ. Ausbild. i. Hauswirtsch. Näh. u. T 2403
Anz. Tischler, Breslau 5

DAMENHUTE
neu, sowie Umarbeit. jed. Art bei bill. Pr. Komme auf Wunsch in die Wohnung.
Lilly Gerstel, Dessauerstr. 7, fr. Li by Bohr, Reuscherstr. 62

Die Hilfe Grete Bial
Moritzstr. 24 Tel. 350 88
Generalagentur für Niederschlesien und Sachsen
Versicherungen für Erlebens- und Sterbefall
Krankenversicherung
Familiartarife von 8.50 Mk. an
Arztrechnung 100 %
Arzneien ohne Höchstbeschränkung 100 %
Aufnahme auch Siebzjähriger
Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch

AUTO-HIRSCH
Hans Adolf Hirsch
früher langjährig tätig bei Fa. Felix Korn
jetzt Breslau Lohestraße, 78/88
Telephon 812 26

**Automobile
Zubehör
Reparaturen**
aller
Marken

Angenehm. Heim
find. alt. od. jung. solid. Herr i. gut. Hause, ruh. gepfleg. Haus, schön. 21enstr. Zim. u. gut. Verpfleg.
i. Scheitnig, s. g. Straßenb.-Verbind. Röh. u. T 2402
Anz. Tischler, Breslau 5

Sederschüsseln
Mazzestaschen · Mazzeskörbe
Sedergläschen
Stehauf-Form, graviert MDD 75 Pf.
Kunstgewerbestube
Freudenthal
Kopischstr. 4 am Sauerbrunn

Beachtet unsere Inserate!

Trauungen

- 25. 3. 13 Uhr. Neue Synagoge: Frl. Elisabeth Alexander, Salvatorplatz 3/4, mit Herrn Prof. Dr. Karl Löwner-Prag.
- 25. 3. 15 Uhr. Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fräulein Ruth Spanier, Schillerstraße 15, mit Herrn Ernst Günter Pofner, Höfchenstraße 63.
- 27. März, 1/2 12 Uhr. Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fräulein Frieda Kaphan, Freiburger Straße 16, mit Herrn Justin Blumenthal, Stuttgart.

Silberhochzeiten

- 28. 3. 1934, Carl Urbanczyk und Frau Hania geb. Klinger, Sadowastr. 35.
- 20. 4. 1934, Adolf Dallmann und Frau Regina geb. Nathan, Herdainsstr. 32.

87. Geburtstag

feierte in körperlicher und geistiger Frische am 11. März 1934 Frau Henriette Rosenthal geb. Heimann, Menzelsstr. 93.

Den 85. Geburtstag

feiert am 5. April 1934 Frau Hedwig Keiler geb. Goldschmidt, Sonnenstr. 18.

80. Geburtstag

- 27. 3. 1934 Frl. Philippine Rothmann, Kaiser Wilhelm Str. 72.
- 31. 3. 1934 Frau Eva Reich geb. Gerber, Charlottenstr. 16.
- 12. 4. 1934, Georg Tischler, Herrnpfotsch.

75. Geburtstag

- 24. 3. 1934, Frau Sidonie Ratschinsky geb. Seliger, Rirschallee 36a.
- 27. 3. 1934 San.-Rat Dr. Emil Wierschowsky, Morizstr. 2.
- 19. 4. 1934 Nathan Sander, Viktoriastr. 36.

70. Geburtstag

- 29. 3. 1934 Leopold Siedner, Berlinerplatz 17.
- 3. 4. 1934, Leopold Maier, Alfensstr. 95.
- 19. 4. 1934, Frl. Rosa Berliner, Friedrichstr. 4 I.
- 27. 4. 1934, Max Korn, Kaiser Wilhelm Straße 17 I.

Beerdigungen

Friedhof Cofel.

- 22. 2. Fanny Stillschweig, Beuthen O.E.
- 23. 2. Martin Schwerfenz, Gartenstraße 14.
- 25. 2. Henriette Kretschmer geb. Stein, Schwerinstraße 56.
- 26. 2. Rosa Coh geb. Kuffel, Reichstraße 6.
- 26. 2. Hedwig Land geb. Fechter, Ohlauer Stadtgraben 2.
- 26. 2. Jacob Meyer, Herrnpfotsch.
- 26. 2. Fanny Kallmann geb. Koplowitz, Gutenbergstraße 20.
- 26. 2. Friederike Wolff geb. Weihenberg, Gartenstraße 28.
- 26. 2. Dorothea Lewinsky geb. Sandberger, Schwertstraße 22.
- 28. 2. Regina Birnbaum geb. Löwenstamm, Schwerinstraße 44.
- 2. 3. Eva Dickmann geb. Meyerstein, Bln.-Charlottenburg.
- 5. 3. Louis Lewy, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.
- 6. 3. Wilhelm Koppel, Beuthen O.E.
- 7. 3. Leopold Altman, Freiburger Straße 24.
- 7. 3. Georg Klemperer, Schwerinstraße 41.
- 9. 3. Johanna Moses, Malapanestraße 13.
- 14. 3. Lucie Adler geb. Nidas, Frankfurter Straße 11.
- 14. 3. Max Nathan, Steinauer Straße 19.
- 16. 3. Fanni Schlesinger geb. Rosenbaum, Reuschestraße 48.
- 19. 3. Lina Klemann geb. Baron, Rosenthaler Straße 49.
- 19. 3. Ruscha Mannheimer geb. Mannheimer, Goethestraße 64.

Friedhof Lohestraße.

- 21. 2. Cassilde Preuß, geb. Simon, Klosterstraße 69.
- 7. 3. San. Rat. Dr. Ernst Malachowski, Körnerstr. 39, überführt nach Crematorium.
- 9. 3. Ruth Ostertag geb. Prager, Augustastr. 68.
- 16. 3. Elise Herrnsdorf geb. Magdorff, Sadowastraße 40.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 21. Januar 1934 bis 19. Februar 1934
Vermessungstechniker Kurt Kalischer, Friedrich-Wilhelm-Straße 28.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 21. Februar 1934 bis 19. März 1934
2 Männer, 1 Frau, 1 Kind

Stoffe
Für Damen- und Herrenbekleidung
Unerreichte Auswahl
Musterversand umgehend u. portofrei
Kosterlitz & Lissner
Breslau C, Reuschestr. 1.

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche
Inhaber:
Apotheker Edwin Riesenfeld
Breslau, Nikolaistraße 78/79
3. Haus vom Ring.
Fernruf 236 60
Reiches Lager in Drogen, Farben, Seifen, Parfümerien, Photo- u. allen Haushalt-Artikeln

Neue Synagoge
Vorzüglicher Damen- und Herrenplatz
sehr billig zu verkaufen. Offerten unter E. J. 150 an die Exp. d. Blattes.

Lewaldsche Kuranstalt
Bad Obernigk bei Breslau
Sanatorium für Nerven- und innerlich Kranke sowie Rekonvaleszenten
Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.
Mäßige Pauschalsätze
Tel. Obernigk 301

Einheirat
wird Herr m. etwas Vermögen od. Rente geboten, v. anhängl. Witwe, 52 J., v. symp. Äußerem. Angeb. u. R. S. 121 Exp. d. Bl.

Ehevermittlung
eingeft. in besten jud. Kreisen
Regina Karo
Höfchenstr. 87
Tel. 341 45

Bescheid. Eheglück
wünscht 23 Jähr. geschäftst. hübsches, blond. Mädchen. Will gern meinen Beruf auch i. d. Ehe weiter ausüben. Gefl. Ang. u. J. M. 247 Exp. d. Bl.

Für 1 Mk.
wird **1 Anzug** oder **Mantel** gesäubert u. gebügelt
Reparaturen sauber und billig
Presto
Gartenstr. 21
Tel. 25679. Abholung und Zustellung frei.

Staatl. gepr. Masseurin
empfiehlt sich bestens
Lydia Bielschowski
Schwerinstr. 46, 1 links

Szczupak-Maß-Anzüge
● bürgen für beste Verarbeitung
● tadelloser Sitz
● und größte Preiswürdigkeit
Reichhaltige Kollektion gediegener Stoffe
Auch Verarbeitung eigener Stoffe
E. Szczupak Breslau 2, Gartenstraße 84
Fernruf 272 92
Vornehme Herren-Maß-Schneiderei

Hermann Roth Gartenstraße 31
Nähe der Markthalle
Bürobedarf, Schreib- u. Papierwaren
Sämtliche **Schulartikel** in nur guter Qualitätsware

Elektrische Anlagen
Steige- u. Verbindungsleitung, auf Teilzahlung
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7 Fernspr. 584 73

Ihr Friseur!
Neuzeitliche Salons für Damen und Herren
Jaenike, Höfchenstr. 96 Telefon 368 18
Dauerwellen / Entfärben u. Neufärben verfärbter Haare

Verstopfung?
Leschnitzer's
Geheimrattpillen!
Mohren-Apotheke, Breslau 1, Blücherplatz 3

Das Haus für geschmackvolle Damenhüte
Marcus
Gartenstraße 66/70

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
30. März	14. Nisan	ט"ו ניסן	Morgens 6.30 (Sium); Verbot des Chomez 9.10 vorm.	
30./31. März	15. Nisan	ט"ז ניסן	Vorabend 18.15; morgens 6.30, 8.30; Predigt 10; abends 18.30	Festgottesdienst (Pesach) abends 18.15 Vormittag 9; Predigt 10 1. II. B. M. 12,29-51; 2. IV. B. M. 28,16 bis 18; Jesaja 43,1
31. März/1. April	16. "	ט"ח ניסן	Vorabend 19.04 morgens 6.30, 8.30; Predigt 10; Schluß 19.06	Abends 18.15 Vormittag 9; Predigt 10; Festaussgang 19.05 1. III. B. M. 23,1-22; 2. IV. B. M. 28,16 bis 18; II. Chron. 30,1
2.-5. April	17.-20. "	ט"ט ניסן	morgens 6.30 abends 18.30	morgens 7, abends 18,30
5. "	20. "	י' ניסן	Crux tawshilin Vorabend 18.45	Festgottesdienst (Pesach) abends 18.45 Vormittag 9; Predigt 10; Seelengedenkfeier 10.30
5./6. "	21. "	יא' ניסן	morgens 6.30, 8.30; Predigt 10	1. II. B. M. 14,5-15,21; 2. II. B. M. 13,6 bis 10; II. Sam. 22,1
6./7. April	22. Nisan	י"ב ניסן	Vorabend 18.45 morgens 6.30, 7.30 u. 10.15*; Predigt und Seelengedenken 9 und 11; Schluß 19.15 *Beginnt mit Hallel	Abends 18.45 Vormittag 9; Predigt 10; Festaussgang 19.15 1. V. B. M. 15,12-16,17; 2. II. B. M. 23,14-17; Jesaja 11,1
8.-13. "	23.-28. "	י"ג ניסן	morgens 6.30, abends 18.45	morgens 7, abends 18.45.
13./14. April	29. Nisan	י"ד ניסן	Vorabend 18.45 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Neumondweihe 10.15; Jugendgottesdienst 16; Schluß 19.28 Haftara וַיִּבְרָא אֱלֹהִים אֶת-הַשָּׁמַיִם וְאֶת-הָאָרֶץ	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; Sabbathausgang 19.30 III. B. M. 9,1-24; I. Sam. 20,18
15. "	30. "	ט"ו אייר	morgens 6.30, abends 19	morgens 7, abends 19; Dienstag 19.15
16. "	1. Ijar	ט"ז אייר		
17.-20. "	2.-5. "	ט"ח אייר		
20, 21. April	6. Ijar	ט"ט אייר	Vorabend 19 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 19.41 Haftara וַיִּבְרָא אֱלֹהִים אֶת-הַשָּׁמַיִם וְאֶת-הָאָרֶץ	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.40 III. B. M. 12,1-13,23; II. Könige 7,3 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16 morgens 7, abends 19.15
22.-27. "	7.-12. "	י"א אייר	morgens 6.30, abends 19	
27, 28. April	13. Ijar	י"ב אייר	Vorabend 19.15 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 19.54 Haftara וַיִּבְרָא אֱלֹהִים אֶת-הַשָּׁמַיִם וְאֶת-הָאָרֶץ	Freitag Abend 19 vormittags 9.15; Predigt 10; Sabbathausgang 19.55 III. B. M. 16,1-34; Amos 9,7 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 16
29. April bis 4. Mai	14.-19. "	י"ג אייר	morgens 6.30, abends 19.15	morgens 7, abends 19.15
3. Mai	18. "	י"ד אייר		
			Lehrvorträge während der Omerzeit zwischen dem Mincha- und Maarigebet.	Vom 17. April ab findet an jedem Dienstag 19.15 Uhr in Verbindung mit dem Abendgottesdienst ein Lehrvortrag statt.

כשר על פסח
Original Palästina-Wein aus Petach Tikwah
Typ Oporto, rot hochfein süß . . . RM. 2.-
Typ Sauternes, gold hochfein süß RM. 2.40
1980er Ungarischer Rotwein, sehr fein mild . . . RM. 1.80
1980er Gezehrter Ober Ungar, mild herb . . . RM. 2.50
1920er Tokajer Maslag, halbsüß natur . . . RM. 5.50
1982er Ockenheimer Schönholle (Rheinwein) . . . RM. 2.-
Alle Sorten per Flasche ¾ Liter
846owitz 50% . . . ¾ Liter RM. 6.-, ½ Fl. RM. 3.-
Weingroßhandlung Heinrich Büchler
Breslau, Büttnerstraße 26/27 Tel. 502 02

Zu Krankenkassen zugelassen
Dr. E. Silbermann
Zahnarzt
Kaiser-Wilhelm-Str. 21

Süßlingzeit
Miko - Oberhemden
Miko - Krawatten
tadellos
Herrenwäschefabrik „Miko“ Inh. H. Strunz, Kais.-Wilh.-Str. 12

Kronen-Strümpfe
in bekannter Güte u. Preiswürdigkeit nach wie vor von
Carl Hermann
Neue Schwelmitzer Straße 5a Ecke Gartenstraße

Werbekuren des Bades Trentschin-Teplitz (CSR)
mit großem Preisabbau
21 tägige compl. Pauschalkuren gegen Rheuma, Gicht, nur 135.- Mk. Ischias, Neuralgien
Näh. Ausk. kostentl. d. Frau H. Archenhold, Breslau 18, Kürassierstr. 29, I, Tel. 84882.

Kleider Das Haus der schönen Kleider
Hertha Caro
Höfchenstraße 75 - Tel. 34125
bringt stets einen modelligen Genre zu billigsten Preisen.
Mäntel
Blusen

Glaser-Arbeiten
führt billig aus
Mamroth
Höfchenstr. 48
Telefon 33696

Max Pfeffermann Niederlage d. M. Pech A. G. Junkernstr. 21 Tel. 270 93
Krankenbedarfsartikel auch leihweise
Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder, Senkfüßeinlagen nach Maß
Fachmännische Bedienung, mäßige Preise

Religions-Unterrichts-Anstalt I

Die Schlussfeier der Anstalt findet am 25. März, 11.15 Uhr, im Musiksaal der Schule, Reh digerplatz 3, statt.

Die Eltern der Schüler und Schülerinnen, sowie alle Mitglieder der Gemeinde sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Das Schuljahr 1934/35 beginnt sowohl für die Hauptanstalt Wallstraße 7, wie für die Zweiganstalt Reh digerpl. 3, Dienstag, den 10. April 1934.

Neuanmeldungen werden hauptsächlich Sonntag, den 8. April, 10—12 Uhr und Mittwoch, den 11. April, 16—18 Uhr, im Konferenzzimmer, Wallstraße 7, aber auch an Schultagen entgegengenommen.

Der gesamte Unterricht, einschließlich der Vorbereitung für die Bar-Mizwah, findet unentgeltlich statt.

Rabbiner Dr. Simonsohn.

Das jüdische Schulwert

besteht gegenwärtig aus:

1. dem Jüdischen Reform-Realgymnasium i. E., Reh digerplatz 3, mit 8 Klassen von Sexta bis Untersekunda.

2. Der Jüdischen Volksschule

a) mit 7 Klassen für alle Schuljahre im Schulhaus, Reh digerplatz 3,

b) mit 4 Klassen für das 1. bis 4. Schuljahr (Grundschule) im Schulhause, Wallstraße 9.

Ab Ostern werden der Volksschule Parallelklassen angegliedert, die im Schulhause, Anger 8, untergebracht und liberalen Religionsunterricht erhalten werden.

Die bisherigen Schüler der Privatunterrichtskurse der Arbeitsgemeinschaft jüdischer akademischer Lehrkräfte treten,

soweit es sich um das volkschulpflichtige Alter handelt, in die entsprechenden Klassen des neuen Schulzweiges, Anger 8, über.

Der Unterricht beginnt für alle Klassen am Reh digerplatz 3 bezw. Wallstraße 9 und Anger 8 am Dienstag, den 10. April, um 8 Uhr.

Die Lernanfänger für Reh digerpl. 3 und Wallstraße 9 kommen jedoch sämtlich um 9 1/2 Uhr im Musiksaal des Schulhauses Reh digerplatz 3 zusammen. Dort findet die Verteilung auf die Parallelklassen/Reh digerplatz und Wallstraße statt, wobei die Wünsche der Eltern gern berücksichtigt werden.

Die Lernanfänger für Anger 8 finden sich pünktlich um 9 1/2 Uhr dort ein.

Anmeldungen nehmen entgegen:

1. Für das Gymnasium: Direktor Feuchtwanger, Reh digerplatz 3, 2. Stock, täglich, außer Sonnabend, von 12—13 Uhr.
2. Für sämtliche Klassen der Volksschule: Direktor Feilchenfeld, Reh digerplatz 3, 1. Stock, täglich, außer Sonnabend, von 12—13 Uhr.
3. Außerdem für die Klassen am Anger 8: Studienrat i. R. Schäffer, am Anger 8, Dienstag bis Donnerstag, 11.30—12.30 Uhr im Lehrerzimmer hptr.

Die Privatunterrichtskurse der Arbeitsgemeinschaft jüdischer akademischer Lehrkräfte für Kinder über das volkschulpflichtige Alter hinaus bleiben als Familienschulen weiterhin bestehen. Auskunft und Anmeldung nach telefonischer Vereinbarung (432 12 Studienassessor i. R. Jacoby)

! Neuer Jüdischer Schulverein.

Arbeitsgemeinschaft jüdischer akademischer Lehrkräfte.

Billige Papiere!

- 100 Papier-Servietten, weiß 30 Pfg.
- 100 Blatt Butterbrotpapier, feilt. 23 "
- 3 gr. Rollen Toilettenkrepp 25 "
- 10 Meter Schrankpapier 35 "
- 100 Postkarten 22 "
- 100 Geschäftsumschläge 18 "
- 100 Blatt gr. Briefblocks kar. 36 "
- 10 Diarien lin. 16 Bl. stark 40 "
- Diarien lin. 120 Bl. stark . Stück 25 "
- 4 Oktavhefte 12 Blatt stark 10 "
- Stenogrammblocks, 80 Blatt 15 "
- 10 Schnellhefter mit Stahlleiste 58 "
- 1000 Blatt Schreibmaschinenpost 2.50 Mk.
- Kontobücher 192 Seit. stark Stück 25 Pfg.
- Lieferscheinbücher, 100 Bl. festgeb. 25 "
- Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder per Stück Mk. 2.75; 1.45; 1.25

J. Lissner
nur Nikolaistraße 10/11.

Pelze Mäntel Jacken Füchse
Umarbeitungen, Reparaturen
jetzt besonders billig
Konservierung
Leizwerkstätte
Lessheim
Nur Tauenzienplatz 14, II Ruf 56185

IM 1. STOCK SEIDEN-HAUS
Wugdan
SCHWEIDNITZER STRASSE 38/40
herzlichen Frühjahresstoffen!
ist billig auch mit seinen kleinen Preisen
in der tageshellen großen Stoff-Etage mit den kleinen Preisen

Entzückende Neuheiten in Mantelstoffen fabelhaft in Musterung und in Preisen!

Schotten keine Wolle, helle neue Stellungen . . . 165
Wollmusseline 78 cm breit, entzück. fesch. Must. r. 65, 1.25 165
Noppen-Shetland reine Wolle, d. hübsche Vormittagskleid beige und grau . . . 195

Biesenkrepp 130 cm breit, reine Wolle, beige, grau, moos, weinrot . . . 365
Moos-Georgette 130 cm breit, das eleg. Nachmittagskl. 590
Ihr altes Kleid erhält durch eine fesch. Garnitur oder einen schönen Schal, eine neue, modische Note!

Richard Standfuss, Breslau I
Inhaber: **Leo Böhm**
Gegründet 1845 **Kupferschmiedestr. 39** Telefon 26654
Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft
Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

Loszynski
Gartenstraße 49 Telefon 34294
Lebensmittel, Delikatessen, Weine, Südfrüchte, Waschmittel
Lieferung frei Haus

Weiße Zähne Reiner Atem: **BIOX-ULTRA** die sparsame schäumende **ZAHNPASTA** mit biologischer Sauerstoff-Wirkung

Breslauer Südisches Gemeindeblatt

Altpapier

Herrmann Schimek, Tauentzienstraße 123/125. Fernsprecher 28933. Alte Akten zum Einstampfen kaufe gegen Netto Kasse.

Architekt

Rudi Orgler, Breslau 13, Gabitzstr. 57, Tel. 85125. Mitgl. d. Zentralverb. Jüd. Handwerker. Wohnungsstellung, Zeichnungen u. Pläne jed. Art. Kostenlose u. unverbindliche Bauberatung.

Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdainstr. 38, Telephon 34624, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

Bau-Kunst-Rep.-Glaserie

David Bley, Herdainstr. 65, Tel. 37244. Inh.: Glasermeister Hugo Spanier, — 100 jährige Tradition — Preiswürdigkeit — Qualitätsarbeit Persönlich Interesse. Tel. Priv. 35592.

Bau-Kunst-Rep.-Glaserie

Lothar Russ, Höfchenstraße Nr. 10. — Telefon 83057. Bau-, Kunst- Reparaturlaserie. — Glasdachreparaturen. Spiegelerarbeit, Fensterverkittung, Kunstarbeiten jeder Art. Qualitätsarbeit vom Fachmann zu billigsten Preisen.

Bedachungen

A. Weiß, Breslau 5, Zimmerstr. 11, Tel. 24395. Rinnen, Abfallrohre, Klosett- und Badeeinrichtungen, Wasser-Rohrbruchbeseitigung.

Bekleidung

L. Hamburger, Lombard- und Warenhaus, Gartenstraße 65, neben Capitol. Bekleidung speziell für Auswanderer. Bekannt billig.

Buchhandlung

Bücher-Diele, Inh. Elise Meißner, 21 Kaiser-Wilhelm-Straße 21 neben Mittmann — Telefon 35649.

Buchhandlung

An- und Verkauf einzelner Bücher von Wert und ganzer Bibliotheken
Wilh. Jacobsohn & Co., Kurfürstenstraße 2 (Telefon 80503)

Bügel-Institut

„Rapid“, Inh. Ueko, Kronprinzenstraße 38, Tel. 33946. Für 1 Mark wird 1 Anzug oder Paletot aufgebügelt und gesäubert. Reparaturen sauber und billig. Abholung und Lieferung frei.

Bürobedarf

S. Morwitz, Ring 3, Telefon 35265. Bürobedarf und Vervielfältigungen.

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nachf. Inh. Doris Bermann Schulbrücke 55, Tel. 57305. Dekatier- u. Waschanstalt. Annahme f. Färberei u. chem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75, reinigt auf chemischem Wege Decken und Wände unter Garantie wie neu.

Dachdecker

M. Appel, Klempner- u. Dachdeckermeister, Breslau, Rosenstraße 32, Telefon 41045. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen, Instandhaltung im Abonnement.

Damen-Friseur

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41, Telefon 81971. Dauerwellen, Färben, Blondieren, Wasserwellen, Frisieren.

Damenhüte

Geschw. Lindner, Hüte, Gartenstraße 40.

Damenmoden

O. Eisinger, Höfchenstraße 18, I, Tel. 31824. Schneider für feinste Damenmoden. Mäßige Preise.

Damenmoden

Leo Kocheles, Breslau, Sadowastr. 67, I, Telefon 31454. Bekannt für gute und preisw. Maßanfertigung v. Kostümen, Mänteln sowie Stoff- u. Abendkleidern. Stoffe z. Verarb. werden angenommen.

Damenmoden

Geschw. Rungstock, Inhaberin Charlotte Schein, Neue Schweidnitzer Straße Nr. 9, hochparterre Maß-Atelier eleganter Damen-Garderobe.

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56, hochptr. Telefon 34246. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise.

Damenschneiderin

Betty Gattel, Sadowastr. 58, hptr. Kleider — Blusen — Röcke Billigste Preise — Guter Sitz

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10, siehe ausführliches Angebot in gleicher Nummer dieser Zeitung.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum, Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 84629. Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche, Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolaistr. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 23660. Reich Lager f. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Drogerie

Liebig-Drogerie, Gartenstraße 47, an der Theaterstraße. Inhaber Apotheker S. Keller. Fernsprecher Nummer 39464. Lieferung frei Haus.

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei Antonienstraße 24, Fernruf 50835.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154

Eisenwaren, Wirtschaftsartikel

Alles für den Hausbesitz
Eisenhandlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Str. 89, Tel. 28036.

Elektrotechnik

Herbert Jesina, Steinstraße 11, Tel. 85474. Elektr. Licht- u. Klingel-Anlagen / Reparaturen / Radio.

Elektrotechnik

Paul Töpfer, Agnesstraße Nr. 6, Fernsprecher 53631. Licht- und Kraftanlagen / Steige- und Verbindungsleitungen.

Fahrräder

Reparatur — Verkauf. Schnell — gut — billig.
Ernst Fabisch, Kaiser-Wilhelm-Straße 106.

Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11. Fahrräder bekannter Fabrikate pp. Fernsprecher Nr. 21964. Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschossen.

Farben und Lacke

Oscar Cohn, Gartenstraße 26 gegenüber der Markthalle, Tel. 29789. Spezialhaus für Farben und Lacke

Fleischerei u. Wurstfabrik

Leopold Moschkowitz, Fleischermeister, Tel. 28095. Hauptgeschäft: Goldeneradegasse 14. Filiale: Viktoriastraße 111a. Lieferung frei Haus.

Foto

Foto u. Pank, Neue Schweidnitzer Straße 13, Fernsprecher 33671 führt Kamras aller Markenfirmen. Foto-Arbeiten.

Friseur

Josef Müller's Friseursalon, near Viktoriastr. 104, Ecke Kais-Wilh.-Str., empf. sich den geehr. Gemeindegitgl. angelegentlichst. Moderne Haar- u. Bartfrisuren. Spezial: Bubikoptu-Pflege.

Friseur

L. Müller, Damen- u. Herren-Frisier-Salon, n. Antonienstr. 10, Gabitz-Gartenstr. 7a empf. sich für alle ins Fach schlag. Arbeiten besorgf. u. saub. Bedienung.

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11, Telefon 81357. Damen-Friseur. Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Füllfederhalter

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154. Füllfederhalter / Reparaturen.

Fußböden-Steinholz

Ratschinski & Co., Nikolaistraße Nr. 49/50. Fernsprecher Nr. 23223. Spezialität: Treppenbelege.

Fußpflege

Dora Schaefer, Breslau 2, Neudorfstr. 33, II, Tel. 31623. Sprechzeit 5-7 Uhr. Fachwissenschaftl. geprüfte Pediküre. Aerztlich gepr. Massage. Maniküre. Elektr. Behandl. Vibrations-Massage.

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17. Schlesiens größtes Spezialhaus für Gardinen und Teppiche.

Gardinen

Schneider & Wolf, Breslau 2, Gartenstraße 61, 1. Stock. Gardinen-Spezial-Geschäft.

Gasanlagen

nach dem neuen Teilzahlungssystem der Stadt. Gaswerke, sowie Bade-, Wasch- und Klosettanlagen bill., gut u. schnell durch **Oscar Unikower**, Kronprinzenstraße 41, Telefon 39181.

Gelegenheitskäufe

Kochmann, Höfchenstr. 41 Tel. 37942. Kaufe gegen Kasse: Möbel aller Art, Glas, Porzellan, Antiquitäten, Zinn, Silberleuchter u. Zuckerlosen, evtl. ganzen Haushalt.

Grundstücksverkehr

Frau verw. Reg.-Baumstr. **Sonnenfeld**, Moritzstraße 43 I. Telefon 33241. Hypotheken — Grundstücke — Immobilien — Hausverwaltungen Besuch bereitwilligst

Gymnastik

Frau Lilly v. Lange, Privat-Kinder- gärten Kaiser-Wilhelm-Straße 114, Tiergartenstraße 85, Telefon 43773. Kinderturnen und Sänglings-Gymnastik nach Neumann-Neurode.

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für Grundstücks- und Treuhandverwaltungen, Hohenzollernstraße Nr. 84. Fernsprecher Nr. 82580.

Herrenartikel, Handschuhe

Große Auswahl nur beste Qualitäten, alle Neuheiten am Lager, zu den bekannt billigen Preisen. Stets billigste Gelegenheiten. Besuchen Sie uns bitte **Fraenkel**, Grabsch. Str. 4 (Sonnenpl.)

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen feinsten Art, Popeline-Hemd 4,75, reiseid. Binder von 1,75 an, Sportanzüge vom Lager 39,50, Ulster und Regenmäntel 48,—, Anzug nach Maß in bekannter Pfeiffer-Quahtät 130,—, bietet in ausgleichendem Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweidnitzer Straße 27, gegenüber der Oper.

Herren-Wäsche

Friedländer, fertigt la Maßhemden, unterhält ein reiches Lager fertiger Wäsche, Krag-, Krawatten, Socken etc., billigste Preise. Oberhemden-Klinik, Junkernstraße 8, Tel. 52596.

Kolonialwaren

sowie feinste Röstkaffees im Edekaladen **Felix Taucher**, Frankfurter Straße 60/62. Lieferung frei Haus.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke Götzenstraße. Kolonialwaren, Lebensmittel, Weber-Kaffee. Spezialität: Landbrot. Lieferung frei Haus. Fernruf 35772.

Besuchsbüchlein-Kaufvertrieb

Konfitüren

M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der Eisenbahnunterführung. Spezial-Konfitüren-Geschäft. Speise-Eis

Korsetts

Sophie Roth jetzt Neue Schweidnitzer Str. 12, hochptr. Große Auswahl in modern. Korsetts u. Büstenhalt etc. zu billig. Preisen. Anfertigung n. Maß, sowie Reparaturen prompt u. billigst.

Küchenherde

Heizöfen, Badofen liefert und repariert **Fritz Fischer**, der Fachmann für Herd und Ofen. Viktoriastraße 41. Fernsprecher Nr. 84812.

Lastfahrzeuge

Otto Grünpeter, Generalvertreter, Menzelstraße 69. Fernsprecher Nummer 82511. Lastfahrzeuge — Anhänger Dreirad — Eilwagen — Motorräder.

Lebensmittel

Leo Ascher, Viktoriastraße 121, Fernruf Nr. 39492. Kolonialwaren, Feinkost, Waschmittel, Obst, Gemüse usw. Lieferung frei Haus. Rabattmarken (3%) auch auf Gemüse und Obst. Das bekannt billige Lebensmittelhaus.

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr. Ia Butter, Weber-Kaffee, Kakao, Tee, Waschartikel, Parfümerien billigst frei Haus. Telefon 84116.

Lebensmittel

Loszynski, Gartenstraße 49 neben Liebich — Siehe ausführliche Anzeige in dieser Zeitung.

Lebensmittel

Jacob Sperber Nachf., Inh.: Recha Spitz. Gartenstraße 40. Südfrüchte, Obst, Frischgemüse, Feinkost, Kolonialwaren. Tel. 26325, nach Geschäfts-schluß: 37661. Lieferung frei Haus.

Lebensmittelhaus

Ella Wachtel, Hewardstraße 3, empfiehlt preiswert Obst, Gemüse, Kolonialwaren. Lieferung frei Haus.

Lederwaren

Reisekoffer, Handtaschen gut und billig **Walten**, Reuschestr. 8/9, Eck Büttnerstr. Prakt. Geschenke f. Konfirmationen.

Lederwaren

Geschw. Silbermann, Gartenstr. 55 und Ohlauer Str. Ecke Schuhbrücke.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf, Beleihung.

Liköre

Siebert Sittenfeld, Freiburger Straße 19. Fernsprecher Nr. 27315. Spirituosen, Weine, Fruchtsäfte.

Liköre, Fruchtsäfte

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557 Weine * Spirituosen

Linoleum

M. Denziger, Höfchenstraße 35 Telefon 34351. — Linoleum für Fußböden und Treppenbeläge. Ausführung sämtlicher Linoleumarbeiten.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorckstraße 44. Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft

Karl Strietzel, Maler-Geschäft, Höfchenstraße 17 - Ab 1. April Schweidnitzer Stadtgr. 28. Billigste Ausführung sämtlicher ins Fachschlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75. Ausführung sämtl. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Maßanfertigung

S. Schneller & Co., Inh. Ignatz Risch, Gartenstr. 69/71 neben dem Capitol. Tel. 35580. Gute Maßanfertigung für Anzüge und Mäntel überaus preiswert. Stoffe werden angenommen.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tennenberg, Atelier für feine Herrenmoden. Breslau 1, Ring 45. Fernsprecher Nummer 50316.

Mastgeflügel כשר

E. Kreisler, G.m.b.H. Kalk, Wilhelmstr. 13 liefert frei Haus zu bill. Tagespreisen streng kosher mit aner. Auslandschächtplombe Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Gänseteile, rohes und ausgelassenes Gänsefett.

Mastgeflügel כשר

Wilhelm Marcus, Neue Schweidn. Straße 12, empfiehlt Ia Mastgeflügel jeder Art, auch geteilt. Mazze, Mazzemehl, Trinkeier zu billigsten Preisen.

Möbel

Zimmer-einrichtungen, Küchen/ Ergänzungsstücke/ Einzelanfertigungen / Aufarbeitungen **S. Brandt & Co.**, Möbel für Jedermann / 87 Gartenstraße 87

Möbel

Israel Eisinger, nur Schwertstraße 5-5a neben Gerh.-Hauptmann-Theater. Moderne Möbel einfachster bis elegantester Ausführung. Einzelstücke aller Art.

Möbel

Lorenz Hübner, das große Möbel-Haus mit den kleinen Preisen. Nur Reuschestraße Nr. 11-12. Gegründet 1898.

Modesalon

Grünberg, Gartenstraße 75, Eingang Neudorfstraße. Tel. 33031. Maßanfertigung nach den neuesten Modellen im eigenen Atelier zu zeitgemäß niedrigen Preisen.

Nähkurse

f.d. Hausfrau b. Frau **Gertrud Richter** (früher Wäschesalon Scholz) Kronprinzstr. 73, hochptr. Tel. 83758

Obst

Gertrud Weill, Sadowastraße 46. Fernsprecher 39306. Obst, Südfrüchte, Lebensmittel, Butter, Eier, Schokolade

Optik

Optiker Ernst Schultz, Breslau 5, Gartenstraße 47 an der Theaterstraße. Fernsprecher Nr. 39636.

Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**, Rhedigerstraße 22, Telefon 80416. Lieferung frei Haus.

Pelze

Pelzhaus Priester, Neue Graupenstraße 5. Tel. 58862. Pelze — größte Auswahl — Billigste Preise — Umarbeitung — Konservierung

Pelze

Pelzhaus Zabel, Inh. Richard Silbermann, Gartenstr. 63. Tel. 39312. Große Auswahl, bekannt billige Preise, Umarbeitungen, Reparaturen. Konservierungsaannahme.

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service Kristall-Geschenke **Max Hamburger**, jetzt Junkerstraße 1/3, am Bücherplatz.

Radio

Heinz Baruch, Radioklinik, Höfchenstraße 62. Telefon 30936. Apparate, Reparaturen, Neuanlagen, Ersatzteil-Lager.



Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.

Radio

Ernst Eiflein, Inhaber Max Fink, Gneisenauplatz 1. Telefon 45262. Telefon- und Telegrafenanstalt. Telefon-, Klingel-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Radio

Radio-Geräte, Röhren und Teile zum Selbstbau, Elektroartikel, Reparaturen im Fachgeschäft **Heinz Kochanowski**, früher Radio-Posemer, Nikolaistraße 13, Tel. 29711

Radio

Poststraße 4, Telefon 20801. Inh. M. Tondowski. Aeltest. Fachgesch. a. Platz. Rundfunkgeräte alle. Fabrikat am Lazer. Bezugsquell. f. Bastler. Rep.s. preisw.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebich-theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennenbau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst.

Radio

Taschenlampen-Vertrieb, G. m. b. H. Geschäftsf. Fritz Friedländer, Schmiedebrücke 43, Fernruf 29035. Alles für den Rundfunk, auch Reparaturen preiswert.

Rechtshilfe

Rechtsschutz und Rechtsberatung, Schriftsätze i. allen Angelegenheiten schnell, erfolgreich, zuverlässig, sehr billig durch Volljuristen (Assessorexamen) Neue Graupenstr. 7.

Sanitäre Anlagen

Paul Töpfer, Agnesstr. 6. Telefon 53631. Be- und Entwässerung, Bade- und Klosett-einrichtungen.

Schlächterei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg Schlächterei, Wurstabrik und Geflügelhandlung. Breslau, Gartenstraße 37. Fernsprecher Nr. 31619. Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle Sorten Wurstwaren. Ungarisches Geflügel, plombiert. Pünktlicher Versand nach auswärts.

Schneider für Herren

GEBR. MAß - ANZÜGE
Mäntel - Maß - Ersatz
Billig / Erstklassig
Gebr. Jawitz
Junkernstr. 16. Tel. 59624
Vertreterbesuch

Schokoladengroßhandlg.

Alfred Berger, Gartenstraße 17. Telefon Nr. 59643. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Schreibmaschinen

Curt Peiser (vorm. Albert Peiser), Kaiser-Wilhelm-Straße 8. Tel. 39922. Büromaschinen / Büromöbel / Papiere / Zubehöre / Einkauf u. Verkauf gebrauchter Maschinen / Abonnements

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedebrücke Nr. 57. Spezialität: Schuhe für empfindliche Füße, zu mäßigen Preisen.

Schuhe

Alexander Mohr, Fernsprecher Nummer 26254, Tauentzienplatz 3a. Maß-Schuhe / Schuh-Reparaturen.

Schuhreparaturen

Gust. Baumann, Schnellbesohlanstalt, Poststraße 9. Telefon 57407. Sämtliche Schuh-Reparaturen billigst. Wunschgemäß abgeholt und zugeschickt.

Schuhreparaturen

Jacobowitz, Sternstr. 128, Eckhaus. Telefon Nebenanschluß Nr. 41644. Freie Abholung und Zustellung. Karte wird vergütet.



Mitteilungen des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten e. V. Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208

- I. Ortsgruppe Breslau: **Abt. Kriegsoffer:** Besondere Sprechstunden jeden Montag von 2—4 Uhr.
- II. Unfere Toten: Benno Zweig, Siegmund Hirsch-Alberti, Martin Schiffan, Salo Grünberger, Martin Schwertenz, Georg Klempeter.
- III. Ehemalige Angehörige des deutschen Heeres, die während des Weltkrieges Teilnehmer waren, aber nicht zur Fronttruppe gehörten, und ehemalige Angehörige des Riffhäuserbundes und sonstiger Soldaten- und Kriegerbünde wollen sich in unserem Büro: Gartenstraße 34, melden. Der Frontbund wird diese in einer besonderen Gruppe „Altsoldaten“ führen.
- IV. **Sportgruppe Breslau: Beschäftigungstafel:**
 Alte Herren: Dienstag 20—22 Uhr, Sonnabend 20—22 Uhr.
 Männer: Dienstag 20—22 Uhr, Sonnabend 20—22 Uhr.
 Jugend 14—18: Dienstag 20—22 Uhr, Sonnabend 20—22 Uhr.
 Knaben 6—14: Dienstag 17—18.30 Uhr, Sonnabend 17—18.30 Uhr.
 Jugendturnerinnen 14—18: Montag 18.30—20 Uhr, Donnerstag 18.30—20 Uhr.
 Frauen: Montag 20—22 Uhr, Donnerstag 17—18.30 Uhr.
 Kleinkinder 3—6: Donnerstag 16—17 Uhr.
 Boren: Mittwoch 20—22 Uhr, Sonnabend 20—22 Uhr.
 Ringen und Jiu-Jitsu: Montag 20—22 Uhr, Donnerstag 20—22 Uhr.
 Tischtennis: Mittwoch 19—23 Uhr, Sonntag 10—15 Uhr.
 Leichtathletik: Dienstag 20—21 Uhr, Sonnabend 19.15—20.15 Uhr für Männer und Jugendliche, Dienstag 19—20 Uhr für Frauen.
 Gymnastik: Montag 19—20 Uhr, Donnerstag 19—20 Uhr für Anfänger, Montag 19—20 Uhr, Donnerstag 19—20 Uhr für Fortgeschrittene, Montag 20—21 Uhr, Donnerstag 20—21 Uhr für Alle.
 Rürturnen: Sonntag, 10—12 Uhr.
 Handball: Näheres am Schwarzen Brett.
 Fußball: Das Training der Fußballabteilungen auf unserem Sportplatz ist aufgenommen worden. — Treffpunkt: Umkleidelokal Bürgerpart-Kriestern. Immer 1/2 Stunde vor der angeetzten Zeit.
 Jiu-Jitsu: Ein neuer Kursus beginnt am 1. April 1934. Meldungen rechtzeitig erbeten an D. Freund, Neudorfstr. 25, oder Geschäftsstelle in der Turnhalle. — Zahlt Eure Beiträge pünktlich auf Postcheckkonto 55407, Max Krause, Vereinstonto oder in der Turnhalle.

stelle in der Turnhalle. — Zahlt Eure Beiträge pünktlich auf Postcheckkonto 55407, Max Krause, Vereinstonto oder in der Turnhalle.

Tennis: Die Tennisabteilung der Sportgruppe Breslau im RJF spielt in diesem Jahre auf den Plätzen Hardenbergstraße unter der Leitung des Ranglistenspielers W. Bodlaender (ehemals S. C. Schlesien). Da nur eine beschränkte Anzahl von Mitgliedern aufgenommen werden, empfiehlt es sich, Meldungen bald abzugeben im Büro Gartenstraße 34, oder bei Dr. Philo. Menzelsstraße 82.

Aus dem Vereinsleben

Religiös-Liberaler Verein der Synagogengemeinde Breslau

Zur Beachtung!

Unsere diesjährigen Sederveranstaltungen. Wir geben Ihnen hiermit bekannt, daß wir am Freitag, den 31. März, und am Sonnabend, den 1. April 1934, abends 8 Uhr pünktlich, Sederabende für die Mitglieder der Gemeinde veranstalten, und zwar: rituell unter Aufsicht im Saal der Oekonomie Kornhäuser, Schweidnitzer Stadtgraben 9; rituell, jedoch nicht unter Aufsicht, im Saal der Oekonomie Schaal, Anger.

Preis des Gedecks einschließlich Wein, Bedienungsgeld und Garderobe 2.75 Mk.

Vergünstigungen, der wirtschaftlichen Lage der Teilnehmer entsprechend, können nur für den ersten Abend auf schriftlichen Antrag bewilligt werden.

Anmeldungen sind spätestens bis zum 24. März schriftlich an Fr. Grete Bial, Morizstraße 24, zu richten. Es können nur 400 Teilnehmer berücksichtigt werden, es liegt daher im Interesse jedes Einzelnen, der sich und seiner Familie die Teilnahme an diesen Sederabenden ermöglichen will, sich rechtzeitig anzumelden.

Die Falkenbergische Haggada, die der Feier zugrunde gelegt wird, ist am Eingang des Saales gegen ermäßigten Preis zu haben.

Leipzigbojinnen-Konvention

Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim Fachmann **H. Rotholz**, Höfchenstr. 63. Abholung und Lieferung frei Haus.

Seifen, Parfümerien

Rosy Matzner, Neudorfstraße 37. Seifen und sämtliche Waschartikel. Überzeugen Sie sich von meiner Billigkeit. Zusendung frei Haus.

Seifen, Waschmittel

Seifenhandlung **Scheyer**, Rhedigerstraße 22, Telefon 80116. Lieferung frei Haus.

Steuersachverständige

Dr. jur. Otto Halpert, Regierungsrat a. D. Büro: Tauentzienstraße 11. Fernsprecher 20645

Tapeten

Danziger, Schmiedebrücke 14, ab 1. April Kaiser-Wilhelm-Straße 11. Tel. 21834. Tapeten der namhaftesten Fabriken für jede Geschmacksrichtung. Verlangen Sie Musterkarten.

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17. Schlesiens größtes Spezialhaus für Teppiche und Gardinen

Textilwaren

Haus-, Tisch- und Bettwäsche, sowie bekannt gute Qualitäten Strümpfe und Socken empfiehlt sehr preiswert **L. Faerber**, Roßmarkt 14 I.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss, Karlstr. 46, an der Schweidnitzerstr. Auch Reparaturen und Umarbeiten von Schmucksachen aller Art. Langjähriger Fachmann.

Uhren, Gold- u. Silberwaren

J. Beckermuss, Uhrmacher, Neue Graupenstraße 10 (am Sonnenplatz). Eigene Reparaturwerkstatt

Uhren-Reparaturen

Dagobert Heinrich, Zimmerstr. 57 I. Billig - Gut - Schnell. Auf Wunsch Abholung. Auf jede vollständige Reparatur 1 Jahr Garantie.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig **Berthold Riesenfeld**, Uhrmach. u. Feinmechanik, Brüderstr. 57 II, Ecke Tauentz.-Str. Tel. 50280. Reparatur wird, auf Wunsch abgeholt und zugestellt.

Wäsche

Regina Baer, Augustastraße 67 hpt. Telefon 39972. Große Auswahl in Leib-, Bett- und Tischwäsche. Sehr niedrige Preise.

Wäsche

Schöne Wäsche — **Cilly Weiß**, Kaiser-Wilhelm-Str. 29, hpt.

Wäscherei

C. Kühne, T.-I. 36405, Gartenstr. 61 I früher Schneider & Wolf Gardinen — Handwäscherei — Spannerei — Ausbesserungen — Freie Abholung, freie Zusendung.

Wäscherei und Plätterei

Lucie Ragolsky, Kopischstr. 65, Schrankfert. Gewichtswäsche Oberhemden, Krage aufneu, Ausbess. v. Strickwäsche, Gardinenspannen. Freie Abhol. u. Liefer.

Wasserleitungen

Bade-, Wasch- u. Klosettanlagen sowie Gasanlagen nach dem neuen Teilzahlungssystem der Stadt. Gaswerke bill., gut u. schnell durch **Oscar Unikower**, Kronprinzenstraße 41, Telefon 39181.

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557 Liköre * Fruchtsäfte

Ihre Kleine Anzeige

in den
Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis!

Wirtschaftsberatung, Steuer

Ernst Schindler, Gabitzstr. 17, Tel. 3230. Sprechstunde 2—5 außer Sonnabends Sanierung, Einziehung v. Forderung gewissenhafte Arbeit, billigste Preise Vorbesprechungen kostenlos.

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume, Wohnungen. **Sachs**, Wohnungsnachweis Goethestr. 10, Tel. 82876.



Zigarren, Zigaretten, Tabak

Hugo Hamburger, Zigarrenhaus, Carlsplatz 5, Ecke Graupenstraße Telefon 56882.

Zigarren, Zigaretten

D. Königsberger, Kais. Wilh. Str. 15 Neue Schweidnitzer-Str. 2, Tel. 35094. Reichhaltigste Auswahl allererster Fabrikate und jeder Preislage Ein Versuch überzeugt auch Sie

Zigarren, Zigaretten

A. Treufeld, Höfchenstraße 84! empfiehlt Zigarren, Zigaretten, Tabake. Erstklassige Fabrikate

Der „Verein der jüdischen Kinderreichen“

der Anfang Januar d. J. von kinderreichen Eltern gegründet wurde, hat das Bestreben, die Interessen der Mitglieder in jeder Hinsicht zu vertreten. Zu den vornehmsten Aufgaben des Vereins gehört die Arbeitsbeschaffung für kinderreiche Familienväter, die Beschaffung von gesunden Wohnräumen, sowie die Erziehung der Kinder im jüdischen Geist.

Aufnahme in den Verein finden alle Familien mit einer Kinderzahl von mindestens 4 Kindern.

Anmeldungen von neuintrretenden Mitgliedern werden bei Bernhard Kempner, Steinauerstr. 18 II jederzeit entgegengenommen.

Breslauer Touren-Ruder-Club 1909 e. V.

Die ungewöhnlich günstige Witterung der letzten Tage hat schon am vergangenen Sonntag die Wiederaufnahme des vollen Betriebes ermöglicht. Die Oder ist eisfrei, die Boote sind sämtlich in den Wintermonaten gründlich überholt worden und in bestem Zustande.

Es wird darauf hingewiesen, daß schon ab Mitte März Anfänger in allen Ruderarten — der Club verfügt über eine Herren- und Damenabteilung — ausgebildet werden. Der B. T. R. C., der auch über eine ausgedehnte Paddelabteilung verfügt und dessen Anlagen (Clubräume, Liegewiese) in Sportkreisen den besten Ruf genießen, gibt mit seiner Organisation Gelegenheit, den Wassersport in allen Zweigen ungestört zu erlernen und auszuüben. Meldungen und nähere Auskünfte bei: Ehrenberg, Telefon: 45508.

Die Gesellschaft „Brüder und Freunde“ E. V. Ahbat Achim zu Breslau

konnte am Sonntag, den 18. März 1934 auf ihr 100 jähriges Bestehen zurückblicken. Sie beging diesen Tag mit einer Feier, zu deren Festakt die Spitzen der jüdischen Vereinigungen Breslaus geladen waren. Stets ihren Tendenzen Freundschaft, Bruderliebe und Wohltätigkeit getreu, hat sie die an sie gestellten hohen Anforderungen immer erfüllt und sich Achtung in der Gemeinde erworben.

Die Glückwünsche der Synagogen-Gemeinde überbrachte der stellv. Vorsitzende Herr Dr. Frenhan.

Verein „Familienschuh“

Am 11. März fand in Berlin die diesjährige Generalversammlung des gemeinnützigen Vereins „Familienschuh“ statt.

Der Geschäftsbericht legte Zeugnis ab, daß der Verein trotz großer Schwierigkeiten auch im Jahre 1933 eine sehr günstige Entwicklung genommen hat. Seine der Hinterbliebenen- und Familien-Versorgung dienenden Einrichtungen sind in weitesten Kreisen der deutschen Judenheit populär. — Der Verein umfaßte Ende 1933 rund 12 000 Mitglieder.

Er konnte auch in diesem Jahr wieder namhafte Beträge für die jüdische Wohlfahrtspflege zur Verfügung stellen.

Der vom Vorstand und Verwaltungsrat vorgelegte Geschäftsbericht und weitere Anträge wurden von der Generalversammlung genehmigt.

Die „Werkeute, Bund jüdischer Jugend“

hervorgegangen aus den „Kameraden“, planen die Errichtung einer Gemeinschafts-Siedlung in Palästina auf dem Boden des KKK. Es handelt sich um eine Fläche von 6000 Dunam (2500 Morgen) in der Nähe von Haifa. Der vom KKK für die Werkeute neu zu erwerbende Boden ist von ersten Sachverständigen als für die Ansiedlung sehr günstig beurteilt worden. Durch die Unterstützung namhafter Persönlichkeiten, wie Weizmann, Blumenfeld, Ruppin, Buber, Warburg u. a. und nicht zuletzt dank der Großzügigkeit des deutschen Judentums ist der Plan der Verwirklichung sehr nahe. Das Projekt stellt mit den umfangreichsten Plan für die Ansiedlung von jungen Juden aus Deutschland dar.

Jüdische Familienforschung.

In nunmehr zehnjähriger Arbeit ist es der Gesellschaft für jüdische Familienforschung gelungen, rund ein halbes Tausend Mitglieder zu gewinnen. Die Veröffentlichungen umfassen bis jetzt 34 Hefte ihrer „Mitteilungen“, die überall, wohin sie gelangten, in jüdischen wie nichtjüdischen Kreisen, stets regstes Interesse erweckten. Die Ereignisse des letzten Jahres haben breite, dem Judentum fast entfremdete Schichten zur Selbstbesinnung und zu einem früher ungeahnten Wiedererwachen des Familiensinns geführt und damit zur Beschäftigung mit der Familiengeschichte und der Familienforschung. Ueber alles Erwarten groß ist die Zahl der Stammtafeln, Chroniken und Aufzeichnungen. Mehrere Hundert sind schon im Archiv der Gesellschaft zusammengedruckt. Es ist aber deren Bestreben alles lückenlos zu vereinigen, was in den jüdischen Familien vorhanden ist. Bei der Verflechtung und Versippung der Familien kann genealogische Arbeit nie isoliert von Einzelnen betrieben werden, sondern nur in organischer Zusammenarbeit! Die Gesellschaft für jüdische Familienforschung (Berlin W. 9, Tirpikufer 12) bittet daher alle Besitzer von Stammtafeln, Chroniken usw. um Übersendung eines Exemplars. Sie erklärt sich weiter gern bereit, für Interessenten, die für die Arbeit nicht selber Zeit und Gelegenheit haben, gegen mäßiges Honorar Nachforschungen sowie die Aufstellung von Vor- oder Nachfahrrentafeln zu übernehmen.

In unserm Kindergarten Schwednitzer Stadtgraben 28 können noch einige Kinder aufgenommen werden.

Anmeldungen vormittags 9—12 Uhr daselbst.

Verein Jüdisches Jugendheim.

DER NAME **HUT-ROSENTHAL**

BLUCHERPLATZ 5
NEUE SCHWEIDNITZERSTRASSE 5a

VERBURGT
PREISWÜRDIGKEIT, GUTE UND ELEGANZ

Türkische Tücher

Antike Möbel,
Zinnteller,
Gläser und
Silbergegenstände kauft
dauernd

Ludwig Schlesinger
Gartenstr. 38 (Laden)

Teppiche

Gardinen — Möbelstoffe
Niedrigste Preise — Größte Auswahl

Spanier's Teppich-Haus
Reuschestraße 58 · Schmiedebrücke 56

Das Spezialhaus für billige und gute
Herren- u. Knaben-Bekleidung

BRINNITZER

Reuschestr. 16/17
Zahlungserleichterung durch K. K. G.

Junge Frau sucht Bedienung

Gegend gleich.
Off u. L. B. 19 an
d. Exp. d. Bl.

Bielefelder Wäscherei
Augustastr. 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u. Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwillig

Naumann Germania **Erika** **Naumann**



Alles auf ganz bequeme Teilzahlung
bei: **Alfred Schlesinger, Schmiedebrücke 13**
Eigene Reparatur-Werkstatt
Gelegenheitskauf in Vorführungsmaschinen

Beachten Sie unsere Inserenten!

Dolstermöbel

die Sie befriedigen, für jeden Anspruch und Geschmack bei größter Auswahl und Billigkeit, zum Teil aus eigener, unter sachmännischer Leitung stehenden Werkstatt. Den größten Teil unserer Verkäufe verdanken wir der Empfehlung zufriedener Kunden

Reparaturen sowie Umarbeitungen werden preiswert ausgeführt

Wir bringen zum Osterfest entzückende Neuheiten
in Kleidern, Komplets, Mänteln, Kostümen, Blusen und Röcken
Haus der eleganten Dame
Inh. Marga Rosenbaum
Kaiser-Wilhelm-Straße 29

Wanzen Ratten Mäuse Molten Schwaben

beseitigt samt der Brut endgültig für immer

H. Junk Kammerjäger
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82624
Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter radikal wirkender Präparate.

Sesselhaus
Schweidnitzer Straße 50

Verein für jüdische Geschichte und Literatur (1892)

Die beiden Vorträge dieses Jahres, gehalten von dem Kunsthistoriker Professor Dr. Landsberger (Die Bibel bei Rembrandt) am 15. Januar und von dem Literaturhistoriker Julius Bab-Berlin (Die Geschichten Saabos von Thomas Mann) am 15. März haben großen Beifall und volle Säle gefunden. Den dritten Vortrag wird der frühere Hallenser Rechtshistoriker Professor Dr. Guido Risch, der bekanntlich zu Gastvorlesungen am hiesigen Jüdisch-theologischen Seminar für diesen Sommer verpflichtet worden ist, am 26. April ebenfalls im Logensaal, Agnesstraße 5, halten; das Thema lautet: „Der Aufstieg der deutschen Juden zu wissenschaftlicher Bildung“. Die Mitglieder der Synagogengemeinde sind als Gäste willkommen; der Eintritt ist frei.

Verein „Smiluh Chessed“

Am 4. März feierte die Chewra „Smiluh Chessed Amischan Aweilin“ in Anwesenheit von etwa 180 Personen ihr fünfzehnjähriges Bestehen durch eine „Chewra-Zeudoh“. Gebet von Herrn Kantor Topper und eine erhebende Ansprache von Herrn Rabbiner Dr. Hamburger leiteten die Feier ein.

Die Tafelfreuden, die dann zu ihrem Rechte kamen, wurden durch launige Verse von Herrn Dr. Rein und durch sehr beifällig aufgenommene gesungliche und deklamatorische Darbietungen der Damen Frau R.-A. Dr. Pinczower und Frä. Betty Foerdel und des Herrn Leopold Alexander noch erhöht. Herr Dr. Freyhan überbrachte in herzlichen Worten die Grüße und Wünsche des Vorstandes der Synagogen-Gemeinde.

Generalversammlung des Arbeitsnachweises jüdischer Organisationen Schlesiens am 11. März 1934

In der Generalversammlung erstattete der geschäftsführende Vorsitzende nach Erledigung von Formalien einen Geschäftsbericht, nachdem er dem bisherigen langjährigen bewährten Vorsitzenden, Herrn Alfred Kalischer für seine Tätigkeit gedankt hatte. Herr Dr. Hirschfeld schilderte Umfang und Schwierigkeiten der Arbeitsvermittlung und wies an Zahlen nach, daß es trotz der großen Zahl von Arbeitsuchenden und dem Mangel an freien Stellen doch gelungen ist, eine nicht unerhebliche Zahl jüdischer Menschen wieder in Brot und Lohn zu bringen. Wenn die jüdische Gemeinschaft sich anlässlich der jetzt beginnenden neuen Arbeitsbeschaffungs-Campagne der Regierung tatkräftig anschließt und hierbei auch in weitestem Maße an ihre Glaubensgenossen denkt, ist es durchaus möglich, sehr viel mehr Menschen wieder in Arbeit zu bringen, als der einzelne sich vorstellt.

Hierauf wurden wichtige Fragen der Berufsumsichtung in den einzelnen Kategorien und Altersstufen behandelt und wichtige Fingerzeige für praktische Arbeit gegeben. In dem großen Berufsumsichtungsprozeß der Juden in Deutschland hat jeder Arbeitgeber nicht nur als Arbeitgeber und Unternehmer, sondern als Einzelmensch und Angehöriger der Gemeinschaft erhebliche Pflichten als nur bei Bedarf Menschen unterzubringen. Es soll jeder Arbeitgeber sich auch bemühen, selbst wenn nicht gleich Sicherheit für volle Beschäftigung einzelner gewährleistet erscheint, in der Einstellung selbst doch großzügiger zu sein. In dieser Richtung bewegen sich auch die Maßnahmen der Reichsregierung, zu dessen an der Schaffung von Arbeitsgelegenheit mit der Hoffnung auf Aufträge aus dem Binnenmarkt durch die Tatsache, daß neu eingestellte

Menschen auch Konsumenten werden. Gerade bei der Frühjahrsauftragsbeschaffung und der generellen Belebung des Arbeitsmarktes darf an diese Pflicht und Einsicht nicht oft und rechtzeitig genug erinnert werden.

Die Neuwahl des Vorstandes wurde wie folgt vorgenommen: 1. Vorsitzender: Dr. Alfred Hirschfeld, übriger Vorstand Herr Kalischer, Frau Ollendorff, Frau Hildegard Fuchs, Frau Else Rabin, Herr Lachs, Herr Fischer, Herr Dr. Luz Eisner, Herr Wolfgang Laqueur. Dem alten Vorstand und der Geschäftsführung wurde nach dem Geschäftsbericht und Kassensbericht Entlastung erteilt.

Die Sprechstunden des Arbeitsnachweises sind wie folgt: Männliche Abteilung: Montag bis Freitag 15—17 Uhr. Weibliche Abteilung: Montag bis Freitag 10—12 Uhr. Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung: Montag bis Freitag 10—12 Uhr. Telefon-Nr. 26863.

Wünsche auf Rücksprache mit dem Vorsitzenden Dr. Hirschfeld sind vorher telephonisch unter 53002 anzumelden, damit er den Zeitpunkt des Besuches vereinbaren kann.

Aus der Gemeinde Oppeln

wird uns über ein schönes Synagogen-Konzert berichtet, an dem von Breslauer Kräften Herr Organist Schäffer und Herr Kantor Heinz Wartenberger rühmlich beteiligt waren. Herr Schäffer wirkte solistisch mit einem Bach-Präludium, außerdem als Begleiter aller übrigen Darbietungen mit. An gesanglichen Leistungen weitesterten, ähnlich wie in dem Eisener Konzert, über das wir in unserer vorigen Nummer berichteten, drei Kantoren, nämlich neben Herrn Wartenberger, der eine Arie aus „Strabella“ und eine Komposition von Lewandowski tonschön zum Vortrag brachte, Herr Oberkantor Richard Cohn-Gleiwitz, dessen voluminöser Bass-Bariton allen Hörern des Schlesiens aus früheren Tagen wohl bekannt ist, — er sang eine Arie aus „Elias“ und die „Allmacht“ von Schubert — und der Oberkantor der veranstaltenden Gemeinde selbst, Herr Josef Jospe, der mit zwei trefflich vorgetragenen Arien von Dvorak und Birnbaum zu Worte kam. Herr Gerhard Jablonsti-Breslau bereicherte den Besuchern durch den meisterlichen Vortrag von zwei Sonaten für Flöte einen besonderen Genuß.

Die Herren Rabbiner Dr. Pfingst und Gemeindevorsitzender Scheper dankten den Veranstaltern und mitwirkenden Künstlern mit herzlichen Worten, die das Empfinden aller der zahlreich erschienenen Hörer zum Ausdruck brachten.

Die jüdischen Feiertage 1934

fehlen in einer Anzahl diesjähriger Kalender. Wir bringen sie deshalb an dieser Stelle in der in den Kalendern üblichen Form und empfehlen unseren Lesern, die nachfolgende Aufstellung auszuscheiden und ihre Kalender damit zu ergänzen.

Passah-Fest, 31. März bis 7. April
Wochenfest, 20. Mai und 21. Mai
Tempelzerstörung, 22. Juli
Neujahrsfest, 10. und 11. September
Veröhnungsfest, 19. September
Laubbüttenfest, 24. September bis 1. Oktober
Gesehesfreude, 2. Oktober
Chanukah, 2.—9. Dezember.

Ostföitän, in danan man sich noofffüllt!

Huthmacher mit dem bekannt erstklassigen Gebäck Kaiser-Wilhelm-Straße 12 / Schweidnitzer Straße 53 Bestellungen erbeten unter Telefon 39 444/45		Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh.: Liesl Barwitz Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb	Calé Fahrigr Zwingerplatz 2 Calé König Gartenstraße 40
Schnell & Co. früher Reich Gartenstraße 49 preiswerter Mittagstisch besonderer Art.	Bürgerpark Krietern	Gaststätte der Haase-Quelle Kaiser-Wilhelm-Straße 15 Ecke Sadowastrasse Leitung: Georg Kaminski	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50
Restaurant Kornhäuser Schweidnitz, Stadtgraben 9 I. Etage Behagl. Gesellschaftsräume	Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78	Hotel — Calé Rom Vereinszimmer Bischofstraße, Ecke Albrechtstraße Inhaber: Rosenfeld	Restaurant Schwarz „Die Küche der Kenner“ Schweidnitzer Stadtgraben 9 Fernsprech-Anschluß Nr. 57162
Hotel Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34689 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	Zum Reichsadler Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstücksstuben Bekannt gute Speisen u. Getränke Niedrige Preise!	Restaurant Schaal Tauentzienstraße 12 Erweitert — renoviert Behaglicher Aufenthalt Gepflegteste Küche und Getränke	Tauentzien-Theater das Kino für Jedermann
Adoll Schönfeld Inhaber: verw. Emma Schönfeld Kaiser-Wilhelm-Straße 62, Bäckerei / Konditorei / Café	Siedner Die beliebte Konditorei Antonienstraße 8		

Mitteilung

Da auch in jüdischen Kreisen anscheinend noch vielfach Unklarheit darüber besteht, welche Stellung die zugelassenen jüdischen Rechtsanwälte innerhalb der deutschen Rechtspflege einnehmen, bringen wir nachstehend die Kernsätze aus dem Reichsgesetzblatt veröffentlichten Verordnung des Reichsministers der Justiz vom 1. Oktober 1933 zum Abdruck:

„Jeder Rechtsanwalt und Patentanwalt, der auf Grund der Gesetze vom 7. und 22. April 1933 in seinem Beruf verblieben ist, bleibt nicht nur im vollen Genuß seiner Berufsrechte, sondern hat auch Anspruch auf die Achtung, die ihm als Angehörigen seiner Standesgemeinschaft zukommt.“

Kein Rechtsanwalt oder Patentanwalt darf in der gesetzmäßigen Ausübung seines Berufes gehindert oder beeinträchtigt werden.“

Von der Rabbinischen Lehranstalt „Teschwa“ zu Frankfurt a. M.

Das Sommersemester an der unter Leitung des Herrn Gemeinderabbiner Dr. Jakob Hoffmann stehenden Rabbinischen Lehranstalt „Teschwa“ beginnt am Montag, den 16. April.

Anmeldungen für alle drei Abteilungen (Vorbereitungsstufe, Mittel- und Oberstufe) werden schon jetzt entgegengenommen.

Der Unterricht erstreckt sich auf: Pentateuch mit Kommentaren, biblisches Schrifttum, Mischna, Talmud mit Kommentaren, Decisoren, Hebräische Grammatik, Neuhebräisch (Lektüre und Konversation), Jüdische Geschichte und Palästinakunde.

Für den Lehrgang in der Vorbereitungsstufe können schulentlassene Knaben und Jünglinge aufgenommen werden, die schon einige Vorkenntnisse in Chumisch mit Raschi und Mischna besitzen.

Anmeldegesuche, denen beigelegt sein müssen: kurzer Lebenslauf, genaue Alterdaten, Zeugnisse über jüdische Vorbildung und religiöse

Lebensführung sowie Angaben, welcher Betrag für die Kosten des Lebensunterhaltes monatlich zur Verfügung steht, sind bis zum 25. März an das Kuratorium der Rabbinischen Lehranstalt „Teschwa“ Frankfurt a. M., Theobaldstraße 6, zu richten, welches zu jeder näheren Auskunft bereit ist.

Gründung eines jüdischen Musikvereins

Zahlreiche am Musikleben interessierte Persönlichkeiten rufen alle musikausübenden und musikliebenden Gemeindemitglieder Breslaus zur Gründung eines jüdischen Musikvereins auf, dessen Zweck und Ziel die Zusammenfassung der Musikinteressen innerhalb der Gemeinde sein soll. Die Gründungsversammlung findet

Sonntag, den 25. März 1934, vormittags 11 Uhr im Saale der Gesellschaft „Eintracht“, Tauenhienstraße 12, statt. Wir verweisen auf das Inserat in der vorliegenden Nummer.

Aufführungen

Wir machen darauf aufmerksam, daß die für März vorgesehene Aufführung des Kulturbundes deutscher Juden

„Die neugierigen Frauen“ von Wolf-Ferari erst im April stattfinden wird.

Am Montag, den 26. März findet die Aufführung der Komödie „Sontin und der Haupttreffer“ von Tuschewitsch vom Kulturbund deutscher Juden im Schauspielhaus statt. Näheres siehe Inserat.

Wir weisen darauf hin, daß die Veranstaltungen zu den Vorstellungen des Kulturbundes Deutscher Juden ausschließlich für Mitglieder der Synagogen-Gemeinde bestimmt sind.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: Bürodirektor Glaser, Breslau. Anzeigenteil: Siegfried Schahky, Breslau. Lohndruck: E. Schahky u. Co., Breslau 5. M.-A. 8000.

Empfehle **BARCHES** sowie **sämtliches andere Gebäck** in altbekannter Güte • Lieferung frei Haus **Adolf Schönfeld** Kaiser-Wilhelm-Str. 62 Kaiser-Wilhelm-Str. 165 Gabitzstraße 153 Fernruf Nr. 34200

Schuh Krojanker Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5/6 Zweiggeschäft: Albrechtstraße 57 in bisheriger Preiswürdigkeit und reichhaltiger Auswahl

Empfehle mich bei Bedarf in guten preiswerten **Herrenstoffen** sowie **Damenstoffen** **Arthur Welsch** Schweiditzer Str. 52, I. Kein Laden

Dr. Lahmanns *Laboratorium* *Weißer Hirsch* - DRESDEN **PHYSIKALISCH-DIÄTETISCHE HEILANSTALT** Gegründet 1888. Ganzjährig geöffnet. Mäßige Preise. Prospekte kostenlos.

F **AHRRÄDER** bekannter Fabrikate **Nathan Mossner** Nikolaistraße 10/11 Der Kundenkredit 6.m.b.H. angeschlossen

Vom 1. März ab sind meine Sprechstunden von **9 bis 10** und von **15 bis 17 Uhr** **Tierarzt Dr. Tuchler**

Wohnungs-Umzüge aller Art, spez. **Übersee-Transporte** sachgemäß und preiswert **Speditions- u. Lagerges. m. b. H. Adolf Imbach & Co. Breslau 6** Striegauer Str. 2 - Fernspr. 554 41/43

Bau- u. Nutzholzhandlung Bei jeglichem Bedarf an Holz denken Sie nur an **Ferdinand Sachs** Kreuzburger Str. 37. Tel. 45530.

Gemütl. Heim findet junges Mädchen (berufstät. od. Schüler.) ab 14 Jahre, Schlafzimmer mit erwachs. Tochter. Vollpension Mark 60 — monatlich. Angeb. unter **O. O. 3067** Annonc.-Ollendorff, Breslau 1.

Kaufm. Privat-Schule **Charlotte Schäffer** **Neudorfstr. 33** Fernsprecher 31623 Kurse u. Einzelstunden Näheres Prospekt.

Tafelessig ELBS ESSIG-ESSENZ 3 Sorten: „Weiß“ „mit Kräuter-Geschmack“ u. „mit Wein“ mild im Geschmack, wasserhell, kaldfrei u. unbegrenzt haltbar aus **Seit 1875 führende Marke für alle Feinschmecker. Große Flasche Mk. 1.50.**

Haus Wettin Karlsbad

Moderner Komfort, billige Preise
Inh. Dr. Huppert - Dr. Klemperer
Auskunft erteilt:
Gertrud Huppert, Breslau
Charlottenstr. 40, Tel. 80172

Lipton-Tee

der Weltfirma
Lipton Ltd., London
empfiehlt in Paketen von 100 Gramm an
und in Kisten, sowie feinsten Himbeer-
saft und alle Arten Weine **מבוסס על** zu
billigsten Preisen

G. Blumenthal & Co.
Opitzstr. 23, ptr., Fernsprecher 819 76

 **Kunst-Werkstatt** 
für moderne Bilderrahmen.
Anbringen von Wandspiegel u. Glasplatten.
Lothar Russ, Höfchenstr. 10. Telefon 830 57

Karlsplatz Nr. 3

und

Kaiser-Wilh.-Str. 78

in beiden

Seelig-Konditoreien

8 Pessach-Tage

alles streng österlich

Spezialität:
Chremsel.



Tel.
Sammel-Nr.
220 51

Ich verlege ab 5. April 1934
meine Praxis von Gräbschener
Straße 89 nach

Gräbschener Straße 19/21

(dicht an Sonnenplatz)

Dr. med. Norbert Rosenbaum

Facharzt für innere Krankheiten
Röntgendiagnostik und Lichtbehandlung
Sprechstunden 9-10, 4-6 Uhr

Junge staatlich anerkannte
Röntgen-Assistentin
sucht p. l. April, Anstellung als solche
od. als Sprechst.-Hilfe. Ia Referenz.
Gefl. Ang. u. R. W. 12 a. d. Exp. d. Blatt.

Wohngemeinschaft mit gebild.
Dame gesucht, die rituelle Ganz-
oder Teilpension bietet.

Chiffre M. B. 76 Exp. d. Bl.

Damenschneider-Kurse

behördlich genehmigt, erteilt nach leichtfaßlichem Lehr-
gang gründlich und fachgemäß

Damenschneidermeisterin Hilde Heinrich

Schwerinstraße 48 • Anmeldungen täglich 12-3 Uhr

EJO

EXENTRIC JAZZ ORCHESTER

Leitung Heinz Heilborn

Breslau's bekanntestes rein jüd. Orchester
für **Konzert und Tanz** mit viel-
facher Instrumenten-Besetzung empfiehlt
sich für Veranstaltungen aller Art.
Anfr. an: Günther Lewinsohn, Scharnhorststr. 31, Tel. 83768

Max Hamburger

jetzt Junkernstraße 1/3
am Blücherplatz

Aparte Tafelservice
Kaffeeservice
Kristall-Geschenke

Lichtanlagen Lampen



in erstkl. Ausführung
zu niedrigsten Preisen
durch Breslaus größtes
Spezialgeschäft

BBI

Alte
Taschenstr. 3-6
und
Kais. Wilhelmstr. 3

Keine anderen Geschäfte!

Ganz billig wird

Wäsche gewaschen

Pfund 25 Pf., schrankfertig,
handgebügelt. Aholung und
Lieferung frei Haus.

Werner, Augustastr. 128 Tel. 339 46

BETTEN-SPEZIALHAUS

A. DUKAS & CO.

INH. KÄTE BRAUER, Breslau 2
NEUDORFSTR. an der Gartenstr.
FERNRUF NR. 307 63

DAUNEN U. STEPPDECKEN
BETTFEDERN-REINIGUNG

Wiederbeginn der medizin.-gymnast. und sozialen Lehrkurse

9. April 1934

1. Ausbildung von Arztassistentinnen
2. Anweisung in Krankenpflege mit praktischen Übungen.
3. Erste Hilfe bei Unfällen.
4. Grundlagen der Diätlehre u. Anleitung zur Aufstellung von Kurplänen.
5. Heilgymnastik und Massage für Heil- und Sportzwecke.
6. Kinderturnen und Gymnastik für Erwachsene.
7. Kinder- und Jugendpsychologie (auch für Mütter).
8. Kinderernährung und Kinderpflege.
9. Kosmetik, kosmet. Rezepte und Massage.

Dr. med. Dora Braun
Höfchenstraße 37. Telefon 304 20.

Dr. med. Else Bucka
Königsplatz 3a. Telefon 215 24.

Dr. phil. Lotte Morawski
Kürassierstr. 20/22. Telefon 811 07.

Emmy Rosenbaum, Gymnastiklehrerin
Siebenhufener tr. 17. Telefon 294 42
und Mitarbeiter

Kammerjägeri 513 49 anrufen!

Keine Wanze mehr durch radikalstes Vertilgungssystem

beseitigt jedes Ungeziefer
restlos unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke

Breslau 6 Tel. 513 49 Jahnstr. 28

Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindl.

Die Unterzeichneten rufen alle musikausübenden
und musikliebenden Gemeindeglieder Breslaus zur
Gründung eines

jüdischen Musikvereins

auf. Zweck und Ziel des Vereins soll die Zusammen-
fassung der Musikinteressen innerhalb unserer Ge-
meinde sein. Die Gründungsversammlung findet

Sonntag, den 25. März 1934, vorm. 11 Uhr

im Saale der Gesellschaft „Eintracht“, Tau-
enzienstraße 12 statt.

Eugen Altmann, Prof. Buchholz, Waldemar Chotzen, Willy
Durra, Arthur Fabisch, Käthe Fischer, Dr. Wilhelm Freyhan,
Meta Kalischer, Franz Laqueur, Edith Lasker, Stadtrat Georg
Less, Dr. Georg Lewy, Dr. Benno Liegner, Dr. Martin Löwensohn,
Dr. Hans Löwenstein, Dr. Walter Lux, Dr. Adolf Pinczower,
Walter Prausnitzer, Georg Prinz, Kapellmeister Benno
Pulvermacher, Dr. Theodor Rosenthal, Dr. Gustav Röthler,
Werner Sander, Dr. ing. Ludwig Saul, Erich Schäffer, Trude
Schiff, Fritz Smoschewer, Alfred Sprinzel, Gemeinderabbiner
Dr. Vogelstein.

Schokoladen- Ostereier

m. feinst. Konfektfüllungen
Geschenk-Packungen
in geschmack. Ausführung
zeitgem. billige Preise
Färbender - Niederlage
Blücherplatz 3
Inh. Elise Laufer
Telefon 501 51

Dame sucht noch
**Haus-
verwaltungen**
Offert. unt. 5 320

Eisenwaren-Werkzeuge-Wirtschaftsartikel

Sämtliche Materialien für Handwerk und Hausbesitz
Reichhaltiges Lager! Billigste Preise!

H. Brauer & Sohn, Breslau 2 Teichstr. 26
Telefon 539 31

Drittes Haus von der Gartenstraße, dicht vor der Eisenbahn-Unterführung

Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Schriftleitung: Bürodir. Glaser, Breslau, Wallstr. 9
Telefon 54210 · Verlag: Hellmuth und Erich
Schakty, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei
Th. Schakty Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

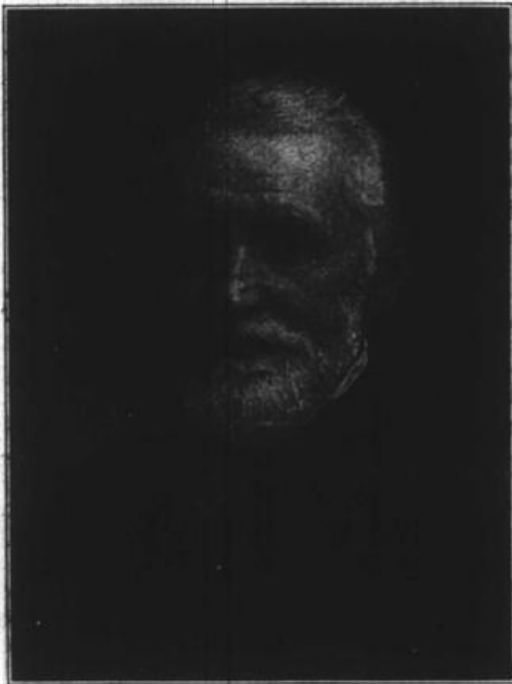
April 1934

Nummer 4

Zum 100 jährigen Geburtstag von Eduard Sachs

Am 16. April 1934.

Als Eduard Sachs, der damalige Führer und Vorsitzende der Breslauer Gemeinde, am 16. April 1914 sein 80. Lebensjahr vollendete, konnten Vorstand und Repräsentanz dieser Gemeinde — anlässlich einer an diesem Tage errichteten Eduard Sachs'schen Ehrenstiftung — keine besseren Worte zur Begründung ihres Tuns finden als



Eduard Sachs

die folgenden: „Um die ausgezeichnete und verdienstvolle Tätigkeit und segensreiche Wirksamkeit . . . des Herrn Eduard Sachs nach Gebühr zu würdigen und kommenden Geschlechtern in dauernder Erinnerung zu bewahren“. Mit diesen Worten wird die Lebensarbeit eines Mannes umrissen, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, der jüdischen Gemeinschaft seiner Vaterstadt zu dienen und ihr auf organisatorischem und humanitärem Gebiete feste Heimstätten zu schaffen.

Am 16. April 1834 war er als Sohn des Kaufmanns Wolff Sachs geboren, in dessen weitbekanntes Handelshaus

er im Jahre 1859 eintrat. Sein Stammbaum läßt sich mütterlicherseits bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen und weist eine Anzahl bekannter Namen von jüdischen Gelehrten und Persönlichkeiten auf, die der jüdischen Wissenschaft wohl vertraut sind. Zu diesen gehören u. a. die Oberlandesrabbiner der Marken R. Isaac, Benjamin Wolf, R. Schemaja, R. Elieser, Aron Liepman, R. Tschiel Michael gen. Michael Chosid, R. Meschullam Salman Mireles Fränkel — der berühmte Rabbiner von Hamburg — und die österreichische Freiherrenfamilie der Wiener von Sonnenfels. Aus dieser überlieferten Erfülltheit mit jüdischen Dingen und jüdischem Wesen erwuchs ihm das Gefühl für die Fragen der jüdischen Allgemeinheit und das Bedürfnis, sich nach dieser Richtung hin zu betätigen.

Als er sich im Alter von 40 Jahren auf ärztlichen Rat von seiner kaufmännischen Tätigkeit zurückziehen mußte, wurde ihm die Möglichkeit, seinen Neigungen auf sozialem Gebiete zu leben. Im Jahre 1878 trat er in die Repräsentanz der Synagogengemeinde ein, im Jahre 1891 wurde er in den Vorstand gewählt, dem er von 1912—1924 als Vorsitzender angehörte. Während dieser Zeit veranlaßte er den Bau des Gemeindehauses, Wallstraße 5/7, die Anlage des Coseler Friedhofes, die Erweiterung des Friedhofes Lohestraße und zahlreiche andere Neuschöpfungen und Verbesserungen. Daneben war er in fast allen irgendwie bedeutsamen jüdischen Vereinen und Gesellschaften als Mitglied oder Vorsitzender tätig. Außerdem war er am 27. April 1879 in den Vorstand der Israelitischen Krankenverpflegungs- und Beerdigungsgesellschaft gewählt worden, deren Vorsitz er seit 1895 bis zu seinem Tode führte.

In dieser Eigenschaft gelang es ihm, ein Werk zu schaffen, das ihn weit überdauerte und Generationen von kranken und leidenden Menschen eine Heim- und Heilungsstätte wurde. Er begann seine Tätigkeit in den Räumen des alten Fränkel'schen Hospitals auf der Antonienstraße, dessen räumliche und hygienische Mängel ihn bald zu Verbesserungen drängten. Im Jahre 1883 wurde auf sein Betreiben die hier ebenfalls untergebrachte Waisenanstalt auf die Gräbschener Straße verlegt. 1897 wurde auf Grund seiner Initiative die Julius Schottländer'sche Stiftung des Altersheims begründet, und die dadurch auf der Antonienstr. freigewordenen Räume wurden dem Hospital zugefügt. Aber schon 1896 war es Eduard Sachs gelungen, alle Bedenken, Schwierigkeiten und Zweifel zu zerstreuen und den Plan eines großzügigen, für weiteste Zeiten berechneten Krankenhausneubaus durchzuführen. 1901 wurde der Bau

auf der Hohenzollernstraße begonnen, 1903 als Muster für alle damaligen Krankenhausbauten vollendet und 1914 ein Neubau — die Frauen- und Augenabteilung — angefügt. Auch die Gründung des Arnold- und Hermann Schottländer'schen Siechenhauses ist von seinen Bemühungen mitbeeinflusst worden.

In diesen trockenen Zahlen spiegelt sich die Arbeit eines ganzen Lebens und einer überragenden Persönlichkeit. Alle diese Anlagen und Gründungen haben sich als zielvoll angelegte Schöpfungen erwiesen, die über die Notwendigkeit ihres Entstehens hinaus auch den gesteigerten Bedürfnissen der Gegenwart genügen. Sie sind das Werk eines Mannes, der die Anforderungen der Zukunft in seine Pläne einzubeziehen verstand, und der gleichzeitig der kleinsten verwaltungstechnischen Angelegenheit dieselbe Aufmerksamkeit schenkte wie dem großen Gesamtkomplex von Organisation und Verwaltung. Neben einer durch sein Alter nicht getrübbten Klarheit und durchdringenden Einsicht in die Verhältnisse einer verworrenen und schwer zu durchschauenden Zeit, besaß er die Fähigkeit, sich die richtigen Mitarbeiter auszuwählen und sie mit der eigenen Hingabe für sein Werk zu erfüllen. Er verstand, alles aus ihnen herauszuholen, was sie an Möglichkeiten besaßen, und sie im Banne seiner Persönlichkeit fest wie sich selbst mit seinen Schöpfungen zu verbinden. Viele aus dem Kreise dieser Mitarbeiter werden sich noch seiner Ansprüche an die Leistungen der anderen, seiner Tatkraft, seines Optimismus, seines Humors, seines diplomatischen Geschicks und seiner Fähigkeit, im richtigen Moment seine Meinung durchzusetzen, erinnern. Aber sie werden dann auch des unermüdelichen Arbeiters gedenken, der ebenso von sich mit eiserner Energie das Neueste erzwang, der über den engen Kreis von Familie und Freunden hinweg die jüdische Gesamtheit in sein Wirken einbezog und durch sein Leben jene Worte verwirklichte, die er als Antwort auf den eingangs zitierten Stiftungsbrief der Gemeinde fand: „Mein eifrigstes Bestreben ist es . . . mich . . . mit allen Fasern meines Herzens der Förderung der Gemeindeinteressen zu widmen“.

Und aus diesen Worten sei die Berechtigung für dieses Gedenken an einen Mann abgeleitet, der schon 10 Jahre aus unserem Kreise geschieden ist und in seinem Wirken gleichstrebenden Männern zum Vorbild wurde. Den Dienst an der Allgemeinheit über das Persönliche zu stellen, im Kleinen wie im Großen der Gemeinschaft zu dienen, jüdisches Wesen als Arbeit für die jüdische Gemeinschaft und für den Geist des Judentums zu erfassen; dieser Mahnruf sei von unserer Generation als Sinn seines Lebens erkannt.

Dr. Auguste Brieger.

Gedenkfeier zum 100. Geburtstag Eduard Sachs j. A.

Am Montag, den 16. April d. Js. fand anlässlich des 100. Geburtstages des für unsere Gemeinde unvergesslichen Eduard Sachs eine Gedenkfeier im Sitzungsalle des Israelitischen Krankenhauses, dieser mit dem Namen Eduard Sachs untrennbar verbundenen Wohltätigkeitsanstalt, statt. Die Feier, an der die Vertreter der Verwaltungen der Synagogen-Gemeinde und der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt, ferner zahlreiche Freunde und Verehrer des im Jahre 1925 im ehrenvollen Alter von 91 Jahren entschlafenen Herrn Eduard Sachs teilnahmen, wurde in würdiger Weise von Harmoniumspiel durch Herrn Organist Schäffer und Gesangsvorträge des Herrn Kantor Wartenberger umrahmt. Herr Gemeindegeldster Geh. Justizrat Goldfeld, der Herrn Eduard Sachs durch gemeinsames Schaffen und persönliche Freundschaft viele Jahre sehr nahe stand, schilderte in herzlichen Worten die Persönlichkeit dieses durch hohe menschliche Eigenschaften ausgezeichneten Mannes, der durch sein ebenso unermüdeliches wie erfolgreiches Schaffen, seinen Namen für ewige Zeiten in die Geschichte der Synagogen-Gemeinde Breslau ein-

getragen hat. Seit 1877 der Repräsentanten-Versammlung, seit 1891 dem Vorstande der Synagogen-Gemeinde angehörend, darunter 13 Jahre als dessen Vorsitzender, hat Eduard Sachs vermöge seiner hervorragenden Geisteskräfte und seiner Energie im Interesse der großen Jüdischen Gemeinde Breslau Außerordentliches geleistet. Unter den von Eduard Sachs geschaffenen Werken hebt Herr Geheimrat Goldfeld den Bau des Gemeindehauses in der Wallstraße, die Anlage des neuen Friedhofes Cosel, sowie die Erweiterung des Friedhofes Lohestraße ganz besonders hervor. Aber auch auf allen anderen Gebieten der Gemeindeaufgaben, wie des Kultus-, Schul- und Wohltätigkeitswesens hat Eduard Sachs hervorragend gewirkt. Ja, man kann, wie der Redner bemerkte, keine Einrichtungen der Gemeinde finden, die nicht durch seine Initiative und durch seinen weisen Rat segensreich befruchtet wurden. Die Dankbarkeit, die unsere Gemeinde einem Manne, wie Eduard Sachs, schuldet, haben die Gemeindegremien anlässlich des bei Vollendung seines 90. Lebensjahres erfolgten Ausscheidens aus dem Gemeindevorstand durch die erstmalig beschlossene Ernennung zum Gemeindegeldster und Errichtung einer Eduard Sachs-Stiftung zum Ausdruck gebracht. Herr Geheimrat Goldfeld hebt schließlich noch hervor, daß wie so viele andere gemeinnützige Institute auch die Errichtung des Jüdischen Schweesternheimes hierselbst, dessen segensreiches Wirken in unserer Gemeinde allgemein anerkannt wird, der Initiative des Herrn Eduard Sachs und dessen unnachahmlicher Befähigung, edle Menschenfreunde zu hochherzigen Stiftungen zu bewegen, zu verdanken ist. Das Andenken eines solchen Mannes stets in Ehren zu halten, wird unserer Glaubensgemeinschaft zum ewigen Segen gereichen.

Herr Justizrat Dr. Cohn als Vertreter des Vorstandes der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt würdigte in seiner Ansprache die Verdienste des heute gefeierten Herrn Eduard Sachs um das Israelitische Krankenhaus und seine ihm angeschlossenen Anstalten, denn so vielseitig und umfassend auch das öffentliche Wirken des Heimgegangenen war, so habe er doch wohl nirgends eine so bedeutungsvolle und erfolgreiche Tätigkeit entfaltet, wie auf dem Arbeitsfelde, welches das Krankenhaus und seine Zweiganstalten ihm geboten haben.

Bereits im Jahre 1879, also in verhältnismäßig jungen Jahren in den Vorstand der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt gewählt, machte sich bald der Einfluß seiner starken Persönlichkeit bemerkbar. In unermüdelicher Hingabe an die Fürsorge für Kranke und Bedürftige und als Auswirkung seines scharfen Geistes und seiner rastlosen Arbeitskraft nahm er in der Verwaltung bald eine führende Stelle ein, wurde 1890 zum stellvertretenden und 1895 zum Vorsitzenden gewählt, welches Amt er bis zu seinem am 12. 4. 1925 erfolgten Heimgang ununterbrochen bekleidete. Was Eduard Sachs in dieser 45 jährigen Tätigkeit für die Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt geleistet hat, muß uns mit tiefster Dankbarkeit erfüllen. Durch seinen ungewöhnlichen Scharfsinn, seinen weiten Blick, seine unbegrenzte Energie, seinen unendlichen Fleiß und seine nie versagende Arbeitskraft verstand er es, sich nicht nur durchzusetzen, sondern auch die verschiedenen Meinungen zu versöhnen, seine Ansicht aber doch zur Geltung zu bringen. Er war ein Mann, der sein ganzes Leben und seine überragende Persönlichkeit wohlthätigen Bestrebungen zur Verfügung stellte, und es, wie selten einer, fertig brachte, für seine idealen Aufgaben, die der Fürsorge der Kranken, Altersschwachen und Siechen gewidmet waren, auch Andere zu begeistern. Die hingebungsvolle Tätigkeit für die heiligen Aufgaben werktätiger Menschenliebe erlebte in Eduard Sachs ihre einzigartige Verkörperung und führte die von ihm geleitete humanitäre Gesellschaft zu einer unvergleichlichen Höhe in der Erfüllung heiliger Pflichten. Als Eduard Sachs in die Verwaltung des Krankenhauses eintrat,

befand sich dieses in dem Gebäude des alten Fraendel'schen Hospitals auf der Antonienstraße. Bald nach seinem Eintritt in den Vorstand ging Eduard Sachs daran, nicht bloß die hygienischen Einrichtungen des Hospitals zu verbessern, sondern auch das Tätigkeitsfeld der Anstalt weiter auszubauen. Als im Jahre 1885 die Israelitische Waisen-Verpflegungs-Anstalt, die bis dahin im Hospital untergebracht war, in ein eigenes Grundstück nach der Gräbschenerstraße übersiedelte, wurden die frei gewordenen Räume angekauft und als eine dem Hospital angegliederte Alters- und Siechenanstalt eingerichtet. Im Hospital selbst wurden weitgehende Reformen durchgeführt und es gelang dem persönlichen Einfluß des Herrn Eduard Sachs, die hierzu erforderlichen Mittel durch Spenden edler Wohltäter aufzubringen. Die Angliederung einer Poliklinik, in der Patienten ohne Unterschied der Konfession unentgeltliche ärztliche Betreuung fanden, war gleichfalls das Werk Eduard Sachs. Aber dieser seltene Mann kannte keinen Stillstand, da seine unermüdliche Arbeitskraft und sein rastlos schaffender Geist immer neue Aufgaben fand, die er in den Dienst der Menschlichkeit stellte und zu verwirklichen wußte. Seinen freundschaftlichen Beziehungen zu dem unvergessenen Philanthropen, Herrn Rittergutsbesitzer Julius Schottländer war es zu verdanken, daß dieser auf dem Gelände an der Kirschallee die 70 Insassen Platz bietende Israelitische Altersversorgungsanstalt errichtete und dem Krankenhause als Geschenk zur Verfügung stellte. Im Frühjahr 1897 konnte dieses schöne Heim seiner Bestimmung übergeben werden und der von diesem Haus ausgehende Segen ist seitdem für zahllose Altersschwache und erwerbsunfähige Glaubensgenossen zur wahren Wohltat geworden. Aber auch die verbesserten Räume im Fraendel'schen Hospital auf der Antonienstraße konnten den sich stets steigenden Ansprüchen moderner Medizin und Hygiene nicht mehr genügen und so erkannte

Eduard Sachs immer mehr die unbedingte Notwendigkeit, ein neues modernes jüdisches Krankenhaus an einer anderen Stelle zu errichten. Mit nie versagendem Optimismus, mit außergewöhnlicher Begabung und seinen bis in alle Einzelheiten durchdachten Plänen ging Herr Eduard Sachs, unterstützt von dem damaligen hochverdienten Primärarzt Geheimrat Sandberg, an die Ausführung dieser großen Aufgabe und indem er es verstand, zahllose edle Wohltäter zu heiliger Begeisterung für das große Werk der Nächstenliebe zu entflammen, überwand er rasch alle Schwierigkeiten. Sein Appell an die stets bewährte Opferwilligkeit unserer Glaubensbrüder fand reichen Widerhall und rascher, als er es selbst vielleicht gedacht, konnte Eduard Sachs an die Verwirklichung des Werkes herangehen. So war es ihm vergönnt, den denkwürdigen 27. April 1903, den Tag der Einweihung des neuen Krankenhauses, als einen Ruhmestag für die von ihm vertretene humanitäre Gesellschaft und als einen hohen Ehrentag für sein segensreiches Wirken zu gestalten. Aber Eduard Sachs kannte kein Ausruhen auf wohlverdienten Lorbeeren, das durch seine Tatkraft Erworbene zu festigen und zu mehren, war ihm heilige Pflicht. Das neue Israelitische Krankenhaus an der Hohenzollernstraße erfreute sich dank des hervorragenden Rufes der an ihm tätigen Ärzte und seiner den modernsten Anforderungen Rechnung tragenden Einrichtungen bald einer stark steigenden Frequenz, sodaß die bei der Eröffnung vorhandenen 120 Betten bald nicht mehr genügten. Fortgesetzte An- und Ausbauten und der schließlich im Jahre 1914 zur Vollendung gebrachte Neubau der gynäkologischen und Augen-Abteilung machten es möglich, die Bettenzahl auf 365 zu steigern und so ein Werk zu vollenden, das sich allseitigen Ansehens erfreut und in dem viele Tausende von Kranken ohne Unterschied der Konfession hingebungsvollste Fürsorge und Heilung gefunden haben. Mit Stolz und innerer Genugtuung, aber

PALÄSTINA-AUSSTELLUNG

„EREZ ISRAEL, das Land der Juden“

in Breslau - vom 6. bis 13. Mai 1934

in den Räumen des Vereinshauses Hindenburgplatz 9
(früher Reichspräsidentenplatz)

Geöffnet täglich von 10-20 Uhr - (Sonntag, den 6. Mai, Besichtigung der Ausstellung erst ab 1 Uhr)

Die verschiedenen Abteilungen zeigen in Bild, Wort und Schrift - in Modellen und neuartigen plastischen Statistiken - Grundlagen, Entwicklung und Stand des jüdischen Aufbau-Werkes. - Eine interessante und überzeugende Tatsachen-Bilanz in Bildern und Zahlen. Und mehr als das: Ein lebendiger Bericht über die schöpferischen Leistungen eines neuen jüdischen Geschlechts im eigenen Lande. - Zugleich ein Bericht von der Größe, der Stärke und der Leistung der zionistischen Bewegung.

Bereits in Berlin, Leipzig u. Hamburg mit durchschlagendem Erfolge gezeigt!

EINTRITTSKARTEN für Erwachsene RM. 0.50, für Jugendliche RM. 0.20, an der Tageskasse und im Vorverkauf bei Buchhandlung Brandeis, Karlstr. 7; Bücherdiele Kaiser-Wilhelm-Straße 21; Horwitz, Karlsplatz 3; Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Str. 39 und Palästina-Büro, Gartenstr. 25. ■ (Karten für Sonnabend, den 12. Mai, nur im Vorverkauf)

Breslauer Zionistische Vereinigung

auch mit unvergänglicher Dankbarkeit muß, wie der Redner hervorhob, es auch an diesem Tage zum Ausdruck gebracht werden, daß Eduard Sachs mit dem Israelitischen Krankenhaus ein Werk geschaffen hat, das nicht nur ihm und seinem Andenken, sondern unserer Gemeinde und weit darüber hinaus dem gesamten deutschen Judentum für immer zum Segen gereichen wird. Aber nicht nur in den Zeiten des Aufstiegs, sondern auch in den Zeiten schwerer Bedrängnis hat Eduard Sachs Unvergängliches geleistet. Sofort nach Ausbruch des Weltkrieges stellte er in Erfüllung gern übernommener vaterländischer Verpflichtungen der Seeresverwaltung 150 Betten des Krankenhauses als Lazarett für verwundete und kranke Krieger zur Verfügung, das bis Juni 1920 im Betriebe blieb und in dem Tausende braver Vaterlandsverteidiger ärztliche Versorgung, Heilung und beste Pflege gefunden haben. Wie Eduard Sachs nicht gezögert hatte, fast das gesamte Stiftungsvermögen des Krankenhauses für Kriegsanleihe zu zeichnen, so hat er auch in den unheilvollen Zeiten der Inflation, die mit dem Verlust fast des gesamten Vermögens der Anstalt verbunden war, es mit seinem aus dem Vorn reicher Lebenserfahrung geschöpften weisen Rat verstanden, der Verwaltung richtige Wege zu weisen und das gefährdete Schifflein in den sicheren Hafen zu führen. Nicht unerwähnt bleiben darf die im Jahre 1912 erfolgte Errichtung des Israelitischen Siechenhauses „Arnold und Herrmann Schottlaender-Stiftung“ an der Menzelstraße, das 35 Siechen und hilfsbedürftigen Glaubensgenossen eine sichere Zufluchtsstätte bietet und das wir gleichfalls der rastlosen Fürsorgetätigkeit des genialen Mannes zu verdanken haben. Die Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt hat ihren unvergleichlichen Vorkämpfer und Führer der von Allen, die das Glück hatten, mit ihm zusammen arbeiten zu dürfen, hochverehrt wurde, durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft anlässlich seines 70. Geburtstages, durch Anbringung einer Ehrentafel aus Bronze im Verwaltungsgebäude des Krankenhauses anlässlich seines

80. Geburtstages, durch Anbringung eines Porträts im Sitzungssaal und schließlich durch Verleihung der Immerwährenden Mitgliedschaft nach seinem Dahinscheiden ihre unauslöschliche Dankbarkeit gern bezeugt. Als Eduard Sachs am 12. April 1925, also im Alter von 91 Jahren, seine nimmermüden Augen schloß, durfte er auf ein Lebenswerk zurückblicken, das auf dem Gebiete der Wohltätigkeit kaum seinesgleichen findet und das seinen Namen für immer mit dem Israelitischen Krankenhaus zu Breslau und den ihm angeschlossenen caritativen Anstalten verbinden wird.

Zum Schluß sprach Herr Justizrat Dr. Cohn im Namen des Vorstandes der Krankenanstalt das Gelöbnis aus, dem durch Herrn Eduard Sachs geschaffenen Vorbilde nachzueifern, um die von ihm geschaffenen der Wohltätigkeit und Menschenliebe gewidmeten Werke für alle Zeiten ihrer segenspendenden Wirksamkeit zu erhalten.

Im Anschluß an die schöne und eindrucksvolle Feier besuchten die Teilnehmer die Ruhestätte von Eduard Sachs auf dem Friedhof Lohestraße, die mit Blumen reich geschmückt war. Hier hielt Herr Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein eine tief zu Herzen gehende Ansprache, in der er die Gnade Gottes pries, die uns einen Mann wie Eduard Sachs geschenkt habe, dessen Leben Segen spendender Arbeit gewidmet war und dessen Schaffen auch über sein Leben hinaus der Nachwelt zum Segen gereicht. Mit einem Gebet für den Verstorbenen schloß die Feier, die bei allen Teilnehmern einen tiefen Eindruck hinterlassen hat. L.

Ein Imperat

ist noch immer

das billigste Anwerbmittel

Modische Frühjahrs-
Kleidung
für **Damen u. Kinder**
zu niedrigen Preisen bei

Centawer

Schmiedebrücke 7-10

Für die uns in so außergewöhnlich reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten zur Barmizwah unseres

Heinz

sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Breslau, im April 1934.

Waisenhausdirektor

Julius Kolodzinsky u. Frau Dora

Nach mehrjähriger Tätigkeit im Ostseebad Warnemünde haben wir in Breslau die

Praxis von Herrn Dr. H. Foerder übernommen. - Breslau, 1. Mai 1934

Höfchenstr. 103^{II}
am Franz Seldteplatz.
Tel. 356 30

Dr. Bernhard Borkon

Zahnarzt

Edith Borkon

Zahnärztin

Sprechst. 9-1, 3-6

Reisekoffer, Handtaschen sowie sämtl. Lederwaren, gut u. billig, bei **Nelken**, Reuschstr. 8/9, Ecke Büttnerstraße
Praktische Geschenke für Konfirmationen

Polstermöbel

die Sie befriedigen, für jeden Anspruch und Geschmack bei größter Auswahl und Billigkeit, zum Teil aus eigener, unter fachmännischer Leitung stehenden Werkstatt. Den größten Teil unserer Verkäufe verdanken wir der Empfehlung zufriedener Kunden

Reparaturen sowie Umarbeitungen werden preiswert ausgeführt

Sesselhaus

CONZBURGER

Schweidnitzer Straße 50

Malergeschäft **Sally Weiß**
Goldene Radegasse 2
führt alle Aufträge geschmackvoll, sorgfältig und preiswert aus.

Kindergarten mit Gymnastik u. Geräteturnen
Irma Hecker Staatl. geprüfte Kindergärtnerin
Fäulentzienstr. 12. Im Sommer im Freien

Das Haus
für geschmackvolle Damenhüte

Marcus

Gartenstraße 66/70

Decken Sie Ihren Bedarf bei unsern Inserenten!

Kaufm. Privat-Schule

Charlotte Schäffer

Neudorfstr. 33

Fernsprecher 31623

Kurse u. Einzelstunden

Näheres Prospekt

Zum Tode von Herrn Justizrat Salomon Kalisch

Schreibt uns der Rel.-Lib. Verein der Synagogengemeinde:

Am 18. April d. Jhs. ist Herr Justizrat Salomon Kalisch in Haifa, wo er zu Besuch bei seinen Kindern wollte, plötzlich verschieden. Ein treuer, nie verzagender Kämpfer und Führer unserer religiös-liberalen Bewegung ist mit ihm dahingegangen. Justizrat Kalisch schloß sich schon in jungen Jahren den Männern an, die unbeirrt den Weg gingen, der sie gemeinsam mit einer immer wachsenden Schar unserer Glaubengenosßen zur Verbundenheit mit dem Judentum als der religiösen kulturellen und geistigen Quelle ihres Seins führen sollte. Begeisterte Liebe und unerschütterliche Treue zum Judentum zogen ihn zu gleichstrebenden Männern hin, wie Dr. Carl Reich, Prof. Wohlauer und Emil Waldstein, deren Wirken unvergessen ist. Im gleichen Streben mit diesen Männern setzte Justizrat Kalisch seine Kräfte und Fähigkeiten dafür ein, um dem deutschen Judentum den Weg zu bahnen, auf dem er führend voranschritt: „Den Weg des religiösen Liberalismus“.

Viele Tätigkeitsgebiete der Gemeindeverwaltung, sei es die Ausgestaltung des Gottesdienstes, Jugenderziehung und Religionsunterricht, Wohlfahrtswesen oder Betreuung der Provinzgemeinden verdanken ihren Aus- und Aufbau der verantwortungsbewußten, tatkräftigen Mitarbeit und der richtunggebenden Initiative des Verstorbenen.

Justizrat Kalisch wuchs in einer Zeit heran, in der das Judentum weiten Kreisen der jüdischen Jugend als veraltet und überlebt erschien. Seine Treue und Anhänglichkeit zum angestammten Väterglauben befähigten ihn, sich diesen Zeitströmungen entgegenzustellen und in der Aufbauarbeit innerhalb der religiös-liberalen Be-

wegung eine Renaissance des Judentums herbeizuführen und dabei dank der reichen Fähigkeiten seines Herzens und Geistes an führender Stelle mitzuwirken. Aus der klaren Erkenntnis heraus, daß rücksichtslose Kritik Veraltetes vom Lebendigen scheiden müsse, damit das Judentum als geistige und religiös-sittliche Kraft wirken könne, arbeitete er innerhalb seines Freundeskreises am Aufbau des Ideengehaltes und der Organisation des religiösen Liberalismus.

Die Echtheit und Größe der Empfindungen, die ihn mit dem Judentum verbanden, äußerte sich darin, daß er seinen Weg unbeirrt von Schwierigkeiten, Rückschlägen und Anfeindungen vorwärtsging und doch niemals zum einseitigen fanatischen Parteimann wurde, für den außerhalb seiner Anschauung nichts Geltung und Berechtigung besitzt.

Seine wahrhaft religiös-liberale Auffassung vom Judentum und von der Stellung des Einzelnen zur Gemeinschaft zeigte sich in voller Klarheit, als Kalisch im Jahre 1917 in die Gemeindevertretung eintrat. Niemals hat er weder als Mitglied, noch späterhin als Fraktionsführer der religiös-liberalen Partei den Blick für das Wohl und die Erfordernisse der Gesamtheit sich durch einseitige Parteinteressen trüben lassen. Stets war er zur Stelle, wenn der Ruf an ihn erging, um sich mit seiner ganzen Kraft für die Aufgaben einzusetzen, die ihm gestellt waren. Dieses Verantwortungsbewußtsein erfüllte ihn sowohl als Mitglied des Gemeindevorstandes, dem er bis zum vorigen Jahre angehörte, in der schwierigen und arbeitsreichen Stellung als Vorsitzender des Bezirksverbandes der niederschlesischen Gemeinden, aus der ihn der Tod abberufen hat, wie überhaupt in jedem Amte, in das ihn das Vertrauen seiner Mitmenschen berief.

Das Andenken an Justizrat Kalisch wird in der Gemeinde fortleben. Es wird seine Freunde anspornen, ihm

Obst, Südfrüchte, Frischgemüse, Feinkost, Lebensmittel, Kolonialwaren, Palästina- und andere Weine,

liefert die alte Firma

Jacob Sperber Nachfl., Gartenstr. 40

Bestellungen — auch telefonisch unter 26325 — werden rasch frei Haus erledigt.

Recha Spitz

Zur Belieferung von Lebensmittelscheinen des Jüdischen Wohlfahrtsamtes zugelassen.

**Erholungs-
Aufenthalt**

in herrlich. Gebirgs-
Gegend, bequeme
Wald-Spaziergänge,
beste Verpflegung
zu mäßigen Preisen.
auch Pauschal
bietet

**Rosenthal
Freirichtergut
Gompersdorf**

bei
Bad Landeck/Schl.

SEIDEN HAUS
Schweidnitzer Str. 38/40
ist billig!
Man kauft gut
im 1. Stock
Stoff zu Mantel
Kleid u. Rock

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel
Parfümerien · Toiletteartikel
Abteil. II: Photographische Apparate
und Bedarfsartikel

Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

**Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias, Breslau 5**

Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 57369
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

**Student
sucht**

möbl. Zimmer
per 15. Mai.
Ritueller Haushalt bevorzugt. Offert. unt.
Cek. 407 an die
Expedition d. Bl.

**Gymnastik-
Unterricht**

Edith Lewin
Augustastraße 68, I.
Ecke Höfchenstraße.
(Kaschul-Schlesinger)
Telefon 93084.

**Dr. Levi
Jodbad Tölz**

●Kaufe●

getragene Herr-
und Damen-Gar-
derobe, Schuhe u.
Wäsche, fow. auch
Bettsfedern, zahle
höchst e Preise.
Fuchs, Adalbert-
str. 4. Tel. 40465

Bau- u. Nutzholzhandlung

Bei jeglichem Bedarf an Holz
denken Sie nur an

Ferdinand Sachs

Kreuzburger Str. 37. Tel. 45530.

Papier

Büro-Artikel
Bucheinbände

**Moritz
Wallbach**

Reuschestr. 46
Ruf 54185

Neumann
CORSET
Seit 1878 unregelmäßig

**CORSETS
WASCHE
STRÜMPFE**

**WUNDER-BUSTEN-
HALTER WEGENA**

D. R. P. u. Ausl.-P.
Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon 35019

Walter Weiß

Breslau 5, Gartenstr. 51
empfiehlt sich zu Hoch-
zeit, Barmizwoh u. all.
sonstig. Festlichkeiten
mit langj. Erfahr. als
Lohndiener und Kellner
Refer. aus erstkl. jüd.
Häusern.

**Klavier-
Unterricht**

erteilt
Frau Erna Klemperer
konserv. popr. Lehrerin
Schwerinstr. 41.

**Kaufe
Dein Los**
Für die nächste Ziehung der
Staatslotterie
Rosenberg
Staatl. Lotteriegewinnnehmer
Berl. Wilm. Postbezk. 31145 · Telefon: Hg. 4866
Beginn
der 1. Klasse
20. und 21. April

nachzueifern in Treue und Hingabe an unsere religiöse Gemeinschaft und in der Zielsetzung, Judentum und jüdisches Gemeinschaftsgefühl als Ideal und Sinn unseres Seins lebendig zu erhalten.

Haisfo, den 19. April 1934.

Vorstand der Synagogen-Gemeinde, Breslau.

Sehr geehrte Herren!

Sie werden ja wohl schon die traurige Kunde bekommen haben, die ich Ihnen aber doch noch einmal — quasi offiziell — zur Kenntnis geben möchte, daß am Dienstag Mittag Herr Justizrat Kalisch hier plötzlich verschieden ist. Er war am Montagabend hier angekommen, war sehr guter Dinge, war beglückt mit seinen Kindern, war tief beeindruckt von allem, was er sah, bis ihn am Dienstag gegen Mittag bei einem Spaziergang im Stadtpart von Hadar-Hafarnel mit der Frau seines Sohnes Walter ein plötzliches Unwohlsein überkam, das er selbst sehr leicht aufnahm. Er erzählte von einem ähnlichen Anfall kurz vor seiner Abreise aus Breslau. Aber, obgleich ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, war er nicht zu retten: ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt. Gestern Nachmittag haben wir, ein kleiner Kreis von Breslauern, die davon erfahren hatten, ihn auf dem neuen Friedhof von Haisfo zur letzten Ruhe gebracht. Ich habe mir erlaubt, — ich glaubte damit in Ihrem Sinne zu handeln, — ihm einige Worte des Dankes namens der Breslauer Gemeinde am Grabe nachzurufen.

In treuer Verbundenheit und in vorzüglicher Hochachtung

Dr. Hugo Schachtel.

Gemeindevertreter = Sitzung

am 28. März 1934

Nach Eröffnung der Sitzung verpflichtete zunächst der Vorsitzende Justizrat Peiser den zum Vorstandsmitglied gewählten Rechtsanwalt Dr. Lur durch Handschlag auf sein Amt; sodann wurde an dessen Stelle Rechtsanwalt Dr. Grzebinajsch zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt.

Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Beratung und Beschlußfassung über den Haushaltplan und die Steuerfestsetzung für 1934/35. Zur Vorbereitung war ein Ausschuß aus zwei Vorstandsmitgliedern: Rechtsanwalt Dr. Wolff und Obermagistratsrat i. R. Dr. Guttman, sowie aus fünf Gemeindevertretern: Daniel, Gins, Rechtsanwalt Dr. Grzebinajsch, Lachs, Dr. Unikower (Stellvertreter: Dr. Rosenthal und Tauber) gebildet worden. Der Vorsitzende des Ausschusses Dr. Wolff zeigte in seiner Haushaltsrede für den Vorstand die Grundlagen auf, die für die Entscheidung des Ausschusses und des Vorstandes bei Einbringung der Haushaltsvorlage maßgebend waren: Zur Vermeidung weiterer Entnahmen aus Stiftungsmitteln dürfe entgegen den Haushaltbeschlüssen der letzten drei Vorjahre nur ein in Einnahmen und Ausgaben sich völlig ausgleichender Haushaltplan Annahme finden. An die unabweisbar notwendige Deckung zu erreichen, habe man trotz vieler zwangsläufiger Ausgaben zwar schon bei der Aufstellung des Haushaltsplanes Einsparungen, insbesondere in der Allgemeinen Verwaltung vorgesehen, und weitere Sparmaßnahmen sollen im Laufe des Rechnungsjahres im Zusammenhang mit der Durchprüfung der gesamten Verwaltung erwogen werden. Einzelne Ausgabenansätze hätten jedoch erheblich erhöht werden müssen, insbesondere für die Schaffung eines liberalen Schulwerks, für das von der Reichsvertretung der deutschen Juden beträchtliche Zuschüsse zugesagt worden seien, sowie für die werkschaffende Fürsorge zur Hilfe und zum Aufbau. Um den für solche Zwecke allseits als notwendig anerkannten Betrag von rund 33 000 RM. bereitzustellen, hätten Ausschuß und Vorstand nach sehr eingehender und wiederholter Beratung über die Höhe des voraussichtlichen Steueraufkommens sich neben der Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer von 16 auf 25 Prozent und zur Vermögensteuer von 30 auf 45 Prozent auch zur Erhebung eines Gemeindegeldes entschließen müssen; die Zuschläge zur Einkommen- und Vermögensteuer belasten jedoch den Steuerpflichtigen nicht

nebeneinander, sondern so, daß nur derjenige Steuerbetrag zu bezahlen ist, der nach Berechnung des Zuschlages zur Einkommen- oder Vermögensteuer im Einzelfalle höher ist. Mit dem Danke an die übrigen Ausschußmitglieder, insbesondere an Dr. Guttman, sowie an die bei der Aufstellung des Haushaltsplanes beteiligten Beamten schloß Dr. Wolff seine Ausführungen. Unter Zustimmung der Versammlung schloß sich Justizrat Peiser dem Danke an die Ausschußmitglieder und Beamten an, betonte den großen Arbeitseifer und die genaue Sachkenntnis, von denen die Beratungen des Ausschusses unter Führung seines Vorsitzenden Dr. Wolff getragen worden seien. Die Gemeindevertreter Daniel, Gins, Lachs, Tauber und Dr. Unikower erstatteten sodann über die einzelnen Verwaltungen Bericht. An der Aussprache beteiligten sich die Gemeindevertreter Freundlich, Grünberg, Hadda und Dr. Schlesinger. Begrüßt wurde, daß der Haushaltplan der Gemeindevertretung rechtzeitig vor Beginn des Haushaltsjahres zur Beschlußfassung zugegangen sei. Gemeindevertreter Lachs behandelte eingehend und mit Wärme die schwierigen, fürsorglichen Aufgaben der Synagogen-Gemeinde und wies mit besonderer Betonung darauf hin, daß das Aufkommen aus dem Gemeindegelde in erster Reihe für fürsorgliche Maßnahmen, vornehmlich der Berufsumsichtung, Verwendung finden solle. Im übrigen erstreckte sich die Aussprache auf Einzelheiten, u. a. Beratungsstelle, Steuererhebungskosten und Beerdigungswesen. Der Haushaltplan einschließlich der Steuervorlage wurde einstimmig angenommen und ein Ausschuß zur Prüfung und Vereinfachung der Verwaltung eingesetzt.

Der Vorsitzende des Vorstandes Stadtrat a. D. Leß dankte der Gemeindevertretung für ihre einmütige verständnisvolle Haltung und widmete auch seinerseits allen Beamten und Angestellten der Verwaltung anerkennende Worte für ihre hingebungsvolle Arbeit.

Die weiteren Beschlüsse bezogen sich u. a. auf die Kassenprüfung, Stiftungs- und Besoldungsfragen sowie auf die Gebühren für Erbbegräbnisse.

Der öffentlichen Sitzung folgte eine geheime, die sich mit Personalangelegenheiten beschäftigte.

Fern von der Heimat ist unerwartet

Herr Justizrat

Salomon Kalisch

verschieden. Tief ergriffen trauern wir über diesen schweren Verlust, den unsere Gemeinde und unser Verband erlitten hat. Justizrat Kalisch hat von 1917 bis 1929 der Gemeindevertretung, von da ab bis 1933 dem Vorstände unserer Gemeinde angehört; im September 1933 hat er den Vorsitz im Provinzialverbande übernommen. Er hat seine Ämter mit ungewöhnlichem Arbeitseifer, mit vorbildlicher Pflichttreue, Klug und objektiv geführt. Ein lauterer Charakter, ein aufrechter Mann von abgeklärter Ruhe und Milde, von Freundlichkeit und Menschenliebe war er uns ein lieber Kollege. Seine Persönlichkeit und seine Leistungen werden wir dauernd in dankbarer Erinnerung bewahren.

Breslau, 20. April 1934.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.
Der Ausschuß des Verbandes der Synagogen-Gemeinden der Provinz Niederschlesien.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen **zunächst und sofort** Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Höfchenstraße 97, Telephon 364 58, in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt ist.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Die Eltern, deren Kinder an den öffentlichen Schulen ab Ostern keinen Religionsunterricht mehr haben, werden gebeten, ihre Kinder in einer unserer Religions-Unterrichtsanstalten anzumelden.

Religionsunterrichtsanstalt I, Leiter: Rabbiner Dr. Simonsohn, Wallstr. 9.

Religionsunterrichtsanstalt II, Leiter: Rabbiner Dr. Zänger, Anger 8, I.

Der Unterricht ist kostenlos.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Nachruf!

Am 23. April 1934 verstarb nach langer schwerer Krankheit

Herr Jacob Zydower

im Alter von 58 Jahren.

Wir werden ihn für seine langjährigen, treuen Dienste im Bestattungswesen in ehrenpollem Andenken behalten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde

Ritualwesen

Unter Aufsicht der Gemeinde: Restaurant: Oekonomie der Lessingloge (Henriette Silberberg), Vereinigte Speisehäuser (Frl. Bacher).

Der Haushaltsplan 1934/35

liegt im Druck vor und wird im Gemeindepüro, Wallstr. 9, an wahlberechtigte Gemeindemitglieder für einen Kaufpreis von 3.— RM. abgegeben.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Durch das Hinscheiden unseres verehrten Freundes

Herrn Justizrat

Salomon Kalisch

sind wir schmerzlichst und schwer betroffen worden.

Der Verbliebene gehörte seit Jahrzehnten der hiesigen Ortsgruppe der religiös-liberalen Vereinigung an und hat seine große Arbeitskraft, sein reiches Wissen und seine edlen menschlichen Eigenschaften als führendes Mitglied unseres Vorstandes dem Ausbau und der Förderung unserer Bewegung gewidmet. Autrecht und treu stand er immer zur Verfügung als Führer und als Kämpfer, wenn es galt, für die jüdische Gemeinschaft einzutreten oder dem einzelnen Glaubensgenossen zu helfen.

Wir beklagen den viel zu frühen, unerwarteten Heimgang dieses treuen Mitkämpfers. Sein Andenken wird in unserem Kreise nicht erlöschen.

Breslau, im April 1934.

Der Vorstand
des Religiös - Liberalen Vereins
der Synagogengemeinde Breslau

RGL - Mäntel u. Kostüme immer die besten! immer die billigsten!

RGL

RIESEN-AUSWAHL
PREIS-WÜRDIGKEIT
QUALITÄT!

Dr. Marcuse
Badearzt
Bad Kudowa

Max Friedländer
Breslau 5, Sonnenstr. 28
Gegründet 1876
Fernsprecher 51117
Papier · Schreibwaren
Schulbedarfsartikel
Packpapiere
Bürouensilien
Engros - Detail
Bekannt billige Preise

Seit 1879
Spezialhaus für
Handschuhe
Strumpfwaren
Trikotagen
Strickwaren

J. E. Lewy
Reuschestr. 67

Georg Eckstein, Breslau 6
Friedrich-Wilhelm-Straße 24
Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition Übersee-Transporte Fuhrbetrieb Lagerei	Reisebüro: Beschaffung von Eisenbahnfahrkarten und Schiffskarten zu amtlichen Preisen
---	---

Ehevermittlung
eingef. in besten jud. Kreisen
Regina Karo
Höfchenstr. 87
Tel. 341 45

Verstopfung?
Leschnitzer's
Geheimrätspillen!
Mohren-Apotheke, Breslau 1, Blücherplatz 3

Für 1 Mk.
wird
1 Anzug
oder
Mantel
gesäubert, gebügelt
Reparaturen
sauber und billig
Presto
Gartenstr. 21
Tel. 25679. Abholung und Zustellung frei.

Jüdische Mutter!

Wir werben um Deine Tochter.
Soll sie wie Du eine gute Hausfrau werden?
Willst Du sie einordnen in Frauenberuf,
Frauenarbeit, Frauenpflicht?

Lasse sie Haushaltlehrling werden!

Jüdische Hausfrau!

Lue Deine Pflicht an den zur Arbeit drängenden
jungen Mädchen.
Hilf mit, jüdische Kräfte für den Haushalt
großzuziehen.
Gib ihnen Gelegenheit, den Hausfrauenberuf
zu erlernen.

Nimm Dir einen jüdischen Haushaltlehrling!

Junge Mädchen, die Haushaltlehrling werden wollen,
Hausfrauen, die bereit sind junge Mädchen anzulernen,
erhalten jede gewünschte Auskunft über
Lehrlingsfragen in der Sprechstunde am
Mittwoch von 11—1 Uhr in der Beratungs-
stelle der Synagogen-Gemeinde.

Jüdischer Frauenbund.

Beratungsstelle der Synagogengemeinde, Fernspr. 26076

Sprechstunden und Beratung: Wallstraße 9, I.

Für selbständige Kaufleute und Handelsvertreter, Sonntag
und Dienstag 11—13 Uhr.

Für Handwerker, Sonntag 11—13 Uhr.

Für Berufsumsichtung und Berufsfragen, Sonntag und
Mittwoch 11—13 Uhr.

Für Wanderungsfürsorge, Montag, Mittwoch, Freitag;
11—13 Uhr.

Für Schulangelegenheiten, Montag und Donnerstag;
11—13 Uhr.

Für Rentner, Fürsorge und Reichsversicherungsangelegen-
heiten, Mittwoch 11—13 Uhr.

Für Mediziner, Dienstag 17½—18½ Uhr.

Verein für gemeinnützige Möbelleinlagerung und -verwertung
Montag, Dienstag, Donnerstag, 10—13 Uhr.

Sprechstunden der Herren Rabbiner

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein
wohnt jetzt Tauentzienplatz 7, I, Fernsprecher
577 88; Sonntag bis Donnerstag 9½—10½ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9,
Fernsprecher 538 19; Sonntag, Montag, Dienstag,
Donnerstag 8½—9½ Uhr, Freitag 10—11 Uhr. —
Mittwoch keine Sprechstunde.

Rabbiner Dr. Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8,
Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und
Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonson, Gutenbergstraße 13,
Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und
Sonntag).

Rabbiner Wassermann (für Sch'eloth); werktäglich
11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.
Rabbiner Dr. Halperjohn, Moritzstraße 50, werktags
1—2 Uhr, außer Freitag.

Sprechzeiten bzw. Wohnungen der Herren Kantoren

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer
Freitag und Sonnabend.)

Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben
Nr. 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und
14—15 Uhr.

Kantor Copper, Wallstraße 5, Fernsprecher 262 95;
nachm. 16—18 Uhr.

Hilfskantor Lachmann, Kronprinzenstraße 55, III,
Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend
vormittag 11—12 Uhr.

Desgl. Sprechzeiten bzw. Wohnungen der Herren

Oberaufseher

Oberaufseher Mamlot (Alte Synagoge), Büro: Wall-
straße 9 (Zimmer 5), Sonntag bis Donnerstag 9½ bis
12 Uhr vorm.

Oberaufseher Haase (Neue Synagoge), Gartenstraße
Nr. 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im
Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge.

28. 4. Hans Unger, Sohn des Herrn Rechtsanwalt Dr. Zalo Unger und
der Frau Martha, geb. Bad, Kleinburgstraße 15.
5. 5. Franz Liebermann, Sohn des Herrn David Liebermann und der
Frau Johanna, geb. Lewy, Kronprinzenstraße 56.
12. 5. Moritz Bomstein, Sohn des Herrn Jacob Bomstein und der
Frau Sara, geb. Mordkowitz, Neue Graupenstraße 8.
19. 5. Günter-Ludwig Lippmann, Sohn des Herrn Moritz Lippmann
und der verst. Frau Elli, geb. Hirschberg f. A., Friedrich-Wilhelm-
Straße 59.
16. 6. Norbert Pogorzelski, Sohn des verst. Herrn Erich Pogorzelski f. A.
und der Frau Else, geb. Cohn, Schwerinstraße 8, bei Fink.

Barmizwah Neue Synagoge.

28. 4. Erich Schein, Sohn des verstorbenen Herrn Hilder Schein und der
Frau Henriette geb. Weismann, Goethestraße 49.
28. 4. Alexander Todtmann, Sohn des verstorbenen Herrn Dr. Martin
Todtmann und der Frau Else geb. Berliner, Matthiasstraße 73.
5. 5. Heinz und Günter Hirschfeld, Söhne des verst. Herrn Siegfried
Hirschfeld und der Frau Margarete geb. Aronade, Opitzstr. 21.
5. 5. Günther Krebs, Sohn des Herrn Artur Krebs und der Frau
Elfriede geb. Klemmer, Opitzstr. 36.
5. 5. Günter Berndt Guttmann, Sohn des verst. Herrn Bruno Guttmann
und der Frau Else geb. Schlesinger, Viktoriastr. 45d.
12. 5. Curt Siegfried Fröhlich, Sohn des Herrn Max Fröhlich und der
wieder verheh. Frau Magda Aliminski geb. Reichmann, Höfchen-
straße 84 II.
19. 5. Franz Tischler, Sohn des Herrn Arthur Tischler und der Frau
Irma geb. Lewy, Frobenstr. 5.
26. 5. Walter Laqueur, Sohn des Herrn Frik Laqueur und der Frau
Else geb. Berliner, Hofmarkt 11.
26. 5. Eugen Panofsky, Sohn des Herrn Kurt Panofsky und der Frau
Betty geb. Schindler, Wagnerstr. 18.
16. 6. Heinz Kaiser, Sohn des Herrn Rechtsanwalt Dr. Ernst Kaiser
und der Frau Else geb. Aber, Auenstr. 15.
23. 6. Günter Ehrenfried, Sohn des Herrn Georg Ehrenfried und der
Frau Käthe geb. Hahmann, Nachodstr. 1.
30. 6. Martin Bielski, Sohn des Herrn Bruno Bielski und Frau
Euphemia geb. Rosenthal, Gräbnerstr. 152.
30. 6. Hans Siegfried Rary, Sohn des Herrn Walter Rary und der
Frau Käthe geb. Toduk, Kurfürstenstr. 26.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge		Neue Synagoge
27./28. April	13. Nisan	אדריתות קדשים	Vorabend 19.15 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 19.54 Haftara הלוא כבתי כשים	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Predigt 10; Sabbathausgang 19.55 III. B. M. 16,1-34; Amos 9,7 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 16 morgens 7, abends 19.15
29. April - 4. Mai 3. Mai	14.-19. Nisan	ליל קטמר	morgens 6.30, abends 19.15	
4./5. Mai	20. Nisan	איזר	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 20.06 Haftara רבובנים הלויים	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.05 III. B. M. 21,1-22,33; Ezech. 44,15 morgens 7, abends 19.15
6.-11. "	21.-26. "		morgens 6.30 abends 19.30	
11./12. Mai	27. Nisan	בהרבחקהי	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Neumondweihe 10.15; Jugendgottesdienst 16; Schluß 20.20 Haftara ה' שני ויטרי	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; Predigt 10; Sabbathausgang 20.20 III. B. M. 25,1-28; Jeremia 16,19 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16 morgens 7, abends 19.15
13.-18. " 15. "	28. Nisan - 4. Siwan 1. Siwan	ראש חודש	morgens 6.30, abends 19.30	
18./19. Mai	5. Siwan	במדבר (ערב שבתות)	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 20.31 Haftara ויהי כסדר	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; IV. B. M. 1,1-54; Hosea 2,1 Wochenfest abends 19.45 Vormittag 9; Predigt 10 1. II. B. M. 19,1-20,25; 2. V. B. M. 16,9-12 Jesaja 6,1
19./20. " 20./21. "	6. " 7. "	שבתות	Vorabend Mincha 20; Maas iw .0.30 morgens 6.30, 8.30; Predigt 10 Vorabend 19.30 morgens 6.30, 7.30 u. 10.15*; Predigt und Seelengedenken 9 und 11; Schluß 20.35 *Beginnt mit Hallel morgens 6.30, abends 19.30	Wochenfest abends 19 Vormittag 9; Predigt und Seelengedenkfeier 10; Festaussgang 20.35 1. V. B. M. 5,1-6,3; 2. V. B. M. 4,12-15; Jerem. 31,29 morgens 7, abends 19.15
22.-25. "	8.-11. "			
25./26. Mai	12. Siwan	נשא	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Schriftklärung 10; Schluß 20.45 Haftara יהי איש אתר	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.45 IV. B. M. 4,21-5,4; Richter 13,2 morgens 7, abends 19.15
27. Mai - 1. Juni	13.-18. "		morgens 6.30, abends 19.30	

Lehrvorträge während der Ömerzeit zwischen dem Mincha- und Maariwgebet.

An jedem Dienstag 19.15 Uhr findet in Verbindung mit dem Abendgottesdienst ein Lehrvortrag statt.

Max Pfeffermann Niederlage d. M. Pech A.G. Junkernstr. 21 Tel. 270 93
Krankenbedarfsartikel auch leihweise
 Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder, Senkfußeinlagen nach Maß
 Fachmännische Bedienung, mäßige Preise

Schlesinger
 SEIDENSTOFFE
 KLEIDERSTOFFE
 STETS DAS NEUESTE
Billig u. gut
 BRESLAU
 Schweidnitzerstr. 46

Glaser-Arbeiten führt billig aus
Mamroth
 Hüfchenstr. 48, Tel. 336 95

Heiraten Sie nicht auf der Oderstraße!
 bevor Sie in unserem Geschäftslokal

Grabsteine / Urnensteine
Erneuerungsarbeiten nur vom Fachmann
 erstklassige, reelle Arbeit, Lieferung Ober- u. d. h. in. Verlangen Sie unverbindliche Anschläge
Moritz Ucko Steinmetzmeister und Bildhauer
 Breslau am jüd. Friedhof Cosel (Ruf 29489) Wohnung: Moritzstraße 28

Erfolgsicheren Unterricht
 in Stenographie, Verkehrs- u. Redeschrift erteilt billig
Rose Schindler staatl. anerkannt Kurzschriftlehr.
 Hüfchenstraße 101 Fernruf 353 52.

Ihren Bedarf in Bürsten, Besen, Scheuertüchern, Putzleder, Fußmatten, Wäscheleinen, Kleider- und Kopfbürsten gedeckt haben.
London & Co. Oderstraße 5
 G. m. b. H. 2. Viertel vom Ring

Moderne
Qualitäts-Herrenartikel
 Nur bei **Hecht**
 Oplauer Str. 76-77

Architekt Theodor Prinz, Baugeschäft jetzt Reuschestr. 47/48
 Ausführung sämtlicher ins Fach schlagenden Arbeiten
 Telefon 25280

Trauungen

- 28. März, 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Herr Jeremias Leftin und Frau Gertrud geb. Kammer, Herdains-straße 64.
- 15. 4., 10 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frl. Erna Gahmann, Höfchenstr. 91 mit Herrn Adolf Baruth, Lothringersstr. 10.
- 15. 4. 12 Uhr, Neue Synagoge: Frl. Hanni Gracher, Krzychanowich mit Herrn Erwin Friedländer, Gartenstraße.
- 10. 5., 13 Uhr, Neue Synagoge: Frl. Ilse Weigert, Gutenbergstr. 9 mit Herrn Dr. Luz Eisner, Theaterstr. 1.

90. Geburtstag

Frau Johanna Loewy geb. Szorsky früher Hindenburg, Antonienstraße 18/20, 27. April 1934; Frau Rosalie Jöllner, geb. Klemptner, Willmannstr. 7, 29. Mai 1934.

80. Geburtstag

Frau Pauline Göttheiner geb. Löwisohn, Hedwigstr. 44/46, 29. April 1934.

75. Geburtstag

Frl. Gertrud Bergmann, Herrenprofsch, 18. April 1934; Herr Martin Hadda, Vittoriastr. 115, 23. April 1934.

70. Geburtstag

Frau Rabbiner Lina Ellguther geb. Joachimsthal, Charlottenstraße 1, früher Neiffe, 2. Mai 1934.
Herrmann Lewin, Vittoriastraße 67, I, wird am 20. Mai 70 Jahre.

Das 25 jährige Dienstjubiläum

feiert am 12. Mai 1934, der Kassenbeamte des Israel. Krankenhauses, Herr Hermann Pachyna, Vittoriastr. 92.

Beerdigungen

Friedhof Cosel.

- 19. 3. Amalie Goldberger, geb. Hamburger, Charlottenstr. 10.
- 20. 3. Luzje Hülse geb. Saalman, Gartenstr. 10.
- 20. 3. Ludwig Heinemann, Steinstr. 13/15.
- 20. 3. Emilie Fintenstein geb. Tuch, Augustastr. 61.
- 22. 3. Hermann Ehlisch, Steinstr. 16.
- 27. 3. Dorothea Königsberger geb. Wittner, Goethestr. 85.
- 27. 3. Jenny Baumgarten, Poststr. 9.
- 27. 3. Jenni Rothmann, Reherberg.
- 29. 3. Dorothea Guttmann geb. Weisenberg, Frankfurterstr. 72.
- 29. 3. Mathilde Boehm, Agnesstr. 11.
- 3. 4. Minna Hirschberg geb. Abramski, Friedr. Wilhelm Straße 22.
- 3. 4. Adelheid Hadbarth geb. Berliner, Vittoriastraße 92.
- 5. 4. Max Neumann, Karlstr. 12.
- 9. 4. Jacob Bronker, Hindenburg O.-E.
- 9. 4. Rosa Liebermann, Augustastr. 148.
- 10. 4. Martha Eisner, geb. Perficaner, Kronprinzenstr. 10.
- 10. 4. Ottilie Schmulewicz geb. Lewin, Schwerinstr. 20.
- 12. 4. Frieda Breslauer geb. Guttentag, Nicolaistr. 22.
- 12. 4. Salomon Weiß, Kurfürstenstr. 6.
- 13. 4. Klara Tischler geb. Stedel, Morizstr. 51.
- 13. 4. Nanny Bloch geb. Michalek, Schwerinstr. 36.
- 16. 4. Emilie Schüftan geb. Udo, Vorwerkstr. 7.
- 16. 4. Regina Schuster geb. Müller, Hohenzollernstr. 72.
- 18. 4. Margarethe Scheftelowitz geb. Koeder, Höfchenstr. 64.
- 17. 4. Henry Landsberg, Höfchenstr. 80.
- 17. 4. Friederike Schüftan, Willmannstr. 8.
- 19. 4. Heinrich Jacobsohn, Sadowastr. 73.
- 20. 4. Bernhard Guttmann, Wölflstraße 20.
- 20. 4. Josef Kiemann, Menzelstr. 61.
- 20. 4. Siegfried Benjamin, Sadowastr. 32.
- 23. 4. Betty Böhm geb. Grabowski, Sonnenstr. 19.
- 24. 4. Clara Breitbarth geb. Gomma, Königsplatz 5a.
- 25. 4. Jacob Sydower, Trinitasstraße 3.

Friedhof Hohestraße.

- 23. 3. Cäcilie Löwisohn, geb. Davidsohn, Berlinerplatz 21.
- 10. 4. Franz Spiegel, Kleiststr. 6.
- 18. 4. San.-Rat Dr. Ernst Malachowski, Körnerstr. 39.

... und Weine und Liköre zu allen Festlichkeiten dürfen nur von **HERZBERG** sein

Zurückgekehrt
Dr. Scheyer, Chirurg
Hohenzollernstr. 43
Ersatzkassen u. Privat-Versich.

Richard Standfuss, Breslau I
Inhaber: **Leo Böhm**
Gegründet 1845 **Kupferschmiedestr. 39** Telefon 26654
Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft
Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

Berufskleidung
Blaue Monteur-Jacken 3.— 2.50 1.95
Blaue Monteur-Hosen 3.— 2.50 1.95
Maler-Kittel 4.50 3.25 2.80
Maler-Hosen 3.— 2.50 1.95
Berufs-Mäntel, dunkel 4.80 4.25 3.50
Manchester-Hosen . 6.75 5.75 4.25
Graue Arbeits-Anzüge 9.— 6.50 5.50
Fleischer-, Koch-, Kellner-Jacken
Arbeits-Schürzen, blau, weiß, grün
Werkzeuge für Maurer, Zimmerer, Fliesenleger
Adolf Malinowitzer
Klosterstraße 21

Bertha Braunthal
Seit über 50 Jahren
Damen-, Herren-
Kinder-Wäsche
vom einfachsten bis eleg.
Genre in bekannter Güte
Schmiedebrücke 53

Siegfried Gadiel
Telefon 51223 - Gartenstraße 34
Möbeltransport
Lagerung
Ausland- und Übersee-Transporte
la Referenzen **Verpackung**

Privat-Schule
f. Kurzschrift u. Maschineschreiben
Elise Orgler
Viktoriastr. 104 bl. Tel. 31905
Ausbildung zu perfekten Stenotypisten auf moderner Grundlage.

Pelze Mäntel
Jacken Füchse
Umarbeitungen, Reparaturen
jetzt besonders billig
Konservierung
Leinwandwerkstätte
Lessheim
Nur Tauentzienplatz 14, II Ruf 56185

Loszynski
Gartenstraße 49 **Telefon 34294**
Lebensmittel, Delikatessen, Weine, Südfrüchte, Waschmittel
Lieferung frei Haus

Wanzen Ratten Mäuse Motten Schwaben
beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjägererei
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 **Tel. 82624**
Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbstprobierter radikal wirkender Präparate.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 20. Februar 1934—26. März 1934

Verehel. Kaufmann Maria Weiß geb. Runkel, Gabiistr. 138, zur kath. Kirche zurückgetreten.
Schüler Hans Joachim Weiß, Gabiistr. 138.
Rentenempfänger Artur Töpfer, Seminargasse 9.
Verehel. Rfm. Gertrud Kahl geb. März, Rehdigerstr. 5.
Handlungsgehilfe Hans Schlesinger, Vinzenzstr. 12.
Hausmeister Hans Fabisch, Kirchallee 16.

Abertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 20. März 1934 bis 26. April 1934
3 Frauen, 5 Kinder.

Allen Gemeindeangehörigen, die unseren Pessachaufruf zur Spende für besonders Bedürftige nicht ungehört haben vorübergehen lassen, sei an dieser Stelle unser herzlichster Dank im Namen aller Bedachten ausgesprochen.
Die Rabbiner der Synagogengemeinde.

Mathilde Böhm.

Ende März wurde uns durch ein tragisches Geschick — mitten aus vollstem Schaffen heraus — Fräulein Mathilde Böhm plötzlich entzissen.

Wie sie in ihrem Wirken als Mitbegründerin der „Sozialen Gruppe“ über zehn Jahre hinaus unsere Schützlinge in opfervollster Hingabe betreute, am Aufbau der Gruppe in nie ermüdender Arbeit mitgeholfen und zur Wohlfahrtspflege außerordentlich beigetragen, so wird sie in unseren Reihen unvergänglich fortleben. Wir gedenken ihrer in Treue und Trauer.

**Die Soziale Gruppe
für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen.**

Luzioyboynillan-Doufonis

Altpapier

Alte Akten, Makulatur zum Einstampfen kauft gegen netto Kasse **Hermann Schimek**, Tauentzienstraße: 123/125. Fernsprecher 28935.

Automobile



Lobestr. 78/88
Telefon 81226

Automobile
Zubehör
Reparaturen
aller Marken

Auto-Reparaturen

Erich Rund, Trebnitzer Straße 72.
Fernsprecher (Tag und Nacht) 40834
Sämtliche Auto- und Motorrad-Reparaturen. Mitglied des Zentralverbandes Jüdischer Handwerker

Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdainstr. 36,
Telephon 34624, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

בשר Bäckerei

unter Aufsicht der hiesig Synagogengemeinde. — **Georg Schleimer**, Goldeneradegasse 5, Fil.: Höfchenstraße 74, im Haus der Humboldt-Apotheke. — Telefon 26954.

Bäckerei und Konditorei

Hirschlik, Breslau,
Scheitniger Str. 21 — Telefon 43017.

Bau-Kunst-Rep.-Glaseri

David Bley, Herdainstr. 65, Tel. 37244.
Inh.: Glasermeister Hugo Spanier,
— 100-jährige Tradition —
Preiswürdigkeit — Qualitätsarbeit
Persönlich. Interesse. Tel. Priv. 35502.

Bau-Kunst-Rep.-Glaseri

Bauglaseri **Lothar Russ**,
Höfchenstr. 10, Telefon 83057.
Glaserarbeiten,
Fensterverklebung, Bilder-
einrahmung. Preiswert.

Baugeschäft

Michael Kaliski, Breslau 21,
Fröbelstraße 10, Telefon 82537/58.
Ausführung aller Maurer- und
Zimmerarbeiten für Neu- und
Umbauten sowie Reparaturen.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Klempner- u. Dachdecker-
meister, Breslau, Rosenstraße 32,
Telefon 41045. Dachdecker- und
Klempnerarbeiten, Reparaturen,
Instandhaltung im Abonnement.

Bedachungen

A. Weiß, Breslau 5, Zimmerstr. 11,
Tel. 24305. Rinnen, Abfallrohre,
Klosett- und Badeeinrich-
tungen. Wasser-Rohrbruch-
beseitigung.

Bekleidung

L. Hamburger, Lombard- und
Warenhaus, Gartenstraße 65, neben
Capitol. Bekleidung speziell für
Auswanderer. Bekannt billig.

Blumen

Blumen-Fränkell, Inh. Emma
Jaekel, Höfchenstraße Nr. 62,
FrISChe Blumen — Sehr
niedrige Preise

Buchhandlung

An- und Verkauf einzelner Bücher
von Wert und ganzer Bibliotheken
Wilh. Jacobsohn & Co.
Kurfürstenstraße 2 (Telefon 80533)

Bügel-Institut

„Rapid“, Inh. Ueko, Kronprinzen-
straße 38, Tel. 33946. Für 1 Mark wird
1 Anzug oder Paletot aufgebügelt und
gesäubert. Reparaturen sauber und
billig. Abholung und Lieferung frei.

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolai-
straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Bermann
Schuhbrücke 55, Tel. 57305. Dekattier-
u. Waschanstalt. Annahme f. Färberei
u. chem. Reinigung. Freie Abholung u.
Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Ungér, Viktoriastraße 75,
reinigt auf chemischem Wege
Decken und Wände unter
Garantie wie neu.

Damen-Friseur

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41,
Telefon 81971. Dauerwellen,
Färben, Blondieren, Wasser-
wellen, Frisieren.

Damenhüte

Geschw. Lindner, Hüte. Garten-
straße 40.

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der
Betriebswerkstatt Gartenstr. 60 II.
(Aronzohn).

Damenmoden

O. Eisinger, Höfchenstraße 18, I,
Tel. 31824. Schneider für feinste
Damenmoden. Mäßige Preise.

Damenmoden

Leo Kochles, Breslau, Sadowastr. 67, I,
Telefon 31454. Bekannt für gute und
preisw. Maßanfertigung v. Kostümen,
Mänteln sowie Stoff- u. Abendkleidern.
Stoffe z. Verarb. werden angenommen.

Damenmoden

Geschw. Rungstock, Inhaberin
Charlotte Schein. Maß-Atelier ele-
ganter Damen-Garderobe. Jetzt
Neue Schweißnitzer Straße 11
Fernsprecher 32888

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastr. 56,
hochptr. Telefon 34246. Maßan-
fertigung von Kostümen,
Mänteln und Pelzen. Feinste
Ausführung, mäßige Preise.

Damenschneiderin

Betty Gattel, Sadowastr. 58, hptr.
Kleider von 8.— Mark an
Blusen von 350 Mark an
Röcke von 350 Mark an
Umarbeitungen billigst.

Dolmetscher

J. Breslauer, gerichtlich vereidigter
Dolmetscher der polnischen
Sprache für den Landgerichtsbezirk
Breslau und Häuserverwalter,
Goethestraße 21/26. — Telefon 39637.

Drogen - Parfümerien

Waschartikel — Photo!
Drogerie **Juliusburg**, Bischofs-
walde, Wilhelmsbadener Straße Ecke
Gimmstr. Schnellste Lieferung
überall frei Haus. Tel. 43590.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10, siehe aus-
führliches Angebot in gleicher
Nummer dieser Zeitung.

Drogerie

Charlotten - Drogerie, I. Rosenbaum,
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke
Opitzstraße — Telefon Nr. 84629.
Drogen / Photo / Parfümerien
Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche,
Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai-
str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 23660.
Reich-Lager i. Drogen, Farben, Seifen,
Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Drogerie

Liebig - Drogerie, Gartenstraße 47,
an der Theaterstraße. Inhaber
Apotheker S. Keller. Fern-
sprecher Nummer 39464. Lieferung
frei Haus.

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei
Antonienstraße 24, Fernruf 50835.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolai-
straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154

Elektrotechnik

Richard Gel'ert, Elektro-Meister.
Licht — Kraft — Radio.
Gräbschenstr. 39. Telefon 23521.

Elektrotechnik

Herbert Jesina, Steinstraße 11.
Tel. 85474. Elektr. Licht- u. Klingel-
Anlagen / Reparaturen / Radio.

Fahrräder

Reparatur — Verkauf.
Schnell — gut — billig.
Ernst Fabiäch, Kaiser-Wilhelm-
Straße 106.

Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11.
Fahrräder bekannter Fabri-
kate pp. Fernsprecher Nr. 21964.
Der Kunden-Kredit G. m. b. H.
angeschlossen.

Besetzungsbüchlein - Verzeichnis

Farben und Lacke

Oscar Cohn, Gartenstraße 26 gegenüber der Markthalle, Tel. 29789. Spezialhaus für Farben und Lacke

Fleischerei u. Wurstfabrik

Leopold Moschkowitz, Fleischermeister, Tel. 28095. Hauptgeschäft: Goldenerdegasse 14. Filiale: Viktoriastraße 111a. Lieferung frei Haus

Foto

Foto u. Funk, Neue Schweidnitzer Straße 13, Fernsprecher 33671 führt Kameras aller Markenfirmen. Foto-Arbeiten.

Friseur

Josef Müller's Friseursalon, nur Viktoriastr. 103, Ecke Kais.-Wilh.-Str., empf. sich den geehrt. Gemeindefürsorgeangehörigsten. Moderne Haar- u. Bartfrisuren. Spezial: Babikopf u. Pflege.

Friseur

Moderne Friseurkunst. **L. Müller**, Damenalon-Herrensalon, separ. an Dannewellen - Brandfrisuren nur Antonienstraße Nr. 10.

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11, Telefon 81457. Damen-Friseur, Parfumerie - Toiletten-Artikel

Fußböden-Steinholz

Ratschinski & Co., Nikolaistraße Nr. 49/50. Fernsprecher Nr. 23223. Spezialität: Treppenbeläge.

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17. Schlesiens größtes Spezialhaus für Gardinen und Teppiche.

Gardinen

Schneider & Wolf, Breslau 2, Gartenstraße 61, 1. Stock. Gardinen-Spezial-Geschäft.

Gasanlagen

nach dem neuen Teilzahlungssystem der Stadt. Gaswerke, sowie Bad-, Wasch- und Klosettanlagen bill. gut u. schnell durch **Oskar Unikower**, Kronprinzenstraße 41, Telefon 39181.

Gelegenheitskäufe

Kochmann, Höfchenstr. 41 Tel. 37942. Kauft gegen Kasse: Möbel aller Art, Glas, Porzellan, Antiquitäten, Zinn, Silberleuchter u. Zuckerdosen, evtl. ganzen Haushalt.

Grundstücksverkehr

Frau verw. Reg.-Baumstr. **Sonnenfeld**, Moritzstraße 431, Telefon 33241. Hypotheken - Grundstücke - Immobilien - Hausverwaltungen. Besuch bereitwilligst.

Gymnastik

Frau Lilly v. Lange, Privat-Kinderzarten Kaiser-Wilhelm-Straße 114, Tiergartenstraße 85, Telefon 43775. Kinderturnen und Säuglings-Gymnastik nach Neumann-Neurode.

Handschuhe

Handgeleschte Handschuhe in eleganter, geschmackvoller Art für Damen, auch Herrenhandschuhe. Schlupf- oder Knopfform fertigt an **Thea Strumpf**, Neumarkt 16, Tel. 58168

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für Grundstücks- und Treuhandverwaltungen, Hohenzollernstraße Nr. 84, Fernsprecher Nr. 82580.

Herrenartikel, Handschuhe

Große Auswahl nur bester Qualitäten, alle Neuheiten am Lager, zu den bekannt billigen Preisen. Stets billigste Gelegenheiten. Besuchen Sie uns bitte **Fraenkel**, Gräbisch-Str. 4 (Sonnenpl.)

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen feinsten Art

B. Pfeiffer
Popeline - Hemd 4,75, rein-eidene Binder von 1,75 an, Sportanzüge vom Lager 39,50, Ulster und Regen-Mäntel 48,-, Anzug nach Maß in bekannter Pfeiffer-Qualität 130,-, bietet in ausserordentlichem Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweidnitz, Str. 27 gegenüber d. Oper.

Herren-Wäsche

Friedländer, fertigt in Maschinen unterhält ein reiches Lager fertiger Wäsche, Krüge, Krawatten, Socken etc., billigste Preise. Oberhemden-Klinik, Junkerstraße 8, Tel. 57566.

Kohle

Alfred Reichmann, Kohlenhandlung, Breslau 13, Höfchenstr. 89. Kohlen - Koks - Briquets Fernruf. 34463.

Kolonialwaren

Sämtliche Kolonialwaren frei Haus. Gut und billig. **Nathan Jereslaw**, Sonnenstraße 7 - Fernruf 21567.

Kolonialwaren

sowie feinste Bistkaffees im Edekaladen **Felix Taucher**, Frankfurter Straße 90/2. Lieferung frei Haus. Telefon 27788

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gröblichstr. 5, Ecke Götzengasse, Kolonialwaren, Lebensmittel, Weber-Kaffee. Spezialität: Landbrot. Lieferung frei Haus. Fernruf 35772

Konfitüren

M. Glaser, Gablitzstraße 1, an der Eisenbahnunterführung. Spezial-Konfitüren-Geschäft. Speise- u. Eis.

Konfitüren

S. Joachimowitz, Gräbischstr. 6, Friedrich-Wilhelmstr. 16, am Wachtplatz. Empfohlene Schokoladen, Konfitüren gut und preiswert

Kunststofferei

für Teppiche, Garderobe, Wäsche sachgemäß und preiswert. Freie Abholung und Lieferung. **Frau Marie Schneider**, Brüderstraße 27, II. Telefon 27336

Kurzwaren

Lina Schnapp, Höfchenstraße 77. Kurz-, Weiß-, Strumpfwaren, sehr niedrige Preise

Lebensmittel

Leo Ascher, Viktoriastraße 121, Fernruf Nr. 39492. Kolonialwaren, Feinkost, Waschmittel, Obst, Gemüse usw. Lieferung frei Haus. Rabattmarken (3%) auch auf Gemüse und Obst. Das bekannt billige Lebensmittelhaus.

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr. Ia Butter, Weber-Kaffee, Kakao, Tee, Waschartikel, Parfümerien billigst frei Haus. Telefon 84116.

Lebensmittel

Loszynski, Gartenstraße 49 neben Liebig - Siehe ausführliche Anzeige in dieser Zeitung.

Lebensmittel

Ida Sander, Höfchenstraße 103, Kolonialwaren, Obst, Spez. Hirschkleibrot und Gebäck, Box, Bahlsen-Kekse, Schokoladen. - Tel. 39980. Zustellung frei Haus.

Lebensmittel

Jacob Sperber Nachf., Inh.: Recha Spitz, Gartenstraße 40. Südfrüchte, Obst, Frischgemüse, Feinkost, Kolonialwaren, Tel. 26325, nach Geschäftsschluss: 37661. Lieferung frei Haus.

Lederwaren

Moderne Damentaschen in allen Preislagen. **Boehm**, Ring 16, am Bücherplatz. Reisekoffer.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Gartenstraße 85 und Ohlawerstraße Ecke Schühbrücke. Größte Auswahl, niedrigste Preise

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwelen. - Ankauf, Verkauf Beleihung

Liköre

Siebert Sittenfeld, Freiburger Straße 19. Fernsprecher Nr. 27315. Spirituosen, Weine, Fruchtsäfte.

Liköre, Fruchtsäfte

Reichmann, Sadownastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557 Weine * Spirituosen

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstraße 35, Telefon 34351. - Linoleum für Fußböden und Treppenbeläge. Ausführung sämtlicher Linoleumarbeiten.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorckstraße 44. Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft

Karl Strietzel, Maler-Geschäft, Höfchenstraße 17 - Ab 1. April Schweidnitzer Stadtgr. 28. Billigste Ausführung sämtlich ins Fach schlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75. Ausführung sämtlich Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Malergeschäft

Sally Weiß, Goldene Radegasse 2, führt sämtliche Malerarbeiten geschmackvoll, schnell und preiswert aus.

Maßanfertigung

S. Schneller & Co., Inh. Ignatz Risch, Gartenstr. 69/71 neben dem Capitol. Tel. 35580. Gute Maßanfertigung für Anzüge und Mäntel überaus preiswert. Stoffe werden angenommen.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tennenberg. Atelier für feine Herrenmoden, Breslau, Ring 45. Fernsprecher Nummer 50816.

Maßschneiderei

für Herren-Moden. **J. Koszorek**, Breslau, Ring 47. Fernsprecher Nummer 26531

Mastgeflügel כשר

E. Kreisler, G.m.b.H. Kais. Wilhelmstr. 13 liefert frei Haus zu bill. Tagespreisen streng kosher mit aner. Auslandschächtlombe Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Gänse, Teile, rohes und ausgelassenes Gänsefleisch.

Mastgeflügel כשר

Wilhelm Marcus, Neue Schweidnitzer Straße 12, empfiehlt in Mastgeflügel jeder Art, auch geteilt. Mazze, Mazzemehl, Trinkeier zu billigsten Preisen.

Möbel

Zimmerrichtungen, Küchen, Ergänzungsstücke, Einzelanfertigungen / Aufarbeitungen **S. Brandt & Co.**, Möbel für Jedermann, 87 Gartenstraße 87

Möbel

Israel Eisinger, nur Schwertstraße 5-5a neben Gerh.-Hauptmann-Theater. Moderne Möbel einfacher bis elegantester Ausführung. Einzelstücke aller Art

Möbel

Lorenz Hübner, das große Möbel-Haus mit den kleinsten Preisen. Nur Reuschestraße Nr. 11-12. Gegründet 1898.

Modesalon

Grünberg, Gartenstraße 75. Eingang Neudorfstraße. Tel. 33931. Maßanfertigung nach den neuesten Modellen im eigenen Atelier zu zeitgemäß niedrigen Preisen.

Nähkurse

f.d. Hausfrau b. **Frau Gertrud Richter** (früher Wäschesalon Schoiz) Kronprinzenstr. 73, hochptr. Tel. 8375

Benutzbarkeiten - Dienstleistungen

Obst, Gemüse, Kolonialwaren

H. Grünpeter, Inh. Frieda Loewy
Viktoriastr. 70. Obst, Gemüse, Kolonialwaren, Wurstwaren und Geflügel
unt. Aufsicht d. Bies, Syn.-Gemeinde
Lief. frei Haus. Tel. 53663 Nebenst.

Obst

Gertrud Weill, Sadowastraße 46.
Fernsprecher 39306. Obst, Südfrüchte, Lebensmittel, Butter, Eier, Schokolade.

Optik

Optiker Ernst Schultz, Breslau 5,
Gartenstraße 47 an der Theaterstraße. Fernsprecher Nr. 39636.

Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**,
Rhedigerstraße 22, Telefon 80416.
Lieferung frei Haus.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupenstraße 5. Tel. 58862. Pelze - größte Auswahl - Billigste Preise - Umarbeitung - Konservierung.

Pelze

Pelzhaus Erich Simon,
Büttnerstr. 26, Aufwahrung, kostenlose Abholung, Reparaturen Fernsprecher Nummer 289 02

Pelze

Pelzhaus Zabel, Inh. Richard Silbermann, Gartenstr. 63. Tel. 39312. Große Auswahl, bekannt billige Preise, Umarbeitungen, Reparaturen, Konservierungsannahme.

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service
Kristall-Geschenke
Max Hamburger,
jetzt Junkernstraße 1/3,
am Bücherplatz.

Radio

Heinz Baruch, Radio-
Klinik, Höfchenstraße 62.
Telefon 30936. Apparate,
Reparaturen, Neuanlagen,
Ersatzteil-Lager



Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5.
Spezialhaus für Rundfunk-Geräte - Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 58515.

Radio

Ernst Eiflein, Inhaber Max Fink,
Gneissenaupatz 1. Telefon 45262.
Telefon- und Telegrafenanstalt.
Telefon-, Klingel-, Türöffner- und
Blitzableiter-Anlagen.

Radio

Radio-Geräte, Röhren und Teile
zum Selbstbau, Elektroartikel,
Reparaturen im Fachgeschäft
Heinz Kochanowski, früher Radio-
Posener, Nikolaistraße 13, Tel. 29711

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner,
Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebig-
theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst.

Radio

Taschenlampen-Vertrieb, G. m.
b. H. Geschäfts-Fritz Fried-
länder, Schmiedebrücke 43. Fern-
ruf 29035. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen preiswert.

Radio



Poststraße 4, Telefon 20801.
Inh. M. Tondowski. Aeltest.
Fachgesch. a. Platz. Rundfunk-
geräte all. Fabrikat. am Lager.
Bezugsquell. f. Bastler. Rep. s. preisw.

Rechtshilfe

Rechtsschutz und Rechtsberatung,
Schriftsätze in allen Angelegenheiten
schnell, erfolgreich, zuverlässig,
sehr billig durch Volljuristen
(Assessorexamen) Neue Graupenstr. 7.

Schaufensterbedarf

Schneiderarbeiten, Kleiderbügel usw.
am vorteilhaftesten im Spezialhaus
Eduard Lustig, Ring 43 / Schmiede-
brücke 67, Fernsprecher Nr. 20353.

Schirme

A. Bettsak, Ohlauer Straße 85,
gegenüber Klausner. Bekannt gut
und preiswert.

Schlächterei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg
Schlächterei, Wurstfabrik und
Geflügelhandlung. Breslau, Garten-
straße 37. Fernsprecher Nr. 31619.
Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch,
Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle
Sorten Wurstwaren. Ungarisches
Geflügel, plombiert. Pünktlicher
Versand nach auswärts.

Schneider für Herren



Maß - Anzüge
Mäntel - Maß - Ersatz
Billig / Erstklassig
Gebr. Jawitz
Junkernstr. 16. Tel. 59524
Vertreterbesuch

Schreibmaschinen

Curt Peiser (vorm. Albert Peiser),
Kaiser-Wilhelm-Straße 8. Tel. 39922.
Büromaschinen / Büromöbel / Pa-
piere / Zubehör / Einkauf u. Verkauf
gebraucht. Maschinen / Abonnements

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann**,
Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernruf
Sammel-Nr. 571 54. Füllfedhalter

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedebrücke
Nr. 57. Spezialität: Schuhe für
empfindliche Füße, zu mäßigen
Preisen.

Schuhe

Alexander Mohr, Fernsprecher
Nummer 26254, Tauentzienplatz 3a.
Maß-Schuhe / Schuh-Reparaturen.

Schuhreparaturen

Gust. Baumann, Schnellbesohlan-
stalt, Poststraße 9. Telefon 57407.
Sämtliche Schuh-Reparaturen
billigst, Wunschgemäß abgeholt und
zugeschickt.

Schuhreparaturen

Neufeld-Schuh-Klinik, Gartenstr. 19
Fernsprecher 502 25. Abholung
und Zustellung frei Haus

Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim
Fachmann **H. Rotholz**, Höfchenstr. 63.
Abholung und Lieferung frei Haus.

Seifen, Parfümerien

Rosy Matzner, Neudorfstraße 37.
Seifen und sämtliche Wasche-
artikel. Überzeugen Sie sich
von meiner Billigkeit Zusendung
frei Haus.

Seifen, Waschmittel

Seifenhandlung **Scheyer**,
Rhedigerstraße 22, Telefon 80416.
Lieferung frei Haus.

Sport-Haus

A. Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11
Spezialgeschäft für Tennis-, Wasser-,
Wandersport - Wettermäntel, -
Sportbekleidung für die Jugend.
Telefon 33140. Katalog gratis.

Steuersachverständige

Dr. jur. Otto Halpert, Regierungsrat
a. D. Büro: Tauentzienstraße 11.
Fernsprecher 20645

Strümpfe

Billigste und reellste Einkaufsquelle
für Strümpfe, Wäsche u. Wollwaren
Selma Pechner, Sonnenstraße 8

Tapeten

Danziger, Schmiedebrücke 14,
Kaiser-Wilhelm-Straße 11.
Tel. 21834. Tapeten der namhaftesten
Fabriken für jede Geschmacksrich-
tung. Verlangen Sie Musterkarten.

Tapezierer u. Dekorateur

Georg Koppe, Anfertigung von
neuzeitlichen Polstermöbeln
u. Dekorationen. Aufarbeiten alter
Polstermöbel. Tapezieren von Wohn-
u. Geschäftsräumen. Lewaldstraße 10

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Teppiche und
Gardinen

Tischlerei

Michael Kaliski, Breslau 21,
Fröbelstraße 10, Telefon 82557/58.
Holzbearbeitungsfabrik, Bautischle-
rei und Möbelfabrik.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss,
Karlst. 46, an der Schweidnitzerstr.
Auch Reparaturen und Umarbeiten
von Schmucksachen aller Art. Lang-
jähriger Fachmann.

Uhren, Gold- u. Silberwaren

J. Beckermuss, Uhrmacher, Neue
Graupenstraße 10 (am Sonnenplatz).
Eigene Reparaturwerkstatt

Uhren-Reparaturen

Dagobert Heinrich, Zimmer-
str. 5/71. Billig - Gut - Schnell.
Auf Wunsch Abholung. Auf jede
vollständige Reparatur 1 Jahr
Garantie.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig
Berthold Riesenfeld, Uhrmach. u.
Felumechanik, Brüderstr. 57 II, Ecke
Tauntz-, Str. 502 50. Reparatur, w.
auf Wunsch abgeholt und zugestellt.

Uhren, Gold- u. Silberwaren

repariert taggemäß und
preiswert **Hermann Weiss**,
Uhrmacher und Goldarbeiter
nur Sadowastraße 76 Ecke
Höfchenstraße.

Vervielfältigungen

S. Horwitz, Ring 3. Telefon 55265.
Bürobedarf

Wäsche

Regina Baer, Augustastraße 67/hpt.
Telefon 39972. Große Auswahl
in Leib-, Bett- und Tisch-
wäsche. Sehr niedrige Preise.

Wäsche

Schöne Wäsche - **Cilly Weiß**,
Kaiser-Wilhelm-Str. 29, hptr

Wäscherei

G. Kühne, Tel. 36405, Gartenstr. 61 I
früher Schneider & Wolf
Gardinen - Handwäscherei
Spanerei - Ausbesserungen -
Freie Abholung, freie Zusendung.

Wäscherei und Plättere

Lucie Ragolsky, Kopischstr. 65,
Schrankfert. Gewichtswäsche
Oberhemden, Kragen aufn.,
Ausbess. v. Stückwäsche, Gar-
dinen spannen. Freie Abhol. u. Liefer.

Wasserleitungen

Bade-, Wasch- u. Klosettanlagen, sowie
Gasanlagen nach dem neuen Teil-
zahlungssystem der Stadt. Gaswerke
bill. gut u. schnell durch **Oscar Unikower**,
Kronprinzenstraße 41, Telefon 39181.

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 87
neben Huthmacher / Telefon 36557
Liköre & Fruchtsäfte

Wirtschaftsberatung, Steuer

Ernst Schindler, Gabitzstr. 17. Tel. 3230.
Sprechstunde 2-5 außer Sonnabends
Sanierung, Einziehung v. Forderung
gewissenhafte Arbeit, billigste Preise
Vorbesprechungen kostenlos.

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume,
Wohnungen. **Sachs**,
Wohnungsnachweis
Goethestr. 10, Tel. 82876.



Zigarren, Zigaretten, Tabake

Hugo Hamburger, Zigarrenhaus.
Carlsplatz 5, Ecke Graupenstraße
Telefon 568 82.

Zigarren, Zigaretten

D. Königsberger, Kais. Will. Str. 15
Neue Schweidnitzer-Str. 2. Tel. 35094.
Reichhaltigste Auswahl allererster
Fabrikate und jeder Preislage
Ein Versuch überzeugt auch Sie!

Zigarren, Zigaretten, Tabake

Georg Schäfer, Viktoriastraße 42-44
Nähe Hohenzollernplatz. Neu über-
nommen. Langjähriger Fach-
mann, daher bestsortiertes Lager
erster Fabrikate.

Zigarren, Zigaretten

A. Treufeld, Höfchenstraße 84!
empfiehlt Zigarren, Zigaretten,
Tabake. Erstklassige Fabrikate

Eugen Spiro wurde sechzig Jahre

Eugen Spiro, der weltberühmte Maler beging am 18. April seinen 60. Geburtstag. Ist es wirklich möglich, mag so mancher denken, daß Eugen Spiro bereits in die Reihen der Sechzigjährigen eingerückt ist? In der Tat, wir können uns nur schwer an diesen Gedanken gewöhnen, so frisch steht der Mann und sein Werk vor unserem geistigen Auge.

Gehört dieser Mann überhaupt zu denen, die der jüdischen Gesamtheit ganz besonders Ehre gemacht haben, so steht er namentlich uns Breslauer Juden nahe, ist er doch ein Kind der schlesischen Hauptstadt und mit der hiesigen Gemeinde, dadurch noch eng verknüpft, daß sein Vater, wie sich ältere Gemeindeglieder erinnern werden, jahrzehntelang als Oberantor an der Alten Synagoge wirkte. Eugen Spiro hat seine ausgezeichneten Anlagen in einem langen und sorgfältigen Studium gründlich entwickelt. Unermüdlischer Fleiß ergänzte seine Begabung. Nachdem er mehrere Jahre die Breslauer Kunstschule besucht hatte, begab er sich an die Münchener Akademie und war dort in den Jahren 1895—1897 Schüler Franz v. Studa. 1898 finden wir ihn in Italien, wo er sich, angeregt und inspiriert von den in dieser Heimat ältere Kunst so zahlreich vorhandenen unsterblichen Meisterwerken der Malerei und Plastik weiter fortbildete. 1899—1904 wirkte er, viel bewundert und als Mensch hochgeschätzt, in seiner Vaterstadt Breslau. Dann siedelte er nach Berlin über und konnte dort von Erfolg zu Erfolg scheitern. 1906 verlegte er seine Tätigkeit nach Paris und segelte hier, vor allem von Manet beeinflusst, voll im Fahrwasser des Impressionismus. 1914 kehrte er nach der Reichshauptstadt zurück, diesmal auf die Dauer. Seit 1920 widmete er sich mit Eifer auch der Landschaftsmalerei. Feines Empfinden für Farbenwirkung sowie Ideereichtum hinsichtlich der Farbenverwendung und Farbenabstimmung ließen aus seiner Hand Gemälde von edelster Bildwirkung entstehen, reizvolle Landschaften, in der Hauptsache nach Motiven aus der Gegend von St. Wolfgang und des Comer Sees gearbeitet.

Die Produktionen seines Schaffens befinden sich größtenteils in Privatbesitz. Von den Gemälden, welche der Öffentlichkeit zugänglich sind, erwähnen wir die „Dame mit Hut“ in der Münchener Pinakothek, ein Selbstbildnis des Meisters im Gleiwitzer Museum, „Siesta“ im Museum in Hannover, „Weiblicher Akt vor dem Spiegel“ in der Berliner Nationalgalerie. „Das Podium“ im Kupferstichkabinett in Berlin. Das gerade für die jüdische Seele charakteristische Gefühl für die Bedeutung des Unbedeutenden gehörte zu den schöpferischen Kräften in Spiro, die seiner Kunst die entscheidende Prägung gaben. Darum liegt auch seine Hauptstärke auf dem Gebiet des Porträts, auf dem er Werke von unübertrefflicher künstlerischer Vollendung und mächtigster Wirkung erzeugt hat.

Hochbedeutende Kunstvereinigungen zählten ihn mit Stolz zu den Ihren. So gehörte er der Berliner und Münchener Sezession an und war Inhaber der palmes d'officiers d'academie. Wir hoffen und wünschen, daß es dem Sechzigjährigen beschieden sein möge, die Welt noch mit vielen weiteren Werken zu bereichern.

Der Preussische Landesverband jüdischer Gemeinden eröffnet in Berlin einen Kursus für die Anwärter der geplanten Volksschullehrer-Bildungsanstalt.

Der Preussische Landesverband jüdischer Gemeinden hat bekanntlich beschlossen, eine jüdische Volksschullehrer-Bildungsanstalt liberaler Richtung in Berlin zu begründen. Die Verhandlungen mit dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sind noch im Gange. Um keine Zeit zu verlieren, gibt der Preussische Landesverband den Anwärtern, die sich zur Aufnahme gemeldet haben und ihm geeignet erschienen, durch Veranstaltung eines privaten Kursus die Möglichkeit, sich schon jetzt auf den Besuch der zu begründenden Lehrerbildungsanstalt vorzubereiten.

Der Unterricht wird in Anlehnung an die für die Hochschulen für Lehrerbildung maßgebende Studententafel erteilt.

Rabbiner Dr. Galliner, der Schulzeigentümer des Preussischen Landesverbandes, eröffnete den Kursus am Mittwoch, den 18. April, in den Räumen Lützowstr. 16. Er drückte in seiner einleitenden Ansprache den Wunsch aus, daß Dozenten und Teilnehmer erfüllt seien von dem Geiste des rabbinischen Wortes: „Die Welt wird nur erhalten durch den Hauch der Kinder des Lehrhauses“.

Im Anschluß daran machte Dr. Friß Bamberger, der die Leitung übernommen hat, nähere Mitteilungen über die Durchführung des Kursus. Er sprach die Überzeugung aus, daß der Unterricht und die Beziehungen zwischen den Dozenten und den Teilnehmern von dem Geiste Gemein-

samen Erlebnis und kameradschaftlicher Zusammenarbeit getragen sein mögen. Der Landesverband habe dies dadurch leicht gemacht, daß er die Dozenten, insbesondere aus dem Kreise der jüngeren Generation ausgewählt habe.



Mitteilungen

des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten e. V.
Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208

- I. Unsere Toten: Max Neumann, Friß Lippmann, Jacob Wronker.
- II. Die Kameraden und Mitglieder der Kriegsofferabteilung und der Sportgruppe werden gebeten, bei Anzügen und sonstigen Wohnungsveränderungen unverzüglich dem Büro Gartenstr. 34 Meldung zu machen.
- III. Ehemalige Angehörige des deutschen Heeres, die entweder vor dem Kriege aktive Soldaten waren oder während des Weltkrieges Heeresdienst taten, aber nicht zur Fronttruppe gehörten und ehemalige Angehörige des Kyffhäuserbundes und sonstigen Soldaten- und Kriegerbünde wollen sich baldigst in unserem Büro, Gartenstraße 34, melden. Der Frontbund führt diese in einer besonderen Gruppe „Altsoldaten“.
- IV. **Kriegsoffer-Abteilung.** Auf Grund einer Abmachung, die am 15. März 1934 zwischen der Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.-G., der R. E. R. O. V. und der Bundesleitung getroffen worden ist, geben wir folgendes bekannt: Die Sterbegeldansprüche derjenigen nichtarischen Kameraden, Kriegserwitwen usw., die am 1. März 1933 eine Sterbegeldversicherung bei einem der gleichgeschalteten Kriegsofferverbände hatten, sind auf Grund der Abmachung erhalten geblieben. Wir bitten daher, daß alle Kameraden und sonstige Kriegsoffer, die eine solche ordnungsgemäße Sterbegeldversicherung hatten, auch wenn sie bisher nicht Mitglieder unseres Bundes sind oder unserer Kriegsofferabteilung angehören, sich im eigenen Interesse sofort bei uns melden. Alles Nähere werden sie in unserem Büro erfahren.
- V. **Sportgruppe.**
 - a) Unsere Tennisplätze Hardenbergstraße haben den Telefonanschluß Nr. 81024 erhalten.
 - b) Sonntag, den 29. April 1934, findet um 3 Uhr bei Weibhoff, Matthiasplatz 1 ein frühlicher Nachmittag für die Jugend statt.
 - c) Ueber Fußball, Handball, Faustball und Fahrten ist alles Nähere am schwarzen Brett in der Turnhalle zu erfahren.
 - d) Beim Schwimmen ist die Mitgliedskarte als Ausweis unbedingt mitzubringen.
 - e) Die Frauen turnen auch am Donnerstag von 20—22 Uhr, im Übrigen gilt die bereits im vorigen Gemeindeblatt veröffentlichte Zeiteinteilung.
 - f) Fußballspiele gegen andere Kampfmannschaften werden entweder durch Rundschreiben oder durch Nachrichten in der Neuen Breslauer Zeitung rechtzeitig bekanntgegeben.
- VI. Wirtschaftliche Beratung unentgeltlich jeden Mittwoch von 3—4 Uhr.

Aus dem Vereinsleben

Makkabi-Rundgebung

Es spricht Rabbiner Dr. Joachim Prinz, Berlin, am Sonntag, den 6. Mai 1934, vormittags 10.30 Uhr, im großen Saal der Lessingloge. Sprech- und Singstunde des „Bar-Kochba“.

Nachrichten des Deutschen Makkabikreises Landesverband Schlesien

Der Landesportkommissar von Schlesien, Krenner, hat den Makkabi Friß Verber, Mitglied des „Bar Kochba“ Breslau, zum Vertreter der Nieder-, Mittel- und Oberschlesischen Makkabi-Vereine bei ihm ernannt.

Am 15. April weilte der Breslauer Bar-Kochba in Beuthen O.S. und konnte die Hindenburg Makkabim im Fußball überlegen 3:0 (2:0) schlagen. Anschließend fanden Tischtennisturniere statt, die Breslau sämtlich gegen Oberschlesien gewann. Bemerkenswert ist, daß es Klaus Blumenfeld gelang, den ehemaligen ober-schlesischen Meister Ehrlich zu schlagen.

Wochenprogramm des Bar-Kochba

Sonntag, den 22. April, 6. und 20. Mai: Tartuffabend.

Jeden Montag 17.30—19.30: Mädchenturnen, 20—22: Männerturnen.

Jeden Dienstag 20—22: Frauenturnen,

20.30: Sportlerheimabend bei Dr. Lur, Tauenkienplatz 1 b.

20.30: Jungmännerheimabend bei Cohn, Opitzstr. 1.

Jeden Mittwoch 17—19: Knabenturnen,
 20—22: Training der Boxer und Leichtathleten,
 20.30: Singchorprobe
 Jeden Donnerstag 20—22: Training der Ringer und Tischtennis-Senioren,
 20—22: Frauenheimabend bei Hensberg, Höfchenstr. 7.
 Jeden Freitag 20.30: Seniorenheimabend,
 20.30: Singchorprobe.
 Sämtliche Veranstaltungen, bei denen nichts Besonderes bekanntgegeben ist, finden in unserer Turnhalle, Sonnenstr. 46, statt.

Verein der jüdischen Kinderreichen.

Herzliche Bitte! Unter den zahlreichen Kindern unserer Mitglieder sind viele, denen es an den notwendigen Kleidungsstücken und Betten fehlt. Viele dieser Kinder schlafen aus Mangel an Bettstellen und Federbetten zu Dreien in einem Bett.
 Wir richten an alle jüdischen Hausfrauen die Bitte, uns entbehrliche Kleidungsstücke und Federbetten zu überlassen, um dieser dringenden Not zu steuern. Auch Kleidungsstücke für kinderreiche Eltern sind erwünscht. Helft alle den Kinderreichen, denn sie bilden den Bestand des Judentums.
 Anschrift: Herrn. Rosenfeld, Reuschestraße 45.

Eröffnungsfeier des jüdisch-liberalen Schulvereins.

Zur Eröffnung des liberalen Schulzweiges fand eine Feier in der Neuen Synagoge statt, die durch ein Orgelpräludium (Organist Erich Schäffer), Chorgesang (Leiter Heinrich Martz) und Sologesang (Oberkantor Wartenberger) umrahmt wurde.
 Rechtsanwalt Dr. Epik wandte sich mit eindringlichen Worten an Eltern und Kinder; er gab der hohen Freude darüber Ausdruck, daß die Kinder nunmehr unter dem Schutze der Gemeinde in einer Schule — religiös-liberalen Gepräges — zu aufrechten deutschen Juden heranwachsen könnten.

Herr Dr. Vogelstein hob anschließend hervor, wie die religiös-liberale Erziehungsarbeit dem Gefühl tiefster Verantwortung gegenüber jüdischer Tradition und deutscher Kultur entspringe.
 Studienrat Rudolf Schäffer, der Leiter des neuen Schulwerks, dankte allen Mitarbeitern und Förderern des Schulvereins, entwickelte in kurzen, klaren Umrissen sein Arbeitsprogramm und bekannte sich, auch im Namen seiner Kollegen, zu den Grundfassen seiner beiden Vorträge.

Jüdischer Frauenbund E. V. Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 158.

Der Jüdische Frauenbund gibt seit 9 Jahren alljährlich einen Kalender heraus, der sich in vielen jüdischen Familien bestens eingeführt hat. Es wird in jedem Jahr ein ganz bestimmtes Thema behandelt. In diesem Jahr beziehen sich Bilder und Texte auf „Das jüdische Buch“.
 Die zahlreichen Abbildungen vermitteln einen Eindruck vom Reichtum jüdischer Buchillustration, zurückgehend bis zu den ersten Handschriften und Buchdrucken bis zum modernen jüdischen Buch. Textproben dieser Bücher werden ergänzt durch Aussprüche, die die Beziehung des Juden zum Buch, zum Geistigen, charakterisieren.

Der Kalender wird in sehr guter Ausstattung entweder auf einer Zoenmeden-Metallunterlage (die in jedem Jahr wieder verwendbar ist) als Umlegekalender oder als Abreißkalender geliefert. Bis zum 1. Mai werden verbilligte Subscriptionspreise berechnet, und zwar 1.50 Mk. für den Block (Metallunterlage Mk. 1.—) und Mk. 2.— für den Abreißkalender. Nach Abschluß der Subscriptionsfrist ist der Kalender nicht mehr beim Jüdischen Frauenbund, Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 158 erhältlich, sondern kann dann erst nach Erscheinen, d. h. etwa im August durch die jüdischen Buchhandlungen bezogen werden. Der Preis für den Block beträgt dann Mk. 1.75, für den Abreißkalender Mk. 2.25.

Außer diesem Kalender kündigte der Jüdische Frauenbund in diesem Jahr noch einen Kinderkalender an. Er ist für 6—12jährige Jungen und Mädchen gedacht.

Die Kinder werden ihre Freude an diesem Kalender haben, denn in 12, teils farbigen, teils schwarzen Monatsbildern zeigt er in vielfältiger Form, welche jüdischen Begebenheiten die Kinder mit dem Monat verbinden können. So erzählt ihnen z. B. der Oktober, der Marcheshwan, als Regenmonat, etwas von der Arche Noah. — Zu Purim gibt es Figuren zu einem Märchenspiel. Abreißpostkarten, Stundenplan, Spielanregungen zu Bastelarbeit und ein Preisausreiben werden geboten. Der Kalender wird von Edith Samuel illustriert. Dieser Kalender kostet Mk. 1.— und ist ebenfalls durch die Geschäftsstelle des Jüd. Frauenbundes zu bestellen.

Beide Kalender können nur hergestellt werden, wenn die genügende Anzahl von Vorbestellungen vorhanden ist. Im vorigen Jahr konnten hunderte von Aufträgen, die nachträglich kamen, nicht mehr berücksichtigt werden. Im Interesse der Herausgabe des Kalenders, aber vor allem auch im Interesse der Bezahler wird daher gebeten, die Bestellungen rechtzeitig aufzugeben.

Vorbestellungen werden erbeten an Frau Hedwig Engel, Breslau, Tauentzienstr. 7.

Shuh Krojanker

Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5/6
 Zweigggeschäft: Albrechtstraße 57

in bisheriger Preiswürdigkeit und reichhaltiger Auswahl

Korbmöbel
 nur vom
Hersteller



Herm. Beyer
 Gartenstraße 43
 (neb. Konzerthaus)

Seiden- u. Woll-

Stoffe

stets gut und
 preiswert

Die große Auswahl bei

Hecht & David

Breslau - Ring 29
 Goldene Krone

Bad Kudowa
 Dr. med. Franz Cohn
 Dr. med. Charlotte Cohn-Wolpe

Spezialhaus für Indanthrenstoffe

Inh.: Guttman
 Gartenstraße 55 (Liebichhaus)
 Größte Auswahl in Stoffen für
Gardinen, Kleider und Schürzen
 Aparte Waschkleider, Tischdecken
 auch für Palästina geeignet

**Auswanderer-
 Devisen-Anträge**
 bearbeitet und führt durch
Hertha Mendlowicz
 Bücherrevisorin
 Viktoriastraße 121 • Telefon 37303

**Freundl.
 möbl. Zimmer**
 evtl. mit Pension
 per bald zu verm.
 Gutenbergstraße 22,
 III. Etage, links.

Beachtet unsere Inserate



**PELZE
 SIMON**
 Büttnerstr. 26 - Tel. 28902
**Aufbewahrung von
 Pelz- u. Wollsachen**
 bei kostenloser Abholung.
Reparaturen-Umarbeitungen
 in eigener Werkstatt.

Dr. Ernst Pasch
Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt
 verzoogen nach
Friedrich-Wilhelm-Str. 11, 1
 Ecke Wachtplatz • Tel. jetzt 20050
 (bisher Neue Schweidnitzer Straße 13)
 Alle Krankenkassen und Versicherungen
 Sprechst. 11—1, 3—7

Dr. Ilse Mosler
Zahnärztin
 praktiziert jetzt
Kaiser-Wilhelm-Str. 88/90
 Telefon 30263

LUSTIG
 Anger 13 - Tel. 23305
 Das Atelier der vornehmen u.
 preiswerten Maßbekleidung!
Kleider • Mäntel • Kostüme

Dr. Lahmanns
Laboratorium „Weißer Hirsch“
 - DRESDEN
**PHYSIKALISCH-
 DIÄTETISCHE
 HEILANSTALT**
 Gegründet 1888. Ganzjährig geöffnet.
 Mäßige Preise. Prospekte kostenlos.

Jos. Schein
 Schneidmstr. Herren- u. Damen-
 Höfchenstr. 47 maßschneider. Tel. 36113

Türkische Tücher
 Antike Möbel,
 Platten etc.
 Gläser und
 Silbergegen-
 stände kauft
 dauernd
Ludwig Schlesinger
 Gartenstr. 38 (Laden)

Verchromung
 für Bestecks,
 Platten etc.
 Preiswerte,
 tadellose und
 schnellsteAus-
 führung.
Johanna Alexander
 Kronprinzenstr. 53f

Jüdischer Musikverein Breslau.

Am 25. März 1934 ist der „Jüdische Musikverein Breslau“ gegründet worden. Der unterzeichnete Vorstand des Vereins wendet sich nunmehr an alle musikliebenden und musikausübenden Personen der Breslauer jüdischen Gemeinde und der andern Gemeinden Schlesiens, und fordert sie zum Beitritt auf.

Der Jüdische Musikverein hat sich die Aufgabe gestellt, den Genuß guter Musik zu vermitteln und jüdischen Musikern Gelegenheit zur Betätigung zu geben. Er wird der Träger des jüdischen Kammerchores und des jüdischen Orchesters sein, die aus ihrer Mitwirkung in den Synagogen-Konzerten bereits bekannt sind. Er wird auch Solisten- und Kammermusik-Konzerte veranstalten. Er wird sich die Pflege echter Kunst angelegen sein lassen und wird auch Werken jüdischer Verfasser und jüdischen Inhalts seine Aufmerksamkeit zuwenden.

Der Jüdische Musikverein will alle musikalischen Bestrebungen zusammenfassen; er wird damit die Gewähr bieten, daß die Veranstaltungen streng künstlerischen Charakter tragen und unerfreuliche Erscheinungen im Musikleben beseitigt werden.

Der Verein kann eine erfolgreiche Tätigkeit jedoch nur entfalten, wenn er die tatkräftige Unterstützung der jüdischen Bevölkerung findet. Erst wenn eine genügende Anzahl von Mitgliedern vorhanden ist, kann die Arbeit begonnen und ein Programm für den kommenden Winter aufgestellt werden. Der Beitritt zum Jüdischen Musikverein ist daher ein Gebot der Stunde.

Der Mindestbeitrag, der für aktive und passive Mitglieder gleich ist, ist so niedrig bemessen, daß weite Kreise die Mitgliedschaft möglich ist. Er beträgt 50 Kpf. monatlich. Den Mitgliedern werden bei den Veranstaltungen des Vereins Vergünstigungen gewährt werden.

Beitrittserklärungen werden an die Geschäftsstelle des „Jüdischen Musikvereins Breslau“, hier 1, Karlstr. 45, II erbeten.

Der Vorstand des Jüdischen Musikvereins Breslau.

Vogelstein. Lux. Landau. Käthe Fischer. Löwenstein. Zmischner. Eptingel.

Jüdischer Schwimm-Verein Breslau e. V.

Anschrift der Schriftföhrerin: Frau Ilse Zimenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 89 I.

Die Schwimm-Abende haben durch die Arbeitsgemeinschaft mit dem Reichsbund jüdischer Frontsoldaten und Bar Kochba einen erfreulichen Aufschwung genommen. Das Schwimmen findet wie bisher für Damen und Herren gemeinsam an jedem Donnerstag von 20 bis 21 Uhr im Breslauer Hallenschwimmbad statt.

Wir machen unsere Mitglieder und Gäste immer wieder darauf aufmerksam, daß unser Kaffeeer schon ab 1/2 8 Uhr in der Halle anwesend ist.

Die Abgabe der verbilligten Eintrittskarten an die Mitglieder der Sportgruppen des R. j. F. und Bar Kochba erfolgt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsausweises. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß auf jeden Mitgliedsausweis nur eine Karte verabfolgt wird.

Fraülein Leni Hamburger, die bisher in liebenswürdiger Weise die Gymnastikgruppe geleitet hat, verläßt Breslau. Wir nehmen Veranlassung nochmals auf diesem Wege ihr unseren herzlichsten Dank für ihr erfolgreiches Wirken auszusprechen. — Gleichzeitig teilen wir unseren Damen mit, daß die Gymnastik-Abende künftig in den Räumen des R. j. F. nicht mehr stattfinden, sondern unter neuer bewährter Leitung in anderen Räumen fortgeführt werden. — Interessenten erfahren Näheres bei der Schriftföhrerin.

Weiter weisen wir auf den neuerdings von unserer Frau Zimenthal ins Leben gerufenen Heim-Abend für unsere Damen hin. Interessenten wollen sich bitte an die obenstehende Adresse wenden.

Um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern, beabsichtigen wir Anfang Mai eine Mitgliederversammlung (in Form eines Kameradschafts-Abends) für sämtliche Mitglieder zu veranstalten. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Anfragen irgendwelcher Art sind nur schriftlich an die Schriftföhrerin zu richten.

Breslauer Touren-Ruder-Club 09.

Früher und zuverlässiger als sonst regten sich in diesem Jahre im Breslauer Touren-Ruder-Club die Hände, um die Rudersaison 1934 vorzubereiten. Am dem Ansturm der Neueingetretenen zu genügen, mußten einige Veränderungen vorgenommen werden, welche bei Drucklegung bereits abgeschlossen sein dürften. Inzwischen hat sich bereits ein recht reger Ruder- und Paddel-Betrieb sowohl der Herren, als auch der Damen-Abteilung entwickelt, desgleichen werden Anfänge bereits seit einigen Wochen im Ruderkasten unter fachmännischer Leitung ausgebildet.

Am 27. März fand die diesjährige Generalversammlung statt. Der Geschäfts- und Ruderbericht legte Zeugnis ab, daß der Club trotz großer Schwierigkeiten auch im Geschäftsjahr 1933 eine recht günstige Entwicklung genommen hat. Seine, der sportlichen Erleichterung der jüdischen Jugend dienenden Einrichtungen wurden in weitesten Kreisen der Breslauer Gemeindeglieder bekannt. Bei dieser Versammlung, wie auch bei der 14 Tage später stattfindenden Mitgliederversammlung konnte eine stattliche Anzahl neuer Mitglieder eingeführt werden.

In Zukunft soll diese Liste stets Mitteilungen für die Mitglieder bringen. Es wird gebeten, genau darauf zu achten!

Allen Neueingetretenen sei mitgeteilt, daß der Ruderanzug aus weißer kurzer Hose mit 4 cm breiter schwarzer Biese und einem Erftot mit kurzen Ärmeln, mit einem schwarzen senkrechten Streifen auf der Brust, sowie Abzeichen des B. J. R. C. besteht. Der Trainingsanzug ist dunkelblau, ebenfalls mit obigem gestifteten Abzeichen.

Neuanmeldungen und nähere Auskunft bei Ehrenberg, Matthiasstraße 5. — Telefon: 45508.

Die Jüdische Jugendhilfe E. V. (Berlin-Charlottenburg, Bleibtreustr. 50)

organisiert die Ueberföhrung jüdischer Jugendlichen aus Deutschland nach Palästina. Die Palästina-Regierung hat vor kurzer Zeit 350 Jugend-Zertifikate zur Verfügung gestellt, von denen noch ca. 55 frei sind. Die Zertifikate müssen namentlich bis Ende April beantragt werden, während die Alijah erst im Laufe des Jahres vor sich gehen wird.

Die Jugendlichen, deren Alter zwischen 15—17 Jahren liegen muß, werden in Gruppen in die einzelnen Siedlungen Palästinas geschickt und dort in der Landwirtschaft, Gärtnerei, Baumschule, Handwerken, Hauswirtschaft, Milchwirtschaft, Geflügelzucht, Bienezucht und Kinderpflege ausgebildet. Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Am Ende dieses Zeitraumes verschafft die Siedlung den Jugendlichen einen Arbeitsplatz. Die Kosten für Unterhalt und Ausbildung betragen monatlich RM. 50.— (ca.) In Einzelfällen können sie etwas herabgelockt werden. Die Summe muß für ein Jahr vorausgezahlt werden, für das zweite Jahr muß ein Bürge gestellt werden. Da die Vorbereitung der Gruppe etwa in 10 Tagen beginnt, können Meldungen noch berücksichtigt werden, wenn sie sofort erfolgen.

Aus der Arbeit des Hilfsvereins der Deutschen Juden im Jahre 1933.

Dem oben erschienenen kurzen Bericht des Hilfsvereins der Deutschen Juden ist der nachstehende Auszug entnommen. In Ueber-einstimmung mit den zentralen Organisationen in Deutschland führte der Hilfsverein im Jahre 1933 die Auswandererfürsorge weiter, die seit Anfang des Jahrhunderts in seinen Händen lag.

Ende März begann die Zahl der Personen, die sich an den Hilfsverein und an Komitees im Reich um Rat und Hilfe in Auswanderungsangelegenheiten wandten, zu steigen. In den folgenden Monaten erschienen täglich dreihundert und mehr Ratfuchende. Es war unmöglich, sie alle im Büro des Hilfsvereins, Martin-Lutherstraße 91, aufzufertigen; es wurde daher eine besondere Beratungsstelle im Haus Oranienburgerstraße 1 eingerichtet. Außer den Hilfsfuchenden aus Berlin fanden sich täglich solche aus verschiedenen Städten im Reich ein. In immer größerer Maße häuften sich die brieflichen Anfragen in Auswanderungsangelegenheiten; in manchen Monaten überstieg ihre Zahl dreitausend. Im Zusammenhang hiermit wurde eine ununterbrochene lebhafteste Korrespondenz mit den Komitees und Vertrauensleuten des Hilfsvereins, mit den neugeschaffenen Stellen für Hilfe und Aufbau bei den jüdischen Gemeinden und mit den Hilfsorganisationen im Ausland geführt. Die Auswanderer-schuttkomitees des Hilfsvereins in Hamburg und Bremen haben sich der durchwandernden Ueberseepassagiere angenommen, sowie Wanderer anderer Kategorien betreut. Wenn man die Familienangehörigen hinzurechnet, so waren es mindestens sechzigtausend Menschen, denen der Hilfsverein und die Komitees, die mit ihm in Verbindung standen, im Laufe des vergangenen Jahres Rat und Auskunft zu erteilen hatten.

Zur Information über die Verhältnisse in den Einwanderungsländern gab der Hilfsverein sein „Korrespondenzblatt über Auswanderungs- und Siedlungsweisen“ im Jahre 1933 zweimal heraus. Das erste erschien im Februar, es behandelte einundvierzig europäische und überseeische Länder. Nach diesem Korrespondenzblatt bestand so starke Nachfrage, daß es nachgedruckt werden mußte. Im Laufe der Sommermonate erwies sich die Lieferung neuen Materials als notwendig. Kontinente, die bisher wenig oder garnicht aufgesucht wurden, Kolonien in weiter Ferne wurden mehr als vorher Ziele der Auswanderung. Oktober 1933 wurde ein neues Korrespondenzblatt veröffentlicht, das Berichte über zweiundsechzig Länder enthielt. Außer amtlichen Bekanntmachungen, Auskünften von Konsulaten und Berichten auswärtiger Komitees werden auch Briefe von Auswanderern verwertet, die es wertvoll lebendige Schilderungen persönlicher Erfahrungen, die aus zahlreichen Ländern eingegangen waren, wiedergegeben. Ergänzende Informationen über wirtschaftliche Möglichkeiten, Einreisebedingungen, Bestimmungen für Ausübung von Berufen u. a. für Ärzte — wurden in Zirkularen gegeben.

Die Förderung durch die Gesellschaften, mit denen der Hilfsverein seit langem zusammenarbeitet — vor allem Ica und Hicem und ihre Zweigkomitees — kam ihm bei der Emigrationsarbeit besonders zufluten. Der Hilfsverein steht heute mit über 200 Komitees, Gemeinden, Vertrauensleuten und Korrespondenten außerhalb Deutschlands in allen Erdteilen in Verbindung. In dem Bericht ist ein Ueberblick über die Hindernisse gegeben, die sich einer Niederlassung von Einwanderern in den wichtigsten Ländern entgegenstellen, und andererseits wird auf Grund reichhaltigen Materials auf die Möglichkeiten hingewiesen, die sich für Auswanderer in kontinentalen wie überseeischen Ländern geboten haben und zur Zeit noch bieten.

Eine zuverlässige Statistik der Auswanderer, die sich im Laufe des Jahres 1933 an den Hilfsverein um Rat wandten, zu geben, war nicht möglich, da in einer großen Anzahl Fälle kein Nachweis vorliegt, ob und wann die Auswanderung unternommen worden ist. Von denen, die die finanzielle Hilfe des Hilfsvereins in Anspruch nahmen, wandten sich 5.940 zunächst nach den Nachbarstaaten Deutschlands und nach anderen europäischen Ländern. In den Monaten April bis September ging

nach der weitaus größte Teil der Auswanderer nach dem europäischen Ausland. Zu ihnen zählen auch diejenigen, die zwecks beruflicher Ausbildung von den hierfür zuständigen Organisationen, vor allem von Hechaluz, ausgefucht und zum Teil mit Unterstützung des Hilfsvereins auf die in Frage kommenden Güter und Betriebe in Frankreich, Lettland, Litauen, Dänemark, Jugoslawien und der Tschechoslowakei geschickt wurden. Von Oktober ab eröffnen sich Möglichkeiten in Uebersee in weiterer Ausmaß. Es ist bemerkenswert, daß in den Monaten Oktober bis Dezember fast 25 Prozent überseeische Reiseziele hatten. Im Dezember verschob sich das Verhältnis noch weiter; es gingen 40 Prozent der vom Hilfsverein unterstützten Auswanderer nach Uebersee. Eine nicht unbedeutliche Zahl derer, die in europäische Länder ausreisten, ist von den ausländischen Komitees nach Uebersee, besonders nach Südamerika und Südafrika, weiterbefördert worden, nachdem alle Versuche, für sie in Europa Existenzmöglichkeiten zu schaffen, fehlgeschlagen waren.

Wie in früheren Jahren war der Hilfsverein auch im Jahre 1933 Auswanderern, die aus dem Osten kamen oder dorthin zurückkehrten, auf ihrem Wege durch Deutschland behilflich. Es passierten den Schlesißen Bahnhof in Berlin (wo die Bahnhofsbehörden dem Hilfsverein einen besonderen Auswanderersaal zur Verfügung gestellt haben) 13550 Aus- und Rückwanderer (hiervon 2724 Nichtjuden in geschlossenen Transporten, die von Schiffsgesellschaften in Polen, Litauen usw. zusammengestellt wurden), und zwar 6215 Männer, 4878 Frauen, 2459 Kinder. Der Bahnhofsdiens des Hilfsvereins nahm sich der Chalusimtransporte aus dem Osten bei ihrer Durchreise nach Palästina an. Es wurden Zuschüsse gewährt für Bahn- bzw. Schiffskarten, Vise, Zehrgelder, Kosten für Transporte von Gepäck, Maschinen und Instrumenten insgesamt in Höhe von 327 000 Mk.

Das Ukrainewaisen-Fürsorgewerk erforderte noch Aufwendungen für junge Leute, die nach europäischen und Ueberseeländern gefahren sind, wie für solche, die noch ausgebildet werden.

Dem Kinderdorf Ben-Schemen in Palästina wandte der Hilfsverein nach wie vor Interesse zu. Er hat es insbesondere in dem Bestreben, aus Deutschland auswandernde Kinder aufzunehmen, gefördert. Die vor kürzen errichteten Häuser der Kwozah Miba in Ben-Schemen, die zur Aufnahme dieser Kinder bestimmt sind, tragen den Namen des unvergesslichen Präsidenten des Hilfsvereins Dr. James Simon.

Für das Kinderheim „Abawah“ in Berlin, das sechzig seiner Zöglinge nach Haifa übersiedeln läßt, und die musterhaft geleitete Hebräische Realschule in Haifa wurden Bewilligungen aus dem James Simon-Fonds beim Hilfsverein vollzogen. Studenten, die unmittelbar vor Abschluß ihres Studiums standen, wurden Beihilfen von mehreren tausend Mark gewährt.

In dem Bericht wird der Zusammenarbeit mit dem Zentralauschuß der Deutschen Juden für Hilfe und Aufbau, der Jewish Colonization Association, dem Joint Distribution Committee, der Nycem (Hias-Dea-Emigdirect), der Anglo-Nycem und zahlreichen anderen Komitees gedacht.

Der Hilfsverein ist, wie in dem Bericht hervorgehoben wird, von der Reichsstelle für das Auswanderungsweien als gemeinnützige Auskunftsstelle für jüdische Durchwanderung und Auswanderung anerkannt. Er ist der Reichsstelle ebenso wie den dieser unterstehenden größeren Auswandererberatungsstellen in Berlin und im Reich für die wertvollen Informationen zu besonderem Dank verpflichtet. Die Publikationen der Reichsstelle waren bei der Ausarbeitung der Korrespondenzblätter von großem Wert. Die Reichs- und Landesbehörden kennen die Arbeit

des Hilfsvereins seit Jahren; dieser hat bei seiner im Interesse der Allgemeinheit durchgeführten Tätigkeit stets volles Verständnis bei Ihnen gefunden.

Der Bericht schließt folgendermaßen:

„Der Hilfsverein der Deutschen Juden muß an seine Mitglieder und Freunde den dringenden Appell richten, ihn bei der Durchführung seiner Arbeit auch im Jahre 1934 in tatkräftiger Weise zu unterstützen, in der Erkenntnis, daß in so schwerer Zeit jeder zu großen Opfern im Interesse des Einzelnen wie in dem der Gesamtheit, mit der seine eigenen Interessen aufs engste verknüpft sind, bereit sein muß. Möge dieser Ruf nach Hilfe, der an die weitesten Kreise der Judenheit in Deutschland, auch an alle diejenigen, die dem Hilfsverein nach nicht als Mitglieder beigetreten sind, ergeht, nicht ungehört verhallen. Die Bemessung des Beitrages bleibt den Mitgliedern überlassen.“

Postcheckkonto des Hilfsvereins: Berlin Nr. 33 126.

Der Hilfsverein erwartet, daß die Reichen derer, die sein Liebeswerk freudig unterstützen, sich dichter schließen, und daß ihm Förderung zuteil wird, damit er seine Tätigkeit auf sozialem und kulturellem Gebiete, wie in den letzten Jahrzehnten, mit Erfolg weiterführen und das Schicksal der Menschen erleichtern kann, denen kein anderer Ausweg bleibt als in die Fremde zu gehen.“

Der Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau 2, Schweidnitzer Stadigraben 28. Telefon 268 63

bittet uns um Aufnahme folgender Notiz:

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufszweige: Kaufmännische Angestellte, männlich und weiblich, Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschaftserinnen, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeurs, Bankangestellte und Handwerker.

Arbeitskräfte für folgende Berufe werden gesucht: Jung e Kontoristinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufm. Lehrpersonal, ein Lehrling für das Friseurhandwerk, ein Lehrling für Bauglaseri, ein Lehrling zur Ausbildung als Steinmetz.

Wir suchen dringend Lehrstellen für das Handwerk.

Wir bitten dringend, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

Die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden

beabsichtigt, gemeinsam mit der Reichsvertretung der deutschen Juden und dem Jüdischen Frauenbund eine Ausbildungsstätte für jüdische Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen einzurichten und mit dem ersten Lehrgang Mitte Mai d. J. in Berlin zu beginnen. Das Ziel der Ausbildung ist, Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen für die Arbeit in Kindertagesstätten, Erziehungsheimen, aber auch in Familien, zu befähigen. Der Lehrgang wird 1 1/2 Jahre dauern. Vorbedingung ist abgeschlossene Mittelschul- oder Obersekundarreise oder Nachweis einer gleichwertigen Bildung durch die schulwissenschaftliche Vorprüfung und ausreichende hauswirtschaftliche Vorbildung. Nach einem Probemonat, der die hauswirtschaftlichen Kenntnisse festzustellen hat, erfolgt die endgültige Aufnahme in den Lehrgang. In dem Lehrgang können 15-20 Schülerinnen als Internatschülerinnen

Opportunitäten, in denen man sich wohlfühlt!

Hutmacher mit dem bekannt erstklassigen Gebäck Kaiser-Wilhelm-Straße 12 / Schweidnitzer Straße 53 Bestellungen erheben unter Telefon 39444/45		Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh.: Liesl Barwitz Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb	Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40
Schnell & Co. früher Reich Gartenstraße 49 preiswerter Mittagstisch besonderer Art	Gaststätte der Haase-Quelle Kaiser-Wilhelm-Straße 15 Ecke Sadowastraße Leitung: Georg Kaminski	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50	
Restaurant Kornhäuser  Schweidnitz, Stadtgraben 9 I. Etage Behagl. Gesellschaftsräume	Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78	Hotel - Café Rom Vereinszimmer Bischofstraße, Ecke Albrechtstraße Inhaber: Rosenfeld	Restaurant Schwarz „Die Küche der Kenner“ Schweidnitzer Stadtgraben 9 Fernsprech-Anschluß Nr. 57162
Hotel Adlerhol Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	Zum Reichsadler Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstückstuben Bekannt gute Speisen u. Getränke Niedrige Preise!	Restaurant Schaal Tauentzienstraße 12 Erweitert — renoviert Behaglicher Aufenthalt Gepflegteste Küche und Getränke	Tauentzien-Theater das Kino für Jedermann
Adolf Schönfeld Inhaber: verw. Emma Schönfeld Kaiser-Wilhelm-Straße 62 Bäckerei / Konditorei / Café	Café Siedner Die beliebte Konditorei Antonienstraße 8		

und 5-10 Extranerinnen aufgenommen werden. Der Pensionspreis beträgt Mt. 50.— monatlich; das Schulgeld Mt. 25.— monatlich. Es sind noch einige Plätze im Internat frei. Anmeldungen sind unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs, des Schulabgangszeugnisses und des Nachweises der hauswirtschaftlichen Ausbildung und Betätigung an die Geschäftsstelle des Lehrgangs: Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158 oder an den Jüdischen Frauenbund (Reichsgeschäftsstelle) ebenda zu richten.

Wirtschaftsförderung

Die schwierige Wirtschaftslage, in der sich ein erheblicher Teil jüdischer Gewerbetreibender befindet, läßt in zunehmender Anzahl Unternehmungen entstehen, die sich zur Interessenwahrnehmung zur Verfügung stellen, ohne Gewähr für einwandfreie und sachkundige Geschäftsbearbeitung zu bieten und ohne einer wirksamen Kontrolle zu unterliegen.

Im Einverständnis mit den führenden Organisationen der deutschen Judenheit hat sich deshalb zum Zweck der Beratung auf diesem Gebiete und zur Förderung der wirtschaftlichen Interessen deutscher Juden eine Gesellschaft gebildet, deren Eintragung in das Handelsregister bereits beantragt ist.

Bei rein privatwirtschaftlicher Grundlage ist der gemeinnützige Charakter dieses Unternehmens, das unter sachmännischer Leitung gestellt wird, dadurch gewahrt, daß laut Gesellschaftsvertrag keinerlei Gewinne verteilt werden dürfen, etwaige Überschüsse vielmehr gemeinnützigen Zwecken zuzuführen sind.

Den Aufsichtsrat bilden: als Vorsitzender Herr Ministerialrat a. D. Dr. Otto Hirsch, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Reichsvertretung der deutschen Juden; ferner die Herren Justizrat Dr. Julius Brodnik, Vorsitzender des Central-Vereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens; Dr. Leo Loewenstein, Dr. Siegfried Moses, Vorsitzender der Zionistischen Vereinigung für Deutschland; Dr. Heinrich Stahl, Vorsitzender des Vorstandes der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Dem Vorstand gehören an die Herren: Dr. Friedrich Bergardt, Generalsekretär des Zentralausschusses der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau, und Dr. Ernst Lehmann, Hypothekendarsteller.

Das Gründungskapital ist der Gesellschaft durch eine Anzahl von Banken zur Verfügung gestellt worden, die dem Unternehmen beratend zur Seite stehen.

Breslauer Synagogen

Aus der „Geschichte der Juden in Breslau“
von Dr. Heppner und B. Brillling.

III. Die Breslauer Jüdischen Schulen (Synagogen) vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

1. Die Landsmannschaftlichen „Schulen“.

(Fortsetzung.)

Die Kalischer Schul ist heute längst vergessen; außer wenigen dürftigen Notizen im Stadtarchiv hat sich keine Erinnerung an sie erhalten. Dabei gehörte sie mit zu den ältesten und größten ihrer Art — 1695 wird ihre Besucherzahl auf 150-200 Personen angegeben. Sie scheint schon in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts eingegangen zu sein, was vielleicht mit dem Rückgang des Handels der Kalischer Juden zusammenhängt. Sie befand sich in den „Hinterhäusern“, einer Gasse am Carlssplatz. Ueber ihre Einrichtung um 1695, die für all diese Schulen typisch ist, sind wir unterrichtet. Eine Beschreibung aus diesem Jahre erzählt uns: „Unter den Hundhäusern bey dem Senkler ist die Kalischer Schul oder Zusammenkunft, ist eine Stube, steht mitten ein Tisch mit einem Teicht (Teppich, Decke) zugebedt und oben ist umb und umb meistens aufgeschlagen mit Bretten (Brettern), wo die Juden als der Schammes seine Lagerstatt hat. Dann stehet die Almer (Almemor), sogenannte Altar (= Aron Hakodesch), darinnen die zehen Geboth (= Thorarollen) mit dem silbernen Grieffel (zum Zeigen). Sonsten ist nichts da.“

Die gemeinsame „Krotoschiner, Litauer und wolhynische“ Schul ist im Jahre 1690 in der Festschule (Karlstraße) laut einem Zeugnis aus dem Jahre 1744 angelegt worden. Schon seit ihrer Entstehung waren also an dieser Schul die krotoschiner, litauischen und wolhynischen Juden beteiligt. Sie hieß meist „Krotoschiner Schul“ und wird so auch auf dem alten Thoraschild der Krotoschiner Schul aus d. J. 1755 bezeichnet, das gegenwärtig der Synagoge zum Tempel“ gehört. Ihr Vorsteher war der Krotoschiner Schammes, der zeitweilig in Personalunion auch litauischer Schammes war. Mit der zunehmenden Entwicklung des Handels mit Litauen im 18. Jahrhundert vergrößerte sich auch die Zahl der litauischen Juden in Breslau, so daß sie einen eigenen litauischen Schammes erhielten und 1771 eine eigene litauische Schul begründen konnten; aus der später die „Elower Schul“ (in der Goldenen Rabegasse) hervorgegangen ist. (Fortsetzung folgt.)

Wir nennen keine Preise

weil bei uns alle Stoffe billig sind. Sehen Sie sich unsere 8 Schaufenster an. Oder noch besser — kommen Sie zu uns. Wir werden Sie überzeugen, daß Sie Stoffe bei uns **gut und billig kaufen.**



Musterversand nach auswärts franko

Elektrische Anlagen

Steige- u. Verbindungsleitung, auf Teilzahlung

Fritz Eichwald

Nikolaistraße 7

Fernspr. 584 73

Zu allen
**Krankenkassen und
Privatversicherungen
zugelassen.**

Dr. Leo Boss

Ohr-, Nasen-, Halsarzt

Friedrich-Wilhelm-Str. 61

11-1, 4-7

Ganz billig wird

Wäsche gewaschen

Pfund 25 Pf., schrankfertig,
handgebügelt. Abholung und
Lieferung frei Haus.
Nachwäsche 15 Pf.

Werner, Augustastr. 128 Tel. 339 46

Staatl. gepr.

Masseurin

empfiehlt sich bestens

Lydia Bielschowski

Schwerinstr. 46, links

Kaufe stets

Echte Perser-

Teppiche u. Brück,

Silbergegenstände,

Schmuck,

Türkische Tücher

Antiquität-Handlg.

Neustadt

Salvatorplatz 3/4

Telefon 571 22

DER NAME

HUT-

ROSENTHAL

BLUCHERPLATZ 5

NEUE SCHWEIDNITZERSTRASSE 5a

VERBURGT

PREISWÜRDIGKEIT, GUTE UND ELEGANZ

Stoffe für Damen
und Herren

D. Süßmann

Inf. Salo Proger / Reuschestr. 60/61

Mittwoch, den 2. Mai 1934, 20 Uhr

5. KONZERT

in der Neuen Synagoge

zu Gunsten des Jüdischen Wohlfahrtsamtes

Ausführende:

Herla Glückmann (Alt) • **Jascha Bernstein** (Cello) • **Erich Schäffer** (Orgel)

Der Jüdische Kammerchor — Das Jüdische Kammerorchester

Dirigent: **Werner Sander**

Aus dem Programm:

Händel, der 100. Psalm für Chor und Orchester. **Boccherini**, Konzert B-Dur für Cello und Orchester. **Mozart**, Ombra felice, Solokantate für 1 Altstimme und Orchester. **Mozart**, Orgelfantasie f-moll / Altitalienische Arien / Cello-Soli u. a.

Eintrittskarten zu 2,50, 2.—, 1,50, 1.—, 0,50 Mk. ab Montag, den 23. April, im Gemeindebüro, Wallstraße 9 von 9-1 Uhr und 3-6 Uhr (außer Sonnabend) und in der Bücherdiele, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.

Optiker Garai

Der bewährte
Fachmann
für passende

Augenläser

Reparaturen **Albrechtstr. 4**
schnell u. preiswert
Fernruf 274 52

Heilstätten für jüdische Lungenleidende

Die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden teilt auf mehrfache Anfragen mit, daß Lungenleidende in zwei vorzüglich ausgestatteten, fachärztlich geleiteten jüdischen Anstalten, der Rothschild'schen Lungenheilstätten in Nordrach in Baden (nur für weibliche Kranke) und der Kuranstalt für Israeliten in Bad Soden im Taunus (für männliche und weibliche Kranke) Aufnahme finden können. Die in Lungenheilstätten üblichen modernen Behandlungsmethoden werden angewandt.

Beide Anstalten liegen in landschaftlich bevorzugter Gegend und verfügen über alle Kurhilfsmittel, wie Liegehallen, Terrassen usw. Die Kuranstalt in Bad Soden ist neuerdings weitgehend modernisiert und auch ärztlich noch ausgebaut worden. Privatpatienten, Versicherte und von jüdischen Organisationen versicherte Patienten finden Aufnahme und ärztliche Betreuung zu mäßigen Sätzen. Die Reichsversicherungs-

anstalt für Angestellte belegt die Anstalten seit vielen Jahren. Es ist uns bekannt, daß sie entsprechenden Anträgen von Kranken, die auf rituelle Verpflegung Wert legen, im allgemeinen Rechnung trägt.

In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, daß Versicherte, die ihre Stellung verloren und das freiwillige Weiterleben der Beitragsmarken für die Reichsversicherung unterlassen haben, ihre Anwartschaft auf Versicherungsleistungen wieder herstellen können, wenn sie innerhalb von zwei Jahren nach Verlust der Stellung die fehlenden Marken nachleben. Weitere Auskünfte erteilt die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte oder ihre Vertrauensmänner an den einzelnen Orten.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: Bürodirektor Glaser, Breslau. Anzeigenteil: Siegfried Schakty, Breslau. Lohndruck: F. Schakty u. S., Breslau 5. D. A. 1/1934 7900 Expl.

Teppiche

Gardinen — Möbelstoffe
Niedrigste Preise — Größte Auswahl

Spanier's Teppich-Haus
Reuschestraße 58 · Schmiedebrücke 56

MIKO
unerreicht modern · elegant unerreicht
MIKO Krawatten Oberhemden Pyjamas **MIKO**
Kais.-Wilh.-Str. 12 · Das gute u. preiswerte Spezialgeschäft · Ruf 369 51

Faßbender-Niederlage
Blücherplatz 3
Große Auswahl feinsten Konfitüren u. Schokoladen...
Erfrischungen für Reise, Sport und Wandern.
Anruf **50151**
Inh.: Elise Laufer.

25 Jahre



Unseren vielen Tausenden geschätzten Kunden in Stadt und Land danken wir herzlich für das uns bisher geschenkte Vertrauen, das wir auch in Zukunft durch Qualitätsarbeit und Preiswürdigkeit würdigen werden.
Besichtigen Sie unsere Jubiläumsmodelle!

MÖBEL-HIRSCH G.M. B. H. BRESLAU · Gartenstraße 42

Ein gutes Inserat
ist immer noch das **billigste Werbemittel!**

Lehrstellen für gründliche Maurer- u. Zimmerer Ausbildung empfiehlt
Baugeschäft R. Rosenberg
Architekt und Maurermeister
Neue Adalbertstraße 136 · Fernspr. 400 98

Bridge im Garten!
Vereinshaus Kürassierstraße 15
Spieler sind freundl. eingeladen!
Leitung: Malwine Landsberg

Eisschränke - Kühlschränke
(auch Gelegenheitskäufe)
Gartengeräte aller Art
Bedarfsartikel für den Hausbesitz
Arthur Lomnitz Gartenstr. 22

Maurerarbeiten
R. Rosenberg
Neue Adalbertstr. 136. Fernspr. 400 98
Sämtliche Bauarbeiten sachgemäß und äußerst preiswert

Die schönsten **Vorwählstoffe**
und alle, modischen Neuheiten
bei
Geschw. **Frautner** Nachf. 2
Inh. **Artur Braunthal** · Breslau, Ring 49

Ärzte · Rechtsanwälte
decken Sie bitte Ihren **Bücher-**
und **Zeitschriftenbedarf** bei der
Koebner'schen Buchhandlung
Ehrlich & Riesenfeld, Breslau 1, Schmiedebrücke 29a, Fernspr. 265 80
(seit Jahrzehnten wissenschaftliche Fachbuchhandlung)

<p>Naumann Germania</p>	<p>Erika</p>	<p>Naumann</p>
<p>Alles auf ganz bequeme Teilzahlung bei: Alfred Schlesinger, Schmiedebrücke 13 Eigene Reparatur-Werkstatt Gelegenheitskauf in Vorführungsmaschinen</p>		

Lewaldsche Kuranstalt
Bad-Obernigk bei Breslau
Sanatorium für Nerven- und innerlich Kranke sowie Rekonvaleszenten
Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankh. f. f.
Mäßige Pauschalätze
Tel. Obernigk 301

Halfar-Kaffee
Spezialrösterei
Neue Schweißdritzer Str. 3
Täglich frisch geröstet

Beleuchtungshaus Adolf Gerstel
Breslau, Ohlauer Straße 18
Fernsprecher 51272
Große Auswahl in modernen Beleuchtungskörpern jeder Art.
Glühlampen · Reparaturwerkstätte · Umänderungen.

Gemeindemitglieder!

Tretet dem neugegründeten „Jüdischen Musikverein Breslau“ bei!

Ihr verschafft Euch dadurch den Genuß guter Musik und gebt jüdischen Musikern Gelegenheit zur Betätigung. Beitrittsmeldungen (Mindestbeitrag monatlich 50 Pf.) an die Geschäftsstelle des Vereins: Hier I, Karlstraße 43, II.

Der Vorstand des „Jüdischen Musikvereins Breslau“.
I. A.: Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein, 1. Vorsitzender.

Unsere Pfingstfahrten

Pfingstfahrt nach Berlin-Hamburg

Abfahrt Freitag, den 18. Mai 13 Uhr
Rückkehr Dienstag, den 22. Mai mittags 13 Uhr
Von Berlin aus Anschluß nach Hamburg am 19. bzw. 20. Mai
Fahrpreis Breslau Hamburg und zurück Mk. 23.

Pfingstfahrt in die die Sächsische Schweiz

(Dresden, Schandau, Bastei)
Hin und Rückfahrt Mk. 12.50
Abfahrt Sonnabend, den 19. Mai 13 Uhr
Rückkehr Montag, den 21. Mai gegen 22 Uhr

Pfingstfahrt nach Prag

Abfahrt Sonnabend, den 19. Mai 7 Uhr
Rückkehr Montag, den 21. Mai gegen 21 Uhr
Fahrpreis einschließlich tschechischer Wegegebühr,
Rundfahrt in Prag, Besichtigungen und 2 Über-
nachtungen in erstklassigen Hotels Mk. 30.-
einschl. Verpflegung von Sonnabend Mittag bis
Montag Abend Mk. 45.-
Anmeldeschluß 10. Mai für Prag.
Karten in der Geschäftsstelle:

Auto-Ferndienst Taschenstraße 20
Fernruf 587 37

Hermann Roth

Gartenstraße 31

Nähe d. Markthalle

Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren

Abtl. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen, Einzelreisen
Italien — Dalmation — Mittelmeer
Prospekte gratis

Damenschneider-Kurse

behördlich genehmigt, erteilt nach leichtfaßlichem Lehr-
gang gründlich und fachgemäß

Damenschneidermeisterin Hilde Heinrich

Schwerinstraße 48 • Anmeldungen täglich 12—3 Uhr

Wir liefern in trockenes Brennholz

bekannter Güte zu Tagespreisen, Kleingespalten, Kloosenholz
für Haushaltungen und Zentralheizungen

„Deah“ Jüd. Brockenhaus E. V.

Höfchenstraße 52 Fernruf 318 50
Wir beschäftigen ständig Arbeitswillige, die uns das
Jüdische Wohlfahrtsamt überweist.

Zurückgekehrt

Dr. med.

L. Gerö

Hömöpath. Arzt
Tautenzienplatz 1b
9—11, 5—7.

Empfehle mich bei
Bedarf in guten
preiswerten

**Herrenstoffen
sowie Damenstoffen**

Arthur
Welsch

Schweidnitzer Str. 52, I. / Kein Laden

Dem anspruchsvollen Leser

empfiehlt sich die

Leihbücherei Viktoriastraße 77

Neuerscheinungen werden ständig erworben.

Wäsche, Kurzwagen

en gros / en detail
billigst bei

Berthold Rosenfeld,
Jetzt Wallstraße 9
Sonnabend geschlossen

Als Stenotypistin
oder Sekretärin
suche ich Stellung, evtl.
auch halbtags u. stunden-
weise. Lang. Zeugnis,
beste Refer. Eigene
Schreibmasch. vorhd.
Gefl. Ang. erb. an Alice
Schüller, Höfchenstr. 84

Glaser Arbeit

Fensterverklebung
Bildereinrahmung

Preiswert

Bauglaserer
Lothar Russ
Höfchenstraße 10
Telefon 830 57

Beachten Sie
unsere Inserenten!

Vom 1. März ab
sind meine Sprechstunden von
9 bis 10 und von 15 bis 17 Uhr

Tierarzt Dr. Tuchler

Lipton-Tee

der Weltfirma

Lipton Lmt., London

empfeht in Paketen von 100 Gramm an
und in Kisten, sowie feinsten Himbeer-
saff und alle Arten Weine **מבחר** zu
billigsten Preisen

G. Blumenthal & Co.
Opitzstr. 23, ptr., Fernsprecher 819 76

Herren- und

Knaben-Bekleidung

durch Eigen-
fabrikation zu
ganz besonders
billigen Preisen

nur bei

BRINNITZER

Reuschestraße 16/17

Zahlungserleichterung durch K. K. G.

Haus Wettin Karlsbad

Moderner Komfort, billige Preise

Inh. Dr. Huppert - Dr. Klempner

Auskunft erteilt:

Gertrud Huppert, Breslau

Charlottenstr. 40, Tel. 80172

Elektrotechnik, sanitäre Anlagen



Paul Töpfer

Agnerstr. 6 / Tel. 536 31

Licht- und Kraftanlagen,
Steige- u. Verbindungslösungen,
Be- und Entwässerung, Bade-
und Klosett-Einrichtungen.

Maler - Arbeiten aller Art

geschmackvoll + preiswert + dauerhaft
Renovation von Wohnungen und
Geschäftslökalen, Fassadenanstrich

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10

Fernsprecher 346 48 Gegründet 1898

Autobesitzer

Beste und billigste Unterkunft in den

Turmhof - Garagen

5. Wiener • Telefon 57512 • Neue Antonienstraße 6/14

Nähe Königsplatz

Groß-Tankstelle

Autowaschanstalt • Abschmierdienst • Autozubehör

Reparaturen in eigener Werkstatt

Kammerjägeri 513 49

anrufen!

Keine Wanze mehr

durch radikalstes Verteilungssystem

beseitigt jedes Ungeziefer

restlos unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke

Breslau 6 Tel. 513 49 Iahnstr. 28

Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindl.

Alles

für Hausbesitz und Garten

für Werkstatt und Haushalt

Eisenhandlung Brandt

Friedrich-Wilhelm-Straße 89

Telefon 280 36

Auswahlsendungen bereitwilligst

Ihr Friseur!

Neuzeitliche Salons für Damen und Herren

Jaenike, Höfchenstr. 96 Telefon 368 18

Dauerwellen / Entfärben u. Neulfärben verfarbter Haare

Bielefelder Wäscherei

Augustastraße 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.
Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Eisenwaren - Werkzeuge - Wirtschaftsartikel

Sämtliche Materialien für Handwerk und Hausbesitz

Reichhaltiges Lager!

Billigste Preise!

H. Brauer & Sohn, Breslau 2 Teichstr. 26

Telefon 539 31

Drittes Haus von der Gartenstraße, dicht vor der Eisenbahn-Unterführung

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Schriftleitung: Bürodir. Glaser, Breslau, Wallstr. 9
 Telefon 54210 · Verlag: Hellmuth und Erich
 Schakky, Breslau, Neue Graupenstraße 7
 Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei
 Th. Schakky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
 Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

15. Mai 1934

Nummer 5

Breslauer Synagogen

Aus der „Geschichte der Juden in Breslau“

von Dr. Heppner und V. Brillung

III. Die Breslauer Judenschulen (Synagogen) vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

1. Die landsmannschaftlichen „Schulen“. (Fortsetzung.)

Bei der Übernahme Schlesiens durch Preußen gehörten die litauischen Juden aber noch zur Krotoschiner Schul. Außer ihnen gehörten auch angesehene Breslauer privilegierte und tolerierte Juden zu ihren ständigen Besuchern; so der Landrabbiner Josef Jonas Fränkel¹⁾, die Vorsteher Abraham Kuh²⁾ und Lippmann Wolf Freund³⁾, Israel Wiesel⁴⁾ und der Oberlandesälteste Lippmann Meyer⁵⁾. Die Krotoschiner Juden waren an dieser Schul damals nur noch dem Namen nach beteiligt. Am 27. September 1744 reichten die Krotoschiner, wolhynischen und litauischen Juden den Antrag auf Aufrechterhaltung ihrer Schul beim Breslauer Judentoratorium ein, was ihnen auch am 23. Oktober 1744 bewilligt wurde.

Der Kuntres dieser Schul (von Herrn Wilh. Kober dem Gem. Archiv überwiesen), wurde 1796 — unter den Vorstehern Sanchum Selsigman (gest. 24. 12. 1807; Claassenstr. 3836), Samuil b. Hirsch aus Lublin (gest. 4. 12. 1805; Claassenstr. 2946) und Selig b. Loeb aus Slogau — von dem bekannten jüdischen Maler Rafael Biow geschrieben. Er ist neben dem Thoraschild aus dem Jahre 1755 ein interessantes und wichtiges Denkmal jener, heute eingegangenen Schul.

Zeit früher Zeit hatte die Synagoge Beamte. Unter Friedrich dem Großen war ihr das Halten zweier Beamter gegen einen jährlichen Kanon von 25 Rtl. gestattet worden. Fast das ganze 18. Jahrhundert hindurch amtierten dort als Chasanim Mitglieder der sich der Abkunft vom polnisch-jüdischen Eintagskönig Abraham Pröchowit rühmenden Krotoschiner Familie Pulvermacher (Heppner Herzberg S. 10 u. 573); 1720—1758 war daselbst Josef Elias Pulvermacher aus Krotoschin; sein Nachfolger war sein Sohn Jacob Josef Pulvermacher, der 1774 seinen Dienst quittierte, weil er ein Privileg zur Errichtung einer Essig- und Methbrauerei erhalten hatte und als solcher 1776 sogar Vorsteher dieser Schul wurde. Ihm folgte sein Bruder Elias Josef Pulvermacher⁶⁾ der Vater des 1813 verstorbenen Breslauer Arztes Dr. Josef Pulvermacher. Sein Nachfolger wieder wurde Joel Josef Sington aus Hundsfeld dessen Familienname Sing-ton wohl mit seinem Verure zusammenhängt.

Wie bereits erwähnt, führte der jeweilige Krotoschiner Schammes die Oberaufsicht über diese Schule. Beim Uebergang an Preußen ver-

waltete Samson Baruch aus Krotoschin in einer Person das Amt des Krotoschiner und litauischen Schammes. 1750 waren der wolhynische Schammes Salomo Hirschel und der litauische Schammes Abraham Salomon Schulvorsteher. Auf dem bereits erwähnten Thoraschild aus d. J. 1755 verewigten sich als Vorsteher der Krotoschiner Schul Josef b. S. Samuel Slogau (gest. 15. Cheschw. 1770), der wolhynische Schammes Salomon b. Zwi Hirsch (gest. 23. Elul 1762) und der am 14. Mar 1781 verst. litauische Faktor Moses b. Salomo aus Litauen, der älteste feststellbare Vorfahr von Lucius R. Littauer, dem großzügigen Förderer und Wohltäter der hiesigen Israel. Krankenverpflegungsanstalt⁷⁾. 1776 gehörten der frühere Kantor Jacob Pulvermacher und Jesaja Nathan Glaser, 1801 Berel Hadel und Löbel Salomon Traub zu ihren Vorstehern.

Im 19. Jahrhundert hat diese Synagoge den Namen der „Wolliner (= wolhynische) Schul“ geführt. Sie befand sich zuletzt in der Goldenen Rabegasse 26 in der sogenannten „Belle Alliance“. Ihre letzten Beamten waren die Kantoren Sedel Friedländer und J. F. Ehrlich, sowie die Schuldiener M. Mendel und M. Kempner. Ihre letzten Vorsteher waren der Goldarbeiter Simon Pasch, Joel Strud, die Brüder Elias und Josef Wurzel, Hirsch Freund und Dr. med. Eduard Weyl. Am 8. März 1903 beschloß man wegen des Mitgliederrückganges die Auflösung der Synagoge und ihren Anschluß an die Synagoge zum Tempel (8. Juni 1903), dem auch das Silber übergeben wurde — und eine „Spendertafel“, deren Gedächtnis zu ehren sich die Synagoge zum Tempel verpflichtete.

Die Land s ch u l f. Gemeindebl. Nr. 7, S. 75/76. Hinzuzufügen wäre noch, daß der zuletzt erwähnte Kantor Leop. Freier am 24. 7. 1932 im Alter von 79 Jahren verstorben ist, und daß die Landschul im September d. J. ihre Räume von der Wallstr. nach Museumsplatz 12 verlegt hat; die Einweihung derselben fand am 23. 9. 32 durch Rabbiner Simonsohn statt.

Die L e m b e r g e r Schul war die Synagoge der kleinpolnischen Juden. Sie befand sich seit dem letzten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts, d. h. wohl seit ihrer Gründung, im Goldenen Hirschel in der Karlstraße, dem Wohnsitz des Lemberger Schammes, der die Oberaufsicht über diese Schul führte. Sie wurde dort auch zu preussischer Zeit laut Privileg vom 26. September 1744 weitergeführt und zahlte als privilegierte Schul zwar keinen Kanon, sondern „nur“ 30 Lt. jährlich für die Genehmigung, zwei Schulbediente, einen Kantor und einen Aufwärter halten zu dürfen. Sie war die kleinste landsmannschaftliche Schul, zählte nur 24 Männer- und 14 Frauenplätze und hielt sich während des ganzen 19. Jahrhunderts. Aber ihre Mitgliederzahl ging stetig zurück. 1856 zählte sie noch 42 (unter ihnen den bekannten Buchdrucker Hirsch Sulzbach, sowie Dr. Eger und Dr. Schlezinger), 1897 nur noch 14 Mitglieder. Im Jahre 1906 erfolgte ihre Auflösung; zugleich mußte auch das Betkolal wegen Abbruch des ganzen Häuserkomplexes aufgegeben werden.

Auch diese Schul hatte seit jeder Beamte; 1744 amtierten dort Israel Löbel aus Slogau als Kantor und Israel Gabriel als Aufwärter. 1778 wurde nach dem Tode des Schulsängers Israel Löbel der Lissaer Jude Michael Salomon Bloch sein Nachfolger. Er erhielt von der Schul ein monatliches Gehalt von 4 Rtl., wozu aber noch 3 Rtl. monatlich aus der Gemeindefasse kamen, „weil er Besitzer in geistlichen Sachen beim Landrabbiner seyn solle.“ 1856 amtierten dort D. Salocjinski (als Vorbeter) und Jacob Taucher (als Aufwärter).

⁷⁾ Stammbaum der Fam. Littauer, bearb. von Dr. Heppner, im Besitz der T. R.-V.-A. Breslau.

¹⁾ Geboren 1721, gest. 1793; Großvater d. Philantropen Komm.-R. Jonas Fränkel (s. A. Heppner, Jüd. Persönlichkeiten in und aus Breslau S. 10 und 11).

²⁾ Gest. 1765; sein Sarkophag auf dem Friedhof Claassenstr. trägt die Nummer 3355; er stammte aus Prag.

³⁾ Stammte aus Prag, bekleidete 1768 das Amt des Gemeindevorstehers und starb 1772 (Claassenstr. 2366).

⁴⁾ Starb 3. Ab 1772 (Claassenstr. 3267).

⁵⁾ War fgl. Hofagent und Oberlandesältester; starb kinderlos 1814 und ist beerdigt Claassenstr. Nr. 2953.

⁶⁾ Zu seiner Familie gehört wohl auch der getaufte Breslauer Stadtrat E. V. Pulvermacher (1795—1860), einer der Mitbegründer, wenn nicht gar der Anreger der Breslauer Volksbibliothek 1846 — aus der die Breslauer Volksbüchereien hervorgingen.

Vorsteher war dort ursprünglich — wie bereits erwähnt — der jeweilige Lemberger Schames in Breslau. 1836 waren dort Vorsteher Louis Ephraim und Dav. Goldstüder. Seit 1869 der Expediteur Valentin Elias und später L. Taucher.

Nach ihrer Auflösung wurde die Lemberger Schul noch einmal zu allerdings nicht langem Leben erweckt. Diese neue Schul änderte aber zum Unterschied von der „alten Lemberger Schul“ ihren Namen in „Lemberger Synagoge“ um. Sie wurde am 14. April 1908 in der Graupenstraße 5, I (unter den Vorstehern Benno Harek, David Adlesfinger und Mor. Wöhm) eingeweiht. 1914 zog sie in den Leopoldshof in der Antonienstraße um. Die damaligen Vorsteher B. Harek, Leo Apfelbaum und Max Eins ließen 1916 sogar einen „Kunstreis“ für ihre Schul schreiben, der sich jetzt im Archiv der Breslauer Synagogengemeinde befindet. Ein in diesem Jahr unternommener Einigungsversuch mit der Synagoge zum Tempel scheiterte, konnte aber das Eingehen der „Synagoge“ nicht verhindern. Sie löste sich 1920 auf; einen Teil ihrer Einrichtungsgegenstände erhielt die ostjüdische Synagoge „Rehliath Schalom“, damals im Goldenen Kade, heute in der Friedrichstraße, die also fast als die Fortsetzerin dieser ursprünglich auch von Ostjuden gegründeten Lemberger Schul zu betrachten ist.

Palästina-Ausstellung

In der Zeit vom 6.—13. Mai 1934 zeigte die Breslauer Zionistische Vereinigung eine Palästina-Ausstellung „Erez Israel — das Land der Juden“. Es handelte sich hierbei um eine Wander-Ausstellung, die bereits Berlin, Hamburg und Leipzig besucht hat und auch noch mehrere andere Großstädte Deutschlands besuchen soll.

Die Ausstellung wurde am 6. Mai in Anwesenheit von geladenen Gästen durch einen feierlichen Akt eröffnet. Der Vorsitzende der Breslauer Zionistischen Vereinigung, Rechtsanwalt Dr. Lur, begrüßte die Erschienenen und wies darauf hin, daß die Ausstellung nur einen Abganz von dem geben solle, was in Palästina durch die Juden geleistet werde. Sie erhebe keinen Anspruch auf Vollständigkeit, zeige nur das jüdische Aufbauwerk. Sie erhebe auch keinen Anspruch auf Aktualität. Das Leben in Palästina schreite in einem solchen Tempo vorwärts, daß das Aktuelle von gestern heute schon nur noch historischen Wert habe. Trotzdem hoffe er, daß die Ausstellung dem jüdischen Aufbauwert neue Freunde zuführen werde.

Anschließend gab Rabbiner Dr. Joachim Peinz, Berlin, ein farbiges Bild von dem Leben in Palästina. Die Luft in Palästina, so sagte er, mache nicht nur weise, sie mache auch glücklich. Das jüdische Volk, das wie alle anderen Völker sich aus einer Anzahl von verschiedenen Typen-Schattierungen zusammensetzt, werde trotz aller politischen und wirtschaftlichen Gegensätze durch das Land geeint in dem einen Willen, dem Willen zum Aufbau des Landes ihrer Väter.

Sodann überbrachte Stadtrat a. D. Georg Less als Vorsitzender der Synagogengemeinde Breslau die Grüße und Glückwünsche der Juden Breslaus. Er betonte, daß trotz aller Verschiedenheit der Anschauungen alle Juden heute ein besonderes Verhältnis zu Palästina hätten. Auch die Juden, die fest im Deutschtum wurzeln, hätten eine seelische Verbindung zu Palästina, die nie zerreißen könne und die durch das jüdische Aufbauwert in diesen Tagen eine besondere Stärkung erhalten habe. Herr Stadtrat a. D. Less erklärte darauf die Ausstellung namens der Synagogengemeinde Breslau als eröffnet.

Hieran schloß sich eine Führung durch die Ausstellung, die Seminar-Rabbiner Dr. J. Rabin auf Grund seiner besonderen Kenntnis des Landes außerordentlich anschaulich gestaltete.

Die Palästina-Ausstellung ist unter zwei großen Gesichtspunkten aufgebaut: Die Arbeit in Palästina und die Arbeit für Palästina.

In der ersten Abteilung erhält man einen Überblick über die Lebensgestaltung der Juden im Heiligen Lande. Man sieht Modelle Beth-Alpha und Givath Brenner. Man erfährt etwas über die Siedlungsformen „Kibuzah“ und „Moshaw“. Tel-Aviv, die einzig 100%ige jüdische Stadt der Welt, wird in Bildern gezeigt. 1908 eine Sanddüne, 1933 eine blühende Stadt mit ca. 90 000 Einwohnern. Ein Großphoto des im Oktober 1933 eröffneten Hafens von Haifa läßt auch die wirtschaftlichen Möglichkeiten ahnen, die Palästina als Einfallstor des vorderen Orients haben wird. Bilder von dem Elektrizitätswerk Tel Or (Rutenberg-Werk) zeigen die Leistungen der Juden auch auf industriellem Gebiet. Statistiken über den Export und Import geben ein Bild von dem wirtschaftlichen Aufschwung, den Palästina in den letzten Jahren genommen hat. Dabei interessieren insbesondere die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland

und Palästina. Man erfährt, daß Deutschland in den letzten Jahren einen beträchtlichen Export-Überschuß in Bezug auf Palästina zu verzeichnen hat. Waren aller Arten und jeden Formates werden nach Palästina exportiert. Deutschland nimmt in dem Import nach Palästina 3. B. hinsichtlich der Fertigwaren die zweite Stelle hinter dem britischen Imperium ein. — In einer besonderen Reihe Bilder von der soeben eröffneten Levante-Messe. Daneben Photographien der hebräischen Universität auf dem Skopus, der jüdischen National-Bibliothek, Bilder von Ben Schemen. In der letzten Reihe „Land und Leute“ von Palästina. Bilder von bucharischen und yemenitischen Juden, von Samaritanern, einem Stamm, der Palästina nie verlassen hat. Dazwischen englische Soldaten, daneben Beduinen und Araber in ihren malerischen Kleidungen.

Die zweite Abteilung, Arbeit für Palästina, zeigt die Entwicklung der zionistischen Bewegung, die ja einen besonderen Anteil an dem Aufbau Palästinas hat. Großphotos von der Entwicklung der zionistischen Presse. Großphotos der zionistischen Führer. In besonderer Stelle ein Bild von Dr. Alosoroff, der im vorigen Jahre heimtätig erschossen wurde. Und dann in der letzten Reihe: Zionismus in Breslau. Alle Vereinigungen, alle Bünde der zionistischen Bewegung sind vertreten. Man sieht deutlich das Anwachsen der Mitgliederzahl im vergangenen Jahre. Auch ein paar Bilder von prominenten Führern der Bewegung aus Schlesien: Lippmann Bloch, Dr. Schachtel, Rechtsanwalt Jacobsohn.

Palästina hat heute für alle Juden und insbesondere für die deutschen Juden eine besondere Bedeutung erhalten. Wie man auch vom jüdisch-politischen Standpunkt aus zu dem Aufbauwert stehen mag, eins muß jeder zugeben, Palästina hat im letzten Jahre vielen deutschen Juden eine neue Heimat gegeben. Einen Abganz von dieser neuen Heimat, die historisch gesehen die alte Heimat unserer Väter ist, zeigt die Ausstellung. Sie ist sicher für viele Besucher — und die Zahl der Besucher soll außerordentlich bedeutend gewesen sein — ein neuer Auftrieb gewesen zur Stärkung ihres jüdischen Bewußtseins.

G. 7.

Aufruf für Jülz

In vielen Kreisen der deutschen Juden ist erfreulicherweise heute ein starkes Interesse für die Geschichte ihrer eigenen Familie vorhanden, und man bemüht sich, den Anschluß an die Vergangenheit zu finden, der durch Jahrzehnte häufig verloren gegangen war. Man denkt wieder an jene Orte, in denen das Judentum der Vergangenheit in einer gewissen Gehorgenheit sich durch Jahrhunderte gehalten hat. In Schlesien war dies bekanntlich nur an zwei Stellen der Fall, in Glogau und in Jülz, und viele jüdische Familien, die heute über alle Teile Deutschlands und auch sonst über die Welt zerstreut sind, mögen zweifellos ihren Ursprung gerade aus diesem Jülz herleiten.

In diesem Orte, in dem einstmal eine außerordentlich blühende Gemeinde anfänglich war, kündigt heute nur noch ein einsamer Friedhof und eine stark in Verfall geratene, nicht mehr im Gebrauch befindliche Synagoge von der jüdischen Vergangenheit, und dabei heißt dieser Ort in der Geschichte „motaum zadik“, „der gerechte Ort“, weil aus ihm die Juden niemals vertrieben worden sind.

Erst als zu Beginn des 19. Jahrhunderts den Juden die Möglichkeit gegeben wurde, sich in allen Teilen Deutschlands anzusiedeln, hat man jenes Städtchen verlassen.

Nur noch wenige jüdische Familien leben heute dort; sie gehören zur Gemeinde Neustadt in Oberschlesien, aber auch diese Gemeinde ist klein und nicht in der Lage, die Sorge für die Erhaltung dieser Stätte allein zu tragen.

Gewiß, wir haben im Augenblick mancherlei Aufgaben zu erfüllen, aber auch derartige Stätten jüdischer Vergangenheit dürfen nicht untergehen, wenn das deutsche Judentum nicht sich selbst aufgeben will. Vielleicht werden in diesem Sommer viele Menschen nach Jülz pilgern, und man möchte es wünschen, daß sie von einem Besuche in diesem ober-schlesischen Städtchen die Kraft mitnehmen, wie sie von den heiligen Ruhestätten unserer Ahnen ausströmen kann.

Zuerst lenkt man den Schritt zur Synagoge. Es ist so, als ob aus diesen zerfallenen Räumen noch die Kraft des Gebetes zu uns aufsteigt. Keine Thorarolle befindet sich mehr hier, der berühmte Silberschatz ist in die Obhut des Vereins Jüdisches Museum übergegangen, der auch den Altmemor erworben hat. Der Altmemor, der heute in der Zülzer Synagoge steht, ist eine Nachbildung des früheren. Von der Wand grüßt eine Gedenktafel, die an die Verdienste erinnert, die Friedrich Wilhelm II., der Nachfolger Friedrich des Großen, sich um die schlesischen Juden erworben hat. Aber alles ist morsch und im Zerfall. Jahrzehntetafeln brechen auseinander; es kann keinen erfreulichen Eindruck machen, wenn man sich an dieser Stelle sagen muß, daß gewiß viele der Nachkommen der Zülzer Juden zu Wohlstand in der Welt gekommen sind.

Der alte Friedhof vor den Toren der Stadt gehört zu den stimmungsvollsten, die es überhaupt in der Welt gibt. An einer Berglehne, in eine ruhige und friedliche Landschaft hineingestellt, kündigt er mit steinerner Eindringlichkeit von der Treue zum Glauben unserer Väter. Schlicht und einfach wirken die Grabtafeln, keine erhebt sich über die andere, aber an den Stilarten der Schrift können wir die verschiedenen Jahrhunderte auseinanderhalten. Auch hier bricht manche in sich zusammen und verdiente Erneuerung, bevor die Schrift unleserlich wird. Der eine oder andere Nachkomme hat für die Erneuerung der Tafel seiner Ahnen gesorgt. Wir wissen, welche bedeutenden Gelehrten einst in Zülz gewirkt haben. Sorgen wir dafür, daß diese einzigartige Stätte des Judentums auf deutschem Boden nicht weiter verfällt. Neben allen Sorgen um die Gegenwart und allen Gedanken auf die Zukunft wird der Dreiklang unseres Wesens erst erfüllt, wenn wir auf die Vergangenheit achten. Gerade den Juden der Großstädte tut sehr häufig die Berührung mit der traditionsgebundenen Vergangenheit besonders gut.

Darum, deutsche Juden, vergeßt nicht, in Dankbarkeit, das alte Juden-Zülz, das durch Jahrhunderte seine Juden geschirmt und bewahrt hat, und sorgt dafür, daß Synagoge und Friedhof erhalten bleiben für kommende Geschlechter.
Breslau. *Willy Cohn.*

Altenheim

Am 30. April d. J. wurde in ganz schlichter Form das neue jüdische Altenheim im Gemeindehaus II, Schwedniker Stadtgraben 28, eröffnet. Zunächst fanden dort acht Insassen Aufnahme, denen in den nächsten Tagen vier weitere folgen werden. Ihre Unterbringung fand im Einvernehmen und mit Unterstützung des Städtischen Fürsorgeamts statt, unter dessen Obhut die Pflegebefohlenen bis jetzt gestanden hatten, und dem wir an dieser Stelle für seine weitere Hilfe unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Die Leitung des Heimes liegt in den Händen von Frau Broken, die für diese Aufgabe die nötige Sachkenntnis, ebenso für ihre Pflegebefohlenen das größte Verständnis mitbringt.

Bei der Eröffnung richtete der Vorsitzende unseres Gemeindevorstandes, Herr Stadtrat a. D. Leff, warme Worte der Begrüßung an die neuen Insassen; er dankte besonders Frau Paula Ollendorff, die sich für Errichtung des Heims mit voller Hingabe eingesetzt hat, und wies darauf hin, daß es kein Zufall wäre, daß das Haus, in dem sich soziale Fürsorge von den jüngsten bis zu den ältesten Hilfsbedürftigen der Gemeinde betätigt, ihren Namen trage.

Herr Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein sprach den Dezernenten und Beamten des Wohlfahrtsamts den Dank für ihre bereitwillige Hilfe bei der Einrichtung des Heims aus. Jugendheim und Altenheim gehören zusammen. Schon in alter Zeit sei die Verbindung zwischen jung und alt segensbringend gewesen. Schon Mose hatte dem Pharao geantwortet, als dieser auf die Bitte, das Volk der Juden ziehen zu lassen, fragte: „Wer soll mitgehen?“ „Die Jugend und das Alter!“ Er wünsche für die Alten und die Jungen unter dem gemeinsamen Dache ein erfreuliches Zusammenarbeiten, bei dem sie äußeren und inneren Frieden finden mögen.

Frau Ollendorff dankte dem Gemeindevorstand für sein großes soziales Verständnis und sein Entgegenkommen auch diesem neuen Werte gegenüber aufs herzlichste; sie wünsche den neuen Insassen, daß sie in den schönen Räumen, die zweckmäßig hergerichtet worden sind, noch viele zufriedene Jahre erleben mögen.

Ein Rundgang durch die Räume, die hell und freundlich sind und einen prächtvollen Ausblick auf den schönsten Teil des Breslauer Stadtgrabens gewähren, beschloß die schöne Stunde, die allen Anwesenden einen nachhaltigen Eindruck hinterließ.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Synagogenbeitrag 1934/35

Der Herr Regierungspräsident hat in folgenden Verfügungen vom 21. IV./3. V. 1934 die Erhebung der Kultussteuer 1934 gemäß den Beschlüssen der Gemeindegremien genehmigt:

Der Regierungspräsident
Abteilung für Kirchen
und Schulen
Breslau I, Lessingplatz
Geschäftszeichen und Tag meines
Schreibens
XI U. 3/222,
den 21. April 1934.

An den
Vorstand der Synagogen-Gemeinde
Hier 1
Wallstr. 9

Auf den Antrag vom 16. d. Mts. genehmige ich hiermit den Beschluß der Gemeindegremien vom 28. März 1934 wonach als Kultussteuer für das Haushaltsjahr 1934/35
25% Zuschlag zur Reichseinkommensteuer 1933
u. 45% Zuschlag zur Reichsvermögensteuer 1933
erhoben werden sollen.

Im Auftrage
gez. Friedendorff (Stempel)
Der Regierungspräsident
Abteilung für Kirchen- u. Schulwesen
Breslau I, Lessingplatz
Geschäftszeichen u. Tag meines Schreibens:

An den Vorstand der
Synagogen-Gemeinde
Hier 1
U. 3/222.
den 5. Mai 1934.

Im Anschluß an mein Schreiben vom 21. v. Mts. — U. 3. 222 — genehmige ich als Kultussteuer für das Haushaltsjahr 1934/35 neben der Erhebung eines Zuschlages von 25% zur Reichseinkommensteuer 1933 und 45% zur Reichsvermögensteuer 1933 die Erhebung eines gestaffelten Gemeindegeldes in Höhe von 6.— RM. bis 60.— RM.

Im Auftrage
gez. Friedendorff
(Stempel)
Beglaubigt
gez. Unterschrift
Reg. Kanzleiangeestellte

Beratungsstelle der Synagogengemeinde Breslau

Sprechstunden:

- Montag, 11—13 Uhr, Beratung in Wanderungsfragen; 12—13 Uhr, Beratung in Schulfragen.
- Dienstag, 11—13 Uhr, Beratung für Kaufleute und Handelsvertreter; 17 $\frac{1}{2}$ —18 $\frac{1}{2}$ Uhr, Beratung für Mediziner.
- Mittwoch, 11—13 Uhr, Beratung in Wanderungsfragen; Beratung für Handwerker; Beratung für Berufsumschichtung; Beratung für Haushaltslehrlinge; Beratung für Rentner, Fürsorge und Reichsversicherungsangelegenheiten.
- Donnerstag, 12—13 Uhr, Beratung in Schulfragen.
- Freitag, 11—13 Uhr, Beratung in Wanderungsfragen, Beratung für Kaufleute und Handelsvertreter.
- Dienstag und Donnerstag, 11—13 Uhr, Verein für gemeinnützige Möbeleinlagerung und Verwertung.

Bekanntmachung

An Sonn- und anderen gesetzlichen Feiertagen bleiben für den öffentlichen Verkehr unsere Verwaltungsräume geschlossen und sind nur ausnahmsweise in Fällen besonderen Notstandes zu ihrer Verhütung geöffnet.

Sprechzeit:

am Montag, Dienstag und Donnerstag, wegen Beerdigungs-, Rassen- und Wohlfahrtsangelegenheiten auch an anderen Werktagen (außer Sonnabend) nur von 9—13 Uhr.

Die Beschränkung der Sprechzeit ist zur besseren Abwicklung des Geschäftsverkehrs geboten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Beerdigungen

Friedhof Cofel.

27. 4. Thekla Rosenberg geb. Kempner, Kirchallee 36.
30. 4. Bernhard Freund, Kohlenstr. 12.
30. 4. Samuel Schlohoff, Opitzstr. 43.
2. 5. Lina Zerkowski geb. Armer, Hohenzollernstraße 123.
2. 5. Berta Elsner, Holteistr. 56.
2. 5. Rosalie Kuda geb. Danziger, Berlinerstr. 7.
4. 5. Moritz Löwenthal, Freiburgerstr. 18.
4. 5. Wilhelm Grünpeter, Charlottenstr. 46/48.
4. 5. Max Broken, Schweidnitzer Stadtgraben 28.
7. 5. Dora Kolodzynsky geb. Fränkel, Gräbenerstraße 61/65.
7. 5. Rosa Baginski, Sonnenstraße 16.
8. 5. Auguste Moops, Höfchenstr. 31.
9. 5. Eugen Juliusberg, Telegrafenstr. 8.
11. 5. Anna Lippmann, Gartenstr. 61.
11. 5. Max Rosenbaum, Liebenhufenerstr. 17.

Friedhof Pohestraße.

2. 5. Ludwig Schnell, Hohenzollernstraße 45.
11. 5. Frieda Berliner geb. Fuchs, Berlin-Charlottenburg, Drosenstr. 17.
11. 5. Matilde Lobethal, Herrenstr. 2.
11. 5. Rosalie Breslauer, geb. Lasker, Tauentzienstr. 9.

90. Geburtstag

Frau Rosalie Jöllner geb. Klempner, Willmannstr. 7, 29. Mai 1934.

75. Geburtstag

Jidior Cohn, Augustastr. 57, früher Wittowe, Provinz Posen, 7. Mai 1934.

75. Geburtstag

Jeanette Glücksmann geb. Lewin, Höfchenstraße 63, früher Beuthen O.-S., 19. Mai 1934.

70. Geburtstag

E.-R. Dr. Wolf, Friedr.-Wilh.-Straße 60/62, 27. Mai 1934.

70. Geburtstag

Frau Selma Kretschmer geb. Kretschmer, Messergasse 50, 31. Mai 1934.

Eilberhochzeit

Louis Neumann und Frau Marie geb. Neumann, 20. Juni 1934. Höfchenstraße 73; III.

Jüdische Badeärzte in Schlessien

Bad Altbeide: Dr. Josef Hirschberg
 Bad Rudowa: Dr. Franz Cohn
 Dr. Charlotte Cohn-Wolpe
 Dr. Marcuse
 Dr. Preiß
 Bad Landek: Sanitätsrat Dr. Lachmann
 Bad Reinerz: Dr. H. Kuhn
 Bad Salzbrunn: Dr. Sally Blumenthal
 Bad Flinsberg: Dr. Schäfer.

Es wird mitgeteilt, daß in Groß-Gaglow ab 1. Juli 34 10 Praktikantenstellen für Landwirtschaft und Gärtnerei zum monatl. Kostensatz von 45 M. frei werden.

Interessenten wollen sich an Herrn Diplom-Landwirt Friedrich Perstein, Groß-Gaglow bei Cottbus, wenden.

Die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin

Stand der Arbeiten des Anstaltsausschusses.

Wir haben darüber berichtet, daß der von der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden gemeinsam mit der Reichsvertretung und dem Zentralausschuß der deutschen Juden gebildete Anstaltsausschuß sich in seiner März-Sitzung vor allem mit den allgemeinen und besonderen Fragen der jüdischen Altersheime in Deutschland beschäftigt hat. Zur Durchführung seiner Beschlüsse haben der Vorsitzende und der Sachbearbeiter des Ausschusses die Altersheime und anderen wichtigen Anstalten in Leipzig und Frankfurt a. M. besucht und mit den Verwaltungen und Leitungen der Anstalten sowie mit den Vorständen der Gemeinden eingehende Verhandlungen über mögliche und notwendige Maßnahmen geführt. Auch die anderen Beschlüsse des Anstalts-Ausschusses, soweit sie allgemeine und besondere Nachprüfungen von Heimen und Einzelmaßnahmen betreffen, sind ausgeführt worden.

Der Anstaltsausschuß tritt im Mai 1934 zu seiner nächsten Beratung zusammen, in deren Mittelpunkt die Fragen der jüdischen Erziehungsheime und Erholungsheime stehen werden. In der darauf folgenden Sitzung sollen dann als letzte Hauptgruppe die Krankenhäuser und Schwesterheime Gegenstand der Erörterung sein.

Es sei nochmals hervorgehoben, daß der Anstaltsausschuß mit Dank die tätige Beteiligung zahlreicher Anstalten, Verbände und Gemeinden feststellen kann, daß aber eine nicht unerhebliche Anzahl von Anstalten dem Ausschuß noch nicht die notwendige Unterstützung leistet, namentlich was die Uebermittlung der erbetenen sachlichen Unterlagen betrifft. Ohne solche Unterlagen aber sind die Voraussetzungen für das Gelingen der Aufgaben des Anstaltsausschusses nur unvollkommen gegeben; ohne sie ist auch eine tätige Mithilfe für die einzelnen Anstalten von zentraler Seite nicht möglich.

Dezernat für Handelsvertreter

Nachdem die jüdischen Handelsvertreter in den neuen allgemeinen Handelsvertreterverband, den Reichsverband Deutscher Handelsvertreter und Geschäftsreisender, der auf dem Arierprinzip fußt, nicht aufgenommen werden, ist bei der Reichsvertretung der deutschen Juden ein Handelsvertreterauschuß gebildet worden. Gleichzeitig wurde im Auftrage der Reichsvertretung beim Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens e. V. ein Dezernat für Handelsvertreter errichtet, das allen jüdischen Handelsvertretern, unabhängig davon, welche innerjüdische Richtung der einzelne hat, zur Verfügung steht.

Der Handelsvertreter-Ausschuß der Reichsvertretung hat die Aufgabe, die für den Handelsvertreterberuf in Betracht kommenden allgemein-wirtschaftspolitischen Fragen zur Bearbeitung im Rahmen der Gesamtwahrung der jüdischen Interessen durch die Reichsvertretung zu behandeln. Das Dezernat wirkt im Interesse aller jüdischen Handelsvertreter für die Sicherung und Förderung ihrer Existenz- und Betätigungsmöglichkeit und dient der beruflichen Unterrichtung und Beratung des einzelnen jüdischen Handelsvertreeters. Endlich wird sich das Dezernat die Betreuung von in Not geratenen jüdischen Handelsvertretern und der Hinterbliebenen von verstorbenen Handelsvertretern angelegen sein lassen.

Das Dezernat wird innerhalb des e. V. von dem bisherigen langjährigen Syndikus des Centralverbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine, Diplomatkaufmann A. Juliusburg, betreut.

Zum Streit zwischen dem Deutschen Makkabi-Kreis und dem Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Die Reichsvertretung der deutschen Juden gibt folgendes bekannt: Zwischen dem Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten und dem Deutschen Makkabi-Kreis e. V. sind in den letzten Monaten in steigendem Maße Spannungen eingetreten, die in Schreiben innerhalb der Organisationen und in Veröffentlichungen Ausdruck gefunden haben. Auf Anregung der Reichsvertretung haben sich nunmehr die genannten beiden Organisationen zur Befriedung ihres gegenseitigen Verhältnisses auf folgende Richtlinien geeinigt:

1. Beide Verbände verpflichten sich, bei voller Aufrechterhaltung ihrer Weltanschauung und unbeschadet des Rechtes der Werbung neuer Mitglieder in ihren Veröffentlichungen, Rundgebungen und Verhandlungen solche Formen anzuwenden, die jeden Versuch einer Diffamierung des Partners ausschließen.

2. Bei allen Verhandlungen mit Behörden unterbleibt jeder Versuch, den Vertragspartner zur Unterstellung unter den eigenen Verband zu bringen, wie auch die Tendenz des anderen Verbandes herabzusetzen.

Die gute Zigarre von **D. Königsberger** Breslau • Beuthen OS. • Gleiwitz

Kaiser-Wilhelm-Straße 15 (Ecke Sadowastraße)

Neue Schweidnitzer Str. 2 (gegenüb. Wertheim)

(früher Kattowitz)

Fernsprecher 35094

seit 1867

3. Beide Verbandsleitungen verpflichten sich, ihre Unterorganisationen bezw. Vereinsleitungen zu veranlassen, auf Gemeindevorstände oder andere jüdische Behörden dahin einzupunkieren, bei der Zuteilung von Vereinsräumen, Turnhallen oder Sportplätzen, falls sich keine gemeinschaftliche Benutzung ermöglichen läßt, paritätisch zu verfahren.

4. Die Führer beider Verbände verpflichten sich, auf die ihnen nahestehenden Organisationen dahin einzuwirken, daß auch diese sich bei der innerjüdischen Auseinandersetzung und im Auftreten nach außen solcher Formen bedienen, die der gesamtjüdischen Verantwortung in dieser Zeit entsprechen.

Zur Erinnerung an Josef Gotthelf

Am 17. Mai 1934 jährt sich der 30. Todestag des großen Philantropen Josef Gotthelf, geb. am 13. April 1826. Schon bei Lebzeiten hatte dieser hochherzige Menschenfreund viele große Summen für Bedürftige aller Kreise und Konfessionen gegeben. In seinem Testament hinterließ er der Breslauer Stadtgemeinde ein Kapital von 500 000 Mk. zur Errichtung einer „Gotthelfschen Stiftung“ mit der Bestimmung, daß aus diesem Kapital nach Abfindung hilfsbedürftiger Verwandten Wohnhäuser zu errichten sind, in denen arbeitsfähige, ordentliche Mitbürger ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses billige Wohnungen finden sollten. Der Synagogen-Gemeinde Breslau spendete dieser edle Helfer 200 000 Mk. zu dem gleichen Zwecke, außerdem noch 100 000 Mk., die für arme Studierende bestimmt waren. Die Stadt errichtete auf dem Grundstück Koonstr. 36/40, Ecke Kürassierstr., ein Stiftungsbaus, die Synagogen-Gemeinde auf dem ehemaligen Baugelände Alsenstr. 93/95 ein Stiftungsbaus. So hat Josef Gotthelf ungezählten Menschen Gutes erwiesen. Ludwig Manasse.

Fünftes Konzert in der Neuen Synagoge

Das 5. Synagogenkonzert bestätigte aufs neue die künstlerischen Fähigkeiten des Jüdischen Kammerchors. Wenn auch hier und da noch nicht alles ganz ausgeglichen klingt, so konnte der Vortrag von Händels 100. Psalm doch durchaus überzeugen, woran die Solostimmen Lotte Glaser (Sopran), Käte Berowitzsch (Alt), Günter Stern (Bariton) mit Erfolg Anteil hatten. Völlig befriedigte dagegen der mit begeistertem Schwung hebräisch gesungene 150. Psalm von Lewandowski. Werner Sander hat den jungen Chor mit Sorgfalt und starker künstlerischer Entfaltung herangebildet, wofür ihm volle Anerkennung gebührt. Das Jüdische Kammerorchester spielte diesmal etwas farblos und schwach,

was man besonders bei Boccherinis Cellokonzert B-Dur merkte. Fasch a Bernstein, der langjährige Cellist des einheimischen Pozniat-Trios, der jetzt außerdem dem Boris Krojt (Suarneri)-Quartett angehört, spielte dieses Konzert, dessen 3. Satz er eine eigene feinsillierte Kadenz angefügt hatte, mit resloser Hingabe. Man bewundert bei Bernstein immer wieder — das gilt auch für die kleinen Stücke, die er mit Orgelbegleitung spielte — den Adel und die Reinheit des Tones, mit denen sich technische Vollendung und federnder Rhythmus verbinden. Herta Glümann, die eben in Holland mit Erfolg konzertiert hat, verdient denselben Beifall, der ihr bei den bisherigen Konzerten in ihrer Heimatstadt Breslau zuteil wird: sie verbindet mit ihrer vorzüglich behandelten Altstimme einen Vortrag von hohem künstlerischem Reiz, der die Hörer fesselt; den stärksten Eindruck erzielte Mahlers „Ich bin der Welt abhanden gekommen“. Erich Schaffer erwies sich als Begleiter und als Solist mit Mozarts F-moll-Fantasie „Für ein Orgelwerk in einer Uhr“ erneut als feinsinniger Meister auf seinem künstlerisch wertvollen Instrument. R. Schw.

Mitteilungen

des Breslauer Touren-Ruder-Club 09 E. V.

Bootshaus: Weidenbamm 26
Geschäftsstelle bei Ehrenberg, Matthiasstraße 18. Telefon 455 08.
Clubabende: Montag und Donnerstag.
Training, Ausbildung, sowie verabredete Fahrten täglich.

- Ruderabteilung:** (für Damen u. Herren)
Jeden Sonntag gemeinsame Ausfahrten. Teilnehmer müssen sich in der vorhergehenden Woche am schwarzen Brett eintragen.
- Paddelabteilung:**
Das vorschifftsmäßige Tritot (weißes Tritot schwarz eingefäht mit gesticktem Clubabzeichen) ist auch für die Damen und Herren der Paddelabteilung obligatorisch. Auf Innehaltung dieser Vorschrift ist unbedingt zu achten.
- Jugendabteilung:**
Hier ist ebenfalls der Betrieb voll aufgenommen. Trainings- und Ausbildungstage sind ebenfalls festgelegt und im Clubhaus zu erfahren.
- Regelmäßige Beteiligung ist Pflicht!**
Die Neueingetretenen werden gebeten, sich zwecks Ausbildung pünktlich einzufinden, da bereits in den nächsten Wochen die größeren Ausfahrten für diese Ruderer erfolgen.

Max Pfeffermann Niederlage d. M. Pech A.G. Junkernstr. 21 Tel. 270 93
Krankenbedarfsartikel auch leihweise
Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder, Senkfußeinlagen nach Maß
Fachmännische Bedienung, mäßige Preise

כשר Mastgeflügel
mit anerkannter Rabbinate-Auslands-Schächt-Plombe
Stopfgänse • Enten • Puten
Hühner • Gänseleile • Gänsefett
Größte Auswahl! Billigste Preise!
Geflügelgroßhandlung E. Kretschmer
Volks- u. Landwirtschaftsbw. GmbH.
Breslau 13 Kaiser-Wilh.-Str. 13 seit 1878 • Ruf 39 234

Baby-Ausstattungen
Anna Wong
עֲשׂוּנוּיִילְזֶק דִּיקוּפֶּר ז'

In jede jüdische Familie gehört das
Jüdische Gemeindeblatt

Kaufm. Privat-Schule
Charlotte Schäffer
Neudorfstr. 33
Fernsprecher 31623
Kurse u. Einzelstunden
Näheres Prospekt

Bad Kudowa
Dr. Ed. Preiß, Badearzt
Haus Rosenheim
(ärztlich geleitet)

Wanzen Ratten Mäuse Motten Schwaben
beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjägerel
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 **Tel. 82524**
Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter radikal wirkender Präparate.

Die **5** fürs Pfingstfest
MIKO Sonderheiten
fesche Bademäntel . . . ab Mk. 8.75
poröse Sporhemden . . . „ 3.50
haltbare Sportstrümpfe . . . „ 1.95
elegante Oberhemden . . . „ 3.90
fabelhafte Krawatten . . . „ 0.95
alles sehr preiswert und wertvoll —
Herrenwäschefabrikation „**MIKO**“ Kaiser-Wilhelm-Str. 12

Aufbeizen, Polieren und Reparaturen
v. Möbeln u. Klavieren führt billig aus
J. Klein
Viktoriastraße 28, 1.

Gute Verdienstmöglichkeit!
Gesucht werden zum provisionsweisen Verkauf von Kohle, Koks und Briquets für Zentralheizungen und Haushaltungen
Vertreter und Vertreterinnen
Gefl. Offert. unt. V. 474 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Für 1 Mk. wird **1 Anzug** oder **Mantel** gesäubert u. gebügelt
Reparaturen sauber und billig
Presto Gartenstr. 21
Tel. 25679. Abholung und Zustellung frei

Georg Eckstein, Breslau 6
Friedrich-Wilhelm-Straße 24
Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66
Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagerei
Reisebüro: —
Beschaffung von Eisenbahnfahrkarten und Schiffskarten zu amtlichen Preisen

Ehevermittlung
eingef. in besten jüd. Kreisen
Regina Karo
Höfchenstr. 87
Tel. 341 45

Optiker Garai Der bewährte Fachmann für passende **Augengläser** Reparaturen schnell u. preiswert **Albrechtstr. 4** Fernruf 274 62

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
18. 19. Mai	5.	Siwan	<p>כמזכר (ערב שבת)</p> <p>Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 20.31</p> <p>Haftara ויהי כאשר</p>	<p>Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; IV. B. M. 1,1-54; Hoja 2,1 Wochenfest abends 19.45 Vormittag 9; Predigt 10</p>
19./20.	6.	"	<p>Vorabend Mincha 20; Maariv 20.30 morgens 6.30, 8.30; Predigt 10</p>	<p>1. II. B. M. 19,1-20,25; 2. V. B. M. 16,9-12, Jesaja 6,1 Wochenfest abends 19 Vormittag 9; Predigt und Seelengedenk- feier 10; Festauszug 20.35</p>
20./21.	7.	"	<p>Vorabend 19.30 morgens 6.30, 7.30 u. 10.15*; Predigt und Seelengedenken 9 und 11; Schluß 20.35</p>	<p>1. V. B. M. 5,1-6,3; 2. V. B. M. 4,12-15; Jerem. 31,29 morgens 7, abends 19.15</p>
22.-25.	8.-11.	"	<p>*Beginnt mit Hallel morgens 6.30, abends 19.30</p>	
25./26. Mai	12.	Siwan	<p>שא</p> <p>Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 20.45</p>	<p>Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Sabbathauszug 20.45 IV. B. M. 4,21-5,4; Richter 13,2</p>
27. Mai - 1. Juni	13.-18.	"	<p>Haftara ויהי אשר morgens 6.30, abends 19.30</p>	<p>morgens 7, abends 19.15</p>
1./2. Juni	19.	Siwan	<p>בשלח</p> <p>Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 20.53</p>	<p>Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathauszug 20.53 IV. B. M. 8,1-9,14; Scharja 2,14</p>
3.-8.	20.-25.	"	<p>Haftara הי ושמתי morgens 6.30 abends 19.30</p>	<p>morgens 7, abends 19.15</p>

An jedem Dienstag 19.15 Uhr findet in Verbindung mit dem Abendgottesdienst ein Lehrvortrag statt.

DER NAME **HUT-ROSENTHAL**

BLÜCHERPLATZ 5
NEUE SCHWEIDNITZERSTRASSE 5a

VERBURGT
PREISWÜRDIGKEIT, GUTE UND ELEGANZ

Erfolgsicheren Unterricht

in Stenographie, Verkehrs- u. Redeschrift erteilt billig

Rose Schindler
staatl. anerkannt
Kurzschriftlehr.
Höfchenstraße 101
Fernruf 353 52.

Hut-Schönfeld

im neuen Hut von nur **Schmiedebrücke 68**, am Ring
Friedrich-Wilhelm-Straße 22, am Wachtplatz

Herren-Hüte - Herren-Artikel

Spez. Der elegante, moderne Sommer-Velour-Herren-Hut auffallend leicht

Kulturbund Deutscher Juden Berlin

Künstlerische Gesamtleitung: Intendant Dr. Kurt Singer

Sonnabend, d. 26. d. M. 21 Uhr im Schauspielhaus

Hoffmanns Erzählungen

Fantastische Oper in 3 Akten, einem Vorspiel und einem Nachspiel von **Jacques Offenbach**
Regie: Dr. Kurt Singer
Musikal. Leitg.: **Jos. Rosenstock**

Opernpreise: 1.00 - 5.00 Mk.
Buchhandlung Brandeis, Karlstraße 7, Horwitz, Karlsplatz 3, Lichtenstein, K.-Wilh.-Str. 39
Nur für die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde

Stoffe für Damen und Herren

D. Süßmann
Inf. Salo Prager / Reuschestr. 60/61

Neumann CORSET seit 1878 unübertroffen

WUNDER-BUSTENHALTER WEGENA
D. R. P. u. Ausl.-P.
Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon: 35019

Ich habe mein Büro von Kaiser-Wilhelmstr. 20 nach

Junkernstraße 13
verlegt u. dort mit dem Büro des Herrn Rechtsanwalts und Notars Justizrat **Dr. Albert Breslau** vereinigt.

Dr. Fritz Cohn
Rechtsanwalt
am Oberlandesgericht
Fernruf 536/32
nach Büroschluß 81710

Arzt mit Kassenzulassung überm.

Vertretung
für Allgemeinpraxis.
Ang. u. O. G. 841 Annen-Ollendorf, Bresl. 1.

Türkische Tücher
Antike Möbel, Zinnteller, Gläser und Silbergegenstände kauft dauernd

Ludwig Schlesinger
Gartenstr. 38 (Laden)

Zahnarzt Dr. Weißblum
Höfchenstr. 53a I.

Sprechstunden
jetzt von 10-1 und 5-7 Uhr
Telefon 344 19

Schuh-Vertrieb
Ohlauerstraße 29 u. Etc.

Bett-, Tisch- u. Hauswäsche Damen- u. Herrenwäsche

Für die Badesaison:
Badeanzüge
Bademäntel
Strandanzüge
Frottierwaren

Moderne **Qualitäts-Herrenartikel**

Nur bei **Hecht**
Ohlauer Str. 76-77

Silbermann
Schweidnitzer Straße 16/18

Aus dem Vereinsleben

Der Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen Schlesiens, Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 28, bittet uns um Aufnahme folgender Notiz:

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufsgruppen: Kaufmännische Angestellte männl. und weibl. Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Kontenassistentinnen, Wirtschaftserinnen, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Bantangestellte und Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten) Nachhilfelehrer und Lehrerinnen für jegliches Fach. Arbeitskräfte für folgende Berufe werden gesucht:

Junge Kontoristinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufm. Lehrpersonal, ein Lehrling für das Friseurhandwerk, ein Lehrling für Bauglaserei, ein Lehrling zur Ausbildung als Steinmetz, und geprüftes und ungeprüftes Pflegepersonal.

Wir bitten um Angabe offener Handelsvertretungen für jüdische Vertreter aller Branchen.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

Jüdischer Schwimmverein, Breslau e. V.

Anschrift der Schriftföhrerin: Ilse Blumenthal, Breslau 6, Friedr.-Wilh.-Straße 89 (Tel. 54572).

1. Am Sonntag, den 3. Juni cr., findet unser erster diesjähri ger Ausflug nach Obernigt-Ritschendorf, statt. Abfahrt Breslau Hauptbahnhof 7.56 Uhr. Rückfahrt ab Obernigt 19.32 Uhr. Für Radfahrer Treffpunkt 7 Uhr, pünktlich am Ring, Tankstelle. Nachzügler treffen uns ab 14 Uhr in der Badeanstalt Obernigt. Sonntagsfahrkarten bis Obernigt lösen.

2. Sonntag, den 1. Juli, Ausflug nach der Waldmühle Claren crant. Abfahrt Breslau Odertor 8.10 Uhr, Rückfahrt ab Claren crant 20.10 Uhr. Radfahrer Treffpunkt 7 Uhr am Ring, Tankstelle. Nachzügler treffen uns in der Waldmühle. Badetrikot (keine Dreieckshöfe) ist mitzubringen. Wir bitten um rege Beteiligung; Gäste herzl. willkommen.

3. Wir bitten um genaueste Beachtung der Mitteilungen am schwarzen Brett im Hallenschwimmbad.

Aufruf.

Zeit dem letzten Donnerstag hat unser Schwimmbruder Hirschel die Leitung des Schwimmtrainings für Wettkampfschwimmer übernommen. Sportbruder Hirschel verfügt über eine große Erfahrung, sodas alle diejenigen, die den Schwimmsport wettkampfmäßig betreiben

wollen, im Jüdischen Schwimmverein hierzu Gelegenheit haben. Dazu kommt noch, das es der Leitung gelungen ist, ein Bassin des Hallenschwimmbades über die bisherige eine Stunde hinaus auf eine weitere halbe Stunde für die Ausbildung der Wettkampfschwimmer zu erhalten. Wir hoffen, das die jüdische Sportjugend Breslaus hiervon ausgiebigen Gebrauch machen wird.

„Verein Jüdischer Hand- und Kopfarbeiter e. V.“ Breslau. Büro: Sonnenstr. 25. Telefon: 29106.

Bürostunden nur für Mitglieder: Montag, Mittwoch, Freitag, 3-6 Uhr nachm., in dringenden Fällen täglich von 3-4 Uhr nachm. Rechtsauskunft wird in den Bürostunden erteilt. **Versammlungen:** Abteilung Gräbchen: jeden Dienstag nach dem 1., bei Kornhauser, Schweidnitzer Stadtgraben 9. Abteilung Weiten: jeden Donnerstag nach dem 1., bei Gebr. Wolff, Weitend-Edel Anderssenstr. Abteilung Mitte: jeden Sonnabend nach dem 1., bei Blaczyk, Malergasse.

Zur Beachtung. Wir geben bekannt, das auch nach dem Ausscheiden des Herrn Karl Schindler aus dem Vorstand, Rechtsauskünfte und Beratungen in unserem Büro weiterhin stattfinden.

Der Verein „Jüdisches Jugendheim“

bittet für seinen Kindergarten um Ueberlassung von guterhaltenen Liegestühlen. Schriftliche Meldungen erbeten an Frä. Hulda Kaim, Schweidnitzer Stadtgraben 28.

Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur.

Am 3. Mai wurde die obenangeföhrte Gemeinschaft gegründet, deren Ziel es sein soll, die kulturellen Bestrebungen des Breslauer Jüdischen Bevölkerung als auch der in der Provinz zu fördern und organisatorisch zu verbinden und zusammenzufassen. 4 Fachgruppen sind vorgegeben, u. zwar: Theater, Musik, Literatur und Wissenschaft und bildende Kunst. Es sollen auch jüdische Künstler gefördert und unterstützt werden.

Zum Vorsitzenden wurde Herr Max Silberberg gewählt, der einen künstlerischen Beirat berief und zwar die Herren Arthur Fabisch, Architekt Hadda, Dr. Liegner, Dr. Löwensohn, Rechtsanwalt Lux, Erich Maschler, Felix Perle, Georg Prinz und Herrn Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein. Schließlich wurden noch 2 Mitglieder des Vorstandes der Synagogen-Gemeinde berufen.

Der vorliegenden Ausgabe ist ein Prospekt der ältesten deutschen Cigarettenfabrik „Monopol“, Dresden 4, (seit 1875 im aussch. Besitz der Familie-Gurwitz) beigelegt.

Modische Frühjahrs-
Kleidung
für **Damen u. Kinder**
zu niedrigen Preisen bei

Centawer

Schmiedebrücke 7-10

Dr. Ilse Mosler
Zahnärztin
praktiziert jetzt
Kaiser-Wilhelm-Str. 88/90
Telefon 30263

Kaufe zu höchsten Tagespreisen
Alteisen-Abbrüche maschineller Anlagen
Vertreterbesuch zwecks Besichtigung auf Wunsch sofort möglich.
Lothar Schindler / Schrottgroßhandlung
Breslau 6, Märkische Str. 10/12 Fernspr. 804 17

Bertha Braunthal

Seit über 50 Jahren das bekannte Wäschehaus

Spezialität: Seidenwäsche, Strümpfe, Maßanfertigungen.

Größte Auswahl

Schmiedebrücke 53

Halfar-Kaffee

Spezialrösterei
Neue Schweidnitzer Str. 3
Täglich frisch aeröstet

Größerer Betrieb sucht junges, ehrliches und sauberes
Hausmeisterhepaar
Bedingungen: Mann — Handwerker mit guter Fachkenntnis für Heizanlagen, Heizung, Licht, Wasseranlage und Gartenarbeit. Frau — perfektes Stubennädchen. Meldungen, die nicht den angeführten Bedingungen entsprechen, können nicht berücksichtigt werden. Angeb. unter Beifügung von Zeugnissen und Referenzen erb. unter I. M. 104 an I. Marcus, Ins.-Ann.-Hohenzollernstraße 34

Dr. Lahmanns
Laboratorium „Weißer Hirsch“
- DRESDEN -
PHYSIKALISCH-DIÄTETISCHE HEILANSTALT
Gegründet 1888. Ganzjährig geöffnet. Mäßige Preise. Prospekte kostenlos.



Das Inserat
schafft Arbeit
durch Werbung!

Wäsche - Manneberg
Reuschestraße 45
Bett-, Tisch-, Leibwäsche
Schürzen — Trikolagen
Strümpfe
bekannt preiswert

Edeka
Kolonialwaren * Weine * Liköre
Felix Taucher
Lieferung frei Haus
Telefon 277 88 Frankfurter Straße 60

In Düsseldorf fand kürzlich die diesjährige Vorstandssitzung der Zentralstelle für jüdische Pflegestellen- und Adoptionsvermittlung, Elberfeld unter Leitung der Vorsitzenden, Frau Samuel, statt. Bei den Beratungen waren außer dem Arbeitsausschuß der Zentrale vertreten: der jüdische Frauenbund, der Rabbinerverband, die Zentralwohlfahrtsstelle, der Preussische Landesverband, das jüdische Wohlfahrtsamt Berlin, die Sammelmehrwandtschaft, die Anstaltsleiter, außerdem ärztliche und juristische Sachverständige und einige Gäste.

Die Debatte über einige neue Gesetze nahm einen breiten Raum ein. So fand eine Aussprache statt über „das Gesetz zur Verhütung erkrankter Nachwuchses“, das sowohl in Bezug auf seine praktische Anwendung und Wirksamkeit in der offenen und geschlossenen Erziehungs- und Gefährdetenfürsorge als auch in seiner theoretischen Bedeutung im Hinblick auf das jüdische Religionsgesetz erörtert wurde. Es wurde beschlossen, eine Stelle im Reich alle Anträge, die für die Sterilisation jüdischer Personen gestellt werden, zur Gewinnung eines Ueberblicks und zur eventl. Beratung zur Kenntnis zu bringen. Ferner wurde der Wunsch nach einer Stellungnahme der deutschen Rabbiner geäußert.

Dr. Margarete Berent referierte über das Gesetz „gegen Mißbrauch bei der Eheschließung und der Annahme an Kindes statt“ in seiner Beziehung zur Adoptionsvermittlung. Demzufolge sind Adoptionen zwischen Angehörigen verschiedener Rasse für die Zukunft unerwünscht, können jedoch rückwirkend auf Grund dieser Tatsache allein nicht angefochten werden.

Es wird darauf hingewiesen, daß Adoptiveltern, die Kinder nicht-deutscher Staatsangehörigkeit adoptiert haben, für diese Pässe haben müssen, denn eine Adoption an sich ändert nicht die Staatsangehörigkeit des Kindes.

Neben gesetzlichen Maßnahmen wurden noch eine Reihe von Einzelfragen, die sich aus der Praxis der Adoptionsarbeit ergeben haben, besprochen. Einzeladoptionen ins Ausland, die Frage der Abfindung, die Weiterverfolgung des Schicksals adoptierter Kinder, die Frage der Adoption von Geschwistern usw.

Zum Pflegestellenwesen wurde vor allem die Frage der Krankenversicherung sowie die Säugling der Pflegemütter und Vertrauensfrauen beraten. Mit der Zentralwohlfahrtsstelle ist vereinbart worden, daß die Beschaffung von Pflegestellen im Ausland für Kinder bis zu 12 Jahren durch die Elberfelder Zentrale, für ältere Kinder durch die Zentralwohlfahrtsstelle erfolgen soll.

Es wurde davon Kenntnis gegeben, daß die geplante Erhebung

über „Vorkommen und Schicksal unehelicher jüdischer Kinder“ inzwischen eingeleitet worden ist.

Ferner wurde beschlossen, im Titel der Zentrale die allgemeine Aufgabe des jüdischen Kinder- und Mutterhauses stärker zum Ausdruck zu bringen.

Die Verhandlungen zeigten wiederum, welche ernste und wichtige Aufgaben die Zentrale zu erfüllen hat. Alle Vertreter beteiligten sich mit wärmstem Interesse an den Beratungen und gaben aus ihrem reichen Schatz an Erfahrungen Anregungen für die weitere Arbeit.

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Versicherungsvereins a. S. „Die Hilfe“ zu Berlin hat am 30. April d. Js. stattgefunden. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß sich der Verein trotz der veränderten Verhältnisse im Jahre 1933 günstig entwickelt hat. Wenig auch durch Auswanderung usw. ein entsprechender Abgang an Mitgliedern zu verzeichnen ist, so hat der Eingang an Neuanträgen diesen Mitgliederverlust wieder vollständig ausgeglichen. In den ersten 3 Monaten des laufenden Jahres ist bereits ein bedeutendes Ansteigen des Versicherungsbestandes festzustellen. Der „Hilfe“ ist es gelungen, sich in den zwei Jahren ihres Bestehens in weitesten jüdischen Kreisen gut einzuführen und sie konnte bei vielen eintretenden Versicherungsfällen helfend eingreifen. Der Verein war außerdem in der Lage, auf Grund der mit verschiedenen Landesverbänden, Gemeinden und Organisationen abgeschlossenen Empfehlungsvorträge diesen Institutionen wesentliche Beträge für deren Wohlfahrtsinstitutionen zuzuführen.

Die heutige Zeit verlangt mehr denn je einen gewissen Schutz, so daß der Beitritt zum Verein, der unter Aufsicht des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung steht und bei jeder ersten deutschen Versicherungs-Gesellschaft rückgedeckt ist, wohl empfohlen werden kann.

An Stelle der im Berichtsjahr ausgeschiedenen Herren des Beirats sind in denselben neu gewählt worden: Herr Felix Strud, Berlin, Herr Rabbiner Dr. Fuchs, Chemnitz.

Am 16. April d. J. wurde in Landeshut der neuerrichtete Sitzungssaal eingeweiht.

Der erste Vorsteher Schüftan begrüßte die Anwesenden. Dann hielt Herr Rediger Falkenstein die Weiberede, gedachte dabei verdientvoller Männer der Gemeinde und schloß mit dem Wunsche, daß stets in diesem Raume Frieden und Eintracht herrschen möge.

Mit einem kleinen Umhug wurde die eindrucksvolle Feier der Chewra Kadischa beendet.

... und Weine und Liköre
zu allen Festlichkeiten dürfen nur von

HERZBERG sein

**Haus Bellevue
Bad Altheide**

Telefon 271
Inh.: **Eise Heppner**
erstkl. Pension inkl. Zimmer von RM.
an. Jede Diät, Pauschalkur.
Einziges rituelles Haus am Platze.

Empfehle mich bei
Bedarf in guten
preiswerten

**Herrnstoffen
sowie
Damenstoffen**

**Arthur
Welsch**
Schweidnitzer Str. 52, L. Klein Laden

FAHRRÄDER

bekanntester Fabrikate
Nathan Mossner
Nikolaistraße 10/11
Der Kundenkredit 6. m. b. H.
angeschlossen

Modische Neuheiten in größter Auswahl
Strümpfe - moderne Unterbekleidung

Verhu. **Frautner** Nachf. 2
Inh. **Artur Braunthal** Breslau, Ring 49

Richard Standfuss, Breslau I

Inhaber: **Leo Böhm**
Gegründet 1845 **Kupferschmiedestr. 39** Telefon 26654
Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft
Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

Kartonnagenfabrik Zernik
Breslau, Weißgerbergasse 5
Telefon 244 25
Spezialfabrik f. Versandkartons

Kleines Haus der Geselligkeit
Kaiser-Wilhelm-Str. 104 - Tel. 860 41
Täglich

wird Bridge und Skat gespielt.
Bei schönem Wetter im Garten.
Sonntag auch am Vormittag.

Spezialhaus für Indanthrenstoffe

Inh.: **Guttman**
Gartenstraße 55 (Lieblichhaus)
Größte Auswahl in Stoffen für
Gardinen, Kleider und Schürzen
Aparte Waschkleider, Tischdecken
auch für Palästina geeignet

Bad Kudowa
Dr. med. Franz Cohn
Dr. med. Charlotte Cohn-Wolpe

Dr. Paula-Suse Grünthal
Fachärztin für Kinderkrankheiten
Auenstraße 22 I.
Telefon 445 61

Privat-Schule
f. Kurzschrift u. Maschineschreiben
Elise Ogler
Viktoriastr. 104 b1, Tel. 31905
Ausbildung zu perfekten Stenotypisten auf moderner Grundlage.

Bielefelder Wäscherei

Augustastr. 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.
Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Loszynski

Gartenstraße 49 **Telefon 34294**
Lebensmittel, Delikatessen, Weine, Südfrüchte, Waschmittel
[Annahme von Lebensmittelgutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes.]
Lieferung frei Haus

An die Leser des „Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes“

Nach Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer vom 13. Dezember 1933 in Ziffer 3 und 4 dürfen vom 1. April 1934 Zeitschriften

nicht mehr gratis geliefert werden.

Die Synagogengemeinde Breslau und der Verlag Schatzky haben ein Übereinkommen getroffen, das nicht nur die Fortführung des „Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes“ gewährleistet, sondern darüber hinaus einige grundlegende Verbesserungen anstrebt. Insbesondere wird die Zeitschrift künftig nicht mehr nur einmal monatlich, sondern **alle 14 Tage** erscheinen. Ferner wird sie in bezug **auf Inhalt und Ausstattung** eine den jetzigen Bedürfnissen entsprechende Bereicherung erfahren.

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen wurde ein Bezugspreis von RM. 1.80 für das ganze Jahr

das ist nur 45 Pfg. im Vierteljahr

festgesetzt.

Breslau, im April 1934.

Verlag

H. u. E. Schatzky

Der Vorstand der Synagogengemeinde Breslau

Obige Bekanntmachung war in der letzten Nummer des „Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes“ als Sonderbeilage erschienen und gleichzeitig war um Überweisung des Betrages von 45 Pfg. gebeten worden. Dieser Aufforderung ist von zahlreichen Empfängern erfreulicherweise bereits entsprochen worden. Es ist damit das große Interesse für das Gemeindeblatt und das jüdische Gemeindeleben zum Ausdruck gekommen. Durch die nunmehr **14 tägige** Erscheinungsweise wird der Zusammenhang zwischen der Gemeinde und ihren Mitgliedern noch verstärkt werden.

Damit keine Unterbrechung in der Zustellung zu erfolgen braucht, bitten wir diejenigen Leser, welche die kleine Bezugsgebühr noch nicht überwiesen haben, die Zahlung unter Benutzung der Zahlkarte in der letzten Nummer **sofort** zu bewirken, und zwar

45 Pfg. für das Vierteljahr bei freier Zustellung;

oder überweisen Sie, sofern Sie dies vorziehen, der Einfachheit halber den ganzen **Jahresbetrag mit RM. 1.80** auf einmal.

Postscheck: **Breslau 29572 E. Schatzky**
 Genaue Adresse nicht vergessen und vermerken:
 Abonnement Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt
 II. Vierteljahr 1934 RM. 0.45
 oder 1. April 1934 bis 31. März 1935 „ 1.80

Verlag H. u. E. Schatzky, Breslau 5, Neue Graupenstraße 7, Fernsprecher 24468, 24469

Opportunitäten, in denen man sich wohlfühlt!

<p>Huthmacher mit dem bekannt erstklassigen Gebäck Kaiser-Wilhelm-Straße 12 / Schweidnitzer Straße 53 Bestellungen erbeten unter Telefon 3944/45</p>	<p>Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh.: Liesl Barwitz Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb</p>	<p>Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40</p>
<p>Schnell & Co. früher Reich Gartenstraße 49 preiswerter Mittagstisch besonderer Art.</p>	<p>Konditorei — Café Restaurant „Matthiaspark“ Beihoff, Matthiaspl. 1. Saal, Vereinszimmer, Garten. Eig. Konditorei, Tel. 44113. Lieferg. fr. Haus.</p>	<p>Gaststätte der Haase-Quelle Kaiser-Wilhelm-Straße 15 Ecke Sadowastrasse Leitung: Georg Kaminski</p>
<p>Restaurant Kornhäuser Schweidnitz, Stadtgraben 9 1. Etage Behagl. Gesellschafterräume</p>	<p>Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78</p>	<p>Hotel — Café Rom Vereinszimmer Bischofstraße, Ecke Albrechtstraße Inhaber: Rosenfeld</p>
<p>Hotel Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise</p>	<p>Restaurant Schaal Taunentzienstraße 12 Erweitert — renoviert Behaglicher Aufenthalt Gepflegteste Küche und Getränke</p>	<p>Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50</p>
<p>Adolf Schönfeld Inhaber: verw. Emma Schönfeld Kaiser-Wilhelm-Straße 62 Bäckerei / Konditorei / Café</p>	<p>Café Siedner Die beliebte Konditorei Antonienstraße 8</p>	<p>Taunentzien-Theater das Kino für Jedermann</p>

Lebensorbitteln-Konkurrenz

באָקערײַ Bäckerei

unter Aufsicht der hiesig. Synagogengemeinde. — **Georg Schiemer**, Goldenerade 5, Fil.: Hofenstraße 74, im Haus der Humboldt-Apotheke. — Telefon 26964.

Bau-Kunst-Rep.-Glaseri

David Bley, Herdahnstr. 65, Tel. 37244. Inh.: Glasermeister Hugo Spanier. — 100jährige Tradition — Preiswürdigkeit — Qualitätsarbeit Persönlich Interesse. Tel. Priv. 335-02.

Bau-Kunst-Rep.-Glaseri

Bauglaserer **Lothar Russ**, Hofenstr. 10, Telefon 83457. Glaserarbeiten, Feinstverklebung, Bildereinführung. Preiswert.

Baugeschäft

Architekt **Theodor Prinz**, Reuschestrasse 47/48, Telefon 25280. Ausführung sämtlicher ins Fachschlagenden Arbeiten.

Baugeschäft

R. Rosenberg, Neue Adalbertstraße 136. — Fernsprecher 40098. Sämtliche Bauarbeiten sachgemäß und äußerst preiswert.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Klempner u. Dachdeckermeister, Breslau, Moritzstraße 20, Telefon 32523. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen, Instandhaltung im Abonnement.

Bedachungen

A. Weiß, Zimmerstr. 11. — Tel. 24305. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Klosett- und Bad-einrichtungen, Beseitigung von Rohrbrüchen.

Bekleidung

L. Hamburger, Lombard- und Warenhaus, Gartenstraße 65, neben Capitol. Bekleidung speziell für Auswanderer. Heringskleidung. Bekannt billig.

Bettfedern

Lazar Sturm, Hofenstr. 43. Billigste Preise bei größter Auswahl. Tagl. Reinigung; pro Pfund 25 Pf. Abholung und Zustellung frei Haus.

Buchführung

auch stundenweise, Bilanzen usw. übernimmt **S. Scheyer**, Augustastraße 4. Telefon 80410.

Bügel-Institut

„Rapid“, Inh. Ueko, Kronprinzenstraße 38, Tel. 33946. Für 1 Mark wird 1 Anzug oder Paletot aufgebügelt und gesäubert. Reparaturen sauber und billig. Abholung und Lieferung frei.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nachf. Inh. Doris Bernant Schuhbrücke 55, Tel. 57305. Dekatieren u. Waschanstalt. Annahme f. Färberei u. chem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75, reinigt auf chemischem Wege Decken und Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41, Telefon 81971. Dauerwellen, Färben, Blondieren, Wasserwellen, Frisieren.

Damenmoden

Leo Kocheles, Breslau, Sadowastr. 67, I. Telefon 31454. Bekannt für gute und preisw. Maßanfertigung v. Kostümen, Mänteln sowie Stoff- u. Abendkleidern. Stoffe z. Verarb. werden angenommen.

Damenmoden

Julius Levinthal, Freiburgerstr. 21 Eckhaus Museumplatz, Tel. 27392. Beste Maßanfertigung zu billigsten Preisen. Fertige Lagersachen besonders preiswert.

Damenmoden

Geschw. Rungstock, Inhaberin Charlotte Schein, Maß-Atelier eleganter Damen-Garderobe. Jetzt Neue Schweidnitzer Straße 11. Fernsprecher 32888.

Dolmetscher

J. Breslauer, gerichtlich vereidigter Dolmetscher der polnischen Sprache für den Landgerichtsbezirk Breslau und Häuserverwalter, Goethestraße 24/26. — Telefon 39637.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10, siehe ausführliches Angebot in gleicher Nummer dieser Zeitung.

Drogen, Photo, Gummiwaren

Central-Drogerie Hermann Salomon, Gartenstr. 97 am Hauptbahnhof, Tel. 27361.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum, Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 84629. Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche, Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolaistr. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 29660. Reichl. Lager f. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Eisenwaren, Wirtschaftsartikel

Alles für Hausbesitz, Garten, Werkstatt, Haushalt. **Eisenhandlung Brandt**, Friedrich-Wilhelm-Str. 89, Tel. 28036.

Eisenwaren

Wirtschaftswaren. — Gartengeräte, Werkzeuge — Luftschutzgeräte. **H. Brauer & Sohn**, Teichstr. 26, dicht an der Gartenstr., vor der Eisenbahnunterführung.

Eisenwaren

Arthur Lomnitz, Gartenstraße 22. Alles für Haus- und Grundbesitz. Mülleimer, Luftschutzgeräte Eisenwaren.

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister. Licht — Kraft — Radio. Gräbschenerstr. 39. Telefon 23521.

Elektrotechnik

Herbert Jesina, Steinstraße 11. Tel. 85474. Elektr. Licht- u. Klingel-Anlagen / Reparaturen / Radio.

Elektro-Werkstatt

Siegmond Hollaender, Friedrichstraße 15. Beseitigung sämtlicher Störungen an Lichtanlagen und Motoren, Umänderungen, Neuanlagen.

Fahrräder

Reparatur — Verkauf. Schnell — gut — billig. **Ernst Fabisch**, Kaiser-Wilhelm-Straße 106.

Farben und Lacke

Oscar Cohn, Gartenstraße 26 gegenüber der Markthalle, Tel. 29789. Spezialhaus für Farben und Lacke.

Fleischerei u. Wurstfabrik

Leopold Moschkowitz, Fleischermeister, Tel. 28095. Hauptgeschäft: Goldenerade-gasse 14. Filiale: Viktoriastraße 111a. Lieferung frei Haus.

Foto

Foto u. Funk, Neue Schweidnitzer Straße 13, Fernsprecher 33671 führt Kameras aller Markenfirmen. Foto-Arbeiten.

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11, Telefon 81357. Damen-Friseur. Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Fußböden-Steinholz

Ratschinski & Co., Nikolaistraße Nr. 49/50. Fernsprecher Nr. 23223. Spezialität: Treppenbeläge.

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17. Schlesiens größtes Spezialhaus für Gardinen und Teppiche.

Gardinen

Schneider & Wolf, Breslau 2, Gartenstraße 61, 1. Stock. Gardinen-Spezial-Geschäft.

Gardinen-Wäscherei

auf neu: Stores, Spitzen, Wäsche, Kleider, Blusen. 35jähr. Erfahrung. Sachgem. u. preisw. Ausbesserungen. Freie Abhol. u. Lieferung. **Frau Marie Schneider**, Brüderstr. 2711. Tel. 27336.

Gasanlagen

nach dem neuen Teilzahlungssystem der Stadt. Gaswerke, sowie Bade-, Wasch- und Klosettanlagen bill., gut u. schnell durch **Oscar Unikower**, Kronprinzenstraße 41, Telefon 39181.

Gelegenheitskäufe

Kochmann, Hofenstr. 41. Tel. 37942. Käufe gegen Kasse: Möbel aller Art, Glas, Porzellan, Antiquitäten, Zinn, Silberleuchter u. Zuckerboxen, evtl. ganzen Haushalt.

Gummi-, Metallstempel

A. W. Riesenfeld, Ohlauer Str. 70. Siegelmarken und Schilder aller Art, fertigt schnell und billig.

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß- und Treuhänderverwaltungen, Hohenzollernstraße Nr. 84. Fernsprecher Nr. 82580.

Herren-Wäsche

Friedländer, fertigt Ia Maßhemden unterhält ein reiches Lager fertiger Wäsche, Krag-, Krawatten, Socken etc., billigste Preise. Oberhemden-Klinik, Junkernstraße 8, Tel. 57596.

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen feinsten Art. Popeline-Hemd 4.75, reinseidene Binder von 1.75 an, Sportanzüge vom Lager 39.50, Ulster und Regen-Mäntel 48.—, Anzug nach Maß in bekannter Pfeiffer-Qualität 130.—, bietet in ausserordentlichem Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweidnitz-Str. 27 gegenüb. d. Oper.

Kohle

Alfred Reichmann, Kohlenhandlung, Breslau 13, Hofenstr. 89. Kohlen — Koks — Briquets. Fernruf: 33463.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke Götzestraße. Kolonialwaren, Lebensmittel, Weber-Kaffee, Spezialität: Landbrot. Lieferung frei Haus. Fernruf 35772.

Konditorei

Wilhelm Kaiser, Moritzstraße 50, Tel. 37522, empfiehlt feinst. Haus- u. Tafelgebäck, bitt. Schokoladenkonf. etc. f. bekannt. Güte u. streng rituell. Spez. Kais. Honigkuch. Lief. frei Haus.

Konfitüren

M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der Eisenbahnunterführung. Spezial-Konfitüren-Geschäft. Speise-Eis.

Lampen

Growald, Schloßgasse 16, an der Dorotheengasse. Die billigste Einkaufsquelle für Beleuchtungskörper jeder Art. Tel. 56498.

Lebensmittel

Leo Ascher, Viktoriastraße 121, Fernruf Nr. 39492. Kolonialwaren, Feinkost, Waschmittel, Obst, Gemüse usw. Lieferung frei Haus. Rabatmarken (3%) auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr. Ia Butter, Weber-Kaffee, Kakao, Tee, Waschartikel, Parfümerien billigst frei Haus. Telefon 84116.

Lebensmittel

Loszynski, Gartenstraße 49 neben Liebig — Siehe ausführliche Anzeige in dieser Zeitung.

Lebensmittel

Ida Sander, Hofenstraße 103. Kolonialwaren, Obst, Spez. Hirschlik-Brot und Gebäck, Hox-, Bahlsen-Kekse, Schokoladen. — Tel. 39980. Zustellung frei Haus.

Lebensmittel

Jacob Sperber Nachf., Inh.: Recha Spitz, Gartenstraße 40. Südfrüchte, Obst, Frischgemüse, Feinkost, Kolonialwaren, Tel. 26325, nach Geschäfts-schluß: 37661. Lieferung frei Haus.

Lederwaren

Nelken, Reuschestr. 8/9, Ecke Büttnerstraße. — Reisekoffer, Handtaschen, gut und billig. Prakt. Geschenke f. Konfirmationen.

Leipzig-Bohnen-Kaufhaus

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Gartenstraße 85 und Ohlauerstraße Ecke Schuhbrücke. Große Auswahl, niedrigste Preise

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf Beleihung.

Liköre

Siebert Sittenfeld, Freiburger Straße 19. Fernsprecher Nr. 27315. Spirituosen, Weine, Fruchtsäfte.

Liköre, Fruchtsäfte

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557 Weine * Spirituosen

Linoleum

Lieferung — Verlegung — Ausbesserung Kostenschätze bereitwilligst! **M. Danziger**, Hofchenstraße 35. — Telefon 34351.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 51. Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorckstraße 44. Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75. Ausführung sämtl. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

für Herren-Moden. **J. Koszorek**, Breslau, Ring 47. Fernsprecher Nummer 26531

Maßschneiderei

L. Sonnenschein, Maßschneiderei, Breslau, Junkernstraße 8. Telefon 51815.

Mastgeflügel כשר

E. Kretschmer, G.m.b.H. Kais. Wilhelmstr. 13 liefert frei Haus zu bill. Tagespreisen streng koscher mit aner. Auslandsschichtplombe Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Gänseteile, rohes und ausgelassenes Gänsefett.

Möbel

Zimmer- und Einrichtungsgegenstände, Küchen, Ergänzungsstücke, Einzelanfertigungen / Aufarbeitungen **S. Brandt & Co.**, Möbel für Jedermann / 87 Gartenstraße 87

Modesalon

Grünberg, Gartenstraße 75, Eingang Neudorfstraße. Tel. 33031. Maßanfertigung nach den neuesten Modellen im eigenen Atelier zu zeitgemäß niedrigen Preisen.

Möbeltransport

Siegfried Gadiel, Gartenstr. 34, Telefon 51223. — Ausland- und Uebersee-Transporte — Lagerung — Verpackung la Referenzen.

Nähkurse

f.d. Hausfrau b. Frau **Gertrud Richter** (früher Wäschsalon Scholz) Kronprinzenstr. 73, hochptr. Tel. 83758

Oberhemden, Sporthemden

kaufen Sie am besten bei **Fränkel**, Grabschenerstr. 4, am Sonnenplatz. Eleg. Bielefeld, Oberhemd m. Krag. u. Ersatzmansch. 2.95, wein. Sporthemd m. fest. Krag. 2.25, Selbstbind. ab 75 Pf.

Obst, Südfrüchte, Gemüse

K. Strulik, Hohenzollernstraße 39, Ecke Augustastr. — Telefon 35477. Zweiggeschäft Gartenstraße 48, gegenüber Liebig.

Obst

Gertrud Weill, Sadowastraße 46, Fernsprecher 39306. Obst, Südfrüchte, Lebensmittel, Butter, Eier, Schokolade.

Optik

Optiker Ernst Schultz, Breslau 5, Gartenstraße 47 an der Theaterstraße. Fernsprecher Nr. 39636.

Pelze

Pelzhaus **Erich Simon**, Böttnerstr. 28, Aufbewahrung, kostenlose Abholung, Reparaturen Fernsprecher Nummer 28902.

Pelze

Pelzhaus Zabel, Inh. Richard Silbermann, Gartenstr. 63. Tel. 39312 Große Auswahl, bekannt billige Preise, Umarbeitungen, Reparaturen. Konservierungsannahme

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service, Kristall-Geschenke **Max Hamburger**, jetzt Junkernstraße 1/3, am Bücherplatz.

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.

Radio

Ernst Efflein, Inhaber Max Fluk, Gneisenauplatz 1. Telefon 45262. Telefon- und Telegrafenanstalt. Telefon-, Klingel-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Radio

Radio-Geräte, Röhren und Teile zum Selbstbau, Elektroartikel, Reparaturen im Fachgeschäft **Heinz Kochanowski**, früher Radio-Posener, Nikolaistraße 13, Tel. 29711.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebigtheater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennenbau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst.

Radio

Poststraße 4, Telefon 20801. Inh. M. Tondowski. Aeltest. Fachgesch. a. Platz. Rundfunkgeräte all. Fabrikat. am Lager. Bezugsquell. f. Bastler, Rep.-s. preisw.

Schauensterbedarf

Schneiderbüsten, Kleiderbügel usw. am vorbilligsten im Spezialhaus **Eduard Lustig**, Ring 43/Schmiedebrücke 67, Fernsprecher Nr. 20353.

Schlächterei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg Schlächterei, Wurstfabrik und Geflügelhandlung, Breslau, Gartenstraße 37. Fernsprecher Nr. 31619. Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle Sorten Wurstwaren. Ungarisches Geflügel, plombiert. Pünktlicher Versand nach auswärts.

Schneider für Herren

GEBR Maß - Anzüge
Mäntel - Maß - Ersatz
Billig / Erstklassig
Gebr. Jawitz
Junkernstr. 16, Tel. 50524
Vertreterbesuch

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedebrücke Nr. 57. Spezialität: Schuhe für empfindliche Füße, zu mäßigen Preisen.

Schuhe

Alexander Mohr, Fernsprecher Nummer 26251, Taunentzenplatz 3a. Maß-Schuh / Schuh-Reparaturen.

Schuhreparaturen

Jacobowitz, Sternstr. 128, Eckhaus. Telefon Nebenschluß Nr. 41644. Freie Abholung und Zustellung. Karte wird vergütet.

Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim Fachmann **H. Rotholz**, Hofchenstr. 63. Abholung und Lieferung frei Haus.

Seifen, Parfümerien

Roby Matzner, Neudorfstraße 37. Seifen und sämtliche Waschartikel. Überzeugen Sie sich von meiner Billigkeit. Zusendung frei Haus.

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**, Rehdigerstraße 22, Telefon 80416. Lieferung frei Haus.

Seifen - Waschmittel

Parfümerien billigst. Spezialgesch. **H. Sternberg-Pommer**, Grabschenerstr. 28. Telefon 55765. Wiederverkäufer Sonderpreise.

Sport-Haus

A. Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11 Spezialgeschäft für Tennis-, Wasser-, Wandersport — Wettermäntel. — Sportbekleidung für die Jugend. Telefon 33140. Katalog gratis.

Ihre Kleine Anzeige

in den
Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis!

Strümpfe

Billigste und reellste Einkaufsquelle für Strümpfe, Wäsche u. Wollwaren **Selma Pechner**, Sonnenstraße 8.

Tapeten

Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tel. 21834. Tapeten der namhaftesten Fabriken für jede Geschmackrichtung. Verlangen Sie Musterkarten.

Tapetierer u. Dekorateur

Georg Koppe, Anfertigung von neuzeitlichen Polstermöbeln u. Dekorationen. Aufarbeiten alter Polstermöbel. Tapetieren von Wohn- u. Geschäftsräumen. Lewaldstraße 10

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17, Schlesiens größtes Spezialhaus für Teppiche und Gardinen

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss, Karlsstr. 46, an der Schweidnitzerstr. Auch Reparaturen und Umarbeiten von Schmuckstücken aller Art. Langjähriger Fachmann.

Uhren, Gold- u. Silberwaren

J. Beckermuss, Uhrmacher, Neue Graupenstraße 10 (am Sonnenplatz). Eigene Reparaturwerkstatt

Wäsche

Regina Baer, Augustastraße 67 hpt. Telefon 39972. Große Auswahl in Leib-, Bett- und Tischwäsche. Sehr niedrige Preise.

Wäscherei und Plätterei

Tel. 80416 **Lucie Ragolsky**, Kopischstr. 65. Schrankert. Gewichtswäsche. Oberhemden, Kragen auf neu. Trocknen im Freien. Ausbess. v. Stückwäsche. Gardinenspannen. Freie Abhol. u. Lieferung.

Wasserleitungen

Bade-, Wasch- u. Klosettanlagen sowie Gasanlagen nach dem neuen Teilzahlungssystem der Stadt. Gaswerke bill., gut u. schnell durch **Oscar Unikower**, Bronprinzenstraße 41, Telefon 39181.

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557 Liköre * Fruchtsäfte

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume, Wohnungen. **Sachs**, Wohnungsnachweis Goethestr. 10. Tel. 82876.



Zigarren

Leo Dombrower, Zigarrenhaus, Antonienstr. 15 (Niepoldshot). Fabrikate erster Firmen.

Zigarren, Zigaretten, Tabake

Hugo Hamburger, Zigarrenhaus, Carlsplatz 5, Ecke Graupenstraße. Telefon 56882.

Hermann Roth Gartenstraße 31
Nähe d. Markthalle
Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren
Ablg. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
Italien — Dalmatien — Mittelmeer
Prospekte gratis

Herren- und Knaben-Bekleidung

durch Eigenfabrikation zu
ganz besonders billigen Preisen

nur bei

BRINNITZER
G.
BRESLAU-REUSCHESTR. 16/17

Reuschesstraße 16/17
Zahlungserleichterung durch K. K. G.

Es ist nicht gleich,
welche Schuhe Ihre
Kindertragen. Kinder-
Schuhe kauft man
bei:



Schuh-**Feuer**
Blücherplatz 4

Elektrische Anlagen

Steige- u. Verbindungsleitung, auf Teilzahlung

Fritz Eichwald

Nikolaistraße 7

Fernspr. 584 73

Wir liefern in **trockenes Brennholz**
bekannter Güte
zu Tagespreisen, kleingespalten, Klobenholz
für Haushaltungen und Zentralheizungen

„Peah“ Jüd. Brockenhaus E. V.

Höfchenstraße 52

Fernruf 318 50

Wir beschäftigen ständig jüdische Arbeitswillige.

Autobesitzer

Beste und billigste Unterkunft in den

Turmhof - Garagen

5. Wiener - Telefon 57512 - Neue Antonienstraße 6/14
Nähe Königsplatz

Groß-Tankstelle

Autowaschanstalt - Abschmierdienst - Autozubehör
Reparaturen in eigener Werkstatt

Jüdischer Arbeitgeber!
Jüdische Hausfrau!
Jüdischer Arbeitnehmer!

Bedient Euch Eures Arbeitsnachweises!
Schweidnitzer Stadtgraben 28 / Tel. 268 63

Sprechstunden:

Männl. Abteilung: Montag - Freitag, 15-17 Uhr

Weibl. Abteilung: Montag - Freitag, 10-12 Uhr

Lehrlingsvermittlung: Montag - Freitag, 10-12 Uhr

Eisschränke - Kühlschränke

(auch Gelegenheitskäufe)

Gartengeräte aller Art
Bedarfsartikel für den Hausbesitz
Arthur Lomnitz Gartenstr. 22

LEO WOLFF

Kaffee, Tee, Kakao, Konfitüren,
Weine, Spirituosen, Zigarren Zigarret,
Kaiser-Wilhelm Straße 96-98
Telefon 861 73

Dr. Marcuse

Badearzt
Bad Kudowa

Fahrbender- Niederlage

Blücherplatz 3

Große Auswahl
feinster Konfitüren
u. Schokoladen.
Erfrischungen
für Reise, Sport und
Wandern.

Anruf 50151
Inh.: Elise Laurer

Mitbenutzung

von Praxisräumen für
Facharzt in bester Ge-
gend billigst z. verm.
Off. u. O.F. 840 Annon-
zen-Ollendorf, Bresl. 1.

Grabstelle Lohestraße

Wegen Auslandsreise
sofort abzugeben. Ange-
bote unt. **R. K. 19**
an die Gesch. d. Ztg.

Jung. Rabbiner

erteilt Erwachsenen
und Jugendlichen
hebräisch. Unterricht,
sowie Vorbereitung zur
Barnitzwä. Gefl. Ang.
unter **D. E. 22** an die
Exped. dieses Blattes.

Radio-Quelle

A-Z

Reuschstr. 8

an d. Büttnerstr.

Inh. **G. Stark**

Sämtlich Marken-

apparate

Spezialität: Einzelteile,
sowie Reparaturen
jeder Art

Glaser

Arbeit

Fensterverklebung

Bildereinführung

Billige Preise!

Bauglaserer

Lothar Russ

Höfchenstraße 10

Telefon 830 57

Großes, gut möbl.

Zimmer

elektr. Licht, mit

sehr gut. Pension

billig zu vermiet.

Plessner

Sonnenstr. 25, II.

**Wäsche,
Kurzwaren**
en gros / en detail
billigst bei

Berthold Rosenfeld,
jetzt Wallstraße 9
Sonnabend geschlossen

Pension „Villa Heilborn“ Bad Altheide

empfiehlt ihre schönen Zimmer mit Balkons, eine
Minute von Kurplatz und Bädern entfernt. Zimmer und
erstklassige Verpflegung, auch Diät von RM. 4.50 an.

Witwe Marta Holschauer

Ärzte · Rechtsanwälte

decken Sie bitte Ihren **Bücher-**
und **Zeitschriftenbedarf** bei der

Koebner'schen Buchhandlung

Ehrlich & Riesenfeld, Breslau 1, Schmiedebrücke 29a, Fernspr. 265 80
(seit Jahrzehnten wissenschaftliche Fachbuchhandlung)

Zuschneidekurse

Private Zuschneideschule

Werkstätte

feinster Damen- und Herrenkleidung

Jos. Schein, Höfchenstr. 47

Neu eröffnet:

Lebensmittelgeschäft

R. Waldhorn

Kronprinzenstr. 58

Lieferung frei Haus

Ständige Werbung

im „Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt“
sichert

dauernden Erfolg!

Kammerjägeri 513 49
anrufen!

Keine Wanze mehr

durch radikalstes Vertilgungssystem

beseitigt jedes Ungeziefer

restlos unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke

Breslau 6 Tel. 513 49 Jahnstr. 28

Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindl.

M. Appel

**Klempnermeister
Dachdeckermeister
Installationsmeister**

Ausführung sämtlicher ins Fach schlagenden Arbeiten

Jetzt

vom 15. Mai

Moritzstrasse 20

Telephon 323 25

*Bis zu 1000 Reichsmark
für eine einzige gute Idee!*

Sachsengold

3¹/₃ 8

Sachsengold-Raucher haben das Wort!

Ein Preisausschreiben? – Ja und nein...

Wettbewerbe und Preisausschreiben haben einen Nachteil: tausende von Teilnehmern gehen leer aus, obwohl sie sich doch alle Mühe gegeben haben.

Wir setzen nicht eine bestimmte Anzahl von Preisen aus, keinen ersten, zweiten und letzten — auch keine Trostpreise. Alles, was an wirklich guten Ideen eingereicht und von uns angenommen wird, honorieren wir.

Unsere Aufforderung geht dahin: So, als säßen wir alle gemütlich beisammen, Sachsengoldraucher, Tabakmeister und Geschäftsleitung, sollen sich einmal die Raucher zum Wort melden, die sich besonders eingehend mit der Sachsengold befaßt haben. Welche Maßnahmen würden Sie, lieber Leser, wenn Sie einen verantwortlichen Posten bei uns hätten, vorschlagen, um eine Zigarette von solch ausgezeichneten Eigenschaften so volkstümlich zu machen, wie die Sachsengold als Erzeugnis hervorragender deutscher Wertarbeit es zweifelsohne verdient? Darüber denken Sie doch einmal gründlich nach und teilen Sie uns das Ergebnis Ihres Nachdenkens schriftlich mit!

Wer hat die gute Idee? Oft entspringt sie einem Zufall, oft regem Gedankenaustausch im Freundeskreis, am Stammtisch. Jeder kann sie finden. Dann werden wenige Worte genügen, sie zu schildern. Auf den Stil kommt's dabei gar nicht an. Was sich aus der Idee machen läßt — das allein ist entscheidend für die Bewertung.

Wir zahlen für brauchbare Anregungen Honorare von 50 Reichsmark aufwärts bis zu 1000 Reichsmark und werden an dieser Stelle Rechenschaft ablegen über die ausgezahlten Honorare. Deren Bewertung bleibt uns überlassen und ist in jedem Falle unanfechtbar. Die angekauften Anregungen gehen mit allen Verwendungsrechten in unseren Besitz über. Niemand wird angesichts des Alters und des Ansehens unserer Firma (gegründet 1875) irgendwelchen Ideenmißbrauch durch uns befürchten.

Letzter Einsendungstermin: 31. Mai 1934. Öffentliche Bekanntgabe des Ergebnisses: 17. Juni 1934.

Einsendungen nur schriftlich mit dem Vermerk „Sachsengold-Idee“ auf dem Umschlag an die

Direktion d. Cigarettenfabrik Monopol, Dresden-A.

Im Namen derjenigen, deren Ideen wir erwerben, überweisen wir, über die zur Auszahlung gelangenden Honorare hinaus den Betrag von 300 Reichsmark für die „Altersspende des Reichsstatthalters von Sachsen“.

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Schriftleitung: Bürodir. Glaser, Breslau, Wallstr. 9
 Telefon 54210 · Verlag: Hellmuth und Erich
 Schagky, Breslau, Neue Graupenstraße 7
 Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei
 Th. Schagky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
 Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

30. Mai 1934

Nummer 6

Ein Gedenktag des deutschen Judentums

Zum 900 jährigen Bestehen der Synagoge Worms

Am 3. Juni findet in Worms aus Anlaß des 900 jährigen Bestehens der Synagoge ein Weibegottesdienst statt. Die Feier gilt der ältesten bestehenden Synagoge auf deutschem Boden, sie führt in die Anfänge jüdischen Lebens auf deutscher Erde zurück: Mainz, Worms und Speyer, die drei aus der deutschen Kaisergeschichte berühmten Städte, sind von besonderer Bedeutung für die Geschichte der deutschen Juden: sie gehören neben Köln zu den ältesten jüdischen Gemeinden Deutschlands überhaupt.

Eine Reihe von Quellen beweisen das Bestehen jüdischer Gemeinden am Rhein schon für die Zeit der Römerherrschaft. Neben diesen eindeutigen Dokumenten, beispielsweise dem in der Vatikanischen Bibliothek befindlichen Erlaß Kaiser Konstantins für die Kölner jüdische Gemeinde aus dem Jahre 321, der sich auf einen noch früheren kaiserlichen Erlaß bezieht, bestehen in großer Zahl Sagen und Legenden, die diese älteste Geschichte umrante. Die meisten dieser Sagen befassen sich mit dem Ursprung und mit dem späteren Leben der Gemeinde Worms — 25 von ihnen erzählt allein das aus dem 17. Jahrhundert stammende oft nachgedruckte Wunderbuch des Wormser Synagogendieners Juspa „Maasch — Nissim“.

Die alten Legenden wissen von Juden in Deutschland schon in biblischer Zeit zu erzählen. So wird einmal berichtet, daß nach der Eroberung Kanaans durch Josua viele Männer des Stammes Benjamin nach Deutschland geflohen seien und sich in Worms niedergelassen haben. Diese Sage wird durch einen legendarischen Briefwechsel Esras mit der Wormser Judengemeinde scheinbar bestätigt. Als nämlich Ezra nach dem Wiederaufbau des Tempels die Juden im Ausland aufgefördert habe, an den Wallfahrtsfesten Jerusalem zu besuchen, hätten die Wormser Juden diese Aufforderung abgelehnt, mit der Begründung, sie hätten sich in Deutschland am Rhein ein neues Jerusalem aufgerichtet.

Alle diese Nachrichten sind Dichtung und Sage. Für Worms ist die erste bestehende Urkunde die Synagoge, deren älteste Teile 1034 erbaut worden sind, eine Urkunde allerdings, die besonders eindrucksvoll ist. Denn die Wormser Synagoge ist das einzige jüdische Gotteshaus auf deutschem Boden, das

heute noch wie vor 9 Jahrhunderten gottesdienstlichen Zwecken geweiht ist. Um dieselbe Zeit, vielleicht wenige Jahre nach 1034 ist auch der Friedhof angelegt worden, der bis zum Jahre 1911, wo ein neuer eröffnet wurde, benutzt worden ist. Er enthält viele Grabsteine aus dem 11. Jahrhundert, deren Inschriften zum großen Teil entziffert werden können.

Die Synagoge zerfällt in drei aneinander gebaute Räume: Männer- und Frauensynagoge und Raschikapelle, die zu verschiedenen Zeiten errichtet wurden. Der älteste Teil ist die auf Kosten des kinderlosen Ehepaars Jakob ben David und Rahel 1034 erbaute Männersynagoge, eine zweischiffige Halle von drei Jochen, im Grundriß ein unregelmäßiges Rechteck, mit zwei Rundpfeilern auf hohen quadratischen Sockeln und mit Gewölbekonsolen an den Wänden. An Stelle der spitzbogigen Fenster haben einst rundbogige geöffnet. Die jetzigen Fenster und vor allem die jetzigen Gewölbe entstammen einem späteren Umbau. In Richard Krautheimers Werk „Mittelalterliche Synagogen“ (Berlin 1927) und zuletzt in dem Buche „Aus der Geschichte der Juden im Rheinland: Jüdische Kult- und Kunstdenkmäler“ (Rhein. Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz 1931, Heft 1, Düsseldorf 1931) finden sich ausführliche Untersuchungen über die Baugeschichte der Wormser Synagoge. Der Umbau wird dort auf Grund eingehender architektonischer Studien und stilkritischer Vergleiche mit den zeitgenössischen Nachbarbauten um 1180 angefaßt. Die hohe Qualität des Baues, seine jahrhundertalte Berühmtheit hat die Aufmerksamkeit der zünftigen Kunstwissenschaft wiederholt auf ihn gelenkt und ihn längst an künstlerischer Wertschätzung neben die gleichzeitigen christlichen Bauten dieser Jahre, die in die Uebergangszeit zur spätromanischen Epoche fallen, gestellt. Die Ornamentik und Teile der Architektur der Synagoge sind nahe mit der Architektur des Domes, der Andreaskirche und der zerstörten Johanniskirche in Worms, des Domes von Fritzlar und der Galluspforte in Basel verwandt.

1215 wurde die Frauensynagoge im rechten Winkel an die Männersynagoge angebaut; sie hat später mehrfach Umbauten erfahren. Zwischen den Bau der Männer- und Frauensynagoge schiebt sich zeitlich (etwa nach 1180) die

Entstehung des ganz in der Nähe gelegenen rituellen Bades, das später verschüttet war und erst 1895 freigelegt und wiederhergestellt wurde.

Der dritte Bauteil des Synagogentemples ist die an die Rückseite der Männersynagoge angebaute Jeschiba, die sogen. Raschitapelle, die 1624 errichtet worden ist. In diesem sagenumwobenen Bau soll nach alter Tradition R. Salomo ben Isaac, der berühmte Raschi, zu den Füßen seiner Lehrer gesessen haben. Indes trägt die Kapelle diesen Nimbus zu Unrecht, denn Raschi, der 1040 in Troyes geboren wurde und dort 1105 starb, weilte fast 600 Jahre bevor der nach ihm benannte Anbau entstand während seines Studiums in Worms. Tatsächlich ist erwiesen, daß im Jahre 1615 eine alte Jeschiba zerstört wurde, die mit mehr Recht mit dem Namen Raschis hätte verbunden werden können.

Daß der Name Raschis, des populärsten Bibel- und Talmudlehrers, um den sich in seinem Lehrhaus in Troyes jüdische Schüler aus allen Teilen des Abendlandes versammelten, mit Worms verknüpft ist, (die Stadt hatte in neuerer Zeit nach ihm eine Straße und nach deren Verschwinden auf Grund eines neuen Bebauungsplanes 1907 ein Tor benannt), zeigt allein schon die Bedeutung der jüdischen Gemeinde Worms für das geistige und religiöse Leben der abendländischen Juden. Die Lehrhäuser in Worms waren gleich den Lehrhäusern in Mainz und Speyer weit und breit berühmte jüdische Forschungsstätten, zu denen Jünger aus allen Ländern strömten. Auf dem alten Friedhof in Worms ruhen viele bekannte Lehrer der damaligen Judenheit, und mit manchem von ihnen — z. B. mit Rabbi Meir von Rothenburg, — verbinden sich romantische Sagen.

Die Lage der Wormser Gemeinde hat sich zeitig günstig gestaltet. Kaiser Heinrich IV. hat nach seiner Rückkehr aus Canossa, als viele Städte und Fürsten ihn verließen,

beiden Bürgern und den Juden von Worms freundliche Aufnahme gefunden. Das hat er den Juden in Worms nicht vergessen. Von ihm soll das Sprichwort „Wormser Juden, fromme Juden“ stammen; er erteilte im Jahre 1090 der Wormser jüdischen Gemeinde weitgehende Privilegien, sechs Jahre nachdem Bischof Rüdiger von Speyer die dortige Gemeinde mit Privilegien ausgestattet und mit offenen Armen neue-jüdische Ansiedler aufgenommen hatte. Die Wormser Urkunde wurde 1157 durch Friedrich I. bestätigt und durch Friedrich II. 1236 auf alle Juden Deutschlands ausgedehnt. Später, am Ende des 14. Jahrhunderts, wird die jüdische Gemeinde durch einen Rat geleitet, an dessen Spitze der Judenbischof stand. Der letzte Judenbischof ist 1792 gestorben; seine Nachkommen leben noch in Worms.

Fast ohne Unterbrechung hat die Wormser Gemeinde durch die Jahrhunderte bestanden. Nach den durch die Schutzbriefe gesicherten Verhältnissen der ersten Jahre kamen Zeiten der schlimmsten Not. In der Geschichte der Wormser Gemeinde spiegelt sich das Schicksal der deutschen Juden während des Mittelalters und während der Neuzeit getreulich wieder. Wer dieses Schicksal während der Kreuzzüge und während der Pestjahre, in Kriegszeiten und in Jahren allgemeiner wirtschaftlicher Not auch nur flüchtig kennt, weiß, daß es ein hartes Schicksal war. Aus dem Mittelalter, durch trübe Ghettoszeiten hindurch, immer wieder ungebrochen trotz alles Schwere, das ertragen werden mußte, ging diese Gemeinde ihren Weg. Seit neun Jahrhunderten betet sie in Freud und Leid in demselben Gotteshaus, seit neun Jahrhunderten teilt sie in Freud und Leid das Geschick der deutschen Heimat, ein Dokument der Verbundenheit der deutschen Juden mit deutschem Boden und deutschem Schicksal.

Kurt Schwerin.

Max Brod, der fünfzigjährige

Eine der markantesten Gestalten im Kampf um die Erneuerung des Judentums ist der Prager Max Brod; dessen Werk, trotzdem er jetzt erst das 50. Lebensjahr erreicht, außerordentlich mannigfaltig ist.

Brod war zunächst im Staatsdienst seines Heimatlandes tätig, den er im Jahre 1924 als Sektionsrat verließ, um von da an als Schriftsteller zu leben. In seinem Lebenswerk muß man diejenigen Dichtungen unterscheiden, die auf der Linie eines nur künstlerischen Erlebens liegen, von denjenigen, in denen immer stärker seine bewußte Einstellung zum Judentum hervortritt. Es ist etwas Dreifaches, aus dem sich sein Schaffen erklärt: einmal die deutsche Sprache, die er meisterlich anzuwenden weiß, dann jene eigenartige Atmosphäre des alten Prag, in dem er, wie kein anderer, zu Hause ist, und schließlich und vor allem das Judentum, zu dem er erwuchs. Nur, wer sich diese drei Komponenten vor Augen hält, kann die beiden Werke begreifen, die ihn vor allem berühmt gemacht haben „Tycho Brahes Weg zu Gott“ und „Reubenis, Fürst der Juden“.

Der erste Roman spielt in der Zeit Kaiser Rudolfs II., in jener Epoche, die kurz vor Beginn des 30-jährigen Krieges an einer Zeitenwende gelegen ist. Ein neues Weltbild formt sich in den Köpfen der Menschen. Der Astronom Tycho de Brahe ist der letzte, der den Standpunkt vertritt, daß die Erde der Mittelpunkt des Alls ist. Seine Gedankenwelt wird von der Keplers herdrängt, der die Sonne als Mittelpunkt erkennt. Im alten Prag lebte damals der hohe Rabbi Löw, jene Gestalt, um die sich so viele Sagen gerankt haben. Im geistigen Begegnen dieser Männer mit jenem eigenartigen Kaiser, der voll von Nachdenken war und deswegen nicht zum Regieren kam, liegt der Kern

des Buches. Der Zauber der Altstadt von Prag, der Zauber der Burg, des Stadtschins, der über die Moldau hinunterblickt und in der der Kaiser sich vergrub, liegt über diesem Werk.

Mit dem „Reubenis“ griff Brod in eine der interessantesten Epochen jüdischer Geschichte. Am die Mitte des 16. Jahrhunderts trat ein Mann auf, aus Arabien stammend, der behauptete, ein Prinz eines souveränen jüdischen Stammes zu sein. Es gelang ihm, das Gehör der Großen seiner Zeit zu finden, er plante, unter der Führung Papst Clemens VII. und des Königs von Portugal, einen jüdischen Zug gegen die Türkei zu unternehmen. Diese Gestalt hat Brod in den Mittelpunkt seines Romanes gerückt. Mit dichterischer Freiheit hat er die Vorgänge anders gestaltet, als sie die Wissenschaft heute zu sehen glaubt. Ihm scheint dieser Mann aus der Not des Prager Ghettos geboren zu sein, als ein Mensch, der wohl das nicht ist, was er zu sein vorgibt, aber die Ueberzeugung hat, daß das Judentum aus einer Masse von Menschen, die gedrückt in kleinen Siedlungen der Welt zerstreut leben, zu einem neuen Dasein in einem freien Lande geführt werden muß.

Ueber diese Gestalt Reubenis in der jüdischen Geschichte hörten wir hier in Breslau Max Brod im Jahre 1925 im Rahmen eines Eröffnungsvortrags der Freien Jüdischen Volkshochschule sprechen, und dieser Gegenstand hat für uns Breslauer deswegen ganz besonderes Interesse, weil in der Bibliothek des hiesigen jüdisch-theologischen Seminars sich das berühmte Tagebuch David Reubenis befindet.

Wir übergeben die Tatsache, daß Max Brod auch mit so manchem seiner Romane zeitweise zu den gelesensten

Schriftstellern gehörte, aber gerade diese Romane sind ja häufig dem Geschmack des Alltags unterworfen, und manchmal wächst im Laufe der Zeit, was im Augenblick des Erscheinens weniger Beachtung fand. Deswegen kann man der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß sein großes zweibändiges Bekenntniswerk „Heidentum - Christentum - Judentum“ eine zunehmende Beachtung finden wird. Als es seiner Zeit erschien, schrieb Friedrich Thieberger darüber: „Dieses Buch ist ein Werk. Generationen werden an ihm nachbauen, werden sich in ihm einbauen; mag seine gestaltete Form von ihnen zerbrochen werden, an seiner reinen Form werden sie wachsen. Denn es ist eigentlich nur eine Idee, um welche die vielgestaltige Masse des Wertes sich türmt. Aber eine von jenen Ideen, in denen eine geschichtliche Erkenntnis mit einem ewigen Ereignis der Seele zusammentrifft.“ Hier hat Max Brod die wundervolle Unterscheidung aufgestellt zwischen edlem und unedlem Unglück. „Edles Unglück ist Unglück in Reinheit. Widerwärtige Eigenschaft des unedlen Unglücks, daß es diese Reinheit stört.“

Der Dichter hat sich aber nicht nur in eine Welt des Dichtens und Philosophierens eingesponnen, er hat auch stets lebendigsten Anteil an den Geschehnissen unserer Gemeinschaft genommen. Dem jüdischen Palästina-Aufbau galt von früh auf seine besondere Liebe. Aus

den Sammlungen jener Arbeiten, in denen er zu dieser und zu anderen jüdischen Zeitfragen Stellung nahm, sei vor allem das Buch „Im Kampf um das Judentum“ erwähnt.

Die tiefe Liebe, die Brod zur jüdischen Art in sich trägt, befähigte ihn und befähigt ihn hoffentlich noch für sehr viele Jahrzehnte, sich mit der ganzen Kraft seines Wesens für die Zukunft der jüdischen Gemeinschaft einzusetzen. Konnte mitunter seine Feder auch von hartem Kämpferwillen geführt sein, so liegt doch auch wiederum über seinem Schaffen ein Geist der Versöhnung und eine starke Liebe auch zu denen, die abseits von dem Wege ihrer Gemeinschaft wandeln. Am besten beweist dies seine Elegie an die abgefallenen Juden, in denen er nicht ihnen einen Vorwurf macht, sondern uns, die wir uns nicht genug um sie bemüht haben. Und von dem gleichen Geiste ist er befeelt, wenn er in seinem „Reuben“ schildert, wie die Juden eben noch in die verschiedensten Richtungen zerissen allen Zwist beiseite lassen in dem Augenblick, als einer von ihnen die Stimme zum Gebet erhebt.

Wenn viele von uns heute nach dem Erlebnis ihres Judentums suchen, so kann ihnen das Werk Max Brods ein Führer auf diesem Wege sein.

Dr. Willy Cohn.

Breslauer jüdische Ärzte im 18. Jahrhundert

Von Rabbiner Dr. Louis Lewin.

Als Vorboten einer neuen Zeit werden in Breslau zwei jüdische Heilkünstler genannt, von denen kaum mehr als der Name bekannt geworden ist. Von dem 1706 auftauchenden „Judenthor“ Wallig steht es nicht einmal fest, ob er nicht Mallig geheißten hat — beide Schreibweisen finden sich in den Urkunden — und 1721 hielt hier Moses Fortis sich vorübergehend auf, der anscheinend Hofarzt des polnischen Prinzen Konstantin war.

Zwei Ärzte werden im 18. Jahrhundert gleichzeitig als die frühesten genannt, die bei der Chebra angestellt gewesen sind: Dr. Bönißch und Dr. Abraham Risch. Gräher glaubt, daß der erstgenannte, nicht jüdischen Bekenntnisses, nur provisorisch solange und zwar innerhalb und außerhalb des jüdischen Hospitals wirkte, bis Dr. Risch seine Wirksamkeit begann. Rabbiner und Chebravorsteher legten Gewicht auf die Wahl eines Glaubensgenossen, der, „in der Öffentlichkeit bewährt in Gerechtigkeit, Redlichkeit und Gottesfurcht, verständig und ein erprobter Arzt sein sollte, wie es in anderen heiligen Gemeinden in Israel üblich sei“.

Risch, einer alten Prager Familie entsprossen, wurde 1728 in der Metropole Böhmens als Sohn eines Apothekers geboren. Daher trug er auch den Namen Koleč. 1745 mußte er mit seinen Glaubensgenossen infolge des Ausweisungsbefehls Maria Theresias die Heimat verlassen und ging nach Berlin. Im Prager Jesuitenkollegium hatte

er eine gute Kenntnis der antiken Sprachen sich angeeignet und war in diesen Disziplinen Lehrer Moses' Mendelsohns. Als Kandidat der Medizin hörte er beim Marquis d'Argens, dem Freunde Friedrich des Großen, Philosophie. Auch Dr. Aron Sumpert, der Freund und Förderer Mendelsohns, soll sein Lehrer gewesen sein. Er siedelte nach Halle über, saß zu Füßen des berühmten Philosophen und Mathematikers Christian Wolff und promovierte dort 1749 mit der Dissertation „Theoria et Therapia Phthisos pulmonalis“ zum Doktor der Medizin. Auch die dortige philosophische Fakultät soll, wie behauptet wird, ihn mit dem Doktorhut geschmückt haben. Maria Theresia hatte inzwischen die Rückkehr der Exulanten gestattet. Risch wurde zum Gemeindefeindarzt in Prag und Leiter des dortigen Weisshospitals gewählt und versah diese Ämter bis 1763. Von ärztlicher Seite wird er folgendermaßen charakterisiert: „Er hatte mit sehr bedeutenden Männern seiner Zeit und seiner Wissenschaft, namentlich van Swieten und Tralles in Verbindung gestanden. Von letzterem befanden sich lateinische Briefe in seinem Nachlaß, die von dem freundschaftlichsten Verhältnis beider Männer Zeugnis gaben. Aus glaubwürdiger Quelle können wir auch das beste Zeugnis über seine ärztliche Befähigung hinzufügen. Er war ein ebenso ausgezeichnete Arzt als biederer Mensch.“ Die Breslauer Juden schrieben es einer göttlichen Fügung zu, daß sie ihn gewinnen durften, und sahen in ihm „einen ausgezeichneten Weisen, erprobt und

Qualitätsraucher bevorzugen

Türkisch 8

VRAMOS · DRESDEN SEIT 1890
TRUST- UND KONZERNFREI

MEISTERMISCHUNG

bewährt, auch weise in der Gottesgelahrtheit, einen Mann, der alle oben als erforderlich genannten Eigenschaften besitze“.

Am 12. Etul 1767 wurde zwischen ihm und den Chebra-Vorstehern, an deren Spitze der Rabbiner Fr a e n k e l genannt wird, in Breslau folgender Anstellungsvertrag geschlossen. Seine Kunst sollte besonders armen Kranken zugewandt sein. Der Vertrag läuft vom 1. Tebeth 1767 drei Jahre. Die Hospitalkranken muß er täglich zweimal besuchen, ebenso jeden anderen Armen aus der Gemeinde, der eine vom Monatsvorsteher unterzeichnete Bescheinigung besaß. Er stellte unentgeltlich alle Medikamente zur Verfügung. Sein Jahresgehalt beträgt 300 Reichstaler postnumerando in halbjährigen Raten. Riisch würde auf seine Verpflichtungen verzeihen. Im Uebertretungsfalle zahlt er zweihundert Speziesdukaten hstallische Strafe an den König.

Nach drei Jahren verließ er Breslau. Die Gründe für sein Scheiden sind nicht bekannt.

Nach mündlicher Ueberslieferung „einiger über diese Angelegenheit traditionell Unterrichteter“ hätten die Verwandten Dr. Koreffs, der in Halle promoviert, seit 1758 in Breslau praktizierte, dessen Anstellung als Hospitalarzt durchsetzen wollen und den Abgang Riischs verschuldet. Jo a c h i m S a l o m o n K o r e f f war der Sohn eines Prager Vizerabbiners, heiratete die Schwester des Breslauer Dichters E p h r a i m M o s e s R u h und arzete 1776 „bei der Gemeinde“. Das kann wohl nur die Bedeutung haben, daß er innerhalb der Gemeinde seinen Beruf ausübte. 1791 gehörte er zu den „Generalprivilegierten“, gab 1797 ein Gutachten gegen die frühe Verdrigung ab, wurde 1800 als „der Veteran Koreff zwar nicht durch literarische Arbeiten, aber desto mehr durch praktische Tätigkeit und den Ruf der Aneigenmüchtigkeit ausgezeichnet“ charakterisiert und starb 1805. In einem an den Minister v o n H o y m gerichteten Schreiben, in welchem er über eine ihm drohende Heranziehung zu jüdischen Gemeindefeuern Beschwerde führte, sprach er sich dahin aus, es seien „gegenwärtig nur bloß politische Gründe vorhanden gewesen, weswegen ich geächtigt gewesen, mich meiner Nation gleich zu achten“. Ob er hierdurch in Gegensatz zu den Chebra-Vorstehern geraten ist, ist nicht bekannt. Jedenfalls ist er trotz der Empfehlung des berühmten Hofrates Tralles nicht zum Hospitalarzt gewählt worden.

Ein glücklicherer Nebenbuhler war Dr. J s a a k J e r e m i a s W a r b u r g aus Dorenburg im Halberstädtischen, „ein jüngerer laum promovierter fremder Arzt, der dem schon erprobten Koreff vorgezogen wurde“. Er war 1747 geboren und ist vermutlich ein Sproß der gleichnamigen berühmten Familie, die in Amerika und Europa noch heute blüht. Er widmete sich zuerst dem Studium der jüdischen Theologie; ging aber später, einer Neigung folgend, zur Medizin über. Schon als Hallenser Student galt er als „geistreicher und lehrnisvoller Kommilitone“. Als Arzt erfuhr er von sachmännischer Seite folgende Beurteilung: „Diesige (Breslauer) und auswärtige Aerzte gaben ihm bei jeder Gelegenheit viele Beweise von Auszeichnung. Seine Tüchtig-

keit als ausübender Arzt bekunden die älteren der diesigen Fachgenossen, ein Arzt von hellem Blick und ächter Methode, in dem Rufe der Aneigenmüchtigkeit, außerordentlich umsichtig und tätig, aber auch mit Geschäften überladen. Die Geburtshilfe übt er nicht aus.“ Er galt als „bedeutender Chirurg“. 1770 in Halle promoviert, kam er 1771 nach Breslau, gehörte 1776 zu den „Schulgengenossen“ der Gemeinde und seit 1790 zu den „Stammnumeranten“. G r a f H o y m ernannte ihn zum Mitgliede des Schultollegiums, das die Wilhelmschule einzurichten hatte. Ihm hatte er seine 1789 erschienene „Medizinischen Betrachtungen“ gewidmet. Seinem Schwiegerjohn Dr. A b r a h a m F a d i g, der 1802 zum Christentum übertrat, erwirkte er 1795 bei Hoym die Ernennung zum Adjunkten und zum präsumptiven Nachfolger. Bei der Chebra bezog Warburg ein Jahreshonorar von 200 Talern und hatte auch die armen Kranken außerhalb des Hospitals zu betreuen. Die Medikamente verabreichte er zwar selbst, sie wurden aber von der Chebra bezahlt.

Seine Tätigkeit in ihrem Dienste wurde immer umfangreicher, so daß 1799 ein zweiter Arzt ihm assistiert werden mußte. 1815 machte sich sein Alter und seine Kränklichkeit um so mehr bemerkbar, als der Typhus, eine Folge des Krieges, in Stadt und Land zahlreiche Opfer beifchte. So wurde 1815 die Anstellung eines dritten Innitutsarztes notwendig. Am 11. März 1818 schied Warburg aus dem Leben. Als Wundarzt in Diensten der Bruderschaft stand ihm der „Stadtwundarzt H o m b e r g zur Seite, der „den besten Ruf genossen“ hat.

König Salomos Gruben

Eine der wichtigsten Quellen des Reichtums des Königs Salomo wird jetzt durch die Entdeckung einer großen Anzahl Kupfergruben bekannt. Die Gruben liegen in Arram-Djush, ein Ort, der sich zwischen dem Süden des Toten Meeres und der Alka-Bucht befindet. Die irdenen Gefäße, die man bei Ausgrabungen gefunden hat, weisen auf die Epoche-Salomos hin. In einer Entfernung von 30 Meilen südlich des Toten Meeres wurde eine Festung entdeckt, von der aus jedenfalls die Eingänge zu den Kupfergruben bewacht wurden. Wahrscheinlich waren es die Edomiten, die zuerst das Kupfer gewannen. Vielleicht hießen sie Edomiten — Rose —, weil sie das rote Metall den Nachbarvölkern lieferten. Auch ein großer Platz, der durch zwei Meter dicke Wände gebildet wird, wurde festgestellt. Auf dem Platze sind Häuser-Ruinen. Dieser Platz wird als Lager der edomitischen Arbeiter gebildet haben, die zwangsweise für die Könige Israels arbeiten mußten. Die Umgebung dieses Platzes zeigt noch drei andere Stellen, wo Kupfer gehauen wurde. Es ist bekannt, daß König Salomo über den Hafen Eijen Geber geherrscht hat, welcher sich in der Bucht von Alka befindet. Von hier werden seine Schiffe mit Kupfer beladen nach anderen Ländern gefahren sein, um dafür Produkte aus ihnen zurückzubringen. Diese Ausgrabungen haben auch Festungen von Edomiten bloßgelegt. Es sind Schutzwehre, die aus un bearbeiteten Steinen Mauern bilden und auf denen Türme gebaut sind. Diese Festungen hatten jedenfalls die Aufgabe, die südliche Grenze der Edomiten zu schützen. Nach den gefundenen Gefäßen stammen die Festungen aus dem 11. und 9. Jahrhundert vor Christus. Die Beschaffenheit der Gefäße zeugt von einer hohen Kultur.

... und Weine und Liköre zu allen Festlichkeiten dürfen nur von HERZBERG sein

Delikatessenhaus am Friebeberg
 Kais.-Wilh.-Str. 127 **E. Schubert** Telefon Nr. 84878
 empfiehlt
sämtliche Artikel für die feine Küche
 Lieferung durch Boten frei Haus

●Kaufe●
 gefragene Herr- und Damen-Garderobe, Schuhe u. Wäsche, sow. auch Bettfedern, zahle höchst e Preise.
Fuchs, Walbert-
 str. 4. Tel. 40465

Neumann CORSET
 seit 1878 ungleichlich
CORSETS, **WUNDER-BUSTENHALTER WEGENA**
WASCHE, D. R. P. u. Ausl.-P.
STRÜMPFE, Breslau, Gartenstr. 53-55
 Telefon: 35019

DAMEN-UND MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
Leuchtag Nachf.
 BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 89
 ZAHLUNGSBEREITUNG DURCH KUNDEKREDIT G.M.B.H.

RGL - Mäntel u. Kostüme immer die besten! immer die billigsten!

RIESEN-AUSWAHL PREIS-WÜRDIGKEIT QUALITÄT!

RGL

Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde

Vormünder und Pfleger gesucht

Das Jüdische Wohlfahrtsamt, Wallstr. 9, I braucht dringend für die ihm unterstellten Jugendliche und übrigen Schüllinge Vormünder und Pfleger.

Damen und Herren, die dieses Ehrenamt übernehmen wollen, werden um schriftliche Meldungen freundlichst gebeten.

1. Blattfischerer Bass-Sänger

für Synagogen-Chor Neue Synagoge bald gesucht.

2. 1. Kantor

für liberalen Zweiggottesdienst für die hohen Feiertage gesucht. Nur erste Kraft kommt in Frage, die bereits in gleicher Weise mit Chor und Orgel amtiert hat.

3. 2. Kantor

für die Neue Synagoge für die hohen Feiertage gesucht. Angebote mit Referenzen.

Zu 1-3. Angebote an das Büro der Synagogen-Gemeinde, Wallstr. 9.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

16. 6.: Norbert Pogorzelski, Sohn des verst. Herrn Erich Pogorzelski, f. A., und der Frau Else, geb. Cohn, Schwerinstraße 8, bei Fink.

28. 7.: Gerhard Rogulla, Sohn des Herrn Georg Rogulla und der Frau Frieda, geb. Cheimowitz, Tauenzienstraße 27; Feier: Holteifstraße 36.

28. 7.: Karl Brodel, Sohn des Herrn Josef Brodel und der verst. Frau Alara, geb. Militzsch, f. A., Sonnenstraße 11 bei Hugo Jacobowitz.

Barmizwah: Abraham Mugdan-Synagoge (Rhedigerplatz 3)

4. 8.: Armin Günter Kempe, Sohn des Herrn Max Kempe und der Frau Elfriede, geb. Freund, Augustastraße 32.

Barmizwah Neue Synagoge.

16. 6. Heinz Kaiser, Sohn des Herrn Rechtsanwalt Dr. Ernst Kaiser und der Frau Else geb. Aber, Auenstr. 15.

23. 6. Günter Ehrenfried, Sohn des Herrn Georg Ehrenfried und der Frau Käthe geb. Hahmann, Nachodstr. 1.

30. 6. Martin Vielsti, Sohn des Herrn Bruno Vielsti und Frau Euphémie geb. Rosenthal, Gräbchenerstr. 152.

30. 6. Hans Siegfried Kary, Sohn des Herrn Walter Kary und der Frau Käthe geb. Todusch, Kurfürstenstr. 26.

7. 7. Ludwig Hoffmann, Sohn des Herrn Josef Hoffmann und der Frau Frieda geb. Heder, Gartenstr. 3.

7. 7. Ernst Sandberg, Sohn des Herrn Erich Sandberg und der Frau Rose geb. Medauer, Neudorfstr. 35.

14. 7. Erich Goldstein, Sohn des Herrn Leo Goldstein und der Frau Ruth geb. Leschziner, Gräbchenerstr. 80.

14. 7. Heinz Strickel, Sohn des Herrn Karl Strickel und der Frau Minna geb. Reifmann, Schweidnitzer Stadtgraben 28.

14. 7. Heinz Berg, Sohn der Frau Toni Melcher, Gräbchenerstr. 61/65.

14. 7. Hellmuth Kasriel, Sohn des Herrn Konrad Kasriel und der verst. Frau Lina geb. Kinsti, Gräbchenerstr. 61/65.

28. 7. Erik Rothstein, Sohn des Herrn Hans Rothstein und der Frau Toni geb. Drefel, Kopischstr. 66.

28. 7. Kurt Stein, Sohn des verstorbenen Herrn Georg Stein und der Frau Helene geb. Stein, Neue Taschenstr. 1a.

5 Preise als Beweise

unserer Leistungsfähigkeit

Waschkunstseide gewebte Ware in hübschen Karos und Streifen per Mtr. **0.48**

Seidenleinen imitiert, licht- u. waschecht, neue aparte Farbstellungen, per Mtr. **0.78**, einfarbig

Wollmusseline in schönen hell- und dunkelgrundigen Mustern per Mtr. **1.25**, **0.88**

Sand-Georgette ca. 96 cm br., neues apart. Gewebe f. Kleider u. Complets i. hellen Sommerfarb., p. Mtr. **1.78**

Georgette-Pepita ca. 96 cm breit, das beliebte klein-karierte Georgette-Gewebe Mtr. **2.45**

Musterversand nach auswärts franko



Das Spezialhaus für Seiden- u. Kleiderstoffe

Vom 1. März ab sind meine Sprechstunden von 9 bis 10 und von 15 bis 17 Uhr
Tierarzt

Dr. Tuchler

Max Pfeffermann

Niederlage der M. Pech A.-G.
Junkernstr. 21 · Tel. 27093
Krankenbedarfsartikel,
auch leihweise — Bandagen

Die richtige
Adresse für
Lampen-
Einkauf:



In der Wiederholung
liegt der Erfolg
der Inserate!

Elektrische Anlagen

Steige- u. Verbindungsleitung, auf Teilzahlung
Fritz Eichwald

Nikolaistraße 7

Fernspr. 584 73

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel
Parfümerien · Toiletteartikel
Abteil. II: Photographische Apparate
und Bedarfsartikel

Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz Bruno Matthias, Breslau 5

Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 573 69
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

Wuschmaschinen sind nicht

Damenwäsche
Herrenwäsche
Unterzeuge
Bettwäsche
Inletts
Tischwäsche
Handtücher
Gardinen

bekannt gut und preiswert

J. Mamlok
Kupferschmiedestr. 42

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge		Neue Synagoge
1./2. Juni	19. Siwan	בהעלתך	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 20.53 Haftara רבי ושמו	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.55 IV. B. M. 8,1-9,14; Scharja 2,14
3.-8. Juni	20.-25. Siwan		morgens 6.30 abends 19.30	morgens 7, abends 19.15
8./9. Juni	26. Siwan	שלחך	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Neumondweihe 10; Predigt 10.15; Schluß 21.1 Haftara ושלח ידוע	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; Predigt 10; Sabbathausgang 21 IV. B. M. 13,1-14,10; Josua 2,1 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16
10. 12. Juni	27.-29. Siwan		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15
13. Juni	30. Siwan	א ראש חדש	morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15
14. Juni	1. Tamuz	ב ראש חדש	morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15
15. Juni	2. Tamuz		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15
15./16. Juni	3. Tamuz	קרח	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 21.7 Haftara ואת שמואל	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 21.05 IV. B. M. 16,1-17,05; I. Sam. 11,14 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 16
17.-22. Juni	4.-9. Tamuz		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15
				An jedem Dienstag 19.15 Uhr findet in Verbindung mit dem Abendgottesdienst ein Lehrvortrag statt.

Trauungen

13. 5. 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge. Frau Helld Janger geb. Scholz mit Herrn Erwin Janger, Augustastr. 56.
13. 5. 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge. Frau Käthe Ostrowski geb. Doelle mit Herrn Alfred Ostrowski, Gartenstraße 14.
15. 5. 4 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge. Frä. Ilse Singer, Viktoriastr. 33, mit Herrn Werner Weisberg, Sadowastr. 80.
27. 5. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge. Frau Martha Rosenthal geb. Wirth mit Herrn Paul Rosenthal, Sonnenstraße 14.
5. 6. 4 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge. Frä. Charlotte Galinski, Karuthstr. 19, mit Herrn Alfons Abraham, Friedrich-Wilhelm-Straße 21.
6. 6. 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge. Frä. Gertrud Schneider, Augustastr. 150, mit Herrn Günther Kornfeld, Kronprinzenstr. 49.
17. 6. 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Alte Synagoge. Frä. Käthe Perls, Körnerstr. 40/42, mit Herrn Arno Oschinsky, Hohenzollernstraße 45.

75. Geburtstag

Fräulein Clara Medawer, Beate Guttmann-Heim, Kirschallee 36a, 6. Juni 1934.
Frau Cäcilie Ucko geb. Eckstein, Goethestraße 82. 14. Juni 1934.

70. Geburtstag

Max Seligmann, Schillerstraße 15. 2. Juni 1934.
Frau Klara Schottländer, geb. Löwenthal, Fauenkienplatz 6. 6. Juni 1934.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 27. März 1934 bis 27. April 1934.
Siedler Hellmuth Rosner, Grimmstr. 6.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 27. April bis 27. Mai 1934.
6 Frauen, 2 Männer, 2 Kinder.

Beerdigungen

Beerdigungen auf dem Friedhof Cosel.

11. 5. Ella Waffler, Kaiser-Wilhelm-Straße 190.
14. 5. Albert Wolfgang, Viktoriastraße 33
14. 5. Morik Wackel, Schmiedebrücke 64/65.
15. 5. Emma Rosenbaum, Berlinerplatz 21.
16. 5. Frieda Schlesinger, Höfchenstr. 72.
18. 5. Louis Lachmann, Krieg.
22. 5. Ferdinand Löwy, Neue Graupenstr. 10.
23. 5. Heinrich Steinert, Weißgerbergasse 63.
25. 5. Sara Silbermann, Schillerstr. 28.
25. 5. Hulda Stranz geb. Eger, Lohensteinstraße 17.

Beerdigungen Friedhof Lohestraße.

25. 5. Justizrat Dr. Martin Goldschmidt, Kaiser-Wilhelm-Straße 39.

Schluß der Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde.

Für den Hochsommer
Damen- u. Kinder-Kleider
in Riesen-Auswahl
in modernen Formen, zu niedrigsten Preisen

Centawer

Schmiedebrücke 7-10

Kulturbund Deutscher Juden, Berlin

„Hoffmanns Erzählungen“

Das Opernensemble des Kulturbundes Deutscher Juden, Berlin brachte uns am Sonnabend, den 26. Mai im Schauspielhaus unter der Regie Kurt Singers eine Aufführung von Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. Die musikalische Leitung lag in den Händen Joseph Rosenstocks, dem dank seiner meisterhaften Führung der Hauptanteil am Erfolge zuzusprechen ist.

Unter den Solisten verdienen Walter Olikti als böser Dämon, Susanne Stein als Niklaus und Lilli Heinemann als Olympia stimmlich und darstellerisch den Vorrang. Der Hoffmann Paul Fehérs war eine gute Leistung, auch wenn an diesem Abend seine Stimme in den höheren Lagen etwas flach und glanzlos blieb. Vera Molena zeigte sich der Giulietta stimmlich gewachsen, nur glaubt man ihrem Spiel nicht immer die verführerische Kurtisane. Bei der Antonia Hanna Brands zeigten sich zu Beginn tonliche Schwierigkeiten, die sich aber im Laufe des Aufzuges besserten. Einen besonderen Beifall errang sich Julius Kuthan in der Rolle des tauben Franz. In den übrigen Partien gaben Anna Lipin, Gerhard Pechner, Walter Spiro, Edgar Alexander, Alfred Glaz und Heinrich Korn ihr Bestes, um der Aufführung den verdienten Erfolg zu verschaffen. Den erforderlichen Rahmen schufen die wohl gelungenen Bühnenbilder Heinz Condells, die den einzelnen kontrastierenden Akten den sinngemäßen Schauplatz gaben.

Der stürmische Beifall, den das Publikum spendete, möge dem Kulturbund beweisen, daß seine ungeheure Arbeit, mit der er versucht, die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich von allen Seiten aufhäufen, nicht vergebens ist. Wir Juden sind stolz auf dieses Werk, durch dessen Förderung wir mit Freude und Genugtuung zeigen können, daß wir die geistigen und künstlerischen Werte nicht verlieren wollen. Hier geht es nicht nur um die Existenzmöglichkeit vieler jüdischer Künstler, hier geht es darum, zu beweisen, daß wir deutsche Juden den Willen zu kultureller Arbeit besitzen. Denen aber, die noch zögern oder abseits stehen, die vielleicht noch glauben, es handle sich hier nur um eine unterhaltende Theateraufführung — denen wollen wir zurufen, daß wir deutsche Juden als kulturelle Schicksalsgemeinschaft die Pflicht und Aufgabe haben, uns die Kunst zu bewahren und sie zu fördern, damit sie uns die geistige Anregung und Festigkeit gibt, deren wir im Leben bedürfen.

Günter Pulvermacher.

Zum 1. Sinfoniekonzert des Opernorchesters des Berliner Kulturbundes am 18. Juni

Noch stehen wir unter dem nachhaltigen Eindrucke von „Hoffmanns Erzählungen“, dem letzten Operngastspiele des Berliner Kulturbundes, noch umfängt uns der Klangzauber all der Schönheiten der Partitur und wiederum müssen wir, ohne damit dem Urteil des Kritikers vorgreifen oder den Wert der Einzelleistungen irgend-

Am 23. Mai 1934 verstarb unser früheres Vorstandsmitglied

Herr Justizrat

Dr. Martin Goldschmidt.

Fast zwei Jahrzehnte lang hatte er dem Vorstände der Synagogen-Gemeinde in Ostrowo, mehrere Jahre als stellvertretender Vorsitzender angehört, als er infolge der Abtrennung der Provinz Posen nach Breslau übersiedelte. Als Mitglied unseres Vorstandes von 1924 bis 1933 nahm er regen Anteil an der Erfüllung unserer Aufgaben, insbesondere als erster Vorsteher unserer Neuen Synagoge, an der Verwaltung unseres Stiftungsvermögens, sowie als Vorsitzender mehrerer Ausschüsse, u. a. des Bauausschusses.

Wir betrauern den frühen Heimgang des vortrefflichen und uneigennütigen Mannes herzlich. Sein kluger Rat, sowie die Lauterkeit seiner Gesinnung sichern ihm auch bei uns ehrenvollste Erinnerung.

Breslau, den 25. Mai 1934.

Der Vorstand und die Gemeindevertretung der Synagogen-Gemeinde zu Breslau.

wie schmälern zu wollen, feststellen, daß der Löwenanteil dieses außerordentlichen Erfolges dem Orchester unter der Leitung von Generalmusikdirektor Joseph Rosenstock zufällt! Ehrerbietig neigen wir Juden uns vor dem Talent dieses begnadeten Künstlers und bezugen ihm willig unsern Dank! Wer sich bei aller Härte, die notwendig ist, um ein Orchester zu höchster Ausdrucksfähigkeit zu schulen, doch die Liebe und draufgängerische Begeisterung eines jeden einzelnen Mitgliedes zu sichern versteht, der ist der vorbildliche Orchestererzieher; in diesem hohen Sinne sind es wenige wie Joseph Rosenstock. Wir haben es hier erleben können, wie beim ersten Gastspiel dieses Orchesters der „General“ mit demonstrativem Bei-

Kulturbund deutscher Juden · Berlin

Künstlerische Gesamtleitung: Intendant Dr. Kurt Singer

1. Sinfonie-Konzert

zu Gunsten des Opern-Orchesters des Berliner Kulturbundes unter persönlicher Leitung von Generalmusikdirektor Joseph Rosenstock

Montag, den 18. Juni 1934, 20¹/₄ Uhr im groß. Konzerthausaal Breslau, Gartenstr. 39/41

Zur Aufführung gelangen folgende Werke:

Beethoven: Egmont-Ouvertüre, Mozart: G-Moll-Sinfonie, Beethoven: VII. Sinfonie.

Unter Förderung des „Kulturkreises zu Breslau“ nur für Mitglieder der Synagogen-Gemeinde

Eintrittskarten: RM. 0.50 bis RM. 3.—, in den Vorverkaufsstellen Brandeis, Karlstr. 7, Horwitz, Karlspl. 3, Lichtenstein, Kais.-Wilh.-Str. 39 ab 4. Juni 1934

Teppiche

Gardinen — Möbelstoffe

Niedrigste Preise — Größte Auswahl

Spanier's Teppich-Haus

Reuschestrasse 58 · Schmiedebrücke 56

Wäsche, Kurzwaren on gros / en detail billigst bei Berthold Rosenfeld, jetzt Wallstraße 9 Sonnabend geschlossen

18 jähriges kräftiges Mädchen, das ein Jahr als Gärtnerin volontierte, sucht per bald od. später Beschäftigung. Off. u. H. B. 23. an die Exped. d. Blattes.

Für 1 Mk.

wird

1 Anzug

oder

Mantel

gesäubert, gebügelt

Reparaturen sauber und billig

Presto

Gartenstr. 21

Tel. 25679. Abholung und Zustellung frei.

Staatl. gepr. Masseurin

empfiehlt sich bestens

Lydia Bielschowski

Schwerinstr. 46, 1 links

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

bei

bei

bei

Erholungs-Aufenthalt

in herrlich. Gebirgs-Gegend, bequeme Wald-Spaziergänge, beste Verpflegung zu mäßigen Preisen. auch Pauschal bietet

Rosenthal

Freirichtergut

Gompersdorf

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

bei

Denken Sie immer daran:

BARASCH

Das Kaufhaus für Alle

Seit 1896 in Breslau

Leerzimmer

groß, sonnig, evtl. auch möbliert, mit Pension zu vermieten.

Hohenzollernstraße 34 hpt.

Telefon 333 48

fall empfangen wurde, nicht etwa vom Publikum, dem die ganze Größe dieses Meisters erst später zum Bewußtsein kam, sondern von den Orchestermitgliedern selbst! Bezeichnend für diesen Orchesterbildner, der ehemalige Akademiker und Kaufleute mit Berufsmustern zu einem einheitlichen Klangkörper zusammenschweißen mußte, sind die dem Breslauer Programmheft zum Fagottspiel beigefügten Worte Joseph Rosenstocks: „Soviel ich auch in Ländern und Städten musiziert habe, dieses Orchester der Oper des Kulturbundes mit seinem Orchester und Ensemble, das ich selbst heranzubilden durfte, gehört zu meinen schönsten künstlerischen Ergebnissen.“

Wenn nunmehr am 18. Juni im großen Konzerthausaal dank der fördernden Hilfe des „Kulturkreises“ zu Breslau das erste Sinfoniekonzert dieses Orchesters unter der Leitung von Joseph Rosenstock stattfindet, wir wieder die so lang nicht gehörten Werke unsterblicher Meister vernommen werden, vor allen Dingen Beethovens 7. Sinfonie, von Richard Wagner eine „Apotheose des Tanzes“ genannt, dann bedarf es heute wohl nicht mehr ermunternder oder werbender Worte, um den Saal mit einem dankbaren Publikum zu füllen. Und dies um so weniger, da der Ertrag des Konzertes dazu beitragen soll, diesem „jüdischen Orchester“ über die opernspielfreien Monate hinwegzuhelfen. Möge es unter denen, welche dazu noch in der Lage sind — und das sind viele, denn es sind gute Sitzplätze schon von 75 Pfg. an zu haben! — keinen geben, welcher sich diesen hohen Kunstgenuß entgehen läßt und sich damit zugleich der gestellten sozial-kulturellen Ehrtaufgabe entzieht.

Zahlen aus Palästina

Im 4. Viertel des Jahres 1933 betrug der Import L. P. 3 455 417 (für die gleiche Zeit im Vorjahr 1932 L. P. 2 522 134). Der Export betrug für das 4. Quartal 1933 L. P. 738 009 (für die gleiche Zeit des Vorjahres L. P. 1 055 450). Der gesteigerte Import erklärt sich durch die gesteigerte Immigration und durch die Ueberführung von Warenwerten der Immigranten. Die zurückgegangenen Exportzahlen erklären sich dadurch, daß 1932 L. 425 000 Goldmünzen und 1933 nur L. 184 000 Goldmünzen ausgeführt wurden.

Im Januar 1934 wanderten 2 205 Juden, 65 Christen, 7 Moslems und 1 Andersgläubiger ein. Nach dem Geschlecht und Alter teilten sich die Eingewanderten zusammen aus: 1015 Männer, 833 Frauen, 243 Knaben und 187 Mädchen. 285 Personen verfügten über L. P. 1000 und mehr. 45 Personen wurde die Einreise verweigert.

Der Landwirtschaftsrat der palästinensischen Arbeiter-Organisation zur Förderung der jüdischen Arbeit in den Kolonien beschloß für zwei Monate 300 Stadtarbeiter zur Landarbeit einzuberufen und bei den Absolventen der Schulen ein landwirtschaftliches Arbeitsjahr anzuregen.

Ferner hat der Rat die Jewish Agency aufgefordert, alle auf Zertifikate einwandernden Arbeiter auf eine einjährige Landarbeit zu verpflichten.

Der Export der Citrus-Früchte kann für diese Saison als abgeschlossen gelten. Es wurden 5½ Millionen Kisten exportiert, was, im Vergleich zum Vorjahr, eine Steigerung von 1 Million Kisten bedeutet.

* Die Jewish-Agency erreichte von der palästinensischen Regierung die Zusage, daß Touristen, welche um dauernde Niederlassung einkommen, künftig von der Polizei bis zum Erhalt einer Antwort unbehelligt bleiben.

* Die palästinensische Oper beging ihr zehnjähriges Jubiläum.

Die Opfer von Iberias.

* Die Ueberschwemmung in Iberias forderte, wie jetzt feststeht, an Opfern 22 Tote und 18 Verwundete. Der verursachte Sachschaden wird auf 100 000 Pfund geschätzt. Die Badehäuser blieben unbeschädigt. Vermutlich wurden die heißen Quellen Iberias' vor 1800 Jahren durch ein solches Unwetter verschüttet.

* Rabbiner Dr. Freudenthal, Nürnberg, und Rabbiner Dr. Stein, Schweinfurt, sind aus ihren Ämtern geschieden.

* Im Umschichtungslager in Niederschönhausen sind zur Zeit 42 Männer und Frauen im Alter von 16—32 Jahren tätig. Der Monatsbeitrag beträgt für Handwerker 65 Mark, für Gärtner 45 Mark und für ein Mädchen 30 Mark.

* Aus einer Aufsatzreihe „Deutsche jenseits der Grenzen“ in der Frankfurter Zeitung vom 20. Mai entnimmt die E. N.-Zeitung einer Abhandlung „Deutschum in Süd- und Südwestafrika“: „Ein weiteres geschlossenes deutsches Siedlungsgebiet von etwa 4000 Seelen liegt in der östlichen Kapkolonie nahe Kingwilliamstown. Man findet dort zehn blühende deutsche Dörfer, deren Aussehen und Namen (Berlin, Frankfurt, Braunschweig, Stutterheim u. a.) an die alte Heimat erinnern. Der Schutzpatron dieser Deutschen ist der angesehene, einstimmig in den südafrikanischen Senat gewählte Senator Ginsberg, ein gebürtiger Breslauer“. Die E. N.-Zeitung bemerkt dazu: Senator Ginsberg ist Jude. Wie er betätigt sich ein Verwandter von Senator Ginsberg, Arthur Oppenheimer, aus Darmstadt, besonders stark im Interesse des Deutschtums in Afrika; er gehörte den Vorständen des Deutschen Vereins in Kapstadt und des Deutschen Schulvereins an. Erst im vergangenen Jahre hat Arthur Oppenheimer diese Ämter niedergelegt.

מגן Mastgeflügel

mit anerkannter Rabinats-Auslands-Schächt-Plombe

Stopfgänse · Enten · Puten

Hühner · Gänseteile · Gänsefett

Großte Auswahl! Billigste Preise!

Geflügelgroßhandlung

E. Kretschmer

Volks- u. Landwirtschaftsbed. GmbH.

Breslau 13 Kaiser-Wilh.-Str. 13

seit 1878 · Ruf 39234

Als Ersatz für

Badereisen

Badekuren auch nach ärztlicher

Vorschrift

Centralbad

Breslau I / Reuschestraße

Eingang Krullstraße

Bei ganzen Kuren bedeutende Preisermäßigung!

Voll dampfbäder, Dampfkast., elektr. Licht- und elektrische Wasserbäder, Schaum-, Kohlensäure-, Sauerstoffbäder, Fichten-, Schwefel-, Moor-extrakt- und andere Zusatzbäder, Elektrische Massagen, Elektrisieren, Faradisieren, Inhalationen, Wannenbäder I. und 2. Klasse, Güsse und Wasserkuren.

Kartonnagen

jeder Art

Berno Anspach, Breslau 6

Seiden- u. Woll-

Stoffe

stets gut und preiswert

Die große Auswahl bei

Hecht & David

Breslau - Ring 29
Goldene Krone

Verstopfung?

Leschnitzer's

Sheimratspillen!

Mohren-Apotheke, Breslau I, Blücherplatz 3

Lohnender Nebenverdienst

durch Werbung für die jüdische Buchvereinsung. Näheres durch Vertrauensstelle **Rudolf Schweitzer**, Gutenbergstraße 6.

Bitte beachten

Sie unsere Inserate!

Alles für Hausbesitz und Garten Eisenhandlung Brandt

Friedrich-Wilhelm-Str. 89

Telefon 280 36

Auswahlsendungen bereitwilligst

Herren- und Knaben-Bekleidung

durch Eigenfabrikation zu ganz besonders billigen Preisen

nur bei

BRINNITZER
BRESLAU-REUSCHESTR. 16-17

Reuschestraße 16/17

Zahlungserleichterung durch K. K. G.

Sonnabend, den 2. Juni 1934, 21 Uhr
Großer Lessingsaal, Agnesstraße

Öffentl. Kundgebung

der Staatszionistischen Organisation
(Verband der ver. Revisionisten Deutschlands)

„Palästina als Judenstaat“
(Die einzige Lösung der Judenfrage)

Redner: Direktor **Georg Kareski, Berlin**
(früh. Vorsitzender der Jud.-Gemeinde, Berlin)

Eintrittskarten bei Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Str. 89, Brandeis, Karlstraße und an der Abendkasse! Nummerierte Plätze **0.80 RM.**, unnummerierte **0.30 RM.** Zutritt haben nur Mitglieder der Synagogen-Gemeinde.

Mitteilungen der Organisationen

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28. Telefon 268 63

Wir suchen Stellen für Arbeitskräfte folgender Berufs-zweige: Kaufmännische Angestellte, männl. und weibl., Sprech-stundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschaftserinnen, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Bankangestellte und Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfelehrer und Lehrerinnen für jegliches Fach.

Arbeitskräfte für folgende Berufe werden gesucht: Junge Kon-toristinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufmännisches Lehr-personal, Lehrlinge für das Friseurhandwerk, Bauglaserei und das Steinmehhandwerk, geprüfte und ungeprüfte Pflegepersonal, ge-prüfte und ungeprüfte Erzieherinnen und ein berufsschulfreies Lehr-mädchen oder eine Volontärin für die Konfitüren-Branche.

Wir bitten um Angabe offener Handelsvertretungen für jüdische Vertreter aller Branchen.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208

Postfachkonto Breslau, Vereinskonto Otto Elzeles, Nr. 18340

Unsere Toten:

Mar Neuman, Breslau,
Jacob Bronker aus Hindenburg,
Fritz Pippmann aus Bernstadt,
Ferdinand Lewin, Breslau.

1. Die Ortsgruppe beabsichtigt, im Juni eine Kriegsbeschädigten-fahrt, voraussichtlich nach Canth, zu unternehmen. Wir treten an die Autobesitzer mit der Bitte heran, uns für diesen Tag ihre Wagen zur Verfügung zu stellen und bitten um umgehende diesbezügliche Mitteilung an die Geschäftsstelle.
2. Ueber das Tragen von Orden und Ehrenzeichen verweisen wir auf das Ergänzungsgesetz vom 15. Mai 1934. Nur in diesem Gesetz aufgeführte Orden und Ehrenzeichen dürfen getragen werden. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.
3. Zur Aufrechterhaltung des pünktlichen Geschäftsverkehrs ist es notwendig, daß jede Adressenänderung sofort dem Büro mit- geteilt wird.

Sehr wichtig! Niemand außer unseren mit Ausweis versehenen Kassierern hat das Recht, bei Kameraden oder Ge-meindegliedern für uns zu sammeln oder irgendwelche Gegenstände in unserem Namen zu verkaufen. Wir bitten, jeden abzuweisen und der Geschäftsstelle sofort Nachricht zu geben.

(Mitteilungen der Sportgruppe siehe Jüdische Körper-Erhaltung.)

Central-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens / Landesverband Niederschlesien

Die juristisch-wirtschaftliche Beratungsstelle des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, Landesverband Niederschlesien Breslau, Junkerstr. 19/11, berät und bearbeitet Kollektiv- und Einzelschritte bei Behörden, Verbänden und Firmen, außerdem die Fragen beruflicher Fachausschüsse und erteilt in besonders gelagerten Einzelfällen Rechtsberatung; sie arbeitet im engsten Einvernehmen mit der Beratungsstelle bei der Synagogengemeinde in Breslau.

Es wird gebeten, wegen anderweitiger Inanspruchnahme des Syndikus die Sprechstunde zwischen 9 und 11 Uhr täglich außer Sonnabend und Sonntag innezuhalten. Für einen anderen Zeitpunkt ist vorherige telefonische Anmeldung notwendig (SO 322). Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der CV sich mit seiner Rechtsschularbeit und Beratung in Fragen der Wirtschaftspolitik aller deutschen Juden zur Verfügung stellt. Rechtsschutz und Beratung in gewöhnlichen bürgerlichen Rechts- freitigkeiten und im Strafverfahren wird nicht gewährt.

Jüdische Ärzte und Mittelstandsversicherungen

Gegenüber irrtümlichen Auffassungen wird mitgeteilt, daß jüdische (nicht-ariische) Mitglieder von Mittelstands- klassen nach wie vor sich vom Arzte ihres Vertrauens behan- deln lassen dürfen, auch wenn dieser zur allgemeinen Kassener- praxis nicht zugelassen ist. Anderslautende jüdischen Mit- gliedern zugegangene Mitteilungen sind unzutreffend.

Die Richtigkeit dieses Standpunktes ist auch bei Verhandlungen, die jüngst zwischen dem Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens und den Vertretern des Verbandes Privater Kranken- versicherungsunternehmen Deutschlands stattfanden, ausdrücklich an- erkannt worden.

Verein der jüdischen Kinderreichen

Herzliche Bitte! Unter den zahlreichen Kindern unserer Mitglieder sind viele, denen es an den notwendigsten Kleidungsstücken und Betten fehlt. Viele dieser Kinder schlafen aus Mangel an Bett- stellen und Federbetten zu Dreien in einem Bett.

Wir richten an alle jüdischen Hausfrauen die Bitte, uns ent- behrliche Kleidungsstücke und Federbetten zu überlassen, um dieser dringenden Not zu steuern. Auch Kleidungsstücke für kinderreiche Eltern sind erwünscht. Helft allen Kinderreichen, denn sie sichern den Bestand des Judentums.

Anschrift: Herrn, Kasenstein, Reuschestraße 45.

DER NAME

HUT-ROSENTHAL

BLÜCHERPLATZ 5
NEUE SCHWEIDNITZERSTRASSE 5A

VERBURGT

PREISWÜRDIGKEIT, GÜTE UND ELEGANZ

Trude Behr - Breslau

Assistentin von Therese Schnabel
Stimmbildung — Atemgym-
nastikkurse nach neuesten
Methoden — Programm- und
Rollenstudium,
Breslau 18, Eichendorffstr. 45, Telefon 84724

Zurück Zahnarzt Dr. Weißblum

Höfchenstr. 53a
Telefon 34419
Sprechstd. 10—1
und 4—7

Über 30 Jahre
Schuhe
für jeden Zweck
immer preiswert
und gut
Schuh Krojanker
Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Albrechtstraße 57

Ständige Werbung

in „Breslauer Jüd. Gemeindeblatt“ sichert
dauernden Erfolg!

Seit 1879

Spezialhaus für
Handschuhe
Strumpfwaren
Trikotagen
Strickwaren

J. E. Sevy
Reuschestr. 67

Fernruf
43247

Gebr. Wieruszowski

Badewannen · Ofen · Armaturen
Klosettbecken · Waschbecken
wie sämtliche Materialien
für das Gas- und Wasserfach

Breslau 10, Matthiasstr. 147/149

Schlesinger
SEIDENSTOFFE
KLEIDERSTOFFE
STETS DAS NEUESTE
BRESLAU
Schweidnitzerstr. 46 **billig u. gut**

Jüdische Körper-Ertüchtigung

Sportgruppe im RJF

Anlässlich des einjährigen Bestehens der Sportgruppe findet Anfang Juni eine schlichte Feier statt, bei der kein Mitglied fehlen darf. Näheres in unseren demnächst erscheinenden Vereinsmitteilungen. Bei dem Sportfest des ITC 05 Berlin am 13. Mai 1934, zu dem die Sportgruppe erstmals eine Leichtathletik-Mannschaft unter Führung des Leiters der Leichtathletikabteilung Jurke I entsandte, siegten: Preis im Kugelstoßen mit 11,01 Meter, Schwent im Hochsprung mit 1,60 Meter, und der Jugendliche Oschinski im 100-Meter-Lauf der Jugend II mit 12,5 Sekunden. Außerdem errang Schwent im Kugelstoßen und Weitsprung noch je einen 3. Preis.

Beschäftigungstafel: I. in der Turnhalle:

Montag:

- 17.00—18.30 Uhr: Mädchen (nur bei Regen),
- 18.30—20.00 = Jugendturnerinnen,
- 19.00—20.00 = Gymnastik für Hausfrauen (Anfänger und Fortgeschrittene),
- 20.00—22.00 = Gymnastik für Frauen und Mädchen (Anfänger und Fortgeschrittene),
- 20.00—22.00 = Turnen für Frauen und Mädchen,
- 20.00—22.00 = Ringen und Jiu Jitsu.

Dienstag:

- 17.00—18.30 Uhr: Knaben (nur bei Regen),
- 19.00—20.00 = Leichtathletik für Frauen,
- 20.00—21.00 = Leichtathletik für Männer,
- 20.00—22.00 = Turnen: alle Herren, Männer, Jugend.

Mittwoch:

- 17.00—18.30 Uhr: Heimgymnastik für Kinder,
- 20.00—22.00 = Alte Herren,
- 20.00—22.00 = Boren,
- 20.45—22.00 = Ringen.

Donnerstag:

- 16.00—17.00 Uhr: Kleinkinder,
- 17.00—18.30 = Mädchen,
- 18.30—20.00 = Jugendturnerinnen,
- 19.00—20.00 = Gymnastik für Hausfrauen (Anfänger und Fortgeschrittene),
- 20.00—22.00 = Gymnastik für Frauen und Mädchen (Anfänger und Fortgeschrittene),
- 20.00—22.00 = Turnen für Frauen und Mädchen,
- 20.00—22.00 = Jiu Jitsu.

Sonabend:

- 17.00—18.30 Uhr: Knaben,
- 20.00—22.00 = Turnen: Alte Herren, Männer, Jugend.

II. auf dem Sportplatz (Trentinstraße 61, Krietern):

Montag:

- 17.00—18.30 Uhr: Mädchen (bei Regen in der Halle).

Dienstag:

- 17.00—18.30 Uhr: Knaben (bei Regen in der Halle).

Donnerstag:

- ab 18 Uhr: Handball, Leichtathletik

Sonabend:

- ab 17 Uhr: Faustball, Leichtathletik.

Sonntag:

- ab 8 Uhr: Faustball, Handball, Leichtathletik, Fußballjugend.
- ab 15 Uhr: Fußball.

Ein Infarkt

ist noch immer

das billigste Arzneimittel

An die Leser des

„Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes“

Wie in den Nummern 4 und 5 bereits bekanntgegeben, hat der Vorstand der Synagogengemeinde den Bezugspreis für das „Breslauer Jüdische Gemeindeblatt“
auf 45 Pfennig im Vierteljahr
festgesetzt.

Eine **kostenlose** Lieferung darf nach Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer **nicht mehr** erfolgen. — Wir bitten diejenigen Leser, welche die geringe Bezugsgebühr noch immer nicht überwiesen haben, die Zahlung nunmehr **sofort** zu bewirken, um eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden.

Eine Zahlkarte zur Benutzung liegt dieser Nummer nochmals bei.

Der Einfachheit halber kann auch — wie es die meisten Leser getan haben —
der ganze Jahresbetrag mit RM. 1.80
auf einmal überwiesen werden.

Verlag S. u. E. Schatzky, Breslau 5, Neue Graupenstraße 7, Fernsprecher 24468, 24469

Breslauer Touren-Ruder-Club 09 E. V.

Boots-Haus: Weidenbamm 26
Geschäftsstelle bei Ehrenberg, Matthiasstraße 18. Telefon 45508.
Clubabende: Montag und Donnerstag.
Training, Ausbildung, sowie verabredete Fahrten täglich.

Ruderabteilung (für Damen und Herren):
Sonntag, den 10. Juni, gemeinsame Fahrt ins Margarether „S“
Abfahrt 6.30 Uhr. Meldungen am schwarzen Brett eintragen.

Padelabteilung:
Die Mitglieder beteiligen sich an der Ausfahrt der Ruder-
abteilung am 10. Juni. Im übrigen gilt dasselbe wie oben.
Vorausichtlich muß für diese Abteilung demnächst eine Mit-
gliederbesperre infolge Platzmangel verhängt werden, welche je-
doch dann sobald als möglich wieder aufgehoben wird.

Jugendabteilung:
Der Trainingsbetrieb geht hier regelmäßig weiter. Spiel-
geräte für die Wiese sind angeschafft.

Am 16. Juni wird voraussichtlich ein Sommerfest statt-
finden, halten Sie sich bitte den Tag frei!

Es wird dringend darum gebeten, sich den Ruderdreß zu
beschaffen, denn künftighin ist das Betreten der Klubwiese nur
im Ruderdreß oder in Straßenkleidung erlaubt.

Regelmäßige Teilnahme am Sportbetrieb ist Pflicht!

Jüdischer Schwimmverein Breslau E. V.

Anschrift der Schriftführerin: Ilse Blumenthal, Breslau 6,
Friedrich-Wilhelm-Straße 89, Telefon 54572.

1. Dienstag, den 12. Juni 1934, abends 20.15 Uhr, findet im
Restaurant „Kornhäuser“, Schweidniger Stadtgraben 9, eine Mit-
gliederversammlung statt. Unser Schwimmbruder Dr. Kaiser, 2. Vor-
sitzender, hält einen Vortrag über das Thema: „Der Schwimmsport
— eine Lebensnotwendigkeit“, vom Standpunkt des Mediziners. Wir
erwarten rege Beteiligung.

2. Wir weisen nochmals auf den am 3. Juni 1934 stattfindenden
Ausflug Obernigt—Ritschedorf hin.

3. Unser Trainingsbetrieb hat einen lebhaften Auftrieb ge-
nommen, noch nicht eingetaste Mitglieder melden sich am Vereins-
abend.

4. Schwimmunterricht wird vom Verein auch im Sommer
durch geprüfte Schwimmlehrer im Hallenbad erteilt.

5. Im Monat Mai konnte der 100. Schwimmschüler die Frei-
probe bestehen.

6. Die Beiträge sind pünktlich an unseren Kassierer, Schwimm-
bruder Blumenthal, (obige Anschrift) zu entrichten.

Unzweyboynillan-Konfonib

Altpapier

Alte Akten, Makulatur zum Ein-
stampfen kauft gegen netto Kasse
Hermann Schimek, Tauentzien-
straße 123/125. Fernsprecher 28935.

Architekt

Fritz Kleemann, Körnerstraße 44,
Innenarchitektur und Möbelvertrieb.
Besuch und Vorschläge unverbind-
lich. Telefon 31630.

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 10,
Gegr. 1878. Fernsprecher: 56980.
Spezial-Abteilung: Privatauskünfte.

Automobile



Lohestr. 78/88
Telefon 81226

Automobile
Zubehör
Reparaturen
aller Marken

Auto-Reparaturen

Erich Rund, Trebnitzer Straße 72,
Fernsprecher (Tag und Nacht) 40834
Sämtliche Auto- und Motorrad-Re-
paraturen. Mitglied des Zentral-
verbandes Jüdischer Handwerker

Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdainstr. 36,
Telefon 34624; verleiht preiswert
Autos zu allen Gelegenheiten.

באקערי Bäckerei

unter Aufsicht der hiesig Synagogenge-
meinde. — **Georg Schleimer**,
Goldeneradegasse 5. Fil.: Höfchen-
straße 74, im Haus der Humboldt-
Apothek. — Telefon 26964.

Bau-u. Gerätschaftsklempnerei

Leopold Elau, Gold Rädegasse 10,
Fernsprecher 50553. Gegründet 1891.
Ausführung von Dacharbeiten in
Pappe, Zink, Ziegeldach u. Schiefer.

Bau-Kunst-Rep.-Glaseri

An alle jüd. Hauswirte! Sämtliche
Glaserarbeit wird billigst vom
Fachmann ausgeführt. Alle Glas-
sort. (Rob-, Mattglas usw.) am Lag.
S. Rotholz, Friedr.-Wilhelm-tr 60.

Baugeschäft

Michael Kaliski, Breslau 21,
Fröbelstraße 10, Telefon 82557/58
Ausführung aller Maurer- und
Zimmerarbeiten für Neu- und
Umbauten sowie Reparaturen.

Baugeschäft

Architekt **Theodor Prinz**,
Reuschstraße 47/48, Telefon 25280.
Ausführung sämtlicher ins Fach
schlagenden Arbeiten.

Baugeschäft

R. Rosenberg, Neue Adalbert-
straße 136. — Fernsprecher 40098.
Sämtliche Bauarbeiten sachgemäß
und äußerst preiswert.

Bau- und Möbeltischlerei

Edmund Lewy, Breslau, Lewald-
straße 10. Annahme sämtlicher ins
Fach schlagender Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Klempner- u. Dachdecker-
meister, Breslau, Moritzstraße 20,
Telefon 32325. Dachdecker- und
Klempnerarbeiten, Reparaturen,
Instandhaltung im Abonnement.

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Höfchenstraße 94,
Telefon 34618. Dachdecker- und
Klempnerarbeiten, Reparaturen
an Wasserleitungen.

Bekleidung

L. Hamburge, Lombard- und
Warenhaus, Gartenstraße 65, neben
Capitol. Bekleidung speziell für
Auswanderer. Berufsbekleidung.
Bekannt billig.

Buchhandlung

An- und Verkauf einzelner Bücher
von Wert und ganzer Bibliotheken
Wilh. Jacobsohn & Co.
Kurfürstenstraße 2 (Telefon 80533)

Bücher

N. Samosch, Buchhandlung
u. Antiquariat. Kupferschmiede-
straße 13 u. Schuhbrücke 27. Gegr. 1844.

Bügel-Institut

„Rapid“ Inh. Ueko, Kronprinzen-
straße 88, Tel. 33946. Für 1 Mark wird
1 Anzug oder Paletot aufgebügelt und
gesäubert. Reparaturen sauber und
billig. Abholung und Lieferung frei.

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau I, Nikolai-
straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 67154.

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75,
reinigt auf chemischem Wege
Decken und Wände unter
Garantie wie neu.

Damen-Friseur

Jaenicke, Höfchenstr. 96. Tel. 36818.
Neuzeitliche Salons für Damen und
Herren. Spezialität: Entfärben und
Neufärben verfarbter Haare.

Damenhüte

Geschw. Lindner, Hüte, Garten-
straße 40.

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der
Betriebswerkstatt Gartenstr. 60 11.
(Aronsohn).

Damenmoden

Geschw. Rungstock, Inhaberin
Charlotte Schein. Maß-Atelier ele-
ganter Damen-Garderobe. Jetzt
Neue Schweidnitzer Straße 11
Fernsprecher 328 88

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56,
hochptr. Telefon 34246. Maßan-
fertigung von Kostümen,
Mänteln und Pelzen. Feinste
Ausführung, mäßige Preise.

Damenschneiderin

Betty Gattel, Sadowastr. 58, hptr.
Kleider von 8.— Mark an
Blusen von 3.50 Mark an
Röcke von 3.50 Mark an
Umarbeitungen billigst.

Dolmetscher

J. Breslauer, gerichtlich voreidigter
Dolmetscher der polnischen
Sprache für den Landgerichtsbezirk
Breslau und Häuserverwalter,
Goethestraße 24/26 — Telefon 30637.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10, siehe aus-
führliches Angebot in gleicher
Nummer dieser Zeitung.

Drogen - Parfümerien

Waschartikel — Photo!
Drogerie Juliusburg, Bischofs-
walde, Wilhelmshatener Straße, Ecke
Gimmstr. Schnellste Lieferung
überall frei Haus. Tel. 43590.

Drogen, Photo, Gummiwaren

**Central - Drogerie Hermann
Salomon**, Gartenstr. 97 am Haupt-
bahnhof. Tel. 27361

Drogerie

Charlotten - Drogerie, I. Rosenbaum,
Breslau 13, Franz-Seidte-Platz 7, Ecke
Opitzstraße — Telefon Nr. 84629.
Drogen / Photo / Parfümerien
Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche,
Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai-
str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 23660.
Reich. Lager i. Drogen, Farben, Seifen,
Parfüm. Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Drogerie

Liebig-Drogerie, Gartenstraße 47,
an der Theaterstraße. Inhaber
Apotheker S. Keiler. Fern-
sprecher Nummer 39464. Lieferung
frei L.A.U.S.

**Ihre Kleine Anzeige
in den Gemeindeblatt-
Bezugsquellen-Nachweis!**

Biznyoboyillan-Mosfonis

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei,
Antonienstraße 24, Fernruf 50835.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau I, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154

Elektro-Radio

Alfons Abraham, Elektro-Installationsbüro und Radio-Werkstatt Höfchenstr. 5 und Friedr.-Wilhelmstr. 21, Ruf 23431

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister,
Licht - Kraft - Radio,
Gräbschenerstr. 39, Telefon 23521.

Elektrotechnik

Herbert Jesina, Steinstraße 11,
Tel. 85474, Elektr. Licht- u. Klingel-Anlagen / Reparaturen / Radio.

Fahrräder

Reparatur - Verkauf
Schnell - Gut - Billig
Ernst Fabisch, jetzt Steinstr. 17.

Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11,
Fahrräder bekannter Fabrikate pp. Fernsprecher Nr. 21964,
Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschlossen.

Farben und Lacke

Oscar Cohn, Gartenstraße 26
gegenüber der Markthalle, Tel. 29789,
Spezialhaus für Farben und Lacke

Fleischerei u. Wurstfabrik

Leopold Moschkowitz,
Fleischermesler, Tel. 28075,
Hauptgeschäft: Goldeneradegasse 14, Filiale: Viktoriastraße 11a, Lieferung frei Haus.

Friseur

Josef Müllers Friseursalon, nur Viktoriastr. 104, Ecke Kais.-Wilh.-Str., empfiehlt sich den geehrten Gemeindemitgl. angelegentlich. Mod. Haar- u. Barfrisuren. Spezial.: Bubikopt u. Pflege.

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11,
Telefon 81357, Damen-Friseur,
Parfümerie - Toiletten-Artikel.

Fußböden-Steinholz

Ratschinski & Co., Nikolaistraße
Nr. 49/50, Fernsprecher Nr. 23223,
Spezialität: Treppenbeläge

Fußpflege

Dora Schaefer, Breslau 2, Neudorfstr. 33, II, Tel. 31623, Sprechzeit 5-7 Uhr,
Fachwissenschaftl. geprüft. Pediküre,
Arztlich gepr. Massagen, Maniküre,
Elektr. Behandl. Vibrations-Massage.

Gardinen

Schneider & Wolf, Breslau 2,
Gartenstraße 61, 1. Stock,
Gardinen-Spezial-Geschäft

Gasanlagen

nach dem neuen Teilzahlungssystem
der Stadt, Gaswerke, sowie Bade-,
Wasch- und Klosettanlagen,
bill. gut u. schnell durch **Oscar Unikower**,
Kronprinzenstraße 41, Telefon 39181.

Gelegenheitskäufe

Kochmann, Höfchenstr. 41 Tel. 37942,
Käufe gegen Kasse: Möbel aller
Art, Glas, Porzellan, Antiquitäten,
Zinn-, Silberleuchter u. Zucker Dosen,
evtl. ganzen Haushalt.

Grundstücksverkehr

Frau verw. Reg.-Baumstr. **Sonnenfeld**,
Moritzstraße 43I, Telefon 33241,
Hypotheken - Grundstücke -
Immobilien - Hausverwaltungen,
Besuch bereitwilligst.

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für
Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß-
und Trennungverwaltungen, Hohen-
zollernstraße Nr. 84, Fernsprecher
Nr. 82580.

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen
feinster Art
Popeline-Hemd 4.75,
rein-eidene Binder von
1.75 an, Sportanzüge
vom Lager **39.50**,
Ulster und Regen-Mäntel **48.-**,
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeiffer-Qualität **130.-**, bietet in aus-
erlesenem Geschmack **B. Pfeiffer**,
Schweidnitz Str. 27 gegenüber d. Oper.

Herren-Modeartikel

Oskar Brieger, Ring 60, Ecke
Oderstr., Spezialität: Hute, Wäsche-
Krawatt in großer Auswahl zu
billigsten Preisen. - Zeitsch.-Dank-
Wäsche.

Herren-Wäsche

Friedländer, fertigt in Maß, wä-
senerhält ein reiches Lager fertiger
Wäsche, Krag-, Krawatten, Socken etc.,
billigste Preise. Oberhemden-
Klinik, Junkernastraße 8, Tel. 57566.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl.
Spezial.: Manufakturierung v. Herren-
wäsche, Annahme von Reparaturen u.
Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**,
Schmiedebücke 64/65, Tel. 59468.

Kohle

Alfred Reichmann, Kohlen-
handlung, Breslau 13, Höfchenstr. 89,
Kohlen - Koks - Brikets.
Fernruf: 34463.

Konfitüren

M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der
Eisenbahnunterführung, Spezial-
Konfitüren-Geschäft, Speise-Eis.

Kunststofferei

für Teppiche, Garderobe, Wäsche
sachgemäß und preiswert
Freie Abholung und Lieferung.
Frau Marie Schneider, Brüder-
straße 27, II, Telefon 27836

Kurzwaren

Lina Schnapp, Höfchenstraße 77,
empfiehlt Kurz-, Weiß-, Woll-,
Strumpfwaren zu billigst. Preisen.

Lampen

Grawald, Schloßohle 16, an der
Dorotheengasse. Die billige
Einkaufsquelle für Beleuch-
tungskörper jeder Art. Tel. 5649.

Lebensmittel

Leo Ascher, Viktoriastraße 121,
Fernruf Nr. 39492, Kolonialwaren,
Feinkost, Waschmittel, Obst, Gemüse
usw., Lieferung frei Haus, Rabatt-
marken (3%) auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Loszynski, Gartenstraße 49
neben Liebig - Siehe aus-
führliche Anzeige in dieser Zeitung.

Lebensmittel

Silberberg, Viktoriastr. 90, ptr. an
der Kaiser-Wilhelm-Str., Kolonial-
waren, Feinkost, Waschmittel unter
Aufsicht. - Wohlfahrtschein. -
Tel. 33740. - Lieferung frei Haus.

Lebensmittel

Jacob Sperber Nachf., Inh.: Recha Spitz,
Gartenstraße 40, Südfürchte,
Obst, Frischgemüse, Feinkost, Kolo-
nialwaren, Tel. 26325, nach Geschäfts-
schuß 37661, Lieferung frei Haus.

Lederwaren

Moderne Damentaschen in allen
Preislagen. **Boehm**, Ring 16,
am Bücherplatz, Reisekoffer.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Garten-
straße 85 und Ohlauerstraße Ecke
Schuhbrücke. Größte Auswahl,
niedrigste Preise.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1,
Gold, Silber, Uhren, Juwe-
len. - Ankauf, Verkauf,
Beleihung.

Liköre

Siegbert Sittenfeld, Freiburger
Straße 19, Fernsprecher Nr. 27315,
Spirituosen, Weine, Fruchtsäfte.

Liköre, Fruchtsäfte

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37
neben Huthmacher / Telefon 36557
Weine * Spirituosen

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35,
Telefon 34351, Lieferung - Ver-
legung - Ausbesserung Kosten-
anschläge bereitwillig!

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10,
Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold,
Breslau 21, Yorckstraße 44,
Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75,
Ausführung sämtlich. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tennenberg,
Atelier für feine Herren-
moden, Breslau I, Ring 45,
Fernsprecher Nummer 56316.

Mastgeflügel

E. Kretschmer, G.m.b.H. Kais. Wilhelmstr. 13
liefert frei Haus zu bill. Tagespreisen streng
koscher mit aner. Auslandschächtplombe
Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Gänse-
teile, rohes und ausgelassenes Gänsefett.

Möbel

Zimmereinrichtungen
Küchen / Ergänzungsstücke / Einzel-
aufbereitungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87

Möbel

Gute und billige **Möbel** erhalten Sie
nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**,
Schwertstraße 5 neben Gerh-
auptmann-Theater.

Möbel

Lorenz Hübner, das große
Möbel-Haus mit den kleinen
Preisen. Nur Reuschestraße
Nr. 11-12, Gegründet 1898.

Oberhemden, Sporthemden

kaufen Sie am besten bei **Fränkel**,
Gräbschenerstr. 4, am Sonnenplatz.
Eleg. Bielefeld, Oberhemd m. Krag. u.
Ersatznausch **2.95**, weiß. Sporthemd
m. fest. Krag. **2.25**, Selbstbind. ab 75 Pf.

Obst

Gertrud Weill, Sadowastraße 46,
Fernsprecher 39306, Obst, Süd-
früchte, Lebensmittel,
Butter, Eier, Schokolade

Obst, Gemüse, Kolonialwaren

H. Grünpeter, Inh. Frieda Loewy
Viktoriastr. 70, Obst, Gemüse, Kolo-
nialwaren, Wurstwaren und Geflügel
unt. Aufsicht d. hies. Syn.-Gemeinde.
Lief. frei Haus. Tel. 53663 Nebenst.

Иван Шлаим Олзаюв

in dem Gemeindeflatt, Biznyoboyillan-Mosfonis!

Lebzigboynllan-Moufonib

Optik

Optiker Garai, Albrechtstraße 4. Augengläser vom bewährten Fachmann, Reparaturen schnell und preiswert

Optik

Optiker Ernst Schultz, Breslau 5, Gartenstraße 47 an der Theaterstraße. Fernsprecher Nr. 39636.

Parfümerien

Seitenhandlung **Scheyer**, Röhldigerstraße 22, Telefon 80416
Lieferung frei Haus.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupenstraße 5. Tel. 58862. Pelze — größte Auswahl — Billigste Preise — Umarbeitung — Konservierung

Pelze

Pelzhaus Erich Simon, Büttnerstr. 26, Aufbewahrung, kostenlose Abholung, Reparaturen. Fernsprecher Nummer 28902.

Pelze

Pelzhaus Zabel, Inh. Richard Silbermann, Gartenstr. 63. Tel. 39312
Große Auswahl, bekannt billige Preise, Umarbeitungen, Reparaturen. Konservierungsannahme

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service
Kristall-Geschenke
Max Hamburger,
jetzt Junkernstraße 1/3,
am Blücherplatz.

Radio

Heinz Baruch, Radio-Klinik, Höfchenstraße 62, Telefon 30936. Apparate, Reparaturen, Neuanlagen, Ersatzteil-Lager



Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.

Radio

Ernst Effein, Inhaber Max Fink, Gneisenauplatz 1. Telefon 45262. Telefon- und Telegrafenanstalt. Telefon-, Klingel-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Radio

Radio-Geräte, Röhren und Teile zum Selbstbau, Elektroartikel. Reparaturen im Fachgeschäft **Heinz Kochanowski**, früher Radio-Posener, Nikolaistraße 13, Tel. 29711

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebigtheater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennenbau. Reparat. „Loewe“-Kundendienst.

Radio

Silberfeld, Albrechtstr. 28/29, Eing. Katharinenstraße an der Hauptpost. Haltestellen der 3, 14, 24. Alles vom Superhed bis zur Kurzwellenspule Gelegenheitskäufe.

Radio

Taschenlampen-Vertrieb, G. m. b. H. Geschäftsf.: Fritz Friedländer, Schmiedebrücke 43. Fernruf 29035. Alles für den Rundfunk, auch Reparaturen preiswert.

Radio

Poststraße 4, Telefon 20801. Inh. M. Tondowski. Aeltest. Fachgesch. a. Platz. Rundfunkgeräte all. Fabrikat am Lager. Bezugsquell. f. Bastler. Rep. s. preisw.

Schildermalerei

David Bley, Herdahnstr. 65. Tel. 37244. Inh. Glasermeister Hugo Spinner. Firmenschilder aus Glas, Metall und Holz, Reklamematernen, Tagesleuchtschilder, Vermietungs- und Ausverkaufsschilder.

Schirme

A. Bettsak, Ohlauer Straße 85, gegenüber Klausner. Bekannt gut und preiswert.

Schlächterei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg Schlächterei, Wurstfabrik und Geflügelhandlung. Breslau, Gartenstraße 57. Fernsprecher Nr. 31619. Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle Sorten Wurstwaren, Ungarisches Geflügel, plombiert. Pünktlicher Versand nach auswärts.

Schlosserei

E. Königsberger, Altbüßerstr. 51. Telefon 29042. Kunst-, Bau- und Geldschrankschlosserei. Ausführung sämtlich. Schlosserarbeiten.

Schneider für Herren

Gebr. Hecht, Schneider, Schweidnitzer Straße 88/40 I. Telefon 56891.

Schneider für Herren

GEBR. JAWITZ Maß - Anzüge
Mäntel - Maß - Ersatz
Billig / Erstklassig
Gebr. Jawitz
Junkernstr. 16. Tel. 59524
Vertreterbesuch

Schreibmaschinen

Curt Peiser (vorm. Albert Peiser), Kaiser-Wilhelm-Straße 8, Tel. 39922. Büromaschinen / Büromöbel / Papiere / Zubehör / Einkauf u. Verkauf gebraucht. Maschinen / Abonnements

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann**, Breslau I, Nikolalstr. 14, Fernruf Sammel-Nr 571 54. Füllfederhalter

Schreibmaschinenarbeiten

Dora Liebes, Wallstr. 33. Tel. 267 28. Diktat-Abschrift (auch fremdsprachl.) Stenogr. Aut. - Vervielfältigungen (Bei Anmeldung auch abdt. u. Sonntags) - Stundenweise Vertretung.

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedebrücke Nr. 57. Spezialität: Schuhe für empfindliche Füße, zu mäßigen Preisen.

Schuhe

Alexander Mohr, Fernsprecher Nummer 26254, Taunentzienplatz 3a. Maß-Schuhe / Schuh-Reparaturen.

Schuhreparaturen

Gust. Baumann, Schnellbesohlanstalt, Poststraße 9. Telefon 57407. Sämtliche Schuh-Reparaturen billigst. Wunschgemäß abgeholt und zugeschickt.

Sport-Haus

A. Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11 Spezialgeschäft für Tennis-, Wasser-, Wandersport — Wettermäntel, — Sportbekleidung für die Jugend. Telefon 33140. Katalog gratis.

Stempel

Stempel, Siegel, Schilder aller Art liefert schnell und preiswert **A. W. Riesenfeld**, Ohlauer Str. 70, II. Telefon 28712.

Steuersachverständige

Dr. jur. Otto Halpert, Regierungsrat a. D. Büro: Taunentzienstraße 11. Fernsprecher 28645

Tapeten

Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tel. 33140. Tapeten der namhaftesten Fabriken für jede Geschmacksrichtung. Verlangen Sie Musterkarten.

Tapezierer u. Dekorateur

Georg Koppe, Theresenstr. 13, Ecke Lewaldstr. Anfertigung v. neuzeitl. Polstermöbeln u. Dekorationen. Aufarbeiten alt. Polstermöbel. Tapezieren von Wohn- und Geschäftsräumen.

Teppiche

J. Schimkowitz, Graupenstraße 3. Deutsche Teppiche, Läufer, Brücken, Bezugstoffe sehr preiswert.

Tischlerei

Michael Kaliski, Breslau 21, Fröbelstraße 10, Telefon 82537/58. Holzbearbeitungsfabrik, Bautischlerei und Möbelfabrik.

Uhren-Reparaturen

Dagobert Heinrich, Zimmerstr. 5/7 I. Billig - Gut - Schnell. Aut.-Wunsch Abholung. Auf jede vollständige Reparatur 1 Jahr Garantie.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss, Karlstr. 46, an der Schweidnitzerstr. Auch Reparaturen und Umarbeiten von Schmucksachen aller Art. Langjähriger Fachmann.

Uhren, Gold-u. Silberwaren

J. Beckermuss, Uhrmacher, Neue Graupenstraße 10 (am Sonnenplatz). Eigene Reparaturwerkstatt.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig **Berthold Riesenfeld**, Uhrmach. u. Feinmechanik, Brüderstr. 57 II, Ecke Taunentz.-Str. Tel. 50280. Ab 1. Juli Sadowastraße 36 hpt.

Versicherungen

Die Hilfe. Versicherungsverein a. G., Erlebens- u. Sterbefall-Versicherung, außerdem Krankenversicherung. 100% Arzt, 100% Arzneln. **Grete Bial**, jetzt Goethestraße 15. Tel. 85578.

Versicherungen

Käthe Lippmann, Versicherungsbüro, Charlottenstraße 27. Tel. 81470. Beratung jeder Zeit unverblöndlich und sachgemäß.

Vervielfältigungen

S. Horwitz, Ring 3. Telefon 55265. - Bürobedarf

Wäsche

Regina Baer, Augustastraße 67 hpt. Telefon 39972. Große Auswahl in Leib-, Bett- und Tischwäsche. Sehr niedrige Preise.

Wäsche

Schöne Wäsche — **Cilly Weiß**, Kaiser-Wilhelm-Str. 29, hptr.

Wäscherei

Bielefelder Wäscherei, Augustastraße 9, Fernspr 86451, wäscht Haus- haaltswäsche, Geschäfts- und Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig. Garant. ohne Chlor. / Auskunft bereitwilligst.

Wäscherei

G. Kühne, Tel. 36405, Gartenstr. 61 I früher Schneider & Wolf Gardinen — Handwäscherei — Spanner — Ausbesserungen — Freie Abholung, freie Zusendung.

Wäscherei und Plätterei

Tel. 80415 **Lucie Ragolsky**, Kopischstr. 65, Schrankfert. Gewichtswäsche Oberhemden, Kragen auf neu. Tröcken im Freien. Aushess. v. Stidwische. Gardinenspannen. Freie Abhol. u. Lieferung.

Wasserleitungen

Bade-, Wasch- u. Klosettanlagen, sowie Gasanlagen nach dem neuen Teilzahlungs-system der Stadt. Gaswerke bill. gut u. schnell durch **Oscar Unikower**, Kronprinzenstraße 41, Telefon 39181.

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557
Liköre * Fruchtsäfte

Wirtschaftsberatung, Steuer

Ernst Schindler, Gabitzstr. 17. Tel. 3230. Sprechstunde 2-5 außer Sonntags. Anplanung, Einziehung v. Forderung gewissenhafte Arbeit, billigste Preise Vorbesprechungen kostenlos.

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume, Wohnungen. **Sachs**, Wohnungsnachweis Goethestr. 10. Tel. 82876.



Zigarren, Zigaretten, Tabake

Hugo Hamburger, Zigarrenhaus. Carlsplatz 5, Ecke Graupenstraße. Telefon 56882.

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2 gegenüber Wertheim. Tel. 35094
seit 18671

Zigarren, Zigaretten, Tabake

Georg Schäfer, Viktoriastr. 42/44 an der Bohnenzollernstraße. Langjähriger Fachmann, daher reichhaltiges Lager von nur führenden Fabrikanten.

Bücher und Zeitschriften

Georg Hermann: Eine Zeit stirbt

Berlin. Jüdische Buch-Vereinigung. 374 S.

Es war ein äußerst glücklicher Gedanke der Jüdischen Buchvereinigung, gerade mit einem Buche von **Georg Hermann** ihre Arbeit zu beginnen. Denn kein anderer Dichter hat durch so viele Jahrzehnte die verwandten Töne in unserer Seele so verstanden zum Erklingen zu bringen, wie gerade der Dichter von Jettchen Gebert. In allen seinen Büchern klingt die ganze Problematik unseres jüdischen Seins in Deutschland auf. Wir kennen schon die liebgeordneten Gestalten, die sich durch die Romane seines letzten Schaffens ziehen. Es sind alles jene Menschen der vergangenen Epoche mit ihrer tiefen Verwurzelung im Bürgertum und in den Kulturwerten, die nun anderen Bildungen Platz machen müssen.

Wenn Georg Hermann diesen Roman bewußt „Eine Zeit stirbt“ nennt, so deutet er schon im Titel symbolisch so mancherlei an. Das Buch spielt im Jahre 1923, in den letzten Tagen der Inflation, als der Herenjababbath der sich überstürzenden Dollarkurse gerade der Rentenmarkt zu weichen beginnt. In diesem Strudel versinkt das Dasein der alten Bürgerkreise, es versinken auch die Schicksale so vieler Menschen, für die Paul Gumpert und seine Freundin ein Symbol bilden. Sie treten von dieser Bühne ab, weil sie sich dem Tempo der neuen Zeit nicht anpassen vermögen. Es stirbt auch in der Fülle ihrer Jugend die Frau von Fris Eisner, die ihm für die Reihe von Jahren, ihm, dem schon Alterniden, noch einige glückliche Stunden und neues Schaffen beschert hatte. Dieser Fris Eisner ist kein anderer als Georg Hermann selbst, dieser Schriftsteller, ja noch mehr als dieses, dieser Dichter, der Menschen zum Leben zu erwecken vermag, die der jungen Generation von heute schon kaum noch etwas sagen können.

Das Buch ist von einer unendlichen Kultur der Sprache erfüllt, jedes Wort fein ziseliert, wie alte gute Handwerksarbeit.

Es sind jüdische Menschen, von denen es handelt, gewiß jüdische Menschen, die von ihrem Judentum wenig mehr wußten, und für die ihr Glaube oft erst durchbricht, wenn sie einen lieben Menschen zum letzten Gange begleiten. Als Symbol dieses Judentums, das in unseren Tagen einem aktiverem weicht, mögen die folgenden Worte aus diesem tief zu Herzen greifenden Buche gesagt sein: „Und dann tritt Doktor Spanier vor und sagt Worte, von denen die meisten hier nicht einmal ahnen, welcher Sprache sie angehören, und deren Sinn Doktor Spanier sicher auch nicht kennt. Die ihm aber, von früh an im Gedächtnis geblieben sind. Und wie er da steht mit seinen fast weißen flatternden Haaren auf dem Schädel mit der braunen Haut und den großen dunklen flackernden Augen, da ist er genau so uralte wie Meise Worte selbst, die älter als das Alte Testament sind. Da haben seine Augen, wenn je, den unergründlichen Blick des alten Ephraim Bonus, Arzt und Kabbalist und Jude, der sein Vorfahr gewesen sein soll und den Rembrandt radierte, an der Treppe stehend. „Jiggaddal, wejstaddasch“, das Raddisch, das Totengebete.“

Blätter des Jüdischen Frauenbundes für Frauenarbeit und Frauenbewegung

Die im zehnten Jahrgange erscheinende, von Fräulein Hannah Karminski-Berlin verantwortl. geleitete Monatschrift bringt in ihrem Maiheft u. a. folgende Beiträge: Prof. Dr. L. F. Meyer: Ueber die Erziehung des jüdischen Kindes; Dr. Margot Rieh: Edith Samuels Puppen (mit Illustrationen); Dr. Martin Wertheimer: Unsere Sorge: der Nachwuchs; Hannah Karminski: Zur Isenburger Statistik für das Jahr 1933; Dr. Hilde Ottenheimer: Aus dem jüdisch-kulturellen Leben des Mittelalters. Ferner Berichte über die Bundesarbeit, diejenige des Kulturbundes deutscher Juden und anderer Organisationen, sowie Bücherbesprechungen. Bestellungen nimmt jede Postanstalt und der Biko-Verlag, Berlin E.W. 19, Kurstraße 20/21, entgegen.

Bernays, Mommsen und Heyse

Die Preussische Akademie der Wissenschaften veröffentlicht in den Sitzungsberichten der Philosophisch-Historischen Klasse einen von **Michael Fraentel**, Breslau, neu aufgefundenen Brief von **Jacob Bernays** an **Paul Heyse**, den Professor **Eduard Norden** der Akademie in der Sitzung vom 11. Januar 1934 vorlegte. Michael Fraentel hat Ende 1932 den Briefwechsel von **Jacob Bernays** herausgegeben (Michael Fraentel: **Jacob Bernays**, ein Lebensbild in Briefen, Breslau 1932), der u. a. die erste Veröffentlichung von Briefen **Theodor Mommsens** enthielt und auch in diesen Blättern gewürdigt wurde. Das Erscheinen dieses Buches wurde von weiteren wissenschaftlichen Kreisen des In- und Auslandes mit dankbarer Anerkennung begrüßt, die erkennen ließ, wie hoch das Wirken und die Persönlichkeit des berühmten Philologen **Bernays** auch von der Nachwelt geschätzt wird.

Den weiteren Forschungen **Fraentels** über **Bernays** ist es nunmehr durch Zufall gelungen, aus dem **Paul Heyse-Archiv** der Bayerischen Staatsbibliothek in München den erwähnten Brief aus dem Jahre 1855 aufzufinden, dem ein unbekanntes Gedicht **Theodor Mommsens** beilag, **Theodor Mommsen** kam 1854 von Zürich als Ordinarius für römisches Recht (nicht für Geschichte) nach Breslau. Hierhin war neben auch **Jacob Bernays** gegangen, der als Privatdozent an der Universität Bonn gewirkt und Ende 1853 den Ruf **Zacharias Frankels** auf den Lehrstuhl für klassische Altertumskunde an dem neu zu errichtenden **Jüdisch-Theologischen Seminar in Breslau** erhalten hatte. **Bernays** lehrte zugleich als Privatdozent an der **Breslauer Universität**, wo er zu den angesehensten Mitgliedern seiner Fakultät gehörte. Zwischen **Mommsen** und **Bernays** entstanden bald enge freundschaftliche Beziehungen, die über alle räumlichen Trennungen hinweg — **Mommsen** ging später als Professor für alte Geschichte nach Berlin, **Bernays** als Direktor der Universitäts-Bibliothek und Professor nach seiner alten Wirkungsstätte **Bonn** — lebendig blieben. **Bernays** war der einzige, der das **Mommsensche Standardwerk** der römischen Geschichte geleiten durfte. Er tat es mit selbstloser Anteilnahme, gab Ratsschläge und Verbesserungen und übernahm die Korrekturen. **Mommsen** hat diese Hilfe dankbar anerkannt. Dieses freundschaftliche Verhältnis

Richard Standfuss, Breslau I

Inhaber: **Leo Böhm**

Gegründet 1845 **Kupferschmiedestr. 39** Telefon 26654

Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft
Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

Eisschränke - Kühlschränke

(auch Gelegenheitskäufe)

Bedarfsartikel für den Hausbesitz
Gartengeräte aller Art
Arthur Lomnitz, Gartensr. 22

Lewaldsche Kuranstalt

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Nerven- und innerlich Kranke sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:

Prof. Dr. Berliner,
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.
Mäßige Pauschalätze
Tel. Obernigk 301

Bau- u. Nutzholzhandlung

Bei jeglichem Bedarf an Holz denken Sie nur an

Ferdinand Sachs

Kreuzburger Str. 37. Tel. 45530.

Wanzen Ratten Mäuse Motten Schwaben

beseitigt samt der Brut endgültig für immer

H. Junk Kammerjäger

Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter radikal wirkender Präparate.

Dr. Levi Jodbad Tölz

Zur Reisezeit Papier

Moritz **Wallbach**
Reuschestr. 46
Ruf 541 85

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24

Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagerei

Reisebüro:
Beschaffung von Eisenbahnfahrkarten und Schiffskarten zu **amtlichen Preisen**

Naumann Germania



Erika



Naumann



Alles auf ganz bequeme Teilzahlung
bei: **Alfred Schlesinger, Schmiedebrücke 13**

Eigene Reparatur-Werkstatt
Gelegenheitskauf in Vorführungsmaschinen

führte auch dazu, daß Bernays, Mommsen für seinen Freund Paul Heyse zu interessieren vermochte.

In dem jetzt veröffentlichten Briefe schreibt Bernays an Heyse u. a.: „Hier schicke ich von Mommsen ein kleines Absagegedicht an den Storm, welches er Deiner Distraction anvertraut; die Uebersendung mögest Du als eine kleines Zeichen seiner großen Theilnahme für Dich ansehen“.

Die wissenschaftliche Welt nimmt jetzt, 80 Jahre nachdem der Brief geschrieben wurde, von der poetischen Absage Mommsens an die Dichtkunst — das ist der Inhalt der launigen Verse — mit erhöhtem Interesse Kenntnis.

Daß Bernays von Mommsen gebeten wird, das diskrete Gedicht an Heyse weiterzugeben, zeigt auch das freundschaftliche Verhältnis Heyses und Bernays zueinander. Die innige Erwidrerung der Freundschaft Bernays durch Paul Heyse geht übrigens auch daraus hervor, daß er seine deutsche Bearbeitung von Leopardis Gedichten und Gesprächen noch im Jahre 1878 „seinem lieben Freunde Jacob Bernays“ widmet. Wie Bernays die Arbeit Mommsens mit Anteilnahme begleitete, so hat er auch das Schaffen Heyses nachhaltig beeinflusst.

R. Schw.

Der „Zentralverband Jüdischer Handwerker Deutschlands e. V., Sitz Berlin“ hat neuerdings die von ihm herausgegebene Zeitung „Der Jüdische Handwerker“ (Wito-Verlag, Berlin SW 19) bedeutend ausgebaut und erweitert und ihr, da sie zugleich Organ des Reichsverbandes des Jüdischen Mittelstandes“ geworden ist, eine Beilage „Der Jüdische Mittelstand“ beigelegt.

Vor uns liegen die Nummern vom April und Mai d. J. Die Aprilnummer gibt im Leitartikel eine Darstellung der gewaltigen Aufgaben, vor welche durch die Aenderung der Lage der Juden in Deutschland der jüdische Handwerker, aber damit auch seine Presse gestellt worden ist. Diese muß Berater in allen Dingen der Wirtschaft, der Gesetzgebung und der Ausbildung, zugleich aber auch Wegweiser zu neuen Zielen sein. Die vorliegenden Blätter werden ihrer Aufgabe in hervorragendem Maße gerecht. So interessieren die Abhandlungen „Zum 1. Mai“, „Berufsausbildung und Umschichtung“, „Vorbereitung der Jugend zum Handwerk“, „Neue Möglichkeiten der Mittelstandskredite“, „Zur Neuordnung des Einzelhandels“, eine „Steuerrede“ und die Rubrik „Existenz- und Niederlassungsmöglichkeiten“ jeden, der den Anforderungen der Zeit gerecht werden will. Aus der Fülle der anderen Artikel erwähnen wir noch diejenigen über Kündigungsschutz, Tarifverträge, über die neue Regelung der Annahmeverpflichtung von Bedarfsdeckungscheinen, über das neue Wechsel- und Scheckrecht und über Arbeitsbeschaffung, um zu zeigen, daß es sich hier auch um eine hervorragende Informationsquelle handelt. Die Zeitung wird sich bald einen bedeutsamen Platz in der Reihe der jüdischen Zeitungen erworben haben.

Aus dem jüdischen Leben einer Kleingemeinde: Oels i. Schlef.

Die mannigfachen Veränderungen, die die Ereignisse des Jahres 1933 im jüdischen Leben hervorgerufen haben, treten nirgends so sichtbar in Erscheinung wie in den Kleingemeinden. Denn die Kleingemeinden Deutschlands befinden sich schon seit Jahren in einem Krisenzustand. Raum war die Tendenz zur Abwanderung vom Lande in die Großstadt bei den Juden zum Stillstand gekommen und im Gegenteil schon eine

kleine Rückwanderung in die Kleingemeinden zu beobachten, als nun im vergangenen Jahre eine neue Abwanderungswelle aus den Kleingemeinden in die Großstädte eingeleitet hat, die heute noch andauert. Die Ursachen sind in den meisten Fällen wirtschaftlicher und kultureller Natur. Aber auch aus gesellschaftlichen Gründen verlegt heute mancher jüdischer Rentier der Kleinstadt seinen Wohnsitz in die Großgemeinde. So hat die hiesige Gemeinde innerhalb des letzten Jahres 25 Prozent ihrer Seelenzahl und damit auch 20 Prozent ihrer Steuerkraft eingebüßt. Aber auch im positiven Sinne hat sich hier in den letzten Monaten eine Wandlung vollzogen: Das Interesse an jüdischen Fragen ist unter den Gemeindegliedern bedeutend gewachsen und kommt vor allem in einer gesteigerten Opferfreudigkeit zum Ausdruck. Mit Selbstverständlichkeit haben alle Gemeindeglieder die Erhöhung der Gemeindeabgaben auf 35 Prozent der Einkommensteuer hingenommen. Darüber hinaus sind die Chevra Kadischa und der Frauenverein bemüht, überall in der Gemeinde Not und Elend zu lindern. Schließlich haben auch Sammlungen für das jüdische Schulwerk in Breslau und für den Keren Hajessod hier sehr gute Erfolge erzielen können.

Auch das kulturelle Leben innerhalb der Gemeinde hat sich wesentlich gehoben. Die Gottesdienste erfreuen sich, besonders an den Feiertagen, eines stärkeren Besuches als in den früheren Jahren. Ebenso bringen die Eltern dem Religionsunterricht ihrer Kinder viel mehr Beachtung entgegen als früher. Fast in jedem jüdischen Hause wird eine jüdische Zeitung gelesen. Erwähnenswert ist auch, daß zwei jugendliche Kaufleute sich in der Landwirtschaft auf Hochscharah befinden und daß ein von Bezirksrabbiner Dr. Wahrmann geleiteter neugebäuerlicher Kurjus für Erwachsene sich eines guten Besuches und reger Mitarbeit der Teilnehmer erfreut. Sehr viel haben zur Hebung des jüdisch-kulturellen Lebens in unserer Gemeinde die Gemeindeabende beigetragen, die dank der Initiative des Herrn Rabb. Dr. Wahrmann und der Mithilfe des Verbandes der Synagogengemeinden der Provinz Niederschlesien und der Breslauer Zionistischen Vereinigung in diesem Winter in größerer Zahl veranstaltet werden konnten.

Im November sprach im Rahmen einer religiösen Feierstunde Herr Dozent Dr. Lewtowich, Breslau, über „Religion und Volk im Judentum“. Die gediegenen Ausführungen, die von Gesängen des Herrn Kantor Lachmann, Breslau, und Klaviervorträgen des Herrn Manfred Freund, Oels, umrahmt waren, haben einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Im Januar sprach Herr Dr. Hans Prinz, Breslau, über: „Palästina als Einwanderungsland“ und zeigte im Anschluß an den beifällig aufgenommenen Vortrag den Film „Tel-Awiv und die Orangerie“. Im März hielt Herr Dozent Dr. Speyer, Breslau, einen sehr lehrreichen Vortrag über das Thema „Der Ewige Jude in der Literatur“, der von Gesängen des Herrn Dr. Brieger, Oels, und Klaviervorträgen des Herrn Manfred Freund, Oels, begleitet war. Den Abschluß der Veranstaltungen dieses Winters bildete ein Vortrag von Herrn Rabbiner Dr. Simonsohn, Breslau, über: „Palästinensische Reiseindrücke“ und die Aufführung des Films „Ablojaba, Purim 1934 in Tel-Awiv“, zu dem Herr Dr. Hans Prinz, Breslau, die begleitenden Worte sprach. Wie stark das Interesse für Palästina in den breiten Massen der Judenheit vorhanden ist, zeigte die außerordentlich starke Teilnahme aus den Nachbar-gemeinden Bernstadt, Gr. Wartenberg, Festsberg, Militsch, Namslau, die zu dieser Veranstaltung wie zu allen anderen Gemeindeabenden eingeladen waren. Freilich gibt es auch hier noch Arbeitsfähige, die nichts gelernt und alles vergessen haben. Aber sie sind die Spreu, die der Wind weghläßt, damit die Körner rein bleiben. Dr. Wahrmann.

Ostflohmarkt, in dem man sich wohlfühlt!

Hutmacher mit dem bekannt erstklassigen Gebäck Kaiser-Wilhelm-Straße 12 / Schweidnitzer Straße 53 Bestellungen erbeten unter Telefon 39444/45		Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh.: Liesl Barwitz Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb	Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40
Schnell & Co. früher Reich Gartenstraße 49 preiswerter Mittagstisch besonderer Art.	 Konditorei — Café Restaurant „Matthiaspark“ Beihoff, Matthiaspl. 1. Saal, Vereinszimmer, Garten. Eig. Konditorei. Tel. 44113. Lieferrg. tr. Haus.	Gaststätte der Haase-Quelle Kaiser-Wilhelm-Straße 15 Ecke Sadowastraße Leitung: Georg Kaminski	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50
 Restaurant Kornhäuser Schweidnitz, Stadtgraben 9 1. Etage Behagl. Gesellschafterräume	Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78	Hotel — Café Rom Vereinszimmer Bischofstraße, Ecke Albrechtstraße Inhaber: Rosenfeld	Restaurant Schwarz „Die Küche der Kenner“ Schweidnitzer Stadtgraben 9 Fernsprech-Anschluß Nr. 57162
Hotel Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	Hohenzollernstraße 76 Konditorei, Café. Spezialität: Eis Inhaber: Fritz Jauernick Lieferung frei Haus	Restaurant Schaal Tauentzienstraße 12 Erweitert — renoviert Behaglicher Aufenthalt Gepflegteste Küche und Getränke	
Adolf Schönfeld Inhaber: verw. Emma Schönfeld Kaiser-Wilhelm-Straße 62 Bäckerei / Konditorei / Café	Café Siedner Die beliebte Konditorei Antonienstraße 8	Sie essen gut  u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge , Agnes- straße 5. - Tel. 548865. - Unter Aufs. d. Syn.-Gen. - Mittaglich auch im Abonnement.	Tauentzien-Theater das Kino für Jedermann

Marken-Schokoladen**Keks - Bonbons**

zu Original-Fabrikpreisen

Paul Weinberg
Schokoladengroßhandlung
Schmießebrücke 21, 1.**Privat-Schule**f. Kurzschrift u. Maschineschreiben
Elise Orgler**Viktoriastr. 104 b1. Tel. 31905**
Ausbildung zu perfekten Stenotypisten auf moderner Grundlage.**Spezialhaus für Indanthrenstoffe**Inh.: **Guttman****Gartenstraße 55 (Liebichhaus)**
Größte Auswahl im Stoffen für
Gardinen, Kleider und Schürzen
Aparate Waschkleider, Tischdecken
auch für Palästina geeignet**Halfar-Kaffee**

Spezialrösterei

Neue Schweidnitzer Str. 3
Täglich frisch geröstet**Korbmöbel**nur vom
Hersteller**Herm. Beyer****Gartenstraße 43**
(neb. Konzerthaus)**Arbeitsfreudiges Ehepaar**
mit Garten- u. allen
Hausarbeiten vertraut sucht
Hausbereinigung
Benditt,
Gräbschener Str. 51**Trocken. Brennholz**
in jeder Länge und
Stärke zu Tagespreisen
empfehlen„Peah“ Jüdisches
Brockenhaus
Höfchenstraße 52
Abholungen
von gut. Spenden
werden nach wie vor
prompt erledigt.
Fernruf 31850.
Wir beschäftigen
ständig jüdische
Arbeitswillige.**Glaser-Arbeit**Fensterverleimung
Bildereinrahmung
Billige Preise!Bauglaser
Lothar Russ
Höfchenstraße 10
Telefon 830 57**Ehe-**
vermittlungeingef. in besten
jud. Kreisen**Regina Karo**
Höfchenstr. 87
Tel. 341 45

GNÄDIGE FRAU,
was fehlt Ihnen für die Reise?

Sie werden das Richtige in
jeder Preislage bei uns finden.

Weissbein

Breslau, Schweidnitzer Straße 6

Siegfried Gadiel

Telefon 512 23 - Gartenstraße 34

Möbeltransport
Lagerung

Ausland- und Übersee-Transporte
la Referenzen **Verpackung**

Kaufe zu höchsten Tagespreisen

Alteisen-Abbrüche maschineller Anlagen

Vertreterbesuch zwecks Besichtigung auf Wunsch sofort möglich.

Lothar Schindler / Schrottgroßhandlung
Breslau 6, Märkische Str. 10/12 Fernspr. 804 17

Loszynski

Gartenstraße 49 **Telefon 34294**

Lebensmittel, Delikatessen, Weine, Südfrüchte, Waschmittel

Annahme von Lebensmittelgutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes.
Lieferung frei Haus

Kammerjägererei 513 49
anrufen!

Keine Wanze mehr
durch radikalstes Vertilgungssystem

beseitigt jedes Ungeziefer
restlos unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke
Breslau 6 Tel. 513 49 Jahnstr. 28
Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindl.

Für die mir anlässlich meines
25jährigen Amtsjubiläums
erwiesenen Aufmerksam-
keiten sage ich hierdurch
Allen auf diesem Wege
meinen herzlichsten Dank.
Hermann Pacyna

Für die mir anlässlich meines 80. Ge-
burtstages ausgesprochenen Glück-
wünsche sage ich hiermit allerseits
meinen besten Dank.
Frau **Auguste Löwenstein**
Tautenzienstraße 12

Federleichte
Einlagen
(Gewicht 50-60 Gramm)

für Spreiz-, Knick- und Senkfuß
fertigt an

Schuh-**Herz**
Blücherplatz 4

Baby-Ausstattungen

Olma Wleng
Schweidnitzer Straße 7

Zuschneidekurse
Private Zuschneideschule
Werkstätte
feinster Damen- und Herrenkleidung
Jos. Schein, Höfchenstr. 47

Reisekoffer, Handtaschen
sowie sämtl. Lederwaren, gut u. billig, bei
Reuschstr. 8/9
Neiken, Ecke Büttnerstraße
Praktische Geschenke für Konfirmationen

Frau Sanitätsrat **Sachs** nimmt
wieder **Kinder nach Kolberg**
mit. Anfragen nach Glogau,
Leöpoldsring 7.

Haus Wettin
Karlsbad
Moderner Komfort, billige Preise
Inh. **Dr. Huppert - Dr. Klempner**
Auskunft erteilt:
Gertrud Huppert, Breslau
Charlottenstr. 40, Tel. 80172

Wäsche - Manneberg
Reuschstraße 45
Bett-, Tisch-, Leibwäsche
Schürzen - Trikotagen
Strümpfe
bekannt preiswert

Jüdischer Arbeitgeber!
Jüdische Hausfrau!
Jüdischer Arbeitnehmer!

Bedient Euch Eures Arbeitsnachweises!
Schweidnitzer Stadtgraben 28 / Tel. 268 63

Sprechstunden:
Männl. Abteilung: Montag-Freitag, 15-17 Uhr
Weibl. Abteilung: Montag-Freitag, 10-12 Uhr
Lehrungsvermittlung: Montag-Freitag, 10-12 Uhr

Kindererholungsheim Dr. Kindler
Spindelmühle im Riesengebirge / CSR.
Herrliche Lage in 800 Meter Seehöhe. Modernst eingerichtet
Spiel und Sport im Freien. Wanderungen. Gymnastik
Diät und Abhärtungskuren.
Ständige ärztliche und pädagogische Aufsicht. Unterricht

Eisenwaren - Werkzeuge - Wirtschaftsartikel
Gartengeräte - Gummischläuche - Eisschränke
Reichhaltiges Lager! **Billigste Preise!**

H. Brauer & Sohn, Breslau 2 Teichstr. 26
Telefon 539 31
Drittes Haus von der Gartenstraße, dicht vor der Eisenbahn-Unterführung

Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Hauptchriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schäpky, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei
Th. Schatzky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungstermin vierzehntägig

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

15. Juni 1934

Nummer 7

Für Hilfe und Aufbau!

Der Zentralausschuß der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau, von dem Bestreben erfüllt, seine Hilfeleistungen so umfangreich wie möglich zu gestalten, wendet sich an die deutsche Judenheit mit der Aufforderung, durch Erwerb der ständigen Beitragskarte an der Aufbringung der für die soziale Arbeit des Ausschusses erforderlichen großen Mittel mitzuwirken. Die Aktion soll deutsche Juden aller Einkommensstufen umfassen; dementsprechend sind die Beiträge mit 25 Pfg. bis 3 RM. monatlich festgesetzt. Höhere Beiträge sollen nicht genommen werden, um die Großsammlungen vor Störungen zu bewahren.

Die Finanzierung der Wohlfahrtspflege erfordert die Anspannung aller Kräfte. Die Organisation wird vom Zentralausschuß und der Zentralwohlfahrtsstelle geleitet; die Durchführung liegt bei den Gemeinden. Zwei

Drittel der auf diesem Wege aufgebrachten Gelder kommen unverkürzt örtlichen Zwecken zugute; das letzte Drittel wird dem Zentralausschuß zum Zwecke des unbedingt notwendigen Ausgleichs zwischen leistungsstarken und leistungsschwachen Gemeinden überwiesen.

Der Monat Mai, dem die erste Beitragsmarke galt, diene der Hilfe „Für die Mütter“. Die vom Zentralausschuß mit dieser wichtigen Arbeit betrauten örtlichen Vertreter werden an jeden deutschen Juden herantreten. Wegen der umfangreichen Vorarbeiten ist es erst jetzt möglich, mit der Werbung für die Maimarke zu beginnen.

Freiwillige ehrenamtliche Helfer und Helferinnen werden dankbar begrüßt. Meldungen baldigst schriftlich oder telefonisch an das Jüdische Wohlfahrtsamt, Wallstraße 9 (Fernsprecher 542 69).

Hilfsverein der Deutschen Juden

Der Verlauf der Generalversammlung

Die diesjährige Generalversammlung des Hilfsvereins der deutschen Juden erstreute sich eines zahlreichen Besuches und legte wiederum erhebendes Zeugnis ab von der erfolgreichen und segensvollen Tätigkeit dieser von hohem Idealismus erfüllten jüdischen Organisation.

Der Vorsitzende, Generalkonsul Eugen Landau, begrüßte die Erschienenen, insbesondere die aus dem Reich gekommenen Herren. Er hielt einen warmen Nachruf auf die dahingegangenen Mitglieder des Zentralkomitees, Dr. Carl Melchior, Theodor PinCUS, der auch das Ehrenamt eines Revisors versehen hatte, und Josef Wolff. Als dann verlas er ein Schreiben des stellvertretenden Vorsitzenden des Hilfsvereins, Herrn Max M. Warburg, der am Erscheinen verhindert war. Die Ausführungen von Herrn Warburg über die dringenden Aufgaben des Hilfsvereins, die von der Versammlung mit großer Aufmerksamkeit angehört wurden, lauten:

Der Hilfsverein hat zu seinen alten Aufgaben eine neue übernommen: die Beratung und Betreuung derjenigen, die aus Deutschland

auswandern wollen. Der Hilfsverein steht auf dem Standpunkt, daß die deutschen Juden in ihrer Heimat, deren Schicksal das ihrige ist, in der Hoffnung auf ein würdiges Weiterleben, ausharren sollen. Ergibt sich indes eine wirtschaftliche und ideale Notwendigkeit zur Auswanderung, so legt der Hilfsverein größten Wert darauf, daß dieselbe sorgfältigst vorbereitet wird. Der Hilfsverein hat eine genaue Untersuchung aller Möglichkeiten vorgenommen, die sich für die Auswanderung der deutschen Juden bieten. Er hat das Material eingehend bearbeitet, sodaß eine Beratung in sehr großem Maße bereits stattfinden konnte und auch weiter stattfinden wird.

60 000 Menschen sind vom Hilfsverein im Laufe des Jahres 1933 beraten und mit Informationen jeder Art versehen worden. 7 700 Personen wurden finanziell unterstützt durch Zuschüsse für Bahn- und Schiffskarten, Dissen, Verpflegung, Transport von Gepäck, Hausgerät, von Maschinen und Instrumenten. Für viele Tausende wurde ein umfangreicher Briefwechsel mit Behörden, Gemeinden und Hilfskomitees geführt.

Der Hilfsverein betrachtet es als seine Pflicht, denen, die den schweren Entschluß gefaßt haben, ihr Vaterland zu verlassen, bei der Gründung einer neuen Existenz zu helfen. Der Hilfsverein berät Auswanderer nach allen Ländern, mit Ausnahme von Palästina. Bisher hat er bei der Auswanderung nach vierunddreißig überseeischen Ländern mitgewirkt.

Für die Erfordernisse der Auswandererhilfe brauchen wir die materielle und moralische Unterstützung unserer Mitglieder. Wir wissen, wie stark die deutschen Juden in Anspruch genommen sind, durch Verpflichtungen im engeren Familienkreise und gegenüber der Gesamtheit. Es sollte aber keinen deutschen Juden und keine deutsche Jüdin geben, die nicht Mitglied des Hilfsvereins sind. Nur das Bewußtsein der treuen Mitarbeit aller wird uns die Kraft geben, die Verantwortung zu tragen und das Werk fortzusetzen!"

Hierauf erteilte der Vorsitzende das Wort dem Generalsekretär des Hilfsvereins,

Dr. Mark Wischnizer,

zu seinem Bericht über die Arbeit des Hilfsverein im Jahre 1933. Dr. Wischnizer führte u. a. aus:

„In dem letzten Jahrzehnt, seit 1924, ist der Hilfsverein in der Auswandererfürsorgearbeit vor ganz gewaltige Probleme gestellt worden. Quotenbestimmungen, Einschränkungen der Einwanderung, Verbote, Ausländer zu beschäftigen, machten eine systematische Auswanderung von Juden in großem Umfang nach überseeischen Ländern, namentlich nach den Vereinigten Staaten, und auch späterhin nach anderen amerikanischen Ländern, nach Südafrika, Australien, sowie nach kontinentalen Ländern sehr schwer, oft beinahe unmöglich.

Im März 1933 setzte eine neue Auswanderungswelle ein. Der Hilfsverein wurde täglich von 400—600 Personen aufgesucht. In kurzer Zeit wurde die Arbeit so organisiert, daß Nachforschungen im Interesse der Auswanderer in allen Weltteilen angestellt werden konnten. Die Zahl der zu erledigenden Briefe erreichte in manchen Monaten 4000. Der Hilfsverein arbeitet in ständiger Fühlung mit dem neugeschaffenen Zentralauschuß der Deutschen Juden für Hilfe und Aufbau sowie mit über 120 Stellen im Reich und 300 im Ausland. Außer mit Hilfskomitees und Gemeinden steht der Hilfsverein überall in Verbindung mit Alleingewesenen sowie neu Eingewanderten, die ihr laufend mit Informationen versehen. Sein gesammeltes Material veröffentlicht der Hilfsverein im Korrespondenzblatt über Auswanderungs- und Siedlungswesen (im Jahre 1933 sind zwei umfangreiche Hefte erschienen) und in Zirkularschreiben (61 sind im Jahre 1933 versandt worden).

Man spricht von „verschlossenen Türen“ für Einwanderer. Der Redner glaubt, daß sich überall noch Möglichkeiten finden lassen. Für manche Berufe sind die Aussichten allerdings schlecht, auch in Palästina, z. B. für den Kaufmann, den kaufmännischen Angestellten und dgl. Dagegen bestehen Beschäftigungsmöglichkeiten für Techniker, qualifizierte Arbeiter, Handwerker aller Art. Es ist immerhin beachtenswert, daß abgesehen von europäischen Reisezielen der Hilfsverein zur Ueberiedlung nach vierunddreißig überseeischen Ländern behilflich sein konnte, in erster Reihe nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Dr. Wischnizer wies weiter auf die interessante Tatsache hin, daß es zu Beginn des Jahrhunderts z. B. in Argentinien, abgesehen von den ICA Kolonien, sehr wenige Juden gab; heute leben dort ungefähr 300 000 Juden. In Montevideo, wo es vor 15 Jahren fast keine Juden gab, zählt die jüdische Gemeinde über 17 000 Seelen. Eine charakteristische Erscheinung der jetzigen Wanderbewegung ist die langsame, aber unverkennbare Steigerung der Ueberseeauswanderung. Man hat es aber zunächst nur mit einer Einzelwanderung zu tun. Was die Pläne für

Gruppen- oder Massensiedlungen betrifft, so sind sie in keinem Lande über das Anfangsstadium hinausgekommen.

Nach Ansicht der Sachleute kämen in Südamerika Südbrasilien, Teile Paraguays, der Süden von Chile und Argentinien in Betracht. In Rio de Janeiro, Afuncion und Santiago de Chile aber könne der europäische Arbeiter mit dem einheimischen nicht konkurrieren. Die ICA besitzt außer ihren Kolonien in Argentinien eine Bodenreserve von über 200 000 Hektar. Erst muß sich jedoch die Lage auf dem Getreidemarkt gebessert haben, bevor eine Besiedlung in Frage kommt. Wie die Dinge heute liegen, müßte ein Siedler sich nach Ansicht der ICA Verwaltung gefaßt machen, zwei bis drei Jahre oder auch länger von seinem eigenen Kapital zu zehren. In Afrika kämen für die Einzelsiedlung wohl Angola, Kenya, Abessinien, Südwestafrika und Südafrika in Frage, jedoch ist darauf hinzuweisen, daß eine gemischte Wirtschaft verhältnismäßig viel Kapital erfordert, und daß eine Kaffeepflanzung sogar (z. B. in Angola und Kenya) mit sehr hohen Kosten (50—60 000 Mark) verbunden ist. Diese Erwägungen schließen nicht aus, daß junge Menschen insbesondere in Afrika in bestehenden Unternehmungen Beschäftigung finden.

Dr. Wischnizer schilderte im einzelnen die Arbeit des Hilfsvereins im verflorbenen Jahre. Seine Hilfe wurde nicht allein von Mittellosen beansprucht. Die Auswanderung erfordert heute nicht unbedeutliche Mittel; so z. B. ist für Südafrika ein Vorzeigegeld von £ 100.— erforderlich und für Brasilien ein solches von rund 1000 Mark pro Erwachsenen (für Passagiere 3. Klasse). Auswanderer mit Kapital sind heute auf eine Organisation wie der Hilfsverein ebenfalls angewiesen. Schon erreichen den Hilfsverein Mitteilungen von Ausgewanderten, daß sie

festen Fuß gefaßt

haben. Die Umsiedlung ist zwar schwer, die neuen Lebensbedingungen sind oft erbarungslos hart, aber der Wille ist stark, sich zu bewähren; jüdisches Leben entsteht, wo es fast längst verschollen ist, wie z. B. in manchen Gebieten in Zentral- und Südamerika und in Persien, und in neu sich erschließenden Ländern, wie z. B. in Kenya. Und was besonders beglückend ist, überall, wo jüdische Menschen leben, seien es ganze Gemeinden oder auch nur Einzelne, überall fanden die Neueinwandernden bei Glaubensbrüdern Hilfsbereitschaft und Entgegenkommen.

Großer Dank gebühre, schloß Dr. Wischnizer seine Ausführungen, den Organisationen, die mit dem Hilfsverein zusammenarbeiten: der Jewish Colonization Association, dem Joint Distribution Committee, dem Zentralauschuß der Deutschen Juden für Hilfe und Aufbau (in dem der Hilfsverein vertreten ist), der Emigrationsgesellschaft Hicem und der Anglo-Hicem.“

Darauf erstattete der Schatzmeister, Herr Dr. Sigmund Wasser mann, den Finanzbericht. Die Versammlung erteilte darauf dem Vorstand einstimmig Entlastung. Rabbiner Dr. Leo Baeck dante zugleich im Namen des Zentralauschusses der deutschen Juden für die geleistete Arbeit wie für seine liebevolle, fruchtbare Aufbauarbeit. Rabbiner Dr. Meier Hildesheimer schloß sich dem Dank an und gab Anregungen für die weitere Arbeit.

Der Kulturbund auf Reisen

Ein Rückblick von Herbert Fischer

Leiter der Gastspiel-Abteilung des Kulturbundes deutscher Juden, Berlin

Am 5. November 1933 fand auf Einladung der Israelitischen Religionsgemeinde, Dresden, das erste Gastspiel des Kulturbundes mit „Nathan der Weise“ von Lessing statt. Dieser einfachen Tatsache gingen, in wenige Tage zusammengedrängt, wichtige Verhandlungen voraus. Die Ansprache, die der Vorsitzende des Kulturbundes, Herr Dr. Singer, vor Beginn an das Dresdener jüdische Publikum, das das „Komödienhaus“ in zwei Vorstellungen bis auf den letzten Platz füllte, hielt, fand lebhaftesten Widerhall.

Nach Ueberwindung mancher Schwierigkeiten konnten weitere Aufführungen im Reich starten. Die gleiche Begeisterung begleitete unser Gastspiel nicht nur in Frankfurt am Main, wo wir nach längeren Verhandlungen das „Neue Theater“ für zwei Vorstellungen erhielten, sondern auch in Breslau und Gleiwitz, wo wir das „Schauspielhaus“ bzw. das „Stadttheater“ mieten konnten. Auch dort wurde uns verständnisvolles Gehör infolge der Mitarbeit der jüdischen Gemeinden und nicht zuletzt durch die stärkste Anteilnahme der Juden-

schaft. Der Besuch dieser Gastspielvorstellungen zeigt, wie dringend die jüdische Bevölkerung des Reichs solche Veranstaltungen hohen künstlerischen Niveaus begehrt. Eine Idee, die zu Gunsten der Schauspieler in Dresden zuerst proklamiert wurde, fand überall lebhaften Beifall, und die Einrichtung wurde eine Selbstverständlichkeit. Die Mitglieder des Gastspiel-Ensembles wurden in besten Privatquartieren untergebracht; und wir genügen einer Herzenspflicht, wenn wir auch hier unseren Dank für eine Aufnahme aussprechen, deren Gastfreundschaft nicht übertroffen werden kann. Inzwischen haben wir noch eine ganze Zahl von Gastspielvorstellungen auch mit dem großen Personal der Oper (90 Köpfe!) veranstalten können. Aber durchführbar bleiben alle Pläne selbstverständlich nur, wenn weiterhin das Interesse des jüdischen Publikums uns gehört und dem, was wir ihm geben können. Alle organisatorischen Schwierigkeiten, die zu bewältigen sind, alle Mühe und Arbeit, auch das stärkste Einsinken aller Kräfte (oft an einem Tage zwei Aufführungen) alles dies verschwindet vor dem Bewußtsein, unseren Glaubensgenossen im Reich unsere Kunst bieten zu dürfen.

Die großen Aufgaben des Kulturbundes zu lösen ist nur möglich, wenn alle daran Interessierten, die Gemeinden und das Publikum, geschlossen unter Ausschaltung aller kleinlichen Bedenken und Gegensätzlichkeiten an der Erreichung des großen Zieles mitarbeiten.

Erich Bayer zum Gedächtnis

Am 10. Juni cr. verstarb der Vorsitzende des Religiös-Liberalen Vereins unserer Gemeinde Erich Bayer.

Ein aufrechter deutscher Jude, wurzelnd im religiösen Liberalismus, ist mit ihm dahin gegangen. Erich Bayer empfing den Impuls für sein Wirken innerhalb des deutschen Judentums in seiner Jugend durch die damals neu auslebende Bewegung des religiösen Liberalismus. Dem Abfall vom Judentum entgegenzutreten und eine Renaissance des religiösen Lebens innerhalb der Gemeinschaft und insbesondere der jüdischen Jugend herbeizuführen, galt sein Streben. So fand der Verstorbene in der Bewegung des religiösen Liberalismus seine jüdisch-religiöse Heimat. Sein tiefes jüdisches Wissen und sein sprühender Geist vereinigten sich in einer begeisterten Rednergabe und prädestinierten ihn, Führer der religiös-liberalen Jugendbewegung Schlesiens und Mitbegründer des jüdisch-liberalen Jugendvereins Abraham Geiger zu werden, dessen Vorsitz er übernahm. Der Zauber seiner Persönlichkeit und die Herzlichkeit seines Wesens schufen ihm in allen Kreisen Freunde und Anhänger. So kam er schon in jungen Jahren, getragen von dem Vertrauen seiner Freunde, in den Gemeindevorstand, dem er von 1924 bis 1927 angehörte. Er gab dieses Amt auf, um als Vorsitzender des Religiös-Liberalen Vereins der Synagogengemeinde sich ausschließlich den Aufgaben des religiösen Liberalismus zu widmen. Hier fand sein nie ermüdender scharfer Geist und sein kraftvolles Wirken reiche Entfaltung. Als Mitglied des Hauptvorstandes der religiös-liberalen

Vereinigung für das deutsche Judentum verstand er es durch die Großzügigkeit seiner Pläne und Gedanken sich Ansehen und Geltung innerhalb des deutschen Judentums zu verschaffen.

Erich Bayer zeichnete sich durch zielklaren Blick und rasche Entschlußkraft aus. Seiner Hilfsbereitschaft und seinem Verantwortungsbewußtsein ist es mit zu danken, daß unsere Synagogengemeinde unmittelbar nach der Umwälzung als eine der ersten Großgemeinden Deutschlands segensreiche Einrichtungen schuf, die dem wirtschaftlichen Aufbau, der Berufsumschichtung und der allgemeinen Hilfe erfolgreich dienen. Seit 1931 gehörte Erich Bayer der Gemeindevertretung an und hat auch dort, wie überall, wo er an führender Stelle stand, durch seinen klugen Rat und seine positive Einstellung zum Judentum segensreich zum Wohle der Gemeinschaft gewirkt. Erich Bayer erstreute sich bei allen Richtungen unserer Gemeinschaft größter Wertschätzung. Bei aller Festigkeit seiner Ueberzeugung war er immer bereit und befähigt, auch den gegnerischen Standpunkt zu würdigen und ihm, soweit wie möglich, Rechnung zu tragen.

Eine schwere Lücke hinterläßt sein Tod in der Gemeinde, deren Einheit zu wahren er über alle Parteigegensätze hinweg allezeit bemüht war. Er wirkte im Geiste der einmütigen Zusammenarbeit aller Kräfte, da er überzeugt war, daß in dieser Einmütigkeit allein die Möglichkeit gegeben sei, die ungeheuren Aufgaben des deutschen Judentums in Gegenwart und Zukunft zu meistern. L.

Jüdische Künstler in Deutschland

Der Ausstellungsplan des Breslauer Jüdischen Museums.

Vor einigen Wochen berichteten wir über den Plan des Breslauer Jüdischen Museums, eine Ausstellung neuerer jüdischer Kunst in Deutschland zu veranstalten. Dieser Plan kam leider noch nicht zur Ausführung und die Ausstellung mußte bis auf weiteres aufgeschoben werden. Wir wollen jedoch die Hoffnung auf das Zustandekommen der Ausstellung nicht aufgeben und den dankenswerten Bestrebungen der Museumsleitung vollen Erfolg wünschen; dies um so mehr, als umfangreiche Vorbereitungen in monatelanger Arbeit bereits getroffen worden sind und schon heute einen Ueberblick über das Niveau und die innere Geschlossenheit des Werks gewähren.

Die Vorarbeit lag in den Händen der Herren Max Silberberg und Felix Perle als dem Vorstande des Jüdischen Museums, sowie der Herren Architekt Hadda und Maler Aschheim als Vertretern der Künstlerschaft. Es galt, die Werke jüdischer Maler und Graphiker in und aus Deutschland, die im Privatbesitz zerstreut sind, zu sammeln und sie einheitlich dem jüdischen Publikum vorzuführen. Insgesamt wurde die Zeitspanne von etwa einem Jahrhundert künstlerischen Wirkens umfaßt, die alle Schwankungen, Abstufungen und schweren Erregungszuständen des allgemeinen zeitgenössischen Kunstschaffens mit zum Ausdruck bringt.

Die Reihe der Namen erfreut durch eine Anzahl solcher, die bereits seit langem eine allgemeine Anerkennung gefunden haben: Israels, Liebermann, Lesser Ury, Chagall... Mit den ersten drei Namen verbindet sich die Erinnerung an die Geburtsstunde und den Entwicklungsweg des Impressionismus und die Vorstellung vom intuitivem Kampf um die Macht des Lichtes, um die Farbigeit der Atmosphäre und um die eindringliche Sprache einer in Strahlen oder in warme Schatten aufgelösten Erscheinungswelt. Durch das Persönliche und das zugleich Zeitgebundene dieser Gestaltungsart klingen jedoch leise Untertöne durch, die das jüdisch Bedingte

gleichfalls ahnen lassen: Israel's stille Traurigkeit und Innigkeit in der Darstellung eines bescheiden begrenzten Lebens wurzeln wohl — wie er selbst — in dem Dasein des Judenviertels von Amsterdam. In die Vorstellungswelt des Großstadtmalers Lesser Ury drängen immer wieder stark empfundene Bilder des Alten Testaments. Der scharfe Intellekt und die ehrliche Sachlichkeit Liebermanns bezeichnen den Künstler wie den Menschen, den Sohn einer Berliner Großkaufmannsfamilie.

Einer völlig anderen Vorstellungswelt als die der Impressionisten gehört der viel jüngere Chagall, der längere Zeit in Berlin gearbeitet hat. Nicht die Erscheinungswelt als solche zieht ihn an, sondern die aus ihr hinausdrängenden Werte. Er sieht ein jämmerliches dumpfes Dasein und baut daraus unwirkliche, der Erden schwere entkleidete Welten. Es sind dies Welten chassidischer Mystik, die den Gottsuchenden über die Verzweiflung an der Enge und Trübsal seiner Witebster Heimat erheben.

Die Breslauer Ausstellung sollte naturgemäß im besonderen das Schaffen Breslauer und schlesischer Künstler umfassen. Zwei bedeutende aus Schlesien stammende Künstler wurden vor einiger Zeit über ihre engere Heimat hinaus geehrt und gefeiert: Ludwig Meidner, der am 18. April d. J. seinen fünfzigsten und Eugen Spiro, der am gleichen Tage seinen sechzigsten Geburtstag beging. Ludwig Meidner, in Bernstadt bei Breslau geboren, Schüler der Breslauer Akademie, lebt jetzt in Berlin, wo er als Maler, Graphiker und Schriftsteller tätig ist. Sein Entwicklungsweg führte ihn von einer ekstatischen Ausdrucksdynamik zur Sammlung und zum gestillten Durchdringen des Objekts. Meidners Schaffen ist — gleich dem Chagalls — vom religiösen Erlebnis getragen: auf die Unruhe mystischer Visionen sind Jahre frommer Erinnerung gefolgt.

Eugen Spiro, ein Breslauer, Sohn des vor Jahren verstorbenen angesehenen Oberkantors an der

Storchsynagoge, war Schüler des Breslauer Akademielehrers Bräuer und des Münchener F. v. Stuck. Sein ständiger Wohnsitz befindet sich jetzt in Berlin. Spiro pflegt eine empfindsame nuancenreiche Behandlung der Farben, die von einem festen, jedoch unaufdringlichen Bildgerüst getragen sind. Spiro wird vor allem als Bildnismaler geschätzt, da er die Gabe besitzt, sich in die äußere wie die innere Harmonie des Malobjekts einzufühlen. Den Breslauer Gemeindegliedern dürfte das wohlgelungene Porträt des verstorbenen Oberrabbiners Rosenthal besonders bekannt sein; eine vom Maler danach gefertigte Radierung befindet sich im Repräsentantenjaal der Gemeinde.

Zu den schlesischen Künstlern in Berlin zählt ferner der anerkannte Maler Martin Bloch (geb. in Neisse), der in seinen Landschafts- und Figurenbildern von der farbigen Fläche ausgeht. Der Breslauer Richard Kolín lebt gleichfalls seit Jahren in Berlin, wo er in Zusammenarbeit mit Architekten mehrere dekorative Wandmalereien ausgeführt hat.

Ein größerer Künstlerkreis ist Breslau treu geblieben. Da sind tätig: Paula Grünfeld, die die Wirklichkeit in zarten Linien und Farben abstrahiert; Heinrich Eisler, der nicht nur als Architekt, sondern auch als Maler temperamentvoller Ausdrucksbilder aus älteren Ausstellungen bekannt ist; Willi Braun, dessen Können eine besondere Note durch gute Malwerte erhält; Ron, der in seinen Stillleben und Landschaften eine leuchtende Farbenwirkung erstrebt; Jsi Aschheim, der mit neuen Palästinaarbeiten in der Ausstellung vertreten sein sollte. In den schlesischen Kreis gehören auch die beiden früh verstorbenen Graphiker Gräber und Laboschin, deren Arbeiten Aufnahme in viele Privatsammlungen gefunden haben.

Eine besondere Gruppe bilden diejenigen deutsch-jüdischen Künstler, die ihr Schaffen an der Quelle des Judentums festbilden wollen. Hermann Strud, Jakob Steinhardt und Joseph Budko veranschaulichen in ihren Gemälden und Radierungen die glutvolle Landschaft Palästinas, das Alltagsleben des dortigen Menschen, das Schicksalhafte des Volkes und die Extase seiner Hoffnung.

Es gehört nicht zur Aufgabe dieser Ausführungen, einen erschöpfenden Bericht über den für die Ausstellung vorgesehenen Künstlerkreis zu geben. Die Ausstellungsliste nennt noch viele wertvolle Teilnehmer, die zur Entfaltung des produktiven jüdischen Kunstlebens beigetragen haben. Auch sie gehören in die hier skizzierten Gruppen.

Dr. L. B. Aschheim.

Kurze Nachrichten

* Alfred Levy, der Ehrenvorsitzende des Vorstandes der Hamburger Deutsch-Israelitischen Gemeinde, feierte in ungeminderter geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

* Kurt Blumenfeld, der bekannte zionistische Führer, wurde am 29. Mai 1934 50 Jahre alt. Aus diesem Anlaß beschloß eine Reihe seiner Freunde und Anhänger die Schaffung eines 1000 Bäume umfassenden Kurt-Blumenfeld-Hains in Palästina.

* Zum Nachfolger des nach Frankfurt berufenen Jugendrabbiners Dr. Lemele wurde vom Synagogerrat in Mannheim Rabb. Dr. Geis-Rünchen gewählt. Rabb. Dr. Geis, der seit 1932 als zweiter Rabbiner wirkte, ist erst 28 Jahre alt.

* In Berlin starb 83-jährig der Geheime Regierungsrat Professor Dr. Max Friedländer, ein Musikgelehrter von Weltruf und einer der bedeutendsten Erforscher des Volks- und Kunstliedes in Deutschland; seit 1904 Ordinarius an der Berliner Universität, wurde er 1906 Vorsitzender der von Wilhelm II. eingesetzten staatlichen Kommission für die Herausgabe deutscher Volkslieder. Einige seiner Bücher, vielfach übersetzt, gelten als Standardwerke deutscher Musikforschung.

Letzte Aufforderung!

Diejenigen Leser, die die geringe Bezugsgebühr von **45 Pfennig** für ein Vierteljahr bzw. **R.M. 1.80** für das ganze Jahr noch immer nicht überwiesen haben, werden nunmehr zum letzten Male gebeten, den Abonnementbetrag **baldigst** auf das Postcheckkonto Breslau 29572 **£. Schatzky** einzuzahlen. Zahlkarte lag der letzten Nummer bei. Die Einzahlung kann auch im Büro des „Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes“, Neue Graupenstraße 7, geschehen, **jedoch nur in der Zeit von 11–1 Uhr.**

Im Falle der Nichtzahlung kann weitere Lieferung nicht erfolgen.

Gleichzeitig weisen wir diejenigen Abonnenten, die nur **45 Pfennige** als Abonnementgebühr für das II. Quartal 1934 (April–Juni) bezahlt haben, darauf hin, daß **der Bezugspreis für das III. Quartal (Juli–September) bis spätestens 30. Juni** überwiesen werden muß, damit keine Unterbrechung in der Zustellung erfolgt. Nach Anordnung des Präsidenten der Reichspressekammer vom 13. Dezember 1933 in Ziffer 3 und 4 dürfen vom 1. April 1934 ab Zeitschriften nicht mehr gratis geliefert werden.

**Verlag
Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt**

**H. u. £. Schatzky
Breslau 5, Neue Graupenstraße 7
Fernsprecher 24468, 24469**

Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge	Neue Synagoge
15./16. Juni	3. Samus	קרח Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 21.7 Haftara וְאָמַר שְׂמֵאֵל morgens 6.30, abends 19.30	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 21.05 IV. B. M. 16,1—17,5; I. Sam. 11,14 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 16 morgens 7, abends 19.15
17.—22. Juni	4.—9. Samus		
22./23. Juni	10. Samus	חוקת Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 21.09 Haftara וְעַתָּה דְּגַלְעָד	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Predigt 10; Sabbath- ausgang 21.10 IV. B. M. 19,1—20,6; Richter 11,12 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16 morgens 7, abends 19.15
24.—29. Juni	11.—16. Samus		
29./30. Juni	17. Samus	בלק Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 21.7 Haftara וְהָיָה שְׂאִיִּת Fastenende 21.06	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 21.05 IV. B. M. 22,2—23,12; Micha 5,6
1. Juli	18. Samus	שבעה עשר	
2.—6. Juli	19.—23. Samus	בתענית (יחיד)	morgens 7, abends 19.15
			An jedem Dienstag 19.15 Uhr findet in Verbindung mit dem Abendgottesdienst ein Lehrvortrag statt.

Helft bedürftigen jüdischen Studenten!

Für eine Reihe bedürftiger Studierender bitten wir um Zuweisung von Freistellen, Freizimmern, Hauslehrerstellen sowie um Nachweis von Unterricht oder sonstiger geeigneter Beschäftigung.

Befl. Meldungen werden an das unterzeichnete Kuratorium, Wallstraße 9, I, erbeten.

Kuratorium Stipendienfonds.

Dr. Bach.

Konfirmationen

Barmizwah: Abraham Mugdan-Synagoge (Rhedigerplatz 3)

4. 8.: Arnim (nicht Armin) Günter Kempe, Sohn des Herrn Max Kempe und der Frau Elfriede geb. Freund, Augustastraße 32.

92. Geburtstag

Fr. Amalie Goldstein geb. Mamlok, Breite Straße 14,
12. Juni 1934.

85. Geburtstag

Fleischermeister Simon Margoliner, Leuthenstr. 23, früher
Obornik, Posen, 16. Juni 1934.

Goldene Hochzeit.

In Striegau begingen Herr Siegfried Proskauer und Frau am 8. Juni das Fest der goldenen Hochzeit. S. Proskauer im 88. Lebensjahr stehend, hat innerhalb der Gemeinde viele Jahre gewirkt, ist noch heute überaus rüstig und einer der eifrigsten Besucher des Gotteshauses. Herr Proskauer war Kriegsteilnehmer 1870/71 und hat als Unteroffizier den Einzug in Paris mitgemacht. Sein Sohn ist als Leutnant der Infanterie im Felde gefallen. Der Jubilar ist das älteste Kriegereinsmitglied in Schlesien und weit über die Grenzen seines Wirkungskreises bekannt und beliebt.

Beerdigungen

Friedhof Cohestraße

11. 6. Dr. Willy Rosenthal, Berlin-Grünwald, Wallotstraße 10.
11. 6. Max Tischler, Kaiser-Wilhelm-Straße 88.
11. 6. Hermine Charig geb. Lust, Gabitzstraße 110.

Friedhof Cosel

28. 5. Helene Primker geb. Sittner, Friedrich-Wilhelm-Straße 21.
29. 5. Julius Sternberg, Berliner Straße 7.
29. 5. Michaelis Pinkus, Andersenstraße 13.
29. 5. Alma May, Sadowastraße 73.
31. 5. Moritz Schlesinger, Sonnenstraße 25.

Am 10. Juni 1934 verstarb unser früheres
Vorstandsmitglied, der Gemeindevertreter

Herr Kaufmann

Erich Bayer

im Alter von 42 Jahren.

Als Vorstandsmitglied von 1924 bis 1927, sowie als Gemeindevertreter seit 1931 hat er die Aufgaben unserer beiden Gemeindegörperschaften in verständnisvoller Mitarbeit mit reger Anteilnahme gefördert; insbesondere war er mit der Verwaltung von Stiftungen betraut und gehörte mehreren Ausschüssen u. a. dem Ausschusse für die Neue Synagoge an.

Mit tiefer Trauer erfüllt uns sein früherer Heimgang; auch wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Breslau, den 11. Juni 1934.

Der Vorstand und die Gemeinde-Vertretung
der Synagogen-Gemeinde zu Breslau.

- 31. 5. Herta Hepner geb. Foerder, Elfaßer Straße 13.
- 31. 5. Adolf Kramer, Friedrich-Karl-Straße 32.
- 1. 6. Heinrich Preiß, Biegnitz, Bögauer Straße 23.
- 4. 6. Dorothea Biberstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 80.
- 4. 6. Felix Rosenberg, Feldstraße 40.
- 5. 6. Leo Malackowski, Körnerstraße 39.
- 5. 6. Jacob Rauchberger, Dhlauer Stadtgraben 20.
- 7. 6. Luise Löwenstein geb. Goldstein, Landsbergstraße 2.
- 7. 6. Marie Simons geb. Schiller-Wechsler, Kaiser-Wilhelm-Str. 62.
- 7. 6. Vidor Köppler, Rhedigerstraße 31.
- 8. 6. Emmy Holländer, Dorfstraße 31.
- 11. 6. Albert Marcus, Gartenstraße 40.
- 12. 6. Erich Bayer, Eichendorffstraße 65.
- 12. 6. Arthur Gins, Viktoriastraße 92.
- 14. 6. Paula Posener geb. Berndt, Moritzstraße 34.
- 14. 6. Georg Mandowky, Lehmgrabenstraße 21.
- 14. 6. Hildegard Lewinsky, Viktoriastraße 34.
- 14. 6. Moses Flatow, Sandstraße 14.

Aus dem jüdischen Schrifttum

Leviticus, 19. Kapitel*

1. Und der Ewige redete zu Mose also:
2. Rede zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel und sprich zu ihnen: Heilig sollt ihr sein, denn heilig bin ich, der Ewige Euer Gott.
3. Jeder fürchte seine Mutter und seinen Vater und meine Sabbathe beachtet. Ich bin der Ewige Euer Gott.
4. Wendet euch nicht den Götzen zu und gegossene Götter macht euch nicht. Ich bin der Ewige Euer Gott.
5. Und so ihr opfert Mahlopfer dem Ewigen, opfert es, daß er es gnädig von euch aufnehme.
6. Am Tage eures Mahles werde es gegessen und am anderen Tage, und was übrig bleibt bis zum dritten Tage, werde im Feuer verbrannt.
7. Wenn es aber gegessen wird am dritten Tage, so ist es ein Gräuel, es wird nicht gnädig aufgenommen.
8. Und wer es ist, ladet eine Schuld auf sich, denn das Heilige des Ewigen hat er entweiht, und dieselbe Person werde ausgerottet aus ihren Stämmen.
9. Und wenn ihr erntet in eurem Lande, so sollst du nicht ganz abernten das Ende deines Feldes, und die Nachlese bei deiner Ernte nicht aufheben.
10. Und in deinem Weinberg sollst du nicht nachlesen und den Abfall in deinem Weinberg nicht aufheben: dem Armen und dem Fremdling sollst du sie überlassen. Ich bin der Ewige, Euer Gott.
11. Ihr sollt nicht stehlen und sollt nicht ableugnen und nicht lügen einer zum anderen.
12. Und ihr sollt nicht schwören bei meinem Namen zu einer Lüge, daß du entweihest den Namen meines Gottes. Ich bin der Ewige.
13. Du sollst deinen Nächsten nicht bedrücken und nicht berauben, behalte nicht den Arbeitslohn des Mietlings bei dir bis an den Morgen.
14. Fluche nicht einem Tauben und vor einem Blinden lege kein Hindernis und fürchte deinen Gott. Ich bin der Ewige.
15. Ihr sollt keine Ungerechtigkeit tun im Gericht: du sollst nicht bevorzugen den Beringen und nicht bevorzugen den Bornehmen; mit Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten.
16. Gehe nicht als Auspäher umher unter deinem Volke, stehe nicht (still) bei dem Blute deines Nächsten. Ich bin der Ewige.
17. Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen. Vermahnen magst du deinen Nächsten, daß du nicht feinetwegen Sünde tragest.
18. Du sollst dich nicht rächen und nichts nachtragen den Kindern deines Volkes, sondern deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich bin der Ewige.
19. Meine Satzungen sollt ihr beobachten: Dein Vieh sollst du nicht paaren in zweierlei Gattungen, dein Feld sollst du nicht bestellen mit zweierlei Gattungen und ein Kleid von zweierlei Arten, Wolle und Linnen, sollst du nicht legen.
20. Und wenn jemand mit einem Weibe sich einläßt, und sie ist eine Sklavin, die einem Manne preisgegeben worden ist, aber sie ist weder frei gekauft noch ihr ein Frei-

brief gegeben worden: so steht die Beißelung darauf, getötet aber werden sie nicht, da sie nicht frei gewesen ist.

21. Und er bringe sein Schuldopfer dem Ewigen auf den Eingang des Stiftszeltes, einen Widder zum Schuldopfer.

22. Und der Priester fühne ihn mit dem Widder des Schuldopfers vor dem Ewigen wegen seiner Sünde, die er begangen.

23. Und so ihr in das Land kommet und irgendeinen Baum ehbarer Frucht pflanzet, so enthaltet euch seiner Frucht, drei Jahre werde sie nicht gegessen.

24. Und im vierten Jahre sei all seine Frucht zu einem Freudenfest des Ewigen.

25. Und im fünften Jahre dürft ihr seine Frucht essen, indem ihr euch zuleget seinen Ertrag. Ich bin der Ewige Euer Gott.

26. Ihr sollt nicht beim Blut essen. Ihr sollt nicht aus Schlangen und nicht aus Wolken deuten.

27. Ihr sollt nicht rund abnehmen die Seitenenden eures Haupthaars und nicht zerstören die Enden deines Bartes.

28. Und Einschnitte um einen Toten sollt ihr euch nicht machen in euren Leib, und Aßschrift sollt ihr an euch nicht machen. Ich bin der Ewige.

29. Entweihe nicht deine Tochter, sie der Buhlerei hinzugeben, daß das Land nicht buhle und das Land voll werde der Unzucht.

30. Meine Sabbathe beobachtet und meine Heiligtümer fürchtet. Ich bin der Ewige.

31. Wendet euch nicht den Beschwörern und Weissagern zu; suchet sie nicht auf, daß ihr euch durch sie verunreinigt. Ich, der Ewige, bin euer Gott.

32. Vor einem grauen Haupte stehe auf und ehre den Greis und fürchte deinen Gott. Ich bin der Ewige.

33. Und wenn bei dir weilt ein Fremdling in eurem Lande, sollt ihr ihn nicht drücken:

34. Wie der Eingeborene unter euch sei auch der Fremdling, der bei euch weilet, und du sollst ihn lieben, wie dich selbst. Denn Fremdlinge waret ihr im Lande Aegypten. Ich der Ewige bin Euer Gott.

35. Tuet nicht Unrecht im Gericht, im Längenmaß, im Gewicht und im Hohlmaß.

36. Richtige Waage, richtige Gewichtssteine, richtiges Efa und richtiges Hin soll bei euch sein. Ich bin der Ewige, euer Gott, der ich euch herausgeführt habe aus dem Lande Aegypten.

37. Und wahret alle meine Satzungen und meine Rechte und tuet sie. Ich bin der Ewige.

Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland

Philo-Verlag Berlin.

Der Verlag bringt nunmehr nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten das Heft 1 des fünften Jahrganges, heraus. Es bringt ebenso aktuelle wie wissenschaftlich bedeutungsvolle Beiträge. Höchst instruktiv handelt über den Eintritt der Juden in das deutsche Kulturleben und die Diskussion, die unter ihnen selbst anlässlich dieser Umwälzung stattfand Siegfried Udo in seiner Abhandlung „Geistesgeschichtliche Grundlagen der Wissenschaft des Judentums, Motive des Kulturvereins vom Jahre 1819“. Der Aufsatz „Landeshuter Judentum aus dem 14. Jahrhundert“ von Dr. Raphael Strauß bringt Material zur Geschichte der bayerischen Juden, welches bisher der Wissenschaft kaum bekannt war. Mit den Verhältnissen der brandenburgischen Juden, vor allem im 18. Jahrhundert, befaßt sich Dr. Gerhard Krüger in einer Darstellung über „Die jüdische Gemeinde in der Johanniterordensstadt Friedland.“ Nimmt man zu diesen und anderen überaus beachtenswerten Abhandlungen den *Miszellenteil* und die reichhaltige *Literaturschau* hinzu, so zeigt sich deutlich, daß in diesem Heft wiederum wertvolle Forschungsarbeit geleistet worden ist. Die Zeitschrift, die jetzt im 5. Jahrgang eingetreten ist und sehr anerkennende Zustimmung in allen Kreisen findet, hat heute dringlichere Aufgaben als je. Sie ist das einzige wissenschaftliche Organ auf diesem Spezialgebiet. Es ist Sache der deutschen Juden, diese wichtige Zeitschrift zu erhalten.

* In der Uebersetzung von Junz. Wir legen dieses besonders bedeutame Kapitel der Bibel unserer Leserschaft vor — und beabsichtigen noch weitere markante Stücke aus dem Born der biblischen und rabbinischen Lehre dem anzureihen — um der jüdischen Bevölkerung Anregung zu geben, sich mit dem jüdischen Schrifttum und den in ihm in köstlicher Fülle enthaltenen Schätzen in eigenem Studium zu beschäftigen. D. Red.

Mitteilungen der Organisationen

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28. Telefon 268 63

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufs-zweige: Kaufmännische Angestellte, männlich und weiblich, Sprech-stundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschafterinnen, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Bankangestellte, Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfelehrer und -lehrerinnen. Wir suchen dringend eine Fleischerlehrstelle. Arbeitskräfte für folgende Berufe werden gesucht: Junge Kontoristinnen und Volontärinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufmännisches Lehr-personal, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Pflegerpersonal. Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

„Auto-Club 1927 E. V.“

Nachdem der aus dem früheren DDC hervorgegangene DDAC die jüdischen Autobesitzer mit Ausnahme der Frontkämpfer — denen freilich das Tragen der DDAC-Sportkleidung und der Abzeichen ver-boten sind — ausgeschlossen hat, ist vor kurzem unter offizieller Auerkennung des Chefs des Kraftfahrwesens der

aus dem Deutschen Reichsauto-Club hervorgegangene Auto-Club 1927 neu konstituiert worden. Dieser Club nimmt Juden als Mit-glieder auf. Er beschafft Triptits und Carnets de Passage, gewährt ferner unentgeltlich Rechtsschutz, touristische, technische und Versiche-rungsberatung und veranstaltet gefellige Zusammenkünfte. Der Jah-resbeitrag beträgt 30,— RM. Der DDAC und der Auto-Club 1927 sind die beiden einzigen großen offiziell anerkannten Vereinigungen, die das Recht der Triptitbeschaffung haben. Die Geschäftsstelle befin-det sich in Berlin W, Hardenbergstr. 18. Der Vertrauensmann für Breslau: Rechtsanwalt Dr. Schuk, Tauentzienstr. 13.

Anmeldungen und Auskünfte durch Herrn Rechtsanwält Dr. Hugo Schuk, Breslau 5, Tauentzien-straße 13, Telefon 28439, und Herrn Harry Krieg in Breslau 5, Gartenstraße 49, Telefon 35277.

Beate Guttmann-Heim und Paula Ollendorff-Haushaltungsschule

Am 13. Mai fand die diesjährige Gesamtvorstandssitzung beider Einrichtungen statt. Die Vorsitzende gab zunächst den Bericht über das Heim. Daraus ging hervor, daß im Laufe der vier Jahre seitdem die Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes das Heim begründet hat, die Notwendigkeit seines Bestehens sich immer klarer erwiesen hat. Immer mehr ist es gerade der in Not geratene Mittelstand, der der Fürsorge

Max Pfeffermann
Niederlage der M. Pech A.-G.
Junkernstr. 21 • Tel. 27093
Krankenbedarfsartikel,
auch leihweise — **Bandagen**

Wäsche, Kurzwaren
en gros / en detail
billigst bei
Berthold Rosenfeld,
jetzt Wallstraße 9
Sonabend geschlossen

Neu übernommen:

Zigarren-Spezial-Geschäft



Zigaretten / Tabake

Gartenstr. 53/55, n. Liebig • Tel. 344 28
Jetzt: **Willy Goldschmidt**

Elektrische Anlagen
Steige- u. Verbindungsleitung. auf Teilzahlung
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7 Fernspr. 584 73

Linguaphone
Konversations-Kursus
Italienisch
in 30 Stunden m. Anweisung u. 6-sprach. Wörter-verzeichnis zu verkaufen. Off. unt. E. 638 a. d. Exp.

Zurückgekehrt
Dr. Brinnitzer
Zahn. rzt
alle Krankenkassen u. Privatversicherungen

Ständige Werbung
im „Breslauer Jüd. Gemeindeblatt“ sichert
dauernden Erfolg!

Pelze Mäntel Jacken
Füchse
Umarbeitungen, Reparaturen
jetzt besonders billig
Konservierung
Leizwerkstätte
Lessheim
Murtanenplatz 14, I. Ruf 56185

Kulturbund deutscher Juden, Berlin
Künstlerische Gesamtleitung: Intendant Dr. Kurt Singer

Orchester - Konzert

zu Gunsten des Opern-Orchesters des Berliner Kulturbundes
unter persönlicher Leitung von
Generalmusikdirektor Joseph Rosenstock

Montag, den 18. Juni 1934, 20¹/₄ Uhr
im gr. Konzerthausaal Breslau, Gartenstr. 39/41

Zur Aufführung gelangen folgende Werke:
Beethoven: Egmont-Ouvertüre, Mozart: G-Moll-Sinfonie, Beethoven: VII. Sinfonie

Unter Förderung des „Kulturkreises und des jüdischen Musik-vereins“ zu Breslau, nur für Mitglieder der Synagogengemeinde

Ausverkauft! Ein zweites Orchester-Konzert mit neuem Programm ist für Mitte August vorgesehen!

Faßbender-Niederlage
Inh.: Elise Laufer
Blücherplatz 3
Größt. Auswahl
Erfrischungen für Reise u. Ferien
Feinste
Konfitüren u. Schokoladen
Anruf 50151

Herr m. guten Vertretungen

30 Jahre alt, wünscht Damenbekanntschaft zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Off. unter I. M. 107 an I. Marcus, Hohen-zollernstraße 34.

Alles für den Strand



in Riesenauswahl besonders preiswert!

- | | |
|--|---|
| Bade-Anzug Abb. 1
Waffelmuster in blau, rot, grün. 175
schwarz 175 | Bade-Anzug Abb. 3
aus reiner Wolle-gestrickt auch m. Kreuzträgern Gr. 42-48 295 |
| Kinder-Bade-Anzug Abb. 2
Waffelmuster in leuchtend. Farben Steig. 15, f. 6 Jahre 150 | Bade-Anzug Abb. 4
a. reiner Wolle gestrickt mit hellem Oberteil u. eingestrickt. Gürtel, in vielen Farben 395 |
| Bade-Mantel
für Herren und Damen 550 | Rockhose
aus weiß. od. blau. Indanthrenstoff, mit Sattel und 2 großen Taschen. 295 |
| Bade-Mantel
breitgestreiftes Herre-muster, schwere Qualität 890 | Bade-Schuhe
mit Absatz und Spange, in vielen Farben 135 |

Centawer
Schmiedebrücke 7-10

in jeder Beziehung bedarf. Die Gehorgenheit des Heims in Verbindung mit dem gepflegten Gesamtschnitt machen das Beate Guttmannheim zu der bevorzugten Stätte, in der man seine Angehörigen wohlbehütet weiß. Die Lage des Heims in der sonnigen schönen Südvorstadt, mit Rosengarten, Liegeterrassen und gemühtlichen Gemeinschaftsräumen, gibt den Aufnahmejünglingen das Gefühl von Behaglichkeit und Schönheit.

Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß ein großer Teil der Anfassungen im letzten Jahre schwere wirtschaftliche Erschütterungen erlebt hat. Mit Rücksicht darauf, und um den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen, hat die Leitung des Heims verschiedene Änderungen durchgeführt. In dieser Gesamtvorstandssitzung wurde auch der Beschluß gefaßt, als besonderes Entgegenkommen für die Anfassungen den Pensionspreis zu senken. Die Einzahlungssumme für Neuaufnahmen wurde gleichzeitig herabgesetzt.

Eine Revision des Heims durch die Zentral- Wohlfahrtsstelle in Berlin ergab die Anerkennung der planvollen Bewirtschaftung und Pflege des Hauses und die gute Betreuung der Anfassungen. Dem Vorsitzenden der Finanzkommission wurde nach Vorlegung des Kassensberichts Entlastung erteilt.

Mit dem Dank an alle Mitarbeiter wurde der Wunsch und die Hoffnung verbunden, daß dieses schöne Heim alles Schwere überdauere, zum Segen aller, die es jetzt und künftig auffuchen.

Es folgte der Bericht über die Paula Ollendorff-Haushaltungsschule, die demselben Vorstand untersteht. Aus ihm ist zur Freude aller ersichtlich, daß die Schule dauernd an Zuspruch gewinnt. Im letzten Schuljahre Ostern 1933/34 war die Schule von 32 Schülerinnen besucht. Außerdem lief ein halbjähriger Umsichtungsstufkurs mit 24 Schülerinnen. Die abgegangenen Schülerinnen sind alle, je nach ihren Zukunftswünschen in Seminaren, Betrieben oder Privat-Haushaltungen untergekommen. Im jetzigen Schuljahre ist die Schule von 48 Schülerinnen besucht. Leider ist das Internat nicht so besetzt, wie es sein könnte, obgleich Breslau erheblich billiger ist als andere jüdische Schulen mit Internat im Reich.

Hierbei wäre zu wünschen, daß private Patronatschaften von denjenigen übernommen werden, die in der Lage sind, für die Ausbildung einer Tugendlichen etwas zu geben, und die den Wunsch haben, gerade bei einer so produktiven Arbeit, die für die Zukunft der deutschen Judenheit bedeutsam ist, mitzuwirken. Speziell die zur tüchtigen Hausfrau herangebildete jüdische Frau wird es sein, die den Bestand und den Zusammenhalt des Judentums gewährleistet.

Als Neueinrichtung erteilt die P.O.S. für die Mädchen der obersten Klassen der beiden jüdischen Volksschulen einmal wöchentlich Kochunterricht, in Verbindung mit leichter Haus-, Wasch- und Nähtarbeit.

Nachdem der Kassensbericht gegeben und Entlastung erteilt war, schloß diese Vorstandssitzung mit dem Wunsche, daß alle Breslauer und schlesischen Juden Freunde dieser beiden Einrichtungen werden und sich mit verantwortlich für die Erhaltung solcher wichtiger Einrichtungen im Osten Deutschlands fühlen.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208

Postkassentonto Breslau, Vereinstonto Otto Eltes, Nr. 18340

1. Sterbelassenversicherung. Diejenigen Kriegsoffer, die früher Mitglieder eines jetzt gleichgeschalteten Kriegsofferverbandes waren und dort bis zum Mai 1933 ihre Sterbelassenbeiträge gezahlt haben und noch nicht bei uns gemeldet sind, wollen das umgehend nachholen, weil die Frist zur evtl. Aufrechterhaltung der Sterbelassenversicherung in diesem Monat abläuft. Die uns überlieferten Mitgliedsbücher der alten Verbände bleiben bis auf weiteres im Besitz der Bundesleitung.

Angehörige einer Sterbelasse des R.F.F. Häuserbundes, die bis zu ihrem Ausscheiden Sterbelassenbeiträge gezahlt haben, wollen sich sofern ihnen an der evtl. Aufrechterhaltung ihrer Sterbelasse gelegen ist, ebenfalls noch bis Ende dieses Monats bei uns melden. Alles Nähere ist in unserer Geschäftsstelle zu erfahren.

2. Am Sonntag, den 1. Juli, findet die beabsichtigte Kriegsbeschädigtenfahrt statt. Wir bitten nochmals die Autobesitzer um Ueberlassung ihres Wagens für diesen Tag. Wir wollen mit dieser Ausfahrt unseren Kriegsoffern zeigen, daß wir sie nicht vergessen haben und daß ihnen auch in unserer Gemeinschaft der Platz eingeräumt wird, der ihnen gebührt.

Unsere wirtschaftlichen Beratungstenden finden jeden Mittwoch, nachmittag 15 bis 16 Uhr, unentgeltlich unter Leitung eines erfahrenen Kaufmanns und Wirtschaftsberaters in unserem Büro, Gartenstraße 34, statt.

Semesterbeginn am Jüdisch-Theologischen Seminar

Am 23. April eröffnete das Jüdisch-Theologische Seminar das Sommersemester 1934.

Kuratorium und Dozentenschaft der Fraendelschen Stiftung haben im vollen Bewußtsein der großen jüdischen Mission, die diese Anstalt gerade in heutiger Zeit zu erfüllen hat, den Lehrplan beträchtlich erweitert, und so den an der Universität nicht immatrikulierten Hörern die Möglichkeit gegeben, sich für das ausgefallene Universitätsstudium weitgehend Ersatz zu schaffen. Außer den vier ordentlichen Dozenten sind nun mehrere Lehrkräfte mit Vorkursen beauftragt: Rabbiner Dr. Simonsohn, Bezirksrabbiner Dr. Wahrman und Direktor des Jüdischen Wohlfahrtsamtes Glaser. Es ist besonders erfreulich, daß der Rechtshistoriker Professor Dr. Guido Risch-Halle mit der Abhaltung von Gastvorlesungen betraut wurde.

Die Zahl der Lernenden vermehrte sich um 12 neue Hörer, die aus allen Teilen Deutschlands den Weg in die hiesige Rabbinerausbildungsstätte gefunden haben.

Die feierliche Semestereröffnung fand am Sabbath, dem 28. April, traditionsgemäß in der Seminarinagoga statt. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Festansprache des Vorsitzenden des Dozentenkollegiums Herrn Seminarrabbiner Dr. Israel Rabin. Nach einer Darlegung über Sinn und Bedeutung jüdisch-wissenschaftlicher Forschung und einer eindringlichen Betrachtung über Ziele und Wege des jüdisch-theologischen Studiums in unserer Zeit fand er herzliche Worte für die neueintretenden Hörer.

Bei der Eröffnung des 160. Semesters der Anstalt sei es eboten, an die von starkem Glauben erfüllten Worte R. Zacharias Frankels zu erinnern, die er in einer Zeit religiöser Verwirrung und kultureller Zerrissenheit in den inneren Reihen des deutschen Judentums bei einer äußerlich sicheren wirtschaftlichen und politischen Lage der Juden in Deutschland geprägt hatte: „Wenn unheilswanore Finsternis sich auf den Glauben lagerte, brach durch göttliche Künuna Licht hervor, und Nebel und Schatten schwanden.“ Unsere Zeit brauche die Erinnerung an jüdische Lebenskraft durch jüdisches Wissen, darum siehe das Jesaja-Wort (Jes. 26, 10) — in der Deutung der Weisen — heute mit besonderer Eindringlichkeit vor uns, sich in die Gemäcker seines eigenen Geistes zurückzuziehen und dort die Befehluna für seine nach innen und außen gerichtete Tatkrast zu suchen. Die Aufgabe der

Thoraschüler ist nach der Form des jüdischen Idealismus die, in unbedingtem Opfersinn und wahrer Hingabe die Lehre im Leben zu verwirklichen. Das deutsche und außerdeutsche, nicht zuletzt das palästinenfische Judentum brauche Menschen, die mit jüdischem Wissen ausgestattet und von religiöser Begeisterung getragen mit ihrer ganzen Kraft für den jüdischen Glauben eintreten. Das Seminar habe das Vertrauen, daß seine Hörer den Weg des Studiums im Sinne der Tradition der Anstalt durchführen werden, um in innerlicher Bereitwilligkeit die zuversichtliche Erwartung unserer großen rabbinischen Vorgänger verwirklichen zu helfen, daß unsere jüdische Gemeinschaft in der Treue zu Lehre und Ueberlieferung Schutz in allen Lebenslagen finden und das geistige Sein des Volkes für alle Zeiten verankern möge. Ludwig Seidmann.

Jüdische Badeärzte in Schlesien

Bad Flinsberg: Dr. Schafer.

Bad Altheide: Dr. Josef Hirschberg.

Bad Kudowa: Dr. Franz Cohn.

Dr. Charlotte Cohn-Wolpe.

Dr. Marcuse.

Dr. Preiß.

Bad Landeck: Sanitätsrat Dr. Lachmann.

Bad Reinerz: Dr. H. Rubin.

Bad Salzbrunn: Dr. Sally Blumenthal.

Bad Schwarzbach im Isergebirge: Dr. Mansbacher.

Fotographieren in Palästina

Das palästinenfische Reisebüro „Palestine & Egypt Lloyd Ltd.“ hat soeben ein Merkblatt für Touristen herausgegeben, das unter dem Titel „Photographieren in Palästina“ alles enthält, was der Amateurphotograph wissen muß, um zahlreiche gute Aufnahmen als Erinnerung an seine Palästina-Reise nach Hause nehmen zu können. Neben genauen Angaben über Belichten, Entwickeln, Kopieren usw. enthält das Merkblatt Anweisungen über das Verhalten an den heiligen Stätten, den Umgang mit der Bevölkerung usw. Es ist in allen palästinenfischen Filialen des „Palestine & Egypt Lloyd“ kostenfrei erhältlich und wird auf Wunsch auch nach außerhalb versandt durch das Hauptbüro, Jerusalem P. O. B. 307.

... und Weine und Liköre
zu allen Festlichkeiten dürfen nur von

HERZBERG sein

Jüdische Körper-Ertüchtigung

Jüdische Jugend — treibe Leibesübungen!

Unter dem Titel „Jüdische Jugend — treibe Leibesübungen“ schreibt Sportarzt Dr. Willy Raß im Gemeindeblatt der Israelitischen Religions-Gemeinde, Dresden, u. a.:

Man hat uns Juden oft den Vorwurf körperlicher Untüchtigkeit gemacht. Unzählige Glanzleistungen auf allen Sportgebieten legen jedoch beredlos Zeugnis von der Unrichtigkeit dieser Behauptung ab und wir hoffen zuversichtlich, gelegentlich der nächsten Olympiade wieder eine Anzahl jüdischer Namen zu hören.

Auch wir deutschen Juden müssen — ob wir wollen oder nicht — endlich den Rhythmus unseres Zeitgeschehens verstehen lernen. Unsere Jugend wird sich auf alle Fälle eine Berufsumschichtung gefallen lassen und sich hüten müssen, das einstmals geprägte Wort von der Aristokratie des Bigeys falsch zu verstehen. Die Leibesübungen werden mehr als je zuvor unserer Jugend die Ertüchtigung und Stählung des Körpers gewähren müssen, die sie als Ausgleich für ihre körperlich wohl anstrengende, aber nicht stärkende Berufsarbeit so überaus nötig haben.

Weniger wichtig ist die Frage, welche Art der Leibesübungen — ob Turnen oder Sport — getrieben werden soll. Das ist Sache seelisch betonter Einstellung und schließlich sportärztlicher Beratung für Anentschiedene. Die Auswahl der geeigneten Leibesübung ist auch heute noch ein Problem und man wird dabei die verschiedensten Richtungen und Anschauungen vertreten finden. Zwischen jener Auffassung, welche die Leibesübung nur als anatomisch-funktionelles Muskelübun auffaßt, und jener Richtung, der die Leibesbewegung nur als seelisches Ausdrucks-gestalten dient, finden sich alle möglichen Zwischenstufen. Weder ist das eine noch das andere ganz falsch oder ganz richtig. Richtig ist die erste Auffassung insoweit, als gute Körperübung den Bewegungsgesetzen des

menschlichen Körpers entsprechen muß. Falsch aber sind beide Auffassungen dann, wenn sie ihre Forderungen in rücksichtsloser Einseitigkeit aufstellen.

Da echte Körperbildung immer eine Angelegenheit des ganzen Menschen, namentlich auch des sittlichen Willensmenschen ist, wird es ja leider immer so bleiben, daß zahlenmäßig nie alle Menschen in den Bannkreis dieser Aufgabe hineingezogen werden können. Immer wird es solche Menschen geben, denen träges „In-den-Tag-Hineinleben“ angenehmer sein wird, als bewußtes Erfassen, ja energisches Anpacken des im Grunde so erdschweren körperlichen Ichs. Ob alle diese jungen Menschen, oder nur ein Bruchteil derselben durch Wort oder Vorbild eines besseren belehrt und zur Tat angeregt werden, wird die Zukunft erweisen.

Die Aufklärungsarbeit unserer jüdischen Sportverbände hat wenigstens einige Besserung gebracht, wir möchten aber hoffen und wünschen, daß die jüngere Generation aller Altersstufen sich rastlos und in der Gesinnung wahrster Sportkameradschaft den bestehenden jüdischen Verbänden anschließt.

Im folgenden beschäftigt sich Dr. Raß mit den auch heute noch von manchen Seiten gegen den Sportbetrieb geltend gemachten Bedenken, z. B. es könnten die tieferen geistigen Lebenstrieb im Menschen durch einseitigen Muskeltakt leiden, sowie durch Uebertreibungen auch körperliche Schädigungen der Sportbeflissenen eintreten und bemerkt dazu unter Hinweis auf die Rolle der sportärztlichen Betreuung:

Wie jedes andere Heilmittel müssen auch die Leibesübungen richtig dosiert werden. Bekanntlich haben die alten Griechen nicht nur in geistiger Beziehung Ewigkeitswerte geschaffen, sondern ihre sportlichen Leistungen sind bis heute noch unerreicht.

Deshalb, Ihr jüdischen Väter, seid nicht besorgt, daß durch Sport die Bildung vernachlässigt werde und schickt Eure Kinder in die Turn-

Sonntag, am 10. Juni cr., erlöste ein sanfter Tod von schwerem Leiden den Vorsitzenden unserer Vereinigung

Herrn Erich Bayer.

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre des Verbliebenen, der ausgestattet mit überragenden Geistesgaben und erfüllt von tiefster Religiosität seit mehr als zwei Jahrzehnten an führender Stelle wegzweisend mitarbeitete an den heiligen Aufgaben, die der religiöse Liberalismus innerhalb des deutschen Judentums zu erfüllen bestrebt ist. Ein aufrechter deutscher Jude, fest verwurzelt in der deutschen Heimat und voll glühender Liebe zum angestammten Vaterglauben ist auf der Höhe seines Schaffens von uns gegangen; unersetzlich ist der Verlust, den wir erleiden.

Sein edles Menschentum und unermüdliches Wirken sichern ihm unser dankbares unauslöschliches Gedenken.

**Der Vorstand
des Religiös-Liberalen Vereins
der Synagogengemeinde Breslau**

LEO WOLFF
Kaffee, Tee, Kakao, Konfitüren,
Weine, Spirituosen, Zigarren, Zigaretten,
Kaiser-Wilhelm Straße 96-98
Telefon 86173

**Wanzen Ratten Schwaben
Mäuse Motten**

beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjägerel
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 32524

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter radikal wirkender Präparate.

**In der Wiederholung
liegt der Erfolg
der Inserate!**

Kaufe zu höchsten Tagespreisen
Alteisen-Abbrüche maschineller Anlagen

Vertreterbesuch zwecks Besichtigung auf Wunsch sofort möglich.
Lothar Schindler / Schrottgroßhandlung
Breslau 6, Märkische Str. 10/12 Fernspr. 804 17

Weil die Wurzeln gesund sind!



Ja, nur da ist Blüte, wo gesunde Wurzeln in gesundem Boden sind. Auch Menschen fühlen Kräfte und Frohsinn erblühen, wenn sie auf ihren Füßen festen und schmerzfreien Stand haben. Tragen Sie den Medicus-Gesundheits schuh, jene passrichtige Fußbekleidung mit dem guten Aussehen und dem kleinen Preis!

Für Damen und Herren schon zu Mk **12.50**



Medicus

Schuh-**herz**
Blücherplatz 4

fallen und auf die Sportplätze — deshalb Ihr jüdischen Mütter, laßt Eure Kinder Leibesübungen treiben und sorgt dafür, daß sie nicht mehr mit gekrümmtem Rücken, sondern mit gefestigtem Rückgrat, Haltung und Würde für ihren Daseinskampf vorbereitet werden — deshalb jüdische Jugend, meidet nutzlosen Streit und Hader, redet Euch nicht ausinander in nutzlosen weltanschaulichen Debatten, flüchtet Euch vielmehr in den friedlichen Kampf und in die treue Sportkameradschaft Eurer Sportplätze!

Fußball jüdischer Sportvereine Breslaus

Der jüdische Fußballsport hat in Breslau zwei Hauptsportstätten, im Turn- und Sportverein Bar Kochba und in der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten. Wenn wir ein jüdisches Fußballspiel besuchen, so wird das Problem der absoluten Leistungsstärke, so wichtig es ist, dabei doch zunächst nicht die allererste Rolle spielen. Viel mehr wird uns interessieren: Wie präsentiert sich diese jüdische Jugend sportlich? Man spricht soviel vom Untergang der deutschen Juden, keinem Theilhaber seine bekannte Broschüre hat erscheinen lassen, und man erwartet von einem jüdischen Fußballspiel Antwort auf die Frage ob es denn wirklich so schlimm steht und ob etwa der bedauerliche Geburtenrückgang sich auch auf die Qualität des Menschenmaterials körperlich verschlechternd ausgewirkt hat. Und weiter werden wir auch auf die sportliche Disziplin ein Auge werfen.

Was wir bisher von jüdischen Fußballmannschaften in diesen Beziehungen gesehen haben, kann als außerordentlich befriedigend bezeichnet werden. Gewiß, es könnte noch manches besser werden, den Spielern, die größtenteils sehr gute natürliche Anlagen — Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Gewandtheit — zeigen, fehlt vielfach noch die nötige Schulung, die nur durch gründliche Beschäftigung mit Leichtathletik, Turnen und Gymnastik erreicht werden kann. Und was die sportliche Disziplin anbelangt, so ist sie ebenfalls recht gut ausgebildet, nur stört das viele Sprechen auf dem Spielfelde noch. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß an die jüdischen Sportvereine ganz neue Aufgaben herangetreten sind, deren Bewältigung sie sich erst verhältnismäßig kurze Zeit widmen und das sicherlich, was heute noch fehlt, in Zukunft nachgeholt werden dürfte.

Namentlich der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten ist in den vergangenen Wochen mit einer Reihe von Veranstaltungen hervorgetreten. Auf seinem Sportplatz in Krietern faßt er einige Wettkämpfe mit Firmenmannschaften aus, in denen sich seine beiden ersten Mannschaften gut bewährten, dann lud er auf seinen Sportplatz die beiden ersten Mannschaften des Breslauer Bar Kochba zu Gast und konnte mit der ersten Elf 5:2, mit der zweiten 3:2 siegen. Auf beiden Seiten sah man sehr gute Leistungen, und man freute sich der kräftigen und rüchigen jüdischen jungen Leute, die voller sportlichen Ehrgeizes mit aller Hingabe um den Sieg rangen. Bar Kochbas Erste wäre besser abgeschnitten, wenn sie nicht in der ersten Halbzeit so außerordentlich aufgeregt gespielt hätte.

Am 10. Juni gab es ein reguläres Meisterschaftsspiel. Es ging um die Meisterschaft im Riß, um welche in einer Vorrunde zwischen Riß-Breslau und Riß-Beuthen getritten wurde. Die Breslauer siegten 3:0, darunter war ein Eigentor der Beuthener. Auch bei diesem Kampfe sah man viel Eifer und echt sportlichen Offensivgeist, aber der Mangel an Ausbildung trat doch sichtlich hervor. Als Ganzes genommen war das Spiel indes von guter Qualität, sehr interessant und fair. Wenn man bedenkt, daß die Beuthener ja ein viel geringeres Menschenreservoir für ihre Spieleraufzucht und -auswahl zur Verfügung haben, als die Breslauer, so wird die von ihnen gezeigte Leistung hohe Achtung abtrotzen.

Leider ließ der Besuch der Spiele noch viel zu wünschen übrig. Es ist Pflicht der jüdischen Bevölkerung Breslaus, den sportlichen Veranstaltungen durch guten Besuch würdige Umrahmung zu geben, womit ja auch angenehmste Unterbrechung des Alltagsbetriebes und ein paar Stunden wohltätiger Aufenthalt im Freien verbunden ist.

Wochenprogramm des jüdischen Turn- und Sportvereins Bar Kochba

- Sonntag, 20 Uhr, Tarbutabend (14 tägig).
- Montag, 17.30 Uhr, Mädchenturnen; 20 Uhr Männerturnen.
- Dienstag, 19.30 Uhr, Hebräisch bei Schifan, Höfchenstraße 17; 20 Uhr Frauenturnen; 20.30 Uhr Sportlerheimabend bei Dr. Luz, Tauenhienplatz 1 b; 20.30 Uhr Heimabend der Jungmänner bei Dr. Luz, Tauenhienplatz 1 b.
- Mittwoch, 17 Uhr, Knabenturnen; 20 Uhr Training der Boger und Leichtathleten; 20.30 Uhr Singchorprobe.
- Donnerstag, 20 Uhr, Training der Ringer und Tischtennisferien; 20 Uhr Frauenheimabend; 20.30 Uhr Hebräisch für Anfänger bei Dr. Luz.
- Freitag, 21 Uhr, Seniorenheimabend bei Dr. Hans Prinz, Gutenbergstraße 46.

Sämtliche Veranstaltungen, bei denen nichts Näheres angegeben ist, finden in unserer Turnhalle, Sonnenstraße 46, statt.

Jüdischer Schwimmverein Breslau E. V.

Anschrift der Schriftführerin: Ilse Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 89, Telephon 545 72.

1. Wir machen nochmals auf den am Sonntag, den 1. Juli cr., stattfindenden Ausflug nach der Waldmühle Clarenkrant aufmerksam. Abfahrt: Breslau Obertor 8.10 Uhr, Rückfahrt ab Clarenkrant 20.10 Uhr. — Nachzügler treffen uns in der Waldmühle.

Badetrikot (keine Dreieckhose) ist mitzubringen.

Wir bitten um recht große Beteiligung, um dadurch das Zusammengehörigkeitsgefühl zum Ausdruck zu bringen. Selbstverständlich sind uns Gäste herzlich willkommen.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel
Parfümerien · Toiletteartikel

Abteil. II: Photographische Apparate
und Bedarfsartikel

Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias, Breslau 5

Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 573 69
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

Wir legen Ihre Lichtleitung



wir ändern Ihre unmodern. Lampen und führen alle einschlägigen Arbeiten schnell, gut u. besonders preiswert aus.

Alte Taschenstr. 3-6
und
Kais.-Wilh.-Str. 3

BBI

Fernruf 534 85
und 543 02

DER NAME **HUT-ROSENTHAL**

BLUCHERPLATZ 5
NEUE SCHWEIDNITZERSTRASSE 5a

VERBURGT
PREISWÜRDIGKEIT, GUTE UND ELEGANZ

Hermann Roth Gartenstraße 31
Nähe d. Markthalle

Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren

Abtl. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen, Einzelreisen
Italien — Dalmatien — Mittelmeer
Prospekte gratis

Gute Verdienstmöglichkeit!

Gesucht werden zum provisionsweisen Verkauf von Kohle, Koks und Briquets für Zentralheizungen und Haushaltungen

Vertreter und Vertreterinnen

Gefl. Offert. unt. V. 474 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

M. Appel Klempnermeister
Dachdeckermeister
Installationsmeister

Jetzt Moritzstrasse 20
Telephon 323 25

Ausführung sämtlicher ins Fach schlagenden Arbeiten

Neumann CORSET
Aut. 1878 christlicher

CORSETS „WUNDER-BUSTENHALTER WEGENA“
WASCHE D. R. P. u. Ausl.-P.
STRUMPFE Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon 350 19

2. Am 1. Juli cr. werden die neuen Quartals-Mitgliedsarten ausgegeben. Da noch einige Mitglieder mit ihren Beitragszahlungen für das letzte Vierteljahr im Rückstande sind, bitten wir um Begleichung bis spätestens 30. Juni cr., da, wie bekannt, die neuen Karten erst dann ausgeteilt werden.

3. Unser ins Leben gerufener Heim-Abend erfreut sich bei unseren Damen lebhaften Zuspruchs. Wer noch daran teilnehmen will, melde sich bei unserer Schriftführerin.

4. Anträge, Wohnungswechsel usw. sind nur schriftlich an die obenstehende Adresse bekanntzugeben.



Breslauer Touren-Ruder-Club 09 E. V.

Boothaus: Weidenbamm 26

Geschäftsstelle bei Herrn Ehrenberg, Matthiasstraße 18.
Telefon 45508.

Clubabende: Montag und Donnerstag.

Training, Ausbildung, sowie verabredete Fahrten täglich.

Ruder- und Paddel-Abteilung (für Damen und Herren):

Bericht über die Clubfahrt vom 10. 6. 1934: Das war wieder mal eine rechte Clubfahrt! Rekordbesetzung: 1 Achter, vier Vierer, davon ein Damen-Vierer (in famoser Form), ein Doppelstulser (alte Garde) und eine Flotille von Paddel-Boten mit und ohne Motor. Erfolg: allgemeine Zufriedenheit mit der Touren- (bezw. Trainings-) Leitung, mehr oder minder starker Sonnenbrand und dco. Muskelkater und viele Serien äußerst gelungener Photoaufnahmen.

Amateurtrainer K a h muß es zugestanden werden, daß er es wie selten einer unter uns versteht, Disziplin zu halten. Mit nie gesehener Pünktlichkeit sammelte sich die Flotille früh zur festgesetzten Zeit (keine einzige Ordnungsstrafe!), mit seltener Umsicht hatten Ruderwart und seine Helfer für wundervolles Tourenwetter gesorgt, sodaß die Fahrt durch die Alte Oder, Gröschelschleufe nach Ransern für die gesamte Mann- (bezw. Frauen-)schaft ein Genuß war.

Ausbooten am Ranserner Wehr, Frühstück am Walbrand, Sonnenbad, Reifeschilderungen (Lichtbildervortrag des 1. Vorsitzenden), alles wurde umrahmt von Darbietungen der Bordkapelle und Gesangsvorträgen prominenter Künstler.

Die Rückfahrt, nun stromauf, bot ebenfalls reiche Abwechslung. Match zwischen Anfängerbooten um das blaue Band von Oswitz, Schleusen durch die alten Stadtschleusen, wobei die diversen Steuerleute ihre Künste bewiesen, die engen, romantischen Odearme zu durchkreuzen.

Abschluß: Großes Bootswaschen auf der Clubwiese mit Aufstellen von Geschwindigkeitsrekorden.

Alles in allem: Eine sportliche Leistung, dabei voller Gemütlichkeit, auch angetan, den Zusammenhang unter den Mitgliedern noch enger zu gestalten. Darum kann allen jüdischen Freunden des Wasserwandersports nur geraten werden:

Hinein in unseren BERE; die zweite Clubfahrt des Sommers ist in Vorbereitung!

Bücher und Zeitschriften

J. Reznicov: Deutsch-hebräisches Wörterbuch, Breslau 1934.

Wenn die paradoxe Behauptung Schopenhauers: man könne über Bücher Rezensionen schreiben, so lange man sie — nicht gelesen hat, auf irgend welchem Gebiete Geltung hat, so ist es auf dem der Lexikographie. Es ist unmöglich, in 25 oder 30 Druckzeilen auf die Problemfülle eines Wörterbuches einzugehen, denn die Betrachtung über seinen Inhalt verlangt eine Auseinandersetzung mit der Wiedergabe unzähliger Vokabeln. Ein Sprachlexikon kann also hier nur seiner Methode nach behandelt werden; und das ist nun in bezug auf die Reznicovsche Arbeit zu sagen: es ist dem erfahrenen Lehrer gelungen, vermittels organischer Verbindung zwischen Grammatik und Wortübersetzung das erste pädagogische Wörterbuch für Anfänger zu schaffen; eine Leistung, für die ihm Lehrer und Schüler dankbar sein werden. Dieses vorwegnehmende und zugleich abschließende Urteil soll begründet werden.

Dem Wörterbuch ist eine eingehende Gebrauchsanweisung vorangestellt, welche den Zusammenhang einzelner Verben und Substantiva mit den der Gebrauchsanweisung folgenden Deklinations- und Konjugationstabellen klarlegt. Während andere Wörterbücher (Torczynski, Kechem, Menorah) nur den Inf. absol. beim Verb und den Nom. sing. beim Hauptwort angeben — Formen, mit denen gerade der Anfänger nichts anzufangen weiß, wegen der „berühmten“ Unregelmäßigkeiten in den Flexionen und weil vor allem der Infinit. absol. im Sprechen nicht gebraucht wird —, fügt R. jedem unregelmäßigen Haupt- und Zeitwort die wichtigsten weiteren Formen bei; bei den regelmäßigen wird der Leser auf die Tabellen verwiesen. Es ergibt sich also ein organischer Zusammenhang; kein Nebeneinander, sondern ein Ineinander von Sprache und Grammatik. Es ist die vernünftige Anwendung modernster pädagogischer Errungenschaften, die besagen, daß jedes Sprachlernen nur dann Sinn hat, wenn es sich auf sinnvolle, d. h. zusammenhängende Gebilde bezieht, weil nämlich nicht das einzelne Wort, der Begriff, sondern der Satz (das organische Ganze also) das „ens realissimum“ aller Logik (Rickert), also auch der sprachlichen Logik ist. Haben wir uns einmal die Flexionen, die ja nur im Satze Sinn haben, gemerkt, dann werden wir selbständig Sätze und mit der Zeit auch Aussätze bilden. Für diesen allerdings nicht leichten aber unumgänglichen Weg leistet das neue Wörterbuch vorzügliche Hilfe und ist deswegen sehr zu empfehlen. G e l d.

Das Band, Zeitschrift der jüdischen Gehörlosen, Berlin-Weißensee, Parkstraße 22. Heft 5 des Jahrgangs 1934 ist dem fünfzigjährigen Bestehen des Vereins „Freunde der Taubstummen — Ichide Jimim“ und dem 60 jährigen Bestehen der israelitischen Taubstummenanstalt für Deutschland gewidmet und enthält eine Fülle von wertvollem Informationsstoff sowie reichhaltiges Bildmaterial.

Werbungsinhalt

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 10.
Gegr. 1878. Fernsprecher: 56980.
Spezial-Abteilung: Privatauskünfte.

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

באקעריי Bäckerei

unter Aufsicht der hiesig. Synagogengemeinde. — Georg Schlemmer, Goldeneradegasse 6. Fil.: Hofenstraße 74, im Haus der Humboldt-Apotheke. — Telefon 26964.

Bau-Kunst-Rep.-Glaserie

David Bley, Herdainsstr. 65, Tel. 37244.
Inh.: Glasmeister Hugo Spanier,
— 100 jährige Tradition —
Preiswürdigkeit — Qualitätsarbeit
Persönlich. Interesse. Tel. Priv. 35502.

Bau-, Kunst- u. Rep.-Glaserie

Fensterverklebung jetzt billig.
Preisfragen — bewährt. Fachmann
— Reparaturen billig, schnell u. gut.
— Bauglaserie L ö t h a r R u s s,
Höfchenstraße 10 — Telefon 83057.

Baugeschäft

Architekt Theodor Prinz,
Reuschestraße 47/48, Telefon 25280.
Ausführung sämtlicher ins Fach
schlagenden Arbeiten.

Bedachungen

A. Weis, Zimmerstr. 11. Tel. 24305.
Dachdecker- und Klempnerarbeiten.
Klosett- und Badeeinrichtungen.
Besetzung von Rohrbrüchen.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Klempner- u. Dachdeckermeister, Breslau, Moritzstraße 20,
Telefon 32325. Dachdecker- und
Klempnerarbeiten, Reparaturen,
Instandhaltung im Abonnement.

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Höfchenstraße 94.
Telefon 34618. Dachdecker- und
Klempnerarbeiten, Reparaturen
an Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5,
gegründet 1909. Bauklempnerei, Be-
dachungs- und Installationsgeschäft.
Telefon 58321.

Bekleidung

L. Hamberge, Lombard- und
Warenhaus, Gartenstraße 65, neben
Capitol. Bekleidung speziell für
Auswanderer. Berufskleidung.
Bekannt billig.

Bettfedern-Reinigung

H. Hirsch, Nenddorfstr. 31a u. Augusta-
str. 59, an der Hötchenstr. Tel. 32373.
Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern,
Dauen, Inletts. — Abholung u. Zu-
stellung frei Haus. — Fachm. Beratung.

Buchbinderei

Martin Brieger, Schwerinstr. 2. —
Ausführung aller ins Fach schla-
gender Arbeiten. — Gegr. 1901

Bücher

N. Samosch, Buchhandlung
u. Antiquariat, Kupferschmiede-
straße 13 u. Schuhbrücke 27. Gegr. 1844.
Fernsprecher 21531.

Bügel-Institut

„Rapid“, Inh. Ueko, Kronprinzen-
straße 38, Tel. 33946. Für 1 Mark wird
1 Anzug oder Paletot aufgebügelt und
gesäubert. Reparaturen sauber und
billig. Abholung und Lieferung frei.

Lampenschirme

werden schön und billigat
neu bespannt
B. Pesch, Trinitasstraße 4, I.

Lebensmittel-Verzeichnis

Chem. Reinigung u. Färberei
S. Stock Nachf. Inh. Doris Berman
 Schuhbrücke 55, Tel. 57306. Degatier-
 u. Waschanstalt. Annahme f. Färberei
 u. chem. Reinigung. Freie Abholung u.
 Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung
Karl Unger, Viktoriastraße 75
 reinigt auf chemischem Wege
 Decken und Wände unter
 Garantie wie neu.

Damen-Friseur
E. Schweitzer, Viktoriastraße 41,
 Telefon 81971. Dauerwellen,
 Farben, Blondieren, Wasser-
 wellen, Frisieren.

Damenmoden
Geschw. Rungstock, Inhaberin
 Charlotte Schein, Mag-Atelier eleganter
 Damen-Garderobe. Jetzt
 Neue Schweidnitzer Straße 11
 Fernsprecher 32888.

Damenwäsche
 in eleganter Ausführung fertigt aus
 gebräunten Stoffen an
Frau Gertrud Richter früher
 Waschesalon Scholz, Kronprinzen-
 Straße 73, nochptr., Telefon 83758.

Dolmetscher
J. Breslauer, gerichtlich vereidigter
 Dolmetscher der polnischen
 Sprache für den Landgerichtsbezirk
 Breslau und Hausverwalter,
 Goethestraße 2/3. — Telefon 36637.

Drogen
Bruno Matthias, Drogen- und
 Photohaus am Sonnenplatz,
 Gartenstraße 10, siehe aus-
 führliches Angebot in gleicher
 Nummer dieser Zeitung.

Drogen, Photo, Gummiwaren
Central-Drogerie Hermann
Salomon, Gartenstr. 97 am Haupt-
 bahnhof, Tel. 27361

Drogerie
Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum,
 Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke
 Opitzstraße — Telefon Nr. 84629.
 Drogen / Photo / Parfümerien
 Wasch- und Putzmittel.

Drogerie
 Drogerie gegenüber der Elisabethkirche,
 Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai-
 str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 23660.
 Reich. Lager f. Drogen, Farben, Seifen,
 Parfüm, Photo- u. all. Haushalt-Artik.

Eisenwaren
 Wirtschaftswaren — Gartengeräte,
 Werkzeuge — Luftschutzhüte,
H. Brauer & Sohn, Teichstr. 26,
 dient an der Gartenstr., vor der
 Eisenbahnunterführung.

Eisenwaren
 Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte,
 Ofen, Herde, Elektr. Artikel. **Felix**
David, Eisen-, Stahl- u. Werkzeug-
 handlung, Elektr. Artikel für Stark-
 strom, Friedrich-Wilhelmstr. 26.

Eisenwaren, Wirtschaftsartikel
 Einkochgläser- u. Apparate,
 Fruchtpressen
Eisenhandlung Brandt,
 Friedrich-Wilhelm-Str. 80, Tel. 28036

Elektro-Radio
Aifons Abraham, Elektro-
 Installationsbüro und Radio-
 Werkstatt Höfchenstr. 5 und
 Friedr.-Wilhelmstr. 21, Ruf 25431.

Elektrotechnik
Richard Gellert, Elektro-Meister,
 Licht — Kraft — Radio,
 Gräbsehenerstr. 39. Telefon 23521.

Elektrotechnik
Herbert Jesina, Steinstraße 11,
 Tel. 85474. Elektr. Licht- u. Klingel-
 Anlagen / Reparaturen / Radio.

Elektro-Werkstatt
Sigmund Hollaender, Friedrich-
 straße 15. Beseitigung sämtlicher
 Störungen an Lichtanlagen und
 Motoren, U. m. Änderungen,
 Neuanlagen.

Fahrräder
 Reparatur — Verkauf.
 Schnell — gut — billig
Ernst Fabisch, jetzt Steinstr. 17.

Farben und Lacke
Oscar Cohn, Gartenstraße 26
 gegenüber der Markthalle, T-L 23789.
 Spezialhaus für Farben und Lacke

Fleischerei u. Wurstwaren
Willy Herzmann, Markthall. II,
 Stand 30/31. — Tel. 31766. — Suppen-
 fleisch, Pol. 60—70 Pfg., Schmorfleisch
 1 Pfd. 70—80 Pfg., Knoblauchwurst, Pfd.
 60 Pfg. — Lieferung frei Haus.

Fleischerei u. Wurstfabrik
Leopold Moschkowitz,
 Fleischmeister, Tel. 23095.
 Hauptgeschäft: Goldenerade-
 gasse 14. Filiale: Viktoria-
 straße 111a. Lieferung frei Haus.

Friseur
Josef Müller's Friseursalon, nur Viktoria-
 str. 124, Ecke Kais.-Wilh. Str., empf.
 sich den geehrt. Gemeindegem.
 angelegentl. Mod. Haar- u. Bart-
 frisuren. Spezial.: Bubikopf u. Pflege.

Friseur
Paul Schoftz, Steinstraße 11,
 Telefon 81357. Damen-Friseur.
 Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Fußböden-Steinholz
Ratschinski & Co., Nikolaistraße
 Nr. 49/50. Fernsprecher Nr. 23223.
 Spezialität: Treppenbeläge.

Gardinen
Schneider & Wolf, Breslau 2,
 Gartenstraße 61, 1. Stock.
 Gardinen-Spezial-Geschäft

Gardinen-Wäscherei
 auf neu: Stores, Spitzen, Wäsche;
 Kleider, Blusen. 35jähr. Erfahrung
 Sachgem. u. preisw. Ausbesserungen.
 Preis Abhol. u. Lieferung. Tel. 27336.
 Frau Marie Schneider, Bruderstr. 27 II.

Gasanlagen
 nach dem neuen Teilzählungssystem
 der Stadt, Gaswerke, sowie Bade-,
 Wasch- und Klosettanlagen,
 bill. gut u. schnell durch **Oscar Unikower**,
 Kronprinzenstraße 41, Telefon 39181.

Handelsfächer
 aller Art lehrt
Dora Münzer-Bandmann
 Opitzstraße 28. Fernsprecher 83759.

Handtuch-Verleih-Institut
 Frau **R. Ledermann**
 Viktoriastraße 9.
 Prompte Lieferung —
 Billigste Preise

Hausverwaltungen
Louis Grünberger, Büro für
 Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß-
 und Freuhandverwaltungen, Hohen-
 zollernstraße Nr. 84. Fernsprecher
 Nr. 82580.

Herrenausstattungen
 Herrenausstattungen
 feinsten Art
 Popeline-Hemd **4.75**,
 rein-eidene Binder von
1.75 an, Sportanzüge
 vom Lager **39.50**,
 Ulster und Regen-Mäntel **48.—**,
 Anzug nach Maß in bekannter
 Preifer-Qualität **130.—**, bietet in aus-
 erlesenem Geschmack **B. Pfeiffer**,
 Schweidnitz, Str. 27 gegenüb. d. Oper.

Herren-Wäsche
Friedländer's Oberhemdenklinik fertigt
 auch L. Maßhemd, unterh. e. reich. Lag.
 fertig, Waren l. allerb. Beschaffenh. z.
 bes. niedrig. Preis. Stoffannahme berei-
 t. Junkernstraße 8, pt., Tel. 57566.

Herren-Wäsche
 u. Herren-Artikel in größter Auswahl.
 Spezial.: Maßaufertigung v. Herren-
 wäsche, Annahme von Reparaturen u.
 Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**,
 Schmiedebücke 64/65. Tel. 59468.

Jungbier
 der Brauerei Sgerau, vorm.
Schwarze Krähe. Max
 Ziegler, Aisenstraße 51.
 Lieferung jeden Quantums frei Haus.

Kohle
Alfred Reichmann, Kohlen-
 handlung, Breslau 13, Höfchenstr. 89.
 Kohlen — Koks — Brikets.
 Fernruf: 3468.

Kolonialwaren
Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke
 Götzenstr. Kolonialwaren, Lebens-
 mittel, Weber-Kaffee. Spez.: Land-
 brot Lieferung frei Haus. Tel. 35772.
 Annahme von Gutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes.

Konfitüren
M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der
 Eisenbahnunterführung. Spezial-
 Konfitüren-Geschäft. Speise- u. Eis.

Lampen
Growald, Schloßohle 16, an der
 Dorotheengasse. Die billige
 Einkaufsquelle für Beleuch-
 tungskörper jeder Art. Tel. 56498

Lebensmittel
Leo Ascher, Viktoriastraße 121,
 Fernruf Nr. 39492. Kolonialwaren,
 Feinkost, Waschmittel, Obst, Gemüse
 usw. Lieferung frei Haus. Rabatt-
 marken (3%) auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel
Blumenthal & Seltin, Lebens-
 mittel-, Obst-, Gemüse-, Süßfrucht-
 Geschäft — Waschmittel, Hohen-
 zollernstraße 59. Telefon 83488.
 Lieferung frei Haus.

Lebensmittel
Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, pt.,
 Ia Butter, Weber-Kaffee, Kakao,
 Tee, Waschartikel, Parfümerien
 billigst frei Haus. Telefon 84116.

Lebensmittel
Loszynski, Gartenstraße 49
 Nahe Liebig. Fernsprecher 34294.
 Lieferung frei Haus 3%, Rabatt in
 Marken. Annahme von Wohlfahrts-
 schein, d. jüdisch. Wohlfahrtsamtes.

Lebensmittel
Ida Sander, Höfchenstraße 103,
 Kolonialwaren, Obst, Spez.: Hirschk-
 Brot und Gebäck, Kovv., Baislen-
 Kekse, Schokoladen. — Tel. 39980.
 Zustellung frei Haus

Lebensmittel
Jacob Spörber Nachf., Inh.: Recha Spitz,
 Gartenstraße 40. Süßfrüchte,
 Obst, Frischgemüse, Feinkost, Kolo-
 nialwaren. Tel. 26325, nach Geschäfts-
 schluß: 37661. Lieferung frei Haus.

Lebensmittel
Lucie Steiner, Viktoriastraße 112,
 (an der Körnerstr.) Kolonialwaren,
 Schokoladen, Obst, Frischgemüse,
 Waschmittel. Lieferung frei Haus.

Lebensmittel
Berta Wagner, Hohenzollernstr. 89,
 Ecke Hindenburgplatz. — Feinkost,
 Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Wasch-
 mittel usw. — Lieferung frei Haus.
 Rabattm. 3% auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel-Versand
Kohn (früher Ottmachau-Neisse)
 Kurassierstraße 32/34 bei Feist. —
 Tel. 84030. — Alles für den Hausbe-
 darf — Wohlfahrtschein werden
 angenommen. — Lieferung frei Haus!

Lederwaren
Neiken, Reuschestr. 8/9, Ecke
 Büttnerstraße. — Reisekoffer,
 Handtaschen, gut und billig.
 Prakt. Geschenke f. Konfirmationen.

Lederwaren, Koffer
Geschw. Silbermann, Garten-
 straße 85 und Ohlauerstraße Ecke
 Schubbrücke. Größte Auswahl,
 niedrigste Preise

Leihhaus
Lachmann, Poststraße Nr. 1,
 Gold, Silber, Uhren, Juwe-
 len. — Ankauf, Verkauf,
 Beleihung.

Ihre Feine Anzeigen

in dem Gemeindeblatt „Lebensmittel-Verzeichnis“!

Бизнес-Директор

Liköre

Siebert Sittenfeld, Freiburger
Straße 19. Fernsprecher Nr. 27315.
Spirituosen, Weine, Fruchtsäfte.

Liköre, Fruchtsäfte

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37
neben Huthmacher / Telefon 36557
Weine * Spirituosen

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35.
Telefon 34351. Lieferung — Ver-
legung — Ausbesserung Kosten-
anschläge bereitwilligst!

Malereibetrieb

Lothar Schlesinger, Breslau 13,
Kaiser-Wilhelm-Str. 33.
Fernsprecher 34939.
Bekannt erstklassig und preiswert

Malergeschäft

S. Adler, Agnesstraße 9.
Ausführung sämtlicher ins Fach
schlagender Arbeiten, geschmack-
voll und billig.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10.
Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold,
Breslau 21, Yorckstraße 44.
Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft

Karl Strietzel, Schweidnitzer
Städtgraben 28. Telefon 21667.
Billigste Ausführung sämtlicher ins
Fach schlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75.
Ausführung sämtlich. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tennenberg,
Atelier für feine Herren-
moden, Breslau 1, Ring 45.
Fernsprecher Nummer 50316.

Mastgeflügel כשר

E. Kretschmer, G.m.b.H. Kais. Wilhelmstr. 13
liefert frei Haus zu bill. Tagespreisen streng
koscher mit aner. Auslandschichtplombe
Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Gänse-
teile, rohes und ausgelassenes Gänsefett.

Metallbetten

Wandklappbetten, Matratzen
aller Art, Ref.-Unterbetten
E. Schragenheim, Betten-Zentrale,
Tauentzienplatz 11, (T. T.) I. Hof.

Möbel

Zimmereinrichtungen
Küchen / Ergänzungstücke / Einzel-
anfertigungen / Anarbeiten
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87

Möbel

Gute und billige Möbel erhalten Sie
nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**,
Schwertstraße 5 neben Gerh-
Hauptmann-Theater.

Möbel

Lorenz Hübner, das große
Möbel-Haus mit den kleinen
Preisen. Nur Reuschestraße
Nr. 11—12. Gegründet 1898.

Möbeltransport

Siegfried Gadiel, Gartenstr. 34,
Telefon 51223. — Ausland- und
Ueberssee-Transporte —
Lagerung — Verpackung
1a Referenzen.

Musik

Max Strietzel, I. Geiger u. Musik-
leiter, Mitgl. d. Reichsmusikkammer,
Schweidnitzer Städtgr. 28. Tel. 21667,
empfeht sich u. s. ine a. jüd. Berufs-
musikern zusammengestellt. Kapelle

Obst

Gertrud Weill, Sadowastraße 46.
Fernsprecher 39306. Obst, Süd-
früchte, Lebensmittel
Butter, Eier, Schokolade

Pelze

Pelzhaus Zabel, Inh. Richard
Silbermann, Gartenstr. 63. Tel. 39312.
Große Auswahl, bekannt billige
Preise, Umarbeitungen, Reparaturen.
Konservierungsaunahme

Photos

Paß-, Ausweis-, Gewerbekarten —
Führerscheinebilder in vorchrifts-
mäßiger Ausführung. — Vergröße-
rungen nach jeder Vorlage — auch
von alten beschädigten Photos oder
von Einzelpersonen aus Gruppen-
aufnahmen von 250 Mk an. — An-
nahme von Amateuraufnahmen —
Entwickeln u. Kopieren - Vergrößern.
Photomaton Fritz Glücksmann.
nur Gartenstr. 54, gegenüb. Lieblich.

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service
Kristall-Geschenke
Max Hamburger,
jetzt Junkernstraße 1/3,
am Blücherplatz.

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5.
Spezialhaus für Rund-
funk-Geräte — Licht- und
Kraftanlagen. Fernsprecher-
Nr. 53515.

Radio

Ernst Efflein, Inhaber Max Fink,
Gneisenauplatz 1. Telefon 45262.
Telefon- und Telegrafenanstalt.
Telefon-, Klingel-, Türöffner- und
Blitzableiter-Anlagen.

Radio

Radio-Geräte, Röhren und Teile
zum Selbstbau, Elektroartikel,
Reparaturen im Fachgeschäft
Heinz Kochanowski, früher Radio-
Posener, Nikolaistraße 13, Tel. 29711

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner,
Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Lieblich-
theater. Tel. 34039. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau, Reparatur, „Loewe“-Kundendienst.

Radio

Silberfeld, Albrechtstr. 28/29, Eing.
Katharinenstraße an der Hauptpost.
Halbstellen der 3, 14, 24. Alles vom
Superhed bis zur Kurzwellenspule
Gelegenheitskäufe.

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**,
Rebdigerstraße 22, Telefon 80416.
Lieferung frei Haus.

Schirme

Baruch & Loewy, Schweidnitzer
Straße 7, gegenüber Seidenhaus
Schlesinger.

Schlächterei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg
Schlächterei, Wurstfabrik und
Geflügelhandlung Breslau, Garten-
straße 57. Fernsprecher Nr. 31619.
Empfeht Prima Mastochsenfleisch,
Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle
Sorten Wurstwaren, Ungarisches
Geflügel, plombiert. Pünktlicher
Versand nach auswärts.

Schlosserei

Rudolf Hoffmann, Breslau 2, Bohrauer
Str. 45, Kunst- u. Bauschlosserei. Auto-
geneteSchweißerei. Anteritz v. Gittern,
Sicherheitschloss. Ausführe sämtl.
Bauarb. u. Reparaturen, Türschleüer.

Schlosserei

E. Königsberger, Altbüßerstr. 51.
Telefon 29042. Kunst-, Bau- und
Geldschrankschlosserei. Aus-
führung sämtlich. Schlosserarbeiten.

Schlosserei u. mech. Werkstatt

Ing. P. Jacobus. — Alle Reparatur sache-
gemäß, sofort, billig. — Spez.: Sicher-
heits-Schlosser u. Vorrichtung. f. Jed.
Zweck - Fernruf 27933 N.b. - Nikolai-
straße 21. * Kostenanschläge frei!

Schreibmaschinenarbeiten

sowie Vervielfältigungen
Frau **Regina Karo**, Höfchenstr. 57
Telefon 34145. Schnell — Billig.

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedebrücke
Nr. 57. Spezialität: Schuhe für
empfindliche Füße, zu mäßigen
Preisen.

Schuhe

Alexander Mohr, Fernsprecher
Nummer 26254, Tauentzienplatz 3a.
Maß-Schuhe / Schuh-Reparaturen.

Schuhe

Schuhsalon „Yvonne“,
Neue Schweidnitzer Straße 5a
Hochelegante Modelle / Reparatur-
werks'att.

Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim
Fachmann **H. Rotholz**, Höfchenstr. 63.
Abholung und Lieferung frei Haus.

Spedition

Hübner & Kretschmer,
Inh. Hermann Jablonowski.
Spedition, Möbeltransport, Auto-
spedition, Höfchenstraße 19.
Telefon 31257.

Steuersachverständige

Dr. jur. Otto Halpert, Regierungs-
rat a. D. Büro: Tauentzienstraße 11.
Fernsprecher 20645

Strümpfe

Billigste und reellste Einkaufsquelle
für Strümpfe, Wäsche u. Wollwaren
Selma Pechner, Sonnenstraße 8.

Teppiche

J. Schimkowitz, Graupenstraße 3.
Deutsche Teppiche, Läufer,
Brücken, Bezugstoffe sehr
preiswert.

Uhren, Gold- u. Silberwaren

J. Beckermuss, Uhrmacher, Neue
Graupenstraße 10 (am Sonnenplatz).
Eigene Reparaturwerkstatt

Versicherungen

Gen.-Agt. **H. Schleier**, Gabitzstr. 74, I. d.
Allianz u. Stuttgarter Verein V. Akt.-G., in all.
Versicherungsweig. außerd. Verein,
Krank-Vers.-Akt.-Ges. m. Gewinnbe-
teilig. Monatsbeitr. f. Ehepaare M. 8-

Vervielfältigungen

Diktieren, vervielfältigen, Lasse
abschreiben im Schreibbüro
Frieda Eisner, Kronprinzenstr. 10
Telefon 35158.

Wäsche

Regina Baer, Augustastraße 67 hpt.
Telefon 39972. Große Auswahl
in Leib-, Bett- und Tisch-
wäsche. Sehr niedrige Preise

Wasserleitungen

Bade-, Wasch- u. Klosettanlagen, sowie
Gasanlagen nach dem neuen Teil-
zahlungssystem der Stadt. Gaswerke
bill., gut u. schnell durch **Oscar Unikower**,
Kronprinzenstraße 41, Telefon 39181.

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37
neben Huthmacher / Telefon 36557
Liköre * Fruchtsäfte

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume,
Wohnungen. **Sachs**,
Wohnungsnachweis
Goethestr. 10, Tel. 82876.



Zigarren, Zigaretten, Tabake

Hugo Hamburger, Zigarrenhaus,
Carlsplatz 5, Ecke Graupenstraße
Telefon 36882

Иван Славин Олузюгу

in dem Gemeindeflatt-Бизнес-Директор!

Von meinem Großvater

Wie man einst heiratete

Von L. Kompert

Eigentlich sollte der Titel dieser kleinen, aber wahrhaften Geschichte ganz anders lauten; denn indem ich ihn niederschreibe, fühle ich mich in meinem Gewissen so ziemlich beunruhigt. Besser wäre es gewesen, wenn ich dafür gesagt hätte: „Die Heirat um das Kopfstück eines Fisches“, denn das hätte dem freundlichen Leser, wie es jeder rechtschaffene Titel soll, sogleich die Aussicht eröffnet, was seiner am Ende wartet. Aber ich lasse, einer Empfindung folgend, die in diesem Augenblicke außer mir schwerlich wohl einer begreifen wird, den obigen Titel stehen; ja, er muß stehen bleiben, ich beharre mit Hartnäckigkeit darauf. Könnte ich doch selbst diese kleine, aber wahrhafte Geschichte nicht erzählen, wenn ich nicht zu berichten wüßte, wie mein Großvater einst geheiratet hat!

Nein, nein! Werdet nicht feucht ihr Augen, und du Hand, zittere nicht, indem ihr euch bemüht, die freundliche Lichtgestalt aus meinen Kindertagen, die Züge des Vaters meiner Mutter aus seinem seit dreißig Jahren geschlossenen Grabe wieder heraufzubeschwören. Wie Sonnenlicht spielt es um mich; dazwischen gemahnt es mich, als ginge ich mitten im Schreiben wie im Frühlinge durch eine blühende Kirschaumallee; ein leises Lüftchen erhebt sich, und nun tanzen und wehen die weihroten Blüten vor mir her, daß ich schier glaube, es gebe in der Welt nicht Schöneres, und aller Gram und alle Erinnerungen seien damit, um sich ja nicht kenntlich zu machen, überheneit. Dabei bleibts auch! Recht lustig, wie dieses Geschichtchen selbst, soll die Stimmung sein, die mich im Weitererzählen begleitete, und wenn dann schließlich dem Leser selbst — eine jeder kleinen Kirschaumblüten ins Gemüt fällt und daselbst für einige Zeit haften bleibt, so betrachte ich

das als den schönsten Dank, den ich ernten kann. Einen anderen begehre ich nicht.

Wie man heiratete! Der freundliche Leser ersieht schon, daß hier von einer vergangenen, ja von einer längst vergangenen Zeit die Rede ist. Denn als mein Großvater seine Augen zum ewigen Schloß schloß, zählte er nicht weniger als achtundachtzig Lebensjahre; seit er draußen auf dem „guten Orte“ ruht, sind diese Jahrzehnte vergangen. Zählt man diese Zeiten zusammen, so geht man gar nicht irre, wenn man an die Regierungsperiode Friedrich des Großen und Maria Theresia, so etwa einige Jahre nach dem Hubertusbürger Frieden, denkt, als es meinem Großvater in einer Freitagsnacht beikam, aus seinem ledigen Stande herauszutreten, sich ein Weib zu nehmen, und eine Familie zu gründen.

Wie es dabei zugeht, will ich eben erzählen.

In einer kleinen Gemeinde des nördlichen Böhmens herrschte seit einigen Tagen keine geringe Aufregung. Man erwartete den jungen Rabbiner, und an einem bestimmten Tage war der Gemeindevorsteher mit einigen der vornehmsten und ältesten Männer fünf Meilen weit nach einer Stadt gefahren, um dort den sehnlichst Erwarteten feierlichst einzuholen und nach der neuen Stätte seines Wirkens zu begleiten. Daselbst angekommen, fand sich jedoch keine Spur von dem jungen Rabbiner vor; alles Fragen und Umhersuchen erwies sich als fruchtlos. Sie kehrten nun etwas mismutig wieder zurück; es war an einem Freitag Nachmittage, als die ehrwürdigen Häupter der Gemeinde wieder in das Weichbild ihrer Heimat und Familien einfuhren. Kopfschüttelnd hörte man die Kunde von dem nicht Gefundenen an, und tröstete sich schließlich damit, daß man ihn sicher gefunden hätte, wenn der Brief, den man ihm geschrieben, angekommen wäre. Denn darüber hatte man keine Bestätigung.

Mittlerweile war der junge Rabbiner dennoch angekommen, wenn auch in einer andern Gestalt und mit einem andern Charakter bekleidet, als man voraussetzen berechtigt war. Beinahe gleichzeitig mit den in drei schönen Kutschen einherfahrenden Gemeindevorsteher

Am Sonntag, den 24. Juni, 20^{1/4} Uhr findet im großen Lessingsaal eine **Kundgebung des Breslauer Misrachi** statt:

„Volk und Tradition“ (Palästina, wie es ist und sein soll).

Es sprechen folgende Herren:

Seminarrabbiner Dr. Rabin
Professor Dr. Heinemann
Rabbiner Dr. Simonsohn
Isi Eisner (Von der Misrachi-Jugend Berlin).

Alle Mitglieder der Synagogengemeinde sind eingeladen.

Zurück

Dr. Emil Neißer

Innere Krankheiten
Kais.-Wilh.-Str. 29
Ecke Schillerstraße

Trocken. Brennholz
in jeder Länge und Stärke zu Tagespreisen empfohlen
„Peah“ Jüdisches Brockenhaus
Höfchenstraße 52
Abholungen von gut. Spenden werden nach wie vor prompt erledigt.
Fernruf 31850.

Wir beschäftigen ständig jüdische Arbeitswillige

Staatl. gepr. **Masseurin**

empfiehlt sich bestens
Lydia Bielschowski
Schwerinstr. 46, 1 links

Philo-Lexikon

Handbuch des jüdischen Wissens. Unter Mitarbeit erster Wissenschaftler u. aufstrebender Gelehrter der jungen Generation. 400 Seiten / 5000 Stichworte / 250 Textabbildungen / 40 Tafeln / Leinwand. — Vorbestellpreis bis 30. Juni 1934 RM. 3.90. Zu beziehen durch:

Koebner'schen Buchhandlung
Ehrlich & Riesenfeld, Breslau 1, Schmiedebülde 29a, Fernspr. 26580

Bielefelder Wäscherei

Augustastraße 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u. Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Kindererholungsheim Dr. Kindler

Spindelmühle im Riesengebirge / CSR.

Herrliche Lage in 800 Meter Seehöhe, Modernst eingerichtet
Spiel und Sport im Freien • Wanderungen • Gymnastik
Diät und Abhärtungskuren
Ständige ärztliche und pädagogische Aufsicht • Unterricht

Zur gefl. Beachtung!

Am 15. d. Mts. geht meine Firma in den Besitz der Frau Klara Schifftan über. Ich danke meinen verehrten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen und bitte ergebenst, dies auf meinen Nachfolger zu übertragen, der das Geschäft in meinem Sinne weiterführen wird.

Ergebenst **Nathan Jereslaw**, Sonnenstr. 7.

Gemäß obiger Mitteilung zur Kenntnis, daß ich mein Geflügelgeschäft von Gartenstr. 12 in das von mir erworbene Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft von **Nathan Jereslaw**, Sonnenstr. 7, verlege. Ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen weiter zu bewahren, und ich werde stets bemüht sein, allen Wünschen der werten Kundschaft voll zu entsprechen.

Ergebenst **Klara Schifftan**
jetzt in Fa. Nathan Jereslaw, Sonnenstr. 7, Tel. 215 67
Sämtliche Bestellungen auf Wunsch frei Haus.
(Sonabend geschlossen.)

Richtig reisen!

Alles für die Reise, Bad und Strand
in großer und preiswerter Auswahl

bei **BARASCH**

Optiker Garai Der bewährte
Fachmann für passende

Augengläser

Reparaturen
schnell u. preiswert

Albrechtstr. 4
Fernruf 21482

nebst dem Vorsteher, war ein hochgewachsener junger Mann in bestaubter Kleidung, einen riesigen Stock in der einen, ein kleines Bündelchen in der andern Hand haltend, in die „Gasse“ eingelehrt, und hatte sich bei dem ersten Knaben, den er traf, nach der Gemeindeherberge, nach dem „Jedisch“ erkundigt, woselbst er eine nicht unbeträchtliche Zahl schon früher angekommener Gäste bereits traf, die alle für den morgigen Sabbat die Gastfreundschaft der Gemeinde genießen wollten. Man hieß den neuen „Gast“ willkommen und bedeutete ihm sogleich, an wen er sich zu wenden habe, um die übliche Anweisung auf Verköstigung für heute Abend und den morgigen Tag zu erhalten.

In dem jungen Rabbiner, wie man bald noch deutlicher gewahren wird, lebte ein Etwas, dem wir Späteren, freilich nach einer anderen Richtung hin, den Namen eines „romantischen Tics“ gegeben haben. Ihm genügte die Welt der gemeinen Erscheinungen nicht; was anderen höchst begehrenswert vorkam, verschmähte er, wenn es ihm gleichsam in grober Natürlichkeit entgegentrat. Das Spiel seiner immer regen Einbildungskraft mußte in Bewegung geraten, wenn er Behagen und Lust an der Erringung eines gewissen Zieles finden sollte; dem Flachen und Alltäglichen, mochte es mit noch so viel Reiz und Gewinn ausgestattet sein, ging er aus dem Wege. Er, der mitten unter Büchern aus einem Kinde ein starker Jüngling geworden war, der seit seinem siebenten Lebensjahre an jenem Strome gefessen, der Talmud heißt, hatte in seinem Innern jene Frische phantastischen Selbstbestimmens zu wahren gewußt, ohne die ihm das Leben schal und „abgestanden“ erschien. Auch in diesem Falle war er sich treu geblieben.

Er konnte feierlich eingeholt und mit Gepränge in die Gemeinde eingeführt werden, die in ihm den künftigen Lehrer und Gottesgelehrten verehrte. Dies hätte den Ehrgeiz eines jeden anderen befriedigt; ihm genügte das nicht. Was sollte ihm Ehre und Prunk, wenn sein Gemüt, oder sagen wir vielmehr seine Einbildungskraft, keine Nahrung erhalten hatte? Was mühte ihm Feierlichkeit und Gepränge, die ihm so vorbereitet entgegen kamen, wenn er die Gemeinde und die Gemeinde ihn noch nicht kannte? Jener „romantische Tic“ flüsterte ihm also einen Entschluß zu, den er alsbald ins Werk setzte. Er ließ den Gemeindevorsteher und die Ältesten feierlich ausziehen und seiner harren, und zog indessen, einen Stock in der Hand, wie einer jener fahrenden „Gäste“ die staubige Heerstraße. Er wollte seine Gemeinde „inognito“ kennen und beurteilen lernen.

Als er so aus der Herberge heraustrat, und durch die Gasse einherschritt, spielte ein feines, sinnendes Lächeln um seine Lippen. Er sah wohl, wie ihm, der hochgewachsenen jungen Gestalt, so manches verwunderte Auge nachblickte, das den Begriff eines hungrigen „Schnorrers“ mit seinen Zügen und seinem ganzen Wesen in keine

rechte Verbindung bringen konnte. Das aber war es ja, was er suchte und worauf sein Sinn stand.

Der Gemeindevorsteher, dessen Haus er alsbald gefunden hatte, empfing ihn mit mürrischem Gruße. Er war ein gewaltig beliebter Mann, dieser Joel Tagleicht, dem in der Hitze des Tages die Last seines Körpers doppelt schwer fiel, weil er zugleich ein Amt auszuüben hatte.

„Ihr kommt zu spät, Gast,“ herrschte er ihm zu, ohne ihn recht ins Auge zu fassen. „Die Gäste, die vor euch gekommen sind, haben euch alles weggeessen. Es ist nur eine „Plett“ (Willet) noch übrig, und die wird euch keinen guten Sabbat verschaffen.“

„Überall ist der Sabbat gut, wo man in einer frommen Gemeinde ist,“ sagte der junge Rabbiner mit jener ruhigen Milde, der gegenüber selbst der galligste Mißmut seine Waffen verliert.

Der Gemeindevorsteher blickte schärfer nach dem Gaste; es mochte auch ihn ein Gefühl überkommen haben, das von seiner gewöhnlichen Geringschätzung solch fahrender Bettler ziemlich fern ab lag.

„Ich meine es gut mit euch, Gast,“ sagte er etwas aus der Fassung gebracht. „Die „Plett“, die ihr da in der Hand haltet, führt euch zu Leuten, da sind acht Kinder, im Hause und Leseer Kollin ist ein armer Mann, der weiß oft an manchem Freitag nicht, womit er Sabbat machen soll. Wollt ihr nicht lieber bei mir essen?“

(Fortsetzung folgt.)

Der Bund der jüdischen Erwerbslosen, Breslau
Geschäftsstelle: Nikolaistraße 22

hielt am Sonnabend abend, den 12. Mai, im Etablissement Behoff, Matthiasplatz 1, einen Ehrenabend für seinen ersten Vorsitzenden Siebert Cohn verbunden mit der Weihe eines von Frau Clara Hausdorf mühevoll und kunstreich angefertigten und dem Bunde freundlich gestifteten Tischbanners ab. In seiner Begrüßungsrede würdigte der zweite Vorsitzende, Julius Jaschlowitz, die soziale Tätigkeit des Bundes und die mühevolle Arbeit des Bundesleiters. Die Festansprache hielt Leopold Centawer, er sprach im Namen der Mitglieder dem ersten Vorsitzenden Dank und Anerkennung für seine hervorragenden Leistungen aus. Weitere Ansprachen hielten die Vorstandsmitglieder Frau Gertrud Rothholz und Herr Siegmund Müller, welcher auch die Bannerweihe vornahm. Frau Fanny Centawer überreichte im Namen der Mitglieder dem ersten Vorsitzenden aus Dankbarkeit und Verehrung und zum Zeichen der Verbundenheit ein Ehrengeschenk. Oberanton Wartenberger und Fräulein Lotte Glaser verschönten die würdig verlaufene Feier durch Gesangsbeiträge, Heinz Cohn erfreute durch Darbietungen auf dem Cello. Frau Wolf-Soberster war den Solisten eine getreue Begleiterin am Flügel. Der Bundesvorsitzende dankte zum Schluß bewegt für die ihm zuteil gewordene Ehrung und gelobte, wie bisher so auch weiterhin nach bestem Können für die sozialen Ziele der von ihm geführten Organisation zu wirken.

Opa! Mütterchen, in wann man sich woßlfüßel!

<p>Hutmacher mit dem bekannt erstklassigen Gebäck Kaiser-Wilhelm-Straße 12 / Schweidnitzer Straße 53 Bestellungen erbeten unter Telefon 39444/45</p>		<p>Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh.: Lial Barwitz Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb</p>	<p>Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40</p>
<p>Schnell & Co. früher Reich Gartenstraße 49 prelswerter Mittagstisch besonderer Art.</p>	<p>Konditorei — Café Restaurant „Matthiaspark“ Behoff, Matthiaspl. 1. Saal, Vereinszimmer, Garten. Elg. Konditorei. Tel. 44113, Lieferg. tr. Haus.</p>		<p>Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50</p>
<p>Restaurant Kornhäuser Schweidnitz, Stadtgraben 9 1. Etage Behagl. Gesellschaftsräume</p>	<p>Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78</p>	<p>Hotel — Café Rom Vereinszimmer Bischofstraße, Ecke Albrechtstraße Inhaber: Rosenfeld</p>	<p>Restaurant Schwarz „Die Küche der Kenner“ Schweidnitzer Stadtgraben 9 Fernsprech-Anschluß Nr. 57162</p>
<p>Hotel Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 30680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise</p>	<p>Hohenzollernstraße 76 Konditorei, Café, Spezialität: Eis Inhaber: Fritz Jauernick Lieferung frei Haus</p>	<p>Restaurant Schaal Tautenzienstraße 12 Erweitert — renoviert. Behaglicher Aufenthalt Geputzte Küche und Getränke</p>	
<p>Adolf Schönfeld Inhaber: verw. Emma Schönfeld Kaiser-Wilhelm-Straße 62 Bäckerei / Konditorei / Café</p>	<p>Café Siedner Die beliebte Konditorei Antonienstraße 8</p>	<p>Sie essen gut u. prelswerter im Restaurant der Lessing-Loge, Agnes- straße 5. - Tel. 548865. - Ueber Acht. d. Syn.-Gem. - Mittaglich auch im Abräumen.</p>	<p>Tautenzien-Theater das Kino für Jedermann</p>

Verzogen nach Viktoriastr. 70
Ecke Höfchenstraße
Dr. med. Harry Berg, prakt. Arzt
8-10 u. 3-5 Uhr • Tel. 30321
Alle Krankenkassen

Lipton-Tee

der Weltfirma
Lipton Lmt., London
empfiehlt in Paketen von 100 Gramm an
und in Kisten, sowie **feinsten Himbeer-**
saff und alle Arten **Weine** auch **zu**
billigsten Preisen
G. Blumenthal & Co.
Opitzstr. 23, ptr., Fernsprecher 819 76

FAHRRÄDER
bekanntester Fabrikate
Nathan Mossner
Nikolaistraße 10/11
Der Kundenkredit G.m.b.H.
angeschlossen

Blumenthal & Seltin

Lebensmittel-, Obst-, Gemüse- u.
Südfrucht-Geschäft • Waschmittel
Hohenzollernstr. 59
Telefon 83488
Lieferung frei Haus

L. Matzdorff

Spedition • Lagerung
Sammelladungs-Verkehr
Ruf 24 244 • Antonienstraße 19/21

Halfar-Kaffee

Spezialrösterei
Neue Schweidnitzer Str. 3
Täglich frisch geröstet

Eisschränke auch Gelegenheitskäufe

Kühlschränke (elektr.)
Bedarfsartikel für den Hausbesitz
Gartengeräte aller Art
Arthur Lomnitz, Gartensr. 22
Fernsprecher 54391

Gegend Kleinburg sucht Kaufmann komf.
Wohnschlafzimmer, evtl.
2 Räume, m. Chaiselongue, Schreibtisch, "Badbenutzg.
mögl. Fließwasser, Frühstück, in bess. jüd. Hause, Mitte
Juni. Preisangeb. an die Exp. d. Bl. unt. **K. K. 624.**

Autobesitzer

Beste und billigste Unterkunft in den
Turmhof-Garagen
S. Wiener • Telefon 57512 • Neue Antonienstraße 6/14
Nähe Königsplatz
Groß-Tankstelle
Autowaschanstalt • Abschmierdienst • Autozubehör
Reparaturen in eigener Werkstatt

Richard Standfuss, Breslau I

Inhaber: **Leo Böhm**
Gegründet 1845 **Kupferschmiedestr. 39** Telefon 26654
Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft
Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

Zurück Zahnarzt
Dr. Weißblum
Höfchenstr. 53a
Telefon 34419
Sprechst. 10-1
und 4-7

Wäsche - Manneberg
Reuschstraße 45
Wickelschürzen
bunt, Trachtenstoff v. RM. 1.98 an
Hauskleider " " 1.95 "
Bett-, Tisch- u. Leibwäsche
Trikotagen, Strümpfe
staunend billig

Zurück Frauenarzt
Dr. Zellner
Kais.-Wilh.-Str. 61

Für 1 Mk.
wird
1 Anzug
oder
Mantel
gesäubert, gebügelt
Reparaturen
sauber und billig
Presto
Gartenstr. 21
Tel. 25679. Abholung
und Zustellung frei.

Vertrauensperson
übernimmt
Hausverwaltung
gegen mäßige Ent-
schädigung. In Refe-
renzen stehen zur Ver-
fügung. Off. u. V. 15
an das Bresl. Jüdische
Gemeindeblatt.

Wiener Schuhmoden
Breslau 5, Gartenstr. 38
**Elegante Damen-
und Herren-Schuhe**
nach Maß und vom Lager
Neue Modelle / Reparaturen

Einladung zur
ordentl. Generalversammlung
des Israelit. Mädchenheims in Breslau E. V.
am **Montag, den 25. Juni 1934, 18 Uhr,**
in den Räumen des Heims,
Gräbschener Straße 51.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorsitzenden.
2. Bericht des Schatzmeisters und
des Kassenrevisors.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Neuauswahl der Statuten.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Allgemeines.
Der Vorstand.
Ludwig Markowicz, Vorsitzender.

Zurückgekehrt
Dr. Hadda

Zuschneidekurse
Private Zuschneideschule
Werkstätte
feinster Damen- und Herrenkleidung
Jos. Schein, Höfchenstr. 47

Berufskleidung

Blaue Monteur-Jacken	3.—	2.50	1.95
Blaue Monteur-Hosen	3.—	2.50	1.95
Maler-Kittel	4.50	3.25	2.80
Maler-Hosen	3.—	2.50	1.95
Berufs-Mäntel, dunkel	4.80	4.25	3.50
Manchester-Hosen	6.75	5.75	4.25
Graue Arbeits-Anzüge	9.—	6.50	5.50

Fleischer-, Koch-, Kellner-Jacken
Arbeits-Schürzen, blau, weiß, grün
Werkzeuge für Maurer, Zimmerer, Fliesenleger
Adolf Malinowitzer
Klosterstraße 21

Existenz!
Anflicken lehrt
Anna Bandmann, Breslau
Goethestraße 28, 1. Etage

Dr. Lahmanns
Laboratorium Weibler Hirsch
- DRESDEN
PHYSIKALISCH-
DIÄTETISCHE
HEILANSTALT
Ihr Ferienaufenthalt! Prospekte kostenlos!
(Außer der Kur: Waldgolfplatz - Schwimmbad - Tennis.)

Ehe-
vermittlung
eingef. in besten
jud. Kreisen
Regina Karo
Höfchenstr. 87
Tel. 34145

Baby - Ausstattungen

Olivia Wlonek
Bismarckstr. 11a

BETTEN - SPEZIALHAUS
A. DUKAS & CO.

INH. KÄTE BRAUER, BRESLAU 2
NEUDORFSTR. an der Gartenstr.
FERNRUF NR. 30763
DAUNEN U. STEPPDECKEN
BETTFEDERN-REINIGUNG

Nach mehrjähriger Tätigkeit als
Hebamme in Glatz, habe ich in
Breslau die Praxis der Frau
Weinhausen übernommen
Rosa Hönich
Hebamme
Viktoriastraße 61 • Fernsprecher 30454

Privat-Schule
f. Kurzschrift u. Maschineschreiben
Elise Orgler
Viktoriastr. 104 bl. Tel. 31905
Ausbildung zu perfekten Steno-
typisten auf moderner Grundlage.

Kammerjägeri 513 49
anrufen!

Keine Wanze mehr
durch radikalstes Verilugungssystem
beseitigt jedes Ungeziefer
restlos unter Garantie für Erfolg
Kurt Janitschke
Breslau 6 Tel. 513 49 Jahnstr. 28
Allerbilligste Preise
Besichtigung unverbindl.

JOHANNISBAD Das hervorragende **Nervenheilbad**

verjüngt!

Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schafly, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei
Th. Schafly Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zelle oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Ercheinungstermin vierzehntägig

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

29. Juni 1934

Nummer 8

Der Fasttag im Monat Thamus

Schiwo ochor b'thamus

„Am 17. Thamus wurden die Gesetzestafeln zerbrochen, das tägliche Opfer hörte auf, die Stadt wurde gestürmt, Aposstamus verbrannte die Thora, ein Gözenbild wurde im Tempel aufgestellt.“ (Talmud Traktat „Fasttag“ 26).

Ein Fasttag im Monat Thamus bestand schon zur Zeit des ersten Exils, weil in diesem Monat die Mauern Jerusalems durchbrochen worden waren. Der Prophet Secharja verheißt, daß dieser, wie auch alle übrigen Fasttage, wieder in Fortfall kommen solle, sobald das neue Jerusalem aufgebaut worden sei. Zum Andenken an die zweite Zerstörung der Mauern durch Titus wie auch wegen der anderen oben erwähnten Ereignisse wurde der Fasttag wieder eingeführt. Daß man aus Schmerz über das unsagbare Elend, das damals über Juda hereingebrochen war, einen Fasttag einsetzte, wird jeder verstehen. Geringer erscheint es wohl manchem zweifelhaft, ob die heutige Generation noch verpflichtet ist, jenes Tages zu gedenken oder gar die Beschwernisse des Fastens auf sich zu nehmen. Wahre Trauer kann man schließlich nur über das empfinden, was einen unmittelbar berührt, über Ereignisse, unter deren Auswirkungen wir noch jetzt zu leiden haben. Trifft das letztere für uns noch zu, und selbst wenn, welchen Zweck haben dann Trauer und Fasten?

Vor etwa hundert Jahren, so berichtet uns Samsen Raphael Hirsch, hat bereits ein „jüdischer Geistlicher“ die Frage verneinen zu müssen geglaubt*). Er berief am Jahrestage der Zerstörung Jerusalems seine Gemeinde in Feiertagskleidern in die Synagoge, denn jetzt sei ja kein Anlaß mehr, um den Verlust des Landes zu trauern. Zu diesem Schritt ist er übrigens seiner Zeit von der Tagespresse beglückwünscht worden. Doch schon damals und noch mehr im 20. Jahrhundert versucht man tiefer in den Sinn des Geschehens einzudringen. Man glaubt nicht mehr an blinden Zufall, sondern nimmt an, daß die Geschichte eines Volkes aus seinem Charakter zu begründen sind, und daß in ständiger Wechselwirkung damit wieder die Eigenart eines Volkes durch seine Geschichte gestaltet wird.

Die Anlässe zu unserem Fasttag liegen freilich weit auseinander. Jerusalem wurde erstürmt am

17. Thamus des Jahres 70, am selben Tage mußten auch die Opfer im Tempel eingestellt werden. Sieben Jahrhunderte vorher hatte König Manasse, ein Zeitgenosse der assyrischen Großkönige, ein Gözenbild im Tempel aufgestellt. Und endlich: am 17. Thamus, d. h. 40 Tage nach der Gesetzgebung am Sinai, haben sich die Juden von eben dieser Gesetzgebung wieder losgesagt und das goldene Kalb umtanzt; deswegen wurden die Tafeln zerbrochen. Jene Tat aber war, wie Hirsch in seinen Betrachtungen zu diesem Tage gezeigt hat, die „Wurzel aller künftigen Katastrophen“. Denn Israels Aufgabe war es, nach dem göttlichen Gesetz zu leben und es durch die Jahrtausende hindurch zu tragen, eine Aufgabe, die es nur zu oft als lästig empfunden hat.

Aber politische Vormacht war ihm, dem kleinen Staat zwischen den mächtigen Großreichen Ägyptens und Babyloniens nie gegeben. Ein Widerstand gegen sie oder deren Nachfolger war auf die Dauer nicht durchzuführen. Andererseits war es auch nicht sein Schicksal, in der Kultur seiner mächtigen Feinde aufzugehen, wie das bei allen anderen Nationen im Schmelztiegel Vorderasiens der Fall gewesen war. Wohl strebten die Könige neben politischer Betätigung danach, wie der oben erwähnte Manasse, die Kultur und Zivilisation Babyloniens nach Jerusalem zu verpflanzen, ihre Bestimmung aufzugeben, und es den Völkern ringsum gleichzutun. Aber sie alle scheiterten: Dafür, daß sie dem babylonischen Gözen Thamus dienten, wurden sie im Monat Thamus gezüchtigt, so heißt es in einem unserer Gebete am Schiwo ochor b'thamus.

Im Achtzehn-Gebet werden an diesem Tage solche Gebetstücke eingeschaltet in denen des Untergangs unseres Tempels und Staates gedacht wird. Dazu gehört auch die Erwähnung der Ursachen, die zu diesen Katastrophen geführt haben. Nur aus dem Willen heraus, jene Ursachen zu beseitigen, erhalten diese Gebete, wie der Fasttag überhaupt, ihren Sinn. Nicht Trauergesänge, sondern Selichoth, Bitten um Verzeihung und Wiedergutmachung, heißen diese Einschaltungen: „Hartnäckig waren wir, darum wurden wir der Schande und dem Schmutz preisgegeben. Sieh' es, o Ewiger, und befreie uns von unserem Unglück und verwandle uns den 17. Thamus in Freude und Jubel“ (Selichot zum 17. Thamus).

Dr. P.

*) Zit. bei E. R. Hirsch, Gesammelte Schriften I, 123.

Zum Hinscheiden von Max Pinkus

Die Nachricht von dem am 19. Juni erfolgten Heimgange des Kommerzienrates Max Pinkus in Neustadt O.S. wird in weiten Kreisen Schlesiens, des Reiches und darüber hinaus ehrliche Trauer und schmerzliches Bedauern auslösen.

Max Pinkus war eine geistig und wirtschaftlich hervorragende Persönlichkeit. In Neustadt im Jahre 1857 geboren, besuchte er die Webhschule in Lyon, bereiste dann England und Nordamerika und trat darauf in die Leinen- und Damast-Weberei S. Fränkel in Neustadt als Lehrling ein. Sein Großvater Samuel Fränkel, der aus dem Judenreservat Jüls stammte, hatte die Firma



1827 begründet. 1887 wurde Max Pinkus Teilhaber; nach dem 1909 erfolgten Tode seines Vaters, des Geheimen Kommerzienrates Josef Pinkus, der die Töchter Samuel Fränkels geheiratet hatte, leitete er die Firma als Seniorchef neben den anderen Inhabern aus der Familie Fränkel. Die einzige Schwester von Max Pinkus ist die Witwe des berühmten Forschers und Nobelpreis-trägers Paul Ehrlich, der aus Strehlen in Schlesien stammt. Die Firma S. Fränkel erreichte unter Mitwirkung und Führung von Max Pinkus den Höhepunkt ihrer Entwicklung, und genießt Weltruf. Schon um die Jahrhundertwende war S. Fränkel eines der wirtschaftlich bedeutendsten Unternehmen der europäischen Textilindustrie. Max Pinkus hat es verstanden, sie während der Kriegsjahre und in den Nachkriegsjahren auf stolzer Höhe zu halten.

Wie seine Vorgänger in der Leitung der Firma, stellte er vielen Gremien seine Mitarbeit zur Verfügung, u. a. war er seit 1909 Mitglied und seit 1923 Vizepräsident der Oppelner Handelskammer, Mitglied des Deutschen Industrie- und Handelstages und Ehrenmitglied des Verbandes schlesischer Textilindustrieller. 1911 wurde er Kommerzienrat. In seiner Heimatstadt war er jahrzehntelang Stadtverordneter, Mitglied des Kreistages, Protektor des Kaufmännischen

Vereins und Protektor und Ehrenmitglied vieler anderer Organisationen. Seine Verdienste um seine Vaterstadt wurden durch die Ernennung zum Ehrenbürger anerkannt.

Mit reger Anteilnahme verfolgte er das Leben der Synagogengemeinde Neustadt, deren Vorsitzender er 1920 wurde. Er gehörte auch zu den Begründern des Breslauer Jüdischen Museumsvereins und saß in dessen Vorstand. In seiner Familie war seit jeher eine vorbildliche soziale Gesinnung heimisch, die sich in zahlreichen bedeutenden Stiftungen für die Arbeiterschaft der Firma, für die Stadt und die jüdische Gemeinde ausdrückte. Max Pinkus machte sich diese Gesinnung in weitgehendem Maße zu eigen. So schenkte er der Stadt Neustadt das große moderne Krankenhaus, das er auf eigene Kosten hatte erbauen lassen.

Aber neben all seinem Wirken im Betrieb und im öffentlichen Leben fand er in seinen Mußestunden die Zeit zu einem Werke, das als sein allerpersönlichstes anzusehen ist. Er schuf in mehr als fünfzigjähriger Sammeltätigkeit seine große Schlesierbücherei, deren Ruhm heute weit über die Grenzen Schlesiens hinausreicht. Aus reiner Liebhaberei erstand er einst bei dem Antiquar Samosch in Breslau einige Schweinsteleberbände als Schmuck für sein Arbeitszimmer. Es waren alte schlesische Historiker, aus ihnen erwuchs seine Beschäftigung mit der Kultur und der Literatur seiner Heimatprovinz, ein gigantisches Gebiet, das damals noch Neuland war. Max Pinkus hat dann in seinem Neustädter Heim eine großartige Bibliothek aufgebaut. Der Plan dieses akademisch nicht vorgebildeten Mannes, das gesamte schlesische Schrifttum zu sammeln, ist zum großen Teil geglückt. Die Schlesierbücherei umfaßt in mehr als 50 Abteilungen alles, was über die Kultur und Natur Schlesiens geschrieben oder gedruckt wurde, darunter viele Buchhandschriften und Urkunden. In der literarischen Abteilung finden wir Manuskripte, Briefe und Erstdrucke aller schlesischen Dichter, vom Barockzeitalter angefangen, bis zu Gerhart Hauptmann und Hermann Stehr, mit denen er befreundet war.

Gelehrte des In- und Auslandes, Dichter und Studenten sind immer wieder gern bei ihm eingelehrt. Seine lebenswürdige, schlichte Persönlichkeit, sein prachtvolles Menschentum ließen alle mit Verehrung zu ihm aufbliden. Bis zuletzt war er geistig frisch, von fast jugendlicher Regsamkeit. Als er vor wenigen Wochen ein Breslauer Privatsanatorium verließ, wohin er eines Herzleidens wegen sich begeben hatte, glaubte er, für Jahre wieder geheilt zu sein. Nun ist er während der Unterhaltung mit einem auswärtigen Besucher jäh aus einem Leben abgerufen worden, in dem sein Wirken Spuren hinterläßt, die nicht verwischt werden.

Bei der Beerdigung, die in aller Stille in Neustadt stattfand, würdigte Bezirksrabbiner Dr. Feinberg (Gr. Strehlit) die Persönlichkeit des Verstorbenen. Justizrat Kochmann (Steinwig) sprach für den Oberschlesischen Synagogen-Gemeinde-Verband, dessen Vorstand Max Pinkus angehört hatte. An der Beisetzung nahm auch Gerhart Hauptmann mit seiner Gattin teil.

Kurt Schwerin.

Gedächtnisstunde für Erich Bayer

Eine Erinnerungstunde für Erich Bayer hielt am Dienstag, 26. Juni, abends, der Religiös-Liberale Verein der Breslauer Synagogen-Gemeinde im großen Saale der Lessingloge ab. Der Einladung des Vereins war ein zahlreiches Publikum gefolgt. In die Mitte des Pflanzengrüns, mit dem das Podium ausgeschmückt war, waren sechs Kerzen gekettet, deren feierliches Licht seine Strahlen auf das dahinter sich erhebende Bild des Verstorbenen warf.

Eingeleitet wurde die Gedächtnisstunde mit dem Largo von Handel, zu Gehör gebracht von Frau Széphyaz (Violine), Frau Hennig (Gesang) und Fräulein Breslauer (Flügel). Dann hielt der Vorsitzende des Liberalen Vereins, Herr Lachs, die Gedächtnisrede. Die Lüge, die der Verstorbene hinterlassen habe, führte er u. a. aus, werde sich nicht schließen und solle sich nicht schließen, denn sie bilde ein Vermächtnis für die Lebenden, sich des Werkes Erich Bayers anzunehmen. Darauf schilderte der Redner den Lebenslauf des Dahingegangenen, seinen Weg vom orthodoxen Elternhause zum religiösen Liberalismus und sein Wirken im Dienst seiner Ideewelt als Begründer und Vorsitzender des Religiös-Liberalen Jugend-Vereins „Abraham Geiger“, als Vorsitzender des

Religiös-Liberalen Vereins der Synagogen-Gemeinde und als Mitglied des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung. Für Erich Bayer habe der religiöse Liberalismus kein Judentum am Rande bedeutet, sondern ernste und tiefe, das Leben in sich begreifende Gläubigkeit, so daß diese prägnante Persönlichkeit, erfüllt von starker religiöser Inbrunst und echter Frömmigkeit gewesen sei und das sittliche Postulat, das der Mensch edel sein solle, hilfreich und gut, nach allen Richtungen hin zur Tat habe werden lassen. Dieses Leben in seiner harmonischen Geschlossenheit stelle sich für die Mit- und Nachwelt als immer wieder neu zu lösende Aufgabe dar. Das Brahms'sche „O Tod, wie bitter bist du“, von Frau Hennig eindrucksvoll vorgetragen, leitete über zu der zweiten Gedächtnisrede, welche Herr Lehrer Davidsohn hielt, der betonte, daß es die Beständigkeit des Lebensergebnisses, wie sie nur aus der Unverrückbarkeit idealer Gesinnung hervorgeht, das sei, was dem Leben Ewigkeits Sinn verleihe und daß, so gesehen, der Verchiedene die ihm vom Schicksal gestellte Daseinsaufgabe erfüllt habe.

Die weitwolle Veranstaltung fand ihren würdigen Abschluß mit dem Haydn'schen Largo für Cis-Dur, der von Frau Széphyaz (Violine), Frau Lasker (Violine), Frau Lewin (Cello) und Fräulein Breslauer (Violine) technisch vortrefflich und inhaltlich erschöpfend zu Gehör gebracht wurde.

M.

Karten-Ausgabe

für die Synagogen- und Zweiggottesdienste 1934 — Im Gemeindehaus Wallstraße 9,
Zimmer 5, vorm. 9—13 Uhr

Umtausch der vorjährigen Karten

Alte und Neue Synagoge vom 6. bis einschließlich 10. August 1934. — Konzerthaus (lib. Zweiggottesdienst), Freundsjaal, an Stelle der Hermannloge (lib. Zweiggottesdienst), Kammernusiksaal (konj. Zweiggottesdienst) vom 13. bis einschließlich 17. August 1934.

Vermietung der freigewordenen Plätze

Alte und Neue Synagoge vom 20. bis einschließlich 24. August 1934. — Konzerthaus, Freundsjaal, Kammernusiksaal, Saal Hindenburgplatz 9 vom 27. bis einschließlich 31. August 1934.

An Stelle des konservativen Zweiggottesdienstes in der Lessingloge findet dieses Jahr ein konservativer Gottesdienst in einfachem Rahmen im Saal, Hindenburgplatz 9, statt. Der bisher in der Hermannloge abgehaltene liberale Zweiggottesdienst ist nach dem Freundsjaal verlegt worden.

Es wird besonders auf folgendes hingewiesen:

In den Synagogen werden künftig die Plätze nur noch für das ganze Jahr vermietet. Die Ausgabe von Karten zur Benutzung des Platzes an den drei Feiertagen, wie dies in früheren Jahren erfolgt ist, ist nicht mehr statthaft.

Ebenso können Ermäßigungen der Platzpreise nicht mehr gewährt werden, weil sowohl in den Synagogen als auch in den Zweiggottesdiensten Plätze in jeder Preislage in genügender Anzahl vorhanden sind.

Eine Gewähr für die Zuweisung der vorjährigen Stellen und für die Ueberlassung eines neuen Platzes kann nur dann übernommen werden, wenn die vorgeschriebenen Umtausch- und Neuvermietungsstermine pünktlich eingehalten werden. Die Inhaber von Stellen aus den Vorjahren werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Frist für den Umtausch der Karten über sämtliche Plätze frei verfügt wird. Es hat dann keiner mehr Anspruch darauf, seinen alten Platz wieder zu erhalten.

In der Zeit vom 2. bis 7. September 1934 findet kein Kartenverkauf mehr statt.

Freikarten können nur an Erwerbslose und unbemittelte Personen, die sich als solche ausweisen können, abgegeben werden. Diesbezügliche Anträge sind nur schriftlich bis 15. 8. zu stellen; Vordrucke sind in unserem Büro (Kartenausgabe) zu haben. Anträge, die nach diesem Termine eingehen, können keine Berücksichtigung finden.

Die diesjährigen Jugendgottesdienste finden statt:

Großer Lessinglogensaal (lib. Gottesdienst).

Kleiner Konzerthausaal (konj. Gottesdienst).

Eintaskarten für die Jugendgottesdienste werden nicht ausgegeben. Der Besuch dieser Gottesdienste ist jedem Jugendlichen gestattet.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Wieder ein schwerer Trauerfall

Lippmann Bloch entschlafen

Während der Drucklegung der vorliegenden Nummer unseres Blattes geht die Trauerkunde vom Hinscheiden des Breslauer Gemeindeältesten Lippmann Bloch ein, der im 86. Lebensjahre vom irdischen Schauplatz abgerufen wurde. Was dieser große Wohltäter bedeutet hat, werden wir in der nächsten Nummer eingehend würdigen.

Das Hilfswerk des Zentralaussschusses

Der „Zentralaussschuß der Deutschen Juden für Hilfe und Aufbau“ teilt mit:

Auf Grund vieler Anfragen, weisen wir darauf hin, daß nach wie vor der Zentralaussschuß seine Arbeit im Dienste des gesamten hilfbedürftigen deutschen Judentums fortsetzt. Von der Stärkung der Fonds des Zentralaussschusses hängt die Möglichkeit ab, die Fortsetzung der Tätigkeit aller am Hilfs- und Aufbauwerk der deutschen Juden mitwirkenden zentralen und örtlichen Stellen zu garantieren. Alle Institutionen, die den großen Aufgabengebieten des Hilfs- und Aufbauwerks dienen, wie Wanderung, Wohlfahrtspflege, Schulwerk und Wirtschaftshilfe, sind auf die vom Zentralaussschuß aufgebrauchten Mittel entscheidend angewiesen. Es ist daher die Pflicht jedes deutschen Juden, diese zentrale Hilfswerk durch wirkliche Opfer zu unterstützen. Die neugeschaffene Beitragsmarke für Hilfe und Aufbau gibt auch dem wirtschaftlich Schwächeren die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Die Spende für den Zentralaussschuß ist der Ausdruck des jüdischen Lebens- und Gemeinschaftswillens!

In der letzten Sitzung des Zentralaussschusses wurden Frau Lola Hahn-Warburg, Wilhelm Marcus und Dr. Michael Traub in das Plenum des Zentralaussschusses gewählt.

Die Bezugsgebühre für das III. Quartal (Juli—September)

war bis 30. Juni zu entrichten. Wenn Sie Wert darauf legen, das Breslauer Jüdische Gemeindeblatt pünktlich und regelmäßig zu erhalten, dann zahlen Sie die Gebühr von 45 Pfg. für das nächste Quartal (oder der Einfachheit halber die Gebühr von 90 Pfg. für zwei Quartale)

bis spätestens 6. Juli

auf unser Postscheckkonto Breslau 620 95 ein. Auch kann die Zahlung im Büro des „Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes“, Neue Graupenstr. 7, 1. Stock, links erfolgen, jedoch nur in der Zeit von 11-1 Uhr.

Verlag Jüdisches Gemeindeblatt

Breslau 5, Neue Graupenstraße 7
Fernsprecher 24469

Beitragkarte für Hilfe und Aufbau

„Die Beitragkarte ist ein Ausdruck des jüdischen Lebens- und Gemeinschaftswillens, der Verantwortung und des Opfers.“

FÜR HILFE UND AUFBAU

BEITRAGSKARTE NR

AUSGESTELLT VON IN

FÜR HERRN / FRAU / FÜR

ÜBER EINEN MONATLICHEN BEITRAG VON
RM

IN VERBINDUNG
MIT ZENTRALWOHLFAHRTSSTELLE
DER DEUTSCHEN JUDEN

ZENTRALAUSSCHUSS DER DEUTSCHEN JUDEN
FÜR HILFE UND AUFBAU

FÜR DIE MUTTER MAI 1934	FÜR DIE SAUGLICHE JUNI 1934	FÜR DAS KLEINKIND JULI 1934	FÜR DIE SCHULJUGEND AUGUST 1934
AUSBILDUNG IM HANDWERK SEPT. 1934	BERUFS-UMSCHICHTUNG OKT. 1934	ARBEITS-VERMITTLUNG NOV. 1934	WIRTSCHAFTS-HILFE DEZ. 1934
WANDERUNGS-HILFE JANUAR 1935	SPEISUNG UND KLEIDUNG FEBRUAR 1935	KRANKENHILFE MÄRZ 1935	FÜR DAS ALTER APRIL 1935

Erwerbt alle die Beitragkarte für Hilfe und Aufbau!

Freiwillige ehrenamtliche Helfer und Helferinnen werden dankbar begrüßt. Meldungen baldigst schriftlich

oder telephonisch an das Jüdische Wohlfahrtsamt, Wallstraße 9 (Fernsprecher 542 69).

Wohlfahrtspflege und Juden

Der Magistrat einer Stadt im Regierungsbezirk Stettin entzog, wie die E. V.-Zeitung berichtet, einer jüdischen Wohlfahrtsempfängerin die Wohlfahrtsunterstützung, weil es der Wohlfahrtsempfängerin möglich sein müsse, die Hilfe ihrer Glaubensgenossen in Anspruch zu nehmen, da sie sich ja auch nicht dagegen sträube, die ordentliche Fürsorge anzurufen. Der Kreisausschuß wies den Einspruch der Wohlfahrtsempfängerin gegen den Bescheid des Magistrats als unbegründet zurück. Auf die hiergegen erhobene Beschwerde hat der Regierungspräsident in Stettin (Gesch.-Nr. 1, W. 1) den Bezirksfürsorgeverband für verpflichtet erklärt, der Wohlfahrtsempfängerin die früher bewilligte monatliche Wohlfahrtsunterstützung zu zahlen. Er hat dazu folgendes ausgeführt:

Eine Hilfsbedürftigkeit könne grundsätzlich nicht deswegen verneint werden, weil der die Fürsorge Beanspruchende von einem Dritten unterstützt werde, der ihm gegenüber keine rechtliche oder besondere sittliche Verpflichtung dazu habe, wenn durch die freiwillige Leistung nicht etwa der Lebensunterhalt über den notwendigen Bedarf sichergestellt werde. Wenn dieser Grundsatz schon bei tatsächlichen Unterstützungen durch nicht verpflichtete Dritte Geltung habe, so ergebe sich daraus, daß Hilfs-

bedürftige nicht auf die Möglichkeit hingewiesen werden könnten, sich von dritter Seite, die ihnen gegenüber keinerlei Verpflichtung habe, Beihilfen zu verschaffen, und daß lediglich aus diesem Grunde die Fürsorge nicht versagt werden dürfe.

Im vorliegenden Falle sei die Fürsorgeempfängerin veranlaßt worden, sich an die Jüdische Gemeinde wegen Aufbringung der für sie notwendigen Existenzmittel zu wenden. Die Israelitischen Gemeinden seien Religionsgemeinden, für die eine Rechtspflicht zur Unterhaltung ihrer Mitglieder nicht bestehe. Ob die Jüdische Gemeinde in G. zur Unterstützung in der Lage wäre, spiele keine Rolle. Dasselbe gelte von ihren Einzelmitgliedern, da sie der Hilfsbedürftigen gegenüber nicht unterhaltspflichtig seien. Ebenjowenig könnten die Fürsorgestellen das Eintreten anderer Verbände wie evangelischer oder katholischer Kirchengemeinden u. a. für ihre Mitglieder verlangen. Dadurch würde die den Fürsorgeverbänden obliegende Pflicht, den Hilfsbedürftigen den notwendigen Lebensunterhalt zu gewähren, auf unzuständige Stellen abgeschoben und neue Fürsorgestellen geschaffen werden, was nach den heute in Kraft befindlichen Vorschriften der Verordnung über die Fürsorgepflicht und den Ausführungsbestimmungen dazu nicht zulässig sei.

Das Symphoniekonzert des Kulturbundes

Wer von den vielfachen und ehrlichen Bemühungen um den Aufbau eines jüdischen Kunstlebens in Deutschland spricht, der wird mit hoher Anerkennung den Kulturbund deutscher Juden erwähnen müssen. Nicht, weil es sich hier um eine Organisation von beträchtlichem Ausmaß handelt, sondern weil dieser Kulturbund — man mag seine Arbeit im einzelnen beurteilen wie man will — während der kurzen Zeit seines Bestehens in künstlerischer Hinsicht Hervorragendes geleistet hat. Imponierend war bereits, wovon auch wir in Breslau uns überzeugen konnten, die Sicherheit, mit der das Schauspiel-Ensemble in zwei klassischen Dramen eingeseht wurde. Als weit bedeutender aber erwies sich die Verpflichtung von Sängern, Instrumentalisten und Dirigenten, die zur Gründung der Oper führte und die es dem Kulturbund ermöglichte, als dritte Hauptgattung seines Wirkungsgebiets auch die Orchestermusik zu pflegen.

Wie sehr diese Lösung dem Bedürfnis des jüdischen Publikums entsprach, geht aus dem Erfolg des ersten hiesigen Konzerts hervor, welches das von Generalmusikdirektor Joseph Rosenstock geleitete Kulturbund-Orchester unter tatkräftiger Förderung des „Kulturkreises“ und des „Jüdischen Musikvereins“ zu Breslau am 18. Juni im überfüllten Saale des Konzerthauses veranstaltete. Das Programm, das die Berliner mitbrachten, nannte ausschließlich Werke von Mozart (g-moll-Symphonie) und Beethoven („Egmont“-Overtüre und A-dur-Symphonie); also Gipfelpunkte der Tonkunst und gleichzeitig eine der heikelsten Aufgaben für ein so junges und durch seine Opernverpflichtungen stark in Anspruch genommenes Orchester. Aber das Vertrauen zu Rosenstock, das man auch hier nach den positiven Eindrücken der Mozart- und Offenbach-Aufführungen gewonnen hatte, ließ alle Bedenken hinter die freudige Erwartung eines erlebten Kunstgenusses zurücktreten.

Man wurde nicht enttäuscht: Rosenstock ist, wie dieser Abend zeigte, in der Tat mehr als ein befähigter Dirigent. Wenn man bedenkt, was er aus seinen etwa vierzig Musikern gemacht hat, von denen einzelne ihr Instrument erst im vergangenen Jahre, veranlaßt von einer völlig neuen Situation, erlernten, wenn man weiß, welche künstlerischen und menschlichen Qualitäten ein solches Aufbauwerk voraussetzt, dann darf man ihn getrost als einen der idealsten Orchestererzieher unserer Zeit betrachten. In das Wesen und die Struktur der drei herrlichen Werke ist Rosenstock so tief eingedrungen, daß er sie bis ins Kleinste beherrscht und daher auswendig dirigiert. Die Gefahr der leeren Pose braucht man bei ihm, der jede Gelegenheit zur Verhönerung des Klangbildes benutzt, nicht zu fürchten. Seine Zeichnung ist absolut klar und keineswegs mißzuverstehen. Wenn sich im Laufe des Abends trotzdem ein paar erhebliche Flüchtigkeiten — verpaßte Einsätze und sogar falsche Töne — einstellten, so ist das zwar durchaus nicht entschuldbar, aber man wird es allein auf die mangelnde Orchestererfahrung der Musiker zurückführen müssen.

Bewundernswert bleibt darüber hinaus die Tatsache, daß Rosenstock in überragend kurzer Zeitspanne eine im ganzen so kultiviert musizierende Gemeinschaft heranbilden konnte. Freilich, die Bläser werden noch sehr intensiv an ihrer technischen Vervollkommnung und an der letzten Einfühlung in den Gesamtklang zu arbeiten haben. Aber schon ist der Streichkörper so vortrefflich geschult, daß er in bezug auf Reinheit der Tongebung

und dynamische Wandlungsfähigkeit den Vergleich mit größeren und routinierteren Orchestern nicht zu scheuen hat und so vorderhand ein bedeutsames Gegengewicht zum Holz und Blech darstellt. Am deutlichsten wurde das im jubelnden Ausklang von Beethovens „Egmont“-Overtüre und in den dithyrambischen Eckfäßen seiner siebenten Symphonie, deren Allegretto übrigens in den ersten Takten allzusehr verschleppt wurde. Starke Impulse gingen von der Wiedergabe der Mozartschen Symphonie aus, deren teils rührende, teils leidenschaftlich bewegte Klage sich wohl allen für die Schönheit dieser Musik empfänglichen Zuhörern unvermindert mitteilte.

Das Orchester und sein Dirigent wurden mit heller Begeisterung gefeiert. Und man geht sicher nicht fehl in der Annahme, daß die Beifallskundgebungen nicht nur den Dank für das eben Empfangene sondern auch den Wunsch in sich schlossen, die Künstler recht bald wieder in Breslau zu hören.

Martin Hausdorff.

Wie in vorstehendem Bericht bereits angedeutet, stand das Konzert unter dem Protektorat des „Kulturkreises“ und des „Jüdischen Musikvereins“. Die beiden Organisationen arbeiten in engerer Fühlungnahme miteinander, und der Musikverein ist dem Kulturkreis korporativ beigetreten.

Im Einvernehmen mit dem Kulturkreis war der Abend zu einer großzügigen Werbung für den Jüdischen Musikverein bestimmt. Die Programmhefte enthielten eine Beilage über Aufgaben und Ziele des Musikvereins, und junge Damen warben in den Pausen neue Mitglieder, wie wir hören, mit recht erfreulichem Erfolg. Der Jüdische Musikverein will sämtliche in Breslau und Schlesien bestehenden musikalischen Interessen der jüdischen Bevölkerung zusammenfassen. Er wird hochwertige Aufführungen mit fremden und einheimischen Solisten veranstalten und ist in Zukunft der Träger des Chores und Orchesters. Der Chor, der gegen hundert Mitglieder zählt, wird auch weiterhin von Werner Sander geleitet, der ihn im Laufe des letzten Jahres geschult und in den Synagogenkonzerten zu beachtlichen Erfolgen geführt hat. Das Orchester besteht zur Zeit in der Hauptsache aus Streichern, wird aber allmählich durch Hinzunahme von Bläsern zu einem großen Orchester ausgebaut werden. Besonders erfreulich ist, daß der Musikverein Werken jüdischer Verfasser und jüdischen Inhalts erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden will, ohne selbstverständlich die allgemeine Musikliteratur zu vernachlässigen.

Dieses Versprechen wird bereits zu Beginn des Winters durch ein Chorkonzert jüdischen Inhalts eingelöst werden. Nach dem vom Dirigenten aufgestellten Plan sind hierfür in Breslau noch unbekannte Werke aus der synagogalen Musik in Aussicht genommen, welche einen interessanten Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung gewähren. Die Einzelheiten wird der demnächst zusammentretende künstlerische Beirat des Musikvereins festlegen. Im weiteren Verlauf des Winters sind Konzerte unter Mitwirkung des Orchesters, Kammermusikabende, Konzerte mit Gesangs- und Instrumental-Solisten sowie die Aufführung eines Oratoriums geplant, daneben auch eine Reihe von volkstümlichen Konzerten.

Damit der Jüdische Musikverein seine Aufgabe erfüllen kann, müssen alle am musikalischen Leben interessierten Juden in Breslau und Schlesien ihm beitreten. Die Beiträge sind sehr niedrig. Sie betragen nur 0,50 RM. im Monat oder jährlich nur 6 RM. als Mindestbeitrag und gewähren bedeutende Vorteile durch die Möglichkeit des Abonnements. Beiträge sind an die Geschäftsstelle des Vereins, Karlstr. 43, zu richten, Zahlungen auf das Postkonto Breslau 61529 oder an die Volksbank „Brattslawia“, Breslau, Gartenstr. 64, zugunsten des Kontos des Jüdischen Musikvereins zu leisten.

Zwei Jubilarinnen

Zwei hervorragende Mitglieder der Familie Schottländer, die der hiesigen jüdischen Gemeinde schon soviel Beweise ihres großherzigen Wohltätigkeitssinnes gegeben hat, vollenden im Monat Juni und Juli ihr 70. Lebensjahr. Frau Clara Schottländer hat nicht nur in dem ihrer Obhut anvertrauten Frauenverein seit vielen Jahren außerordentlich vielen Hilfe gebracht; Mütter und Kinder, Wöchnerinnen und Neugeborene, kranke Frauen und ausbildungsbedürftige Mädchen haben sich ihrer liebevollen Fürsorge erfreuen dürfen, die ihnen in vornehmster Weise ohne viel Aufhebens zuteil wurde. Aber auch andere Wohlfahrtsorganisationen erfreuen sich ihrer allzeit tätigen Anteilnahme und Förderung.

Fast unglaublich scheint es, daß die nimmermüde, stets hilfsbereite durch Verwandtschaft mit Frau Clara Schottländer verbundene Frau Hedwig Engel schon das 70. Lebensjahr erreicht hat.

Sie ist seit vielen Jahren Mitarbeiterin des Wohlfahrts-Amtes der Gemeinde. Daneben führt sie das schwere Amt einer Schatzmeisterin der Ortsgruppe Breslau des Jüdischen Frauenbundes. Für sie gilt das Wort „Immer bereit sein!“ Mit bewundernswerter Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit erfüllt sie jede Bitte, die an sie vom Fürsorge-Amt der Gemeinde oder von andern Wohlfahrtsorganisationen gerichtet wird. In dieser Arbeit ist sie zum Vorbild für alle andern jüdischen Frauen geworden.

Wenn das Jüdische Wohlfahrtsamt den Anlaß benutzt, um den beiden hochverdienten Frauen seinen herzlichsten Dank abzustatten und ihnen die besten Wünsche für ihren ferneren Lebensweg auszudrücken, so darf es überzeugt sein, daß alle Gemeindemitglieder sich dem aus freudigster Anteilnahme anschließen werden.

Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde

Öffentliche Sitzung

der Gemeindevertretung der Synagogen-Gemeinde

Mittwoch, den 4. Juli 1934, 19 Uhr

Sitzungssaal Wallstraße 9, II. Etage.

Eintrittskarten werden im Gemeindebüro ausgegeben.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung
Peifer, Justizrat.

Neuer ständiger Gemeindevertreter

Der Gemeindevertreter Herr Erich Bayer ist am 10. Juni gestorben. Gemäß § 12 der Gemeindeordnung habe ich an seiner Stelle Herrn Kaufmann Bruno Matthias als ständigen Gemeindevertreter einberufen.

Breslau, den 15. Juni 1934.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung
Peifer, Justizrat.

Vom Gemeindearchiv

Das Gemeindearchiv bleibt wegen Verlegung der Räumlichkeiten vom 9. Juli bis 8. August d. J. für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

Zu vermieten:

Blücherplatz 4, 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Steinstraße 61/64, Werkstattraum zirka 110 qm groß, mit massivem Fußboden. Menzelstraße 48, zirka 600 qm Bodenräume; geeignet als Lagerraum pp., zirka 1000 qm Weinkellereien, auch geteilt.

Näheres Grundstücksverwaltung, Wallstraße 9, Fernsprecher Nr. 21611 und 21612.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein wohnt jetzt Tauentzienplatz 7, I, Fernsprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9¹/₂—10¹/₂ Uhr. Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19; Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag 8¹/₂—9¹/₂ Uhr, Freitag 10—11 Uhr. — Mittwoch keine Sprechstunde.

Rabbiner Dr. Sängler, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Rabbiner Wassermann (für Sch'eloth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, werktäglich 1—2 Uhr, außer Freitag.

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).

Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Kantor Lopper, Wallstraße 5, Fernsprecher 262 93; nachm. 16—18 Uhr.

Hilfskantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.

Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt, Sprechstunde 15—16 Uhr, Breslau 5, Höfchenstr. 9, III.

Oberaufseher Mamlok (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer 5), Sonntag bis Donnerstag 9¹/₂ bis 12 Uhr vorm.

Oberaufseher Haaje (Neue Synagoge), Gartenstraße Nr. 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.

M I K O
Kaiser-Wilhelm-Str. 12

• bietet
• mehr
•

Badeanzüge * Sportheimden * Bademäntel
Erstklassig — Unerreicht in Preis und Qualität

• immer
• preiswert
•

M I K O
Inhaber: Hanns S'runcz

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel
Parfümerien · Toiletteartikel
Abteil. II: Photographische Apparate
und Bedarfsartikel

Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen,

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz Bruno Matthias, Breslau 5

Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 573 69
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

Die richtige
Adresse für
Lauren-
Einkauf:



Mergentheimer Kur zu Hause!

Mergentheimer Quellnals-Pastillen
hergest. a. Salzen der Mergentheimer
Karlsquelle.
Hervorragende Heilerfolge bei
Gallensteinen, Zucker, Leberleiden,
chron. Verstopfung etc.
Liebig-Drogerie, Apoth. Keller, Gartens r. 47

Herren- und Knaben-Bekleidung

durch Eigenfabrikation zu
ganz besonders billigen Preisen

nur bei

GEORG BRINNITZER & Co.
BRESLAU-REUSCHESTR. 16/17

Reuschestraße 16/17

Zahlungserleichterung durch K. K. G.

Für Reise u. Wanderung

Steirer-Jacken ab 5 ⁵⁰	Bade-Anzüge, Wolle ab 2 ⁵⁰
Knickerbocker .. 6 ⁵⁰	Tennis-Hosen .. 4 ⁵⁰
Wettermäntel .. 11 ⁹⁰	Tennis-Schläger .. 9 ⁷⁵
Sportheimden .. 3 ⁵⁰	Training-Anzüge .. 4 ⁵⁰

Faltboote * Zelle * Rucksäcke * Tornister

Sporthaus A. Danziger

Kaiser-Wilhelm-Str. 11 (vis-a-vis Hutmacher)

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24

Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagerei

Reisebüro:
Beschaffung von
Eisenbahnfahrkarten
und Schiffskarten zu
amtlichen Preisen

**Beratungsstelle der Synagogengemeinde Breslau
Fernsprecher 26076**

Sprechstunden:

- Montag, 11—13 Uhr, Beratung in Wanderungsfragen; 12—15 Uhr, Beratung in Schulfragen.
- Dienstag, 11—13 Uhr, Beratung für Kaufleute und Handelsvertreter; 17½—18½ Uhr, Beratung für Mediziner.
- Mittwoch, 11—13 Uhr, Beratung in Wanderungsfragen; Beratung für Handwerker; Beratung für Berufsumschichtung; Beratung für Haushaltslehrlinge; Beratung für Rentner und Reichsversicherungsangelegenheiten.
- Donnerstag, 12—13 Uhr, Beratung in Schulfragen.
- Freitag, 11—13 Uhr, Beratung in Wanderungsfragen, Beratung für Kaufleute und Handelsvertreter.
- Dienstag und Donnerstag, 11—13 Uhr, Verein für gemeinnützige Möbeleinlagerung und Verwertung.

Ritualwesen

Unter Aufsicht der Gemeinde: Restaurant: Oekonomie der Lessingloge (Bella Gesundheit), Vereinigte Speisehäuser (Frl. Bacher).

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge.

- 14. 7. Salli Chalemsti, Sohn des Herrn Szyja Chalemsti und der Frau Rosalie geb. Sieradzi, Neudorfstraße 39, II.
- 28. 7. Gerhard Rogulla, Sohn des Herrn Georg Rogulla und der Frau Frieda geb. Cheimowik, Holteistraße 36, bei Cheimowik.
- 28. 7. Karl Brodel, Sohn des Herrn Josef Brodel und der verstorbenen Frau Klara geb. Militzcher f. A., Sonnenstr. 11, b. Hugo Jacobowik.
- 4. 8. Ludwig Pofener, Sohn des Herrn Siegfried Pofener und der Frau Minna geb. Kochanowski, Gartenstraße 18, I., bei Zadel.

Barmizwah: Abraham Mugdan-Synagoge (Rehdigerplatz 3).

- 4. 8. Arnim Günter Kempe, Sohn des Herrn Max Kempe und der Frau Elfriede geb. Freund, Augustastr. 32.

Barmizwah: Neue Synagoge.

- 30. 6. Martin Wielsti, Sohn des Herrn Bruno Wielsti und der Frau Euphemia geb. Rosenthal, Gräbischer Straße 152.
- 30. 6. Hans Siegfried Rary, Sohn des Herrn Walter Rary und der Frau Käthe geb. Tokus, Kurfürstenstraße 26.
- 7. 7. Ludwig Hoffmann, Sohn des Herrn Josef Hoffmann und der Frau Frieda geb. Heder, Gartenstraße 3.
- 7. 7. Ernst Sandberg, Sohn des Herrn Erich Sandberg und der Frau Rose geb. Medauer, Neudorfstraße 35.
- 14. 7. Erich Goldstein, Sohn des Herrn Leo Goldstein und der Frau Ruth geb. Leschziner, Gräbischer Straße 80.
- 14. 7. Heinz Berg, Sohn der Frau Toni Melder, Karuthstraße 17.
- 14. 7. Hellmuth Rafriel, Sohn des Herrn Konrad Rafriel und der verstorbenen Frau Lina geb. Rfinski, Gräbischer Straße 61/65.
- 14. 7. Heinz Strickel, Sohn des Herrn Karl Strickel und der Frau Minna geb. Reifmann, Schweidnitzer Stadtgraben 28.
- 28. 7. Fritz Rothstein, Sohn des Herrn Hans Rothstein und der Frau Toni geb. Dreifel, Kopischstraße 66.
- 28. 7. Kurt Stein, Sohn des verstorbenen Herrn Georg Stein und der Frau Helene geb. Stein, Neue Tadjenstraße 1a.
- 4. 8. Wolfgang Besser, Sohn des Herrn Albert Besser und der Frau Ilse geb. Pintus, Hohenzollernstraße 48.
- 4. 8. Hans Loewe, Sohn des Herrn Arthur Loewe und der Frau Klara geb. Helbing, Wagnerstraße 31.
- 18. 8. Heinz Werner Pfeffer, Sohn des Herrn Benno Pfeffer und der Frau Betty geb. Eisenstadt, Höfchenstraße 39.

Trauungen

- 20. 6. 11 Uhr, Wochentagsynagoge der Neuen Synagoge: Herr Ferdinand Friedland mit Frau Edith geb. Edstein, Am Wäldchen 4.
- 29. 6. 11 Uhr, Wochentagsynagoge der Alten Synagoge: Frl. Lotte Leschniker, Weiße Ohle 15, mit Herrn Adolf Grabowski, Holteistraße 38.
- 8. 7. 15½ Uhr, Wochentagsynagoge der Neuen Synagoge: Frl. Gerda Neumann, Lehmgrabenstraße 62, mit Herrn Kurt Nette, Victoriastraße 61.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 28. April 1934 bis 26. Mai 1934:
Keine.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 28. Mai 1934 bis 26. Juni 1934:
1 Mann, 4 Frauen.

... und Weine und Liköre
zu allen Festlichkeiten dürfen nur von **HERZBERG** sein

DER NAME **HUT-ROSENTHAL**
BLUCHERPLATZ 5
NEUE SCHWEIDNITZERSTRASSE 5a
VERBURGT
PREISWÜRDIGKEIT, GÜTE UND ELEGANZ

Stoffe für Damen und Herren
D. Süßmann
Inf. Salo Proger / Reuschestr. 60/61

Neumann CORSET
Sitz 1878 unsterblich
CORSETS, WUNDER-BUSTENHALTER WEGENA
WÄSCHE, D. R. P. u. Ausl.-P.
Breslau, Gartenstr. 53-55
STRÜMPFE, Telefon: 35019

Über 30 Jahre Schuhe
Für jeden Zweck immer preiswert und gut
Schuh Krojanker
Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Albrechtstraße 57

Elektrische Anlagen
Steige- u. Verbindungsleitung. auf Teilzahlung
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7 Fernspr. 584 73

Heinz Baruch, Radioklinik
Höfchenstraße 62 Telefon 309 36
Anerkannte Mende-Verkaufsstelle
Reparatur-Werkstatt
Vorführung sämtlicher Rundfunkgeräte in meinem neuen Ausstellungsraum.

Max Pfeffermann
Niederlage der M. Pech A.-G.
Junkernstr. 21 · Tel. 27093
Krankenbedarfsartikel, auch leihweise — Bandagen

Wanzen Ratten Schwaben
Mäuse Motten
beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjägerel
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter radikal wirkender Präparate.

Haus Wettin Karlsbad
Moderner Komfort, billige Preise
Inh. Dr. Huppert - Dr. Klemperer
Auskunft erteilt:
Gertrud Huppert, Breslau
Charlottenstr. 40, Tel. 80172

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge	Neue Synagoge
29/30. Juni	17. Samus	בלק Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 21.7 Haftara שארית האיד Fastenende 21.06	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 21.05 IV. B. M. 22,2-23,12; Micha 5,6
1. Juli 2.-6. Juli	18. Samus 19.-23. Samus	שבעה עשר בתמו (תורה) Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Neumondweihe 10; Predigt 10.15; Schluß 21.3 Haftara דברי ירמיהו Fastenende 21.06	morgens 7, abends 19.15
6.7. Juli	24. Samus	פניח Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Neumondweihe 10; Predigt 10.15; Schluß 21.3 Haftara דברי ירמיהו Fastenende 21.06	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; Predigt 10; Sabbathausgang 21.05 IV. B. M. 25,10-26,51; Jeremia 1,1 morgens 7, abends 19.15
8.-12. Juli 13. Juli	25.-29. Samus 1. Aw	ראש החדש Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 20.57 Haftara דברי ירמיהו Fastenende 21.06	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.55 IV. B. M. 30,2-31,54; Jeremia 2,3 morgens 7, abends 19.15
13.14. Juli	2. Aw	מסירת מנחם Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 20.57 Haftara דברי ירמיהו Fastenende 21.06	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.55 IV. B. M. 30,2-31,54; Jeremia 2,3 morgens 7, abends 19.15
15.-20. Juli	3.-8. Aw		morgens 7, abends 19.15
20.21. Juli	9. Aw	דברים (שבת חוץ) Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 20.46 Haftara דברי ירמיהו Fastenende 20.44	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; V. B. M. 1,1-2,1; Jesaja 1,1 Abends 20.15 morgens 7; V. B. M. 4,25-40; Jeremia 9,9 nachmittags 19.15; II. B. M. 32,11-14, 34,1 bis 10; Jesaja 55,6 morgens 7, abends 19,15
22. Juli 23.-26. Juli 27. Juli	10. Aw 11.-14. Aw 15. Aw	השבעה באב תורה תענית עשר Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 20.35 Haftara דברי ירמיהו Fastenende 20.44	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.35; V. B. M. 3,23-5,24; Jesaja 40,1 morgens 7, abends 19.15
27.28. Juli	16. Aw	ואתחילן שבת תענית Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 20.35 Haftara דברי ירמיהו Fastenende 20.44	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.35; V. B. M. 3,23-5,24; Jesaja 40,1 morgens 7, abends 19.15
29. Juli-3. August	17.-22. Aw		Am jedem Dienstag 19.15 Uhr findet in Verbindung mit dem Abendgottesdienst ein Lehrvortrag statt.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen **zunächst und sofort** Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Höfchenstraße 97, ab 3. Juli 1934 Goethestraße 8, Telefon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinststitute erfolgt ist.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

- 20. 6. Josef Peris, Charlottenstraße 19.
- 21. 6. Emil Faerber, Goethestraße 9.
- 26. 6. Mar Israel, Hohenzollernstraße 58.

Friedhof Cosel.

- 15. 6. Erwin Joachimczyk, Berlin, Passauer Straße 11.
- 18. 6. Johanna Leß geb. Stein, Auguststraße 218.
- 21. 6. Helene Weiß geb. Gutter, Karlstraße 46.
- 22. 6. Anna-Nanny Fischel geb. Mendelsohn, Neudorfstraße 37.
- 22. 6. Paula Eisner geb. Kofenau, Liegnitzer Straße 32.
- 22. 6. Anna Fröblich geb. Lubowsky, Goethestraße 10.
- 24. 6. Eugenie Mamlot geb. Kretschmer, Gutenbergstraße 24.
- 25. 6. Hermann Leschziner, Goethestraße 30.
- 26. 6. Soscha Fischer geb. Schwesenz, Gartenstraße 28.

Für die Ferien

Ganz besonders preiswerte und aparte

Reise- und Straßen-Kleider

Gabardine- u. Gummi-Mäntel

Kinderbekleidung für Mädchen und Knaben

Badeartikel - Strandanzüge

Besichtigen Sie unsere Schaufenster

Centawer

G. M. B. H. Breslau 1 Schmiedebrücke 7-10

Seit über 30 Jahren

Dekatur Sally Brasch

Nikolaistr. 23.
Fernruf 25613

Im 7. Jahrgang erscheint die illustrierte Elternzeitschrift „Kleine Kinder“

Monatsschrift für Pflege und Erziehung von Säugling und Kleinkind
Bezug RM. 1.25 pro Vierteljahr, RM. 6.00 fürs Jahr frei Haus
Herausgegeben von Dr. H. Piorkowski, unter ständiger Mitarbeit von:
Dr. med. Elisabeth Heinze, Prof. Dr. Hildegard Hetzer,
Major a. D. Neumann-Neurode, Anni Weber

Verlag „Kleine Kinder“, Dresden-A 19

Kostenloses Probeheft der Zeitschrift „Kleine Kinder“ wird auf Wunsch jederzeit sehr gern an jede aufgegebene Adresse versandt.

Mitteilungen der Organisationen

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau 2, Schweidniger Stadtgraben 28. Telefon 268 63

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufs-
zweige: Kaufmännische Angestellte männlich und weiblich, Sprech-
stundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Gelegenheits-
arbeiter, Chauffeure, Bankangestellte, Handwerker, Köchler (auch für
Gelegenheiten), Nachhilfslehrer und Lehrerinnen. Wir suchen drin-
gend eine Fleischer-Lehrstelle.

Arbeitskräfte für folgende Berufe werden gesucht: Junge
Kontoristinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufmännisches
Lehrpersonal, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Pflanz-
personal.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 52208
Postfachkonto Breslau, Vereinskonto Otto Eiseles, Nr. 18340

1. Die Kriegsbeschädigtenfahrt findet am 8. Juli nach Dyhernfurth
statt. Herr Professor G r o t t e hat in dankenswerter Weise die Führung
durch den alten Friedhof in Dyhernfurth übernommen. Treffpunkt der
Wagen und Teilnehmer pünktlich um 2.15 Uhr, im Lokal des Kameraden
Beihoff, Matthiasplatz 1.

2. Die Kameraden des Bezirkes Süd, treffen sich jeden Mittwoch
8.30 Uhr abends, zum Stammtisch- und Statabend im Vereinshaus,
Kurassierstraße 15.

3. Vorrundenspiel um die Reichsmeisterschaft
im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten (siehe jüdische
Körper-Ertüchtigung).

Arbeitsplan des Seminars der Chaluzischen Jugend

- Montag, 18—19 Uhr: Tenachlektüre: Jirmijahu (Lutz Pinczower).
- Donnerstag, 18—19 Uhr: Tenachlektüre: Schmucl leichter als
Jirmijahu (Josef Wall).
- Dienstag, 19—20 Uhr: Geschichte des Ostjudentums während der
letzten zwei Jahrhunderte (Bernh. Brillling).
- Sonntag, 18—19 Uhr: Lektüre palästinensischer Zeitungen (Lutz
Pinczower). Dieser Kurs findet nicht im Gemeindehaus II,
sondern im Hechaluz-Büro, Gartenstraße 23, statt.
- Mittwoch, 18—19 Uhr: Palästinafunde (Edgar Freund).
- Mittwoch, 20—21 Uhr: Grundlagen der Volkswirtschaft (Siegbert
Markowicz).
- Montag, 19—20 Uhr: Platon, eine Einführung in die idealistische
Philosophie (Edgar Freund).

- Mittwoch, 19—20 Uhr: Probleme der Pädagogik (Alfred Cohn).
 - Dienstag, 20—21 Uhr: Grundfragen der Naturwissenschaft: Chemie,
Biologie (Josef Schachtel, Elli Rzezewski).
 - Donnerstag, 19—20 Uhr: Grundfragen der Naturwissenschaft (Physik).
 - Dienstag, 18—19 Uhr: Sanitätskurs (Walter Riefenfeld).
- Der Kursus „Lektüre palästinensischer Zeitungen“ findet im
Hechaluzbüro, Gartenstraße 23, statt. Alle übrigen Kurse im Ge-
meindehaus II, Schweidniger Stadtgraben 28.
Teilnehmerkarten sind im Hechaluzbüro, Gartenstraße 23,
während der Bürostunden Montag bis Freitag von 16 bis 19 Uhr
erhältlich.

Jüdischer Frauenbund

Im Laufe dieses Frühjahrs haben sich die berufstätigen jü-
dischen Frauen zu einem Verbande zusammengeschlossen und
dem jüdischen Frauenbund angegliedert. Zweck dieses Ver-
bandes ist, durch geistigen Austausch sich gegenseitig zu fördern, den
jüngeren, noch in der Berufsausbildung stehenden Nachwuchs zu be-
raten und freundschaftliche Beziehungen zwischen den Frauen aller
Berufsgruppen anzuknüpfen.

Die Zusammenkünfte finden allmonatlich einmal — und zwar
am ersten Dienstag jedes Monats — in einem Raume des Beate-
Guttmann-Heims statt, den der Frauenbund gütigst zur Verfügung
gestellt hat. Im Mittelpunkt eines jeden Abends steht ein größerer
Vortrag.

Die nächste Zusammenkunft findet am Dienstag, den 3. Juli,
abends 20.30 Uhr, statt. Frau Grete Zial spricht über das Thema
„Was die Gemeinde zur Gemeinschaft macht“.

Der Kindergarten und Kinderhort der Vereinigung jüdischer Frauen E. V.

dessen schön hergerichtete Räume sich im Waisenhaus Gräblicher
Straße 61/65 befinden, nimmt Kinder auf für die Zeit von 9 bis
12 Uhr und 3 bis 6 Uhr. In dem schönen Garten tummeln sich die
Kinder nach Herzenslust und werden so der Strafe ferngehalten,
was heute wichtiger ist, denn je. Sie lernen Handfertigkeit, treiben
Gymnastik und werden zu allerhand häuslichen und praktischen Ar-
beiten angehalten.

Verein Jüdischer Hand- und Kopfarbeiter E. V., Sitz Breslau, Büro Sonnenstraße 25

Bürostunden nur für Mitglieder: Montag, Mittwoch und Frei-
tag, nachmittags 3 bis 6 Uhr. Rechtsauskunft wird in den Büro-
stunden erteilt.

Die nächste Mitgliederversammlung findet für Abteilung A
(Gräblicher) Mittwoch, den 4. Juli, abends 8 Uhr; Abteilung B (Mitte
und West) Sonntag, den 7. Juli, abends 8 Uhr, bei Kornhäuser,
Schweidniger Stadtgraben 9, statt.

Seit 1879

Spezialhaus für
Handschuhe
Strumpfwaren
Trikotagen
Strickwaren

J. E. Lewy
Reuschestr. 67

Seiden- u. Woll-

Stoffe
stets gut und
preiswert

Die große Auswahl bei

Hecht & David

Breslau - Ring 29.
Goldene Krone

Erholungs-
Aufenthalt

in herrlich. Gebirgs-
Gegend, bequeme
Wald-Spaziergänge,
beste Verpflegung
zu mäßigen Preisen,
auch Pauschal

bietet
Rosenthal
Freirichtergut
Gompersdorf
bei
Bad Landeck/Schl.



So ein
Paar hübsche
Opanken

das einzig richtige zum
Sommer. Billig, wie alles bei

Schuh-
herr
Blücherplatz 4

Nach mehrjähriger Tätigkeit als
Hebamme in Glatz, habe ich in
Breslau die Praxis der Frau
Weinhausen übernommen

Rosa Hönich
Hebamme

Viktoriastraße 61 • Fernsprecher 30454

Richard Standfuss, Breslau I

Inhaber: Leo Böhm

Gegründet 1845 Kupferschmiedestr. 39 Telefon 26654

Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft

Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

Jüdische Körper-Ertüchtigung

Sportgruppe des Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten

Fußball-Abteilung

Sonntag, den 1. Juli, nachmittags 17 Uhr, findet auf dem Sportplatz des RÖF, Kriekern, Trentinstraße, das Vorrundenspiel um die Reichsmeisterschaft im RÖF statt. Die Sportgruppe RÖF Breslau, welche die Sportgruppe „Schiff“ Beuthen 3:0 ausschaltete, spielt gegen die „Berliner Sportgemeinschaft 1933“ im RÖF, welche Hamburg besiegte. Da sich zwei starke Mannschaften des Sportbundes gegenüberstehen, dürften die Zuschauer ein schönes Spiel zu sehen bekommen.

Die Sportgruppe im RÖF hat inzwischen kräftig an der Verbesserung ihrer Einrichtungen gearbeitet. Eine größere Anzahl von Sitzplätzen wird auf dem Sportplatz geschaffen. Vor dem Hauptspiel spielt die Sportgruppe Reihe I gegen Sportgruppe Breslau II. Auch dieses Spiel, welches um 15.30 Uhr beginnt, dürfte interessant genug sein, um die Fußball-Interessierten der jüdischen Gemeinde anzuziehen. Wir hoffen, daß die Breslauer Gemeinde ihr Interesse an unserer Arbeit für die kommende Generation durch reichen Besuch an diesem Tage zum Ausdruck bringen wird.

Regel-Abteilung

Unsere neu gebildete Regelabteilung nimmt noch einige interessierte Sportler auf. Meldungen im Büro, Gartenstraße 34.

Jüdische Badeärzte in Schlesien

Bad Flinsberg: Dr. Schäfer.
 Bad Altheide: Dr. Josef Hirschberg.
 Bad Rudowa: Dr. Charlotte Eohn-Wolpe.
 Dr. Marcuse.
 Dr. Preiß.
 Bad Landek: Sanitätsrat Dr. Lachmann.
 Bad Reinerz: Dr. S. Kuhn.
 Bad Salzbrunn: Dr. Sally Blumenthal.
 Bad Schwarzbach im Mergebirge: Dr. Mansbacher.
 Krummhübel: S. R. Eisner.

Verein zur Förderung ritueller Speisehäuser

Dem Verein zur Förderung ritueller Speisehäuser, der sich bekanntlich auch in Schlesien betätigt, geht von rabbinischer Seite ein Auftrag zu, in welchem es unter anderem heißt: „Besucht die jüdischen Gaststätten“, das muß die Lösung der Stunde für alle sein, die jetzt Erholung in den Bergen und an der See suchen.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

1. Unsere letzte Mitgliederversammlung, in der u. a. unser Schwimmbruder Dr. Kaiser, einen hochinteressanten Vortrag über: „Der Schwimmsport — eine Lebensnotwendigkeit“ hielt, war leider recht mäßig besucht. Dies liegt wohl daran, daß keine schriftlichen Einladungen mehr ergingen. Wir bitten unbedingt die Mitteilungen im Jüdischen Gemeindeblatt und am schwarzen Brett im Breslauer Hallenschwimmbad, zu beachten.

Wir beabsichtigen im Juli wieder eine Mitgliederversammlung abzuhalten. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils wird unsere Hauskapelle zum Tanz aufspielen, und wir hoffen, daß wir bei dieser Versammlung über geringe Teilnahme nicht zu klagen haben. Nähere Mitteilung ergeht noch.

2. Am 1. Juli Vereinsausflug nach Waldmühle-Clarentrant. Abfahrt: Breslau-Oderort, früh 8.10 Uhr. Rückfahrt ab Clarentrant 20.10 Uhr. Nachzügler treffen uns in der Waldmühle. Bade-Trikot (keine Dreieckshose) mitbringen. Fahradfahrer Treffpunkt früh 7 Uhr, Tankstelle Ring. Gäste herzlich willkommen.

Unsere früheren Mondsfahrten fanden immer lebhaften Anklang. Wir wollen auch in diesem Jahr eine solche Fahrt veranstalten, wenn genügend Beteiligung vorhanden ist. Interessenten wollen sich an die obersiehende Adresse wenden.

4. Wie wir bereits mitteilten, werden am 1. Juli die neuen (blauen) Quartals-Mitgliedskarten ausgegeben. Wir machen darauf aufmerksam, daß sämtliche Rückstände unverzüglich abgedeckt werden müssen.

Habt ihr euch je die besondere Lage des jüdischen Hotelbesitzers klar gemacht? Wie klein der Kreis ist, auf den er Anspruch zu erheben vermag, der aber an ihn mit derselben weitgehenden Forderung heran tritt, wie jeder Aurgast? Dachtet ihr einmal an die Schwierigkeit der Köcher-Fleischbeschaffung? An die erhöhte Forderung, die an seine Gewissenhaftigkeit gestellt wird, wenn er alles streng rituell gestalten soll?

Es ist geradezu eine Pflicht der Dankbarkeit, an seiner Arbeit nicht achtlos vorüberzugehen. Es sei daher jedem zur Pflicht gemacht: Propagandiere und empfiehlt nach Kräften auch die jüdischen Badehotels! Sie sind wirklich gut, erstklassig in Wohnung und Verpflegung, und das Milieu des jüdischen Hauses gibt dir Heimatgefühl, Sabbathfreude, Gemeinschaft mit Gleichgesinnten und die Möglichkeit gemeindlichen Gottesdienstes.

Die jüdischen Wirte sind in ihrer Organisation bestrebt, die Preise zu ermäßigen und der schweren Lage des Publikums Rechnung zu tragen.

Der Verein hat soeben die Nummer 196 seines im 34. Jahrgang erscheinenden Vereinsheftes erscheinen lassen, das den interessierten Kreisen reichen Informationsstoff bietet.

DAMEN-UMMÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
Leuchtag Nachf.
 BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 8-9
 LANLUMMERLEICHTERUNG DURCH HANDELSKREBIT G.M.B.H.

RGL -
 Mäntel u.
 Kostüme
 immer die
 besten!
 immer die
 billigsten!

RIESEN-
 AUSWAHL
 PREIS-
 WÜRDIGKEIT
 QUALITÄT!

RGL

Teppiche
 Gardinen — Möbelstoffe
 Niedrigste Preise — Größte Auswahl
Spanier's Teppich-Haus
 Reuschestr. 58 · Schmiedebrücke 56

TAPETEN
 Neuheiten in allen Preislagen
 Verlangen Sie Musterbücher
A. DANZIGER
 Kaiser-Wilhelm-Str. 11 · Ruf 33140

Zurück
Dr. E. Hartmann
 Innere Krankheiten
 Gartenstraße 47

Delikatessenhaus am Friebeberg
 Kais.-Wilh.-Str. 127 E. Schubert Telefon Nr. 848 78
 empfiehlt sämtliche Artikel für die feine Küche
 Lieferung durch Boten frei Haus.

Verstopfung?

Leschnitzer's

Gheimratsspillen!

Mahren-Apotheke, Breslau 1, Blücherplatz 3

Beachten Sie bitte unsere Inserenten!

Richtig reisen!

Alles für die Reise, Bad und Strand
 in großer und preiswerter Auswahl

bei **BARASCH**

Von Nah und Fern

Die diesmalige Hauptkonferenz für das religiös-liberale Judentum findet vom 6. bis 9. Juli d. J. in London statt. Das Generalthema der Tagung ist: „Die Bestimmung des Menschen nach der Lehre des Judentums“. Dieses Thema ist in drei Abschnitte geteilt: „Die Aufgabe Israels als religiöse Gemeinschaft“, „Judentum und Menschheitsaufgaben“ und „Die Bestimmung des Einzelmenschen“.

* Die Berliner Synagogen-Gemeinde überwies der Maranen-Gemeinde in Braganza eine Thorarolle.

* Der Zentralrat der Agudas Jisroel beschloß auf seiner kürzlich durchgeführten Warschauer Tagung, in Palästina nach dem Muster der Palästina-Exekutive der Jewish Agency eine agudistische Palästina-Exekutive zu schaffen. An der Spitze der Exekutive soll Dr. Jaak Breuer stehen. Gegen die Einschränkung der jüdischen Einwanderung nach Palästina wurde eine sehr scharfe Resolution gefaßt. Es wurde ferner beschlossen, eine Aguda-Bank in Palästina zu gründen.

* Der soeben veröffentlichte Voranschlag des palästinensischen Staatshaushalts für das am 1. April begonnene Finanzjahr 1934/35 steht bei 3 482 655 (i. V. 3 714 870) Pfund Einnahmen und 3 249 658 (i. V. 2 740 500) Pfund Ausgaben einen Ueberschuß von 232 997 Pfund vor, wodurch sich der aus bisherigen Ueberschüssen angeammelte Regierungs-Reservefonds, der am 31. März 1934 eine Höhe von 2 204 666 Pfund aufwies, im Laufe des gegenwärtigen Finanzjahres auf 2 437 663 Pfund erhöhen würde.

* Obwohl Tel-Awiv in seiner Entwicklung die Stadt Jaffa, zu der es ursprünglich gehörte, bereits längst überflügelt hat, ist es in mancher Hinsicht noch immer Jaffa verwaltungstechnisch angegliedert. Dieser Zustand soll nunmehr schrittweise beseitigt werden, so daß Tel-Awiv in absehbarer Zukunft von Jaffa verwaltungsmäßig vollständig unabhängig sein wird. Zunächst beabsichtigt die Regierung, die Tel-Awiver Polizei, die bisher der Jaffaer Polizeikommandantur unterstand, von dieser loszulösen und unmittelbar der Jerusalemer Polizeidirektion zu unterstellen.

Der Kalifornier Max Baer, bekanntlich Jude, errang die Weltmeisterschaft aller Klassen im Boxen durch den Sieg über den bisherigen Inhaber dieser Meisterschaft, Carnera.

Lebensversicherungs-Konferenz

Altpapier

Alte Akten, Makulatur zum Einstampfen kauft gegen netto Kasse **Hermann Schimek**, Taubentzenstraße 123/125. Fernsprecher 28935.

Anzeigen

leerstehende Wohnungen, Büro-, Geschäftsräume und möblierte Zimmer vermieten Sie rasch durch ein Inserat in der Neuen seit 42 Jahren besteh. **N.W.Z.**, Ernststr. 12. Telefon 28334

Architekt

Fritz Kleemann, Körnerstraße 44. Innenarchitektur und Möbelvertrieb. Besuch und Vorschläge unverbindlich. Telefon 31630.

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 19 **Gegr. 1878.** Fernsprecher: 56980. Spezial-Abteilung: Privataeskunfts.

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe Wäsche-Etage, Ring 7 **Hermann Cohn**

Automobile



Lohestr. 78/88
Telefon 81226

Automobile
Zubehör
Reparaturen
aller Marken

Auto-Reparaturen

Erich Rund, Trebnitzer Straße 72. Fernsprecher (Tag und Nacht) 40834. Sämtliche Auto- und Motorrad-Reparaturen. Mitglied des Zentralverbandes Jüdischer Handwerker

Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herlinalstr. 36. Telefon 34624, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

בשר Bäckerei

unter Aufsicht der hiesig Synagogen-gemeinde. — **Georg Schleimer**, Goldeneradegasse 5. Fil.: Höfchenstraße 74, im Haus der Humboldt-Apothek. — Telefon 26964.

Bau-, Kunst- u. Rep.-Glaserie

Lothar Russ, Höfchenstr. 10. Tel. 83057. Wandspiegelmontage, Kunstarbeiten jeder Art, Glasdacharbeit, Fensterverkittung, Bilderreinigung, Qualitätsarbeit. **Billige Preise** • **Teilzahlung gestattet.**

Baugeschäft

Michael Kaliski, Breslau 21. Fröbelstraße 10, Telefon 82537/58. Ausführung aller Maurer- und Zimmerarbeiten für Neu- und Umbauten sowie Reparaturen.

Baugeschäft

Architekt **Theodor Prinz**, Reuschestraße 47/48, Telefon 25280. Ausführung sämtlicher ins Fach schlagenden Arbeiten.

Bau- u. Möbeltischlerei

Ludwig Korytowski, Moritzstr. 9. Telefon 56905. — Ausführung sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten. — Modernisieren und Umbau von Wohnungseinrichtungen

Bau- und Möbeltischlerei

Edmund Lewy, Breslau, Lewaldstraße 10. Annahme sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Klempner- u. Dachdeckermeister, Breslau, Moritzstraße 20. Telefon 32325. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen, Instandhaltung im Abonnement.

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Höfchenstraße 94. Telefon 34618. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen an Wasserleitungen

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5, gegründet 1909. Bauklempnerel, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 58321.

Buchhandlung

An- und Verkauf einzelner Bücher von Wert und ganzer Bibliotheken **Wilh. Jacobsohn & Co.** Kurfürstenstraße 2 (Telefon 80533)

Bücher

N. Samosch, Buchhandlung u. Antiquariat, Kupferschmiedestraße 3 u. Schubbrücke 27 Gegr. 1844. Fernsprecher 21531.

Bügel-Institut

„Rapid“, Inh. Ueko, Kronprinzenstraße 38, Tel. 33946. Für 1 Mark wird 1 Anzug oder Paletot aufgebügelt und gesäubert. Reparaturen sauber und billig. Abholung und Lieferung frei.

Bürobedarf

S. Horwitz, Ring 3. Telefon 55265. Bürobedarf und Vervielfältigungen.

Bekleidung

L. Hamburg., Gartenstraße 65, neben Capitol. Allwetter und Berufskleidung zu billigsten Preisen.

Bettfedern-Reinigung

H. Hirsch, Neudorfstr. 314 u. Augustastr. 59, an der Höfchenstr. Tel. 32373. Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern, Daunenn, Inletts - Abholung u. Zustellung frei Haus. - Fachm. Beratung.

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75 reinigt auf chemischem Wege Decken und Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

Jaenicke, Höfchenstr. 96. Tel. 34818. Neuzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neufärben verfarbter Haare.

Damenhüte

Geschw. Lindner, Hüte, Gartenstraße 40.

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der Betriebswerkstatt Gartenstr. 60 11. (Aronsohn).

Damenmoden

Geschw. Rungstock, Inhaberin Charlotte Schein. Maß-Atelier eleganten Damen-Garderobe. Jetzt Neue Schweidnitzer Straße 11 Fernsprecher 32888

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56, hochptr. Telefon 34246. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise.

Damenschneiderin

Betty Gattel, Sadowastr. 58, hptr. Kleider von 8.— Mark an Blusen von 3.50 Mark an Röcke von 3.50 Mark an Umarbeitungen billigst.

Damenwäsche

In eleganter Ausführung fertigt aus gebrachten Stoffen an **Frau Gertrud Richter** (früher Wäschesalon Scholz), Kronprinzenstraße 73, hochptr. Telefon 83758.

Dolmetscher

J. Breslauer, gerichtlich vereidigter Dolmetscher der polnischen Sprache für den Landgerichtsbezirk Breslau und Häuserverwalter, Goethestraße 2 I. G. — Telefon 30637.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10, siehe ausführliches Angebot in gleicher Nummer dieser Zeitung.

Drogen - Parfümerien

Waschartikel — Photo! Drogerie **Juliusburg**, Bischofswalde, Wilhelmshatener Straße, Ecke Grimmstr. Schnellste Lieferung überall frei Haus. Tel. 43590.

Drogen, Photo, Gummiwaren

Central - Drogerie Hermann Salomon, Gartenstr. 97 am Hauptbahnhof. Tel. 27361.

Ihre Kleine Anzeige

in den

Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis!

Besetzungsbüchlein - Telefonie

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum, Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 846 29. Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche, Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolaistr. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 236 60. Reich-Lager f. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo-u. all. Haushalts-Artik.

Drogerie

Liebig-Drogerie, Gartenstraße 47, an der Theaterstraße. Inhaber Apotheker S. Keller. Fernsprecher Nummer 39464. Lieferung frei Haus.

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei, Antonienstraße 24, Fernruf 508 93.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau 1 Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte, Öfen, Herde, Elektrische Artikel. **Felix David**, Friedrich-Wilhelm-Straße 26, Telefon 297 20

Eisenwaren, Wirtschaftsartikel

Einkochgläser- u. Apparate, Fruchtpressen, Bohnensehneider **Eisenhandlung Brandt**, Friedrich-Wilhelm-Str. 89 Tel. 280 36.

Elektro-Radio

Alfons Abraham, Elektro-Installationsbüro und Radio-Werkstatt Höfchenstr. 5 und Friedr.-Wilhelmstr. 21, Ruf 254 31.

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister, Licht — Kraft — Radio, Grabschönerstr. 39, Telefon 235 21.

Elektrotechnik

Herbert Jesina, Steinstraße 11, Tel. 85474, Elektr. Licht- u. Klingelanlagen / Reparaturen / Radio.

Elektro-Werkstatt

Siegmond Hollaender, Friedrichstraße 15, Beseitigung sämtlicher Störungen an Lichtanlagen und Motoren, Umandierungen, Neuanlagen.

Fahrräder

Reparatur — Verkauf, Schnell — gut — billig **Ernst Fabisch**, jetzt Steinstr. 17.

Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11, Fahrräder bekannter Fabrikate pp. Fernsprecher Nr. 21964. Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschlossen.

Farben und Lacke

Oscar Cohn, Gartenstraße 26 gegenüber der Markthalle, Tel. 297 89. Spezialhaus für Farben und Lacke

Fleischerei u. Wurstfabrik

Felix Gomma, Karlstraße 44. — Telefon 512 88. — Empl. Prima Röstwurstchen, 2 Paar 25 Pfg., sowie sämtl. Fleisch- u. Wurstwaren zu billigsten Preisen. — Lieferung frei Haus.

Fleischerei u. Wurstwaren

Willy Herzmann, Markthall II, Stand 30/31. — Tel. 317 66. — Suppenfleisch, Pfd. 60 — 70 Pfg., Schmorfleisch Pfd. 70 — 80 Pfg., Knoblauchwurst, Pfd. 60 Pfg. — Lieferung frei Haus.

Fleischerei u. Wurstfabrik

Leopold Moschkowitz, Fleischermester: Tel. 280 95. Hauptgeschäft: Goldeneradegasse 14. Filiale: Viktoriastraße IIIa. Lieferung frei Haus.

Friseur

Artur Leiser, Goldene Radegasse 27 b, 2. Haus von der Reuschestraße, empfiehlt sich den geehrten Gemeindegliedern als Herrenfriseur und für Bubenkopfschnitt.

Friseur

Josef Müller's Frisiersalon, nur Viktoriast. 104, Ecke Kais.-Wilh.-Str., empf. sich den geehrten Gemeindegliedern angelegentl. Mod.-Haar- u. Bartfrisuren. Spezial: Bublkopf u. Pflege.

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11, Telefon 813 57. Damen-Friseur. Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Fußböden-Steinholz

Ratschinski & Co., Nikolaistraße Nr. 49/50, Fernsprecher Nr. 232 23. Spezialität: Treppenbeläge.

Fußpflege

Dora Schaefer, Breslau 2, Neudorstr. 33, II, Tel. 316 23, Sprechzeit 6-7 Uhr. Fachwissenschaftl. geprüfte Pediküre. Aerztlich gepr. Massageur. Maniküre, Elektr. Behandl. Vibrations-Massage.

Gardinen

Schneider & Wolf, Breslau 2, Gartenstraße 61, 1. Stock. Gardinen-Spezial-Geschäft

Gas-Apparate, -Leitungen

O. Unikower, Kronprinzenstraße 41, Telefon 391 81.

Grundstücksverkehr

Frau verw. Reg.-Baumstr. **Sonnenfeld**, Moritzstraße 43 I, Telefon 332 41. Hypotheken — Grundstücke — Immobilien — Hausverwaltungen. Besuch bereitwilligst.

Handelsfächer

aller Art lehrt **Dora Münzer-Sandmann** Opitzstraße 28, Fernsprecher 807 59.

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß- und Treuhandverwaltungen, Hohenzollernstraße Nr. 84, Fernsprecher Nr. 825 80.

Herren-Modeartikel

Oskar Brieger, Ring 60, Ecke Oderstr. Spezialität: Hüte, Wäsche, Krawatten in großer Auswahl zu billigsten Preisen. **Zelida-Dauer-Wäsche**.

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen feinsten Art **Popeline-Hemd 4.75**, reinseidene Binder von 1.75 an, Sportanzüge vom Lager 39.50, Ulster und Regen-Mäntel 48.—, Anzug nach Maß in bekannter **Pfeiffer**-Qualität, bietet in auslesenen Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweidnitzer Straße 27 gegenüber der Oper.

Herren-Wäsche

Friedländer's Oberhemdenklinik fertigt auch L. Maßhemd, unterh. e. reich. Lag. fertigt Waren i. aller. Beschaffenh. z. bes. niedrig. Preis. Stoffannahme bereitw. Junkernstraße 8, pt. Tel. 575 66.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl. Spezial: Maßanfertigung v. Herrenwäsche, Annahme von Reparaturen u. Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**, Schmedebücke 64/65, Tel. 594 68.

Kohle

Alfred Reichmann, Kohlenhandlung, Breslau 13, Höfchenstr. 89. Kohlen — Koks — Brikets. Fernruf: 394 63.

Kohle — Koks

D. Oelsner, G. m. b. H., Hohenzollernstraße 75, Telefon 860 32/33. Vertreterbesuch bitte anfordern.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke Götzenstr. Kolonialwaren, Lebensmittel, Weber-Kaffe. Spez.: Landbrot. Lieferung frei Haus. Tel. 357 72. Annahme von Gutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes.

Kunststofferei

für Teppiche, Garderobe, Wäsche sachgemäß und preiswert. Freie Abholung und Lieferung. **Frau Marie Schneider**, Bruderstraße 27, II, Telefon 273 36

Kurzwaren

Lina Schnapp, Höfchenstraße 77, empfiehlt Kurz-, Weiß-, Woll-, Strumpfwaren zu billigsten Preisen.

Lampen

Growth, Schlogohle 16, an der Dorotheengasse. Die billige Einkaufsquelle für Beleuchtungskörper jeder Art. Tel. 564 98

Lebensmittel

Le Ascher, jetzt Viktoriast. 109, (5 H. v. d. Kais.-Wilh.-Str.) Tel. 394 92. Kolonialwar., Feinkost, Waschmittel, Obst, Gemüse usw. Liefer. frei Haus. Kabattmarken (3%) auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Blumenthal & Selten, Lebensmittel-, Obst-, Gemüse-, Süßfrucht-Geschäft — Waschmittel, Hohenzollernstraße 59, Telefon 834 88. Lieferung frei Haus.

Lebensmittel

Nathan Jereslav, Inh. Klara Schifftan Sonnenstraße 7, Kolonialwaren, Dolkassen, Waschmittel etc. שרף Geflügel. Tel. 215 67. Liefer. frei Haus. Annahme von Wohlfahrtscheinen.

Lebensmittel

Loszynski, Gartenstraße 49 Nähe Liebieh. Fernsprecher 342 94. Lieferung frei Haus 3%, Rabatt in Marken. Annahme von Wohlfahrtschein. d. jüdisch. Wohlfahrtsamtes.

שרף Lebensmittel

Silberberg, Viktoriast. 90, ptr. an der Kaiser-Wilhelm-Str. Kolonialwaren, Feinkost, Waschmittel unter Aufsicht — Wohlfahrtscheine. — Tel. 337 40. — Lieferung frei Haus.

Lebensmittel

Jacob Sperber Nachf., Inh.: Recha Spitz, Gartenstraße 40. Süßfrüchte, Obst, Frischgemüse, Feinkost, Kolonialwaren, Tel. 263 25, nach Geschäftsschluß: 376 61. Lieferung frei Haus.

Lebensmittel

Lucie Steiner, Viktoriast. 112, (an der Körnerstr.) Kolonialwaren, Schokoladen, Obst, Frischgemüse, Waschmittel. Lieferung frei Haus.

Lebensmittel

Berta Wagner, Hohenzollernstr. 89, Ecke Hindenburgplatz. — Feinkost, Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Waschmittel usw. — Lieferung frei Haus. Rabattm. 3% auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel-Versand

Kohn (früher Ottmarchau-Neisse) Kürassierstraße 32/34 bei Feist. — Tel. 840 30. — Alles für den Hausbedarf — Wohlfahrtscheine werden angenommen. — Lieferung frei Haus!

Lederwaren

Moderne Damentaschen in allen Preislagen. **Boehm**, Ring 16, am Blücherplatz. Reisekoffer.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Gartenstraße 85 und Ohlauerstraße Ecke Schuhbrücke. Größte Auswahl, niedrigste Preise

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf, Beleihung.

Liköre, Fruchtsäfte

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 365 57 Weine * Spirituosen

Ihre Klänge Anzeigen

in dem Gemeindegblatt - Besetzungsbüchlein - Telefonie!

Benutzbarkeiten-Verzeichnis

Linoleum

M. Danziger, Hofchenstr. 35. Ruf 34351. — Ausführung sämtlich. Linoleum-Arbeiten — Kostenanschläge bereitwilligst!

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10. Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorekstraße 44. Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75. Ausführung sämtlich. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Möbel

Zimmereinrichtungen Küchen / Ergänzungsstücke / Einzelanfertigungen / Aufarbeiten von **S. Brandt & Co.**, Möbel für Jedermann / 87 Gartenstraße 87

Möbel

Gute und billige **Möbel** erhalten Sie nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**, Schwertstraße 5 neben Gerh. Hauptmann-Theater.

Obst, Gemüse, Kolonialwaren

H. Grünpeter, Inh. Frieda Loewy Viktoriastr. 70. Obst, Gemüse, Kolonialwaren, Wurstwaren und Geflügel unt. Aufsicht d. hies. Syn.-Gemeinde Lief. frei Haus. Tel. 53663 Nebenst.

Obst

Gertrud Weill, Sadowastraße 46. Fernsprecher 39306. Obst, Südfrüchte, Lebensmittel Butter, Eier, Schokolade

Optik

Optiker Garai 4 Albrechtstraße 4 Der Fachmann für passende Augengläser Alle Krankenkassen

Optik

Optiker Ernst Schultz, Breslau 5, Gartenstraße 47 an der Theaterstraße. Fernsprecher Nr. 39636.

Pelze

Pelzhaus Priester, Neue Graupenstraße 5. Tel. 53362. Pelze — größte Auswahl — Billigste Preise — Umarbeitung — Konservierung

Pelze

Pelzhaus Zabel, Inh. Richard Silbermann, Gartenstr. 63. Tel. 39312. Große Auswahl, bekannt billige Preise, Umarbeitungen, Reparaturen. Konservierungsannahme

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service Kristall-Geschenke **Max Hamburger**, jetzt Junkernstraße 1/3, am Blücherplatz.

Photos

Paß-, Ausweis-, Gewerbekarten — Führerscheinebilder in vorschritt-mäßiger Ausführung. — Vergrößerungen nach jeder Vorlage — auch von alten beschädigten Photos oder von Einzelpersonen aus Gruppenaufnahmen von 2.50 Mk. an. — Aufnahme von Amateuraufnahmen — Entwickeln - Kopieren - Vergrößern. Photomatron Fritz Glücksmann, nur Gartenstr. 54, gegenüb. Liebh.

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.


Radio

Ernst Effein, Inhaber Max Fink, Gneisenauplatz 1. Telefon 45262. Telefon- und Telegrafenanstalt. Telefon-, Klingel-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Radio

Radio-Geräte, Röhren und Teile zum Selbstbau, Elektroartikel, Reparaturen im Fachgeschäft **Heinz Kochanowski**, früher Radio-Posener, Nikolaistraße 13, Tel. 29711

Radio

 **Poststraße 4**, Telefon 20801. Inh. M. Tondowski. Aeltest. Fachgesch. a. Platz. Rundfunkgerätee all. Fabrikat am Lager. Bezugsquell. f. Bastler. Rep. s. preisw.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebh. theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennenbau, Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Silberfeld, Albrechtstr. 28/29, Eing. Katharinenstraße an der Hauptpost. Haltestellen der 3, 14, 24. Alles vom Superhed bis zur Kurzwellenspule Gelegenheitskäufe.

Radio

Taschenlampen-Vertrieb, G. m. b. H., Geschäftsf.: Fritz Friedländer, Schmiedebrücke 43. Fernruf 29035. Alles für den Rundfunk, auch Reparaturen preiswert.

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**, Rehdigerstraße 22, Telefon 80416. Lieferung frei Haus.

Schildermalerei

David Bley, Herdainstr. 65. Tel. 37244. Inh. Glasermeister **Hugo Spanier**. Firmenschilder aus Glas, Metall und Holz, Reklametalernen. Tagesleuchtschilder, Vermietungs- und Ausverkaufsschilder.


Schirme

Baruch & Loewy, Schweißdritzer Straße 7, gegenüber Seidenhaus Schlesinger.

Schirme

A. Bettsak, Ohlauer Straße 85, gegenüber Knauser. Bekannt gut und preiswert.

Schlosserei

 **D. Armer**, Schlossermeister, Kupfer-schmiedestr. 21. - Tel. 2.784. Ausführung sämtl. Schlosserarbeiten, Öffnen von Geld-schränken und Transporte.

Schlosserei

E. Königsberger, Altbäckerstr. 51. Telefon 29042. Kunst-, Bau- und Geldschrankschlosserei. Ausführung sämtlich. Schlosserarbeiten.

Schneider für Herren

Gebr. Hecht, Schneider, Schweiß-dritzer Straße 38/40 I. Telefon 56891.

Schneider für Herren

GEBR Maß - Anzüge
J Mäntel - Maß - Ersatz
Billig / Erstklassig
Gebr. Jawitz
Junkernstr. 16. Tel. 59524
Vertreterbesuch

Schreibmaschinen

Curt Peiser (vorm. Albert Peiser), Kaiser-Wilhelm-Straße 8. Tel. 39922. Büromaschinen / Büromöbel / Pa-piere / Zubehör / Einkauf u. Verkauf gebrauch. Maschinen / Abonnements

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedebrücke Nr. 57. Spezialität: Schuhe für empfindliche Füße, zu mäßigen Preisen.

Schuhe

Alexander Mohr, Fernsprecher Nummer 26254, Tautentzienplatz 3a. Maß-Schuhe / Schuh-Reparaturen.

Steuersachverständige

Dr. jur. Otto Halpert, Regierungsrat a. D. Büro: Tautentzienstraße 11. Fernsprecher 20645

Teppiche

J. Schimkowitz, Graupenstraße 3. Deutsche Teppiche, Läufer, Brücken, Bezugstoffe sehr preiswert.

Tischlerei

Michael Kaliski, Breslau 21, Fröbelstraße 10, Telefon 82557/58. Holzbearbeitungsfabrik, Bautischlerei und Möbelfabrik.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig **Berthold Riesenfeld**, Uhrmach. u. Feinmechanik, Brüderstr. 57 II, Ecke Tautentzien-Straße. Telefon 32400. Ab 1. Juli Sadowastraße 36 hpt.

Uhrmachermeister

S. Beutler, Hirschstraße 23 und Hochstraße 3, II. Jede Reparatur wird kostenlos abgeholt. Schnell — Billig — Gut

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss, Karlstr. 46, an der Schweißdritzerstr. Auch Reparaturen und Umarbeiten von Schmuckstücken aller Art. Lang-jähriger Fachmann.

Versicherungen

Grete Bial, Goethestr. 15. Tel. 85578 Generailvertr. d. Versicherungsvereins „Die Hilfe“ für Erlebens- u. Sterbefall, außerd. Krankenversch., 100% Arzt, 100% Arzneien. Sprechst. 16 — 19 Uhr.

Versicherungen

Käthe Eppmann, Versicherungsbüro, Charlottenstraße 27. Tel. 81470. Beratung jeder Zeit unverbindlich und sachgemäß.

Versicherungen

Gen.-Agt.: **H. Schleier**, Gabitzstr. 74, I. d. Allianz u. Stuttgarter Verein V. Akt.-G. in all. Versicherungszweig., außerd. Verein. Krank.-Vers.-Akt.-Ges. m. Gewinnbeteilg. Monatsbeitr. f. Ehepaare M. 8-

Vervielfältigungen

Diktieren vervielfältigt, lasse abschreiben im Schreibbüro **Frieda Eisner**, Kronprinzenstr. 10. Telefon 35158.

Wäsche

Regina Baer, Augustastr. 67 hpt. Telefon 39972. Große Auswahl in Leib-, Bett- und Tisch-wäsche. Sehr niedrige Preise.

Wäsche

Schöne Wäsche — **Cilly Weiß**, Kaiser-Wilhelm-Str. 29, hptr.


Wäscherei

Bielefelder Wäscherei, Augustastr. 9, Fernspr. 86451, wäscht Haus-haltswäsche, Geschäfts- und Berufs-wäsche, billig, prompt, zuverlässig. Garant. ohne Chlor. / Auskunft bereitwilligst.

Wäscherei

G. Kühne, Tel. 36405, Gartenstr. 61 I. Früher Schneider & Wolf Gardinen — Handwäscherei — Spanneri — Ausbesserungen — Freie Abholung, freie Zusendung.

Wasserleitungen

 **O. Unikower**, Kronprinzenstraße 41. Telefon 39181.

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557 Liköre * Fruchtsäfte

Wirtschaftsberatung, Steuer

Ernst Schindler, Gabitzstr. 17. Tel. 3230. Sprechstunde 2—5 außer Sonnabends Sanierung, Einziehung v. Forderung gewissenhafte Arbeit, billigste Preise Vorbesprechungen kostenlos.

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume, Wohnungen. **Sachs**, Wohnungsnachweis  Goethestr. 10. Tel. 82876.

Zigarren

Karl Baumgarten, Kaiser-Wilh.-Straße 64, Eckhaus Viktoriastraße empfiehlt als Spitzenleistung „Jubiläums-Zigarre“ zu 12, 15, 20 Pfg. Gegr. 1902. Telefon 33016

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-str. 15 u. Neue Schweißdritzer-Str. 2 gegenüber Wertheim. Tel. 35094 seit 1867!

Von meinem Großvater

Wie man einst heiratete

Von L. Kompert

1. Fortsetzung.

Der Stube des Gemeindevorwalters sah man es an, daß sie mit dem Wohlstand auf vertrautem Fuße stand. Unterhalb der siebenzigen Lampen funkelten auf dem Tische vier schwere silberne Leuchter, die am heutigen Abende aller Aussicht nach einem vortrefflichen Nacht-mahl ihr Licht spenden werden. Aber auch diesmal kam jener roman-tische Zug im Gemüte des jungen Rabbiners zur Geltung.

Er lehnte die Einladung des Gemeindevorwalters dankend ab. „Wenn ich schon auf einen armen Mann angewiesen bin,“ sagte er, „so wird er auch haben, womit er mich verköstigt. Ich nehme ihn also an.“

Und so mächtig war der Eindruck, den das seltsam vornehme Wesen des Gastes auf den Gemeindevorwalter, hervorgebracht haben mochte, daß er ihn bis zur Türe hinausbegleitete und die damals und hie und da auch jetzt noch übliche Entschuldigungsformel ihm nachrief: „Verzeiht mir,“ eine Ehre, die er bis dahin noch keinem „Gaste“ an-getan hatte.

Wieder legte sich jenes feine, sinnende Lächeln um die Lippen des jungen Rabbiners. Fühlte er sich befriedigt? War es das, was er gesucht und gefunden hatte?

Nicht ohne Mühe gelangte er zu dem kleinen und unansehn-lichen Hause, worin sein Kostherr, an den ihn die „Plett“ anwies, wohnen sollte. Er fand es endlich, versteckt und schämig, hinter den andern Häusern der „Gasse“, nachdem er in dem Hofe, den er zu über-schreiten hatte, mehrmals über einen Haufen spielender Kinder gestol-pert war, von denen er annehmen mußte, daß sie insgesamt Spröß-linge von dem segneten Baume Lefer Kollins waren.

Er trat in die offenstehende Küchentüre. Anfangs gewahrte er nichts, das heißt, seine Augen konnten in dem finstern Raume, der nur im Hintergrunde durch das Herdfeuer beleuchtet war, nichts Lebendes erblicken, dafür wurde jedoch ein anderer seiner Sinne, seine Nase, in die angenehmste Mildeidenschaft gezogen. Wie lieblich duftete und bro-delte es da hinten am Küchenfeuer! Wie in seinem Leben glaubte er eine süßere Reizung seines Geruchsorgans empfunden zu haben; es stieg ihm förmlich berauschend zu Kopf. Denn wenn ihn nicht alles täuschte, wenn alle seine Erfahrung sich nicht als Stückwerk bewähren sollte, so waren das Fische in „Pfeffertunke“, die dort brodelten und dufteten — sein Leibgericht!

„Wer ist hier?“ fragte mit einem Mal eine weibliche Stimme, die einem jungen Mädchen anzugehören schien.

„Ich bins,“ sagte der junge Rabbiner und trat gebückt Hau-p-tes in die niedere Küchentüre, „und ich bringe eine „Plett“ auf den Sabbat.“

„Jetzt noch?“ tönte es zurück, und es klang fast schmerzlich klagend.

Noch später, es mochten seitdem etwa sechzig Jahre vergangen sein, erzählte der Großvater, wenn eine besonders gute Stimmung über ihn gekommen war: nichts in der Welt hätte ihn in diesem Augenblicke vermögen können, von der Schwelle jener Tür zu weichen; er hätte nicht das kleinste Mitleid mit der Klage des Mädchens gehabt; denn wiewohl sie ihm ans Herz gegriffen, habe er es doch mit allem Heißhunger, dessen er damals fähig gewesen, empfunden — daß er diese „Fische“, die dort in der Pfanne so verführerisch brätelten und zischten, essen müsse, und mochte auch Lefer Kollin mit seiner ganzen Familie darob vor Hunger vergehen.

„Die ganze Familie?“ fragte dann gewöhnlich ein alte Frau mit einem schalkhaften Lächeln, das sich leider nicht wiedergeben läßt . . .

Also der junge Rabbiner konnte es jenen zwei klagenden Wor-ten deutlich entnehmen, daß er eigentlich nicht willkommen war. Den-noch trat er näher, und nun standen sie sich gegenüber, ein blühend schönes, von der Hitze des Küchenfeuers flammenrot überstrahltes, kaum siebzehnjähriges Mädchen und der junge, sie um eine ganze Kop-feslänge überragende Rabbiner . . .

„Wenn ich zu spät gekommen bin,“ sagte er nach einer Weile und ich möchte noch jetzt die flüsternd geheimnisvolle Tonart belauschen, in der das Zwiegespräch dieser zwei Menschen damals geführt wurde, „so will ich wieder gehen. Zur Last fallen will ich niemanden.“

„Wer sagt euch, daß ihr uns zur Last fallen werdet?“ rief das Mädchen übereifrig. Dann stockte sie und stammelnd, die Augen nach der Pfanne halb gerichtet, in der die Fische brodelten, sagte sie: „Bleibt, bleibt nur, Gast, es wird für uns alle noch etwas übrig bleiben.“

Sie hatten nun nichts weiteres zu besprechen; nur das eine war dem jungen Rabbiner nicht entgangen, daß, als er dem Mädchen den geschriebenen Zettel übergab, der die Anweisung auf die Sabbatver-töstigung bei Lefer Kollin enthielt, ihre Hände seltsamer Weise zit-terten.

Darauf empfahl er sich, Seele und Leib wie von Wohlgerüchen eingehüllt, und er selbst hätte nicht entscheiden und mit der schärfsten Diaklett seines im Talmudstudium geübten Verstandes beweisen kön-nen, ob diese Düfte, die ihm nachwallten, mehr aus der Pfanne am Herde . . . oder aus dem kurzen Gespräche mit dem Töchterchen Lefer Kollins kamen.

Mittlerweile war der Nachmittag zu Ende gegangen. Der Sab-bat machte seine Nähe überall bemerkbar. Nachdem sich der junge Rabbiner, so viel es sein mitgebrachtes Gepäck gestattete, festlich be-kleidet, seine schwarzen, wie ein nächtiges Gewölk niederhangenden Haare geöft (er hielt in diesen Stücken viel auf das, was man äußere „Repräsentation“ nennt) und auch sonst von der Herbergsmutter aller-lei Aufmerksamkeiten erfahren hatte, begab er sich in die naheliegende

Lewaldsche Kuranstalt
Bad Obernigk bei Breslau
Sanatorium für Nerven- und Innerlich Kranke sowie Rekonvaleszenten
Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankh. II.
Mäßige Pauschalätze
Tel. Obernigk 301

L. Matzdorff
Spedition, Ruf 242 44
Schnellverkehre

Reisekoffer, Handtaschen
sowie sämtl. Lederwaren, gut u. billig, bei
Reuschestr. 8/9
Nelken, Ecke Büttnerstraße
Praktische Geschenke für Konfirmationen

Erst zu Petersdorff

dann auf die Reise —
erfreulich die Auswahl,
erfreulich die Preise!

Für alle Daheimgebliebenen
in allen Abteilungen ebenfalls
vorteilhafte Sommer-Angebote.

Wäsche, Kurzwaren
en gros / en detail
billigst bei
Berthold Rosenfeld,
jetzt Wallstraße 9
Sonnabend geschlossen

Dr. Levi
Jodbad Tölz

Trocken. Brennholz
in jeder Länge und
Stärke zu Tages-
preisen, empfiehlt

„Peah“ Jüdisches
Broschenhaus
Höfchenstraße 52
Abholungen
von gut. Spenden
werden nach wie vor
prompt erledigt.
Fernruf 31850.
Wir beschäftigen
ständig jüdische
Arbeitswillige

Allen denen, die unserer Silberhochzeit gedachten, unseren herzlichsten Dank.

Louis und Maria Neumann
Höfchenstraße 73, III

Leo Ascher
Feinkost · Kolonialwaren
Obst, Gemüse u. Südfrüchte
Fernruf: Nr. 39492
jetzt **Viktoriastr. 109**
5. Haus v. d. Kaiser-Wilhelm-Str.

Privat-Schule
f. Kurzschrift u. Maschineschreiben
Elise Orgler
Viktoriastr. 104 b1, Tel. 31905
Ausbildung zu perfekten Steno-
typisten auf moderner Grundlage.

Synagoge. Der Abendgottesdienst begann soeben. Und auch jetzt bewährte sich wieder der volle Zauber einer Persönlichkeit, von der Jugendlichkeit und Jugendkraft noch nicht gewichen ist. Er hatte in der sogenannten „Polischen“ — Vorhalle des Gotteshauses — wahrscheinlich so benamfet, weil daselbst die polnischen Bettler zu stehen pflegen, seinen Platz genommen; aber jeder, der an ihm vorüberkam, schenkte dem fremden, schlanken Manne einen Blick der Aufmerksamkeit, begrüßte ihn wärmer als die anderen „Gäste“, ja der Gemeindeverwalter Joel Taglicht ging so weit, daß er ihn aufforderte, drin im Gotteshause selbst seinen eigenen Betplatz mit ihm zu teilen, was ungeheuer viel bedeutete. Aber wie am Nachmittage die Einladung zum Tische, so lehnte der junge Rabbiner auch diese Ehre bescheiden, aber durchaus nicht demütig ab.

Die Nacht war herabgesunken; tausend funkelnde Sterne standen am Himmel; ein leises Lüftchen spielte in den Haaren des jungen Rabbiners und säthelte seine heißen Wangen, als er nach beendigtem Gottesdienste durch die „Gasse“ schritt, jenem kleinen und versteckten Häuschen entgegen — wo ihn sein sabbatliches Leibgericht erwartete. Bald hastete er seine Schritte, bald hielt er wieder zögernd inne; eirnan dächte es ihm, als könne er nicht rasch genug zu den Genüssen im Hause Lefer Kollins eilen, dann fand er eine Art Vergnügen daran, sich diesen Genuß so lange als möglich vorzuenthalten.

So kam es, daß er, als er endlich das Haus erreichte, und in die Stube eintrat, schon die ganze Familie um den Tisch geschart fand, wie sie eben die althergebrachten Gesänge, die die Ankunft des holden Sabbats feiern, in abwechselnden und doch harmonisch ineinander klingenden Weisen sangen. Obenan saß Lefer Kollin, der arme Mann, der aber in diesem Augenblicke aussah, als hätte er Königreiche zu verschenken, neben ihm sein Weib in weißer Haube und ihr zur Seite das schöne Mädchen aus der Küche. . . . Von da an wogte es wie ein reifes Kornfeld von lauter Kindertöpfen, Mädchen und Knaben, jedes von ihnen ein aufgeschlagenes Gebetbüchlein vor sich. Der „Gast“ war bescheiden an der Tür stehengeblieben.

Eben stimmten sie den letzten Gesang an, den feurigen Hymnus des Königs Salomo auf das Weib, und mit seltsamer Gewalt umrauschten ihn die so oft gehörten und doch niemals recht verstandenen Worte des vielerfahrenen Dichterkönigs: „Anmut ist Lüge und eitel ist Schönheit; eine gottesfürchtige Frau, die werde gepriesen. Gebt ihr von der Frucht ihrer Hände und rühmt ihr Tun in den Toren.“ Sein reines Gemüt stand unter dem Banne eines Zaubers, den er bis dahin noch nicht gefannt hatte.

Run erst, nachdem der Gesang geendet, ging Lefer Kollin auf den fremden Gast zu und gab ihm den üblichen Friedensgruß. Es war gar fein von dem armen Manne, daß er den jungen Rabbiner, den er doch über den Sabbat zu verflösten hatte, nicht nach Stand, Namen und Herkunft fragte. Noch hatte er ja sein Salz und Brot nicht genossen. Eine Weile darauf wurde das Nachtmahl aufgetragen. Man wusch sich die Hände, Lefer Kollin sprach die Benedictionen über den Wein und das weiße Sabbatbrot aus; dann brachte die älteste Tochter, eben jenes schöne Mädchen, aus der Küche einen mächtigen Suppentopf herbei, aus dem sie jedem seinen Anteil in den Teller schüttete. Der „Gast“ war ihr gerade gegenüber zu sitzen gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Jüdisches Museum, Breslau

Ausstellung von Werken jüdischer Künstler der Vergangenheit

In einer Pressekonferenz des Kulturkreises, Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur, Breslau, kam seitens der Abteilung „Bildende Kunst“ zum Ausdruck, daß die Reichskulturkammer ihre Genehmigung erteilt habe, derzufolge im Oktober diesen Jahres eine Ausstellung von Werken jüdischer Maler und Plastiker in unserer Heimatstadt Breslau veranstaltet wird. Diese Schau soll einen Querschnitt des Schaffens jüdischer Künstler darstellen, die, in Deutschland geboren, auch hier studiert haben müssen. Die Auswahl der Werke erfolgt lediglich nach ihrer Qualität; sie ist unabhängig von der Auffassung des Schaffenden. Das Verdienst, diese Schau ermöglichen zu haben, haben neben dem Kulturkreis das „Jüdische Museum e. V.“ zu Breslau, nicht zuletzt seine Vorsitzenden, die Herren Max Silberberg und Felix Perle. In den Räumen dieses Museums werden 60—80 bester Werke gezeigt und so eine Ausstellung von hohem künstlerischen Niveau geboten werden. Vorbereitende und aufbauende Arbeit leistet eine technische Kommission, der Architekt M. Saddy, als Leiter, die Kunstmalers Tjischheim und Paula Grünfeld und Architekt und Kunstmalers Tischler angehören.

Von diesem großen weit über die Grenzen unserer Heimatprovinz bedeutungsvollen Werke des Kulturkreises zu Breslau wird noch ausführlicher zu reden sein. M. S.

Eilberhochzeit

Am 4. Juli 1934 Philipp Schalscha und Frau Else, geb. Reichmann, Freiburger Straße 33.

70. Geburtstag

Am 12. Juli 1934 Frau Doris Baer, geb. Zimt, Gellertstraße 5.

Am 24. Juli 1934 Frau Hedwig Engel, geb. Bloch, Tauentzienstraße 7.

60. Geburtstag

Am 26. Juli 1934 Leo Leimer, Herderstraße 10.

Am 17. Juli d. J. begeht Frau Jenny Kuchmann, Kaiser-Wilhelm-Straße 190, ihren 60. Geburtstag. Die Genannte hat viele Jahre hindurch im Kindersüßorgendienst der Synagogen-Gemeinde wertvolle und erpriesliche Arbeit geleistet. Darüber hinaus hat sie auch in einer Reihe von sozialen Organisationen sehr erfolgreich gewirkt und geschaffen.

Aus einer Kleingemeinde: Neumarkt in Schlesien

Herr Bezirksrabbiner Dr. Wahrmann aus Dels besuchte am 15. Juni die Gemeinde Neumarkt. Er predigte im Freitagabend-Gottesdienst, nahm am Sonnabendabend an einer Sitzung des Gemeindevorstandes teil und inspizierte am Sonntag den Religionsunterricht des Herrn Lehrer Wagshal, über den er sich befriedigt äußerte.

Opa's Wollwaren, in denen man sich wollefüßt!

<p>Restaurant Kornhäuser Schweidnitz, Stadtgraben 9 1. Etage Behagl. Gesellschafterräume</p>	<p> Konditorei — Café Restaurant „Matthiaspark“ Belhoff, Matthiaspl. 1. Saal, Verelnszimmer, Garten. Eig. Konditorei. Tel. 44113. Liefertg. tr. Haus</p>	<p>Café Siedner Die beliebte Konditorei Antonienstraße 8</p>	<p>Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40</p>
<p>Hotel Adlerhol Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise</p>	<p>Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78</p>	<p>Fränkische Weinstuben Früher Harting Inh.: Liesl Barwitz Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb</p>	<p>Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50</p>
<p>Adolf Schönfeld Inhaber: verw. Emma Schönfeld Kaiser-Wilhelm-Straße 62 Bäckerei / Konditorei / Café</p>	<p>Hohenzollernstraße 76 Konditorei, Café. Spezialität: Eis Inhaber: Fritz Jaunick Lieferung frei Haus</p>	<p>Sie essen gut  u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge, Agnes- straße 5. - Tel. 548 865. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittags auch im Abonnement.</p>	<p>Tauentzien-Theater das Kino für Jedermann</p>

Lipton-Tee
der Weltfirma
Lipton Ltd., London
empfiehlt in Paketen von 100 Gramm an
und in Kisten, sowie **feinsten Himbeer-**
saft und alle Arten **Weine** auch **בשר**
zu billigsten Preisen
G. Blumenthal & Co.
Opitzstr. 23, ptr., Fernsprecher 819 76

Bau- u. Nutzholzhandlung
Bei jeglichem Bedarf an Holz
denken Sie nur an
Ferdinand Sachs
Kreuzburger Str. 37. Tel. 455 30.

Neu übernommen:
Zigarren-Spezial-Geschäft

Zigaretten / Tabake
Gartenstr. 53/55, n. Uebich · Tel. 344 28
jetzt: **Willy Goldschmidt**

G. Schutzmann
Breslau 18, Oranienstr. 34, Ecke Fehrbellinstr.
Kolonialwaren — Feinkost
Obst — Gemüse

Zuschneidekurse
Private Zuschneideschule
Werkstätte
feinsier Damen- und Herrenkleidung
Jos. Schein, Höfchenstr. 47

Klaviere
zu Kauf und Miete
Stimmen Reparaturen
Ton-Verbesserung

Piano-Seliger Telefon 519 87
Schweidnitzer Str. 10/11

Lehrmädchen
für Bürotätigkeit
fortschulbildungsfrei
gesucht.
Seidenhaus A. J. Mugdan
Schweidnitzer Straße 38/40

In meinem Grundstück Viktoria-
straße 79 ist per 1. September ein
kleiner Laden
preiswert zu vermieten, ca. 9 Jahre
Fittale der Fleischerei P. Gluck-
mann & Co. Auch für jede andere
Branche geeignet. Näheres
N. Cassriel, Kronprinzenstr. 40, 1.

Siegfried Gadiel
Telefon 512 23 — Gartenstraße 34
Möbeltransport
Lagerung
Ausland- und Übersee-Transporte
la Referenzen **Verpackung**

Dr. Lahmanns
Laboratorium „Weißer Hirsch“
- DRESDEN
PHYSIKALISCH-
DIÄTETISCHE
HEILANSTALT
Ihr Ferienaufenthalt! Prospekte kostenlos!
(Außer der Kur: Waldgolfplatz - Schwimmbad - Tennis.)

Kaufe zu höchsten Tagespreisen
Alteisen-Abbrüche maschineller Anlagen
Vertreterbesuch zwecks Besichtigung auf Wunsch sofort möglich.
Lothar Schindler / Schrottgroßhandlung
Breslau 6, Märkische Str. 10/12 Fernspr. 804 17

Wäsche - Manneberg
Reuschestraße 45
Wickelschürzen
bunt, Trachtenstoff v. R.V. **1.98** an
Reinwollene
Badeanzüge „ „ **2.25** „
Bett-, Tisch- u. Leibwäsche
Trikotagen, Strümpfe
staunend billig

Wiener-Schuhmoden
Breslau 5, Gartenstr. 38
**Elegante Damen-
und Herren-Schuhe**
nach Maß und vom Lager
Neue Modelle / Reparaturen

Zur
Reisezeit
Papier
Moritz
Wallbach
Reuschestr. 46
Ruf 541 85

Achtung!
Verkaufe zu billigsten
Tagespreisen in Tafelobst
an meinem
Obsistand
Karlsplatz
(direkt am Briefkasten an
der Städtischen Sparkasse)
und bitte um recht
zügigen Zuspruch.
Baumgarten
- Straßenhändler.

Achtung! Hausfrauen!
Eine große Zeit- und Geldersparnis
für unsere Hausfrauen bedeutet es, wenn sie ihre
gesamte Hauswäsche
nicht mehr zu rollen und zu plätten brauchen.
Kommen Sie mit Ihrer eingesprengten u. gelegten Wäsche
vertrauensvoll zu mir. Sie können diese
mittels **Heißmangel** (Wäsche-Plätt-Maschine)
und mit meiner Hilfe in kurzer Zeit schrankfertig geplättet
wieder mitnehmen. - **Preis für die Viertelstunde 40 Pfg.**
Die Wäsche wird auf Wunsch unentgeltlich abgeholt und zugestellt
Else Walther, Breslau, Neudorfstr. 16
Telefon 319 10.
Die geehrten Hausfrauen werden höf. zur zwanglosen
Besichtigung eingeladen. — **Ein Versuch überzeugt!**

Kammerjägeri 513 49
anrufen!
Keine Wanze mehr
durch radikalstes Verteilungssystem
beseitigt jedes Ungeziefer
restlos unter Garantie für Erfolg
Kurt Janitschke
Breslau 6 Tel. 513 49 Jahnstr. 28
Allerbilligste Preise
Besichtigung unverbindl.

Ständige Werbung
im „Breslauer Jüd. Gemeindeblatt“ sichert
dauernden Erfolg!

Zurückgekehrt
Dr. Pogorschelsky
Kinderarzt
Gartenstr. 47 / Tel. 390 86

Eisschränke auch
Gelegenheitskäufe
Kühlschränke (elektr.)
Bedarfsartikel für den Hausbesitz
Arthur Lomnitz, Gartenstr. 22
Fernsprecher 543 91

Halfar-Kaffee
Spezialrösterei
Neue Schweidnitzer Str. 3
Täglich frisch geröstet

Baby-Ausstattungen
Oliver Blong
Bismarckstr. 10

Kolonialwaren
nur in
guter Qualität
liefert billigst
auch frei Haus
Joseph Gerber
Westendstraße 84
Markthalle

Faßbender-Niederlage
Inh.: **Elise Laufer**
Blücherplatz 3
Größt.Auswahl
Erfrischungen
für Reise u. Ferien
Feinste
Konfitüren
u. Schokoladen
Anruf 501 51

In der
Wiederholung
liegt der Erfolg
der Inserate!

Leerzimmer
mit Küchenbenutzg.
zu vermieten.
Anfr. Goldene Rodegasse 7.

JOHANNISBAD Das hervorragende
Nervenheilbad
(CSR. Riesengebirge)
Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission
verjüngt!

Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schakty, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei
Th. Schakty Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungstermin vierzehntägig

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

13. Juli 1934

Nummer 9

Zum Gedächtnis Lippmann Bloch

„Hat nicht der Mensch eine Dienstzeit auf Erden?“ heißt es im Buch Hiob. Wahrhaftes Leben ist sich seines Sinns zutiefst bewußt, es strebt sich zu erfüllen, den Gehalt, den ihm Geschick oder eigenes Wollen gab, bis zum letzten zu verströmen; sucht über sich selbst hinaus zu greifen, ringt nach Verewigung.

Ein solches Leben führte auch Lippmann Bloch, durch dessen Hinscheiden wir in tiefste Trauer versetzt sind. Ein Erfolgreicher war er oder, wie unsere Väter bescheidener sagten, ein Gesegneter. Geboren am 2. Mai 1849 in Tarnowitz, trat er zunächst in das väterliche Geschäft ein und eröffnete dann 1877 in Breslau eine Großhandlung mit Erzen, die am 1. Januar 1878 gerichtlich eingetragen wurde. Aus bescheidenen Anfängen hat dann Lippmann Bloch seine Firma zur Weltgeltung emporgeführt. Wieviel Leistung darin steckt, wieviel Kämpfe und Widrigkeiten zu überwinden waren, bis das Unternehmen seine stolze Höhe erreicht hatte, das ist aus der Tatsache selbst leicht zu ersehen. Und auch was es heißt, ein solches Unternehmen über alle Fährnisse und die unendlichen Schwierigkeiten, die Krieg und Nachkrieg brachten, glücklich hinübergeleitet zu haben, ist unschwer zu ermessen. Es mag dabei auch auf die vielen hingewiesen werden, die in diesem Riesenbetriebe als Arbeiter und Angestellte ihr Brot gefunden haben. Die wirtschaftliche Stellung, welche Lippmann Bloch seiner Firma verschafft hat, hat gewiß auch gewichtige Bedeutung für unsere Heimat.

Aber große Unternehmungen aufgezogen haben auch andere. Darin erschöpft sich die Bedeutung des jetzt Dahingegangenen nicht annähernd. Lippmann Bloch war ein Charakter; und vor allem: er war Mensch und Jude im

besten Sinne des Wortes. Er hat seinen Glauben nicht nur bekant, er hat ihn gelebt, still gelebt, ohne Präntationen. Er war ein Jude des Herzens, und als solcher hat er eine weitausgreifende Wirksamkeit im Dienste der Nächstenliebe entfaltet, so großzügig und umfassend

wie man sie ihresgleichen nur äußerst selten findet. Es gibt schwerlich auf der weiten Erde eine wichtige jüdische Organisation, sei sie charitativer oder kultureller Art, die Lippmann Bloch nichts zu danken hätte. Mehr als 250 Vereinen, Vereinigungen und Instituten hat er Beistand gewährt. Wir wollen davon nur das Jüdisch-Theologische Seminar in Breslau, die Jüdische Schule in Breslau und das hiesige Israelitische Krankenhaus erwähnen. Aber was diesen 250 Organisationen erwiesen wurde, ist sicherlich nur der kleinere Teil dessen, was an Menschenfreundlichkeit und Wohltaten durch Lippmann Bloch überhaupt geschah. Unzählige Einzelpersonen hat er weitgehend unterstützt, wo er Not fand, da hat er helfend eingegriffen. Viele Geschäftsleute, deren Unternehmungen ins Wanken gerieten, hat er vor dem Zusammenbruch bewahrt, zahlreichen jungen Leuten hat er durch seine Unterstützungen ermöglicht, zu studieren. Der Witwen und Waisen, der Kranken und Hilflosen hat er sich mit größter Wärme und Tatkraft angenommen. Nie wird der ganze Umfang dieser großartigen Hilfstätigkeit bekannt werden. Denn Lippmann Bloch half im stillen, er liebte es nicht, wenn von seiner Güte viel gesprochen oder wenn gar die Doffentlichkeit damit bekannt gemacht wurde.

Ueberhaupt hatte Lippmann Bloch eine entschiedene Abneigung dagegen, sich vor die Doffentlichkeit ziehen zu lassen. Seine berufliche Tätigkeit wie seine Arbeit für die



Lippmann Bloch

Notleidenden füllte ihn vollkommen aus. Ehrenämter nahm er nicht an, auch nicht in der Synagogengemeinde. Sie hat schließlich ihn und sich selbst geehrt, indem sie ihn zum Gemeindegältesten ernannte. Es war nicht Bequemlichkeit oder gar Ueberheblichkeit, die ihn veranlaßte, öffentlichem Wirken fernzubleiben, sondern jene Schlichtheit, welche sich auch darin äußert, daß er seine wirtschaftlichen Erfolge nicht auf die eigene Intelligenz und Energie zurückführte, sondern sie lediglich als Segen von oben ansah.

Lippmann Bloch war ein Freund des Aufbauwerts in Palästina. 1898 hatte er mit seiner Gattin eine Reise ins heilige Land unternommen und seitdem hing sein Herz an dem Gedanken, das Land als jüdisches Heim neuem Leben zuzuführen, und er hat auch dieses Werk tatkräftig unterstützt. Mit Herzl und Weizmann war er persönlich bekannt.

Sein privates Leben war einfach wie seine ganze Persönlichkeit. Beruflich ganz der königliche Kaufmann, hielt

er sein Haus behaglich bürgerlich, Luxus verschmähte er. Als treue und verständnisvolle Lebenskameradin stand ihm seit dem 30. April 1878 seine Gattin Marie geb. Roth zur Seite. 56 Jahre eines innigen, von tiefer Liebe erfüllten Ehelebens waren ihm beschieden. Frau Bloch war ihrem Gatten eine getreue Helferin auf allen Pfaden seines Daseins.

In den Nachrufen, die das Leben des mit 86 Jahren vom irdischen Schauplatz Abberufenen würdigten, war der Ausdruck „patriarchalisch“ wiederholt zu finden. Er bedeutet hier mehr als eine leere Phrase, denn vieles an Bloch, seine Tatkraft, seine Bescheidenheit, seine vornehme tätige Menschlichkeit zeigen ihn uns in der Tat im Bilde eines echten Patriarchen.

So steht er vor uns, der Hingeschiedene, der ein Wohltäter war für die Zeitgenossen und ein Vorbild bleiben wird für die jetzigen und die späteren. mr.

Mahnung zum Frieden

Kundgebung der Reichsvertretung

Die Reichsvertretung der deutschen Juden hat folgende Kundgebung erlassen:

„In Uebereinstimmung mit der übergroßen Mehrheit der deutschen Juden und unter Zustimmung der Vertreter aller Organisationen hatte die Reichsvertretung der deutschen Juden an die verschiedenen jüdischen Gruppen die dringende Mahnung erlassen, in dieser ernsten Zeit den polemischen Richtungskampf einzustellen. Die verschiedenen Gruppen hatten denn auch, ohne damit irgend etwas von ihrer Eigenart aufzugeben, bis vor kurzem diese gegenseitige Bekämpfung unterlassen. In letzter Zeit ist aber wieder bedauerlicher Streit ausgebrochen. Die Reichsvertretung muß deshalb mit allem Nachdruck feststellen:

Die Mahnung der Reichsvertretung erscheint kurz vor dem Gedenktag der zweimaligen Zerstörung Jerusalems und erhält durch dieses zeitliche Zusammentreffen besondere Eindringlichkeit und Bedeutung. Denn der 9. Av ruft uns aufs lebhafteste in Erinnerung, wieviel zu jüdischem Unglück jüdische Uneinigkeit beigetragen hat. Die erste Belagerung 587—586 wurde von Nebukadnezar unterbrochen, weil ein ägyptisches Entsatzheer heran nahte. In dieser kurzen Periode der Entlastung kam es sofort zu inneren Mißheftigkeiten. Gläubiger drückten ihre Schuldner frei gelassene Sklaven wurden in die Knechtschaft zurück-

Vaterländische Gefinnung und Zuverlässigkeit und Hingabe an das deutsche Vaterland sind, ebenso wie jüdische Gefinnung und Treue gegen das Judentum, kein Sonderbesitz irgendwelcher Gruppe der deutschen Judenheit. Die Anhänger keiner Gruppe des deutschen Judentums haben es an vaterländischer Treue fehlen lassen. Keine Gruppe darf es für sich allein beanspruchen, die vaterländischen Gesamtaufgaben des deutschen Judentums zu vertreten. Dieses Recht kommt der Reichsvertretung der deutschen Juden zu. Sie weiß es zu wahren und auszuüben.

Die Reichsvertretung der deutschen Juden.

Leo Baed.

gezwungen. Bei dem Angriff durch Titus 70 n. Chr. war es nicht einmal möglich, in Jerusalem ein einheitliches Oberkommando herzustellen, im Gegenteil, die einzelnen Parteien lieferten sich, während draußen der römische Feind stand, in den Straßen der heiligen Stadt blutige Kämpfe. Auch in der Gegenwart ist die Lage der Juden in aller Welt nicht so, daß für Streitigkeiten untereinander Platz wäre. Meinungsverschiedenheiten aber müssen im Geiste der Brüderlichkeit und des Verständigungswillens ausgeglichen werden. Möge die Mahnung der Reichsvertretung auf fruchtbaren Boden fallen!

Herzfeier am Jüdisch-Theologischen Seminar

Am Montag, den 2. Juli, veranstaltete die Hörerschaft des jüdisch-theologischen Seminars in der Seminar-synagoge die Gedenkfeier für Theodor Herzl, dessen Todestag sich zum dreißigsten Male jährte.

Nachdem Herr Teichner mit warmen Worten des eben dahingegangenen großen Wohltäters des Seminars Lippmann Bloch gedacht hatte, stellte er mit Freude fest, daß sich zum erstenmal die gesamte Hörerschaft einschließlich der Nichtzionisten an einer solchen Feier beteiligte. Er betonte, daß diese Tatsache ein Beweis dafür sei, wie sehr Theodor Herzl im Bewußtsein der jüdischen Menschen über den Parteiführer hinaus anerkannt und als einer der größten Juden der Geschichte angesehen wird. Diese Geschlossenheit möge Symbol und Vorbild werden für die heutige deutsche Judenheit!

Anschließend sang der Chor des Seminars unter

Leitung von Herrn Nathan hebräische Lieder. Die beiden Reden, die Herr Adelsdorfer in deutscher und Herr Weinberg in hebräischer Sprache hielten, hoben das Wesen und die Bedeutung des Mannes hervor, der als Bahnbrecher jüdischer Zukunft und Erneuerer jüdischen Lebens den Boden, der heute für viele Juden Zuflucht- und Heimstätte geworden ist, ideell erkämpft habe.

Herr Kottel sang das El mole rachamim, dem sich hebräische und deutsche Rezitationen anschlossen. Vortragende waren die Herren Neuhaus und Seidmann. Die Hatikwah beschloß die Feier, die bei jedem der Anwesenden einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. L. S—nn.

In den Breslauer Synagogen wurde bei der Predigt von den Rabbimern Theodor Herzls anlässlich seines 30. Todestages gedacht und seine Persönlichkeit wie sein Werk gewürdigt.

Karten-Ausgabe

für die Synagogen- und Zweiggottesdienste 1934 — Im Gemeindehaus Wallstraße 9,
Zimmer 5, vorm. 9—13 Uhr

Umtausch der vorjährigen Karten:

Alte und Neue Synagoge

vom 6. bis einschließlich 10. August 1934.

Konzertsaal (lib. Zweiggottesdienst)

**Freundeaal, an Stelle der Hermannloge
(lib. Zweiggottesdienst)**

Kammermusiksaal (kons. Zweiggottesdienst)

vom 13. bis einschließlich 17. August 1934.

Vermietung der freigewordenen Plätze:

Alte und Neue Synagoge

vom 20. bis einschließlich 24. August 1934.

Konzertsaal, Freundeaal,

Kammermusiksaal, Saal Hindenburgplatz 9

vom 27. bis einschließlich 31. August 1934.

An Stelle des konservativen Zweiggottesdienstes in der Lessingloge findet dieses Jahr ein konservativer Gottesdienst in einfachem Rahmen im Saal, Hindenburgplatz 9, statt. Der bisher in der Hermannloge abgehaltene liberale Zweiggottesdienst ist nach dem Freundeaal verlegt worden.

*

Es wird besonders auf folgendes hingewiesen:

In den Synagogen werden künftig die Plätze nur noch für das ganze Jahr vermietet. Die Ausgabe von Karten zur Benützung des Platzes an den drei Feiertagen, wie dies in früheren Jahren erfolgt ist, ist nicht mehr statthaft.

Ebenso können Ermäßigungen der Platzpreise nicht mehr gewährt werden, weil sowohl in den Synagogen als auch in den Zweiggottesdiensten Plätze in jeder Preislage in genügender Anzahl vorhanden sind.

Eine Gewähr für die Zuweisung der vorjährigen Stellen und für die Ueberlassung eines neuen Platzes kann nur dann übernommen werden, wenn die vorgeschriebenen Umtausch- und Neuvermietungstermine pünktlichst innegehalten werden. Die Inhaber von Stellen aus den Vorjahren werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Frist für den Umtausch der Karten über sämtliche Plätze frei verfügt wird. Es hat dann keiner mehr Anspruch darauf, seinen alten Platz wieder zu erhalten.

In der Zeit vom 2. bis 7. September 1934 findet kein Kartenverkauf mehr statt.

Freikarten können nur an Erwerbslose und unbemittelte Personen, die sich als solche ausweisen können, abgegeben werden. Diesbezügliche Anträge sind nur schriftlich bis 15. 8. zu stellen; Bordrucke sind in unserem Büro (Kartenausgabe) zu haben. Anträge, die nach diesem Termine eingehen, können keine Berücksichtigung finden.

Die diesjährigen Jugendgottesdienste finden statt:

Großer Lessinglogensaal (lib. Gottesdienst).

Kleiner Konzertsaal (kons. Gottesdienst).

Einlasskarten für die Jugendgottesdienste werden nicht ausgegeben. Der Besuch dieser Gottesdienste ist jedem Jugendlichen gestattet.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Die Aufgaben des jüdischen Handwerks

Die Ortsgruppe Breslau des Zentralverbandes jüdischer Handwerker e. V. (Sitz Berlin) nahm die Gelegenheit der Abhaltung ihrer diesjährigen Generalversammlung zum Anlaß, um einem größeren Kreise Ziel und Zweck ihrer Organisation darzulegen.

Einem lang gehegten Wunsch der Ortsgruppe folgend, hatte sich Herr Louis Wolff, der Vorsitzende des Berliner Brudervereins und zweiter Vorstand des Gesamtverbandes bereit gefunden, an den Veranstaltungen teilzunehmen. Mehrere Hundert Männer und Frauen füllten den Saal in der „Gesellschaft der Freunde“, als der Vorsitzende der Breslauer Ortsgruppe, Herr Glasmeister Hugo Spanier, die Erschienenen, unter ihnen Vertreter des Vorstandes der Synagogen-Gemeinde Breslau und der Repräsentantenversammlung, des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten und anderer maßgebender Vereinigungen begrüßte.

Herr Louis Wolff zeigte in einer Rede, wie die jüdischen Handwerker Deutschlands, die in sieben Ortsgruppen vereinigt, zu einem Zentralverband zusammengeschlossen sind, immer schon energisch dafür eintraten, daß die Juden in Deutschland ihren Nachwuchsmehrhandwerklichen Berufen zuführen.

Er selbst hat in unzähligen Vorträgen und Abhandlungen seit 20 und mehr Jahren immer wieder die Forderung erhoben, daß in Abkehr von den alten eingewurzelten Vorurteilen und einseitigen Methoden der jüdische Mensch sich mehr der manuellen Betätigung zuwenden solle. Leider ist die Mahnung größtenteils ungehört verhallt. Heute ist das Verständnis für diese Dinge in der jüdischen Bevölkerung allerdings besser geworden. Der jüdische Handwerker hat ohne Zögern eingegriffen und seine ganze Kraft und Opferfähigkeit trotz eigener wirtschaftlicher Bedrängnis im allgemeinen Interesse verwendet. Der Redner stellte fest, daß die in Deutschland lebenden jüdischen selbständigen Handwerker in ihrem Lande fest verwurzelt sind, daß sie andererseits aber nicht zurückstehen, wenn es sich darum handelt, Existenzen hier oder in Palästina aufbauen zu helfen.

Was er aber im Namen der jüdischen Handwerker ablehnt, ist das oft gestellte Verlangen, Handwerker in einer kurzen Lehrzeit von Monaten heranzubilden. Eine derartige Ausbildung sei geeignet, ein Pflücker zum zu züchten, das dem wirklichen Handwerker nur schadet und dem so Angelernten nichts nützt, weil er über kurz oder lang infolge seiner Unzulänglichkeit aus dem Arbeitsprozeß wieder ausscheidet.

Im Namen des Vorstandes der Breslauer jüdischen Gemeinde dankte Herr R.-A. Erich Spitz und im Namen des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten Herr Gadiel für die Einladung. Die Veranstaltung wurde von künstlerischen Darbietungen umrahmt, für welche sich der 1. Kantor der Neuen Synagoge, Herr Wartenberger, und Herr Organist Schäffer in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hatten. Es schloß sich ein gefelliger Teil an, der die Teilnehmer noch lange zusammenhielt.

Am darauf folgenden Tage bestellte die circa 120 Mitglieder umfassende Ortsgruppe in einer im Repräsentantensaal der Synagogen-Gemeinde abgehaltenen, sehr gut besuchten Generalversammlung ihren neuen Vorstand in der Wahl des Herrn Hugo Spanier zum ersten und Herrn Martin Herold zum zweiten Vorsitzenden und weiterer zehn Vorstandsmitglieder.

Bialik verstorben

Vor kurzem verschied in Wien Chaim Nachman Bialik an den Folgen einer Operation im Alter von 61 Jahren. Der Verstorbene, der aus Rußland stammte, hatte ein bewegtes Leben hinter sich, das ihn durch viele Länder führte. Zuletzt hatte er seinen dauernden Wohnsitz in Palästina. Bialik gilt als der größte neubehärische Dichter der Gegenwart. Wir werden diese bedeutende Persönlichkeit noch eingehender würdigen.

Paula Ollendorff

Unsere jüdischen Gemeinden haben von Alters her in ihrer Mitte Frauen gehabt, die, echten Wohltätigkeitsfönn mit feinem sozialem Verständnis verbindend, auf weite Kreise segensvoll und vorbildlich eingewirkt haben. Zu diesen gehört, weit über unsere engere Heimat, ja selbst über die deutschen Grenzen hinaus bekannt und wirksam, Frau Paula Ollendorff.

Sie ist am 18. Mai 1860 in Kostenblut, Kreis Neumarkt (Schlesien), als Tochter des Kaufmanns Hermann Ollendorff geboren, besuchte bis zum elften Jahre die



Volkschule und kam dann nach Breslau, wo sie Schülerin der Gleim'schen (späteren Augusta-) Schule und des Lehrerinnenseminars von Beria Lindner wurde. Nachdem sie die Prüfung als Lehrerin für höhere Schulen bestanden, unterrichtete sie kurze Zeit in Breslau, dann 4 Jahre in Budapest und 2 1/2 Jahre in London. Nach ihrem Aufenthalt in England, das ihr besonders segensreiche Anregungen auf jüdisch-sozialen Gebieten brachte, verheiratete sie sich in Breslau mit dem den Älteren unter uns wohlbekanntesten, um unsere Gemeinde hoch verdienten Rechtsanwalt Isidor Ollendorff. Dieser starb im Jahre

1911, nachdem ihm eines der vier aus der Ehe hervorgegangenen Kinder Heinz im Tode vorangegangen war. Die älteste Tochter Lizzie, die im Weltkriege als Krankenpflegerin tätig war, wurde in dieser Arbeit von einer schweren Blutvergiftung befallen, an der sie nach vierjährigem Leiden 1926 verstarb.

Paula Ollendorff war die erste Frau in Breslau und eine der ersten Frauen in Deutschland, die das Vertrauen der Gemeinde in den Vorstand der Gemeinde berief, nachdem sie schon vorher in die Stadtverordnetenversammlung unserer Heimatstadt gewählt worden war. In dieser Eigenschaft hat sie, geistvoll anregend und tätig arbeitend, höchst segensreich gewirkt, im Dienste der Synagogengemeinde als Mitvorsitzende ihres Wohlfahrtsamts und Begründerin ihres Jugendheims, sowie in den vielen sozialen Anstalten und Vereinen innerhalb unserer Gemeinde, zu deren Mitbegründerinnen oder tatkräftigen Mitarbeiterinnen sie gehört. Wir nennen von diesen vor allen den Jüdischen Frauenbund mit seinen verschiedenen Einrichtungen, besonders das Kleinkinderheim, das Kinderheim in Flinsberg und die Haushaltsschule im Beate-Guttman-Heim, die mit Stolz ihren Namen trägt; den Verein Jüdisches Jugendheim mit seinem Montessori-Kindergarten.

Im vorigen Monat hat Paula Ollendorff ihr Gemeindevorsteheramt niedergelegt. Die Gemeindegörperschaften haben ihr in dankbarer Anerkennung ihrer hohen Verdienste die höchste Auszeichnung verliehen, über die sie auf Grund der Gemeindefassung verfügen können; sie haben sie einstimmig zur Gemeindegältesten ernannt. Sie hat in dieser Eigenschaft weiterhin und zwar lebenslanglich Sitz im Vorstande und im Wohlfahrtsamt. Sie ist also nicht ausgeschieden, sondern kann ihre hohen Fähigkeiten, ihre Personenerkenntnis und ihre Erfahrungen weiter für die Gemeinde nutzbar machen. Daß dies noch lange Jahre geschehen möge, ist unser herzlichster Wunsch.

Gegenwärtig weist Paula Ollendorff auf Einladung des Herrn Littauer, des bekannten Wohltäters, dem unser Jüdisches Krankenhaus unter anderem sein Röntgen-Institut ver dankt, in Amerika, um ihre dort verheiratete Tochter wiederzusehen. Ihre vielen Verehrer und Freunde grüßen sie über den Ozean!

Gfd.

Sitzung der Gemeindevetreter

Die Gemeindevetreter, Sitzung vom 4. Juli 1934 wurde vom Vorsitzenden Justizrat Peiser um 19.10 Uhr eröffnet.

Zu Beginn der Sitzung gedachte Justizrat Peiser in ehrenden Worten der seit der letzten Vertretersitzung verstorbenen, dereinst im Dienste der Gemeinde tätigen Persönlichkeiten. Es sind dies das Mitglied des Gemeindevorstandes Justizrat Salomon Kalisch (verstorben 23. April 1934), Justizrat Martin Goldschmidt (verstorben 23. Mai 1934), das Mitglied der Gemeindevertretung Kaufmann Erich Bayer (verstorben 10. Juni 1934) und Gemeindegältester Lippmann Bloch (verstorben 27. Juni 1934). Die Versammlung ehrte die Dahingegangenen durch Erheben von den Plätzen. Die Versammlung wählte alsdann an Stelle von Frau Paula Ollendorff, welche ihr Amt niedergelegt hat, das Mitglied der Gemeindevetreterung Philipp Lachs in den Gemeindevorstand. Der Gewählte nahm das Amt an.

An Stelle des nach Palästina verzogenen Rechtsanwält Nothmann wurde Rechtsanwält Dr. Luz zum stellvertretenden Delegierten für den Rat des Preuß. Landesverbandes jüdischer Gemeinden gewählt.

Die Wiederwahl des bisherigen Kuratorium-Mitgliedes Dr. Glustinos in das Kuratorium der Mora-Salomon-Leipziger-Stiftung wurde genehmigt. Der Haushaltsplan der Mora-Salomon-Leipziger-Beth-Hamidrah-Stiftung, der in Einnahme und Ausgabe mit 1769,32 RM. ausgewiesen ist, wurde ebenfalls genehmigt.

An Stelle von Dr. Prager, der sein Amt niederlegte, da er seinen Wohnsitz in Breslau aufgegeben hat, wurde der Kaufmann Eugen Falk in den Ritual-Ausschuß gewählt.

Wie vom Vorstande mitgeteilt wurde, hat der Herr Oberpräsident die von den Gemeindegörperschaften beschlossene Satzungsänderung genehmigt, wonach, falls innerhalb der Wahlperiode ein Wahlvorschlag durch Ausscheiden von Bewerbern verringert ist, diejenigen Gemeindevetreter und Bewerber, die auf diesem Wahlvorschlag verzeichnet sind, durch gemeinschaftliche schriftliche Erklärung gegenüber dem Gemeindevorstand die Ergänzung des Wahlvorschlages herbeiführen können.

Der Vorsitzende regte hierbei an, die Namen der neuen Bewerber entsprechend den Bestimmungen der Wahlordnung im Gemeindeblatt zu veröffentlichen. Der Vorsitzende des Vorstandes stimmte diesem Vorschlage zu.

Die aus dem Vorstand geschiedene Frau Paula Ollendorff wurde angesichts ihrer großen Verdienste um die Gemeinde, insbesondere auf dem Gebiete der Sozialfürsorge, vom Vorstande zur Gemeindegältesten ernannt. Die Gemeindevetreterung bestätigte die Ernennung.

Sämtliche Beschlüsse wurden entsprechend den Vorschlägen des Vorstandes bzw. der zuständigen Ausschüsse sowie einstimmig und ohne Debatte gefaßt. Schluß der Sitzung 19.50 Uhr.

Aus Stefan Zweigs „Jeremias“

Zum 9. Av *)

Wandervoll, Gottesvoll!
Lasset die Mauern,
sie stehen nicht auf.
Doch du erstehst ewig und ewig
aus deinen Tiefen
in deinem Gott!
Wandervoll, Gottesvoll,
Blick in die Ferne!
Blick nicht zurück!
Gott hat die Straßen,
die ihr beschreitet,
wissend bereitet.
Ewig wird inwendig Zion schauen,
des Seele nicht Knecht seiner Knechtschaft ist

und mit dem Maß seines Gottvertrauens
die Tiefe allirdischer Leiden durchmisst!
Ihm glänzt urmächtig im innersten Grunde
des Herzens Zion zu jeder Stunde,
Schöner, als wir es vordem gekannt!
Jede Fremde wird ihm das Gottesland.
Wer vertrauet, dem ist es erbaut;
Wer glaubt, schaut immer Jerusalem!
Wandervoll, Gottesvoll!
Niste und schreite unendlichen Gang!
Wirf deinen Samen
willig ins Dunkel der Völker und Jahre!
Wandre dein Wandern und leide dein Leid! —
Doch ewig geht unser Zug durch die Zeiten
zu unseren Seelen Jerusalem!

* Stefan Zweig „Jeremias“ Insel-Verlag, Leipzig.

Tagung des Großen Rats des Preussischen Landesverbandes

Der Große Rat des Preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden trat am 24. v. M., wie schon in der Vorwoche kurz gemeldet, nach längerer Pause zu einer Sitzung zusammen. Der Präsident, Kammergerichtsrat i. R. Leo Wolff, gedachte zunächst der verstorbenen Ratsmitglieder Naphthali Fromm (Frankfurt a. M.) und Emil Waldstein (Breslau) und dankte den Herren Geheimrat Goldfeldt (Breslau) und Schocken (Berlin), die ihr Mandat niedergelegt hatten, für ihre treue Mitarbeit. Als neu eingetretene Ratsmitglieder begrüßte er Stadtrat Georg Lefz (Breslau), S. M. Goitein (Frankfurt a. M.) und Dr. Friedrich Ollendorf (Berlin).

Es fanden zunächst Neuwahlen in den Engeren Rat statt. Für den ausgeschiedenen Schriftführer Geheimrat Goldfeldt wurde Stadtrat Lefz und für den Beisitzer S. Schocken Rabbiner Dr. Emil Levy in den Engeren Rat gewählt. Ueber die verschiedenen Tätigkeitsgebiete des Landesverbandes erstatteten die zuständigen Dezenten ausführliche Berichte.

Der stellvertretende Präsident Alfred Klee berichtete über die Pläne zur Aufrechterhaltung und Subventionierung leistungsschwacher Mittel- und Kleingemeinden. Da die früher gewährten Beihilfen des preussischen Staates weggefallen sind, müsse die vom Landesverband in Aussicht genommene Ausgleichstelle aus Mitteln, die von den leistungsfähigeren Großgemeinden zur Verfügung zu stellen seien, Hilfe für die Kleingemeinden schaffen.

Dr. Aron Sandler und Fr. Dr. Berent erstatteten Bericht über Kulturfahrten, die vom Landesverband gemeinsam mit dem Zentralauschuß für Hilfe und Aufbau zu dem Zweck veranstaltet werden sollen, das religiöse und geistige Leben in den Kleingemeinden zu erhalten und zu vertiefen.

Ueber die in Berlin eingerichteten Kurse zur Ausbildung religiös-liberaler jüdischer Lehrer berichtete eingehend Rabbiner Dr. Galliner.

Ueber die Arbeiten der Reichszentrale für Schächtangelegenheiten berichtete Adolf Schoner. Die Bemühungen um ein

Preussischen Landesverbandes

Schächtverfahren, das gleichermaßen den staatlichen wie den religiösen Befehlen entspricht, haben bisher Erfolg nicht gehabt. Die Versuche werden fortgesetzt.

Diplom-Ingenieur Bruno Woyda beschäftigte sich mit der Frage der Errichtung einer Pensionskasse für die Beamten der jüdischen Gemeinden. Der Landesverband werde die Verhandlungen mit größter Beschleunigung durchzuführen.

Der Präsident der Reichsvertretung, Rabbiner Dr. L. Baer, behandelte das Verhältnis zwischen Reichsvertretung und Landesverband.

Im Mittelpunkt der Tagung standen die Erörterungen über die Finanzgebarung des Landesverbandes, von der alle Erfolge seiner umfassenden Arbeit abhängen. Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1934/35 wurde nach geringfügigen Änderungen in der von dem Dezenten-Kollegium beschlossenen Fassung angenommen. Er beläuft sich auf insgesamt 744 500 RM. Nachdem die Wohlfahrtspflege und Wirtschaftshilfe von den zuständigen jüdischen Reichsorganisationen übernommen worden sind, sind die entsprechenden Positionen im Haushaltsplan des Landesverbandes fortgefallen; an ihre Stelle treten die vom Landesverband an die Reichsvertretung der deutschen Juden zu leistenden Zahlungen, für die der Etat 200 000 RM. ausweist. Besonders bemerkenswert ist die starke Senkung der Verwaltungskosten auf 56 000 RM. gegen 104 000 RM. im Jahre 1932/33.

Um einen kostspieligen Verbandstag zu vermeiden, wurde das Dezentenkollegium ermächtigt, die Zustimmung der Verbandstagmitglieder zum Haushaltsplan des Landesverbandes auf schriftlichem Wege einzuholen. Aus dem gleichen Grunde wurden die Mitgliedsgemeinden und die Verbandstag-Abgeordneten ersucht, folgendem Beschluß zuzustimmen: „Zum Zustandekommen eines Verbandsbeschlusses genügt für die Zeit bis zum 30. September 1936 eine Beschlussfassung des Großen Rates. Dieser ist befugt, auch verfassungändernde Beschlüsse zu fassen. Ihre Wirksamkeit endigt mit dem 30. September 1936.“ Die jetzige Legislaturperiode des Rates läuft am 30. September 1934 ab.

Rosa Valetti

(zum Breslauer Gastspiel am 29. und 30. Juli 1934 im Kammermusiksaal.)

Die Valetti, nur durch ihre Ehe Oesterreicherin, ist von Geburt und Wesen Berlinerin — und von unererschütterlicher Sachlichkeit und Festigkeit dieser Stadt steckt allerlei in ihr.

Aber die Valetti ist auch Jüdin, und das Blut, das durch diesen kraftvoll breiten Körper rollt, an die Schläfen dieses starkknochigen Schädels pocht, ist jüdisches Blut. Obwohl viel Witz und Verstand in ihrer Kunst steckt, ist es vielleicht nicht das Gehirn, das in erster Linie das Wesen und die Kunst dieser außerordentlichen Schauspielerin als jüdisch kennzeichnet. Es ist eine, besondere Art von Kraft in ihr, die wenig mit der zerreißenden Geistigkeit moderner Kultur zu tun hat. Aber, wie das bei außerordentlichen Menschen, und gerade bei Genies der Körperkunst am Theater öfters geschieht, die Valetti reicht mit ihrer jüdischen Kraft über weite Fernen der Geschichte zurück. Und es ist viel weniger ein Sghetto der Vergangenheit, an das sie denken läßt, als ein Bereich patriarchalischer Utkraft. Breit, sinnlich greifend, fest sind die Bewegungen, üppig, voll gezogen der Ton. Es ist etwas im Wesen der Frau, das an den Patriarchen denken läßt, der seine Herden zählt.

Es ist genau die gleiche Kraft, mit der die Valetti ihre komischen Wirkungen erzielt, wie ihre tragischen. Die Kraft des Abwartens, der Ruhe und des ganz gesammelten plötzlichen Zuschlagens. Diese Schau-

spielerin kam etwas, was nur sehr wenige und nur die Größten in dieser Kunst vermögen: Sie kann vollkommen stillstehen — aber in der Stille ist dann nichts Passives, nichts Lebloses, sondern die höchste, ungeheuer wirksame Spannung, aus der das Leben strömt. Und niemals verzettelt sie sich in kleinen Nuancen, halben Gebärden, und Tönen, — auf einen bestimmten großen Akzent ist alles bei ihr gesammelt und bricht dann siegreich durch. Ihre gröttesten und ihre erschütterndsten Szenen entstehen in gleicher Art: Sie spielt etwa in einem dumpfen französischen Schwank eine Portierfrau; eine Hausgenossin kommt ihr grob — ganz stark, vollkommen sprachlos blickt die Valetti der Abgehenden nach; dann sagt sie, keineswegs laut, sachlich feststellend: „Stüde Tred!“ — es ist schwer, in solchem Augenblick nicht vom Stuhl zu fallen vor Gelächter — es ist Komik im heroischen Ausmaß — klassische Prägung! — Und sie spielt die „Freunde Frau“ — und der Moment, wo die Verkommene, die Angestellte nach endlos dumpfen Starren in ihrem Verteidiger den eignen, in der Wiege verlassenen Sohn erkennt — zeitigt einen Schrei — So habe ich sonst nur einmal schreien hören: als Mattowskys Karl Moor am Hungerturm den Vater erkennt — es ist Notwehr erstickender Kreatur, Todesruf ertrinkender Seele — „o, ewiges Chaos!“ —

So spielt die Valetti — sie sollte viel, viel mehr spielen, daß wir wissen, was wir für eine Künstlerin in ihr haben! Julius Bab.

Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge	Neue Synagoge
13. 14. Juli	2. Aw	מטות מסעי Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 20.57 Haftara שמע דבר ה'	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.55 IV. B. M. 30,2-31,54; Jeremia 2,3
15.-20. Juli	3.-8. Aw	morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15
20. 21. Juli	9. Aw	דברים (שבת חזון) Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Mincha 16; Schluß 20.46 Haftara חזון ישעיהו	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Mincha nachmittags 16; V. B. M. 1,1-2,1; Jesaja 1,1 Abends 20.45, 9. Aw
22. Juli	10. Aw	תשעה באב נדה Fastenende 20.44	morgens 7; V. B. M. 4,25-40; Jeremia 9,9 nachmittags 19.15; II. B. M. 32,11-14, 34,1 bis 10; Jesaja 55,6
23.-26. Juli	11.-14. Aw	morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15
27. Juli	15. Aw	חמשה עשר	morgens 7, abends 19.15
27. 28. Juli	16. Aw	ואתחנן (שבת נחמו) Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 20.35 Haftara נחמו עמי	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.35; V. B. M. 3,23-5,24; Jesaja 40,1
29. Juli-3. August	17.-22. Aw	morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15

Ergänzung eines Wahlvorschlages

Die Arbeitsgemeinschaft ostjüdischer Organisationen hat auf Grund der jüngst beschlossenen und genehmigten Satzungsänderung durch Erklärung gegenüber dem Vorstande die Liste ihrer Gemeindevertreter dahin ergänzt, daß die Herren Kaufmann Hermann Ormianer, Freiburger Straße 13, und Kaufmann Oskar Fluhr, Steinstraße 4/6, als weitere Bewerber in ihren Wahlvorschlag aufgenommen werden.

Dies wird hiermit bekannt gemacht.
Breslau, den 11. Juli 1934.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Ausfall der Lehrvorträge in der Neuen Synagoge

Die Lehrvorträge in der Neuen Synagoge fallen bis nach den hohen Feiertagen aus.

Herren und Damen mit gutem Stimmaterial und blattförmiger werden noch für die Chöre der Zweiggottesdienste zu den hohen Feiertagen gesucht.

Schriftliche Meldungen an den Vorstand der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge.

- 28. 7. Gerhard Rogulla, Sohn des Herrn Georg Rogulla und der Frau Frieda geb. Cheimowik, Holteistraße 36, bei Cheimowik.
- 28. 7. Karl Brodel, Sohn des Herrn Josef Brodel und der verstorbenen Frau Alara geb. Militscher s. A., Sonnenstr. 11, b. Hugo Jacobowik.
- 4. 8. Ludwig Pofener, Sohn des Herrn Siegfried Pofener und der Frau Minna geb. Kochanowsti, Gartenstraße 18, I., bei Zadel.

Barmizwah: Abraham Mugdan-Synagoge (Rehdigerplatz 3).

- 4. 8. Armin Günter Kempe, Sohn des Herrn Max Kempe und der Frau Elfriede geb. Freund, Auguststraße 32.

Barmizwah: Neue Synagoge.

- 28. 7. Fritz Rothstein, Sohn des Herrn Hans Rothstein und der Frau Toni geb. Dreisel, Kopischstraße 66.
- 28. 7. Kurt Stein, Sohn des verstorbenen Herrn Georg Stein und der Frau Helene geb. Stein, Neue Taschenstraße 1a.
- 4. 8. Wolfgang Besser, Sohn des Herrn Albert Besser und der Frau Ilse geb. Hintus, Hohenzollernstraße 48.
- 4. 8. Hans Loewe, Sohn des Herrn Arthur Loewe und der Frau Alara geb. Helbing, Wagnerstr. 31.
- 18. 8. Heinz Werner Pfeffer, Sohn des Herrn Benno Pfeffer und der Frau Betty geb. Eisenstadt, Höfchenstraße 39.

Geburtstage

75. Geburtstag

- Jakob Blau, Kleinburgstraße 15 am 27. Juli 1934.
- Richard Eisner, Güntherstraße 22/24 am 30. Juli 1934.

80. Geburtstag

- Frau Helene Kohn geb. Eis, Glogauerstraße 34, früher Kempen in Posen, am 11. August 1934.

Berichtigung

- Frau Jenny Kochmann feiert am 14. Juli (nicht 17. Juli) ihren 60. Geburtstag. Am 26. Juli feiert Herr Leo Leuner (nicht Leimer) seinen 60. Geburtstag.

Trauungen

Silberhochzeit

- Heinmann Friedländer und Frau Ida geb. Riewe, Trinitasstr. 5. am 4. Juli 1934.

Beerdigungen

Friedhof Cosel.

- 28. 6. Moriz Eichauer, Schmiedebrücke 60.
- 2. 7. Jidior Dzialszynski, Kleinburgstraße 17.
- 12. 7. Max Neumann, Viktoriastraße 33.
- 2. 7. Luise Mannaberg geb. Ledermann, Rirsch-Allee 36.
- 5. 7. Adelsheid Münzer, Gartenstraße 8.
- 5. 7. Adolf Holz, Graupenstraße 3.

Friedhof Lohestraße.

- 2. 7. Luise Seidenberg, ledig, Höfchenstraße 54.
- 4. 7. Walter Foerster, Rirschberg i. Schl.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Todesfällen **zunächst und sofort** Herrn Beerdigungsinspektor Neumann.

Goethestraße 8, Telephon 364 58, in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstitute erfolgt ist.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein
wohnt jetzt **Lauenhienplatz 7, I, Fernsprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9^{1/2}—10^{1/2} Uhr.**

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9,
Fernsprecher 538 19; **Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag 8^{1/2}—9^{1/2} Uhr, Freitag 10—11 Uhr.** —
Mittwoch keine Sprechstunde.

Rabbiner Dr. Sängler, Schweidnitzer Stadtgraben 8,
Fernsprecher 294 81; **9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).**

Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 15,
Fernsprecher 852 30; **10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).**

Rabbiner Wassermann (für Sch'eloth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, werktags
1—2 Uhr, außer Freitag.

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, **12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend.)**

Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben
Nr. 8, Fernsprecher 278 88; **Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.**

Kantor Töpper, Wallstraße 5, Fernsprecher 262 95;
nachm. 16—18 Uhr.

Hilfskantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III,
**Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend
vormittag 11—12 Uhr.**

Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt.
Sprechstunde 15—16 Uhr, Breslau, Höfchenstr. 9, III.

**Oberaufseher Mamlok (Alte Synagoge), Büro: Wall-
straße 9 (Zimmer 5), Sonntag bis Donnerstag—9^{1/2} bis
12 Uhr vorm.**

**Oberaufseher Haaje (Neue Synagoge), Gartenstraße
Nr. 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im
Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.**

Zur gefl. und genauen Beachtung

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgen-
den Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstfabriken: Samuel Kwieleki, Goldene
Radegeasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastraße 70, für
Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Plombe oder
Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen: Willy Kornhauser, Schweidnitzer Stadt-
graben 9, Bella Gesundheit (Ökonomie der Lessingloge), Agnesstr. 5,
Frl. Bacher (Bereinigte Speisehäuser), Gartenstraße 21.

Die Bäckereien und Konditoreien: Georg Schlemmer, Goldene
Radegeasse 5, dessen Filiale Viktoriastraße 74.

Milch, Butter und Käse: Milchkuranstalt Anton Amman (GmbH),
Kleine Holzgasse 8. Butter und Käse liefert die Breslauer Molkerei,
Berlinerstraße 60/62. Die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde werden
hierdurch dringend darauf hingewiesen, daß sie beim Einkauf des
Geflügels vom Ausland (Ungarn) auf die Plomben bzw. Stempel (Tag
und Stunde der Schlachtung, hebr. Zeichen) **genauestens** zu achten,
da sonst die Gefahr des Außerwerdens besteht.

Breslau, den 10. Juli 1934.

Mitteilungen der Organisationen**Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen**

Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28. Telefon 268 63

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufs-
zweige: Kaufmännische Angestellte männlich und weiblich, Sprech-
stundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Gelegenheits-
arbeiter, Chauffeure, Bankangestellte, Handwerker, Kellner (auch für
Gelegenheiten), Nachhilfslehrer und Lehrerinnen. Wir suchen drin-
gend eine Fleischer-Lehrstelle.

Arbeitskräfte für folgende Berufe werden gesucht: Junge
Kontoristinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufmännisches
Lehrpersonal, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Pflege-
personal.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

**Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.**

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 572 08
Postfachkonto Breslau, Vereinskonto Otto Eltes, Nr. 183 40

Unsere Toten:

Kamerad Kurt Charig, Hirschberg
Kamerad Walter Foerster, Hirschberg.

1. Diejenigen Kameraden, Altfrontkämpfer und Kriegshinterbliebene,
die die Regelung ihrer Sterbekassenangelegenheiten noch nicht vorge-
nommen haben, bitten wir uns schleunigst aufzusuchen.

2. Wir machen darauf aufmerksam, daß keine Zusammenkunft
stattfinden darf, die nicht vorher dem Büro gemeldet ist, damit wir hier
rechtzeitig die Anmeldung bei der Staatspolizeistelle vornehmen
können. Diese Anordnung betrifft selbstverständlich auch die Sportgruppe
und die Kriegsoffer-Abteilung.

3. Kameraden, unterstützt das Werk für Hilfe und Aufbau!

4. Haltet Euch fern von Gerüchtmachern. Ruhe und Ordnung
zu halten ist die erste und vornehmste Pflicht eines jeden Bürgers.

Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V. veranstaltete für
seine Kriegsoffer-Abteilung am 8. Juli eine Ausfahrt nach D y h e r n -
f u r t h. In 25 Kraftwagen, welche in liebenswürdiger Weise von Mit-
gliedern des Auto-Clubs 1927 und von Kameraden und Gönnern für
diesen wohlthätigen Zweck zur Verfügung gestellt waren, erreichte man
bei schönstem Wetter D y h e r n f u r t h.

Im schattigen Garten des Oderfährgasthauses wurden 100 Kriegs-
verletzte, welche an der Fahrt teilnahmen, mit Kaffee und Kuchen bewirtet,
wobei der rührige Leiter der Kriegsofferabteilung Kamerad Dr. Harry
Hirschberg die Kameraden herzlich begrüßte und auf die segens-
reiche Tätigkeit der Abteilung aufmerksam machte.

Unter Führung des weit über die Grenzen unserer Heimat be-
kannten Kunsthistorikers Professor G r o t t e wurde alsdann der älteste

jüdische Friedhof Schlesiens in D y h e r n f u r t h besichtigt. Diese Jahrhundert-
alte Begräbnisstätte birgt Kunstdenkmäler eigener Art. Herrn Prof. Dr.
Grotte, welcher auf dem Gebiete der Denkmalspflege Hervorragendes
geleistet hat, gebührt ganz besonderer Dank für seine interessanten und
anschaulichen Ausführungen.
H. K r i e g.

Jüdischer Musikverein

Für die Leitung seines Orchesters hat der Musikverein den be-
kannnten Kapellmeister Kurt Havelland gewonnen, über dessen
Lebenslauf wir folgendes erfahren. Havelland ist am 1. Juni
1904 in Kassel geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung zu-
nächst durch dortige Lehrer. Ostern 1925 bezog er die Berliner Staat-
liche Hochschule für Musik, wo er Klavier und Theorie studierte. Seine
Lehrer in Klavier waren Leonid Kr e u z e r und Arthur Schnabel.
1927 errang er in einem pianistischen Wettbewerb als Preis einen
Blüthner-Flügel. Vom Herbst 1927 ab wirkte er sodann sechs Jahre
als Kapellmeister an dem, damals unter Leitung des Intendanten
Paul Bekker stehenden, Staatlichen Theater in Wiesbaden. Er
hat dort Opern, Operetten und Balletts dirigiert. Außerdem be-
tätigte er sich vielfach als Klavierbegleiter sowie als Kammermusik-
spieler. Im Juli/August 1933 nahm er an dem von Hermann
Scherchen geleiteten Musikfest in Straßburg teil und dirigierte
moderne Orchesterwerke, unter anderem solche von Hindemith,
Wladimir Bogel, de Falla. Im April 1934 wurde er durch General-
musikdirektor Rosenstock, der ihn von Kassel her kannte, nach
Berlin zum „Kulturbund deutscher Juden“ geholt. Havelland hat
das gesamte Juniprogramm des Kulturbundes in Berlin dirigiert
(Mozart „Serenade“, Kool „Schießbude“) und bei Publikum und
Kritik die größte Anerkennung gefunden. Kapellmeister Havelland
wird seine Breslauer Stellung alsbald anitreten und mit dem Aufbau
des Orchesters beginnen.

Der Chor des Musikvereins leitet der aus dem Synagogen-
konzerten bestens bekannte Kapellmeister Werner Sander.

**Vermittlungsdienst der Zentralstelle für jüdische Wirt-
schaftshilfe**

Die Zentralstelle für jüdische Wirtschaftshilfe hat einen Ver-
mittlungsdienst eingerichtet, der sich zur Aufgabe gestellt hat,
Beteiligungsmöglichkeiten nachzuweisen. Die Bonität der zur Beteili-
gung angebotenen Objekte wird nachgeprüft, so daß für den Anlage-
suchenden weitgehende Sicherheit gegeben ist. Für gesunde Objekte er-
heben sich durch den Vermittlungsdienst wichtige Möglichkeiten des
Ausbaus, da sie auf diesem Wege nicht nur kapitalkräftige Teilhaber,
sondern auch bewährte und erfahrene Fachleute für sich gewinnen
können.

Das Jüdische Schwesternheim e. V. nimmt zum 1. Oktober d. J.
Lehrschwestern auf. Bewerbungen sind schriftlich an die Oberin, Rirsch-
Allee 33, mit Lebenslauf, Geburtschein und letztem Schulzeugnis zu
richten.

Jüdische Körper-Ertüchtigung

Breslauer Touren-Rudel-Club 09 E. V.

Boots-Haus: Weidenbamm 26
Geschäftsstelle bei Harry Ehrenberg, Matthiasstraße 18
Telefon 455
Clubabende: Montag und Donnerstag.
Training, Ausbildung, sowie verabredete Fahrten täglich.

Clubabende: Montag und Donnerstag.
Training, Ausbildung, sowie verabredete Fahrten täglich.

1. **Ruderabteilung** (für Damen und Herren): Während der Ferien geht selbstverständlich der gesamte Trainingsbetrieb unverändert weiter. Es wird empfohlen, sich recht rege daran zu beteiligen; denn für Ende der Saison sind sportliche Wettkämpfe geplant. Vom Ruderausschuss sind Tagesfahrten während der Ferien auch an Wochentagen vorgesehen. Meldungen hierzu am schwarzen Brett eintragen! Mit Schulbeginn findet eine weitere größere Klubfahrt statt.

2. **Paddelabteilung**: Es ist die Möglichkeit geschaffen worden, weitere Paddelboote unterzubringen. Interessenten wollen sich in der Geschäftsstelle (siehe oben) melden. Mit der nächsten Klubfahrt findet eine gemeinsame Ausfahrt der Paddler statt.

3. **Jugendabteilung**: Für diese gilt dasselbe wie unter Absatz 1 gesagt.

Es wird nochmals auf die Clubabende am Montag und Donnerstag jeder Woche im Klubhaus hingewiesen. An diesen Abenden treffen sich Klubbrüder und -Schwestern zu zwangloser Geselligkeit bei Skat und Bridge, Tischtennis und Tanz.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Anschrift der Schriftführerin:
Frau Ilse Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelmstr. 89, 1.

Die Bedeutung des Schwimmens ist durch die Reichschwimmwoche in das richtige Licht gestellt worden. Sind wir jüdischen Schwimmer auch an diesen Veranstaltungen nicht direkt beteiligt, so ist dies ein Mahnruf, das Schwimmen jedem jüdischen Menschen zugänglich zu machen, dadurch die wichtigste körperliche Betätigung zu pflegen und dem Schwimmen die durch die Reichschwimmwoche zugeordnete Bedeutung zu geben. Insbesondere ist seit Jahren unser Ruf an die Jüdische Schule, den wir heute mit Nachdruck wiederholen: „Kein Schüler verlasse die Schule ohne im Besitz des Freischwimm Scheines zu sein.“

Es sollte keinen jüdischen Mann, keine jüdische Frau geben, die nicht Schwimmer sind.

Die Ferienzeit gibt uns Veranlassung, die Mahnung zu wiederholen: „Bade nicht mit vollem Magen!“ Namentlich die Jugend vergift diesen Mahnruf, taum ist der letzte Bissen herunter, gleich ins Wasser. Hierin liegt große Gefahr, da durch den Druck des Wassers auf den Magen leicht Erbrechen hervorgerufen werden kann. Deshalb Vorsicht.

Zu vermieten:

Blücherplatz 4, 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnung mit Küche. Steinstraße 61/64, Werkstattraum zirka 110 qm groß, mit massivem Fußboden. Menzelstraße 48, zirka 600 qm Bodenräume, geeignet als Lagerraum pp., zirka 1000 qm Weinkellereien, auch geteilt.

Näheres Grundstücksverwaltung, Wallstraße 9, Fernsprecher Nr. 21611 und 21612.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Ein Impuls

ist noch immer

das billigeste Drogenmittel

... und Weine und Liköre
zu allen Festlichkeiten dürfen nur von

HERZBERG sein

Kulturbund deutscher Juden, Berlin

Künstlerische Gesamtleitung: Dr. Kurt Singer, Intendant

Sonntag, 29. u. Montag, 30. Juli 1934, 20.15 Uhr
im Kammermusiksaal des Breslauer Konzerthauses

Gastspiele Rosa Valetti

Einakter - Chansons - Rezitation
Vers u. Prosa - Ernstes u. Heiteres

Volkstümliche Preise: 0.50 Mk. bis 2.50 Mk.

Karten ab 16. d. Mts. bei Brandeis, Karlstraße 7; Horwitz, Karlsplatz 3; Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 40.

Keine Abendkasse!

Geschlossene Vorstellung für die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde.
Unter Förderung des „Kulturkreises“ zu Breslau.

Neumann
CORSET
Seit 1878 erfolgreich

CORSETS
WASCHE
STRUMPFE

WUNDER-BUSTENHALTER WEGENA

D. R. P. u. Ausl.-P.
Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon: 35019

Lebensmittel

Beste Qualitäten zu billigst. Tagespreis.

Margarete Sachs
Freiburgerstraße 13



Neu übernommen.

Autobesitzer

Beste und billigste Unterkunft in den

Turmhof - Garagen

S. Wiener - Telefon 57512 - Neue Antonienstraße 6/14
Nähe Königsplatz

Groß-Tankstelle

Autowaschanstalt - Abschmierdienst - Autozubehör
Reparaturen in eigener Werkstatt

Wanzen Ratten Mäuse Motten Schwaben

beseitigt samt der Brut endgültig für immer

H. Junk Kammerjäger
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter radikal wirkender Präparate.

Wäsche, Kurzwaren

en gros / en detail
billigst bei

Berthold Rosenfeld,
jetzt Wallstraße 9
Sonabend geschlossen

Kaufe

Büromöbel
Rollschränke
Schreibische
Wohn - Möbel
aller Art

Prinzhof

Gräbschener Str. 13/15
Telefon 231 25.

Trocken. Brennholz

in jeder Länge und Stärke zu Tagespreisen empfohlen

„Peah“ Jüdisches
Brockenhaus
Höfchenstraße 52

Abholungen von gut. Spenden werden nach wie vor prompt erledigt.

Fernruf 31850.
Wir beschäftigen ständig jüdische Arbeitswillige

Achtung!

Verkauf zu billigsten Tagespreisen in Tafelobst an meinem

Obststand
Karlsplatz
(direkt am Brühlkasten an der Städtischen Sparkasse) und bitte um recht günstigen Zuspruch.

Baumgarten
Straßenhändler.

Ehevermittlung

eingef. in besten jüd. Kreisen

Regina Karo
Höfchenstr. 87
Tel. 341 45

Optiker Garai Der bewährte Fachmann für passende Augengläser

Lieferant sämtlicher Krankenkassen

4 Albrechtstr. 4
Fernruf 27482

Von meinem Großvater

Wie man einst heiratete

Von L. Kompert

2. Fortsetzung.

Während der Suppe herrschte Schweigen unter der Tischgesellschaft, jetzt sollten die Fische ihren Einzugs halten.

Da sagte Leser Kollin, indem er seiner Tochter einen Wink gab, der ihr bedeutete, einstweilen die Fortsetzung des Nachtmahls zu unterlassen:

„Mit Verlaub, Gast! Darf man fragen, woher ihr kommt?“

„Ich komme gerade aus Prag.“

„Wo seid ihr geboren?“

„In Mähren bin ich zu Hause.“

„Und was habt ihr in Prag getan? Wie lange waret ihr daselbst?“

„Ich habe da fünf Jahre bei dem Landrabbiner gelernt.“

„Das habe ich euch gleich angesehen. Ihr habt eine Miene, die einem das auf den ersten Blick verrät. Darf ich euch um eine Wohltat bitten, Gast?“

„Redet nur.“

„Gebt uns etwas Thora zum Besten! Wenn ich so etwas Gutes früher genossen, so ein feines Wort, was man nicht alle Tage zu hören bekommt, so zehre ich daran, wie an einem guten Bissen. Mitten in meiner Plage, während der Woche, fällt es mir ein, und erhebt und tröstet meine Seele.“

Ein seltsames Bangen überkam den jungen Rabbiner! Er, der für derartige Fälle gewappnet und gerüstet war, wie kaum ein anderer, der in seinem Kopfe einen Schatz solcher „seiner Wörtlein“, eine Fülle von talmudischer Spitzfindigkeiten und Wizen trug, er fühlte sich der schlichten Aufforderung dieses armen Mannes gegenüber beinahe sprachlos. Er empfand es mit aller Gewalt, daß er unter diesen einfachen Menschen die blühenden Waffen seiner Gelehrsamkeit von sich werfen und als ein Gleicher mit Gleichem verkehren müsse. Denn wenn ihn auch vielleicht Leser Kollin verstand — verstanden ihn darum auch die zwei Augen, die ihm gegenüber leuchteten? Mußte er nicht gerade von ihnen begriffen werden?

In diesem Augenblicke kam ihm jener Geist zu Hilfe, der vom Anfang der Welt her seine Freude daran findet, die Menschen im Ueberwinden der höchsten Schwierigkeiten zu unterrichten, so daß ihnen das Abtragen von Bergen und das Ausfüllen der tiefsten Täler als Spielwerk vorkommt.

Er begann damit, daß er auf das Lob des Weibes, wie es König Salomo gedichtet, zurückgriff. Sie hatten es ja soeben selbst gesungen, und er mußte also voraussetzen, daß Sinn und Bedeutung dieses eigentlichen Hohenliedes auf die Frau ihnen allen klar und verständlich war.

„Ein wackres Weib,“ begann er, „wer findet es? Schwerer zu ertausen ist sie als Perlen.“ Dann mit einer geschickten Redewendung blieb er bei einem Satze des schönen Gedichtes stehen und entwickelte ihn in klarer, fließender Weise zum Mittelpunkte seines „seinen Wortes“.

„Es steht geschrieben:

„Ihr Sinn trachtet nach einem Felde, und sie kauft es; von der Frucht ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg.“

„Was soll das heißen?“ fragte er sich gleichsam selbst. „Ist es die Sache des Weibes, seinen Sinn auf den Erwerb zeitlichen Gutes gerichtet zu halten? Denn wenn es in einem früheren Satze heiße: „sie steht auf, wenn es noch Nacht ist, und gibt Speise ihrem Hause“, wie kann man dem schwachen Weibe mitten in der Erfüllung seiner häuslichen Pflichten noch die Last auferlegen, an die Mehrung des Besizes zu denken? Das Feld muß der Mann kaufen, mit seiner Hände Kraft und seines Geistes Gewalt muß er schaffen und wahren, damit das von ihm gegründete Haus fest und sicher dastehe gegen die Stürme des Lebens. Wie komme aber das Weib dazu, das was ein Recht des Mannes ist, zu seiner Zierde zu machen? Was solle dann der Mann neben ihr bedeuten?“

So in scheinbaren Gegensätzen zerschlug er gleichsam die Grundmauer, auf die er doch den Bau seines „seinen Wörtchens“ gründen wollte. Offenbar hatte der Dichter des heiligen Gesanges hier gefehlt. Kann aber König Salomo irre gehen? Kann etwas, was in den gewaltigen Lauten der heiligen Schrift zu uns spricht, einer Mißdeutung, einer Verirrung unterliegen?

(Fortsetzung folgt.)

Um die Fußballmeisterschaft im Reichsbund Jüdischer Frontsoldaten.

Am Sonntag, den 1. Juli, standen sich die ersten Fußballmannschaften der Berliner Sportvereinigung von 1933 und der Breslauer Sportgruppe des Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten in der Zwischenrunde um die Fußballmeisterschaft des Bundes in Breslau auf dem Sportplatz Krieger gegenüber. Die Berliner siegten 4:2, nachdem sie bei Halbzeit bereits 3:0 geführt hatten. — Zweifellos war die Mannschaft der Gäste etwas stärker als die hiesige, doch waren die Breslauer stark vom Pech verfolgt, denn sie waren gezwungen die ersten 20 Minuten mit nur 10 und teilweise sogar nur 9 Mann zu spielen, weil zwei Spieler vorübergehend aussetzen mußten. In dieser Zeit errangen die Berliner 3 Erfolge, von denen der erste aus einem Elfmeter resultierte. Nach der Pause mit dem Winde spielend, drängten die Breslauer öfters, verloren aber doch noch ein Tor und konnten den vier Erfolgen des Gegners schließlich nur zwei entgegensetzen. Das Ergebnis ist für die Breslauer ehrenvoll.

Vorher siegte die zweite Fußballmannschaft der Breslauer Sportgruppe des Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten gegen die erste ihrer Reisser Kameraden mit 7:2. Die Reisser Mannschaft befindet sich erst im Anfangsstadium ihrer Entwicklung.

Verband jüdischer Hand- und Kopfarbeiter

Der Verband jüdischer Hand- und Kopfarbeiter E. B. beging am 23. Juni im Gesellschaftshaus Gräbtschen sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch ein Kinderfest, welches für die Kleinen, deren Eltern ja zum Teil zu den Vermitteln der Armen gehören, gewiß eine erfrischende Abwechslung im eintönigen Verlauf ihrer Tage bedeutete. Etwa zweihundert Kinder hatten sich eingefunden, welche mit Kaffee und Kuchen und später mit Abendbrot bewirtet wurden. Außerdem gab es ein Kasperle-Theater, eine Kinder-Fackelspionase und noch mancherlei anderes, was die jugendlichen Herzen erfreute. Die eigentliche Feier fand später im Saale des Gesellschaftshauses Gräbtschen statt und wurde durch einen kurzen offiziellen Akt eingeleitet. Nach mehreren Ansprachen übergab der Vereinsvorsitzende, Herr Schiffman, das von den Vereinsdamen gestiftete Banner und gelobte nach einem kurzen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins im ersten Jahre seines Bestehens und für die Mitglieder, daß auch künftig die sozialen Ziele der Organisation mit besten Kräften verfolgt werden würden. Ein geselliges Beisammensein schloß dann die Feier ab.

Ostföhrten, in denen man sich wohlfühlt!

Restaurant Kornhäuser  Schweidnitz, Stadtgraben 9 1. Etage Behagl. Gesellschaftsräume	 Konditorei — Café Restaurant „Matthiaspark“ Belhoff, Matthiaspl. 1. Saal, Vereinszimmer, Garten. Eig. Konditorei. Tel. 44113. Liefereg. tr. Haus.	Zum Reichsadler Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstücksstuben Bekannt gute Speisen u. Getränke. Niedrige Preise!	Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40
Hotel Adlerhol Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78	Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh.: Liesl Barwitz Messergasse 28 Der gemüthliche Betrieb	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50
Adolf Schönfeld Inhaber: verw. Emma Schönfeld Kaiser-Wilhelm-Straße 62 Bäckerei / Konditorei / Café	Hohenzollernstraße 76 Konditorei, Café. Spezialität: Eis Inhaber: Fritz Jauernick Lieferung frei Haus	Sie essen gut  u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge , Agnes- straße 5. - Tel. 548866. - Unter Aufz. d. Syn.-Gem. - Mittagslich auch im Abonnement.	Tautenzien-Theater das Kino für Jedermann

Von Nah und Fern

* Dreizehn Novellen von Stefan Zweig sind soeben unter dem Titel „Kaleidoskop“ in englischer Uebersetzung erschienen.

* Aus den Einfendungen zum Preisausschreiben der Künstlerhilfe der Jüdischen Gemeinde Berlin für bildende Künstler zur Erlangung eines Entwurfs für einen Kunstkalender zu Kauf-Haschonow wurde der Entwurf von Feiz Salender für die Ausführung angenommen und mit einem Preise ausgezeichnet. Ferner wurden die Arbeiten von Josef Atrach, Lilli Skolny und Heinz Wallenberg mit Preisern bedacht.

* Bezirksrabbiner Dr. Rosenzweig, der acht Jahre in Schneidemühl als Rabbiner amtierte und die jüdischen Gemeinden der Grenzmark betreute, ist zum 1. September nach Prag berufen worden.

* Der berühmte Gynäkologe und frühere Professor an der Universität Berlin, Dr. Bernhard Zondek, hat die Stellung eines Leiters der Hadassah-Frauenklinik in Jerusalem angenommen. Die Palästina-Regierung hat an Prof. Zondek ein Zertifikat zur Einreise nach Palästina abgehandelt. Gleichzeitig wurde seinen beiden Brüdern, den

Internisten Hermann und Samuel Georg Zondek, die sich ebenfalls in Palästina niederzulassen gedenken, die Einwanderungserlaubnis erteilt.

* Die Akademie in Athen hat in einer besonderen feierlichen Sitzung den bekannten Bonner Gelehrten, Professor Dr. Alfred Philippson, als Mitglied aufgenommen, der zur Zeit in Griechenland behufs landeskundlicher Arbeiten weilt. Diese Ehrung ist um so bedeutungsvoller, als eine derartige Aufnahme zum ersten Mal seit Bestehen der griechischen Akademie einem Ausländer bereitet wurde.

Blätter des Jüdischen Frauenbundes

Das Juniheft enthält u. a. einen Aufsatz „Zu Theodor Herzls 30. Todestag“ von Elfriede Bergel-Gronemann, weiter eine Abhandlung „Illustrationen zur Legende des Baal-Schem“ von Saja Schwabacher, den Aufruf des Zentralausschusses für Hilfe und Aufbau, eine Uebersicht „Bild in die Welt“ von Dr. Jenny Radt, weiter einen Artikel „Gefährdung weiblicher Jugend bei beruflichem Ortswechsel“ und eine Arbeit „Hausfrauen-Aufgaben in dieser Zeit“ sowie vieles weitere interessante Material und reichen Bildschmuck.

Bezugsquellen-Nachweis

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 19.
Gegr. 1878. Fernsprecher: 569 80.
Spezial-Abteilung: Privatauskünfte.

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
Wasche-Etage, Ring
Hermann Cohn

Baugeschäft

Architekt **Theodor Prinz**,
Reusestraße 47/48, Telefon 252 80.
Ausführung sämtlicher ins Fach
ausgehenden Arbeiten.

Bau-Kunst-Rep.-Glaserie

David Bley, Herdmanstr. 63, Tel. 372 44.
Inh.: Glasermeister **Hugo Spanier**,
— 100 jährige Tradition —
Preiswürdigkeit — Qualitätsarbeit
Persönlich. Interesse. Tel. Priv. 355 62.

Bau- u. Kunst- u. Rep.-Glaserie

Lothar Russ, Höfchenstraße 10.
T. 830 57. Kunstglas, 1. höchste Anspr.
Glasdacharbeit — Bleiverglasung.
Schildermalerei — Goldblattschrift
Bekannt als reell und billig.

Bau- u. Möbeltischlerei

Ludwig Korytowski, Moritzstr. 9.
Telefon 369 05. — Ausführung sämtlicher
ins Fach schlagender
Arbeiten. — Modernisieren und
Umbeizen v. Wohnungseinrichtungen

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Klempner- u. Dachdecker-
meister, Breslau, Moritzstraße 20.
Telefon 323 25. Dachdecker- und
Klempnerarbeiten, Reparaturen,
Instandhaltung im Abonnement.

Bedachungsgeschäft

M. Fleischer, Höfchenstraße 94.
Telefon 346 18. Dachdecker- und
Klempnerarbeiten, Reparaturen
an Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5,
gegründet 1909. Bauklempnerei, Bedachungs-
und Installationsgeschäft.
Telefon 583 21.

Bettfedern-Reinigung

M. Hirsch, Neudorfstr. 31a u. Augusta-
str. 59, an der Höfchenstr. Tel. 323 73.
Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern,
Damen, Inletta. — Abholung u. Zu-
stellung frei Haus. — Fachm. Beratung.

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolai-
straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Bermann
Schuhbrücke 55, Tel. 573 05. Dekatier-
u. Waschanstalt Annahmef. Färberei
u. chem. Reinigung. Freie Abholung u.
Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75
reinigt auf chemischem Wege
Decken und Wände unter
Garantie wie neu.

Damen-Friseur

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41,
Telefon 819 71. Dauerwellen,
Färben, Blondieren, Wasser-
wellen, Frisieren.

Damenmoden

Geschw. Rungstock, Inhaberin
Charlotte Schein. Maß-Atelier elean-
anter Damen-Garderobe. Jetzt
Neue Schweidnitzer Straße 11
Fernsprecher 328 88

Damenwäsche

in eleganter Ausführung fertigt aus
gebrachten Stoffen an
Frau Gertrud Richter (früher
Waschesalon Scholz), Kronprinzen-
Straße 73, hochptr., Telefon 837 58.

Dolmetscher

J. Breslauer, gerichtlich vereidigter
Dolmetscher der polnischen
Sprache für den Landgerichtsbezirk
Breslau und Häuserverwalter,
Goethestraße 24/25. — Telefon 306 37.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10.

Drogen, Photo, Gummiwaren

**Central - Drogerie Hermann
Salomon**, Gartenstr. 97 am Haupt-
bahnhof. Tel. 273 61

Drogerie

Charlotten - Drogerie, L. Rosenbaum,
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke
Opitzstraße — Telefon Nr. 846 29.
Drogen / Photo / Parfümerien
Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche,
Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai-
str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 236 60.
Reich. Lager i. Drogen, Farben, Seifen,
Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Eisenwaren, Wirtschaftsartikel

Luftschutzgeräte, Herde für
Kohle und Gas. — **Eisen-
handlung Brandt**, Friedrich-
Wilhelm-Str. 89. Telefon 280 36.

Eisenwaren

Wirtschaftswaren — Gartengeräte,
Werkzeuge — Luftschutzgeräte,
H. Brauer & Sohn, Teichstr. 26,
dient an der Gartenstr., vor der
Eisenbahnunterführung.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte,
Öfen, Herde, Elektrische Artikel.
Felix David, Friedrich-Wilhelm-
Straße 26. Telefon 207 20.

Elektro-Radio

Alfons Abraham, Elektro-
Installationsbüro und Radio-
Werkstatt Höfchenstr. 5 und
Friedr.-Wilhelmstr. 21, Ruf 254 31.

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister.
Licht — Kraft — Radio.
Gräbchenerstr. 39. Telefon 235 21.

Fahrräder

Reparatur — Verkauf.
Schnell — gut — billig.
Ernst Fabisch, jetzt **Steinstr. 17.**

Farben und Lacke

Oscar Cohn, Gartenstraße 26
gegenüber der Markthalle, Tel. 297 89.
Spezialhaus für Farben und Lacke.

Fleischerei u. Wurstfabrik

Leopold Moschkowitz,
Fleischermelster, Tel. 280 95.
Hauptgeschäft: Goldenerade-
gasse 14. Filiale: Viktoria-
straße 111a. Lieferung frei Haus.

Friseur

Josef Müller's Friseursalon, nur Viktoria-
str. 104, Ecke Kais.-Willh. Str., empf.
sich den geehrt. Gemeindegem.
angelegentl. Mod. Haar- u. Bart-
frisuren. Spezial.: Bublkopf u. Pflege.

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11.
Telefon 813 57. Damen-Friseur.
Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Gardinen

Schneider & Wolf, Breslau 2,
Gartenstraße 61, 1. Stock.
Gardinen-Spezial-Geschäft

Gardinen-Wäscherei

auf neu: Stores, Spitzen, Wäsche;
Kleider, Blusen, 35jähr. Erfahrung
Sachgem. u. preisw. Ausbesserungen.
Freie Abhol. u. Lieferung. Tel. 273 36.
Frau Marie Schneider, Brüderstr. 27 11.

Gas-Apparate, -Leitungen

O. Unikower,
Kronprinzenstraße 41
Telefon 391 81.

Glaserei

Max Grün, Glaserei und Bilder-
einrahmung, Höfchenstraße 95 hptr.
Tel. 317 36 (Drewitz).

Herren-Wäsche

Friedländer's Oberhemdenklinik fertigt
auch 1. Maßhemd., unterh. e. reich. Lag.
fertig. Waren i. allerb. Beschaffenh. z.
bes. niedrig. Preis. Stoffannahme be-
reitw. Junkerstraße 8, pt., Tel. 575 66.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl.
Spezial.: Maßanfertigung v. Herren-
wäsche, Annahme von Reparaturen u.
Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**,
Schmiedebücke 64/65. Tel. 594 68.

Ihre kleine Anzeige

in den

Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis!

Łuczynobojallan-Nowonowis

Kohle — Koks

D. Oelsner, G. m. b. H., Hohenzollernstraße 75. Telefon 860 32/33. Vertreterbesuch bitte anfordern.

Kohle

Alfred Reichmann, Kohlenhandlung, Breslau 13, Höfchenstr. 89. Kohlen — Koks — Briquets. Fernruf: 39463.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke Götzenstr. Kolonialwaren, Lebensmittel, Weber-Kaffee. Spez.: Landbrot. Lieferung frei Haus. Tel. 35772. Annahme von Gutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes.

Konfitüren

M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der Eisenbahnunterführung. Spezial-Konfitüren-Geschäft. Speise-Eis.

Lebensmittel

Leo Ascher, jetzt Viktoriastr. 109. Tel. 39492. Kolonialwaren, Feinkost, Waschmittel, Obst, Gemüse usw. Liefer. frei Haus. Rabattmarken (3%) auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Blumenthal & Selten, Lebensmittel-, Obst-, Gemüse-, Südfrucht-Geschäft — Waschmittel, Hohenzollernstraße 59. Telefon 83488. Lieferung frei Haus.

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr. Ia Butter, Weber-Kaffee, Kakao, Tee, Waschartikel, Parfümerien billigst frei Haus. Telefon 84116.

Lebensmittel

Łoszynski, Gartenstraße 49. Nähe Lieblich. Fernsprecher 34294. Lieferung frei Haus 3%, Rabatt in Marken. Annahme von Wohlfahrtschein. d. jüdisch. Wohlfahrtsamtes.

Lebensmittel

Ida Sander, Höfchenstraße 103. Kolonialwaren, Obst, Spez.: Hirschkäse, Brot und Gebäck, Nox., Böhlen-Kekse, Schokoladen. — Tel. 39980. Zustellung frei Haus

Lebensmittel

Jacob Sperber Nachf., Inh.: Recha Spitz, Gartenstraße 40. Südfrüchte, Obst, Frischgemüse, Feinkost, Kolonialwaren. Tel. 26325, nach Geschäfts-schluss: 37661. Lieferung frei Haus.

Lebensmittel

Lucie Steiner, Viktoriastraße 112, (an der Körnerstr.) Kolonialwaren, Schokoladen, Obst, Frischgemüse, Waschmittel. Lieferung frei Haus. 3%, Rabatt.

Lebensmittel

Berta Wagner, Hohenzollernstr. 89, Ecke Hindenburgplatz. — Feinkost, Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Waschmittel usw. — Lieferung frei Haus. Rabattm. 3% auch auf Gemüse u. Obst.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Gartenstraße 85 und Ohlauerstraße Ecke Schuhbrücke. Größte Auswahl, niedrigste Preise.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf, Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 95. Ruf 34351. — Ausführung sämtlich. Linoleum-Arbeiten — Kostenanschläge bereitwillig!

Malergeschäft

S. Adler, Agnesstraße 9. Ausführung sämtlicher ins Fachschlagender Arbeiten, geschmackvoll und billig.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10. Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorckstraße 44. Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft

Karl Strietzel, Schweidnitzer Stadtgraben 28. Telefon 21067. Billigste Ausführung sämtlicher ins Fachschlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75. Ausführung sämtlich. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tennenberg, Atelier für reine Herrenmoden, Breslau 1, Ring 45. Fernsprecher Nummer 50316.

Metallbetten

Wandklappbetten, Matratzen aller Art, Ref.-Unterbetten **E. Schragenheim**, Betten-Vertrieb, Taunentzienplatz 11, (T. T.) I. Hot.

Möbel

Zimmereinrichtungen, Küchen/Ergänzungsstücke/Einzelanfertigungen / Aufarbeitungen **S. Brandt & Co.**, Möbel für Jedermann / 87 Gartenstraße 87

Möbel

Gute und billige Möbel erhalten Sie nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**, Schwertstraße 5 neben Gerh.-Hauptmann-Theater.

Möbel

Lorenz Hübner, das große Möbel-Haus mit den kleinen Preisen. Nur Reuschestraße Nr. 11—12. Gegründet 1898.

Möbeltransport

Siegfried Gädler, Gartenstr. 34, Telefon 51223. — Ausland- und Uebersee-Transporte — Lagerung — Verpackung la Referenzen.

Obst

Gertrud Weill, Sadowastraße 46. Fernsprecher 39306. Obst, Südfrüchte, Lebensmittel Butter, Eier, Schokolade

Pelze

Pelzhaus Zabel, Inh. Richard Silbermann, Gartenstr. 63. Tel. 39312. Große Auswahl, bekannt billige Preise, Umarbeitungen, Reparaturen. Konservierungsannahme

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service Kristall-Geschenke **Max Hamburger**, jetzt Junkerstraße 1/3, am Bücherplatz.

Radio

Heinz Baruch, Radioklinik, Höfchenstraße 62. Tel. 30936. Anerk. Mende-Verkaufsstelle. Reparatur-Werkstatt. Vorführung sämtl. Rundfunkgeräte i. m. n. Ausstellungsraum.

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.

Radio

Ernst Effein, Inhaber Max Fink, Gneisenauplatz 1. Telefon 45262. Telefon- und Telegrafenanstalt. Telefon, Klingel-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 5, Gartenstr. 59/55 neb. Lieblich-theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate, Antennenbau. Reparatur „Loewe“-Kundendienst.

Radio

Silberfeld, Albrechtstr. 28/29, Eing. Katharinenstraße an der Hauptpost. Haltestellen der 3, 14, 24. Alles vom Superhed bis zur Kurzwellenspule Gelegenheitskäufe.

Schlächterei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg Schlächterei, Wurstfabrik und Geflügelhandlung Breslau, Gartenstraße 37. Fernsprecher Nr. 31619. Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle Sorten Wurstwaren. Ungarisches Geflügel, plombiert. Pünktlicher Versand nach auswärts.

Schlosserei

E. Königsberger, Altbißerstr. 51. Telefon 29042. Kunst-, Bau- und Geldschrankschlosserei. Ausführung sämtlich. Schlosserarbeiten.

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann**, Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernruf Sammel-Nr 57154. Füllfederhalter

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedebrücke Nr. 57. Spezialität: Schuhe für empfindliche Füße, zu mäßigen Preisen.

Schuhe

Schuhsalon „Yvonne“, Neue Schweidnitzer Straße 5a. Hochelegante Modelle / Reparaturwerkstatt.

Schuhreparaturen

Alexander Mohr, Taunentzienplatz 3a. Sorgfältige Ausführung, daher sparsam im Verbrauch. Rascheste Abholung u. Zusendung. Telefon 26254.

Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim Fachmann **H. Rotholz**, Höfchenstr. 63. Abholung und Lieferung frei Haus.

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**, Rehdigerstraße 22, Telefon 80416. Lieferung frei Haus.

Spedition

Hübner & Kretschmer, Inh. Hermann Jablonowski, Spedition, Möbeltransport, Auto-Spedition, Höfchenstraße 29. Telefon 31257.

Tapeten

Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tel. 33140. Tapeten der namhaftesten Fabriken für jede Geschmacksrichtung. Verlangen Sie Musterkarten.

Wanderer-Ausrüstung

J. Gruschka, Kupferschmiedestr. 10. Hauszelte, Sportausrüstungen, Berufsbekleidung für alle Industriezweige zu billigsten Preisen.

Wasserleitungen

O. Unikower, Kronprinzenstraße 41. Telefon 39181.

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557. Liköre * Fruchtsäfte

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume, Wohnungen. **Sachs**, Wohnungsnachweis Goethestr. 10. Tel. 82876.



Zigarren

Karl Baumgarten, Kaiser-Wilhelm-Straße 64, Eckhaus Viktoriastraße empfiehlt als Spitzenleistung „Jubiläums-Zigarre“ zu 12, 15, 20 Pfg. Gegr. 1902. Telefon 33016

Ivan Selwin Anzawin

in dem Gemeindegblatt Łuczynobojallan-Nowonowis!

Lipton-Tee
der Weltfirma
Lipton Lmtd., London
empfehlen in Paketen von 100 Gramm an
und in Kisten, sowie **feinsten Himbeer-**
saft und alle Arten **Weine** auch כשר
zu billigsten Preisen.
G. Blumenthal & Co.
Opitzstr. 23, ptr., Fernsprecher 819 76

Radio-
Apparat
(Lautsprecher)
oder **Gramophon**
mit Platten (Volk-
lieder, Schläger etc.)
preiswert zu kaufen
gesucht. Offert. unt.
L. R. 1933 an die
Expedition d. Bl.

Wiener Schuhmoden
Breslau 5, Gartenstr. 38
Elegante Damen-
und Herren-Schuhe
nach Maß und vom Lager
Neue Modelle / Reparaturen

Ich habe meine Praxis wieder vollständig
aufgenommen und übe sie von jetzt ab
Zimmerstraße 21 hptr. aus
Sprechst. wtkgs. 11—12^{1/2}, 17—18 und jederzeit nach
Verabredung. **Telefon 551 62**
Dr. med. Fritz Eisner
früher
Facharzt für innerlich Kranke Theaterstr. 1

Feine Herrenartikel
allererste Qualitäten
Krawatten, Oberhemden, Hand-
schuhe, Hüte, Socken, Pyjamas,
Hausjacken etc., Gabardin-Mäntel,
Ulster in vorbildlich. Paßform
zu **sehr niedrig. Preisen**
B. Pfeiffer
Schweidnitzer Straße 27
gegenüber der Oper

Bielefelder Wäscherei
Augustastraße 9 / Fernsprecher 86451
wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.
Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig
Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Zurückgekehrt
Dr. Glückmann
Zahnarzt
Glogauer Straße 3, an d. Frankfurter Str.
Fernsprecher 857 37
Alle Krankenkassen

Pelze Mäntel
Jacken Fuchse
Umarbeitungen, Reparaturen
jetzt **besonders billig**
Konservierung
elzwerkstätte
Lessheim
Nur Tauentzienplatz 14, II Ruf 56185

Dr. Lahmanns
Laboratorium „Weißer Hirsch“
- DRESDEN
PHYSIKALISCH-
DIÄTETISCHE
HEILANSTALT
Ihr Ferienaufenthalt! Prospekte kostenlos!
(Außer der Kur: Waldgolfplatz - Schwimmbad - Tennis.)

Dr. Walter Böhm
Facharzt für Haut- und Harnleiden
Licht- und Röntgenbehandlung
verzogen nach
Gartenstraße 49
(Nähe Liebig)
Telefon 322 02

Bridge-Unterricht
für Fortgeschrittene und
Anfänger, Pfafond- und
Culbertson-System
erteile ich vom 15. 7. an, in den Räumen
der Frau **Margot Silberstein**,
Kaiser-Wilhelm-Straße 84, Telefon 377 68
jeden Donnerstag Abend ab 20 Uhr und
jeden Sonntag Nachm. an 16 Uhr.
Es wird lediglich das übliche Kartengeld
erhoben. **Adolf Jucker.**

Richard Standfuss, Breslau I
Inhaber: **Leo Böhm**
Gegründet 1845 **Kupferschmiedestr. 39** Telefon 26654
Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft
Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

Mergentheimer Kur zu Hause!
Mergentheimer Quellsalz-Pastillen
hergest. a. Salzen der Mergentheimer
Karlsquelle.
Hervorragende Heilerfolge bei
Gallensteinen, Zucker-, Leberleiden,
chron. Verstopfung etc.
Liebig-Drogerie, Apoth. Keilstr., Gartensr. 47

Existenz!
Entflecken lehrt
Anna Bandmann, Breslau
Goethestraße 2B, 1. Etage

Kaufe zu höchsten Tagespreisen
Alteisen-Abbrüche maschineller Anlagen
Vertreterbesuch zwecks Besichtigung auf Wunsch sofort möglich.
Lothar Schindler / Schrottgroßhandlung
Breslau 6, Märkische Str. 10/12 Fernspr. 804 17

Ich habe mein Büro nach
Ernststr. Nr. 1, 2. Stg.
Ecke Reichstraße verlegt
Erich Bogerselski
Bücherrevisor, Grundstücksverwaltg.

Halfar-Kaffee
Spezialrösterei
Neue Schweidnitzer Str. 3
Täglich frisch geröstet

Unser photograph. Atelier
befindet sich ab 1. Juli
Agnesstrasse 11, I.
Telefon 51757.
Hennig & Herzberg

Pa. Autooel
in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. **0,85 Mk.**
einschl. Kanne.
Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel,
Lohensteinstraße 6 — **Telefon 812 01**

G. Schutzmann
Breslau 18, Oranienstr. 24, Ecke Fehrbellinstr.
Kolonialwaren — Feinkost
Obst — Gemüse

L. Matzdorff
Spedition, Ruf 242 44
Tuchspedition

Baby-Ausstattungen
Anna Wong
Schweidnitzer Straße 7

FAHRRÄDER
bekanntester Fabrikate
Nathan Mossner
Nikolaistraße 10/11
Der Kundenkredit 6. m. b. H.
angeschlossen

LEO WOLFF
Kaffee, Tee, Kakao, Konfitüren,
Weine, Spirituosen, Zigarren Zigaret.
Kaiser-Wilhelm Straße 96-98
Telefon 861 73

Privatunterricht
in Damenschneiderei
an eigener Garderobe
behördlich genehmigt
Frau Martha Sander
jetzt: **Schillerstraße 8, I**
Fernsprecher 322 77
bekannt erfolgreich, leicht fahrl., sehr billig
Anmeldungen tägl. von 1-3 Uhr

„Tulag“
Transport- und Lagerhaus-Ges.
M.-Inh. **Adolf Riesenfeld**
vorteilh. Schnellsammelverkehr
von und nach all. Richtg.
Kar. str. 45 · Fernspr. 533 65, 533 66

Kammerjägeri 513 49
anrufen!
Keine Wanze mehr
durch radikalstes Verteilungssystem
beseitigt jedes Ungeziefer
restlos unter Garantie für Erfolg
Kurt Janitschke
Breslau 6 Tel. 513 49 Jahnstr. 28
Allerbilligste Preise
Besichtigung unverbindl.

JOHANNISBAD Das hervorragende
Nervenheilbad
(CSR, Riesengebirge)
verjüngt!
Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptchriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schakly, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei
Th. Schakly Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7. · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Ercheinungstermin vierzehntägig

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

30. Juli 1934

Nummer 10

Vom jüdischen Mittelstand

Von Dr. Alfred Hirschfeld, Breslau

Die Frage der Berufsschichtung der deutschen Juden wird jetzt in allen Kreisen des Judentums, die sich von Berufswegen oder von Amtswegen mit dieser Frage beschäftigen, und in der jüdischen Presse seit Jahr und Tag intensiv diskutiert. In dieses Problem gehört auch die Frage des jüdischen Mittelstandes.

Zunächst einmal muß geprüft werden, wie man den Begriff Mittelstand auffaßt. Mittelstand im engeren Sinne sind diejenigen Erwerbstätigen, die selbständig Unternehmen von Industrie, Handwerk, Handel und Gewerbe besitzen und führen, deren Einkommen das Einkommen einer Mittelstandsexistenz darstellt, dessen Höhe sich zahlenmäßig nicht leicht definieren läßt, aber wohl doch in der Regel zwischen 300 und 600 Mark Monatseinkommen einer Familie liegen dürfte. Das schließt nicht aus, daß man auch noch Menschen zum Mittelstand rechnet, die über dieses Einkommen Bezüge haben oder das genannte niedrigste Einkommen nicht erreichen, da nämlich der Begriff Mittelstand auch eine gefühlsmäßig-konventionelle Feststellung darstellt, nämlich ob man sich zum Mittelstand zählt. Damit komme ich schon auf die andere Form des Mittelstands-Begriffes, nämlich diejenige, die das Wort im weiteren Sinne darstellt, so daß auch freie Berufe jeder Art und kaufmännische und handwerkliche Angestellte in gehobener Stellung zum Mittelstand zu rechnen sind, wenn nicht gar die gesamte Angestelltenchaft in Industrie, Handel und Handwerk.

Die durch die Geschichte in einseitige Bahnen gezwungene Berufsschichtung der Juden hat zur Folge gehabt, daß abgesehen von den sogenannten reichen Leuten und von einer nicht großen Zahl industrieller und handwerklicher Lohnarbeiter oder von Handelshilfsarbeitern der größte Teil des Judentums den mittelständischen Schichten angehört. Von diesem Gesichtspunkt aus ist demnach die Bedeutung des jüdischen Mittelstandes für die Gesamtheit der Juden zweifelsfrei erwiesen.

Wie steht es nun mit diesem jüdischen Mittelstand im Hinblick auf seine Existenz und auf die Gestaltung seiner Zukunft?

Dazu ist zu sagen, daß nach der Erfahrung der Pragis die mittelständischen Existenzen in Großhandel und Einzelhandel in den Großstädten sich überwiegend gehalten haben, abgesehen von einigen Branchen und Geschäftszweigen.

Die handwerklichen Kreise haben in den letzten Monaten dank der erfolgreichen Regierungsmaßnahmen

zur Belebung des Arbeitsmarktes sogar mancherorts in gewissem Maße eine Zunahme ihrer Geschäfte feststellen können. Die Industrie, insbesondere die Konfektionsindustrie, die ja für die jüdische Bevölkerung eine große Rolle spielt, hat, soweit es sich bei dieser Darstellung um die Mittelstandsfrage handelt, wesentliche Beeinträchtigung nicht erfahren. Freilich ist der Ausschluß jüdischer Betriebe von der Belieferung gegen Bedarfsdeckungsscheine, wie er in Abänderung des sonst von maßgeblicher Seite vertretenen Grundsatzes, das Arierprinzip dürfe in der Wirtschaft keine Rolle spielen, durchgeführt wurde, auf die in Frage kommenden jüdischen Unternehmungen nicht ohne Einfluß geblieben. Merkbar schwieriger geworden ist die Unterbringung leitender jüdischer Angestellter in Industrie, Groß- und Einzelhandel, weil ein Teil der leitenden Angestellten aus den sogenannten gleichgeschalteten Großunternehmen frei geworden ist und nicht restlos in die jüdischen Betriebe gleicher Art überführt werden können. Dazu kommt noch, daß für leitende Angestellte in Büros eine nicht unerhebliche Konkurrenz aus den jüdischen Akademikerkreisen entstanden ist, die zur Berufsumschichtung gezwungen waren und von manchen Betrieben gerade für Büroarbeiten, die höhere geistige Anforderungen stellen, bevorzugt werden.

Die Unterbringung von jüdischen Mittelstandsexistenzen in nichtjüdischen Industriekreisen ist bekanntermaßen abgesehen von Spezialisten erschwert, so daß aus diesen Personenbezirken ein Herabgehen des mittelständischen Niveaus festgestellt werden muß, vielfach vor allem in Handelsvertreterkreisen. Dies gilt auch für Filialleiter größerer Unternehmen, die typische Vertreter des jüdischen Mittelstandes in manchen Branchen darstellen. Nur vereinzelt können Personen dieses Kreises Geschäfte erwerben, nämlich nur soweit sie die nötigen Mittel hierzu haben. Ebenso können sie nur selten als Fachvertreter da oder dort unterkommen. Was die akademischen und konzeptionierten Berufe anlangt, so haben sich auf diesem Gebiete die Aussichten für die Juden meist ungünstig gestaltet. Das gilt besonders für die immer noch zahlreichen jüdischen Anwälte. Daher kann man die Feststellung machen, daß die Auswanderung aus solchen Kreisen relativ groß gewesen ist. Auch für die Zukunft wird der akademische Beruf für bereits fertige oder fast fertige Menschen im Judentum keine große Entfaltungsmöglichkeit bringen,

mindestens so lange nicht, als noch ein solches Ueberangebot an jüdischen akademischen Kräften vorhanden ist.

Alle diese Ausführungen beziehen sich auf bereits fertig ausgebildete Existenzen des Mittelstandes, nicht aber auf Jugendliche. Die Erörterung der Berufswahlfrage ist indes in diesen Ausführungen nicht beabsichtigt.

Zusammenfassend kann man nach alledem sagen, daß sich der jüdische Mittelstand in den Großstädten im allgemeinen erhalten konnte. Dagegen ist seine Lage in einer größeren Zahl von Provinzstädten ungünstig, weil die allgemeinen Geschäftsbedingungen dort für ihn schwieriger sind. Hier haben die Maßnahmen der Berufsumschiebung wesentliche Aufgaben zu erfüllen, die in der jüdischen Presse vielfach erörtert und praktisch dargelegt worden sind.

Die jüdische Mittelstandsfrage ist berufspolitisch dahin zu beantworten, daß mehr denn je in der Judenheit die Tätigkeit in den sogenannten mittelständischen Berufen die Regel sein wird. Die Schwierigkeiten, jüdische Arbeitskräfte als Industrie- und Landarbeiter sowie in anderen ausgesprochen handarbeitlichen Berufen unterzubringen, spielen hierbei die ausschlaggebende Rolle. Hieran ändern die Bemühungen unserer jüdischen Gemeinschaft in bezug auf die Notwendigkeit einer anderen beruflichen Schichtung des Judentums vorerst nichts. Anders ist die Frage zu beantworten in bezug auf handwerkliche und handarbeitliche Ausbildung jüdischer Menschen, die außerhalb von Deutschland unterkommen wollen, was hier zu erörtern nicht meine Aufgabe ist. Ich will mit alledem sagen, daß der vielfach jetzt festzustellenden Tendenz im Judentum, möglichst einen handwerklichen oder handarbeitlichen Beruf zu ergreifen, in der Praxis Grenzen gesetzt sind. Für den Praktiker kommt ja nicht so sehr in Frage, was gut und gesund wäre für die Berufschichtung des Judentums, als vielmehr jene Frage, wie steht die Wirklichkeit zu diesen Dingen? Hier muß nüchtern mit den Realitäten des Tages gerechnet werden. Das tun wir auch in der Berufsberatung und in der Berufsumschiebungsberatung bewußt, natürlich immer wieder in dem Bestreben, Umschichtung in so weitem Maße vorzunehmen, als uns das im praktischen Leben möglich ist.

Es muß aber in diesem Zusammenhange davor gewarnt werden, jetzt in das andere Extrem zu verfallen. Die Tätigkeit von Juden, die dem jüdischen Mittelstande angehören, in Industrie und Handel einzudämmen, wäre ver-

fehlt. Zu oft schon wird der Rat gegeben, Hand- oder Landarbeiter zu werden, insbesondere sich dem Handwerk zuzuwenden, dadurch würde leicht eine Ueberfüllung des Handwerkerberufes in nicht zu ferner Zeit eintreten. Zum anderen würde der Nachwuchs für kaufmännische mittelständische Existenzen fehlen, und wir würden ein Vakuum von geeigneten Kräften für diese Berufe herbeiführen. Dies hat sich allein schon an dem Beispiel deutlich gezeigt, daß es in den letzten Monaten nicht immer leicht gewesen ist, kaufmännische Lehrstellen, die für jüdische Lehrlinge angeboten waren, in vollem Umfange zu besetzen.

Die Aussichten für den jüdischen Mittelstand sind nach wie vor, abgesehen von provinziellen Sonderlagen und abgesehen von der speziellen Lage einzelner Geschäftszweige, nicht schlecht, wie auch innerhalb der deutschen Wirtschaft die Möglichkeiten, sich im kaufmännischen Mittelstand zu betätigen, nicht so ungünstig sind, wie Einzelfälle sie darzustellen scheinen. Hierbei muß immer vom Einzelfall oder einer Berufsgruppe abgesehen werden, die da oder dort mit Klagen auftreten und den Eindruck erwecken könnten, als ob der jüdische Mittelstand im ganzen nicht existenzfähig sei. Es muß immer die Gesamtheit des jüdischen Mittelstandes betrachtet werden und nur für diese gelten die vorstehenden Ausführungen. Für die Beurteilung aller dieser Fragen können die Norm und die statistische Feststellung nur ein Anhaltspunkt sein. Nicht vergessen darf man aber bei all diesen Fragen die besondere Eignung der Juden für Berufe des Mittelstandes, für Handwerk, Handel und Gewerbe. Diese Eignung, die bei jahrhundertelanger und zum Teil mindestens jahrzehntelanger Übung gewachsen ist, wird auch vielfach für ein Urteil dieser Art maßgebend sein, da die Ausnützung besonderer Eignungen von Menschen für besondere Berufe das A und O jeder Berufsberatung ist.

In Umschichtungszeiten soll man rechtzeitig lernen, Uebertreibungen zu hemmen. Man soll sich auch vor zuviel „Klagen“, wie schlecht es geht, im Urteil nicht beeinflussen lassen. Perspektiven lassen sich ebensowenig aus kurzen Zeitabschnitten eröffnen wie aus Situations-schilderungen einzelner oder reiner Theoretiker. Was einzelne soziale Beispiele zeigen, mag eindrucksvoll sein, ein objektives Bild gibt nur die nüchterne und erfahrene Gesamtbetrachtung. Zuviel Pessimismus aber hemmt den Unternehmungsgeist.

Richtlinien zur jüdischen Berufspolitik

Herausgegeben vom Zentralauschuß der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau.

1. Die jüdische Berufspolitik hat zwei Aufgaben zu erfüllen:

- a) Normalisierung der Berufsverteilung der Juden durch Ausbildung der Jugend in landwirtschaftlichen und handarbeitlichen Berufen. (Berufsumschiebung.)
- b) Erhaltung oder Schaffung der wirtschaftlichen Existenz. (Wirtschaftliche Eingliederung.)

Unsere Berufspolitik wird heute im wesentlichen eine Berufsumschiebungspolitik sein müssen, bei der das gemeinschaftliche Ziel einer Normalisierung der Berufsverteilung ebenso wie das individuelle Ziel der Schaffung einer wirtschaftlichen Existenz bestimmend ist. Innerhalb der Berufspolitik muß daher die Berufsumschiebung im Vordergrund stehen neben den Maßnahmen für die in ihren Berufen bedrohten Existenzen.

2. Aus diesen beiden Aufgaben ergibt sich die Zielsetzung der Berufsumschiebung. Sie muß so erfolgen, daß die Berufsumschiebenden nach ihrer Ausbildung eine Möglichkeit zu wirtschaftlicher Eingliederung finden, wo immer sie nach ihrer Entscheidung diese wirtschaftliche Existenz suchen.

3. Berufsumschiebung im Sinne einer Normalisierung der Berufsgliederung der Juden erfordert in erster Linie landwirtschaftliche und handwerkliche Ausbildung.

Die Herbeiführung einer normalen Berufschichtung der jüdischen Bevölkerung in Deutschland ist namentlich in bezug auf die Landwirtschaft außerordentlich gehemmt. Daher muß bei allem Streben nach einer normalen Berufsverteilung der Juden in Deutschland die landwirtschaftliche und in gewissem Umfange auch die handwerkliche Ausbildung so erfolgen, daß sie die Berufsumschiebenden

befähigt, den neu erlernten Beruf auch außerhalb Deutschlands überall in der Welt auszufüllen.

Da eine Normalisierung der jüdischen Berufsverteilung (im Sinne einer Berufspolitik auf lange Sicht) nur in Palästina möglich ist, hat Palästina unter den Einwanderungsländern für diejenigen, die einen landwirtschaftlichen Beruf ergreifen, sowie für die, die ein Handwerk erlernt haben und nicht in Deutschland bleiben können, ein besonderes Gewicht. Daher verdient die Berufsumschiebung im Dienst des Aufbaues Palästinas eine besondere Förderung.

4. Berufspolitik im Sinne der Eingliederung in die gegebenen wirtschaftlichen Existenzmöglichkeiten in Deutschland wird sich auf eine Einordnung in die den Juden in Deutschland zugänglichen Berufe, also in erster Linie in den kaufmännischen und handwerklichen Berufsbereich zu erstrecken haben, wo es die vorhandenen Wirtschaftspeditionen zu halten gilt.

Beim Handwerk werden folgende Möglichkeiten besonders in Betracht zu ziehen sein: die individualisierten Handwerksarten des sogenannten „ewigen“ Handwerks, das Reparatur-Handwerk und das Industrie-Handwerk.

Eine solche Eingliederung erfordert eine entsprechende Fachausbildung aller derer, die jetzt aus anderen Berufen ausgeschlossen worden sind, und die eine Neuingliederung in den deutschen Wirtschaftskreis suchen. Diese Fachausbildung zu fördern ist die zweite wichtige Aufgabe der gegenwärtigen jüdischen Berufspolitik.

5. Da Berufsumschiebung die gegenwärtige Hauptaufgabe jüdischer Berufspolitik bedeutet, ist das Bestreben der jüdischen Jugend, sich aus eigenem Entschluß handarbeitlichen Berufen aller

Karten-Ausgabe

für die Synagogen- und Zweiggottesdienste 1934 — Im Gemeindehaus Wallstraße 9,
Zimmer 5, vorm. 9—13 Uhr

Umtausch der vorjährigen Karten:

Alte und Neue Synagoge

vom 6. bis einschließlich 10. August 1934.

Konzerthaus (lib. Zweiggottesdienst)

**Freundesaal, an Stelle der Hermannloge
(lib. Zweiggottesdienst)**

Kammermusiksaal (kons. Zweiggottesdienst)

vom 13. bis einschließlich 17. August 1934.

Vermietung der freigewordenen Plätze:

Alte und Neue Synagoge

vom 20. bis einschließlich 24. August 1934.

Konzerthaus, Freundesaal,

Kammermusiksaal, Saal Hindenburgplatz 9

vom 27. bis einschließlich 31. August 1934.

An Stelle des konservativen Zweiggottesdienstes in der Lessingloge findet dieses Jahr ein konservativer Gottesdienst in einfachem Rahmen im Saal, Hindenburgplatz 9, statt. Der bisher in der Hermannloge abgehaltene liberale Zweiggottesdienst ist nach dem Freundesaal verlegt worden.

*

Es wird besonders auf folgendes hingewiesen:

In den Synagogen werden künftig die Plätze nur noch für das ganze Jahr vermietet. Die Ausgabe von Karten zur Benutzung des Platzes an den drei Feiertagen, wie dies in früheren Jahren erfolgt ist, ist nicht mehr statthaft.

Ebenso können Ermäßigungen der Platzpreise nicht mehr gewährt werden, weil sowohl in den Synagogen als auch in den Zweiggottesdiensten Plätze in jeder Preislage in genügender Anzahl vorhanden sind.

Eine Gewähr für die Zuweisung der vorjährigen Stellen und für die Ueberlassung eines neuen Platzes kann nur dann übernommen werden, wenn die vorgeschriebenen Umtausch- und Neuvermietungsstermine pünktlich innegehalten werden. Die Inhaber von Stellen aus den Vorjahren werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Frist für den Umtausch der Karten über sämtliche Plätze frei verfügt wird. Es hat dann keiner mehr Anspruch darauf, seinen alten Platz wiederzuerhalten.

In der Zeit vom 2. bis 7. September 1934 findet kein Kartenverkauf mehr statt.

Freikarten können nur an Erwerbslose und unbemittelte Personen, die sich als solche ausweisen können, abgegeben werden. Diesbezügliche Anträge sind nur schriftlich bis 15. 8. zu stellen; Bordrude sind in unserem Büro (Kartenausgabe) zu haben. Anträge, die nach diesem Termine eingehen, können keine Berücksichtigung finden.

Die diesjährigen Jugendgottesdienste finden statt:

Großer Lessinglogensaal (lib. Gottesdienst).

Kleiner Konzerthausaal (kons. Gottesdienst).

Einschulungskarten für die Jugendgottesdienste werden nicht ausgegeben. Der Besuch dieser Gottesdienste ist jedem Jugendlichen gestattet.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Art zuzuwenden, in jeder Weise zu begrüßen. In der Form der Erstausbildung in regulären Lehrstellen (Kollektiv- oder Einzelausbildung) ist dieses Bestreben so weit als irgend angängig ideell und materiell zu fördern.

Ebenso zu fördern ist das Bestreben derjenigen Älteren, die bisher in anderen Berufen tätig gewesen sind, sich handarbeitenden Berufen zuzuwenden, sei es; daß sie im Zuge der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung ihre Position aufgeben mußten, sei es, daß sie ihre bisherigen Berufe aufgeben wollen.

Bei den Älteren werden allerdings zwei Momente zu berücksichtigen sein: die obere Altersgrenze für männliche Berufsumschichtende wird im allgemeinen nicht über 30—35 Jahre ausgedehnt werden können; bei weiblichen Berufsumschichtenden bestehen auch über diese Altersstufe hinaus weitere Möglichkeiten beruflicher Umschulung. Bei der Wahl der Berufsart, zu der hin eine Umschichtung erfolgen soll, sind die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Eingliederung von Fall zu Fall sorgfältig zu prüfen.

6. Die Förderung der Berufsumschichtung und der damit verbundenen Fachausbildung macht eine fortlaufende einheitliche Planung durch den Zentralausschuß erforderlich. Diese Planung bezieht sich auf die Verteilung der einzelnen Berufsgruppen, auf die Einrichtung der Ausbildungsstellen, sowie auf die genaue Erforschung und Schaffung späterer Berufsinordnungsmöglichkeiten.

Neben der einheitlichen zentralen Planung stehen für jeden einzelnen zur Beratung seines Berufsweges die hierzu zuständigen jüdischen Stellen (Wirtschaftshilfsstellen der jüdischen Gemeinden) zur Verfügung, die ihren Rat im Rahmen der allgemeinen Richtlinien, unter Berücksichtigung aller persönlicher Momente geben. Es ist grundsätzlich zu fordern, daß jeder, der vor seiner Berufsentscheidung steht, diesen Rat in Anspruch nimmt.

Es ist selbstverständlich, daß die Berufsausbildung durch eine jüdische Erziehung vertieft werden muß.

In einer seiner letzten Plenarsitzungen hat der „Zentralausschuß der Deutschen Juden für Hilfe und

Aufbau“ die obigen Richtlinien zur jüdischen Berufspolitik verabschiedet. Diese Richtlinien stellen das Ergebnis sehr eingehender über mehrere Wochen sich erstreckender Beratungen im Kreise der Sachbearbeiter des Zentralausschusses und der ihm angegliederten Organisationen dar. Nachdem ein Jahr Erfahrung in der praktischen Arbeit vorlag, erschien es uns notwendig, die Grundlagen der gesamten Berufsumschichtungsarbeit einer gründlichen Überprüfung und Bearbeitung zu unterziehen. Grundlagen, Methoden und Aussichten der Berufsumschichtung wurden in eingehenden Diskussionen durchgesprochen. Die vorliegenden Richtlinien sollen das Ergebnis dieser Beratungen in knapp andeutenden Formulierungen der jüdischen Öffentlichkeit zugänglich machen. Darüber hinaus werden die Besprechungen für die praktische Arbeit aller mit der Berufsumschichtung befaßten Stellen von außerordentlicher Bedeutung sein.

Die Teilnehmer an den Beratungen waren sich darüber klar, daß das Problem der Berufsumschichtung gänzlich aus der innerjüdischen Weltanschauungsdiskussion herausgenommen werden muß. Es darf hervorgehoben werden, daß die Richtlinien, an deren Beratung Menschen aller Richtungen teilgenommen haben, einstimmig beschlossen wurden, und daß das Plenum des Zentralausschusses den ihm von dem Sachbearbeiterkreis vorgelegten Entwurf, ebenso einstimmig verabschiedet hat.

Die Richtlinien sollen in knappster Form zur Darstellung bringen, worin der Zentralausschuß als Planungsstelle für die gesamte Hilfs- und Aufbauarbeit die Aufgaben der Berufsumschichtung erblickt. Die Richtlinien müssen sich daher naturgemäß auf allgemeine Grundsätze beschränken, während die besonderen Möglichkeiten jedes Einzelnen, der umschichten will,

nur von Fall zu Fall in Beratung von den zuständigen Stellen entschieden werden können. So ergeben die Richtlinien einen allgemeinen Rahmen, der für diesen Zweig der Arbeit des Zentralausschusses maßgebend ist.

Im einzelnen ist noch auf folgendes hinzuweisen:

Die Frage der Berufsumschichtung kann nur im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Einordnungs- und Unterbringungsmöglichkeiten behandelt werden. Es war daher notwendig, unter diesem Gesichtspunkt (jenseits aller Weltanschauungen) auf den Unterschied zwischen handwerklicher und landwirtschaftlicher Berufsausbildung hinzuweisen. Während die im Handwerk Ausgebildeten wenigstens zum Teil in Deutschland untergebracht werden können, ist diese Möglichkeit bei den bestehenden Verhältnissen für die landwirtschaftlich Ausgebildeten so gut wie gar nicht gegeben. Praktisch wird landwirtschaftliche Berufsausbildung von einigen wenigen Möglichkeiten abgesehen, Berufsumschichtung mit dem Blick auf Palästina sein.

Auf der anderen Seite erschien es uns notwendig, darauf hinzuweisen, daß die Erhaltung vorhandener Wirtschaftspeditionen in Deutschland ein wichtiger Faktor unserer Berufspolitik sein muß.

Gegenüber manchen Stimmen, die in letzter Zeit laut wurden, hielten wir uns für verpflichtet, zu betonen, daß wir das Bestreben der jüdischen Jugend, Berufsumschichtung in bewußter Abkehr von der einseitigen Berufswahl früherer Zeiten zu treiben, unter allen Umständen begrüßen und mit allen Mitteln zu fördern gesonnen sind. Dies gilt in gleicher Weise, unter gewissen Einschränkungen, für

Umschichtungswünsche von Menschen, die in ihrem früheren Beruf keine Betätigungsmöglichkeit mehr haben oder auch, wenn diese gegeben ist, sich handarbeitenden Berufen zuwenden wollen.

Wir stehen auf dem Standpunkt, daß jede starre Schematisierung gerade auf dem Gebiet der Berufsumschichtung vermieden werden muß. Zweierlei muß jedoch gefordert werden: erstens muß für das Gesamtgebiet jüdischer Berufspolitik eine einheitliche Planung beibehalten und ausgebaut werden, die vom Zentralausschuß unter Beratung aller berufenen Stellen durchgeführt werden muß, zweitens ist zu fordern, daß jeder junge jüdische Mensch, der vor der Wahl seines Berufsweges steht, seinen Entschluß nicht faßt, ohne sich bei der für ihn zuständigen Wirtschaftsstelle seiner Gemeinde beraten zu haben.

Eine wirkliche Planung auf diesem Gebiet wird uns nur möglich sein, wenn die Gesamtheit der vor das Problem der Berufswahl gestellten jüdischen Menschen beratend erfaßt werden kann. Nur dann kann eine wirklich jüdische Berufspolitik, die unter Vermeidung aller Uebertreibungen und in gerechtem Ausgleich des Interesses der Allgemeinheit und der individuellen Begebenheit durchgeführt wird, sichergestellt werden.

Die einzige Forderung weltanschaulicher Art, die wir erheben konnten, weil sie Gemeingut aller Richtungen geworden ist, ist die am Schluß der Richtlinien betonte Notwendigkeit der Vertiefung der Berufsbildung durch eine jüdische Erziehung.

1. August 1934: Zehn Jahre Gemeinde-Archiv

Von Bernhard Brilling, Breslau

Das vergangene, für uns Juden besonders ereignisreiche Jahr, hat auch den historischen Sinn des deutschen Judentums wieder neu belebt. Während früher jüdische Geschichte, jüdische Kunst überhaupt, Wissen um jüdische Dinge als etwas sehr Nebensächliches betrachtet und die Beschäftigung damit als nutzlos, wenn nicht gar überflüssiger Zeitvertreib von weitaus größten Teil des deutschen Judentums empfunden wurde, sind jetzt die jüdischen Werte bei uns Juden im Kurse gestiegen. Besonders wichtig wurden im vergangenen Jahre für viele die wenigen bestehenden jüdischen Archive, die die vorhandenen Reste jüdischer Gemeindealters, tote Erinnerungen an einstmals sehr blühendes Leben, in ihren bisher sehr ruhigen Wänden beherbergten. Jetzt rächten sich die Sünden früherer Generationen mit ihrem gänzlichen Mangel an historischem Sinn, mit ihrer Vernichtung aller jüdischer Tradition, mit ihrem Vergessenmachen alles dessen, was der Inhalt des Lebens ihrer Vorgänger bedeutete. Diese absolute Indifferenz gegenüber den Vorfahren, dies Nichts-wissen-wollen vom Judentum hatte sich nicht nur auf die lebendigen Werte der Tradition erstreckt, sondern auch auf die Papiere und Akten, in denen die Schicksale und das Leben vergangener jüdischer Generationen ihren schriftlichen Niederschlag gefunden hatten. In vielen Fällen war daher gar nicht mehr das Material vorhanden und aufzutreiben, um die vielen Fragen, die infolge der bekannten Arierparagraphen bei den davon betroffenen Berufen beantwortet werden mußten, aufzuklären.

Auch das diesige Gemeindearchiv hat diesen plötzlichen Ansturm über sich ergehen lassen müssen. Viele Fragen mußten unbeantwortet bleiben oder konnten nur zum Teil beantwortet werden, weil das Material entweder schon vernichtet war oder sich irgendwo in einer Provinzstadt auf dem Boden irgend einer Synagoge befand und so für die Benutzung nicht in Frage kam. Diesen Schaden, diese Nichtachtung der Archivalien zu beseitigen und ihre Konzentrierung in der Großgemeinde Breslau herbeizuführen, ist die Hauptaufgabe des Breslauer jüdischen Gemeindearchivs gewesen, das am 1. August 1934 auf sein zehnjähriges Bestehen und damit auf seine zehnjährigen Dienste für die verschiedensten Zweige jüdischer Wissenschaft, besonders aber für Geschichte und Genealogie zurückblicken kann. In diesen zehn Jahren hat das Archiv Dank seinem Schöpfer und Leiter, Rabb. Dr. Aron Heppner — bekannt durch seine Tätigkeit für das älteste jüdische Archiv, das Gesamtarchiv der deutschen Juden in Berlin, sowie durch seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der polen- und schlesischen Heimats- und Familiengeschichte — seine Hauptaufgabe erfüllt, die darin bestand, die in der Provinz bei Gemeinden oder Privaten vorhandenen Akten und Urkunden zu sammeln, zu sichten und sie der allgemeinen Benutzung im Archiv zu Breslau zugänglich zu machen. In einer früheren Nummer dieses Blattes vom Jahre 1933 konnten wir die Bestände an Akten, Dokumenten und sonstigen Papieren aufzählen, die bis zu dieser Zeit im Archiv niedergelegt oder vom Archiv erworben worden waren. Wir wiesen damals darauf hin, daß es noch eine Anzahl von Gemeinden, Vereinen und Privatpersonen gebe, die sich des Wertes der von ihnen eifersüchtig gehüteten Akten für die jüdische Gesamtheit und die jüdische Geschichte nicht bewußt wären und sie lieber verkommen ließen oder Privatpersonen anstatt der einzigen dafür zuständigen und geeigneten Stelle, dem Breslauer Gemeindearchiv, überließen. Wir können feststellen, daß diese unsere Aufforderung einen gewissen Erfolg gehabt hat, der sicherlich nicht zuletzt dem Umstand zu verdanken ist, daß sich in der letzten Zeit in den Anschauungen des zeitlichen Judentums über seine Vergangenheit ein grundlegender Wandel vollzogen hat.

In dem vergangenen Jahr und auch in der ersten Hälfte dieses Jahres übergaben weiter eine Anzahl jüdisch-schlesischer Gemeinden ihre nicht mehr benutzten Akten und Archivalien dem Gemeindearchiv zur Aufbewahrung: Kanth, Neisse, Schweidnitz, Städte, Strehlen, Striegau, Trachenberg, Wüzig. Daneben erhielt das Archiv noch einzelne Dokumente aus: Frestenberg (Möbelbuch), Ramslau (Geburtsregister), Neustadt O.-S. (Mastbuch), Prausnitz (Friedhofsinchriften), Reichenbach, Rosenfeld O.-S. (Möbelbuch) und Waldenburg (Möbelbuch u. a.).

Neben diesen allgemein schlesischen Archivalien erfuhren auch die speziell Breslauer Bestände im vergangenen Zeitraum einen zahlreichen Zuwachs. Das Archiv erhielt wieder eine Anzahl Möbelbücher aus Breslau, zum Teil in Original, zum Teil in Abschrift. Sie stammen aus dem 19. Jahrhundert und werden besonders der Breslauer jüdischen Familien und Personengeschichte sehr dienlich sein. Diese Möbelbücher stammen von Dr. Max Freudenthal, Kantor W. Kochanowski, Kantor Muschel, Mendel Neumann und Joel Struck, Breslau.

Denselben Zweck werden auch die Kuntressim (mit Totenverzeichnissen versehene liturgische Handbücher für Vorbeter in hebräischer Schrift und Sprache) erfüllen, die vom Archiv neu erworben worden sind: Der Kuntress der Glogauer Synagoge aus dem Jahre 1818; 2 Kuntressim der ehemaligen Lemberger Synagoge (aus den Jahren 1887 und 1929) sowie ein Kuntress des Vereins: Esauwa Szmochaus aus dem Jahre 1825, der von Herrn Dr. Daniel Fränkel aus dem Nachlaß seines Vaters Martin Fränkel s. A. dem Archiv überwiesen wurde. Aber auch andere Vereinsakten wurden in diesem Jahre dem Archiv zugestellt, eine Abteilung, die bisher im Archiv sehr wenig vertreten war, da die meisten jüdischen Vereine ihren Akten, wie bereits gesagt, kein allzugroßes Interesse entgegenbrachten, obwohl ein Teil von ihnen sicherlich mehr als nur vereinshistorischen Wert hatte. So erhielt das Archiv aus dem Nachlaß des verstorbenen Predigers Bähr aus Waldenburg neben vielen anderen Akten des „Vereins Israelitischer Lehrer der Provinz Posen und Schlesien“, die über das kulturelle Leben der jüdischen Gemeinden Schlesiens einen gewissen Aufschluß geben, sowie durch den inzwischen verstorbenen Kantor Ehrlich ein Jahrbuch der 2. Brüdergesellschaft und Akten des Vereins „Ahawas Teruscholajim“. Ebenso wichtig für das innere Leben der schlesischen Judenheit — besonders ihrer Jugend — sind die Akten verschiedener Jugendverbände und Organisationen, die hauptsächlich durch die Bemühungen des Verfassers in das Archiv gelangt sind. Es traten in diesem Jahr hinzu Akten der „Radimah“, (aus dem Besitz von M. Trammer) und des jetzt mit dem Bar Kochbar fusionierten Gottvereins „Hakoah“ (Blau-Weiß) (von Herrn Krebs). Leider gelang es bisher nicht, die Aktenbestände der ersten jüdischen Jugendorganisation, des Blau-Weiß, die sicherlich viel Aufschluß über die Geschichte der jüdischen Jugendbewegung bieten würden, für das Archiv zu erhalten.

Neben diesen Archivalien, die von behördlichen und privaten Organisationen und Verbänden herühren, sind auch in diesem Jahre wieder Eingänge aus Privatbesitz zu verzeichnen, die meistens durch Schenkung aus Nachlässen an das Archiv gelangt sind und sehr viel historisch verwertbares Material enthielten. Wir nennen hier die Nachlässe des Predigers Jacob Bähr-Waldenburg (geschenkt von seinem Sohn E. Bähr in Reichenbach), des Professors Dr. M. Brann (der letzte Teil des Nachlasses wurde jetzt von seiner Tochter Frä. Dr. Brann dem Archiv geschenkt), des Rabbiners Dr. Salomon Cohn, zuletzt in Berlin (geschenkt von seinem Schwiegerjohn W. Kober) und des Rabbiners Klüger (geschenkt von Frä. Klüger). Dazu treten noch Eingänge von Ehren-Urkunden über den verstorbenen Gemeindeältesten Eward Sachs, von Schriften über schlesische und Breslauer

Zum Hinscheiden Ch. N. Bialiks

Die Nachricht vom Tode des großen Dichters Ch. N. Bialik hat alle, die an eine Renaissance des jüdischen Volkes und seines Schrifttums glauben, auf tiefste getroffen.

Die jüdische Geschichte hat nicht viele seinesgleichen aufzuweisen. Die Jahrhunderte des Ghettolebens hatten mehr Wert auf die Erhaltung des Ueberlieferten gelegt, als auf die Erziehung zu einem starken Zukunftswillen. Die Erlösung der Gemeinschaft und der Menschheit lag allein bei Gott. Aber immer wieder gab es Einzelne, die über den engen Rahmen ihres jüdischen Einzeldaseins hinauswuchsen. Sie wurden das Sprachrohr für die Sehnsucht eines Volkes, zu dem einmal die Propheten in einzigartiger Sprache von der Heilzeit des Volkes und der Menschheit gesprochen hatten. Der Schutt und das Geröll, mit dem die Jahrhunderte des Ghettolebens die Seele der Juden befestigt hatten, fielen ab, und wenn dann ein solch begnadeter Sänger seine Harfe erklingen ließ, dann war es die alte Harfe Davids, die Sauls Schwermut bannte, und die Worte seines Liedes hatten den Zauber der alten Sprache der Propheten. Jehuda Hallewi ist ein solcher Dichter gewesen. Seine Dichtungen rühren darum bis zum heutigen Tage an das Herz jedes jüdisch empfindenden Menschen, und sie sind teilweise Bestand der jüdischen Liturgie geworden.

Wir haben in diesen Tagen einen solchen Jehuda Hallewi verloren. Bialik ist mehr für uns als der Ausdruck einer Seite des jüdischen Seins. Das ganze Sein des Juden, wie er war und wie er ist, umfaßte er vielmehr in seinem Leben, Wollen und Wirken. In seiner Kindheit lernte er die Enge und Armut des jüdischen Ghettos kennen. Aber die Schule des Talmuds, durch die er ging, erschloß ihm, wie den Generationen vor ihm, den Sinn dieses Lebens. Und aus tiefstem jüdischen Gefühl heraus war er sich dessen bewußt, daß das Leben selbstgewollter Zurückgezogenheit den ganzen Sinn des jüdischen Seins nicht ausmacht. „An den Vogel“, der in das Land der Väter fliegt, wo die jüdischen Bauern den steinigten Boden bearbeiten, gibt er die Grüße und guten Wünsche weiter, die er spricht, wenn er an Erez Israel denkt.

Bialik hat das Aufkommen des Zionismus von Anfang an in tiefer Bewegung beobachtet. Sein Gedicht „Ach, wie ist weß das Volk!“ beklagt die Gleichgültigkeit, mit der weite Kreise der Judenheit an den neuen Bestrebungen vorbeigegangen sind. Als aber auch der politische Zionismus seinem alles umfassenden jüdischen Fühlen nicht genügen konnte, wandte er sich, wie ein Zurückkehrender in die Heimat, dem alten Lehrhaus wieder zu, dem er einst, getrieben

vom Drang in das Leben hinauszutreten, den Rücken gekehrt hatte. So entstanden sein „Ha-mathmid“, das den weltabgewandten Bachur schildert, „Auf der Schwelle des Beth-Hamidrasch“ und das Gedicht, in dem er den Quell bejingt, aus dem die Vorfäter Kraft für ihr schweres Dasein geschöpft haben. Die Tragödie des Galuths mit seiner ganzen Unzulänglichkeit fand später erschütternden Ausdruck in den „Toten der Wüste“. Und schließlich steht er wie ein alter prophetischer Zuchtredner vor dem schlaff und müde gewordenen Volke. Er geißelt diese Schaffheit bei dem Ausbruch des Pogroms in Kischinew, schreibt die „Lieder des Jorns“ und dichtet zugleich das Erntelied der jüdischen Bauern im alt-neuen Land.

Und Bialik ist den Weg des jüdischen Volkserziehers bis zu Ende gegangen. Nicht nur Lied und Hoffnung sollen das Volk auf dem Wege der seelischen und geistigen Wiedergeburt begleiten, sondern auch die Verlebendigung des alten Schrifttums. Die Erzählungen der Haggada hat er meisterhaft zusammengestellt, sein zusammen mit Rawnizki verfaßtes „Sefer Haaggada“ ist ein Volksbuch im wahren Sinne des Wortes geworden. Wertvolle Dichtungen der nichtjüdischen Welt hat er durch meisterhafte Uebersetzungen ins Hebräische für das neujüdische Leben fruchtbar zu machen gewußt, und als Verleger hat er eine umfangreiche Tätigkeit entfaltet. Und als im Kampf der Arbeit in Erez Israel die jüdischen Pioniere die alten Formen oft nur zu gering einschätzten, da hat er auch diese Formen neu zu beleben gewußt, und die Institution des „Oneg Schabbath“ geschaffen.

So steht Ch. N. Bialik vor uns als der geistige Führer, dem nichts Jüdisches fremd ist. Und darum hat er jedem von uns etwas zu sagen. Er war die Verkörperung des jüdischen Seins und Strebens schlechthin, das sich unauf löslich an die große Vergangenheit gebunden weiß und von ihr träumt und in ihrer Sprache dichtet, das aber auch den Zukunftswillen bejingt, und aus ihm heraus die Kraft findet zu schöpferischer Tat.

—er.

Am 25. Juli widmeten die Breslauer Zionistische Vereinigung und der Misrahi Breslau dem Dahingegangenen im großen Saal der Lessingloge eine Gedächtnisfeier, die beim Breslauer jüdischen Publikum größtem Interesse begegnete, so daß der Saal bis zum letzten Platz gefüllt war. Die Trauerrede hielt Seminarlehrer Dr. Rabin. Das El mole rachamim wurde von Kantor Toppet gebetet. Musikalische Darbietungen umrahmten Gedenkrede und Gebet. Wir behalten uns vor, auf die Feier noch näher einzugehen.

Juden (von Dr. Emil Reisser, der sein Interesse für das Archiv wiederholt bekundete) sowie von Photos jüdischer Grabsteine und anderer Denkmäler (von Josef Vogelhut). Dankbar gedacht sei auch des Vereins jüdisches Museum e. V., der einiges von seinen archivalischen Beständen dem Archiv übergeben hat.

Das Archiv konnte zu der bereits vorhandenen Staatsbürgerliste der schlesischen Juden vom Jahre 1812 vor kurzem noch die Abschriften der Staatsbürgerliste der Westpreussischen Juden vom Jahre 1812 und der naturalisierten Juden des Großherzogtums Posen vom Jahre 1836 erwerben. Das Archiv ist also imstande, bei den Familien, die im Jahre 1812 in Schlesien oder Westpreußen bzw. 1836 in der Provinz Posen gewohnt haben, festzustellen, ob sie damals die preussische Staatsbürgerschaft erworben haben bzw. ob eine Familie überhaupt damals schon im Gebiet dieser drei Provinzen gelebt hat.

Die 10 Jahre, auf die heute das Archiv zurückblicken kann, sind nicht nutzlos verstrichen. Der größte Teil der Breslauer Alt- und Arch. Alt- ist wohl im Archiv deponiert. Ein großer Teil sonstiger schlesischer Alt- und Arch. Alt- der wahrscheinlich der Vernichtung anheimgefallen wäre, fand seinen sicheren Aufbewahrungsort in Breslau. Alle Alt- und Arch. Alt-, die dort hin kamen, wurden katalogisiert und verzeichnet. Die Breslauer Judenregister wurden, um sie überhaupt benutzbar zu machen, unter großem Aufwand von Mühe und Fleiß, geordnet und alphabetische Nachschlageregister dazu geschaffen. Wenn heute die jüdisch-schlesische Heimat- oder Familiengeschichte mit Erfolg betrieben werden kann und wenn heute daran gedacht werden kann, sich mit der Geschichte der schlesischen Juden

oder der Breslauer Judenheit zu befassen, so nur dank der Existenz des Breslauer Gemeinearchivs.

Es wäre zu wünschen, daß der Vergrößerung der Bestände bald auch die notwendige Erweiterung des Raumes folgt, da ohne dies ein wirklich nutzbringendes Arbeiten im Archiv unmöglich ist. Dann wird das Archiv auch in der Folgezeit ein treuer Hüter seiner Schätze im Dienste des Judentums und der Judenheit sein.

Prof. Otto Warburg 75 Jahre

Der bekannte Führer der Zionisten, Professor Otto Warburg, beging am 20. Juli seinen 75. Geburtstag. In dem Glückwunschartikel, die die Jüdische Rundschau ihm aus diesem Anlaß widmet, heißt es:

Professor Warburg, der heute in voller Rüstigkeit unter uns seinen 75. Geburtstag feiert, ist eine von der ganzen zionistischen Welt verehrte Gestalt, die aber weit über die zionistischen Reihen hinaus Sympathie und Respekt genießt. In diesem Manne verkörpert sich eine der besonderen Eigentümlichkeiten des Zionismus: Warburg, abhold allen Ueberschwenglichkeiten, scheinbar ein Mann der Ziffer und der nüchternen Sachlichkeit, ist doch zugleich ein Mann tiefen Gefühls und einer unendlichen Liebe zu der Sache, der er sich gewidmet hat. Praktischer Realismus, gepaart mit Phantasie und Liebe, das ist Zionismus.

Achtung, jüdische Vereinigungen!

Beachtet genauestens die gesetzlichen Meldepflichten!

Die Staatspolizei hat an die Breslauer Synagogen-Gemeinde folgendes Schreiben gerichtet:

Staatspolizeistelle
St. 2 - 2264/34

Breslau, den 9. Juli 1934

Es ist festgestellt worden, daß in letzter Zeit Zusammenkünfte von jüdischen Vereinigungen pp. in Ausflugsorten, Landhäusern usw. stattgefunden haben, ohne daß diese Versammlungen der Geheimen Staatspolizei, hier, gemeldet worden sind.

Dieses Verhalten steht im Gegensatz zu den gesetzlichen Bestimmungen und wird in Zukunft unter keinen Umständen geduldet werden.

Ich mache den Vorstand dafür verantwortlich, daß alle Zusammenkünfte der Mitglieder der Organisation rechtzeitig und in schriftlicher Form der für den Versammlungsort zuständigen Polizeibehörde angemeldet werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen diese Anordnung behalte ich mir geeignete Maßnahmen zur Verhinderung der Wiederholung vor und ersuche, die angeschlossenen Unterorganisationen von dieser Anweisung in Kenntnis zu setzen.

Im Auftrage
gez. R i r s t e .

(L. S.) Beglaubigt: Wieczorek, Rrim.-Angeft.
Breslau, den 10. Juli 1934.

Wir geben die vorstehende Anordnung der Staatspolizeistelle Breslau hiermit bekannt und erwarten, daß sämtliche hiesige jüdische Vereinigungen usw. die gesetzlichen Bestimmungen genauestens beachten und die vorgeschriebenen Anmeldungen stets rechtzeitig schriftlich vornehmen.

Für einen Teil der Auflage wiederholt!

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

„Von kommenden Dingen . . .“

Vom Kulturkreis Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur zu Breslau

Trotz sommerlicher Hitze sind die Vorbereitungen künstlerischer Veranstaltungen für den kommenden Herbst in allen Abteilungen des Kulturkreises in vollem Gange. Von der behördlicherseits genehmigten Kunstausstellung jüdischer Maler und Graphiker, die in Gemeinschaft mit dem Breslauer Jüdischen Museum im Oktober dieses Jahres eröffnet wird, ist schon näheres bekannt gegeben worden.

Mit derselben Intensität ist auch die Abteilung Theater des Kulturkreises am Werk. In ihrer Programmgestaltung sind gleichzeitig alle Veranstaltungen eingeschlossen, die der Kulturbund Deutscher Juden in Berlin dem Breslauer Kulturkreise zur Verfügung stellt. Um einen Ueberblick über den dort in Angriff genommenen Spielplan zu gewinnen, folgte man einer Einladung des Berliner Kulturbundes zu einer Regiebesprechung nach Berlin. Die interessantesten Probleme standen dort zur Debatte. Nicht alle erscheinenden Werke lebender Dichter sind zur Aufführung geeignet und wiederum nicht alle jüdischen Autoren verleihen uns das Recht der Aufführung ihrer Stücke. So ist es bisher nicht gelungen, Beer-Hoffmann dazu zu bewegen, sein reifstes Werk „Jakobs Traum“ dem Kulturbund zur Aufführung zu überlassen. Während man in Berlin für den Monat September das letzte nachgelassene Werk Arthur Schnitzlers „Im Spiele der Sommerlüfte“ vorbereitet, konzentriert sich das Hauptaugenmerk der künstlerischen Gesamtleitung des Bundes auf Stefan Zweigs „Jeremias“, ein Bühnenwerk, das einen ungeheuren Apparat an Solisten und Menschenmaterial für Sprechchöre erfordert. Auch für Breslau wäre diese Aufführung ein großer Gewinn. Im Kulturkreise wird emsig erwogen, ob sich mit Hilfe der jüdischen Jugend in Breslau ein Sprechchor aufstellen ließe, der etwa 150 Mitwirkende umfassen müßte. Ist diese Möglichkeit gegeben, dann dürften wohl alle anderen technischen Schwierigkeiten zu lösen sein. Der Oberregisseur des Berliner Kulturbundes, Herr Dr. F r i k z e h n e r, hat sich bereit erklärt, die Einstudierung dieses Chores in Breslau zu überwachen, um die Einheitslichkeit der Aufführung, den notwendigen inneren Kontakt mit den Berliner Solisten zu sichern. Es ist wohl damit zu rechnen, daß sich die jüdische Jugend ohne Unterschied ihrer jüdisch-politischen Einstellung gern dieser großen Aufgabe zur Verfügung stellen wird.

Noch ein zweites, im Berliner Kulturbunde mit großem Erfolge

herausgebrachtes Werk Shakespeares „Was Ihr wollt“ wünschte man für die Breslauer Gemeindeglieder zu gewinnen. Der Breslauer Bühnenbildner Kurt Leuner hat hierfür im Auftrage des Berliner Kulturbundes die Dekorationen und Kostüme geschaffen und damit begeisterte Zustimmung bei der gesamten Berliner jüdischen Presse gefunden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die notwendige Bühnenmusik durch Breslauer Künstler ausführen zu lassen.

Während sich die Regiebesprechung in langen Besprechungen abrollte, pöbte auf der Bühne des Berliner Theaters Rosa Baletti. Sie bereitet für die Monate Juli und August „Weekend“ und „Frau Warrens Gewerbe“ vor. Mit begreiflichem Interesse sahen die Berliner diesen Aufführungen entgegen. Ihre Erwartungen wurden nicht enttäuscht, die Premiere von „Weekend“ war eine einzige Ovation für die Baletti und die übrigen Darsteller. Verhandlungen mit der großen Künstlerin seitens des Kulturkreises bewegten sich leider nur in der Richtung eines für hiesige Zwecke geeigneten „Bunten Abends“ (Sketchs, Chansons, Rezitationen). Gelänge es jedoch, selbst diesen an sich höchst originellen Gedanken durchzuführen, dann dürften wir in absehbarer Zeit, Rosa Baletti in ihrer künstlerischen Eigenart bewundern können.

Wie schon eingangs erwähnt, gehören zu dem Aufgabekreise der Abteilung Theater alle vom Berliner Kulturbunde dem Kulturkreise angebotenen Veranstaltungen, die theatralischen wie auch die musikalischen. Aus diesem Grunde folgten die Vertreter des Kulturkreises einer Einladung des Kulturbundes-Opernchores zu einem Chorkonzert, das im überfüllten Berliner Theater zum 5. Male wiederholt werden mußte. Das Berliner Theater hat etwa 1100 Sitzplätze und wahrlich, 5500 Menschen sind in diesen Konzerten nicht enttäuscht worden. Es singen diese 23 Künstler mit einer Gelöstheit, einem hinreißenden Schwunne, daß Klangwirkungen von geradezu überwältigender Schönheit in das Ohr des Hörers eingehen. Wiederum wollte die Begeisterung des Publikums kein Ende nehmen; es dankte dem mit Unwüßigkeit und seinem Klanafinn begabten Dirigenten Berthold Sander, der es immer wieder verstand, im Zuhörer das Gefühl zu erwecken, daß das Gebotene ein Stück unseres eigenen Lebens und Schicksals darstellt.

G. P.

Wir bitten unsere Leser, Beschwerden über unpräzise Zustellung des „Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes“ zunächst bei ihrem Briefträger anzubringen und sich erst in zweiter Reihe an den Verlag zu wenden. Wohnungsveränderungen bitten wir uns umgehend mitzuteilen, damit in der Zustellung keine Verzögerung einzutreten braucht.

Der Verlag.

Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge	Neue Synagoge
3. 4. August	23. Av	עקב	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; Predigt 10; Sabbathausgang 20.20 V. B. M. 7,12-8,20; Jesaja 49,14
5.-10. August	24.-29. Av		morgens 7, abends 19.15
10./11. August	30. Av	ראה א' דר' חרש	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.05; 1. V. B. M. 11,26-13,1; 2. I. B. M. 1,14-19; Jesaja 66,1
12. August	1. Elul	ב' דר' חרש ותוקעין	morgens 7, abends 19.15
13.-17. August	2.-6. Elul		morgens 7, abends 19.15
17./18. August	7. Elul	שפטים	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.50; V. B. M. 16,18-18,5; Jesaja 51,12 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16
19.-24. August	8.-13. Elul		morgens 7, abends 19
24./25. August	14. Elul	כ' תצא	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Predigt 10; Sabbathausgang 19.35; V. B. M. 21,10-22,29; Jesaja 54,1 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 16
26.-31. August	15.-20. Elul		morgens 7, abends 18.45

Trauungen

29. 7. 15¹/₂ Uhr. Wochentagsynagoge der Alten Synagoge: Frä. Hertha Nathan, Zimmerstraße 9, mit Herrn Ernst Glüdsman, Freiburger Straße 26.

Geburtstage

Den 75. Geburtstag feiert am 8. August 1934 Herr Buchdruckerbesitzer S. Herrnstadt, Karuthstraße 14.

Den 70. Geburtstag feiert am 7. August 1934 Frau Hulda Capski, geb. Fürst, Viktoriastraße 111, ptr.

Silberhochzeit Salo Grabowski und Frau Hedwig geb. Hartmann, Trinitasstraße 6, 1. Etg., feiern ihre Silberhochzeit am 19. August 1934.

Konfirmationen

- Barmizwah: Alte Synagoge.**
- 28. 7. Gerhard Rogulla, Sohn des Herrn Georg Rogulla und der Frau Frieda geb. Cheimowis, Holzeistr. 36, bei Cheimowis.
 - 28. 7. Karl Brodel, Sohn des Herrn Josef Brodel und der verstorbenen Frau Klara geb. Militscher f. A., Sonnenstraße 11, bei Hugo Jacobowis.
 - 4. 8. Ludwig Posener, Sohn des Herrn Siegfried Posener und der Frau Minna geb. Kochanowski, Gartenstraße 18, 1. Etg., bei Zadel.
 - 18. 8. Hans Nebel, Sohn des Herrn Nathan Nebel, Mang'chütz, Kreis Brieg.

Barmizwah Neue Synagoge

- 4. 8. Wolfgang Besser, Sohn des Herrn Albert Besser und der Frau Ilse geb. Pirtus, Hohenzollernstraße 48.
- 4. 8. Hans Loewe, Sohn des Herrn Arthur Loewe und der Frau Klara geb. Helbing, Wagnerstr. 31.
- 18. 8. Heinz Werner Pfeffer, Sohn des Herrn Benno Pfeffer und der Frau Betty geb. Eisenstadt, Höfchenstraße 39.
- 1. 9. Hans Lewin, Sohn des Herrn Georg Lewin und der Frau Luzie geb. Zidel, Nikolaistadtgraben 17.
- 1. 9. Horst Gramse, Sohn des Herrn Ignaz Gramse und der Frau Erube geb. Mode, Goethestraße 17.
- 8. 9. Hans Fischer, Sohn des Herrn Fritsch Fischer und der Frau Grete geb. Neumark, Viktoriastraße 41.
- 8. 9. Günther Stern, Sohn des verstorbenen Herrn Emil Stern und der Frau Ella geb. Just, jetzt verehelichte Frau Franz Orgler, Augustafstraße 49.

Barmizwah: Abraham Mugdan-Synagoge (Rehdigerplatz 3):
4. 8. Armin Günter Kempe, Sohn des Herrn Max Kempe und der Frau Elfriede geb. Freund, Augustafstraße 32.

Barmizwah: Synagoge zum Tempel (Antonienstraße 18/20):
22. 9. Luß Foerder, Sohn des Herrn Dethmar Foerder und der Frau Serry, geb. Meyer, Zimmerstraße 1.

Beerdigungen

- Friedhof Cosel.**
- 28. 6. Moriz Eichauer, Schmiedebrücke 60.
 - 2. 7. Sidor Dzialoszyński, Kleinburgstraße 17.
 - 2. 7. Max Neumann, Viktoriastraße 33.
 - 2. 7. Luise Mannaberg geb. Ledermann, Kirschallee 36.
 - 5. 7. Adelheid Münzer, Gartenstraße 8.
 - 5. 7. Adolf Holz, Graupenstr. 3.
 - 13. 7. Erna Posener, Kaiser-Wilhelm-Straße 25 a.
 - 13. 7. Leopold Gottlieb, Scharnhorststraße 21.
 - 17. 7. Henriette Czollek geb. Neumann, Sonnenstraße 17.
 - 23. 7. Charlotte Badrian geb. Leichert, Herdainsstraße 43.

Friedhof Lohestraße.

- 16. 7. Wilhelm Marcus, Kirschallee 35.
- 23. 7. San.-Rat Dr. Alfred Staub, Lauenhienplatz 10 a.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 27. Mai 1934 bis 24. Juni 1934
Bankprokurist Ernst Goldschmidt, Gutenbergstraße 10.
Verehelichte Univeritätsprofessor Käthe Lange geb. Silberjohn, Auenstr. 42
Charlotte Rothschild geb. Schilling, Himpel, Kreuzschnabelweg 4.
Versicherungsbeamter Leopold Ehrlich, Hedwigstraße 39.
Verehelichte Betriebsleiter Margarethe Knope geb. Fabisch, Ottostr. 8.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 27. Juni 1934 bis 24. Juli 1934
Keine.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen **zunächst und sofort** Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, **Goethestraße 8, Telefon 364 58**, in Kenntnis zu setzen; der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer **Ansprüche**

gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinststitute erfolgt ist.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein wohnt jetzt Tauentzienplatz 7, I, Fernsprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9¹/₂—10¹/₂ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19; Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag 8¹/₂—9¹/₂ Uhr, Freitag 10—11 Uhr. — Mittwoch keine Sprechstunde.

Rabbiner Dr. S ä n g e r, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Rabbiner Wassermann (für Scheloth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, werktags 1—2 Uhr, außer Freitag.

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend.)

Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Kantor Copper, Wallstraße 5, Fernsprecher 262 93; nachm. 16—18 Uhr.

Hilfskantor L a c h m a n n, Kronprinzenstraße 53, III, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.

Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechstunde 15—16 Uhr, Breslau, Höfchenstr. 9, III.

Oberaufseher M a m l o k (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer 5), Sonntag bis Donnerstag 9¹/₂ bis 12 Uhr vorm.

Oberaufseher H a a s e (Neue Synagoge), Gartenstraße Nr. 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.

(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogengemeinde)

Zum Rosa Valetti-Gastspiel

am 29. und 30. Juli, Kammermusiksaal, 20 Uhr

In den beiden am Anfang und zum Schluß gespielten Einacten in denen das robuste, sprühende Temperament der Valetti in überwältigender Weise zum Ausdruck kommt, wirken neben dieser höchst beglaubigten Menschendarstellerin noch Ruth Anselm, Friz Lion, Max Koninski, Ernst Raden, Roth, Ernst Lenart mit. Kapellmeister Altman ist betreut das Musikalische, Ernst Raden und Berg zeichnen für die Regie verantwortlich. Alles in allem ein Abend, der zu den schönsten, künstlerischen Ergebnissen zu rechnen sein wird.

* Abraham Stawski, der als angeblicher Mörder Dr. Chaïm Aloscoffs in Jerusalem zum Tode verurteilt worden war, wurde in der zweiten Instanz freigesprochen.

* Sir Arthur W a u c h o p e, der High Commissioner für Palästina, hat das Protektorat über die zweite Makkabiah, die vom 1. bis zum 6. April 1935 in Tel-Awiv stattfindet, übernommen. Bekanntlich hat die erste Makkabiah bei Sir Wauchope einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Den er damals in einem Schreiben an den Makkabi-Verband niedergelegt hat.

Noch viel billiger

als Sie es für möglich gehalten haben, sind unsere sämtlichen Angebote im

Saisonschluß-

Verkauf

Beginn 30. Juli

Kommen Sie schnell, wer zuerst kommt, findet die größte Auswahl

Gentawer

SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Beachtet unsere Inserate

Leichte Herren-Hüte mod. m. kl. Fehlern 3.50, 2.90
Echte Haarfilz-Hüte mod. m. kl. Fehlern 5.50, 4.75

von
Huf-Schönfeld

nur Schmiedebrücke 68, am Ring
Friedrich-Wilhelm-Straße 22, am Wachtplatz

Mugdan
IM 1. STOCK SEIDEN-
HAUS
SCHWEIDNITZER STRASSE 38/40

die tageshelle, große Stoff-Etage
bringt zum

Saisonschlußverkauf

vom 30. Juli bis 4. August

Herrlichste Stoffe

und Seiden zu unglaublich billigen Preisen,
alles übersichtlich auf Tischen ausgelegt
eingeteilt in Serien zu:

-.50	-.75	-.95	1.25
1.45	1.95	2.95	2.45

Keine kluge Frau sollte diese
seltene Gelegenheit versäumen

Vom religiös-liberalen jüdischen Weltkongress

Der religiös-liberale jüdische Weltkongress, der vor kurzem in London tagte, erfreute sich einer sehr regen Anteilnahme von Seiten der Judenheit der ganzen Welt. Eine große Anzahl von Delegierten hatte sich zusammengefunden, um die Probleme, die dem religiös-liberalen Judentum gestellt sind, zu erörtern. In einer Fülle von gehaltvollen, ideenreichen Vorträgen wurde zu den grundsätzlichen Fragen des religiös-liberalen Judentums Stellung genommen, und zahlreiche wichtige Anregungen gegeben.

In seiner Eröffnungsansprache stellte der Leiter der Konferenz Claude Montefiore fest, daß die Tagung keinerlei politische sondern lediglich religiöse Zwecke verfolgte.

Zum Thema „Judentum und Bestimmung des Menschengeschlechts“ führte Rabbiner Dr. Wolff, Dresden, aus, im Judentum sei von jeher Gott als Weltengott aufgefaßt worden, woraus sich die Anschauung von der Gleichheit aller Menschen vor Gott ergebe. Die Geschichte habe es mit sich gebracht, daß die Juden unter die Völker zerstreut seien. Aber die Juden mühten sich ihrer Sonderexistenz, die auf religiöser Grundlage beruhe, bewußt bleiben. Rabbiner Dr. Jacob Singer, Chicago, betonte, die jüdische Gottesidee habe kosmische Bedeutung und universelle Ausbreitung erlangt, die ihr im Geist und Leben der Allgemeinheit Dauer verliehen. Das Judentum müsse kraft seines geistigen Erbes, kraft der langen Tragödie jüdischer Erfahrung im Fortschritt der Menschheit eine führende Rolle übernehmen. Ähnlich äußerte sich Rev. Vivian Simons von der West London Synagoge.

Zu dem Thema „Die Bestimmung Israels als Religionsgemeinschaft“ hatte Rabbiner Dr. Baek, Berlin, der am persönlichen Erscheinen verhindert war, einen Aufsatz übersandt „Die doppelte Aufgabe Israels“, welcher in der Versammlung verlesen wurde. Für das Volk Israel lebenserhaltend sei das Vertrauen in die Bedeutung und die Zukunft der Religion Israels. Seitdem aus der Religion Israels zwei große andere Religionen entstanden seien, sei die Aufgabe Israels eine doppelte geworden: Es habe die Pflicht seine eigene Religion zu bewahren und, so seltsam dies klingen möge, auch die, Mahner und Hüter für den weiteren Kreis zu sein. Die Religion Israels solle das religiöse Gewissen der Religionen sein. Diese Pflicht sei zu erfüllen nicht durch Rhetorik sondern durch religiös beseeelten Lebenswandel. Religiöser Geist aber bedinge religiöse Verantwortung für die Religionen. Verantwortung aber sei stets auf die Zukunft gerichtet. So sichere die Doppelnatur seiner Aufgabe Israels Zukunft als religiöse Gemeinschaft —

Claude Montefiore legte in seinem Vortrage zu den in diesem Teile der Konferenz behandelten Fragen dar, die Bestimmung der Juden als Religionsgemeinschaft werde es sein, einigen Nutzen und Wert für die Aufrechterhaltung des Gottesglaubens zu haben. Die Juden mühten genug starken Glaubens sein, um ihren Standpunkt gegenüber dem ungeheuren Uebergewicht der Meinung der übrigen Kulturwelt aufrecht erhalten zu können. Liberales Judentum sei eine schwerere Religion als orthodoxes Judentum. Rabbiner Dr. Staliener, Hamburg, erklärte, es sei Zeit, daß das religiös-liberale Judentum mehr Nachdruck auf Gemeinde, Gesetz und Autorität als auf das Individuum und seine Freiheit lege. Rabbiner Dr. Dienemann, Offenbach, bezeichnete es als wichtigste Aufgabe für den Juden nach Heiligung des Alltags zu streben.

In einer besonderen Jugendkundgebung erklärte Heinz Kellerntann, Berlin, auf die Frage, was das liberale Judentum der Jugend geben könne, sei die Antwort: Alles. Es sei das Verdienst des liberalen Judentums als Sinn der jüdischen Geschichte jene klassische Linie erkannt zu haben, welche von dem engen Kult des einzelnen für sich, zur großen sozialen Verantwortung des einzelnen für alle führt, von der Gemeinde in die Welt hinein. Die Jugend warte nur auf ein Signal, niemals sei sie mehr zum Opfer bereit gewesen als jetzt. Aber sie müsse wissen, wofür sie sich hingeben solle. Hingeben aber wolle sie sich für alles, was Ihrem Leben Inhalt und Ziel geben könne, in Bereitschaft jene Mission zu erfüllen, die zeitlos und mächtig von Geschlecht zu Geschlecht übertragen würde, nämlich der Geschichte Israels Sinn und Dauer zu geben.

In der Schlußsitzung der Konferenz, die sich mit dem Problem „Judentum und die Bestimmung des Individuums“ beschäftigte, sprach zunächst Rabbiner Dr. Schulman, New York, der die jüdische Auffassung der Gottestindschaft, aus der sich die unveräußerlichen Rechte des Individuums ergäben, gegenüber den Auffassungen abgrenzte, die im Individuum nichts als ein Produkt der Gesellschaft sehen. Rabbiner Dr. Ehrenpreis Stockholm, warnte vor der Gefahr einer Verweltlichung des Judentums. Rabbiner Dr. Ludwig Vogelstein, New York, wies darauf hin, daß das liberale Judentum die Hindernisse überwunden habe, die der Verwirklichung der ethischen Gedanken früherer Geschlechter im Wege standen. Das liberale Judentum habe es vermocht, eine dreitausendjährige Ueberlieferung mit den geistigen und seelischen Bedürfnissen der Gegenwart und mit den Ergebnissen der Wissenschaft zu verknüpfen.

DER NAME

HUT-ROSENTHAL
BLÜCHERPLATZ 5
NEUE SCHWEIDNITZERSTRASSE 5a

VERBURGT

PREISWÜRDIGKEIT, GÜTE UND ELEGANZ

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel
Parfümerien · Toiletteartikel

Abteil. II: Photographische Apparate
und Bedarfsartikel

Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

**Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias, Breslau 5**

Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 573 69
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

Unser
Saison-
Schlußverkauf

Beginn: Montag, 30. Juli
bietet Ihnen
überraschende Vorteile

Badewäsche
Damen- u. Herren-Wäsche
Morgenröcke · Pyjamas
Bett-, Tisch-, Hauswäsche
Daunendecken
Schlafdecken
Frottierwaren

Silbermann

Schweidnitzer Str. 16/18 (Hansenhau)

Caspari's
Wasserpflüß-
Wunderpflüß

währt 6 Tage!

Beginn: Montag, den 30. Juli
Schluß: Sonnabend, den 4. August

Das gesamte Sommerlager wird während dieser Verkaufstage rücksichtslos im Preise herabgesetzt. Deshalb bietet sich wie immer bei Caspari eine selten günstige Gelegenheit zur Beschaffung von **Qualitätswaren** von erlesenem Geschmack. Große Auswahl bei niedrigsten Preisen

Wie Seifenblasen zerplatzen

unsere alten Preise

im

Saisonschluß-Verkauf

vom 30. Juli bis 4. August

Alles was der Mode unterworfen ist, jeder Saisonartikel — ob Fertigerzeugnis — ob Meterware — wurde eingehend gesichtet

Wir nennen diesmal keine Preise, unsere Auslagen und Schaufenster sagen Ihnen alles!

Kommen Sie! Prüfen Sie! Vergleichen Sie!

BARASCH

Mitteilungen der Organisationen

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28. Telefon 268 63

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufszweige: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschaftlerinnen, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Bankangestellte, Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfslehrer und Lehrerinnen.

Arbeitskräfte für folgende Berufszweige werden gesucht:

Jüngere Kontoristinnen und Stenotypistinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufm. Lehrpersonal, geprüfte und ungeprüfte Erziehenden, Säuglingschwestern und Pflegepersonal. Wir suchen dringend 2 Spezialverkäuferinnen für Herren- und Damentritotagen für eine Großstadt außerhalb Breslaus. Wir suchen dringend Arbeits- und Laufburschen bis zu 17 Jahren.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich melden zu wollen.

Kulturkreis, Abteilung Kunst

Der jüdische Kulturkreis zu Breslau, Abteilung „Bildende Kunst“, hat neuerlich einen guten Gedanken in die Tat umgesetzt.

Es erging an die jüdischen Kunstmaler in Breslau die Aufforderung, einige ihrer besten Werke zur Ausgestaltung des Sitzungszimmers des Kulturkreises zur Verfügung zu stellen. Die Breslauer Künstler Margot Abraham, Izi Aschheim, Willi Braun, Paula Grünfeld, Joseph Herold, D. Kon sind dankbar dieser Anregung gefolgt. Die zahlreichen Besucher der Geschäftsstelle haben nunmehr die Freude, eine kleine aber wertvolle Auslese von Werken unserer einheimischen Künstler in Ruhe betrachten zu können, aus denen unschwer Eigenart und Auffassung des Schaffenden zu erkennen ist. Da der Kulturkreis bestrebt ist, nicht allein seinen zahlreichen Mitgliedern, sondern darüber hinaus dem Breslauer und schlesischen Judentum wahrhafte Kunst zu vermitteln, ist die Besichtigung des Sitzungsraumes selbstverständlich allen Mitgliedern der Synagogengemeinde freigestellt und erwünscht. Sollte in dem einen oder anderen Besucher der Wunsch rege werden, eines der schönen Bilder selbst zu besitzen, dann ist der Kulturkreis gern bereit, völlig selbstlos, zwischen Interessenten und Schaffenden die Verbindung herzustellen.

Besonders empfehlenswert ist der Weg des Tausches, Kunstwerk gegen Artikel des täglichen Bedarfs! — Tägliche Besuchszeit in der Zeit von 11—13 und 16—18 Uhr.

Bei dieser Gelegenheit ergeht der Ruf an alle Gemeindeglieder, dem Kulturkreis beizutreten und für ihn zu werben. Der Kulturkreis will Wissen — Kunst — Kultur — der gesamten jüdischen Bevölkerung Breslaus und Schlesiens vermitteln. M. H.

Kleinkinderheim der Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes

Unser schön gelegenes Heim in Krietern, Trentinstraße 35, das unter fachärztlicher Aufsicht steht, nimmt Säuglinge und Kleinkinder in dauernde Pflege. Fachlich geschulte und erfahrene Kräfte sind bemüht, die körperliche und seelische Entwicklung der Kinder zu fördern. Auch vorübergehend können Kinder Aufnahme finden, denen die guten und gesunden Lebensbedingungen des Heims dann eine Ferienherholung bieten.

Auskunft erteilt die Heimleiterin. Tel. 814-89.

Jüdische Familienforschung

Die Arbeitsgemeinschaft für jüdische Erbforschung und Erbpflege (Leiter Frauennarzt Dr. W. Ruffbaum), Berlin W 57, Potsdamer Straße 92, deren Arbeiten auf den verschiedenen einschlägigen Gebieten bereits weit fortgeschritten sind, bedarf zu weiteren Forschungszwecken der Feststellung alleingesehener Familien. Aus diesem Grunde ergeht folgender

Aufruf

Familien, die bereits um das Jahr 1800 in Deutschland ansässig gewesen sind, werden gebeten, sich bei der obigen Arbeitsgemeinschaft unter Angabe ihrer genauen Adresse zu melden. Diese Meldungen sind im Interesse der wissenschaftlichen Erforschung des deutschen Judentums dringend erforderlich und erwarten wir, daß die Nennungen ohne Ausnahme erfolgen werden.

Religiös-Liberaler Gebetbuch-Kursus

Der Religiös-Liberaler Verein der Synagogengemeinde veranstaltet kurz vor den Feiertagen einen dreistündigen Kursus zur Einführung in das Gebetbuch der hohen Feiertage. Der Kursus wird von einem Theologen abgehalten werden.

Ortsgruppe der berufstätigen Frauen im jüdischen Frauenbund

Die nächste Zusammenkunft der Ortsgruppe der berufstätigen Frauen im Jüdischen Frauenbund findet Dienstag, den 7. August, um 8,30 Uhr präzis im Beate-Guttmanheim, Kirchallee 36a statt. Wegen der Ferien- und Reisezeit nur gefelliges Beisammensein mit einigen Kurzreferaten aus verschiedenen Gebieten. Gäste willkommen.

Herzliche Bitte!

Für das Jüdische Altenheim, Schweidnitzer Stadtgraben 28, werden einige gebrauchte Gartenbänke benötigt. Wer kann solche spenden?

Nachricht an das Jüdische Wohlfahrtsamt, Fernsprecher 542 10 und 542 69 erbeten.

Palästina im Film

Vor geladenem Publikum fand am Dienstagabend in Breslau eine Vorführung des ersten großen Palästina-Films „Das neue Palästina“ statt. In buntem Wechsel ziehen die packenden Bilder neu erwachten Lebens und jugendfrischen Aufschwungs an dem bewundernden Zuschauer vorüber. Stadt und Land des jüdischen Palästina zeigt das Filmwerk in packender Darstellung, von der Industrie, dem Handel, dem Verkehr und der Landwirtschaft des verjüngten Erez Israël vermittelt es lebendigste und reizvollste Eindrücke in unmittelbarer Anschaulichkeit. Der Film wird demnächst in Breslau unter Förderung des Kulturkreises für die Mitglieder der Synagogengemeinde aufgeführt werden.

* Vor kurzer Zeit fand in Jerusalem die Gründung eines neuen Verbandes Religiös-Intellektueller, genannt „Esriel“, statt. Die Vereinigung, die ihren Namen nach Rabbi Eriël Hildesheimer, dem Gründer des Berliner Rabbiner-Seminars, trägt, soll die in Palästina wohnhaften ehemaligen Schüler dieses Seminars — ihre Zahl beträgt derzeit etwa 50 — zusammenschaffen, um die Traditionen auch über den eigenen Kreis hinaus zu verbreiten.

GAMEN-STRICKEN-MÄNTEL-FABRIK
Leuchtag Nachf.
BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 89
LÄNGERLEBENDIGKEIT DURCH KUNSTRECHTIGKEIT

RGL -
Mäntel u.
Kostüme
immer die
besten!
immer die
billigsten!

RIESEN-
AUSWAHL
PREIS-
WÜRDIGKEIT
QUALITÄT!

RGL

Saison-Schluss-Verkauf vom 30. Juli bis 4. August

**Erholungs-
Aufenthalt**
in herrlich. Gebirgs-
Gegend, bequeme
Wald-Spaziergänge,
beste Verpflegung
zu mäßigen Preisen,
auch Pauschal
bietet
Rosenthal
Freirichtergut
Gompersdorf
bei
Bad Landeck/Sch.

**Wäsche,
Kurzwaren**
en gros / en detail
billigst bei
Berthold Rosenfeld,
jetzt Wallstraße 9
Sonabend geschlossen

Restlose Räumung
aller Sommerwaren
das ist unser Ziel im
Saisonschluss-Verkauf
vom 30. Juli
bis 4. August

Petersdorff
Ohlauer Straße / Schuhbrücke

Jüdische Körper-Ertüchtigung

Sportgruppe Breslau im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

In letzter Minute fandte die Sportgruppe Breslau vor kurzem eine kleine Expedition zu der Leichtathletik-Beranstaltung des J.C. 05 nach Berlin. Wiederum konnten deren Vertreter drei erste Preise und eine Anzahl zweiter und dritter Preise heimbringen. Preis holte sich einen ersten Preis im Kugelstoßen (11,44), den ersten im Speerwerfen (42,65), außerdem einen dritten Preis im Weitsprung (5,47) und einen 4. Preis im 400-Meter-Lauf. Der junge Schwenk holte sich einen 2. Preis im Hochsprung (1,55) und Weinberg den ersten Preis im Weitsprung (5,85), den 4. Preis im Hochsprung (1,50) und einen 2. Preis im Hundert-Meter-Lauf (11,9). Bei dieser Zeit ist zu berücksichtigen, daß auf einer weichen Bahn gelaufen wurde und daß W. untrainiert im Laufen an den Start ging.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Anschrift der Schriftführerin: Frau Ilse Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelmstraße 89, I.

1. Mitglieder, welche die Rettungsprobe ablegen wollen, melden sich am Vereinsabend.

Hertha Glückmanns Erfolg in London

Hertha Glückmann ist von ihrer englischen Konzertreise zurückgekehrt. Die Erfolge ihres ersten Londoner Liederabends zeugen nicht nur für die hohen Qualitäten der Sängerin. Das große kunstverständige Auditorium, in welchem auch die deutsche Botschaft vertreten war, feierte sie stürmisch. Die Presse bezeichnete sie als Lieder-sängerin ersten Ranges.

Hertha Glückmann wurde auf Grund ihres Erfolges für die kommende Saison zu drei weiteren Konzerten nach London verpflichtet.

Von Nah und Fern

* Aus Ersparnisgründen wird vom 1. August ds. Js. an der Morgen- und Abendgottesdienst in der Gemeindefsynagoge Leipzig an den Wochentagen eingestellt. Die Beter haben Gelegenheit, an den Gottesdiensten in den orthodoxen Synagogen teilzunehmen.

* An dem Begräbnis des vor kurzem in New York verstorbenen Mendel Weis haben etwa 4000 Personen teilgenommen. Die Trauerrede hielt Rabbiner Idelson, der erklärte, der Name Weis sei allen Juden

2. Im Monat Oktober wollen wir, wie in früheren Jahren, ein Schwimfest veranstalten, um zu zeigen, was in den vergangenen Jahren geleistet worden ist. Wir bitten unsere Mitglieder, schon jetzt eifrig hierfür Propaganda zu machen. Diejenigen, die noch nicht eingeteilt aber mitfahren wollen, teilen uns dies bald mit.

3. Für die Damen-Abteilung ist im August ein Vortrag vorgesehen über das Thema: „Frauen-Schwimmen und dessen Folgen bei falscher Anwendung“. Näheres hierüber wird noch bekanntgegeben.

Wir erwarten jedenfalls vollzähliges Erscheinen.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e. V.

Turnhalle Sonnenstraße 46

Männer-Turnen und Alte-Herren-Turnen: Montag, 20,15 Uhr.

Frauenturnen: Dienstag, 20,15 Uhr.

Bogen: Mittwoch, 20,15 Uhr.

Leichtathletiktraining: Dienstag, 18 bis 20 Uhr, Donnerstag, 18 bis 20 Uhr, Sonntag, 9 bis 12 Uhr.

Tischtennis: Donnerstag, 20,30 Uhr.

Ringens: Donnerstag, 20,30 Uhr.

Fußballtraining: Sonntag, 9 bis 12 Uhr.

Leichtathletik- und Fußballtraining finden auf unserem Sportplatz in Breslau-Dschiß statt. Alle übrigen Veranstaltungen in unserer Turnhalle, Sonnenstraße 46.

heilig. Weilis war im Jahre 1905 in Riew angeklagt, einen Mord begangen zu haben, der als Ritualmord bezeichnet wurde. Er wurde nach längerer Verhandlung freigesprochen. Der Prozeß hatte ungeheures Aufsehen in der ganzen Welt erregt.

* Der bekannte jüdische Historiker Prof. Simon Dubnow, der im vorigen Jahr aus Berlin nach Riga übersiedelt ist und sich gegenwärtig im polnischen Kurort Drustanik aufhält, wird sich nach seiner Erholung für dauernd in Wilna niederlassen.

* Prof. Samoilowitsch, der berühmte russische Aktisforscher, seinerzeit Leiter der Rettungsexpedition für Nobile und seine Leute, wurde zum Führer der Aktisexpedition ernannt, die an Bord des Dampfers „Sedow“ den mittleren Teil des Kurischen Meeres erforschen will. Die Expedition verließ Leningrad am 9. Juli. Samoilowitsch ist betamntlich Jude.

* Der bekannte jüdische Schwimmer Rojak stellte in New York zwei neue amerikanische Rekorde im Rücken schwimmen auf. Er schwamm die 100 Yards in 1:03 Min. und 500 Yards in 6:44,6 Min.

* Nach der Volkszählung von 1931 gab es in San Francisco 35 000 Juden.

... und Weine und Liköre
zu allen Festlichkeiten dürfen nur von

HERZBERG sein

Luftzugbojnenbau-Kaufmann

Altpapier

Alte Akten, Makulatur zum Einstampfen kauft gegen netto Kasse Hermann Schimek, Tauentzienstraße 123/125. Fernsprecher 28935.

Anzeigen

leerstehende Wohnungen, Büro-, Geschäftsräume und möblierte Zimmer vermieten Sie rasch durch ein Inserat in der Neuen seit 42 Jahren besteh. N.W.Z., Ernststr. 12. Telefon 28334

Architekt

Fritz Kleemann, Körnerstraße 44. Innenarchitektur und Möbelvertrieb. Besuche und Vorschläge unverbindlich. Telefon 31630.

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 10. Gegr. 1878. Fernsprecher: 59980. Spezial-Abteilung: Privatauskünfte.

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Automobile



Lohestr. 78/88
Telefon 81226

Automobile
Zubehör
Reparaturen
aller Marken

Auto-Reparaturen

Erich Rüd, Trebnitzer Straße 72. Fernsprecher (Tag und Nacht) 40834. Sämtliche Auto- und Motorrad-Reparaturen. Mitglied des Zentralverbandes Jüdischer Handwerker

Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdainstr. 36.
Telephon 34624, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

Baugeschäft

Michael Kaliski, Breslau 21, Fröbelsstraße 10, Telefon 82557/58. Ausführung aller Maurer- und Zimmerarbeiten für Neu- und Umbauten sowie Reparaturen.

Baugeschäft

Architekt Theodor Prinz, Reuschestraße 47/48, Telefon 25280. Ausführung sämtlicher ins Fachschlagenden Arbeiten.

Bau-, Kunst- u. Rep.-Glaserie

Lothar Russ, Höfchenstr. 10. Tel. 83057. Bleiverglasung — Glasdacharbeit. Wandspiegel — Fensterverkittung. Schildermalerei — Galblattschrift. Bekannt als reell und billig.

Bau- u. Möbeltischlerei

Ludwig Korytowski, Moritzstr. 9. Telefon 86905. - Ausführung sämtlicher ins Fachschlagender Arbeiten. - Modernisieren und Umbeizen v. Wohnungseinrichtungen

Bau- und Möbeltischlerei

Edmund Lewy, Breslau, Lewaldstraße 10. Annahme sämtlicher ins Fachschlagender Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Klempner- u. Dachdeckermeister, Breslau, Moritzstraße 20, Telefon 32325. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen, Instandhaltung im Abonnement.

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Höfchenstraße 94. Telefon 34618. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen an Wasserleitungen

Bezugsquellen-Nachweis

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5, gegründet 1909. Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

Bettfedern-Reinigung

H. Hirsch, Neudorfstr. 31a u. Augustastr. 59, an der Höfchenstr. Tel. 323 73. Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern, Daunenn, Inletts - Abholzung u. Zustellung frei Haus - Fachm. Beratung.

Brennstoffe

Ollendorff & Co., Schloßplatz 4. Tele. on 204 75 76. Kohlen - Koks - Briquets - Holzkohlen.

Buchhandlung

An- und Verkauf einzelner Bücher von Wert und ganzer Bibliotheken. **Wilh. Jacobsohn & Co.** Kurfürstenstraße 2 (Telefon 803 33)

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75 reinigt auf ebenischem Wege Decken und Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

Jaenicke, Höfchenstr. 96. Tel. 308 18. Neuzzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neufärben verfarbter Haare.

Damenhüte

Geschw. Lindner, Hüte. Gartenstraße 40.

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der Betriebswerkstatt Gartenstr. 60 11 (Aronsohn).

Damenmoden

Geschw. Rungstock, Inhaberin Charlotte Schein. Mod-Atelier eleganter Damen-Garderobe. Jetzt Neue Schweidnitzer Straße 11 Fernsprecher 328 88

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastr. 56, hochptr. Telefon 342 46. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise.

Damenschneiderin

Betty Gattel, Sadowastr. 58, hptr. Kleider von 8.- Mark an Blusen von 3 50 Mark an Röcke von 3 50 Mark an Umarbeitungen billigst.

Dolmetscher

J. Breslauer, gerichtlich vereidigter Dolmetscher der polnischen Sprache für den Landesgerichtsbezirk Breslau und Häuserverwalter, Goethestraße 21/1.6 - Telefon 3 63 37.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogen - Parfümerien

Waschartikel - Photo! Drogerie **Juliusburg**, Bischofsvalde, Wilhelmshatener Straße, Ecke Glöimstr. Schnellste Lieferung überall frei Haus. Tel. 453 90.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum, Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße - Telefon Nr. 846 29. Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche, Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai-str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 236 60. Reich. Lager i. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo-u. all. Haushalts-Artik.

Drogerie

Liebig-Drogerie, Gartenstraße 47, an der Theaterstraße. Inhaber Apotheker S. Keller. Fernsprecher Nummer 394 64. Lieferung frei Haus.

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei, Antonienstraße 24, Fernruf 508 33.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau 1 Nikolaistr. 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54

Eisenwaren, Wirtschaftsartikel

Luftschutzgeräte, Herde für Kohle und Gas. **Eisenhandlung Brandt**, Friedrich-Wilhelm-Str. 83. Tel. 280 36

Eisenwaren

Wirtschaftswaren - Gartengeräte, Werkzeuge - Luftschutzgeräte, **H. Brauer & Sohn**, Teichstr. 26, dient an der Gartenstr., vor der Eisenbahnunterführung.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte Öfen, Herde. Elektrische Artikel. **Felix David**, Friedrich-Wilhelm-Straße 26. Telefon 207 20

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald

Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73

Elektro-Radio

Alfons Abraham, Elektro-Installationsbüro und Radio-Werkstatt Höfchenstr. 5 und Friedr.-Wilhelmstr. 21, Ruf 234 31.

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister. Licht - Kraft - Radio. Gräbschenerstr. 39. Telefon 235 21.

Elektrotechnik

Herbert Jesina, Steinstraße 11. Tel. 854 74. Elektr. Licht- u. Klingel-Anlagen / Reparaturen / Radio.

Ihre Kleine Anzeige

in den

Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis!


Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11. Fahrräder bekannter Fabrikate pp. Fernsprecher Nr. 219 64. Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschlossen.

Farben und Lacke

Oscar Cohn, Gartenstraße 26 gegenüber der Markthalle, Tel. 297 89. Spezialhaus für Farben und Lacke

Fleischerei u. Wurstfabrik

 **Leopold Moschkowitz**, Fleischvermeister. Tel. 240 95. Hauptgeschäft: Goldeneradegasse 14. Filiale: Viktoriastraße 111a. Lieferung frei Haus.

Friseur

Artur Leiser, Goldene Radegasse 27 b, 2. Haus von der Reuschestraße, empfiehlt sich den geehrten Gemeindegliedern als Herren-friseur und für Bubenkopfschnitt.

Friseur

 **Josef Müller's Frisiersalon**, nur Viktoriast. 104, Ecke Kais-Wilh. Str., empf. sich den geehrten Gemeindegliedern angelegentl. Mod. Haar- u. Bartfrisuren. Spezial.: Bubikopt u. Pflege.

Friseur

Paul Scholtz, Steinsstraße 11. Telefon 813 57. Damen-Friseur. Parfümerie - Toiletten-Artikel.

Fußpflege

Dora Schaefer, Breslau 2, Neudorfstr. 33, II. Tel. 316 23. Sprechzeit 5-7 Uhr. Fachwissenschaftl. gep. ped. Füßpediküre. Aerztlich gepr. Massöserin. Maniküre. Elektr. Behandl. Vibrations-Massage.

Gardinen

Schneider & Wolf, Breslau 2, Gartenstraße 61, I. Stock. Gardinen-Spezial-Geschäft

Gas-Apparate, -Leitungen

 **O. Unikower** Kronprinzenstraße 4, Telefon 391 81.


Grundstücksverkehr

Frau verw. Reg.-Baumstr. **Sonnenfeld**, Moritzstraße 43 I. Telefon 332 41. Hypotheken - Grundstücke - Immobilien - Hausverwaltungen. Besuch bereitwilligst

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß- und Treuhanderwaltungen, Hohenzollernstraße Nr. 84. Fernsprecher Nr. 825 80.

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen feinsten Art  Popeline-Hemd **4.75**, reiseidene Binder von **1.75** an, Sportanzüge vom Lager **39.50**, Ulster und Regen-Mäntel **48.-**, Anzug nach Maß in bekannter Pfeiffer-Qualität, bietet in ausserlesenen Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweidnitzer Straße 27 gegenüber der Oper.

Herren-Modeartikel

Oskar Brieger, Ring 60, Ecke Oderstr. Spezialität: Hüte, Wäsche, Krawatten in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Zelida-Dauer-Wäsche.

Herren-Wäsche

Friedländer's Oberhemdenklunik fertig auch i. Maßhemd, unter e. reich. Lag. fertig. Waren i. allerb. Beschaffenh. s. bes. niedrig. Preis. Stoffannahme bereitw. Junkerstraße 8, pt., Tel. 575 66.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl. Spezial.: Maßanfertigung v. Herrenwäsche, Annahme von Reparaturen u. Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**, Schmiedebucke 64/65. Tel. 694 64.

Kohle

Alfred Reichmann, Kohlenhandlung, Breslau 13, Höfchenstr. 89. Kohlen - Koks - Briquets. Fernruf: 3 46 3.

Kohle - Koks

D. Oelsner, G. m. b. H. Hohenzollernstraße 73. Telefon 860 32/33. Vertreterbesuch bitte anfordern.

Koks

Ollendorff & Co., Schloßplatz 4. Telefon 204 75 76. Kohlen - Koks - Briquets - Holzkohlen.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke Götzenstr. Kolonialwaren, Lebensmittel, Weber-Kaffe. Spez.: Landbrot. Lieferung frei Haus. Tel. 357 72. Annahme von Gutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes

Kunststofferei

für Teppiche, Garderobe, Wäsche sachgemäß und preiswert. Freie Abholung und Lieferung. **Frau Marie Schneider**, Brüderstraße 27, II. Telefon 273 33

Kurzwaren

Lina Schnapp, Höfchenstraße 77. empfiehlt Kurz-, Weiß-, Woll-, Strumpfwaren zu billigsten Preisen.

Lebensmittel

für Teppiche, Garderobe, Wäsche sachgemäß und preiswert. Freie Abholung und Lieferung. **Leo Ascher**, jetzt Viktoriast. 109. Tel. 394 92. Kolonialwaren, Feinkost, Waschmittel, Obst, Gemüse usw. Liefer. frei Haus. (tab.-marken (3%) auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Nathan Joreslav, Inh. Klara Schiffan Sonnenstraße 7, Kolonialwaren, Delikatessen, Waschmittel etc.  Geflügel. Tel. 215 67. Liefer. frei Haus. Annahme von Wohlfahrtscheinen.

Lebensmittel

Loszynski, Gartenstraße 49. Nähe Liebig. Fernsprecher 342 94. Lieferung frei Haus 3% Rabatt in Marken. Annahme von Wohlfahrtscheinen. d. jüdisch. Wohlfahrtsamtes.

Luzingoyboynellen-Kouffonib

Lebensmittel
Lebensmittel
Kaiser-Wilhelm-Str. 90. ptr. an der Kaiser-Wilhelm-Str. Kolonialwaren, Feinkost, Waschmittel unter Aufsicht. — Wohlfahrtschein. — Tel. 33740. — Lieferung frei Haus.

Lebensmittel
Jacob Sperber Nachf., Inh.: Recha Spitz, Gartenstraße 40. Südfrüchte, Obst, Frischgemüse, Feinkost, Kolonialwaren. Tel. 26325, nach Geschäfts-schluss: 87661. Lieferung frei Haus.

Lebensmittel
Berta Wagner, Hohenzollernstr. 89 Ecke Hindenburgplatz. — Feinkost, Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Waschmittel usw. — Lieferung frei Haus. Rabattn. 3% auch auf Gemüse u. Obst.

Lederwaren
Moderne Damentaschen in allen Preislagen. **Boehm**, Ring 16, am Blücherplatz. Reisekoffer.

Lederwaren, Koffer
Geschw. **Silbermann**, Gartenstraße 85 und Ohlauerstraße Ecke Schubbrücke. Größte Auswahl, niedrigste Preise

Leihhaus
Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf, Beleihung.

Linoleum
M. Danziger, Höfchenstr. 35, Ruf 34351. — Ausführung sämtlich. Linoleum-Arbeiten — Kostenanschläge bereitwillig!

Malergeschäft
Siegm. Cohn, Schillerstraße 10, Fernsprecher 34648.

Malergeschäft
Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorekstraße 44. Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft
Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75. Ausführung sämtlich. Malerarbeiten geschmackvoll und billig

Möbel
Zimmereinrichtungen, Küchen / Ergänzungstücke / Einzelanfertigungen / Anfarbeitungen **S. Brandt & Co.**, Möbel für Jedermann / 87 Gartenstraße 87

Möbel
Gute und billige **Möbel** erhalten Sie nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**, Schwertstraße 5 neben Gerh. Hauptmann-Theater.

Obst
Gertrud Weill, Sadowastraße 46, Fernsprecher 39506. Obst, Südfrüchte, Lebensmittel Butter, Eier, Schokolade.

Obst, Gemüse, Kolonialwaren
H. Grünpeter, Inh. Frieda Loewy Viktoriastr. 70. Obst, Gemüse, Kolonialwaren, Wurstwaren und Geflügel unt. Aufsicht d. hies. Syn.-Gemeinde. Lief. frei Haus. Tel. 53668 Neh-nst.

Optik
Optiker Garai 4 Albrechtstraße 4 Der Fachmann für passende Augengläser. Alle Krankenkassen

Pelze
Pelzhaus Prister, Neue Graupenstraße 5, Tel. 58862. Pelze — größte Auswahl — Billigste Preise — Umarbeitung — Konservierung

Pension
Pension Waldmann, Kaiser-Wilhelm-Str. 96/98, 1, Ecke Goethestr. Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer Erstkl. Teil- od. Ganzverplog. auch für kürzer. Aufenth. Ruf 83064. Bad, Aufz.

Porzellan
 Tafel- und Kaffee-Service
Kristall-Geschenke
Max Hamburger, Jetzt Junkerstraße 1/3, am Blücherplatz.

Radio
Heinz Bauch, Radioklinik, Höfchenstraße 62, Tel. 30936 Anerk. Mend-Verkaufsstelle, Reparatur-Werkstatt, Vorführung sämtl. Rundfunkgeräte i. m. n. Ausstellungsraum.

Radio
E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.

Radio
Ernst Effein, Inhaber Max Fink, Griebenauplatz 1, Telefon 45262. Telefon- und Telegrafenanstalt. Telefon-, Klingel-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Radio
Kundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebhichtheater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör samt. Fabrikate. Antennenbau, Reparatur „Loewe“-Kundendienst

Radio
Taschenlampen-Vertrieb, G. m. b. H., Geschäftsf.: Fritz Friedländer, Schmiedebrücke 43. Fernruf 29035. Alles für den Rundfunk, auch Reparaturen preiswert.

Radio
 **Poststraße 4**, Telefon 20801. Inh. M. Tondowski, Aeltest. Fachgesch. a. Platz. Rundfunkgeräte all. Fabrikat. am Lager. Bezugsquell. f. Bastler. Rep. s. preisw.

Schildermalerei
David Bley, Herdalsstr. 65, Tel. 37244. Inh. Glasermeister Hajo Spanier. Firmenschilder aus Glas, Metall und Holz. Reklamematernen. Tag-schilder, Vermietungs- und Ausverkaufsschilder.

Schirme
A. Bettsak, Ohlauer Straße 85, gegenüber Klausner. Bekannt gut und preiswert.

Schirme, Handtaschen
Baruch & Loewy, Schweißditzler Straße 7, gegenüber Seidenhaus Schlesinger.

Schlosserei
D. Armer, Schlossermeister, Kupfer-schmiedestr. 21. — Tel. 2.784. Ausführung sämtl. Schlosserarbeiten, Öffnen von Geld-schranken und Transporte

Schlosserei
E. Königsberger, Altbüßerstr. 51. Telefon 29042. Kunst-, Bau- und Geldschrankschlosserei. Ausführung sämtlich. Schlosserarbeiten.

Schneider für Herren
Gebr. Mecht, Schneider, Schweißditzler Straße 38/40 I Telefon 56891.

Schneider für Herren
 Maß - Anzüge
Mäntel - Maß - Ersatz
Billig / Erstklassig
Gebr. Jawitz
Junkerstr. 16. Tel. 59621
Vertretarbesuch

Schokoladen
Schokolad.-Großhdig. **Heinrich Goliner**, Alsenstr. 56, 1. Trumpf-Reichardt-Fabrik, u. a. Bonbons, l- u. 5 Pf.-Schlager, Kekse, Waffeln, echt Friedrich Zwi-back. Verkant nur an Wiederverkäuf.

Schreibmaschinen
Schreibmaschinen (vorm. Albert Peiser), Kaiser-Wilhelm-Straße 8. Tel. 39922. Büromaschinen / Büromöbel / Papiere / Zubehöre / Einkauf u. Verkauf gebraucht. Maschinen / Abonnements

Schuhe
Schuh-Growald, Schmiedebrücke Nr. 57. Spezialität: Schuhe für empfindliche Füße, zu mäßigen Preis n.

Schuhreparaturen
Alexander Mohr, Taunentzienplatz 3a. Sorgfältige Ausführung, daher sparsam im Verbrauch. Rascheste Abholung u. Zusendung. Telefon 26254.

Seifen, Waschmittel, Parfümerien
Seifenhandlung **Scheyer**, Behdigerstraße 22, Telefon 8048. Lieferung frei Haus.

Sport-Haus
A. Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11 Spezialgeschäft für Tennis-, Wasser-Wandersport — Wettermäntel. — Sportbekleidung für die Jugend Telefon 33149. Katalog gratis.

Spedition
Sammelverkehre — Lagerung — Eilendienst in der Stadt.
L. Matzdorf, Antoni-nstr. 19 21. Ruf 242 44.

Tapeten
Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tel. 33140 Spitzenleistungen in allen Preislagen. Zusendung von Musterbüchern auf Wunsch.

Tischlerei
Michael Kaliski, Breslau 21, Fröbeistraße 10, Telefon 82557/58. Holzbearbeitungsfabrik, Bautischlerei und Möbelfabrik

Uhren-
Reparatur-Werkstatt Karl Weiss, Karlstr. 46, an der Schweißditzlerstr. Auch Reparaturen und Umarbeiten von Schmucksachen aller Art Lang-jähriger Fachmann.

Uhren und Goldwaren
repariert gut und billig
Berthold Riesenfeld, Uhrmach. u. Feinmechanik, Sadowastr. 36 hpt. Telefon 32407.

Versicherungen
Käthe Lippmann, Versicherungs-büro, Charlottenstraße 27, Tel. 81470. Beratung jeder Zeit unverbindlich und sachgemäß.

Vervielfältigungen
S. Horwitz, Ring 3. Telefon 53265. Bürobedarf

Wäsche
Schöne Wäsche — **Cilly Weiß**, Kaiser-Wilhelm-Str. 29, hp.tr.

Wäsche
Regina Baer, Augustastraße 67, hp.tr. Telefon 39972. Im Saisonschluss Verkauf große Auswahl in Leib- und Wirtschaftswäsche, ganz besonders billige Preise.

Wäscherei
Bielefelder Wäscherei, Augustastraße 9, Fernspr. 86451, wäscht Haus-haltswäsche, Geschäfts- und Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig. Garant. ohne Chlor. / Auskunft bereitwillig!

Wäscherei
G. Kühne, Tel. 36405, Gartenstr. 61 1 früher Schaeider & Wolf Gardinen — Handwäscherei spanneri — Ausbesserungen — Freie Abholung, freie Zusendung.

Wasserleitungen
 **O. Unikower** Kronprinzenstraße 41 Telefon 39181.

Wirtschaftsberatung, Steuer
Ernst Schindler, Gahitzstr. 17. Tel. 3 230 Sprechstunde 2—5 außer Sonntags Sanierung, Einziehung v. Forderung gewissenhafte Arbeit, billigste Preise Vorbesprechungen kostenlos.

Wohnungsnachweis
Läden, Geschäftsräume, Wohnungen. **Sachs**, Wohnungsnachweis Goethestr. 10. Tel. 82876. 

Zigarren
Karl Baumgarten, Kaiser-Wil-h.-Straße 64, Eckhaus Viktoriastraße empfiehlt als Spitzenleistung „Juuliams-Zigarre“ zu 12, 15, 20 Pfg. Gegr. 1902 Telefon 33016

Die gute Zigarre
bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-str. 15 u. Neue schweißditzler-Str. 2 gegenüber Wertheim. Tel. 35094 **seit 1867!**

Weine, Spirituosen
Fruchtsäfte

Willi Reichmann nur vom 1. August
Sadowastr. 38
Telefon 365 57

Viktoria zu Berlin

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Bilanz für das Geschäftsjahr 1933.

Aktiva	Reichsmark	Passiva	Reichsmark
Grundbesitz	25.045.895	Aktienkapital	3.000.000
Hypotheken	226.732.258	Gesetzlicher Reservefonds	1.200.000
Schuldscheinforderungen gegen öffentliche Körperschaften	11.656.025	Rückstellungen	1.288.687
Wertpapiere	39.886.697	Wertberichtigungsposten	6.696.329
Vorauszahlungen und Darlehen auf Polizen	52.797.210	Prämienreserven und Uebeiträge	255.097.714
Beteiligungen an anderen Versicherungsunternehmen	5.231.188	Restaufwertungsfond für nicht fortzuführende Versicherungen	61.907.887
Guthaben bei Banken u. a.	17.259.476	Schadenreserven	16.120.740
Leihprämien, fällig 1934	15.600.047	Gewinnreserven der Versicherten	41.345.595
Ausstehende Zinsen und Mieten	7.923.270	Verwaltungskostenrücklage	1.819.709
Außenstände bei Generalagenten und Agenten	6.777.510	Sonstige Reserven und Rücklagen	7.758.327
Bare Kasse und Postcheckguthaben	665.727	Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen und anderen Versicherungsunternehmen	2.960.571
Sonstiges	3.679.591	Sonstiges	6.215.336
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	3.055.067	Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	2.752.048
		Ueberschuß	8.149.018
	416.309.961		416.309.961

Aus dem Ueberschuß wurden den mit Gewinnanteil Versicherten der Lebensversicherungs-Abteilungen RM 7.572.220 zugewiesen; es beträgt die Dividende in der Abteilung der größeren Lebensversicherungen ebenso wie im Vorjahre für die Versicherungen

nach dem alten und dem im Gewinnplan 3%
nach dem Gewinnplan Vo/n 2,4%

von der bedingungsgemäßen Summe der gezahlten gewinnberechtigten Prämien.

Für die neue Tarifgruppe D wurde die Zinsdividende auf 2% der maßgebenden Prämienreserve die Zufuhrleistung auf 80% der Versicherungssumme für das in 1935 beginnende Versicherungsjahr festgesetzt. In der Lebensversicherung ohne Untersuchung (DL) beträgt die Dividende wie im Vorjahre 21% der Jahresprämie.

Montag, den 30. Juli
beginnt mein
Saisonschluß-Verkauf
In allen Lägern sind große
Sonderposten
zu billigen Preisen
zusammengestellt.
Ein Besuch ist sehr lohnend.

Bertha Braunthal
Schmiedebrücke 53

Saisonschluß-Verkauf
Beginn: Montag, 30. Juli
Besonders vorteilhafte
Posten in
Strümpfen, Socken,
Trikotagen, Handschuhe
kunstseidene Wäsche
Unterziehwäsche für Damen

J. E. Lewy
Reuschestr. 67

**Uhren
Juwelen
Silberwaren**
besondere Gelegenheiten in Brillanten

Rosenthal
Seit 1900 Neue Schweidnitzer Straße 5
Stadtbekannt reelles Fachgeschäft.

Dr. Walter Böhm
Facharzt für Haut- und Harnleiden
Licht- und Röntgenbehandlung
verzogen nach
Gartenstraße 49
(Nähe Liebig)
Telefon 322 02

Lewaldsche Kuranstalt
Bad Obernigk bei Breslau
Sanatorium für Nerven- und innerlich Kranke sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenzkrankh.: H.
Mäßige Pauschalätze
Tel. Obernigk 301

Auch im
Saisonschluß-Verkauf
vom 30. Juli bis 4. August
beweisen die Auslagen in 6 Schaufenstern
unsere besondere Leistungsfähigkeit in

Herren- und Knaben-Bekleidung

BRINNITZER
GEORG
BRESLAU-REUSCHESTR. 16-17
Reuschestraße 16/17
Mitglied der Kunden-Kredit G. m. b. H.

Sporthemden ja, Popeline ab 2.90
Badeanzüge reine Wolle .. 2.80
H.-Socken 4-fache Sohle .. 1.75
Oberhemden neue Streifen .. 2.90
Bademäntel reiche Muster .. 6.75
Sportstrümpfe bewährt: Qual. .. 1.50

Saisonschluß-Verkauf
30. 7., 1., 8.
die große Chance

Kaiser-Wilhelmstr. 12

Neumann
SINCE 1878 OHNEGLEICHEN

CORSETS WUNDER-BUSTEN-HALTER WEGENA"
WASCHE D. R. P. u. Ausl.-P.
STRUMPFE Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon: 350 19

**Pelze Mäntel
Jacken
Füchse**
Umarbeitungen, Reparaturen
jetzt besonders billig

**Leizwerkstätte
Lessheim**
Nur Tauenzienplatz 14, II Ruf 56185

Ständige Werbung
im „Breslauer Jüd. Gemeindeblatt“ sichert
dauernden Erfolg!

Kulturbund deutscher Juden, Berlin

Künstlerische Gesamtleitung: Dr. Kurt Singer, Intendant

Heute (Sonntag), morgen (Montag)

Rosa Valetti!

im Kammermusiksaal

KARTEN zu 0.50 bis 2.50 Mk. für Sonntag nur noch bei Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 39 bis unmittelbar vor Beginn der Vorstellung; für Montag auch bei Brandeis, Karlstr. 7 u. Horwitz, Karlsplatz 3.

Keine Abendkasse!

Geschlossene Vorstellung für die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde. Unter Förderung des „Kulturkreises“ zu Breslau.

Was man gern in Versen spricht,
Ist von je das Festgedicht.

Essie Sachs

ist stets bereit,

Blücherplatz 6/7, III. — Telefon 551 20.

Je nach der Gelegenheit,
Geiswot, wißig oder scharf,
Je nach Laune und Bedarf, —
Ernste Verse, heit're Sachen
Gern und gut für Sie zu machen.

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24

Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagerei

Reisebüro:
Beschaffung von
Eisenbahnfahrkarten
und Schiffskarten zu
amtlichen Preisen

Staatl. gepr. Masseurin

empfiehlt sich bestens

Lydia Bielschowski
Schwerinstr. 46, 1 links

Stellung als Hausmeister

sucht junges Ehepaar.
Mangelerlernter Tischler
Frau lange in jüdisch.
Haushalt. Anfrage an
G. O. 745 Exp. d. Bl.



Alle wissen

und freuen sich schon auf
die reichhaltige Auswahl
und die bei Klausner
üblich niedrigen Preise
im

Saisonschluß- Verkauf



Pa. Autooel

in 5 u. 10 Ltr. Kannen Je Ltr. 0.85 Mk.
einschl. Kanne.
Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel,
Lohensteinstraße 6 — Telefon 812 01

כשר Privat-Mittagstisch

Gut bürgerliche Küche und reichhaltig
zu mäßigen Preisen

Prediger Erich Cohn

חון ושרים

Kreuzburg OS., Oppelner Str. 19

Baby - Ausstattungen

Anna Wong

עיסונדינילזע ווארען ז?

Kauft
nur bei
unseren
Inserenten!

Verstopfung?

Leschnitzer's

Scheimratspissen!

Mohren-Apotheke, Breslau 1, Blücherplatz 3

Halfar-Kaffee

Spezialrösterei
Neue Schweißnitzer Str. 3
Täglich frisch geröstet

Wiener Schuhmoden

Breslau 5, Gartenstr. 38

Elegante Damen-
und Herren-Schuhe

nach Maß und vom Lager

Neue Modelle / Reparaturen

Wanzen Ratten Schwaben Mäuse Motten

beseitigt samt der Brut endgültig für immer

H. Junk Kammerjäger

Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für rest-
losen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne
Preiserhöhung und Versand nur selbstgeprobter
radikal wirkender Präparate.

Rudi Krzesny, Pelzmoden

Museumplatz 10 - Tel. 538 08

Pelzreparaturen • Umarbeitungen
Neuanfertigungen

Saisonschluß-Verkauf

Mousseline bedr., reine Wolle, 80 cm	1.25, 0.95	Bemberg Tolle gestreift	0.98
Wollstoffe kariert und gestreift für Kleider und Blusen	1.95	Georgette pepita ll. Wahl, ca. 95 cm	1.75
Kostüm- u. Mantelstoffe 140 cm, reine Wolle	2.75	Georgette bedruckt sehr moderne Blumenmuster, ca. 95 cm	1.75
Matt-Ottomane für Kleider, 90 cm, helle Farben	1.95	Flamisol gestreift, das moderne Sportkleid	1.50
Reversible gute Qualität 95 cm, alle modernen Farben	2.40	Matt-Crepe u. Flamisol schöne moderne Muster, 95 cm	1.75
Bastseide reine Seide, naturfarben	1.25	Sand-Crepe bedruckt 95 cm, das moderne Kleid	2.25
Borken-Crepe nur weiß und schwarz	1.50		

Herrenstoffe in großer Auswahl

Der Verkauf beginnt Montag, den 30. Juli

Hecht & David ^{Ring} 29

JOHANNISBAD. Das hervorragende Nervenheilbad

(CSR. Riesengebirge)

verjüngt! Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission

Es lohnt sich

uns im

Saisonschluß-Verkauf

vom 30. Juli bis 4. August
zu besuchen.

Rest- u. Einzelpaare
auf besonderen Wühlischen
ausgelegt.

Fortuna

das große Schuh-Spezialhaus

Hauptgeschäft: Ring 19

Filiale: Neue Schweidnitzer Straße 15

Saisonschluß-Verkauf

Beginn 30. Juli

Wäsche-Manneberg

Reuschestr. 45

zu äußerst herabgesetzten Preisen
Bett-, Tisch- und Leibwäsche,
Schürzen, Trikotalagen, Strumpfwaren.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

**Haus Wettin
Karlsbad**

Moderner Komfort, billige Preise

Inh. Dr. Huppert - Dr. Klemperer

Auskunft erteilt:

Gertrud Huppert, Breslau
Charlottenstr. 40, Tel. 80172

Beginn 30. Juli 1934

Saisonschluß-Verkauf

bei

Schuh-

Herz

Blüchereplatz 4

Saisonschluß-Verkauf

Jetzt müssen Sie kaufen

Beginn: Montag, den 30. Juli

Wollmusselina

In verschiedensten hell- und dunkel-
grundigen Mustern Meter Mk. **0.78**

Crêpe de Chine

ca. 96 cm brt., reine Seide, gute Kleider-
qualität in schwarz u. farbig Meter Mk. **0.98**

Ottomane-Druck

ca. 96 cm brt., moderne Muster auf guter
Grundware, **besonders billig**, Meter Mk. **1.38**

Besonders billig!

Georgette-Pepita

ca. 96 cm brt., das beliebte kleinkarierte
Georgette-Gewebe in viel. Farb., Meter Mk. **1.78**

Ein Sonder-Angebot!

Georgette-Mouliné

140 cm brt., eine schwere, elegante Ware
für Mäntel u. Kostüme Meter Mk. **3.45**

**Kosterlitz &
Lissner**
Breslau-Reuschestr. 1

Das große Stoff-Spezialhaus

Unter Förderung des „Kulturkreises“ Breslau

Von Sonnabend, d. 4. August bis Donnerstag, d. 9. August 1934 einschl.

täglich 20 30 Uhr (Sonnabend, den 4. August, Beginn 21 Uhr)
im großen Saal der Lessing-Loge, Agnesstraße 5

Der erste große

Palästina-Film

„Das neue Palästina“

Von Dr. Jodell

(Stadt u. Land, Industrie, Handel u. Verkehr, Landwirtschaft)

Mit musikalischer Begleitung — Keine Abendkasse

Karten zu 1.— Mk. nur bei:

Brandeis, Karlsstr. 7; Horwitz, Karlsplatz 3; Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-

Straße 39; Singer, Sonnenstr. 9 und beim Pförtner der Lessing-Loge.

Wegen des erfahrungsgemäß starken Andranges bitten wir die ersten

Vorstellungen zu besuchen.

Geschlossene Vorstellungen für Mitglieder d. Synagogen-Gemeinde.

Veranstalter H. Maschke, Berlin W 15.

Zuschneidekurse

Private Zuschneideschule

Werkstätte

feinster Damen- und Herrenkleidung

Jos. Schein, Höfchenstr. 47

Zurück

Dr. Martin Hirsch

Hals-, Nasen-, Ohrenarzt

Gartenstraße 9

Seit über 30 Jahren

**Dekatur
Sally Brasch**

Nikolaistr. 23.
Fernruf 25613

Siegfried Gadiel

Telefon 512 23 — Gartenstraße 34

**Möbeltransport
Lagerung**

Ausland- und Übersee-Transporte
la Referenzen **Verpackung**

Richard Standfuss, Breslau I

Inhaber: **Leo Böhm**

Gegründet 1845 **Kupterschmiedestr. 39** Telefon 26654

Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft

Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

Kauft bei unseren Inserenten

Käufe zu höchsten Tagespreisen

Alleisen-Abbrüche maschineller Anlagen

Vertreterbesuch zwecks Besichtigung auf Wunsch sofort möglich.

Lothar Schindler / Schrottgroßhandlung

Breslau 6, Märkische Str. 10/12 Fernspr. 804 17

Photographiert jüdische Kulturdenkmäler!

Ein zeitgemäßer Aufruf des preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden

Der Preussische Landesverband jüdischer Gemeinden, der seit seinem Bestehen neben der materiellen Unterstützung der leistungsschwachen Gemeinden auch wichtige kulturelle Aufgaben übernommen hat, und u. a. seit Jahren regelmäßig in seinen Etat einen Posten für die Erhaltung jüdischer Kulturdenkmäler führt, wendet sich an die jüdische Öffentlichkeit mit einem Aufruf, der gerade in der jetzt beginnenden Reisezeit als besonders zeitgemäß empfunden werden dürfte und in dessen Dienst sich jeder einzelne Jude und jede einzelne Jüdin ohne viele Mühe stellen kann.

Angeichts der großen Bedeutung, die innerhalb der jüdischen Gesamtgeschichte gerade dem deutschen Judentum zukommt, ist jedes noch so gering scheinende Kulturdokument wichtig und für eine zukünftige Geschichtsschreibung von Belang. Und angeichts der langen Zeit, in der deutsche Juden auf deutschem Boden leben, sind solche Dokumente auch in großer Zahl vorhanden. Es kommt nur darauf an,

sie ausfindig zu machen, sie zu sammeln und für künftige Zeit sicher zu bewahren.

Es besteht gerade jetzt die große Gefahr, daß in absehbarer Zeit eine Reihe jüdischer alter Kulturdenkmäler durch die Auflösung von Gemeinden der Vernachlässigung und Vernichtung anheimfällt. Es gilt daher, rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen, um diese Denkmäler jüdischen Seins auf deutscher Erde zu bergen.

Wir rufen alle Gemeinden und jedes einzelne Gemeindeglied auf, zur Errettung dieser Kulturdenkmäler beizutragen. Wir bitten, Photographieren von alten Synagogen, bemerkenswerten Kultgeräten, Friedhöfen u. ä. herzustellen und möglichst in mehreren Abzügen an das von uns mit der Durchführung der Arbeiten beauftragte, **Gesamtarchiv der deutschen Juden**, Berlin N. 24, Oranienburgerstraße 29, einzusenden. Ebenso bitten wir, diese Stelle auf alle geschichtlich wertvollen und erhaltenswerten Altertümer wie Gemeindeakten, Thoraschmuck, Thoravorhänge, Thorawimpel usw. aufmerksam zu machen.

Abkommen über Jugendpflege

Zwischen dem „Reichsbund jüdischer Frontsoldaten“, und dem „Bund deutsch-jüdischer Jugend“ wurde ein Abkommen getroffen, laut welchem sich der „Bund deutsch-jüdischer Jugend“ verpflichtet, die sportliche Betätigung seiner Jugend nur im Sportbund des R. J. F. vorzunehmen, und auf die Bildung eigener Sportgruppen und Vereine verzichtet. Der R. J. F. verpflichtet sich dagegen, die bündische und geistige Erziehung seiner Jugendmitglieder nur im „Bund deutsch-jüdischer Jugend“ vorzunehmen und verzichtet auf die Gründung eigener Jugendgruppen. Zur Durchführung dieses Abkommens einigten sich die beiden Verbände auf einen Verbindungsmann, dessen Aufgabe es sein soll, das freundschaftliche Verhältnis beider Verbände zu vertiefen. Alle diesem Abkommen zuwiderlaufenden Regelungen sollen aufgehoben werden, und alle örtlichen Gruppenleiter sind anzuweisen, sich in lokaler Weise über die Form ihrer Zusammenarbeit zu einigen.

Bücher und Zeitschriften

Der jüdische Handwerker“. Berlin, Biko-Verlag. Das Juliheft bringt u. a. folgende Beiträge: „Judentum in unserem Geist“ von Louis Wolff, „Der neue Aufbau des deutschen Handwerks“ von Dr. Manfred Meyer, „Wirksame Werbung“ von Fritz Dresel, sowie weitere Artikel und Hinweise auf Dinge, deren Kenntnis für jeden Handwerker unerlässlich sind und von denen wir nur die Sparten „Das tägliche Recht“ und „Existenz- und Niederlassungsmöglichkeiten“ hervorheben wollen.

Palästina-Nachrichten. Die im Verlage Ernst Köstebaum, Berlin-Zehlendorf, Onkel Tom-Str. 123, zweimal monatlich erscheinende Wirtschaftszeitschrift „Palästina-Nachrichten“ erfüllt die Aufgabe, ihren Leserkreis über die Wirtschaftsentwicklung Palästinas und der angrenzenden Länder zu unterrichten. Ein Stab langjährig im Lande ansässiger Mitarbeiter und ein Vertriebsbüro in Haifa stehen ihr zur Verfügung. Die P. N. stellen eine beachtenswerte Neuerfindung im jüdischen geistigen Leben dar.

„Mitgeberstandene und mißdeutete Talmud- und Soharstellen“. Ein Wort zur Aufklärung in den eigenen Reihen. Herausgegeben von

der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums E. B. 1934—5694.

Bericht der Victoria-Versicherung

In den Generalversammlungen der Victoria-Versicherungs-Gesellschaften wurden alle Vorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Dr. Scharf führte u. a. folgendes aus:

„Die Belegung der gesamten deutschen Wirtschaft wirkt sich auch weiterhin günstig auf das Versicherungsgeschäft aus. Die Aufwärtsentwicklung hält auch im Auslandsgeschäft an. Der zum Teil schon seit Jahrzehnten mit der Victoria verbundenen Auslandsorganisation ist es gelungen, über alle Handelserschwerisse hinweg den Namen der „Victoria zu Berlin“ in immer weitere Auslandskreise zu tragen.“

Bei der Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft, betrug der selbst abgeschlossene Gesamtversicherungsbestand einschließlich Aufwertung zusammen mit dem eigenen Geschäft der rheinischen Gesellschaft am 31. Dezember 1933 1029 Millionen RM Versicherungssumme, das sind 95 Millionen RM unter den entsprechenden Zahlen des Vorjahres. Von diesem Rückgang sind 38 Millionen RM auf Wertminderung infolge Währungsrückganges zurückzuführen. Die vorzeitige Aufgabe von Lebensversicherungen hat zum ersten Male nach vielen Jahren nachgelassen. Die Sterblichkeit war gegenüber der rechnungsmäßigen Erwartung günstig. Selbstmorde haben während des Jahres 1933 nachgelassen.

Von dem Ueberschuß von 8 49 018 RM werden den in der Lebensversicherung mit Gewinnanteil Versicherten 7 572 220 RM zugewiesen; die gesamte Gewinnreserve für die Versicherten beläuft sich dann auf 42 Millionen RM. Die Sätze für die Gewinnbeteiligung der Versicherten bleiben auf der Höhe des Vorjahres. Die Unfall-Prämienentnahme von 3,8 Millionen RM ist etwas größer als im Vorjahr. Der Verlauf dieses Geschäftszweiges war normal.

Die Aktionärsdividende wird mit 75,— RM für jede Aktie vorgeschlagen (i. V. 90,— RM), was bei einem Kurse von 1300,— RM eine Verzinsung von 5,75 Prozent bedeutet. Die Belegschaft wurde allein im Innendienst um 417 Angestellte erhöht, d. h. also um rund 20 Prozent, ferner wurde durch Sonderausstattungen an die Belegschaft im Innen- und Außendienst sowie durch nennenswerte Beiträge für allgemeine Zwecke zur Hebung der Kaufkraft beigetragen.

Opportunitäten, in denen man sich wohlfühlt!

Restaurant Kornhäuser  Schweidnitz, Stadtgraben 9 1. Etage Behagl, Gesellschafterräume	 Konditorei — Café Restaurant „Matthiaspark“ Behoff, Matthiaspl. 1, Saal, Vereinszimmer, Garten. Eig. Konditorei. Tel. 441 13, Lieferrg. tr. Hans		Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40
Hotel Adlerhol Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 506 94 und 346 80 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78	Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh.: Liesl Barwitz Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50
Adoll Schönfeld Inhaber: verw. Emma Schönfeld Kaiser-Wilhelm-Straße 62 Bäckerei / Konditorei / Café	Hohenzollernstraße 76 Konditorei, Café. Spezialität: Eis Inhaber: Fritz Jauernick Lieferung frei Haus	Sie essen gut  u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge , Agnes- straße 5. - Tel. 548 866. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittaglich auch im Abonnement.	
	Gaststätte der Naase-Quelle Kaiser-Wilhelm-Straße 15 Ecke Sadowastraße Leitung: Georg Kaminski		Tautenzien-Theater das Kino für Jedermann

Von meinem Großvater

Wie man einst heiratete

Von L. Kompert

3. Fortsetzung.

Jetzt begann er den Aufbau. Auf den vermeintlichen Ruinen des bisher Gesagten erhob sich in holdseliger Rede das neue Haus seines Beweises.

„Nicht um ein Feld, das so und soviel Mehen Getreide abwirft, handelte es sich, wenn es in den Sprüchen Salomos heiße: „Sie trachte danach und kaufe es.“ Nein! Das sei ein ganz anderer Aker; der Sämann, der ihn bestelle, sei nicht das Weib und nicht der Mann, das sei die heilige Gotteslehre, von der es auch anderswo heiße, sie wäre der „Baum des Lebens“. Diesen Aker, so entwickelte er sinnig weiter, habe Gott in die Hut des Weibes gestellt; aus ihm ziehe sie ihre besten Früchte, nicht aber dadurch, daß sie ihn selbst bestelle, selbst pflüge und ihm Gutes angebeihen lasse! Das sei nicht Sache des Weibes, dafür sei der Mann da! Wenn er in der Gotteslehre ausharre, und sie ihn darin unterstütze, daß er niemals aufhöre, bei Tag und bei Nacht darin zu forschen, dann könne man von ihr sagen: ihr Sinn steht nach dem Felde und sie kauft es, dann sei die Frucht ihrer Hände der Weinberg, jener herrliche Weinberg, dessen Rebenblut nicht beraubt, nämlich der Lohn in dieser und in der künftigen Welt.“

Er hatte noch nicht geendigt. Das bisher Gesagte bedurfte eines lebendigen Beispiels. Die Auslegung des Salomonischen Spruches schwebte in der Luft, wenn er ihr nicht eine feste Stütze gab. Diese fand er in einem Geschichtchen, wie es die tausendjährige Ueberlieferung in aller Lebendigkeit eines wahrhaften Geschehnisses aufbewahrt hat.

„Die Tochter des reichen Kalba Sebuä,“ erzählte er, „in dessen Hause es so hoch herging, daß, wer hungrig wie ein Hund es betrat, es gesättigt wieder verließ, hatte unter den Hirten ihres Vaters einen Jüngling bemerkt, der ihren Augen wohlgefiel. Er weidete nur die Schafe, aber auf seiner Stirne leuchtete ein Abglanz höherer Begabung, der vielleicht nur ihr erkennbar war. Eines Tages rief sie ihn zu sich. „Ich werde dein Weib,“ sagte sie zu ihm, „aber nur unter einer Bedingung. Du mußt nach Sura auf die hohe Schule und dort sieben Jahre verbleiben. Ich will deiner harren, wie es einem treuen Weibe ziemt.“ Da sagte er: „Ich gehe nach Sura und bleibe dort sieben Jahre,“ und hierauf nahm er einen Ring und steckte ihn an ihren Finger und sagte zu ihr: „Siehe, du bist mir angetraut.“ Er wanderte nach Sura, aber als Kalba Sebuä nach einiger Zeit vernahm, seine Tochter sei die Frau seines Schäfers geworden, geriet er in heftigen Zorn und enterbte sie; sie aber trug ihr Leid in stolzer Ergebenheit; sie murrte nicht, denn ihr Sinn stand „nach einem Felde, das einst ihr eigen sein sollte.“

Im siebenten Jahre erhielt sie von ihrem Manne einen Brief, darin hieß es: „Meine Zeit ist um! Soll ich heimkehren?“ Darauf

schrieb sie: „Bleibe noch sieben Jahre auf der Schule, ich will deiner harren, wie es einem treuen Weibe ziemt.“ Und eines Tages, es war das vierzehnte Jahr um, erfüllte zahlreiches Volk die Straßen der Stadt. Akiba, der größte Gelehrte seiner Zeit, war eingekehrt; nicht weniger als zwölftausend Schüler bildeten sein Gefolge. Des Weges daher kam ein Weib, das warf sich ihm weinend zu Füßen und küßte den Staub seiner Füße. Er aber hob sie lieblich auf und küßte sie vor allem Volke. Als ihn die Schüler darob zur Rede stellten, sagte er: „Das ist mein Weib! Und wenn sie nicht gewesen, wäre ich nicht euer Lehrer, und ihr nicht meine Schüler!“

Als Kalba Sebuä vernahm, wer sein Schwiegersohn sei, setzte er ihn in den Besitz aller seiner Reichtümer, und der Schäfer von ehemals ward nun der reichste Mann im ganzen Lande.

„Soll ich leben und gesund sein,“ rief der Hausherr, nachdem der junge Rabbiner geendet, „wenn ich nicht alle Reichtümer der Welt hingieße, um von euch, mein lieber Gast, nur einmal in der Woche so etwas Schönes zu hören. Nur um eins ist Schade, großer Schade!“

„Und das wäre?“ fragte der fremde Gast, tief bewegt von der Ergriffenheit seines Kostherrn.

„Daß ihr nicht unser Rabbiner geworden seid! Ihr hättet dazu vielleicht besser gepaßt, als der andere, der auf sich warten läßt.“

Ein flüchtiges Lächeln glitt über das Angesicht des Gastes, er senkte die Augen. Als er wieder aufblickte, fielen sie auf das Mädchen, das ihm gegenüber saß. Niemals glaubte er etwas Schöneres gesehen zu haben; ihr Antlitz strahlte und leuchtete; ihre ganze Seele schien dort zu wohnen. Dann stand sie rasch auf.

„Jetzt, Deborah!“ rief Leseher Kollin, „bringe deine Fische!“

Noch in einer späten, sehr späten Zeit, und was das bedeuten will, werden nur diejenigen wissen, die den achtundachtzigjährigen Greis kannten, erzählte der Großvater die Szene, die sich nun ereignete.

Deborah trug die Schüssel, worauf die Fische lagen. Sie stellte sie grade vor ihren Vater hin; doch ehe dieser noch zugreifen konnte, hatte sie den Teller des jungen Rabbiners mit einer heftigen und dabei doch anmutigen Bewegung ergriffen, und darauf das größte und gewaltigste Stück, das Kopfstück des in der Pfefferkunkel schwimmenden Karpfen, geschoben!

Worin die Größe dieser Tat lag? Lieber Leser! Wenn du so fragst, so verrätst du eine gefährliche Unwissenheit in dergleichen Angelegenheiten. Das Kopfstück des Karpfen wird als eine Art Huldigung betrachtet, womit man dem vornehmsten der Gäste am Tische Ehre antut. Das ist aber in erster Linie der Hausvater selbst; das Kopfstück ist sein Anteil, der Tribut, den man seinem Ansehen schuldet, und wenn es an einen anderen abgetreten wird, so wird damit nur eingeräumt, daß noch ein Höherer sich am Tische befindet, dem eine gleiche Huldigung gebührt. Diese Regel wurde in „alten“ Zeiten wie ein unverbrüchliches Gesetz gehalten.

(Schluß folgt.)

Bad Altheide



Haus Bellevue

Bes.: Else Heppner

Behaglichst. Kur- u. Erholungsaufenthalt. - Herri. Balkonz., erstkl. Verpfleg., jed. Diät, gr. Gart., Pauschalkuren. - Tel. 271.

Saisonschluß-Verkauf

im

Haus der schönen Kleider

Herta Caro, Höfchenstr. 75

Eine selten günstige Einkaufsgelegenheit für Sie

G. Schutzmann

Breslau 14, Oranienstr. 34, Ecke Fehrbellinstr.
Kolonialwaren — Feinkost
Obst — Gemüse

Mergentheimer Kur zu Hause!

Mergentheimer Quellstolz-Pastillen
hergest. a. Salzen der Mergentheimer
Karlsquelle.

Hervorragende Heilerfolge bei
Gallensteinen, Zucker, Leberleiden,
chron. Verstopfung etc.
Liebig-Drogerie, Apoth. Keiler, Gartens'r. 47

Delikatessenhaus am Frieberg

Kais.-Wilh.-Str. 127 E. Schubert Telefon Nr. 848 78
empfiehlt sämtliche Artikel für die feine Küche
Lieferung durch Boten frei Haus

Max Friedländer

Breslau 5, Sonnenstr. 28
Gegründet 1876
Fernsprecher 51117

Papier · Schreibwaren
Schulbedarfsartikel
Packpapiere
Bürountersätze
Engros — Detail
Bekannt billige Preise

Zur
Reisezeit

Papier

Moritz
Wallbach

Reuschestr. 46
Ruf 541 85

Faßbender- Niederlage

Inh.: Elise Laufer
Blücherplatz 3
Größt. Auswahl
Erfrischungen
für Reise u. Ferien
Feinste
Konfitüren
u. Schokoladen
Anruf 501 51

„Tulag“

Transport- und Lagerhaus-Ges.
M.-Inh. Adolf Riesenfeld

vorteilh. Schnellsammelverkehr
von und nach all. Richtg.

Kar. str. 45 · Fernspr. 533 65, 533 66

Trocken. Brennholz

in jeder Länge und
Stärke zu Tages-
preisen empfiehlt

„Deah“
Jüdisches
Brodchenhaus

Höfchenstraße 52

Abholungen
von gut. Spenden
werden nach wie vor
prompt erledigt.

Fernruf 31850.
Wir beschäftigen
ständig jüdische
Arbeitswillige

Ehe- vermittlung

eingef. in besten
jüd. Kreisen

Regina Karo

Höfchenstr. 87
Tel. 341 45

Bitte beachten

Sie unsere
Inserate!

●Kaufe●

getragene Herr-
und Damen-Gar-
derobe, Schuhe u.
Wäsche, sow. auch
Bettsfedern, zahlr.
höchst e Preise.
Fuchs, Adalbert-
str. 4. Tel. 40465

Radio- Apparat (Lautsprecher)

oder Gramophon
mit Platten (Volks-
lieder, Schläger etc.)
preiswert zu kaufen
gesucht. Offert. unt.
L. R. 1933 an die
Expedition d. Bl.

49
Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schagky, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei
Th. Schagky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungstermin vierzehntägig

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

15. August 1934

Nummer 11

Die Trauer um Hindenburg

Das Beileid der Reichsvertretung

Um dem tiefen Empfinden der deutschen Juden Ausdruck zu geben, hat die Reichsvertretung der deutschen Juden an das Büro des Herrn Reichspräsidenten folgende Depesche gerichtet:

„Tiefe innige Trauer um den Heimgang des Reichspräsidenten erfüllt die deutschen Juden. Als ein Mann, dessen Persönlichkeit dem Gedanken der tapferen Pflicht seine Wirklichkeit gab, als ein Mann, der dem Alter, das die Bewährung eines Lebens erwarb, seine Größe verlieh, als ein Mann, der das gemeinsame Ganze immer sah, immer auf das Vaterland, das alle umschließt, den Blick richtete, als ein Mann der Geschichte stand Hindenburg vor der Welt. In der Treue der deutschen Juden wird sein Bild alle Zeit bleiben.“

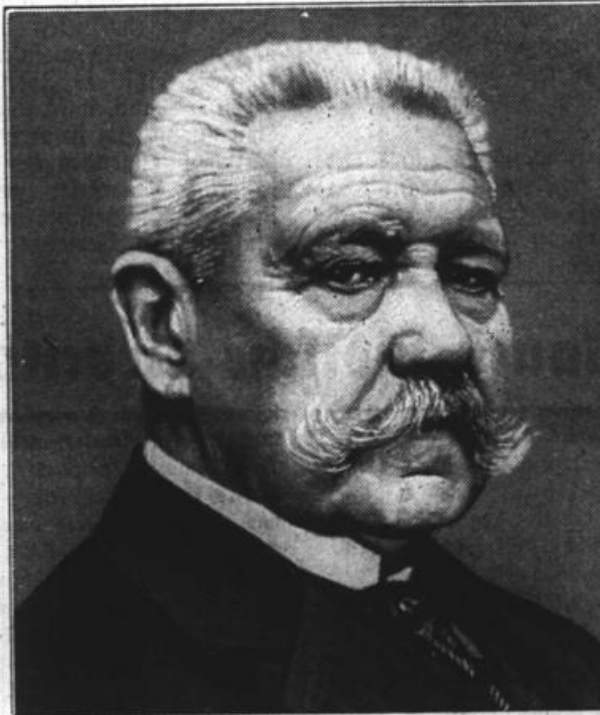
Die Reichsvertretung
der deutschen Juden.
Baed. Hirsch.

Preussischer Landesverband

Der Preussische Landesverband jüdischer Gemeinden hat an die Reichsregierung das folgende Schreiben gerichtet:

„Der Heimgang des Reichspräsidenten von Hin-

denburg, zu dem alle Deutschen in größter Verehrung aufgeblüht haben und in dessen Person sich die Treue verkörperte, hat uns mit tiefer Trauer erfüllt. Das Andenken an diesen Mann, der falschen Schein mied und dessen Wesen Wahrheit und Gerechtigkeit war, wird im Herzen der deutschen Juden für alle Zeiten fortleben.“
Preussischer Landesverband
jüdischer Gemeinden.
Wolff.



An die
Kameraden des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten E. V.
Ortsgruppe Breslau
Trauer liegt über Deutschland.

Am Tage, da vor zwanzig Jahren Deutschlands Armeen ausbrachen zum schicksalhaften Kampf, ist Paul von Hindenburg, Deutschlands erster Soldat, zur großen Armee einberufen worden!

Wie wir als ehemalige jüdische Frontsoldaten zu dem Generalfeldmarschall als dem Führer im großen Weltkriege in rückhaltlosem Vertrauen emporgeblüht haben, wie wir in ihm als

dem Reichspräsidenten das ewige Gesetz von Vaterlandsliebe und Gerechtigkeit lebendig wirken sahen, so wird in uns fortleben der Mahnruf, der auch aus der Ewigkeit von ihm zu uns hinüber flingt: Die Treue ist das Mark der Ehre!

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. V.
Ortsgruppe Breslau. Der Vorsitzende.

Am Grabe des verewigten Reichspräsidenten

Wenn eine der ganz großen Persönlichkeiten vom Schauplatz des irdischen Geschehens abtritt, so scheint es, als ob für einen Augenblick der Atem der Weltgeschichte stocke und plötzlich eine große gähnende Leere eingetreten sei. Dieses Gefühl legte sich lähmend über Deutschland, als die Kunde durch den Aether getragen wurde, daß Hindenburg, der siegreiche Feldherr, der weise Staatslenker, der gültige Mensch, die Augen für immer geschlossen habe. Die Trauer um diesen gewaltigen Mann ist grenzenlos in allen Kreisen und Schichten der deutschen Bevölkerung, welchen Standes oder welchen Glaubens auch immer und sie ist ebenso echt wie tief.

Es spricht für die Bedeutung des Dahingegangenen, daß sein Entschwinden für viele Tage die Presse der ganzen Welt beschäftigt hat. Und so verschiedenartig sie sonst sein mag, für Hindenburg fand sie nur Worte der Anerkennung, auch die der ehemals feindlichen Länder. Kein Lob aber ist schwerwiegender als das aus des Gegners Munde. Und ein französisches Blatt war es, das den Nagel auf den Kopf traf als es schrieb, es sei ganz gleichgültig, ob man Hindenburg als Genie ansehe oder nicht, denn Hindenburg, erklärte diese Zeitung, war mehr als ein Genie: er war ein Charakter. In der Tat, diese Seite seines Wesens ist es, die mehr als seine großen Taten die Wirkung seines Erdenwallens zu einer dauernden machen wird. Denn ihm, als Idealbild eines Mannes der Pflicht, der den Kantischen kategorischen Imperativ in sich erlebte und gelebt hat, wie wenige vor ihm, werden die kommenden Generationen nachzustreben sich mühen. Er wird, wie von den Früheren vielleicht nur Goethe, der Bildner der zukünftigen deutschen Persönlichkeit — und wahrscheinlich nicht nur der deutschen Persönlichkeit — werden. Viel ist in diesen Tagen von seinen Taten gesprochen worden, von seiner Tapferkeit von der Unbedingtheit seines Pflichtbegriffes und seiner Vaterlandsliebe, was beides in ihm zu einer Einheit geworden war, denn seine Pflichttreue stand stets im Dienste des Vaterlandes.

Die deutschen Juden werden in Hindenburg zuvörderst immer den Retter des Vaterlandes sehen und darum sein Andenken ewig heilig halten. Danach aber werden sie sich mit Dank und Nührung daran erinnern, wie er die jü-

dischen Frontkämpfer stets in die hehre Kameradschaft einbezog, welche das Kriegserlebnis um alle, die für Deutschland kämpften und bluteten, geschmiedet hat und der er sich selbst unzertrennlich zugehörig fühlte. Indem er das soeben gestiftete Kriegsteilnehmer-Ehrenkreuz ausnahmslos für sämtliche Kriegsteilnehmer bestimmte, hat er seine Auffassung vom Kameradschaftsbegriff noch kurz vor seinem Eingehen in die Ewigkeit erneut zum Ausdruck gebracht.

So stehen wir trauernd und von tiefster Ehrfurcht ergriffen, an des verewigten Reichspräsidenten Grabe. Und mit dem Gelöbnis, unser Dasein und unser Schaffen nach dem von ihm gegebenen Vorbild zu gestalten, verbinden wir den Dankespruch, welchen seit Jahrtausenden den Toten, die nach einem würdigen Leben zu Gott eingingen, jüdische Menschen nachrufen: „Das Andenken des Gerechten sei zum Segen!“ M. R.

★

In den Breslauer Synagogen wurde beim Gottesdienste am Sonnabend, 4. August, des Hinscheidens des Reichspräsidenten mit einem besonderen Trauergebete gedacht.

Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Ortsgruppe Breslau, veranstaltete am Sonnabend, 11. August, unter großer Beteiligung der jüdischen Bevölkerung eine Gedächtnisfeier für Hindenburg im Freundschaftsaal. Der Führer der Breslauer Ortsgruppe des veranstaltenden Verbandes, Kamerad Ekeles, hob in seiner Traueransprache hervor, daß, so bedeutend der Verewigte als Staatsmann und Feldherr gewesen sein möge, es vor allem der große Mensch sei, der von der ganzen Welt betrauert wird und dessen Andenken segensreich bleiben wird, weil es der Zukunft das Vorbild einer starken Persönlichkeit bietet, die ihr Leben in allem auf sittliche Ideale gestellt hatte. Das Vertrauen aber, führte der Redner weiter aus, das die einstigen Frontsoldaten mit ihrem großen Feldherrn verband, wird auch über seinen Tod hinaus wirksam bleiben und sich in unüberbrüchlichem Festhalten an den soldatischen Tugenden der Ehre, der Treue und der Pflichterfüllung ausdrücken, wofür ihnen der Dahingegangene ein so herrliches Beispiel gegeben hat. — Die Feier war von musikalischen Vorträgen umrahmt.

Der Breslauer jüdische Arbeitsnachweis

Daß es in Breslau jüdische Arbeitgeber und sogar Arbeitnehmer gibt, die von der Existenz des jüdischen Arbeitsnachweises, — genauer: Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen — keine Kenntnis haben, sollte man nicht für möglich halten, um so weniger, als ja das Breslauer Jüdische Gemeindeblatt regelmäßig Mitteilungen des Arbeitsnachweises veröffentlicht. Es gibt aber mehr solcher Leute als man gemeinhin anzunehmen bereit ist.

Das muß um so eher Wunder nehmen, als der hiesige jüdische Arbeitsnachweis nicht erst von heute und gestern ist, sondern bereits vor einer Reihe von Jahren geschaffen wurde. Durch die Neuordnung des Jahres 1933 ist dann naturgemäß der Kreis der dem Arbeitsnachweis obliegenden Aufgaben stark gewachsen. Ursprünglich privaten Charakters, ist er längst eine von den Behörden anerkannte und genehmigte gemeinnützige soziale Einrichtung geworden, welche der Aufsicht des Landesarbeitsamtes untersteht und für die jüdische Bevölkerung in Angelegenheiten der Arbeitsvermittlung die einzig zuständige Sonderstelle ist. Keine andere jüdische Organisation darf Arbeitsvermittlung betreiben. Selbstverständlich ist damit nicht etwa die jüdische Bevölkerung einzig und allein auf den jüdischen Arbeitsnachweis verwiesen, vielmehr hat auch der jüdische Arbeitslose sich zunächst an die Dienststellen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeits-

losenversicherung zu wenden. Daneben aber kann und soll er auch den jüdischen Arbeitsnachweis anrufen.

Finanziell getragen wird diese segensreiche Institution, die bereits eine große Reihe von Arbeitsuchenden untergebracht hat und fortgesetzt weitere unterbringt, von der Synagogen-Gemeinde und den führenden jüdischen Organisationen. Die Tätigkeit der leitenden Persönlichkeiten beim jüdischen Arbeitsnachweis ist ehrenamtlich, bezahlt wird lediglich das an Zahl sehr geringe Büropersonal. Die praktische Tätigkeit des hiesigen Arbeitsnachweises erstreckt sich übrigens nicht nur auf Breslau, sie ist „interlokal“, d. h. sie vermittelt Arbeitskräfte auch von Ort zu Ort. Außerst schwierig ist freilich wegen der dort herrschenden Ueberfüllung die Unterbringung nach Berlin. Es ist übrigens ein Irrtum, daß die Einstellung von Juden verboten wäre oder von der Arbeitsfront nicht geduldet würde. Dies ist nicht der Fall.

Der jüdische Arbeitsnachweis befindet sich in Breslau bekanntlich Schweidnicher Stadtgraben 28. Sprechzeit für Frauen und für Lehrlinge beiderlei Geschlechts ist vormittags, für Männer nachmittags.

Was die Unterbringungs- und Berufsmöglichkeiten selbst anbelangt, so ist zunächst festzustellen, daß in der Landwirtschaft in Deutschland für Juden die Ausichten sehr un-

Karten-Ausgabe

für die Synagogen- und Zweiggottesdienste 1934 — Im Gemeindehaus Wallstraße 9,
Zimmer 5, vorm. 9—13 Uhr

Umtausch der vorjährigen Karten:

Konzerthaus (lib. Zweiggottesdienst)

Freundesaal, an Stelle der Hermannloge

(lib. Zweiggottesdienst)

Kammermusiksaal (kons. Zweiggottesdienst)

vom 15. bis einschließlich 17. August 1934.

Vermietung der freigewordenen Plätze:

Alte und Neue Synagoge

vom 20. bis einschließlich 24. August 1934.

Konzerthaus, Freundesaal,

Kammermusiksaal, Saal Hindenburgplatz 9

vom 27. bis einschließlich 31. August 1934.

An Stelle des konservativen Zweiggottesdienstes in der Lessingloge findet dieses Jahr ein konservativer Gottesdienst in einfachem Rahmen im Saal, Hindenburgplatz 9, statt. Der bisher in der Hermannloge abgehaltene liberale Zweiggottesdienst ist nach dem Freundesaal verlegt worden.

*

Es wird besonders auf folgendes hingewiesen:

In den Synagogen werden künftig die Plätze nur noch für das ganze Jahr vermietet. Die Ausgabe von Karten zur Benützung des Platzes an den drei Feiertagen, wie dies in früheren Jahren erfolgt ist, ist nicht mehr statthaft.

Eine Gewähr für die Zuweisung der vorjährigen Stellen und für die Ueberlassung eines neuen Platzes kann

nur dann übernommen werden, wenn die vorgeschriebenen Umtausch- und Neuvermietungsstermine pünktlich innegehalten werden. Die Inhaber von Stellen aus den Vorjahren werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Frist für den Umtausch der Karten über sämtliche Plätze frei verfügt wird. Es hat dann keiner mehr Anspruch darauf, seinen alten Platz wiederzuerhalten.

In der Zeit vom 2. bis 7. September 1934 findet kein Kartenverkauf mehr statt.

Wir haben die Preise der meisten Synagogenplätze abermals erheblich gesenkt, jedoch werden zugunsten Einzelner weitere Preisermäßigungen in keinem Falle mehr stattfinden. Von derartigen Anträgen bitten wir abzusehen, weil sie keine Berücksichtigung finden können.

Freikarten können nur im Falle der Mittellosigkeit, die nachzuweisen ist, abgegeben werden. Diesbezügliche Anträge sind nur schriftlich bis 18. 8. zu stellen; Bordrucke sind in unserem Büro (Kartenausgabe) zu haben. Anträge, die nach diesem Termin eingehen, können keine Berücksichtigung finden.

Die diesjährigen Jugendgottesdienste finden statt:

Großer Lessinglogensaal (lib. Gottesdienst).

Kleiner Konzerthausaal (kons. Gottesdienst).

Einlaßkarten für die Jugendgottesdienste werden nicht ausgegeben. Der Besuch dieser Gottesdienste ist jedem Jugendlichen gestattet.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

günstig sind und daß das Betätigungsfeld sehr eng gezogen ist. Dem Arbeitsnachweis liegen so gut wie gar keine landwirtschaftlichen Vakanzanzen vor. Anders steht es, wenn der Arbeitsuchende ins Ausland gehen will, natürlich nur insofern er auch wirklich befähigt ist, in der Landwirtschaft zu arbeiten. Aber die Ausbildung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften zwecks Auswanderung geht natürlich über die Grenzen hinaus, die dem Breslauer Arbeitsnachweis gezogen sind. Hier setzen die Aufgaben ein, die sich der Hochschulz gestellt hat, dessen Tätigkeit vom Arbeitsnachweis als außerordentlich dankenswert und fruchtbar begrüßt wird.

Besser als auf dem eben genannten Gebiet sieht es beim Handwerk aus. Dieser Wirtschaftszweig kann tatsächlich noch eine Reihe jüdischer Arbeitskräfte aufnehmen und die Neigung, handwerkliche Berufe zu ergreifen, ist ja gegenwärtig bei den deutschen Juden außerordentlich groß. Jüngere Kräfte, die noch keine Lehrstelle oder andere Erwerbsmöglichkeiten gefunden haben, können dem Arbeitsnachweis zur Einweisung in solche Berufe gemeldet werden. Nicht nur Lehrlinge finden Aufnahme, sondern auch bereits Ausgebildete, freilich nicht ohne Schwierigkeiten. Auch Lohn- und Gelegenheitsarbeiter können hier ab und zu Unterkunft finden. Jedoch darf es nicht zu einem hemmungslosen Run auf das Handwerk kommen. Gegenwärtig besteht infolge der bisherigen jüdischen Berufsbildung ein sehr großes Angebot an Arbeitskräften hier allerdings noch nicht; der zur Verfügung stehende Betätigungsraum ist jedoch nicht allzu umfangreich, so daß der Sättigungspunkt früher oder später, vermutlich in nicht allzu ferner Zukunft, erreicht werden wird. Eine Ueberfüllung aber könnte für alle Beteiligten nur von Uebel sein, zumal noch nicht abzusehen ist, welche Entwicklungsmöglichkeiten das jüdische Handwerk im ständischen Aufbau der deutschen Wirtschaft behalten wird. Schmal sind die Möglich-

keiten in der Industrie. Spezialisten, im Handwerk weniger gesucht, dürften hier gelegentlich sich anbringen können.

Medizinischer Hilfsdienst ist ein Feld für mehrere Frauenberufe; Sprechstundenhilfen, Pflegepersonal, Laborantinnen. Dem Arbeitsnachweis stehen geeignete Kräfte aus diesen Arbeitsgebieten zur Verfügung, u. a. auch solche, die bisher selbständig waren und über große Erfahrung verfügen. Er appelliert dringend an die jüdischen Ärzte sowie Heil- und Pflegeanstalten und chemische, physikalische oder ähnliche Institute, freie Stellen bei ihm zu melden und das Personal durch seine Vermittlung einzustellen.

Weiter kommen als Sondergebiet für Frauen alle Haushaltsberufe in Betracht, wie Kinderfräulein, Stützen, Gesellschafterinnen, Hausmädchen und Hausgehilfinnen und handwerkliche Hausberufe (Hauschneiderinnen u. a.). Kräfte kann der Arbeitsnachweis für alle Zweige dieses Berufsfeldes ausreichend anbieten, allerdings mit einer bemerkenswerten und bedauerlichen Ausnahme: Hausgehilfin zu werden, haben verhältnismäßig wenige jüdische junge Mädchen Neigung. Man mag das angesichts der bisherigen sozialen Struktur der deutschen Judenheit menschlich verstehen können; zu billigen ist es sicher nicht, und man muß es geradezu begrüßen, wenn die Not hier mit harter Hand Wandel schafft. Während der Uebergangszeit ist freilich auch der jüdischen Hausfrau die (nicht immer ganz leichte) Aufgabe gestellt, Geduld und Nachsicht zu üben und dem aus der Obhut eines Bürgerhauses und gesicherten Daseins auf den dornigen Weg der abhängigen, zeitlich sehr ausgedehnten Hausarbeit gedrängten Mädchen eine verständnis- und liebevolle Führerin zu sein. Im Vertrauen hierauf wendet sich der Arbeitsnachweis an die jüdischen Hausfrauen mit der Bitte, mehr als bisher insbesondere Lehrstellen für Hausgehilfinnen einzurichten, und er hofft, was

diesen Teil des Umschichtungsprozesses anbetrifft, auf die tatkräftige Mitwirkung der jüdischen Frauenverbände.

Aber alles in der Welt hat seine Grenzen. Wenn auch die jüdischen Umschichtungsbestrebungen an sich äußerst begrüßenswert sind, so dürfen auch sie nicht in eine Umschichtungspsychose ausarten. Vor Uebertreibungen in dieser Beziehung ist, wie der Leiter des Breslauer jüdischen Arbeitsnachweises Dr. Alfred Hirschfeld bereits in der vorigen Nummer des Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes ausgeführt hat, dringend zu warnen. Es ist durchaus nicht notwendig, daß Berufe, die bisher von den Juden besonders bevorzugt waren, nun plötzlich von ihnen ganz gemieden werden. Das gilt auch vor allem für den Kaufmannstand. Es besteht, so unglücklich das auch für viele klingen mag, tatsächlich ein relativer Mangel an jüdischen Lehrlingen beiderlei Geschlechts, sowie weiter an jungen Bürokräften, jungen Handelshilfsarbeitern und jungen Kaufburschen. Die Chancen sind auch für Ausgebildete dieser Art keineswegs überall so sehr ungünstig. Stenotypistinnen werden außer bei Firmen auch bei Anwälten und anderen Angehörigen freier Berufe (Bücherrevisoren u. a.) unterzubringen sein, desgleichen können Stundenbuchhalter oder Buchhalterinnen dort Beschäftigung finden. Auch Expeditions-, Inseraten- und Versicherungs- und Verkehrsgewerbe können derartige Arbeitskräfte aufnehmen; der Arbeitsnachweis beklagt sich freilich, daß er gerade von diesen Wirtschaftszweigen noch viel zu wenig in Anspruch genommen wird.

Im Einzelhandel sind leistungsfähige Verkäufer und Verkäuferinnen immer wieder unterzubringen, desgleichen Expedienten und technisch vorgebildete Konfektionäre. Gewisse Erfolge seiner Vermittlungstätigkeit hat der Arbeitsnachweis bisher bereits in der Textil- und Schuhwarenbranche zu verzeichnen; er bemüht sich, Arbeitsuchende auch in anderen Warenbranchen, wie Drogen, Maschinen, Haus- und Küchengeräte, Bauindustrie, wie ferner in industriellen Betrieben in Lohn und Brot zu bringen. Freilich haben die in diesen Bezirken in Frage kommenden Firmen großen Eifer, sich des jüdischen Arbeitsnachweises zu bedienen, bisher nicht bewiesen.

Daß sich der Arbeitsnachweis mit größter Tatkraft der Kriegsbeschädigten annimmt, braucht kaum besonders hervorgehoben werden.

Eine harte Aufgabe ist ihm mit der Unterbringung der zur beruflichen Umstellung gezwungenen Akademiker gesetzt. Obwohl man erwarten müßte, daß Assessoren, Referendare, Studenten, junge Volkswirte, Diplomkaufleute u. dergl. leicht und schnell von Handel und Industrie aufgenommen würden, weil sie eine gründliche Allgemeinbildung besitzen, schnell umlernen und viel guten Willen mitbringen, so ist doch die Haltung der Arbeitgebererschaft ihnen gegenüber zögernd; diejenigen von ihnen, denen es in der Tat gelungen ist, sich eine Stellung zu erringen, haben sich in der Praxis gut bewährt. Schlimm freilich steht es um die älteren Akademiker, die ausgeschalteten Anwälte, Ärzte oder Volkswirte, doch hält es der Arbeitsnachweis durchaus für möglich, daß, wie mancher praktische Fall gezeigt hat, bei verständnisvollem Eingehen der Betroffenen auf die Erfordernisse der Zeit auch für solche Kräfte Arbeitsplätze beschafft werden können. Soweit es geglückt ist, Angehörige dieser Kategorien in eine Stellung einzureihen, haben sie sie gut ausgefüllt.

Höchst leidvoll gestaltet sich weiter auch das Schicksal der älteren Bankbeamten, trotzdem gerade sie besonders reichen wirtschaftlichen Kenntnissen und Erfahrungen sind und sich für jede Büroarbeit vorzüglich eignen.

Ueberhaupt ist die Lage der älteren Arbeitslosen, die mit Weib und Kind dem Elend preisgegeben sind, häufig geradezu trostlos. Diese Scheu vor älteren Angestellten und Arbeitern ist der Wirtschaft zweifellos abträglich, denn die so nutzlos verkommenden Fähigkeiten, das brachliegende Wissen, die nicht zum Zuge kommende Reife, bedeuten eine bedauerliche Vernachlässigung von verfügbaren ökonomischen Aktivposten, die, richtig eingesetzt, so manche produktiven Werte schaffen oder zum mindesten so manchen verlustbringenden wirtschaftlichen Fehlgriff verhindern könnten. Aber über ihre praktische Seite hinaus steht die jüdische Arbeitgebererschaft hier auch vor einer sittlichen Forderung. Es gilt gerade in diesem

Punkte einer im tiefsten Sinne religiösen Verpflichtung zu genügen, die nicht abgegolten werden kann, dadurch, daß man sich an jüdischen Wohlfahrtsammlungen mit ein paar Mark beteiligt. Indem der Mensch von heute Arbeitslos wieder einem Beruf zuführt, kann er die Botschaft der Bibel, den Hungrigen zu speisen und den Nackten zu kleiden, am sinnvollsten und erschöpfendsten erfüllen.

Nicht jeder vermag selbst einen Arbeitslosen einzustellen, aber wohl sehr viele haben Gelegenheit, auf anderem Wege den zwangsweise Feiernden zu Hilfe zu kommen, nämlich indem sie sich um ihre Unterbringung bemühen. Der jüdische Arbeitsnachweis sieht einen für unsere Stadt neuen Weg hierfür vor: Die Einrichtung von sogenannten Patronaten, d. h.: Geeignete Persönlichkeiten erhalten als Schutzbefohlenen einen Erwerbslosen, für dessen Wiedereinschaltung ins Wirtschaftsleben sie sich einzusetzen haben. Irgende welche Kosten sollen den Patronen nicht entstehen; sie sollen als Vertrauensleute des jüdischen Arbeitsnachweises tätig werden. Dieser bittet Kaufleute, Akademiker und sonstige unabhängige und einflussreiche Männer und Frauen innerhalb der jüdischen Gemeinschaft, sich ihm umgehend zur Übernahme von Patronaten zur Verfügung zu stellen. Die Patrone sollen sich lediglich in den ihnen vertrauten Kreisen und nur für den ihrer Fürsorge anvertrauten Arbeitsuchenden interessieren, also darauf achten, ob etwa für ihn eine Unterbringungsmöglichkeit bei Bekannten besteht und von diesen empfehlen. Darüber hinausgehende Bemühungen sind natürlich erwünscht, werden aber nicht verlangt. Ferner hätten die Patrone freierwerdende Stellen, von denen sie Kenntnis erhalten, für welchen sie aber keinen Kandidaten haben, dem Arbeitsnachweis zu melden. Die Bedeutung des Patronatsystems liegt vor allem auch darin, daß die Werbung für den Arbeitslosen individueller gestaltet werden kann, als es die notwendigerweise büromäßige Vermittlung durch den Arbeitsnachweis ermöglicht.

Ueberhaupt bedarf es, soll der Tätigkeit des Arbeitsnachweises ein voller Erfolg beschieden sein, der Mitarbeit aller jüdischen Menschen in Breslau und Schlesien. Denn auch in der Provinz werden immer Stellen frei, welche von jüdischen Arbeitsuchenden besetzt werden könnten. Bisher sind solche Balancen dem Arbeitsnachweis in viel zu geringem Umfange gemeldet worden, wie sich überhaupt bei der jüdischen Bevölkerung der Arbeitsnachweis noch lange nicht der genügenden Beachtung erfreut. Ueberparteilich und unparteiisch dient diese segensreiche Einrichtung den Anhängern aller jüdischen Weltanschauungen, und sie arbeitet mit den Organisationen sämtlicher Richtungen innerhalb des Judentums im besten Einvernehmen zusammen. Alle jüdischen Arbeitslosen können und sollen sich, wie schon erwähnt, an den jüdischen Arbeitsnachweis wenden, es ist verfehlt, wenn der oder jener aus einem durchaus falschem Schamgefühl heraus davon Abstand nimmt. Vor allem aber ist es dringend notwendig, daß alle jüdischen Personen, welche Stellen zu vergeben haben, sich zu ihrer Besetzung des Arbeitsnachweises bedienen. Der ist, ganz abgesehen von seiner überragenden Rolle als sozialem und wirtschaftlichem Faktor, auch eines der vornehmsten Mittel, um den Umschichtungsprozeß, dessen Dringlichkeit außer Frage steht, rationell und möglichst reibungslos zu vollziehen.

Nicht alle jüdische Not wird der Arbeitsnachweis beheben können, aber ungeheuer viel wird er zu ihrer Linderung beizutragen vermögen, wenn alle, die es angeht, ihre Pflicht tun. M. R.

Hugo Spanier 60 Jahre

Am 4. September 1934 feiert Herr Glasermeister Hugo Spanier, Inhaber der altangesehenen Firma D. Bley, seinen 60. Geburtstag.

Der Jubilar gehört dem Vorstande der Synagogen-Gemeinde an und ist gleichzeitig erster Vorsitzender ihres Bauausschusses, in welchem er bereits seit 1931 tätig ist. Er ist noch Vorsitzender der Ortsgruppe Breslau des Zentralverbandes jüdischer Handwerker Deutschlands e. V. und Mitglied des Aufsichtsrats der Volksbank Bratistawia e. G. m. b. H.

Wir wünschen ihm noch viele Jahre rüstigen Wirkens im Dienste der Allgemeinheit.

Gedenkfeiern für Bialik

Akademische Feier des Jüdisch-theologischen Seminars

Am Dienstag, den 17. Juli, fand in der Seminarsynagoge die Gedenkfeier für Chaim Nachman Bialik statt, zu der zahlreiche Gäste, u. a. der Vorstand der Synagogen-Gemeinde und andere bekannte Persönlichkeiten erschienen waren. Im Mittelpunkt der Gedenkfeier stand die Rede des Seminar-Rabbiners Dr. Israel Rabin, der in eindrucksvoller, wissenschaftlicher, liebevoller Gestaltungskraft und fortreichender innerer Ergriffenheit die Bedeutung Bialiks für die geistige Erneuerung des Judentums herausarbeitete und den Zuhörern ein vollendetes Bild vom Weisen und der Persönlichkeit des großen Toten gab.

Der Redner führte ungefähr Folgendes aus:

Bialik ist an einer Zeitenwende geworden. Als die neue Regenerationsbewegung begann, war er noch Jünger der Reishivah in Woloschin. Er war geboren in der dumpfen Umgegend der jüdischen Armut. Mit kaum 5 Jahren wurde er der Natur und der Freiheit der ländlichen Umgegend entrissen. Bald nach dem Tod seines Vaters kam er zu streng frommen Juden nach Schitomir. Was er in der Kindheit erfahren, wiederholte sich in den Jugendjahren. Vieles von dem, was er später als Duellist seiner Kraft bezeichnet, hat seinen Ursprung in diesen Zeiten der Not. In jungen Jahren wandert er in die andersgeartete Umgegend der litauischen Juden, in eine Welt, in der der jüdische Asket lebt, ganz versenkt in die Folianten des Talmud, in die Atmosphäre des "Matmia". Dann eröffnet sich Bialik wieder eine harte Umwelt. Als kleiner Beamter durchzieht er die Kavongebiete an der preussisch-polnischen Grenze, sieht jüdische Menschen in Haft, Unruhe und Verängstigung.

Hier erkennt er den Juden der Sabbath. Hier entströmt der Ruf nach Freiheit, Licht, Umkehr zur Verängstigung, Heranreifen zur neuen Zeit. Er protestiert gegen die Zeit und ihre Erscheinungen. Er dichtet. Wenige Jahre nach seiner dichterischen Berufung tritt er in die zionistische Bewegung ein. Ueber die politische Bedeutung hinaus sieht er als Jünger Akhad Haams in ihr den zukünftigen Träger der geistigen Erneuerung, diese bedeutet ihm die Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen Körper und Geist, Nationalem und Universallem, Bedingtem und Ewigem. So ist sein Ideal jüdischer Erneuerung zwischen 1897 und 1903.

Dann kommt das Pogrom von Kischinew. Er verweist an seinem Volk. Er protestiert gegen Gott. Aber er erschöpft sich nicht im Protest. Er sieht wie die Propheten das Neue. Er schüttelt den Schmerz ab, Hoffnung und Freude steigen über Verzagen und Weh. Er findet den Weg, den er dann 30 Jahre bis zu seinem Tode gegangen ist. Sein Wirken geht weit über das Dichten, in dem er der geniale Meister ist, hinaus. Er arbeitet an der Haaada als der ureigentlichen Quelle schöpferischen Judentums. Er ist Lehrer an der Anstalt für die jüdische Wissenschaft in Odessa. Er wird zum helllichten Führer der Masse.

Keine Arbeit ist ihm zu gering. Die Herausgabe von Kinderbibeln und Volksliedern gehört ebenso in den

Bereich seiner umfassenden Tätigkeit wie die wissenschaftliche Edition des mittelalterlichen Dichter-Philosophen Salomon ibn Ga-birol.

Dah ihm wissenschaftliches Denken eigen war, beweisen vor allem seine tief schürfenden Untersuchungen über das Verhältnis von Halacha und Hagada. In Palästina erkennt er eine Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart. Er ist der Initiator des palästinensischen "Dneg Schabbat". Er wird zum jüdischen Gewissen, das alle Parteien anerkennen und verehren. Seine Fürsorge gilt besonders der hebräischen Universität.

So steht Bialik der Dichter, der Sammler, der Erzähler, der Freund, der große schöpferische Geist, der für alte und neue jüdische Schöpfung wie kaum ein anderer zu begeistern versteht, im neuen Palästina ohne eigentliches Amt an der Spitze jedes geistigen Seins. Wenn er ruft, ist das Volk erschüttert, wenn er schweigt, ist das Volk nachdenklich, wenn er in seiner Mitte weilt, wird im Volk das werdende und ringende sieghafte Wirklicheit. — Nun ist er verstummt. Bialik ist auf der Höhe seines Schaffens gestorben, zu einer Zeit, wo man ihn nötiger brauchte als je. Wir aber dürfen nicht verzagen. Bialik verglich sich einmal mit dem verlöschenden Stern im Dunkel der Nacht. Wir aber wissen, daß sein Stern noch lange sein strahlendes Licht über uns ergießen wird. Ihm gebühren die messianischen Worte Daniels (12,3): Die Einsichtsvollen werden strahlen wie der Glanz des Himmels.

Die Gedächtnisrede des Seminar-Rabbiners war umrahmt von einem Psalm und dem El mole rathamim, das Herr Kantor Topper stimmungsvoll zu Gehör brachte. Die Feier fand mit der Teshafatna ihren Abschluß. L. Seidmann.

Bialik-Gedenkfeier der Zionistischen Vereinigung

Zu der Bialik-Gedenkfeier der Zionistischen Vereinigung und des Misrachi, welche vor kurzem im großen Saale der Lessingloge stattfand, hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, ein Beweis dafür, wie sehr Bialik als Träger der geistigen jüdischen Erneuerung geschätzt wird. Zu Beginn der Veranstaltung brachte Oberorganist Schäffer ein Harmoniumvorspiel zu Gehör. Die Herren Dr. Lur (Violine), Prausniker (Violine), Walter Riesenfeld (Violine) und Schweiker (Cello) spielten anschließend einen Satz von Mozart.

Hierauf hielt Herr Dozent Dr. Israel Rabin die Gedenkrede, die in ihren Grundzügen der im Jüdisch-Theologischen Seminar gehaltenen Gedenkrede entsprach, aber das dort Gesagte noch erweiterte und vertiefte. Bialik habe aus dem Erleben geschaffen und stets das ausgesprochen, was das Volk gefühlt, gewollt und gedacht habe. Mit Akhad Haam habe Bialik erkannt, daß in einer Bewegung wie der des Zionismus der Geist als Primat ununterbrochen wirksam sein müsse. Deshalb habe Bialik die Erneuerung des jüdischen Geistes erwollt. Bialik werde unvergessen bleiben, wie alles Große im Judentum es geblieben sei.

Nach der Trauerrede sang Herr Kantor Topper das El mole rathamim. Anschließend trug Rabbiner Seid einige Gedichte Bialiks in hebräischer Sprache vor. Der Chor der zionistischen Jugend sang hierauf die Teshafatna. Mit dem Gesang der Hatikwah wurde die Feier geschlossen. L. R.

... und Weine und Liköre zu allen Festlichkeiten dürfen nur von HERZBERG sein

Religiös-liberaler Verein der Synagogen-Gemeinde

Sonnabend, am 25. August cr., abends 8^{1/2} Uhr, im großen Saale der Lessing-Loge, Agnesstr. 5

Vortrag
des Herrn Rabbiner Dr. Gottschalk, Ber. in

„Prophetismus und Emanzipation“

Sämtliche Mitglieder der Synagogen-Gemeinde haben freien Zutritt

Ferner

Montag, am 27. und Mittwoch, am 29. August, sowie Montag, am 3. September cr., abends 8^{1/2} Uhr, in der Wochentags-Synagoge, am Anger 8

3 Kursus-Abende
unt. Leitung von Herrn Rabbiner Dr. Koppel-Hirschberg

„Einführung in das Einheitsgebetbuch für die hohen Festtage“

Die Teilnehmerkarten zu 1 Mk., gültig für alle 3 Abende sind beim Kastellan der Lessing-Loge, Agnesstraße 5, erhältlich.

DER VORSTAND

Gesucht
per 1. Oktober 1934

Wohnungen von 10 bis 15 Zimmern in einem Hause evtl. Villa zur Erweiterung einer Stiftung. Lage nahe der Elektr. im Süden. Zimmer müssen einzeln besonderen Eingang haben. Offerten unter **W. B. 84** an die Expedition dieser Zeitung.

Auto-u. Equipagen-Verleihung
Czernjewski, Petrak's Nachfolger
Fischergasse 16, Telefon 51059

Privatautos zum Gräberbesuch nach Coel für den ganzen Monat Elul zu herabgesetzten Preisen

Pa. Autooel
in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0.85 Mk. einschl. Kanne.

Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel, Löhnerstraße 6 — Telefon 81201

Neue Synagoge
I. Empore M. Schiff
4. Reihe Nr. 49.
Eckplatz z. Verkauf.
Preisangabe unter **R. 82** Exp. d. Bl.

Trocken. Brennholz
in jeder Länge und Stärke zu Tagespreisen empfiehlt

„Peah“ Jüdisches Brennhaus
Höfchenstraße 52

Abholungen von gut. Spenden werden nach wie vor prompt erledigt.
Fernruf 31850.
Wir beschäftigen ständig jüdische Arbeitswillige

Aufzüge
jeder Betriebsart, Tragkraft u. Größe f. Personen, Lasten, Speisen, Akten etc. Umbau v. raltet. Anlagen u. Reparatur. Ausführung sämtl. Schlosserarbeiten.

D. Armer, Schlossermeister
Kupferschmiedestr. 21
Telefon 21784 Gegr. 1887.

G. Schutzmann
Breslau 18, Oranienstr. 34, Ecke Fehrbellinstr.

Kolonialwaren — Feinkost Obst — Gemüse

Selma Wolf-Soberski, stahl. u. mech. Musikpädagogin
Klavier-Unterricht
f. Anfänger u. Fortgeschrittene, Corripition Einzelst. u. Kurse. Viktoriast. 33. Tel. 84884.

KAUFEN SIE bei unseren Inserenten!

Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge		Neue Synagoge	
12. August	1. Elul	כ"ד דר' חיש ותוקטין	morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15	
13.-17. August	2.-6. Elul				
17./18. August	7. Elul	שפטים	Vorabend 19.15 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 19.51 Haftara איבי איבי	Freitag-Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.50; V. B. M. 16,18-18,5; Jesaja 51,12 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16	
19.-24. August	8.-13. Elul		morgens 6.30, abends 19.15	morgens 7, abends 19	
24./25. August	14. Elul	כי תצא	Vorabend 19 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 19.36 Haftara רני עקרה עניה בערה	Freitag-Abend 19 Vormittag 9.15; Predigt 10; Sabbathausgang 19.35; V. B. M. 21,10-22,29; Jesaja 54,1 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 16	
26.-31. August	15.-20. Elul		morgens 6.30, abends 19	morgens 7, abends 18.45	
31. Aug./1. Sept.	21. Elul	כי תבא	Vorabend 18.45 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 19.20 Haftara קומי אררי	Freitag-Abend 18.45 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.20 V. B. M. 26,1-27,10; Jesaja 60,1 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16	
2. September	22. Elul	משכמים לסליחות	morgens 6, abends 18.45	morgens 7, abends 18.30	
2.-7. September	22.-27. Elul				

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

- 18. 8. Hans Nebel, Sohn des Herrn Nathan Nebel und der Frau Bertha geb. Neko, Mangschütz, Kreis Brieg; hier, Sadowastraße 65.
- 1. 9. Martin Cohn, Sohn des Herrn Adolf Cohn und der Frau Betty geb. Oelsner, Keuschestraße 66.

Barmizwah Neue Synagoge

- 18. 8. Heinz Werner Pfeffer, Sohn des Herrn Benno Pfeffer und der Frau Betty geb. Eisenstadt, Höfchenstraße 39.
- 1. 9. Hans Lewin, Sohn des Herrn Georg Lewin und der Frau Luzie geb. Zidel, Nikolaistadtgraben 17.
- 1. 9. Horst Gramse, Sohn des Herrn Ignaz Gramse und der Frau Trude geb. Mode, Goethestraße 17.
- 8. 9. Hans Fischer, Sohn des Herrn Friz Fischer und der Frau Grete geb. Neumarck, Viktoriastraße 41.
- 8. 9. Günther Stern, Sohn des verstorbenen Herrn Emil Stern und der Frau Ella geb. Just, jetzt verheiratete Frau Franz Orgler, Auguststraße 49.

Barmizwah: Synagoge zum Tempel (Antonienstraße 18/20).

- 22. 9. Luß Foerder, Sohn des Herrn Detmar Foerder und der Frau Serry, geb. Meyer, Zimmerstraße 1.

Geburtstage

60. Geburtstag

4. 9. 1934, H. Spanier, Sadowastraße 38.

Den 70. Geburtstag

feiert am 19. August 1934 Frau Ernestine Friedmann geb. Rosenthal, Neue Weltgasse 5, III. Etage.

75. Geburtstag

25. 8. 1934, Frau Anna Bajzynski geb. Kurnik, Augustastr. 129, II.

Silberhochzeit

22. 8. 1934, Wilhelm Neuländer u. Frau Elisabeth, geb. Kratauer Schweidnitzer Stadtgraben 17.
31. 8. 1934, H. Spanier u. Frau, Sadowastraße 38.

Beerdigungen

Friedhof Cosel.

- 23. 7. Max Goldfisch
- 24. 7. Friz Schlefinger
Josef Lachmann
- 25. 7. Erich Krebs
Johanna Brauer geb. Brauer
- 27. 7. Flora Schneider geb. Krangold
Ismar Epstein
- 30. 7. Susanne Bock geb. Rosentreter
Max Slatopolski
- 1. 8. Bertha Werner
- 2. 8. Arthur Lindemann
- 5. 8. Paul Holzer
- 9. 8. Max Rosenthal
- 6. 8. Henriette Silbermann geb. Braunthaler
Jacob Aron Löwenheim!

Achtung! Hausfrauen! ... und vor den Feiertagen schnell noch **Gardinen und Wäsche** in die **WÄSCHEREI PRINZ**, Reuschestraße 47/48 / Telefon 25280
Gewichtswäsche Pfd. 22 Pfg. — Handgebügelt 25 Pfg. — Mindestgewicht 10 Pfd.
Heißmangelservice! — Abholung und Zustellung frei Haus.

Elegante **Damenhüte**
auch Umarbeitungen
sorgfältigst und preiswert
Lederer
Goethestraße 38

Größerer Koffer zu kaufen gesucht. Preisofferten unt. U. 9. an die Exped. dieses Blattes.

Ehevermittlung
eingef. in besten Jud. Kreisen
Regina Karo
Höfchenstr. 87
Tel. 341 45

Berufstätige Dame sucht in gutem Hause im Süden **2 Leerzimmer** m. Mittagstisch, Bedienung etc. O. f. m. Preisang. erbet. unt. **H. K. 79** a. d. Geschäf sst. d. Ztg.

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Für 1 Mk. wird **1 Anzug** oder **Mantel** gesäubert, gebügelt, Reparaturen sauber und billig
Presto
Gartenstr. 21
Tel. 25679. Abholung und Zustellung frei.

Wäsche, Kurzwaren en gros - en detail billigst bei **Berthold Rosenfeld**, jetzt Wallstraße 9 Sonnabend geschlossen

Vogelfutter Pfd. 25 Pfg.
Auerbach & Co., Samenhandlung
Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

„Tulag“
Transport- und Lagerhaus-Ges.
M.-Inh. Adolf Riesenfeld
vorteilh. Schnellsammelverkehr von und nach all. Richtg.
Karlstr. 45 • Fernspr. 533 65, 533 66

Ihre kleine Anzeile in den Gemeinde-**Bezugsquellen-Nachweis!**

- 10. 8 Willi Berkman
- 13. 8. Jenny Rieger geb. Baendel
Alfons Baer

Friedhof Lohestraße

- 30. 7. Sanitätsrat Paul Callomon
- 5. 8. Frä. Jenny Spiegel
- 7. 8. Frau Irma Buch geb. Osterreich
- 8. 8. Frau Sanitätsrat Rosalie Heilborn
- 13. 8. Emanuel Koltonski

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindegliedern dringend, von allen Sterbefällen **zunächst und sofort** Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, **Goethestr. 8,** Telefon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privat Institute erfolgt ist.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein wohnt jetzt **Lauenhienplatz 7, I,** Fernsprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9 1/2 - 10 1/2 Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19 Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag 8 1/2 - 9 1/2 Uhr, Freitag 10 - 11 Uhr. — Mittwoch keine Sprechstunde.
Rabbiner Dr. Sängler, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9 - 10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).
Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30; 10 - 11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).
Rabbiner Wassermann (für Scheloth); werktäglich 11 - 12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.
Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, werktags 1 - 2 Uhr, außer Freitags.
Oberantor Weiß, Wallstraße 9, 12 - 15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).
Rantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8 - 10 und 14 - 15 Uhr.
Rantor Toppert, Wallstraße 5, Fernsprecher 262 93; nachm. 16 - 18 Uhr.
Hilfsantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11 - 12 Uhr.
Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt. - Sprechstunde 15 - 16 Uhr, Breslau, Höfenstraße 9, III.
Oberaufseher Mamlok (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer Nr. 5), Sonntag bis Donnerstag 9 1/2 - 12 Uhr vorm.
Oberaufseher Haase (Neue Synagoge), Gartenstraße 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9 - 11 Uhr.
(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogengemeinde.)

Mitteilungen der Organisationen

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28. Telefon 268 63
Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufsgruppe: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Kontonassistinnen, Wirtschaftserinnen, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Kantangestellte, Handwerker Reilner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfelehrer und -Lehrerinnen. Wir bitten dringend uns Hausverwaltungen zu nennen.
Arbeitskräfte für folgende Berufsgruppe werden gesucht: Jüngere Kontoristinnen und Stenotypistinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufm. Lehrpersonal, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglingschwestern, Pflegepersonal. Wir suchen Arbeitsburschen bis zu 17 Jahren.
Wir bitten uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

Arbeitskräfte für folgende Berufsgruppe werden gesucht: Jüngere Kontoristinnen und Stenotypistinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufm. Lehrpersonal, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglingschwestern, Pflegepersonal. Wir suchen Arbeitsburschen bis zu 17 Jahren.
Wir bitten uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

RJF Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.
Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208
Postfachkonto Breslau, Vereinskonto Otto Elteles, Nr. 183 40

Unsere Toten

Kamerad Dr. Erich Lindemann, Glogau; Kamerad Max Goldfisch, Breslau; Kamerad Erich Krebs, Breslau; Kamerad Fritz Schlesinger, Breslau.

Unser lieber Ehrentamerad Isaac Warschawsky ist am 25. Juli plötzlich in Beuthen verstorben. Wir werden diesem tapferen Kämpfer von 1870/71 stets ein ehrendes Gedenten bewahren.

Jüdisches Schwesternheim E. V.

Das Jüdische Schwesternheim E. V. nimmt zum 1. Oktober d. J. Lehrlingschwestern auf. Bewerbungen sind schriftlich an die Oberin, Ritschallee 33, mit Lebenslauf, Geburtschein und letztem Schulzeugnis zu richten.

Religiös-Liberaler Verein der Synagogen-Gemeinde

veranstaltet am Sonnabend, den 25. August, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal der Lessingloge, Agnesstraße 5; einen öffentlichen Vortragabend, zu dem sämtliche Mitglieder der Synagogen-Gemeinde freien Zutritt haben. Rabbiner Dr. Benno Gottschalk von der jüdischen Reformgemeinde in Berlin ist für diesen Abend als Redner gewonnen worden und wird über „Prophetismus und Emanzipation“ sprechen. Dieser Vortragabend begegnet außerordentlich regem Interesse.

Der in der letzten Nummer des Gemeindeblattes angekündigte Kursus zur „Einführung in das Einheitsgebetbuch“ für die hohen Festtage ist auf 3 Abende verteilt und findet in der Wochentags-Synagoge, Am Anger 8, Montag, den 27. 8., Mittwoch, den 29. 8. und Montag, den 3. 9., abends 8 1/4 Uhr, statt. Mit der Leitung ist Herr Rabbiner Dr. Max Roppel aus Hirschberg betraut worden. Diese, auch in den beiden letzten Vorjahren veranstalteten Kurse bieten den Besuchern des liberalen Gottesdienstes die Möglichkeit, sich mit der Gottesdienstlichen Handlung und den besonders stimmungsvollen Gebeten, die den Geist dieser ersten Festtage und ihre besondere Bedeutung für unser religiöses Leben widerspiegeln, vertraut zu machen.

Die Teilnehmerkarten, gültig für alle 3 Abende, sind beim Kastellan der Lessingloge, Agnesstraße 5, erhältlich. Bei dem beschränkten Raum liegt es im Interesse der Teilnehmer, sich die Eintrittskarten rechtzeitig zu besorgen.

Kulturkreis Breslau

Der Kulturkreis zu Breslau hatte alle jüdischen Breslauer Graphiker aufgefordert, an einem Preisausschreiben zur Erlangung eines charakteristischen Zeichens für den Kulturkreis zu Breslau teilzunehmen.

Das Preisgericht, Architekt Hadda, Kunstmaler Aschheim und Max Silberberg, hat den ersten Preis Herrn Kunstmaler

Opportunitäten, in denen man sich wohlfühlt!

<p>Hotel Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 306 94 und 346 80 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise</p>	<p>Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40</p>	<p>Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh: Liesl Barwitz Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb</p>	
<p>Sie essen gut u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge, Agnes- straße 5. - Tel. 548 865. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittags auch im Abonnement.</p>		<p>Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50</p>	<p>Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78</p>
<p>Zum Reichsadler Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstückstube Bekannt gute Speisen u. Getränke. Niedrige Preise!</p>	<p>Sussmann's Speischaus Tauentzienstr. 11. Mittags- u. Abend- tisch. Gedeck von 70 Pf. an. Spezial- tät der rühmlichst bekannte Ober- schlesische Hauskuchen. Tägl. frisch. Tel. 262 34.</p>		<p>Tauentzien-Theater das Kino für Jedermann</p>

und Graphiker Schwarz zuerkannt. Wir geben hier dieses wirklich originelle Zeichen wieder.



Die unter der Förderung des Kulturreises stehenden Veranstaltungen werden in Zukunft auf Plakaten und Inseraten dieses Signet mit einer Umschrift tragen.

Lernen Sie jüdische Maler und Bildhauer kennen!

Die Künstlerhilfe der Jüdischen Gemeinde Berlin (Abt. Bildende Künstler) bringt soeben einen Kunstkalender für das kommende Jahr 5695 heraus. Wenn man auch davon ausging, die wirtschaftliche und seelische

Bedrängnis des bildenden Künstlers zu beheben, so war es doch ebenso wichtig, die jüdische Öffentlichkeit, die der bildenden Kunst gegenüber noch immer eine allzu große Zurückhaltung bewahrt, mit den Werten vertraut zu machen, die für jeden Menschen in dem Schaffen der bildenden Künstler ruhen und gerade heute wieder ihre befreiende Wirkung ausüben sollen.

In diesem Kalender, der im Kunstverlag Dr. Herbert Loewenstein (Berlin SO 16, Köpenicker Str. 76) erscheint, begleiten uns die Arbeiten von vierzig Malern und Bildhauern durch das Jahr. Dr. Max Osborn, Prof. Franz Landsberger und Erna Stein, Kurator am Jüdischen Museum Berlin, haben den Bildern kurze erklärende Texte beigegeben, um dadurch das Eindringen in die Mannigfaltigkeit moderner Kunst zu erleichtern. So wird dieses Werk, für das Max Liebermann das Geleitwort schrieb, zu einer kleinen jüdischen Kunstgeschichte, die mit Absicht neben den bekanntesten Künstlern Deutschlands, Palästinas u. a. Länder junge, weniger bekannte Kräfte berücksichtigt hat. Die überwiegende Zahl aller Arbeiten wurde hier zum ersten Male veröffentlicht, einige Arbeiten sind eigens für diesen Kalender geschaffen worden.

Der Reinertrag für diesen Kalender fließt der Künstlerhilfe zu.

Jüdische Körper-Ertüchtigung

Breslauer Touren-Ruder-Club 09 E. V.

Bootsclub: Weidendam 26
Geschäftsstelle bei Harry Ehrenberg, Matthiasstraße 18
Telefon 45505.
Clubabende: Montag und Donnerstag.
Training, Ausbildung, sowie verabschiedete Fahrten täglich



Unsere diesjährige Regatta wird anlässlich des Jubiläumsjahres in einem größeren Rahmen als in früheren Jahren aufgezogen. Aber auch, weil in diesem Jahre der Zustrom neuer Mitglieder — Anfänger — besonders groß war und wir unseren Mitgliedern als Abschluss der Ausbildungszeit Gelegenheit geben wollen, ihre Kräfte gegeneinander zu messen. Da der Termin für die Kurzstrecken-Regatta für den 2. 9. er. gewählt werden musste, werden wir als Abschluss der Ruder-Saison eine weitere Regatta, und zwar, eine Langstrecken-Regatta austragen, über die unten schon bereits einiges gesagt werden soll.

1. Kurzstrecken-Regatta.

Das Programm sieht folgende Rennen vor, die nicht nur für die Beteiligten, sondern auch für die Zuschauer recht interessant zu werden versprechen: 1. Sig-Doppelzweier, 2. Jugendvierer, 3. Junioren-Vierer, 4. Renneiner (Clubmeister), 5. Alt-Herren-Sigvierer, 6. Renn-Vierer, 7. Sig-Achter, 8. Damen-Vierer, 9. Paddel-Rennen (Einer), 10. Paddel-Rennen (zweier mit Außenbordmotor), 11. Paddel-Rennen (zweier, gemischt, Dame und Herr).

Die Mitglieder werden über den Start der einzelnen Rennen noch besonders benachrichtigt.

Anschließend an die Rennen findet die Preisverteilung auf der Clubwiese bzw. in den renovierten Clubräumen im Rahmen eines Festabends statt.

Gäste, die eingeladen werden sollen, geben unsere Mitglieder der Geschäftsstelle, Clubbruder Harry Ehrenberg, Matthiasstr. 18, auf.

2. Langstrecken-Regatta.

Für den Monat Oktober ist vom Ruderausschuss eine Touren-Wettfahrt vorgesehen, die an Ruderer und Steuereuleute gleich große Anforderungen stellen wird. Hier erst wird sich richtig zeigen, daß fleißiges Training von Erfolg begleitet ist und daß unsere Anfänger

auch in diesem Jahre eine gute Ausbildung genossen haben. Ziel und Start dieser Tourenfahrt wird an dieser Stelle noch rechtzeitig bekannt gegeben werden, desgleichen werden unsere Mitglieder eine genaue Ausschreibung noch rechtzeitig zugestellt erhalten. Unserer Paddel-Abteilung wird Gelegenheit gegeben, sich auch an dieser Veranstaltung zu beteiligen.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e. V.

Turnhalle Sonnenstraße 46

Männer-Turnen und Alle-Herren-Turnen: Montag, 20,15 Uhr.
Frauenturnen: Dienstag, 20,15 Uhr.
Bogen: Mittwoch, 20,15 Uhr.
Leichtathletiktraining: Dienstag, 18 bis 20 Uhr, Donnerstag, 18 bis 20 Uhr, Sonntag, 9 bis 12 Uhr.
Tischtennis: Donnerstag, 20,30 Uhr.
Ringens: Donnerstag, 20,30 Uhr.
Fußballtraining: Sonntag, 9 bis 12 Uhr.

Leichtathletik- und Fußballtraining finden auf unserem Sportplatz in Breslau-Oswitz statt. Alle übrigen Veranstaltungen in unserer Turnhalle, Sonnenstraße 46.

Am 29. Juli wurden im großen Schwimmstadion in Prag die tschechoslowakischen Schwimm-Meisterschaften ausgetragen. Als Sieger ging der Prager jüdische Sportklub Hagibor hervor, der mit 153 Punkten einen Vorsprung von über 100 Punkten vor dem zweitplatzierten Klub (CPK-Brünn) erreichte. Es ist bereits das vierte mal, daß dem Klub der Titel des tschechoslowakischen Staatsmeisters im Schwimmen zuerkannt wurde.

Vor 6000 Zuschauern wurde in Warschau die Fußballmeisterschaft der polnischen Hauptstadt zwischen dem führenden polnischen Klub und dem zum Hapoel gehörenden Jüdischen Sportverein „Gwiązda“ ausgetragen. Nach spannendem Kampf konnte die jüdische Mannschaft 2:0 gewinnen und damit viel umjubelter Warschauer Fußballmeister werden.

Palästina hat 10000 Automobile bei einer Bevölkerung von etwa einer Million, während in Ägypten auf 14 Millionen 28000 Automobile entfallen.

Spindlermühle, St. Peter, Friedrichsthal u. Gebirgskammbauden

Führender Kurort des Riesengebirges. Seehöhe 800—1400 m

Schwimmbad.

Zeitgemäße Preise. Auskünfte durch den Kurverein.

Telefon 27 u. 67

Hotel Spindelmühle

Inhaber: Dr. W. u. T. Pick
Zentralheizung, fließendes Wasser, Bäder, Garagen. Telefon 5

Grand-Hotel

und Dep. Bellevue
und Haus Daheim
Tel. 1 u. 36

Savoy-Hotel

Jeder Komfort
Telefon 7

Hotel „Belvedere“

Familien-Hotel I. Ranges
Telegramme: Breuer. Telefon 64

Hotel Erlebach

In ruhiger, freier Lage. In aller-
nächster Nähe d. Schwimmbades.
Gute preiswerte Familienpension
Fließ. Warm- u. Kaltwasser. Tel. 25.

Hotel Schreiber

Bekannt behagliches Haus.
Moderner Komfort. Fließendes Wasser.
Bäder usw. Wochenpausch. inkl. Bedden.
und allen Abgaben Ks. 300 —. Tel. 10.

Hotel Bristol, Restaurant

Inh.: Emil Stein, früh. Bad Altheide
Haus I. Ranges, Fließ. Kalt-
und Warmwasser. Zentralheizung.
Zu den Feiertagen geöffnet. Minjan im Hause. Tel. 47.

Hotel „Buchberger“

St. Peter. 810 m ü. d. M.
Telefon: Spindelmühle 9
Sonnige ruhige staubfreie Lage
Jeder Komfort

„Panorama“ i. St. Peter

990 m
Herrliche Lage, prachtvolle
Aussicht aufs Gebirge.
Fließ. Warmwasser. Zentralheizung.
Fr. Polansky, Tel. Spindelmühle 52.

Bequeme billige

Autoverbindung
zwischen Breslau u. Spindelmühle
in 3 1/2 Stunden
Auskunft erteilt der Verlag.

Devisen-Abkommen über Palästina-Auswanderung

In einem Rundschreiben teilt die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung das Ergebnis der Verhandlungen mit den an dem Palästinaabkommen beteiligten jüdischen Stellen mit.

Danach wird bei der Reichshauptbank für die Bank der Tempelgesellschaft Saffa erneut ein Sonderkonto II eingerichtet. Auf dieses Konto können — mit Genehmigung der zuständigen Devisenstellen — Juden, die in Deutschland anässig sind und zur Zeit nicht auswandern, sich aber gleichwohl schon jetzt eine Heimstätte in Palästina schaffen wollen, Einzahlungen leisten. Die Einzahlungen finden ausschließlich Verwendung zur Bezahlung deutscher Warenlieferungen nach Palästina. Die Höchstgrenze der Einzahlungen beträgt 50 000 RM. für jede wirtschaftlich selbständige Person. Das Geld kann auch in Häusern, Hypotheken und Beteiligungen an Unternehmungen angelegt werden. Die Erträge sind der Reichsbank anzubieten.

Auf einer letzten getroffenen Entscheidung der Reichsregierung ist die Schekita für Oberschlesien wieder zugelassen und wird nach Eingang der noch ausstehenden Ausführungsbestimmungen in Betrieb genommen.

Nach einer Meldung aus Warschau hat der Weltverband der Allgemeinen Zionisten eine außerordentliche Weltkonferenz für den 26. und 27. August nach Krakau einberufen. Die Konferenz soll der Wiederherstellung des inneren Friedens in der zionistischen Organisation dienen.

★

In einer am 2. August in Wien abgehaltenen Presskonferenz betonte der neue österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg, daß der verfassungsmäßig verantwortliche Grundgesetz der Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz für die Regierung auch weiterhin maßgebend sein werde. Auf die Frage des III-Berreters, ob sich dieser Grundgesetz auch auf die Juden beziehe, antwortete der Bundeskanzler: „Selbstverständlich!“ und fügte hinzu, daß die Gleichheit vor dem Gesetz für alle diejenigen Geltung haben soll, die sich an das Gesetz halten.

Aus technischen Gründen kann der Schluß der Erzählung „Von meinem Großvater“ erst in der nächsten Nummer erscheinen.

Büchervereinigung - Verzeichnis

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 10.
Gegr. 1878. Fernsprecher: 5998.
Spezial-Abteilung: Privatauskunftei

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Automobile

Otto Grünpeter, Generalvertretung
für Lieferwagen, Motorräder, Anhänger.
Breslau 5, Museumplatz 10.
Fernsprecher 24775.

Bau-Kunst-Rep. - Glaserei

David Bey, Herdinstr. 65, Tel. 37244.
Inh.: Glasermeister Hugo Spanier.
100 jährige Tradition —
Preiswürdigkeit — Qualitätsarbeit
Persönlich. Interesse. Tel. Priv. 35302

Bau-, Kunst- u. Rep.-Glaserei

Lothar Russ, Hofenstr. 19
Tel. 8 9057. Glaserarbeit jeder Art — Bilderrahmung —
Sehr billige Preise. Mitglied des jüdischen Handwerkerverein.

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Hofenstr. 94.
Telefon 34618. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen an Wasserleitungen

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5,
gegründet 1909. Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft.
Telefon 583 21.

Blumen

Blumen-Fränkell, Inh. Emma Jackel, Hofenstr. Nr. 62.
Frische Blumen — Sehr niedrige Preise

Brennstoffe

Ollendorff & Co., Schloßplatz 4.
Tele. on 204 75/76.
Kohlen — Koks — Briketts — Holzkohlen.

Buchbinderei

Alle ins Fach schlagenden Arbeiten führt aus **Martin Brieger**, Schwerinstraße 2. Gegründet 1901.

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sanyel-Nr. 57154.

Chem. Reinigung u. Färberel

S. Stock Nachf. Inh. Doris Bernann
Sehbrücke 55, Tel. 57305. Dekatier- u. Waschanstalt Annahmef. Färberei u. chem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75
reinigt auf chemischem Wege Decken und Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41
Telefon 81971. Dauerwellen, Färben, Blondieren, Wasserwellen, Frisieren.

Damenhüte

sehr preiswert. Prima Umarbeitungen. **Breslauer Hutfabrik**, Breslau, jetzt Ring 47, I. Inhaber: Martha Cohn.

Damenmoden

Nelly Nathan, Damenschneiderin für schöne Kleider und Mäntel, jetzt Sonnenstraße 25.
Fernsprecher 242 94

Dekorationspapiere

Schaufensterbedarf für alle Branchen
Ismar Hartmann, Neue Taschenstraße 30 Sth. I.

Dolmetscher

J. Breslauer, gerichtlich vereidigter Dolmetscher der polnischen Sprache für den Landgerichtsbezirk Breslau und Häuserverwalter, Goethestraße 21/6 — Telefon 30637.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 846 29.
Drogen / Photo / Parfümerien
Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche
Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolaistr. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 236 60
Reich-Lager f. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Eisenwaren

Wirtschaftswaren — Gartengeräte, Werkzeuge — Luftschutzgeräte,
H. Brauer & Sohn, Teichstr. 26,
dient an der Gartenstr., vor der Eisenbahnunterführung.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte
Öfen, Herde, Elektrische Artikel.
Felix David, Friedrich-Wilhelm-Straße 26. Telefon 207 20

Eisenwaren, Wirtschaftsartikel

Herde für Kohle und Gas. Einkochgläser und -Apparate.
Eisenhandlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Str. 83. Tel. 280 36

Elektro-Radio

Alfons Abraham, Elektro-Installationsbüro und Radio-Werkstatt Hofenstr. 5 und Friedr.-Wilhelmstr. 21. Ruf 25431.

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister.
Licht — Kraft — Radio.
Gräbschenerstr. 39. Telefon 235 21.

Farben und Lacke

Oscar Cohn, Gartenstraße 26
gegenüber der Markthalle, Tel. 297 89.
Spezialhaus für Farben und Lacke.

Fleischerei u. Wurstfabrik

Leopold Moschkowitz, Fleischnermeister. Tel. 280 95.
Hauptgeschäft: Goldeneradegasse 14, Lieferung frei Haus.

Fotografie

Hilse Gutmann, Staatl. gepr. Meisterin d. Fotografie — Foto-Salon für kunstl. Bildnisse zu zeitgemäß. Preis. — Reproduktionen — Vergrößerung.
Breslau 18, Gabitzstr. 136 I., Tel. 826 31

Friseur

Josef Müllers Friseursalon, nur Viktoriastr. 104, Ecke Kais.-Wilh. Str., empf. sich den geehrt. Gemeindegliedern angelegentlich. Mod. Haar- u. Bartfrisuren. Spezial.: Bubikopf u. Pflege.

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11.
Telefon 81357. Damen-Friseur.
Parfümerie — Toiletten-Artikel

Gardinen-Wäscherei

auf neu: Stores, Spitzen, Wäsche, Kleider, Blu-en, 35 Jahr Erfahrung. Sachgem. u. preisw. Ausbesserungen. Freie Abhol. u. Lieferung. Tel. 273 96.
Frau Marie Schneider, Bruderstr. 27 11.

Gas-Apparate, -Leitungen

O. Unikower, Kronprinzenstraße 4.
Telefon 391 81.

Glaserei

Max Grün, Glaserei und Bilderrahmung, Hofenstr. 93 hptr.
Tel. 317 96 (Drewitz).

Herren-Wäsche

Friedländer's Oberhemdenklinik fertigt auch I. Maßhemd. unter e. reich. Lag. fertig. Waren I. allerb. Beschaffenh. 4 bes. niedrig. Preis. Stoffannahme bereitw. Junkernstraße 8, pt., Tel. 575 66.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl. Spezial: Maßanfertigung v. Herrenwäsche, Annahme von Reparaturen u. Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**, Schmiedbrücke 64/65. Tel. 594 68.

Installation

M. Appel, Klempner- u. Dachdeckermeister, Breslau, Moritzstraße 20, Telefon 323 25. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen, Instandhaltung im Abonnement.

Kohle

Goldmann & Co., G. m. b. H.
Tauentzienplatz 6, i.
Telefon Nr. 558 51, 558 52
Kohle — Koks — Briketts

Kohle — Koks

D. Oelsner, G. m. b. H. Hohenzollerstraße 75. Telefon 860 32/33.
Vertreterbesuch bitte anfordern.

Koks

Ollendorff & Co., Schloßplatz 4
Telefon 204 75/76.
Kohlen — Koks — Briketts — Holzkohlen.

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Konfitüren

M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der Eisenbahnunterführung. Spezial-Konfitüren - Geschäft. Speise- Eis.

Lebensmittel

Leo Ascher, jetzt Viktoriastr. 109. Tel. 39492. Kolonialwaren, Feinkost, Waschnittel, Obst, Gemüse usw. Liefer. frei Haus. Rabatmarken (3%) auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr. Ia. Butter, Weber-Kaffee, Kakao, Tee, Waschartikel, Parfümerien billigst frei Haus. Telefon 84116.

Lebensmittel

Loszynski, Gartenstraße 49. Nahe Lieblich. Fernsprecher 34294. Lieferung frei Haus 3%, Rabatt in Marken. Annahme von Wohlfahrtschein, d. jüdisch. Wohlfahrtsamtes.

Lebensmittel

Jacob Sperber Nachf., Inh.: Recha Spitz. Gartenstraße 40. Südfrüchte, Obst, Frischgemüse, Feinkost, Kolonialwaren. Tel. 26325, nach Geschäfts-schluss: 37681. Lieferung frei Haus.

Lebensmittel

Lucie Steiner, Viktoriastr. 112, (an der Körnerstr.). Kolonialwaren, Obst, Frischgemüse, Lieferung fr. Haus. 3%, Rabatt. Wohlfahrtschein wird. ang.

Lebensmittel

Berta Wagner, Hohenzollernstr. 89. Ecke Hindenburgplatz. — Feinkost-Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Waschmittel usw. — Lieferung frei Haus. Rabatm. 3% auch auf Gemüse Obst!

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Gartenstraße 85 und Ohlauerstraße Ecke Schuhbrücke. Größte Auswahl niedrigste Preise

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1. Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf. Beleihung.

Liköre, Fruchtsäfte

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557. Weine * Spirituosen

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35. Ruf 34351. — Ausführung sämtlich. Linoleum-Arbeiten — Kostenanschläge bereitwilligst!

Malergeschäft

S. Adler, Agnesstraße 9. Ausführung sämtlicher ins Fachschlagender Arbeiten, geschmackvoll und billig.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10. Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorckstraße 44. Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft

Karl Strietzel, Schweidnitzer Stadtgraben 28. Telefon 21667. Billigste Ausführung sämtlicher ins Fachschlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75. Ausführung sämtlich. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Malergeschäft

Sally Weiß, Goldene Radegasse 2. führt sämtliche ins Fachschlagende Arbeiten schnell sauber und billig aus.

Maßanfertigung

S. Schneller & Co., Inh. Ignatz Risch, Gartenstr. 69/71 neben dem Capitol. Tel. 35580. Gute Maßanfertigung für Anzüge und Mäntel überaus preiswert. Stoffe werden angenommen.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tennenberg. Atelier für reine Herrenmoden, Breslau 1, Ring 45. Fernsprecher Nummer 50316

Metalbetten

Wandklappbetten, Matratzen aller Art, Ref.-Unterbetten
E. Schragenheim, Betten-Vertrieb, Tauentzienplatz 11, (T. T.) I. Hor.

Möbel

Zimmer-einrichtungen
Küchen / Ergänzungsstücke / Einzelanfertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbel

Gute und billige Möbel erhalten Sie nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**, Schwertstraße 5 neben Gerh. Hauptmann-Theater.

Möbel

Lorenz Hübner, das große Möbel-Haus mit den kleinen Preisen. Nur Reuschstraße Nr. 11—12. Gegründet 1898.

Möbeltransport

Siegfried Gadiel, Gartenstr. 34. Telefon 51223. — Ausland- und Uebersee-Transporte — Lagerung — Verpackung Ia Referenzen.

Obst

Gertrud Weiß, Sadowastraße 46. Fernsprecher 39306. Obst, Südfrüchte, Lebensmittel, Butter, Eier, Schokolade.

Ofenbau

Eduard Isaak, Ofenbaumeister. Holteistraße 46, Fernsprecher 27506

Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst.
Max Friedländer, Sonnenstr. 28. Telefon 51117, seit 1876.

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wilhelm-Str. 96/98, i. Ecke Goethestraße. Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer. Erstkl. Teil- od. Ganzverpleg. auch für kürzer. Aufenth. Ruf 39064. Bad, Aufz.

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service
Kristall-Geschenke,
Max Hamburger
Jetzt Junkerstraße 1/3
am Blücherplatz.

Radio

Heinz Sauch, Radioklinik, Höfchenstraße 62. Tel. 30936. Anerk. Mende-Verkaufsstelle. Reparaturwerkstatt. Vorführung sämtl. Rundfunkgeräte i. m. n. Ausstellungsraum.

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.

Radio

Ernst Eiffein, Inhaber Max Fink, Gleisenauplatz 1. Telefon 45262. Telefon- und Telegrafenaustattung. Telefon-, Klingel-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Lieblich-theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennenbau. Reparat. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Poststraße 4, Telefon 20801.
Inh. M. Tondowski. Aeltest. Fachgesch. a. Platz. Rundfunkgeräte all. Fabrikat am Laser. Bezugsquelle f. Bastler. Rep. s. preisw.

Radio

Silberfeld, Albrechtstr. 28/29, Eing. Katharinenstraße an der Hauptpost. Haltezeiten der 3, 14, 24. Alles vom Superhed bis zur Kurzwellenspule Gelegenheitskäufe.

Sanitätshaus Alb. Sorauer

Viktoriastr. 71. Ecke Höfchenstr., Fernsprecher 31379 Spezialanfert. a. Maß v. Leibbinden, Bruchbänder, Gummistriumpfen, Plattfüßelungen etc. Hochwertige Qualitäten zu mäßigen Preisen.

Schlächtere

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg Schlächtere, Wurstfabrik und Geflügelhandlung. Breslau, Gartenstraße 37. Fernsprecher Nr. 31619. Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle Sorten Wurstwaren. Ungarisches Geflügel, plombiert. Pünktlicher Versand nach auswärts.

Schlosserei

E. Königsberger, Altbüßerstr. 51. Telefon 29042. Kunst-, Bau- und Geldschrankschlosserei. Ausführung sämtlich. Schlosserarbeiten.

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wolmann** Breslau 1, Nikolaistr. 14. Fernruf Sammel-Nr 57154. Füllfederhalter

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedebrücke Nr. 57. Spezialität: Schuhe für empfindliche Füße, zu mäßigen Preisen.

Schuhe

Schuhsalon „Yvonne“. Neue Schweidnitzer Straße 5a. Hochelegante Modelle / Reparaturwerkstatt.

Schuhreparaturen

Alexander Mohr, Tauentzienplatz 3a. Sorgfältige Ausführung, daher sparsam im Verbrauch. Rascheste Abholung u. Zusendung. Telefon 26284.

Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim Fachmann **H. Rotholz**, Höfchenstr. 61 Abholung und Lieferung frei Haus.

Seifen, Waschnittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**, Rehdigerstraße 22, Telefon 80416. Lieferung frei Haus.

Spedition

Hübner & Kretschmer, Inh. Hermann Jablonowski. Spedition, Möbeltransport, Auto-spedition, Höfchenstraße 29. Telefon 31257.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tel. 33140 Spitzenleistungen in allen Preislagen. Zusendung von Masterbüchern auf Wunsch.

Versicherungen

Anna Daniel, Schwerinstraße 60. Telefon 85034. Vertretung aller Versicherungszweige, auch Krankenkassen.

Versicherungen

Grete Bial, Goethestr. 15. Tel. 85578. Generailvertr. d. Versicherungsvereins „Die Hilfe“ für Erlebens- u. Sterbefall, außerd. Krankenversich., 100%, Arzt, 100%, Arzneien. Sprechst. 16—19 Uhr.

Wanderer-Ausrüstung

J. Gruschka, Kupferschmiedestr. 10. Hauszelte, Sportausrüstungen, Berufsbekleidung für alle Industriezweige zu billigsten Preisen.

Wasserleitungen

O. Unikower
Kronprinzenstraße 41
Telefon 39181.

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557. Liköre * Fruchtsäfte

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume, Wohnungen.
Sachs, Wohnungsnachweis
Goethestr. 10, Tel. 82876.

Zigarren

Karl Baumgarten, Kaiser-Wilhelm-Str. 64, Eckhaus Viktoriastraße empfiehlt als Spitzenleistung „Jubiläums-Zigarre“ zu 12, 15, 20 Pfg. Gegr. 1902. Telefon 33016

Zigarren, Zigaretten

A. Treufeld, Höfchenstraße 84 empfiehlt Zigarren, Zigaretten Tabake. Erstklassige Fabrikate

Spanier's Teppich-Haus Niedrigste Preise - Größte Auswahl
Gardinen - Möbelstoffe Reuschesstraße 58 · Schmiedebrücke 56

Zurück
Frauenarzt
Dr. Zellner
Kais.-Wilh. Str. 61
Alle Kassen

Bielefelder Wäscherei

Augustastr. 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u. Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Neujahrskarten

größte Auswahl
Moritz

Wallbach

Reuschesstr. 46
Ruf 54185

**Familienversorgung
Kinderversicherung
Altersschutz**

durch

**FS
FAMILIENSCHUTZ**

Gemeinnütziger Verein für Hinterbliebenen-
fürsorge der Mitglieder jüdischer Gemeinden o. V.

Geschäftsstelle für Schlesien:

Breslau 1, Schweidnitzer Str. 34-35 III.
Fernspr.-Anschl.: Sammel-Nr. 54247 · Fahrstuhl

Arbeitswillige Mitarbeiter

finden z. Zt., auch bei festen Bezügen, Beschäftigung. Sofortige Meldung erwünscht.

1 leeres Zimmer
mit Küche
geuchf. Offerten
unt. U 2 Exp. d. B.

**Paula Ollendorff-
Haushaltungsschule Breslau**

Gründung der Breslauer Ortsgruppe des
Jüd. Frauenbundes

**Einzige staatlich anerkannte jüd.
Haushaltungsschule im Osten
Deutschlands**

Streng rituell geführt!

Beginn des
neuen Schuljahres Oktober 1934.

1. **Jahreskurse mit Abschlussprüfung.**
Als Vorbereitung für alle sozialen und
wirtschaftlichen Berufe.

2. **Halbjahreskurs für ältere Berufsum-
zuschichtende (bis 35 Jahre).**
Nur bei genügender Beteiligung.

3. **Sonderkurs für die Diätküche.**
Nur bei genügender Beteiligung.

**Fortbildungsmöglichkeiten in Hebräisch,
Englisch, Französisch.**

**Abendkurse für Hausfrauen und
Berufstätige**

Nur bei genügender Beteiligung
a) Kochen, b) Schneidern, c) Zuschneiden,
d) Ausbessern, e) Plätten.

Prospekte, Anskünfte, Anmeldungen
durch das Büro der Schule, Kirsch-
allee 36a, täglich 11-1 Uhr, Sprechzeit
der Schulleiterin: Dienstag von 10-11,
sonst nach Anmeldung.

Ihr Kind findet
im Kinderkreis

das, was für seine Entwicklung
notwendig ist:

Gemeinschaft mit anderen Kindern
Spiele und Material zur geistigen
Fortbildung

Hof und Garten zu körperlicher
Erholung und Bewegung
pädagogisch geschulte Aufsicht
individuelle Behandlung und För-
derung der Schularbeiten

Vorm. f. Kinder v. 3-6 J., Nachm.
f. Kinder v. 6-12 J.

L. Rosenmann, Goethestraße 11 I.
Telefon 84386.

**Ein gutes
Inserat**

ist immer
noch das

**billigste
Werbe-
Mittel!**

Kauft
nur bei
unsere

Inserenten!

Halfar-Kaffee

Spezialrösterei
Neue Schweidnitzer Str. 3
Täglich frisch geröstet

F **AHRRÄDER**
bekannter Fabrikate
Nathan Mossner
Nikolaistraße 10/11
Der Kundenkredit G.m.b.H.
angeschlossen

Wanzen **Raffen** **Schwaben**
Mäuse
Motten

beseitigt samt der Brut endgültig für immer

H. Junk Kammerjägererei

Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für rest-
losen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne
Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter
radikal wirkender Präparate.

Wiener Schuhmoden

Breslau 5, Gartenstr. 38

**Elegante Damen-
und Herren-Schuhe**

nach Maß und vom Lager

Neue Modelle / Reparaturen

Privat-Schule

f. Kurzschrift u. Maschineschreiben

Elise Orgler

Viktoriastr. 104 b I. Tel. 31905

Ausbildung zu perfekten Steno-
typisten auf moderner Grundlage.

über 30 Jahre
Schuhe
Alle jeden Zweck
immer preiswert
und gut
Schuh Krojanker
Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Albrechtstraße 57

Hermann Roth Gartenstraße 31
Nähe d. Markthalle
Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren

Abtlg. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
Italien - Dalmatien - Mittelmeer
Eisenbahn-, Schiffs-, Flugkarten
Telefon 33189

Seiden- u. Woll-
Stoffe
stets gut und
preiswert

Die große Auswahl bei
Hecht & David
Breslau - Ring 29.
Goldene Krone

Neumann CORSET
seit 1878 in Breslau

CORSETS, **WUNDER-BUSTEN-
HALTER WEGENA"**
D. R. P. u. Ausl.-P.
WASCHE
STRUMPFE
Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon: 35019

Gute Verdienstmöglichkeit!
Gesucht werden

zum provisionsweisen
Verkauf von Kohle,
Koks und Briketts
für Zentralheizungen
und Haushaltungen

Vertreter und Vertreterinnen

Gefl. Offert. unt. V. 474 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Lehrling

von Getreide- und Futtermittel-Großhandlung
mit guter Schulbildung per halb oder 1. Oktober
geucht. Bewerbungen unter A 100 G. d. Bl.

Richard Standfuss, Breslau I

Inhaber: **Leo Böhm**
Gegründet 1845 **Kupferschmiedestr. 39** Telefon 26654

Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft

Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

Ständige Werbung

im „Breslauer Jüd. Gemeindeblatt“ sichert
dauernden Erfolg!

2. Orchestertonizert des Berliner Kulturbund-Orchesters

22. August im großen Konzerthaus-Saal.

Wir erfahren über das Programm, daß die drei Dirigenten des Berliner Kulturbundes, Generalmusikdirektor Josef Rosenstock, Dr. Kurt Singer und Michael Taube abwechselnd den Stab führen werden. Michael Taube dirigiert die Brahmsche

Symphonie Nr. 1 in C-Moll und spielt mit Joseph Rosenstock das Mozart-Gs-Dur-Konzert auf zwei Klavieren. Dr. Singer übernimmt die Leitung des Orchesters. Das Konzert verklingt mit der Leonoren-Ouvertüre 3, Dirigent Joseph Rosenstock. Der Musikabend wird mit einer Ansprache Dr. Kurt Singers eröffnet werden, in welcher er das Thema „Der Kulturkreis zu Breslau als ausschlaggebender Faktor für jüdisches Kulturleben“ einer Betrachtung unterziehen wird.

JOHANNISBAD. Das hervorragende Nervenheilbad

(CSR, Riesengebirge)

verjüngt!

Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission

Zurückgekehrt

Dr. Joseph Kaliski

Hohenzollernstr. 45
Zugelassen zu allen Krankenkassen

Dr. med. Schless

Marienbad „Bellaria“

Zurückgekehrt

Dr. Malwine Heinemann

prakt. Ärztin
Tauentzienstraße 83

Zurückgekehrt

Dr. N. Markus

Frauenarzt
Gartenstraße 9 (alle Kassen)

Zurückgekehrt

Dr. Boronow

Zahnarzt
Gartenstr. 48 — 211 56
Alle Krankenkassen

Für die große Teilnahme beim plötzlichen Hinscheiden unseres herzensguten Mannes und Vaters sagen Innigen Dank

Luise Warschawsky u. Kinder
Breslau, den 11. August 1934.

Spezialhaus f. Seifen u. Bürsten

A. Borinski, jetzt Freiburgerstr. 20 empfiehlt sämtliche **Wasch- und Toilettenartikel**, Kerzen u. Bürsten aller Art. Bestellungen für die Waschtage werden schnellstens ausgeführt. Lieferung aller Waren frei Haus. **Billige Bezugsquelle für Händler.**

Kammerjägererei 51349

Keine Wanze mehr

Durch radikalstes Vertilgungssystem beseitigt jedes Ungeziefer restlos unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke
Breslau 6 Tel. 51349 Jahnstr. 28

Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindlich

Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

Adolf Imbach & Co.

Bahnamtliche Spediteure

Telefon 55441/43

Kulturbund deutscher Juden, Berlin

Künstlerische Gesamtleitung: Intendant Dr. Kurt Singer

Unter Förderung des Kulturkreises zu Breslau

Mittwoch, 22. August, 20.15 Uhr, Großer Konzerthaussaal

2. Orchester-Konzert

des Kulturbund-Orchesters, Berlin

Leitg.: Joseph Rosenstock, Dr. Kurt Singer, Michael Taube
Solisten: Joseph Rosenstock und Michael Taube
Mozart - Beethoven - Brahms

Eintrittskarten (volkstümliche Preise 50 Pfg. — 3.00 Mk.) in den Buchhandlungen Brandeis, Karlstr. 7, Horwitz, Karlsplatz 3, Lichtenstein, Kaiser Wilhelm-Str. 39. — **Keine Abendkasse.**

Kohlen-Goldmann

Tauentzienplatz 6
Telefon 55851, 55852

Kohle, Koks, Briketts, Holz

Spezialität: **Heizkoks aller Sorten**

Feine Herrenartikel

allererste Qualitäten
Krawatten, Oberhemden, Handschuhe, Hüte, Socken, Pyjamas, Hausjacken etc., Gabardin-Mäntel, -Ulster in vorbildlich. Paßform zu sehr niedrig. Preisen

B. Pfeiffer
Schweidnitzer Straße 27 gegenüber der Oper

Beachten Sie unsere inserenten

Autobesitzer

Beste und billigste Unterkunft in den

Turmhof - Garagen

S. Wiener - Telefon 57512 - Neue Antonienstraße 6/14
Nähe Königsplatz

Groß-Tankstelle

Autowaschanstalt - Abschmielddienst - Autozubehör
Reparaturen in eigener Werkstatt

„Synagoge z. Tempel“

Antonienstraße 18/20

Die Erneuerung der Synagogen-Plätze findet am Sonntag, den 26. 8. und 2. 9. zwischen 12—1 mittags im Tempel statt.
Der Vorstand.

Plätzevermietung

in der Altkon. Synagoge, Köhlerplatz 3. Der Umtausch der vorjährigen Plätze findet am Sonntag, den 19. August, vorm. v. 9—12 Uhr statt. Vermietung der freigewordenen Plätze findet am Sonntag, den 26. August, vorm. v. 10—12 Uhr statt. Nicht rechtzeitig abgeholt Plätze werden anderweitig vergeben. Gottesdienst-Ordnung wie in der Alten Synagoge.

Handwäscherei und Plätterei

Lude Ragolsky, Kopischstr. 65

Telefon 80416
Gewichtswäsche v. 10 Pfd. aufwärts, schrankfertig 25 Pfg. Oberhemden u. Kragen auf neu. Gardinenwaschen u. -spannen.
Abholung u. Lieferung frei Haus! Kleider und Blusen billigst

Kaufmännische Privatschule

Charlotte Schäffer

Neudorfstraße 33

Fernsprecher 31623

Beginn neuer Kurse und Einzelstunden

Mergentheimer Kur zu Hause!

Mergentheimer **Quallsalz-Pastillen** hergest. a. Salzen der Mergentheimer Karlsquelle.

Hervorragende Heilerfolge bei Gallensteinen, Zucker, Leberleiden, chron. Verstopfung etc.
Liebig-Drogerie, Apoth. Keller, Gartenstr. 47

Existenz!

Entflecken lehrt
Anna Bandmann, Breslau
Goethestraße 28, 1. Etage

Optiker Garai Der bewährte Fachmann für passende Angengläser

Lieferant sämtlicher Krankenkassen

4 Albrechtstr. 4 Fernruf 27462

Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schafky, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei
Th. Schafky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungstermin vierzehntägig

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

31. August 1934

Nummer 12

Neujahr 5695

Unmerklich, auf leisen Sohlen kommt das neue Jahr heran. Nichts unterscheidet die zwei Augenblicke, von denen der eine dem alten, der andere dem neuen Jahre angehört, und ihre Abfolge von tausend anderen. Aber unser Empfinden hebt die Zeitenwende aus dem gleichförmigen Einerlei heraus und gibt ihr das Gepräge.

Wer nicht gedankenlos in den Tag hineintobt, den reißt ein solcher Augenblick aus aller Verworrenheit zu Sammlung und Selbstbesinnung. Das ganze Jahr über kommen die meisten nicht zu sich selbst, weil sie in dem Aufwand von Zeit und Kraft für so vieles andere für sich selbst keine Zeit zu haben glauben. Darum ist es wie Befreiung, wenn wir uns selbst und die Welt, in der wir leben, überdenken und zu erkennen suchen, in die Ferne blicken, in der Nähe sehen, daß nicht von uns das harte Urteil gelte, daß wir im ganzen Leben blind seien. Erinnerung und Hoffnung erfüllen solche Stunde.

Aber Erinnerung und Hoffnung nur auf das Schicksal, das Ergehen zu beziehen, ist heidnisch — es gibt auch in unserer Zeit reichlich viel Heidentum. — Jüdisch-religiöse Auffassung stellt in den Mittelpunkt die andere, größere Frage, wie wir den Dingen und uns selbst, dem Sinn unsres Lebens, gerecht geworden sind, und wie wir ihm in Zukunft gerecht werden. Wer alles, Glück und Unglück, nur vom Schicksal erwartet, der erfährt oder erleidet das Leben, aber er erlebt es nicht. Wenn wir in den ersten Tagen des neuen Jahres immer wieder um Leben beten, so ist es nicht sowohl die Sehnsucht nach langer Dauer des Lebens und nicht das Verlangen, das Leben genießend auszukosten. Nicht ausgekostetes, sondern sinnvoll erfülltes Leben ist begehrenswert. „Ein unnütz Leben ist ein früher Tod“. Das aber ist in unserer Hand, und der tiefste Sinn dieses Gebets ist die Bitte um die Erkenntnis und die Fähigkeit, das Leben sinnvoll zu gestalten. So wird Erinnerung zum Gericht und Hoffnung zur Aufgabe: „du sollst das Leben wählen“.

Das gibt zugleich tiefen Lebensernst und die rechte Freudigkeit am Leben, macht in hohem Grade unab-

hängig von allem Geschehen und weist auf ewige Werte des Lebens. In allen Irrungen und Wirrungen, in allen Wandlungen um uns und in uns suchen und finden wir das Beharrende und Beständige in dem Gottesbewußtsein, wie das Judentum es geprägt hat. Es ist von tiefster Bedeutung, daß wir gerade am Neujahrstage die Weltherrschaft Gottes bekennen, das Gottesreich auf Erden, nicht als ein Geschenk, das wir aus Gottes Hand erhoffen, sondern als die Aufgabe, an deren Lösung mitzuschaffen der Sinn unsres Lebens ist. Die Persönlichkeit vollendet sich in der Gemeinschaft, Das Bild dieser Gemeinschaft, in der jedes Menschenkind ohne Rücksicht auf Abtammung, Nationalität und Glauben sich selbst und die anderen als Kinder und als Diener Gottes sieht, in der Wahrheit und Gerechtigkeit, Nächstenliebe und Frieden herrschen, zeigen uns die Gebote des Festes. Was in der Gegenwart ein schöner Traum sein mag, zur Wirklichkeit zu machen, die immer von neuem geschaffen werden muß, tritt uns als Aufgabe entgegen.

Um solcher Ideen willen, die aus dem Gottesgedanken des Judentums herauswachsen, haben unsere Väter gelitten, für solche Ideale kämpfen wir. Wir deutschen Juden gehen in das neue Jahr ohne Illusionen und phantastische Hoffnungen, aber unverzagt und zuversichtlich, mit unzerstörbarer Widerstandskraft und dem festen Glauben an die ewige Wahrheit und ihre einstige Verwirklichung.
Heimann Vogelstein.

Aus dem jüdischen Schrifttum

Der 90. Psalm

Gebet von Mose, dem Gottesmanne

Herr, Heimat bist Du uns gewesen von Geschlecht zu Geschlecht, Ehe Berge geboren wurden und Erde und Welt gezeugt, und von Ewigkeit zu Ewigkeit bist Du, Gott. Du läßt den Menschen wieder zu Staub werden und sprichst: Kehrt heim, ihr Menschentinder. Denn tausend Jahre sind in Deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er dahingegangen, und eine Wache in der Nacht. Du strömst sie hinweg — Schlaf sind sie. Am Morgen wie Gras, das emporsprießt. Am Morgen blüht und spricht es, am Abend wird es gemäht und welkt. Denn wir vergehen in Deinem Zorn, und in Deinem Grimm erschrecken

wir. Du stellst unsere Sünden vor Dich hin, unser heimliches Tun vor das Licht Deines Antlitzes. Denn alle unsere Tage schwinden bei Deinem Groll, wir verbringen unsere Jahre wie einen Hauch.

Die Tage unsres Lebens sind siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, achtzig Jahre, und ihr Stolz ist Mühsal und Nichtigkeit; denn rasch enteilt's und wir fliegen dahin. Wer kennt die Macht Deines Zorns und Deinen Groll gemäß der Furcht vor Dir?

Unsere Tage zählen, das lehrt uns recht erkennen, daß wir ein weises Herz gewinnen.

Professor Ismar Elbogen 60 Jahre

Professor Ismar Elbogen begeht am 1. September seinen 60. Geburtstag. Die wissenschaftliche Welt wird diesen Tag mit freudiger Anteilnahme begrüßen, denn Elbogen ist eine Persönlichkeit von ungewöhnlicher Bedeutung. Ein Gelehrter von universalem Wissen, ein Forscher von überragender Ideenfülle und tiefsehendem Geist, ein feinsinniger Kritiker von klarster Gedanklichkeit und nie versagendem Fingerspitzengefühl, ein Mann von unermüdlichem Fleiß und erstaunlicher Arbeitskraft, hat er sich nicht damit begnügt, die Welt von seiner Studierstube aus zu beeinflussen und mit Wissen zu bereichern, vielmehr hat er mit prachtvoller Tatkraft und vollendeter Aufgeschlossenheit für die Anforderungen des wogenden und wallenden Alltagsgeschehens fest ins volle Menschenleben hineingegriffen: in der Verwaltung zahlreicher wissenschaftlicher Organisationen hat er wichtige Ämter und bestimmende Geltung, und der Ob Sorge für die seelische und geistige Bildung der künftigen Generation hat allezeit seine Aufmerksamkeit gegolten, welche sich besonders auch auf die Jugendliteratur erstreckt. Mit seinem Wirken an der Berliner Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums hat er einen großen Teil der jüngeren Rabbinergeneration entscheidend geprägt.

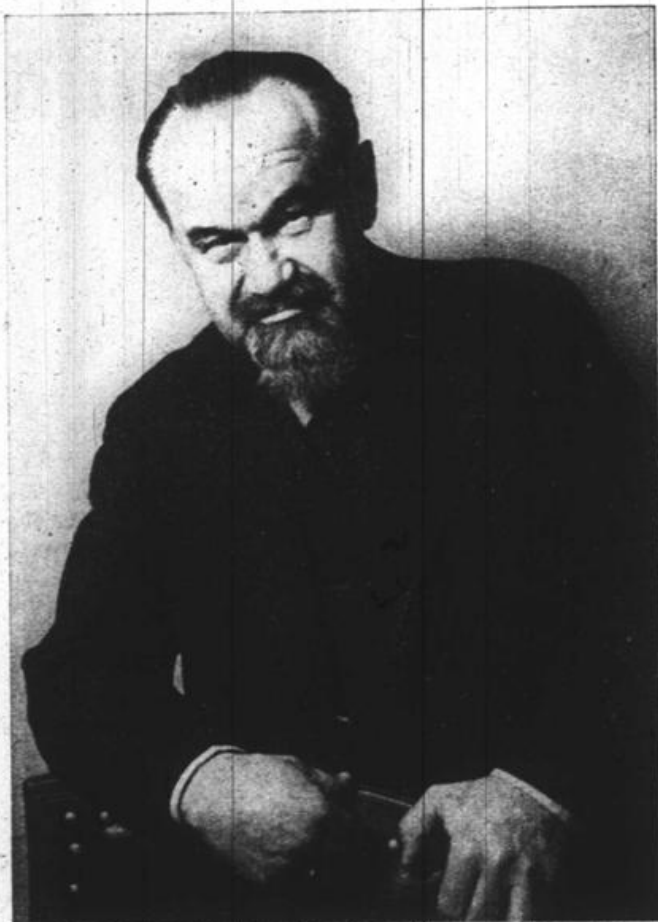
Ismar Elbogen wurde geboren am 1. September 1874 in Schildberg in Posen, damals eine deutsche Stadt. Er entstammte einer alten Rabbiner- und Gelehrtenfamilie. Sein Vater starb früh und noch als Kind kam Ismar Elbogen nach Breslau, wo er das Gymnasium besuchte und das Abiturienten-Examen ablegte. 1895—1899 studierte er am Jüdisch-Theologischen Seminar und an der Universität in Breslau, 1898 promovierte er. Nach Beendigung seiner Studien wurde er als Dozent an das collegio rabbinico in Florenz berufen, 1903 erhielt er einen Lehrstuhl an der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums in Berlin. 1919 wurde er Professor, 1922—23 hielt er als Gastprofessor Vorlesungen am Jewish Institute of Religion in New York. Er ist in der Hauptsache Historiker, aber darüber hinaus Autorität in den biblischen, talmudischen und den für seine Arbeiten in Frage kommenden philologischen Fächern.

In einer großen Zahl von Werken sind die Ergebnisse seiner Forschungen niedergelegt. Wir nennen davon: „Die neueste Konstruktion der jüdischen Geschichte“ (Breslau 1902), gerichtet gegen Halevis Dorot ha-Rischochim, weiter die mit dem Rosin-Preis gekrönte „Geschichte des Achtzehnjährigen Gebets“ (Breslau 1905), „Hebräisch-italienisches Glossar philosophischer Ausdrücke“ (Berlin 1905), „Die Religionsanschauung der Pharisäer“ (Berlin 1904), worin er Harnack und Bouisset widersprach, welche damals über diese Materie

Rehrt wieder, Ewiger — wie lange noch? — und bedenke Dich ob Deiner Knechte. Sättige uns am Morgen mit Deiner Gnade, daß wir jubeln und froh seien alle unsere Tage. Erfreue uns, so viele Tage Du uns gebeugt, so viele Jahre wir Leid gesehen. Sichtbar werde Deinen Knechten Dein Tun und Deine Herrlichkeit über ihren Kindern.

Die Huld des Herrn unsres Gottes walte über uns, das Werk unserer Hände festige uns, ja das Werk unserer Hände festige es.

außerordentliches Aussehen erregende Ausführungen gemacht hatten, „Studien zur Geschichte des jüdischen Gottesdienstes“ (Berlin 1907), „Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung“ (Berlin 1913, hebräische Uebersetzung 1924) — sein größtes Werk, wie überhaupt sein Hauptverdienst in der Erforschung des Werdens der jüdischen



Liturgie liegt — „Gottesdienst und Synagogale Poesie“ (Frankfurt a. M. 1914), „Geschichte der Juden seit dem Untergange des jüdischen Staats“ in Leubners Aus Natur und Geisteswelt, (1919, 2. Aufl. 1920, schwedisch 1925, englisch 1925), „Gestalten und Momente aus der jüdischen Geschichte“ (1927).

Außerdem ist Professor Elbogen Mitarbeiter an mehreren monumentalen Sammelwerken zur jüdischen Wissenschaft, so an der Jewish Encyclopädie, sowie an der Encyclopädia Judaica, wo er als stellvertretender Chefredakteur der deutschen Ausgabe wirkt. Ferner ist er Mitarbeiter an dem fünfbandigen Werk „Lehren des Judentums“. Weiter ist er u. a. auch Mitredakteur der „Jubiläums-

ausgabe der Werke Moses Mendelssohns“ und Mitglied des Redaktionsstabes der „Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland“. Der zweite Band der Germania Judaica — d. i. ein Verzeichnis deutscher Orte mit Angaben über die mit ihnen verknüpfte jüdische Geschichte — ist unter hervorragender Anteilnahme Elbogens soweit gefördert, daß die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums dieses interessante Buch demnächst herausgeben kann.

Wir erwähnen schließlich einige der jüdischen Organisationen, an deren Arbeiten Professor Elbogen in führender Position beteiligt war bzw. noch jetzt ist. Es sind zu nennen: die Reichsvertretung der deutschen Juden, der preußische Landesverband jüdischer Gemeinden, die Akademie für die Wissenschaft des Judentums, der Berliner Verein für jüdische Geschichte und Literatur, der Verwaltungsrat des Jüdischen Instituts der Universität Jerusalem und ganz

besonders die Gesellschaft für die Förderung der Wissenschaft des Judentums.

Arbeitsreiche, fruchtbare Jahrzehnte hat der bedeutende Gelehrte hinter sich. Wir hoffen und wünschen, daß ihm eine weitere lange Reihe von Jahren erfolgreicher Tätigkeit beschieden sein möge.

★

Die im 5. Jahrgang erscheinende „Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland“ (Philo-Verlag, Berlin W 15) widmet ihrem leitenden Herausgeber ein besonderes Heft. Fachkollegen, Schüler und Freunde des Jubilars, jüdische Wissenschaftler in Deutschland wie Gelehrte im Ausland haben beachtliche historische Arbeiten zur Verfügung gestellt. Die Autoren sind Selma Stern-Täubler, London, Max Freudenthal, Nürnberg, Aron Freimann, Frankfurt a. M., Guido Risch, Halle, Adolf Kober, Köln, Umberto Cassuto, Rom, Immanuel Löw, Szegedin, Jacob Mann, Cincinnati, Hermann Vogelstein, Breslau, Fritz Pintus, Heidelberg, Isaac Marton, Hamburg, Luitpold Wallach, Laupheim (Württ.), Fritz Kronstein, Berlin. Der größte Teil der Abhandlungen erscheint im Jubiläumshft selbst, während einige Arbeiten aus Raumgründen erst in einer der nächsten Nummern veröffentlicht werden können.

Unsere Gemeindebibliothek

Wir halten es für angebracht, unsere Gemeindeglieder auf die Institution unserer Gemeindebibliothek hinzuweisen. Viele wissen von der Existenz auch heute noch nichts, und andere nehmen sie nicht in dem Maße in Anspruch, wie es uns wünschenswert erscheint.

Die Bibliothek steht allen Gemeindegliedern, die ihre Gemeindezugehörigkeit nachweisen können, ohne weiteres zur Verfügung. Auch Studenten, Schüler und Angestellte, können sie benutzen, wenn ein Gemeindeglied als Bürge eintritt.

Die Bibliothek zählt mehr als 10 000 Werke Hebraica und Judaica und besitzt auch alle Neuerscheinungen des letzten Jahrzehnts. Sie verfügt ferner über fast alle jüdisch-wissenschaftlichen und belletristischen Zeitschriften, die in den letzten 50 Jahren in Deutschland erschienen sind. Eine Handbibliothek gibt denen, die im Lesesaal arbeiten wollen, die Möglichkeit, alle modernen Nachschlagewerke zu benutzen.

Im Lesesaal liegen alle deutschen jüdischen Zeitungen und Zeitschriften aus, die ohne weiteres unentgeltlich von jedem zur Lektüre benutzt werden können. Für das Ausleihen der Bücher und Zeitschriften ist, wie überall, eine mäßige Leihgebühr zu zahlen.

Lesesaal und Bibliothek sind am Sonntag von 9^{1/2} bis 13^{1/2} Uhr, Montag bis Donnerstag von 17—20 Uhr und der Lesesaal allein am Sonnabend von 11—13 Uhr geöffnet.

Die Besucherzahl unserer Bibliothek betrug im Jahre 1933: 5535, die Zahl der entliehenen Bücher: 3833.

Die Leihfrist beträgt 14 Tage.

Die Leihgebühr wird folgendermaßen festgesetzt:

- Einschreibgebühr 20 Pf.
- 10 Leihzettel 5 Pf.
- Leihgebühr pro Band 6 Pf.
- Mahngebühren:

- Mahnung pro Band 5 Pf., Mindestgebühr 10 Pf.
- Mahnung pro Band 10 Pf., Mindestgebühr 25 Pf.
- Mahnung pro Band 20 Pf., Mindestgebühr 40 Pf.
- (letzte) Mahnung durch Einschreibebrief 75 Pf.

Abonnement für 1/4 Jahr (Entleihen beliebig vieler Bücher) 1.50 RM.

Diese Bestimmungen sind am 1. August 1934 in Kraft getreten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Neuerwerbungen der Gemeindebibliothek in den Jahren 1933 und 1934

Almanach des Schoen Verlags f. d. Jahr 5694.

Schalom Alechem: Komödianten.

Wolff Altmann: Das früheste Vorkommen der Juden in Deutschland.

Willy Bambus: Palästina in der Gegenwart.

Bath Hillel: In Bene Berat und andere Erzählungen.

Friedrich Baumgärtel: Der Hiobsdialog.

Richard Beer-Hofmann: Der junge David.

Jacob Bernays: Ein Lebensbild in Briefen.

Wolff Boehm: Die zionistische Bewegung, 1. Bd.

Dr. Raphael Breuer: Esta und Nehemia, 1. Bd.

Martin Buber: Kampf um Israel.

Esriel Carlebach: Erotische Juden.

Albert Cohen: Solal. Roman.

Europäische Revue. Judenfrage.

Die jüdischen Gefallenen des deutschen Heeres.

Julius Guttmann: Die Philosophie des Judentums.

Walter Goldstein: Carl Hauptmann.

Walter Goldstein: Jakob Wassermann.

Jüdische Gotteshäuser und Friedhöfe in Württemberg.

Dr. Samuel Grünberg: Exegetische Beiträge V.

Rudolf Hallo: Jüdische Kunst aus Hessen und Nassau.

Hugo Herrmann: Palästina, wie es wirklich ist.

F. Isler: Rückkehr der Juden zur Landwirtschaft.

Jüdisches Jahrbuch für Oesterreich für 1932/33.

Oskar Jellinek: Die Seherin von Daroschik.

W. Preuß: Die jüdische Arbeiterbewegung in Palästina. 2 Bde.

Jacob Rneip: Porta Nigra oder die Berufung des Martin Krimkorn.

Josef Rostmann: Die gesellschaftliche Stellung der Juden.

Jacob Lesschinsky: Das wirtschaftliche Schicksal des deutschen Judentums.

Schmarja Levin: Jugend in Aufruhr.

Thomas Mann: Joseph und seine Brüder. 1. Teil.

Erich Marcks: Paul v. Hindenburg als Mensch und Staatsmann und

Feldherr.

Hugo Marx: Was wird werden?

Elie Munk: Die Welt der Gebete.

Eulo Ruffenblatt: Ein Volk unterwegs zum Frieden.

Fr. v. Oppeln-Bronikowski: Gerechtigkeit!

Wir bauen Palästina.

Das Palästina, Informationsbesuch.

Joachim Prinz: Wir Juden.

Joachim Prinz: Helden und Abenteuer der Bibel.

Israel Rabin: Beitrag zur Rechts- und Wirtschaftsgegeschichte der Juden

in Schlesien, 18. Jahrhundert.

Wilhelm Rudolf: Jesaja 24—27.

Hans Schmidt: Der heilige Fels in Jerusalem.

Der Sohar, das heilige Buch der Kabbala.

Ernst Sellin: Israelitisch-jüdische Religionsgeschichte.

Ernst Sellin: Theologie des Alten Testaments.

S. Spinner: Herkunft, Entstehung und antike Umwelt des hebräischen

Volkes.

Manfred Sturmann: Die Schöpfung.

Zucker B. Weinryb: Studien zur Wirtschaftsgegeschichte der Juden in

Rußland und Polen.

S. J. Zimels: Rabbi David ibn abi Simra.

S. J. Agnon: In der Gemeinschaft der Frommen.

Julius Bab: Rembrandt und Spinoza.

Leo Baed: Die Pharisäer.

Karl Barth: Theologische Existenz heute!

Henri Bergson: Die beiden Quellen der Moral und der Religion.

A. D. Bernstein: Vögel der Maggid.

Isaac Breuer: Der neue Rusari.

Martin Buber: Erzählungen von Engeln, Geistern und Dämonen.

Martin Buber: 100 chassidische Geschichten.

Louis Delaporte: Die Babylonier, Assyrer, Perser und Phöniker.

D. W. Eichrodt: Theologie des alten Testaments. 1. Teil.

Eisenstein: Die Stellung der Juden in Polen im 13. und 14. Jahrhundert

Otto Eißfeldt: Einleitung in das alte Testament.

Kardinal Faulhaber: Adventspredigten.

Zeitschrift Immanuel Löw.

Emanuel bin Sorion: Das Leben des Flavius Josephus.

M. J. bin Sorion: Der Born Judas.

Georg Heymann: Eine Zeit stirbt.

Theodor Herzl: Gesammelte zionistische Schriften. 1. Bd.
 Theodor Herzl: Der Judenstaat. 9. Aufl. 1933.
 H. Israel. Volk und Land.
 Herrmann Duncker: Die Ägypter.
 David Koigen: Das Haus Israel.
 Thomas Mann: Joseph und seine Brüder. 2. Teil.
 Mitteilungen des Forschungsinstitutes für hebräische Dichtungen 1.

Jesajas Preis: Neues Palästina Handbuch (Jesajaal).
 Martin Salomonst: Zwei im andern Land.
 Schlatter, Schmidt, Stoll: Das alte Testament.
 J. S. Schudt: Von der Frankfurter Juden Vergangenheit.
 Oswald Spengler: Jahre der Entscheidung.
 Hans Eise: Die Juden Wiens.
 Max Wiener: Jüdische Religion.

Der Kulturkreis und die Breslauer Organisationen

Aus der Erkenntnis, daß auch in Breslau eine Zusammenfassung und organisatorische Vereinfachung des kulturellen jüdischen Lebens notwendig ist, wurde der Kulturkreis geschaffen. Durch ihn sollten Mißstände, wie sie der letzte Winter zeigte, beseitigt und der Gemeinde Leistungen vermittelt werden, die in Form und Inhalt den Forderungen entsprechen, die wir mit Recht an sie stellen können.

Das jüdisch-kulturelle Leben in Breslau wird von jeher dargestellt von den großen Vereinigungen, zu deren Aufgabe die Pflege des Geistigen gehört, und von ihnen, die Tausende von Menschen in sich vereinen, wurde stets in ausgiebiger Weise und mit Erfolg an der Erhaltung und Gestaltung geistiger und kultureller Belange gearbeitet.

Es entspricht den Forderungen unserer Zeit, daß in ihnen jetzt mit besonderem Eifer und besonderer Sorgfalt diese Arbeit vertieft und ausgebaut wird. So ergab sich denn für den Kulturkreis mit Notwendigkeit die Aufgabe, gemeinsam mit den erprobten und erfahrenen Vereinigungen an der Durchführung seiner Pläne zu arbeiten. Aus der Zusammenfassung aller Kräfte für diesen Zweck mußte die Ueberbrückung über den Stand und die Art des kulturellen Lebens in Breslau gewonnen werden, innerhalb des Kulturkreises mußte die gegenseitige Frühlungsnahme der Organisationen, die schon seit Jahren erstrebt wurde, zu einer Vereinheitlichung und Vereinfachung der Veranstaltungen führen. Die häufig unangenehmen Ueberkreuzungen und die unerwünschte Häufung von oft gleichgerichteten Veranstaltungen wird vermieden, wenn man voneinander weiß, was beabsichtigt ist.

Daß diese Anschauungen nur der Förderung eines geordneten kulturellen Lebens dienen können, haben die Vereinigungen anerkannt und sich bereit erklärt, sich im Ehrenauschuß dem Kulturkreis zu verbinden, und in mehreren Besprechungen hat es sich bereits erwiesen, daß dieses Zusammenarbeiten für alle Kreise von wesentlichem Nutzen ist. Von dieser Verbindung wird die Selbständigkeit und das Eigenleben keiner Organisation berührt, wie stets wird ihr Arbeiten von den Notwendigkeiten bestimmt werden, die ihrer inneren Struktur entsprechen.

Im Laufe der Arbeit unter einem gemeinsamen großen Gesichtspunkt wird sich zunehmend zeigen, daß diese Art eines Anschlusses an eine Dachorganisation weitgehende Vorteile ideeller und materieller Art zu geben imstande ist. Bei den Veranstaltungen der Organisationen, in denen künstlerische Kräfte zur Mitwirkung benötigt werden, wird der Kulturkreis deren Vermittlung übernehmen. Er sieht seine vornehmste Aufgabe darin, die einheimischen wertvollen Kräfte, die von den Zentralstellen leider recht selten herangezogen werden, zu fördern und ihnen Betätigungsmöglichkeiten zu verschaffen.

Mit den Mitgliedern des Ehrenauschusses haben über Veranstaltungen des Kulturkreises, die wegen ihrer Bedeutung weiten Kreisen der Gemeinde zugänglich gemacht werden sollen, eingehende Besprechungen stattgefunden, und in Uebereinstimmung mit ihm werden sie zur Durchführung gelangen. So geht denn aus dem Gesagten hervor, daß die Verbindung zwischen den Breslauer Organisationen und dem Kulturkreis hergestellt ist, und daß das bisherige Zusammenarbeiten zeigt, daß so ein geregeltes, einheitliches, gepflegtes und befriedigendes kulturelles Werk in Breslau geschaffen werden kann.

Der Ehrenauschuß setzt sich zusammen aus: Dr. Benno Liegner (Vogelverband der U. O. B. B.), Frau Dr. Elise Meidner (Schwestern-

vereinigung der U. O. B. B.), Dozent Dr. Rablin (Zionistische Vereinigung), Prof. Dr. Siegfried Fischer (Reichsbund jüdischer Frontsoldaten), R.-M. Dr. Erich Bry (Centralverein deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens), Frau Margarethe Wachsmann (Jüd. Frauenbund), Frä. Hilde David (Ortsauschuß jüd. Jugendverbände), Philipp Sachs (Rel. liberaler Verein), Dozent Dr. Lewkowitz (Volks-Hochschule), San.-Rat Dr. Wasbucki (Gesellschaft der Freunde).

Gastspielfahrt des Kulturbundes

Wenn der Kunstfreund des Abends im Konzertsaal sitzt, wenn er besinnlich den Klängen der Instrumente lauscht, ein wenig atmlos und erregt zittert, wenn die perlenden Töne des Klaviers wie ein warmer Sprühregen niederfallen und ihn einlullen und einwiegen, oder ein Geigenton ihn hellwach und frisch macht, — dann weiß dieser glückliche Kunstgenießer nichts davon und darf es auch keineswegs spüren, wieviel Mühe, Arbeit und Anstrengung es kostete, bis all diese Musikmenschen, — 39 Orchestermusiker und 3 Dirigenten, zusammengebracht worden sind zu dem einheitlichen Ganzen, das sich am Abend, in der „Atmosphäre des Konzerts“, dem Publikum vorstellt.

Da ist doch jeder Einzelne der Orchesterleute eine Persönlichkeit für sich. Jeder hat seine Nöte, Ängste, Ansprüche und Eigenheiten. Alle kommen sie vor dem Antritt der Tournee und wünschen noch dies und jenes. Es sind die Sorgen des Künstlers, die Sorgen um die Instrumente, um das Konzert, die viele derart erfüllen, daß sie sich in den Tagen vor dem Konzert kaum mit etwas Anderem beschäftigen. Vor allem sind es die Sorgen um die Instrumente, die ihnen auf der Seele liegen. Sie wollen sich auf der Reise von ihrem Handwerkszeug nicht trennen, ja, es gibt im Kulturbundorchester eine Musikerin, die nicht einmal auf einer Ueberlandfahrt im Autobus ihr Cello aus dem Arm ließ.

Wenn dann die Stunde der Abfahrt gekommen ist und alle erst pünktlich am Bahnhof versammelt sind und sich unter der Regie des Gastspiel-Leiters zusammenfinden, entsteht gleich jene Stimmung, die schon etwas von dem Ernst und der Freudigkeit echter Kunst in sich birgt. Bei aller Heiterkeit und Freiheit jedes Einzelnen sind sich doch die Musiker bewußt, daß sie „unterwegs mit Beethoven und Mozart“ Schönstes und Erhabenstes zu bieten haben.

Obwohl es nicht leicht ist, 43 Menschen unter fester Regie zusammenzuhalten, so spürt man doch bei Allen einen Willen, der sie stark und eindeutig erfüllt: die eigene Persönlichkeit zurückzustellen für das Ganze. Sie wollen Bestes geben. Wollen Kunst vermitteln. Eine Stunde der Besinnung schaffen, die Menschen lösen von den schweren Bedrückungen und Sorgen des Alltags. Jeder der 43 Musiker, ob Dirigent oder Orchestermann, weiß, ich diene mit meinem ganzen Können den Menschen, die mich gerufen haben, Musik zu hören.

Und so kommt es, daß eine Ernsthaftigkeit und Stärke die Künstler erfüllt, die sie die Hejragd und alle Nervositäten einer Tournee leicht überwinden läßt.

Zulekt klappt dann immer alles.

Die Herren Dirigenten können ruhig in ihren Eckplätzen sitzen, der Cellist kann beim Anblick der vorüberziehenden Landschaft ein wenig träumen, die erste Geige hat dieses Mal zwar keinen Eckplatz erwirkt ist aber dann doch zufrieden und bescheidet sich, die zweite Geige im Eisenbahnabteil zu spielen, ohne schlechter Laune zu sein. Und am Abend, nachdem sie dann alle untergebracht sind und noch eine anstrengende Sitzprobe absolviert haben, die sie mit dem neuen Raum und Podium vertraut gemacht hat, — wenn die, denen Privatquartiere zur Verfügung gestellt wurden, sogar noch ihre Lieblingsmahizeit eingenommen haben, — dann gehen sie voll Spannung und mit dem fast kindlichen Eifer, der das Wesen jedes wahren Künstlers ist, an die Arbeit: eine Arbeit, die für uns Hörer ausschließlich Erholung bedeutet. L. P.

Zweites Symphonie-Konzert des Kulturbundes

Unter dem Eindruck dieses Abends erhebt sich zunächst die Frage: können wir deutschen Juden schon die Distanz aufbringen, die notwendig ist, um die Bedeutung eines solchen Konzerts voll zu würdigen? Haben wir uns nicht all zu rasch daran gewöhnt, die Dinge zu nehmen, wie sie sind, — oder auf den aktuellen Fall angewandt: eine so vortreffliche Gesamtleistung jüdischer Musiker als etwas durchaus Selbstverständliches zu betrachten? Man wird

das letzte nicht leugnen können, man wird aber auch zugeben müssen, daß in dieser kleinen „Schwäche“ eigentlich unsere Stärke liegt. Denn sie ist der sicherste Beweis für das hohe Verantwortungsgefühl, das gerade die deutschen Juden von jeher der Kunst entgegenbrachten. So mancher, der das zweite Breslauer Konzert des Kulturbundes-Orchesters im großen Konzerthausaal gehört hat, wird bei aller Anerkennung des Gebotenen dieses immerhin schon respek-

table Niveau vorausgesetzt und womöglich das Empfinden dafür verloren haben, welche ungeheure Arbeit erforderlich war, um den jetzigen Status zu erreichen. Ich bin der Meinung, daß die zünftige Kritik, sofern sie aufbauend wirken will, sich besonders in unserer heutigen Situation zuerst einmal dafür einzusetzen hat, daß diese primitivste Erkenntnis Allgemeingut werde.

Der Abend war in der Tat ein bedeutender künstlerischer Gewinn. Dieses Kulturbund-Orchester hat sich schnell zu einem zuverlässigen Klangkörper emporgearbeitet, dem man nun schon eine ganze Anzahl gewichtiger Werke der Musikliteratur anvertrauen darf, ohne auch nur die geringste Inkongruenz zwischen Wollen und Vollbringen befürchten zu müssen. Zumindest in technischer Hinsicht liegt heute keine Veranlassung zum Widerspruch mehr vor; bis zur unscheinbarsten Phrasierung ist alles wohlüberlegt und aufs gewissenhafteste ausbalanciert.

Die Linie des Geistig-Aesthetischen ist freilich, wie dieses Konzert bewies, noch recht uneinheitlich. Man würde das kaum wahrgenommen haben, wenn uns nicht diesmal das schon rein äußerlich sehr interessante Programm die Bekanntschaft mit allen drei Dirigenten des Kulturbundes vermittelt hätte. Ohne sie gegeneinander auszuspielen zu wollen: hier wirkt sich die Persönlichkeit dessen, der die Führung innehat, am entscheidendsten auf die Wiedergabe des Werkes aus.

Wir hörten zunächst anstelle der ersten Symphonie von Brahms, die ohne einen triftigen Grund vom Programm abgesetzt worden war, Beethovens Erste. Mich a e l T a u b e hat für dieses noch stark von der Grazie des Rotoko inspirierte Werk nicht immer die wünschenswerten Impulse. Vieles gelingt ihm, auch dank der ständigen inneren Spannung der Musiker, ausgezeichnet, aber das

meiste von alledem, was wir gerade an diesem symphonischen Erstling Beethovens so lieben, bleibt unerschlossen. Das Finale wurde fraglos zum künstlerischen Höhepunkt.

Es folgte, als eine gewisse Sensation für manchen unter den Zuhörern, das Es-dur-Konzert für zwei Klaviere von Wolfgang Amadeus Mozart, und zwar mit T a u b e und R o s e n s t o c k als Solisten. Selten haben zwei Dirigenten eine pianistisch so durchgereifte, von einem ungewöhnlichen Nuancenreichtum erfüllte Leistung geboten, die auch nicht einen Augenblick an das typische Kapellmeisterpiel erinnerte. Mit denkbar höchster stilistischer Treue wurde das köstliche Werk nachgeformt, und auch in den verhältnismäßig brillanten Kadenzzen fand sich keine Ueberfeyerung. An dem starken Beifall, mit dem das Publikum die beiden Künstler bedachte, hatte das von Intendant Dr. S i n g e r äußerst diskret und dabei doch ungemein temperamentvoll geführte Orchester berechtigten Anteil.

Der Abend, den Intendant Dr. Singer mit einem Hinweis auf das gemeinsame Ziel des Jüdischen Musikvereins und des Kulturkreises zu Breslau eröffnet hatte, wurde mit Beethovens dritter Leonoren-Ouvertüre beschlossen, die Generalmusikdirektor R o s e n s t o c k wie aus e i n e m Guß erstehen ließ. Seine Art der Orchesterleitung bestach auch diesmal wieder durch die Klarheit und die Logik seiner Bewegungen. Alles an ihm ist von Energie erfüllt; nicht der geringste Zeitbruchteil, in dem das enge Verbundensein mit dem Orchester nachließ. Was wir hörten, war unmittelbares Empfinden, neues, stürmendes Leben, prachtvolles Aufklingen musikdurchdrungener Innerlichkeit. Man bereitete Rosenstock lebhaftes Ovationen, die er taktvoll auch auf seine Kollegen und das Orchester übertrug.

Martin Hausdorff.

Felix Theilhaber 50 Jahre

Der bekannte Schriftsteller, Sozialhygieniker und Statistiker Felix Theilhaber, begeht am 5. September seinen 50. Geburtstag. Theilhaber ist von Beruf Arzt. Er nahm als türkischer Feldarzt bereits am Tripolistriege 1911 teil, später am Balkanriege und selbstverständlich im Weltkriege in der deutschen Armee. Er hat eine große Reihe von Werken geschrieben, von denen wohl „Der Untergang der deutschen Juden“ (1911) am bekanntesten geworden ist. Sonst nennen wir noch: „Die Juden im Weltkrieg“ (1916), „Jüdische Flieger im Weltkrieg“ (1919), „Ein Brodier mit Herz- Worten“ (1921), „Dein Reich komme. Ein christlicher Roman“ (1925) und „Schicksal und Leistung, Juden in der deutschen Forschung und Technik“ (1931).

Die Aufhebung des oberschlesischen Schächtverbots

Seitens des Büros des Synagogengemeindevorstandes der Provinz Oberschlesien wird mitgeteilt:

„Auf Grund einer mit der Reichsregierung getroffenen Vereinbarung wird vom 27. August 1934 ab in Oberschlesien wieder g e s c h ä c h t e t werden können. Das Abkommen ist indes, worauf mit Rücksicht auf vielfache Anfragen aus dem Reiche hiernit ausdrücklich hingewiesen wird, lediglich dazu bestimmt, die Bedürfnisse der jüdischen Minderheit im Abstimmungsgebiete nach Koscher-Fleisch zu decken. Die Schächtungen sind deshalb kontingentiert, und der Berechnung der Kontingente ist ausschließlich der Bedarf der jüdischen Bevölkerung in Oberschlesien zugrunde gelegt. Irgendeine Versorgung der Juden im Reiche mit Koscher-Fleisch kommt daher auf Grund dieses Abkommens nicht in Frage.“

Zur Durchführung der Schchita im oberschlesischen Abstimmungsgebiet meldet das Jsr. Familienblatt noch Nachstehendes:

Zur Schächtung von Großvieh wurden die Schlachthöfe in Beuthen und Gleiwitz freigegeben, während die Schächtung von Geflügel in sämtlichen Gemeinden des Abstimmungsgebietes erfolgen darf. — Das Kontingent wurde aus dem durchschnittlichen Fleischverbrauch der Gemeinden des Abstimmungsgebietes für die Jahre 1930, 1931 und 1932 errechnet.

Zur Ueberprüfung des Kaschruth wurde ein gemeinsamer Ausschuß der Synagogengemeinden Beuthen, Gleiwitz und Hindenburg gebildet, dem folgende Herren angehören: Rabb. Prof. Dr. Solincki, Arnold Wiener und Gottfried Altmann (Beuthen); Rabb. Dr. Ochs und Hugo Ralman (Gleiwitz); Rabb. Dr. Raas (Hindenburg).

Der Synagogen-Gemeindevorband hat strenge Kontrollmaßnahmen geschaffen, die darüber wachen werden, daß keinerlei Versand durch die Fleischer über das Abstimmungsgebiet hinaus erfolgt.

Jüdische Schüler an Fachschulen

Die für den Besuch von höheren Schulen geltenden Bestimmungen erhalten nach einem Erlaß des Preussischen Unterrichtsministers, an den das Fachschulwesen nunmehr verwaltungsmäßig übergegangen ist, auch für die gewerblichen, kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Fachschulen Geltung. Danach wird die Zahl der für den Besuch von Fachschulen zuzulassenden nichtarischen Studierenden und Schüler in Zukunft mit 1,5 v. H. der Gesamtzahl der Besucher dieser Fachschulen festgesetzt. Angehörige ausländischer Staaten bleiben auf jeden Fall von der Berechnung ausgeschlossen.

Palästina im Film

Der Film „Das neue Palästina“, hergestellt unter Leitung von Dr. Jodell, gelangte am 4. August in der Lessingloge für die Mitglieder der hiesigen Synagogengemeinde zur Erstaufführung in Breslau, nachdem er schon in anderen deutschen Städten mit großem Erfolge über die Leinwand gegangen war. Der Saal war ausverkauft.

Die Aufnahmen sind namentlich zu Anfang etwas dunkel geraten und damit für den Blick gelegentlich unklar. Aber mag man überdies auch inhaltlich im einzelnen manche Einwendungen zu machen haben, alles in allem stellt Dr. Jodells Filmschöpfung ein anerkanntes Wertes Werk dar; wir haben in ihm einen recht beachtlichen Reflex des unbeugsamen, tatendürftigen jüdischen Aufbauwillens in Palästina vor uns, eine Produktion.

In zwei Teilen wird uns das neue Palästina, mit gelegentlichen Abschweifungen in das alte und älteste, gezeigt. Der erste Abschnitt beschäftigt sich in der Hauptsache mit Tel Aviv und dem dort in mächtigem Wellenschlag pulsierenden, heiß atmenden Leben; gelegentlich werden Absteher auch nach anderen Zentren des jüdischen Palästina sowie aufs Land unternommen. Wir tun einen Blick in die Hauptstraßen der kaum 25jährigen Stadt mit ihrem hastenden Getriebe, wir werden bekannt gemacht mit den ruhigeren Boulevards und dem fröhlichen und packenden Strandleben, wir schauen in Bankpaläste, Verwaltungsgebäude, Industriehallen, Handwerksstuben, Geschäftsäden, und erfahren vieles Wissenswerte über die Siedlungen und die jüdische Landwirtschaft. Der zweite Teil führt uns dann durch ganz Palästina, nach Haifa, Akko, durch bekannte Kolonien, nach Tiberias mit seinem See, hinein ins Syrische, dann nach Gaza, bis wir kopfenden Herzens Jerusalem erblicken. Die heilige Stadt wird uns ausführlich vor Augen geführt, leider indes werden im Bäderstil die Sehenswürdigkeiten zusammengestellt, nicht aber im Hinblick auf die Ziele des Films gewogen. Wir hätten auf manches Bild aus dem nichtjüdischen Jerusalem verzichtet, wenn uns dafür das jüdische eingehender zu Gesicht gebracht worden wäre.

Besucht das jüdische Museum!

Wir alle suchen den Anschluß an unsere Vergangenheit und bemühen uns, unser jüdisches Wissen zu vertiefen und zu bereichern.

Darum vergeht nicht, daß wir in Breslau eine jüdische Bildungsstätte von einzigartiger Bedeutung haben:

Das jüdische Museum, Gräbischer Straße 61-65

Eine kurze Stunde in ihm wird Euch von 700 Jahren jüdischer Geschichte in Schlesien erzählen und Euch Eindrücke von der religiösen

Kraft unserer Vorfahren vermitteln, die Ihr im gegenwärtigen Lebenskampf braucht.

Das Museum ist Sonnabend und Sonntag von 11-13 Uhr geöffnet. Der Museumsverein, Sekretariat Felix Perle, Striegauerstraße 2, Telephon 594 04, ist bereit, auch zu anderen Zeiten Zugang zu gewähren, wenn rechtzeitige Anmeldung erfolgt. Auch ein sachkundiger Führer wird zur Verfügung sein.

Jüdisches Museum E. V. zu Breslau.

Breslauer Synagogen

Aus der „Geschichte der Juden in Breslau“

von Dr. Heppner und B. Brilling

Die Lissaer Schul ist wohl die älteste Breslauer Meh-Synagoge. Dies ist dadurch zu erklären, daß die Handelsbeziehungen der Lissaer Juden zu Breslau bereits aus sehr frühen Zeiten datieren und die Zahl der aus Lissa nach Breslau handelnden Juden verhältnismäßig immer sehr groß war, zählte doch meistens die Lissaer Gemeinde mehr Messesbenedicten als die Posener. Sie hatte auch schon seit früher Zeit einen eigenen Schammes (Vertreter) in Breslau, in dessen Wohnräumen sich wohl die Synagoge befand. Wir kennen hier sogar das genaue Gründungsjahr: 1685, und das Synagogenbuch (Kuntres) wurde 1692 angelegt.¹⁾ Die „Schul“ befand sich ursprünglich im Gebäudekomplex des Mälzhofs, in dem auch die bereits erwähnte Slogauer Schul ihr Lokal hatte. Nach ihrer Zerstörung durch die Pulverturmexplosion 1749 wurde sie ins goldene Hirschel, Karlstraße, verlegt, wo auch die Lemberger Schul war. Im 19. Jahrhundert wanderte diese Schul. 1817 befand sie sich wieder im Mälzhof an der Siebenbrüderbrücke (Karlsplatz 3), später im Potopohof, dann im blauen Rad (Neuschestrasse) und zuletzt in der Antonienstraße 30²⁾.

In preussischer Zeit gehörte die Lissaer Schul laut Toleranzschein vom 27. April 1751 zu den „tolerierten“ Judenschulen und mußte an die Kriegs- und Domänenkammer einen jährlichen Kanon (1799: 30 Rtl.) entrichten, wofür sie das Recht hatte, Schulbediente zu halten. Ebenso wie die Lissaer Meh-Synagoge in Leipzig unterstand auch die Breslauer der Verwaltung durch die Lissaer Gemeinde die ihre Befugnisse zuerst wahrscheinlich dem Schammes übertragen hatte, der damals wohl allein das Vorsteheramt dieser Synagoge ausübte. Mit dem Anwachsen der Lissaer Kolonie in Breslau und der Stabilisierung der Niederlassungsverhältnisse wuchs die Synagoge so, daß auch die Vergrößerung der Verwaltungskörperschaften nötig wurde, und dies geschah durch Nachahmung der Lissaer Heimatverhältnisse. Genau wie in Lissa bestand jetzt auch der Vorstand der Lissaer Synagoge in Breslau aus 3 Gemeindegästen und 4 Vorstehern. 1746 war der tolerierte Goldscheider Salomon Löbel Vorsteher dieser Schul, während zu gleicher Zeit Salomon Jacob, ein tolerierter Faktor der Fürsten Lubomirski und Radziwill, das Rantorat bekleidete. Zwischen ihm und dem Vorstand entspann sich ein heftiger Streit, in dem sowohl die Lissaer Gemeinde durch Bannsprüche als auch die preussischen Behörden durch Verordnungen eingriffen. Wohl wegen dieser Streitigkeiten wurde die Vorstandswahl von Lissa aus durch Gemeindegäste geregelt. Die Ältesten der Lissaer Synagoge in Breslau wurden in Lissa durch die dortigen Äscherim (Gemeindevetreter) gewählt, die auch das Statut für die Lissaer Gemeinde in Breslau, das vom 1. Januar 5536/1776 datiert ist, ausarbeiteten. Selbstverständlich hatte diese sehr stark frequentierte und auch mit reichlichem Zuhörer versehen Schul schon seit früherer Zeit besondere Beamte, wie Vorbeter, Thoravorleser und Synagogendiener, von denen folgende betannt sind: Salomon Jacob (1746), Michael Selig (1761-1779), Michel Tsjaak Kusche (1779), Jeremias Tsjaak (1799), Jacob Moses Urbach (1804) (gest. 22. 1. 1851 im Alter von 68 Jahren und beerdigt Friedhof Claassenstraße Nr. 885), Moses Salomon Chaffat (1807), Gabriel Salomon Bloch (1808) und Abraham Valentin (1808). Der letzte Prediger an dieser Synagoge war Dr. Pintus-Neustadt (gest. 17. Mar 1902 in Breslau).

Die Vorsteher dieser Gemeinschaft waren selbstverständlich meist Lissaer. 1761: Kallmann Wolff, Noa Samuel und Michael Tsjaak, 1788: Bendix Tsjaak Salomon, Mich. Lippmann und Tsjaak Löbel, 1799: Herschel Guttman, Jehuda Saltind Landsberg und S. Jonas, und 1807: Chajja Sushmann, Ascher Bruck, Fischel Guttman und S. Landsberg.

Die Synagoge, die 1817 40 Männer- und 38 Frauenplätze zählte, unterstellte sich 1856 der Kultuskommission I. Ihre Vorsteher waren damals Josef Lazarus, Eduard Boachimsohn und Julius Sachs. Die Synagoge hatte damals 53 Mitglieder, darunter die Ärzte Dr. Moriz Friedländer und Dr. G. Joseph, den stud. med. Robert Fränkel, den Buchhändler Robert May und den Eislermeister Hirsch Cohn. Im Jahre 1874 zählte die Lissaer Synagoge noch 47 Mitglieder. Sie glaubte wohl, sich nicht länger halten zu können, und beschloß daher, unter den Vorstehern Josef Lazarus, Hul-

Sachs, Bernh. Cohn und H. Meyer, ihre Verschmelzung mit der „Synagoge zum Tempel“, die am 1. Februar 1874 erfolgte.

1) Die Litauische Schul ist, abgesehen von der neuen Slogauer Synagoge, die jüngste der landsmannschaftlichen Synagogen. Sie ist aber die einzige, die sich ununterbrochen seit ihrer Gründung in demselben Grundstück befindet, wenn sich auch der Name und die Besitzer geändert haben.

Ursprünglich besuchten die litauischen Juden, die sich während der österreichischen Zeit nur in verhältnismäßig geringer Zahl in Breslau einfanden, neben anderen Schulen vorzugsweise die Krotoschiner Schul, deren Vorsteher der Krotoschiner Schammes in Personalmunion zugleich das Amt des litauischen Schammes bekleidete. Wie bereits früher bei der Krotoschiner Schul erwähnt, reichten noch 1744 die Krotoschiner, wohlhynischen und litauischen Juden gemeinsam den Antrag auf Weiterbestehen ihrer Synagoge bei der preussischen Regierung ein. Mit der Zunahme des Handels mit Litauen, die anscheinend um diese Zeit vor sich ging, vergrößerte sich die Zahl der sich in Breslau aufhaltenden und nach Breslau handelnden litauischen Juden, die, wohl im Bewußtsein des Wertes der von ihnen gepflegten wirtschaftlichen Beziehungen mit Breslau den Anspruch erhoben darauf, eine eigene Meh-Synagoge in Breslau zu besitzen. So reichten die Juden aus dem Großherzogtum Litauen am 2. April 1763 einen von 10 Juden, darunter Abraham ben Moses Lipschütz und Samson ben Mordechai aus Sellow, unterschriebenen Antrag auf Errichtung einer eigenen Schul bei der Regierung ein. Obwohl der Landrabbiner Fränkel und die Vorsteher Abraham Kuh und Lippmann Freund (trotz eigener Bedenken) sowie die Judenkommission für die Genehmigung dieses Gesuches waren, wurde es am 15. Juli 1763 abgelehnt, da die Regierung eine eventuelle Vermehrung der Breslauer Juden durch die sich als nötig erweisende Zulassung von Schulbedienten vermeiden wollte. Aber die litauischen Juden ließen nicht nach und reichten am 26. Dez. 1771 einen weiteren Antrag, den der Rabbiner von Krotoschin (Ettin), Ephraim Fischel, an erster Stelle unterschrieb, um Genehmigung einer eigenen Synagoge mit Kantor und Schulbedienten ein. Da sich die Judenkommission aus handelspolitischen Gründen — zwecks Förderung des Außenhandels mit Litauen — und ebenso der Graf von Hoym, der schlesische Minister, dafür aussprachen, wurde die Genehmigung von der Kammer am 1. Juni 1772 erteilt und zwar unter der Bedingung, daß die litauischen Juden 30 Thaler jährlich Kanon unter Bürgschaft der litauischen Schammes zahlten. (Diese Summe wurde später auf 15 Thaler herabgesetzt.)

In dem Hause des litauischen Oberschammes Marcus Israel Sklower, Goldene Radegasse Nr. 2, wurde nun die „für die Litthauer, Neureusser und Podlachischen Juden . . . unter dem Rahmen einer litthauischen concedierte“ Judenschule, die (1817) 30 Männerplätze zählte, eingerichtet. 1776 wurde durch einen Protest die beabsichtigte Schließung dieser Synagoge vereitelt, die zu den tolerierten und später zu den öffentlichen Schulen gehörte. In diesem Jahr ließ auch Marcus Tsjaak Sklower das noch heute vorhandene Gebetbuch auf Pergament für diese litauische Synagoge schreiben; der Kuntres wurde 1785 angelegt.

Der erste Schuldiener dieser Schul war Marcus Moses aus Litauen, der erste Schulbediente Löbel Tsjaak aus Klettschow. 1801 bis 1802 werden unter den Mitgliedern der Sklower Schul Löbels Samson Sklower, Dawid und Emanuel Franckel, Feist Philipson, Benjamin Alexander, Tsjaak Abraham Haber, Löbel Lipmann Haehndel und Tsjaak Benjamin Sachs genannt. Die Synagoge hieß damals

¹⁾ Eine Abschrift dieses Kuntres aus dem Jahre 1806 lag noch Professor M. Brann vor; wo diese sich jetzt befindet, war nicht mehr festzustellen.

²⁾ Ueber die Geschichte dieser Synagoge s. B. Brilling in der jüd. Zeitung für Ostdeutschland 1929 Nr. 46 u. 52; ferner L. Lewin, Gesch. der Juden in Lissa S. 31 ff. sowie S. 90/91, und Heppner-Hergberg, Aus Vergangenheit und Gegenwart d. Juden . . . i. d. Posener Landen, S. 598.

noch „die Litauer oder Ellower Schule“. Später verlor sich der Name der litauischen Schule ganz und übrig blieb nur noch die Bezeichnung als „Ellower Schul“, unter welchem Namen sie heute noch besteht).

Als Ellower Schul spielt sie eine gewisse Rolle unter den orthodoxen Kreisen der Breslauer Judenheit, deren ausgeprägteste Vertreter zu ihren Mitgliedern gehören. — Vorsteher dieser Schul ist seit einer Reihe von Jahren Willy Falk, der dieses Amt nach dem Tode seines Vaters übernommen hat.

Die Mährische Schul ist uns als besondere Schul nicht mehr bekannt. Es ist aber wohl anzunehmen, daß die mährischen Juden, die in Breslau in der österreichischen Zeit stark vertreten waren, auch eine eigene Schul in Breslau besaßen, da sie ja dort auch einen eigenen Schammes hatten. Später, bestimmt zur preussischen Zeit, vereinigten sie sich mit der Synagoge der Jülzer Juden und auch nur in der Verbindung „Jülzer und Mährische Schule“ erscheint sie in den Akten (noch 1802).

Die Wolhynische (Wolliner) Schul, die die Forderung der bereits erwähnten Krotoschiner Schul war, ist auch bereits bei dieser behandelt worden (s. Nr. 5 dieses Blattes).

Die Jülzer Schul gehört auch mit zu den ältesten Breslauer Judenschulen. Sie muß schon vor dem Jahre 1731 existiert haben, denn in diesem Jahr wurde ihr der Runtres, der sich jetzt im Besitz der Berliner jüd. Gemeindebibliothek befindet, von der frommen Brüderschaft „Ner tomid“ geschenkt. Als weitere Erinnerung existiert noch eine Pergamenthandschrift, das Gebetbuch der Jülzer Schul, jetzt im Besitz der Ellower Schul, das im Jahre 1763 geschrieben wurde, als Aron Bruck Syna-

gogenschafmeister war. Wann sie sich mit der oben erwähnten mährischen Schul verschmolzen hat, ist unbekannt.

Die Synagoge befand sich ursprünglich im Potozohof, zog später in den Mälzhof über (Graupengasse 708) und zählte (1817) 44 Männer- und 36 Frauenjüde. 1832 befand sich die Synagoge im sogenannten „Wassermann“ (Karlsplatz 3).

1860 wurde ein zweiter Runtres dieser Schul unter den Vorstehern B. Waldstein, S. Ziffer und Rendant R. Cohn angelegt, das durch Herrn Schüftan-Breslau an das Archiv gelangte. Die letzten Beamten dieser Synagoge waren Salomon Licht und Todtmann, die letzten Vorsteher B. Wollstein und R. Cohn. Sie lösten die Synagoge, die seit 1890 mit Unterbilanz arbeitete, im Februar 1893 auf, nachdem der darauf bezügliche Auflösungsantrag von der Mehrheit der zuletzt 33 Mitglieder zählenden Vereinigung am 27. November 1892 angenommen worden war.

Alle hier genannten landsmannschaftlichen Schulen von der Glogauer bis zur Jülzer verkörpern ein längst untergegangenes Stück Breslauer jüdischer Geschichte. Selbst diejenigen, die sich noch bis heute erhalten haben, haben trotz Beibehaltung ihres alten Namens ihr Wesen verändert. Aber ihre Aufgabe, Sammelpunkte des Judentums und Träger des lebendigen Wissens vom Judentum zu sein, ist uns heute auch gestellt.

*) Ueber die Gesch. der Ellower bzw. Litauer Schul, die hier hauptsächlich nach den Akten des Breslauer Staatsarchivs behandelt ist, vergleiche auch L. Lewin, Ein Gebetstag aus Alt-Breslau im Bresl. Gemeindeblatt 1927, 7, S. 102—104.

*) vid: Hëppner „Jüd. Persönlichkeiten in u. aus Breslau“, S. 46 u. 47.

Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde

Bekanntmachung

Der Eintritt in die Synagogen und Zweiggottesdienste ist an den hohen Feiertagen nur gegen Vorzeigung der Platzkarte gestattet.

Breslau, den 27. August 1934.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

12. 8. 15 Uhr. Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frl. Hertha Löwy, Gräbchenerstr. 51 mit Herrn Kurt Piram, Viktoriapl. 35.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

1. 9. Martin Cohn, Sohn des Herrn Adolf Cohn und der Frau Betty geb. Oelsner, Reuschestraße 66.
6. 10. Heinz Grabowski, Sohn des Herrn Louis Grabowski und der Frau Paula geb. Grabowski, Westendstraße 112.
20. 10. Gideon Prinz, Sohn des Herrn Arch. Theodor Prinz und der Frau Lucie, geb. Böhm, Wallstraße 44.

Barmizwah: Synagoge (Krankenhaus Hohenzollernstraße 96)

15. 9. Fritz Freier, Sohn des Herrn Lehrer Baruch Freier und der Frau Paula geb. Hirschberg, Wallstraße 7, III.

Barmizwah: Neue Synagoge

1. 9. Hans Lewin, Sohn des Herrn Georg Lewin und der Frau Luzie geb. Bidel, Nikolaistadtgraben 17.
1. 9. Horst Gramse, Sohn des Herrn Ignaz Gramse und der Frau Trude geb. Mode, Goethestraße 17.
8. 9. Hans Fischer, Sohn des Herrn Fritz Fischer und der Frau Grete geb. Neumark, Viktoriapl. 41.
8. 9. Günther Stern, Sohn des verstorbenen Herrn Emil Stern und der Frau Ella geb. Just, jetzt verheiratete Frau Franz Orgler, Augustastr. 49.
22. 9. Kurt Graß, Sohn des Herrn Oskar Graß und der Frau Lotte geb. Rosenbaum, Goethestraße 82.
22. 9. Franz Schaal, Sohn des Herrn Kurt Schaal und der Frau Erna geb. Berger, Kaiser-Wilhelm-Straße 76.
22. 9. Manfred Scheige, Sohn des Herrn Georg Scheige und der Frau Fanny geb. Rah, Lothringer Straße 8/10.
29. 9. Günter Peter Willon, Sohn der Frau Erna Willon geb. Schindler, Schloßstraße 5, bei Schindler.
6. 10. Dieter, Caro, Sohn des Herrn Julius Caro und der Frau Hertha geb. Wisniewski, Höfchenstraße 99.
6. 10. Heinz Fabisch, Sohn des Herrn Adolf Fabisch und der Frau Wally geb. Fichtner, Schweidnitzer Stadtgraben 8.
6. 10. Hans Jacobowicz, Sohn des Herrn Heinrich Jacobowicz und der Frau Henny geb. Rober, Oranienstraße 7.
6. 10. Arthur Keller, Sohn des Herrn Emil Keller und der Frau Johanna geb. Wehler, Adalbertstraße 52.
6. 10. Paul Proskauer, Sohn des Herrn Dr. Curt Proskauer und der Frau Erna geb. Cohn, Viktoriapl. 104a.
13. 10. Peter Fischer, Sohn des Herrn Alfred Fischer und der Frau Käthe geb. Rosam, Hohenzollernstraße 61.

27. 10. Günter Rattowski, Sohn des Herrn Leopold Rattowski und der Frau Hertha geb. Ruchmann, Clausenstraße 36.
27. 10. Werner Rosenberg, Sohn des Herrn Dr. Heinz Rosenberg und der Frau Hedwig geb. Lindner, Tauenzienstraße 61.

Goldene Hochzeit

feiert am 2. September das Ehepaar Simon Grünpeter und Frau Martha geb. Silberfeld, Freiburgerstraße 44.

Geburtstage

75. Geburtstag feiert am 25. September 1934, Frau Ernestine Cohn geb. Jacobowicz, Nikolaist. 22.
- feiert am 26. September 1934 Frau Anna Kirstein, Viktoriapl. 35.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

19. 8.: Rosa Plotte, geb. Benatt, Kirchallee 35.
20. 8. Hedwig Krotoszymer, ledig, Leubus.

Friedhof Cofel

15. 8. Johanna Barin geb. Scheps, Tauenzienplatz 11.
15. 8. Bernhard Wilsonski, Schiefwerderstraße 38.
15. 8. Inge Biallas, Fürstenstraße 8.
19. 8. Adolf Senger, Goethestraße 40.
22. 8. Salo Rosenthal, Eichhornstraße 4/6.
22. 8. Salomon Siedner, Höfchenstraße 77.
22. 8. Alfred Fuchs, Goethestraße 11.
27. 8. Rosa Friedländer geb. Freund, Gartenstraße 3.
27. 8. Bernhard Fränkel, Augustastr. 47.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindegliedern dringend, von allen Sterbefällen zunächst und sofort Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestr. 8, Telefon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinststitute erfolgt ist.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 24. Juni bis 27. Juli 1934:

- ledige Wirtschaftlerin Klara Fogel, Freiburgerstraße 17.
- Student Günter Holzmann, Hohenzollernstraße 83.
- Verheh. Autoschlosser Cäcilie Jawik geb. Ritter, Kaiser-Wilhelmstraße 9.
- Haustochter Anita Blum, Gräbchenerstraße 66.
- Büropfleher Willi Krebs und Frau Edith geb. Pintus, Opfstraße 76.
- Kaufmann Paul Barth, Flurstraße 20.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 24. Juli bis 27. August 1934:
1 Frau.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
31. Aug./1. Sept.	21. Elul	כ"א תמוז	Vorabend 18.45 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 19.20 Haftara קומי אררי	Freitag Abend 18.45 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.20 V. B. M. 26,1—27,10; Jesaja 60,1 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16
2. September	22. Elul	משכילין לסליחות	} morgens 6, abends 18.45	morgens 7, abends 18.30
2.—7. September	22.—27. Elul			
7./8. September	28. Elul	נצבים	Vorabend 18.30 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 19.04 Haftara שיש אשש	Freitag Abend 18.30 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.05; V. B. M. 29,9—30,20; Jesaja 61,10
9. September	29. Elul	זכור ברות	morgens 5 $\frac{1}{4}$	morgens 7
9./10. September	1. Tischi	א' ד' ראש השנה	Vorabend 18.30 morgens 7; Predigt 9; nachmittags 16 (Jugendgottesdienst morgens 8)	Festgottesdienst abends 18.30 (Predigt) vormittags 8.45; Predigt 9.45 1. V. B. M. 29,9—30,20; 2. III. B. M. 23,23 bis 25; 1. Sam. 2,1 Jugendgottesdienst abends 18.30, vorm. 9.30 abends 18.30 vormittags 8.45; Predigt 9.45; Festaus- gang 19
10./11. September	2. Tischi	ב' ד' ראש השנה	Vorabend 18.30 morgens 7; Predigt 9; Schluß 19	1. I. B. M. 22,1—19; 2. III. B. M. 23,23 bis 25; Jerem. 31,1 Jugendgottesdienst vormittags 9.30
12. September	3. Tischi	יום גדליה	} Fastenende 18.55 morgens 6, abends 18.15	morgens 7, abends 18.15
12.—14. September	3.—5. Tischi			
14./15. September	6. Tischi	וילך שבת שובה	Vorabend 18.15 morgens 6.30, 8.30; Drascha 16; Schluß 18.47 Haftara שובה ישראל	Freitag Abend 18.15 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18.45 V. B. M. 31,1—30
16.—18. September	7.—9. Tischi		morgens 6, abends 18 nachmittags 14	morgens 7, abends 18.15 Nachmittags (Mincha) 13.30 Uhr (Wochen- tagssynagoge)
18. September	9. Tischi			
18./19. September	10. Tischi	יום כפור	Vorabend 18.15 (Kol nidre) morgens 7 $\frac{1}{4}$; Predigt und Seelenge- denken 11; Schluß 18.38 (Jugendgottesdienst morgens 8)	Abendgottesdienst (Kol nidre) 18.15 (Predigt) vormittags 8.45 Predigt und Seelengedenk- feier 10.45; Nachmittags-Predigt und Schlußgebet 16; Festausgang 18.40 vormittags 1. III. B. M. 16,1—34; 2. III. B. M. 23,26—28; Jesaja 57,14 nachmittags III. B. M. 19,1—18; Jona 1,1 Jugendgottesdienst abends (Kol nidre) 18.15, vormittags 9.30, nachmittags 16.30
20./21. September	11./12. Tischi		morgens 6.30, abends 18	morgens 7 Uhr, abends 18
			Für das Neujahrs- und Veröhnungsfest gelten die obigen Gebetszeiten auch für die konservativen Andachten.	
			Am Neujahrs- und Veröhnungsfeste sind diese Gebetszeiten auch für die liberalen Zweiggottesdienste maßgebend.	

Kohlen-Goldmann
Tautzienplatz 6
Telefon 55851, 55852
Kohle, Koks, Briketts, Holz
Spezialität: Heizkoks aller Sorten

Für den Festbedarf empfehle ich mein feichhaltiges Lager in
Obst, Gemüse, Konserven u. Feinkost
aller Art, Kolonialwaren u. Weinen
Für den Segensspruch: 1a Äpfel, Honig, Trauben, Melonen, Ananas
Obstplatten und Geschenkkörbe in allen Preislagen / Alle Bestellungen
frei Haus / Belieferung von Wohlfahrtsscheinen
Verlangen Sie Rabattmarken (3%) auch auf Obst und Gemüse
Jacob Sperber Nachf., Inh. Recha Spitz, Gartensr.40, Fernruf 263 65

DAMEN-UMMÄNTEL-FABRIK
Leuchtag Nachf.
BRESLAU NUR NIKOLAISTR.89
LAPLANZERLEUCHTERUNG DURCH HALBBEREITUNG G.M.B.H.

RGL -
Mäntel u.
Kostüme
immer die
besten!
immer die
billigsten!

**RIESEN-
AUSWAHL
PREIS-
WÜRDIGKEIT
QUALITÄT!**

RGL

Einteilung der Gottesdienste für das Neujahrs- und Versöhnungsfest 1934

Gottesdienste	Vorsteher	Prediger	1. Kantor	2. Kantor	Chordirigent	Organist	Schofarbläser	Oberaufseher
Alter Ritus								
Alte Synagoge	H. Daniel	Gem.-Rabbiner Dr. Hoffmann	Weiß	Dr. Fränkel	Anspach	—	M. Blasse	Mamlot
Kammermusiksaal	A. Wolff	Rabb. Dr. Simonsohn Dr. Speyer Rabb. Wassermann	Lopper	Scheftelowitz	Hausdorff	—	Scheftelowitz	Lewin
Saal Hindenburgplatz 9	R. Wittenberg	Dr. Speyer Rabb. Wassermann Rabb. Dr. Simonsohn	Rein	Wittenberg	—	—	Wittenberg	Fuß
Jugendgottesdienst Kl. Konzerthausaal	—	Rabb. Wassermann Rabb. Dr. Simonsohn Dr. Speyer	Janiat	Janiat jr.	Janiat jr.	—	Janiat	—
Neuer Ritus								
Neue Synagoge	R.-M. Dr. Marc	Gem.-Rabb. Dr. Bogelstein	Wartenberger	noch nicht befeht	Martt	Schäffer	Wartenberger	Haase
Konzerthaus-Saal	Herm. Elias Alfred Reichmann	Rabb. Dr. Sanger	Friedland	S.-R. Dr. Bof	Durra	Jablonski	—	Pulvermacher
Freunde-Saal	Lehrer Schönfeld	Rabb. Dr. Halpersohn Lehrer Davidsohn Dr. Lewtowitz	Lachmann	Sternberg	Sander	Neßhaus	—	Witowski
Jugendgottesdienst Leffing-Saal	and. phil. Schreiber	Lehrer Davidsohn Rabb. Dr. Halpersohn	Wesel	Wesel	Pulvermacher	Pulvermacher	Wesel	—



Der Umschwung der Mode
verändert völlig die Silhouette der Dame. Wer fesch und modern wirken will, trägt bald einen der neuen, kleidsamen Hüte von

M. Tschauer
Reuschestraße 47 / Ohlauer Straße 76
Neue Schweidnitzer Straße 15

LIEBICH THEATER
Täglich 16.15 und 20.15 Uhr:
Claire Waldoff
u. das hervorragende Varieté-Programm
Conferencier: Fritz Hiddessen

כשר על פסח
Palästina-
Ungar-
Rhein-
nur erprobte Qualitäten
preiswert bei **O. Süßer**
Breslau 5, Zimmerstr. 14 Ruf 209 77

Jos. Schein
Schneidermeister für Damen- und Herrenbekleidung
Zeitgemäß werden Neuerung. bill. ausgef.
Telefon 36113 Hefchenstr. 47

**Zigarrenhaus
Hugo Hamburger**
Karlplatz 5, Telefon 568 82
Reichhaltiges Lager gepflegter Zigarren
in allen Preislagen. Zigaretten und Tabake.

Wäsche - Manneberg
Reuschestraße 45
Tisch- und Leibwäsche
Strümpfe - Trikotagen
Spez.: Bettwäsche und Inlette
zu bekannt billigen Preisen

Handwäscherei u. Plätterei
Lucio Ragolsky, Kopischstr. 65
Telefon 804 16
Abholung und Lieferung frei Haus
Sauber - Schnell - Billig

Feiertage
in neuen **MIKO-HEMDEN**
mit dezenten **MIKO-KRAWATTEN**
zu niedrigsten **MIKO-PREISEN**
„MIKO“ Herren - Wäsche - Fabrikation
Kaiser-Wilhelm-Straße 12



Vorteilhafte
**Herbst-
Angebote**

Unsere große Lager guter und moderner
Damen- und Mädchen-Mäntel
in Sportformen sowie mit modernen Pelzbesätzen zeigen Ihnen vieles, das Sie gut gebrauchen könnten — und unsere Preise sind **wirklich niedrig!**

GEGR. 1887
Bermann
DAMEN- UND MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
BRESLAU 1 - REUSCHESTRASSE 55/56

**Man schenkt
zu den Feiertagen**
silberne Clips / silberne Nadeln
silberne Armbänder / silberne Armreifen
und 100 andere schöne Kleinigkeiten von
Rosenthal
Neue Schweidnitzer Straße 5
Seit 1900 stadtbekannt • Reelles Fachgeschäft

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstfabriken: Samuel Kwieciek, Goldene Radegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastraße 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Bombe oder Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen: Willy Kornhauser, Schweidnitzer Stadtgraben 9, Bella Gesundheit (Deconomie der Lessingloge), Agnesstr. 5, Fr. Bacher (Bereinigte Speisehäuser), Gartenstraße 21.

Die Bäckereien und Konditoreien: Georg Schleimer, Goldene Radegasse 5, dessen Filiale Viktoriastraße 74.

Milch, Butter und Käse: Milchuranstalt Anton Amman GmbH., Kleine Holzgasse 8. Butter und Käse liefert die Breslauer Molkerei, Berlinerstraße 60/62. Die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde werden hierdurch dringend darauf hingewiesen, daß sie beim Einkauf des Geflügels vom Ausland (Ungarn) auf die Plomben bzw. Stempel (Tag und Stunde der Schlachtung, hebr. Zeichen) genauestens zu achten, da sonst die Gefahr des Nummerwerdens besteht.

Sprechstunden:

- Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein wohnt jetzt Tauentzienplatz 7, I, Fernsprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
- Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19 Sonntag bis Freitag (außer Mittwoch) 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
- Rabbiner Dr. Sängel, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).
- Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).
- Rabbiner Wassermann (für Scheloth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.

- Rabbiner Dr. Halpersohn, Moriskstraße 50, werktags 1—2 Uhr, außer Freitags.
- Oberadvokat Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).
- Rantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.
- Rantor Toppfer, Wallstraße 5, Sprechstunden nachm. 16—18 Uhr.
- Hilfsrantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr, Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechstunde 15—16 Uhr, Breslau, Höfchenstraße 9, III.
- Oberaufseher M a m l o t (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer Nr. 5), Sonntag bis Donnerstag 9 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr vorm.
- Oberaufseher H a s e (Neue Synagoge), Gartenstraße 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogengemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.
Breslau, den 24. August 1934.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Landwirtschaftliche Praktikantenstellen

Die Beratungsstelle der Synagogengemeinde bittet uns bekannt zu geben: Durch Zertifikatserteilung sind auf dem Gut Schönwäldchen bei Gilgenburg, Kr. Osteregg (Ostpr.), Besitzer Herr Lewin, 13 Praktikantenstellen frei geworden, die sofort besetzt werden können. Schönwäldchen ist eine sehr gute Ausbildungsstelle. Meldungen mit ärztlichem Attest und selbstgeschriebenen Lebenslauf sind an die Beratungsstelle der Synagogen gemeinde Breslau, Wallstraße 9, zu richten, wofür selbst auch Näheres zu erfahren ist.

Mitteilungen der Organisationen

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28. Telefon 268 63
Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufsgruppe: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschaftserinnen, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Bankangestellte, Handwerker Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfelehrer und Lehrerinnen. Wir bitten dringend uns Hausverwaltungen zu nennen.

Arbeitskräfte für folgende Berufsgruppe werden gesucht: Jüngere Kontoristinnen und Stenotypistinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufm. Lehrpersonal, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglingschwestern, Pflegepersonal. Wir suchen Arbeitsburichen bis zu 17 Jahren.

Wir bitten uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

Ausbildung von Röntgenassistentinnen

Das Röntgeninstitut des Israelitischen Krankenhauses stellt zum 1. Oktober d. Js., eventl. auch später, einige Röntgen-

schülerinnen zur Vorbereitung für die staatliche Prüfung als technische Assistentin ein. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen an Israelitisches Krankenhaus Breslau, Hohenzollernstraße 96.

Jüdisches Schwesternheim E. V.

Das Jüdische Schwesternheim E. V. nimmt zum 1. Oktober d. J. Lehrschwestern auf. Bewerbungen sind schriftlich an die Oberin, Kirchallee 33, mit Lebenslauf, Geburtschein und letztem Schulzeugnis zu richten.

Berufstätige jüdische Frauen

Die nächste Zusammenkunft der berufstätigen jüdischen Frauen findet Dienstag, den 4. September, 20.30 Uhr, pünktlich im Beate-Guttmannheim, Kirchallee 36a statt. Gewerbeoberlehrerin Hilde Weinmann, Leiterin der Paula Ollendorff-Haushaltungsschule, spricht über das Thema: „Die hauswirtschaftlichen Berufe und ihre Ausbildung“. Dieses Thema ist für die heutige heranwachsende Jugend sehr aktuell, deshalb bitten wir alle daran Interessierten, auch Jugendliche, um zahlreiches Erscheinen.

Zum Herbstbeginn

Ganz besonders preiswerte und aparte
Damen - Kleider und Mäntel
in neuesten Formen und Stoffen
Strickwaren, fesche Hüte
Kinderbekleidung für Mädchen und Knaben

Besichtigen Sie unsere Schaufenster

Centawer

G. M. B. H. Breslau 1 Schmiedebrücke 7-10

Max Pfeffermann

Niederl. M. Pech A.-G.

Elektr. Lichtbügel, Inhalier- und Induktions-Apparate, Heizkissen, künst. Höhensonnen, Solluxlampen

Bandagen aller Art, Krankenbedarfs - Artikel

Junkernstraße 21, Fernsprecher Nr. 27093

Wiedereröffnung meines Privat-Kindergartens

(kl. Kreis) in Villa in Kleinburg am 1. Oktober.

Näheres zu erfahren bei

Lewin, Sauerbrunn 10

Tel. 80979, 8—10, 4 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr

Susanne Hammerschlag-Lewin

Schule Gertrud Wohl

Lothringerstraße 9

Telefon 84200

Anmeldung für die 4 Grundschulklassen und des 5. und 6. Schuljahr (akad. ausgeb. Lehrkräfte) täglich von 1/2 1—1/2 2 Uhr

Privat-Schule

f. Kurzschrift u. Maschineschreiben
Elise Orgler

Viktoriastr. 104 b I. Tel. 31905
Ausbildung zu perfekten Stenotypisten auf moderner Grundlage.

„Tulag“

Transport- und Lagerhaus-Ges.

M.-Inh. Adolf Riesenfeld

vorteilh. Schnellversammlungsverkehr von und nach all. Richtig.

Karlsstr. 45 • Fernspr. 533 65, 533 66

Auto-u. Equipagen-Verleihung

Czernijewski, Petrak's Nachfolger
Fischergasse 16, Telefon 51059

Privatautos zum Gräberbesuch nach Coel für den ganzen Monat Elul zu herabgesetzten Preisen

Achtung! Neuübernahme!

Max Tichauer, vorm. I. Sander, Lebensmittel, Obst, Gemüse, Südfruchtgeschäft, Waschmittel, Große Auswahl.

Höfchenstraße 103

Tel. 31080. Liefer. frei Haus.

Neu! Neu! Moderne elektrische Mangel.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.
Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 52208
Postfachkonto Breslau, Vereinskonto Otto Elzele, Nr. 18340

Unsere Toten

Willi Perlmann, Breslau.

1. Kriegsoffer. Nachdem die Sterbegeldversicherung nunmehr vom Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung genehmigt ist, hat sie Rechtskraft erlangt. Den Versicherten ist ein Markenbuch ausgehändigt worden. Die Beiträge müssen den Boten pünktlich übergeben werden, damit keine Unterbrechung des Versicherungsschutzes eintritt.

2. Unsere regelmäßigen geselligen Kameradschaftsabende (Etat- und Regelabende) finden am Montag in der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4, am Mittwoch im Vereinshaus, Kürassierstr. 15, am Donnerstag bei Kam. Wehöff, Matthiasplatz 1, statt.

3. Kameraden, denen der Militärpaß abhanden gekommen ist, wird nochmals dringend geraten, sich vom Zentralnachweiseamt, Berlin-Spandau, Schmidt Knobelsdorffstr. 1-10, eine Dienstzeitbescheinigung

anfertigen zu lassen. Dabei ist der erste und letzte Truppenteil anzugeben und dem Gesuch eine Freimarke beizufügen.

Der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Ortsgruppe Breslau, wird im Herbst wieder die Kameradschaftsküche eröffnen. Es gilt, große Not zu lindern.

Kameraden, beantwortet bald unsere Rückfragen für die Kameradschaftsküche und erspart uns unnötige Wege und Arbeit. Vorläufige Meldungen für die Speisung sind zwecklos, es ergeht ein gesonderter Aufruf.

Programm des Seminars der Chaluzischen Jugend

Die einzelnen Kurse beginnen wie folgt:

- 13. 8. Montag, 18 1/2 - 19 1/2 Uhr: Sanitätstkurs (Leo Königshöfer).
18 1/2 - 19 1/2 Uhr: Tenachlektüre: Sirmijahu (Luz Pinczower).
19 1/2 bis 20 1/2 Uhr: Lektüre palästinensischer Zeitungen (Luz Pinczower).
14. 8. Dienstag, 19 - 20 Uhr: Geschichte des Ostjudentums während der letzten zwei Jahrhunderte (Brilling).
20 - 21 Uhr: Grundfragen der Naturwissenschaft (Elli Koczewski).
15. 8. Mittwoch, 19 - 20 Uhr: Probleme der Pädagogik (Alfred Cohn).
20 - 21 Uhr: Grundfragen der Volkswirtschaft (Siegbert Markowicz).
16. 8. Donnerstag, 18 - 19 Uhr: Tenachlektüre Schmueel (Josef

Luzybojullu-Konfession

Altpapier

Alte Akten, Makulatur zum Einstampfen kauft gegen netto Kasse Hermann Schimek, Taunentzienstraße 123/125. Fernsprecher 28935.

Anzeigen

leersteh. Wohng., Büro-, Geschäftsräume u. möbl. Zimmer verm. Sie rasch durch ein Ins. in der Neuen seit 42 Jahr. best. Wohnungs-Zeitung Ernststr. 12. (Laden) Telefon 28334

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 10. Gegr. 1878. Fernsprecher: 56980. Spezial-Abteilung: Privatauskünfte

Aussteuerwäsche

Trikotagen - Strümpfe Wäsche-Etage, Ring 7 Hermann Cohn

Automobile



Lohestr. 78/88 Telefon 81226 Automobile Zubehör Reparaturen aller Marken

Auto-Reparaturen

Erich Rund, Trebnitzer Straße 72. Fernsprecher (Tag und Nacht) 40834. Sämtliche Auto- und Motorrad-Reparaturen. Mitglied des Zentralverbandes Jüdischer Handwerker

Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdainstr. 36. Telefon 34624, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

באקערי Bäckerei

unter Aufsicht der hiesig Synagogengemeinde. - Georg Schiefler, Goldeneradegasse 5, Fil.: Höfchenstraße 74, im Haus der Humboldt-Apotheke. - Telefon 26964.

Bäckerei und Konditorei

Mirschlik, Breslau, Scheiniger Str. 21 - Telefon 43017. Bestellungen für die Feiertage erbitte rechtzeitig.

Bandagen

Max Pfeffermann, Niederl. M. Pech A.-G., Junkernstr. 21. Tel. 27093. Gummistrümpfe, Leitbinden, Bruchbänder, Senkfüßeinlagen nach Maß, bewährte fächmännische Bedienung.

Baugeschäft

Michael Kaliski, Breslau 21, Fröbelstraße 10, Telefon 82557/58. Ausführung aller Maurer- und Zimmerarbeiten für Neu- und Umbauten sowie Reparaturen.

Baugeschäft

W. Rosenberg, Neu: Adalbertstraße 136. - Fernsprecher 40098. Sämtliche Bauarbeiten sachgemäß und äußerst preiswert

Bau- und Möbeltischlerei

Edmund Lewy, Breslau, Lewaldstraße 10. Annahme sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

H. Feilscher, Höfchenstraße 94. Telefon 34618. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen an Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5, gegründet 1909. Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 58321.

Bettfedern

Betten-Spezialhaus A. Dukas & Co., Inh.: Käthe Brauer, Breslau 2, Neudorstraße, an der Gartenstraße, Fernruf 30763. - Daunen u. Steppdecken. - Bettfedern-Reinigung

Bettfedern und Daunen

Inlets, Bettstellen ect. Bettfedern-Reinigung gut und billig Breslauer Bettfedernfabrik Max Cohn Kupferschmiedestr. 46 Tel. 51556

Blumen

Blumen-Fränkel, Inh. Emma Jaekel, Höfchenstraße Nr. 62, Frische Blumen - Sehr niedrige Preise

Brennstoffe

Ollendorff & Co., Schlogplatz 4. Tele on 20475/76. Kohlen - Koks - Briquets - Holzkohlen.

Bürobedarf

S. Horwitz, Ring 3. Telefon 55265. Bürobedarf und Vieviel. tätigkeiten.

Buchbinderei

Alle ins Fach schlagenden Arbeiten führt aus Martin Brieger, Schwerinstraße 2. Gegründet 1901.

Chemische Reinigung

Frau A. Kosterlitz, Körnerstraße 19. Annahmestelle für W. Kelling Tel. 35504. Abholung und Lieferung. frei Haus!

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75 reinigt auf chemischem Wege Decken und Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

Jaenicke, Höfchenstr. 96. Tel. 33818. Neuzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neufärben verfarbter Haare.

Damengarderobe

Anfertigung und Umänderung Traute Kohn, Schwerinstraße 36. Telefon 33111.

Damenhüte

sehr preiswert. Prima Umarbeitungen. Breslauer Hutfabrik, Breslau, Jetzt Ring 47. I. Inhaber: Martha Cohn.

Damenhüte

Geschw. Lindner, Hute. Gartenstraße 40.

Damenhüte

In neuester Ausführung, bestem Genre für jede Jahreszeit Umarbeitungen preiswert und schnellstens. Erna Seidel geb. Kosterlitz, Taunentzienplatz 11 neben T. T.

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der Betriebswerkstatt Gartenstr. 60 11 (Aronsohn).

Damenmoden

Geschw. Rungstock, Inhaberin Charlotte Schein. Maß-Atelier eleganter Damen-Garderobe. - Neue Winter-Modelle. - Jetzt Neue Schneider Str. 11, Fernspr. 32888.

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56, hochptr. Telefon 34246. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise.

Damenschneider

O. Eisinger, Damenschneidermeister. Maßarbeit für die Dame in höchster Vollendung. Höfchenstraße 18. Telefon 31821.

Dekorationspapiere

Schauensterbedarf für alle Branchen Ismar Halimann, Neue Taschenstraße 20 Stb. I.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, I. Rosenbaum Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße - Telefon Nr. 84629. Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche Inh. Apoth. E. Rlesonfeld, Nikolai-str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 23660 Reich. Lager i. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Drogerie

Liebig-Drogerie, Gartenstraße 47, an der Theaterstraße. Inhaber Apotheker S. Keiler. Fernsprecher Nummer 39464. Lieferung frei Haus.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Ihre Kleine Anzeige in den Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis!

Büchervermittlung - Konsum

Drogerie

Hermann Salomon, Central-Drogerie, Gartenstr. 97 am Hauptbahnhof. Telefon 27361 Drogen, Photo, Gummwaren.

Drogen - Parfümerien

Waschartikel — Photo! Drogerie **Julliusburg**, Bischofswalde, Wilhelmshatener Straße, Ecke Grimmstr. Schnellste Lieferung überall frei Haus. Tel. 43590.

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei Antonienstraße 24, Fernruf 50835.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau I Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154

Eisenwaren

Eisenhandlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Str. 89, Tel. 28036 Beachten Sie mein ausführliches Inserat in dieser Nummer.

Eisenwaren

Wirtschaftswaren — Gartengeräte, Werkzeuge — Luftschutzgeräte, **H. Brauer & Sohn**, Teichstr. 26, dicht an der Gartenstr., vor der Eisenbahnunterführung.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte Öfen, Herde, Elektrische Artikel **Felix David**, Friedrich-Wilhelm-Straße 26, Telefon 20720.

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen und Apparaten **Fritz Eichwald**, Nikolaistraße 7, Fernsprecher 58473.

Elektro-Radio

Alfons Abraham, Elektro-Installationsbüro und Radio-Werkstatt Höfchenstr. 5 und Friedr.-Wilhelmstr. 21, Ruf 25431

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister. Licht — Kraft — Radio. Grabschenerstr. 39, Telefon 23521.

Elektrotechnik

Herbert Jesina, Steinstraße 11, Tel. 85474. Elektr. Licht- u. Klingel-Anlagen / Reparaturen / Radio.

Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11. Fahrräder bekannter Fabrikate pp. Fernsprecher Nr. 21964. Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschlossen.

Farben und Lacke

Oscar Cohn, Gartenstraße 26 gegenüber der Markthalle, Tel. 29789. Spezialhaus für Farben und Lacke.

Fleischerei u. Wurstfabrik

Felix Gomma, Karlstraße 44. — Telefon 51288. — Empf. Prima Röstwürstchen, 2 Paar 25 Pfg., sowie sämtl. Fleisch- u. Wurstwaren zu billigsten Preisen. — Lieferung frei Haus.

Fleischerei u. Wurstfabrik

Leopold Moschkowitz, Fleischmeister. Tel. 28095. Hauptgeschäft: Goldeneradegasse 14, Lieferung frei Haus.

Fotografie

Hilde Gutmann, Staatl. gepr. Meisterin d. Fotografie — Foto-Salon für künstl. Bildnisse zu zeitgemäß. Preis. — Reproduktionen — Vergrößerung. Breslau 18, Gabitzstr. 136 I., Tel. 82631

Friseur

Artur Leiser, Goldene Rade-gasse 27 b, 2. Haus von der Reuschestraße, empfiehlt sich den geehrten Gemeindegliedern als Herren-friseur und für Bubenkopfschnitt.

Friseur

Josef Müller's Friseursalon, nur Viktoriastr. 104, Ecke Kais-Wilh.-Str., empf. sich den geehrt. Gemeindegliedern angelegentl. Mod. Haar- u. Bart-frisuren. Spezial.: Bubikopf u. Pflege.

Frisör

Zu den kommenden hohen Feiertagen empfehle ich mich meinen werten Glaubensgenossen als Damen- und Herrenfrisör. Dauer- und Wasserwellen **L. Müller**, Tel. 20035, Antonienstr. 19

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11. Telefon 81357. Damen-Friseur. Parfümerie — Toilette-Artikel.

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17. Schlesiens größtes Spezialhaus für Gardinen und Teppiche

Gas-Apparate, -Leitungen

O. Unikower, Kronprinzenstraße 4, Telefon 39181.

Grundstücksverkehr

Frau verw. Reg.-Baumstr. **Sonnenfeld**, Moritzstraße 43 I. Telefon 33241. Hypotheken — Grundstücke — Immobilien — Hausverwaltungen. Besuch bereitwilligst.

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß- und Treuhandverwaltungen, Hohenzollernstraße Nr. 84, Fernsprecher Nr. 82580.

Herren-Modeartikel

Oskar Brieger, Ring 60, Ecke Oderstr. Spezialität: Hüte, Wäsche, Krawatten in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Zelida-Dauer-Wäsche.

Herrenausstattungen



Herrenausstattungen

feinster Art

Popeline-Hemd 4.75,

reineidene Binder von

1.75 an, Sportanzüge

vom Lager 39.50,

Ulster und Regen-Mäntel 48.—,

Anzug nach Maß in bekannter

Pfeiffer-Qualität, bietet in auslesenen

Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweid-

nitzstraße 27 gegenüber der Oper.

Herren-Wäsche

Friedländer's Oberhemdenklinik fertigt auch 1. Maßhemd, unterh. e. reich. Lager fertig. Waren i. allerb. Beschaffenh. z. bes. niedrig. Preis. Stoffannahme be-reitw. Junkerstraße 8, pt., Tel. 57566.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl. Spezial.: Maßanfertigung v. Herren-wäsche, Annahme von Reparaturen. Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**, Schmiedebücke 64/65. Tel. 59468.

Kohle

Goldmann & Co., G.m.b.H. x x Taubentzienplatz 6, 1. Telefon Nr. 55851, 55852 Kohle — Koks — Briketts

Kohle

Alfred Reichmann, Kohlen-handlung, Breslau 13, Höfchenstr. 89. Kohlen — Koks — Briketts. Fernruf: 39463.

Kohle — Koks

D. Oelsner, G. m. b. H. Hohenzollernstraße 75. Telefon 860 32/33. Vertreterbesuch bitte anfordern.

Kohlen - Koks-Vertretung

Dr. Fritz Schalscha, Oranienstr. 31. Fernspr. 849 11. Früherer Inhaber der Fa. Orgler & Blumenfeld.

Koks

Ollendorff & Co., Schloßplatz 4, Telefon 294 75/76. Kohlen — Koks — Briketts — Holzkohlen.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke Gützenstr. Kolonialwaren, Lebensmittel, Weber-Kaffee, sämtl. Back-artikel, Lieferung frei Haus. Tel. 35772 Annahme von Geschenken des jüdischen Wohlfahrtsamtes.

Kunststofferei

für Teppiche, Garderobe, Wäsche sachgemäß und preiswert Freie Abholung und Lieferung. **Frau Marie Schneider**, Brüderstraße 27, II. Telefon 273 36

Lebensmittel

Leo Ascher, Jetz Viktoriastr. 109. Tel. 39492. Kolonialwaren, Feinkost, Waschmittel, Obst, Gemüse usw. Liefer. frei Haus. Rabatmarken (3%). auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Nathan Jereslav, Inh. Klara Schifan Sonnenstraße 7. Kolonialwaren, Delikatessen, Waschmittel etc. **ג'ו'ו'ו'ו'** Ge-flügel. Tel. 21567. Liefer. frei Haus. Annahme von Wohlfahrtscheinen.

Lebensmittel

Loszynski, Gartenstraße 49. Nahe Liebh. Fernsprecher 342 94. Lieferung frei Haus 3%, Rabatt in Marken. Annahme von Wohlfahrts-scheinen, d. jüdisch. Wohlfahrtsamtes.

לולבים אתרנים מא

Jom - Kippur - Kerzen — Feinkost, ff. Schleuderhonig

Silberberg, Viktoriastraße 90, ptr. Lieferung frei Haus.

Lebensmittel

Lucie Steiner, Viktoria-straße 112, (an der Körnerstr). Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Wasche-mittel usw. — Lieferung fr. Haus. 3%, Rabatt. Wohlfahrtscheine werd. ang.

Lebensmittel

Berta Wagner, Hohenzollernstr. 89, Ecke Hindenburgplatz. — Feinkost-Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Wasche-mittel usw. — Lieferung frei Haus. Rabattm. 3% auch auf Gemüse u. Obst

Lebensmittel

Lebensmittel-Vertrieb **E. Werner**, Reuschestraße 2, Telefon 28438, liefert alle Lebensmittel frei Haus.

Lederwaren

Moderne Damentaschen in allen Preislagen. **Boehm**, Ring 16, am Blücherplatz. Reisekoffer.

Lederwaren

Neiken, Reuschestr. 8/9, Ecke Büttnerstraße. — Reisekoffer, Handtaschen, gut und billig Prakt. Geschenke f. Konfirmationen

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Gartenstraße 85 und Ohlauerstraße Ecke Schubrücke. Größte Auswahl niedrigste Preise.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf, Beleihung.

Liköre, Fruchtsäfte

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557 Weine * Spirituosen

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35, Ruf 34351. — Ausführung sämtlich. Linoleum-Arbeiten — Kostenanschläge bereitwilligst!

Ivan Klavin Anzeigen

in dem Gemeindeblatt „Büchervermittlung - Konsum“!

Luzingbojullan-Nonnonis

Lumpen

Alte und neue Stoffabfälle, Manufaktur-Emballage, Altpapier kaut zu besten Tagespreisen **Paul Koppe**, Breslau I, An den Kasernen 4, Telefon 43414.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10, Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorckstraße 44, Malergeschäft, Fernsprecher 85109.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75, Ausführung sämtlich. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

N. Drukarz, Erstklassige Herrenmoden nach Maß, Viktoriastraße 60 an der Höfchenstraße, Telefon 33225

Möbel

Zimmer-einrichtungen, Küchen / Ergänzungsstücke / Einzelanfertigungen / Aufarbeitungen **S. Brandt & Co.**, Möbel für Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbel

Gute und billige Möbel erhalten Sie nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**, Schwertstraße 5 neben Gerh.-Hauptmann-Theater.

Obst

Gertrud Weill, Sadowastraße 46, Fernsprecher 39306. Obst, Südfrüchte, Lebensmittel Butter, Eier, Schokolade.

Obst, Gemüse, Kolonialwaren

M. Grünpeter, Inh. Frieda Loewy Viktoriastr. 70, Obst, Gemüse, Kolonialwaren, Wurstwaren und Geflügel unt. Aufsicht d. hies. Syn.-Gemeinde. Lief. frei Haus, Tel. 53663 Nebenst.

Ofenbau

Eduard Isak, Ofenbau-meister, Holteistraße 46, Fernsprecher 27506

Optik

Optiker Garal, 4 Albrechtstraße 4, Der Fachmann für passende Augengläser, Alle Krankenkassen.

Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst. **Max Friedländer**, Sonnenstr. 28. **Telefon 51117, seit 1876.**

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupenstraße 5, Tel. 58862. Pelze — größte Auswahl — Billigste Preise — Umarbeitung — Konservierung

Pelze

Pelzhaus Erich Simon, Büttnerstr. 26 - Telefon 28902, Damenpelze, Herrenpelze, Pelzbesätze u. Reparaturen.

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wilhelm-Str. 96/98, l. Ecke Goethestraße. Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer, Erstkl. Teil- od. Ganzverp. auch für kürzer. Aufenth. Ruf 89064, Bad, Aufz.

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service, Kristall-Geschenke, **Max Hamburger**, jetzt Junkernstraße 1/3, am Bücherplatz.

Privat-Unterricht

in ff. Damenschneiderei an eigener Garderobe. Bek. erfolgreich. Sehr billig. **Martha Sander**, jetzt Schillerstraße 8, Sprechzeit 1—3 Uhr, Telefon 52277.

Radio

Heinz Rauch, Radioklinik Höfchenstraße 62, Tel. 30936, Anerk. Mende-Verkaufsstelle. Reparatur-Werkstatt, Vorführung sämtl. Rundfunkgeräte l. m. n. Ausstellungsraum

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5, Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.

Radio

Ernst Effein, Inhaber Max Fink, Gneisenauplatz 1, Telefon 45262, Telefon- und Telegrafenanstalt, Telefon-, Klingel-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Lieblich-theater, Tel. 34030, Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate, Antennenbau, Reparatur „Loewe“-Kundendienst

Radio

Taschenlampen-Vertrieb, G. m. b. H. Geschäftsf.: Fritz Friedländer, Schmiedebrücke 43, Fernruf 29035, Alles für den Rundfunk, auch Reparaturen preiswert.

Schildermalerei

David Bloy, Herdainstr. 65, Tel. 37244, Inh. Glasermeister Hugo Spanier, Firmenschilder aus Glas, Metall und Holz, Reklamelaternen, Tagesleuchtschilder, Vermietungs- und Ausverkaufsschilder.

Schirme

A. Bettsak, Ohlauer Straße 85, gegenüber Klausner. Bekannt gut und preiswert.

Schirme, Handtaschen

Praktische Festgeschenke **Baruch & Loewy**, Schweidnitzer Straße 7, gegenüber Seidenhaus Schlesinger.

Schlosserei

D. Armer, Schlossermeister, Kupferschmiedestr. 21, - Tel. 21784, Ausführung sämtl. Schlosserarbeiten, Öffnen von Geldschränken und Transp.

Schneider für Herren

Gebr. Mecht, Schneider, Schweidnitzer Straße 38/40 I, Telefon 56891.

Schneider für Herren

J. Koszorek, Elegante Herrenmoden nach Maß, Breslau I, Ring 47, Fernsprecher 26531

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen in eigener Werkstatt. Sämtlicher Bürobedarf **A. Thomas**, Mitinhaber S. Frost, Fernruf 41045.

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedebrücke Nr. 57, Spezialität: Schuhe für empfindliche Füße, zu mäßigen Preisen.

Schuhreparaturen

Gust. Baumann, Schnellbesohlant, Poststraße 9, Telefon 57407, Sämtliche Schuh-Reparaturen billigst. Wunschgemäß abgeholt und zugeschickt.

Schuhreparaturen

Alexander Mohr, Tauentzienplatz 3a, Sorgfältige Ausführung, daher sparsam im Verbrauch, Rasche Abholung u. Zusendung, Telefon 26254.

Schuhreparaturen

Schuhhaus Record, Taschenstraße Nr. 13—15, repariert Ihre Schuhe gut — schnell — billig, Abholung und Zustellung frei Haus.

Seifen, Waschmittel,

Parfümieren

Seifenhandlung **Scheyer**, Redigerstraße 22, Telefon 80416, Lieferung frei Haus.

Spedition

Sammilverkehre — Lagerung — Eilendienst in der Stadt. **L. Matzdorff**, Antonienstr. 19/21, Ruf 24244.

Sport-Haus

A. Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11, Spezialgeschäft für Tennis-, Wasser-, Wandersport — Wettermäntel, — Sportbekleidung für die Jugend, Telefon 33140, Katalog gratis.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11, Tel. 33140, Spitzenleistungen in allen Preislagen, Zusendung von Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17.

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17, Schlesiens größtes Spezialhaus für Teppiche und Gardinen.

Tischlerei

Michael Kaliski, Breslau 21, Fröbelstraße 10, Telefon 82557/58, Holzbearbeitungsfabrik, Bautischlerei und Möbelfabrik.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig **Berthold Riesenfeld**, Uhrmacher u. Feinmechaniker, jetzt Sadowastraße 36 hpt, Telefon 32400.

Uhren und Goldwaren

Ausführung sämtlicher Reparaturen in eigener Werkstatt fachgemäß und preiswert. **Hermann Weiß**, Sadowastraße 76, an der Höfchenstraße. (Laden.)

Uhren-

Reparatur-Werkstatt **Karl Weiss**, Karlstr. 46, an der Schweidnitzerstr. Auch Reparaturen und Umarbeiten von Schmucksachen aller Art. Langjähriger Fachmann.

Versicherungen

Käthe Lippmann, Versicherungsbüro, Charlottenstraße 27, Tel. 81470, Beratung jeder Zeit unverbindlich und sachgemäß.

Wäsche

Zum Neujahrsgeschenk besonders schöne u. billige Leibwäsche in seid. Crepp u. Wäscheide. **Regina Baer**, Augustastraße 67, hptr. Telefon 39972.

Wäsche

Schöne Wäsche — **Cilly Weiß**, Kaiser-Wilhelm-Str. 29, hptr.

Wäscherei

G. Kühne, Tel. 36405, Gartenstr. 61 I, früher Schneider & Wolf, Gardinen — Handwäscherei — Spannerie — Ausbesserungen — Freie Abholung, freie Zusendung.

Wasserleitungen

O. Unikower, Kronprinzenstraße 41, Telefon 39181.

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37, neben Huthmacher / Telefon 36557, Liköre * Fruchtsäfte

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume, Wohnungen. **Sachs**, Wohnungsnachweis, Goethestr. 10, Tel. 52376.



Zigarren

Karl Baumgarten, Kaiser-Wilhelm-Straße 64, Eckhaus Viktoriastraße empfiehlt als Spitzenleistung „Jubiläums-Zigarre“ zu 12, 15, 20 Pfg. Gegr. 1902, Telefon 33016

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2 gegenüber Wertheim, Tel. 35094, seit 1867!

Zigarren

Klinge Raucher kaufen Zigarren bei **N. Pringsheim** jetzt Inhaber **Willy Goldschmidt**, Gartenstr. 53/55 neben Lieblich-Theater, Fachmännische Bedienung

Walt) leichter als Jirmijahu. 19—20 Uhr: Grundfragen der Naturwissenschaft.

18. S. Sonnabend, 18—19 Uhr: Palästinalunde (Edgar Freund). 19—20 Uhr: Platon, eine Einführung in die idealistische Philosophie (Edgar Freund).

Alle Kurse, auch die für Sonnabend angelegten, finden im Gemeindehaus II, Schweidnitzer Stadtgraben 28, statt. Eintritt in die Kurse ist noch statthaft. Anmeldungen im Büro des Hochaluz, Gartenstraße 23, 16—19 Uhr, außer Sonnabend.

Schulungskursus der Zentralwohlfahrtsstelle

Der Schulungskursus für Wohlfahrtspflege findet vom 3. Oktober bis 3. November d. J. statt. Es besteht die Möglichkeit, auswärtige Teilnehmer in den Räumen des Lehrganges für Kindergärtnerinnen unterzubringen. Meldungen von Teilnehmern werden erbeten an die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158, woselbst Näheres zu erfahren ist. Nachstehend veröffentlichen wir den inzwischen fertiggestellten Lehrplan:

Allgemeines

- I. Judentumskunde
 - 1. Die geistigen Strömungen im deutschen Judentum. (Otto Hirsch.)
 - 2. Einführung in die jüdische Geschichte. (Ernst Simon.)
- II. Grundlagen der jüdischen Sozialarbeit
 - 1. Grundlagen, Aufbau und Probleme der Wohlfahrtspflege. (Friedrich Ollendorf.)
 - 2. Grundlagen, Aufbau und Probleme der jüdischen Sozialpolitik. (Max Kreuzberger.)
 - 3. Soziale und sozialpsychologische Struktur des jüdischen Hilfsbedürftigen (Milieukunde). (Georg Lubinski.)
 - 4. Fragen der Mittelbeschaffung. (Hildegard Böhme.)
 - 5. Berufliche und ehrenamtliche Arbeit. (Paul Eppstein.)
- III. Jüdisches Bildungswesen
 - 1. Grundlagen, Aufbau und Probleme der Erwachsenenbildung. (Paul Eppstein.)
 - 2. Schulbildung. (Adolf Betschniger.)

Besonderes

- I. Wohlfahrtspflege.

- 1. Wohlfahrtspflege mit Berücksichtigung der Fragen des Existenzminimums und der Haushaltsführung des Hilfsbedürftigen.
 - Kleingemeinden. (Gertrud Blank.)
 - Großgemeinden. (Adelheid Levy.)
- 2. Jugendwohlfahrt. (Kurt Bondy.)
 - Voraussetzungen. (Hannah Karminski.)
 - Mahnahmen. (Bella Schlesinger.)
- 3. Gesundheitsfürsorge einschl. Erholungsfürsorge. (Erich Seligmann, Gustav Tugendreich.)
 - Gesetzliche Grundlagen der Gesundheitsfürsorge. (Walter Lustig.)
- 4. Anstaltswesen. (Erich Seligmann.)
- 5. Fürsorge für Nervöse und Geistesranke. (Otto Juliusburger.)
- II. Auswanderung, Rückwanderung und Binnenwanderung.
 - 1. Auswanderung. (Mark Betschniger.)
 - 2. Rückwanderung, Binnenwanderung. (E. Rudel.)
- III. Wirtschaftshilfe.
 - 1. Die Wirtschaftslage der deutschen Juden. (Cora Berliner.)
 - 2. Wirtschafts- und Kredithilfe. (Paul Eppstein.)
 - 3. Arbeitsrecht. (Georg Flatow.)
 - 4. Arbeitsnachweise. (Gertrud Brochownik.)
 - 5. Berufsberatung, Berufsausbildung.
 - Berufsberatung. (Lucie Zobel.)
 - Berufsausbildung. (Georg Lubinski.)
 - 6. Selbsthilfe der freien Berufe. (Fritz Aron.)
- IV. Palästina im Rahmen der Sozialpolitik.
 - 1. Zertifikatswanderung. (Alexander Adler.)
 - 2. Berufliche Einordnung. (Walter Tempel.)
 - 3. Jugend-Alljah. (Mordechai Schattner.)
- V. Fürsoraerecht und Organisation der öffentlichen Wohlfahrtspflege (für Nichtwohlfahrtspfleger). (Fritz Wittelschöfer.)
- VI. Ausländerrecht.
 - Aufenthalt, Ausweisung, Arbeitserlaubnis, öffentliche Unterstützung. (Fritz Wittelschöfer.)
- VII. Jüdische Organisationsformen. (Cora Berliner.)

Jüdische Körper-Ertüchtigung

Das Jugendsportfest des Bar Kochba, Breslau,

offen für alle dem Landesverband Schlesien Jüdischer Jugendvereine angehörenden Organisationen, gestaltete sich dank der großen Beteiligung der Hahonim, der Werkleute, des Frisch Hanoar und befreundeter Verbände zu einem bemerkenswerten Erfolg des Veranstalters. Die Abwicklung ging glatt vonstatten, doch wäre eine größere Planmäßigkeit nur von Vorteil gewesen.

Bei Bewertung der Ergebnisse muß berücksichtigt werden, daß die Trainingsmöglichkeiten für die Wettkämpfer bisher unzureichend gewesen sind. Erwähnung verdienen Szupia (Jugend B), der 100 Meter in 13,4 Sek. und 1000 Meter in 3,32 Min. lief. Bei intensiverem Training ist hier ein guter Mann für später zu erwarten. Seine Leistung im Kugelstoßen, 10 Pfd. 8,70 Meter, ist ebenfalls eine gute Basis. Der Bar Kochba-Nachwuchs hat durch Adolf Lange, Sieger über 1500 Meter in 5,14 und zweiter über 3000 Meter, ein hoffnungsvolles Talent der Öffentlichkeit vorgestellt. Ferner siegte Janiak im 3000-Meter-Lauf ganz überzeugend. Im Hochsprung erreichte S. Ehrlich (Jugend A) 1,38 Meter, und H. Lesser (Jugend B) konnte ebenfalls mit 1,38 Meter als Sieger hervorgehen. Walter Beck (Jugend B) wird sich bei den nächsten Treffen wohl kaum mit seiner heutigen Leistung, 1,33 Meter als Zweiter, zufriedengeben. Bei der weiblichen Jugend ist Gerda Sachs, die 75 Meter in 11,3 Sekunden lief, sehr vielversprechend.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Unserem Sportwart, Schwimmbruder Gerber gratulieren wir zur Vermählung. Wir begrüßen das junge Paar mit einem kräftigen „Gut Naß“.

Unsere gesamte Arbeit im Laufe des Jahres diente der Förderung der Leistungssteigerung. Das Training läßt sich wie folgt gliedern:

- 1. Die Erwerbung der erforderlichen Technik; 2. Die Gewinnung der Ausdauer; 3. Die Steigerung der Geschwindigkeit; 4. die richtige Anwendung der erlernten Technik. Stil und Technik sind grundverschieden, doch können sich trotzdem beide decken. Als Stil bezeichnet man das, was durch das Auge deutlich sichtbar ist. Technik ist alles das, was die Schwimmgeschwindigkeit vorwärts bringt. Jeder Schwimmer findet seinen Stil von selbst, wenn er vorchriftsmäßig schwimmen gelernt hat.

Die allererste Voraussetzung für eine gute Technik ist die Atmung. Es kommt in den meisten Fällen vor, daß gerade hier die wenigste Beachtung geschenkt wird, wogegen es bringende Notwendigkeit ist, die größte Aufmerksamkeit darauf zu legen. Die Atmung muß gleichmäßig und regelmäßig sein. Diese muß so angepaßt sein, daß man über Wasser ein- und unter Wasser ausatmet. Wer sich daran gewöhnt, sofort mit dem Ausatmen zu beginnen, sobald Mund und Nase unter Wasser kommen und erst dann wieder den Kopf bezw. die Atmungswege über das Wasser bringt, wenn der Luftbedarf einsetzt, wird keinerlei Beschwerden merken.

Obstlücken, in denen man sich wofffüßt!

<p>Hotel Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34689 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise</p>	<p>Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40</p>	<p>Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh: Leol Barwitz Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb</p>	
<p>Sie essen gut u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge, Agnes- straße 5. - Tel. 548 865. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittags auch im Annoncemat.</p>		<p>Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50</p>	<p>Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78</p>
	<p>Sussmann's Speischaus Tauentzienstr. 11. Mittags- u. Abend- tisch. Gedeck von 70 Pf. an. Spezialität der rühmlichst bekannte Ober- schlesische Hauskuchen. Tägl. frisch. Tel. 25234.</p>	<p>Hohenzollernstraße 76 Konditorei, Café. Spezialität: Eis Inhaber: Fritz Janernick Lieferung frei Haus</p>	<p>Tauentzien-Theater das Kino für Jedermann</p>

Bücher und Zeitschriften

Korrespondenzblatt über Auswanderungs- und Siedlungswesen

Soeben gibt der Hilfsverein der deutschen Juden ein neues Korrespondenzblatt über Auswanderungs- und Siedlungswesen heraus, das sehr vielseitig und interessant ist.

Das Korrespondenzblatt bringt diesmal Mitteilungen über hundert Länder in allen fünf Erdteilen. — Eingehend werden u. a. behandelt Italien, Spanien, Türkei, China, Indien, Mandschurien, Palästina, Kanada, die Vereinigten Staaten, Mexiko, Columbien, Chile, Argentinien, Brasilien, Paraguay, Tanganjika, Kenia, Angola, Südwestafrika, Südafrikanische Union und Rhodesien. Das Blatt enthält Angaben über Einwanderungs-, Aufenthalts- und Arbeitsbestimmungen, wirtschaftliche Verhältnisse, klimatische Bedingungen, Lebensstandard usw. Es werden Schilderungen von Ländern gegeben, Briefe von Auswanderern gebracht u. a. m. Das Problem der Siedlung wird in einzelnen Länderberichten behandelt und außerdem in einem besonderen Artikel, der Kolonisationsunternehmen in Südamerika gewidmet ist.

In einer Gesamtübersicht werden die Lebenshaltungskosten und Gehaltsverhältnisse in 96 Ländern angeführt. In einer größeren Abhandlung sind die Bestimmungen über den Erwerb

der Staatsangehörigkeit in 57 Ländern zusammengefaßt.

Blätter für Frauenarbeit und Frauenbewegung, Offizielles Organ des Jüdischen Frauenbundes. Das Augustheft enthält u. a. folgende Beiträge: „Die Leistung der Frau im Deutsch-Jüdischen Schrifttum“ von Dora Edinger, „Dom Wesen weiblichen Künstlertums“ von Dr. Margot Rieff, „Kunstgewerbe im Wandel der Zeiten“ von Herta Samberger, „Dom Werte jüdischer Jugend“ von Vera Lachmann, „Blick in die Welt“ von Dr. Jenny Radt, „Ueber die Möglichkeit heutiger deutsch-jüdischer Frauendichtung“ von Dr. Dora Edinger, „Lehrerfortbildungswoche in Lehnitz“ von Dr. Ellen Littmann.

Jüdische Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik. Zeitschrift der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden und der Hauptstelle für jüdische Wanderfürsorge und Arbeitsnachweise, Berlin. Aus dem wiederum höchst instruktivem Inhalt, der im Juli-Augustheft 1934 vor die jüdische Öffentlichkeit gebracht wird, erwähnen wir: Das Auswanderungsproblem der deutschen Juden“ von Ernst Kahn, London, „Die Tätigkeit der JCEM für die jüdischen Auswanderer aus Deutschland“ Bericht erstattet vom Zentralkomitee der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau, „Zur Lage der Juden in den Kleinstädten“ von Dr. Georg Blatau.

**Von meinem Großvater
Wie man einst heiratete**

Von L. Kompert
Schluß.

Darum auch schrie Leser Kollins Frau, als sie diese Mißachtung eines gegen alle Sitte und Schicklichkeit verstoßenden Brauchs gewahrte, mehr erschrocken als zornig:

„Deborah, was stellst du an? Das gehört ja für deinen Vater!“

Das Mädchen richtete sich aber hoch und höher auf, und war gar lieblich anzusehen, wie sie neben dem Stuhle des jungen Rabbiners stand, und noch lieblicher klang die Antwort, die sie, stammend rot im Angesichte, der Mutter gab.

„Mutter,“ rief sie, „ich weiß, was ich tue. Es ist mir nichts anderes eingefallen, womit ich den Gast ehren könnte für sein feines Wort!“

Darauf ward es erst mäuschenstill in der Stube; dann rief Leser Kollin, während das sonnigste Lachen seine Züge überstrahlte:

„Recht hast du gehabt, Deborah, mein Kind! Du brauchst dich dafür nicht zu entschuldigen. Du sollst gesegnet sein vor allen meinen Kindern!“

Was der fremde Gast tat?

Er verzehrte stillschweigend das ihm dargebotene „Kopfstück“ des Fisches, und blieb auch für die übrige Zeit des Abends still und einsilbig. Aber tief in seinem Innern tönten herrliche Stimmen durcheinander, dort brauste eine Sprache, gegen die das Loben des Meeres keines Beispiel ist, die Sprache einer mit der Gewalt eines Sturmes über ihn hereingebrochenen, nicht mehr zu unterdrückenden Leidenschaft! —

★

Zu Mittag am nächsten Sabbat stellte sich der fremde Gast in der Wohnung seines Kostherrn wieder ein. Er sah blaß und abgepannt aus, wovon die vergangene Nacht, während welcher er kein Auge ge-

schlossen, mancherlei hätte erzählen können.

„Fehlt euch was, mein lieber Gast?“ fragte die Frau Leser Kollins. „Ihr seht heut anders aus, als ihr gestern ausgesehen habt.“

„Mir fehlt gar nichts,“ gab er hastig zur Antwort, „mir ist ganz gut zu Mute.“

Spät am Abend, als die funkelnden Sterne am Himmel dardaten, daß der Sabbat bereits in seine Ruhe eingegangen, ging der fremde Gast noch einmal zu Leser Kollin, um von der Familie seines lieblichen Kostherrn sich zu verabschieden.

Er fand sie alle beisammen; nur Deborah war in der Stube nicht zu sehen.

Wo aber war Deborah?

Als er über den finstern Hof schritt, stand am Ausgange des Gäßchens eine Gestalt; er kam näher,

„Bist du's, Deborah?“

„Ich bin's“ tönte es schluchzend zurück.

„Warum weinst du, mein Kind?“

„Ich weiß es selbst nicht.“

Er ergriff ihre Hand, die in der seinigen heftig zitterte.

„Deborah, mein Lieb! antworte mir bestimmt, was ich dich frage. Möchtest du, daß ich hier bleibe?“

„Um mein ganzes Leben!“ flüsterte sie, nur ihm hörbar.

Er neigte sich zu ihrem Ohre; sein warmer Atem umfing sie, rings herum waltete tiefe Stille, nichts störte, nichts legte sich feindlich zwischen das Aussprechen des Seligsten, was diese zwei Wesen jemals empfunden haben mochten.

„Willst du mein Weib werden? Mein gutes, treues Weib?“

So mochte das lauten, was er ihr ins Ohr flüsterte.

„Lebendiger Gott! Warum mir dieses Glück?“ rief sie in erschreckter Freude zurück.

Sag's noch einmal: Willst du mein Weib werden?“

„Ich will's.“

„So will ich dir auch sagen, wer und was ich bin!“

Darauf erzählte er ihr in wenigen Worten die Geschichte seiner

Spindelmühle, St. Peter, Friedrichsthal u. Gebirgskammbauden

Führender Kurort des Riesengebirges. Seehöhe 800—1400 m

Schwimmbad.		Zeitgemäße Preise. Auskünfte durch den Kurverein.		Telefon 27 u. 67	
Hotel „Belvedere“ Familien-Hotel I. Ranges Telegramme: Breuer Telefon 64	Hotel Erlebach Inh.: Hubert Erlebach In ruhiger, freier Lage, in aller-nächster Nähe d. Schwimmbades. Gute preiswerte Familienpension. Fließ. Warm- u. Kaltwasser. Tel. 26.	Grand-Hotel und Dép. Bellevue und Haus Daheim Tel. 1 u. 36	Savoy-Hotel Jeder Komfort Telefon 7		
Hotel Bristol, Restaurant Inh.: Emil Stein, früh, Bad Altheide Hans I. Ranges, Flieg. Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. In den Feiertagen geöffnet. Major im Hause. Tel. 47.	Hotel „Bumberger“ St. Peter. 810m ü.d.M Telefon: Spindelmühle 9 Sonnige ruhige staubfreie Lage Jeder Komfort	Hotel Schreiber Bekannt behagliches Haus. Moderner Komfort. Fließendes Wasser. Bäder usw. Wochenpausch. inkl. Bedien. und allen Abgaben Kc. 300.—. Tel. 10.			
		„Panorama“ 41. St. Peter 900 m Herrliche Lage, prachtvolle Aussicht aufs Gebirge. Fließ. Warmwasser. Zentralheizung. Fr. Polansky, Tel. Spindelmühle 52.	Autoverbindung Bequeme billige zwischen Breslau u. Spindelmühle in 3 ¹ / ₂ Stunden Auskunft erteilt der Verlag.		

Sierherkunft, wie er der berufene Rabbiner sei und es niemals bereuen werde, daß er gerade diesen Weg eingeschlagen habe, um mit seiner Gemeinde und seiner Deborah bekannt zu werden.

Selbst! Sie entzog jetzt ihre Hand der feinigen.

„Was ist dir, Deborah?“

„Mein Vater ist ein armer Mann,“ schluchzte sie, „er gibt mir nichts nach.“

„Und ich nehme dich doch, Deborah!“ rief er und umschlang sie mit seinem Arme. „Ich will nichts, als nur dich. Meinst du, du hast

mir die Mitgift nicht schon mitgebracht? Sie ist mir lieber als Gold und Perlen.“

„Ich versteh' das nicht.“

„Ist das „Kopffüß Fisch“ nichts?“ sagte er mit scherzhaftem Ernst. „Hast du mich damit nicht geehrt, als du noch gar nicht gewußt hast, wer und was ich bin? Sieh' an, Deborah, das will ich dir all mein Leben nicht vergessen, ich habe daraus ersehen, daß du die rechte bist, wie sie mir gebührt.“

So hat man geheiratet!

DER NAME **HUT-ROSENTHAL**
BLÜCHERPLATZ 5
NEUE SCHWEIDNITZERSTRASSE 5a

VERBURGT
PREISWÜRDIGKEIT, GÜTE UND ELEGANZ

Besuchen Sie uns
und besichtigen Sie die
**Herbst-
und
Winter-
Neuheiten**
in Wolle und Seide
Herrenstoffe!
Hecht & David
Ring 29.

Oefen - Herde

bewährte Fabrikate (auch Gelegenheitskäufe)
Haus- und Küchengeräte
Arthur Lomnitz
Gartenstraße 22 Fernsprecher 54391

Im Zentrum
belegt, einger.
Vorderzimmer
mit Teil- oder
Vollpens. für 1
bis 2 Pers., zum
1. 10. zu vermietet
Kretschmer,
Wallstraße 5
Telefon 34171

Fußpflege
wird billig und
sauber ausgeführt
Jacob
Viktoriastr. 48 hptr.
Sprachst. 3-6 nachm.

Fanny Vogelsdorf
Gold. Radegasse 27
empfiehlt billigst:
Sämtl. Toiletten-
artikel, Waschmit-
tel, Kerzen, Jom-
kippurkerzen, etc.
Telefon 51783
Lieferung frei Haus.

**Erfolgsicheren
Unterricht**
in Stenographie,
Verkehr- u. Red-
schrift erteilt billig
Rose Schindler
staatl. anerkannt
Kurschriftlehr.
Höfchenstraße 101
Fernruf 353 52.

Vogelfutter
Pfd. 25 Pfg.
Auerbach & Co.,
Samenhandlung
Gartenstr. 6a Sonnenpl.

**Baby-Box u.
Turngeräte**
gesucht. Preisoff.
unter O. G. 3184
Annon.-Ollendorff
Breslau 1.

Wohlfahrts-Empfänger
Vollw. sucht besch.
Schlafstelle evtl.
Leerz. Übern. auch
Gartenarb. Off. u.
E. 7 a. d. Exp. d. Bl.

**Kaufmann sucht
möbliertes
Zimmer**
mit voller Pension,
nahe Königspl. evtl.
Mittagstisch. Billigst.
Preisangab. erbet. u.
E 4 a. d. Exp. d. Ztg.

Für 1 Mk.
wird
1 Anzug
oder
Mantel
gesäubert, gebügelt
Reparaturen
sauber und billig
Presto
Gartenstr. 21
Tel. 25679. Abholung
und Zustellung frei.

Achtung!
Verkaufe zu billigsten
Tagespreisen in Tafelobst
an meinem
**Obststand
Karlsplatz**
(direkt am Briefkasten an
den Städtischen Sparkasse)
und, bitte um recht
gütigen Zinspruch.
Baumgarten
Straßenhändler.

**Glaser-
Arbeiten**
gut
schnell
billig
Lothar Russ
Telefon 83057
Höfchenstr. 10

Volljurist
Dr. jur., nicht zu-
gelass., 31 Jahre alt,
gelernter
Bankkaufmann
sucht dringend
kaufm., juristische
oder Verwaltungsg-
tätigkeit, auch in
jüd. Organisation.,
für jedes Entgelt.
Nicht Akquisition.
Offert. erb. u. A 100
Gesch. dies. Zeitg.

Trock. Brenn.
in jeder Länge u.
Stärke zu Tages-
preis. empfiehlt
„Peab“ Jüdisches
Brennhaus:
Höfchenstr. 52
Abholungen
v. gut. Spenden
werd. n. wie vor
prompt erledigt.
Fernruf 31850.
Wirbeschäftigten
ständig jüdische
Arbeitswillige

Neue Synagoge
gute Männerstelle
(A 87) zu verkauf.
oder zu verm. Näh.
in d. Anw.-Kanzl.
Junkernstr. 13, II.

Schönes, sonniges, möbliertes
Zimmer
mit Tel. u. fließ. Wasser in gepfl. str.
rit. Haush. an berufst. Herrn p. 1. 9.
oder spät. ev. m. Pens. zu ver-
mieten. Zu erfragen **Kornblum,**
Viktoriastraße 94 hchptr.

Goethestraße 7 1 Ecko
Kronprinzstr.
Sonnige 6 Zimmer-Wohnung
m. 3 Balkons u. Erkerzimmer
sof. od. 1. 10. u. Friedenssprs.
zn vermieten. Tel. 51272

Ein gut möbl. Zimmer
(Tel., Klav., el. Licht für 1 auch
2 Pers., evtl. m. Küchenben. zu
verm. bei **Sofie Taucher, Nikolaistr. 64 1**

Für Wirtschaftsberatung
Treuhand-Verwaltung
Hausverwaltungen
Grundstücks-, Geschäfts- u.
Hypotheken-Vermittlung
Sanierungen und Finanzierungen
empfiehlt sich
Dr. Alfred Hirschfeld
Beratender Volkswirt
Breslau 1, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002
(Haus „Goldene Krone“)

**Ein guter
Herren- und
Damenplatz**
Neue Synagoge
preisw. z. vg. Chif. 45

**Wäsche,
Kurzwaren**
en gros / en detail
billigst bei
Berthold Rosenfeld,
jetzt Wallstraße 9
Sonabend geschlossen

Verstopfung?
Leschnitzer's
Gheimratspissen!
Mohren-Apotheke, Breslau 1, Blücherplatz 3

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nach-
stehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes,
auf unbedingter Reellität aufgebautes
Drogen- und Photohaus
Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel
Parfümerien · Toiletteartikel
Abteil. II: Photographische Apparate
und Bedarfsartikel
Bekannt beste Ausführung photo-
graphischer Arbeiten, wie Entwickeln,
Kopieren und Vergrößerungen.
Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias, Breslau 5
Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 57369
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

Schuhe
Über
30
Jahre
für jeden Zweck
immer preiswert
und gut.
Schuh Krojanker
Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Albrechtstraße 57

Das Festgeschenk für ihr Kind!
Die Geschichten der Bibel. Neu erzählt von Joachim Prinz.
Mit 71 Bildern. Schön gebunden. Preis RM 3.50
Koebner'sche Buchhandlung, Ehrlich & Riesenfeld
BRESLAU 1, Schmiedebrücke 29a · Telefon 265 80

Ihre kleine Anzele in den Gemeinde-
Bezugsquellen-Nachweis!

SCHÜLER-ANMELDUNGEN

Jüdische Volksschule für Knaben u. Mädchen,
8-stufig, mit zur Zeit 20 Klassen. Schulleiter:
Fellchenfeld, Rehdigerplatz 3, Sprechstund.
werktätlich von 12-13 Uhr.
a) Acht Klassen für alle Schuljahre im Schul-
hause Rehdigerplatz 3.
b) Vier Klassen für das 1. bis 4. Schuljahr im
Schulhaus Wallstraße 9.
c) Religiös-Liberaler Zweig, stellvertr. Leiter

Stud.-Rat I.R. Schäffer, Sprechstund. werk-
täglich von 11^{1/2}-12^{1/2} Uhr. Acht Klassen für alle
Schuljahre im Schulhaus Anger 8.

Jüdisches Reform-Realgymnasium I.A., zur
Zeit bis Untersekunda aufgebaut. Direktor:
Feuchtwanger, Rehdigerplatz 3, Sprechst.
werktätlich von 12^{1/2}-13^{1/2} Uhr. Anmeldungen
von Schülern für alle Klassen werden täglich
entgegengenommen.

Anmeldungen für die **Privat-Unterrichts-
kurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte**
(Familien-Schulen) jederzeit im Büro,
Anger 8.

Neuer Jüdischer Schulverein.
Arbeitsgemeinschaft jüd.-akad.
Lehrkräfte.

Vollendet

in der Qualität des Stoffes
und der Verarbeitung -

Vorbildlich

im Geschmack und in der
Preiswürdigkeit - sind die

neuen Herbstmodelle

des Hauses

Petersdorff

Bitte besuchen Sie uns unverbindlich!

Jetzt Lauch-Blusen kaufen

Schotten in enorm großer Auswahl, für praktische Herbst-Kleider **98 Pl.**

Stichelhaar der beliebte Stoff für Nachmittagskleider in vielen modernen Farben, Mtr. **1 25**

Woll-Hammerkrepp gute reijewollene Kleider-Qualität in allen modernen Herbstfarben Mtr. **1 75**

Marocain-chiné ca. 95 cm breit, die neue Musterung, f. Blusen u. Besätze, Mtr. **2 90**

Relief-Afghalaine 130 cm breit, **Reine Wolle**, ein modernes elegantes Gewebe für Kleider und Kostüme, Mtr. **3 90**

Musterversand nach auswärts bereitwilligst!



Das große Stoff-Spezialhaus

Stoffe

für Damen
und Herren

D. Süßmann

Inß. Salo Prager / Reuschstr. 60/61

„Zu den Festtagen“

Corset's

Wäsche, Strümpfe

Gebr. Lewandowsky G.m. b. H. Nachf.

Inh. Frieda Koblner
Ohlauer Straße 64, am Christophorusplatz — Tel. 51498

Wunder-Büstenhalter
"Wegena"
D. R. P. und Ausl. - Pat.

Wenn sie von eleganten
Schuhen sprechen, meinen sie -

Vorndorf

Dieses Modell ist vorrätig in Lack, schwarz und braun Chevreaux, schwarz Wildleder, bequeme Form, mit dem beliebten LXV- **975** Absatz . Mk.

Unsere Spezial-Hausmarke „Onda“-Strümpfe, mit 4facher Sohle, Ferse und Zehenverstärkung, in matt und glänzend, in allen modernen Farben Mk. **1 45**

Klausner

Hauptgeschäft: Ohlauer Straße 5/6

Die beste Lösung für den Kauf einer kleinen Aufmerksamkeit zum Fest ist ein Gang in die Parfümerie

Mittmann

Ohlauer Straße 81
Kaiser-Wilhelm-Straße 21
Neue Schweidnitzer Straße 2

Dort finden Sie in jeder Preislage, was Sie brauchen können.

Beleuchtungshaus Adolf Gerstel
Breslau, Ohlauer Straße 18
Fernsprecher 51272
Große Auswahl in modernen Beleuchtungskörpern jeder Art.
Glühlampen - Reparaturwerkstätte - Umbildungen

Existenz!
Tabakwarengesch. 1. Süd. 14 Jahre in einer Hand, krankheitshalber z. verkaufen. Angeb. u. N. P. 32 an die Expedition dieser Zeitung.

Für m. 19 jähr. Tochter, schönes gebild. Mädch., vorl. Vermög. 50000 RM., suche ich geeig. Ehepartner. Akademiker bevorzugt. Off. an die Exped. b. 3tg. H. R. 52

Geflügel-Handlung P. Wolff
unter Aufsicht
Garten-Markthalle Galer. Std. 503a
empfiehlt z. d. Feiertagen u. weiterh. geschlachtetes ungarisches Geflügel
Lieferung frei Haus
Bei heißer Witterung behalte ich das Geflügel im Gefrierraum.

Pa. Autooel
in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0.85 Mk. einschl. Kanne.
Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel.
Lohensteinstr. 6 — Telefon 81201

Heißmangeln
liefert zu günstigen Bedingungen
Diplom.-Ing. **B. Fernbach**
Rehdigerstraße 35. Telefon 828 65.

Autobus-Sonderfahrt!
nach **Gräfenberg** (Tschecho-Slowakei)
vom 9.-11. September
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt nur **7.50** Rmk.
Karten-Zigarrenhaus Hamburger,
Karlsplatz 5 Ruf 568 82
und **Felix Gomma**, Karistraße 44

PELZ

**Jacken
Mäntel
Herren-
Geh- u. Sport-Pelze
Füchse**

Moderna Felle für Besätze
Pelzfutter aller Art
Für die Feiertage besonders
günstige Kaufgelegenheit
Umarbeitungen / Reparaturen

Pelz - Szczupak
Gartenstraße 84, Telefon 27292

Für die Festtage:

Ein Paar neue Herbstschuhe
Gut kauft wer „Herz“ kauft

Schuh-**HERZ**
Blücherplatz 4

Für den Herbst

besonders günstig
**Handschuhe
Strumpfwaren
Trikotagen
Strickwaren**
im Spezialhaus
J. E. Sewy
Reuschesstr. 67

Jahrzeitlampe

elektr., künstlerischer Entwurf 13,-
Barchesdecken
Wunschbogen 0.20, Hebr. Lotto 1.75
Palästina-Spiel 1.50
Kunstgewerbestube
Freudenthal
Kopischstraße 4 Telefon 81363

Herbstneuheiten.

Stoffe — Seiden — modische Kleinigkeiten

Geschw. **Frautner** Nachf. 2
Inh. Artur Braunthal Breslau, Ring 49

Bad Reinerz

Tel. 415
Haus Frankfurter Hof
Die Feiertage geöffnet und Gottesdienst.
Haus ersten Ranges mit fließendem
Wasser und allem Komfort
Anmeldungen rechtzeitig erbeten
Mäßige Preise. Jakob Blau.

Wer erfreuen will, schenkt zu
den Festtagen

Faßbender-Konfekt

Niederlage: Blücherplatz 3
Inh. Elise Laufer / Fernruf 50151

Was die Hutmode Neues bringt

finden Sie zu
**billigsten
Preisen bei**

Marcus
Gartenstraße 66/70

Autofahren

lernen Sie bei uns schon v. 50 Mk. an.
Wenden Sie sich unter Berufung auf
dieses Inserat unverbindlich an mich.
Hans Podbielski
Körnerstr. 5/7 Tel. 33120.

Damenwäsche

In eleganter Ausföhrung fertigt
aus gebrauchten Stoffen an

Frau Gertrud Richter
(früher Wäschesalon Scholz)
Kronprinzenstr.73, hptr., Tel. 83758

Richard Standfuss, Breslau I

Inhaber: **Leo Böhm**
Gegründet 1845 **Kupferschmiedestr. 39** Telefon 26654
Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft
Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

Weingroßhandlung

Heinrich Büchler
Büttnerstraße 26/27 Tel. 50202
**Mosel-, Rheinwein, Palästina,
Bordeaux, Tokayer,
Kognac, Likör, Rum.**
Nur Ia Qualitäten seit 1876

Wanzen Ratten Schwaben

Mäuse
Motten

beseitigt samt der Brut endgültig für immer

H. Junk Kammerjägeri
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524
Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für rest-
losen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne
Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobte
radikal wirkender Präparate.

Wilhelm Kaiser, Moritzstr. 50. Tel. 37522

empfehle ich zu **הי.ה.ה. Hauspöck** mit reiner Tafelbutter hergestellt, wie: Streusel-
kuchen, Fosen Bobs, Oberschl. Krautkindel etc. in bekannter Güte. Barches. Ferner ff. dttt.
Schokoladenkonfekt, Spezialität: **Edle Honigkuchen**, vielfach preisgekront. Alles eigene
Anfertigung und streng rituell. Lieferung frei Haus. Bestellung bitte rechtzeitig aufzugeben.

Violin-Unterricht

(auch gruppenweise)

Kammermusik-Zirkel
Elfride Breslauer, Violinistin
Borsigstraße 16, Tel. 46414 (2-4)

Zum gemütlichen Beisammensein

im freundlichen Heim versorgen Sie sich stets mit
Schokoladen, Pralinen und ff. Gebäck von

B. Pohl

BRESLAU
Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik
Fabrikfilialen in allen Stadtteilen

Billige Papiere!

- 100 Papier-Servietten, weiß gezackt 30 Pf.
- 100 Blatt Butterbrotpapier, fettd. 23 "
- 3 gr. Rollen Toilettenkrepp . . . 25 "
- 10 Meter Schrankpapier . . . 35 "
- 100 Postkarten . . . 22 "
- 10 Neujahrskarten m. Umschlägen 25 "
- 100 Geschäftsumschläge . . . 18 "
- 100 Blatt grü. Briefblocks kar. . . 36 "
- 10 Schnellhefter mit Stahlleiste . 58 "
- 1000 Blatt Durchschlagpöst . . 1.10 Mk.
- Kontobücher 192 Seit. stark Stück 25 Pf.
- Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder
per Stück Mk. 2.75, 1.45, 1.25
- Reparaturen aller Systeme Halter

J. Lissner
nur Nikolaistraße 10/11.

Neumann
CORSET
Alt 1878 unregelmäßig

CORSETS
WASCHE
STRÖMPFE

**„WUNDER-BÜSTEN-
HALTER WEGENA“**
D. R. P. u. Ausl.-P.
Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon: 25019

Die neuesten Herbstmoden

in Herren- u. Knaben-Bekleidung
durch Eigenfabrikation zu
ganz besonders billigen Preisen
nur bei

BRINNITZER & Co.
BRESLAU-REUSCHESTR.16/17

Reuschesstraße 16/17
Zahlungserleichterung durch K. K. G.

Halfar-Kaffee

Spezialrösteri
Neue Schweldnitzer Str. 3
Täglich frisch geröstet

Georg Eckstein Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24
Fernsprecher 23045, 46, 54466

**Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagerei**

Reisebüro:
Beschaffung von
Eisenbahnfahrkarten
und Schiffskarten zu
amtlichen Preisen

Aus **England** zurückgekehrt
Matti Juliusburger, Sprachunterr.
In London und Oxford diplomiert
Charlottenstraße 55 — Tel. 82907
8-10, 3-5 Uhr

... und Weine und Liköre
zu allen Festlichkeiten dürfen nur von

HERZBERG sein

Zurückgekehrt
Dr. med. Hugo Brasch
Zahnarzt und Facharzt für Zahn- und
Mundkrankheiten und Kieferchirurgie
Zwingerplatz 2 Tel. 51294

Zurückgekehrt
Dr. Elfriede Brasch-Steinitz
Augenärztin
Gartenstraße 19 Tel. 20578

Zurückgekehrt
Dr. med. Erich Büchler
prakt. Arzt
Röntgen-Diathermie,
Höhensonne Elektrotherapie,
Glogauer Str. 3 / Tel. 20258

Zurückgekehrt
Dr. Dienstfertig
Magen - Darm - Gallie - Zucker
11-1, 4-6 Tauenzienplatz 1

Zurückgekehrt
Frau Agnes Fritzer
staatl. anerk. Turnpädagogin

Zurückgekehrt
Dr. Arthur Herrmann
Magen-Darmarzt
Gartenstraße 77

Rudi Krzesny, Pelzmoden
Museumplatz 10 - Tel. 538 08
Pelzreparaturen - Umarbeitungen
Neuanfertigungen

Zurückgekehrt
Dr. Miodowski

Zurückgekehrt
Dr. Pinkus
Zahnarzt
Hohenzollernstraße 37/39

Zurückgekehrt
Dr. G. Röthler
Frauenarzt
Kaiser-Wilhelm-Str. 86

Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige
u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

Adolf Imbach & Co.

Bahnamtliche Spediteure

Telefon 55441/43

Praktische Festgeschenke

zu zeitgemäß niedrigen Preisen

Staubsauger - Wasch- und Wringmaschinen
Brotschneiden - Kaffeemühlen - Fleischhackmaschinen
Bügeleisen - Gasbackformen
Petroleum-, Spiritus-, Gaskocher
Holz- u. Bürstenwaren u. a. m.
Ofen / Herd für Kohle u. Gas

Eisenhandlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Straße 89
Auf telefonischen Anruf 28036 erfolgt gern Auswahlsendung

Für 10 Mk. erhalten Sie ein Auto

viel länger betriebsfähig, wenn Sie diesen Betrag für Reini-
gungsmittel verwenden, welche Sie in unserem Geschäftslokal

auf der Oderstraße

zu niedrigen Preisen erhalten. Wir offerieren Autobürsten,
Schwämme, Leder, Staubwedel, Polsterbürsten, sowie sämtl.
Scheuerbürsten, Scheuertücher u. andere Reinigungsartike!

London & Co., G. m. b. H., Oderstraße 5, 2. Viertel vom Ring

Wo decke ich in Zukunft, besonders zu den hohen Festtagen meinen Bedarf an
Lebensmitteln, Obst, Gemüse u. Kolonialwaren

(Nur bei der Firma

Blumenthal & Sellen, Hohenzollernstraße 59

Streng reelle und aufmerksame Bedienung.

Jede kleinste Bestellung wird frei Haus ausgeführt!

Auf sämtl. Kolonialwaren **3% Rabatt!** Wohlfahrtschein werden angenommen.
Telefon 834 88

Zurück

Frauenarzt

Dr. Zellner

K.-is.-Wilh. Str. 61

Alle Kassen

Neujahrskarten

größte Auswahl
Moritz

Wallbach

Reuschesstr. 46
Ruf 541 85

Koffer-Schreibmaschine

billig zu verk. Off.
u. S3 a. d. Exp. d. B.

Ella Sudis

Staatl. geprüfte Heilgymnastin

Gymnastik- und Turnlehrerin

Gearbeitet bei Prof. Biesalski, Berlin und an der

orthop. Abt. der Universitätsklinik zu Jena u. Breslau

Gymnastikraum mit Geräten

Kursus und Einzelunterricht für Kinder und Erwachsene

Goethestr. 11 / Telefon 837 97

Pelz - Jacken - Mäntel
Gehpelze, Sportpelze
Felle - Füchse

Pelzhaus Prister

Neue Graupenstraße 5, (am Sonnenplatz)

Umarbeitung schnell u. d. billig

Lewaldsche Kuranstalt

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Nerven-
und innerlich Kranke
sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:

Prof. Dr. Berliner

Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.

Mäßige Pauschalätze

Tel. Obernigk 301

Bad Altheide

Haus Bellevue

Streng kosher / Tel. 271

Zu den Feiertagen geöffnet.

Anmeldg. rechtzeitig erbeten. Gottes-

dienst im Hause. - Bes.: E. Heppner

Bad Altheide

„Haus Heilborn“

empfehl. seine schönen Zimmer

in Balkons, 1 Minute vom Kurplatz

und Bädern. Erstkl. Verpflegung.

Sommer und Winter geöffnet.

Feiertagsdienst gesichert.

Um rechtzeitige Anmeldung bittet

Wwe. Marta Holschauer

Mergentheimer Kur zu Hause!

Mergentheimer Quellsalz-Pastillen

hergest. a. Salzen der Mergentheimer

Karlsquelle.

Hervorragende Heilerfolge bei

Gallensteinen, Zucker, Leberleiden,

chron. Verstopfung etc.

Liebig-Drogerie, Apoth. Keiler, Gartens' r. 47

G. Schutzmann

Breslau 18, Oranienstr. 34, Ecke Febrbellinstr.

Kolonialwaren - Feinkost

Obst - Gemüse

Für die Feiertage

Oberschlesische u. Kempener

Pflaumen-

Käse- Kuchchen

Lissaer-

Nuß-Torte, Fladen, Barches



Eugen Seelig

Ein kleines Leerzimmer

gesucht

für 2 junge Mädchen, mit Koch-

gelegenheit, für Anfang Oktober.

Miete 12-15 Mark.

Else Cohn, Glogau, Langestraße 84

Spanier's Teppich-Haus
Gardinen - Möbelstoffe

Niedrigste Preise - Größte Auswahl

Reuschesstraße 58 - Schmiedebrücke 56

JOHANNISBAD. Das hervorragende Nervenheilbad

verjüngt!

(CSR. Riesengebirge)

Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission

und abends die entzückende Tanzbar am Taubentzenplatz: Melihaus-Reno-Brandt spielen u. singen z. Tanz

Charlott

Felzwerkstätte D. Choyke
Neuanfertigung Reparaturen
Brandenburgstr. 37
Ecke Hohenzollernstr.

Haus Wettin Karlsbad
Moderner Komfort, billige Preise
Inh. Dr. Huppert - Dr. Klemperer
Auskunft erteilt:
Gertrud Huppert, Breslau
Charlottenstr. 40, Tel. 80172

Lipton-Tee
der Weltfirma
Lipton Lmt., London
empfiehlt in Paketen von 100 Gramm an und in Kisten, sowie feinsten Himbeersaft und alle Arten Weine auch zu billigsten Preisen

G. Blumenthal & Co.
Opitzstr. 23, ptr., Fernsprecher 819 76

Aufzüge
jeder Betriebsart, Tragkraft u. Größe f. Personen, Lasten, Speisen, Akten etc. Umbau v. raltet. Anlagen u. Reparatur. Ausführung sämtl. Schlosserarbeiten.

D. Armer, Schlossermeister
Kupferschmiedestr. 21
Telefon 21784 Gegr. 1887.

Herrn-Hüte
in großer Auswahl von RM 4,00 an bis zum eleganten Marken-Hut in Haarfilz und Echt Velour

Hut-Schönfeld
nur Schmiedebrücke 68 / Tel. 26931 / Friedrich-Wilhelmstr. 22
1. Haus vom Ring links Nähe Wachtplatz
Auf Wunsch Auswahlendg. - Modernisieren u. Aufbügeln v. Zylindern billigst

Jetzt ist es Zeit! Direkt aus der Fabrik. Wollen Sie einen hoch neuen Damen-Mantel kaufen, dann beehren Sie mich.

M. Berger Nachfolger
Ohlauer Stadtgraben 1, II. Etg. Ecke Bahnhofsstr.
Mitglied der Kunden-Kredit
Kleine Spesen - Kleine Preise
Sport- u. Kletterwesten, Rein Woll. Tuch, Sammet alle Farben für 5:20 M.

Siegfried Gadiel
Telefon 512 23 - Gartenstraße 34

Möbeltransport Lagerung
Ausland- und Übersee-Transporte
la Referenzen **Verpackung**

Seit über 30 Jahren

Dekatur Sally Brasch
Nikolaistr. 23.
Fernruf 25613

Marken-Schokoladen
Keks - Bonbons
zu Original-Fabrikpreisen
Paul Weinberg
Tel. 56917
Schokoladengroßhandlung
Schmiedebrücke 21, I.

Paula Ollendorff-Haushaltungsschule Bres'au
Gründung der Breslauer Ortsgruppe des Jüd. Frauenbundes
Einziges staatlich anerkannte jüd. Haushaltungsschule im Osten Deutschlands
streng rituell geführt
Beginn des neuen Schuljahres Oktober 1934.

1. Jahreskurse mit Abschlussprüfung. Als Vorbereitung für alle sozialen und wirtschaftlichen Berufe.
2. Halbjahreskurs für ältere Berufszuschickende (bis 35 Jahre). Nur bei gehügender Beteiligung.
3. Sonderkurs für die Diätküche. Nur bei genügender Beteiligung.

Fortbildungsmöglichkeiten in Hebräisch, Englisch, Französisch.

Abendkurse für Hausfrauen und Berufstätige
Nur bei genügender Beteiligung
a) Kochen, b) Schneidern, c) Zuschneiden, d) Ausbessern, e) Platten.
Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen durch das Büro der Schule, Kirschallee 36a, täglich 11-1 Uhr, Sprechzeit der Schulleiterin: Dienstag von 10-11, sonst nach Anmeldung.

Jaum-Kippur-Haushalts-Kerzen
Jahrzeilichte, 24 Stunden Brenndauer
A. Borinski, Spezial-Haus f. Seif. und Bürsten, jetzt **Freiburger Str. 20**
Bezugsquelle für Händler

Zu den Feiertagen:
Alle Sorten **Schuhwaren**
gut und preiswert von **MAX NATHAN**
Graupenstraße Nr. 2/4

Buchhandlung Brandeis
Karlstraße 7 (an der Schweidnitzer Straße)
Machsorim (Sidurim) Tallessim Einheitspreisbuch M. 4.50
Als Geschenk für Kinder: Joachim Prinz
Die Geschichten der Bibel
mit 72 Bildern gebunden M. 3.50

Kammerjägererei 51349
Keine Wanze mehr
Durch radikalstes Vertilgungssystem besolligt jedes Ungeziefer restlos unter Garantie für Erfolg
Kurt Janitschke
Breslau 6 Tel. 51349 Jahnstr. 28
Allerbilligste Preise
Besichtigung unverbindlich

Aus Wien zurückgekehrt arbeite ich wieder
Damen- u. Kinderkleider
schnell, feich und preiswert bei bester Ausführung
Jika Taussig, Viktoriast. 110 II.

Wiener Schuhmoden
Breslau 5, Gartenstr. 38
Elegante Damen- und Herren-Schuhe
nach Maß und vom Lager
Neue Modelle / Reparaturen

Delikatessenhaus am Frieberg
Kais.-Wilh.-Str. 127 E. Schubert Telefon Nr. 848 78
empfiehlt sämtliche Artikel für die feine Küche
Lieferung durch Boten frei Haus

Statt Karten!
Für die uns anlässlich der Barmizwah unseres Sohnes Wolfgang in so überaus großer Zahl erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten, dem R. J. F., den Logen und sonstigen Körperschaften an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank.
Albert Besser und Frau
Ilse, geb. Pinkus
Hohenzollernstraße 48, den 21. August 1934

Hermann Roth Gartenstraße 31
Nähe d. Markthalle
Schreibwaren, Papierwaren, Jüdische Neujahrskarten
Abfg. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
Italien - Dalmatien - Mittelmeer
Eisenbahn-, Schiffs-, Flugkarten
Telefon 33189

Kaufe
getragene Herr- und Damen-Garderobe, Schuhe u. Wäsche, sow. auch Bettfedern, zahle höchste Preise.
Fuchs, Adalbertstr. 4. Tel. 40465

Eisenwaren - Werkzeuge - Wirtschaftsartikel
Gartengerät - Gummischläuche - Eisschränke
Reichhaltiges Lager! Billigste Preise!
H. Brauer & Sohn, Breslau 2 Teichstr. 26
Telefon 539 31
Drittes Haus von der Gartenstraße, dicht vor der Eisenbahn-Unterführung

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schagty, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei
Th. Schagty Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Ercheinungstermin vierzehntägig

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

15. September 1934

Nummer 13

Freiheit

Betrachtungen zum Versöhnungstage

Eine der Grundlehren des Judentums ist die Idee der sittlichen Freiheit „Alles ruht in Gottes Hand außer der Gottesfurcht“. Der Mensch hat den freien Willen zwischen Gut und Böse zu wählen. Seine Seele unterliegt nicht dem Kausalnexus der sichtbaren Welt. Sie ragt in eine höhere, unsichtbare Welt der Freiheit hinein.

Mit der Idee der sittlichen Freiheit steht in Verbindung die Idee der Erneuerung. Wir beten: „Führe uns zurück, Ewiger, zu Dir! Wir wollen zurückkehren, erneuere unsere Lage wie in der Urzeit. Das deuten die Alten: „Schaffe uns neu, wie einst die Armenischen.“ Rein ging der Mensch aus des Schöpfers Hand hervor. Indem er das Böse wählte und sündigte, geriet er in den Zustand der Unreinheit. Aus diesem kann er sich durch Selbstbesinnung und Buße erlösen, in den Zustand ursprünglicher Reinheit zurückkehren und so sein Leben als sittliche Persönlichkeit von neuem beginnen. Diese Idee liegt der erhabenen Institution des Versöhnungstages zu Grunde.

Indes so sehr unsere Seele in eine höhere Sphäre erhoben wird, so wird doch ihr Zusammenhang mit den irdischen Dingen niemals geleugnet. Die Zustände des eigenen Körpers und der als Milieu sie umgebenden körperlichen Dinge üben einen starken, wenn auch nicht zwingenden Einfluß auf sie aus. Zwei Momente sind besonders hervorzuheben, welche unserem Leben die Richtung geben: Die Familie und das Eigentum besonders das Eigentum am Boden. Durch physische und moralische Schwäche kann der Mensch beider Güter verlustig gehen. Er kann infolge ökonomischer Schwäche sein Eigentum, infolge moralischer Schwäche, etwa als Dieb, aus dem Familienzusammenhange gerissen werden.

Aber wie die Religion mit der Sünde nicht als unabänderliche Tatsache rechnet, so auch nicht mit dem Ausschluß aus Familie und Eigentum. Die sittliche Freiheit der Seele ist eine ihr angeborne Tatsache. Kraft ihrer kann der Mensch wieder rein werden und sich erneuern. Für die irdischen, das Seelenleben beeinflussenden Dinge wurde in allen Zeiten diese Tatsache durch das jüdische Gesetz geschaffen. Denn ohne dieses könnte das Seelenleben bei ständigem Fehlen von Familie und Eigentum verkümmern. Nicht ohne besondere Bedeutung würde der Beginn des Jubeljahres gerade am Versöhnungstage in jedem fünfzigsten Jahre durch feierlichen Schofarklang verkündet. „Und ihr sollt Freiheit ausrufen im Lande für alle freien Bewohner, ein Jubeljahr soll es euch sein, und ihr sollt zurückkehren ein jeder zu seinem Besitze und seiner Familie.“ Der Mensch darf nicht auf die Dauer zum Paria ohne Besitz und ohne Familie herabgewürdigt werden. Auch hier muß eine Erneuerung möglich sein, ein Wiederbeginn mit neuer Lebenskraft.

Wenn wir deshalb in unseren Tagen die Menschen zu echter Freiheit und sittlicher Vollkommenheit führen wollen, so dürfen wir uns nicht mit der billigen Rolle des bloßen Mahners und Sittenpredigers begnügen. Wir müssen uns bemühen, die Tatsachen zu schaffen, welche die wahre Sittlichkeit ermöglichen und die Hindernisse, welche sie stören, aus dem Wege zu räumen. Ein jeder in seiner Familie und in seinem Eigentum! Nur so ist wahre Freiheit möglich. Sind die irdischen Dinge durch menschliche Schwäche verrotten, so muß eine Erneuerung, eine Rückkehr in den gesunden Zustand stattfinden. Das ist der Begriff der Freiheit nach jüdischer Anschauung.

Hoffmann.

Das jüdische Schulwerk

Die besondere Lage der in Deutschland heranwachsenden jüdischen Jugend erfordert eine Erhaltung der bestehenden und den Aufbau neuer jüdischer Schulen. Der Aufbau des jüdischen Schulwesens wurde daher nach einem einheitlichen Plan in Angriff genommen. Auf diese Weise konnte erreicht werden, daß alle neuen Gründungen in ihrem pädagogischen und finanziellen Aufbau von einer Zentralstelle sachverständig durchgeprüft werden konnten. Ebenso konnte die Erfassung der jüdischen Lehrkräfte und ihr Nachwuchs für Neugründungen einheitlich geregelt werden.

Die Zahl der schulpflichtigen jüdischen Kinder im deutschen Reichsgebiet beträgt etwa 60 000. Von diesen besuchen etwa 18 500 jüdische Schulen. Die Zahl der Kinder, die jüdische Schulen besuchen, ist ständig im Wachsen begriffen.

Im Augenblick gibt es in Deutschland 10 höhere jüdische Schulen von denen 5 bis heute die Berechtigung zur Abnahme des Abituriums (Reifeprüfung) besitzen. Die übrigen 5 sind Real- oder Mittelschulen.

An jüdischen Volksschulen gibt es, nachdem fast alle sogenannten Zwergschulen von der Regierung geschlossen worden sind, etwa 80. In-

folge der Entwicklung des letzten Jahres sind eine Anzahl Gemeinden dazu übergegangen, eigene Volksschulen zu errichten. Für die Errichtung dieser Volksschulen bestehen keine gesetzlichen Hindernisse; sofern der Staat nicht finanziell dazu beizutragen braucht, sind keine besonderen Schwierigkeiten bei der Konzessionierung zu erwarten.

Zu Ostern 1934 wurden 10 neue Volksschulen errichtet, in weiteren 10—15 Fällen sind noch nicht alle Gründungsschwierigkeiten überwunden. 3200 Kinder traten neu in jüdische Schulen ein.

Die meisten Volksschulen haben daher ihre Schülerzahl zu Ostern 1934 beträchtlich vergrößert, und alle Schulen haben den Unterricht in den jüdischen Fächern verstärkt. Ein Teil hat Neuhebräisch in den Lehrplan aufgenommen oder gibt den Schülern fakultativ die Möglichkeit, diese Sprache zu lernen. Fast überall ist ein sogenannter Wertunterricht, der die Grundlage für eine spätere handwerkliche Ausbildung schafft, eingeführt worden.

Allgemein ist zu sagen, daß die jüdischen Schulen bemüht sind, den Gesamtunterricht jüdischer zu gestalten, um so der heranwachsenden jüdischen Jugend den seelischen Halt zu vermitteln, den sie für ihr zukünftiges Leben und den Existenzkampf benötigt. Aus diesem Grunde haben auch die Richtlinien zur Aufstellung von Lehrplänen für jüdische Volksschulen, die vom Erziehungsausschuß der Reichsvertretung der deutschen Juden herausgegeben sind, ein ungemein großes Echo gefunden.

An ausgebildeten jüdischen Lehrern gibt es in Deutschland etwa 1200,

Vom Jüdischen Musikverein

Seine künstlerische Aufgabe — Blick in die Organisation — Die ersten Veranstaltungen

Unter den in unserer Heimatstadt vorgenommenen Gründungen jüdisch-kultureller Art, die durch die politische Neuordnung des vergangenen Jahres bedingt wurden, nimmt der Jüdische Musikverein zu Breslau eine recht bedeutsame Stellung ein.

Er ist aus den Bestrebungen jener kunstinteressierten Kreise hervorgegangen, die, wie noch in bester Erinnerung sein dürfte, sich seinerzeit für die Einrichtung und den Ausbau der Synagogen-Konzerte eingesetzt haben. Man weiß, daß für diese Konzerte nicht sogleich die richtige Form gefunden wurde. Ein dem erhofften Ideal schon wesentlich näherer Zustand trat erst ein, als der Jüdische Kammerchor und das Jüdische Kammerorchester unter Werner Sanders Leitung sich im dritten Konzert der Öffentlichkeit vorstellten. Seitdem sind die beiden fast aus dem Nichts geschaffenen Klangkörper, von denen besonders der Chor einen raschen künstlerischen Aufschwung nahm, aus dem Breslauer jüdischen Musikleben nicht mehr wegzudenken. Und wenn man auch mit ihnen natürlich nur einen kleinen Teil von all den Konzerten, die die nächsten Monate uns bringen werden, wird bestreiten können, so bilden sie doch immerhin das Fundament jeder weiteren Arbeit auf diesem Spezialgebiet der Kunstpflege.

Auf ihm baut nun der im Frühjahr 1934 gegründete Jüdische Musikverein auf.

Er hat sich das hohe Ziel gesetzt, der Träger eines selbständigen jüdischen Musiklebens in Breslau zu werden. Er will alle musikalischen Interessen der hiesigen Judenheit zusammenfassen und damit die unbedingt Gewähr bieten, daß die Veranstaltungen ohne übersteigerte Spitzenleistungen ein streng künstlerisches Niveau haben. Der Musikverein wird jüdischen Musikern Gelegenheit zur Betätigung geben, er wird sich die Pflege echter Kunst angelegen sein lassen und — das ist seine vornehmste Pflicht in dieser Zeit — Werken jüdischer Verfasser und jüdischen Inhalts seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Die Erfüllung dieses Versprechens garantiert der Musikverein zunächst einmal durch die Person Kurt Havellands, den er vor einigen Wochen mit der Leitung des Orchesters betraut hat. (Den Chor wird auch weiterhin sein bewährter Gründer Werner Sander dirigieren.) Havelland, der 1904 in Kassel geboren wurde und teils in seiner Heimat, teils in Berlin, bei Leonid Kreutzer und Artur Schnabel, Musik studierte, war seit 1927 sechs Jahre lang am Staatstheater in Wiesbaden tätig, bis ihn Rosenfeld zum Berliner Kulturbund holte. Daß sein hiesiges Engagement ein glücklicher Griff war, davon überzeugte mich kürzlich der Besuch einer Orchesterprobe, die sich, obwohl die Spieler sämtlich Dilettanten sind, in bezug auf Disziplin und künstlerischen Ernst mit den Proben jedes größeren und prominenteren Orchesters messen konnte. Wenn auch die hier zu leistende Arbeit erst in den Anfängen steht, so darf man doch das Vertrauen haben, daß Havelland uns nichts Unfertiges vorsetzen wird.

Im übrigen beabsichtigt der Musikverein, dieses Orchester, das vorläufig nur aus Streichern besteht, so weit zu vervollständigen, daß man

von denen etwa 600 heute schon in jüdischen Schulen beschäftigt sind. An nichtjüdischen Schulen sind etwa 300 jüdische Lehrer in ihren Ämtern verblieben. Es stehen also für die Erweiterung des jüdischen Schulwesens noch etwa 300 jüdische Lehrer zur Verfügung.

Durch Schulungsurge soll die Vorbereitung dieser bisher allgemein ausgebildeten Lehrer für die speziellen Aufgaben der jüdischen Schulen erreicht werden. Für die Neuausbildung von jüdischen Lehrkräften steht als einziges Institut das Volksschullehrerseminar Würzburg zur Verfügung, das geschlehtreu geleitet wird und das die Berechtigung zur Ausbildung von Volksschullehrern behalten hat. Die Sicherstellung eines Lehrernachwuchses ist unbedingt notwendig, um einer Ueberalterung der Lehrerkollegien aus Mangel an Nachwuchs zu begegnen.

Für die finanzielle Unterstützung von jüdischen Volksschulen war der Grundsatz maßgebend, daß in jedem Falle nach Möglichkeit angestrebt werden muß, daß sich die Neugründung möglichst bald von der zentralen Unterstützung freimachen kann. Zu diesem Zweck wird durch eine besondere Aktion eine Belehrung der jüdischen Elternschaft über die Bedeutung des jüdischen Schulwesens und ein Gesuch zur materiellen Mithilfe daran durchgeführt. In den meisten Fällen wurde so verfahren, daß nach genauer Prüfung der Aufstellung für die Subventionskosten und den Etat des ersten Jahres eine Dreiteilung des Gesamtbetrages vorgenommen wurde, wobei ein Drittel der Kosten vom Zentralausschuß, ein Drittel von der örtlichen Gemeinde und das letzte Drittel von den beteiligten Eltern selbst getragen wurde.

in einiger Zeit auch Werke mit Holz- und später eventuell sogar mit Blechbläser-Besetzung spielen kann.

Die restlose Durchführung dieses Vorhabens, das uns allen zugute kommt, ist jedoch nur dann möglich, wenn jeder einzelne unserer Glaubensbrüder bereit ist, an der Lösung der großen kulturellen Aufgabe mitzuarbeiten und sich auch Mühen zu finden, die den Musikverein durch größere Spenden Mittel für Anschaffungen und für Ausbildungszwecke zur Verfügung stellen.

Zur Frage der Organisation wurden folgende Einzelheiten bekannt: für die Winteraison 1934/35 wird ein festes Abonnement aufgelegt werden, das acht Konzerte verschiedensten Charakters (Orchester-, Chor- und Solistenkonzerte) umfaßt. Zur Erwerbung eines solchen Abonnements sind nur die Mitglieder des Jüdischen Musikvereins berechtigt. Man wird ihnen allerdings insofern sehr entgegenkommen, als die Preise für das ganze Abonnement (oder für zwei halbe) äußerst niedrig gehalten sind und jedes Mitglied berechtigt sein soll, ein Abonnement für sich und ein weiteres für eine zweite Person abzuschließen. Die acht Abonnementskonzerte sollen in regelmäßigen Abständen von drei Wochen, und zwar stets am Sonntag, stattfinden. Außerdem sind Sonderkonzerte und eventuell auch noch einige volkstümliche Konzerte in Aussicht genommen; nähere Angaben werden darüber später folgen.

Der Jüdische Musikverein, der, wie schon einmal betont wurde, das Bestreben hat, alle musikalischen Interessen der hiesigen Judenheit zusammenzufassen, wird selbstverständlich darauf achten, daß diejenigen heimischen Musiker, die konzertreife Leistungen zu bieten haben, auch im Rahmen der hier geplanten Veranstaltungen beschäftigt werden. Wie ich hörte, haben die verantwortlichen Leiter bis jetzt folgende Kräfte aus Breslau zur Mitwirkung in den Konzerten des Musikvereins ausgeteilt: Mathilde Hirsch-Kauffmann, Lotte Schoeps-Rogosinski, Irene Weihenberg (Klavier); Leopold Alexander, Trude Behr, Herta Glückmann, Sabine Heymann, Lotte Laufer, Lotte Schlekto (Gesang).

Die wirklich kluge und sachgemäße Ausgestaltung des hiesigen Musiklebens erfordert aber auch das Engagement einiger namhafter Künstler aus Berlin oder anderen Kunststädten. In dieser Beziehung wurde gleichfalls sehr sorgfältig vorgearbeitet, um ein möglichst hohes Niveau zu erreichen. Inzwischen sind die Verhandlungen mit folgenden Künstlern zu gutem Ende geführt oder zumindest kurz vor dem Abschluß: Bruno Eisner (Klavier), Adolf Fischer, Leo Sollanin und Lotte Schöne (Gesang), Stefan Frenkel und Simon Goldberg (Violine), Gertrud Wertheim (Cembalo) und Berliner Neues Streichquartett. Eine imponierende Auslese.

Den ersten Einblick in die Arbeit des Jüdischen Musikvereins werden die Breslauer am Sonntag, dem 7. Oktober, erhalten. An diesem Tage findet ein Werbekonzert statt, bei dem der Chor unter Leitung von Werner Sander und das erstmalig von Kurt Havelland dirigierte Orchester mitwirken werden,

Das Schicksal Aller gestaltet des Einzelnen helfende Tat

● **Kein deutscher Jude ohne
die blaue Beitragskarte
für Hilfe und Aufbau**

und außerdem der vortreffliche Geiger
Simon Goldberg, bisher Konzertmeister
der Berliner Philharmoniker.

Der Besuch dieser Veranstaltung ist weder von einer Mitgliedschaft noch von einem Abonnement abhängig; Eintrittskarten erhalten alle Angehörigen der Synagogengemeinde. In Anbetracht dessen, was hier und in der Folge geboten werden wird, erwartet der Musikverein nur, daß jedermann seine Pflicht tut. **Martin Hausdorff.**

Der Jüdische Musikverein Breslau e. V., Karlstraße 43, teilt mit, daß der Billetverkauf für des am 7. Oktober 1934, vormittags 11.15 Uhr, im Liebig-Theater unter Mitwirkung von Simon Goldberg (Violine) dem Orchester und dem Chor des Musikvereins stattfindende Werbetkonzert am Freitag, den 28. September 1934, in der Bücher-Diele E. Meißner, nur Kaiser-Wilhelm-Straße 21, beginnt. Die Veranstaltung ist lediglich Mitgliedern der Synagogengemeinde zugänglich. Die Mitglieder des Jüdischen Musikvereins, einschließlich der bis zum 25. September neu hinzutretenden, können ihre Plätze bereits ab 26. September, also zwei Tage vor dem allgemeinen Verkauf in der genannten Verkaufsstelle lösen.

Rezitationsabend Otto Bernstein

Es war — in dem gepflegten Saale des Vereinshauses Hindenburgplatz 9 — der erste eigene Abend der unter dem Namen „Kulturkreis“ bekannt gewordenen hiesigen Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur. Der Gedanke, den ausgezeichneten Berliner Rezitator Otto Bernstein in seine Verwirklichung vorzustellen, ist keineswegs neu; um so gewichtiger war seine Verwirklichung im Zusammenhang mit einer Werbeaktion des Kulturkreises. Wenn das, was der Vorsitzende Max Silberberg in einer Einführung versprach, stets von einem so ehrlichen künstlerischen Willen getragen sein wird wie dieser Abend, dann braucht uns um den Erfolg der in kurzen Zügen angedeuteten Arbeit nicht bange zu sein.

Bernstein ist allerdings, das zeigte sich sehr bald, über das übliche Format eines Rezitators längst hinausgewachsen. Daß sein Vortrag auf höchster Vollkommenheit alles Technischen basiert, bedarf kaum besonderer Erwähnung; das findet man auch anderwärts. Hier aber schlug einen sofort jenes Eigentümliche und wahrhaft Große in Vorn, das, wenn man es überhaupt zu deuten vermag, nur in einem ganz ungewöhnlichen Mitschwingen innerster Empfindungen erklärt werden kann. Mag auch die sorgfältige Auswahl der Werke nicht ohne Einfluß auf die Grundstimmung des Abends geblieben sein, so ging doch ein mindestens ebenso starker Zauber von der Persönlichkeit dieses feinnervigen Künstlers aus, der es sich übrigens erlauben kann, ein so anspruchsvolles Programm frei aus dem Gedächtnis zu absolvieren — selbstverständlich unter Verzicht auf jede noch so geringfügige Effekthascherei in Sprache und Mimik. Bernstein formt meisterhaft das Wort, aber er vergißt auch nicht, in ihm die Seele nachklingen zu lassen. Und das ist etwas Seltenes.

Der Abend begann mit sechs kleinen Geschichten von Martin Buber, und er schloß, nachdem die Bezirke der Dichtkunst in zwei wunderbaren Liedern Richard Beer-Hofmanns und dem interessanten Sonett-Zyklus „Die Schöpfung“ von Manfred Sturmann gestreift worden waren, mit Jakob Wassermanns Novelle „Sara Malcolm“, die einen trotz der ungenau plastischen Darstellung des Geschehens innerlich kaum berührte. Um wie vieles näher stehen uns da Thomas Manns „Geschichten Saabts“! Mit der den ganzen zweiten Programmteil füllenden Erzählung von Rabels Tod („Benoni“) gab Bernstein, der von der Schönheit dieser Sprache selbst ergriffen schien, eine künstlerisch vollendete, zu tiefstem Miterleben zwingende Leistung, die ihm, nach einer kurzen Pause ehrfürchtigen Schweigens, stärksten Beifall eintrug. **M. S.**

Die Berliner Jüdische Gemeinde zur „Jüdischen Weltkonferenz“

Der Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin nimmt zu der in Genf abgehaltenen „Jüdischen Weltkonferenz“ Stellung. Wir schließen uns der Stellungnahme der Berliner Gemeinde vollkommen an. Es ist, heißt es in der Erklärung, für nichtjüdische Publizisten sicher nicht leicht, Meldungen, die ihnen über Vorgänge im jüdischen Leben, zumal außerhalb Deutschlands, zu gehen, richtig zu würdigen. Zuweilen möchte man wünschen, daß vor Publikationen über derartige Ereignisse grundsätzlich die Auskunft eines wirklichen Sachkenners eingeholt wird. So brachten in den letzten Tagen eine ganze Anzahl deutscher Zeitungen, zum Teil in großer Aufmachung, Berichte über eine „Jüdische Weltkonferenz“, die dieser Tage in Genf getagt hat, und insbesondere auch Beschlüsse über „eine verschärfte Fortsetzung des Boykotts deutscher Waren“ gefaßt haben soll. Daß die deutschen Juden derartige Boykottbestrebungen aufs schärfste ablehnen und verurteilen, bedarf keiner Darlegung. Es ist von den maßgebenden jüdischen Organisationen, so auch vom Vorstand unserer Gemeinde,

schon in den schweren Tagen des März/April 1933 feierlich erklärt worden. Was damals galt, gilt unverändert heute.

Aber die Tagespresse tut den Ereignissen in Genf zuviel Ehre an. Diese „Weltkonferenz“ dient der Vorbereitung eines „Weltkongresses“ und dieser „Weltkongress“, der seit Jahren geplant ist, kommt nicht zustande, weil sich die maßgebenden jüdischen Organisationen von ihm wie von den vorbereitenden Konferenzen geflissentlich fernhalten. Eben erst veröffentlicht das American Jewish Committee eine Erklärung gegen diese Pläne und die Haltung des englischen Jewish Board of Deputies und vieler anderer bedeutender Körperschaften ist die gleiche. Die ernst zu nehmenden jüdischen Kreise des Auslands beobachten mit lebhaftem und begrifflichem Interesse die Lage des deutschen Judentums; ihre helfende Hand hat Not gelindert und Segen gewirkt. Aber sie lehnen Boykotttreibereien, die sie auf jener sehr wenig belangreichen Konferenz — wenn die Zeitungsberichte zutreffen — sich ereignet haben, durch-aus ab. Wir hoffen, daß auch die Tagespresse von dieser Sachlage, die jedem Kenner der jüdischen Verhältnisse geläufig ist, allmählich Kenntnis nehmen wird.

Für den ersten Selichos-Tag — den 2. September — war vom „Allweltlichen Rat“ der Agudas-Israël im Hinblick auf die traurige Lage der Weltjudenheit ein „Tanis Zibur“ (allgemeines Fasten) ausgerufen worden; dem Appell wurde in orthodoxen Kreisen weitestgehend Folge geleistet.

Die Histadruth, der allgemeine Arbeiterverband Palästinas, hat einen Aufruf erlassen, in dem die Wiederherstellung von Frieden und Eintracht im Dschuw und in der zionistischen Organisation gefordert wird.

Der junge Frankfurter Physiker Dr. Manfred Mannheimer, wurde an die Yale-Universität in Amerika als Leiter des dortigen Instituts für Experimentalphysik berufen.

Die Bezugsgebühr für das IV. Quartal (Oktob. - Dezemb.)

ist bis 30. September zu entrichten. Wenn Sie Wert darauf legen, das Breslauer Jüdische Gemeindeblatt pünktlich und regelmäßig zu erhalten, dann zahlen Sie die Gebühr von 45 Pfg. für das nächste Quartal (oder der Einfachheit halber die Gebühr von 90 Pfg. für zwei Quartale) **bis spätestens 30. Septbr.**

auf unser Postcheckkonto Breslau 620 95 ein. Auch kann die Zahlung im Büro des „Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes“, Neue Graupenstr. 7, 1. Stock, links erfolgen, jedoch nur in der Zeit von 11-1 Uhr.

Verlag Jüdisches Gemeindeblatt

Breslau 5, Neue Graupenstraße 7
Fernsprecher 244 69

Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde

Bibliothek und Lesesaal der Synagogengemeinde im Gemeindehaus Anger 8

Lesesaal u. n. d. Bibliothek sind geöffnet: Sonntag 9 $\frac{1}{2}$ bis 13 $\frac{1}{2}$ Uhr; Montag bis Donnerstag 17—20 Uhr.

Der Lesesaal allein ist auch Sonntags von 11—15 Uhr geöffnet. Bücherverkehr findet am Sonntags nicht statt.

Die Benutzung des Lesesaals ist unentgeltlich. Für die ausgeliehenen Bücher werden folgende Gebühren erhoben:

- Einschreibgebühr 20 Pf.
- 10 Leihzettel 5 Pf.
- Leihgebühr pro Band 6 Pf.
- Mahngebühren:
 - Mahnung pro Band 5 Pf., Mindestgebühr 10 Pf.
 - Mahnung pro Band 10 Pf., Mindestgebühr 25 Pf.
 - Mahnung pro Band 20 Pf., Mindestgebühr 40 Pf.
 - (letzte) Mahnung durch Einschreibbrief 75 Pf.

Abonnement für $\frac{1}{2}$ Jahr (Entleihen beliebig vieler Bücher) 1.50 RM.

Die Leihfrist beträgt 14 Tage und kann verlängert werden, falls die in Frage kommenden Bücher nicht inzwischen vorbestellt worden sind.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

10. Heinz Grabowski, Sohn des Herrn Louis Grabowski und der Frau Paula geb. Grabowski, Westendstraße 112.
20. 10. Gideon Prinz, Sohn des Herrn Arch. Theodor Prinz und der Frau Lucie, geb. Böhm, Wallstraße 11.

Barmizwah: Neue Synagoge

22. 9. Kurt Graf, Sohn des Herrn Oskar Graf und der Frau Lotte geb. Rosenbaum, Goethestraße 82.
22. 9. Franz Schaal, Sohn des Herrn Kurt Schaal und der Frau Erna geb. Berger, Kaiser-Wilhelm-Straße 76.
22. 9. Manfred Scheige, Sohn des Herrn Georg Scheige und der Frau Fanny geb. Rah, Lothringer Straße 8/10.
29. 9. Günter Peter Willon, Sohn der Frau Erna Willon geb. Schindler, Schloßstraße 5, bei Schindler.
6. 10. Dieter, Caro, Sohn des Herrn Julius Caro und der Frau Hertha geb. Wisniewski, Höfchenstraße 99.
6. 10. Heinz Fabisch, Sohn des Herrn Wolf Fabisch und der Frau Wally geb. Fichtner, Schweidnitzer Stadtgraben 8.
6. 10. Hans Jacobowicz, Sohn des Herrn Heinrich Jacobowicz und der Frau Jenny geb. Nohr, Oranienstraße 7.
6. 10. Arthur Keller, Sohn des Herrn Emil Keller und der Frau Johanna geb. Wehler, Walbertstraße 52.
6. 10. Paul Proslauer, Sohn des Herrn Dr. Curt Proslauer und der Frau Erna geb. Cohn, Victoriastraße 104a.
13. 10. Peter Fischer, Sohn des Herrn Alfred Fischer und der Frau Käthe geb. Rosam, Hohenzollernstraße 61.
27. 10. Günter Rattowski, Sohn des Herrn Leopold Rattowski und der Frau Hertha geb. Ruchmann, Clausenstraße 36.
27. 10. Werner Rosenberg, Sohn des Herrn Dr. Heinz Rosenberg und der Frau Hedwig geb. Lindner, Tauentzienstraße 61.

Barmizwah: Synagoge (Krankenhaus Hohenzollernstraße 9)

15. 9. Felix Freier, Sohn des Herrn Lehrer Baruch Freier und der Frau Paula geb. Hirschberg, Wallstraße 7, II.

Mädchenkonfirmation

Der Unterricht beginnt am 10. Oktober. Anmeldungen erbitte ich wochentäglich 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr Tauentzienplatz 7, I. Vogelstein.

Geburtstage

70. **Geburtstag**
Hermann Sander, Nikolaistraße 22, 7. September 1934.
Hermann Rothmann, Sonnenstr. 4, II., 17. September 1934.
Jacob Thorn, Brandenburger Straße 30, 1. Oktober 1934.
Paula Rosenbaum geb. Wartenberg, Kurassierstraße 63, II, am 26. September 1934.
75. **Geburtstag**
feiert am 25. September 1934 Frau Ernestine Cohn, geb. Jacobowicz, Nikolaistraße 22.
feiert am 26. September 1934 Frau Anna Kirstein, Viktoriastraße 33.
Berthold Pulvermacher, Viktoriastraße 33, II, 2. Oktober 1934.
Frä. Hulda Weisler, Opitzstraße 49, 12. Oktober 1934.
90. **Geburtstag**
Frau Adelheid Rautenberg geb. Rosenbach, Höfchenstraße 71, 28. September 1934.

Beerdigungen

Friedhof Cosel

4. 9. Louis Tischler, Lothringer Straße 9.
6. 9. Friedrich Zwittes vel Wittels, Körnerstraße 33.
7. 9. Hentiette Laqueur geb. Kirchner, Sadowajstraße 29.
9. 9. Erich Wolff, Höfchenstraße 65.

Sprechstunden:

- Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein**
wohnt jetzt Tauentzienplatz 7, I, Fernsprecher 577 88;
Montag, Dienstag, Donnerstag 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19
Sonntag bis Freitag (außer Mittwoch) 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Rabbiner Dr. Sängler, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).
Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).
Rabbiner Wassermann (für Schleioth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.
Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, werktags 1—2 Uhr, außer Freitags.
Oberantor Weich, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).
Rantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.
Rantor Toppert, Wallstraße 5, Sprechstunden nachm. 16—18 Uhr.
Hilfsantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.
Epordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechstunde 15—16 Uhr, Breslau, Höfchenstraße 9, III.
Oberaufseher Mankel (Alte Synagoge) Büro: Wallstraße 9 (Zimmer Nr. 5), Sonntag bis Donnerstag 9 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr vorm.
Oberaufseher Hasel (Neue Synagoge), Gartenstraße 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogengemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

FÜR JOM KIPPUR UND SUKKOTH

Alle Arten

in- u. ausländischer Früchte (Ananas, Pampelmusen, Apfelsinen, Trauben, Äpfel, Birnen, Pflaumen, Nüsse)
Gemüse, Konserven, Weine, Kolonial- u. Feinkostwaren empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Telefon **263 25** Jacob Sperber Nachf.
Inh. Recha Spitz
Gartenstraße 40

Alle Aufträge frei Haus. Belieferung von Wohlfahrtsscheinern. Verlangen Sie Rabattmarken (3%)

ZU VERMIETEN:

Kopischstr. 65, 3. Etg., 3-Zimmer-Wohng. mit Bad
Anger 8, 3. Etg., 4-Zimm.-Wohng. mit Bad u. Beigelaß
Menzelstraße 48, Büro-, Lager- und Kellerräume
Steinstr. 61, Werkstatträume mit massivem Fußboden (Bequeme Einfahrt)

Näheres: Synagogen-Gemeinde, Grundstücksverwaltung, Wallstr. 9

Geben Sie Ihre

**Familien-
anzeigen**
in das
Jüdische
Gemeindeblatt

Trock. Brennholz

in jeder Länge u. Stärke zu Tagespreis, empfiehlt

„Deah“ Jüdischer Brennholz
Höfchenstr. 52

Abholungen v. gut. Spenden werd. n. wie vor prompt erledigt.
Fernruf 31850.

Wir beschäftigen ständig jüdische Arbeitswillige

Abgeb. Kaufm. sucht Stellung

in Haushalt. Erteile für Freitisch oder Freizimmer-Kindern Hills-Unterricht in Französisch u. Hebräisch. Off. u. Z 8 an d. Exp. dies. Bl.

Achtung! Neu übernommen! Achtung!

Max Tichauer

vormals J. Sander

Höfchenstraße 103 - Fernruf 310 80

Lebensmittel- u. Südfruchtthaus

Konserven, Obst, Gemüse sowie sämtliche Waschartikel in größter Auswahl

Kontoristin

firm in Stenograph., Schreibmaschine u. dopp. amerik. Buchführung, nicht unter 20 Jahr., für Provinzstadt für 1.1.35, evtl. früher, gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspruch. u. Bild u. O. T. 544 Amnonen-Ottendorff, Breslau

Vogelfutter

Pfd. 25 Pfg. Auerbach & Co., Samenhandlung Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

Zurück

Dr. L. Bo's

Ohren, Nase, Hals
Friedr. Wilh. Str. 61

Alle Kassen

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge	Neue Synagoge
14./15. September	6. Tischi	וילך שבת שובה Vorabend 18.15 morgens 6.30, 8.30; Prascha 16; Schluß 18.47 Haftara שובה ישראל	Freitag Abend 18.15 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18.45 V. B. M. 31,1-30
16.-18. September	7.-9. Tischi	morgens 6, abends 18	morgens 7, abends 18.15
18. September	9. Tischi	nachmittags 14	Nachmittags (Mincha) 13.30 Uhr (Wochentags-Synagoge)
18./19. September	10. Tischi	יום כפור Vorabend 18.15 (Kol nidre) morgens 7¼; Predigt und Seelengedenken 11; Schluß 18.38 (Jugendgottesdienst morgens 8)	Abendgottesdienst (Kol nidre) 18.15 (Predigt) vormittags 8.45 Predigt und Seelengedenkfeier 10.45; Nachmittags-Predigt und Schlußgebet 16; Festausgang 18.40 vormittags 1. III. B. M. 16,1-34; 2. III. B. M. 23,26-28; Jesaja 57,14 nachmittags III. B. M. 19,1-18; Jona 1,1 Jugendgottesdienst abends (Kol nidre) 18.15, vormittags 9.30, nachmittags 16.30
20./21. September	11./12. Tischi	morgens 6.30, abends 18	morgens 7 Uhr, abends 18
21./22. September	13. Tischi	האינו Vorabend 18 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 18.30 Haftara ידבר ה' דוד	Freitag Abend 18 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18.30; V. B. M. 32,1-52
23. September	14. Tischi	ערב סוכות morgens 6.30	morgens 7
23./24. September	15. Tischi	יום א' סוכות Vorabend 18 morgens 6.30, 8.30; Predigt 10; Schluß 18.26	Festgottesdienst abends 18 vormittags 9; Predigt 10 1. III. B. M. 23,23-44; 2. V. B. M. 16,13 bis 15; Jesaja 35,1
24./25. September	16. Tischi	יום ב' סוכות Vorabend 18 morgens 6.30, 8.30; Predigt 10; Schluß 18.26	abends 18 vormittags 9; Predigt 10; Festausgang 18.25 1. V. B. M. 8,1-18; 2. III. B. M. 23,42-44; I. Könige 8,2
26.-28. September	17.-19. Tischi	חיל המעד morgens 6, abends 17.45	morgens 7, abends 17.45
28./29. September	20. Tischi	שבת ח' המועד (קהל) Vorabend 17.45 morgens 6.30, 8.30; Schluß 18.15	Freitag Abend 17.45 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 18.15. 1. II. B. M. 34,1-26; 2. V. B. M. 16,15 bis 17; I. Könige 8,22
30. September	21. Tischi	השעמא רבא morgens 5.45	morgens 7; III. B. M. 23,33-44
30. Sept./1. Oktober	22. Tischi	שמיני עצרת Vorabend 17.45 morgens 6.30, 7.30 u. 10.15*; Predigt und Seelengedenken 9 und 11*; Mincha 17.45 * Beginnt mit Hallel	Festgottesdienst abends 17.45 (Schlußfest) Vormittag 9; Predigt und Seelengedenkfeier 10 1. V. B. M. 10,12-11,21; 2. V. B. M. 28,2 bis 6; I. Könige 8,54
1./2. Oktober	23. Tischi	שמחת תורה Vorabend 17.45 (Nacht 18.10)** morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 18.09	(Simchat Thora) abends 17.45** vormittags 9; Predigt 10; Festausgang 18.10 1. V. B. M. 33,1-34,12; 2. I. B. M. 1,1 bis 2,3; 3. V. B. M. 4,2-4; Josua 1,1
3. Oktober	24. Tischi	אכרו חג morgens 6.30, abends 17.30	morgens 7, abends 17.30
3.-5. Oktober		Für das Versöhnungsfest gelten die obigen Gebetszeiten auch für die konservativen Andachten	Am Versöhnungsfeste sind diese Gebetszeiten auch für die liberalen Zweiggottesdienste maßgebend.
		** Das Mitbringen von Fahnen in die Gemeinde-Synagogen am Simchat-Thora-Abend ist nicht gestattet.	Vom 7. Oktober 1934 ab findet an jedem Sonntag nachm. 5 Uhr in Verbindung mit dem Abendgottesdienst ein Lehrvortrag statt

Kohlen-Goldmann
Taufentzienplatz 6
Telefon 55851, 55852
Kohle, Koks, Briketts, Holz
Spezialität: Heizkoks aller Sorten

Wäsche, Kurzwaren
en gros / en detail
billigst bei
Berthold Rosenfeld,
jetzt Wallstraße 9
Sonnabend geschlossen

Oefen - Herde
bewährte Fabrikate (auch Gelegenheitskäufe)
Petroleum-Oefen - Elektrische Oefen
Haus- und Küchengeräte
Arthur Lomnitz
Gartenstraße 22 Fernsprecher 54391

Familienforschung
Sachgemäßes Anlegen von Ahnentafeln bei möglichem Honorar.
Hans Lamm, München 22, Schließf.

Lustig
Spezialisten für Kleider, Kostüme, Mäntel - preiswert und gut!
jetzt Theaterstraße 1
Fernsprecher 31310

Feine Herrenartikel
allerer ste Qualitäten
Krawatten, Oberhemden, Handschuhe, Hüte, Socken, Pyjamas, Hausjacken etc., Gabardin-Mintel, Ulster in vorbildlich. Paßform zu sehr niedrig. Preisen
B. Pfeiffer
Schweidnitzer Straße 27
gegenüber der Oper

Büro-Utensilien Drucksachen
Hand- u. Staubtuch-Verleih
billig bei
Frau Justizrat Brieger
Reuschstraße 2 - Tel. 582 68

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstfabriken: Samuel Kwieleki, Goldene Radegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastraße 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Plombe oder Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höhenstraße 22.

Die Restaurationen: Willy Kornhauser, Schweidniger Stadtgraben 9, Bella Gesundheit (Ökonomie der Lessingloge), Agnesstr. 5, Fr. Bacher (Bereinigte Speisehäuser), Gartenstraße 21.

Die Bäckereien und Konditoreien: Georg Schleimer, Goldene Radegasse 5, dessen Filiale Viktoriastraße 74.

Milch, Butter und Käse: Milchuranstalt Anton Amman GmbH., Kleine Holzgasse 8. Butter und Käse liefert die Breslauer Molkerei, Berlinerstraße 60/62. Die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde werden

hierdurch dringend darauf hingewiesen, daß sie beim Einkauf des Geflügels vom Ausland (Ungarn) auf die Plomben bzw. Stempel (Tag und Stunde der Schlachtung, hebr. Zeichen) genauestens zu achten, da sonst die Gefahr des Außermerdens besteht.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen zunächst und sofort Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestr. 8, Telefon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinststitute erfolgt ist.

Mitteilungen der Organisationen

Die Reichsvertretung

spricht zum Beginn des neuen Jahres allen Gemeinden und allen Männern und Frauen in ihnen, dem alten und dem jungen Geschlecht in treuer Verbundenheit herzlichste Wünsche aus.

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen Schlesiens Breslau, Schweidniger Stadtgraben 28

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufsweige: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschaftserinnen, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Bankangestellte, Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfelehrer- und Lehrerinnen. Wir suchen dringend Stellungen für älteres Büropersonal. Wir bitten auch um Benennung von Hausverwaltungen.

Arbeitskräfte für folgende Berufsweige werden gesucht: Jüngere Kontoristinnen und Stenotypistinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufmännisches Lehrpersonal, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglingschwestern, Pflegepersonal. Wir suchen dringend Arbeitsburshen und Laufburshen mit Kad bis zu 17 Jahren.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

Freie Jüdische Volkshochschule, Breslau

Vorlesungs-Verzeichnis für das erste Winterhalbjahr 1934/35. Eröffnung Montag, 22. Oktober 1934 durch einen künstlerischen Abend. (Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben).

1. Aschheim-Baruchsen, Lydia, Dr. phil.: „Jüdische Künstler im europäischen Kunstschaffen der letzten hundert Jahre.“
2. Bluhm, Rose, Studienrätin i. R.: „Verehrungslehre“ (Arbeitsgemeinschaft).
3. Cohn, Alfred, Studentrat i. R.: „Philosophische Arbeitsgemeinschaft für Jugendliche: Erkenntnistheorie.“
4. Cohn, Willy, Studentrat a. D. Dr. phil. — Grotte, Alfred, Prof. Dr. ing.: „Denkwürdige jüdische Stätten in Deutschland“ mit Lichtbildern.
5. Foerder, Betty, Studien-Assessorin i. R.: „Von jüdischem Denken und Dichten in moderner Literatur.“
6. Freund, Edgar: „Bedeutung Palästinas in Geschichte und Gegenwart.“ (Arbeitsgemeinschaft für Jugendliche.)
7. Geld, Salomon, Rabbiner: „Lektüre neuerer hebräischer Schriftsteller“ (Arbeitsgemeinschaft).
8. Grotte, Alfred, Prof. Dr. ing.: Vgl. Nr. 4.
9. Lewkowitz, Albert, Dozent Dr. phil.: „Jüdische Weltanschauung und das philosophische Weltbild der Gegenwart.“

ALMANACH DES SCHOCKEN VERLAGS AUF DAS JAHR 5695

160 Seiten mit 26 Beiträgen, vielseitiger Bildbeilage und einem hebräisch-deutschen Kalender. Preis 60 Pf

BUCHEREI DES SCHOCKEN VERLAGS

Oktav, je 80—128 Seiten, gebunden M 1.25

Die letzten Bände:

10. Sprichwörter u. Redensarten deutsch-jüdischer Vorzeit
11. Martin Buber: Erzählungen von Engeln Geistern und Dämonen
12. Von der Frankfurter Juden Vergangenheit (Sitten und Bräuden)
13. Von den Juden Jemens. Anthologie. Herausgegeben von S. D. F. Goitein

Am 15. September erscheinen:

14. S. J. Agnon: Und das Krumme wird gerade. Erzählung
15. Ludwig Strauss: Botschaft. Zwölf Geschichten

DER BORN JUDAS

Märchen und Geschichten, gesammelt von Micha Josef bin Gorion. Neue Ausgabe. 792 Seit. Dünnruck, Leinen M 7.50

EIN JÜDISCHES LEBEBUCH: SENDUNG UND SCHICKSAL
Aus dem Schrifttum des nachbiblischen Judentums
Neue kartonierte Ausgabe, 384 Seiten Oktav M. 4.—

PAUL AMANN: TRADITION UND WERTKRISE
480 Seiten Grossoktav, kartoniert M 7.—, Leinen M 8.50

HANS KOHN: DIE EUROPÄISIERUNG DES ORIENTS
356 Seiten Grossoktav, kartoniert M 6.—, Leinen M 7.50

SCHOCKEN VERLAG · BERLIN SW 19

GLASERARBEITEN

gut — schnell — billig
Lothar Russ, Höfchenstr. 10, Tel. 830 57
Mitglied des jüdisch. Handwerkervereins,
des KJF. und der Zionistischen Vereinigg.

Praktiziere wieder persönlich
Zahnarzt Dr. Bender
Hohenzollernstraße 47/49
Tel. 812 16

Zurückgekehrt
Dr. Bernhard Borkon
Zahnarzt

Edith Borkon
Zahnärztin
Höfchenstraße 103
am Franz Seldte-Platz

Zurückgekehrt
Dr. Otto Fuchs
Frauenarzt
Kaiser-Wilhelm-Str. 25 a
Alle Kassen.

Zurückgekehrt
Nervenarzt
Dr. Max Serog
Kaiser-Wilhelm-Str. 84

Besuchen Sie uns

und besichtigen Sie die

Herbst- und Winter-Neuheiten

in Wolle und Seide.

Herrenstoffe!

Hecht & David

Ring 29.

Neumann
CORSET
seit 1878 ohne Gleichen

CORSETS
WASCHE
STRUMPFE

„WUNDER-BÜSTENHALTER WEGENA“
D. R. P. u. Ausl.-P.
Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon: 35019

Hermann Roth Gartenstraße 31
Nähe d. Markthalle
Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren
Abtl. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
Italien — Dalmatien — Mittelmeer
Eisenbahn-, Schiffs-, Flugkarten
Telefon 33189

Optiker Garai Der bewährte Fachmann für passende Angengläser

Lieferant sämtlicher Krankenkassen

4 Albrechtstr. 4 Fernruf 22482

10. Meidner, Else, Dr. phil.: „Jüdische Dichter in der europäischen Dichtung des 19. Jahrhunderts.“
 11. Rabin, Israel, Dozent Dr. phil.: „Die ethischen und sozialen Lehren des Talmud.“
 12. Speyer, Heinrich, Dozent Dr. phil.: „Das Weltbild des Propheten.“
 Vorlesungs-Verzeichnisse und Kartenverkauf Anfang Oktober 1934 im Sekretariat, Agnesstraße 5.

Schüleranmeldungen

- I. Jüdische Volksschule für Knaben und Mädchen, 8stufig, mit 3. B. 20 Klassen. Schulleiter Feilchenfeld, Rehdigerplatz 3, Sprechstunden werktäglich von 12—13 Uhr.
 a) 8 Klassen für alle Schuljahre im Schulhaus Rehdigerplatz 3
 b) 4 Klassen für das 1.—4. Schuljahr, Wallstraße 9.
 c) Religiös-liberaler Zweig, stellvertretender Leiter Studentat i. R. Schäffer.
 Sprechstunden: Werttäglich von 11½ bis 12½ Uhr.
 8 Klassen für alle Schuljahre im Schulhaus Anger 8.
 II. Jüdisches Reformrealgymnasium i. E., 3. St. bis Untersekunda aufgebaut, Direktor Feuchtwaenger, Rehdigerplatz 3, Sprechstunden: Werttäglich von 12—13 Uhr.
 Anmeldungen von Schülern für alle Klassen werden täglich entgegengenommen.

Anmeldungen für die Privat-Unterrichtskurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familien-Schulen) jederzeit im Büro, Anger 8.

Neuer Jüdischer Schulverein
 Arbeitsgemeinschaft jüd.-akad. Lehrkräfte.

Ausbildung von Röntgenassistentinnen

Das Röntgeninstitut des Israelitischen Krankenhauses stellt zum 1. Oktober d. Js., eventl. auch später, einige Röntgen-schülerinnen zur Vorbereitung für die staatliche Prüfung als technische Assistentin ein. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen an Israelitisches Krankenhaus Breslau, Hohenzollernstraße 96.

Jüdischer Frauenbund, Ortsgruppe Breslau für berufstätige Frauen

Unsere nächste Zusammenkunft findet Dienstag, den 2. Oktober 1934, um 20.30 präzise, im Beate Guttmann-Heim, Kirschallee 36a, statt. Frau Grete Bial wird über das Thema „Was die Gemeinde zur Gemeinschaft macht“ sprechen. Gäste sind herzlich willkommen.

Jüdisches Schwesternheim E. V.

Das Jüdische Schwesternheim E. V. nimmt zum 1. Oktober d. J. Lehrgeschwestern auf. Bewerbungen sind schriftlich an die Oberin, Kirschallee 33, mit Lebenslauf, Geburtschein und letztem Schulzeugnis zu richten.

Schulungskurse der Zentralwohlfahrtsstelle

Wir weisen nochmals auf den von der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden in der Zeit vom 3. Oktober bis 4. November veranstalteten Schulungskurs für Wohlfahrtspfleger hin, der in den Räumen des Kindergärtnerinnen-Seminars Berlin W 15, Meineckestr. 22, stattfindet. Für die Teilnahme an dem Kursus sind Mt. 30.— zu entrichten. Es besteht die Möglichkeit, auswärtige Teilnehmer in den Räumen des Kindergärtnerinnen-Seminars unterzubringen. Für Wohnung und Verpflegung für die Dauer des Kursus sind Mt. 60.— zu zahlen. Da der Kreis der Teilnehmer aus räumlichen Gründen begrenzt werden muß und eine größere Anzahl Anmeldungen bereits vorliegt, bitten wir Interessenten um möglichst umgehende Anmeldung bei der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158.

Kinder-Veranstaltung des Kulturkreises

Der Kulturkreis, Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur, veranstaltet als Nachfeier von Simchas Taura

Mittwoch, den 10. Oktober, 4 Uhr, im großen Saal des Vereinshauses, Kürassierstraße 13/15, einen Kulturkreis-Kinder-Nachmittag unter Mitwirkung namhafter Breslauer Künstler. Die künstlerische Gesamtleitung haben Lotte Rosenbaum und Kurt Leuner. Nach einer lustigen Bilderchau wird ein neugebildetes Kinderorchester unter der Stabführung von Werner Sander, dem bewährten Dirigenten, das Programm der „Großen“ vervollständigen. Denn nun folgt die Hauptache: Das Programm der „Kleinen“.

Und das geht alle jüdischen Kinder an!

Ihr alle könnt dazu beitragen, den 2. Teil des Programms schön zu gestalten. Ihr sollt uns nämlich etwas darbieten! Ein Lied — ein Gedicht — einen Tanz — ein Musikstück — was Ihr wollt! Wir legen, das sei Euch verraten, Wert auf betont jüdische Vorträge! Es sei aber nicht Bedingung!

Wer kann's am besten??

Jeder von Euch, gleich ob Junge oder Mädel, bis zu 15 Jahren kann sich an dem Wettbewerb beteiligen. Er meldet seine geplante Darbietung schriftlich der Geschäftsstelle des Kulturkreises, Kaiser-Wilhelm-Straße 40, zu Händen von Lotte Rosenbaum, an. Alle Meldungen müssen bis zum 30. September eingegangen sein. Vergeßt nicht, Art der Darbietung, Euren Namen und genaue Anschrift anzugeben.

Der Vorverkauf für diesen Kinder-Nachmittag am 10. Oktober beginnt am 26. September 1934. Karten sind gldsm erhältlich in den Buchhandlungen Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 39, Brandeis, Karlsstraße 7, Horwik, Karlsplatz 3, Bücherdiele, Kaiser-Wilhelm-Straße 21, für alle Mitglieder der Synagogengemeinde. Mitglieder des Kulturkreises ermäßigte Eintrittskarten nur in der Geschäftsstelle (Ausweis). Beachtet Plakate und kommende Inserate!



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208

Dokumente Breslau, Vereinstonto Otto Giese, Nr. 18340

Frontkämpferkreuz. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Landesverband und die Ortsgruppe den Kameraden und allen sonst in Frage kommenden jüdischen und nichtarischen Persönlichkeiten bei Stellung der Anträge auf Verleihung des Frontkämpferkreuzes sowie des Kriegsteilnehmerkreuzes und des Ehrenkreuzes für Witwen und Eltern auf Wunsch in jeder Weise behilflich ist. Formulare sind in unserem Büro zu haben. Auch Nichtmitglieder werden bei der Ausfüllung der Formulare usw. durch uns unterstützt. Selbstverständlich werden von uns irgendwelche Gebühren nicht erhoben.

2. Kriegsoffiziersversorgung. Unsere Kriegsoffiziersversorgung steht allen jüdischen und nichtarischen Kriegsoffizieren unentgeltlich zu Beratung und Bearbeitung von Anträgen zur Verfügung. Besondere Sprechstunden für Kriegsoffizier jeden Montag von 2—4 Uhr im Büro.

3. Versorgungsrecht. Laut Reichsversorgungsblatt Nr. 8 werden Mitglieder des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten als Bevollmächtigte und Beistände von Antragstellern nichtarischer Abstammung im Sinne des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 (Reichsgesetzblatt I S. 175) und seiner Durchführungsbestimmungen bei den Versorgungsbehörden zugelassen, wenn sie von diesen Verbänden mit der Übernahme von Vertretungen nichtarischer Antragsteller allgemein beauftragt sind. Demnach übernehmen von der Bundesleitung besonders beauftragte Kameraden die Vertretung nichtarischer Antragsteller bei allen Versorgungsbehörden.

3. Winterprogramm. Unser Winterprogramm ist fertiggestellt. Um drückendste Not zu lindern, sind die Vorbereitungen für die Kameradenspeisung, die voraussichtlich am 15. Oktober eröffnet wird, in vollem Gange. Außerdem werden wir in der Ortsgruppe und in den einzelnen Bezirken zu Veranstaltungen mannigfacher Art die Kameraden und ihre Angehörigen laden. Näheres darüber wird die nächste Vorstands-anordnung bringen.

4. Kameradenspeisung. Kameraden, helft uns, drückendste Not in diesem Winter zu lindern! Beantwortet uns bald alle Rückfragen und erspart uns unnötige Wege und Kosten. In einem besonderen Aufruf werden wir um Meldungen für die Kameradenspeisung bitten.

Jüdische Körper-Ertüchtigung

Sportfest der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Das von der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, Ortsgruppe Breslau, am 2. September veranstaltete Sportfest, brachte dem Bunde einen vollen Erfolg, sowohl was die Beteiligung als auch was die Organisation und die Ergebnisse stattfand, von denen einige als sehr gut zu bezeichnen sind, zumal wenn man berücksichtigt, daß die Kämpfe nicht auf einer Asphaltbahn, sondern auf Rasen stattfanden. 211 Wettkämpfer hatten 466 Meldungen abgegeben und zwar sehr zahlreich auch von auswärts, so aus Berlin, Weuthen, Bries, Grünberg, Görlitz, Gleiwitz, Hindenburg, Reiffe, Oppeln und Ratibor. An dem Aufmarsch und den Freiübungen beteiligten sich ungefähr 420 Sportler und Sportlerinnen. Die Ergebnisse sind:

Männer:

- 500 Meter: 1. Fröhlich 58,4 Sek.; 2. Henoch 59,2 Sek.; 3. Goldstein 60,2 Sek., alle Berlin.
 1000 Meter: 1. Wienstowitz 4,35 Min.; 2. Nabel 4,46,5 Min.; 3. Cohn, E. 4,48,5 Min., alle Berlin.
 Hochsprung: 1. Schwent, Breslau, 1,55 Meter; 2. Hecht, Weuthen; 3. May, Breslau; 4. Lasowski, Breslau, alle 1,46 Meter, durch Stechen entschieden.
 Weitsprung: 1. Schaffer, Berlin, 5,75 Meter; 2. Weinberg, Breslau, 5,65 Meter; 3. Horn, Weuthen, 5,60 Meter.
 Kugelstoßen: 1. Preiß, Breslau, 11,17 Meter; 2. Mundstod

Berlin, 10,04 Meter; 5. Weiß, Breslau, 9,66 Meter.
 Speerwerfen: 1. Preiß, Breslau, 45,16 Meter; 2. Pförtner, Berlin, 41,12 Meter; 3. Weinstock, Berlin, 37,20 Meter.
 Distanzwerfen: 1. Mundstod, Berlin, 31,63 Meter; 2. Preiß, Breslau, 27,90 Meter; 3. Weiß, Breslau, 27,52 Meter.
 Schläuderball: 1. Preiß, Breslau, 59,50 Meter; 2. Mundstod, Berlin, 58,50 Meter; 3. Kornfeld, Beuthen, 38,45 Meter.
Frauen:
 100 Meter: 1. Fintenstein, Berlin, 14 Sek.; 2. Spßwasser, Berlin, 14,2 Sek.; 3. Rann, Berlin, 14,5 Sek.

Weitfsprung: 1. Fintenstein, Berlin, 4,79 Meter; 2. Rann, Berlin, 4,20 Meter; 3. Rose, Berlin, 4,12 Meter.
 Kugelftoßen: 1. Lindenbaum, Berlin, 10,31 Meter; 2. Fintenstein, Berlin, 8,57 Meter; 3. Rose, Berlin, 8,19 Meter; 4. Löbchen, 7,96 Meter.
Alte Herren 04—94:
 100 Meter: 1. Kessel, Oppeln, 13,5 Sek.; 2. Michel, Breslau, 14,1 Sek.; 3. Loewenbach, Breslau, 15 Sek.
 Weitfsprung: 1. Michel, Breslau, 4,54 Meter; 2. Loewenbach, Breslau, 3,95 Meter; 3. Kessel, Oppeln, 3,95 Meter.

Bezugsquellen-Konvolut

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 10.
 Gegr. 1878. Fernsprecher: 599 80
 Spezial-Abteilung: Privatauskünfte

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
 Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Automobile

Otto Grünpeter, Generalvertretung
 für Lieferwagen, Motorräder, Anhänger
 Breslau 5, Museumplatz 10
 Fernsprecher 24775

Bandagen

Max Pfeffermann, Niederl.
 M. Pech A.-G., Junkernstr. 21 Tel. 27003
 Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder,
 Senkfußeinlagen nach Maß,
 bewährte fachmännische Bedienung.

Bau-Kunst-Rep.-Glasererei

David Bey, Herdalmstr. 65, Tel. 37244.
 Inh.: Glasermeister Hugo Spanier,
 10 jährige Tradition —
 Preiswürdigkeit — Qualitätsarbeit
 Personell- u. Interesse. Tel. Priv. 35502

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Hofenstraße 94
 Telefon 34618. Dachdecker- und
 Klempnerarbeiten, Reparaturen
 an Wasserleitungen

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5,
 gegründet 909. Bauklempnerei, Bedachungs-
 und Installationsgeschäft.
 Telefon 58321.

Bettfedern-Reinigung

H. Hirsch, Nendorfstr. 31a u. Augusta-
 str. 59, an der Hofenstr. Tel. 323 73.
 Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern,
 Daunenn, Inletts — Abholung u. Zu-
 stellung frei Haus. — Fach Beratung.

Bettfedern und Daunenn

Inletts, Bettstellen ect. Bettfedern-
 Reinigung gut und billig **Breslauer**
Bettfedernfabrik Max Cohn
 Kupferhammerstr. 46 Tel. 515 86

Brennstoffe

Ollendorff & Co., Schloßplatz 4.
 Tele on 294 75/76.
 Kohlen — Koks — Briketts —
 Holzkohlen.

*Ihre Kleine Anzeige
 in den Gemeindeblatt-
 Bezugsquellen-Nachweis!*

Buchführung

Stenographie, Schreibmaschine lehrt
Dora Münzer-Bndmann, Opitz-
 straße 28, Fernspr.-hör 807 59. —
 Maschinenarbeit, Vervielfältigungen

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau I, Nikolai-
 straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154.

Chemische Reinigung

Frau A. Kosterlitz, Körnerstraße 19
 Annahmestelle für W. Kelling
 Tel. 35504. Abholung und Lieferung
 frei Haus!

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Bernann
 Schühbrücke 35, Tel. 57308. Dekattier-
 u. Waschanstalt Annahme f. Färberei
 u. chem. Reinigung. Freie Abholung u.
 Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75
 reinigt auf chemischem Wege
 Decken und Wände unter
 Garantie wie neu.

Damen-Friseur

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41,
 Telefon 819 74. Dauerwellen,
 Farben, Blondieren, Wasser-
 wellen, Frisieren.

Damenhüte

sehr preiswert. Prima Umar-
 beutungen. **Breslauer Hutfabrik**,
 Breslau, jetzt Ring 47. I. Inhaber:
 Martha Cohn.

Damenhüte

in neuester Ausführung, bestem Genre
 für jede Jahreszeit Umarbeutungen
 preiswert und schnellstens. **Erna**
Seidel geb. Kosterlitz, Taentzenpl-
 platz 11. Leben T. T.

Damenmoden

Nelly Nathan, Damen-
 schneiderin für schöne Kleider
 und Mäntel. Jetzt Sonnenstraße 25.
 Fernsprecher 24294

Damenschneider

Leo Kocheles, Breslau, Sadowa-
 straße 67. I. Maßanfertigung von
 Kostümen, Mänteln und Kleidern
 zu soliden Preisen bei bester Aus-
 führung. Tel. 31454.

Dolmetscher

J. Breslauer, gerichtlich verordneter
 Dolmetscher der polnischen
 Sprache für den Landgerichtsbezirk
 Breslau und Häuserverwalter,
 Goethestraße 21/26. — Telefon 30637.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum,
 Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke
 Opitzstraße — Telefon Nr. 846 29.
 Drogen / Photo / Parfümerien
 Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche
 Inh. Apoth. E. Biesenk.-Id. Nikolai-
 str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 2 96 60
 Reich. Laser, Drogen, Farben, Seifen,
 Parfüm, Photo-u. all. Haushalts-Artik

Drogen

Bruno Matthias, Droger- und
 Photohaus am Sonnenplatz-
 Gartenstraße 10.

Eisenwaren

Herde und Oefen **Eisenhandlung**
Brandt, Friedrich-Wilhelm-Str. 94,
 Telefon 28036.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte
 Öfen, Herde Elektrische Artikel
Felix David, Friedrich-Wilhelm-
 Straß. 26. Telefon 20720

Elektro-Radio

Aifons Abraham, Elektro-
 Installationsbüro und Radio-
 Werkstatt Hörchenstr. 5 und
 Friedr.-Wilhelmstr. 21. Ruf 25431

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister.
 Licht — Kraft — Radio.
 Gräbchenerstr. 89. Telefon 23521.

Farben und Lacke

Oscar Cohn, Gartenstraße 26
 gegenüber der Markthalle, Tel. 297 89.
 Spezialhaus für Farben und Lacke

Firmenschilder

J. Sc Id, Neue Taschensraße 13a
 Fernsprecher 2322. — Leuch-
 tereklame — Buchstaben aller Art
 Sauberste Ausführung —
 Niedrigste Preise

Fleischerei u. Wurstfabrik

Leopold Moschkowitz,
 Fleischermelster. Tel. 23095.
 Hauptgeschäft: Goldener-
 gasse 14, Lieferung frei Haus.

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11.
 Telefon 81357 Damen-Friseur.
 Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue
 Schwelmitzer Straße Nummer 17.
 Schlesiens größtes Spezial-
 haus für Gardinen und
 Teppiche

Gardinen-Wäscherei

auf neu: Stores, Spitzen, Wäsche,
 Kleider, Blusen. 35 Jahr Erfahrung
 Sachgem. u. preisw. Ausbesserungen.
 Freie Abhol. u. Lieferung. Tel. 27336.
Frau Marie Schneider, Bruderstr. 27. I.

Gas-Apparate, -Leitungen



O. Unikower,
 Kronprinzenstraße 4
 Telefon 391 81.

Glaserei

Max Grün, Glaserei und Bilder-
 einrahmung, Hofenstraße 93 hptr
 Tel. 31736 (Drewitz).

Herren-Wäsche

Friedländer's Oberhemdenklinik fertigt
 auch i. Maß - md., unter e. reich. Lag
 fertig. Waren i. allerb. Beschaffenh. z.
 bes. niedrig. Preis. Stoffannahme be-
 reitw. Junkernstraße 8, pt. Tel. 575 66

Kohle

Goldmann & Co., G.m.b.H.
 Tauentzienplatz 6, I.
 Telefon Nr. 55851, 55852
 Kohle — Koks — Briketts

Kohle — Koks

D. Oelsner, G. m. b. H. Hohen-
 zollernstraße 75. Telefon 860 32/33.
 Vertreterbesuch bitte
 anfordern.

Kohlen - Koks-Vertretung

Dr. Fritz Schalscha, Oranienstr. 33.
 Fernspr. 849 11. Früherer Inhaber
 der Fa. Orgler & Blumenfeld.

Koks

Ollendorff & Co., Schloßplatz 4
 Telefon 294 75/76.
 Kohlen — Koks — Briketts —
 Holzkohlen.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke
 Götzenstr. Kolonialwaren, Lebens-
 mittel, Weber-Kaft e., sämtl. Back-
 artikel Lieferung frei Haus. Tel. 35772
 Annahme von Gutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes.

Konfitüren

M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der
 Eisenbahnunterführung. Spezial-
 Konfitüren - Geschäft. Speise - Eis.

Lebensmittel

Leo Ascher, jetzt Viktoriastr. 109.
 Tel. 3492. Kolonialwaren, Feinkost.
 Waschmittel, Obst, Gemüse usw.
 Liefer. frei Haus. ab-ttmarken (3%)
 auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr.
 Ia Butter, Weber-Kaffee, Kakao,
 Tee, Waschartikel, Parfümerien
 billigst frei Haus. Telefon 84116.

לובים אתרנים מא

הדסים, Jom-Kippur-Kerzen
 Feinkost
Silberberg, Viktoriastraße 90, ptr.
 Lieferung frei Haus. Telefon 337 40

Besitzbescheinigung - Anzeigen

Lebensmittel



Lucie Steiner, Viktoriastraße 112, (an der Körnerstr.) Kolonialwaren, Obst, Frischgemüse, Lieferung fr. Haus. 37% Rabatt. Wohlfahrtschein wird ang.

Lebensmittel



Lebensmittel-Vertrieb
E. Werner, Reusehestraße 2
Telefon 28438, liefert alle Lebensmittel frei Haus.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Gartenstraße 85 und Ohlauerstraße Ecke Schuhbrücke. Größte Auswahl niedrigste Preise

Leihhaus

Brüll & Co., Matthiasstraße 10 (gegenüber Universitätsbrücke) — Gelegenheitskäufe aller Art — Ankauf — Verkauf — Beleihung

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf, Beleihung.

Liköre, Fruchtsäfte

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557
Weine * Spirituosen

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35, Ruf 34351. — Ausführung sämtlich Linoleum-Arbeiten — Kostenschonende Bereitwilligkeit!

Malergeschäft

S. Adler, Agnesstraße 9. Ausführung sämtlicher ins Fachschlagender Arbeiten, geschmackvoll und billig.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10. Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorekstraße 44. Malergeschäft, Fernsprech. 85109.

Malergeschäft

Karl Strietzel, Schweidnitzer Stadtgraben 28. Telefon 21667. Billigste Ausführung sämtlicher ins Fachschlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, Viktoriastraße Nr. 75. Ausführung sämtlich. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tennenberg. Atelier für reine Herrenmoden. Breslau I, Ring 45
Fernsprecher-Nummer 50316

Maßschneiderei

M. Drukarz. Erstklassige Herrenmoden nach Maß. Viktoriastraße 60 an der Höfchenstraße. Telefon 3322.

Metallbetten

Wandklappbetten, Matratzen aller Art, Ret., Unterbetten
E. Schragenheim, Betten-Vertrieb, Taunentzienplatz 11, (T. T.) i. Hor.

Möbel

Zimmer-Einrichtungen, Küchen / Ergänzungsstücke / Einzelanfertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbel

Gute und billige Möbel erhalten Sie nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**, Schwertstraße 5 neben Gerh. Hauptmann-Theater.

Möbel

Lorenz Hübner, das große Möbel-Haus mit den kleinen Preisen. Nur Reusehestraße Nr. 11-12. Gegründet 1898.

Möbeltransport

Siegfried Gadiel, Gartenstr. 34, Telefon 51223. — Ausland- und Uebersee-Transporte — Lagerung — Verpackung in Reiferenzen.

Obst

Gertrud Weill, Sadowastraße 46. Fernsprecher 39306. Obst, Südf Früchte, Lebensmittel Butter, Eier, Schokolade.

Ofenbau

Eduard Isaak, Ofenbau-meister. Holteiststraße 46, Fernsprecher 27506

Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst.
Max Friedländer, Sonnenstr. 28. Telefon 51117, seit 1876.

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wilhelm-Str. 96/98, i. Ecke Goethestraße. Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer, Erstk. Teil- od. Ganzverp. auch für kürzer. Aufenth. Ruf 3064. Bad, Aufz.

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service
Kristall-Geschenke,
Max Hamburger,
Jetzt Junkernstraße 1/3, am Blücherplatz.

Privat-Unterricht

in ff. Damen-schneiderin an eigener Garderobe. Bek. erfolgreich. 8-hr billig. **Martha Sander**, jetzt Schillerstraße 8. Sprechzeit 1-3 Uhr. Telefon 32277. Behördl. genehmigt.

Putzlappen

Weiße und bunte Putzlappen, sowie sämtliche Spezialsortierungen liefert
Paul Koppe, Breslau I. An den Kasernen 4. — Telefon 43411

Radio

Heinz Bauch, Radioklinik Höfchenstraße 62. Tel. 30936. Anerk. Mende-Verkaufsstelle. Reparatur-Werkstatt. Vorführung sämtl. Rundfunkgeräte i. m. n. Ausstellungsraum

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.

Radio

Poststraße 4, Telefon 20801. Inh. M. Tondowski. Aeltest. Fachgesch. a. Platz Rundfunkgeräte all. Fabrikat. am Lazer. Bezugsquell. f. Bastler. Rep. a. preisw.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebh. theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennenbau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Silberfeld, Albrechtstr. 28/29, Einz. Katharinenstraße an der Hauptpost. Haltestellen der 3, 14, 24. Alles vom Superhed bis zur Kurzwellenpule Gelegenheitskäufe.

Schlächterei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg Schlächterei, Wurstfabrik und Geflügelhandlung Breslau, Gartenstraße 37. Fernsprecher Nr. 31619. Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle Sorten Wurstwaren. Ungarisches Geflügel, plombiert. Pünktlicher Versand nach auswärts.

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann** Breslau I, Nikolaistr. 14, Fernruf Sammel-Nr 57151. Füllfederhalter

Schuhe

Schuh-Growald, Schmiedebrücke Nr. 57. Spezialität: Schuhe für empfindliche Füße, zu mäßigen Preis-n.

Schuhe

Schuhsalon „Yvonne“. Neue Schweidnitzer Straße 5a Hochelegante Modelle / Reparaturwerks'att.

Schuhreparaturen

Alexander Mohr, Taunentzienplatz 3a. Sorgfältige Ausführung, daher sparsam im Verbrauch. Ras-heste Abholung u. Zusendung. Telefon 26254.

Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim Fachmann **H. Rotholz**, Höfchenstr. 63 Abholung und Lieferung frei Haus

Seifen, Waschmittel,

Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**, Rehdizerstraße 22, Telefon 30416. Lieferung frei Haus.

Spedition

Hübner & Kretschmer, Inh. Hermann Jablonowski, Spedition, Möbeltransport, Auto-spedition, Höfchenstraße 29. Telefon 31257.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11, Tel. 31149 Spitzenleistungen in allen Preislagen. Zusendung von Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17.

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17. Schlesiens größtes Spezialhaus für Teppiche und Gardinen

Wäsche

Anfertigung von Leib- und Bettwäsche, auch von eigenen Stoffen, sowie jede Reparatur nur u. billigst. **Regina Baer**, Augustastr. 67, hptr. Fernsprecher 39972.

Wanderer-Ausrüstung

J. Gruschka, Kupferschmiedestr. 10. Hauszelte, Sportausrüstungen, Berufsbekleidung für alle Industriezweige zu billigsten Preisen.

Wasserleitungen

O. Unikower Kronprinzenstraße 41
Telefon 39181.

Weine

Weingroßhandlung **Heinrich Büchler**, Breslau, Büttnerstr. 26/27, Tel. 56202. 1933er Zeller schwarze Katz RM. 1,40 1933er Liebtraubenschmelz... RM. 1,50

Weine, Spirituosen

Reichmann, Sadowastraße Nr. 37 neben Huthmacher / Telefon 36557
Liköre * Fruchtsäfte

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume, Wohnungen. **Sachs**, Wohnungsnachweis Goethestr. 10. Tel. 82876.

Zigarren

Karl Baumgarten, Kaiser-Wilhelm-Str. 64, Eckhaus Viktoriastraße empfiehlt als Spitzenleistung „Jubiläums-Zigarre“ zu 12, 15, 20 Pfg. Gegr. 1902. Telefon 33016

Zigarren

Kluge Raucher kaufen Zigarren bei **N. Pringsheim** jetzt Inhaber **Willy Goldschmidt**, Gartenstr. 63/65 neben Liebh. theater. Fachmännische Bedienung

Rugelstoßen: 1. Loewenbach, Breslau, 7,90 Meter; 2. Raffel, Oppeln, 7,60 Meter; 3. Michel, Breslau, 7,07 Meter.

Alte Herren 95 und älter: 75 Meter: 1. Lachmann, Breslau, 10,6 Set.; 2. Herz, Breslau, 11 Set.; 3. Dr. Weintner, Oppeln, 11,1 Set. Weitsprung a. d. Stand: 1. Spiegel, Breslau, 2,60 Meter; 2. Dr. Briniker, Oppeln, 2,60 Meter; 3. Lachmann, Breslau, 2,59 Meter. Rugelstoßen: 1. Dr. Briniker, Oppeln, 8,55 Meter; 2. Lachmann, Breslau, 8,15 Meter; 3. Kochmann, Beuthen, 8,11 Meter.

Jugend 16/17: 100 Meter: 1. Breslauer, Berlin, 12,5 Set. Rugelstoßen: 1. Wollheim 11,07 Meter; 2. Pförtner 11,06 Meter; 3. Weinstock 10,78 Meter, alle Berlin.

Jugend 18/19: 100 Meter: 1. Oshinski, Breslau, 12,4 Set. (im Vorlauf 12 Set.); 2. Bloch, Reife, 13 Set.; 3. Koch, Berlin, 13,9 Set. Weitsprung: 1. Oshinski, Breslau, 5,15 Meter; 2. Neumann, Berlin, 4,60 Meter; 3. Karliner, Breslau, 4,21 Meter. Schlagball: 1. Gellert, Gleiwitz, 58,50 Meter; 2. Michaelis, Berlin, 57,50 Meter; 3. Karliner, Breslau, 54,70 Meter.

Knaben 20/21: 75 Meter: 1. Blumenfeld 10,2 Set.; 2. Wid 10,4 Set. Weitsprung: 1. Blumenfeld 4,50 Meter; 2. Lehfeldt 4,10 Meter; 3. Wid 3,91 Meter. Rugelstoßen: 1. Blumenfeld 13,24 Meter; 2. Lewin 9,94 Meter; 3. Tarnowski 9,24 Meter.

Knaben 22/23: 75 Meter: 1. Hänlein 12,8 Set.; 2. Franstaufer 13 Set. Weitsprung: 1. Hänlein 3,60 Meter; 2. Benjamin 3,54 Meter; 3. Schrimmer 3,10 Meter. Rugelstoßen: 1. Benjamin 8,40 Meter; 2. Schrimmer 6,50 Meter.

Mädchen 20/21: 75 Meter: 1. Lubasz 12,8 Set. Weitsprung: 1. Opet 3,40 Meter; 2. Lubasz 3,20 Meter. Rugelstoßen: 1. Guttentag 6,52 Meter; 2. Opet 6,12 Meter.

Mädchen 22/23: 75 Meter: 1. Bönisch 12 Set.; 2. Ehrlich 12,4 Set. Weitsprung: 1. Ehrlich 3,55 Meter; 2. Löwenson 3,52 Meter; 3. Gutt mann 3,42 Meter. Rugelstoßen: 1. Guttman 5,19 Meter. 4 mal 100 Meter: Männer: 1. Berlin I 49,3 Set.; 2. Berlin II 50 Set. 4 mal 1 Runde: 1. Berlin I. Fußball gewann Berlin gegen Breslau. Fußball siegte Breslau II gegen Hindenburg I 10:0 (6:0).

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

- Anschrift der Schriftführerin: Frau Ilse Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 89, I. 1. Am Donnerstag, den 25. Oktober 1934, 20,15 Uhr, findet im Breslauer Hallenschwimmbad, Zwinglerstraße, unser internes Schwimmfest statt. Insbesondere zeigen wir hier vielseitig alle Schwimmarten und das Rettungsschwimmen. — Meldeschluß 11. Oktober am Schwimmbad, spätere Nachmeldungen können nicht berücksichtigt werden. 2. Im Verlauf des Schwimmfestes findet eine Preisverteilung beim Stiftungsfest (Wintervergnügen) statt. Näheres wird noch bekanntgegeben. 3. Jeder Schwimmer sollte unter sachmännlicher Leitung weiter üben und sich vervollständigen. 4. Ab 1. Oktober findet verschärfte Kontrolle der Mitgliedsarten statt. Ohne solche ist das Betreten der Halle ausgeschlossen. Die Mitgliedsbeiträge gehen sehr schleppend ein. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, seine Beiträge pünktlich abzuführen. 5. Das Hallenschwimmbad macht erneut darauf aufmerksam, daß das Rasieren im Schwimmbad verboten ist.

Bücher und Zeitschriften

Jakob Wassermann, Joseph Kerkhovens dritte Existenz.

Erster Band. Berlin. Jüdische Buchvereinigung 1934. Der ersten Veröffentlichung der Jüdischen Buchvereinigung Georg Hermanns: „Eine Zeit stirbt“, folgt namentlich Jakob Wassermanns großer, nachgelassener Roman. Es sind die gleichen Gestalten die uns aus dem „Fall Maurizius“ und aus „Ehel Ubergang“ vertraut sind, die hier ihren Lebensfaden weiterspinnen. Im Mittelpunkt dieses Buches steht das Schicksal des Neurologen Joseph Kerkhoven, und dadurch wird es begreiflich, daß mancherlei Krankhaftes breite Behandlung erfährt.

Sicherlich hat der Dichter in dieses Werk, das er nicht mehr selbst veröffentlichen konnte, auch vieles aus seinem eigenen Leben hineingetan. Vor allem ist es wohl das Schicksal seiner ersten Ehe, das in der Gestalt des Schriftstellers Herzog uns entgegentritt.

Für den besinnlichen Leser sind es sehr viele kluge Aussprüche, die der gereifte am Ende seines Lebens stehende Menschentemner Jakob Wassermann für immer feithält.

Das Gesamtwerk des Dichters ist in der jüdischen Öffentlichkeit anläßlich seines allzu frühen Todes eingehend gewürdigt worden. Daraus sei bei der Behandlung dieses Buches nur dies hervorgehoben: Bei aller Bedeutung des großen Dichters muß doch deutlich gesagt werden, daß er mit seinem ganzen Schaffen einer nun abgeschlossenen Epoche der Menschheitsgeschichte angehört, nämlich dem unbedingten Individualismus. Das Zergliedern einzelner Menschen, einzelner Stimmungen entspricht heute schon nicht mehr unserer Gesamteinstellung zum Dasein, denn auch wir Juden fühlen heute stärker als je die Hinneigung zur Gesamtheit und das Zurücktreten des Einzelnen hinter der Gemeinschaft.

Die Jüdische Buchvereinigung hat zweifellos dadurch, daß sie dieses Werk, das bisher nur im Ausland erschienen ist, der jüdischen Leserschaft zugänglich machte, einen Akt der Pietät erfüllt und den vielen Freunden der Dichtung Jakob Wassermanns sicherlich neue hinzugekommen.

Wir möchten aber dem Wunsche Ausdruck geben, daß, nachdem zwei Bände von Dichtungen erschienen sind, die vor allem dem Bedürfnis der älteren Leser entsprechen und nun ja auch noch der zweite Band des vorliegenden Buches in Aussicht steht, doch die Leitung der Jüdischen Buchgemeinschaft nun auch Werke herausbringt, die etwas Zukunftsweisendes bedeuten und die unserer um neue Lebensgestaltung ringenden Jugend etwas zu sagen haben. Dr. Willy Cohn.

*) „Jüdische Buch-Vereinigung“, Vertrauensstelle Rudolf Schweitzer Breslau, Gutenbergstraße 6.

Joseph Prinz, Illustrierte Jüdische Geschichte. (Brandusche Verlagsbuchhandlung. Ohne Jahr.) Das in zweiter Auflage erschienene einbändige Werk behandelt die jüdische Geschichte, vom zionistischen Standpunkt aus gesehen. Bezeichnend hierfür sind die Schlusssätze. „So scheint uns jede Formulierung der Judenfrage im Sinne des Liberalismus an den Kernproblemen unserer Epoche vorbeizugehen. Sie verlangt gebieterisch eine neue, den neuen Ideen gemäß Formung. Ist aber die Frage einmal klar gestellt, dann kann ihre Lösung nur in dem Versuch bestehen, ein neues Gespräch zu beginnen, das von der „Gleichheit“ des Menschenantlikes absieht, die nationalen Verschiedenheiten von Juden und Nichtjuden bejaht und von hier aus in der Achtung der einen Nation vor der anderen den neuen Weg sucht.“ Mit dieser Auffassung hängt wohl der Umstand zusammen, daß die Geschichte bis zur Zerstörung des Tempels durch Titus und zum Aufstande Bar Kochbas auf nur 53 Seiten behandelt wird, während der Rest des 226 Seiten starken Buches dem Mittelalter und der Neuzeit gewidmet ist. Im übrigen liegt ein sehr interessant und fesselnd geschriebenes Buch vor, das auch der mit ästhetischem Behagen lesen wird, der es im Grundsätzlichen oder in Einzelheiten beanstandet.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen:

60. Geburtstag: 27. 9. 1934 Herr Willi Bielewsky (früher Namslau), Breslau 18, Friedrich Hebbelstraße 12.

Offenhalten, in denen man sich wohlfühlt!

Hotel Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 80694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40	Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh.: Liesl Barwitz Messerkasse 28 Der gemütliche Betrieb	Zum Reichsadler Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstückstuben Bekannt gute Speisen u. Getränke Niedrige Preise!
Sie essen gut n. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge , Agnes- straße 5. - Tel. 548865. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittaglich auch im Abonnement.	Sussmann's Speischaus Tautenzienstr. 11. Mittags- u. Abend- tisch. Geleck von 70 Pf. an. Spezialität: der rühmlichst bekannte Oberschlesische Hanskuchen. Tägl. frisch Tel. 25234.	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50	Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78
		Tautenzien-Theater das Kino für Jedermann	

... und Weine, Liköre zu den Festtagen nur von **HERZBERG**

Selma Wolf-Soberski, staatl. anerkt. Musikpädagogin
Klavier-Unterricht
f. Anfänger u. Fortgeschrittene, Corripition Einzelst. u. Kurse, Viktoriastr. 33, Tel. 84894.

Privat-Schule
f. Kurzschrift u. Maschineschreiben
Elise Orgler
Viktoriastr. 104 b1. Tel. 31905
Ausbildung zu perfekten Stenotypisten auf moderner Grundlage.

Delz-Lessmann
NEUE GRAUPENSTRASSE 14, II.
liefert preiswert und reell
Mäntel, Jacken Führe, Besätze
und sämtliche Umarbeitungen

Mergentheimer Kur zu Hause!
Mergentheimer Quellsalz-Pastillen hergest. a. Salzen der Mergentheimer Karlsquelle.
Hervorragende Heilerfolge bei Gallensteinen, Zucker, Leberleiden, chron. Verstopfung etc.
Liebig-Drogerie, Apoth. Keiler, Gartenstr. 47

Pa. Autooel
in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0.85 Mk. einschl. Kanne.
Verständnis f. latw. u. techn. Bedarfsartikel, Lehnsteinstraße 6 — Telefon 51201

Wanzen Rafton Mäuse Motton Schwaben
besitzt samt der Erbst endgültig für immer
H. Junk Kammerjäger
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524
Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter radikal wirkender Präparate.

Für 1 Mk.
Großes, gut möbliertes Zimmer
in Arzthaushalt ab 1. Oktober zu vermieten.
Tautenzienstraße 83, I. Fernspr. 50397
wird 1 Anzug oder Mantel gesäubert u. gebügelt Reparaturen sauber und billig-
Presto Gartenstr. 21
Tel. 25679. Abholung und Zustellung frei.

Was die Hutmode Neues bringt

zu billigsten Preisen bei



Gartenstraße 66-70



Der berühmte Gesundheitsschuh

Er erhält Ihre Füße **Schuh-herz** gesund und schafft neue Lebensfreude
Blücherplatz 4 neben der Mohren-Apotheke

Jüdischer Musikverein Breslau E. V.
Sonntag, den 7. Oktober 1934
Vormittag 11,15 Uhr im Liebig-Theater, Gartenstr. 53

Werbekonzert

Das Orchester des jüdischen Musikvereins (Dirigent: Kurt Havelland).
Der jüdische Kammerchor (Dirigent: Werner Sander).
Solist: Simon Goldberg, Violine. Am Flügel: Kurt Havelland.
Bach: Violinkonzert e-dur / Beethoven: Frühlingssonate / Mozart: Divertimento für Streichorchester, Oboe und Hörner / Violinsoli / Schalit: Hymnus für gemischten Chor und Orchester.

Eintrittskarten nur für Mitglieder der Synagogengemeinde sind zum Preise von 0.75 Mk. bis 2.20 Mk., ab 28. September 1934, vormittags, in der Bücher-Diele E. Meidner, nur Kaiser-Wilhelm-Straße 21, erhältlich. Für die Mitglieder des Jüdischen Musikvereins beginnt der Vorverkauf daselbst bereits am 26. Sept. 1934.

Bielefelder Wäscherei

Augustastraße 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u. Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Autobesitzer

Beste und billigste Unterkunft in den
Turmhof - Garagen
S. Wiener - Telefon 57512 - Neue Antonienstraße 6/14
Nähe Königsplatz

Groß-Tankstelle

Autowaschanstalt • Abschmierdienst • Autozubehör
Reparaturen in eigener Werkstatt

Für Wirtschaftsberatung

Treuhand - Verwaltung Hausverwaltungen
Grundstücks-, Geschäfts- u. Hypotheken-Vermittlung
Sanierungen und Finanzierungen
empfiehlt sich

Dr. Alfred Hirschfeld
Beratender Volkswirt
Breslau 1, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002
(Haus „Goldene Krone“)

Zum gemütlichen Beisammensein

im freundlichen Heim versorgen Sie sich stets mit Schokoladen, Pralinen und ff. Gebäck von



BRESLAU
Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik
Fabrikfilialen in allen Stadtteilen

Spanier's Teppich-Haus
Gardinen - Möbelstoffe

Niedrigste Preise - Größte Auswahl
Reuschesstraße 58 - Schmiedebrücke 56

Schneiderstr. f. Herren-Kleidung
Damen-Kostüme
-Mäntel
los. Schein
Zeitgemäß werden Neuerung. bill. ausgef.
Tel. 36113
H öfchenstr. 47

„Tulag“

Transport- und Lagerhaus-Ges.
M.-Inh. **Adolf Riesenfeld**
vorteilh. Schnellsammelverkehr von und nach all. Richtg.
Kar'istr. 45 • Fernspr. 53365, 53366

G. Schutzmann
Breslau 18, Oranienstr. 34, Ecke Fehrbellinstr.
Kolonialwaren - Feinkost
Obst - Gemüse

FAHRRÄDER
bekannter Fabrikate
Nathan Mossner
Nikolaistraße 10/11
Der Kundenkredit G.m.b.H. angeschlossen

Rudi Krzesny, Pelzmoden
Museumplatz 10 - Tel. 53808
Pelzreparaturen • Umarbeitungen
Neuanfertigungen

Auto-u. Equipagen-Verleihung
Czernijowski, Petrak's Nachfolger
Fischergasse 16, Telefon 51059
Privatautos zum Gräberbesuch nach Cosel für den ganzen Monat Elul zu herabgesetzten Preisen

Kartonnagenfabrik Zernik
Breslau, Weißberggasse 5
Telefon 24425
Spezialfabrik f. Versandkartons

Gut möbliertes Balkonzimmer
auch als Büro geeignet, zu vermieten. (Zentralheizung)
Aronsohn, Gartenstr. 60^{II}, Fernspr. 27720

JOHANNISBAD. Das hervorragende Nervenheilbad

(CSR-Riesengebirge)

verjüngt!

Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission

LIEBICH-THEATER

Täglich 16.15 und 20.15 Uhr:
Die Varietéschau des Lachens
 mit der
Ballett-Revue Carise
 Gastspiel Walter Jan u'n
 und 8 Varieté-Attraktionen

..... an abends
Charlott
 die entzückende
 Tänzerin
 am Tautenzienplatz:
 Wellhaus - Reno - Brandt
 soloen u. singen z. Tanz

**Rhythmik,
 Gymnastik,
 Gehörbildung**

Sprechstund. teleph.
 854 27 (2 bis 3 1/2 Uhr)

Oranienstraße 9, ptr.
HILDE MANASSE
 staatlich anerkannt

**Wiedereröffnung
 meines Privat-Kindergartens**
 (kl. Kreis) in Villa in Kleinburg
 am 1. Oktober.

Näheres zu erfahren bei
Lewin, Sauerbrunn 10
 Tel. 804 79, 8-10, 4 1/2-6 Uhr
Susanne Hammerschlag-Lewin
 Gabitzstraße 147a

Bad
 Tel. 413 **Reinerz**
Haus Frankfurter Hof
 Die Feiertage eröffnet und Gottesdienst.
 Haus ersten Ranges mit fließendem
 Wasser und allem Komfort
 Anmeldungen rechtzeitig erbeten.
Mäßige Preise. Jakob Blau.

**Paula Ollendorff-
 Haushaltsschule Breslau**
 Gründung der Breslauer Ortsgruppe des
 Jüd. Frauenbundes
 Einzige staatlich anerkannte jüd.
 Haushaltsschule im Osten
 Deutschlands
 Streng rituell geführt!
 Beginn des
 neuen Schuljahres Oktober 1934.
 1. Jahreskurse mit Abschlussprüfung.
 Als Vorbereitung für alle sozialen und
 wirtschaftlichen Berufe
 2. Halbjahreskurs für ältere Berufsum-
 zuschichtend (bis 35 Jahre).
 Nur bei genügender Beteiligung.
 3. Sonderkurs für die Diätküche.
 Nur bei genügender Beteiligung
 Fortbildungsmöglichkeiten in Hebräisch,
 Englisch, Französisch.
 Abendkurse für Hausfrauen und
 Berufstätige
 Nur bei genügender Beteiligung
 a) Kochen, b) Schneidern, c) Zuschneiden,
 d) Ausbessern, e) Platten
 Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen
 durch das Büro der Schule, Kirsch-
 allee 36a, täglich 11-1 Uhr, Sprechzeit
 der Schulleiterin: Dienstatz von 10-11
 sonst nach Anmeldung

*Zum Umzug
 nach Löwen*



KEMPINSKI

durchgehend geöffnet



reichhaltige Speisen- u. Weinkarte
 Verkauf außer dem Hause
 von Weinen, Spirituosen,
 Röstkaffees u. Delikatessen
Lieferauto / Fernruf 54188

Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige
 u. preiswerte Ausführung
Kostenlose Beratung!
Adolf Imbach & Co.
 Bahnamtliche Spediteure
 Tel. 55441/43

Kammerjägeri 51349
Keine Wanze mehr
 Durch radikalstes Vertilgungssystem
 beseitigt jedes Ungeziefer restlos
 unter Garantie für Erfolg
Kurt Janitschke
 Breslau 6 Tel. 51349 Jahnstr. 28
 Allerbilligste Preise
 Besichtigung unverbindlich

P. Lewy & Co., Juweliere

Gegr. 1874 • Breslau • Graupenstr. 6/10

Das führende
 Haus in Gelegenheitskäufen
 von
**Juwelen, Gold
 und Silberwaren**
 Ankauf gegen sofortige Barzahlung,
 insbesondere großer Objekte

**PELZE
 SIMON**
 Büttnerstraße 26 - Tel. 289 02
Damen- u. Herrenpelze
Pelz-Besätze
 Reparaturen in eigener Werkstatt

**Zurück
 Dr. Czapski**
 Lohestr. 12

Volljurist
 Dr. jur., nicht zu-
 gelass., 31 Jahre alt.
 gelernter
Bankkaufmann
 sucht dringend
 kaufm., juristische
 oder Verwaltungst-
 tätigkeit, auch in
 jüd. Organisation,
 für jedes Entgelt,
 Nicht Akquisition,
 Offert. erb. u. A 100
 Gesch. dies. Zeitg.

**Die neuesten Herbstmoden
 in Herren- u. Knaben-Bekleidung**
 durch Eigenfabrikation zu
 ganz besonders billigen Preisen
 *nur bei.

BRINNITZER & Co.
 GEORG
 BRESLAU-REUSCHESTR. 16-17
Reuschesstraße 16/17
 Zahlungserleichterung durch K.K.G.

Lichthaus Lampen
 Schmiedebrücke 58 Elektr. u.
 Sternberg & Wallfisch Gasgeräte

Halfar - Kaffee
 Spezialrösterei
 Neue Schweidnitzer Str. 3
 Täglich frisch geröstet

Beachtet unsere Inserate

Haus- u. Küchengeräte - ff. Stahwaren
Oefen aller Art
 Kochherde Werkzeuge
 Große Auswahl! Billigste Preise!
H. Brauer & Sohn
 Teichstraße 26, Telefon 539 31

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptchriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schagky, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei
Th. Schagky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig Preis 45 Pfennig vierteljährlich

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

30. September 1934

Nummer 14

Unsere Jugend

Zusammenarbeit der jüdischen Jugend Breslaus*

Dem Ortsausschuß jüdischer Jugendverbände sind fast alle jüdischen Jugendorganisationen Breslaus angeschlossen. Der Ortsausschuß Breslau ist gleichzeitig der Landesausschuß Niederschlesien des Reichsausschusses der jüdischen Jugendverbände, der alleinigen und verantwortlichen Spitzenorganisation der gesamten jüdischen Jugend gegenüber der Jugendführung des Deutschen Reiches.

Neben der Aufgabe, die jüdische Jugend nach außen zu vertreten, erwächst dem Ortsausschuß auch die Pflicht, in gemeinsamer Arbeit mit allen Bünden für die durch die Umwälzung entstandenen Probleme eine Lösung zu suchen.

Im Vordergrund steht für uns die Zusammenarbeit mit den jüdischen Schulen, die Sorge für die Unterbringung der berufstreifen Jugendlichen, die Schaffung von Herbergen für die wandernde jüdische Jugend und die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Heime, Singerkästen und sonstige Zusammenkünfte der Bünde. Die Lösung der letzten Aufgabe ist uns besonders durch die Bereitstellung des Gemeindehauses II als Jugendheim für die jüdischen Organisationen erleichtert.

Voraussetzung für unsere gemeinsame Arbeit ist der Wille aller Bünde und Gruppen, die Bereitwilligkeit der uns angeschlossenen Jungen und Mädels ohne Verwischung der verschiedenen Standpunkte, trotz Bestehens verschiedener Meinungen für die Einheit und den Zusammenhalt der jüdischen Jugend einzutreten. Daß uns dies bisher weitgehend gelungen ist, beweist die ruhige und friedliche Zusammenarbeit sämtlicher Breslauer Bünde.

Anschriften der jüdischen Jugendbünde Breslaus

Ortsausschuß jüdischer Jugendverbände, Leo Königshoefler, Breslau 18, Rirschallee 35 (Tel. 81469).

Hechaluz, Deutscher Landesverband, Ortsgruppe Breslau, Gartenstr. 23. Tel. 21736.

Habonim, Noar Chaluzi, Josef Schachtel, Tauentzienstr. 14 bei Walter (Tel. 53451).

Werkleute, Siegbert Markowicz, Landsbergstr. 6 (Tel. 83419).

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba, Fritsch Friedländer, Schmiedebrücke 43 (Tel. 29035).

Brith Chaluzim Dathim Josef Wall, Schwertstr. 22.

Bund deutsch-jüdischer Jugend, Dr. Alfred Fabian, Moritzstr. 35.

Schwarzes Fähnlein, Georg Hadda, Breslau 18, Stifterstr. 7 (Tel. 85326).

Greifen, Deutsch-jüdische Pfadfinderschaft, Hans Grünpeter, Museumsplatz 10.

Jüdischer Schwimmverein, Frau Ilse Blumenthal, Friedrich-Wilhelm-Strasse 89 (Tel. 54572).

Esra, Theo Freyhan, Kaiser-Wilhelm-Strasse 82 (Tel. 39245).

Agudah Jugend, Ruth Witt, Hörschenstr. 61.

Deutsch-jüdische Jugend-Vereine

Aus der Arbeit

des „Bundes deutsch-jüdischer Jugend

Ortsgruppe Breslau

„Der Bund deutsch-jüdischer Jugend“, Sitz Berlin, der in allen größeren und kleineren Städten des Reiches Ortsgruppen besitzt, schließt Jungen und Mädels aller Altersstufen (9—29 Jahre) ein, die gewillt sind, in bewußt jüdisch religiös-liberalen Sinne in Deutschland zu arbeiten. Die Ortsgruppe Breslau besteht aus einer Älteren- und einer Jüngerenschaft. Die Älterenschaft arbeitet in Gruppen, die sich mit ständig wechselnden Thementreibern aller Art befassen. Nur einige seien aus der Winterarbeit genannt: „Jüdische Geschichte und Literatur, kulturgeschichtliche Themen, religiöse Arbeitsgemeinschaften, die Geschichte der Emanzipation, Fragen der Berufsumsichtung“. Neben religiösen Feiern aus besonderem Anlaß finden allmonatlich Freitagabendfeiern statt, die die gesamte Älterenschaft vereinen und in eigener gedanklicher und künstlerischer Ausgestaltung dem jungen Menschen die Möglichkeit geben, einen rechten Freitagabend zu erleben. In mehrwöchentlichen Abständen werden größere Vorträge von Freunden und Führern unserer Bewegung gehalten. Regelmäßige Fahrten fördern ständig den kameradschaftlichen Zusammenhang unter allen Bundesmitgliedern. Unsere Jüngerenschaft, die bündisch organisiert ist, vergrößert sich zusehends; ständig sind neue Gruppen im Entstehen. Der Bund marschiert! Er ist ja kein völlig neues Gebilde, sondern vereinigt in allen Städten die Gruppen, die schon immer in bewußt deutsch-jüdischen Sinne gearbeitet haben. Im Zeichen der Bundesnadel, des Ringes, will der „Bund“ allen Jugendlichen die geistige und kameradschaftliche Bindung geben, die die deutsch-jüdische Jugend heute notwendiger denn je braucht.

Aus der Tätigkeit des „Schwarzen Fähnleins“

Das „Schwarze Fähnlein“ ist nach der Trennung des „Kameraden-Bundes“ in „Werkleute“ und „E. F.“ der einzige über das Reich hin bestehende Bund, der unabhängig von allen Erwachsenenorganisationen die deutschfühhlenden jungen Juden in geistiger und in körperlicher Hinsicht erzieht. Wir jagen nicht nach Mitgliedern und sind infolgedessen auch zahlenmäßig nicht stark; was wir aber an Menschenmaterial haben, das soll Elite sein und werden. Wir sind deswegen etwa nicht stolz und düntelhaft, denn wir sehen ein, daß in anderen Organisationen die Menge an sich erfährt werden muß. Wir werden und können aber von dem Ausleseprinzip in unseren Reihen nicht abgehen, weil wir sonst uns selbst, unsere Eigenart und Berufung aufgeben müßten.

Mit den landläufigen Ausdrücken: Erziehung des Körpers und des Geistes ist unsere Zielsetzung nicht gegeben. Wir wollen mehr. Wir leben in unserem Bunde diese Dinge alle mit unseren Jungen und Mädels. Aus der Gemeinschaft heraus wächst und formt sich so der junge Mensch,

* Die Gruppen sind in alphabetischer Folge aufgeführt.

der Jude von seiner Geburt und seinem Wissen um die jüdischen Werte her, und der Deutscher seinem Denken und Fühlen nach ist. Wir züchten keine Nur-Geistesmenschen, die an ihrer komplexen Lebensweise Schiffbruch leiden, verfehlen es aber nicht, an alle die Dinge heranzutragen, die einen jungen Menschen befähigen, und mit denen er sich auseinandersetzen muß. Dazu dienen unsere Heime, Fahrerräte und darüber hinaus für den großen Zusammenhalt die Führer- und Jungengzeitschriften unseres Bundes. Fahrt und Lager sorgen für die körperliche und Gemeinschaftsentwicklung. Unser erst jüngst erschienener „Fahnenträger“, sowie das von unserem Bundesführer im „Schild“ grundsätzlich Gesagte können das Bild des Bundes ergänzen.

Konservative Vereine

Esra und Agudah-Jugend

wollen die Jugend zu bewußten jüdischen Menschen allein auf der Grundlage des überlieferten Judentums erziehen. Wir verstehen unter überliefertem Judentum das gesamte in schriftlicher und mündlicher Lehre zusammengefaßte Gesetz und die sich daraus ergebende praktische Lebensgestaltung.

Unser Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn wir uns bei gemeinschaftlicher Erfüllung die Mizwoth und ihren tiefen Sinn verlebendigen. Neben Schiurim, die die Grundlage unserer Arbeit bilden, sind Heimmachmittage, Fahrten und Singsparten wichtige Momente unserer Erziehung. Der Schiur, meist von Jugendlichen geleitet, dient zur Erarbeitung der jüdischen Quellen. Hier kann sich jeder über die Fragen, die ihn beschäftigen, offen unter Gleichaltrigen ausdrücken. Im Antworten geben zu können, ist zum Leiter unserer Veranstaltungen nur derjenige befähigt, dessen Denken und Handeln im Geiste des überlieferten Judentums wurzelt. Er wird auch bei Fahrt und Heimmachmittage ein in diesem Sinne jüdisches Milieu für diejenigen zu schaffen wissen, die es bisher noch nicht erlebt haben.

Wir sind uns darin einig, daß unseren Menschen an ihrer jüdischen Geschlossenheit etwas fehlt, wenn in ihnen nicht das Bewußtsein von einer tatfordrenden Verantwortung für die große jüdische Gemeinschaft lebt. Demnach ergibt sich als konsequente Fortsetzung unserer Erziehungsarbeit die Verpflichtung für uns, am Aufbau von Erez Israel entscheidend mitzuhelfen. Wir wollen für die durch die Tora geeinte jüdische Gemeinschaft, den Klall Israel, die Menschen bereit stellen, die den Aufbau des Landes im Sinne der Tora gestalten, und die sich bemühen, alle sich hieraus ergebenden Fragen im Sinne des überlieferten Judentums zu lösen. Zur Verwirklichung dieser Aufgaben haben sich die Chalusim des Esra und der Agudah zum Chalusim-Bund „Noar Agudati“ zusammengeschlossen. Durch Schaffung des Tschuw Hatherah will der Noar Agudati das erstrebte Ziel erreichen und so für die jüdische Gemeinschaft in geistiger und wirtschaftlicher Beziehung ein Zentrum schaffen.

Neutrale Vereine

„Wir Greifen“

wollen als eine einzige geschlossene Gruppe ein freies, schönes Junges Leben führen. In selbstgewählter Zucht und freiwilliger Unterordnung unter die von uns, die wir uns als Führer gewählt haben, wollen wir gemeinsam versuchen, tüchtige, starke und anständige Kerls zu werden. Denn wir wollen dereinst ein gerechtes und eheliches Leben führen nach unserem eigenen Gewissen handelnd, für uns und unsere Mitmenschen. Und wir wollen Kameraden sein, einander helfen und für einander eintreten, einer für alle und alle für einen.

Das waren die Sätze, die vor ein paar Jahren 17 Jungens Mittlere und Pimpfenführer der Breslauer Ortsgruppe des Pfingsten 1932 auflösten deutsch-jüdischen Wanderbundes „Kameraden“ unterzeichneten, als persönliche und problematische Schwierigkeiten die letzten Reste der längst vermorschten Kameraden-Ideologie in Zweifel stellten und Klarstellung dessen notwendig wurde, was uns überhaupt noch untereinander band.

Seitdem sind Jahre voll schwerer Entscheidungen vorübergegangen: Unser Bund löste sich auf, unsere wirtschaftliche und persönliche Lage, unsere staatsbürgerlichen Rechte und historischen Einsichten veränderten sich in nicht voraussehendem Umfang. Was wir aber damals über den Weg gesagt haben, auf dem wir unsere Jungens und Mädels führen wollen, das blieb uns unerschütterter Mittelpunkt unserer Gemeinschaft. Die Greifen, die heute einen Aelterentreis, sowie 7 Mittleren- und Pimpfengruppen umfassen, sehen noch immer in der Erziehungsarbeit zu einer bestimmten bündnischen Haltung ihre Hauptaufgabe. Daneben ermöglichte die gemeinsame Klärung der für uns alle gleichliegenden Probleme der jüdischen Jungens und Mädels im neuen Deutschland Mitarbeit der Einzelnen wie der Gruppen innerhalb der Bünde und Organisationen der nationaljüdischen Jugend, vor allem innerhalb des Breslauer Bundes der „Werkleute“.

Der Jüdische Schwimmverein

ist in erster Linie ein Jugendverein, der die jüdische Jugend aller Richtungen in sich vereinigt. Fast 100 Jugendliche besuchen wöchentlich unsere Schwimmabende und diese Zahl spricht wohl für sich.

Der Schwimmsport ist kein Luxus, sondern seine Ausübung ist Lebensnotwendigkeit und stellt gleichzeitig eine der billigsten und besten Erhaltungsmöglichkeiten dar. Innerhalb unseres Vereins herrscht in innerjüdischen Dingen strengste Neutralität.

Alljährlich ertrinken eine große Anzahl von Personen, und es gehen dadurch viele wertvolle Menschen verloren. Dem nahen Tode entgegentreteten, und so die Jugend zum Dienst am Mitmenschen heranzuziehen, ist die vornehmste Aufgabe unseres Vereins. Hier kann uns die Schule helfen, wenn diese den Grundfaß aufstellt, daß kein Schüler die Schule verlassen darf, ohne im Besitz des Freischwimmzeichens zu sein.

„Schwimmen gibt Frohsinn, Kraft, schafft Erholung nach getaner Berufsarbeit und hilft so am besten eine gesunde, willensstarke und selbstbewußte Jugend zu erhalten“.

Zionistische Vereine

Der Weg der zionistischen Jugend

Wir, die in den zionistischen Bünden zusammengefaßte chalusische Jugend bilden mit fast 700 Mitgliedern die überwiegende Mehrheit der organisierten jüdischen Jugendlichen Breslaus. Wir haben trotz mannigfacher Verschiedenheiten in der inneren Struktur unserer Bünde alle das gleiche Ziel vor Augen: Aktive Mitarbeit, völligen menschlichen Einsatz für einen schöpferischen Aufbau Erez Israels — einer Heimstätte für das jüdische Volk.

Wir fordern Menschen — Chalusim — für die Aufbau und Erneuerung kein Lippenbekenntnis, sondern Bereitschaft zum Einsatz aller verfügbaren Kräfte, Bereitwilligkeit zur Aenderung ihres eigenen Lebens bedeutet.

Fahrten erziehen uns zu lebendiger Gemeinschaft, zum Verständnis des Naturgeschehens. Durch Sport wollen wir die Entfaltung vieler Lebensenergien, die im jüdischen Menschen bisher verschüttet waren, fördern.

Hebräische Sprache, die entscheidende Grundlage einer neuen jüdischen Kultur, ist selbstverständliche Voraussetzung unserer Erziehungsarbeit. Beschäftigung mit Jüdischer Geschichte ermöglicht uns das Verständnis unserer eigenen jüdischen Situation, erleichtert uns den Anschluß an unsere jüdische Vergangenheit. In Esihotz (Heimabenden), in Seminaren, in Schulungskursen beschäftigen wir uns mit Gegenständen jüdischer und allgemeiner Kultur, mit Wissenschaft und Kunst. Alles dies sind entscheidende Werte unseres eigenen Lebens!

Wir singen unsere Lieder, die Lieder des jüdischen Volkes, die uns elementarster Ausdruck einer hebräischen Arbeitskultur, ein Zeichen täglicher Verbundenheit im Kampfe um ein neues jüdisches Gemeinschaftsleben sind.

Ha schchara bedeutet uns geistige und berufliche Vorbereitung für ein einfaches, tätiges Arbeitsleben in Palästina. Wir alle fordern sie von dem, der als Träger unseres Gedankens nach Erez Israel gehen will.

Gemeinschaft bedeutet uns Verpflichtung zu gegenseitiger Hilfe, Verantwortlichkeit eines jeden für die Gesamtheit, Unterordnung unserer privaten Wünsche unter die Erfordernisse der Sache.

Im Jüdischen Turn- und Sport-Verein

Bar-Kochba

erstreben wir seit drei Jahrzehnten durch Spiel und Turnen, durch Breitenarbeiten und sportliche Höchstleistung die physische und psychische Regeneration des jüdischen Volkes.

Für uns ist Sport nicht Selbstzweck, Sport ist für uns ein Mittel zum Zweck, ein Erziehungsmittel.

Unter „jüdischem Sport“ verstehen wir durch Turnen, Spiel und Sport, durch geistige Schulung Menschen zu gewinnen, Menschen zu erziehen für den Aufbau Erez Israels.

In unserer Turn-, Gymnastik-, Leicht- und Schwerathletik-Abteilung, bei unserem Fußball, Box und Tischtennis-Training kannst Du Dich körperlich schulen. Auf Fahrt, beim Heim- und Tarbutabend, im Iwritzkurs kannst Du mit uns zusammen sein, mit uns lernen und Dich fortbilden. Unsere Veranstaltungskalender sind weiter unten bei Körperertüchtigung zu finden.

Die Werkleute

sind aus dem deutsch-jüdischen Wanderbund „Kameraden“ hervorgegangen; sie waren der Teil des Bundes, der von jeher entscheidendes Gewicht auf die jüdischen Probleme und Aufgaben legte. Wir sahen, daß es für uns junge Juden, die aus der deutsch-jüdischen Schicht stammen, besonderer Bemühung bedarf, wieder Anschluß zu finden an lebendiges Judentum. Den Weg hierzu fanden wir im „Lernen“. Charakteristisch ist für unseren Bund das Ernstnehmen der Freigen des Einzelnen, der Wille, das ganze Leben unserer Menschen zu erfassen. Aus dieser Haltung erwuchs in unseren Reihen ein Miteinanderleben, eine menschliche Nähe und Geschlossenheit, die wir als den besonderen Wert unseres Bundes empfinden. Wir glauben, daß wir durch diese Art unserer Gemeinschaft am besten in einer eigenen Kwuzah unseren Beitrag zum Aufbau Erez Israels leisten können.

„Habonim“

Noar chaluszi (Bauleute, chalusische Jugend) umfaßt alle jungen Juden von 8 Jahren an, die ein Leben der Arbeit in Palästina führen wollen,

Das Schicksal Aller gestaltet des Einzelnen helfende Tat

Kein deutscher Jude ohne
die blaue Beitragskarte
für Hilfe und Aufbau

als wahren Weg für die jüdische Jugend. Bei uns arbeiten gemeinsam Menschen aller jüdischen Richtungen. Wir fordern von unseren Chawerim (Kameraden) den vollen Einsatz für den Aufbau Palästinas; nur durch ihn sehen wir ein Weiterbestehen des jüdischen Volkes als gesichert an.

Wir erziehen unsere Menschen bündisch zu freien, verantwortungsbewussten Juden des neuen Palästinas. Wir bekämpfen jede Form der Assimilation. Wir schöpfen unsere Kraft für unser großes Werk aus unserer jüdischen Vergangenheit und dem Glauben an die Zukunft unseres Volkes, dessen Bauleute (Banim) wir sind.

Der Hechaluz

ist die zentralste Organisation aller der jungen zionistischen Menschen von 17—35 Jahren, die sich auf Hachsharah befinden oder zur Hachsharah gehen wollen und die bereit sind, als Chaluzim (Pioniere) am Aufbau Erez Israels auf dem Fundament der Selbstarbeit, der gegenseitigen Hilfe und der hebräischen Arbeitskultur mitzuhelfen.

Hachsharah bedeutet nicht nur Berufsumsichtung, Ergreifung eines landwirtschaftlichen oder handwerklichen Berufes, sondern auch menschliche Vorbereitung für ein Arbeiterleben in Palästina. Hachsharah bedeutet die Einsicht jedes Einzelnen, daß der Aufbau Palästinas nicht durch private Initiative und Profit, sondern nur durch Planmäßigkeit und freiwillige Unterordnung der Interessen des Einzelnen unter die der jüdischen Gemeinschaft garantiert ist. Der Hechaluz arbeitet in vielen Gruppen von je 15—20 Menschen, die regelmäßig ihre Esichoth, Oneg Schabbath und Fahrten veranstalten. Die Assesah vereint alle Gruppen der Hechaluz und auch die Älteren der chaluzischen Jugendbünde, um gemeinsame Fragen unserer Arbeit und unseres Weges zu besprechen.

Durch längere Seminare und Lager versuchen wir neue Menschen, die zunächst einmal zu uns kamen, um möglichst schnell nach Palästina zu gelangen, innerlich für uns zu gewinnen. 14 000 Menschen umfaßt der Deutsche Landesverband, 370 Chawerim sind in der Breslauer Gruppe organisiert, von denen 100 seit 1932 nach Palästina gingen; 150 befinden sich auf Hachsharah, davon etwa 100 auf landwirtschaftlicher und 50 in städtischer Ausbildung. Zahlen, die beweisen, daß es uns ernst mit unserer

Arbeit ist, und daß wir auch bei unserer Arbeit Erfolg haben. Viele von denen, die ohne das geringste Verständnis für die schweren Aufgaben unserer Bewegung in den letzten Jahren zu uns gekommen sind, haben so eine tiefe und grundsätzliche Wandlung durchgemacht, daß sie gerade heute die wertvollsten Glieder unserer Organisation sind.

Wir sind grundsätzlich der Meinung, daß jedem Einzelnen das freie Recht zur Bildung seiner Lebensanschauung vorbehalten bleiben muß, und daß Differenzen in derartigen Fragen nicht die gemeinsame Front der chaluzischen Jugend sprengen dürfen. Die Hauptaufgabe unseres Büros (Gartenstraße 23, Tel. 21736) besteht in der Berufsberatung, Beschaffung von landwirtschaftlichen und handwerklichen Arbeitsstellen und der Zusammenfassung aller derjenigen Chawerim, die sich von Breslau aus auf Hachsharah befinden.

Der Brith Chaluzim Dathim

— Bund religiöser chaluzischer Jugend — faßt die Jüngeren bis zum 17. Jahre im „Brith Hachsharah“ zusammen. Durch Schiurim, Esichoth und Fahrten erziehen wir unsere Jüngeren und Mädels in bewußt traditionellem und zionistischem Sinne.

Im „Zeire Mitrachi“ wollen wir die Älteren unserer Chawerim mit den Zielen und der Arbeit des Gesamt-Mitrachi unter Verzicht auf eigentliche Jugendarbeit vertraut machen.

Für die aus unseren Gruppen hervorgegangenen Chaluzim sorgt der „Nachad“. Wir fordern neben einer Hachsharah gusanith — einer körperlichen Vorbereitung für Palästina — auch die Hachsharah ruchanith — die geistige Ein- und Umstellung für Erez Yraael. Zu diesem Zweck ist neben Batee Chaluz — Chaluz Heimen — landwirtschaftlichen Ausbildungsstätten auch ein Geschwäzzenzentrum in Frankfurt a. Main eingerichtet worden, in dem wir durch Lernen, durch Beschäftigung mit Thorah und Gemarah an die lebendige Tradition anzuknüpfen versuchen.

Im Vordergrund der realen Aufgaben steht die Errichtung gesellenscher religiöser Zentren und Siedlungen in Erez Israel. Durch Wiederherstellung einer Einheit von Thorah und arbeitendem Leben in Palästina — Thorah wawodah — wollen wir alle Fragen des menschlichen Lebens von der Thorah her begreifen und regeln lassen.

Zusammenschluß der jüdischen Körperbeschädigten

Nach dem Ausscheiden der körperbeschädigten Richter aus den allgemeinen Selbsthilfe-Organisationen teilte die Rechtsabteilung der N.E.-Volkswohlfahrt Ende Januar 1934 der Zentralwohlfahrtsstelle auf deren Anfrage mit, daß „gegen den Zusammenschluß der jüdischen Körperbeschädigten in eigenen Selbsthilfe-Organisationen nichts einzuwenden“ sei (s. Informationsblätter 1934 Nr. 2, S. 9). Hierauf wurden von der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden im Einvernehmen mit der Reichsvertretung der deutschen Juden und gemeinsam mit den schon bestehenden Selbsthilfe-Organisationen Bestrebungen eingeleitet, um einen Zusammenschluß der jüdischen Körperbeschädigten in einer einheitlichen, einfachen und übersichtlichen Zusammenfassung herbeizuführen. Diese Bestrebungen sind nunmehr abgeschlossen, und es sei deshalb in Kürze ihr Ergebnis mitgeteilt:

Es wurde eine Selbsthilfegemeinschaft der jüdischen Körperbeschädigten in Deutschland mit dem Sitz in Berlin begründet, welche vier Selbsthilfegruppen umfaßt, nämlich:

1. Selbsthilfegruppe der jüdischen Blinden in Deutschland,
2. Selbsthilfegruppe der jüdischen Körperbehinderten in Deutschland,
3. Selbsthilfegruppe der jüdischen Gehörlosen (Taubstummen),
4. Selbsthilfegruppe der jüdischen Schwerhörigen.

Zweck der Selbsthilfegemeinschaft und der Selbsthilfegruppen ist die Förderung der jüdischen Körperbeschädigten auf sozialem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet. Jede politische oder religionspolitische Betätigung oder Erörterung sowie jede Erwerbstätigkeit sind ausgeschlossen.

Vorsitzender der Selbsthilfegemeinschaft ist Herr Dr. Paul B e r l s, Berlin; die Geschäftsstelle der Selbsthilfegemeinschaft befindet sich in der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158.

Vorsitzender bzw. Vertreter der Selbsthilfegruppen sind die folgenden:

1. Selbsthilfegruppe der jüdischen Blinden in Deutschland Herr Robert H i r s c h e l d, Berlin-Charlottenburg 4, Dahlmannstr. 5,
2. Selbsthilfegruppe der jüdischen Körperbehinderten in Deutschland: Herr Hans J. H e y m a n n, Berlin NW 37, Tille Wardenbergstraße 10,
3. Selbsthilfegruppe der jüdischen Gehörlosen (Taubstummen): siehe unten,

4. Selbsthilfegruppe der jüdischen Schwerhörigen: Herr L. S o l d s c h m i d t, Berlin-Charlottenburg 4, Sydeltstraße 23 (Reichsverband isr. Schwerhöriger „Risch“), bzw. Herr Moritz G r i e ß, Berlin-Wilmersdorf, Ludwigkirchstraße 11a.

Zur Selbsthilfegruppe 3 (jüdische Gehörlose) wird bemerkt, daß sie nunmehr von allen bestehenden Organisationen jüdischer Gehörloser gebildet wird und demgemäß umfaßt:

1. Verein zur Förderung der Interessen der isr. Taubstummen in Deutschland, Vorsitzender Erwin K a i s e r, Berlin NW 55, Pildemstraße 1,
2. Verein ehemaliger Höglinge der isr. Taubstummen-Anstalt zu Weiskensee, Vorsitzender Richard M e y e r, Berlin-Wilmersdorf, Badensche Straße 14,
3. Zweigverein zur Förderung der Interessen isr. Taubstummen in Schlesien, Breslau, Vorsitzender R. R o s e n t h a l, Breslau, Alfensstraße 95,
4. Provinzialverein isr. Gehörloser von Westfalen und Rheinland, Vorsitzender Leo M a i n z e r, Düsseldorf-Gerresheim, Märkische Straße 30,
5. Verein isr. Gehörloser zur Hessen-Rassau, Vorsitzender Max B l u m e n t h a l, Frankfurt a. M., Börnestraße 30.

Alle Anfragen über allgemeine, insbesondere auch organisatorische Fragen sind zu richten an die Selbsthilfegemeinschaft der jüdischen Körperbeschädigten in Deutschland, Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158 (Zentralwohlfahrtsstelle), von der Richtlinien usw. bezogen werden können. Demnächst wird auch in einer ausführlicheren Darstellung in der Zeitschrift der Zentralwohlfahrtsstelle Näheres über Entstehung und Wesen der Selbsthilfegemeinschaft mitgeteilt werden. Auskünfte, die eine der vier Selbsthilfegruppen betreffen, sowie Anmeldungen als Mitglieder sind an die obengenannten Adressen der Vorsitzenden der betreffenden Selbsthilfegruppen zu richten.

Die Landes- und Provinzialverbände für jüdische Wohlfahrtspflege sowie die jüdischen Gemeinden und ihre Wohlfahrtsstellen werden auch bei diesem Anlaß gebeten, im Interesse der jüdischen Körperbeschädigten mit den genannten Organisationen bzw. ihren örtlichen Vertretungen zusammenzuwirken.

„Jeremias“-Aufführung in Breslau?

Wir erfahren soeben, daß aussichtsreiche Verhandlungen mit den maßgebenden Instanzen schweben, um die Aufführung des Zweig'schen „Jeremias“ in Breslau Mitte Oktober zu ermöglichen. Zum ersten Male steht der Kulturkreis vor der Aufgabe, nicht ein intimes Gesellschaftsstück, sondern breit angelegtes Volkstheater seines Mitgliedern und den Breslauer Glaubensgenossen zu vermitteln. Ein Jahr hat man sich um dieses Werk des großen jüdischen Dichters bemüht. Die dramaturgische Aufgabe wurde von Zweig selbst gelöst. Der Berliner Kulturbund hat sie dann noch weiter geführt. Es wurde eine Bühnenmusik von Nadel aus alten jüdischen Melodien geschaffen. Sie werden vom Opernchor des Kulturbundes, der auch als Komparse mitwirkt, gesungen. Es gilt in Breslau den, hoffentlich, zur Verfügung stehenden Bühnenraum durch hier zu fertigende Podeste mit Projektionen auf einen Rundhorizont in eine palästinensische Landschaft zu verwandeln. Da eine Drehbühne hier nicht zur Verfügung steht, wird der Dekorationsaufbau, der Tempel zu Jerusalem, unter der technischen Leitung von Kurt Leuner auf „Wagen“ gestellt, um eine sekundenschnelle Verwandlung zu ermöglichen.

Der Träger der Titelrolle ist Frh. Wisten, dem sich etwa 75 Sprecher und 30 Komparsen zugesellen. Die Bühnenbilder entwarf Heinz Condell, die Regie führt Dr. Frh. Jessner, der Oberregisseur des Kulturbundtheaters in Berlin.

Simon Goldberg



ist der Solist des Werbekonzertes, welches der Jüdischer Musikverein am Sonntag, den 7. Oktober, um 11.15 Uhr im Liebig-Theater veranstaltet. Goldberg spielt mit Begleitung des von Kurt Haveland dirigierten Orchesters das Violinkonzert E-dur von Bach sowie, mit Havelland am Klavier, die Frühlingssonate von Beethoven und einige Virtuosenstücke. Das Orchester bringt ein Mozartsches Divertimento zum Vortrag. Das Konzert schließt mit der hiesigen Erstaufführung des Chorwerks „In Ewigkeit“ von Heinrich Schalit, und zwar unter Leitung Werner Sanders.

★

Vom Jüdischen Musikverein wird mitgeteilt, daß mit der Werbung für ein zu begründendes Wandertheater der Name eines Mitgliedes des künstlerischen Beirates im Jüdischen Musikverein mißbräuchlich in Verbindung gebracht wird.

Zu Oskar Wassermanns Hinscheiden

Zum Hinscheiden des bekannten früheren Direktors der Deutschen Bank und Diskonto-Gesellschaft Oskar Wassermann, des Präsidenten des Keran Hajesob, äußert sich der Präsident der Reichsvertretung der deutschen Juden, Rabbiner Dr. Leo Baed:

„Oskar Wassermann war die repräsentative Persönlichkeit im deutschen Judentum. In der Tradition mit Bewußtsein wurzelnd, als ein Kenner der Geschichte und Wissenschaft des Judentums und zugleich jeder neuen großen Aufgabe erschlossen und voller Verständnis für die Bedingungen der Zukunft, ein Mann, der seltene Gaben des Geistes mit seltener Wärme des Herzens verband, ein Vorbild auf dem Felde der Wirtschaft und zugleich ein gütiger und unermüdlicher Helfer, ein Mann, für den es kennzeichnend ist, daß er an der Spitze einer der größten Bankgesellschaften stehend, doch zugleich mit echter Liebe sowohl die Wissenschaft vom Judentum wie den Aufbau Palästinas umfaßte — in weiser Verbindung dieser Eigenschaften war er vorbildlich.“

Zur israelitischen Urgeschichte

Vor einigen Jahren wurden äußerst interessante Entdeckungen bei der Ausgrabung von Abrahams Heimstadt Ur gemacht. Die gelehrten Forscher knüpften an das zutage getretene Urkundenmaterial die Hoffnung, auch Dokumente gefunden zu haben, die sich auf Abraham oder seine Familie beziehen. Bisher sind solche Erfolge der Untersuchung nicht bekannt geworden. Nun aber lesen wir im Jfr. Fam.-Bl. Hbg. von einer Entdeckung, die sich auf Abrahams Vater Terach beziehen soll. Es heißt in diesem Bericht:

„Aufregend faßt uns die Kunde an, die uns vom archäologischen Institut in Syrien zugeht. Bei den Ausgrabungen in Nhas-Schamra, im Staate der Amaiten, hat man ein Gedicht gefunden, das von der Ankunft der Hebräer zur Zeit Abrahams in Palästina berichtet. Dieses Gedicht erregt die Aufmerksamkeit der Historiker und Bibelforscher in der ganzen Welt. Für uns Juden aber als direkte Nachfahren unseres Stammvaters Abraham, hat es eine an unser ganzes Sein verknüpfte Bedeutung. Mit einem ehrfürchtigen Schauer, mit Ergriffenheit fragen wir nach den näheren Umständen dieses historischen Fundes, der uns die biblische Ueberlieferung in das Reich der historischen Greifbarkeit rückt.

Wie wurde diese unersehbliche Urkunde gefunden?

Und wie lautet ihr Inhalt? —

Nachgrabungen bei Nhas-Schamra, unter einer Trümmerstätte, in der man die ehemalige, an der Nordgrenze Palästinas gelegene Stadt Urganit erkannte, förderten eine große Anzahl Kultgegenstände phönizischen und ägyptischen Ursprungs zutage. Darunter befand sich auch eine ganze, aus Tafeln bestehende Bibliothek einer phönizischen Schreiberschule. — Die wichtigste Entdeckung unter diesen Funden ist nun dieses Gedicht, das von der Ankunft der Hebräer in Palästina berichtet, und erzählt, daß die Hebräer von Ur gekommen seien, wie es die heilige Schrift überliefert, das Ur-Rasdim die Heimat Abrahams sei. — Das Gedicht hat zum weiteren Inhalt die Erzählung von einem Kampf zwischen Keret, dem König der Sidonier, und Terach, dem Führer der Einwanderer. (In den Büchern Mose steht von Terach als dem Vater Abrahams geschrieben!) Die Schlacht fand statt in der Gegend des Negreb, im Süden Palästinas und endigte — nach dem Bericht des aufgefundenen Gedichts — mit dem Sieg Terachs und seiner Leute und deren Verbündeten, zu denen auch ein Volk gehörte, das Lebulun genannt wird.

In dem Gedicht wird ferner Terach — wie es der antiken mythologischen Verherrlichung nahe lag — als ein Gott dargestellt, dessen Frauen Shin und Nitar hießen, Namen, die in der chaldäischen Mythologie die Namen von Mondgottheiten sind. Die archäologische Forschung sieht nun, trotz seines zum Teil legendären Inhalts, in diesem Gedicht den unwiderlegbaren Beweis dafür, daß das Hebräervolk chaldäischen Ursprungs ist. In den Kreisen der Wissenschaft wird nicht mehr daran gezweifelt, daß die Urkunde des aufgefundenen Gedichtes von Keret und Terach eine Bestätigung sei für den Bericht der Bibel im 1. Buch Mose XI, 31, daß Terach mit seiner Familie aus Ur-Rasdim nach Haran übersiedelte, „ins Land Kanaan zu gehen“.

Ludwig Vogelstein verschieden

Ludwig Vogelstein, ein Bruder unseres Breslauer Rabbiners Dr. Hermann Vogelstein, ist in Amerika am 23. September verschieden. Der Verstorbenen spielte im jüdischen Leben Amerikas eine hervorragende Rolle und war der Führer des dortigen Reform-Judentums.

Prof. Dr. R. Samuel, der vor mehreren Jahren von Breslau an die Universität Aligarh in Indien berufen wurde, hat vor kurzem auf der ersten Veranstaltung der neugegründeten Indian Academie of Science das Hauptreferat gehalten und zwar über das Thema „Absorptionspektren und chemische Bindung“.

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Religions-Unterrichts-Anstalt 1

Die Blütezeit der Anstalt lag vor etwa 25 Jahren, ehe der jüdische Religionsunterricht an den städtischen Volksschulen eingeführt wurde. Als das geschah, verlor sie auf einen Schlag dreihundert Schüler, als dann vor nunmehr 15 Jahren die Jüdische Volksschule und einige Jahre später das Jüdische Reformrealgymnasium gegründet wurde, erfolgte ein weiterer unauffaltamer Rückgang der Schülerzahl, den wir freilich nicht beklagen dürfen:

„Das Bessere ist eben aller Orten der Feind des Guten!“

Heute besucht der ganz überwiegende Teil, der gerade für diese Anstalt in Betracht kommenden Kinder eine der beiden jüdischen Schulen, demnach ist die Religions-Schule nicht überflüssig geworden, sie ist wichtig, wichtiger denn je, für diejenigen Kinder, die aus irgendwelchen Gründen noch nicht jüdische Schulen besuchen. Sie werden in der Religions-Schule zu den Quellen jüdischen Geistes und jüdischer Kraft, zur Bibel und zum Siddur bingleitet und finden gerade heute so wichtige Anregung zum Erlernen der hebräischen Sprache. Andererseits gewährt die Religions-Schule den besonders lerneifrigen Schülern der jüdischen Schule — und deren Zahl ist erfreulich groß — die erwünschte Gelegenheit, ihr jüdisches Wissen auch auf talmudischem Gebiet zu erweitern und zu vertiefen. So wird auch diese Anstalt voraussichtlich ihren Platz neben den jüdischen Schulen, wenn auch in bescheidenem Rahmen, behaupten.

Die Schule beginnt wieder Donnerstag, 11. Oktober, in der Hauptanstalt 7 und in der Zweiganstalt Rhedigerplatz 3. Anmeldung Mittwoch, 10. Oktober, 4—6 Uhr nachmittags, und Sonntag, 14. Oktober, 10—12 Uhr vormittags, Lehrerszimmer Wallstraße 7, 2. Etage.
Dr. Simonsohn.

Der Religions-Unterricht

im Wintersemester 1934/35

an der Religions-Unterrichtsanstalt 2

Am 11. Oktober 1934 beginnen wir wieder mit unserer Arbeit an der Religionsunterrichtsanstalt II, Anger 8. Trotz der unbestrittenen Notwendigkeit jüdischer Schulen bleiben unseren Religionsunterrichtsanstalten ihre Sonderaufgaben streng gewahrt. Wir sind

in erster Linie dazu da, allen Schülern und Schülerinnen, die öffentliche Profanschulen besuchen, an denen zumeist kein jüdischer Religionsunterricht mehr ist, diesen an unserer Anstalt zu bieten. Aber auch für alle diejenigen, an deren Schulen jüdischer Religionsunterricht ohne hebräisch erteilt wird, sind wir zuständig. Schließlich können natürlich auch die Besucher der jüdischen Schulen unsere Anstalt nach wie vor besuchen, wenn die Eltern den berechtigten Wunsch nach Intensionierung des Religionsunterrichtes in kleineren Klassen hegen. Unsere zehn Klassen bieten allen Altersstufen von 6 bis 18 Jahren die Möglichkeit, sich in allen Disziplinen des Religionsunterrichtes unterweisen zu lassen. Das wir auf die Kenntnis der hebräischen, der biblischen und jüdischen Geschichte den allergrößten Wert legen, braucht nicht besonders betont zu werden. Die Rabbiner unserer Gemeinde haben an den vergangenen Feiertagen auf diese Selbstverständlichkeit in eindringlichen Worten hingewiesen, — wir dürfen doch hoffen, daß ihre Worte Eingang in bewegte Herzen und erquickte Seelen gefunden haben, daß Eltern nicht Ueberarbeitung ihrer Kinder und nicht Gründe ähnlicher Art vorhüten, um sich einer Verpflichtung zu entziehen, die immer zu den heiligsten Pflichten jüdischer Eltern zu zählen war, der Verpflichtung, der Jugend Religion und Tradition zu schenken als die Quellen, aus denen Kraft und Zufriedenheit, Stärke und Frohsinn ihr zuströmen sollen, und ihr die Fähigkeit zu verleihen, Brauch und Geseß in Schönheit zu üben. Die Früchte solcher Erziehung wird jedes Elternhaus später in dankbarer Freude ernten.

Der Unterricht an unserer Schule ist ebenso wie die Vorbereitung zur Bar Mizwa völlig unentgeltlich. Wenn Bücher seitens der Schule zur Verfügung gestellt werden sollen, ist dafür eine halbjährliche Leihgebühr von 1 RM zu entrichten.

Unsere Jugendgottesdienste, die bisher nur an Sabbatnachtsmitten stattgefunden konnten, unterliegen mit dem Beginn des Winterhalbjahres einer zeitgemäßen Aenderung, sie finden von nun an im allgemeinen am Sabbatvormittag um 11 Uhr, oder am Freitag abend nach dem Hauptgottesdienst in der Neuen Synagoge statt. Auch die Mitwirkung der Jugend an diesen für besonders bestimmten Gottesdiensten wird entsprechend gehandhabt werden. Die Eltern sind zum Mitbesuch dieser Gottesdienste stets herzlich eingeladen.

Unsere Zweiganstalt in der Nordschule, Nordstraße 57/59, bleibt bestehen. Für die Schüler(innen) dieser Anstalt findet der Jugend-

Weine, Spirituosen
Fruchtsäfte

Willi Reichmann nur Sadowastr. 38
Telefon 365 57
Originalflasche Griech. Süßwein, inkl. Glas 1.-

Ab 1. Oktober ist der Buchverleih „Viktoria“

nach Viktoriastr. 71 (Ecke Höfchenstr.) verlegt (direkt an die Haltestelle der Straßenbahnlinien 15, 18, 24, 27, 29). Gleichzeitig sind die Bücherbestände erheblich erweitert worden, so daß Sie jetzt gute moderne Lektüre aus allen Gebieten in reicher Auswahl vorfinden.
Die neueste Erscheinung wird ständig erworben.

Regelmäßige **Leseabende** zur Pflege moderner Literatur im Räume des **Buchverleihs „Viktoria“**, Viktoriastr. 71 ab 15. Oktober jeden Montag um 20 h mit **Erich Köhler** (früh am Schles. Rundfunk) Unkostenbeitrag 50 Pf., Erwerbslose 25 Pf.

**Lotterie Glaser, Ratibor
Preuß. Südd. Klassenlose
Neustraße 14
Postscheckkonto: Breslau 12888**

Delz-Lessmann
NEUE GRAUPENSTRASSE 14, II.

liefert preiswert und reell
**Mäntel, Jacken
Füchse, Besätze**
und sämtliche Umarbeitungen

Brauchen Sie den Glaser?
Dann rufen Sie **830 57** an
Sehr billige Preise
Kunstglaserei Lothar Russ
Höfchenstraße 10.

Lissaer Hilfsverein zu Breslau
Geschäftsstelle Museumplatz 9.
Sonntag, den 14. Oktober 1934
nachm. 4 Uhr
Im Vereinshaus, Hindenburgplatz 9
Kaffee-Plauderstunde
mit künstlerischen Darbietungen
Eintritt frei!
Hierdurch laden wir unsere lb. Landsleute herzlichst ein. DER VORSTAND.

„Tulag“
Transport- und Lagerhaus-Ges.
M.-Inh. **Adolf Riesenfeld**
vorteilh. Schnellsammelverkehr
von und nach all. Richtg.
Kar. str. 45 • Fernspr. 53365, 53366

Damen- u. Kinderkleider
n. Maß u. Modell — schick u. preiswert
= Arztemäntel n. Maß =
K. Beck, Neue Schweidnitzer Str. 13

Wir stopfen u. weben
**Herrn- und Damen-
garderobe, Teppiche usw.**
in- und außerhalb
Ruf. Sie **536 83** unverbindl. an
H. Jaraczewer, Nikolaistadtgraben 15, I

Und jetzt wieder für den Abend
das anerkannt gute
Faßbender Konfekt
Neue hervorragende Spezialität:
Caramellierte Früchte, 1/4 Pfd. 60 Pfg.
Teegebäck in reichhaltiger Auswahl.
Faßbender-Niederlage
Bischofplatz 3
Inh.: Elise Laufer — Telefon 50151

**Wanzen Ratten Mäuse Schwaben
Motten**

beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjägererei
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524
Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbstbestellbar radikal wirkender Präparate.

Elise Szépházy
Violinkünstlerin
Staatsexamen an der Hochschule für Musik, Budapest
erteilt Unterricht
Körnerstraße 35 / Telefon 30774.

Beginn neuer Kurse
Alix Libas
Gymnastiklehrerin
Kaiser-Wilhelm-Str. 70 II
Telefon 305 14

Gebild. Dame
würde für kleines Taschengeld vorlesen evtl. auch Gesellschaft leisten. Off. u. RB 19 Geschst. d. Z.

Damenmäntel
für Herbst und Winter, mit u. ohne Pelzkragen, preiswert durch Eigenfabrikation.

Erich Krebs, Damenmäntelfabrik
Am Rathaus 16/17, 1. Stock
Ring, Goldarbeiterseite.

gottesdienst wie bisher einmal im Monat in der Synagoge der jüdischen Krankenhäuser, Hohenzollernstraße, statt.

So wollen wir mit göttlicher Gnade neu an unsere Arbeit gehen. Am Donnerstag, 11. Oktober, um 3 1/4 Uhr nachmittags, versammelten sich unsere Kinder der Hauptanstalt Anger 8, 1. Etage, in ihren Klassenräumen und die der Zweiganstalt am Freitag, 12. Oktober, um 3 Uhr nachmittags, in der Hordtschule, Erdgeschoss. Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen, auch für die Seleda, die für erwachsene Schüler(innen) und auch für bereits Schulentlassene bestimmt ist, werden an den Schultagen, nachmittags zwischen 4 bis 6 Uhr, im Amtszimmer der Unterzeichneten, Anger 8, 1. Etage, entgegengenommen.

Der Direktor der Religions-Unterrichtsanstalt 11
Rabbiner Dr. Sänger.

Neuer ständiger Gemeindevertreter

Der Gemeindevertreter Herr Philipp Sachs ist in den Vorstand der Synagogen-Gemeinde gewählt worden. Gemäß § 12 der Gemeindefassung habe ich an seiner Stelle Herrn Erich Maschler als ständigen Gemeindevertreter einberufen.

Breslau, den 7. September 1934.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung
Peifer, Justizrat.

Neue Synagoge

Lehrvorträge an jedem Sonntag nachmittag 17 Uhr:

Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein: „Das Judentum im 19. Jahrhundert.“ Beginn: Sonntag, den 7. Oktober.

Rabbiner Dr. Sänger: „Das Werden des Judentums, gesehen an Menschen, Völkern und Geschlechtern.“ (Fortsetzung der im Sommer gehaltenen Vorträge.) Beginn 14. Oktober.

Trauungen

31. 8. 15,30 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fräulein Elisabeth Anna Martha Kamolz mit Herrn Bernhard Mannheim, Schweidnitzer Stadtgraben 25.

31. 8. 16 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Herr Helmuth Wiefenthal mit Frau Paula, geb. Jaraczewer, Schuhbrüde 24.
2. 9. 13 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Herr Leo Epstein mit Frau Elisabeth, geb. Gogich, Schweidnitzer Stadtgraben 28.
4. 9. 13 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Frau Kelly Lewy, geb. Bannaf, Ring 59, mit Herrn Gustav Lewinsohn, Zimmerstraße 11.
4. 10. 16 Uhr, Landschulsynagoge: Fräulein Mirjam Goldschmidt, Hannover, mit Herrn Heinz Josef Foerder, Freiburger Straße 28.
7. 10. 15,30 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Fräulein Margarete Held, Alfenstraße 34, mit Herrn Hans Erwin Piorkowski, Friedrich-Wilhelm-Straße 21.
7. 10. 12,30 Uhr, Neue Synagoge: Fräulein Ruth Gerda Tuch, Zwingerplatz 2, mit Herrn Dr. Hans Zernik-Gleiwitz.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

6. 10. Heinz Grabowski, Sohn des Herrn Louis Grabowski und der Frau Paula, geb. Grabowski, Westendstraße 112.
20. 10. Gideon Prinz, Sohn des Herrn Arch. Theodor Prinz und der Frau Lucie, geb. Böhm, Wallstraße 11.
27. 10. Werner Rasch, Sohn des Herrn Karl Rasch und der Frau Rosa, geb. Reichin, Luifenstraße 11.

Barmizwah: Neue Synagoge

6. 10. Heinz Grabowski, Sohn des Herrn Louis Grabowski und der Frau Paula geb. Grabowski, Westendstraße 112.
6. 10. Dieter, Caro, Sohn des Herrn Julius Caro und der Frau Vertha geb. Wisniewski, Höfchenstraße 99.
6. 10. Heinz Fabisch, Sohn des Herrn Adolf Fabisch und der Frau Wally geb. Fichtner, Schweidnitzer Stadtgraben 8.
6. 10. Hans Jacobowich, Sohn des Herrn Heinrich Jacobowich und der Frau Henny geb. Röber, Oranienstraße 7.
6. 10. Alfred Keller, Sohn des Herrn Emil Keller und der Frau Johanna geb. Wehler, Adalbertstraße 52.
6. 10. Paul Proskauer, Sohn des Herrn Dr. Curt Proskauer und der Frau Erna geb. Cohn, Viktoriastraße 104 a.

Stoffe für Damen
und Herren
D. Süßmann
Inß. Salo Proger / Reuschestr. 60/61

Nichtarische Kraftfahrer
erhalten

Triptiks und Carnets
ohne Bürgschaft als
Mitglieder des **AUTO-CLUB**
1927

Reichsgeschäftsstelle
Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 18
Internat. Autopapiere werden schnellstens besorgt
Auskünfte und Anmeldungen
Dr. Hugo Schutz, Tauentzienstr. 13. Tel. 284 39
Harry Krieg, Gartenstr. 49. Telefon 352 77



Der große Bazar
Albert Marcus
Ring 48

Wirtschaftswaren
Porzellan · Emaille
Spielwaren · Geschenke

Beachtet unsere Inserate

*Keine
Enttäuschung*

mehr. Das nächstemal kauf.
Sie eben Herz-Schuhe
und dann werden Sie in
jeder Weise zufrieden
sein. HERZ-SCHUHE
enttäuschen nie.

Schuh-**HERZ**
Blücherplatz 4
neben der Mohren-Apotheke.

Kleines Haus der Geselligkeit
(Felicia Bab), Kaiser-Wilhelm-Straße 104
Jeden Dienstag Abend
Preisbridge.

Autofahren

lernen Sie bei uns schon v. 50 Mk. an.
Wenden Sie sich unter Berufung auf
dieses Inserat unverbindlich an mich.
Hans Podbielski
Körnerstr. 5/7 - Täglich 2—3 Uhr.

Selbstverständlich!

auch in der
kommenden Saison
nur **E J O**
für Konzert und Tanz
Anfragen: Telefon 338 15

Herbst-Stoffe

vorbildlich in Preis
und Auswahl

- Stichelhaar**
reine Wolle mit Effekt
d. praktische Nachmittagskleid, Mtr. **1⁴⁵**
- Marocain-chiné**
neueste Musterung,
für Kasaks und Besätze Mtr. **2²⁵**
- Perlenkrepp**
ca. 96 cm brt., elegant., reinwollenes
Gewebe i. all. mod. Herbstfab., Mtr. **2²⁵**
- Reversible**
ca. 96 cm brt., mit glänzend. Abseite
in einem großen Farbsortiment, Mtr. **2⁵⁸**
- Cöper-Velvet**
das Modewebe f. Herbst u. Winter
in vielen modernen Farben, Mtr. **2⁹⁰**

**Kosterlitz &
Lissner**
Breslau-Reuschestr. 1

Das große Stoff-Spezialhaus

ZU VERMIETEN:

Kopischstr. 65, 3. Etg., 3-Zimmer-Wohng. mit Bad
Anger 8, 3. Etg., 4-Zimm.-Wohng. mit Bad u. Beigelaß
Menzelstraße 48, Büro-, Lager- und Kellerräume
Steinstr. 61, Werkstatträume mit massivem Fuß-
boden (Bequeme Einfahrt)

Näheres: Synagogen-Gemeinde, Grundstücksverwaltung, Wallstr. 9

- 13. 10. Peter Fischer, Sohn des Herrn Alfred Fischer und der Frau Käte geb. Rosam, Hohenzollernstraße 61.
- 27. 10. Günter Rattowski, Sohn des Herrn Leopold Rattowski und der Frau Hertha geb. Ruchmann, Clausewitzstraße 36.
- 27. 10. Werner Rosenberg, Sohn des Herrn Dr. Heinz Rosenberg und der Frau Hedwig geb. Lindner, Tauenhienstraße 61.
- 3. 11. Heinz Fischer, Sohn des Herrn Wilhelm Fischer und der Frau Else geb. Breitbary, Opitzstraße 45.
- 3. 11. Karl-Robert Landau, Sohn des Herrn Leopold Landau und der Frau Charlotte geb. Fuchs, Hohenzollernstraße 73.
- 10. 11. Rudolf Cohn, Sohn des Herrn Hermann Cohn und der Frau Martha geb. Giballe, Ring 7.
- 17. 11. Hans Gattel, Sohn des Herrn Emil Gattel und der Frau Martha geb. Stolper, Viktoriastraße 35.
- 17. 11. Harry Lachmann, Sohn des verstorbenen Herrn Max Lachmann und der Frau Anna geb. Kalusche, Kirchstraße 21.
- 24. 11. Gert Kohn, Sohn des Herrn Erich Kohn und der Frau Marie geb. Prager, Kürassierstraße 32/34.
- 24. 11. Horst Scheye, Sohn des Herrn Erich Scheye und der Frau Wali geb. Heilborn, Vito:iastraße 50.

Mädchen-Konfirmation

Der Unterricht beginnt am 10. Oktober. Anmeldungen wochentäglich 9,30—10,30 Uhr Tauenhienplatz 7, 1. Etage. Vogelstein.

Silberhochzeit

Frisörmeister Josef Müller und Frau Ida, geb. Krzywynos, Kronprinzenstraße 49.

70. Geburtstag

Frau Anna Landsberg, geb. Rosenthal, bei Herrn Hugo Nebel, Bögenstraße 20, 13. Oktober 1934.

75. Geburtstag

Frl. Jenny Königsfeld, geb. Goldstein, Charlottenstraße 19, 29. September 1934.
Frl. Selma Sachs, Friedrichstraße 13, 8. Oktober 1934.

98. Geburtstag

Josef Mendelsohn, Rentier, Augustastrafe 63, parterre, 15. Oktober 1934.

Abertitte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 28. August 1934 bis 27. September 1934:
1 Mann, 2 Frauen.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 28. Juli 1934 bis 27. August 1934
Verchel, Kaufmann Erna von Roy, geb. Feldmann, Breitestraße 28.

Verchel, Gastwirt Flora Eisermann, geb. Heimann, Lehmgrubenstraße 66.

Beerdigungen

Friedhof Cosel

- 9. 9. Sara Pacyna, geb. Mendel, Höfchenstraße 64,
- 18. 9. Eugen Bujakowski, Gabitzstraße 107,
- 18. 9. Felix Mallison, Güntherstraße 22/24,
- 18. 9. Amalie Werner, Höfchenstraße 10,
- 20. 9. Dorothea Grünpeter, geb. Pinczower, Kupferschmiedestr. 39,
- 23. 9. Jenny Lewy, geb. Cohn, Gartenstraße 47,
- 23. 9. Hulda Holzmann, Antonienstraße 31,
- 27. 9. Dr. Ismar Littmann, Kaiser-Wilhelm-Straße 28/30,
- 27. 9. Martha Przedeci, geb. Ginsberg, Herrnpotisch,
- 28. 9. Jean Holzer, Schwerinstraße 25,
- 28. 9. Ingeborg Baruch, Kind, Nikolaistraße 34

Friedhof Lohestraße

- 25. 9. Adelheid Böhm, geb. Schottländer, Menzelstraße 71.

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde:

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischerien und Wurstfabriken: Samuel Kwieciek, Goldene Radegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastraße 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Plombe oder Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen: Willy Kornhauser, Schweidnitzer Stadtgraben 9, Bella Gesundheit (Ökonomie der Lessingloge), Agnesstr. 5, Frl. Bacher (Bereinigte Speisehäuser), Gartenstraße 21.

Die Bäderien und Konditoreien: Georg Schleimer, Goldene Radegasse 5, dessen Filiale Viktoriastraße 74.

Milch, Butter und Käse: Milchuranstalt Anton Amman GmbH., Kleine Holzgasse 8. Butter und Käse liefert die Breslauer Molkerei, Berlinerstraße 60/62. Die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde werden hierdurch dringend darauf hingewiesen, daß sie beim Einkauf des Geflügels vom Ausland (Ungarn) auf die Plomben bzw. Stempel (Tag und Stunde der Schlachtung, hebr. Zeichen) genauestens zu achten, da sonst die Gefahr des Außerwerdens besteht.

Warnung

In letzter Zeit sind wiederholt Karten zu künstlerischen oder anderen Veranstaltungen bei unseren Gemeindemitgliedern vertrieben worden. Die auf diesen Karten angegebenen Vorstellungen haben oft nicht stattgefunden.

Wir empfehlen, bei Angebot von Karten größte Vorsicht zu üben.

DER NAME **HUT-ROSENTHAL**
Blücherplatz 5
N. Schweidnitzer Str. 5a
VERBURGT
PREISWÜRDIGKEIT, GUTE und ELEGANZ

Über 30 Jahre Schuhe
Für jeden Zweck immer preiswert und gut
 Schuh Krojanker
Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Albrechtstraße 57

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes
Drogen- und Photohaus
Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel · Parfümerien · Toiletteartikel
Abteil. II: Photographische Apparate und Bedarfsartikel
Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.
Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias, Breslau 5
Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 573 69
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

Für den Herbst
besonders günstig
Handschuhe
Strumpfwaren
Trikotagen
Strickwaren
im Spezialhaus
J. E. Lewy
Reusche Str. 67

Ortsgruppe Breslau des jüdischen Frauenbundes
Hauptversammlung
Mittwoch, den 17. Oktbr., 16 1/2 Uhr
im Beate Guttman-Heim, Kirsch-Allee 36a
Tages-Ordnung
1. Tätigkeitsbericht
2. Berichte der Kommissionen
3. Kassenbericht
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Anträge
Gäste willkommen!

Trock. Brennholz
in jeder Länge u. Stärke zu Tagespreis. empfiehlt
„Peah“ Jüdisches Brockenhaus
Höfchenstr. 52
Abholungen v. gut. Spenden werden nach wie vor erledigt.
Fernruf 31850.
Wirbeschäftigten ständig jüdische Arbeitswillige

Gartenstraße 31
Nähe d. Markthalle
Hermann Roth
Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren
Abtl. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
Italien — Dalmatien — Mittelmeer
Eisenbahn-, Schiffs-, Flugkarten
Telefon 331 89.

Halfar-Kaffee
Spezialrösterei
Neue Schweidnitzer Str. 3
Täglich frisch geröstet

Handgenähte Handschuhe
Neueste Wiener Modelle
Vera Rosenthal
Goethestraße 8 - Ruf 326 23.

Buchführung
Neu-Anlage, Abschluß, Steuerhilfe führt billig aus
sachsenstr. 20, II. Etg., rechts.

Lisbet Baruch, geprüfte Lehrerin
Schwertstraße 18, I., Telefon 578 19, Sprechzeit 9—2 u. 4—5,
Privat-Unterricht Erwachsenen und Kindern,
auch Nachhilfe in allen Fächern, spez. Sprach., sehr preiswert.

Rein Wollene Damen-Mäntel
marengo Farbe, gest. Marocainfutter
Elektric-Seal-Kragen Mk. 36.—
M. Berger Nachfolger
Ohlauer Stadtgraben 1, Ecke Bahnhofstraße

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge	Neue Synagoge	
5./6. Oktober	27. Tischri	בראשית Vorabend 17.30 morgens 6.30, 8.45; Schrifterklärung 10; Neumondweihe 10.15; Schluß 18 Haftara בְּרֵאשִׁית הַיּוֹם	Freitag Abend 17.30 Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; Sabbathausgang 18 Uhr I. B. M. 2,4-3,24; Jesaja 42,5	
7.-8. Oktober	28.-29. Tischri	} morgens 6.30, abends 17.15	} morgens 7, abends 17.15	
9. Oktober	30. Tischri			אדראש חדש
10. Oktober	1. Marcheschwan			בראש חדש
11.-12. Oktober	2.-3. Marchesch.			
12./13. Oktober	4. Marcheschwan	מז (מכריזין בדיב) Vorabend 17.15 morgens 6.30, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 17.45 Haftara וְיָרֵד עִקְרוֹ	Freitag Abend 17.15 Vormittag 9.15; Predigt 10; Sabbathausgang 17.45 I. B. M. 8,1-9,29; Jesaja 54,1	
14.-19. Oktober	5.-10. Marchesch.	morgens 6.30, abends 17	morgens 7 Uhr, abends 17	
19./20. Oktober	11. Marcheschw.	יג Vorabend 17 morgens 6.30, 8.45; Ansprache 10; Schluß 17.31 Haftara לְמַה הָאֵשׁ	Freitag Abend 17 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 17.30; I. B. M. 14,1-15,21; Jesaja 40,27 Jugendgottesdienst vormittags 11	
21.-26. Oktober	12.-17. Marchesch.	morgens 6.30, abends 16.45	morgens 7, abends 16.45	
26./27. Oktober	18. Marcheschw.	יד Vorabend 16.45 morgens 6.30, 8.45; Ansprache 10; Schluß 17.18 Haftara אֵשׁ אֶחָד	Freitag Abend 16.45 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 17.20 I. B. M. 19,1-20,18; II. Könige 4,8	
28. Okt.-2. Novbr.	19.-24. Marchesch.	morgens 6.30, abends 16.30	morgens 7, abends 16.30	
		Sonntag, den 13. Oktober, nach dem Abendgebet in der Wochentags-Synagoge Wiederbeginn der Vorträge über Probleme der jüdischen Welt- anschauung; Freitag Abend nach dem Abendgebet Vorträge über Das Gebet.	Vom 5. Oktober 1934 bis einschließlich 24. März 1935 bleiben die Emporen mit Ausnahme der Gottesdienste an Chanukka und Purim ge- schlossen. Im unteren Raume der Synagoge wird die linke Seite vom Mittelgang an für die Frauen frei gehalten.	
			Vom 7. Oktober 1934 ab findet an jedem Sonntag nachm. 5 Uhr in Verbindung mit dem Abendgottesdienst ein Lehrvortrag statt	

(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogengemeinde.)

Kohlen-Goldmann
Tautenzienplatz 6
Telefon 55881, 55852
Kohle, Koks, Briketts, Holz
Spezialität: **Heizkoks aller Sorten**

Jüdischer Musikverein Breslau E. V.
Sonntag, den 7. Oktober 1934
Vormittag 11,15 Uhr im Liebich-Theater, Gartenstr. 53
Werbekonzert
Das Orchester des jüdischen Musikvereins (Dirigent: Kurt Havelland).
Der jüdische Kammerchor (Dirigent: Werner Sander).
Solist: Simon **Goldberg**, Violine. Am Flügel. Kurt Havelland.
Bach: Violinkonzert -dur / Beethoven: Frühlingssonate / Mozart: Overtüre to
für Streichorch. Oboe und Hörner / Violinsoli / Scialiti: Hymnus für
gemischten Chor und Orchester.
Eintrittskarten nur für Mitglieder der Synagogengemeinde sind zum
Preise von 0,75 Mk. bis 2,20 Mk. in der Bücher-Diele E. Meidner, nur
Kaiser-Wilhelm-Straße 21, erhältlich.

DAMEN-UNDMÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
Leuchttag Kochf.
BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 89
LADUNGSERLEUCHTERUNG DURCH HANDBERBEITUNG G.M.B.H.

RGL -
Mäntel u.
Kostüme
immer die
besten!
Immer die
billigsten!

RIESEN-
AUSWAHL
PREIS-
WÜRDIGKEIT
QUALITÄT!

RGL

Siegfried Gadiel
Telefon 51223 - Gartenstraße 34
Möbeltransport
Lagerung
Ausland- und Übersee-Transporte
la Referenzen **Verpackung**

Spanier's Teppich-Haus Niedrigste Preise - Größte Auswahl
Gardinen - Möbelstoffe Reuschesstraße 58 • Schmiedebrücke 56

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 28

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufsgruppe: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschaftserinnen, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Bantangeestellte, Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfelehrer- und Lehrerinnen. Wir suchen dringend Stellungen für älteres Büropersonal. Wir bitten auch um Benennung von Hausverwaltungen.

Arbeitskräfte für folgende Berufsgruppe werden gesucht: Jüngere Kontoristinnen und Stenotypistinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufmännisches Lehrpersonal, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglingsschweftern, Pflegepersonal. Wir suchen dringend Arbeitsburfschen und Kaufburfschen mit Rad bis zu 17 Jahren.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

Freie Jüdische Volkshochschule Breslau

Eröffnung

des 31. Halbjahresters — Oktober/Dezember 1934: Montag, den 22. Oktober, pünktlich 8 1/2 Uhr abends, Lessing-Loge, Pflanzstraße 5, Vortragsabend Otto Bernstein-Dresden (aus Werken von Emil Bernh. Cohn, Zuber, Perez, Scholem Melech).

Vorlesungs-Verzeichnis

A. Vortragsreihen:

1. Aschheim-Baruchsen, Lydia, Dr. phil.: „Jüdische Künstler im europäischen Kunstschaffen der letzten hundert Jahre“ (mit Lichtbildern). Donnerstag, 8—9 Uhr abends. Beginn 25. Oktober. 5 Stunden.

2. Cohn, Willy, Studienrat a. D., Dr. phil. — Grotte, Alfred, Prof. Dr.-Ing.: „Denkwürdige jüdische Stätten in Deutsch-

land“. Montag, 8—9 Uhr abends. Beginn: 29. Oktober. 6 Stunden.
1. Geschichtlicher Teil: Dr. Willy Cohn. (29. 10., 5. und 12. 11.).
2. Kunstgeschichtlicher Teil: Prof. Alfred Grotte. (19., 26. 11. und 3. 12.) Mit Lichtbildern.

3. Foerderer, Betty, Studien-Assessorin i. R.: „Vom jüdischen Denken und Dichten in moderner Literatur“. Mittwoch 7—8 Uhr abends. Beginn: 24. Oktober. 5 Stunden.

4. Grotte, Alfred, Prof. Dr.-Ing. Bergl. Nr. 2.

5. Lewkowitz, Albert, Dozent Dr. phil.: „Jüdische Weltanschauung und das philosophische Weltbild der Gegenwart“. Mittwoch 8—9 Uhr abends. Beginn: 24. Oktober.

6. Meidner, Else, Dr. phil.: „Jüdische Figuren in Romanen der Weltliteratur“. Dienstag 8—9 Uhr abends. Beginn: 23. Oktober. 5 Stunden.

7. Rabin, Hiracl, Dozent Dr. phil.: „Die ethischen und sozialen Lehren des Talmud“. Donnerstag 8—9 Uhr abends. Beginn: 25. Oktober. 5 Stunden.

8. Speyer, Heinrich, Dozent Dr. phil.: „Das Weltbild der Propheten“. Dienstag 8—9 Uhr abends. Beginn: 23. Oktober. 5 Stunden.

B. Arbeitsgemeinschaften:

1. Bluhm, Rose, Studienrätin i. R.: „Verehrungslehre“. Dienstag 7—8 Uhr abends. Beginn: 23. Oktober. 5 Stunden.

2. Cohn, Alfred, Studienrat i. R.: „Philosophische Arbeitsgemeinschaft für Jugendliche“. Probleme der Erkenntnistheorie. Montag 8—9 Uhr abends. Beginn: 29. Oktober. 5 Stunden.

3. Freund, Edgar: „Bedeutung Palästinas in Geschichte und Gegenwart.“ (Für Jugendliche). Donnerstag 7—8 Uhr abends. Beginn: 25. Oktober. 5 Stunden.

4. Geld, Salomon, Rabbiner: „Lektüre neuerer hebräischer Schriftsteller“, unter Zugrundelegung des Lehrbuches von Moses Rath. Montag 8—9 Uhr. Beginn: 29. Oktober. 5 Stunden.

Palästina-Transporte

anerkannt zuverlässige u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

Adolf Imbach & Co.

Bahnamtliche Spediteure

Tel. 55441/43

Max Pfeffermann

Niederl. M. Pech A.-G.

Elektr. Lichtbügel, Inhalier- und Induktions-Apparate, Heizkissen, künst. Höhensonnen, Solluxlampen

Bandagen aller Art, Krankenbedarfs-Artikel

Junkernstraße 21, Fernsprecher Nr. 27093.

Louis Lewy jr.

Damen-Mäntel- u. Kleider-Fabrik

Ring 39-40

Gegründet 1861

Seit über 30 Jahren

Dekatur Sally Brasch

Nikolaistr. 23.
Fernruf 25613

Paula Ollendorff-Haushaltungsschule Breslau

Gründung der Breslauer Ortsgruppe des Jüd. Frauenbundes

Einzige staatlich anerkannte jüd. Haushaltungsschule im Osten Deutschlands

Streng rituell geführt!

Beginn des

neuen Schuljahres **Oktober 1934**

1. Jahreskurse mit Abschlussprüfung.

Als Vorbereitung für alle sozialen und wirtschaftlichen Berufe

2. Halbjahreskurs für ältere Berufsum-

zuschichtende (bis 35 Jahre).

Nur bei genügender Beteiligung.

3. Sonderkurs für die Diätküche.

Nur bei genügender Beteiligung

Fortbildungsmöglichkeiten in Hebräisch, Englisch, Französisch.

Abendkurse für Hausfrauen und Berufstätige

Nur bei genügender Beteiligung

a) Kochen, b) Schneidern, c) Zuschneiden,

d) Ausbessern, e) Plätten.

Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen

durch das Büro der Schule, Kirch-

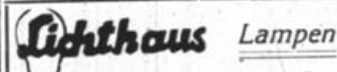
allee 36a, täglich 11—1 Uhr, Sprechzeit

der Schulleiterin: Dienstag von 10—11

sonst nach Anmeldung.



..... und abends
die entzückende
Tanzbar
am Tauentzienplatz:
Hellhaus-Reno-Brandt
rinnen u. Singen z. Tanz



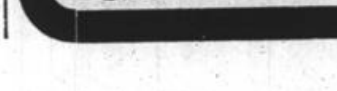
Schmiedebrücke 58 Elektr. u.
Sternberg & Wallfisch Gasgeräte



in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0.85 Mk.
einschl. Kanne.
Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel,
Lohensteinstraße 6 — Telefon 812 01



Museumplatz 10 - Tel. 538 08
Pelzreparaturen - Umarbeitungen
Neuanfertigungen



Lewaldsche Kuranstalt

Bad Obernigk bei Breslau
Sanatorium für Nerven- und innerlich Kranke sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.
Mäßige Pauschalätze
Tel. Obernigk 301

Wäsche - Manneberg

Reuschstraße 45
Tisch- und Leibwäsche
Strümpfe - Trikotagen
Spez.: Bettwäsche und Inlette
zu bekannt billigen Preisen

Jüdischer Lehrer

für Latein-Unterricht mit nur langjähr. Schülerfahrung gesucht. Offerten unter O. E. 2095 Annoncen-Ollendorff, Breslau 1.

Wir behalten uns vor, die Vorlesungen und Arbeitsgemeinschaften im zweiten Halbjahr fortzusetzen.

Die Vorlesungen und Arbeitsgemeinschaften finden in der Religions-Unterrichts-Anstalt am Anger statt.

Vorlesungsverzeichnisse mit Angaben der Preise für die Kurse sind im Sekretariat Agnesstraße 5, Fernsprecher 548 86, kostenlos erhältlich von 11-14 Uhr, zu anderen Zeiten im 2. Stock.

Die Mitgliedskarte für das Vereinsjahr 1934/35 kann bei der Lösung der Eintrittskarten in Empfang genommen werden, ebenso noch nicht eingelöste Mitgliedskarten für das abgelaufene Vereinsjahr. Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt jederzeit im Sekretariat Agnesstraße 5.

Der Vorstand des Vereins Freie jüdische Volkshochschule.
David Foerder, Dozent Dr. Albert Lewkowitz,
Schatzmeister, Vorsitzender.

Schüler-Anmeldungen

I. Jüdische Volkshochschule für Knaben und Mädchen, 8-stufig, mit 3, 3, 20 Klassen. Schulleiter Feilchenfeld, Rehdigerplatz 3, Sprechstunden werktäglich von 12-13 Uhr.

- 8 Klassen für alle Schuljahre im Schulhaus Rehdigerplatz 3
- 4 Klassen für das 1.-4. Schuljahr, Wallstraße 9.
- Religions-liberaler Zweig, stellvertretender Leiter Studententat i. R. Schäffer.

Sprechstunden: Werktäglich von 11½ bis 12½ Uhr.

3 Klassen für alle Schuljahre im Schulhaus Anger 8.

II. Jüdisches Reformrealgymnasium i. G., 3. St. bis Untersekunda aufgebaut, Direktor Feuchtwanger, Rehdigerplatz 3, Sprechstunden: Werktäglich von 12-13 Uhr.

Anmeldungen von Schülern für alle Klassen werden das ganze Jahr hindurch täglich entgegen genommen.

Der Neue Jüdische Schulverein und die Arbeitsgemeinschaft jüdisch-akademischer Lehrkräfte teilen mit: Anmeldungen für die Privat-Unterrichtskurse jüdisch-akademischer Lehrkräfte (Familien-Schulen) werden jederzeit im Büro Anger 8 entgegen genommen.

Jüdisches Schwesternheim E. V.

Das Jüdische Schwesternheim E. V. nimmt zum 1. Oktober d. J. Lehrschwestern auf. Bewerbungen sind schriftlich an die Oberin, Rirschallee 33, mit Lebenslauf, Geburtschein und letztem Schulzeugnis zu richten.

Kindergarten

In dem Kinderhaus im Gemeindehaus 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28, können nach den Ferien noch einige Kinder aufgenommen werden. Anmeldungen bei der Leiterin täglich, außer Sonnabend, in der Zeit von 9-12 Uhr.

Verein Jüdisches Jugendheim.

Soziale Gruppe

für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen

Telefon 29005 (9-1)

Die Soziale Gruppe verlegt Anfang Oktober ihre Räume von der Karlsstraße nach der Schweidnitzerstr. 37, Seitenhaus, 1. Etage (Storiapalast.)

Die Lonnbeehalle, die sich im letzten Winter immer größeren Zuspruchs erfreut hat, hält auch in diesem Winter ihre Unterhaltungsabende zweimal wöchentlich ab, und zwar Donnerstag und Sonntag Abend. Die Eröffnungsfeier findet Sonntag, den 14. Oktober, in den neuen Räumen statt, zu der wir alle unsere Freunde und Gönner hiermit herzlich einladen.

Bialik-Abend des Kulturkreises

Einen Bialik-Abend veranstaltet der Kulturkreis am 13. Oktober, 20,15 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4. Im Mittelpunkt steht eine Rede des Dozenten Dr. Speyer, der sich die Aufgabe stellt, ein Bild des großen Menschen und Juden, der forschenden und dachtenden Persönlichkeit Bialiks zu vermitteln. Aus seinem dichterischen Schaffen wird Lotte Rosenbaum-Schwarz im Reim und Prosaform vortragen, vertonte Pieder wird Ruth Hennig zu Gehör bringen. Ein Sprecher, zusammengestellt aus deutsch-jüdischer Jugend und dem Hechaluz, wird uns ein Werk des Dichters vermitteln.

... und Weine, Liköre zu jeder Festlichkeit nur von **HERZBERG**

Wiederbeginn

meiner Gymnastik-Kurse

für Erwachsene u. Kinder, samt Massagen, zu allen Krankenkassen zugelassen (Unterricht im Süden)

Lehrbefähigung für Unterrichtskurse

in Kosmetik - Maniküre - Massage Krankengymnastik (kosmet. Rezepte) mit arztl. Abschlussprüfung f. Auswanderer, f. alte Berufe, auch f. Berufsumsichtigung, Zahlungserleichterungen, Minderbeträgen evtl. Beihilfen der Gemeinde, Anmld. von 14-15 Uhr, Ruf 29442.

Emmy Rosenbaum

Dipl. Mensdiack - Gymnastiklehrerin
Breslau 5, Siebenhufenerstraße 17.

Schneiderstr. 1. Herren-Kleidung

Damen-Kostüme

-Mäntel

Josef Schein
Zeitgemäß werden Neuerung, bill. ausgef.
Tel. 36113
Höfchenstr. 47

Schule

Gertrud Wohl

Lothringerstr. 9 - Tel. 842 00

Anmeldungen für die 4 Grundschulkl. und d. 5. u. 6. Schulj. (Knaben und Mädchen - hebr. Unterr.) tägl. von 1/2 1 - 1/2 2 Uhr (Akad. ausgeb. Lehrkräfte).

Besuchen Sie uns und besichtigen Sie die

Herbst- und

Winter-Neuheiten

in Wolle und Seide

Herrenstoffe!

Hecht & David

Ring 29.



Uhren

Juwelen

Silberwaren

besondere Gelegenheiten in Brillanten

Rosenthal

Seit 1900 Neue Schweidnitzer Straße 5
Stadt bekannt reelles Fachgeschäft.

Oefen - Herde

bewährte Fabrikate (auch Gelegenheitskäufe)
Petroleum-Oefen - Elektrische Oefen
Haus- und Küchengeräte

Arthur Lomnitz
Gartenstraße 22 Fernsprecher 54391

Neumann
CORSET
seit 1878 - ehregeleichen

CORSETS

„WUNDER-BÜSTENHALTER WEGENA“

WASCHE

D. R. P. u. Ausl.-P.

STRÜMPFE

Breslau, Gartenstr. 53-55

Telefon: 35019

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24

Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition

Übersee-Transporte

Fuhrbetrieb

Lagerei

Reisebüro:

Beschaffung von Eisenbahnfahrkarten und Schiffskarten zu amtlichen Preisen

Der Kulturkreis, Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur, veranstaltet als Nachfeier von Simchas Taura Mittwoch, den 10. Oktober, 4 Uhr, im großen Saal des Vereinshauses, Kürassierstraße 13/15, einen Kulturkreis-Kinder-Nachmittag unter Mitwirkung namhafter Breslauer Künstler. Die künstlerische Gefährleitung haben Lotte Rosenbaum und Kurt Leuner.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. V.
Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208
Postfachkonto Breslau, Vereinskonto Otto Elseß, Nr. 18340

Die Vorarbeiten für unsere Kameradschaftsspeisung sind beendet. Die Küche wird am Montag, den 15. Oktober d. Js., eröffnet. Der Preis des Mittagbrottes beträgt 10 Pfg. für Erwachsene, 5 Pfg. für Kinder. Eine Befreiung von dieser geringen Zahlung ist unmöglich. Gesuche bedürftiger Kameraden und ihrer Angehörigen können bis spätestens zum 8. Oktober d. Js. in unserem Büro, Gartenstraße 34, schriftlich eingereicht werden. Die Bedürftigkeit wird genauestens geprüft. Die Meldungen müssen ohne jede weitere Begründung enthalten:

Name und Alter, Angabe ob verheiratet, Zahl der Kinder und deren Alter; Mitgliedsnummer bzw. Angabe ob Mitglied der Kriegsoffer-Abteilung und ob Unterstützungsempfänger.

Auf jedes Gesuch erfolgt schriftliches Bescheid zur persönlichen Rücksprache.

Der Leiter der Speisung ist Kamerad Martin Fischer; er ist nur durch unser Büro erreichbar, wo er regelmäßig Dienstag und Freitag zwischen 9 und 10 Uhr vormittags anwesend ist.

Bezirk Nord. Die Kameradschaftsabende finden jeden Donnerstag von jetzt ab im Hotel Rom, Eingang Bischofstr., statt.

Künstlerkreis. Interessengemeinschaft Breslauer jüdischer Künstler

Nach mannigfachen Vorarbeiten ist nunmehr der „Künstlerkreis, Interessengemeinschaft Breslauer jüdischer Künstler“ ins Leben gerufen worden. Die neue Vereinigung wünscht mit den in Breslau bereits vorhandenen jüdischen Kunstorganisationen (Kulturkreis, Mäzetteverein) in steter Fühlung zu bleiben. Vorsitzender der Vereinigung Künstlerkreis ist Herr Leopold Alexander, Schriftführerin Frau Lotte Schoeps-Rogojinski, Gabisstraße 14/144. Telefon 809 16.

Unter dem Motto: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“ wird der Künstlerkreis seine Veranstaltungen am 14. Oktober im Saale des Vereinshauses, Kürassierstraße, mit einem abwechslungsreichen Werbeabend beginnen.

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG



Breslauer Touren-Ruder-Club 09 E. V.
Boothaus: Weidenbamm 26
Geschäftsstelle bei Harry Ehrenberg, Matthiasstraße 18
Telefon 45508.

Während früher die interne Regatta den Abschluß der Rudersaison bildete, veranstalten wir in diesem Jahre als offiziellen Abschluß der Saison ein allgemeines Abruern und Abpaddeln am Sonntag, den 28. Oktober, nach. 5 Uhr.

Jeden Montag Gymnastik im Clubhaus, Weidenbamm 26. Beginn 15. Oktober 1934. Jugendliche, 7 Uhr abends; Damen, 7.45 Uhr abends; Herren 8.30 Uhr abends.

Tischtennis. Jeden Montag nachmittags im großen Saal des Clubhauses. Das Training hat hier bereits begonnen. Im Laufe der Saison sind Freundschaftsspiele mit befreundeten Vereinen vorgesehen.

Skifahrer werden Gelegenheit haben in einer eigens vom Club gepachteten Skihütte im schönsten Teile der schlesischen Gebirge Unterkunft zu erhalten.

Im übrigen sei schon heute auf unsere nächste Mitglieder-Versammlung hingewiesen, bei welcher der Regatta-Film laufen wird.

Die Mitglieder werden gebeten, soweit noch nicht geschehen, das Gemeindeblatt zu abonnieren, da in Zukunft wichtige Mitteilungen an dieser Stelle erscheinen werden.

Das Mäzettergebnis zur internen Club-Regatta des B. T. R. C. 09 e. V. war recht gut ausgefallen, um so schlechter war aber am Austragungst-

tage das Wetter. Zahlreich erschienene Zuschauer verfolgten trotzdem von der Clubwiese aus die einzelnen Rennen und hielten auch noch unentwegt aus, als der Regen am Nachmittag immer stärker und stärker wurde.

Sanz besonders interessant und erst im Endspurt entschieden, war der Sieg des alten Herren-Vierers, welchen Dr. Kleemann, Lippmann, Redlich und Ehrenberg, am Steuer Nathan II nach schwerem Kampfe gewann.

Eindrucksvoll und schwer erkämpft war ebenfalls der Sieg im Achter-Rennen, welches den Abschluß der Regatta bildete. Die Herren Dr. Borlon, Drucker, Orgler, Kaufmann II, Leschnitzer, Raß bildeten die erfolgreiche Mannschaft.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Anschrift der Schriftführerin: Frau Ilse Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 89, I.

1. Unser Schwimmbroder Dr. Lamm hat Anfang September geheiratet. Auf diesem Wege nochmals herzlichste Gratulation und beste Wünsche.
2. Ab 1. Oktober a. c. findet das Damen-Schwimmen wieder von 8-9 Uhr statt. Da anschließend daran die Allianz schwimmt, bitten wir unsere Mitglieder und Gäste sich mit dem Ankleiden möglichst zu beeilen, damit wir pünktlich die Halle übergeben können.
3. Die neuen Quartalsmitgliedskarten werden nur gegen

(Fortsetzung Seite 14)

Bezugsquellen-Nachweis

Anzeigen

leerster, Wohn-, Büro-, Geschäfts-räume möbl. Zimmer verm. Sie rasch durch ein Ins. in der Neuen seit 42 Jahr. bestsch. **Wohnungs-Zeitung** Ernststr. 12. (Laden) Telefon 283 34

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 10
Gegr. 1878. Fernsprecher: 569 80.
Spezial-Abteilung: Privatauskünfte

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Ihre Kleine Anzeige in den Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis!

Automobile

Lohestr. 78/88
Telefon 81226
6/30 Wanderer-Limousine
12/30 Chevrolet-Limousine
13/65 Horch 8 Cyl. Lim.
15/74 Buick Güls. Cabriolet
16/80 Buick Güls. Cabriolet u. 2 m.
Reell und billig



Auto-Reparaturen

Erich Rund, Trebnitzer Straße 72.
Fernsprecher (Tag und Nacht) 408 34
Sämtliche Auto- und Motorrad-Reparaturen. Mitglied des Zentralverbandes Jüdischer Handwerker

Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdainstr. 36
Telephon 346 24, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

Baugeschäft

Michael Kaliski, Breslau 21, Fröbelstraße 10, Telefon 82557/58.
Ausführung aller Maurer- und Zimmerarbeiten für Neu- und Umbauten sowie Reparaturen.

Bau- und Möbeltischlerei

Edmund Lewy, Breslau, Lewaldstraße 10. Annahme sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Bauklempnerei, Installation für Gas und Wasser. Breslau 13, Moritzstraße 20. Telefon 323 25.

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Hofchenstraße 94. Telefon 346 18. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen an Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5, gegründet 1909. Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

Bettfedern

Betten-Spezialhaus **A. Dukas & Co.**, Inh.: Kath. Brauer, Breslau 2, Neudorfstraße, an der Gartenstraße. Fernruf 307 63. — Daun. u. Steppdecken. — Bettfedern-Reinigung.

Bettfedern und Daun. n

Inletts, Bettstellen ect. Bettfedern-Reinigung gut und billig **Breslauer Bettfedernfabrik Max Cohn** Kupferschmiedestr. 46 Tel. 515 86

Bettfedern-Reinigung

H. Hirsch, Neudorfstr. 31a u. Augustastr. 59, an der Höthenstr. Tel. 323 73. Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern, Daun. n, Inletts. - Abholung u. Zustellung frei Haus. - Fachm. Beratung.

Büchervermittlung - Dienstleistungen

Brennstoffe

Ollendorff & Co., Schloßplatz 4.
Telefon 204 75 76.
Kohlen — Koks — Briketts —
Holzkohlen.

Buchbinderei

Alle ins Fach schlagenden Arbeiten
führt aus **Martin Bräger**, Schwerin-
straße 2. Gegründet 1901.

Chemische Reinigung

Frau A. Kosterlitz, Körnerstraße 19
Annahmestelle für W. Kelling
Tel. 355 91. Abholung und Lieferung
frei Haus!

Chemische Reinigung

Karl Unger, Viktoriastraße 75
reinigt auf chemischem Wege
Decken und Wände unter
Garantie wie neu.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchl. Inh. Doris Bernann
Schuhbrücke 55, Tel. 573 95. Dekatier-
u. Waschanstalt Annahme f. Färberei
u. chem. Reinigung. Freie Abholung u.
Lieferung. Schnell, gut, billig.

Damen-Friseur

Jaenicke, Höfchenstr. 96. Tel. 368 18.
Neuzeitliche Salons für Damen und
Herren. Spezialität: Entfärben und
Neufärben verfarbter Haare.

Damenhüte

sehr preiswert. Prima Umar-
beitungen. **Breslauer Hutfabrik**,
Breslau, jetzt Ring 47 I. Inhaber:
Martha Cohn.

Damenhüte

in neuester Ausführung, bestem Genre
für jede Jahreszeit. Umarbeitungen
preiswert und schnellstens.
Erna Seidel geb. Kosterlitz,
Taubentzenplatz Nr. 11 neben T. T.

Damenmoden

Geschw. Rungstock, Inhaberin
Charlotte Schein. Maß-Atelier
eleganter Damen-Garderobe. — Neue
Winter-Modelle. — Jetzt Neue
Schweidnitzer Str. 11, Fernspr. 328 88.

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56,
höchptr. Telefon 342 46. Maßan-
fertigung von Kostümen,
Mänteln und Pelzen. Feinste
Ausführung, mäßige Preise.

Damenschneider

Leo Kocheles, Breslau, Sadowa-
straße 67 I. Maßanfertigung von
Kostümen, Mänteln und Kleidern
zu soliden Preisen bei bester Aus-
führung. Tel. 31454.

Dekorationspapiere

Schauensterbedarf für alle Branchen
Ismar Hartmann, Neue Taschen-
straße 30 Sth. I.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10.

Drogen - Parfümerien

Waschartikel — Photo!
Drogerie Juliusburg, Bischofs-
walde, Wilhelmshäuser Straße, Ecke
Grimmstr. Schnellste Lieferung
überall! frei Haus. Tel. 435 90.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke
Opitzstraße — Telefon Nr. 846 29.
Drogen / Photo / Parfümerien
Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche
Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai-
str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 236 60
Reich. Lager f. Drogen, Farben, Seifen,
Parfüm, Photo-u. all. Haushalts-Artik.

Drucksachen

Max Bernann, Buchdruckerei
Antonienstraße 24, Fernruf 508 35.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau 1 Nikolai-
straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54

Eisenwaren

Haus- u. Küchengeräte, f. Stahlwaren,
Öfen und Herd aller Art, Werkzeuge
H. Brauer & Sohn, Breslau, Teich-
straße 26, dicht an der Gartenstraße.
Telefon 53 931.

Eisenwaren

Wirtschaftsartikel, Waschmaschinen,
Mangeln, Petroleumkocher
Eisenhandlung Brandt,
Friedrich-Wilhelm-Str. 99, Tel. 280 36.
Besuchen Sie mein Inserat in dieser Nr.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte
Öfen, Herde Elektrische Artikel
Felix David, Friedrich-Wilhelm-
Straße 26, Telefon 207 20

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73

Elektr. Klingelanlagen

Ernst Effein, Inhaber Max Fink,
Grafenauplatz 1, Telefon 452 62.
Elektrische Klingelanlagen und Re-
paraturen, Radio-, Turbifer- und
Blitzableiter-Anlagen.

Elektro-Radio

Alfons Abraham, Elektro-
Installationsbüro und Radio-
Werkstatt Höfchenstr. 5 und
Friedr.-Wilhelmstr. 21, Ruf 254 31

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Meister.
Licht — Kraft — Radio.
Grabschenerstr. 39. Telefon 235 21.

Elektrotechnik

Herbert Jesina, Steinstraße 11.
Tel. 854 74. Elektr. Licht- u. Klingel-
Anlagen / Reparaturen / Radio.

Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11.
Fahrräder bekannter Fabri-
kate pp. Fernsprecher Nr. 219 64.
Der Kunden-Kredit G. m. b. H.
angeschlossen.

Fleischerei u. Wurstfabrik



Leopold Moschkowitz,
Fleischermmeister. Tel. 280 95.
Hauptgeschäft: Goldenerade-
gasse 14. Lieferung frei Haus.

Fotografie

Hilde Gutmann, Staatl. gepr. Mei-
sterin d. Fotografie — Foto-Salon für
kunstl. Bildnisse zu zeitgemäß. Preis.
— Reproduktionen — Vergrößerung.
Breslau 18, Gabitzstr. 136 I., Tel. 826 31

Friseur

Josef Müller's Friseursalon, nur Viktoria-
str. 134, Ecke Kajs.-Wilh. Str., empf.
sich den geehrt. Gemeindefürs.
angelegentl. Mod. Haar- u. Bart-
frisuren. Spezial.: Bubikopf u. Pflege

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11.
Telefon 813 57. Damen-Friseur.
— Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Gardinen und
Teppiche

Gas-Apparate, -Leitungen

O. Unikower,
Kronprinzenstraße 4
Telefon 391 81.

Hausverwaltungen

übernimmt **Gerhard Cohn**,
Gutenbergstraße 27, Telefon 835 32.

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für
Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß-
und Treuhänderverwaltungen, Hohen-
zollernstraße Nr. 84. Fernsprecher
Nr. 825 80.

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen.
feinster Art
BP Pfeiffer
Popeline-Hemd 4,75,
reineidene Binder von
1,75 an, Sportanzüge
vom Lager 39,50,
Ulster und Regen-Mantel 48,—,
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeiffer-Qualität, bietet in ausserlesen.
Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweid-
nitzer Straße 27 gegenüber der Oper.

Herren-Modeartikel

Oskar Brieger, Ring 60, Ecke
Oderstr. Spezialität: Hüte, Wäsche.
Krawatten in großer Auswahl zu
billigsten Preisen.
Zelida-Dauer-Wäsche.

Herren-Wäsche

Friedländer's Oberhemdenklinik fertigt
auch l. Maßhemd, unter e. reich. Lag.
fertig. Waren l. allerb. Beschaffenh. z.
bes. niedrig. Preis. Stoffannahme be-
reitw. Junkerstraße 8, pt., Tel. 675 66.

Kohle

Goldmann & Co., G. m. b. H.
Taubentzenplatz 6, I.
Telefon Nr. 558 51, 558 52
Kohle — Koks — Briketts

Kohle — Koks

D. Oelsner, G. m. b. H. Hohen-
zollernstraße 75. Telefon 860 32/33.
Vertreterbesuch bitte
anfordern.

Kohle, Koks

Briketts, Holz. **Herrmann Jereslaw**
G. m. b. H., gegründet 1873, Ge-
schäftsführer: Dr. Dittmar Wielener.
Hohenzollernstraße 70, Fernruf 838 97.

Kohlen - Koks-Vertretung

Dr. Fritz Schalscha, Oranienstr. 33.
Fernspr. 849 11. Früherer Inhaber
der Fa Orgler & Blumenfeld.

Koks

Ollendorff & Co., Schloßplatz 4
Telefon 204 75 76.
Kohlen — Koks — Briketts —
Holzkohlen.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke
Götzenstr. Kolonialwaren, Lebens-
mittel, Weber-Kaffee, sämtl. Back-
artikel. Lieferung frei Haus. Tel. 357 72
Annahme von Gutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes.

Kartonwagenfabrik

Zernik, Breslau, Weißerber-
gasse Nr. 5. Telefon 244 25
Spezialfabrik für Versandkartons

Kunststofferei

für Teppiche, Garderobe, Wäsche
sachgemäß und preiswert.
Freie Abholung und Lieferung.
Frau Marie Schneider, Bruder-
straße 27, II. Telefon 273 36

Lebensmittel

Leo Ascher, jetzt Viktoriastr. 109.
Tel. 894 92. Kolonialwaren, Feinkost.
Waschmittel, Obst, Gemüse usw.
Liefer. frei Haus. Rabatmarken (3%)
auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Nathan Jereslaw, Inh. Klara Schiffan
Sonnenstraße 7. Kolonialwaren, Delik-
tessen, Waschmittel etc. **בשר** Ge-
luzel. Tel. 215 67. Liefer. frei Haus
Annahme von Wohlfahrtsscheinen.

בשר Lebensmittel

Silberberg, Viktoriastr. 90, ptr. an
der Kaiser-Wilhelm-Str. Kolonial-
waren, Feinkost, Waschmittel unter
Aufsicht. — Wohlfahrtsscheine. —
Tel. 337 40. — Lieferung frei Haus.

Lebensmittel

Lucie Steiner, Viktoria-
straße 112, (an der Körnerstr).
Kolonialwaren, Obst, Frisch-
gemüse, Lieferung fr. Haus.
3%, Rabatt. Wohlfahrtsscheine werd. ang.

Lederwaren

Moderne Damentaschen in allen
Preislagen. **Boehm**, Ring 16,
am Blücherplatz. Reisekoffer.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Garten-
straße 85 und Ohlauerstraße Ecke
Schuhbrücke. Größte Auswahl
niedrigste Preise.

Leihhaus

Brüll & Co., Matthiasstraße 10
(gegenüber Universitätsbrücke) —
Gelegenheitskaufe aller Art. —
Ankauf — Verkauf — Beleihung.

Werbungsinhalt - Verzeichnis

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold-, Silber-, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf, Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35, Ruf 34351. — Ausführung sämtlich. Linoleum-Arbeiten — Kostenschläge bereitwillig!

Lumpen

Alle und neue Stoffabfälle, Manufaktur-Emballage, Altpapier kaut zu besten Tagespreisen **Paul Koppe**, Breslau 1, An den Kasernen 4, Telefon 43414.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10, Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorckstraße 44. Malergeschäft, Fernsprech. 85109.

Malergeschäft

Karl Unger, jetzt Sadowastraße 46, Ecke Kaiser-Wilhelm-Str. Tel. 32148. Ausführung sämtlich. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herrenmoden nach Maß. Viktoriastraße 60 an der Höfchenstraße. Telefon 33225.

Möbel

Zimmer- und Einrichtungen Küchen / Ergänzungsstücke / Einzelaufertigungen / Aufarbeiten **S. Brandt & Co.**, Möbel für Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbel

Gute und billige **Möbel** erhalten Sie nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**, Schwerdtstraße 5 neben Gerh. Hauptmann-Theater.

Möbeltransport

Meyer's Möbeltransport Inhaber Alfons Berliner Freiburger Straße 2, Telefon 20719 Beste und prompte Bedienung la Referenz

Obst, Gemüse, Kolonialwaren

H. Grünpeter, Inh. Frieda Loewy Viktoriastr. 70. Obst, Gemüse, Kolonialwaren, Wurstwaren und Geflügel unt. Aufsicht d. hies. Syn.-Gemeinde. Lief. frei Haus. Tel. 53663 Nebenst.

Obst

Gertrud Weill, Sadowastraße 46, Fernsprecher 39306. Obst, Südfrüchte, Lebensmittel Butter, Eier, Schokolade.

Ofenbau

Eduard Isaak, Ofenbaumeister. Holteistraße 46, Fernsprecher 27506

Optik

Optiker Garai 4 Albrechtstraße 4 Der. Fachmann für passende Augengläser Alle Krankenkassen

Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst. **Max Friedländer**, Sonnenstr. 28, Telefon 51117, seit 1876.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupenstraße 5, Tel. 58862. Pelze — größte Auswahl — Billigste Preise — Umarbeitung — Konservierung

Pelze

Pelzhaus Erich Simon, Büttnerstr. 25 - Telefon 28902 Damenpelze, Herrenpelze, Pelzbesätze u. Reparaturen.

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service Kristall-Geschenke, **Max Hamburger**, jetzt Junkenstraße 1/3, am Blücherplatz.

Privat-Unterricht

in ff. Damenschneiderei an eigener Garderobe. Bek. erfolgreich. 8 - 9 hr billig. **Martha Sander**, jetzt Schillerstraße 8, Sprechzeit 1-3 Uhr, Telefon 32277. Behördl. genehmigt.

Radio

Heinz Baruch, Radioklinik Höfchenstraße 62, Tel. 30936. Anerk. Mende-Verkaufsstelle. Reparatur-Werkstatt. Vorführung sämtl. Rundfunkgeräte l. m. n. Ausstellungsraum

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebigtheater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennenbau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Taschenlampen-Vertrieb, G. m. b. H., Geschäftsf.: Fritz Friedländer, Schmiedebücke 43, Fernruf 29035. Alles für den Rundfunk, auch Reparaturen preiswert.

Sanitätshaus Alb. Sorauer

jetzt Höfchenstr. 77, Fernspr. 31379. Reichhaltig gut sortiert. Lager sämtl. Artik z. Krankenpflege. Hyg. Gummiswaren, Med. Verbandstoffe usw. Verleihung: Elektr. Lichtbäder aller Art.

Schildermalerei

David Bley, Herdainsr. 65. Tel. 37244. Inh. Glasermeister Hugo Spanier, Firmenschilder aus Glas, Metall und Holz, Reklamelaternen, Tagesleuchtschilder, Vermietungs- und Ausverkaufsschilder.

Schirme

A. Bettsak, Ohlauer Straße 85 gegenüber Klausner. Bekannt gut und preiswert.

Schneider für Herren

Gebr. Mecht, Schneider, Schweidnitzer Straße 38/40 I. Telefon 56891.

Schuhreparaturen

Alexander Mohr, Tauentzienplatz 3a. Sorgfältige Ausführung, daher sparsam im Verbrauch. Rascheste Abholung u. Zusendung. Telefon 26254.

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**, Rehdtigerstraße 22, Telefon 80416. Lieferung frei Haus.

Spedition

Sammelverkehre. — Lagerung — Eildienst in der Stadt. **L. Matzdorff**, Antonienstr. 19. 21, Ruf 24244.

Sport-Haus

A. Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11 Spezialgeschäft für Tennis-, Wasserwandersport — Wettermäntel, — Sportbekleidung für die Jugend Telefon 33140. Katalog gratis.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11, Tel. 33140 Spitzenleistungen in allen Preislagen. Zusendung von Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17.

Tapezierer u. Dekorateur

Georg Koppe, jetzt Theresenstraße 3. Antertigung von neuzeitlich Polstermöbeln u. Dekorationen. Tapezieren von Wohnungen sowie Linoleumarbeiten.

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17. Schlesiens größtes Spezialhaus für Teppiche und Gardinen

Tischlerei

Michael Kailski, Breslau 21 Fröbelstraße 10, Telefon 82557/58. Holzbearbeitungsfabrik, Bautischlerei und Möbelfabrik.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss, Karlstr. 46, an der Schweidnitzerstr. Auch Reparaturen und Umarbeiten von Schmucksachen aller Art. Langjähriger Fachmann.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig **Berthold Riesenfeld**, Uhrmacher u. Feinmechaniker, jetzt Sadowastraße 36 hpt. Telefon 32400.

Versicherungen

Käthe Lippmann, Versicherungsbüro, Charlottenstraße 27, Tel. 81470. Beratung jeder Zeit unverbindlich und sachgemäß.

Vervielfältigungen

S. Horwitz, Ring 3. Telefon 55265. Bürobedarf

Wäsche

Anfertigung von Leib- und Bettwäsche, auch von eigenen Stoffen, sowie jede Reparatur gut u. billigst. **Regina Baer**, Augustastr. 67, hpt. Fernsprecher 39972.

Wäscherei

C. Kühne, Tel. 36405, Gartenstr. 61 I früher Schneider & Wolf Gardinen — Handwäscherei spannerel — Ausbesserungen — Freie Abholung, freie Zusendung.

Wasserleitungen

O. Unikower Kronprinzenstraße 41 Telefon 39181.

Weine

Weingroßhandlg. **Heinrich Büchler**, Breslau, Büttnerstr. 26/27, Tel. 56202. Domaine des Sablons . . . RM. 1.55 Sehr feine, Span. Wein wie ff. Sauternes

Wohnungsnachweis

Läden, Geschäftsräume, Wohnungen. **Sachs**, Wohnungsnachweis Goethestr. 10. Tel. 82876.



Wollwaren, Trikotagen

kaufen Sie gut und billig bei **Emil Schmelz**, Friedrich-Wilhelm-Straße 25, Telefon 53415.

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kals.-Wilh.-Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2 gegenüber Wertheim. Tel. 35094 seit 1867!

Zigarren

Albert Krzywynos, Breslau 13 Kaiser-Wilhelm-Straße 60. Zigarren, Zigaretten in all. Preislagen sowie Rauch-, Kau- u. Schuuppftabake. Telefon 31187.

Zigarren

Kluge Raucher kaufen Zigarren bei **N. Pringsheim** jetzt Inhaber **Willy Goldschmidt**, Gartenstr. 53/55 neben Liebig-Theater. Fachmännische Bedienung

Sichern Sie sich

einen guten Platz für ein Inserat in der nächsten Nummer des „Jüdischen Gemeindeblattes“

Zahlung des ersten Monatsbeitrages verabsorbt, ohne diese ist jedoch der Besuch des Hallenschwimmbades ausgeschlossen.
 4. Wir machen auf den Meldeschluß für unser Schwimmfest am 11. Oktober er. aufmerksam. Nachmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Reichsaussschuß jüdischer Sportverbände

Der Deutsche Makkabi-Kreis E. V. und der Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, haben den Reichsaussschuß jüdischer Sportverbände gegründet. Diesem müssen laut Verfügung des Herrn Reichssportführers, Altenscheinen Nr. 7017/34 Lu. Ru. und Nr. 5534/34 Lu. Ms., sämtliche jüdischen Turn- und Sportvereine angegeschlossen sein.

Der Reichsaussschuß setzt sich zusammen aus den Herren Dr. Kaba u Dr. Friedenthal und Paul Lewinsohn vom Deutschen Makkabi-Kreis E. V. und den Herren Dr. Löwenstein, Dr. Elsbach und Walter Beck vom Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten. Die Geschäftsführung wird wahrgenommen durch die Herren Lewinsohn und Beck.

Die Geschäftsstelle wurde von den beiden Verbänden dem Deutschen Makkabi-Kreis als dem älteren Verband übertragen und befindet sich Berlin W 15, Meinekestr. 10. Die Anschrift lautet „Reichsaussschuß jüdischer Sportverbände“. Die organisatorische, sportliche und weltanschauliche Selbständigkeit der beiden Organisationen bleibt vollkommen gewahrt.

Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Als der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten im vorigen Jahre mit dem Aufbau seiner Sportgruppen begann, geschah das erklärlicherweise nicht nur, oder nur am wenigsten um der alten Frontsoldaten willen, deren jüngster heute das 40. Lebensjahr bald erreicht haben wird, sondern in der Hauptsache, um den jungen jüdischen Menschen eine sportliche Heimstätte zu schaffen. In der Ortsgruppe Breslau darf diese Bestrebung als in jeder Hinsicht gelungen bezeichnet werden. Von den fast 1000 Mitgliedern der Sportgruppe befindet sich weitaus die größte Zahl im jugendlichen Alter. Angefangen von den Kindergruppen, in welche Kinder von 4 Jahren an aufgenommen werden können, über die jugendlichen Gruppen, in welchen Schüler und Schülerinnen der Volks- und Mittelschulen zusammengefaßt sind, bis zu den Gruppen der älteren Jugend und der athletischen Kampfmannschaften, lernt die Jugend bei uns nicht nur die Muskeln üben und stärken und je nach den Altersgruppen eine immer straffere Disziplin, sondern es herrscht auch in unserer Turnhalle und auf unserem Sportplatz eine heitere Frohheit und eine ausgezeichnete Kameradschaft, wie sie eben die Beschäftigung in freier Luft geregelte Körpertätigkeit, die gruppenmäßige Zusammenfassung Gleichaltriger und die Hinführung zu ideellen Zielen durch erprobte Leiter mit sich bringen.

Wer im letzten Jahre persönlich das Auftreten der Sportgruppe in der Öffentlichkeit beobachtet hat — und wir sind glücklich, daß Hunderte von Breslauer Gemeindemitgliedern immer diese Gelegenheit benutzt haben — der konnte sich selbst von der Geschlossenheit und Disziplin unserer Jüngens und Mädels bei dem Aufmarsch zur Gefallenen-Gedenkfeier überzeugen, der konnte bei den leichtathletischen Wettkämpfen sehen, daß, von den Jüngsten angefangen bis zu den Kampfmannschaften, alle ein großer Eifer und sportlicher Geist beherrscht und daß auf diese Weise schon sehr beach-

liche Leistungen erzielt worden sind. Unsere öffentlichen Fußballwettkämpfe und Faustballwettkämpfe zeigen den Mannschaftsgeist, aus welchem Sport Siege herauswachsen.

Nicht nur unsere Jüngens und Mädels sind vom Sport im R. J. F. begeistert, sondern wir freuen uns ganz besonders, auch von den Eltern immer wieder zu hören, wie sehr sie die Erziehungsarbeit begrüßen, die auf dem Wege über Turnen und Sport bei uns geleistet wird. Die Vielseitigkeit des im R. J. F. betriebenen Turnens und der Sportarten gibt jedem eine Möglichkeit, nach seiner Neigung den Körper zu stärken. Daß körperliche Leistung heute notwendiger ist denn je, braucht nicht mehr bewiesen zu werden.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e. V. Arbeits-Plan

Turnhalle Sonnenstraße 46.
 Montag, 20.15 Uhr, Alte Herren- und Männer-Turnen.
 Dienstag, 20.15 Uhr, Frauen-Turnen.
 Mittwoch, 20.15 Uhr, Boren, Leichtathletik-Hallen-Training.
 Donnerstag, 20.15 Uhr, Ringen, Tischtennis.
 Sonntag, 9 Uhr, Leichtathletik- und Fußballtrainings auf unserem Sportplatz, Oswitz, hinter Gasthaus Waidmanns Ruh.

Heimabende:

Gruppe Langer: Dienstag, 21 Uhr, bei Dr. Lux, Tauenkiezpl. 1b.
 Gruppe Reich: Dienstag, 20.45 Uhr, Gemeindehaus 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28.
 Gruppe Baruth: Donnerstag, 20 Uhr, Turnhalle Sonnenstr. 46.
 Gruppe Prinz: Freitag, 21 Uhr, Turnhalle, Sonnenstr. 46.
 Gruppe Heppner (Hedalus): Donnerstag, 20.30 Uhr, Gemeindehaus 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28.
 Der Makkabi-Chor übt regelmäßig jeden Mittwoch, abend 20.30 Uhr in unserer Turnhalle, Sonnenstr. 46.

Hebräisch:

Anfänger: Montag, 21—22 Uhr, Turnhalle, Sonnenstr. 46.
 Mittlere: Dienstag, 19.30—20.30 Uhr, Gemeindehaus 2.
 Fortgeschrittene: Donnerstag, 21—22 Uhr, b. Weinberg, Freiburger Straße 24.

Im Oktober beginnen am ersten Übungsabend unsere Vereins-Tischtennis-Meisterschaften!

Über unsere Erziehungsarbeit ist das wesentlichste im Bericht über die Jugendarbeit am Eingang dieser Nummer gesagt.

AUS ALLER WELT.

Nach amtlichen Feststellungen ist die Zahl der Juden in Preußen von 404 446 im Jahre 1925 auf 361 826 im Juni 1933 zurückgegangen, d. h. um 10,5 Prozent. Die jüdische Bevölkerung im gesamten Deutschen Reich ist schätzungsweise von 564 379 im Jahre 1925 auf 500 700 im Juni 1933 durch Sterbeverluste und Auswanderung zurückgegangen.

In Amsterdam wurde nach einem Referat von Prof. D. J. L. Palache, einem der bedeutendsten Führer der holländischen Sephardim, eine Pro-Maranen-Vereinigung gebildet, die sich die Förderung der Maranenbewegung, insbesondere in der Gegend von Braganza, zur Aufgabe gesetzt hat.

In Lemberg ist eine aus italienischen und Schweizer Gelehrten bestehende Expedition eingetroffen, die die Aufgabe hat, eine ethnologische-demographische Untersuchung über die Karäer in Polen, deren Zahl immer mehr zurückgeht, durchzuführen.

Ofenstühlen, in denen man sich wofffüllt!

<p>Café Fahrige Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40</p>	<p>Hotel Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweida. Str. Telefon 30694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise</p>	<p>Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh.: Liesl Barwitz Messerkasse 28 Der gemütliche Betrieb</p>	
<p>Sie essen gut u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge, Agnes- straße 5. - Tel. 548 805. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittags auch im Abonnement.</p>		<p>Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50</p>	<p>Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78</p>
<p>Hohenzollernstraße 76 Konditorei, Café. Spezialität: Eis Inhaber: Fritz Jauernick Lieferung frei Haus!</p>	<p>Sussmann's Spelsehaus Tauenzienstr. 11. Mittags- u. Abend- fisch. Gedeck von 70 Pf. an. Spezial- fakt: der rühmlichst bekannte Ober- schlesische Hauskuchen. Tägl. frisch. Tel. 25234.</p>		<p>Tauenzien-Theater das Kino für Jedermann</p>

Bibliographie der jüdisch-schlesischen Literatur

für die Jahre 1932 und 1933 (Jahrgang 6 und 7)

Von Rabbiner B. Brilling, Breslau

- Abkürzungen:
BNM - Breslauer Neueste Nachrichten
CV - Central-Vereinszeitung Berlin
GM - Gemeindeblatt (mit darauffolgender Ortsbezeichnung)
SB - Breslauer jüdisches Gemeindeblatt
IFB - Israelit. Familienblatt Hamburg
MF - Mitteilungen d. Ges. f. jüd. Familienforschung, Berlin
JLZ - Jüdisch-liberale Zeitung, Berlin
JR - Jüdische Rundschau, Berlin
JZO - Jüdische Zeitung für Ostdeutschland, Breslau
MSW - Monatschrift f. Geschichte u. Wissenschaft d. Judentums
NBZ - Neue Breslauer Zeitung
Schild - Der Schild. Zeitschrift d. Reichsb. jüd. Frontsoldaten
EM - Schlesische Monatshefte, Breslau
OS - Der Oberschlesier
JSD - Zeitschrift f. Gesch. d. Juden in Deutschland
JST - Zeitschrift f. Gesch. d. Juden in der Tschechoslowakei, Brünn
JSE - Zeitschr. des Vereins f. Gesch. Schlesiens

Druckchriften, die ich persönlich nicht eingesehen habe, d. h. nur aus Anzeigen kenne, sind mit einem Stern (*) bezeichnet. Zwecks Erreichung einer möglichst großen Vollständigkeit wird gebeten, alle Neuerscheinungen und Artikel, die sich auf dieses Gebiet beziehen, dem Verfasser zwecks Aufnahme in die Bibliographie zu übersenden.

- A[dler], H.: Alta Horowik-Barney in: EM 1932 S. 4 Z. 143/4 (m. Portr.) - H., als Tochter eines ungarischen jüd. Gemeindebeamten 1847 geboren und zu Sternberg gestorben, war die Schwester des Schauspielers Ludwig B. und die Mutter des Breslauer Intendanten Paul B.
Albert, Franz: Die Gläker Münze. Archival. Studien zur Geschichte des Münzwesens d. Grafschaft Glä. Gläker Heimatblätter Bd. XXIV 1932 Glä, 128 S. (vorher erschienen in den „Gläker Heimatblättern“, Jhrgg. 18 u. 19). - Darin Regesten betr. Juden: Nr. 175 (1622), 231, 233, 236, 241 (1807).
Alexander, Hans: Kriegstarten u. Kriegspläne der Festung Cosel im

- Kriegsarchiv zu Wien in: QS 1933 S. 10 Z. 574-82. - In einer Denkschrift über C. v. D. 1762 wird (S. 579) das Haus „des reichen Judens u. Bramtweinpächters“, ebenso S. 581 „eines reichen Commandanten Fatters und Bramtwein jüdischen Pächters Haus“ erwähnt.
Apt, Franz: Breslauer Statistik so oder so in: CV 1932 Nr. 51 S. 512. - Betr. jüd. u. getaufte Professoren, die in Bresl. lebten oder von dort stammten
* Bab, Julius: Die Dearients. Geschichte einer deutschen Theaterfamilie. Berlin. G. Stille, 1932. VII, 360 S. - Wie aus diesem Buch hervorgeht, dringt jüdisches Blut in diese Familie durch die Frau Eduard Dearients (1801-1877), Theresie Schlesinger, geb. zu Hamburg 1803 als Tochter des aus Oberschlesien stammenden Simon Lewin.
Bach, C.: f. Carlebach, Estiel.
Badt-Strauß, Bertha: Zur Erinnerung an Prof. Dr. Benno Badt (1844-1909) in: JZO 1932, 9. - B. war 37 Jahre am Johannes-Gymnasium in Br. tätig.
Badt-Strauß, Bertha: Eine Blinde. Zur Erinnerung an Luise Freyhan (gest. 18. 12. 1932) in: Blätter d. jüd. Frauenbundes... Berlin 1933 Nr. 2 S. 8-9 (auch in: Beilage zur Bresl. JLZ 1933 Nr. 3).
Behrens, Max: Juden um Gerhart Hauptmann in: IFB 1932, 45 S. 11. - In diesem Artikel werden nur allgemein künstlerische Beziehungen G. H.'s zu Juden erwähnt; gänzlich unerwähnt sind jedoch einige wichtige persönliche Beziehungen zu Juden, wie z. B. zum R. R. Pankus-Neustadt, zu dessen 70. Geburtstag G. H. ein sogar im Druck erschienenenes Festgedicht verfasste.
Bertowicz, M.: (Salomon Saloman) Chajim Halberstamm. Zum 100. Geburtstag. in: JZO 1932, 20. - Der Gelehrte H. lebte von 1860-1900 in Bielitz (Poln. Schlef.).
Bernfeld, Emanuel: Wilhelm Foerster zum Gedächtnis in CV 1932, 52 S. 528. - Zum 100. Geburtst. d. aus Grünberg i. Schlef. gebürtigen christl. Astronomen B. und dessen Stellung zum Judentum.
Bernstein, Hans: 20 Jahre Breslauer III in Breslauer JLZ II, 11 (Nov. 1932).
Bohn: Schicksalswende der Anwaltschaft in: Schlef. Ztg. (Bresl.) v. 12. April 1933 - betr. das Schicksal der jüd. Rechtsanwälte und Richter besonders in Bresl. (Fortsetzung folgt)

Oefen und Herde Eisenhandlung Brandt
Heizsonnen - Petroleumöfen Friedrich-Wilhelm-Straße 89 - Tel. 280 36

BETT-FEDERN MASUP
Nur Kupfer-schmiedestr. 15
Bettfedern Daunen fertige Betten Inlette
Riesenauswahl stets gut und billig
Für 1 Mk. wird 1 Anzug oder Mantel
Presto Gartenstr. 21
Tel. 25679. Abholung und Zustellung frei.
Vogelfutter Pfd. 25 Pfg.
Auerbach & Co., Samenhandlung Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Delikatessenhaus am Frieberg
Kais.-Wilh.-Str. 127 E. Schubert Telefon Nr. 848 78
empfeilt sämtliche Artikel für die feine Küche
Lieferung durch Boten frei Haus
G. Schuzmann
Breslau 18, Oranienstr. 34, Ecke Fehrbellinstr.
Kolonialwaren - Feinkost Obst - Gemüse
Hausverwaltungen
übernimmt gewissenhaft b. mäßige Honorar
Kurt Silberstein, Gabitzstr. 142/144
Telefon 813 52.

Donnerstag, den 4. Oktober, 20³⁰ Uhr
Lessing-Loge, Agnesstr. 5
Sealdi
Hellseher, Meister der Psychometrie
Vortrags- u. Experimentierabend mit Fragebeantwortung
Karten zu RM 2,-, 1,25, 0,80 zu haben bei Bucherdiele E. Meidner, Kais.-Wilh.-Str. 21, Buchhandlung Lichtenstein, Kais.-Wilh.-Straße 39 und Abendkasse

Zurückgekehrt
Dr. Hans Goldschmidt
Frauenarzt
Frankfurter Str. 5 - Tel. 562 61
Alle Krankenkassen
Zurück
Dr. L. Boss
Ohren, Nase, Hals
Friedr. Wilh. Str. 61
Alle Kassen
Bad Reinerz
MARGARETHA
Kurpension / Tel. 272
Arzt im Hause.

Glaser-Arbeiten
führt billig aus
Mammoth
Höfchenstr. 48, Tel. 336 95

Für Wirtschaftsberatung
Treuhand-Verwaltung
Hausverwaltungen
Grundstücks-, Geschäfts- u. Hypotheken-Vermittlung
Sanierungen und Finanzierungen
empfiehlt sich
Dr. Alfred Hirschfeld
Beratender Volkswirt
Breslau 1, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002
(Haus „Goldene Krone“)

Berufs-Mäntel
weiß grau, oliv, braun
4,80, 4,50, 4,25, 3,75, 3,25
Adolf Malinowitzer, Klosterstraße 21
Hausverwaltungen
übernimmt Bausachverständiger (jüd.) mit jahrelanger Erfahrung in der Verwaltung von Hausgrundstücken u. mit umfassenden Kenntnissen im Steuerwesen sowie Buchführung bei billigen Gebühren u. gewissenhafter Wahrung aller Interessen. Anfr. u. R. Z. 500 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Arthur S. Wendriner
Bankgeschäft -
Breslau 21, Rehdigerstr.
Telefon 857 05, seit 1881
zur Effektenbörse zugelassen
kulanteste Behandlung aller Banktransaktionen.
Privatkochunterricht
Breslau 13
Augustastr. 53
Telefon 308 30
Frau Rosa Apt
Eintritt jed. Zeit auch einzelne Tage

In jede jüdische Familie gehört das Jüdische Gemeindeblatt

Großes, gut möbliertes Zimmer in Arzthaushalt ab 1. Oktober zu vermieten.
Tavenitzstr. 83, I. Fernspr. 503 97.
Geben Sie Ihre Familienanzeigen in das Jüdische Gemeindeblatt

Ein sonniges möbliertes Vorderzimmer im 2. Stockwerk zu vermieten.
Besichtigung von 11-1 und 4-6 Uhr.
Luise Rosenhain, Schwerinstr. 45/47, II., lks.

Ein gut erhaltener Blüthner-Stutzflügel kreuz-seitig ist gegen Barzahlung sofort an Privat zu verkaufen.
Besichtigung von 11-1 und 4-6 Uhr.
Luise Rosenhain, Schwerinstr. 45/47, II., lks.

JOHANNISBAD. Das hervorragende Nervenheilbad

verjüngt!

(CSR. Riesengebirge)

Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission

Lipton-Tee
der Weltfirma
Lipton Lmtd., London
empfiehlt in Paketen von 100 Gramm an und in Kisten, sowie **feinsten Himbeersaft** und alle Arten **Weine** auch כשר zu billigsten Preisen
G. Blumenthal & Co.
Opitzstr. 23, ptr., Fernsprecher 819 76

Richard Standfuss, Breslau I
Inhaber: **Leo Böhm**
Gegründet 1845 **Kupferschmiedestr. 39** Telefon 26654
Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft
Möbelbeschläge, Reformküchen-Einrichtungen

LIEBICH-THEATER
Täglich 16.15 und 20.15 Uhr:
Varieté-Festspiele
12 erstklassige Varieté-Akte

AUTO FERNDIENST
(R. J. F.)

Taschenstr. 20, Ruf 587 37
Modernes Wagenmaterial
Berlin
Hin jeden Dienstag
Donnerstag
Sonnabend **13⁵⁰**
(Rückfahrt beliebig!)

Beuthen
Jeden Montag,
Mittwoch, Freitag **8.-**
Rückfahrt beliebig!

Gesellschafts- und Vereinsfahrten
besonders preiswert
Tages-Ausflugsfahrten
siehe Tageszeitungen
Karten: Taschenstr. 20, Ruf 587 37

Zigarrenhaus: Ring 18, Ruf 568 90
Zigarrenhaus Ohlauer Str. 70, Ruf 568 90
Maruschke & Behrendt, Ring 6, Ruf 599 54
Rauchdiel - Kais. Wilh.-Str. 29, Ruf 393 08
Zig.-Haus Neue Schweidn. Str. 2, Ruf 350 94

LIPPIK - HINKE
früher Taschenstraße, jetzt am
SONNENPLATZ
Ergänzungen und Ersatzteile für früher bei uns gekaufte Kaffee- u. Tafelgeschirre Haus- und Küchengeräte Alpaka-Silber, Stahlwaren in bekannter Güte zu zeitgemäßen Preisen

Kulturkreis
Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur
Jüdische Dichter der Gegenwart
Ch. N. Bialik
Sonabend, den 13. Oktober 1934, abends 8¹/₂ Uhr
Freundesaal, Neue Graupenstr. 35
Redner: Dozent Dr. Heinrich Speyer
Mitwirkende: Ruth Hennig, Lotte Rosenbaum-Schwarz, Werner Sander, ein Sprechchor der deutsch-jüdischen Jugend und des Hechaluz mit Fritz Grabowski als Chorführer.
Eintrittspreise: RM 1.25, 1.00, 0.75 bei Brandels Karlstraße 7; Horwitz, Karlsplatz 3 u. Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Str. 39
Erwerbslose und Schüler RM 0.30 (nur an der Abendkasse).
Mitglieder des Kulturkreises gegen Ausweis ermäßigte Karten nur in der Geschäftsstelle, Kaiser-Wilhelm-Straße 40.
Geschlossene Veranstaltung für die Mitglieder der Synagogengemeinde.

Kulturkreis
Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur
1. Kulturkreis-Kindernachmittag
Mittwoch, 10. Oktober, 16 Uhr, Großer Vereinssaal
Kürassierstraße 13/15
Kinder feiern blauen Montag
ילדים חוגגים אסרו תנ
Nachfeier von Simchas-Tauro.
Aus dem Programm:
Buschbilder-Schau, Kindersymphonie, Kinderwettbewerb auf der Bühne: Wer kann's am besten. — Ein Lied — ein Gedicht — ein Tanz — ein Musikstück. — Meldungen bis 3. Oktober an die Geschäftsstelle. — Die beste Leistung wird prämiert.
Vorverkauf bei Brandels, Karlstr. 7; Horwitz, Karlsplatz 3; Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Str. 39. — Kinder RM. 0.50, Erwachsene RM. 1.00 — Ermäßigte Eintrittskarten für Mitglieder des Kulturkreises nur in der Geschäftsstelle des Kulturkreises (Ausweis)
Geschlossene Veranstaltung f. die Mitglieder der Synagogengemeinde

*Zum Umzug
nach Langen*

Bei Aus

Rhythmik, Gymnastik, Gehörbildung
Sprechstund. teleph. 854 27 (2 bis 3¹/₂ Uhr)
Oranienstraße 9, ptr.
HILDE MANASSE
staatlich anerkannt

●Kaufe●
getragene Herr- und Damen-Garderobe, Schuhe u. Wäsche, fow. auch Bettfedern, zahle höchste Preise.
Fuchs, Adalbertstr. 4. Tel. 40465

Büroartikel
Bucheinbände
Papier
Kalender 1935
Wallbach
Reuschestr. 46
Ruf 541 85

KAUFT BEI UNSEREN INSERENTEN!

Seit 1896
die **Einkaufsstätte**
für Alle
BARASCH

Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptredakteur: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schagky, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei
Th. Schagky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei kaufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig Preis 45 Pfennig vierteljährlich

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

15. Oktober 1934

Nummer 15

Der Sinngehalt des Judentums

Aufgaben der Erwachsenen-Bildung

Von Dozent Dr. Albert Lewkowitz.

Dem Augenblick Dauer zu verleihen, das ist nach dem Wort des Dichters der große Vorzug des Menschen vor allen anderen Wesen, die wir kennen. Während alles Vergängliche vom Strom des Lebens fortgerissen, von den Wellen des Lebens verschlungen wird, hat menschliches Leben einen Sinn, der noch spätesten Geschlechtern verständlich ist. So berichtet uns die Geschichte nicht nur von den Schicksalen der Menschen, die vor uns gelebt haben, sondern auch von der Art, wie sie ihrem Leben einen Gehalt zu geben gesucht haben. Unverlierbar ist im Gedächtnis der Menschheit, was Menschengestalt erlitten und gestaltet hat an Ueberwindung der Flucht des Geschehens durch Gestalten und Ideen, die über die Zeit hinweg auch unsere Seele mit Erquickung füllen. Dem *הים כל דבר*, Alles ist eitel, tritt der menschliche Geist mit der Erkenntnis entgegen, daß nur das vergänglich ist, was nur ein Zeitliches ist, die Freude, der Schmerz, die unser persönliches Geschick ausdrücken. Ewig aber ist, was in unser Leben eingetragene als unvergänglicher Gedanke.

So haben die Feiertage, die ersten und die frohen Tage, die wir soeben durchlebt haben, uns Kunde gebracht von Ereignissen, die längst vergangen sind. Und doch bedeutet das Gedenken an sie nicht nur einen Akt der Dankbarkeit und der Pietät, sondern einen Quell der Erhebung und des Trostes in unseren Leiden und Sorgen. Der Ewigkeitsgehalt des Judentums war es, der in dieser Festeszeit unsere Seele berührte. Dieser Sinngehalt des Judentums aber enthält zugleich die Sinngebung unseres Lebens. Darum soll beständig in uns mächtig sein, was an solcher Sinngebung aus den Jahrtausenden jüdischer Geschichte zu uns herüberklingt.

Der unvergängliche Sinngehalt des Judentums liegt in der Art, wie Religion und Geschichte im Judentum eine fast unlösliche Einheit gefunden haben. Man hat die Thora die transportable Heimat des jüdischen Volkes genannt, die überall da die jüdische Gemeinschaft neu begründete, wo ein jüdisches Gotteshaus geschaffen wurde und das Wort Gottes als die Stimme des Ewigen diese Gemeinschaft aus der Vergänglichkeit der Zeit und des Ortes herausführte in die Ewigkeit der Wahrheit. Warum aber konnte die Thora unabhängig von Ort und Zeit immer von neuem diese Begründung der jüdischen Gemeinschaft vollziehen? Nicht bloß, weil eine unvergängliche zeitlose Wahrheit in ihr enthalten

ist, sondern weil zugleich ein tiefer Zusammenhang zwischen jüdischer Religion und jüdischer Geschichte in ihr sich entfaltet, der immer tiefer und tiefer Lehre und Volk miteinander verband.

Die Thora, die Propheten und heiligen Schriften enthalten mehr als ein Jahrtausend jüdischer Geschichte, künden uns von den Stammvätern des jüdischen Volkes, ihren Schicksalen und den Schicksalen des jüdischen Volkes in Ägypten, in der Wüste, in Palästina, von Richtern und Königen, Zeiten des Unglücks und des Aufbaues des jüdischen Staates und in dem Auf und Ab des jüdischen Schicksals nicht wesentlich verschieden von der Geschichte anderer Völker. In diese Zeitlichkeit und Vergänglichkeit menschlichen Lebens, jüdischen Lebens, aber fährt der Geist des Ewigen und gestaltet diese Nationalgeschichte zur heiligen Geschichte des Volkes Gottes. Nicht heilig in dem Sinne, daß dieses Volk sündenrein gewesen sei. Im Gegenteil, herb erklingen die Stimmen der Propheten, drohend ihr Zuruf, voll bitterer Klage über die Vergehen des Volkes. Aber das eben ist es, was diese Geschichte zur heiligen Geschichte macht, daß es sich in ihr nicht nur um Irdisches und Vergängliches, sondern wesentlich darum handelt, das Leben des Volkes auf Ewiges, sein staatliches und sein persönliches Leben auf Gott und sein Wort zu gründen. Dieses Wort ist die Verkündigung seines Willens: Heiligung des Volkes, Heiligung des Lebens, das ist die große Botschaft, von der das Wort Gottes kündet.

Und darin liegt die Einzigartigkeit der jüdischen Geschichte, daß hier ein Volk in allen Umbrüchen und Zusammenbrüchen seines nationalen Daseins und gerade durch sie mit zäher Hartnäckigkeit an diesem *Sinn* seines Daseins festgehalten hat. Und darum war dieses Volk unüberwindlich, weil es nicht war ein Volk wie alle Völker, sondern ein Volk, das im Ewigen verwurzelt war und seine Lebensordnungen nicht aus bloß irdischen, politischen Gesichtspunkten gewann, sondern der große Sinn der Heiligung über diesem Volke leuchtete. Darum bildet die jüdische Geschichte auch in den Jahrtausenden nach dem Jahrtausend der Bibel eine seelische Einheit, weil in aller Verschiedenheit der Länder und Zeiten, der Kulturen und Schicksale doch diese Sinngebung nicht nur über dem jüdischen Leben schwebte, nicht nur in den Gotteshäusern verkündet wurde, sondern vom

Volke mit inniger Liebe in seiner Seele, getragen wurde, die Seele seines Lebens war. Religion und Geschichte des jüdischen Volkes sind zur Einheit geworden, durch die Thora zur Einheit geformt.

Da kam die Zeit, wo das jüdische Schicksal seine Schwere zu verlieren schien, wo die Juden in die Gemeinschaft der Heimat und des Heimatvolkes aufgenommen wurden. Und wie sie die Verpflichtung fühlten, nicht nur gleiche Rechte in Anspruch nehmen zu dürfen, sondern gleiche Pflichten zu übernehmen, gaben sie sich mit ganzer Seele dem neuen Leben, dem Leben der Heimat, der heimatlichen Kultur, den beruflichen und sozialen Aufgaben hin. Und wahrlich, wir haben uns dieser Zeit nicht zu schämen, empfinden mit Dankbarkeit, welche Erweiterung unserer Lebenssphäre, welche Entfaltung unserer geistigen und seelischen Kräfte, welches Glück des Zuhause, des Heimatgefühls wir diesen 150 Jahren seit der Emanzipation zu danken haben. Schwebte aber auch über dieser Epoche der jüdischen Geschichte noch der Sinn der jüdischen Geschichte, Heiligung des Volkes, Heiligung des Lebens?

Wohl dauerte die Verkündigung des Gotteswortes fort, kamen die Feste alljährlich wieder, die in inniger Vereinigung Religion und jüdische Gemeinschaft erleben ließen. Aber das Leben außerhalb des Gotteshauses, außerhalb der Festzeit kannte diese Gemeinschaft nicht mehr, und das konkrete, ganze, geschichtlich-religiöse Judentum wurde nur eine Erinnerung an das, was einstmal gewesen. Die jüdische Gemeinschaft zerfiel, je mehr Heimat und Volk der Heimat uns seelisch in sich aufnahm. Und die jüdische Religion sollte zur Menschheitsreligion entfaltet werden, alle nationale Besonderung abstreifen. Es schien an der Zeit, das „Panzerhemd abzulegen“, das in den jüdisch-religiösen Lebensformen der jüdischen Gemeinschaft ein eigenes und eigenartiges Aussehen gab.

Das schmerzliche Erwachen aus dem Traum, daß mit der Emanzipation das messianische Zeitalter angebrochen sei, zeigt uns, daß wir im Begriffe waren, mit der Preisgabe der jüdischen Gemeinschaft, mit der Veränderung der jüdischen Religion, der Trennung von jüdischer Religion und jüdischer Geschichte den Lebensgrund zu zerstören, der uns trägt und erhält. Erneuerung der jüdisch-religiösen Gemeinschaft, nicht in einem politischen Sonderdasein, aber in jüdisch-religiösem Bewußtsein, ist der Weg zur seelischen Ueberwindung unseres Schicksals.

Das bedeutet nicht eine Rückkehr ins Ghetto, nicht eine Zerstörung des seelischen Zusammenhanges mit Heimat und

Heimatkultur, sondern eine Erneuerung der Vereinigung von jüdischer Geschichte und jüdischer Religion in unserem Leben und in unserer Zeit. Eine neue Demut und ein neuer Stolz auf diesen ewigen Sinngehalt unserer jüdischen Gemeinschaft, eine neue Liebe zur Teilnahme am geschichtlichen und religiösen Leben dieser Gemeinschaft muß die Grundlage unseres Lebens werden.

Eine solche Verbundenheit mit unserer jüdischen Gemeinschaft aber ist nicht bloß Sache des Gefühls, sie erfordert Hingabe und Arbeit, um durch die Pforte der hebräischen Sprache den Zugang zu gewinnen zu den Quellen des Judentums, zur Vertrautheit mit der Sprache der Bibel und der Gebete, in denen jüdische Frömmigkeit ihren klassischen Ausdruck gefunden, zu den religiösen Lebensformen, die unsere Gemeinschaft weihen und heiligen. Nur durch eigene Teilnahme am Gemeinschaftsleben wird dieses zu einer unser Leben bestimmenden seelischen Macht, werden wir Juden nicht bloß dem Fleisch und Blute nach, sondern in Herz, Seele und Geist.

Darum ist Erwachsenenbildung das zentrale Problem unserer religiösen Gemeinschaft. In verheißungsvollen Anfängen entfaltet sich diese in unserer Zeit, gestützt und gerichtet von der Mittelstelle für jüdische Erwachsenenbildung mit dem Ziel, die Totalität des jüdischen Menschen zu erfassen. „Hier geht es nicht mehr um eine Ausstattung mit Wissen, sondern um eine Rüstung zum Sein. Menschen, jüdische Menschen sind zu bilden.“ So formuliert Martin Buber das Ziel der jüdischen Erwachsenenbildung. Diesem Ziel dient auch in unserer Gemeinde die jüdische Volkshochschule, die nunmehr wieder ihre Arbeit beginnt. Um der Erneuerung und Festigung unseres seelischen Zusammenhanges mit der jüdischen Gemeinschaft willen, müssen wir wieder alle Lernende und Lebende werden.

Gewiß, daß diese Erneuerung nicht von heute zu morgen verwirklicht werden kann. Nur zu sehr ist das Judentum, einst unsere seelische Heimat, vielen zur Fremde geworden. Aber alles Große ist schwierig, und nur durch seelische Anstrengung überwinden wir die Flucht der Zeit. Uns zu verewigen sind wir da. Unsere Ewigkeit ist eingeschlossen in den Bund des ewigen Lebens des Judentums. An ihm teilzugewinnen, ist unsere religiös-jüdische Aufgabe. Sie haben wir zu lösen, wenn das deutsche Judentum wieder ein lebendiges Glied der jüdischen Gesamtheit, wenn wir eine neue Einheit von jüdischer Welt und Umwelt in uns verwirklichen, wenn das Judentum uns zur Quelle seelischer Erneuerung werden soll.

Die Bedeutung der Arbeitsplatz-Austausch-Verordnung

Die Anordnung des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung über den Austausch jüngerer Arbeitskräfte gegen ältere bedürftige Angestellte und Arbeiter ist sozial zweifellos eine Maßnahme, die von jedem freudig begrüßt werden muß. Die Tätigkeit im jüdischen Arbeitsvermittlungsweesen wird jedem Praktiker gezeigt haben, daß es meistens schwer oder gar unmöglich war, Arbeitskräfte von etwa 28 Jahren an aufwärts noch irgendwie unterzubringen, geschweige denn Menschen, die nach Vollendung des 30. Lebensjahrs die höchste Tarifgruppe erreicht haben und darum nicht gern aufgenommen wurden. Menschen über 40 Jahren und Verheiratete unterzubringen, unterlag ganz besonderen Schwierigkeiten.

Es ist daher zu begrüßen, daß der hierzu ermächtigte Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Syrup, durch eine Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften vom 28. August 1934 der geschilderten Entwicklung Einhalt zu gebieten trachtet. Und es verdient besondere Beachtung, daß in Zukunft allen anderen Stellen als der Reichsanstalt bezw. den Arbeitsämtern Einwirkungen auf die Verteilung

der Arbeitskräfte verboten sind und den Zuwiderhandelnden strenge Strafen angedroht werden. Die Führer der Betriebe werden also künftig derartige Auskünfte und Fragebogen zurückweisen müssen, damit sie nicht unzulässigen Handlungen-Vorschub leisten. Wurde doch auch die grundlegende, im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister und dem Stellvertreter des Führers der NSDAP erlassene Verordnung vom 10. August 1934, durch die dem Präsidenten der Reichsanstalt die ausschließliche Ermächtigung zur Regelung der Verteilung von Arbeitsplätzen gewährt wurde, von dem mit der Führung des Reichswirtschaftsministeriums beauftragten Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht mit den Worten begründet: „Aus dem verständlichen Bestreben, beim Kampf gegen die Arbeitslosigkeit tatkräftig mitzuarbeiten, haben in den letzten Monaten zahlreiche Stellen sich auf die verschiedenste Weise um die Verteilung von Arbeitskräften, insbesondere durch Austausch von Beschäftigten gegen Unbeschäftigte, bemüht. Hierdurch sind Unklarheiten über die Zuständigkeiten sowie über Art und Umfang dessen, was auf diesem Gebiete tragbar ist, entstanden, die bei den beteiligten Kreisen, und

zwar der Unternehmer als auch der Arbeitgeber und Angestellten, eine gewisse Unsicherheit ausgelöst haben. Es hat sich daher als erforderlich erwiesen, die Verteilung von Arbeitskräften nach einheitlichen Richtlinien und unter einheitlicher Führung vorzunehmen.“

Für unsere Arbeitsvermittlung bedeutet dieses Gesetz eine außerordentlich wichtige Hilfe, auch unsere älteren Angestellten und Arbeiter mit mehr Erfolg in Stellen unterzubringen. Jüdische Arbeitgeber können uns dadurch sehr wesentlich unterstützen, daß sie bei der Austauschaktion, die ja vorläufig nur in Betrieben von 20 Angestellten an vor sich geht, für zum Austausch kommende Betriebsangehörige unter 25 Jahren jüdische Arbeitnehmer von über 25 Jahren, die die Erfordernisse der Arbeitsaustauschverordnung erfüllen, vom Arbeitsamt erbitten. Das bedeutet, daß es jedem jüdischen Arbeitgeber gestattet ist, dem städtischen Arbeitsamt gegenüber den Wunsch zu äußern, daß sich unter den neu einzustellenden Arbeitnehmern über 25 Jahren auch Juden befinden sollen und wieviel.

Die Tätigkeit des jüdischen Arbeitsnachweises ist hierdurch in keiner Weise beschränkt, sondern vielmehr von noch größerer Bedeutung geworden, da wir endlich die Möglichkeit haben, die notleidenden älteren Angehörigen unserer Gemeinschaft mit etwas größerer Wahrscheinlichkeit wieder in Arbeit und Brot bringen können.

Interessant ist, wie Herr Bruno Woyda in einem Artikel ausgeführt hat, die Diskussion über die Frage wie groß etwa der Personenkreis sein wird, der in den Austauschprozeß mit einbezogen werden kann. Woyda sagt darüber: „Hierfür ist die Ermittlung zweier Größengruppen erforderlich: die Zahl der älteren vermittlungsfähigen Arbeitslosen, die von der Austausch-Aktion vorteilhaft betroffen werden könnten, und die Zahl der jugendlichen Erwerbstätigen, die unter Berücksichtigung der Ausnahmebestimmungen der Verordnung für die Austausch-Aktion ihre Plätze räumen müßten. Man schätzt erstere Zahl auf etwa 1,5 Millionen Männer und Frauen, letztere auf etwa 3 Millionen jugendlicher Erwerbstätiger. Ist bereits hiernach gegeben, daß Befürchtungen über einen restlosen Austausch der Jugendlichen nicht am Platz sind, so ergibt sich die Notwendigkeit einer Beschränkung über das rein zahlenmäßige Bild hinaus noch durch den Mangel an geeigneten Ersatz-Arbeitsplätzen für die zum Austausch vorgemerkten Jugendlichen. So, wird zur Zeit angenommen, daß nur etwa jeder dritte nach der Verordnung für den Austausch fähige Jugendliche wird ausgetauscht werden können und daß auch hierfür noch ein erheblicher Zeitraum erforderlich sein wird.“

Was die Behandlung der auszutauschenden Arbeitnehmer unter 25 Jahren anlangt, die Juden sind, so ist abgesehen von der Hauswirtschaft, wahrscheinlich nicht möglich, die Arbeitsplatzauscherverordnung auch auf Juden anzuwenden, da diese ja im Arbeitsdienst und in der Landhilfe nicht unterbringbar sind. Damit sind die Austauschmöglichkeiten für jüdische Jugendliche sehr beengt. Es ist wichtig, auch bei dieser Frage auf das hinzuweisen, was der Präsident der Reichsanstalt im Reichsarbeitsblatt am 5. September 1934 veröffentlicht hat: „Man kann und muß von den jüngeren Arbeitskräften erwarten, daß sie im Interesse ihrer älteren Arbeitskameraden ihren Arbeitsplatz aufgeben, um sich eine Zeit lang oder für dauernd anderweit nutzbringend zu betätigen. Dagegen kann man ihnen nicht zumuten, der Arbeitslosigkeit mit allen ihren materiellen und moralischen Folgen anheimzufallen.“ Neben dieser allgemeinen Schutzbestimmung über unfreiwillige Arbeitslosigkeit gelten selbstverständlich für die jugendlichen Arbeitnehmer auch die anderen Ausnahmebestimmungen der Anordnung wie etwa folgende:

1. männliche Verheiratete,
2. Personen, die durch ihren Arbeitsverdienst zur Unterhaltung von Familienmitgliedern wesentlich beizutragen haben,

3. Personen, die im Lehrverhältnis stehen oder das Lehrverhältnis erst vor weniger als einem Jahre beendet haben,
4. Personen, die mit dem Führer des Betriebes als Ehegatte, Kind, Eltern oder Vorelternteil verwandt sind,
5. Personen, die für die Sicherstellung des unentbehrlichen Nachwuchses an ordnungsmäßig ausgebildeten Facharbeitern und Angestellten des Betriebes erforderlich sind.

Bruno Woyda führt über die Situation der Unterbringung jüdischer Arbeitnehmer unter 25 Jahren noch folgendes aus: „Am schwierigsten dürfte sich nach der Anordnung in Zukunft die Einstellung jüdischer Arbeitnehmer unter 25 Jahren gestalten. Sie ist für Betriebe (Verwaltungen), für die ein Vertrauensrat zu bilden ist, vom 1. Oktober 1934 an, für die übrigen Betriebe (Verwaltungen) vom 1. Januar 1935 an besonderen Beschränkungen unter-

Wir erinnern:

Diejenigen Bezieher des Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes, welche mit Abonnementsgebühren im Rückstande sind, werden gebeten den Betrag alsbald auf Postscheck-Konto 620 95 oder in unserem Büro, Neue Graupenstraße 7. I., in der Zeit von 10—1 Uhr zu begleichen. Am 1. Oktober ist das vierte Quartal 1934 fällig gewesen.

Der Verlag

worfen. Bis zu den angegebenen Zeitpunkten gelten die Beschränkungen nicht. Sie gelten auch in Zukunft nicht, soweit es sich um Einstellungen von Lehrlingen handelt, mit denen ein ordnungsmäßiger schriftlicher Lehrvertrag von mindestens zweijähriger Dauer abgeschlossen wird. Im übrigen können aber in Zukunft männliche und weibliche Personen unter 25 Jahren nur noch eingestellt werden, sofern eine derartige Einstellung die Zustimmung des zuständigen Arbeitsamtes erhält. Im § 13 der Anordnung ist nun gesagt, daß das Arbeitsamt seine Zustimmung insbesondere an die Bedingung knüpfen kann, daß bei der Einstellung von Personen unter 25 Jahren solche zu bevorzugen sind, die in der Wehrmacht, dem Freiwilligen Arbeitsdienst oder der Landhilfe waren, Altmitglieder der NSDAP, der SA, SS oder des Stahlhelms sind. Hierdurch ist natürlich für jüdische Arbeitnehmer unter 25 Jahren die Gefahr einer beschränkten Vermittlungsfähigkeit für die Zukunft gegeben. Es soll aber eine Regelung dahingehend angestrebt werden, daß zumindest gegenüber jüdischen Arbeitgebern von derartigen einschränkenden Bestimmungen für ihre Einstellungen abgesehen werden wird. Ob, bzw. wie gegebenenfalls für jüdische Jugendliche Einrichtungen geschaffen werden können, die ähnliche Berechtigungen wie Freiwilliger Arbeitsdienst und Landhilfe gewähren, unterliegt zur Zeit noch der Erwägung der maßgebenden Stellen.“

Alles in allem ist die neue Regelung für die jüdischen Arbeitnehmer eine beachtenswerte soziale Einrichtung. Es muß von den jüdischen Arbeitgebern erwartet werden, daß sie die Maßnahmen der Regierung auch in dem Sinne unterstützen, daß sie sich der notleidenden älteren jüdischen Angestellten und Arbeiter annehmen und sie einstellen. Die jüdischen Arbeitnehmer, deren Unterbringung ohnehin heute den verschiedensten Schwierigkeiten unterliegt, sollten erwarten können, daß die Angehörigen der jüdischen Religionsgemeinschaft, die Unternehmer sind, dieser besonderen Schwierigkeit Rechnung tragen. Daß die Unternehmer dazu in der Lage sind, unterliegt keinem Zweifel.

Es ergibt sich demnach auf Grund der Bestimmung der eingangs erwähnten rechtlichen Neuregelung folgende Handhabung, die zu beachten ist:

1. Die Prüfung über die Zusammensetzung der Betriebsgehilfschaft ist nicht nur in Betrieben mit mindestens 20 Gefolgschaftsmitgliedern vorgeschrieben, sondern sie muß von allen Betrieben vorgenommen werden. Die erstgenannten Betriebe hatten lediglich bereits bis zum 30. September die Prüfung vorzunehmen. Die Unterlagen für die Prüfung der zweitgenannten Kategorie sind ebenfalls vorzubereiten und bereit zu halten.

2. So weit Zweifelsfragen aus dem Gebiet der Verordnung bestehen, steht der Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen Schlesiens, Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 28, in seinen, allen Gemeindemitgliedern bekannten Sprechstunden zur Verfügung. Anfragen dieser Art sind

nur an den Arbeitsnachweis, nicht an seinen Vorsitzenden zu richten. So weit der Arbeitsnachweis bei schwierigen Fragen die Mitwirkung seines Vorsitzenden für notwendig hält, wird er dies jeweils selbst entscheiden.

3. Ein Austausch eines jüdischen Arbeitnehmers kann erst dann erfolgen, wenn die Gewißheit gegeben ist, daß hierdurch für den Entlassenen keine unfreiwillige Arbeitslosigkeit entsteht.

4. Bei der Einstellung älterer Arbeiter und Angestellter bestehen keine Bedenken, jüdische Arbeitskräfte zu berücksichtigen. Geeignete Vorschläge hierfür und etwaige Beratung erteilt der jüdische Arbeitsnachweis.

5. Bei der Einstellung von Arbeitern und Angestellten unter 25 Jahren können geeignete Vorschläge durch die unter 4. genannten Stellen gemacht werden.

A. S.

Felix Goldmann zum Gedächtnis

Wiederum trauert das Judentum, insbesondere das deutsche Judentum, um einen seiner besten Söhne. Nur 52 Jahre alt ist am 7. d. Mis. der Leipziger Gemeinderabbiner Dr. Felix Goldmann gestorben. Er war eine Persönlichkeit von außergewöhnlicher Art, ein Mann von außerordentlichen geistigen Fähigkeiten, von gründlichstem Wissen, von einer seltenen Schärfe und Klarheit des Denkens und von Tiefe des Gemüts. Er beherrschte die Sprache in Wort und Schrift und war ein fesselnder, seine Hörer bezwingender Redner, der jedoch niemals durch rednerische Kunstgriffe oder Effekthaschereien blendete, sondern durch die Klarheit und Folgerichtigkeit der Gedankengänge seine Hörer mit sich forttrieb oder auch zum Widerspruch zwang. Niemand aber konnte seine Reden hören oder seine Schriften lesen, ohne selbst zum Denken über die behandelten Fragen angeregt zu sein.

In diesem gemütsstiefen Manne drängte alles zu scharfer, gedanklicher Ausprägung. Er wärzelte fest in echter jüdischer Religiosität und zugleich in bester deutscher Kultur. Frühzeitig hatte er diese Problematik gefühlmäßig und gedanklich zur Synthese gestellt, und so fest er in seiner Anschauung stand, so war er zeitlebens ein Werdender. Immer von neuem hat das Problem ihn beschäftigt, immer von neuem hat er es von allen Seiten her betrachtet, durchgedacht und beleuchtet. Seine Anschauung ist vielleicht am besten gekennzeichnet durch ein Wort aus dem nach seinem Tode in der neuesten Nummer der CV-Zeitung veröffentlichten Aufsatz: „Deutschiüdische Existenz hängt nur von unserer seelischen Haltung ab, von ihrer Festigkeit, von ihrem Glauben.“ So ist er einer der führenden Männer im Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens gewesen, so

hat er sich um die studentischen AC-Verbindungen, namentlich um die Breslauer Thuringia außerordentliche Verdienste erworben. Und so hat er in der religiös liberalen Bewegung gestanden und war ein hervorragender Führer der Jugend. Der Breslauer Jüdisch-liberale Jugendverein ist ihm zu ganz besonderem Dank verpflichtet.

Er war ein unermüdlicher und unerschrockener Kämpfer, aber er führte die Kämpfe nicht um des Streites, sondern um des Friedens willen mit vornehmer Sachlichkeit, mit Verständnis auch für die gegnerische Anschauung. In sehr jungen Jahren kam er 1907 als Rabbiner nach Oppeln, und sehr bald erkannte man weit über den Kreis seiner Gemeinde hinaus seine großen Fähigkeiten und Eigenschaften und setzte große Hoffnungen auf ihn, die er in vollem Umfang verwirklicht hat. 1917 als Gemeinderabbiner nach Leipzig berufen, hat er in dieser großen Gemeinde mit ihrer eigenartigen Struktur bei aller Klarheit und Entschiedenheit seines Standpunktes viel zur Erhaltung des Gemeindefriedens gewirkt. Besondere Erwähnung verdient seine Arbeit auf sozialem Gebiete. Der Nachruf seiner Gemeinde rühmt mit Recht seine nie verlagende Fürsorge für alle Notleidenden und spricht von der Trauer, die in jedes Haus der Gemeinde eingezogen ist.

Mit seiner Gemeinde trauern wir, seine Amtsgenossen, trauern seine Schüler, trauert das deutsche Judentum. „Die Männer der Treue schwinden dahin!“ Aber die Trauer sollen und wollen wir bewahren, indem wir gleich ihm unermüdlich und opferfreudig für die heilige Sache des Judentums arbeiten und kämpfen, so lange uns Gott die Kraft gibt.

Hermann Vogelstein.

Das Werbekonzert des Jüdischen Musikvereins

Einen schöneren und trotz seiner Schlichtheit festlicheren Auftakt für die Tätigkeit des vor einem halben Jahre ins Leben gerufenen Jüdischen Musikvereins hätte man sich nicht wünschen können als diese Werbeveranstaltung, die Sonntag, den 7. Oktober, vormittags, im Liebig-Theater stattfand. Selten ging man mit so großen Erwartungen in ein Konzert, selten wurde man aber auch so angenehm überrascht wie diesmal, wo es sich um die Entscheidung über Sein oder Nichtsein einer von Breslaus Judentum selbständig getragenen Musikpflege handelte. Die Veranstalter wußten sehr wohl, daß von dem künstlerischen Fazit dieser zwei Stunden außerordentlich viel abhängt, und sie boten alles auf, um die Leistungsfähigkeit des jungen Vereins in musikalischer, aber nicht zuletzt auch in organisatorischer Hinsicht zu beweisen. Sie rechnen selbstverständlich, wie Herr Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein in seiner mit starkem Beifall aufgenommenen Begrüßungsansprache hervorhob, auf tatkräftigste Förderung ihrer kulturellen Bestrebungen, also auf Anmeldung zur Mitgliedschaft und eifrigen Konzertbesuch, was auch von dieser Stelle aus wärmstens empfohlen sei.

Der Musikverein hat, wie man weiß, den aus den Synagogenkonzerten bekannten Chor und das Orchester übernommen; beide werden auch fernerhin die Grundpfeiler des hiesigen jüdischen Musiklebens bilden. Dem Chor, der nach wie vor unter der Leitung Werner Sanders steht, war diesmal aus der Widrigkeit des fünfstimmigen Hymnus „In Ewigkeit“ von Heinrich Schalit eine ganz besonders heikle Aufgabe erwachsen, die er trotz allen sachtechnischen Hindernissen zur vollsten Zufriedenheit löste. Sander holte aus jedem Sänger das Letzte an künstlerischer Gestaltungskraft heraus und bewirkte so, daß die zwar originelle, aber kaum an das Gemüt appellierende Komposition einen starken Erfolg davontrug. An der Aufführung waren Elise Széphy (Soloviolone), Selma Wolf-Soberski (an der den Harzenklang gut imitierenden Celesta), Erich Schäffer (an einem mit zahlreichen Orgelregistern ausgestatteten Harmonium), sowie ein Sängchor beteiligt.

Im übrigen lag die Bedeutung dieses Konzertes — durch die Wahl des Solisten und das Debüt Kurt Havellands, des jetzigen Orchesterdirigenten — vornehmlich auf instrumentalem Ge-

biet. Nicht nur um der Abwechslung willen, sondern auch aus Gründen der Werbung war es klug, Werke der symphonischen und der Kammermusik zum Vortrag zu bringen, und man darf den hierfür Verantwortlichen bestätigen, daß sie bei der Aufstellung des Programms Geschmack und Stilgefühl bewiesen haben. Das Orchester hat von der neuen Leitung unerhört profitiert. Es klang in dem ursprünglich für sieben Soloinstrumente geschriebenen Mozartschen Divertimento (K. V. 251) so schön und kultiviert, als hätte es nie aus Dilettanten bestanden. Havelland ist beim Studium dieses liebenswürdigen Opus, von dem wir übrigens nur vier Sätze hörten, so gründlich vorgegangen, daß keine von den vielen Feinheiten der Partitur unerschlossen blieb. Nicht minder vortrefflich war die Leistung des Orchesters im Violinkonzert E-Dur von Bach, mit dem die Darbietungen eröffnet wurden. Hier zeigten sich noch deutlicher die Früchte einer künstlerischen Erziehung, die man sonst nur bei Berufsmusikern gewöhnt ist. Havelland hat sich damit als ein äußerst befähigter Dirigent erwiesen, auf dessen weiteres Wirken man die größten Hoffnungen setzen darf.

Zu einem Erlebnis ohnegleichen wurde die Wiedergabe des Bachschen Konzerts durch Simon Goldberg, der fraglos zu den begnadetsten Geigern unserer Zeit gehört. Seinem Spiel merkt man die acht Jahre lang getragene „Fessel“ des Konzertmeistertums absolut nicht an; die Darstellung des Kunstwerks ist, obwohl frei von allen Launen und Eigenwilligkeiten, doch wundervoll gelöst und souverän, in jedem Moment nur der denkbar höchste Ausdruck seiner einzigartigen Künstlerschaft. Sie empfand man natür-

lich ebenso stark beim Vortrag der in Breslau lange nicht aufgeführten Frühlingssonate von Beethoven und der vier sehr hübschen und dankbaren Violinstücke Joseph Sufs, von denen namentlich das zweite und dritte stärkere Empfindungen im Zuhörer auslösten. Bei dieser Gelegenheit lernten wir Havelland auch als einen Pianisten von bedeutender Qualität kennen, der als Kammermusikspieler und als Begleiter seinen Meistern Ehre macht.

Das Werbefkonzert war nur ein Anfang. Aber aus dem Wert des Gebotenen und aus den Beifallkundgebungen des den großen Raum füllenden Publikums darf man getrost die Folgerung ziehen, daß der Musikverein auf dem rechten Wege ist.

Martin Hausdorff.

Die Ausgabe der Abonnements für die erste Hälfte der Spielzeit — vier Konzerte, am 28. Oktober, 18. November, 9. Dezember und 6. Januar — hat bereits in der Bücherdiele, Kaiser-Wilhelm-Straße 21, begonnen. Von diesen vier Konzerten ist das erste ein Chorkonzert mit Werken jüdischen Inhalts, unter Leitung von Werner Sander, mit Gollanin als Solisten, im zweiten treten die Sängerin Hertha Glädmann und der Pianist Bruno Eisner aus Berlin auf, das dritte Konzert ist ein Kammerkonzert-Abend des Soloquartetts des Berliner Kulturbund-Orchesters (Frey, Prager, Meyer und Weil), unter Mitwirkung der hiesigen Konzertsängerin Trude Behr. Im vierten Konzert wirken außer der Solistin Gertrud Wertheim (Cembalo) das Orchester des Breslauer Jüdischen Musikvereins, unter Leitung von Kurt Havelland mit. Die Preise sind außerordentlich niedrig gehalten, die Abonnements werden nur an Mitglieder abgegeben. Beitrittserklärungen werden in der Bücherdiele entgegengenommen.

Ausstellung jüdischer Künstler

Am 21. Oktober dieses Jahres eröffnet der Verein Jüdisches Museum e. V. zu Breslau, Gräbischener Straße 61/65, seine erste Ausstellung von Werken jüdischer Künstler in Deutschland, aus Vergangenheit und Gegenwart.

Diese Veranstaltung verspricht von Bedeutung für alle geistig interessierten jüdischen Kreise in und außerhalb von Breslau zu werden. Die Ausstellung soll eine Kollektivschau jüdischen Kunstschaffens in Deutschland darstellen, die ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, eine reiche Anzahl von Werken der Malerei, Graphik und Bildhauerei planvoll vorführt. Ihrer Aufgabe gemäß wird sie das Bild der Leistung verschiedener Künstlerpersönlichkeiten im Laufe von einhundert Jahren und die von ihnen vertretenen Richtungen zeigen. Hier können wir sowohl Anhängern der realistischen Darstellung begegnen, als auch Kämpfern um die überfinnlichen Werte der Kunst. Wir werden Lyriker der Farbe und des Lichtes neben Bildnern einer festen Form finden. Wir werden ein Schaffen betrachten, das in den Dienst der allgemeinen Kunst gestellt worden ist, und ferner ein anderes, das bewusst jüdisches Leben schildert oder die Landschaft von Erez Israel. Außer den bedeutenden Meistern von Wertus werden auch die weniger bekannten, jedoch ebenfalls verdienstvollen Künstler in der Ausstellung vertreten sein. Auf diese Weise wird besonders den Jüngeren Gelegenheit geboten, ihre Arbeiten einem größeren Pub-

likum vorzuführen. Der Nachwuchs der Juden in Schlesien wird naturgemäß einen breiteren Raum in dieser Kunstschau einnehmen.

Die Ausstellung wird bis gegen Ende November täglich von 11 bis 18 Uhr zugänglich sein. Sonnabend Eintritt frei. Die Ausstellungsleitung beabsichtigt, bei genügender Beteiligung besondere Führungen und Vorträge zu veranstalten.

Dr. L. B. Aschheim.

Die blaue Beitragskarte

Die blaue Beitragskarte im Monat Oktober wirkt für die Berufsumschichtung.

Die jungen jüdischen Menschen, aus unproduktiven oder aussichtslosen Berufen kommend, sollen in einen der drei Hauptzweige: Landwirtschaft, Handwerk, Hauswirtschaft übergeleitet werden. Die Einrichtungen, die die jüd. Gemeinden und Organisationen unter größter Opferbereitschaft für das Erlernen dieser Berufe gemacht haben, müssen unserer Jugend erhalten bleiben; zu diesem Werk beizutragen, rufen wir jeden einzelnen auf. Wer für die Berufsumschichtung gibt, hilft allen und damit auch sich selbst.

Opa's Köstlichkeiten, in denen man sich wohlfühlt!

Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40	Hotel Adlerhol Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	Fränkische Weinstuben Früher Haring Inh.: Liesl Barwitz Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb	
Sie essen gut u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge , Agnes- straße 5. - Tel. 548 865. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittaglich auch im Abonnement.	Zum Reichsadler Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstückstuben Bekannt gute Speisen u. Getränke. Niedrige Preise!	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50	Konditorei Seelig Karlplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78
	Sussmann's Spelsehaus Tautenzienstr. 11. Mittags- u. Abend- tisch. Gedeck von 70 Pf. an. Spezial- ität der rühmlichst bekannte Ober- schlesische Hauskuchen. Tägl. frisch. Tel. 25234.		Tautenzien-Theater das Kino für Jedermann

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Neuer Gemeindevertreter

Der Gemeindevertreter Herr Fris Warschauer hat sein Amt niedergelegt. Gemäß § 12 Abs. 1 der Gemeindeordnung habe ich an seiner Stelle Herrn Guido Neustadt als ständigen Gemeindevertreter einberufen.

Breslau, den 12. Oktober 1934.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung.
Peiser, Justizrat.

Ergänzte Liste

Die religiös-liberale Fraktion der Gemeindevertretung hat auf Grund von § 12 Abs. 2 der Satzung durch Erklärung gegenüber dem Vorstände die Liste ihrer Vertreter durch Benennung folgender Bewerber ergänzt:

1. Kaufmann Guido Neustadt, Kirchallee 24,
2. Rechtsanwalt Dr. Erich Bry, Höfchenstraße 3,
3. Kaufmann Berthold Chorinski, Agathstraße 16,
4. Oberlandesgerichtsrat i. R. Dr. Fris Engel, Tauentzienstraße 7,
5. Kaufmann Ernst Landsberger, Charlottenstraße 25,
6. Facharzt Dr. Herbert Hirsch, Charlottenstraße 4,
7. Dipl.-Ing. Rudolf Hahn, Auguststraße 152,
8. Syndikus Dr. Rudolf Breitbarth, Junkernstraße 19.

Die genannten Bewerber haben sich mit ihrer Benennung einverstanden erklärt.

Dies wird hiermit bekanntgemacht.

Breslau, den 12. Oktober 1934.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Alte Synagoge: Lehrvortrag

Sonntag, den 14. Oktober, nach dem Abendgebet in der Wochentags-Synagoge Wiederbeginn der Vorträge über

Probleme der jüdischen Weltanschauung.

Freitagabend nach dem Abendgebet Vorträge über **Das Gebet.**

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Tauentzienplatz 7, I, Fernsprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9½—10½ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19
Sonntag bis Freitag (außer Mittwoch) 8½—9½ Uhr.

Rabbiner Dr. Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Durch das Ableben des

Herrn Ismar Schottländer

hat unsere Gemeinde einen schmerzlichen Verlust erlitten. Der Verstorbene war über 40 Jahre Mitglied des Chors der Neuen Synagoge und stellvertretender Chordirigent desselben. Viele Jahre hindurch hat er als Chordirigent in den Zweiggottesdiensten gewirkt. Mit großer Liebe, Hingabe und Pflichttreue hat er seine musikalischen Fähigkeiten ganz den Gottesdiensten gewidmet und zur Erbauung der Gemeindeglieder beigetragen.

Sein bescheidenes, schlichtes Wesen und seine Menschenfreundlichkeit werden bei uns in dauernder Erinnerung bleiben.

Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde

Rabbiner Waffermann (für Schleoth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, werktags 1—2 Uhr, außer Freitags.

... und Weine, Liköre zu allen Festlichkeiten nur von **HERZBERG**

Herren- u. Knaben-Bekleidung

reell und preiswert

kaufen Sie

BRINNITZER & Co.
BRESLAU-REUSCHESTR. 16-17

Reuschestraße 16/17
Zahlungserleichterung durch K. K. G.

Vogelfutter
Pfd. 25 Pfg.
Auerbach & Co.,
Samenhandlung
Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Halfar-Kaffee
Spezialrösterei
Neue Schweidnitzer Str. 3
Täglich frisch geröstet

ZU VERMIETEN:

Kopischstr. 65, 3. Etg., 3-Zimmer-Wohng. mit Bad

Anger 8, 3. Etg., 4-Zimm.-Wohng. mit Bad u. Beigelaß

Menzelstraße 48, Büro-, Lager- und Kellerräume

Steinstr. 61, Werkstatträume mit massivem Fußboden (Bequeme Einfahrt)

Näheres: Synagogen-Gemeinde, Grundstücksverwaltung, Wallstr. 9

Wiederbeginn

meiner **Gymnastik-Kurse**
für Erwachsene u. Kinder,
sämtl. Massagen, zu allen Krankenkassen
zugelassen (Unterricht im Süden)

**Lehrberechtigung
für Unterrichtskurse**

in Kosmetik (kosmet. Rezepte) - Maniküre - Pediküre - Massage - Krankengymnastik (klinische Ausbildung) - Abschlußprüfung durch Ärzte, f. alle Berufe (Auswanderer, Berufsumschichtung, als Zusatzausbildung für verwandte Berufe, Zahlungserleichterungen, Minderbemittelten evtl. Beihilfen der Gemeinde, Schriftl. Anm. - Ruf 29442, v. 14-15 Uhr)

Emmy Rosenbaum
Dipl. Mensendieck - Gymnastiklehrerin
Breslau 5, Siebenhufenerstraße 17.

Rudi Krzesny, Pelzmoden
Museumplatz 10 - Tel. 538 08
Pelzreparaturen - Umarbeitungen -
Neuanfertigungen

Oefen - Herde

bewährte Fabrikate (auch Gelegenheitskäufe)

**Petroleum-Oefen - Elektrische Oefen
Haus- und Küchengeräte**

Arthur Lomnitz
Gartenstraße 22 Fernsprecher 543 91

Jüdischer Musikverein Breslau E.V.

8 Abonnementskonzerte

Die Ausgabe des Teilabonnements für die ersten 4 Konzerte hat in der Bücherdiele E. Meidner, nur Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 21, begonnen.

Preise für je 4 Konzerte von 3.— bis 6.— Mk.

Lisbet Baruch, geprüfte Lehrerin

Schwertstraße 18, I., Telefon 578 19, Sprechzeit 11—2 u. 3—5,
Privat-Unterricht Erwachsenen und Kindern,
auch Nachhilfe in allen Fächern, **spez. Sprach.**, sehr preiswert.

Geschenkkartons

Kartonnagen jeder Art
Benno Anspach, Breslau 6

Damenmäntel

für Herbst und Winter, mit u. ohne Pelzkragen, preiswert durch Eigenfabrikation.

Erich Krebs, Damenmäntelfabrik

Am Rathaus 16/17, 1. Stock
Ring, Goldarbeiterseite.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge	Neue Synagoge
14.—19. Oktober	5.-10. Marchesjch.	morgens 6.30, abends 17	morgens 7 Uhr, abends 17
19./20. Oktober	11. Marchesjch.	7-7 Vorabend 17 morgens 6.30, 8.45; Ansprache 10; Schluß 17.31 Haftara למה האמר	Freitag Abend 17 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 17.30; I. B. M. 14,1—15,21; Jesaja 40,27 Jugendgottesdienst vormittags 11
21.—26. Oktober	12.-17. Marchesjch.	morgens 6.30, abends 16.45	morgens 7, abends 16.45
26./27. Oktober	18. Marchesjch.	8-7 Vorabend 16.45 morgens 6.30, 8.45; Ansprache 10; Schluß 17.18 Haftara ואתה אומר	Freitag Abend 16.45 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 17.20 I. B. M. 19,1—20,18; II. Könige 4,8 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 15.15
28. Okt.—2. Novbr.	19.-24. Marchesjch.	morgens 6.30, abends 16.30	morgens 7, abends 16.30
		Sonntag, den 14. Oktober, nach dem Abendgebet in der Wochentags-Synagoge Wiederbeginn der Vorträge über Probleme der jüdischen Weltanschauung; Freitag Abend nach dem Abendgebet Vorträge über Das Gebet.	Vom 5. Oktober 1934 bis einschließlich 24. März 1935 bleiben die Emporen mit Ausnahme der Gottesdienste an Chanukka und Purim geschlossen. Im unteren Raume der Synagoge wird die linke Seite vom Mittelgang an für die Frauen frei gehalten.
			Vom 7. Oktober 1934 ab findet an jedem Sonntag nachm. 5 Uhr in Verbindung mit dem Abendgottesdienst ein Lehrvortrag statt.

Oberkanzler **W e i ß**, Wallstraße 9, 12—13 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).
 Kantor **Wartenberger**, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.
 Kantor **L o p p e r**, Wallstraße 5, Sprechstunden nachm. 16—18 Uhr.
 Hilfskantor **L a c h m a n n**, Kronprinzenstraße 53, III, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.
 Chordirigent der Neuen Synagoge **Heinrich Markt**, Sprechstunde 15—16 Uhr, Breslau, Höfchenstraße 9, III.
 Oberaufseher **M a m l o l** (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer Nr. 5), Sonntag bis Donnerstag 9¹/₂—12 Uhr vorm.
 Oberaufseher **H a s e** (Neue Synagoge), Gartenstraße 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

- 20. 10. Gideon Prinz, Sohn des Herrn Arch. Theodor Prinz und der Frau Lucie, geb. Böhm, Wallstraße 11.
- 27. 10. Georg Vogel, Sohn des verstorbenen Martin Vogel und seiner Ehefrau Rosa geb. Gadiel, Michaelisstraße 69, II.
- 27. 10. Werner Rasch, Sohn des Herrn Karl Rasch und der Frau Rosa, geb. Rejchin, Luisenstraße 11.

Barmizwah: Neue Synagoge

- 20. 10. Werner Rosenberg, Sohn des Herrn Dr. Heinz Rosenberg und der Frau Hedwig geb. Lindner, Tauenzienstraße 61.
- 27. 10. Günter Rattowski, Sohn des Herrn Leopold Rattowski und der Frau Hertha geb. Ruchmann, Clausewitzstraße 36.
- 3. 11. Heinz Fischer, Sohn des Herrn Wilhelm Fischer und der Frau Elise geb. Breitbarth, Opitzstraße 45.
- 3. 11. Karl-Robert Landau, Sohn des Herrn Leopold Landau und der Frau Charlotte geb. Fuchs, Hohenzollernstraße 73.
- 10. 11. Rudolf Cohn, Sohn des Herrn Hermann Cohn und der Frau Martha geb. Siballe, Ring 7.
- 17. 11. Hans Sattel, Sohn des Herrn Emil Sattel und der Frau Martha geb. Stolper, Viktoriastraße 35.
- 17. 11. Harry Lachmann, Sohn des verstorbenen Herrn Max Lachmann und der Frau Anna geb. Kalusche, Kirchstraße 21.
- 24. 11. Gert Kohn, Sohn des Herrn Erich Kohn und der Frau Marie geb. Prager, Kürassierstraße 32/34.
- 24. 11. Horst Scheye, Sohn des Herrn Erich Scheye und der Frau Walli geb. Heilborn, Viktoriastraße 50.

Silberhochzeit

- 21. 10. 34 Arthur Pick und Frau Elfriede geb. Siedner, Kaiser-Wilhelm-Straße 27.

**Rhythmik,
Gymnastik,
Gehörbildung**



Sprechstund. teleph. 854 27 (2 bis 3¹/₂ Uhr).
 Oranienstraße 9, ptr.
HILDE MANASSE
 staatlich anerkannt

Kohlen-Goldmann

Tauentzienplatz 6
 Telefon 55851, 55852

Kohle, Koks, Briketts, Holz
 Spezialität: **Heizkoks aller Sorten**

**Der Schnupfen
lauert!**



Sorgen Sie rechtzeitig für Ihre Füße
 Wollen Sie gegen Krankheit und Kälte geschützt sein, so tragen Sie 1 Paar mollige gefütterte Lederschuhe, auch mit echtem Katzen- oder Lammfell zu haben. Besonders große Auswahl in Hausschuhen und Uberschuhen.

Ein Versuch macht Sie zum dauernden Kunden

Schuh-**herz**
 Blücherplatz 4
 neben der Mohren-Apotheke.

Feine Herrenartikel
 allererste Qualitäten
 Krawatten, Oberhemden, Handschuhe, Hüte, Socken, Pyjamas, Hausjacken etc., Gabardin-Mäntel, -Ulster in vorbildlich. Paßform zu **sehr niedrig. Preisen**
B. Pfeiffer
 Schweidnitzer Straße 27 gegenüber der Oper

„Tulag“
 Transport- und Lagerhaus-Ges.
M.-Inh. Adolf Riesenfeld
 vorteilh. Schnellsammelverkehr von und nach all. Richtg.
 Karlsru. 45 • Fernspr. 533 65, 533 66

Tragen Sie die gute preiswerte
Peterdorff-Kleidung

26. 10. 34 Fräulein Schönwald und Frau Martha geb. Lewin, Goethestraße 45/47.

Goldene Hochzeit

28. 10. 34 Rantor Wolff Warschawski in Haynau Schl. und Frau Jenny geb. Guttstadt.
11. 11. 34 Nathan Eichauer und Frau Friederike geb. Ritsmann, Paulinenstraße 11.

60. Geburtstag

27. 10. 34 Journalist Ludwig Manasse, Ohlauer Stadtgraben 21.

70. Geburtstag

19. 10. 34 Georg Gertzel, Berliner Platz 5.

75. Geburtstag

3. 11. 34 Albert Menten, Telegraphenstraße 9, II.

85. Geburtstag

25. 10. 34 Georg Meidner, Schwerinstraße 23.

(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogengemeinde.)

88. Geburtstag

25. 10. 34 Rentier und Kriegsveteran von 1870/71 Leo Heimann, Kaiser-Wilhelm-Straße 151.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

15. 10. Ismar Schotlaender, Eichendorffstraße 57.

Friedhof Cosel

3. 10. Bafesta Stern, geb. Benda, Heinrichstraße 18.
3. 10. Auguste Stahl, geb. Laboschiner, Moritzstraße 41.
8. 10. Auguste Cohn, geb. Wächner, Hohenzollernstraße 58.
8. 10. Helene Lange, geb. Wolff, Klosterstraße 28/30.
9. 10. Fanny Langer, geb. Adler, Kirschallee 35.
11. 10. Josef Freund, Gutenbergstraße 38.
11. 10. Olga Kalisch, geb. Landsberg, Klosterstraße 41.
11. 10. Werner Heinz Heinemann, Blücherplatz 17/18.

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 28

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufszweige: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschaftserinnen, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Bankangestellte, Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfelehrer- und Lehrerinnen. Wir suchen dringend Stellungen für älteres Büropersonal. Wir bitten auch um Benennung von Hausverwaltungen.

Arbeitskräfte für folgende Berufszweige werden gesucht: Jüngere Kontoristinnen und Stenotypistinnen, jüngere perfekte Hausangestellte, kaufmännisches Lehrpersonal, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Sänglingschwestern, Pflegerpersonal. Wir suchen dringend Arbeitsburchen und Laufburchen mit Rad bis zu 17 Jahren.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich zu melden.

Jüdisch-Theologisches Seminar

Im Wintersemester 1934/35 werden folgende Dozenten und Vortragende am Jüdisch-Theologischen Seminar lesen: Prof. Dr. Isaac Heinemann, Dozent Dr. Albert Lewkowitz, Seminarrabbiner Dr. Israel Kabin, Dozent Dr. Heinrich Speyer, Professor Dr. Guido Risch (Gastvorlesungen), Rabbiner Dr. Max Simonsohn, Bezirksrabbiner Dr. Nachum Wahrman, Bürodirektor Gustav Glaser. Näheres ergibt sich aus dem Vorlesungsverzeichnis, das unentgeltlich im Seminar, Wallstraße 14, zu haben ist.

(Fortsetzung Seite 10)

Luzybojullan-Konfession

Altpapier

Altpapier, Akten und Skripturen, Buchdrucker-, Abfälle, Tageszeitung etc. kauft ständig **Paul Koppe**, Rohproduktengroßhandlung, Breslau 1, An den Kasernen 4. Tel. 43114.

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 19.
Gegr. 1878. Fernsprecher: 569 80.
Spezial-Abteilung: Privatauskünfte

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Automobile

Otto Grünpeter, Generalvertretung für Lieferwagen, Motorräder, Anhänger. Breslau 5, Museumplatz 10. Fernsprecher 247 75.

Bandagen

Max Pfeffermann, Niederl. M. Pech A.-G., Junkernstr. 21. Tel. 27093
Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder, Senkfußeinlagen nach Maß bewährte fachmännische Bedienung.

Bau-Kunst-Rep.-Glasererei

David Bley, Herdainstr. 65, Tel. 372 44
Inh.: Glasermeister Hugo Spanier
100 jährige Tradition —
Preiswürdigkeit — Qualitätsarbeit
Persönlich. Interesse. Tel. Priv. 355 02

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Bauklempnerei, Installation für Gas und Wasser. Breslau 13, Moritzstraße 20. Telefon 323 25.

Bedachungsgeschäft

M. Fleischer, Höfenstraße 94. Telefon 346 18. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen an Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5, gegründet 1909. Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

Bettfedern-Reinigung

H. Hirsch, Neudorfstr. 31a u. Augustastr. 59, an der Höfchenstr. Tel. 323 73. Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern, Daunenn, Inletts. - Abholung u. Zustellung frei Haus. - Fachm. Beratung

Brennstoffe

Ollendorf & Co., Schloßplatz 4. Telefon 294 75/76.
Kohlen — Koks — Briquettes — Holzkohlen.

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Ncht. Inh. Doris Bernmann
Schuhbrücke 55, Tel. 57306. Dekatier- u. Waschanstalt Annahme f. Färberei u. chem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, jetzt Radowastraße 46, Ecke Kals.-Wilh.-Str., Tel. 321 48. reinigt auf chemischem Wege Decken und Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41. Telefon 819 71. Dauerwellen Färben, Blondieren, Wasserwellen, Frisieren.

Damenmoden

Nelly Nathan, Damenschneiderin für schöne Kleider und Mäntel, jetzt Sonnenstraße 25. Fernsprecher 242 94

Dolmetscher

J. Breslauer, gerichtlich vereidigter Dolmetscher der polnischen Sprache für den Landgerichtsbezirk Breslau und Häuserverwalter. Goethestraße 24/26. — Telefon 306 37.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 846 29.
Drogen / Photo / Parfümerien
Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche
Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai-
str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 236 60
Reich. Lager i. Drogen, Farben, Seifen,
Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Eisenwaren

Herde und Oefen, Waschmaschinen, Mangeln, Petroleumkocher
Eisenhandlung Brandt
Friedrich-Wilhelm-Str. 89, Tel. 280 1

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte
Öfen, Herde, Elektrische Artikel
Felix David, Friedrich-Wilhelm-
Straße 26. Telefon 207 20

Elektro-Radio

Alfons Abraham, Elektro-
Installationsbüro und Radio-
Werkstatt Höfchenstr. 5 und
Friedr.-Wilhelmstr. 21. Ruf 254 31

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-Melster.
Licht — Kraft — Radio.
Gräbschenstr. 39. Telefon 235 21.

Firmenschilder

J. Schild, Neue Taschenstraße 13a.
Fernsprecher 233 22. — Leuch-
reklame — Buchstaben aller Art.
Sauberste Ausführung —
Niedrigste Preise.

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11b
Telefon 81357. Damen-Friseur.
Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Ihre Kleine Anzeige
in den Gemeindeblatt-
Bezugsquellen-Nachweis!

Werbungsinhalt - Verzeichnis

Gardinen

Leipziger & Koesler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Gardinen und
Teppiche

Gardinen-Wäscherei

auf neu: Stores, Spitzen, Wäsche,
Kleider, Blusen, 35jähr. Erfahrung
Sachgem. u. preisw. Ausbesserungen.
Freie Abhol. u. Lieferung. Tel. 27336.
Frau Marie Schneider, Brüderstr. 27 II.

Glaserei

Max Grün, Glaserei und Bilder-
einrahmung, Hofenstraße 95 hptr.
Tel. 31786 (Drewitz).

Herren-Hemden

Anfert. von mod. Herr.-Wäsche aus
ausg. Stoff, sämtl. Rep. schnell, gut,
billig. Fert. Schlaianzüge, Oberhemd,
Sock., Krag, Taschent. seid. Bind. etc.
Acolf Friedländer, Junkernstr. 8, I. 57566.

Kohle

Goldmann & Co., G.m.b.H.  
Tautenzienplatz 6, I.
Telefon Nr. 55851, 55852
Kohle — Koks — Briketts

Kohle, Koks

Briketts, Holz. **Herrmann Jereslaw**
G.m.b.H., gegründet 1873, Ge-
schäftsführer: Dr. Dittmar Wieluner.
Hohenzollernstraße 70, Fernruf 85897.

Kohle — Koks

D. Oelsner, G.m.b.H. Hohenzollern-
straße 75. Telefon 860 32/33.
Vertreterbesuch bitte
anfordern.

Konfitüren

M. Glaser, Gablitzstraße 1, an der
Eisenbahnunterführung. Spezial-
Konfitüren-Geschäft. Speise-Eis.

Koks

Ollendorff & Co., Schlossplatz 4
Telefon 204 75/76.
Kohlen — Koks — Briketts —
Holzkohlen.

Lebensmittel

Leo Ascher, Jetzt Viktoriastr. 109.
Tel. 39492. Kolonialwaren, Feinkost.
Waschmittel, Obst, Gemüse usw.
Liefer. frei Haus. Rabatmarken (8%)
auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr.
Ia Butter, Weber-Kaffee, Kakao,
Tee, Waschartikel, Parfümerien
billigst frei Haus. Telefon 84116.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Garten-
straße 85 und Ohlauerstraße Ecke
Schuhbrücke. Größte Auswahl
niedrigste Preise.

Leihhaus

Brüll & Co., Matthiasstraße 10
(gegenüber Universitätsbrücke) —
Gelegenheitskaufe aller Art. —
Ankauf — Verkauf — Beleihung

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1,
Gold, Silber, Uhren, Juwe-
len. — Ankauf, Verkauf,
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35.
Ruf 34351. — Ausführung sämtl.
Linoleum-Arbeiten — Kosten-
anschläge bereitwilligst!

Malergeschäft

S. Adler, Agnesstraße 9.
Ausführung sämtlicher ins Fach
schlagender Arbeiten, geschmack-
voll und billig.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10.
Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

**Martin Herold, Josef
Herold**, Breslau 21,
Yorkstraße 44. Maler-
geschäft, Fernsprech. 85109.

Malergeschäft

**Malermester
Simenauer**
Parkstr. 38/40
Tel. 45402.

Malergeschäft

Karl Strietzel, Schweidnitzer
Stadtgraben 28. Telefon 21667.
Billigste Ausführung sämtlicher ins
Fach schlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, Jetzt Sadowastraße 46,
Ecke Kaiser-Wilhelm-Str. Tel. 32148.
Ausführung sämtl. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tennenberg.
Atelier für reine Herren-
moden, Breslau I., Ring 45.
Fernsprecher Nummer 50316

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herren-
moden nach Maß. Viktoriastraße 60
an der Höfchenstraße. Telefon 33228.

Metallbetten

Wandklappbetten, Matratzen
aller Art, Ref.-Unterbetten
E. Schragenheim, Betten-Vertrieb,
Tautenzienplatz 11, (T. T.) I. Hot.

Möbel

Zimmerrichtungen
Küchen / Ergänzungsstücke / Einzel-
anfertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbel

Gute und billige **Möbel** erhalten Sie
nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**,
Schwertstraße 5 neben Gerh-
Hauptmann-Theater.

Möbel

Lorenz Hübner, das große
Möbel-Haus mit den kleinen
Preisen. Nur Reuschstraße
Nr. 11-12. Gegründet 1898.

Möbeltransport

Siegfried Gädler, Gartenstr. 34,
Telefon 51223. — Ausland- und
Ueberssee-Transporte —
Lagerung — Verpackung
la Referenzen.

Ofenbau

Eduard Isaak, Ofenbau-
meister. Holteistraße 46,
Fernsprecher 27506

Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst.
Max Friedländer, Sonnenstr. 28.
Telefon 51117, seit 1876.

Pelze

Pelzhaus **Erich Simon**,
Bütnersr. 25 - Telefon 28902.
Damenpelze, Herren-
pelze, Pelzbesätze u.
Reparaturen.

Radio

Heinz Baruch, Radio-
klinik, Höfchenstraße 62.
Ruf: 30936. Reparaturen
Vorführung der neuesten
Rundfunkgeräte 

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5.
Spezialhaus für Rund-
funk-Geräte — Licht- und
Kraftanlagen. Fernsprecher
Nr. 53515.

Radio

Poststraße 4, Telefon 20801.
Inh. **M. Tondowski**, Ältest
Fachgesch. a. Platz. Rundfunk-
geräte all. Fabrikat am Lager.
Bezugsquell. f. Bastler. Rep. a. preisw.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner,
Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Lieblich-
theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Silberfeld, Albrechtstr. 28/29, Eing.
Katharinenstraße an der Hauptpost.
Haltestellen der 3, 14, 24. Alles vom
Superhed bis zur Kurzwellenspule
Gelegenheitskäufe.

Schlächterei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg
Schlächterei, Wurstfabrik und
Geflügelhandlung. Breslau, Garten-
straße 37. Fernsprecher Nr. 31619.
Empfehl. Prima Mastochsenfleisch,
Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle
Sorten Wurstwaren. Ungarisches
Geflügel, plombiert. Pünktlicher
Versand nach auswärts.

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann**
Breslau I, Nikolaistr. 14, Fernruf
Samml.-Nr. 571 54. Füllfederhalter

Schuhe

Schuhe, sehr preiswert.
Fritz Nußbaum, Reuschestr. 37/38.
Unterstützt den Kleinen!

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**,
Rehdigerstraße 22, Telefon 80416.
Lieferung frei Haus.

Spedition

Hübner & Kretschmer,
Inh. Hermann Jablonowski.
Spedition, Möbeltransport, Auto-
spedition, Höfchenstraße 29.
Telefon 31257.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 33140 Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koesler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.

Teppiche

Leipziger & Koesler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Teppiche und
Gardinen

Schuhe

Schuhsalon „Yvonne“,
Neue Schweidnitzer Straße 5a
Hochelegante Modelle / Reparatur-
werksatt.

Wanderer-Ausrüstung

J. Gruschka, Kupferschmiedestr. 10.
Hautzelte, Sportausrüstungen, Be-
rufsbekleidung für alle Industrie-
zweige zu billigsten Preisen.

Wäsche

Anfertigung von Leib- und Bett-
wäsche, auch von eigenen Stoffen,
sowie Jede Reparatur gut u. billigst.
Regina Baer, Augustastr. 67, hptr.
Fernsprecher 30972.

Zigarren

Albert Krzywynos, Breslau 13
Kaiser-Wilhelm-Straße 60.
Zigarren, Zigaretten in all. Preislagen
sowie Rauch-, Kau- u. Schnupftabake.
Telefon 31187.

Zigarren

Kluge Rancher kaufen Zigarren
bei **N. Pringsheim** jetzt inhaben
Willy Goldschmidt, Gartenstr. 53/55,
neben Lieblich-Theater.
Fachmännische Bedienung

Zigarren, Zigaretten

A. Treufeld, Höfchenstraße 84,
empfiehlt Zigarren, Zigaretten
Tabake. Erstklassige Fabrikate.

Sichern Sie sich

einen guten Platz für ein Inserat in der nächsten
Nummer des „Jüdischen Gemeindeblattes“



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208
Postfachkonto Breslau, Vereinskonto Otto Elkeles, Nr. 18340

1. Kameradenspeisung: Die Anmeldungen zur Speisung sind derart zahlreich eingelaufen, daß jede weitere Meldung bis auf weiteres zwecklos ist.

2. Veranstaltungen: Ende dieses Monats wird unser Bundesgeschäftsführer Kamerad Dr. Ernst Fraenkel, Berlin, im Rahmen einer Veranstaltung in Breslau sprechen. — Wir machen schon heute die Kameraden auf diesen Abend, dessen genauer Termin noch angegeben wird, aufmerksam. — Anfang nächsten Monats wird Kamerad Dr. Rosenthal von der Bundesleitung Berlin über das neue Kriegsofferrecht in einer Versammlung der Kriegsoffer einen Vortrag halten. — Besondere Einladungen ergehen noch.

3. Ehrenkreuz: Das Büro steht jederzeit zur Ausfüllung der Anträge allen nichtarischen Frontsoldaten, Kriegsteilnehmern, Kriegserwitwen und Kriegereckern zur Verfügung.

4. Wir ersuchen, alle Wohnungsveränderungen uns unverzüglich bekannt zu geben. — Gleichzeitig bitten wir diejenigen Kameraden, die ihre Kartothekzettel noch nicht eingesandt haben, uns diese möglichst bald ausgefüllt zugehen zu lassen.

5. Kein Mitglied der Ortsgruppe ist berechtigt, ohne einen besonderen Ausweis Spenden entgegen zu nehmen!

Jüdischer Frauenbund / Ortsgruppe Breslau

Geschäftsstelle Wallstraße 9, I.

Das Landheim Flinsberg der Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes bleibt bis 31. Oktober d. Js. geöffnet. Es werden erholungsbedürftige Frauen und junge Mädchen aufgenommen. Da noch einige Plätze frei sind, erbitten wir beschleunigte Anmeldung an das Büro des Jüdischen Frauenbundes, woselbst Näheres zu erfahren ist.

Der Kindermittagstisch des Jüdischen Frauenbundes wird am 15. Oktober d. Js. wieder eröffnet. Die Speisung findet wie bisher in der Zeit von 13—15 Uhr in den Räumen des Jüdischen Jugend-

Kalender der jüdischen Künstlerhilfe

Herausgegeben von der Künstlerhilfe der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Leitung Dr. Hermann Schildberger. Erschienen im Kunstverlag Dr. Herbert Loewenstein, Berlin.

In diesem Kalender haben wir ein Werk großen Stils vor uns, künstlerisch lehrreich und praktisch zugleich. Zahlreiche Reproduktionen von Schöpfungen bedeutender jüdischer bildender Künstler stellen sich als Grundstock des belletristischen Teils dar und wir freuen uns hier auch unseren Breslauer Meister Isi Aschheim berücksichtigt zu finden. Umrandet sind die bildlichen Wiedergaben von erläuterndem Text aus sachkundiger Feder. Gedichte von Vialik, Max Brod, Ludwig Meidner, Manfred Sturmann, Alfred Wolfenstein

heims, Schweidnitzer Stadtgraben 28, 3. Stock, statt. An ihr können alle Schulkinder unserer Gemeinde teilnehmen, die zu Hause kein warmes Mittagbrot haben, deren Eltern tagsüber auf Arbeit sind oder infolge langjähriger Arbeitslosigkeit nicht mehr die Möglichkeit einer geregelter Wirtschaftsführung haben. Auf Wunsch und genügender Beteiligung werden dem Kindermittagstisch wie im vergangenen Winter Spielnachmittage angeschlossen. Anmeldungen sind zu richten an die Kinderfürsorge des Jüdischen Frauenbundes.

Keren Kajemeth Lejisrael

Zweigstelle Breslau, Gartenstraße 25. Telefon 201 88.

Der Keren Kajemeth Lejisrael bittet alle Inhaber von Keren Kajemeth-Büchsen (Blaue Büchsen), die Leerung nur gegen einen blauen gedruckten Ausweis vornehmen zu lassen. Der Ausweis muß einen Stempel „Keren Kajemeth Lejisrael“ tragen und mit Levy oder David unterschrieben sein. Außerdem bittet er immer darauf zu achten, daß die Büchse nach der Leerung mit einer Quittungsmarte des Keren Kajemeth Lejisrael verschlossen wird.

Arbeitsgemeinschaft für jüdische Erbforschung und Erbpflege

Diejenigen jüdischen Kollegen, Praktischen Ärzte, Fachärzte und Wissenschaftler, die innerhalb der „Gesellschaft der in Deutschland lebenden Juden zur Förderung der Erbpflege“ in Berlin und im übrigen Reich mitzuarbeiten gewillt sind — die behördliche Genehmigung zur bevorstehenden Gründung liegt bereits vor — werden gebeten, sich bei mir zu melden. Bei Anfragen Rückporto.

Frauenarzt Dr. W. Ruhbaum,

Leiter der Arbeitsgemeinschaft für jüdische Erbforschung und Erbpflege, Berlin W. 57, Potsdamerstraße 92.

Der Religiös Liberale Verein

der Synagogen-Gemeinde

veranstaltet am Sonnabend, den 10. November, im großen Saal der Lessingloge einen Vortragsabend. Herr Rabbiner Dr. Wolff aus Dresden spricht über das „Lebensrecht des religiösen Liberalismus.“ Alle Mitglieder der Synagogengemeinde sind eingeladen.

und, was uns wieder besonders interessiert, dem aus Breslau stammenden Arthur Silbergleit und unserer Mitbürgerin Lessie Sachs bereichern den Inhalt und erhöhen seinen Reiz. Das Kalendarium ist selbstverständlich auf jüdische Bedürfnisse eingestellt und enthält neben den Feiertagen auch den jeweiligen Wochen- und Prophetenabschnitt. Es führt uns bis zum 31. Dezember 1935. Ernestein, Kustos am Jüdischen Museum in Berlin hatte die Gesamtleitung des Werkes in Händen, Dr. Max Osborn und — wiederum ein früherer Breslauer Professor Franz Landsberger zeichnen für Bild- und Textgestaltung verantwortlich. Max Liebermann hat dem Kalender ein Geleitwort geschrieben, das im Facsimile veröffentlicht wird. Der Reinerttag kommt der jüdischen Künstlerhilfe zu Gute. mr.

Spanier's Teppich-Haus Gardinen - Möbelstoffe Niedrigste Preise - Größte Auswahl Reuschesstraße 58 - Schmiedebrücke 56

Pelz
Mäntel, Jacken und Besätze
Reparaturen
Umarbeitungen
Neubezüge
äußerst preiswert

Schlesinger
Böttnerstr. 32 33 Tel. 1849
Ecke Reuschesstr.

Maler-Anzüge
Kombination 5,25
Kittel 4,50; 3,50, 2,80, Hosen, 3,-, 2,25, 1,95
Adolf Malinowitzer, Klosterstraße 21

Hausverwaltungen
übernimmt gewissenhaft b. mäßig. Honorar.
Kurt Silberstein, Gablitzstr. 142/144
Telefon 813 52.

Arthur S. Wendriner
Bankgeschäft
Breslau 21, Rehdigerstr.
Telefon 857 06, seit 1881
zur Effektenbörse zugelassen
kulanteste Behandlung aller
Banktransaktionen.

Pelz-Lessmann
NEUE GRAUPENSTRASSE 14, II.

liefert preiswert und reell
**Mäntel, Jacken
Füchse, Besätze**
und sämtliche Umarbeitungen

Unsere Gesellschaftsräume sind
noch für einige Tage der Woche
frei

Gesellschaft Eintracht
Tauentzienstraße 12

Pa. Aufoel
in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0,85 Mk.
einschl. Kanne.
Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel,
Lohensteinstraße 6 — Telefon 812 01

Perf. Stenotypistin
(250 Silb. sten.), in allen Büro-, kaufm. u.
jur. Arb. versiert, selbständ. arb., sucht
stundenw. od. Halbtagsstellg. bei mäß.
Gehaltsanspr. Auch schon als Vorles. u.
Gesellschafterin tät. gew. Beste Ref. Eig.
Maschine vorh. Gefl. Angeb. unt. **G. L. S.**

**Wanzen Ratten Schwaben
Mäuse Molten**

beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjägererei
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524
Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für rest-
losen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne
Preiserhöhung und Versand nur selbstprobter
radikal wirkender Präparate.

Trock. Brennholz
in jeder Länge u.
Stärke zu Tages-
preisen, empfohlen

„Peah“ Jüdisches
Brockenhaus
Höfchenstr. 52
Abholungen
v. gut. Spenden
werden nach wie
vor erledigt.
Fernruf 31850.
Wirbeschäftigten
ständig jüdische
Arbeitswillige

Pür Neujahr
2 Leertzimmer
m. Balkon u. guter
Verpflegung vorn.
Haus Süden bis 1.
Etg. ges. Off. unt.
S. T. 15 G. d. Z.

Glaser-Arbeiten
fährt billig aus
Mamroth
Höfchenstr. 48, Tel. 336 95

Junge Dame perfekt
englisch
sprechend sucht eben-
solche zwecks Konver-
sation ohne gegenseit.
Vergütg. Engländerin
bevorzugt. **Redlich**,
Fährleinstraße 8, Tel. 853 69

Kauft
nur bei
unseren
Inserenten!

Optiker Garai Der bewährte Fachmann **4 Albrechtstr. 4**
für passende Angengläser Lieferant sämtlicher Krankenkassen Fernruf 214 82

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Regelung für den jüdischen Sport in Deutschland

Der Reichsportführer
zu Tgb. 5534/34 Lü/Ms.

Berlin-Charlottenburg, den 18. 7. 1934.

Richtlinien

für den Sportbetrieb von Juden und sonstigen Nichtariern.

In Zusammenfassung der bisher ergangenen Vorschriften und Einzelanordnungen über die Behandlung von Juden und sonstigen Nichtariern im Sport gelten zur Beseitigung wiederholt aufgetretener Zweifel künftig folgende Richtlinien:

1. Die Bildung und Betätigung jüdischer usw. Sportvereine ist zulässig, wenn nicht im Einzelfalle ein polizeiliches Verbot wegen staatsfeindlicher Betätigung erforderlich sein sollte. Die Vereine müssen ferner einer von mir anzuerkennenden Arbeitsgemeinschaft angegeschlossen sein. Die gleichzeitige Zugehörigkeit der Vereine zu genehmigten weltanschaulichen Verbänden des Judentums wird hierdurch nicht berührt.
2. Die mir unterstehenden Sportsadverbände können, soweit dies erforderlich sein und gewünscht werden sollte, die Interessen der jüdischen usw. Organisationen in den internationalen Fachsportverbänden wahrnehmen.
3. Es bestehen keine Bedenken dagegen, daß die Vereine des Reichsbundes für Leibesübungen, Trainings- und Gesellschaftsspiele sowie sonstige Wettkämpfe gegen die oben bezeichneten Vereine austragen.
4. Der Benutzung öffentlicher und privater Leibes- und Kampfstätten (wie z. B. Turnhallen, Sportplätze, Schwimmbäder usw.) steht nichts im Wege, sofern die Anlagen von den Schulen, den Sportvereinen des Reichsbundes für Leibesübungen und den nationalen Verbänden nicht benötigt werden.
5. Im übrigen gelten die den Vereinen des Reichsbundes für Leibesübungen gewährten Vergünstigungen (z. B. Jugendprivilegermächtigungen) für jüdische Vereine nur, soweit dies besonders bestimmt ist. Andererseits sind die jüdischen Vereine zu den Abgaben, die von den Vereinen für Leibesübungen erhoben werden (z. B. Hilfsfonds für den Deutschen Sport), nicht leistungspflichtig.

Diese Richtlinien treten mit ihrer Bekanntgabe in Kraft. Die in gleichem Zusammenhang früher ergangenen Rundschreiben werden damit hinfällig.

Berlin, den 18. Juli 1934.

F. d. R.
ges. Lüttw.:

Der Reichsportführer
Tgb. Nr. 7017

Der Reichsportführer
i. V.: ges. Breitmeyer.

Berlin-Charlottenburg, den 28. 9. 1934.
Hardenberastr. 42/43.

In Vertretung meines Schreibens vom 14. d. Mts. bestätige ich hiermit den Reichsausschuß jüdischer Sportverbände, dem der Deutsche Maffabikreis e. V. und der Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten angehören, als alleinige Vertretung des jüdischen Sports in Deutschland.

Alle Verhandlungen über den jüdischen Sport in Deutschland werde ich nur mit dieser Organisation führen.

S. W.: ges.: Breitmeyer.

Der Reichsausschuß jüdischer Sportverbände stellt fest, daß auf Grund des Schriftwechsels mit dem Reichsportführer der Reichsausschuß nur aus den beiden Verbänden Deutscher Maffabikreis e. V. und Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten besteht und sich lediglich aus Vertretern dieser beiden Verbände zusammensetzt.

Fußball-Abteilung Bar Kochba—Fußball-Abteilung des Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten 2:1

Wenn man berücksichtigt, daß Bar Kochba dauernd in Plätzen sich befindet und nur wenig Möglichkeiten zum Trainieren besitzt, so muß der Sieg, welchen seine erste Fußballmannschaft am 7. Oktober in Krietern über die bereits in vielen Kämpfen bewährte Mannschaft des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten errang, ihm hoch angerechnet werden, zumal wenn man sich erinnert, daß im ersten Spiel Bar Kochba von den Frontbundleuten mit 5:2 ziemlich mißhelos niedergedrungen wurde. Freilich waren die Unterlegenen auch diesmal an Technik und Kombination besser, Bar Kochba ersehte aber, was ihm darin fehlte, durch außerordentlichen Eifer. Die beiden Tore sind dem Rechtsaußen Striezel zu verdanken, welcher beide Male nach schönen Vorstößen den Ball so nach Innen gab, daß der dort stehende Spieler nur einzuschließen brauchte. Ganz besonders hervorragend war bei Bar Kochba der Torwächter Ball, dem der Sieg in erster Linie zu gute zu

schreiben ist, denn die Frontbundmannschaft drängte während des größten Teiles des Spieles heftig, aber Ball war für ihre zahllosen Angriffe eine unüberwindliche Schranke. Zur Pause hatte es 0:0 gestanden.

Bar Kochbas zweite Mannschaft unterlag gegen die gleiche des Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten mit 1:1 (0:2). Leo Sachs glänzte beim Sieger. Beide Mannschaften lieferten ein hübsches Spiel, auch die Unterlegenen.

Jüdischer Turn- und Sport-Verein Bar Kochba Arbeits-Plan

Turnhalle Sonnenstraße 46.

Montag, 20.15 Uhr, Alte Herren- und Männer-Turnen.

Dienstag, 20.15 Uhr, Frauen-Turnen.

Mittwoch, 20.15 Uhr, Boxen, Leichtathleten-Hallen-Training.

Donnerstag, 20.15 Uhr, Ringen, Tischtennis.

Sonntag, 9 Uhr, Leichtathletik- und Fußballtraining auf unserem Sportplatz, Ostwik, hinter Gasthaus Waidmanns Ruh.

Heimabende:

Gruppe Langer: Dienstag, 21 Uhr, bei Dr. Lur, Tauentzienpl. 1b.

Gruppe Reich: Dienstag, 20.45 Uhr, Gemeindehaus 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28.

Gruppe Baruth: Donnerstag, 20 Uhr, Turnhalle Sonnenstr. 46.

Gruppe Prinz: Freitag, 21 Uhr, Turnhalle, Sonnenstr. 46.

Gruppe Heppner (Hechaluz): Donnerstag, 20.30 Uhr, Gemeindehaus 2, Schweidnitzer Stadtgraben 28.

Der Maffabi-Chor übt regelmäßig jeden Mittwoch, abend 20.30 Uhr in unserer Turnhalle, Sonnenstr. 46.

Hebräisch:

Anfänger: Montag, 21—22 Uhr, Turnhalle, Sonnenstr. 46.

Mittlere: Dienstag, 19.30—20.30 Uhr, Gemeindehaus 2.

Fortgeschrittene: Donnerstag, 21—22 Uhr b. Weinberg Freiburger Straße 24.



Breslauer Touren-Ruder-Club 09 e. V.

Bootschhaus: Weidenbamm 26

Geschäftsstelle bei Harry Ehrenberg, Matthiasstraße 18
Telefon 45508.

Gymnastik: Beginn Dienstag, den 16. 10. 34. Vorläufig nur für die alte Herren- und Damen-Riege. Jeden Dienstag abend: Damen-Riege: Leitung Ruth Schein, Beginn 19.30. Männer-Riege: Beginn 20.30. Die Kurse beginnen pünktlich, die Teilnehmer müssen zur angegebenen Zeit bereits im Dress sein.

Tischtennis: Jeden Montag und Donnerstag, abends 19.30. Bis Ende Oktober trainiert an diesen Abenden die Trainingsmannschaft für die vorgesehenen Freundschaftskämpfe.

Durch obige Mitteilungen werden anderslautende Mitteilungen in der vorigen Nummer dieser Zeitung hinfällig.

Bezahlt Eure Beiträge pünktlich!

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Geschäftsstelle: S. Blumenthal, Breslau 6,
Friedrich-Wilhelm-Straße 89.

Unser Schwimmfest, das am 25. Oktober im Breslauer Hallenschwimmbad um 20.15 Uhr stattfindet, verspricht sehr interessant zu werden. Schöne Preise sind für die Sieger ausgesetzt.

Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes an der Veranstaltung zu erscheinen. Die Eintrittspreise sind so niedrig gehalten, daß sich jeder den Besuch leisten kann.

Gäste herzlich willkommen.

Einlaßkarten sind erhältlich:

in den Sportabteilungen des R. i. F. und Bar Kochba, in der Papierhandlung M. Wallbach, Reuschstraße 46, und in der Geschäftsstelle unseres Vereins, sowie an der Abendkasse.

Geschäftliches

(außer Verantwortung der Schriftleitung.)

Banckhaus Max Sittler

Breslau, Ring 15 (Beckerseite) Haus Sittler

Es dürfte den Lesern des Breslauer Jüd. Gemeindeblattes nicht allgemein bekannt sein, daß obiges Banckhaus in seiner Eigenschaft als Depositenbank, Mitglied der Breslauer Bankvereinsigung, des Centralverbandes des deutschen Bank- und Bankergewerbes, des Konsortiums für die Anleihen der Stadt Breslau u. a. m., das einzige Privatbankhaus in der Provinz Schlesien ist welches einen jüdischen Allein-Inhaber hat. Herr Max Sittler, welcher das Amt eines portugiesischen Konsuls in der Provinz Schlesien ausübt, ist durch seinen mehrfach bewiesenen Wehrdienstsinn nicht unbekannt geblieben.

Zurück
Dr. Ludwig Böhm
 Neue Schweidnitzer Straße 3.

Zurückgekehrt
Dr. Ernst Löwenstein
 Frauenarzt
 Kaiser-Wilhelm-Straße 43
 Alle Kassen

Zurück
Dr. Th. Rosenthal
 Frauenarzt
 Tauentzienstraße 53
 alle Kassen

Wintersprechstunden
 10-1 und 4-7
Augenarzt Dr. Schlesinger
 Harrasgasse 4/5 Tel. 28015

Für die uns anlässlich der Barmizwah unseres Sohnes Kurt erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir hiermit herzlich.
Dettmar u. Serry Foerder
 Zimmerstraße 1.

Statt Karten!
 Für die uns anlässlich der Barmizwah unseres Sohnes Kurt in so überaus großer Zahl erwiesenen Glückwünsche u. Aufmerksamkeiten sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.
Oskar Gratz und Frau
 Lotte, geb. Rosenbaum
 Goethestraße 82, im Oktober 1934.

Und jetzt wieder für den Abend
 das anerkannt gute **Faßbender Konfekt**
 Neue hervorragende Spezialität:
 Caramellierte Früchte, 1/4 Pfd. 60 Pfg.
Teegebäck in reichhaltiger Auswahl.
Faßbender-Niederlage Blücherpl. 3
 Inh.: Elise Laufer - Telefon 50151

Delze fertig u. nach Maß
 bekannt reell und billig
 Umarbeitung · Reparaturen
 nach neuesten Modellen
Moderne Besatzfelle
Pelzwerkstätte Lessheim
 Tauentzienplatz 14, II., i. H. d. Pöcherbräu.

FAHRRÄDER
 bekannter Fabrikate
Nathan Mossner
 Nikolaistraße 10/11
 Der Kundenkredit 6.m.b.H.
 angeschlossen

Palästina-Transporte
 anerkannt zuverlässige
 u. preiswerte Ausführung
Kostenlose Beratung!
Adolf Imbach & Co.
 Bahnamtliche Spediteure
 Tel. 55441/43

Büroartikel
 Bucheinbände
Papier
 Kalender 1935
Wallbach
 Reuschestr. 46
 Ruf 541 85

Bad Reinerz
MARGARETHA
 Kurpension / Tel. 272

Besuchen Sie uns
 und besichtigen Sie die
Herbst- und Winter-Neuheiten
 in Wolle und Seide
Herrenstoffe!
Hecht & David
 Ring 29.

Neumann
 seit 1878 ohne Gleichen
CORSETS
WASCHE
STRÜMPFE
 „WUNDER-BÜSTENHALTER WEGENA“
 D. R. P. u. Ausl.-P.
 Breslau, Gartenstr. 53-55
 Telefon: 35019

Rhythmische **Gymnastik**
 Massage · Heilgymnastik · Geräte · Dusche
Lotte Gabriel Ruf 37152
 Goethestraße 24-26
Beginn 15. Oktober.

Hermann Roth Gartenstraße 31
 Nähe d. Markthalle
Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren
 Abtl. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
 Italien - Dalmatien - Mittelmeer
 Eisenbahn-, Schiffs-, Flugkarten
 Telefon 331 89

Geben Sie Ihre
Familienanzeigen
 in das
Jüdische Gemeindeblatt

Wäsche - Manneberg
 Reuschestraße 45
 Tisch- und Leibwäsche
 Strümpfe - Trikotagen
 Spez.: Bettwäsche und Inlette
 zu bekannt billigen Preisen

LIEBICH-THEATER
 Täglich 16.15 und 20.15 Uhr:
Gastspiel
Jno Wimmer
 und Varieté, wie es sein soll

..... und abends
Charlott
 die entzückende
 Tänzerin
 am Tauentzienplatz:
 Wellhaus-Reno-Brandt
 spielen u. singen z. Tanz

Lichthaus Lampen
 Schmiedebrücke 58 Elektr. u.
 Sternberg & Wallfisch Gasgeräte

Brauchen Sie den Glaser?
 Dann rufen Sie **830 57** an
Sehr billige Preise
 Kunstglaseri Lothar Russ
 Hölchenstr. 10 - Mittel. v. R. J. F.

Gute sortenreine
Winterkartoffeln
 zur Einkellerung
 von Sandböden, frei Haus offeriert
Karl Kalmus
 Oranienstraße 20 - Telefon 810 33
 Bestellungen
 nehmen außerdem entgegen
Hans Lippmann
 Goethestraße 40 - Telefon 366 36
Wilhelm Ritter
 Kürassierstr. 21 - Telefon 830 18

AUTO
FERNDIENST
HUTU
 (Mitgl. v. R. J. F.)

Taschenstr. 20, Ruf 587 37
 Modernes Wagenmaterial

Berlin
 Hin jeden Dienstag
 Donn. »stag
 Sonnabend
13⁵⁰
 (Rückfahrt beliebig!)

Beuthen
 Jeden Montag,
 Mittwoch, Freitag
 Rückfahrt beliebig!
8.-

Hamburg **25.-**
 täglich
 Karten: Taschenstr. 20, Ruf 587 37
 Zigarrenhaus Ring 18, Ruf 568 90
 Zigarrenhaus Ohlauer Str. 70, Ruf 568 90
 Maruschko & Bohrendt, Ring 6, Ruf 599 54
 Rauchdiel Kaiser-Wilh.-Str. 29, Ruf 393 08
 Zig.-Haus Neue Schwelnd. Str. 2, Ruf 350 94

KAUFEN SIE bei unseren
Insertanten!

Bielefelder Wäscherei
 Augustastraße 9 / Fernsprecher 86451
 wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.
 Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig
Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Oefen aller Art
 Kochherde für Gas und Kohle
Wirtschaftswaren
 Feine Stahlwaren
 Große Auswahl!
H. Brauer & Sohn * Teichstraße 26
 Telefon 539 31.

49
Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptchriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schakty, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei
Th. Schakty Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig Preis 45 Pfennig vierteljährlich

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

31. Oktober 1934

Nummer 16

Die jüdische Kunst-Ausstellung

Die Räume des neuen Jüdischen Museums zu Breslau waren am Sonntag, den 21. 10. d. J., von einem regen Leben erfüllt. In großer Anzahl fanden sich hier geladene Gäste ein, um der Eröffnung der Ersten Ausstellung von Werken jüdischer Künstler in Deutschland beizuwohnen. Unter den Versammelten bemerkte man Vertreter aller führenden Kreise unserer Gemeinde, in deren Anwesenheit sich die Anteilnahme der jüdischen Bevölkerung am eigenen kulturellen Leben bekundete. Es erschienen u. a. Herr Rabbiner Dr. Vogelstein und Herr Rabbiner Dr. Sänger als Repräsentanten des Rabbinats, Herr Stadtrat a. D. Leß und Herr Dr. Freyhan vom Gemeindevorstand, der Vorsitzende der Repräsentanten-Versammlung Herr Just.-Rat Dr. Peiser sowie Herr Dozent Dr. Lewkowitz vom jüdisch-theologischen Seminar, ferner Herren von verschiedenen jüdischen Organisationen. Außerdem folgten der Einladung eine Reihe einzelner künstlerisch interessierter Persönlichkeiten. Ihnen allen galt der Dank, mit dem der Vorsitzende des jüdischen Museumsvereins E. V. und Leiter der Ausstellung in einer Person, Herr M. Silberberg, seine Eröffnungsrede einleitete. Das Wort der Anerkennung und des Dankes richtete er auch an die Leitung des Israelischen Waisenhauses, die in großzügiger Weise die Ausstellung in ihrem Hause aufgenommen hat. Einen weiteren Dank sprach Herr Silberberg den Breslauer Privatsammlern aus, die durch Leihgaben aus ihrem Besitz die Ausstellung wesentlich unterstützt haben; ferner den Vertretern der Künstler-schaft für ihre Mithilfe bei den technischen Vorarbeiten und dem Aufbau der Veranstaltung. Im Besonderen jedoch betonte der Redner die tatkräftige Förderung, die der Ausstellung von seiten des Breslauer Kulturkreises zuteil wurde.

Nur unter gemeinsamen Einsatz von Kräften konnte ein so reichhaltiges Werk wie diese Kunstschau zustandekommen. Es standen nur sehr geringe Mittel zur Verfügung; die Aufgaben dagegen, die den Veranstaltern vor-schwebten, waren größer als je. Diese Ausstellung bedeutet für die jüdischen Künstler eine der wenigen Gelegenheiten, ihre Werke einem breiteren Kreise vorzuführen. In der Berührung mit der Öffentlichkeit findet der Schaffende oft Ansporn und Mut zum weiteren Entfalten seiner Kräfte. Darum sah es der Vorstand des Museumsvereins als seine vornehmste Pflicht an, eine Ausstellungs-gelegenheit für eine möglichst große Zahl ernsthaft strebender Maler und Bildhauer zu bieten. Eine zweite und besonders

wesentliche Aufgabe erwuchs aus der materiellen Not in welcher sich ein großer Teil der jüdischen bildenden Künstler befindet. Um diesen harten Existenzkampf zu mildern, versucht der Museumsverein die Kunstwerke dem jüdischen Publikum näher zu bringen und dessen Kauflust anzuregen. Es ist zu erwarten, daß bei der Besichtigung der Kunstwerke die Freude am Kunstbesitz geweckt wird, zumal die Preise den Zeitverhältnissen entsprechend niedrig gehalten sind. Zwar kann die Ausstellungsleitung nicht als Verkäufer auftreten, doch ist sie gern bereit, die Adressen der Künstler auf Anfrage mit-zuteilen, damit der Verkauf dann unmittelbar durch den Künstler geschieht. Außer der Aufgabe, für den Künstler zu sorgen, sah sich der Museumsverein vor Pflichten dem jüdischen Publikum gegenüber. Die Ausstellung ist, wie in der Eröffnungsrede besonders betont wurde, nur für die Mitglieder der Synagogengemeinde bestimmt. Die Aussteller haben sich vor die Aufgabe gestellt, der jüdischen Bevölkerung künstlerisch Hochstehendes zu bieten, um deren seelisches Verlangen durch wertvolle Leistungen aus dem eigenen Kreise zu stillen.

Durch die Verwirklichung solcher Ziele hat sich der Vorstand des Museumsvereins ein großes Verdienst erworben. Die Herren des Vorstandes, Herr M. Silberberg und Herr Felix Berle, haben dabei in selbstloser Weise ihre Kräfte und Arbeit eingesetzt. Den warmen Dank an die beiden Begründer und Förderer, den auch die Gäste der Eröffnungssitzung empfanden, brachte Herr Architekt Moriz Hadda im Namen der Kunstler-schaft zum Ausdruck.

Bereits ein erster Orientierungsgang durch die Aus-stellung bewirkt beim Besucher ein Gefühl stillen Behagens. Die sorgfältig gewählte und geschmackvoll verteilte Sam-mlung vermittelt einen Eindruck der Harmonie. Jede Ueber-häufung der Räume mit Werken ist vermieden worden. Die Freude am Schauen wird nur in wenigen Fällen durch Mangel an Qualität getrübt. Das meiste bedeutet wirk-liche künstlerische Leistung; eine Anzahl von Arbeiten zeigt besonders hohen Wert. Vertreten ist eine l a n g e R e i h e v o n K ü n s t l e r n a m e n. Mit ihnen ist die Zahl der in den letzten hundert Jahren in Deutschland tätigen jüdischen Künstler noch bei weitem nicht erschöpft. Es fehlen die meisten alten Genremaler oder Porträtisten wie Oppen-heim, Magnus, Hirszenberg, um nur paar Beispiele zu

nennen. Ältere Bildhauer kommen hier überhaupt nicht vor, die neueren auch nur vereinzelt. Doch das Vorhandene bietet ein so reichhaltiges Bild des künstlerischen Vermögens der jüdischen Gemeinschaft und ihrer Entwicklung auf diesem Gebiet, daß eine vielseitige Betrachtung durchaus möglich wird.

Das älteste Blatt der Sammlung ist ein anmutiger Studienkopf von E. D. B e n d e m a n n (1811—1889), dem seinerzeit angesehenen Schöpfer der Fresken im königlichen Schloß zu Dresden. Sauber und zart gezeichnet



Phot. C. Pfeiffer

Eine Breslauer Ede

Aschheim, Frl. Köbner, Kon. Kon. Katz (im Breslauer Privatbesitz)

gibt dieses Blatt die klassischen Formen und den lyrischen Grundton, die der Zeit und der Düsseldorfer Schule Bendemanns entsprechen.

Ein besonderer Liebreiz strömt aus dem 1861 entstandenen Gemälde „italienischer Hirtenknabe“ von Julius Muhr (1819—1865). Muhr gestaltet mit leichter Grazie und freut sich an der weichen Tönung des Inkarnats. Seine vornehme Menschlichkeit tritt auch in einem Männerbildnis der Ausstellung zutage. Der Maler war der Sohn des großen jüdischen Gelehrten Abraham Muhr und stammte aus Oberschlesien. Er ist als Verfertiger der von Kaulbach entworfenen Fresken im Berliner Neuen Museum bekannt.

Von der licht- und schattengefüllten empfindsamen Ausdrucksweise Joseph Israels' (1824—1911), in der man das Lyrische des jüdischen Gefühlslebens zu erblicken gewohnt ist, enthält die Sammlung mehrere Beispiele: ein kleines Interieur in weicher Delmalerei wie auch mehrere Radierungen und Zeichnungen. Neben Joseph Israels vertritt dessen Sohn Jsaak (der vor ein paar Wochen im Alter von 66 Jahren tödlich verunglückt ist) in einer holländischen Zeichnung das an Rembrandt anklingende malerische Sehen seiner Heimat.

Max Liebermann und Lesser Ury vertreten mit mehreren Gemälden und Radierungen den Impressionismus. Liebermanns großes Männerbildnis in Öl gibt ein beredtes Beispiel des raschen Erfassens der menschlichen Erscheinung, eine Begabung, die bei jüdischen Künstlern oft auftritt. Einen Genuß bereitet die Betrachtung der Handschrift Liebermanns, seiner dicht über und nebeneinander aufgetragenen Striche, in denen das zuckende Leben der Linien, Töne und Reflexe vibriert. Lesser Urys Naturbetrachtung richtet sich in der Haupt-

sache auf die Darstellung des starken Lichteffects und eines feuchten Glanzes.

Unter den Künstlern, deren Tätigkeit mit dem Beginn unseres Jahrhunderts ansetzt, begegnen wir wieder einem begabten Schlesier. Der früh verstorbene Alfred Gräher (1875—1911) zeigt in einer Reihe kleiner Arbeiten eine im wesentlichen graphische Begabung. Mit empfindsamem Strich greift er die weichen Töne der Luft und der Oberfläche auf (Landschaften) oder folgt der Bewegung der herbftlich gekrümmten Äste („Hospitalgarten“). Seine figürlichen Darstellungen zeigen die gleiche Innerlichkeit.

In einer Ecke sieht man eine kleine Gedächtnisshau für den vor einigen Jahren verstorbenen Breslauer Kunstkritiker und Maler S. Laboschin. Wir begegnen seinen in Breslau gut bekannten naturalistisch gehaltenen Bildern, wie dem „betenden Juden“ u. a. Unter den Graphiken fällt sein letztes lithographiertes Selbstporträt auf.

Die besonders vollständige Sammlung junger Kunst verdient naturgemäß unser lebhaftes Interesse. Hier zieht uns etwas mehr an, als allein der ästhetische Genuß an Denkmälern bereits zurückgelegter Künstlerwege. Hier nehmen wir an einem Werden teil, das unser ist, das aus den Zweifeln, Mühen und Zielen unserer Lage entstand. Hier können wir alle Phasen eines Reisens miterleben. Hier finden wir vielleicht in einer unwirklichen Traumwelt unserer Lage Antwort auf manche Frage unseres persönlichen Seins. Hier wird für uns gestaltet.

Der Breslauer Kunstkreis ist vollzählig vertreten. — Willi Braun zeigt u. a. Landschaftsaquarelle mit saftigem Farbauftrag, breit hingemalt, und kräftig gezeichnete Portraitskizzen, in denen er die äußere Ähnlichkeit des Dargestellten in Verbindung mit dem Ausdruck des inneren Wesens wiederzugeben versucht. Einer anderen Sphäre gehört die sensible Frauenkunst Paula Grünfelds. Sie sieht die Welt in zarten Farben und Linien. Ihre Sehnsucht nimmt in zierlichen Blumengewächsen und in leicht hingehauchten Silhouetten schwebende Gestalt an. Jsi Aschheim stellt Landschaften und Blumenstillleben aus; dazu einige Aquarellskizzen, in denen die Eindrücke seiner Palästina-reise wiedergegeben sind. Von den Breslauer Künstlern wäre ferner Charlotte Köbner zu nennen, die zum ersten Mal ausstellt. Sie zeigt mit lebhaftem Pinsel vorgetragene Naturausschnitte. J. Kon



Muhr:

Der Hirtenknabe

Phot. C. Pfeiffer

ist mit zwei Arbeiten aus letzter Zeit, einer in Blöcken aufgebauten Stadt und einem farbigen Stilleben vertreten, Margot Abraham mit mehreren zum Dekorativen neigenden Arbeiten. In dem Vorraum hat Arthur Schwarz Proben seiner Gebrauchsgraphik ausgestellt. Wir sehen Ehrenadressen, Entwürfe in hebräischer Schrift, Reklameblätter usw. Schwarz versteht Schrift und Ornament klar und wirkungsvoll auf der Fläche zu verteilen.

Von den in Berlin lebenden Schlesiern begegnen wir Eugen Spiro mit einer frisch leuchtenden „Dalmatinischen Landschaft“ und seiner breit gemalten „Lesenden“. Immer wieder freut man sich an dem kultivierten Vortrag dieses Malers. Von Ludwig Meidner

finden wir nur Arbeiten aus seiner früheren expressionistischen Periode: ein großes Selbstbildnis in Aquarell und einige graphische Arbeiten, sämtlich getragen vom Ausdruck innerer Zerkümmtheit und visionärer Ekstase. Es ist bedauerlich, daß Meidner keine Arbeiten aus den letzten Jahren — den Jahren frommer Erinnerung — gesandt hat. Bei Martin Bloch klingt der Expressionismus in den starken Farbkontrasten nach, die er mit großem Können gegeneinander abzustimmen weiß. Einer schlesischen Familie entstammt ebenfalls der noch nicht lang verstorbene Ernst Oppler, der seine verfeinerte Radierkunst der Wiedergabe des gesellschaftlichen Lebens und der vornehmen Grazie des russischen Balletts gewidmet hat.

Von anderen Erinnerungen an das Leben im fernen Rußland sind die Arbeiten der aus dem Osten stammenden Künstler erfüllt. Die Dürstlichkeit des Ghettos lastet auf den müden Gestalten der Rachel Szalit... Ein kranker Knabe sehnt sich aus der Trübsal seines engen Daseins in das Sonnenlicht der freien Natur. Ein verwandtes Empfinden erfüllt auch den ernsten Blick der drei Beschreibungen im Gemälde von Mané Rah. Dunkel heben sich die jaghaften kleinen Gestalten von dem roten Leuchten einer Pforte ab. Das Erlebnis, das Chagall aus seiner Witebsker Heimat mitbringt, verwandelt sich in mythische Visionen von drängender Gestaltungskraft. Sein Bild „Madonna in Tränen“ verkörpert den Jammer irdischen Seins. Doch kennt Chagall noch eine andere, aller Erden-schwere entbundene Welt. In der Verträumtheit einer russischen Landschaft zieht ein Liebespaar beschwingt durch die Lüfte, begleitet von dem Tauchzen farbiger Blumenpracht.

Das starke Erlebnis des Jüdischen läßt einige Maler ihren dauernden Aufenthalt in Palästina suchen. Wir finden hier die bekannten Namen von Hermann Struck, Jakob Steinhardt und Joseph Budtko, die als Wegweiser für die Entfaltung einer

bewußten jüdischen Kunst auf dem Boden Palästinas zu gelten haben.

Die Fülle des Gebotenen ist mit diesen Ausführungen bei weitem nicht erschöpft. Es sei z. B. hingewiesen auf die frestohafte Klarheit des Ungarn Vato und des jungen Russen Jankel Adler; die starke farbige Begabung des temperamentvollen Matisse-Schülers Rud. Levy; die malerische Abgewogenheit von Georg Kars, der dem Derrain-Kreis nahe steht; die lichte Landschaftsmalerei Friedrich Feigl's und die Lebendigkeit des Pinselstrichs bei Michelson.

Die Abteilung Plastik besteht aus Arbeiten der jungen Berliner Bildhauerin Elisabeth Wolff, der eine starke Portraitähnlichkeit im Kopf des Professors L. gelingt und eine weiche Oberflächenbehandlung im weiblichen Torso. Rosenberg-Fleck beherrscht Aufbau und Form (Holzplastik „Der Schauende“ und „Portraitkopf“.) Zum ersten Mal stellt der junge Akademiestüler Walter Cohn aus Liegnitz (z. Bt. in Berlin) aus. Seine Begabung, die naturgemäß eine völlige Reife noch nicht erreicht haben kann, äußert sich besonders in der maßvoll und zurückhaltend modellierten Freiplastik „Die Schreitende“.

Die Ausstellung enthält schließlich reizvolle Beispiele der Emailkunst. Kurt Levy (Essen) zeigt eine Reihe von in Technik und Vorwurf mittelmäßig wirkenden Miniaturen, die trotz des altertümlichen Vortrags frisch in ihrer leuchtenden Farbigeit wirken.

Es ist zu wünschen, daß die wertvolle Kunstschau die entsprechende Würdigung durch einen regen Besuch erfährt*).

Dr. L. B. Aschheim.

* Besuchszeiten: Die Ausstellung ist geöffnet täglich von 11—18 Uhr; Führungen finden an jedem Sonnabend und Sonntag um 11½ Uhr statt. Sonnabend, den 3. November führt Frau Dr. M. Steinberg, Sonntag, den 4. November, Frau Dr. L. B. Aschheim, Sonnabend, den 10. November, Herr Kurt Schwertin, Sonntag, den 11. November, Herr Maler Aschheim.

Ausgestellt sind folgende Kunstwerke:

Wand zwischen den beiden Türen

Paula Grünfeld, Blühender Raktus
Menkes, Träumer
Marc Chagall, Frau mit Blumenstrauß
Epiro, Straße bei Marseille
Georg Kars, Sitzende Frau
Jankel Adler, 2 Krüge
Heinz Rosenberg-Fleck, Schauender, Plastik

Stirnband

Jacob Steinhardt, Straße
Mané Rah, Dorfstraße
Friedrich Feigl, Stilleben
Rudolf Levy, Stilleben
Eugen Spiro, Lesende im Bett
Rudolf Levy, Kleine Landschaft

Fensterfront

Izi Aschheim, Blumen
Willy Braun, Dorfstraße
Max Liebermann, Portrait
Marc Chagall, Madonna in Tränen

Wand neben der Verbindungstür

Izi Aschheim, Südl. Landschaft
Paula Grünfeld, Blumen
Michelson, Rosen
Paula Grünfeld, Kinder am Wasser
Paula Neufeld, Die Lesende

Stirnseite (neben der Verbindungstür)

Max Liebermann, Straße in Sandwick
Lessa, Ury, Straße
Max Liebermann, Dorfstraße

Längswand

Willy Braun, Dorfstraße
Lessa, Ury, Landschaft
Martin Bloch, Südfrüchte im Rund
Willy Braun, Alter Mann
Martin Bloch, Südliche Straße
Izi Aschheim, Chrysanthenen
Charlotte Koebner, Garten in der Sonne
Kon, Landschaft
Kon, Blumen

II. Wand mit Vitrine

Mané Rah, Les gosses du ghetto
Elisabeth Wolff, Kopf Prof. Dr. Landsberger
Josef Vato, Weiße Ochsen

Fensterfront

Margot Abraham, Blaues Stilleben
Arno Nadel, König Saul
Julie Wolfson, Tulpen
Alfred Graeber, Winterlandschaft
Walter Cohn, Freiplastik

Vitrine 1 an der Wand

Ludwig Meidner, 3 Graphische Blätter

Vitrine 2

Alfred Graeber, 4 Zeichnungen

Doppelseitige Vitrine

Ernst Oppler, 3 Radierungen

Gegenseite

Rogan, Holzschnitt
Jussuf Abdo, Frau
Rogan, Holzschnitt

Tisch

Max Liebermann, 3 Radierungen
Lessa Ury, 1 Radierung
Marc Chagall, 3 Radierungen
Schalit, Martus, 1 Radierung

Rechte Längswand von der Tür gesehen

Walter Cohn, Plastik, Portrait
Lasa Segall, Kopf
Eugen Spiro, Rabb. Dr. Rosenthal
Lilien, Der Jüdische Mai
Alfred Graeber, Federzeichnung
Genin, Waldarbeiter
Paula Grünfeld, Zeichnung
Willy Braun, Corzula
Izi Aschheim, Marktfrauen

Unter dem Glasaufsatz

Kurt Levy: Emailbilder
Trompeten von Jericho
Adam und Eva
Ismael und Hagar
Moses
Sufanna im Bade
Das Urteil Salomos
Der Engel geleitet Lot und die Söhne

Längswand links von der Tür

Paula Grünfeld, Kopf
Izi Aschheim, Vorn Zelt
Izi Aschheim, Arabische Stadt
Izi Aschheim, Beduinen
Paula Grünfeld, Kopf
Marc Chagall, Landschaft
Jussuf Abdo, Radierung
Marc, Chagall, Mondstraße
Pascin, Im Hafen

Isaac Israel, Alte Frau
Israels, Holländische Frauen
Israels, Interieur
Israels, Radierung

Neben der Tür

Pissaro, Skizze

Oben neben dem Fenster

Ludwig Meidner, Kopf

Kleine Vitrine

Israels, Radierung
Max Liebermann, 2 Radierungen

Große Vitrine

obere Reihe

Rogan, 2 Lithographien
Feigl, Radierung
Schalit, Martus, Das Gebet
Alfred Graeber, Lithographie
Struck, Radierung
Alfred Graeber, Zeichnung
Steinhardt, Radierung
Struck, 3 Radierungen

untere Reihe

Ernst Oppler, 3 Radierungen
Kopp, Radierung
Budtko, 4 Holzschnitte

Längsseite gegenüber dem Fenster

Izi Aschheim, Stilleben
Izi Aschheim, Baumgruppe
Friedrich Feigl, Landschaft
Martin Bloch, Normannisches Dorf
Otto Schloß, Dorfstraße i. Rheinland
Jacob Steinhardt, Juden im Dorf
Alice Michaelis, Spargestilleben

Stirnseite (verkleidete Bibliothek)

Margot Abraham, Sonnenblumen
Margot Abraham, Landschaft
Muhr, Portrait
Muhr, Hirtennabe
Laboschin, Morgengebet
Laboschin, Rote Diele, Interieur
Laboschin, Landschaft

Fensterfront

Freih Jacobowit, Gewitterwolken
Freih Jacobowit, Frühommer
Max Friedmann, Bildnis
Max Friedmann, Abahsver
Magda Dresdner, Typen

Magda Dresdner, Typen
Rudolf Levy, Kleine Landschaft
Rudolf Ernst, Wellende Blumen

Kleine Wand neben der Tür

Hsi Aschheim, Stilleben
Charlotte Koebner, Hiddensee
Alfred Graeber, Winterlandschaft
Paula Grünfeld, Blumen
Lesser, Ury, Waldlandschaft
Hsi Aschheim, Aquarell

An den Scherenwänden

Willy Braun, Dalmatinische
Landschaft
Paula Grünfeld, Blumen

Willy Braun, Südliche Landschaft
Hsi Aschheim, Landschaft
Hsi Aschheim, Reglkliderin
Charlotte Koebner, Elblandschaft
Laboschin, Portralt
Jofef Herold, Schwarzes Loch am
Breitenan
Gertrud Werther, Tauenzienplatz
im Schnee, Breslau
Walter Cohn, Plastiken
Rosenberg-Fled, 1 Plastik
Elisabeth Wolff, Weib, Torso

1. Tischovitrine

Paula Grünfeld, 6 Zeichnungen
Willy Braun, 4 Zeichnungen

Bendemann, 1 Studentopf

3. Tischovitrine

Hsi Aschheim, 3 Lithographien-
Georg Rars, 1 Lithographie
Hsi Aschheim, 5 Aquarelle

2. Tischovitrine

Willy Braun, 3 Zeichnungen

4. Tischovitrine

Laboschin, 9 Radierungen

An der Eingangstür

Artur Schwarz, 10 Sammel-
rahmen Gebrauchsgraphit

Abraham Geiger

Zu seinem 60. Todestage (23. Oktober [12. Marscheschwan] 1874)

Von Hermann Vogelstein

Am 23. Oktober waren sechzig Jahre verflossen, seit mitten aus reger amtlicher und wissenschaftlicher Arbeit ganz unerwartet Abraham Geiger durch den Tod abberufen worden ist. Der zeitliche Abstand ist groß genug und die äußere und innere Lage des Judentums so wesentlich anders, daß, wer geschichtlich zu denken weiß, den Männern jener Zeit, welcher Richtung auch immer, und ihren scharfen Gegensätzen und oft erbitterten Kämpfen gerecht zu werden vermag. Freilich, wer vom Parteisanatismus verblendet ist, sieht nur das Zeitbedingte und Zeitgebundene und verliert den Blick für die dauernde Bedeutung jener Männer. Uns sind, um nur die beiden Studienfreunde und späteren heftigen Segner zu nennen, Abraham Geiger und Samson Raphael Hirsch nicht nur die Exponenten des religiösen Liberalismus und der Orthodoxie, die der Anhänger der einen oder der anderen Richtung bewundert oder verabscheut, sondern große, schöpferische Gestalten im Judentum des 19. Jahrhunderts. Nicht als Kämpfer gegeneinander, sondern als Kämpfer im Ringen um Klarheit und Gestaltung des Judentums bleiben sie uns.

Mit solchem Urteil aber stehen wir auf dem Boden Geigerscher Anschauung, nach der „alles des Judentums unveräußerliches Eigentum ist, vom ersten Worte der Bibel bis zum letzten eines Talmudisten, von den tiefen Gedanken der mittelalterlichen Philosophen bis zu den Lufkulationen eines jeglichen Darschan, von der buchstäbelnden Enge des Rasiusten bis zum freien Worte der neuen Predigt. Ueberall erkennt in den ursprünglichen Geist nach den verschiedenen Zeiten und der verschiedenen Begabung und dennoch in voller Einheit.“ In dieser Anschauung wurzelt Geigers oft zum Ausdruck gebrachte tiefe Ehrfurcht vor der Tradition, die er „die ebenbürtige Tochter der Offenbarung“ nennt, wie die Offenbarung eine geistige Macht, die immer weiter wirkt, die den Körper belebende Seele des Judentums. Ihm ist Tradition, wie Jahrzehnte nach ihm Martin Buber es einmal ausgesprochen hat, edelste Freiheit dem Geschlechte, das sie hell und sinnvoll lebt, aber elendeste Sklaverei den Erbgewohnten, die sie zäh und träge übernehmen. Darum ist er der festen Ueberzeugung, daß der Strom der Tradition im Judentum niemals versiegen, daß man auf das Judentum niemals als auf etwas vollständig Abgeschlossenes blicken kann. Er nennt sich selbst einen Mann der geschichtlichen Betrachtung und betont mit allem Nachdruck, daß alle Neugestaltungen sich auf dem Boden der Geschichte zu vollziehen haben, daß alle Entwicklung auf der gegebenen Grundlage vor sich gehen muß. Was unvorbereitet hingestellt wird, ist wurzellos und hat keinen Bestand. So ist Sinn und Zweck seiner kritisch geschichtlichen Auffassungsweise, so scharf sie auch bisweilen zum Ausdruck kommt, niemals negativ, sondern

positiv aufbauend, und so tritt er mit gleicher Entschiedenheit denen entgegen, bei denen er die Wahrung der Tradition in Starrheit und starrem Festhalten an dem Gewordenen wahrnimmt, wie denjenigen, die das Judentum ohne wirkliche Rücksicht auf die Vergangenheit lediglich nach den wirklichen oder vermeintlichen Bedürfnissen der Gegenwart umformen wollen: „Durch Erforschung des Einzelnen zur Erkenntnis des Allgemeinen, durch Kenntnis der Vergangenheit zum Verständnis der Gegenwart, durch Wissen zum Glauben.“

Diese seine Anschauungsweise ist ihm aus seiner wissenschaftlichen Arbeit heraus gewachsen, wie sie andererseits diese Arbeit bedingt und bestimmt hat. Gründliche Studien auf biblischem wie auf talmudischem Gebiete, sowie über jüdische Geschichte und jüdische Religionsphilosophie und die mittelalterliche hebräische Dichtung sind in selbständigen Büchern und in zahlreichen Aufsätzen namentlich der beiden von ihm begründeten und redigierten Zeitschriften veröffentlicht. Manche einzelnen Ergebnisse seiner Forschung sind selbstverständlich durch neuere Arbeiten überholt, aber als Ganzes bleibt seine wissenschaftliche Lebensarbeit auch heute noch äußerst wertvoll. Zwei Arbeitsgebiete und Ergebnisse seien besonders hervorgehoben. Gerade in der Gegenwart, in der die hebräische Sprache als Schriftsprache wie als Verkehrssprache zu neuer Bedeutung gelangt ist, ist sein kleines *Lehr- und Lesebuch der Mischna* mit seiner Scheidung der biblischen, von der Sprache der Mischna für das rechte Verständnis wie für die richtige Deutung des Begriffs des Neuhebräischen, von Wichtigkeit. Und den Weg zum Verständnis des *Pharisäismus* haben Geigers Forschungen erschlossen. Frühzeitig hat er die Notwendigkeit methodischer wissenschaftlicher Durchbildung der Rabbiner erkannt, als erster bereits vor hundert Jahren die Errichtung einer jüdisch-theologischen Fakultät gefordert. Vorwiegend seinem Einfluß ist es zu danken, daß *Jonas Fränkel* in seinem Testament die Bestimmungen traf, auf Grund deren das hiesige *Jüdisch-theologische Seminar* errichtet worden ist. Aber erst am Abend seines Lebens hat sich ihm selbst an der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums eine Wirksamkeit als Hochschullehrer geboten.

Geigers Leben und Wirken war in eine gährnde Zeit des Uebergangs gestellt. Die Ideen des 18. Jahrhunderts und die ungeheuren politischen Umwälzungen hatten mit dem großen Problem der Eingliederung der Juden in die Kultur der Umwelt das Problem der Religion überhaupt und das Problem der Beziehung und der Verträglichkeit von Religion und Kultur, anders ausgedrückt, das Problem der Reform zu einem brennenden gemacht. Daß der Begriff der Reform nicht in der heute gebräuchlichen, durch die Berliner und die amerikanischen Reformgemeinden ge-

kennzeichneten Verengung, sondern in viel weiterem Sinne zu fassen ist, dafür ist der beste Beweis die Tatsache, daß ein so konservativer Mann wie **Sacharias Frankel** die Reform fordert, und daß **Samson Raphael Hirsh**, der Begründer der orthodoxen Richtung mit seiner Parole der Verbindung von Thora und moderner Kultur ein Reformator ist. Es ist das Verhängnis des Judentums, und es liegt zugleich etwas geschichtlich Großes darin, daß der Übergang von ghettohafter kultureller Abgeschlossenheit zu modernem kulturellen Leben sich nicht allmählich, in organischer Entwicklung, sondern plötzlich vollzog, noch dazu in einem überwiegend verstandesmäßig eingestellten Zeitalter. Ueberaus unerfreuliche Erscheinungen, die hierdurch bedingt waren, mußten den Widerstand gläubiger Anhänger des Alten zur Starrheit versteifen. Wir verstehen heute kaum mehr die Kämpfe, die in Geigers erste Breslauer Jahre fielen, um deutsche Predigt und deutsche Gebete, um äußere Ordnung im Gottesdienst, um das Ornament des Rabbiners u. ä. Daß in diesen Kämpfen, die hier in Breslau schließlich zur Zerreißung der Gemeinde führten, auf beiden Seiten gesündigt worden ist, wird kein ruhiger Beobachter verkennen.

Ein großer Teil von Geigers Lebensarbeit, namentlich auf dem Gebiete der amtlichen Wirksamkeit, ist in den mehr als 25 Jahren seines Breslauer Rabbineramts geleistet worden. Als 22-jähriger ist Geiger 1832 Rabbiner in Wiesbaden gewesen, Ende 1839 hat er sein Amt in Breslau angetreten, wo er begeisterte Anhänger und erbitterte Gegner hatte, 1863 folgte er einer Berufung nach seiner Vaterstadt Frankfurt, 1870 nach Berlin. Er war ein glänzender Prediger; der die Glut religiöser Innerlichkeit in klarer, schöner Sprache der Gemeinde zu geben wußte, ein Lehrer, den seine Schüler noch nach Jahrzehnten mit hoher Verehrung nannten. Er hat hier die Religionsunterrichtsanstalt der Gemeinde begründet und geleitet, aus dem von ihm gegründeten Lehr- und Leseverein ist unsere Gemeindebibliothek hervorgegangen, wie seine Vor-

tragskurse die Einführung in jüdisches Wissen gaben, die heute durch eigene Organisationen vermittelt wird.

Nichts wäre verfehlter, als in allen Einzelheiten an seinen Anschauungen und Maßnahmen festzuhalten. Hat er selbst doch in manchen Dingen seine Meinung gewandelt.

Das Winterhilfswerk erstreckt sich auch auf notleidende Juden!

Wie im Vorjahre werden aus den Mitteln des Winterhilfswerkes wiederum auch notleidende Juden betreut. Es ist selbstverständliche Pflicht der deutschen Juden, zum Winterhilfswerk nach besten Kräften beizusteuern. Wir appellieren auch an dieser Stelle an den so oft bewährten Opfer- und Gemeinschaftsinn unserer Glaubens- und Schicksalsbrüder.

Seht für das Winterhilfswerk 1934/35 des Deutschen Volkes, die größte soziale Aufgabe des Tages!

Auch wir religiös Liberalen stehen ihm mit voller Freiheit gegenüber, mit der schöpferischen, anerkennenden Kritik, die er selbst geübt und gefordert hat. Aber wir stehen auf seinen Schultern, auf dem Boden, den er mitgeschaffen hat. Doch auch die konservative Richtung hat allen Anlaß, trotz der Verschiedenheit der Anschauung mit dankbarer Anerkennung auf ihn zu blicken. Die Probleme sind heute vielfach andere, das Wirken der großen Männer seiner Vergangenheit ist Besitz des Gesamtjudentums. So ist und bleibt Abraham Geiger unser.

Sitzung des Beirats der Reichsvertretung

Am 14. Oktober fand eine Sitzung des Beirates der Reichsvertretung statt. Der Vormittag wurde von Erörterungen über Organisationsfragen ausgefüllt; es wurde im wesentlichen über die Frage der Vergrößerung des Präsidialausschusses der Reichsvertretung diskutiert. Am Nachmittag hielt Herr Dr. Callmann ein Referat über Schul- und Bildungsfragen. Herr Dr. Franz Meyer gab eine Darstellung der Grundlagen für die Tätigkeit des Zentralausschusses und ging auf die Frage des jüdischen Nachwuchses und das Problem der Jüdischen Darlehnskassen ein. Ueber die zukünftige Struktur der Reichsvertretung kamen verschiedene Ansichten zum Ausdruck.

Zum Schluß wurde eine Entschließung **Warburg Hamburg** angenommen, in der der Reichsvertretung der Dank für ihre bisherige Tätigkeit und das Vertrauen des Beirats ausgesprochen wurde. Des weiteren wurde ein neunköpfiger Ausschuh bestellt, der

sich mit der ferneren Organisation der Reichsvertretung und der Frage einer Erweiterung des Präsidialausschusses befassen soll. Auch die Einsetzung eines Haushaltsausschusses wurde beschlossen.

Weiterhin wurde ein Vorschlag des Präsidenten, Herrn Dr. Baed, 15 neue Mitglieder für den Rat durch den oben erwähnten neungliedrigen Ausschuh empfehlen zu lassen, und diese Liste dem Präsidenten zur Bestätigung zu überreichen, angenommen.

Aus der Mitte des Beirats brachte Herr Stadtrat a. D. **Leh**, Breslau, den Dank der Tagungs-Teilnehmer für die Arbeit des Präsidiums des Ausschusses und für die Beamten der Reichsvertretung in herzlichen Worten zum Ausdruck. Mit den besten Wünschen für die weitere Arbeit schloß Herr Präsident Baed die Sitzung.

Erstes Abonnementskonzert des Jüdischen Musikvereins

Am Sonntag abend begann im überfüllten Freundschaftsaal die Reihe der acht Abonnementskonzerte, die uns Spitzenleistungen in den verschiedensten Zweigen der Musik vermitteln sollen. Das Interesse des Publikums für diese Veranstaltungen ist so stark, daß der Entschluß gefaßt wurde, einen weiteren Zuzug mit gleichem Programm einzurichten.

Wenn die Leitung des Musikvereins dieses erste Konzert dem Chor vorbehielt, so darf man darin, unabhängig von sonstigen Erwägungen, zweifellos auch ein Vertrauensvotum für **Werner Sander** erblicken, dem wir besonders auf dem Gebiet der Vokalmusik wertvolle Eindrücke verdanken. Die bei den Synagogenkonzerten geleistete Arbeit bildete in gewissem Sinne sogar die Keimzelle für den Musikverein, der nun zum Träger des Breslauer jüdischen Kunstlebens geworden ist.

Sander hatte dem ersten Teil des Abends dadurch eine reizvolle Note verliehen, daß er, unter Heranziehung des Solisten, einen

kurzen Ueberblick über die Entwicklung der synagogalen Musik zu geben versuchte. Man vernahm sieben Gesänge, von denen in Breslau nur das „**W'schomru**“ von **Birnbaum** bekannt sein dürfte. Stillsittisch gehörenden **Rossis** herrliches „**Schir hammaalot**“ und **Rittangels** „**Et lo nach**“ eng zusammen. Dann zeigte sich mehr als deutlich der Bruch zwischen der alten und der neueren Zeit in den Ergüssen der **Sulzer**, **Weintraub**, **Schorr** und **Birnbaum**. Als ein Beispiel für die zeitgenössische Synagogenmusik sollte **Salomon Almans** „**Sefirat haomer**“ gelten; aber auch hier trat der Einfluß der Romantiker überaus stark in Erscheinung.

Der Chor zeigte sich den großen Anforderungen, die diese Werke ohne Ausnahme stellen, dank der gewissenhaften Vorarbeit **Sanders** durchaus gewachsen. Man spürte die kräftigen Impulse, die vom Dirigenten ausgingen und die gerade der in ihrem Charakter oft so mißverstandenen Synagogenmusik zugute kamen. Wenn in bezug auf tonliche Ausfeilung noch ein paar Wünsche

unerfüllt bleiben, so ist das in erster Linie wohl dem Material an sich zuzuschreiben. Jeder einzelne in diesem großen Klangkörper ist mit vollem Herzen bei der Sache, aber das Ganze hat eben noch nicht jene leute Geschlossenheit, die dem künstlerischen Idealfußstand entspricht. Erheblich günstiger war der Eindruck in den Gefängen des Ostens, vor allem in dem wunderschönen „Nataci ez“ von Ransun. Die faktisch schwerhörigen Stücke Michel Gelbarts überzeugten davon, daß der Chor die Fähigkeit besitzt, sich auch in die Welt des Ghettoliedes einzufühlen.

Ein unschätzbare Gewinn dieses Konzerts war die Mitwirkung Leo Gollanins, des Oberkantors der Berliner Synagoge Oranienburger Straße. Er ist — das zeigte sich bald trotz einer kleinen Indisposition — immer noch der große Sänger, dem zu lauschen einen seltenen Genuß bedeutet. Aber er ist, wie der zweite Teil des Abends bewies, unvergleichlich größer und lebensvoller, wenn er als Interpret des Fagottliedes das Podium betritt. Von seiner Gestalt, von seinem Blick, von seinen nicht mißzuverstehenden und doch immer vornehmen Gesten geht ein Zauber aus, dem sich kein wahrer Jude entziehen kann. Ich glaube nicht, daß man Lieder wie „Was wet sein?“ und „Simchas toire“ schöner und überzeugender nachgestalten kann, als es Gollanin tat. Die Klavierbegleitungen waren bei Werner Sander bestens aufgehoben. Das Publikum zeigte sich mit Recht sehr beifallsfreudig.

Martin Hausdorff.

Kindernachmittag im Kulturkreis

Das war ein Hasten und Drängen und eine fröhliche Aufregung, als am vorigen Montag im Vereinshaus Kürassierstraße sich die Pforten jenes Saales öffneten, in welchem der Kulturkreis für die jüngste Jugend unserer Gemeinde einen bunten Nachmittag arrangiert hatte.

Er führte den verheißungsvollen Titel „Kinder feiern blauen Montag“, und es sei gern zuacaben, daß die Veranstalter ehrlich bemüht waren, ihren kleinen Gästen außer der Genugtuung, daß es auch einmal ohne Schularbeiten geht, noch zahlreiche andere Freuden zu bereiten. Da waren zunächst die drohligen Zeichnungen im Lichtbild zu sehen, mit denen Wilhelm Busch die Geschichte des Unglücksraben Hans Hudebein und die tolle Streiche von Max und Morik illustriert hat; die lustigen Verse dazu und noch einige weiteren Gedichte trug Lotte Rosenbaum-Schwarz mit seiner Pointierung vor. Im Mittelpunkt des Ganzen stand der außerordentlich reich besetzte Kinderwettbewerb, der den Kleinen im Saal und noch mehr natürlich denen auf dem Podium unbändigen Spaß machte. Hier lösten, von Fräulein Lotte Rosenbaum konfiziert, Klavier-, Violin- und Liedvorträge, Tanz und Rezitationen einander ab; mit aufblühenden Wangen traten die Kinder vor das Publikum, und einer suchte den anderen zu übertreffen. Zum Schluß gab es unter der Führung von Werner Sander eine „Kinder-Symphonie“ zu hören; das rhythmisch erakte Zusammenspiel der Kleinen (auf ganz primitiven „Instrumenten“) zeigte wieder ein-

mal, wie leicht die Jugend zu lenken ist, wenn sie sich für eine Aufgabe begeistert hat.

Herr Pr. n. 3, der Leiter des Kulturkreises, dankte den Erschienenen.

Der Kulturkreis feierte Bialif

Der Kulturkreis (Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur) gab seinem geplanten Zyklus „Jüdische Dichter der Gegenwart“ mit einer Bialek-Feier einen verheißungsvollen Auftakt.

Dozent Dr. Heinrich Speyer zeichnete das Bild des heimgegangenen Dichters plastisch und mit hinreichendem Schwung. Jede Phase des Weges, der den arbeitsamen Ghettoliedern aus dem kleinen Dorfe in Böhmen zu seiner einzigartigen Stellung in der jüdischen Dichtung unserer Tage geführt hat, gingen wir mit. Wie er die schummernde hebraische Sprache wachsam, wie er nach dem furchtbaren Pogrom von Kishinew sein Leid in grandiosen Versen offenbart; wie er zum Tröster seines Volkes, zum Führer und Seher wird, wie er sich immer bemühte, sein jüdisches Volk zu den Quellen zurückzuführen: aus diesen Einzelzügen gestaltete der Redner voll innerer Anteilnahme die Persönlichkeit des großen Volksängers. Der Eindruck des Abends wurde durch den Vortrag seiner Dichtungen verstärkt. Ruth Henning sang mit ihrer sympathischen Stimme (von Werner Sander begleitet) einige Lieder, darunter Bialifs erstes Lied „An den Boael“. Lotte Rosenbaum-Schwarz sprach hebräisch und deutsch das erareifende „Nach meinem Tode“ und andere Dichtungen; mit der ganzen Kraft ihrer Gestaltungsfähigkeit wußte sie die Worte des Dichters lebendig zu machen. Mit machtvoller Stimme — dabei ohne überflüssiges Pathos — rezitierte zum Schluß Fräulein Grabowsky das Gedicht „Denen, die sich dem Volke weihen“.

Werbe-Abend des Künstlerkreises / Interessengemeinschaft jüdischer Künstler

Der Künstlerkreis, Interessengemeinschaft jüdischer Künstler, eröffnete seine Tätigkeit am 14. Oktober im Vereinshaus Kürassierstraße mit einem Werbeabend.

In kurzen einleitenden Worten wies Siegfried Bruck darauf hin, daß der Künstlerkreis, Interessengemeinschaft jüdischer Künstler, in erster Linie der Kunst dienen, dann aber auch Betätigungsmöglichkeit für seine Mitglieder schaffen wolle. Nur wer wirklich nach Vorbildung und Leistung den Ehrentitel Künstler verdiene, dürfe und solle Mitglied der Vereinigung sein.

An den künstlerischen Darbietungen beteiligten sich Lotte Rosenbaum-Schwarz mit Rezitationen, Leopold Alexander mit Gesangs-vorträgen, Lotte Kauffer ebenfalls mit Gesangs-vorträgen, Lotte Schoeps-Rogosinski mit Solo-Vorträgen am Flügel, Elisabeth Szephasz, Miriam Lewin und Lotte Schoeps-Rogosinski brachten ein Terzett zu Gehör. — Das zahlreich erschienene Publikum zeigte sich sehr befriedigt und sah kleine Unebenheiten gern nach, so daß der Abend für die neue, auch soziale Ziele verfolgende Organisation einen glücklichen Auftakt bedeutete.

Richard Standfuss, Breslau I

Inhaber: Leo Böhm

Gegründet 1845 Kupferschmiedestr. 39 Telefon 26654
Größtes und ältestes Eisenwaren- und Werkzeugspezialgeschäft

Möbelbestläge, Reformküchen-Einrichtungen

Empfehle **BARCHES**

sowie **sämtliches andere Gebäck**
in altbekannter Güte - Lieferung frei Haus

Mazze u. Mazzemehl wieder frisch eingetroffen!

Adolf Schönfeld

Kaiser-Wilhelm-Straße 62
Kaiser-Wilhelm-Straße 165
Gabitzastraße 153
Fernruf Nr. 34200.

Seit über 30 Jahren

Dekatur Sally Brasch
Nikolaistr. 23.
Fernruf 25613

Geben Sie Ihre Familien-Anzeigen in das Jüd. Gemeindeblatt

Worauf

kommt es bei Auswahl einer freiwilligen

Kranken-Versicherung

die bei niedrigen Prämien ärztl. u. fachärztl. Behandlung, Arznei und kleine Heilmittel, Operationen, freie Arztwahl, Krankenhausbehandlung, Zahnbehandlung- u. Ersatz, Wochenhilfe, Sterbegeld, bei Unfall doppelt, bietet,

hauptsächlich ?

an
Verlangen Sie bitte sofort unverbindliche weitere Information bzw. Prospekte von

führender Krankenvers.-Gesellschaft
durch

Emil Eisner, Breslau 21, Grillparzer Straße 16.

1. Ob die Krankenversicherung in ihren Leistungen begrenzt oder unbegrenzt ist.

2. Ob diese Leistungen nach der **Allgemeinen Deutschen (Adgo) oder Preussischen Gebühren-Ordnung** (Preugo) oder einem besonderen Leistungsverzeichnis erstattet werden.

3. Ob u. wieviel Monatsprämien **Dividende** bei schadenfreiem Verlauf jährlich rückvergütet werden.

Unbegrenztheit - Adgo - Dividende = 3 Begriffe

schon von **Mk. 3.30 monatlich an.**

Die Grundlage ist also das **Entscheidende!**

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Für Hilfe und Aufbau!

Der Wille, an der jüdischen Gemeinschaft tätigen Anteil zu nehmen, und den bedrängten Glaubensgenossen in ihrer Not beizustehen, verkörpert sich in der

blauen Beitragskarte

Deshalb:

erwirb die blaue Beitragskarte für Hilfe und Aufbau

Wir bitten die Damen, die freie Zeit erübrigen können, dringend, sich unserer Sammelaktion zur Verfügung zu stellen.

Es wird als selbstverständliche Pflicht der Gemeindeglieder angesehen, unsere Helferinnen, die in uneigennützigster Weise ihre Arbeitskraft dem Hilfswerk widmen, in jeder Weise zu unterstützen. Keinesfalls darf es vorkommen, daß unsere Helferinnen nicht einmal angehört werden.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogengemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Vormünder und Pfleger(innen)

Für unsere Mündel und Pflöglinge benötigen wir dringend der ehrenamtlichen Mitarbeit von Damen und Herren. Wir bitten um schriftliche Mitteilungen an unser Büro.

Jüdisches Wohlfahrtsamt, Wallstr. 9, I.

Alte Synagoge: Lehrvorträge

Sonntag nach dem Abendgebet in der Wochentags-Synagoge spricht Herr Gemeindeprediger Dr. Hoffmann über: Probleme der jüdischen Weltanschauung.

Freitag Abend nach dem Abendgebet über: Das Gebet.

Trauungen

- 14. 10. 12.30 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Frä. Meta Loojer-Oppeln mit Herrn Heinrich Gorski, Reuschestr. 29/31.
- 21. 10. 16 Uhr, Alte Synagoge: Frä. Thea Brill, Sadowastr. 75, mit Herrn Siegfried Bad-Kempen.

- 23. 10. 15 Uhr: Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frä. Elise Guttstadt, Blücherplatz 4, mit Herrn Georg Danziger, Nikolaistadtgraben 14.
- 30. 10. 15.30 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frä. Gertrud Bendrich, Neue Schweidnitzer Straße 10, mit Herrn Wolf Drummer, Sonnenstraße 17.
- 25. 11. 11 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frä. Meta Sohn, Sadowastr. 3, mit Herrn Josef Tänzer, Friedrich-Wilhelm-Straße 88.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

- 3. 11. Benno Reichmann, Sohn des Herrn Karl Reichmann und der Frau Chaja, geb. Slotojapko, Ritterplatz 11, II.
- 22. 12. Günter Singer, Sohn des Herrn Artur Singer und der Frau Johanna Singer geb. Ruttner, Brandenburger Str. 32.
- 22. 12. Heinrich Ruffenbäum, Sohn des Herrn Samuel Ruffenbaum, und der Frau Regina geb. Zweig, Bauken, hier, Gräbchener Straße 61/5.
- 29. 12. Erich Speter, Sohn des Herrn Josef Speter und der Frau Julie geb. Zuckermann, Kürassierstraße 19.
- 5. 1. Kurt Zuckermann, Sohn des Herrn Leo Zuckermann und der Frau Friedel, geb. Bry, Breslau-Goldschmieden.
- 5. 1. Kurt Marienfeld, Sohn des verst. Herrn Leopold Marienfeld s. A. und seiner Ehefrau Dorothea geb. Kaminski, Gold. Radegasse 11.
- 19. 1. Gustav Efraim Kober, Sohn des Herrn Dr. Samy Kober und der Frau Eva geb. Altmann, Körnerstraße 11/13.
- 26. 1. Ernst Krebs, Sohn des Herrn Willi Krebs und der Frau Charlotte geb. Kosterlich, Beuthen O/E., hier, Lothringer Str. 9 bei Thorn.

Barmizwah: Neue Synagoge

- 3. 11. Heinz Fischer, Sohn des Herrn Wilhelm Fischer und der Frau Elise geb. Breitbarth, Opikstraße 45.
- 3. 11. Karl-Robert Landau, Sohn des Herrn Leopold Landau und der Frau Charlotte geb. Fuchs, Hohenzollernstraße 73.
- 10. 11. Rudolf Cohn, Sohn des Herrn Hermann Cohn und der Frau Martha geb. Siballe, Ring 7.
- 17. 11. Hans Gattel, Sohn des Herrn Emil Gattel und der Frau Martha geb. Stolper, Viktoriastraße 33.
- 17. 11. Harry Lachmann, Sohn des verstorbenen Herrn Max Lachmann und der Frau Anna geb. Kalusche, Kirchstraße 21.
- 17. 11. Joachim Jungmann, Sohn des Herrn Dr. Max Jungmann und der Frau Dora geb. Peifer, Festenberg.
- 24. 11. Ernst Braun, Sohn des Herrn Hermann Braun und der Frau Margarete geb. Rudolph, Charlottenstraße 73.
- 24. 11. Gert Kohn, Sohn des Herrn Erich Kohn und der Frau Marie geb. Prager, Goethestraße 68/70.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel
Parfümerien · Toiletteartikel

Abteil. II: Photographische Apparate und Bedarfsartikel

Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz

Bruno Matthias, Breslau 5
Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 57369
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

Oefen - Herde

bewährte Fabrikate (auch Gelegenheitskäufe)
Petroleum-Oefen - Elektrische Oefen
Haus- und Küchengeräte

Arthur Lomnitz
Gartenstraße 22 Fernsprecher 54391

Ausstellung der Handarbeiten jüd. Frauen

von Sonnabend, d. 17. bis einschl. Sonntag, den 25. November im kleinen Saal der Lesingloge, Agnesstraße 6, ptr.

Täglich geöffnet von 11-19 Uhr
Freitag 11-14 Uhr, Sonnabend 17-22 Uhr
Besichtigung ohne Kaufzwang!
Zahlreicher Besuch und rechtzeitige Bestellung von Chanukageschenken erwünscht!

MIT FERNDIENST

(Mitgl. v. R. J. F.)
Taschenstr. 20, Ruf 587 37
Modernes Wagenmaterial

Berlin

Hin jeden Dienstag
Donnstag
Sonnabend
13.50
(Rückfahrt beliebig!)

Beuthen

Jeden Montag,
Mittwoch, Freitag
Rückfahrt beliebig!
8.-

Hamburg

täglich
25.-

Karten: Taschenstr. 20, Ruf 587 37
Zigarrenhaus Ring 18, Ruf 568 90
Zigarrenhaus Ohlauer Str. 70, Ruf 568 90
Rauchdielen Kais. Wilh.-Str. 29, Ruf 393 08
Zig.-Haus Neue Schweidn. Str. 2, Ruf 350 94
Zigarrenhaus Krottschmer, Schmiedebrücke 29b, Ruf 269 84

Über 30 Jahre

Schuhe

für jeden Zweck immer preiswert und gut

Schuh Krojanker

Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Albrechtsstraße 57

Stoffe

für Damen und Herren

D. Süßmann

Inf. Salo Prager / Reuschestr. 60/61

Tragetaschen

Kartonnagen jeder Art
Benno Anspach, Breslau 6

24. 11. Dorst Scheye, Sohn des Herrn Erich Scheye und der Frau Walli geb. Heilbronn, Viktoriastraße 50.
 1. 12. Franz Joseph Lauffig, Sohn des Herrn Karl Lauffig und der Frau Olga geb. Köllner, Viktoriastraße 110.
 8. 12. Walter Rudolf Koltonski, Sohn des Herrn Dr. Ludwig Koltonski und der Frau Betty geb. Cohen, Oranienstraße 3.
 8. 12. Friß Matthias, Sohn des Herrn Julian Matthias und der verstorbenen Frau Käthe geb. Pyrasch, Frobenstraße 3.
 15. 12. Adolf Brodzial, Sohn des Herrn Harry Brodzial und der Frau Frieda geb. Laubenschlag, Lutherstraße 24.
 22. 12. Klaus Lachmann, Sohn des Herrn Alfred Lachmann und der Frau Emma geb. Cohn, Schwerinstraße 46.

70. Geburtstag

19. Oktober Julius Wittmer, Sadowastraße 65, früher Rattowitz.
 5. November Frl. Rosa Singer, Göhenstraße 7.
 15. November: Frl. Jenny Ehrlich, Sternstraße 60.

75. Geburtstag

3. 11. 1934 Albert Menten, Telegraphenstraße 9, II.

80. Geburtstag

5. November Frau Rosalie Jaschkowik geb. Neumann, Tauenzienstraße 28, früher Kempen.

Beerdigungen**Friedhof Cosel**

3. 10. Waleka Stern geb. Wenda, Heinrichstraße 18.
 3. 10. Auguste Stahl geb. Laboschiner, Moritzstraße 41.
 8. 10. Auguste Cohn geb. Miskner, Hohenzollernstraße 58.
 8. 10. Helene Lange geb. Wolff, Klosterstraße 28/30.
 9. 10. Fanny Langer geb. Freund, Kirchallee 35.
 11. 10. Josef Freund, Gutenbergstraße 38.
 11. 10. Olga Kalisch geb. Landsberg, Klosterstraße 41.
 11. 10. Werner Hans Heimann, Blüderplatz 17/18.
 15. 10. Betty Reindach, Museumpark 12.

16. 10. Benno Klarz, Berlin.
 16. 10. Regina Ruß geb. Kaufmann, Frankfurter Straße 129.
 18. 10. Julius Kayser, Augustastrasse 77.
 18. 10. Agnes Janger geb. Leipner, Steinauer Straße 68.
 19. 10. Max Kassel, Telegraphenstraße 8.
 22. 10. Adolf Hauptmann, Augustastrasse 76.
 22. 10. Dr. Irene Wolff geb. Kassel, Augustastrasse 132.
 25. 10. Amalie Pfeffermann geb. Staller, Gabihsstraße 102.
 25. 10. Dr. Georg Schufan, Hohenzollernstraße 77.

Friedhof Lobestraße

19. 10. 1934: Margarete Hamburger, geb. Lachmann, Hohenzollernstraße 79.
 24. 10. 1934: Viktor Breschner, Am Sauerbrunn 11.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 28. August 1934 bis 28. September 1934:
 Geschiedene Pauline Fuhrmann geb. Ziegler, Hohenzollernstr. 25.

Abertitte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 28. September bis 26. Oktober 1934:
 2 Frauen.

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde:

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstfabriken: Samuel Kwieleki, Goldene Radegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastraße 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Plombe oder Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen: Willi Kornhauser, Schweidnitzer Stadtgraben 9, Bella Gefundheit (Delonomie der Lessingloge), Agnesstr. 5, Frl. Bacher (Bereinigte Speisehäuser), Gartenstraße 21.

Die Bäckereien und Konditoreien: Georg Schleimer, Goldene Radegasse 5, dessen Filiale Viktoriastraße 74.

Vor 30 Jahren

1904 in Posen gegründet,
 1921 nach Breslau verlegt,
 verdankt unser **Möbelgeschäft**
 seine Erfolge in erster Linie den

zahlreichen Empfehlungen

zufriedener Kunden, also den
 anerkennenden Beweisen unserer
sorgfältigen Lieferungen.

Überzeugen auch Sie sich
 von der **wertvollen Qualität**
 und **Preiswürdigkeit**
 unserer reichen Auswahl in
Schlafzimmern, Wohnzimmern,
Herrenzimmern und Küchen,
 sowie **Einzelmöbeln** jeder Art
 durch zwanglose Besichtigung unserer
 in **3 Stockwerken** befindlichen
 Ausstellung.

S. Brandt & Co.

Möbel für jedermann

Nur Gartenstraße 87

Wir unterhalten **keine Filialen**

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24

Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition
 Übersee-Transporte
 Fuhrbetrieb
 Lagerei

Reisebüro:
 Beschaffung von
 Eisenbahnfahrkarten
 und Schiffskarten zu
amtlichen Preisen

DER NAME **HUT-ROSENTHAL**
 Bücherplatz 5
 N. Schweidnitzer Str. 5a

VERBURGT
PREISWÜRDIGKEIT, GUTE und ELEGANZ

Verein für jüdische Geschichte und Literatur

Montag, d. 5. Nov., abends 8^{1/2} Uhr
 Logensaal, Agnesstr. 5

VORTRAG des Herrn

Dr. phil. Oskar Guttman
 aus Berlin

**Gab es oder gibt es eine
 jüdische Musik?**

(mit Verwendung von Schallplatten)
 Nur für Gemeindeglieder.
 Eintritt frei. **Der Vorstand.**

Rasieren ohne Messer

nur mit pat. gesch. Creme Raséo,
 chem. rein, gut parfum., nicht brennend
 250 Gr. schw. Tube incl. Spatel Mk. 1,25
 plus Porto.

Vorzügl. Russerpulv. z. Selbstanrühr. per
 Pfd. Mk. 1,20 plus Porto.

Patent-Rasier-Creme-Fabrik

Hamburg 13
 Koopstraße 28, Postscheck 4969 Hamburg.
 Ferner bei folgenden Breslauer Firmen
 zu haben: Silberberg, Viktoriastraße 90;
 E. Preuß, Viktoriastraße 68; Josef Singer
 Nchf. (Inh. Adolf Pogorzelski), Sonnenstr. 9.

Breeches
 Manchester — English Leder — Cord
 7.50 6.— 4.25
 Adolf Malinowitzer, Klosterstraße 21

Moderne Kleider-Stoffe

Prüfen Sie bitte
 jedes Angebot

- Schotten**
 aparte, neue Muster
 für Herbstkleider Mtr. **1¹⁰**
- Taffet-Schotten**
 die große Mode
 für Blusen und Kleider Mtr. **1⁷⁸**
- Mattkrepp-Druck**
 die neueste Musterung auf guter
 Grundware Mtr. **2⁵⁰**
- Reversible**
 ca. 96 cm brt., m. glänzend. Absetze
 in einem großen Farbsortiment, Mtr. **2⁵⁸**
- Afghalaine**
 130 cm breit, solide reinwollene
 Kleider-Qualit. l. all. mod. Farb., Mtr. **3⁵⁰**

Kosterlitz & Lissner
 Breslau-Reuschestr. 1

Das große Stoff-Spezialhaus

Neumann

SINCE 1878 **ohne Gleichen**

CORSETS

WASCHE

STRÜMPFE

„WUNDER-BÜSTENHALTER WEGENA“

D. R. P. u. Ausl.-P.

Breslau, Gartenstr. 53-55

Telefon: 35019

Vogelfutter

Pfd. 25 Pfg.

Auerbach & Co.,

Samenhandlung

Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Hausverwaltungen

übernimmt gewissenhaft b. mäßig. Honorar

Kurt Silberstein, Gahitzstr. 142/144

Telefon 815 82.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
2./3. November	25. Marcheschw.	חיי שרה	Vorabend 16.30 morgens 6.30, 8.45; Ansprache 10; Neumondweihe 10.15; Schluß 17,7 Haftara וקן דוד	Freitag Abend 16.30 Jugendgottesdienst abends 18 Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; Predigt 10; Sabbathausgang 17.05 I. B. M. 24,10-52; I. Könige 1,1
4.-7. November	26.-29. Marcheschw.		} morgens 6.45, abends 16.30	} morgens 7.15, abends 16.30; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
8. November	1. Kislew	ראש השנה		
9. November	2. Kislew			
9./10. November	3. Kislew	תולדת	Vorabend 16.25 morgens 6.30, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 16.56 Haftara משא רבר ה'	Freitag Abend 16.30 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 16.55 I. B. M. 26,6-33; Maleachi 1,1
11.-16. November	4.-9. Kislew		morgens 6.45, abends 16.15	morgens 7.15, abends 16.15; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
16./17. November	10. Kislew	ויצא	Vorabend 16.15 morgens 6.30, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 16.47 Haftara יברח יעקב	Freitag Abend 16.15 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 16.45 I. B. M. 29,18-30,43; Hosea 12,12 Jugendgottesdienst vormittags 11
18.-23. November	11.-16. Kislew		morgens 6.45, abends 16.15	morgens 7.15, abends 16,15; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
23./24. November	17. Kislew	וישלח	Vorabend 16.10 morgens 6.30, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 16.40 Haftara שמי הלואים	Freitag Abend 16.15 Vormittag 9.15; Predigt 10; Sabbathausgang 16.40 I. B. M. 34,1-35,11; Obadja 1,1 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 15.15
25.-30. November	18.-23. Kislew		morgens 6.45, abends 16	morgens 7.15, abends 16; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
			Sonntag, nach dem Abendgebet in der Wochentags-Synagoge Vorträge über Probleme der jüdischen Weltanschauung; Freitag Abend nach dem Abendgebet Vorträge über Das Gebet.	An jedem Sonntag nachm. 17 Uhr findet in Verbindung mit dem Abendgottesdienst ein Lehrvortrag statt.
			Das Lichtzünden am Freitag muß spätestens 5 Minuten vor Beginn des Abendgottesdienstes erfolgen.	

Kohlen-Goldmann
Tautenzienplatz 6
Telefon 55851, 55852
Kohle, Koks, Briketts, Holz
Spezialität: Heizkoks aller Sorten

Unser hochgeschätztes Vorstandsmitglied
Herr Viktor Wreschner
ist am 22. Oktober 1934 ganz unerwartet einer tückischen Krankheit erlegen.
Herr Wreschner hat sich bei Gründung der Bank in selbstlosester Weise zur unentgeltlichen Übernahme des Vorstandsamtes sofort zur Verfügung gestellt und dieses Amt unter Aufopferung seiner Person hervorragend verwaltet. — Dazu haben ihn seine gründlichen bankgeschäftlichen und Rechtskenntnisse, seine Klugheit, sowie seine liebenswürdigen Umgangsformen besonders befähigt. — Er war gleich beliebt und geschätzt bei unseren Geschäftsfreunden und unserem Personal.
Seine Hingabe an die Sache der Bank wurzelte in seinem tiefen religiösen Empfinden, welches ihn trieb, sich diesem jüdischen Aufbauwerk mit allen Kräften zu widmen.
Wir werden sein Andenken stets hoch in Ehren halten.
**Aufsichtsrat und Vorstand der Volksbank
Wratislawia e. G. m. b. H., Breslau.**

Für Herbst und Winter
Ganz besonders preiswerte und aparte
Damen - Kleider und Mäntel
in neuesten Formen und Stoffen
Strickwaren, fescche Hüte
Kinderbekleidung für Mädchen und Knaben
Besichtigen Sie unsere Schaufenster
Centawer
G. M. B. H. BRESLAU 1 SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Siegfried Gadiel
Telefon 512 23 — Gartenstraße 34
**Möbeltransport
Lagerung**
Ausland- und Übersee-Transporte
la Referenzen **Verpackung**

Milch, Butter und Käse: Milchuranstalt Anton Amman GmbH., Kleine Holzgasse 8. Butter und Käse liefert die Breslauer Molkerei, Berlinerstraße 60/62. Die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde werden hierdurch dringend darauf hingewiesen, daß sie beim Einkauf des Bestügens vom Ausland (Ungarn) auf die Plomben bzw. Stempel (Tag und Stunde der Schlachtung, hebr. Zeichen) genauestens zu achten, da sonst die Gefahr des Aumerwerdens besteht.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindegliedern dringend, von allen Sterbefällen **zunächst und sofort** Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestr. 8, Telefon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und (Schluß der Bekanntmachungen der Synagogengemeinde.)

unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinststitute erfolgt ist.

Beerdigung

In der Nr. 15 des Jüdischen Gemeindeblattes vom 15. Oktober 1934 sollte es heißen:

Alte Synagoge:

20. 10. Georg Vogel, Sohn des verstorbenen Martin Vogel und seiner Ehefrau Rosa geb. Gadiel, Michaelisstraße 69, II.

Neue Synagoge:

27. 10. Werner Rosenberg, Sohn des Herrn Dr. Heinz Rosenberg und der Frau Hedwig geb. Lindner, Tauchhienstraße 61.

Leserbriefe

Anzeigen

leersteh. Wohn-, Büro-, Geschäfts- räume u. möbl. Zimmer verm. Sie rasch durch ein Ins. in der **Neuen** seit 42 Jahr. besteh. **Wohnungs-Zeitung** Ernststr. 12. (Laden) Telefon 28334

Auskunftei

Martin Blaschke, Blumenstraße 10
Gegr. 1878. Fernsprecher: 50980
Spezial-Abteilung: Privatauskünfte

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Automobile

Lohestr. 78/88
Telefon 81226
Neue Auto- mobilie, Zube- hör-Reparatur, aller Marken, gebrauchte Wagen recht u. billig in großer Auswahl.



Auto-Reparaturen

Erich Rund, Trebnitzer Straße 72.
Fernsprecher (Tag und Nacht) 40834
Sämtliche Auto- und Motorrad-Reparaturen. Mitglied des Zentral-Verbandes Jüdischer Handwerker

Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdainsstr. 36
Telephon 34624, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

Baugeschäft

Michael Kaliski, Breslau 21, Fröbelstraße 10, Telefon 82557/58
Ausführung aller Maurer- und Zimmerarbeiten für Neu- und Umbauten sowie Reparaturen.

Bau- und Möbeltischlerei

Edmund Lewy, Breslau, Lewald-straße 10. Annahme sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Bauklempnerei, Installation für Gas und Wasser, Breslau 13, Moritz-straße 2a. Telefon 32325.

Bedachungsgeschäft

M. Fleischer, Hofenstraße 94, Telefon 34618. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen an Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5, gegründet 1909. Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

Bettfedern

Betten-Spezialhaus **A. Dukas & Co.**, Inh.: Käthe Brauer, Breslau 2, Neudorfstraße, an der Gartenstraße, Fernruf 307 63. — Daun- u. Steppdecken. — Bettfedern-Reinigung.

Bettfedern-Reinigung

H. Hirsch, Neudorfstr. 31a u. Augustastr. 59, an der Hofenstr. Tel. 323 73. Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern, Daun- u. Inlets. — Abholung u. Zustellung frei Haus. — Fachm. Beratung

Bürobedarf

S. Horwitz, Ring 3. Telefon 552 65.
Bürobedarf und Vervielfältigungen.

Chemische Reinigung

Karl Unger, jetzt Sadowastraße 46, Ecke Kais.-Wilh.-Str., Tel. 373 94, reinigt auf chemischem Wege Decken und Wände unter Garantie wie neu.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nicht, Inh. Doris Bernann Schuhbrücke 55, Tel. 573 95. Dekatier- u. Waschanstalt Annahme f. Färberei u. chem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.

Damen-Friseur

Jaenicke, Hofenstr. 96. Tel. 308 18. Neuzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neufärben verfarbter Haare.

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der Betriebswerkstatt Gartenstr. 60 II (Aronsohn).

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56 hochptr. Telefon 34246. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogen - Parfümerien

Waschartikel — Photo!
Drogerie **Juliusburg**, Bischofs- walde, Wilhelmshatener Straße, Ecke Grimmstr. Schnellste Lieferung überall frei Haus. Tel. 435 90.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 846 29. Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai- str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 236 60. Reichl. Lager i. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Drogerie

Hermann Salomon, Central-Drogerie, Gartenstr. 97 am Haupt- bahnhof, Telefon 273 61 Drogen, Photo, Gummwaren.

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei. Antonienstraße 24, Fernruf 508 35.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau I Nikolai-straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54

Eisenwaren

Oefen und Herde
Wirtschaftsartikel
Eisenhandlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Str. 89. Tel. 280 36

Eisenwaren

Haus- u. Küchengeräte. ff. Stahlwaren, Öfen und Herde aller Art, Werkzeuge
H. Brauer & Sohn, Breslau, Teich-straße 26, direkt an der Gartenstraße. Telefon 53 931.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte Öfen, Herde. Elektrische Artikel
Felix David, Friedrich-Wilhelm- Straße 26. Telefon 207 20

Eisenwaren

Eisenhandlung Centrum Inh.: **Heinrich Abrahamsohn**, Oderstraße 3, Telefon 550 14. Fach- geschäft für Werkzeuge aller Art, insbesondere Aowerkzeuge und Zubehör, Werklager der Vereinigten Kugellager-Fabriken.

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen und Apparaten

Fritz Eichwald

Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73

Elektr. Klingelanlagen

Ernst Efflein, Inhaber Max Fink. Gneisenauplatz 1. Telefon 452 62. Elektrische Klingelanlagen und Reparaturen, Radio-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Elektro-Radio

Rifons Abraham, Elektro- Installationsbüro und Radio- Werkstatt Hofenstr. 5 und Friedr.-Wilhelmstr. 21. Ruf 254 31

Elektrotechnik

Richard Geilert, Elektro-Meister Licht — Kraft — Radio. Gräbächerstr. 39. Telefon 235 21

Elektrotechnik

Herbert Jesina, Steinstraße 11. Tel. 85474. Elektr. Licht- u. Klingel- Anlagen / Reparaturen / Radio.

Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11. Fahrräder bekannter Fabri- kate pp. Fernsprecher Nr. 21964. Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschlossen.

Fotografie

Milde Guitmann, Staat gepr. Meis- terin d. Fotografie — Foto-Salon für künstl. Bildnisse zu zeitgemäß. Preis. — Reproduktionen — Vergrößerung. Breslau 18, Gabitzstr. 136 1., Tel. 826 51

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11. Telefon 81357. Damen-Friseur. Parfümerie — Toilette-Artikel

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neus- Schwednitzer Straße Nummer 17 Schlesiens größtes Spezial- haus für Gardinen und Teppiche

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß- und Treuhandverwaltungen, Hohen- zollerstraße Nr. 84. Fernsprecher Nr. 825 80.

DAS INSERAT SCHAFFT ARBEIT DURCH WERBUNG

Leitungsbüro - Telefon

Herrenausstattungen



Herrenausstattungen
feinster Art
Popeline - Hemd **4.75**,
reinseldene Binder von
1.75 an, Sportanzüge
vom Lager **39.50**,
Ulster und Regen-Mäntel **48.-**,
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeiffer-Qualität, bietet in ausserlesen.
Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweid-
nitzer Straße 27 gegenüber der Oper.

Herren-Hemden

Anfert. von mod. Herr.-Wäsche, au h
aus gel. Stoff, samtl. Rep. schnell, gut,
billig. Fert. Schlaftanzig., Oberhemd,
Sock., Krag, Taschent. seid. Bind. etc.
Adolf Friedländer, Junkernstr. 8, t. 575/66.

Herren-Modeartikel

Oskar Brieger, Ring 60, Ecke
Oderstr. Spezialität: Hüte, Wäsche,
Krawatten in großer Auswahl zu
billigsten Preisen.
Zelida - Dauer - Wäsche.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl.
Spezial.: Maßanfertigung v. Herren-
wäsche, Annahme von Reparaturen u.
Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**,
Schmiedebücke 64/65. Tel. 594/68.

Kohle

Goldmann & Co., G. m. b. H.
Tautenzienplatz 6, t.
Telefon Nr. 55851, 55852
Kohle - Koks - Briketts

Kohle, Koks

Briketts, Holz. **Herrmann Jereslaw**
G. m. b. H., gegründet 1873, Ge-
schäftsführer: Dr. Dittmar Wielner,
Hohenzollernstraße 70, Fernruf 83897.

Kohle - Koks

D. Oelsner, G. m. b. H., Hohen-
zollernstraße 75. Telefon 860 32/33.
Vertreterbesuch bitte
anfordern.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke
Götzenstr. Kolonialwaren, Lebens-
mittel, Weber-Kaffe, samtl. Back-
artikel. Lieferung frei Haus, Tel. 35772
Annahme von Gutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes.

Kühlerschutzhauben

aus eigener Fabrikation, frost-
wattiert, beste Paßform liefert preis-
wert **H. Krieg**, Tautenzienstraße 49
Telefon 555 85.

Kunststofferei

für Teppiche, Garderobe, Wäsche
sachgemäß und preiswert.
Freie Abholung und Lieferung.
Frau Marie Schneider, Brüder-
straße 27, II. Telefon 273 36

Lebensmittel

Nathan Jereslaw, Inh. Klara Schifan
Sonnensstraße 7, Kolonialwaren etc.
Geflügel, Hausbackwaren l. bek.
Cute. Tel. 215 67. Liefer. frei Haus.
Annahme von Wohlfahrtsscheinen.

Lebensmittel

Dagob. Koppler, letzter Viktoriast. 77
zwischen Höfchen- u. Kronprinzstr.
Tel. 33950. Kolonialwaren, Feinkost,
Waschmittel, Obst, Butter, Eier usw.
Lieferg. fr. Haus garant. Rabattm. 30%

Lebensmittel

Silberberg, Viktoriast. 90, ptr. an
der Kaiser-Wilhelm-Str. Kolonial-
waren, Feinkost, Waschmittel unter
Aufsicht - Wohlfahrtsscheine. -
Tel. 33740. - Lieferung frei Haus.

Lederwaren

Moderne Damentaschen in allen
Preislagen. **Boehm**, Ring 16,
am Blücherplatz. Reisekoffer.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Garten-
straße 85 und Ohlauerstraße Ecke
Schuhbrücke. Größte Auswahl
niedrigste Preise.

Leihhaus

Brüll & Co., Matthiasstraße 10
(gegenüber Universitätsbrücke) -
Gelegenheitskäufe aller Art. -
Ankauf - Verkauf - Beleihung.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1,
Gold-, Silber, Uhren, Juwe-
len. - Ankauf, Verkauf,
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35,
Ruf 34351. - Ausführung sämtlich.
Linoleum-Arbeiten - Kosten-
anschläge bereitwilligst!

Lumpen

Alte und neue Stoffabfälle, Manu-
faktur-Emballage, Altpapier kauft zu
Großhandelspreisen **Paul Koppe**,
Breslau I. An den Kasernen 4,
Telefon 43414.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10.
Fernsprecher 846 48.

Malergeschäft

**Martin Herold, Josef
Herold**, Breslau 21,
Yorekstraße 44. Maler-
geschäft, Fernsprech. 851 09.

Malergeschäft

**Malermelster
Simenauer**
Parkstr. 38/40
Tel. 454 02.

Malergeschäft

Karl Unger, jetzt Sadowastraße 46,
Ecke Kaiser-Wilhelm-Str. Tel. 37394.
Ausführung sämtlich. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herren-
moden nach Maß. Viktoriast. 60
an der Höfchenstraße. Telefon 332 28.

Möbel

Zimmerrichtungen
Küchen / Ergänzungsstücke / Einzel-
anfertigungen / Aufarbeiten
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbel

Gute und billige Möbel erhalten Sie
nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**,
Schwertstraße 5 neben Gerh-
Hauptmann-Theater.

Optik

Optiker Garai
4 Albrechtstraße 4
Der Fachmann für passende Augengläser
Alle Krankenkassen

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupen-
straße 5, Tel. 53862. Pelze - größte
Auswahl - Billigste Preise -
Umarbeitung - Konservierung

Pelze

Pelzhaus Erich Simon,
Büttnerstr. 26 - Telefon 289 02
Damenpelze, Herren-
pelze, Pelzbesätze u.
Reparaturen.

Privat-Unterricht

in ff. Damen-schneiderin an eigener
Garderobe. Bek. erfolgreich. Sehr
billig. **Martha Sander**, jetzt
Schillerstraße 8, Sprechzeit 1-3 Uhr,
Telefon 322 77. Behördl. genehmigt.

Radio

Meinz Baruch, Radio-
klinik, Höfchenstraße 62,
Ruf 30936. Reparaturen
Vorführung der neuesten
Rundfunkgeräte



Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5.
Spezialhaus für Rund-
funk-Geräte - Licht- und
Kraftanlagen. Fernsprecher
Nr. 535 15.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner,
Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebhich-
theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u.
Zubehör samtl. Fabrikate. Antennen-
bau. Reparat. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Taschenlampen-Vertrieb, G. m.
b. H., Geschäftsf. Fritz Fried-
länder, Schmiedebücke 43, Fern-
ruf 29035. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen preiswert.

Sanitätshaus

Albert Sorauer
jetzt nur Höfchenstraße 77
Fernsprecher 313 79

Schildermalerei

David Bley, Herdalinstr. 65. Tel. 372 44.
Jos. Glasermeister Hugo Spanier. Firmenschilder
aus Glas, Metall und Holz, Reklame-
laternen, Tagesleuchtschilder, Ver-
mittlung- und Ausverkaufsschilder

Schneider für Herren

Gebr. Hecht, Schneider, Schweid-
nitzer Straße 38/40 I. Telefon 568 91.

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung Scheyer,
Rehdigerstraße 22, Telefon 804 10,
Lieferung frei Haus.

Spedition

Sammelverkehre - Lagerung -
Eilendienst in der Stadt.
L. Matzdorff, Antonienstr. 19/21,
Ruf 242 44.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 33140 Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koesler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.

Teppiche

Leipziger & Koesler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Teppiche und
Gardinen

Teppiche

J. Schimkowitz, Graupenstraße 3.
Deutsche Teppiche, Läufer,
Brücken, Bezugstoffe sehr
preiswert.

Tischlerei

Michael Kaliski, Breslau 21
Frobelstraße 10, Telefon 825 57/58.
Holzbearbeitungs-fabrik, Bautischle-
rei und Möbelfabrik.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss,
Karlst. 46, an der Schweidnitzerstr.
Auch Reparaturen und Umarbeiten
von Schmucksachen aller Art. Lang-
jähriger Fachmann.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig
Berthold Riesenfeld, Uhrmacher
u. Feinmechaniker, jetzt Sadowa-
straße 36 hpt. Telefon 324 00.

Versicherungen

Käthe Lippmann, Versicherungs-
büro, Charlottenstraße 27, Tel. 814 70.
Beratung jeder Zeit unverbindlich
und sachgemäß.

Wäsche

Anfertigung von Leib- und Bett-
wäsche, auch von eigenen Stoffen,
sowie jede Reparatur gut u. billigst.
Regina Baer, Augustastr. 67, hptr
Fernsprecher 399 72.

Wäscherei

C. Kühne, Tel. 36405, Gartenstr. 61 I
früher Schneider & Wolf
Gardinen - Handwäscherei -
spannerlei - Ausbesserungen -
Freie Abholung, freie Zusendung.

Wollwaren, Trikotagen

kaufen Sie gut und billig bei
Emil Schmelz, Friedrich-Wilhelm-
straße 25, Telefon 554 15.

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-
Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2
gegenüber Wertheim. Tel. 350 94
seit 1867!

Zigarren

Albert Krzywynos, Breslau 13
Kaiser-Wilhelm-Straße 60.
Zigarren, Zigaretten in all. Preislagen
sowie Rauch-, Kau- u. Schnupftabake.
Telefon 311 87.

Zigarren

Kluge Raucher kaufen Zigarren
bei **N. Pringsheim** jetzt inhaber
Willy Goldschmidt, Gartenstr. 63/65,
neben Liebhich-theater.
Fachmännische Bedienung

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Jüdischer Frauenbund / Ortsgruppe Breslau

Geschäftsstelle Wallstraße 9, I.

Die Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes hielt am Mittwoch, den 17. d. M., ihre diesjährige Hauptversammlung in den Räumen des Beate-Guttman-Heims ab.

Unter dem Vorsitz der bewährten und allseits beliebten Frau Prof. Guttman sind bedeutende soziale Institutionen errichtet worden. Die Kinderfürsorge umfaßt alle jüdischen Kinder von der Geburt bis zum 14. Lebensjahre. Das Büro hat im abgelaufenen Rechnungsjahre 6709 Einzelbearbeitungen erledigt. Das Kleinkinderheim Krieter hat im Berichtsjahre 41 Kinder an 6058 Tagen versorgt und außerdem eine Anzahl jüdischer Schülerinnen aus dem Kindergärtnerinnenseminar und der Haushaltungsschule in praktischer Kinderpflege ausgebildet. Am Kindermittagstisch im jüd. Jugendheim nehmen täglich durchschnittlich 70 Kinder teil. 120 Kinder und 25 Erwachsene haben im Berichtsjahre im Kinderlandheim Flinsberg mehrere Wochen der Erholung verbracht. Auch im Kinderlandheim Flinsberg haben Schülerinnen des Hortnerinnenfeminars und der Haushaltungsschule ihr Praktikum absolviert. Die Paula-Ollendorff-Haushaltungsschule hat im Sommerhalbjahr 44 und im Winterhalbjahr 33 Schülerinnen ausgebildet. Sämtliche entlassenen Schülerinnen konnten in den von ihnen erwählten Berufen zur weiteren Ausbildung untergebracht werden. Die Brautausstattungskommission konnte 31 jüdische, unbemittelte Bräute mit Barmitteln und Wäsche versorgen. Die Erholungs- und Kurbeihilfen für berufstätige Frauen hat im Jahre 1933 an 40 und im Jahre 1934 an 52 Frauen und junge Mädchen Erholungs- und Kurbeihilfen gegeben. Das Beate-Guttman-Heim hat seine Statuten dahin geändert, daß im gegebenen Falle auch ältere Männer im Heim Aufnahme finden können.

Die Gemeindefürsorge hat 2541 ambulante Pflegen und 1009 Fürsorgebesuche erledigt. Neu gebildet wurde eine Hausfrauengruppe, deren hauptsächlichste Aufgabe es ist, für die Ausbildung von Haushaltsschülerinnen Sorge zu tragen. Die Vortragskommission hat für den Monat November d. J. einen Vortrag von Dr. Elfe Meidner in Aussicht genommen, im Dezember soll nachträglich das 25jährige Jubiläum der Ortsgruppe gefeiert werden.

Frau Rosa Mark sprach im Namen der Versammelten dem Vor-

stand und insbesondere Frau Prof. Guttman für ihre nie ermüdete Arbeitsfreudigkeit den herzlichsten Dank aus. D.

Jüdischer Frauenbund / Gruppe Berufstätige Frauen

Am Dienstag, den 6. November, abends 8,30 Uhr, findet im Beate Guttman-Heim die nächste Versammlung der berufstätigen jüdischen Frauen statt. Im Mittelpunkt steht ein Vortrag von Uly Libas: Gymnastik für die berufstätige Frau. (Mit Lichtbildern.) — Auf Wunsch wird Tee und Gebäck verabreicht. Alle berufstätigen Frauen, auch solche in der Berufsausbildung, sowie andre Gäste sind herzlich dazu eingeladen.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208

Postkredkonto Breslau, Vereinskonto Otto Eltes, Nr. 18340

1. Am Sonnabend, den 3. November, abends 20,15 Uhr, spricht im Saal der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4, unser Ehrenkamerad und Bundesgeschäftsführer, Dr. Ernst Fraenkel, Berlin, über „Gemeinschaftsidee und jüdische Lebensauffassung“. Kameraden und ihre Angehörigen und unsere Sportmitglieder sind herzlich eingeladen. Wir erwarten rege Beteiligung.

2. Kriegssopfer. Am Sonntag, den 11. November, vormittags 11 Uhr, spricht im kleinen Saal der Lessingloge unser Ehrenkamerad, der Leiter der Kriegssopferabteilung, Ob.-Landesgerichtsrat a. D. Dr. Ernst Rosenthal, Berlin, über „Kriegssopferrecht“. Alle Kriegssopfer sind eingeladen.

3. Sportgruppe. Siehe unter jüdische Sportbewegung.

Adressenänderungen müssen rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Religiös-Liberaler Verein

der Synagogen-Gemeinde

Der Religiös-liberale Verein der Synagogen-Gemeinde veranstaltet am Sonnabend, den 10. November, um 20,15 Uhr, im

DAMEN-UND-MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK

Leuchtag Nachf.

BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 89

LADUNGSERLEICHTERUNG DURCH HANDELSKREDT G.M.B.H.

**RIESEN-AUSWAHL
PREIS-WÜRDIGKEIT
QUALITÄT!**

RGL

**RGL -
Mäntel u.
Kostüme
immer die
besten!
immer die
billigsten!**

Max Pfeffermann

Niederl. M. Pech A.-G.

Elektr. Lichtbügel, Inhalier- und Induktions-Apparate, Heizkissen, künst. Höhensonnen, Solluxlampen

Bandagen aller Art, Krankenbedarfs-Artikel

Junkernstraße 21, Fernsprecher Nr. 27093

Für den Winter

besonders günstig

**Handschuhe
Strumpfwaren
Trikotagen
Strickwaren**

im Spezialhaus

J. E. Sewy
Reuschestr. 67

Rudi Krzesny, Pelzmoden

Museumplatz 10 • Tel. 538 08

**Pelzreparaturen • Umarbeitungen
Neuanfertigungen**



**Der
große
Bazar**

Albert Marcus

Ring 48

**Wirtschaftswaren
Porzellan
Emaille
Spielwaren
Geschenke**

Jüdischer Musikverein Breslau E. V.

Montag, den 5. November 1934, abends 8 Uhr

findet im großen Saal der Gesellschaft der Freunde
Neue Graupenstraße 3/4, eine

Wiederholung des Chorkonzertes

statt.

Leitung: Werner Sander; Solist: Leo Gollanin, Berlin.
Eintrittskarten sind für Mitglieder des jüdischen Musikvereins ab Mittwoch, den 31. Oktober in der Bücherdiele E. Meidner, nur Kaiser-Wilhelm-Straße 21 erhältlich.

Preise der Plätze von 1.- Mk. bis 1.75 Mk.

Mitglieder der Synagogen-Gemeinde, die dem Musikverein noch nicht angehören, erhalten ab Freitag Eintrittskarten mit einem Aufschlag von 0.75 RM.

Wäsche - Manneberg

Reuschestraße 45

Inlette, Tisch-, Haus- u.
Leibwäsche, Schürzen
Trikotagen - Strümpfe
zu bekannt billigen Preisen

Unterricht / Nachhilfe

in allen Schulfächern u. für alle
Klassen bei Studienrat I. R.

Charlottenstr. 16, II., lks. - Tel. 21993.

Großen Saal der Lessing-Loge, Agnesstraße 5, einen Vortragsabend, an dem Herr Rabbiner Dr. Albert Wolf aus Dresden über „Vom Lebensrecht des religiösen Liberalismus“ sprechen wird. Die musikalische Umrahmung dieses Vortrages wird durch ein Gesangs-Doppelquartett mit Sopran-Solo ausgeführt werden.

Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind eingeladen.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur

Im Verein für jüdische Geschichte und Literatur spricht am Montag, 5. November im großen Saal der Lessing-Loge, Agnesstraße, Herr Dr. phil. Oskar Guttmann aus Berlin über das Thema „Gabe oder gibt es eine jüdische Musik?“ mit Verwendung von Schallplatten. Die Veranstaltung ist, bei freiem Eintritt, für die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde bestimmt.

Dr. B. Kronthal, Elsfasserstr. 24, Tel. 333 56.

Jüdischer Musikverein Breslau e. V.

Nachdem es gelungen ist, mit Herrn Oberkantor Leo Gollanin für einen zweiten Abend abzuschließen, findet am Montag, 5. November, abends 8 Uhr, im großen Saal der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4, eine Wiederholung des Chorkonzertes statt. Eintrittskarten sind ab Mittwoch in der Bücherdiele E. Meidner, nur Kaiser-Wilhelm-Straße 21, erhältlich.

Kulturkreis, Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur

Der Kulturkreis, Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur, veranstaltet am Mittwoch, 7. November, im Saal „Gesellige Vereinigung“, Hindenburgplatz 9, einen Klavierabend des bekannten Pianisten Michael Wittels. Zum Vortrage gelangen werden Werke von Beethoven, Debussy und Chopin. Wittels wirkte vor Jahren als Musikpädagoge in Breslau, ging dann nach Berlin und wurde später Professor an der staatlichen Musikhochschule in Köln. Auch nach der Beendigung seiner Tätigkeit an der Musikhochschule blieb er in Köln, wo er jetzt noch lebt.

Vom Kulturkreis Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur geht uns folgende Mitteilung zu: Am Sonntag, den 25. November (Totensonntag), veranstalten der auch dem Breslauer Publikum rühmlichst bekannte Meisterpianist Joseph Schwarz, Berlin, und die ausgezeichnete hiesige Pianistin Irene Weissenberg, eine Meisterschülerin Joseph Schwarz, im Saale der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4, ein Konzert auf zwei Klavieren. Das Programm enthält Originalwerke von Bach, Brahms-Haydn, Schumann und Arensky. Der Name, den beide Künstler in der musikalischen Welt besitzen, die Wahl des Programms und die Tatsache, daß der Kulturkreis von seinem selten angewandten Recht Gebrauch macht, die Förderung dieses Konzertes zu übernehmen, gewährleisten einen bedeutamen künstlerischen Abend. Der Vorverkauf beginnt am 5. November. (Brandeis, Meidner, Lichtenstein.)

Künstlerkreis, Interessen-Gemeinschaft jüdischer Künstler

Als zweite Veranstaltung des Künstlerkreises, Interessengemeinschaft Breslauer jüdischer Künstler, findet am Sonntag, den 4. November, im Großen Saal der Lessing-Loge ein Theaterabend statt. Zur Aufführung gelangt das Lustspiel „Der junge Heinrich Heine“ von A. Nels, in dessen Mittelpunkt der Dichter Heine steht. Neben ihm treten die aus seinem Leben bekannten Typen auf, wie sein Onkel, der bekannte Bankier Salomon Heine, Heines Kusine und Jugendgeliebte, der Lotteriekollektor Hirsch u. a. m. Die Spielleitung liegt in den bewährten Händen von Siegfried Brud. Es wirken mit: Ruth Arden, Herta Arno, Lotte Rosenbaum-Schwarz, Alfred Balthoff, Siegfried Brud, Ma. Truder, James Elner, Georg Feldmann und Hans Kutner-Jensen. Bühnen-Einrichtung von Arthur Schwarz.

Beratungsstelle Hamburg

Die Beratungsstelle Hamburg, Benediktstraße 2, ptr., teilt Folgendes mit:

... und Weine, Liköre zu allen Festlichkeiten nur von **HERZBERG**

Petersdorff-Kleidung

zuverlässig
bis in die
letzte Naht

Petersdorff

Breslau / Ohlauer Straße / Ecke Schuhbrücke

Glaser-Arbeiten
führt billig aus
Mamroth
Höfchenstr. 48, Tel. 336 95

Buchhalterin
Übern. Hausverw.
u. schriftl. Arb.
eig. Schreibm.
Oberski
Fr.-Wilh.-Straße 21.

Jg. Akadem. Ehepaar
jüd. gibt möbl.
Zim. m. voll. Pension an Herrn od. Dame, Schüler(in) mit Beaufsichtigung d. Schularbeit ab Off. unt. O. U. 2125 Annonnen - Ollendorff, Breslau I.

Religiös Liberaler Verein der Synagogengemeinde
Sonnabend, den 10. November, 8^{1/2} Uhr
im großen Saal der Lessing-Loge
Vortrag:
Herr Rabbiner Dr. Albert Wolf aus Dresden:
„Vom Lebensrecht des religiösen Liberalismus“
Musikalische Umrahmung durch ein Gesangs-Doppelquartett mit Solo von Fr. Hecker.
Begleitung: Organist Schäffer.
Unkostenbeitrag 25 Pfg. — Jugendliche 10 Pfg.
Nur für Mitglieder der Synagogengemeinde.

Gemütl. Handarbeits-Nachmittage oder -Abende
bei mäßig. Honorar werden veranstaltet bei **Hamburger** Goethestraße 79
Tel. 391 97.

Privat-Kindergarten
Rhythm. Gymnastik
Erna Baruth
staatl. gepr. Kindergartenin
Lothringerstr. 10, ptr.

Geben Sie Ihre **Familienanzeigen** in das **Jüdische Gemeindeblatt**

Festdichtungen
für alle Gelegenheiten
Erwin Krieg
555 85
Tauentzienstr. 49.

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

Delikatessenhaus am Friebeberg
Kais.-Wilh.-Str. 127 E. Schubert Telefon Nr. 848 78
empfiehlt **sämtliche Artikel für die feine Küche**
Lieferung durch Boten frei Haus

Pa. Autooel
in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0,85 Mk. einschl. Kanne.
Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarf-Artikel,
Lohnsteinstraße 6 — Telefon 812 01

Knabenanzüge, Mäntel u. Umarbeitung
fertig preisw. an auch nach auswärtig Off. u. B. 24 G. d. Z.

Bitte beachten Sie unsere Inserate!

Trock. Brennholz
in jeder Länge u. Stärke zu Tagespreis. empfiehlt
„Deah“ Jüdisches Brennholz
Höfchenstr. 52
Abholungen v. gut. Spenden werden nach wie vor erledigt.
Fernruf 31850.
Wirbeschäftigte ständig jüdische Arbeitswillige

Für Wirtschaftsberatung
Treuhand-Verwaltung Hausverwaltungen
Grundstücke, -Geschäfts- u. Hypotheken-Vermittlung
Sanierungen und Finanzierungen
empfiehlt sich
Dr. Alfred Hirschfeld
Beratender Volkswirt
Breslau I, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002
(Haus „Goldene Krone“)

Spanier's Teppich-Haus Niedrigste Preise — Größte Auswahl
Gardinen - Möbelstoffe Reuschestr. 58 • **Schmiedebrücke 56**

Interessenten, die bereit sind, für die Ausbildung ihrer Söhne in einem 3-4 jährigen Lehrgang in der Gartenbau-Lehranstalt, Siedlungsschule Wilhelminenhöhe 60.— RM monatlich einschl. Wohnung und Verpflegung zu zahlen, wollen sich umgehend schriftlich an obige Stelle wenden.

Bund der jüdischen Erwerbslosen, Sitz Breslau

Geschäftsstelle: Nikolaistr. 22

Der Bund jüdischer Erwerbsloser veranstaltete am Sonntag, den 13. Oktober 1934 im Vereinshaus, Küfasserstraße 15, sein zweites

Stiftungsfest. Die Veranstaltung wurde u. a. durch Vorträge der Konzertfängerin Frä. Grittentag, der Sopranistin Frä. Rosa Schindler, sowie des Tenors Herrn Wahrmann verschönt. Eine Theateraufführung, bei der Mitglieder des Bundes sich als Darsteller betätigten, hatte viel Erfolg. Allen denen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, danken wir herzlich. Da die Veranstaltung von zirka 400 Teilnehmern besucht war, ist der Hauptzweck, der sozialen Tätigkeit des Bundes neue Mittel zuzuführen, erreicht worden.

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Sportfest des Jüdischen Schwimmvereins

Der jüdische Schwimmverein veranstaltete am 25. Oktober 1934 im Hallen-Schwimmbad ein Schwimmfest, dessen Verlauf in jeder Beziehung einen ermutigenden Erfolg für den Verein bedeutete. Der überaus gute Besuch zeugte von dem regen Interesse, welches für das Schwimmen in der jüdischen Bevölkerung Breslaus herrscht. Die Wettkämpfe gaben Aufschluß über viel achtbares sportliches Können, und man sah manchen Schwimmer und manche Schwimmerin, von sehr beträchtlicher, vielversprechender Begabung. Löblich ist auch der Eifer und der Ernst, mit der die Sportler und Sportlerinnen bei der Sache sind.

Die Veranstaltung selbst wickelte sich glatt ab, das ganze große Programm wurde in weniger als zwei Stunden erledigt, also auch organisatorisch war das Ergebnis ein gutes. Einleitend hatte der Vorsitzende auf die Schwierigkeiten hingewiesen, mit denen der Verein zu kämpfen hatte, und die nicht nur auf finanziellen, sondern auch auf sportlichem Gebiete lagen und noch liegen. Gerade die Sportschwimmer hat der Verein durch Auswanderung verloren. Der Redner rühmte den kameradschaftlichen Geist innerhalb der Mitgliederenschaft des Jüdischen Schwimmvereins und konnte mitteilen, daß der sportliche Wiederaufbau gute Fortschritte mache. Das Ziel des Vereins sei, dem Schwimmen in der jüdischen Bevölkerung die Beachtung zu verschaffen, die es als körperliches Schulungs- und Erziehungsmittel sowie in seiner sportmäßigen Ausübung auch als Erziehungsmittel verdiene, wobei weniger Rekordeleistungen einzelner als harmonische Durchbildung möglichst vieler erstrebt werde. Dabei lege der Verein auch Wert darauf, daß die Erziehungsarbeit jüdischen Charakter trage. Das Publikum stimmte den Ausführungen durch lebhaften Beifall zu.

Handballspiele Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten — Bar Kochba

Zwei Handballspiele wurden am Sonntag, 28. Oktober, zwischen der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten und dem jüdischen Turn- und Sportverein Bar Kochba auf dem Sportplatz in Krietern ausgetragen. Zuerst traten sich die zweiten Mannschaften beider Vereine gegenüber. Das Spiel blieb unentschieden 2:2, obwohl die Bar Kochba-Mannschaft während des größten Teils des Spieles in Vorhand lag und in der Tat etwas besser war.

Um 15,30 Uhr traten sich die beiden ersten Mannschaften gegenüber. Dieses Spiel gewann die Frontbund-Mannschaft mit 7:4 (Halbzeit 4:1). Der Sieger war etwas besser als sein Gegner, aber ein Ergebnis von etwa 7:5 hätte das wahre Stärkeverhältnis genauer gekennzeichnet. Das Spiel war schnell, interessant und fair, beiderseits sah man schöne Einzelleistungen, aber im Zusammenspiel war die Frontbund-Abteilung weit überlegen. Der Olympia-Kursist Sternlieb zeigte sich auch auf dem Gebiete des Handballspiels als ein Könnert großer Formats und bildete eine wichtige Stütze für die Bar Kochba-Mannschaft, während bei der Frontbund-Mannschaft Löwi und Preiß sich besonders gut schlugen. Die Spiele zeigten wieder, und das ist dasjenige Ergebnis, welches am meisten befriedigt, daß körperlich hochwertiges Material innerhalb der jüdischen Gemeinschaft reichlich vorhanden ist.

Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Telefon 57594

Die Sportgruppe Breslau (Turnhalle) im R. J. F. hat einen Telefonanschluß erhalten. Rufnummer 57594

Am 2. Dezember findet ein Wettturnen aller Abteilungen statt. Es ist daher dringend notwendig, daß alle Turner regelmäßig erscheinen und üben. — Der neue Jiu-Jitsu-Kursus hat bereits begonnen, Nachmeldungen müssen baldigst auf der Halle abgegeben werden. — Voraussichtlich findet Ende Februar ein großes Hallen-Sportfest statt. Die Vorbereitungen beginnen in Kürze. Desgleichen verweisen wir heute schon auf die Chanukkafeier unserer Sportkinder. Dieselbe soll noch schöner als voriges Mal gestaltet werden. Also, Kinder, kommt in Scharen auf den Turnboden, dort wird alles eingelebt.

Die Ski-Abteilung beginnt die Winterarbeit Sonntag, den 4. November, um 10,30 Uhr vormittags in der Turnhalle, Neue Gasse 16. Dort können auch Mitglieder-Neuaufnahmen usw. erfolgen.



Breslauer Touren-Ruder-Club 09 e.V.

Boothaus: Weidenbamm 26

Geschäftsstelle bei Harry Ehrenberg, Matthiasstraße 18
Telefon 45508.

Um auch im Winter den Körper geschmeidig zu erhalten, haben wir für unsere jüngeren Mitglieder sowie für die Junioren eine Spezial-Gymnastik eingerichtet. Dieselbe findet jeden Dienstag abend pünktlich von 7—1/2 Uhr in der Turnhalle Neue Gasse 16 (RdF.) unter Leitung des Trainers Herr Jurke statt. (Vorschriftsmäßiges Ruder-Trikot, Turnschuhe.)

Damengymnastik: Leitung Frä. Schein. Jeden Montag von 20 bis 21 Uhr im Klubhaus.

Herrengymnastik: (Senioren sowie Inaktive.) Leitung Herr Staub. Jeden Montag von 19,30 bis 20 Uhr im Klubhaus.

Wir bitten unsere Mitglieder, von diesen Einrichtungen regen Gebrauch zu machen.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e.V.

Das Sommerhalbjahr ist zu Ende, und damit ein Leistungsabschnitt der in vielem unsere Erwartung übertroffen hat.

Unsere Leichtathletikabteilung hat sich überall, wo sie startete, gut geschlagen. Ganz besonders gut aber schnitt sie bei den Makkabi Meisterschaften in Berlin ab, wo unser Kurt Sternlieb den Makkabirekord über 200 Meter auf 22,5 Sek. brückte. Außerdem belegten wir im Kugelstoßen, Diskuswerfen und Stabhochsprung zweite und dritte Plätze.

Am Mittwoch, den 15. Oktober, findet abends 20,15 Uhr, regelmäßig unser Hallentraining, Sonnenstraße 46, statt.

Den größten Mitgliederzuwachs aller Abteilungen hat unzweifelhaft unsere Boxabteilung unter der Leitung von Max Hochhäuser erzielt.

Unser gesamtes Arbeitsgebiet umfaßt noch auch Fußball, Handball, Tischtennis. Für den Winter ist eine Ski-Abteilung eingerichtet, die auch gleichzeitig sich der Eisläufer annehmen wird. Meldungen für diese Abteilungen sind an Herrn Frisk Gerber, Gartenstraße 64, zu richten, der auch jede Auskunft gern erteilen wird.

Breslauer jüdischer Sportler

beim Olympia-Kursus

Der bekannte hervorragende Sprinter Kurt Sternlieb vom Bar Kochba-Breslau ist zu den Olympia-Vorbereitungskursen in Ettlingen (Baden) zugelassen worden.

Bereits beim Jubiläumssportfest des Bar Kochba Hakoah Berlin ist die deutsche Sportbehörde auf diesen erstklassigen Sprinter aufmerksam geworden. Kurt Sternliebs weiterer Start bei den deutschen Makkabi-Meisterschaften hat ihm dann die Teilnahme am Olympia-Kursus endgültig gesichert. Seine in diesem Jahre erreichten Bestleistungen sind: 100 Meter in 10,8 Sek. als zweiter Sieger und der Makkabi-Bestrekord über 200 Meter in der hervorragenden Zeit von 22,5 Sekunden!

Bücher und Zeitschriften

Martin Luber: Erzählungen von Engeln, Geistern und Dämonen. Schöden-Verlag, Berlin 1934. 71 S.

Die von dem Dichter nach altjüdischen Vorlagen geschaffenen Erzählungen sind bis auf eine bereits in Zeitungen und Zeitschriften erschienen. Sie sind rein als poetische Schöpfungen gesehen von hohem künstlerischen Wert und bilden eine erbauliche aber auch eine packende Lektüre. Sie lassen uns einen Blick tun in die Mystik des Chassidismus wie überhaupt in das Sehnen und Streben der jüdischen Seele. Wir bewundern die nie verlöschende Kraft des jüdischen Intellekts und der schöpferischen jüdischen Phantasie und stehen mit Ehrfurcht vor dem tiefen, sittlichen Empfinden, daß alle diese der uralten jüdischen Kultur entstammenden Erzählungen durchdringt, mit Bewunderung aber auch vor dem Dichtergenius, der diese Kostbarkeiten für den lebenden jüdischen Menschen so scharfsinnig zu heben und so edel nutzbar zu machen versteht.

AUS ALLER WELT.

Samuel Fischer gestorben

Am 15. Oktober starb in Berlin im 75. Lebensjahre der Verleger Samuel Fischer, der Inhaber des S.-Fischer-Berlages in Berlin. Samuel Fischer stammte aus Lipto St. Miklos (Slowakei) und gründete im Jahre 1886 in Berlin im kleinsten Umfange den Verlag S. Fischer. S. Fischer gab später die Zeitschrift die „Freie Bühne“ heraus, aus der später die „Neue Rundschau“ wurde und in der die damaligen „Jungen“, Gerhart Hauptmann, Arno Holz, Johannes Schlaf, Konrad Tetzlmann, Richard Dehmel, Artur Schnitzler, ihren Kampf gegen die süßliche-säde gewordene Buzenscheiben-Lyrik der Biedermeierzeit ausfochten. Er wurde der Verleger von Gerhart Hauptmann und Thomas Mann, von Jacob Wassermann und Artur Schnitzler, von Hermann Hesse und Bernhard Kellermann, Beer Hoffmann und Peter Altenberg, sowie der Uebersetzungen Henrit Ibsen und G. B. Shaw. An der Beerdigung Samuel Fischers nahm u. a. auch Gerhart Hauptmann teil.

Auf der eben in Betrieb genommenen Irak-Pipeline hat der Oelstrom am 14. Oktober den Endpunkt der Leitung in Haifa erreicht, wo er in die großen Tanks der Irak-Oil Company im Hafengebiet von Haifa geleitet wurde.

In einem besonders festlichen Rahmen fand am 16. Oktober in Jerusalem die Grundsteinlegung zu der Rothschild-Hadassah-Universitätsklinik auf dem Skopusberg, die mit Hilfe des Verbandes der jüdischen Aerzte Amerikas und der Zionistischen Frauenorganisation Hadassah errichtet wird, statt. Bei der Grundsteinlegung hielt u. a. der stellvertretende High Commissioner für Palästina, Chefsekretär John Hathorn Hall, eine Ansprache und gab bekannt, daß die Palästina-Regierung demnächst einen Bauzuschuß zu dem neuen Gesundheitszentrum bewilligen werde.

* Der in Breslau weiten Kreisen bekannte Kapellmeister Hans Krieg, der sich seit vorigem Jahre in Holland befindet, hat sich auch dort schnell einen Namen gemacht. Während der Feiertage leitete er den Chor in Haag, und erhielt nachher vom Vorstand einen Brief, in welchem ihm die Anerkennung über seine bei dieser Gelegenheit gezeigten Leistungen ausgedrückt wurde.

Bibliographie der jüdisch-schlesischen Literatur für die Jahre 1932 und 1933 (Jahrgang 6 und 7)

Von Rabbiner B. Brillling, Breslau

(Fortsetzung aus Nr. 14)

- Boß, William: Jakob Gottstein zum Gedächtnis (100. Geburtstag d. in Lissa am 7. 11. 1832 gebor. Laryngologen). *WZN* v. 6. 11. 1932 (1. Beilage).
- Breger, Markus: Zur Handelsgeschichte d. Juden in Polen im 17. Jahrhundert m. besond. Berücksichtigung d. Jüdenschaft Posen. Berlin, *N. Maf* 1932, 46 S. — Darin betr. Handel mit Brüssel, S. 20-21.
- Breslau (Statistik). — Klein. stat. Taschenbuch f. d. Stadt Breslau, 6. Jahrg. 1932; darin betr. Juden S. 16 u. 21.
- Breslau (Statistik). — Abwanderung d. Bresl. Juden in *NSTZ* v. 12. 12. 33; *JZO* 1933, 49.
- Breslau. — Die Abiturienten v. Ostern 1889 d. St. Matthias-Gymnasiums in Bresl. nach 43 Jahren. (Als Manuskr. gedr. Bresl. 1932, 31 Seiten) darunter Moriz Cohn (S. 3), Hugo Eckstein (S. 4), Karl Ruhnert (S. 13).
- Breslau. — Jüd. Turner in früherer Zeit in: Aus alter und neuer Zeit, Nr. 8 Beil. 3. *JZB* 1933, 35. — Dabei Fotos v. Dr. Phil. Steuer

(Organisator d. Bresl. Turnfestes 1893) und Moriz Löwenstamm (1. Sieger 1903 in Nürnberg).

- Breslau. — Die Ereignisse in Breslau in der Woche der nationalen Revolution *JZO* 1933, 11.
- Das endgültige Verzeichnis der jüd. Rechtsanwälte in Schlesien, die von dem Richterparagraffen betroffen wurden, s. in *NSTZ* v. 4. 6. 1933; 8. 6. 1933.
- Breslau. — Zur Gesch. d. modernen hebr. Unterrichts in Bresl. in *JZO* 1932, 49.
- Breslau. — Jüd. Museum in Breslau in: Aus alter und neuer Zeit, 1933, 12 Beil. zum *JZB* v. 21. 12. 1933 (mit Illust.). *Vergl. W* 1933, 45 (1. Beil.).
- Breslau. — Handbuch d. Centralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands, Ortsgruppe Breslau, Breslau 1929, 48 S. — Enthält Adressen und Statuten.
- Brilling, Bernhard: Mähren und Erez Israel. Wie die mährische Judenheit die Geldsammlungen für Erez Israel regelte. in *JGSE* II, 257/256. — Darin betr. Breslau S. 253. Anm. 20.
- Brilling, Bernhard: Aufstieg und Abstieg des schles. Judentums, eine statist. Betrachtung 1600—1925, *JZO* 1932, 24.
- Brilling, Bernhard: Der erste Jude in Ostdeutschland, *JZO* 1932, 31. — (Der arabische Jude Ibrahim ibn Isak um 970.)
- Brilling, Bernhard: Bibliographie d. jüd. schles. Literatur f. d. Jahre 1930 u. 1931. 5 Jahre jüd. schles. Bibliographie (1927—1931). *GW* 1932, 8 S. 86; 9, 98/99; 10, 115; 11, 128/29; 12, 140/41; 1933 1, 4.
- Brilling, Bernhard: Die ersten Viellicht Juden. in *Jüd. Volksblatt*, Viellicht Nr. 40 v. 30. 9. 1932, S. 4.
- Brilling, Bernhard: Jüdische Mesgäste in Breslau im 17. Jahrhundert I (1685) in *JZB* 1931 S. 28 S. 413/19; II (Nov. 1696) a. a. O. 1932 S. 32 S. 506/09 S. 33 S. 517/529 (mit Orts- und Familienamenregister).
- Brilling, Bernhard: Ein jüdischer Pestschierstecher bewirbt sich. *JZO* 1932, 13; betr. jüd. P. in Schlesien, besonders Abraham Sallomon aus Jülich, 1752.
- Brilling, Bernhard: Der Prager Schammes in Breslau, ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte der Prager Juden in: *Jüdische Illust. Jüd. Volkstaschen* f. d. J. 5692 (1931/32) Brünn, jüd. Buch- und Kunstverlag S. 61/82 (zuerst erschienen in *JGSE*, I S. 139/158).
- Brilling, Bernhard: Esrog-Beschaffung in alter Zeit. *GW* Frankfurt-Main 1932, 2 S. 30/31; darin Notizen betr. Bresl. aus d. Jahren 1693 u. 1701.
- Brilling, Bernhard: Das Archiv d. Synagogengemeinde Breslau. *GW* 1931, 1 S. 1/2; *Vergl. JZO* 1932, 51. — Bericht über die Erwerbungen d. Jahres 1932.
- Brilling, Bernhard: Schlesien und Erez Israel, die frühesten Beziehungen d. schles. Juden zu Palästina *JZO* 1933, 30.
- Brilling, Bernhard: Die Bedeutung des jüd. Handels für den Fiskus im 17. Jahrhundert in: *Schles. Geschichtsblätter* (Bresl.) 1933 Nr. 2 S. 32/38. Teilweise abgedruckt in *JZO* 1933, 16.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäftliches

(außer Verantwortung der Schriftleitung).

Zu den Bankfirmen, welche die vor einigen Jahren über Deutschland hinwegbrausende Bankkrise gut ohne fremde Hilfe überleben konnten, gehört auch die Devisenbank „Bankhaus Arthur S. Wendringer“, Breslau 21. Der Inhaber, Herr Arthur Wendringer, besucht seit mehr als 53 Jahren regelmäßig die Effektenbörse, und er ist wohl der einzige jüdische Bankier in Breslau, der auf eine so lange praktische Tätigkeit zurückblicken kann und sich die ihr entsprechende Erfahrung erworben hat. Herr Wendringer ist Mitglied des Breslauer Bank-Liquidations-Vereins und war f. 3. an verschiedenen Consortien beteiligt; seine stille Wohltätigkeit ist bekannt.

Woolf Wollan, in dem man sich wohlfühlt!

Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40	Hotel Adlerhof Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	Fränkische Weinstuben Früher, Haring Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb	Konditorei Seelig Karlplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78
Sie essen gut u. preiswert im Restaurant der Lessing-Logo , Agnes- straße 5. - Tel. 6-48 805. - Unter Anf. d. Syn.-Gem. - Mittags auch im Abonnement.	Hohenzollernstraße 76 Konditorei, Café. Spezialität: Eis Inhaber: Fritz Jaernerick Lieferung frei Haus	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50	Tauentzien-Theater das Kino für Jedermann
Sussmann's Speisehaus Taufentzienstr. 11. Mittags- u. Abend- misch. Gedeck von 70 Pf. an. Spezialität der rühmlichst bekannte Ober- schlesische Hauskuchen. Tägl. frisch. Tel. 25234.			

Weine, Spirituosen Fruchtsäfte **Willi Reichmann** nur **Sadowastr. 38**
 Telefon 365 57
 Originalflasche Grl. c.n. Süßwein, inkl. Glas 1.—

LIEBICH-THEATER
 Täglich 18,15 und 20,15 Uhr:
 Persönliches Gastspiel
 des bekannten Film-Komikers
Paul Beckers
 und **Varieté wie noch nie**
3 Wiener Straßensänger
 und weitere Varieté-Neuheiten.

..... und abends
 die entzückende
 Tanzbar
 am Tauentzienplatz:
Wellhaus - Reno - Brandt
 spielen u. singen z.Tanz

Charlott

Palästina-Transporte
 anerkannt zuverlässige
 u. preiswerte Ausführung
 Kostenlose Beratung!
Adolf Imbach & Co.
 Bahnamtliche Spediteure
 Tel. 554 41/43

Zurückgekehrt
Dr. Preuss

Zurückgekehrt
Dr. Reich
 Nervenarzt
 Neue Schweidnitzer Str. 4
 12-1, 3-5

Rosa Hönich
 Hebammen-Schwester
 Nachfolgerin von Frau Weinhausen
 Breslau, **Viktoriastraße 61**
 Fernsprecher 304 54

Besuchen Sie uns
 und besichtigen Sie die
Herbst- und Winter-Neuheiten
 in Wolle und Seide
 Herrenstoffe!
Hecht & David
 Ring 29.

Künstlerkreis
 Interessengemeinschaft Breslauer jüdischer Künstler
Lustspielabend
 Sonntag, den 4. November, 20^{1/2} Uhr, Lessingloge
Der junge Heinrich Heine
 Karten 0.75, 1.25, 1.75 — Brandeis — Lichtenstein.

Lewaldsche Kuranstalt
 Bad Obernigk bei Breslau
 Sanatorium für Nerven-
 und innerlich Kranke
 sowie Rekonvaleszenten
 Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
 Facharzt f. Psychiatrie u. Nervkrankheit.
 Mäßige Pauschalätze
 Tel. Obernigk 301

Rhythmische **Gymnastik**
 Massage · Heilgymnastik · Geräte · Dusche
Lotte Gabriel Ruf 37152
 Goethestraße 24-26

Herren- u. Knaben-Bekleidung
 reell und preiswert
 kaufen Sie bei
BRINNITZER
 BRESLAU-REUSCHSTR. 16-17
Reuschestraße 16/17
 Zahlungserleichterung durch K.K.G.

Zum Jubiläum des Onkels,
 zur Hochzeit der Nichte,
 verfasse ich lustige Festgedichte,
 drum bitte ich höflichst um Ihr
 Interesse
 für meinen Namen u. meine Adresse
Grete Leser
 Augustastr. 37
 Tel. 561 39

Kaufe
 getragene Herr-
 und Damen-Gar-
 derobe, Schuhe u.
 Wäfsche, fow. auch
 Bettfedern, zahlr.
 höchste Preise.
 Fuchs, Adalbert-
 str. 4. Tel. 40465

Spezialist für Glasdacheit,
 Bleiverglasung, Wandspiegelmontage,
 Bildereinrahmung, Fensterverkittung,
55 jährige Tradition
 Kunstglaserei **Lothar Russ**
 Höfchenstraße 10 - Telefon 83057

Schneiderstr. f. Herren-Kleidung
 Damen-Kostüme
 -Mäntel
Josef Schein
 Zeitgemäß werden Neuerung, bill. ausgef.
 Tel. 36113
 Höfchenstr. 47

Nach langjähriger Tätigkeit als Syndikus der
 Dresdner Bank Filiale Breslau habe ich mich
 in Breslau als
Rechts- und Wirtschaftsberater
 niedergelassen, insbesondere für alle bank-
 geschäftlichen Angelegenheiten, für Fragen
 des Devisen-, Steuer-, Gesellschafts- und
 Grundpfandrechts. Ich übernehme Treuhänder-
 schaften und Sanierungen.
Büro: Gartenstr. 67 (Capitol) Fernruf: 398 85
Dr. iur. Walter Muskat

Lipton-Tee
 der Weltfirma
Lipton Lmtd., London
 empfiehlt in Paketen von 100 Gramm an
 und in Kisten, sowie **feinsten Himbeer-**
saff und alle Arten **Weine** auch **שר**
 zu billigsten Preisen
G. Blumenthal & Co.
 Opitzstr. 23, ptr., Fernsprecher 819 78

Bad Reinerz
MARGARETHA
 Kurpension / Tel. 272

Wanzen Ratten Mäuse Schwaben
 Motten
 beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjäger
 Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82624

S. B. RUBIN
SCHNEIDER

Lichthaus Lampen
 Schmiedebrücke 58 Elektr. u.
Sternberg & Wallfisch Gasgeräte

Für 1 Mk.
 wird
1 Anzug
 oder
Mantel
 gesäubert, gebügelt
 Reparaturen
 sauber und billig
Presto
 Gartenstr. 21
 Tel. 25679, Abholung
 und Zustellung frei.

Ehepaar, einzelne Dame od. Herr
 finden nach Auflösung ihrer Wohnung
 behagliches Heim in gepflegtem Hause,
 Leerräume od. möbl. Zimmer erstkl.
 Verpflegung, aufmerksamste Bedienung.
Helene Raschkow
 staatl. gepr. Krankenschwester
 Kürassierstr. 20, I. Ertg. — Tel. 836 95.

Ich habe mein Institut verlegt nach
Kaiser-Wilhelm-Str. 53
Agnes Fritzer
 Ruf 848 89
 staatl. anerk. Turnpädagog. und Heilgymnastin
 Geräte-Gymnastik, Massage, Säugl.-Gymn. Neumann-
 Neurode, Kurse, Einzelstunden, Kinder bis 16 Jahre
 Erwachsene, Berufsausbildung fürs Ausland mit
 Abschlussprüfung durch Aerzte.

Pension M. Neumann
 Bad Weißer Hirsch
 Tel. Dresden 376 00
 Fl. Wasser, Zentralheizung, S. u. W.
 geöffnet. Anerkannt beste Verpflegung.
 Referenzen auf Wunsch.
 Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
 Autoparkplatz.

„Tulag“
 Transport- und Lagerhaus-Ges.
M.-Inh. Adolf Riesenfeld
 vorteilh. Schnellsammelverkehr
 von und nach all. Richtg.
Karlstr. 45 · Fernspr. 533 65, 533 66

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schakty, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei
Th. Schakty Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig Preis 15 Pfennig vierteljährlich

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

15. November 1934

Nummer 17

Hilfe und Aufbau

durch die Beratungsstelle der Synagogengemeinde Breslau

Im April 1933 wurde die Beratungsstelle unserer Synagogengemeinde begründet. Ihre Errichtung war seinerzeit erforderlich geworden, weil es galt, der Haltlosigkeit, die in vielen Kreisen unserer Gemeinschaft in Fragen ihrer wirtschaftlichen Existenz und Umgliederung Platz gegriffen hatte, Einhalt zu gebieten und planvoll neue Wege für den wirtschaftlichen Umbau aufzuzeigen.

War damals die Zweckmäßigkeit unserer Gründung noch vielfach angezweifelt worden, so hat die Entwicklung erwiesen, daß mit dieser Gründung eine Institution geschaffen wurde, ohne die es kaum möglich gewesen wäre, die gewaltigen Aufgaben zu erfüllen, die die Neugliederung, Umschichtung, Wanderung und Existenzsicherung innerhalb unserer Glaubensgemeinschaft erfordern.

Als Stützpunkt der von dem Zentralausschuß der Deutschen Juden für Hilfe und Aufbau geschaffenen Zentralstelle für jüdische Wirtschaftshilfe steht die Beratungsstelle in enger Zusammenarbeit mit dieser Berliner Zentralinstitution. Die Beratungsstelle ist in allen Fragen wirtschaftlicher Betreuung nicht nur das Organ der Breslauer Großgemeinde, sondern sie betreut in gleichem Maße auch die Mitglieder der dem Verband der Synagogen-Gemeinden Niederschlesiens angehörenden Gemeinden.

Entsprechend ihrem Zweck ist die Beratungsstelle nach kaufmännischen Grundsätzen organisiert. Ihre Geschäfte werden von einem Fünferausschuß geleitet, der in regelmäßigen wöchentlichen Sitzungen die große Fülle von Anträgen bearbeitet, die in den werktäglichen Beratungsstunden aus unserer Gemeinde und allen Teilen Niederschlesiens eingeht. Der Umfang der Arbeit, die in der Beratungsstelle geleistet wird, ist dadurch gekennzeichnet, daß während ihres 1½ jährigen Bestehens etwa 11 500 Einzelvorbringen zur Bearbeitung gelangten.

Die Mannigfaltigkeit und Fülle der Wünsche und die dadurch bedingte starke Inanspruchnahme der Stelle, die sich allen Kreisen der jüdischen Gemeinschaft mit Rat und Tat zur Verfügung stellt, hat es erforderlich gemacht, daß die Arbeit planvoll in Einzelabteilungen gegliedert werden mußte. Für diese Einzelabteilungen haben sich opferfreudig sachverständige Berater aus allen Berufsgruppen in den Dienst dieses produktiven Hilfswerks gestellt, die den Rat- und Hilfesuchenden ihre wirksame Unterstützung angeeignet lassen.

Innerhalb der Arbeitsgliederung steht im Vordergrund die Abteilung, die sich mit der Umstellung und dem Neuaufbau wirtschaftlicher Existenzen befaßt. Hier gilt es besonders zu verhüten, daß bestehende Existenzen ziel- und planlos aufgegeben werden, und ebenso, daß ohne Sachkenntnis des Einzelnen berufliche Umstellungen vorgenommen werden. Diese Erfordernis bringt es mit sich, daß bei den Ratsuchenden zunächst sinnvolles Verständnis für die wirtschaftlichen Zweckmäßigkeiten einer Umstellung geweckt wird. Unterstützung für eine solche Umstellung kann nur dann gewährt werden, wenn zu erwarten ist, daß dadurch die wirtschaftliche Existenz des Ratsuchenden erhalten wird. Wenn somit einem erheblichen Teil der einlaufenden Anträge nicht in der gewünschten Weise stattgegeben werden kann, so dürfen die Antragsteller die Ueberzeugung haben, daß das Für und Wider sachlich geprüft und die Zurückstellung oder Ablehnung dieses Antrages aus zwingenden Gründen erfolgt ist. Trotz dieser scharfen Sichtung des Materials war es doch möglich, im Rahmen der zur Verfügung stehenden begrenzten Mittel in etwa 2300 Fällen wirksame Hilfe zu leisten und den Wünschen der Antragsteller zu entsprechen.

Die Mannigfaltigkeit der Aufgaben, die die Beratungsstelle erfüllen soll, wird erkennbar, wenn darauf hingewiesen wird, daß sie sich außer der Erhaltung von Existenzen, ihrer Umgliederung und Neuschaffung, Problemen der Wanderung und Berufsumschichtung widmet und durch Abhaltung von Kursen in den verschiedenen Fächern des Handwerks, sprachliche Ausbildung usw., Hilfesuchende zu fördern sich bemüht und daß ferner eine systematische Lehrlingsausbildung, Eingliederung der Frauen in hauswirtschaftliche Berufe wie überhaupt alles zielbewußt verfolgt wird, was geeignet ist, die Eingliederung unserer Glaubensgenossen in die veränderte Struktur des deutschen Wirtschaftslebens zu ermöglichen.

In Wanderungsfragen hat die Beratungsstelle sowohl für die palästinensischen Wanderungsfälle wie auch bei Abwanderung nach andern Ländern den Wandern den durch Eilkurse die Vorbedingung und die Grundlage für die Erlangung einer Existenz im neuen Wirtschaftskreis ermöglicht. Dadurch insbesondere war es zu erreichen, daß die dem Palästina-Amt zur Verfügung stehenden Zertifikate ausgenutzt werden konnten, und die Bewerber

in den Besitz von Berufskenntnissen gelangten, die die Voraussetzung für die Erteilung des Zertifikates sind. In allen Wanderungsfragen arbeitet die Beratungsstelle, soweit es sich um Wanderungen nach Palästina handelt, mit dem Palästina-Amt in Berlin, soweit es sich um Wanderungen in andere Länder handelt, mit dem Hilfsverein der Deutschen Juden zusammen. Dadurch ist gewährleistet, daß auch in allen Wanderungsfällen die Bestimmungen und Richtlinien der staatlichen Auswanderungsstellen strengste Beachtung finden.

Bei der Umschichtung wie auch bei der Lehrlingsausbildung erfolgt die Betreuung in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Berufsorganisationen, wie dem Zentralverband jüdischer Handwerker Deutschlands und seiner hiesigen Ortsgruppe usw., und bei der Beschaffung von Arbeitsplätzen und Lehrlingsstellen mit dem Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen Schlesiens und dem Gehaluz. Die geldliche Hilfeleistung in allen diesen Fällen wird zwar individuell, aber doch nach den Richtlinien der Berliner Zentralstellen gewährt, wobei Voraussetzung ist, daß die Petenten im Rahmen ihrer finanziellen Leistungskraft möglichst zur Bestreitung der Unkosten beitragen.

Der Unterstützung des gewerblichen Mittelstandes gilt die besondere Fürsorge der Beratungsstelle. Hier ist die Zahl der Petenten außerordentlich groß, was darauf zurückzuführen ist, daß ein großer Teil unserer Glaubensgenossen neue Existenzmöglichkeiten suchen muß und auf neuen Wegen den Lebensunterhalt für sich und die Familie zu sichern bemüht ist. Auch hier wird versucht, im Rahmen der vorhandenen Mittel Hilfe zu leisten und beratend zur Seite zu stehen. Bestehende Existenzen zu erhalten ist die vornehmste Aufgabe der Beratungsstelle. Um dieses Ziel zu erreichen, ist innerhalb der Beratungsstelle eine besondere Hilfskasse begründet worden, wo Hilfesuchenden, deren Würdigkeit und Existenzfähigkeit bejaht werden kann, durch langfristige Kredite auf gesicherter Grundlage Mittel für den Fortbestand ihrer Existenz zur Verfügung gestellt werden können. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß es bisher gelang, in etwa 550 Fällen solche geldliche Hilfe zu leisten, und daß die Darlehensnehmer pflichtbewußt durch Einhaltung der vereinbarten Rückzahlungsfristen ernsthaft bemüht bleiben, ein gutes Funktionieren der Hilfskasse zu sichern.

Die Betreuung dieser Existenzen erfolgt über die Darlehensgewährung hinaus durch eine sogenannte nach-

gehende Fürsorge, die der Beratungsstelle die Möglichkeit gibt, nachzuprüfen, in welchem Umfang sich die neu investierten Mittel zur Erhaltung und Sicherung der bestehenden Existenz auswirken. Diese nachgehende Fürsorge erstreckt sich nicht nur auf die Großgemeinde Breslau, sondern auch auf die angeschlossenen Provinzgemeinden.

Die wirtschaftliche Umstellung wird unseren Glaubensgenossen durch die Beratungsstelle auch dadurch erleichtert, daß bei vorübergehender Aufgabe eigener Wohnungen oder deren Verkleinerung eine Unterbringung von Möbeln durch die von der Beratungsstelle geschaffene Möbelleinlagerungsstelle ermöglicht wird; diese Stelle hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens weit über hundert Familien die Sorge für die Unterbringung ihres Hab und Gutes abnehmen können.

Die besonderen Belange der akademischen Berufskreise innerhalb unserer Gemeinschaft finden ihre Pflegestätte in den Fachabteilungen für Juristen und Mediziner, in denen versucht wird, auch diesen, schwer um ihre Existenz ringenden Kreisen Rat und soweit möglich, Hilfe zu erteilen.

Auch Kleinrentner werden durch eine besondere Kleinrentnerfürsorge in allen sie interessierenden einschlägigen Fragen betreut. Die segensreiche Wirksamkeit dieser Stelle muß deshalb besonders unterstrichen werden, weil sie sich der Betreuung alter und hilfloser Menschen widmet.

Es ist versucht worden, in großen Zügen die Vielgestaltigkeit des großen Arbeitsgebietes der Beratungsstelle unserer Synagogengemeinde zu zeigen. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß zur Erfüllung dieser großen Aufgaben gewaltige Mittel erforderlich sind, und daß diese Mittel im wesentlichen aus den eigenen Kraftquellen der Breslauer Synagogengemeinde und den Provinzgemeinden aufgebracht werden müssen. Die Opfer, die aber für diese Zwecke gebracht werden, sind, wie die bisherige Arbeit der Beratungsstelle ergibt, nicht vergebliche, sondern tragen wirksam dazu bei, das große Werk der beruflichen Neugestaltung des deutschen Judentums auch innerhalb unserer wirtschaftlich schwer ringenden niederschlesischen Heimat nach Maßgabe der gegebenen Möglichkeiten zum Erfolge zu führen.

Künstlerkreis,

Interessengemeinschaft jüdischer Künstler: „Der junge Heine“, von A. Mels

A. Mels aus Berlin — sein bürgerlicher Name ist Mart in Cohn — ist einer der interessantesten Journalisten des vorigen Jahrhunderts. Neunzehnjährig kämpft er 1848 gegen Dänemark, ist später in der französischen Fremdenlegion, wird dort Sergeant-Major und Sekretär des Marschalls Péllissier, geht einige Jahre nachher in die spanische Armee, wo er bis zum Hauptmann aufsteigt. 1864 kehrt er nach Deutschland zurück, wird Zeitungskorrespondent und ist 1866 der bekannte Berichterstatter der Mainarmee. Nachher arbeitete er u. a. für die „Times“, „Wiener Tagblatt“, die „Gartenlaube“ und das „Dahleim“. Skizzen, Erinnerungen, Romane und einige Bühnenwerke schreibt er daneben. Sein dramatisches Erstlingswerk, das Lustspiel „Heinrich Heines junge Leiden“ erlebte 1871 in Wien seine Uraufführung und ist in den folgenden Jahrzehnten ein beliebtes Repertoirestück aller deutschen Bühnen.

Es ist in diesem Falle ganz gut, die Herkunft des Stückes zu wissen: natürlich hat A. Mels als gewiegener Journalist es bühnenwirksam gestaltet. Der Zwiespalt in dem jungen Heine wird geschildert, der mit allen Fasern seines Herzens Dichter ist, aber auf Befehl (und durch die Gnade) seines reichen Onkels Salomon Heine in Hamburg Kaufmann sein muß. Die Liebe zu Salomons Tochter spielt hinein. Wertbeständig die ewig wahre Schilderung des Kampfes zwischen beruflichem Zwang und innerer Neigung, sonst aber ein nicht sehr anspruchsvolles Stück.

Die Spielleitung gab sich alle Mühe, etwas daraus zu machen. Anerkennenswert die auf dem kleinen Podium von Arthur Schwarz

stülvoll hergerichtete Bühne, sehr sorgfältig die Spielleitung Siegfried Brucks, die es ermöglichte, mit den bescheidenen zur Verfügung stehenden Mitteln, eine ausgeglichene Ensembleleistung zu erzielen. Siegfried Bruck gab den Unter-Lotteriekollekteur und Hüfnernaugenoperateur Hirsch mit feinem Humor: eine prächtige lebensvolle Type. Den Bankier Salomon Heine gab James Elsner glaubhaft. Alfred Balhoff als Harry (Heinrich) Heine war als der unbrauchbare Kaufmann, der Dichter ist, etwas zu farblos. Seine Rusine Ottilie, die er liebt, spielte Ruth Arden lebenswürdig und einfach. Lotte Rosenbaum-Schwarz war als Mathilde nicht ganz am rechten Platz; ihre rezitatorische Routine half über die Schwierigkeiten ihrer Rolle hinweg. Gertha Arno gab die Frau Bankier Heine schlicht und angemessen. Georg Feldmann (der gedehnte Malter Liebenthal) trug etwas sehr stark auf.

Das Publikum amüsierte sich und war überaus beifallsfreudig. Daß sich die Einzelleistungen im Ensemble unter der Obhut Siegfried Brucks noch abrunden werden, nehmen wir gerne an. — Die Aufführung wird am 17. November wiederholt.

R. Schw.

Klavierabend Michael Wittels

Im Saal der Geselligen Vereinigung, Hindenburgplatz, veranstaltete der bekannte Pianist Prof. Michael Wittels am 7. November einen Klavierabend, der beim hiesigen Publikum reges

Interesse erweckte. Das Programm war, vom Standpunkt des Zuhörers aus betrachtet, recht geschickt entworfen: die Namen Bach, Beethoven, Debussy und Chopin verbürgten eine Vielfalt, die, ohne in Buntheit auszuarten, den verschiedensten Geschmacksrichtungen entgegenkam.

Wittels selbst hätte allerdings besser getan, sich auf einen Abend mit romantischer Musik zu beschränken; sie allein hat von jeher seinem Wesen und seiner Persönlichkeit entsprochen, ihre eigentümlichen Reize inspirierten ihn auch diesmal besonders stark. Als gewichtiger Akzent war Bachs chromatische Fantasie und Fuge gedacht. Man hörte das Werk in einer technisch und tonlich sehr ergaften Wiedergabe, ohne jedoch seine musikalische Architektur in ihrer ganzen Größe herauszuspüren. Mit Beethovens „Appassionata“ begab der Künstler sich auf ein Gebiet, das erfahrungsgemäß selbst für die sogenannten Titanen des Klavierspiels oft genug ein Problem bedeutete. Wittels gehört nicht zu den Musikern, die an den Vortrag eines solchen Werkes mit ekstatischer Leidenschaft herangehen. Seine Art der Darstellung ließ jedenfalls erkennen, daß mit überstürztem Tempo dem Beethovenischen Genius nicht beizukommen ist; man vermisse die feinere Ausfeilung und außerdem jene Geschlossenheit des Klangbildes, die Wittels in den übrigen Werken des Abends so mühelos erreichte. Denn offenbar sind die kleineren Formen, mit denen Debussy und vor allem natürlich Chopin die Literatur bereichert haben, das Feld, auf dem die Individualität dieses Pianisten sich ungehindert ausleben kann.

Es war ein wirklich hoher künstlerischer Genuß zu beobachten, mit welchem sicherem Instinkt Wittels die harmonisch immer noch etwas kompliziert anmutenden Stimmungsbilder Debussys erfaßte, wie er den oft gespielten Stücken von Chopin, und hier besonders der Des-Dur-Berceuse, neue Reize abgewann. Die f-moll-Fantasie wurde in allen Details so fein nachgestaltet, daß man über diesen schönen Abschluß des Abends innerlich beglückt war.

„Martin Hausdorff.

Musikvortrag von Dr. Oskar Guttman

Im Verein für jüdische Geschichte und Literatur sprach im großen Saal der Lessingloge Dr. Oskar Guttman (Berlin) über das hochaktuelle Thema „Gab es oder gibt es eine jüdische Musik?“

Der Vortragende, der seit einer Reihe von Jahren als Dirigent eines Berliner Synagogenchors tätig ist, ging bei seinen gelegentlich durch Schallplatten illustrierten Betrachtungen, wie nicht anders zu

erwarten war, von der Musik des jüdischen Gottesdienstes aus, deren heutiger Zustand zur Kritik zwingt. Diese Musik mag in alter Zeit, als noch in Jerusalem das Heiligtum bestand, wirklich der Niederschlag des jüdischen Volkstums und der jüdischen Empfindungswelt gewesen sein. Und wenn auch mancher fremde Einfluß, vor allem von seiten Griechenlands, zu verzeichnen war, — ihre Eigenprägung ging dabei kaum verloren. Erst nach der Zerstörung des zweiten Tempels, als für die Juden die Zeit der großen Wanderung begann, war es auch mit ihrer Musik zu Ende. Daß aus ihr, unter Hinzunahme fremder Stilelemente, der Gregorianische Gesang der katholischen Kirche hervorgegangen ist, hat man sehr bald festgestellt; durchaus unklar aber war lange Zeit, bis auf die genaue Kenntnis der althergebrachten Akzentzeichen für den Vortrag der Bibel, die parallele Entwicklung der alten jüdischen Musik.

Den Forschungen A. J. Delys, der die Methoden fast aller orientalischen Juden genau notiert hat, ist es zu danken, wenn Licht in dieses Dunkel kam. Sehr schwach war die Produktion in den einzelnen Ländern des Ghettos, und so kam es, daß die Juden allmählich nach der Art der Völker musifizierten, unter denen sie lebten. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts trat durch Salomone di Rossi, der in Mantua wirkte, eine gewisse Neubelebung ein, aber auch sie vermochte das Verlorene nicht wiederzubringen. Nach einer Pause von annähernd 200 Jahren war es dann Männern wie Sulzer und Lewandowski vorbehalten, die längst verfälschten Reste der einstigen jüdischen Musik dem Empfinden ihrer Zeit anzupassen. Die damals in deutschen Synagogen noch verhältnismäßig neue Orgel trug noch wesentlich dazu bei, daß die „reformierte“ Synagogemusik in das Fahrwasser der Romantik glitt. Der Redner betonte ausdrücklich, daß die Verwendung der Orgel für uns nur eine Zwischenlösung sein kann; das Erstrebenswerte ist seiner Meinung nach die Wiedereinführung der Instrumente, die am alten Tempel gebraucht wurden.

Von den jüdischen Musikern des 19. Jahrhunderts, wie dem wenigstens der Abkunft nach jüdischem Mendelssohn, Meyerbeer, Offenbach usw. sagte Guttman, sie seien in ihrem Schaffen ebenso mit der jeweiligen Heimat verbunden gewesen wie jeder andere. Eine Sonderstellung nehmen allenfalls Gustav Mahler und Arnold Schönberg ein, die, jeder auf seine Art, den Bruch mit der Tradition herbeigeführt haben.

Der Redner, der im Verlaufe seines Vortrages mehr als einmal zu dem Resultat kam, daß es heute eine jüdische Musik nicht gibt, schloß mit der Hoffnung, eine solche Musik werde, möglicherweise schon manche Anzeichen sprechen, teils auf dem Boden Palästinas, teils in unserem Gottesdienst zur Entfaltung kommen. M. H.

Tagung der jüdischen Handwerker Breslaus

Zentralverband jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau

(Geschäftsstelle Kronprinzenstraße 41, Telefon 39181).

In der Oktoberversammlung stattete der 2. Vorsitzende, Herr Martin Herold, Herrn Glasfermeister Hugo Spanier anlässlich seines Doppeljubiläums (Silberne Hochzeit und 60. Geburtstag) den Dank der Ortsgruppe für die Dienste ab, die er in seiner langjährigen Tätigkeit als Mitglied des Vorstandes und als 1. Vorsitzender dem Verbands geleistet hat. Der Abend war im Uebrigen hauptsächlich durch ein Referat ausgefüllt, das Herr Dr. Fritz Becker über das Thema: „Die Juden in der deutschen Wirtschaft“ hielt. Der Vortragende wußte die Anwesenden durch seine interessanten Ausführungen stark zu fesseln. Der Vorstand machte, indem er auch auf das kurz vorher versandte Rundschreiben hinwies, darauf aufmerksam, daß das neue Mitgliederverzeichnis (Handbuch) voraussichtlich in Kürze zur Herausgabe gelange. Er bat um baldige Rücksendung der Fragebogen, die jedem Mitglied zugegangen waren und durch welche nicht nur genaue Unterlagen für das Mitgliederverzeichnis, sondern auch statistische Feststellungen über die Zahl der beschäftigten Lehrlinge, über offene Lehrstellen usw. beschafft werden sollten. Der Abend, an welchem auch die Mitglieder der Frauengruppe anwesend waren, schloß mit einem gemütlichen Beisammensein.

Am Anschluß an obigen Versammlungsbericht erinnert der Vorstand an die auf seine Initiative eingerichteten theoretischen Ausbildungskurse im Zeichen, Kenntnis der Werkstoffe usw., die jetzt in der Richtung ausgebaut werden, daß die in den einzelnen Berufsarbeiten notwendigen Spezialkenntnisse z. B. für Tischler, Bauhandwerker, besonders berücksichtigt werden sollen. Meldungen für diese Kurse nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Die Abteilung für Gehilfen und Lehrlinge, welche sich Belehrung in handwerklichen Fächern, allgemeine Fortbildung und gesellschaftlichen Zusammenschluß zum Ziel gesetzt hat, wird ihre

Mitglieder in nächster Zeit zu einem Vortragsabend einladen. Lehrlinge und Gehilfen, die im Handwerk tätig sind, und deren Anschriften der Ortsgruppe noch nicht bekannt sind, wollen dieselbe umgehend der oben angegebenen Geschäftsstelle mitteilen.

Arnold Benjamin Fränkel

Zum 50. Todestage

Am 16. November 1934 jährte sich zum fünfzigsten Male der Todestag Arnold Benjamin Fränkels, des Breslauer Philanthropen, der sich wie seine Namensvettern Jonas und Zacharias Fraendel durch zahlreiche Stiftungen, die teils rein jüdischen, teils allgemeinen Zwecken dienen, weiten Kreisen im Gedächtnis erhalten hat.

Arnold Benjamin Fränkel war von Beruf Kaufmann und Inhaber der Firma Arnold B. Fränkel, Blücherplatz. Als er am 16. November 1884 im Alter von 75 Jahren aus dem Leben schied, war die Trauer allgemein. Mehr als 20 namhafte Stiftungen hat er der Stadt zum Teil und zum anderen der Synagogen-Gemeinde zur Verfügung gestellt. Zum Andenken an seine Mutter hatte er die „Paulinen-Stiftung“ begründet, welche den Zweck verfolgte, „mittellosen Mädchen diejenige Erziehung, Aus- und Fortbildung zu geben, welche notwendig und geeignet ist, ihnen eine ihren Verhältnissen entsprechende Stellung zu sichern, sie zu brauchbaren, guten, tüchtigen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft zu machen und sie vor sittlichem Untergang zu bewahren.“ Die Stiftung zerfiel in zwei Abteilungen: die „Berufsschule“ für die allgemeine Berufsausbildung und die „Stipendienstiftung“, welche hochbegabten Mädchen es ermöglichen sollte, eine ihren Fähigkeiten entsprechende Berufsausbildung zu ergreifen. Ferner schuf Fränkel „das Paulinum“, eine Stipendienstiftung für Studierende Breslauer Herkunft, die vor einiger Zeit aufgelassen wurde.

Arnold Benjamin Fränkel ruht auf dem jüdischen Friedhof auf der Lohestraße Feld Nr. 8, Grab 2058. Der Grabhügel ist heute verfallen, der Grabstein verwittert. In nur noch schwer lesbaren Buchstaben teilt er schlicht mit: Hier ruht Arnold Benjamin Fränkel, geb. 25. September 1811, gestorben 6. November 1884.

Ludwig Manasse.

Die Ausstellung im Jüdischen Museum

Das Sekretariat des Vereins Jüdisches Museum e. V., bittet uns um Aufnahme folgender Mitteilungen:

Die Ausstellung jüdischer Künstler (Gräbshener Straße 61/65, 1. Stock), erfreut sich eines so regen Besuchs, daß die Ausstellungsleitung



Alfred Grätzer

Bäuerin

Lithographie

den Entschluß gefaßt hat, die Kunstschau vorläufig noch in unverändertem Zustande zu belassen. Aus diesem Grunde wurde die beabsichtigte Porträtschau zurückgestellt; diese überaus wertvolle Bildnisammlung (Leihgaben aus Breslauer

Zum Hinscheiden des Barons Edmond de Rothschild

In Boulogne (Seine) ist vor kurzem im Alter von neunzig Jahren Baron Edmond de Rothschild verschieden. Er ist bekannt besonders durch seine grundlegende Tätigkeit für die jüdische Kolonisierung Palästinas, für die er einen großen Teil seines Vermögens zur Verfügung stellte.

Man schätzt seine Aufwendungen für dieses Werk auf 70—100 Millionen Goldfranken, allein die berühmten, technisch vollendeten Weinkellerei-Anlagen von Rischon-le-Zion haben gegen 2 Millionen Goldfranken gekostet. Baron Edmond de Rothschild wurde auf das Palästina-Werk und seine Bedeutung aufmerksam gemacht durch einen Hilferuf, welchen die 1883 gegründeten und bald in Not geratenen jüdischen Kolonien Rischon-le-Zion, Rosh Pinah und Sichron Jacob an ihn richteten. Rothschild hat die erbetene Hilfe gewährt und hat von dieser Zeit an die Förderung der jüdischen Kolonisation im heiligen Lande zu seiner Lebensaufgabe gemacht. Er genoss, wie leicht begreiflich, unter den jüdischen Kolonisten große Popularität und wurde von ihnen schlechtthin als „der Baron“ bezeichnet.

Edmond de Rothschild stand ursprünglich abseits, ja in einem gewissen Gegensatz zum Zionismus und seiner Kolonisationsarbeit, doch änderte sich seine Stellungnahme nach der Balfour-Declaration. Er unterstützte dann auch die zionistischen Organisationen finanziell und nahm die Würde eines Ehrenpräsidenten der Jewish Agency an.

Geringe Aussichten für Einwanderer in Südafrika

Vom Hilfsverein der deutschen Juden geht uns folgende Mitteilung zu:

Das südafrikanische Komitee hat uns gebeten, mitzuteilen, daß es nicht in der Lage ist, im voraus Stellen zu beschaffen. Es kann nur beraten und diejenigen, die dort eintreffen, in der Stellungsuche nach Kräften unterstützen. Möglichkeiten für Akademiker sind so gut wie nicht vorhanden; für Kaufleute und kaufmännische Angestellte ist ein Unterkommen schwer, jedoch bei guten Branchen- und Sprachkenntnissen möglich. Besser sind eventuelle Aussichten für andere Berufe.

Privatbesitz) wird erst im Monat Dezember in den Räumen des jüdischen Museums gezeigt werden.

Die derzeitige Ausstellung von Werken jüdischer Künstler in den Museumsräumen Gräbshenerstr. 61/65, 1. Stock (Israel. Waisenhaus) ist weiterhin werktäglich von Montag bis Freitag in der Zeit von 11—16 Uhr, an jedem Sonnabend und Sonntag von 11—18 Uhr durchgehend geöffnet.

Durch die Ausstellung jüdischer Künstler werden bis zu der am 25. November stattfindenden Schließung derselben folgende Führungen veranstaltet:

Sonnabend, 17. 11., von Frau Dr. Aschheim-Baruchsen, ½ 12 Uhr vorm. Sonntag, 18. 11., von Herrn Architekt Hadda, ½ 12 Uhr vorm. Montag, 21. 11., von Frl. Margot Larnowski, ½ 12 Uhr vorm. Sonnabend, 24. 11., von Frau Dr. Steinberg, von ½ 12 Uhr vorm. Sonntag, 25. 11., von Herrn Kurt Schwerin, ½ 12 Uhr vorm.

Der Maler-Kadierer Siegfried Laboschin s. A.

der mit einer Anzahl seiner Schöpfungen
auf der Ausstellung vertreten ist.



Auf Wunsch werden gegen vorherige Anmeldung beim Sekretariat (Felix Perle), Striegauerstr. 2, Telephon 594 04) auch Führungen zu noch zu vereinbarenden Zeiten veranstaltet.

Die Ausstellung ist nur noch kurze Zeit in Breslau zu sehen. Die Schließung erfolgt wegen anderweitiger Dispositionen unwillkürlich am 25. November 1934, nachm. 18 Uhr. Eine möglichst baldige Besichtigung der Ausstellung liegt daher im Interesse unserer Gemeindeglieder.

Es wird anheimgestellt, sich mit folgenden detaillierten Angaben an den Hilfsverein der deutschen Juden zu wenden, der bereit ist, die gewünschten Informationen zu erteilen oder zu beschaffen: 1. Alter, verheiratet oder nicht, 2. Bildungsgang und bisherige Berufstätigkeit (möglichst vollständig), 3. ob und wie weit englische Sprachkenntnisse vorhanden sind, 4. ob das von der Einwanderungsbehörde verlangte Mindestkapital von 100—200 Pfund je Einwanderer zur Verfügung steht.

Hertha Glückmanns Auslandstournee

Hertha Glückmann ist soeben von einem, in der jüdischen Presse ausgezeichnet besprochenen Synagogenkonzert in Düsseldorf zurückgekehrt. Sie wird im Rahmen des am 18. November stattfindenden jüdischen Konzerts sich von ihrem hiesigen Publikum verabschieden, da sie von den ersten englischen und holländischen Konzertdirektionen zu einer mehrmonatigen Auslandstournee verpflichtet, dreimal in London und fünfmal in den maßgebenden holländischen Musikzentren singen wird. Das Breslauer Programm ist auszugsweise aus dem Programm der Tournee zusammengestellt. Besonders interessiert hier der in Breslau seit vielen Jahren nicht mehr zu Gehör gebrachte Liederzyklus „Frauenliebe und -leben“ von Schumann. Für die jüdischen musikkundigen Kreise, die keine Gelegenheit haben, Hertha Glückmann am 18. November zu hören, sei noch darauf hingewiesen, daß die Künstlerin am 25. November über den Sender London National im Rahmen eines Kammerkonzertes singen wird.

Frauenchor Olga Schaefer-Pewny

Frau Olga Schaefer-Pewny, die in weiten Kreisen unvergessene frühere Jugendlich-Dramatische der Breslauer Oper, veranstaltete am 10. November im Saale der Gesellschaft der Freunde mit ihrem Frauenchor unter solistischer Mitwirkung der Damen Lotte Bahdorff, Ruth Hennig und Annje Landsberg ein Konzert, dessen interessantes und reichhaltiges Programm vornehmlich Opernmusik enthielt. Die ausgezeichneten solistischen und chorischen Darbietungen, die Frau Schaefer-Pewny als Dirigentin, Begleiterin und Conferenciere leitete, fanden den dankbarsten Beifall des dichtgefüllten Saales.

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Bibliothek und Lesesaal der Synagogen-Gemeinde im Gemeindehaus Anger 8

Lesesaal und Bibliothek sind geöffnet: Sonntag 9½ bis 13½ Uhr; Montag bis Donnerstag 17—20 Uhr.

Der Lesesaal allein ist auch Sonnabend von 11—13 Uhr geöffnet. Bücherverkehr findet am Sonnabend nicht statt.

Die Benutzung des Lesesaals ist unentgeltlich. Für die ausgeliehenen Bücher werden folgende Gebühren erhoben:

- Einschreibgebühr 20 Pf.
- 10 Leihzettel 5 Pf.
- Leihgebühr pro Band 6 Pf.
- Mahngebühren:
 - Mahnung pro Band 5 Pf., Mindestgebühr 10 Pf.
 - Mahnung pro Band 10 Pf., Mindestgebühr 25 Pf.
 - Mahnung pro Band 20 Pf., Mindestgebühr 40 Pf.
 - (letzte) Mahnung durch Einschreibebrief 75 Pf.

Abonnement für ¼ Jahr (Entleihen beliebig vieler Bücher) 1.50 RM.

Die Leihfrist beträgt 14 Tage und kann verlängert werden, falls die in Frage kommenden Bücher nicht inzwischen vorbestellt worden sind.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde sind nicht an den Vorsitzenden oder ein anderes Mitglied des Vorstandes persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Erzählungen

11. 11,30 Uhr Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge, Frä. Eva Krojanker, Weiße Ohle 15, mit Herrn Hermann Müller.
11. 11 Uhr Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge, Frä. Meta Cohn, Sadowastraße 3, mit Herrn Josef Länger, Friedrich-Wilhelm-Straße 88.
12. 14,30 Uhr Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge, Frä. Fanny Ramin, Höfchenstraße 49, mit Herrn Kurt Schifan, Sonnenstraße 17.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

12. Günter Singer, Sohn des Herrn Artur Singer und der Frau Johanna Singer geb. Kuttner, Brandenburger Straße 32.
12. Heinrich Ruffenbaum, Sohn des Herrn Samuel Ruffenbaum und der Frau Regina geb. Zweig, Bauken, hier, Gräbischer Straße 61/5.
12. Erich Speter, Sohn des Herrn Josef Speter und der Frau Julie geb. Zudermann, Kurassierstraße 19.

1. Kurt Zudermann, Sohn des Herrn Leo Zudermann und der Frau Friedel, geb. Bry, Breslau-Goldschmieden.
1. Kurt Mariensfeld, Sohn des verst. Herrn Leopold Mariensfeld f. A. und seiner Ehefrau Dorothea geb. Kaminski, Gold. Kadegasse 11.
1. Rafael Adler, Sohn des Herrn Samuel Adler und der verst. Frau Rosa geb. Engel f. A., Höfchenstraße 29.
1. Gustav Efraim Kober, Sohn des Herrn Dr. Samy Kober und der Frau Eva geb. Altmann, Körnerstraße 11/13.
1. Ernst Krebs, Sohn des Herrn Willi Krebs und der Frau Charlotte geb. Kosterlich, Beuthen O/S., hier, Lothringer Str. 9 bei Thorn.
2. Joachim Goldemann, Sohn des Herrn Louis Goldemann und der Frau Hertha, geb. Jurke, Neudorfstraße 76.
3. Ernst Fiedler, Sohn des Herrn Max Fiedler und der Frau Luise, geb. Kochanowski, Gräbischer Straße 2.

Barmizwah: Abraham Mugdan-Synagoge, Rehöligerplatz 3

12. Martin Goldberg, Sohn des verstorbenen Herrn Richard Goldberg f. A. und der Frau Johanna, geb. Wagner, Kopischstraße 65.

Barmizwah: Neue Synagoge

11. Hans Gattel, Sohn des Herrn Emil Gattel und der Frau Martha geb. Stolper, Viktoriastraße 33.
11. Harry Lachmann, Sohn des verstorbenen Herrn Max Lachmann und der Frau Anna geb. Kalusch, Kirchstraße 21.
11. Joachim Jungmann, Sohn des Herrn Dr. Max Jungmann und der Frau Dora geb. Peiser, Festenberg.
11. Ernst Braun, Sohn des Herrn Hermann Braun und der Frau Margarete geb. Rudolph, Charlottenstraße 73.
11. Gert Kohn, Sohn des Herrn Erich Kohn und der Frau Marie geb. Prager, Goethestraße 68/70.
11. Horst Schepe, Sohn des Herrn Erich Schepe und der Frau Walli geb. Heilborn, Viktoriastraße 50.
12. Walter Rudolf Koltonski, Sohn des Herrn Dr. Ludwig Koltonski und der Frau Betty geb. Cohen, Oranienstraße 3.
12. Friß Matthias, Sohn des Herrn Julian Matthias und der verstorbenen Frau Käthe geb. Tyrasch, Frobenstraße 3.
12. Adolf Brodzial, Sohn des Herrn Harry Brodzial und der Frau Frieda geb. Taubenschlag, Lutherstraße 24.
12. Klaus Joachim Freund, Sohn des Herrn Erich Freund und der Frau Elise geb. Marcus, Menzelstraße 39.
12. Klaus Lachmann, Sohn des Herrn Alfred Lachmann und der Frau Emma geb. Cohn, Schwerinstraße 46.

70. Geburtstag

11. Adolf Nellen, Breslau, Sonnenstraße 40.
12. Moritz Juliusburg, Breslau, Höfchenstraße 3.

80. Geburtstag

11. Jutta Rotholz geb. Loskinski, Friedrich-Wilhelm-Str. 60.
12. Frau Rosa Verdaß geb. Goldstaub, Moritzstraße 30, zu treffen bei Friß Hauschner, Freiburgerstraße 2.

Unsere Möbel - Ausstellung

zeigt in mehreren Stockwerken
Schlafzimmer. Wohnzimmer
Herrenzimmer. Küchen,
sowie Einzeilmöbel
in größerer Auswahl!

Überzeugen Sie sich durch völlig zwanglose Besichtigung

S. BRANDT & CO.
Möbel für Jedermann
nur Gartenstraße 87
Wir unterhalten keine Filialen!

Hermann Roth

Gartenstraße 31
Nähe d. Markthalle
Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren
Abtl. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
Italien - Dalmatien - Mittelmeer
Eisenbahn-, Schiffs-, Flugkarten
Telefon 33189

Feine Herrenartikel

allererste Qualitäten
Krawatten, Oberhemden, Handschuhe, Hüte, Socken, Pyjamas, Hausjacken etc., Gabardin-Mantel, -Ulster in vorbildlich. Paßform zu sehr niedrig. Preisen

B. Pfeiffer
Schweidnitzer Straße 27
gegenüber der Oper

Wäscherei und Plätterei

Oberhemden, gewasch. u. gepl. v. 35 an
Umlegekragen " " " " 10 Pf.
Sportkragen " " " " 7 "
Gewichtswäsche " " " " Pfund 25 "
Handgebügelt
Gardinen spannen
An- und Abholung frei
Lucie Ragolsky, Kopischstr. 65, Tel. 804 16

Echtblaue Reutlinger Monteur-Anzüge

Kombination 8.50, 7.50, 6.25
Jacke . . . 3.—, 2.50, 1.95
Hose . . . 3.—, 2.50, 1.95
Adolf Malinowitz, Klosterstraße 21

Das beliebte Geschenk

ein **Fahrrad**
von **Mossner**

Nikolaistr. 10/11, Tel. 21964

Fahrräder von 36.— Mk. an
Adler, Diamant, Opel, Triumph

Jetzt
besonders günstige Gelegenheiten!

Oefen - Herde

bewährte Fabrikate (auch Gelegenheitskäufe)
Petroleum-Oefen - Elektrische Oefen
Haus- und Küchengeräte
Arthur Lomnitz
Gartenstraße 22 Fernsprecher 54391

Das Inserat schafft Arbeit durch Werbung

Optiker Garai Der bewährte Fachmann für passende Augengläser
Lieferant sämtlicher Krankenkassen
4 Albrechtstr. 4
Fernruf 27482

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge		Neue Synagoge
16./17. November	10. Kislew	אָר	Vorabend 16.15 morgens 6.30, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 16.47 Haftara וְיִרְחַק יְעָקֹב	Freitag Abend 16.15 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 16.45 I. B. M. 29,18-30,43; Hosea 12,12 Jugendgottesdienst vormittags 11
18.-23. November	11.-16. Kislew		morgens 6.45, abends 16.15	morgens 7.15, abends 16,15; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
23./24. November	17. Kislew	יִשְׂרָאֵל	Vorabend 16.10 morgens 6.30, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 16.40 Haftara וְעַתָּה תֵּלַעַד	Freitag Abend 16.15 Vormittag 9.15; Predigt 10; Sabbathaus- gang 16.40 I. B. M. 34,1-35,11; Obadja 1,1 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 15.15
25.-30. November	18.-23. Kislew		morgens 6.45, abends 16	morgens 7.15, abends 16; (Sonntag 17 Lehr- vortrag)
30. Novbr./1. Dezbr.	24. Kislew	יִשְׁבֵּב	Vorabend 16.5 morgens 6.35, 8.45; Neumondweihe 10; Predigt 10.15; Schluß 16.37 (Chanukka) Haftara בְּהַאֲמֵר ה' עַל שֵׁשֶׁה	Freitag Abend 16 (Predigt) Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; V. B. M. 38,1-39,6 Abends Chanukka-Festgottesdienst 16.15 (Predigt)
2. Dezember	25. Kislew	הַדָּבָר	morgens 6.45, abends 16 (Predigt)	morgens 7.15, abends 16; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
			Sonntag, nach dem Abendgebet in der Wochentags-Synagoge Vorträge über Probleme der jüdischen Welt- anschauung; Freitag Abend nach dem Abendgebet Vorträge über Das Gebet.	An jedem Sonntag nachm. 17 Uhr findet in Verbindung mit dem Abendgottes- dienst ein Lehrvortrag statt.
			Das Lichtzünden am Freitag muß spätestens 5 Minuten vor Beginn des Abendgottesdienstes erfolgen.	

15. 11. Kaufmann Siegfried Brieger, Kaiser Wilhelmstraße 40.

Silberhochzeit

16. 11. William Bial und Frau Gertrud, geb. Bernstein, Breslau,
Opitzstraße 9.

Goldene Hochzeit

9. 12. Jacob Kaplan und Frau Malwine geb. Wertheim, Viktoria-
straße 39.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

29. 10. Natalie Mendelsohn, geb. Sternberg, Körnerstraße 44.
29. 10. Anna Steinis, Viktoriastraße 33.
7. 11. Dr. Max Cohn, Kurfürstenstraße 29.

Friedhof Cosel

29. 10. David Juliusburger, Kaiser Wilhelm-Straße 28.30.
30. 10. Günther Bergmann, Freiburger Straße 3.
30. 10. Ernst Peris, Menzelstraße 82.
30. 10. Rosalie Adler, geb. Wetzberg, Nikolai-Stadtgraben 15.
1. 11. Selma Cohn geb. Budwih, Menzelstraße 93.
1. 11. Nanny Brauer geb. Perls, Augustastraße 138.
2. 11. Albert Wieber, Friedrich-Hebbelstraße 8.
5. 11. Ferdinand Mehner, Schweidnitzer Straße 13/15.

5. 11. Samuel Tau, Viktoriastraße 41.

5. 11. Ludwig Lasker, Berlin.

6. 11. Auguste Rosemann geb. Josephsohn, Breslau-Goldschmieden.

9. 11. Leonore Maydorff geb. Sternberg, Lohestraße 54.

9. 11. Benno Baginski, Kronprinzenstraße 49.

9. 11. Luise Rosenbain, Schwerinstraße 45/47.

9. 11. Gabriel Izig Kalischer, Kirschallee 35.

9. 11. Abraham Adolf Guttfeldt, Allenstraße 93.

9. 11. Emil Masur, Schuhbrücke 19/21.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 29. September bis 9. Oktober 1934: Keine.

Abertitte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 27. Oktober bis 9. November 1934: Keine.

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Tautenzienplatz 7, I, Fern-
sprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9½-10½ Uhr.
Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffman, Wallstraße 9, Fernsprecher 538 19
Sonntag bis Freitag (außer Mittwoch) 8½-9½ Uhr.
Rabbiner Dr. Sängler, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher
294 81; 9-10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).
Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30;
10-11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Kohlen-Goldmann

Tautenzienplatz 6
Telefon 55851, 55852

Kohle, Koks, Briketts, Holz

Spezialität: **Heizkoks aller Sorten**

Bielefelder Wäscherei

Augustastr. 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.
Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Chanukkah-Kerzen

Haushalts - Kerzen
Feinseifen

A. Borinski, Freiburger Straße 20
Spezialhaus für Seifen und Bürsten
Bezugsquelle für Händler

Als Chanukkahgeschenk

für die Dame eine Handtasche
für den Herrn eine Schreibmappe
für das Kind eine Schulmappe
aus dem Lederwaren-Spezialhaus
Reuschestraße 8-9
Nelken, Erke Büttnerstraße
Praktische Geschenke für Konfirmationen

Glaser-Arbeiten

führt billig aus
Mamroth
Höfchenstr. 48, Tel. 336 95

Festdichtungen

für alle
Gelegenheiten
Erwin Krieg
555 85
Tautenzienstr. 49

Chanukkah-Leuchter

BBI

in allen Preislagen

Kaiser-Wilhelm-Straße 3
Taschenstraße 3/6

Rabbiner Wasserfmann (für Schloth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.
 Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, werktags 1—2 Uhr, außer Freitage.
 Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).
 Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.
 Kantor Lopper, Wallstraße 5, Sprechstunden nachm. 16—18 Uhr.

Hilfskantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III, Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.
 Chorleiter der Neuen Synagoge Heinrich Markt, Sprechstunde 14—15 Uhr, Breslau, Höfchenstraße 9, III.
 Oberaufseher Mamlot (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer Nr. 5), Sonntag bis Donnerstag 9½—12 Uhr vorm.
 Oberaufseher Hase (Neue Synagoge), Gartenstraße 19, III, Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9; 9—11 Uhr.

(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogengemeinde.)

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Zentralausschuß für Hilfe und Aufbau

Die Pressestelle des Zentralausschusses der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau teilt mit:

In letzter Zeit häufen sich wieder die Fälle, in denen sich Schwindler als Sammler jüdischer Hilfsstellen betrügerisch ausgeben. Wir nehmen deshalb Gelegenheit, nochmals auf unsere bereits an das jüdische Publikum gerichtete Mahnung hinzuweisen, nur solchen Sammlern Geld zu geben, die sich ordnungsgemäß ausweisen können. Jeder Werber für die Sammlungen des Zentralausschusses, der zentralen Organisation des deutschen Judentums im Dienst von Hilfe und Aufbau, befindet sich im Besitz eines Lichtbildausweises.

Neuer Jüdischer Schulverein

Der Schulzweig Anger 8, des Neuen jüdischen Schulvereins veranstaltet am Dienstag, 20. November, abends 20 Uhr, im großen Saal der Lessing-Loge, Agnesstraße 5, einen Elternabend, mit musikalischen und gymnastischen Vorführungen.

Soziale Gruppe

Zur Eröffnungsfeier der Loynbeehalle hatte die Soziale Gruppe am Sonntag, den 14. Oktober, ihre Freunde und Gönner in die neuen Räume, Schweidnitzer Straße 37, geladen. Der große Zuspruch — die schönen neuen Räume waren bis auf den letzten Platz besetzt — bewies aufs neue die enge Verbundenheit, die die Hörer mit der Loynbeehalle verknüpft.

Ein Gesang von Lewandowski — gesungen von einem Doppelquartett des Synagogenchores unter Leitung von Herrn Heinrich Markt — gab dem Abend einen weisevollen Auftakt. Nach herzlicher Begrüßung durch die Vorsitzende, gab Rabbiner Dr. Hoffmann eine n kurzen Ueberblick über den Ursprung und das Entstehen der Loynbeehalle und ihre humanitären Zwecke. Hierauf erklang die „Hymne für Doppelchor und Solo“ von L. Kromolicki, die in der tonschönen und stimmungsvollen Wiedergabe bei allen Hörern herzlichen Beifall auslöste. Des Solo sang Frau Hedler strahlend schön.

Im 2. Teil kam das Klavier-Trio Nr. 1 von F. Haydn zu Gehör. Es wurde von den Mitwirkenden: Violine Frau Dr. Lasker, Klavier



Nach beendetem Umbau

bringen wir jetzt
Neue Schweidnitzerstraße 14

Eckhaus Gartenstr. neben Etam
das Modernste

in eleganten
**Herren-Hüten
u. Mützen**



Schönfeld & Co

**Praktisch denken
Schuhe schenken!**

Unsere Spezialität:
KINDERSCHUHE
besonders große Auswahl in
allen Preislagen.

Kaufen Sie noch heute bei.

Schuh-**herz**
Blücherplatz 4
neben der Mohren Apotheke

**AUTO
FERNDIENST
HUTU**

(Mitgl. v. R. J. F.)

Taschenstr. 20, Ruf 587 37

Gut geheizte
moderne Fernreisewagen

Täglich nach

Berlin 12⁵⁰

Hamburg 25.-

Rückfahrt beliebig!

Beuthen 8.-

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag
Rückfahrt beliebig!

Karten: Taschenstr. 20, Ruf 587 37

Rudi Krzesny, Pelzmoden
Museumplatz 10 - Tel. 538 08
Pelzreparaturen - Umarbeitungen
Neuanfertigungen



Unter Förderung des Kulturkreises zu Breslau

Sonntag, 25. Novemb. 1934 (Totensonnt.)
20, 15 Uhr, Freundesaal, N. Graupenstr. 34

Josef Schwarz

Irene Weissenberg

Konzert auf zwei Klavieren

Programm: Bach, Brahms-Haydn, Schumann, Arensky
Karten: Einheitspreis 1.10 RM (numeriert)
Vorverkauf: Bücherdiele, Kaiser-Wilhelm-Straße 28,
Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 39,
Brandeis, Karlstraße 7

**Herren- u. Knaben-
Bekleidung**

reell und preiswert

kaufen Sie bei

BRINNITZER & Co
BRESLAU-REUSCHESTR. 16-17

Reuschesstraße 16/17
Zahlungserleichterung durch K. K. G.

Besuchen Sie uns
und besichtigen Sie die

**Herbst- und
Winter-
Neuheiten**
in Wolle und Seide

Herrenstoffe!

Hecht & David
Ring 29.

Herr Organist Schäffer, Cello Herr Hans Simon, feinsinnig wiedergegeben. Diese Darbietung und der zum Schluss gesungene Chor aus dem „Requiem“ von Brahms: „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ ernteten rauschenden Beifall und bildeten den würdigen Abschluss der in allen Teilen wohl gelungenen Feier.

loge, Agnesstraße 5, über „Kriegsgefangene Völker auf deutscher Erde vor 20 Jahren“. Dieser interessante Vortrag, der mit Licht- und Lautbild ergänzt wird, wird zweifellos das Interesse weiter Kreise erwecken.

3. Kriegsoffer. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Sterbegeldversicherung immer für drei Monate im voraus entrichtet werden muß. Wer mit der Zahlung in Rückstand kommt, gerät in Gefahr, das Anrecht auf die Sterbekasse zu verlieren.

Verein der jüdischen Kinderreichen, Breslau

Der Verein, dem nur jüdische Familien mit mindestens vier Kindern angehören, veranstaltet am Sonnabend, den 1. Dezember 1934 in den Räumen der Gesellschaft der Freunde seine diesjährige Chanukka-Feier. Die künstlerische Leitung haben Hanni Golz und Heinz Broken übernommen. Karten in beschränkter Zahl sind zu haben bei Brandeis, Karlsstraße 27 und Horwik, Karlsplatz 5.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 52208
Postfachkonto Breslau, Vereinskonto Otto Elieles, Nr. 18340

1. Die Chanukah-Feier der Ortsgruppe Breslau findet am Sonntag, 2. Dezember 1934, in den Räumen der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4, statt.

2. Am Sonnabend, den 8. Dezember, abends 20,30 Uhr, spricht Herr Professor Wilhelm Doegen im großen Saale der Lessing-

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Der jüdische Sport geht alle Juden an!

E. F. In den letzten 1 1/2 Jahren haben sich die jüdischen Sportvereine außerordentlich entwickelt. Scharen von Jugendlichen sind ihnen zugeströmt und viele „alte Herren“, welche bereits vom Turnboden und vom Sportplatz abgetreten waren oder abtreten wollten, sind wieder in den Turnriegen und Sportmannschaften ihrer Altersklassen tätig. Es ist für sie, wie man immer wieder hören kann, körperlich und geistig in gleicher Weise entspannend und erholsam im Kreise der Jüngeren oder neben ihnen die Muskeln zu straffen. Was für die Jugend die körperliche Ertüchtigung bedeutet, darüber braucht kein Wort mehr verloren werden.

An Eltern, Freunde, Gönner der jüdischen Jugend erging darum immer wieder die Mahnung, die Reihen der jüdischen Sportvereine durch Teilnehmer und materielle Opfer zu stärken. Mit sind glücklich, dabei fast immer auf Verständnis gestoßen zu sein.

Der jüdische Sport hat aber noch eine Forderung an die Angehörigen der Vereinsmitglieder, ihre Freunde und überhaupt an die ganze Gemeinde. Der jüdische Sport braucht bei seinen Veranstaltungen Zuschauer.

Die jungen Sportler treiben ja ihren Sport nicht nur zu ihrem eigenen Nutzen, sondern gleichermaßen zur Ehre des jüdischen Ansehens. Hierfür volles Verständnis aufzubringen und dadurch zu beweisen, daß man solche Sportveranstaltungen besucht, müßte für alle Gemeindeglieder eine ehrenvolle Selbstverständlichkeit sein. Von den Zuschauern geht eine außerordentliche Wirkung auf den einzelnen Sportler und auf die Fußball-, Handball-, Faustball-Mannschaften aus. Sie fühlen sich sicher und stark und lassen sich zu Leistungen anspornen, die nicht ohne weiteres von ihnen erwartet werden durften. Es ist allgemein bekannt, wie oft Siege in Einzel- und Mannschaftskämpfen den anfeuernden Zurufen begeisterter Zuschauermassen zu danken gewesen sind.

Bezugsquellen-Nachweis

<p>Auskunftei Martin Blaschke, Blumenstraße 10 Gegr. 1878. Fernsprecher: 56980 Spezial-Abteilung: Privatauskünfte</p>	<p>Bedachungsgeschäft J. Kempinski, Telegraphenstr. 5, gegründet 1909. Bauklempnerel, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.</p>	<p>Damen-Friseur E. Schweitzer, Viktoriastraße 41 Telefon 81971. Dauerwellen Färben, Blondieren, Wasserwellen, Frisieren.</p>	<p>Eisenwaren Haus- u. Küchengeräte. ff. Stahlwaren, Öfen und Herde aller Art, Werkzeuge H. Brauer & Sohn, Breslau, Teichstraße 28, dicht an der Gartenstraße. Telefon 53 931.</p>
<p>Aussteuerwäsche Trikotagen — Strümpfe Wäsche-Etage, Ring 7 Hermann Cohn</p>	<p>Bettfedern-Reinigung H. Hirsch, Neudorfstr. 51a u. Augustastr. 59, an der Höhehnenstr. Tel. 323 73. Verkauf u. Reinigung v. Bettfedern, Daunnen, Inletts; - Abholung u. Zustellung frei Haus. - Fachm. Beratung</p>	<p>Dolmetscher J. Breslauer, gerichtlich vereidigter Dolmetscher der polnischen Sprache für den Landgerichtsbezirk Breslau und Häuserverwalter. Goethestraße 21/26. — Telefon 30637.</p>	<p>Eisenwaren Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte Öfen, Herde Elektrische Artikel Felix David, Friedrich-Wilhelm-Straße 26. Telefon 207 20</p>
<p>Bandagen Max Pfeffermann, Niederl. M. Pech A.-G., Junkernstr. 21. Tel. 27098 Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder, Senkfußeinlagen nach Maß bewährte fachmännische Bedienung.</p>	<p>Bürobedarf A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154.</p>	<p>Drogen Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.</p>	<p>Elektro-Radio Alfons Abraham, Elektro-Installationsbüro und Radio-Werkstatt Höhehnenstr. 5 und Friedr.-Wilhelmstr. 21. Ruf 25431</p>
<p>Bau-Kunst-Rep. - Glaserei David Bley, Herdahnstr. 65, Tel. 372 44 Inh.: Glasermeister Hugo Spanier 100 jährige Tradition — Preiswürdigkeit — Qualitätsarbeit Persönlich. Interesse. Tel. Priv. 355 92</p>	<p>Chemische Reinigung Frau A. Kostelitz, Körnerstraße 19 Annahmestelle für W. Kelling Tel. 35594. Abholung und Lieferung frei Haus! — Verkauf von Waschmitteln, Parfümerie und Kurzwaren.</p>	<p>Drogerie Charlotten - Drogerie, L. Rassenbaum Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 84629. Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.</p>	<p>Elektrotechnik Richard Gellert, Elektro-Meister. Licht — Kraft — Radio. Gräbschenerstr. 39. Telefon 235 21</p>
<p>Bedachungsgeschäft M. Appel, Bedachungsgeschäft, Bauklempnerel, Installation für Gas und Wasser. Breslau 13, Moritzstraße 20. Telefon 32325.</p>	<p>Chem. Reinigung u. Färberei S. Stock Nachf., Inh. Dotis Bernmann Schuhbrücke 53, Tel. 57935. Dekatier- u. Waschanstalt Annahme f. Färberei u. ehem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.</p>	<p>Drogerie Drogerie gegenüber der Elisabethkirche Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai-str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 23660. Reich-Lager f. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik.</p>	<p>Firmenschilder J. Schild, Neue Taschenstraße 13a. Fernsprecher 29324. — Leuchtreklame — Buchstaben aller Art. Sauberste Ausführung — Niedrigste Preise.</p>
<p>Bedachungsgeschäft H. Fleischer, Höhehnenstraße 94. Telefon 34618. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen an Wasserleitungen.</p>	<p>Chemische Reinigung Karl Unger, jetzt Sadownastraße 46, Ecke Kais.-Wilh.-Str., Tel. 37394, reinigt auf chemischem Wege Decken und Wände unter Garantie wie neu.</p>	<p>Eisenwaren Öfen und Herde Wirtschaftsartikel Eisenhandlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Str. 82. Tel. 28036</p>	<p>Fotografie Hilde Guttmann, Staatl. gepr. Meisterin d. Fotografie — Foto-Salon für künstl. Bildnisse zu zeitgemäß. Preis. — Reproduktionen — Vergrößerung. Breslau 18, Gabitzstr. 136 L, Tel. 82631</p>

Ihre Kleine Anzeige
in den
Gemeindeblatt-Bezugsquellen-Nachweis!

Leipzigbojinnen-Kaufhaus

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11
Telefon 81357. Damen-Friseur.
Parfümerie — Toiletten-Artikel

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Gardinen und
Teppiche

Gardinen-Wäscherei

auf neu: Stores, Spitzen, Wäsche,
Kleider, Blusen, 35jähr. Erfahrung
Sachgem. u. preisw. Ausbesserungen.
Freie Abhol. u. Lieferung. Tel. 27336.
Frau Marie Schneider, Brüderstr. 2711.

Gasherde u. Gas-Apparate

nach dem Teilzahlungs-System der
Städtischen Gaswerke.
O. Unikower,
Kronprinzenstraße 41.
Telefon 39181.



Glaserei

Max Grün, Glaserei und Bilder-
einrahmung, Hofchenstraße 95 hptr.
Tel. 31786 (Drewitz).

Herren-Hemden

Anfert. von mod. Herr.-Wäsche aus
ausg. Stoff, sämtl. Rep. schnell, gut,
billig. Fert. Schlaftanzuk., Überhemd,
Sock., Kräg., Taschent. seid., Bind., etc.
Adolf Friedländer, Junkernstr. 8, T. 57566.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl.
Spezial: Maßanfertigung v. Herren-
wäsche, Annahme von Reparaturen u.
Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**,
Schmiedebücke 64/65. Tel. 59468.

Kohle

Goldmann & Co., G.m.b.H.
Tautenzienplatz 6, I.
Telefon Nr. 55851, 55852
Kohle — Koks — Briketts

Kohle, Koks

Briketts, Holz, **Herrmann Jereslaw**
G.m.b.H., gegründet 1873, Ge-
schäftsführer: Dr. Dittmar Wielunser,
Hohenzollernstraße 70, Fernruf 85597.

Kohle — Koks

D. Oelner, G.m.b.H., Hohen-
zollernstraße 75. Telefon 860 32/33.
Vertreterbesuch bitte
anfordern.

Konfitüren

M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der
Eisenbahnunterführung. Spezial-
Konfitüren-Geschäft. Speise- Eis.

Kühlerschutzhauben

aus eigener Fabrikation, frost-
wattiert, beste Passform liefert preis-
wert. **M. Krieg**, Tautenzienstraße 49
Telefon 55585.

Lebensmittel

Leo Ascher, jetzt Viktoriastr. 109.
Tel. 89492. Kolonialwaren, Feinkost.
Waschmittel, Obst, Gemüse usw.
Liefer. frei Haus. Rabattmarken (3%)
auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergsstraße 40, ptr.
Ia Butter, Weber-Kaffee, Kakao,
Tee, Waschartikel, Parfümerien
billigst frei Haus Telefon 84116.

Lebensmittel

Dagob. Köppler, jetzt Viktoriastr. 77
zweisch. Höfchen- u. Kronprinzenstr.
Tel. 33950. Kolonialwaren, Feinkost,
Waschmittel, Obst, Butter, Eier usw.
Lieterg. fr. Haus garant. Rabattm. 30%

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Garten-
straße 85 und Ohlauerstraße Ecke
Schubbrücke. Größte Auswahl
niedrigste Preise

Leihhaus

Brüll & Co., Matthiasstraße 10
(gegenüber Universitätsbrücke) —
Gelegenheitskaufe aller Art. —
Ankauf — Verkauf — Beleihung.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1,
Gold, Silber, Uhren, Juwe-
leh. — Ankauf, Verkauf.
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35.
Ruf 34351. — Ausführung sämtlich.
Linoleum-Arbeiten — Kosten-
anschläge bereitwilligst!

Lumpen

Alte und neue Stoffabfälle, Manu-
faktur-Emballage, Altpapier kauft zu
Großhandelspreisen **Paul Koppe**,
Breslau 1, An den Kasernen 4,
Telefon 43414.

Malergeschäft

S. Adler, Agnesstraße 9.
Ausführung sämtlicher ins Fach-
schlagender Arbeiten, geschmack-
voll und billig.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstraße 10.
Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef
Herold, Breslau 21,
Yorkstraße 44. Maler-
geschäft, Fernsprech. 85109.

Malergeschäft

Karl Strietzel, Schweidnitzer
Stadtgraben 28. Telefon 21667.
Billigste Ausführung sämtlicher ins
Fach schlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, jetzt Sadowastraße 46,
Ecke Kaiser-Wilhelm-Str. Tel. 37394.
Ausführung sämtlich. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Malermeister

Felix Simenauer
Tel. 45402. **Parkstr. 38/40**
liefert Qualitätsarbeit.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tannenberg.
Atelier für reine Herren-
moden, Breslau 1, Ring 45.
Fernsprecher Nummer 50816

Maßschneiderei

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg
Schlächtereil, Würstfabrik und
Geflügelhandlung - Breslau, Garten-
straße 37. Fernsprecher Nr. 31619.
Empfehl. Prima Mastochsenfleisch,
Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle
Sorten Würstwaren. Ungarisches
Geflügel, plombiert. Pünktlicher
Versand nach auswärts.

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herren-
moden nach Maß. Viktoriastraße 69
an der Höfchenstraße. Telefon 33228.

Metallbetten

Wandklappbetten, Matratzen
aller Art, Ref.-Unterbetten
E. Schragenheim, Betten-Vertrieb,
Tautenzienplatz 11, (T. T.) i. Hot

Möbel

Zimmer einrichtungen
Küchen / Ergänzungsstücke / Einzel-
aufertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbel

Gute und billige Möbel erhalten Sie
nur im Möbelhaus **Israel Eisinger**,
Schwertstraße 5 neben Gerh-
Hauptmann-Theater.

Möbel

Lorenz Hübner, das große
Möbel-Haus mit den kleinen
Preisen. Nur Reuschestraße
Nr. 11-12. Gegründet 1898.

Möbeltransport

Siegfried Gadiel, Gartenstr. 34,
Telefon 51223. — Ausland- und
Uebersee-Transporte —
Lagerung — Verpackung
la Referenzen.

Pelze

Pelzhaus **Erich Simon**,
Büttnerstr. 26 - Telefon 28902.
Damenpelze, Herren-
pelze, Pelzbesätze u.
Reparaturen.

Radio

Heinz Baruch, Radio-
klinik, Höfchenstraße 62,
Ruf 30936. Reparaturen
Vorführung der neuesten
Rundfunkgeräte



Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5.
Spezialhaus für Rund-
funk-Geräte — Licht- und
Kraftanlagen. Fernsprecher
Nr. 53515.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelner,
Bresl. 5, Gartenstr. 63/65 neb. Liebig-
theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau. Reparat. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Poststraße 4, Telefon 20801.
Inh. M. Tondowski. Aeltest.
Fachgesch. a. Platz. Rundfunk-
geräte all. Fabrikat. am Lager.
Bezugsquell. f. Bastler. Rep. s. preisw.

Radio

Silberfeld, Albrechtstr. 28/29, Eing.
Katharinenstraße an der Hauptpost.
Haltestellen der 3, 14, 24. Alles vom
Superhed bis zur Kurzwellenspule
Gelegenheitskäufe.

Schlächtereil

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg
Schlächtereil, Würstfabrik und
Geflügelhandlung - Breslau, Garten-
straße 37. Fernsprecher Nr. 31619.
Empfehl. Prima Mastochsenfleisch,
Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle
Sorten Würstwaren. Ungarisches
Geflügel, plombiert. Pünktlicher
Versand nach auswärts.

Schneider für Herren

Josef Schein, Höfchenstraße 47.
Telefon 36113. Schneidermeister für
Herren-Kleidung. Damen-Kostüme,
Damen-Mäntel. Zeitemäßig werden
Neuerungen billigst ausgeführt.

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann**
Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernruf
Sammel-Nr 57154. Füllfed-erhalter

Schuhe

Schuhsalon „Yvonne“
Neue Schweidnitzer Straße 5a
Hochelegante Modelle / Reparatur-
werkstatt.

Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim
Fachmann **H. Rotholz**, Höfchenstr. 63
Abholung und Lieferung frei Haus

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**,
Reddigerstraße 22, Telefon 80416.
Lieferung frei Haus.

Spedition

Hübner & Kretschmer,
Inh. Hermann Jablonowski,
Spedition, Möbeltransport, Auto-
spedition, Höfchenstraße 29.
Telefon 31257.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Teppiche und
Gardinen

Teppiche

J. Schimkowitz, Graupenstraße 3.
Deutsche Teppiche, Läufer,
Brücken, Gardinen, Bezug-
stoffe sehr preiswert.

Wanderer-Ausrüstung

J. Gruschka, Kupferschmiedestr. 10.
Hauszelte, Sportausrüstungen, Be-
rufsbekleidung für alle Industrie-
zweige zu billigsten Preisen.

Wäsche

Anfertigung von Leib- und Bett-
wäsche, auch von eigenen Stoffen,
sowie jede Reparatur gut u. billigst.
Regina Baer, Augustastr. 67, hptr.
Fernsprecher 39972.

Zigarren

Kluge Raucher kaufen Zigarren
bei **N. Pringsheim** jetzt inhaber
Willy Goldschmidt, Gartenstr. 63/65,
neben Liebig-Theater.
Fachmännische Bedienung

Zigarren, Zigaretten

A. Treufeld, Höfchenstraße 84,
empfiehlt Zigarren, Zigaretten
Tabake. Erstklassige Fabrikate.

**DAS INSERAT
SCHAFft ARBEIT
DURCH WERBUNG**

Die Zuschauer kommen aber auch auf ihre eigenen Kosten. Es ist eine Freude, die Kraft, die Schnelligkeit, den persönlichen Ehrgeiz und den Mannschaftsgeist zu sehen, und man sollte meinen, daß es in dieser Zeit der Selbstbefinnung alle unsere Gemeindeglieder höchlichst interessieren müßte, mit eigenen Augen zu sehen, was unsere Jungen und Mädels leisten können, und daß es ihnen angelegen sein müßte, ihnen die psychologische Hilfe angedeihen zu lassen, deren sie zur Erreichung von Höchstleistungen unbedingt bedürfen.

Wir richten also an alle Gemeindeglieder die Bitte: Kommt auf unsere Sportplätze! Ihr stützt und helft uns, Ihr fördert eure Jugend und Ihr tut der Gemeinschaft Gutes für die Zukunft!

Jüdischer Turn- und Sport-Verein
Bar-Kochba e. V. Breslau
Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.
Sportgruppe Breslau

Fußball-Wettkämpfe:

Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten Breslau - „Schild“ Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten Beuthen

Mit zwei Fußball-Mannschaften weilte am Sonntag, 10. November d. Js. „Schild“-Beuthen in Breslau. Bereits um 13 Uhr standen sich die Alten Herren beider Abteilungen gegenüber. Die Breslauer gewannen 4:0, zur Pause hatte es 2:0 gestanden. Die „alten Herren“, von denen die meisten in den dreißiger Jahren standen, einige aber auch nicht mehr allzuweit von fünfzig entfernt waren, zeigten eine erfreuliche Frische.

Kurz vor 14.30 Uhr trafen sich die ersten Mannschaften. Auch hier blieben die Breslauer siegreich und zwar mit 5:0, nachdem sie bis zur Pause nur durch einen Elfmeter zu einem Erfolge hatten kommen können und die Beuthener auch das Breslauer Tor verschiedentlich in Gefahr gebracht hatten. In der zweiten Spielhälfte freilich klappten die Gäste völlig zusammen und sahen sich dauernd vor dem eigenen Tor belagert. Aber erst in den letzten zwanzig Minuten vermochten die Einheimischen ihre Uebertlegenheit zu dem erwähnten großen Erfolge auszubauen. Die Einzeldorstöße der Beuthener blieben ungefährlich. Trotz der Niederlage machten aber die oberschlesischen Frontbundeleute einen ausgezeichneten Eindruck, weil sie unentnützt den Kampf fortführten, auch als ein Sieg für sie nicht mehr zu erhoffen war und — wie auch der Sieger — ein sehr faires Spiel lieferten. Der Torwächter **Markewich**, ferner der Verteidiger **Gebauer** und der rechte Flügel **Sappe-Friedrich** waren bei den Beuthenern die Besten; bei den Hiesigen ragten die Außenstürmer **Löbchen** und **Schifan** sowie der Mittelläufer **Notmann** und ganz besonders der Verteidiger **Kremer** hervor.

Sportgruppe im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Am 25. November findet in den Räumen unserer Turnhalle, Neue Gasse 16, ein Wett-Turnen zwischen unserer Sportgruppe und dem Jüdischen Turn- und Sportverein Bar-Kochba statt. Beginn der Wettkämpfe: für Knaben: 9 Uhr, Mädchen: 10 Uhr, Alte Herren: 11 Uhr. Wettkämpfe der Männer (Unterstufe) und Jugend: 3 Uhr. Frauen (Unter- und Mittelstufe) und Männer (Mittelstufe): 4 Uhr. Frauen (Oberstufe) und Männer (Oberstufe): 4 1/2 Uhr.

Die Wettkämpfer haben spätestens 1/4 Stunde vor Beginn sich in Sportkleidung bereitzuhalten.

Es ergeht die Bitte nicht nur an die Kameraden und ihre Angehörigen, sondern überhaupt an die jüdische Bevölkerung, an dieser lohnenden sportlichen Veranstaltung teilzunehmen. Untofenbeitrag fünfzehn Pfennige.

Achtung! Kinder! Am Sonntag, den 2. Dezember um 1/3 Uhr findet unsere Chanuka-Feier im großen Saal der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4 statt. Die Eltern sind zu dieser Feier herzlich eingeladen. Kinder, besucht regelmäßig die Turn-Nachmittage, dort erfahrt Ihr alles Nähere.

Der Sportgruppe ist eine Regelabteilung angegliedert worden. Abteilungsleiter ist Herr **Salomo Maerck**, Tauentzienplatz 14.

Der Sportgruppe ist weiterhin auch eine Motor Sportabteilung angegliedert worden. Sie wird sowohl Auto- als Motorradfahrer umfassen. Leiter der Abteilung ist Herr **Joseph**, Viktoriastraße 105.

Neue Interessenten für die beiden Abteilungen wollen sich im Büro, Gartenstraße 34, in der Turnhalle, Neue Gasse 16 oder bei den beiden betreffenden Abteilungsleitern melden.



Breslauer Touren-Ruder-Club 09 e.V.

Boothaus: Weibendamm 26
 Geschäftsstelle bei **Harry Ehrenberg**, Matthiaßstraße 18
 Telefon 45508.

Um auch im Winter den Körper geschmeidig zu erhalten, haben wir für unsere jüngeren Mitglieder sowie für die Junioren eine **Spezial-Gymnastik** eingerichtet. Dieselbe findet jeden Dienstag abend pünktlich von 7—9 Uhr in der Turnhalle, Neue Gasse 16 (RZF.), unter Leitung des Trainers **Herrn Turke**, statt. (Vorchriftsmäßiges Ruder-Trikot, Turnschuhe.)

Damengymnastik: Leitung **Frl. Schein**. Jeden Montag von 20 bis 21 Uhr, im Klubhaus.

Herrengymnastik: (Senioren sowie Inaktive.) Leitung **Herr Staub**. Jeden Montag von 19.30 bis 20 Uhr, im Klubhaus.

Wir bitten unsere Mitglieder, von diesen Einrichtungen regen Gebrauch zu machen.

Am 1. Dezember, Winterfest. Eintritt nur auf Einladung. Adressen an **Frl. Marcus**, Freiburger Straße 3.

Spanier's Teppich-Haus | **Niedrigste Preise - Größte Auswahl**
Gardinen - Möbelstoffe | **Reuschestrasse 58** | **Schmiedebrücke 56**

Für Chanukkah
 fertigt preiswert bei bester Ausführung
Damengarderobe und Kinderkleidung
Jlka Taussig, Viktoriastr. 110, II.

Für Wirtschaftsberatung
Treuhand - Verwaltung
Mausverwaltungen
 Grundstücks-, Geschäfts- u. Hypotheken-Vermittlung
Sanierungen und Finanzierungen
 empfiehlt sich
Dr. Alfred Hirschfeld
 Beratender Volkswirt
 Breslau 1, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002
 (Haus „Goldene Krone“)

Wanzen Ratten
Mäuse Schwaben
Motten
 beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjägerel
 Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524
 Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter radikal wirkender Präparate.

Olga Schaefer-Pewny
 frühere Opersängerin am Stadttheater Breslau, Metropolitan Opera New York, Bayreuther Festspiele usw.
 Staatlich anerkannte Gesangspädagogin
Unterricht für Oper, Konzert, Oratorien
Partienstudium, Dramat. Unterricht
 Goethestraße 19, Telefon 85288

Spezialist für Glasdachebeit, Bleiverglasung, Wandspiegelmontage, Bildereinrahmung, Fensterverklebung.
55 jährige Tradition
 Kunstglaserei **Lothar Russ**
 H8fchenstraße 10 - Telefon 83057

Bad Reinerz
MARGARETHA
 Kurpension / Tel. 272

Gartenarbeiten
 Obstbaumschnitt etc. führt sachgemäß und preiswert aus.
 Gärtner **Hoffmann**
 Weidenstraße 23/24.

Büroartikel
 Bucheinbände
Papier
 Kalender 1935
Wallbach
 Reuschestr. 46
 Ruf 54185

Hyalinthen, Tulpen, Narzissen
Auerbach & Co.,
 Samenhandlung
 Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Trock. Brennholz
 in jeder Länge u. Stärke zu Tagespreis. empfohlen
 „Peah“ Jüdisches Brennholz
Höfchenstr. 52
 Abholungen v. gut. Spenden werden nach wie vor erledigt.
 Fernruf 31850.
 Wirbeschäftigten ständig jüdische Arbeitswillige

Jüdischer Erwerbsloser
 bittet um **gut. erhalt. Anzug**
 schlanke, unter-setzte Figur. Expd. d. **Bl. Tarjas 613.**

TANZKURSUS
 für jüdische Damen und Herren
 Erstrang. Unterrichts. Erfolg garant.
Beginn 28. November
 Auskunft und Anmeldung
 Buchhandlung **Lichtenstein**
 Kaiser-Wilhelm-Straße 39. — Tel. 31206

Pa. Autooel
 in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0.85 Mk. einschl. Kanne.
 Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel, Lohndsteinstraße 6 — **Telefon 81201**

Hausverwaltungen
 übernimmt gewissenhaft b. mäßig. Honorar
Kurt Silberstein, Galtitzstr. 142/144
 Telefon 81352.

Ihr Betrieb braucht ein. gelernt. Bankkaufmann der dazu noch **Volljurist** ist, Dr. jur., nicht zugelassen, 81 Jahre, repräsentab., tüchtig, strebsam, Schreibmaschine, beste Empfehlungen, sucht dringend jur. kaufm., organisat. Verwaltungstätigkeit. Auch in jüdischen Organisation., Gemeinden, Wohlfahrtsämtern usw. Gehalt nach Bewährung. Offerten unter **J. S. 27** Gesch. d. Bl.

Geben Sie Ihre **Familienanzeigen**
 in das **Jüdische Gemeindeblatt**

Bücher und Zeitschriften

Colin Roff: Haha Whenua — das Land, das ich gesucht. (Leipzig, bei A. F. Brodhaus, 1933).

Der bekannte Weltreisende erzählt von einer Reise, die er mit seiner Frau — im Buche „Mein Kamerad“ genannt — und seinem Kinde von Neuseeland über Queensland und Neuguinea bis Hongkong gemacht hat, — um die Insel Haha Whenua zu suchen. Er hat sie nicht gefunden, denn sie liegt im Reiche der Träume und ist ein Symbol der Reisehnsucht des Nordländers nach Licht und Sonne. Aber die Beschreibung der Fahrt ist eine fesselnde Darstellung jener fernen Zaubervelt im Stillen Ozean geworden, halb Reisehandbuch, halb Skizzenbuch; man wird an Irvings Erzählungen von der Alhambra erinnert. In Form und Inhalt ein schönes Buch.

Bibliographie der jüdisch-schlesischen Literatur

für die Jahre 1932 und 1933 (Jahrgang 6 und 7)

Von Rabbiner B. Brillling, Breslau

(Fortsetzung aus Nr. 16)

Brillling, Bernhard: f. Heppner, Aron und Brillling, Bernhard. Weintmann, M.: Die künstliche Zelle von Morik Traube. OE XIV 1931 S. 272/73.

Brodnik, Julius: Eugen Fuchs zum Gedächtnis. EW 1933, 49. F. ist gebürtiger Oberschlesier.

Caspari, Heinz: Die Wiege des schwedischen Judentums (Mastrand bei Stockholm) JFB 1932, 37 S. 13. — Der erste Kantor dieser Gemeinde (1783) war der Rattundruker Gabriel Schlesinger aus Reisse, der über London dorthin gekommen war.

Chrzastec, Johannes: Geschichte d. Stadt Krappitz O.-S. Bresl. 1932, 148 S. Darin kein besond. Abschnitt, sondern nur einzeln verstreute Notizen über die Juden.

Cohn, Erich: Arbeit in Kleingemeinden (1 Tag im Dienste des Judentums VIII). JFB 1933, 3. Es handelt sich um Kreuzburg O.-S.

Cohn, Willy: Markus Bramm in Schlesier d. 16. bis 19. Jahrhds. — Schles. Lebensbilder 4. Band, Breslau 1931 S. 410/416; vergl. dazu L. Lewin in MGGW 1932, 198.

Cohn, Willy: „Haus der Ewigkeit“, ein 700 Jahre alter Friedhof auf deutscher Erde. in JFB v. 28. 12. 1933 Nr. 52 in Beil.: Jüd. Bibliothek. — Betr. Bresl. Jüd. Friedhöfe.

Czelliker, Arthur: Unser Archiv JFB 1932 S. 29 S. 442/449. Das Archiv d. Ges. f. jüd. Fam. Forschung, dessen 273 Nummern hier aufgezählt werden, enthält folgende auf Schlesien bezügliche Nummern: 32, 33, 34, 35, 47, 88, 104, 105, 113, 114, 164, 189, 202, 237, 242, 246, 252, 270.

Danziger, Hans M.: Erich Dulkan Bresl. JFB II 1932, 6. V. war der Führer d. Bresl. Assimilator. Jugend.

Dammann, Günther: Die Juden in der Zauberkunst. 2. Aufl. Vin. 1933 100 S. Darin Philipp, Breslau (S. 22/24) 1803 in Liverpool gestorben, wahrscheinlich aus Breslau gebürtig.

Dersch, Wilhelm: Schles. Archivpflege in Schles. Gesch. Blätter 1933, 1 S. 1/26. — Darin betr. Archiv d. Synagogengemeinde Breslau S. 9 und 23.

Dubinski, Max: Oberschlesiens älteste Zeitschriften in Oberschles. Heimatkalender f. 1932 (Gleiwitz) S. 29/32. Darin S. 31 betr. d. Prokuristen Pappenheim in Ratibor, der 1810 ff den Allgem. Oberschles. Anzeiger redigierte.

Eckstein, A.: Ueber R. Heymann Doel 1792—1845 in JFB 1933 S. 34 S. 547/48. — Joels Nachlaß befindet sich jetzt im Archiv d. Bresl. Synagog. Gemeinde.

v. Ellerts, G.: Altes und Neues aus dem Landkreise Reisse, in Oberschles. Heimatkalender f. 1930 (Gleiwitz) S. 38/42. Darin betr. Juden: Heute 0,1% d. Bevölkerung. 1810 lebte doch nur eine Familie (Meyer Bruck in Bielau), zu der 1814 eine zweite (Gottheimer in Schönwalde) kam.

Engel, Erik: Kleine Erinnerungsbilder in EW 1933, 32 ff. Erinnerungen an seine Breslauer Heimat, wo er am 16. 2. 1876 geboren ist.

Evers, Ehrhard: Arnold Zweig anlässlich seines Buches „Junge Frau von 1914“ OE 1932, 4 S. 199/200. Dazu S. 201—03 Autobiographisches v. A. Z. — A. Z. ist in Glogau geboren und verlebte in Kreuzburg und Rattowitz entscheidende Entwicklungsjahre.

Fingal, Stefan: Die Scheintaufe des „jüd. Cagliostro“ in JFB 1932,

Nr. 17 S. 10/11. — Betr. Prof. D. F. Koreff geb. in Breslau, getauft 13. 8. 1806 in Neudorf bei Dresden.

Fraentel, Michael: Morik Traube, das Lebensbild eines genialen Oberschlesiers. OE 1932, S. 113/116. — (Chemiker E. geboren 1826 in Ratibor, gest. 1894 in Berlin.)

Fraentel, Michael: Jacob Vernans, ein Lebensbild in Briefen. M. und H. Marfus, Breslau 1932. — Der Philologe B. lebte 1853—66 in Bresl. als Dozent des jüd. theol. Seminars.

Frankenstein. — Zum 50jährigen Bühnenjubiläum des Schauspielers Siegfried Brud. VNN v. 26. 10. 1932 S. 3. (V. ist in Frank. geboren.)

Freitische, Herbert: Ludwig Meidner. OE 1932 S. 209/11. (Mit zwei Selbstbildnissen.)

Goldmann, Felix: Jubiläum der Jugend, zum 20. Geburtstag des Breslauer Hl. JFB v. 15. 1. 1933 Nr. 20.

Grundwald, Max: Gleiwitzer Lustigmacher in Jüd. Bibl. d. Unterhaltung u. d. Wissens Nr. 348 S. 2781/82 (Beil. zu JFB 1932, 24). — Betr. Klesmorim und Marschallits in O. S. von 1750—1815.

Hadelt, Alfred: Hans Bloch 1881—1914 OE 1932 S. 219/20. Der in Breslau 1881 gebo. Künstler B. fiel 1914 vor Verdun.

Harendza, Wilhelm: Zum Gedächtnis von Franz Stutsch. Rede vom 4. 11. 1927, abgedruckt in der Beil. zum Bericht des staatl. kathol. Gymnasiums Carolinum zu Reisse für das Jahr 1927/28. St. ist 1865 als Jude in Reisse geboren und starb als ordentl. Prof. in Breslau, getauft. Vgl. EM 1928 S. 76 ff.

Heimann, Hans: Notizen über den Bresl. jüd. Gelehrten Salman Nissen in JFB, 1933 S. 34 S. 562/3.

Heller, Josef: Hindenburg O.-S. Enc. Jüd. VIII Sp. 63.

Heppner, Aron: 75 Jahre Friedhof Lohestr. GW 1931, 1 S. 4/5.

Heppner, Aron u. Brillling, Bernhard: Breslauer Synagogen. GW 1932, 5 S. 50, 7, S. 75/6.

*Hochegger, O.: Kunst- und Kulturdenkmäler in Mühlatschütz in Heimatkalender 1931 f. d. Ostgrenzreise Ranslau, Gr. Wartenberg und Oels. Darin S. 62 ff. eine Notiz über den der Ohlauer Gemeinde gehörigen Waldfriedhof zu M., die auch abgedruckt ist in GW 1932, 8 S. 88.

Holländer, Felix: Mein Vater. EM 1931 S. 282/4. Autobiographisches aus seinem Buch „Unser Haus“ über seinen Vater, der Arzt in Leobschütz war.

von Hopffgarten, Elise: Eine schlesische Malerin stellt aus. in Bresl. Hausfrau XXX 1932/33, Nr. 20 S. V. Betr. Käthe Münzer-Neumann.

Hortwik, L.: Beiträge zur Gesch. d. israelit. Schulwesens in Deutschland in Blätt. f. Erziehung u. Unterricht vom 20. 10. 1932. (Beil. z. JFB 1932, 45); betr. auch Glogau.

Immerwahr, W.: Zur Geschichte d. Juden in Oberschlesien. in Oberschles. Heimatkalender f. 1933 (Ratibor) S. 57/61.

Jacobson, Jacob: Berliner jüd. Bürger als Soldaten in der Zeit der Befreiungskriege. in JFB Berliner Ausgabe v. 16. und 23. 3. 1933. Darunter gebürtige Schlesier: aus Glogau (Nr. 12, 13, 17, 30, 31, 53) und Rosenberg (28).

Kaak, Saul: Ein jüd. Dokument JBO 1933, 31. — Eintragungen in das Gästebuch der Gemeinde Hindenburg anlässlich der Oberschles. Abstimmung, aber ohne Namen.

Katscher O.-S. — „Smyrna“ im Schlesierland, wie die Teppichweberei nach Schlesien kam in Bresl. Hausfrau v. 15. 6. 1933 Nr. 37 S. III/IV. Daraus ist zu ersehen, daß der bekannte Leinenindustrielle Fränkel-Neustadt in Katscher die Teppichweberei eingeführt hat.

Rattowitz. — Rattowitz, Heft des Oberschlesiens 1932, Nr. 4. Darin sind von Juden ausführlich behandelt A. Zweig, L. Meidner und H. Bloch. Genannt werden ferner Architekt M. Habba, Breslau, Senator Oelsner, Altona, Franz Landsberger, Prof. in Breslau, S. 221 ff.

Klapper, Joseph: Die Breslauer Synodalstatuten v. J. 1331 in JSE 65, 1931 S. 279/291. — Nach einem neugefundenen Text, der die vollständigen Statuten bringt, darunter auch einen bisher unbekanntem Abschnitt über Judentleidung. Bl. II S. 11/19, S. 289/290.

Klein, Wilhelm: Archiv u. Bibliothek d. israelit. Kultusgemeinde in Prag. in: Jahrbuch d. deutschen Vereins f. Familienkunde f. d. tschechoslowak. Republik I 1930 Prag S. 77/80. Dies Archiv enthält ebenso wie andere dortige Archive Materialien über schles. Juden.

Ofenstücken, in denen man sich wofffüßt!

<p>Café Fabrig Zwingerplatz 2</p> <p>Café König Gartenstraße 40</p>	<p>Hotel Adlerhol Gartenstr. 79, unweit Schweidn. Str. Telefon 30694 und 34680</p> <p>Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise</p>	<p>Fränkische Weinstuben Früher Haring</p> <p>Messerkasse 28</p> <p>Der gemütliche Betrieb</p>	<p>Konditorei Seelig Karlsplatz 3</p> <p>Kaiser-Wilhelm-Straße 78</p>
<p>Sie essen gut</p> <p>u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge, Agnes- straße 5. - Tel. 548 805. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittags auch im Absonnerst.</p>	<p>Zum Reichsadler Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof</p> <p>Restaurant und Frühstückstube Bekannt gute Speisen u. Getränke. Niedrige Preise!</p>	<p>Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung</p> <p>Ring 50</p>	<p>Tautentzien-Theater das Kino für Jedermann</p>

... und Weine, Liköre zu allen Festlichkeiten nur von **HERZBERG**

Zu allen Krankenkassen
u. Privatversicherungen
zugelassen

Dr. med. E. Büchler
Arzt

Röntgendiagnostik, Elektrophysikal. Institut
Glogauer Straße 3
Ecke Frankfurter Str. Fernruf 20258

Zurückgekehrt
Dr. med. Herbert Hayn
Facharzt für innere Krankheiten
Freiburger Str. 33, I. Etg.
Ecke Sieberhufener Str.
Alle Kassen

Ich habe mich als **Zahnarzt**
Hohenzollernstr. 45, I.
niedergelassen.
Sprechzeiten: 9—13, 15—17 Uhr
sonst nach tel. Anmeldung.
Fernspr. 845 66

Dr. Wilhelm Kaliski

Zurückgekehrt
Dr. Preuss

Zurückgekehrt
Dr. Max Salisch
Zahnarzt. Gartenstraße 40

Rosa Hönich
Hebammen-Schwester
Nachfolgerin von Frau Weinhausen
Breslau, **Viktoriastraße 61**
Fernsprecher 304 54

Der Kindergarten und Kinderhort
Gräbschener Straße 61/65
sucht eine Praktik. od. Helferin
die sich praktisch ausbilden will,
möglichst zum sofortigen Antritt.
Meldungen nur schriftlich an
obige Adresse.

Schulkinderkreis
Beaufsichtigung d. Schularbeiten
Basteln — Turnen
Helene Perle
Opitzstr. 1, Ecke Franz-Seidte-Platz.
Telefon 847 18.

Englisch und Französisch
einzel u. in Zirkeln für Anfänger u.
Fortgeschr., Nachhilfe, Examensvor-
bereitung, Conservat., Handelskorres., Über-
setzung, schnellfördernd und preiswert
Edith Schuffan
staatl. gepr. Diplom-Sprachlehr. für Engl. u. Frz.
Goethestraße 116, hptr.
Sprechst. 9—10 u. 2—3 // Telefon 30837

Lichthaus Lampen
Schmiedebrücke 58 Elektr. u.
Sternberg & Wallfisch Gasgeräte

KAUFEN SIE bei unseren
Insistenten

Dienstag, 20. November 1934, 20 Uhr
im großen Saal der Lessingloge,
Agnesstraße 5:
Elternabend
des Schulzweiges Anger 8
mit musikalischen und gymnastischen
Vorführungen.
Neuer jüdischer Schulverein.

Marken-Schokoladen

Keks - Bonbons

Wiederverkäufer
Original-Fabrikpreise
Tel. **Paul Weinberg**
569 17 Schokoladengroßhandlung
Schmiedebrücke 21, I.



Fräulein Flott
weiß ganz genau,

daß am besten eine Frau
kleidet, was modern und neu,
darum bleibt sie Schäffer treu,
denn vor allem ist es wichtig,
daß der Einkauf moderichtig.
... z. B. ist es ein Vergnügen,
aus der großen Auswahl
aparter Schals, Viereck- oder
Dreiecktücher das Passende
auszusuchen.

Schäffer AG - Ring, 23

Nur auf diesem Wege sind wir imstande, unseren vielen
Freunden, welche beim Heimgang unseres geliebten
Viktor Wreschner
so treu mit uns fühlten und unsere schwere Prüfung
tragen halfen, innig zu danken.
Im Namen der Familie **Betty Wreschner**, geb. Rothschild.
Marcheschwan 5695 Sauerbrunn 11.
Breslau, November 1934

Versandkartons
Kartonnagen jeder Art
Benno Anspach, Breslau 6

S. B. RUBIN
SCHNEIDER

Lisbet Baruch, geprüfte Lehrerin
Schwertstraße 18, I., Telefon 578 19, Sprechzeit 11—2 u. 3—5.
Privat-Unterricht Erwachsenen und Kindern,
auch Nachhilfe in allen Fächern, spez. Sprach., sehr preiswert.

Verstopfung?
Leschnitzer's
Geheimratsspillen!
Mohren-Apotheke, Breslau 1, Blücherplatz 3

LIEBICH THEATER

Fernruf 346 46
Vom 13. bis 30. November 1934
Täglich 16.15 und 20.15 Uhr:
Persönliches Gastspiel des lustigsten
Film-Stars **Fritz Servo** mit seinen
unerreichten Original-Burlesken
José Moeser zeigt die schönsten
Schulperde der Welt
Erwin Eckersberg, der bekannte
Rundfunk-Conferencier und
Variete, vielseitig u. interessant wie immer!

... und abends
Charlott die entzückende
Tanzbar
am Tauentzienplatz:
Melhaus-Reno-Brandt
spielen u. singen z. Tanz

Für die uns anlässlich der Barmizwah
unseres Sohnes Dieter erwiesenen
Aufmerksamkeiten sprechen wir auf
diesem Wege unseren herzlichsten
Dank aus.
Julius u. Herta Caro
Breslau, Höfchenstr. 99
November 1934

Ausstellung der Handarbeiten jüd. Frauen
v. Sonnab., 17. bis einschl. Sonntag, 25. Novbr.
im kleinen Saal d. Lessingloge, Agnesstr. 5, ptr.
Täglich geöffnet von 11—19 Uhr
Freitag 11—14 Uhr, Sonnabend 17—22 Uhr
Besichtigung ohne Kaufzwang!
Zahlreicher Besuch und rechtzeitige Bestellung
von Chanukkahgeschenken erwünscht!

„Tulag“
Transport- und Lagerhaus-Ges.
M. Inh. Adolf Riesenfeld
vorteilh. Schnellsammelyerkehr
von und nach all. Richtg.
Karlsru. 45 - Fernspr. 533 65, 533 66

Arthur S. Wendriner
Bankgeschäft
Breslau 21, Reh digerstr.
Telefon 857 05, seit 1881
zur Effektenbörse zugelassen
kulanteste Behandlung aller
Banktransaktionen.

Neumann CORSET
Seit 1878 ohne Gleichen

CORSETS
WASCHE
STRÜMPFE

**„WUNDER-BÜSTEN-
HALTER WEGENA“**
D. R. P. u. Ausl.-P.
Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon: 350 19

Für den Festbedarf empfehle ich mein
reichhaltiges Lager in
Obst, Gemüse, Konserven und Feinkost
aller Art, Kolonialwaren und Weinen
Obstplatten und Geschenkkörbe in allen Preislagen
Backwaren von Hirschlik // Alle Bestellungen frei Haus
Belleferung von Wohlfahrtsscheinen
Max Tichauer, Lebensmittel- u. Südfrucht haus
Höfchenstraße 103 // Telefon 310 80

Kammerjägererei 51349

Keine Wanze mehr

Durch radikalstes Vertilgungssystem
beseitigt jedes Ungeziefer restlos
unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke
Breslau 6 Tel. 51349 Jahnstr. 28
Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindlich

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schakty, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei
Th. Schakty Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 45 Pfennig vierteljährlich — Postfach-Konto 62095

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

29. November 1934

Nummer 18

Von Geist und Macht

Zum Chanukafest

Geschichtliche Erinnerung und ihre Feier hat ihren eigentlichen Sinn nicht sowohl in dem Gedenten als vielmehr in der Beziehung auf uns selbst, in der Zielsetzung und Stellung der Aufgabe für Gegenwart und Zukunft. Das hat man im Judentum bereits in sehr alter Zeit so verstanden. Für das Pessachfest z. B. tritt als Leitgedanke neben das „ägyptische Pessach“ das „Pessach der Zukunft“, d. h. Freiheit und Erlösung in geschichtlicher Vergangenheit stellt jeder Gegenwart die Aufgabe der Verwirklichung bis zur Erringung echter Freiheit der ganzen Menschheit in ferner Zukunft. Ähnliches besagt die talmudische Bemerkung, daß das Anhören der Thoravorlesung am Wochenfeste so bedeutsam sei wie einst der Empfang der Offenbarung am Sinai. Bloße Erinnerung ist stumpf und unfruchtbar, erschöpft sich leicht in bloßer Aufwallung des Gemüts, statt den Willen zu wecken, der die Tat gebiert. Sie führt leicht zu schwärmerischer Bewunderung der Helden des Duldens und des Handelns, die unverstanden zu blutlosen Schemen sich verflüchtigen, statt daß wir sie in ihrer zeitlichen Bedingtheit und ihrer dauernden Bedeutung würdigen. Verständnis der Menschen und der Ereignisse der geschichtlichen Vergangenheit hingegen weist der jeweiligen Gegenwart die Richtung und lädt dem lebenden Geschlecht die Verantwortung auf. Darum ist geschichtliches Denken, die Betrachtung des sich Wiederholenden, Konstanten, Typischen als eines in uns Anklingenden und Verständlichen, wie Jacob Burckhardt es einmal umschreibt, so wertvoll.

Wenn wir an den Chanukkaabenden die Lichte zünden, feiern wir nicht die Siege der Juden über die syrischen Heere, nicht die Gewalt, sondern den Geist, der den an Zahl schwachen, kriegsmäßig nicht geschulten Freischaren Juda Makkabis die Kraft zur Ueberwindung der kriegsgewohnten syrischen Heeresmassen gab. Ein bekanntes Wort nennt als den Sieger von Königgrätz den preussischen Schulmeister. So ist bei aller Anerkennung der genialen Leistung des Feldherrn in jenen Kämpfen der jüdische Schulmeister der Sieger gewesen. Was galt den syrischen Soldnern die nach dem Willen des Königs für ihn heute hier neue Gebiete eroberten, morgen dort den Aufstand eines freheitsdurstigen Volkes oder eines ehrgeizigen Empörers niederwarfen, die Sache, für die sie fochten? Die jüdischen Freiwilligen wußten, um was es ging, und waren bereit,

für das große geistige Erbe des Judentums auch das Leben einzusetzen. Sie haben nicht nur die drohende Vernichtung des Judentums abgewehrt, sondern durch ihren Kampf für die Freiheit der religiösen Ueberzeugung und Uebung die gesamte Kultur der Menschheit vor schwerer, vielleicht nie wieder gut zu machender Schädigung bewahrt.

Es war der erste Versuch religiösen Gewissenszwanges. Zu diesem Unterfangen hat den Syrerkönig nicht etwa Glaubenseifer, fanatische Frömmigkeit aus überzeugter griechischer Religiosität veranlaßt, vielmehr die unselbige Verquickung von Politik und Religion, die im Laufe der Geschichte oft so unheilvoll gewirkt hat. Durch engstirnige und kleinliche Auffassung und Ausführung ist eine große politische und kulturelle Idee in die falsche Bahn religiösen Zwanges gelenkt worden und daran gescheitert. Das ungeheure Reich war ein buntes Mosaik aus zahllosen einzelnen Völkern, die durch kein gemeinsames Interesse zusammengehalten waren. Durch den unglücklichen Krieg mit Rom hatte es politisch, militärisch und wirtschaftlich einen furchtbaren Stoß erlitten. Jetzt griff man auf die große Idee Alexanders zurück, eine einheitliche Kultur sollte das einigende Band sein. Das erste Makkabäerbuch hat in dem lakonischen Bericht über das Restrikt des Königs die Erinnerung an diesen Plan bewahrt. Aber war Alexanders Weltplan die Verschmelzung und gegenseitige Durchdringung der griechischen und der orientalischen Kulturen zu neuer Einheit, so wollte der Epigone, der Tat und Gesinnung seiner Untertanen durch seinen Herrscherwillen bestimmen zu können wähnte, dem jedes Verständnis für die Eigenart und den Wert der Verschiedenheit fehlte, äußere und innere Uniformierung durch griechische Kultur oder das, was er dafür hielt. Die Engstirnigkeit und Kleinlichkeit zeigt sich in dem Versuche der Durchführung dieser schon verengerten Idee. Es war, als bestände griechische Kultur in nichts anderem als äußeren Dingen, Theater und Ringschulen, Festspielen und Wettkämpfen. Daß diese dem griechischen Kulturempfinden gemäßen Formen organisch in die Kultur der anderen Völker hineinwachsen mußten, nicht aber aufgezwungen werden durften, wenn sie nicht dort Fremdkörper bleiben sollten, ging über den Horizont des sich selbst vergötternden Alleinherrschers. Und ein anderes Band der Einheit des Reiches, die Bekundung der Loyalität sollte die Anerken-

nung und Verehrung der griechischen Götter als Reichsgottheiten bilden. Daß damit ein Eingriff in die religiösen Anschauungen und Bräuche verbunden war, kam ihm gar nicht in den Sinn; vertraut sich doch die allgemein herrschende heidnische Anschauung mit der Hinzunahme der griechischen Götter zu den heimischen Gottheiten sehr wohl.

Aber hier mußte der Konflikt mit den Juden entstehen. Erst seit kurzem war das jüdische Gebiet, das bis dahin nur wenig von der umgebenden hellenistischen Welt erfaßt war, stärker in diese hineingezogen. Die einen blendete der äußere Glanz der griechischen Zivilisation, so daß sie kritisch und oft geschmacklos nachäffend alles übernahmen, während andere in ebenso kritikloser Ablehnung über das Ziel hinausschossen. Mitten in diese aufgewühlte Zeit fiel der kategorische Befehl des Königs, der für die Juden mit dem Verbot der Religion gleichbedeutend war. Daß es auch unter ihnen manche gab, die gedankenlos oder aus völlig falscher Einstellung und aus falscher Abschätzung geistiger und materieller Macht, manche auch, die aus Eigennutz oder aus Ehrgeiz sich fügten, kann uns nicht wunder nehmen. Aber die anderen blieben fest, litten und gingen als Märtyrer in den Tod, bis endlich der greise Mathathias zur Tat aufrief. Die unselige Verquickung

von Politik und Religion hat den Kampf entfacht, die Siege des Makkabäers haben die Freiheit der religiösen Ueberzeugung und Uebung gesichert, die auch durch spätere Niederlagen nicht mehr in Frage gestellt worden ist. Dieses Ergebnis ist nicht nur für das Judentum gewonnen worden.

Chanukka ist das Symbol der unbezwinglichen Kraft der religiösen Idee gegenüber aller äußeren Gewalt. Diese Kraft hat das Judentum im weiteren Verlauf seiner Geschichte wieder und wieder bewiesen. Ob wir bestehen oder vergehen, hängt nicht — das lehrt die Geschichte — von unsern und nicht von der Segner Machtmitteln ab, sondern allein von der Kraft der religiösen Ueberzeugung in uns. Das Prophetenwort des Chanukajabbaths (Sacharjah IV, 6), daß nicht Macht und nicht Gewalt, sondern der Gottesgeist siegreich bleibt, hat seine geschichtliche Bewährung gefunden. Diesen Geist in uns und in unserer Jugend zu festigen und, ohne daß unser Anteil an der Kultur der Zeit, die wir uns wahren wollen und müssen, auch nur im geringsten beeinträchtigt wird, lebendig zu halten und vor Trübung durch andere Tendenzen zu bewahren, ist unsere große und zukunftsreiche Aufgabe.

Hermann Vogelstein.

Sabbath und jüdische Schuljugend

Aufruf der Reichsvertretung der deutschen Juden

Die Reichsvertretung der deutschen Juden erläßt folgenden Aufruf: Unserer jüdischen Schuljugend ist jetzt eine Möglichkeit gegeben, die Stunden des Sabbats zu eigen zu gewinnen.

Die jüdischen Schüler können auf Antrag der Erziehungsberechtigten am Sonnabend vom Schulbesuch befreit werden. Der Unterricht am Sonnabend ist durch die Einführung des Staatsjugendtages neu geregelt. An diesem Tage findet für das 5. bis 8. Schuljahr wissenschaftlicher Unterricht nicht mehr statt.

Anregungen, die die Reichsvertretung den Gemeinden übermittelt, wollen aufzeigen, wie der Sabbath für unsere Jugend gestaltet

werden kann, damit sie es wieder lerne, den Sabbath zu halten. Für ein Werk seelischen Aufbaues, für die innerliche Aufrichtung soll eine Grundlage bereitet werden. Ein feierlicher und festlicher Sabbath soll die Freude am Judentum und damit die Freude am Leben stärken.

Wir rechnen darauf, daß unsere jüdischen Eltern sich dieser großen Möglichkeit eröffnen und dieser bedeutungsvollen Aufgabe Verständnis entgegenbringen.

Die Reichsvertretung der deutschen Juden

Baed

Hirsch

Elternabend der Schule am Anger

Der Ruf zum Elternabend der neuen Jüdischen Volksschule am Anger hatte die Eltern in derart großer Zahl angelockt, daß der große Saal der Lessingloge lange vor Beginn des Abends völlig überfüllt war.

Die Erwartungen der Besucher wurden auch nicht enttäuscht. In dem halben Jahre ihres Bestehens ist die Volksschule am Anger zu einem innerlich und äußerlich starken und geschlossenen Schulkörper herangewachsen, der es an Leistungsfähigkeit mit mancher älteren Schule aufnehmen kann. Von dem Geist der Schule legte der Abend beredtes Zeugnis ab. In der Hauptsache bauten sich die Darbietungen auf den Leistungen der Schülerschaft auf. Schon das erste Spiel der Unterklassen „Das große Bilderbuch“, erregte helles Entzücken. Viele Kinderlieder wurden im Bild lebendig, und die Kleinen waren natürlich mit Feuereifer dabei, den Inhalt der Lieder mit Menschen und ganz possierlichen Tieren darzustellen, ja, sogar das Männlein, das im Walde ganz still und stumm steht, rückte gravitatisch an. Der Chor der Kleinen sang noch eine Reihe von Volksliedern, die durch ihren natürlichen Vortrag stürmischen Beifall fanden.

Der Chor der Oberklassen zeigte seine gute Schulung in hebräischen und deutschen Liedern und deutete damit bereits auf das Ziel der Anstalt hin, ihre Zöglinge im Geiste jüdischer und deutscher Kultur zu erziehen. Gruppen aller Klassen zeigten in vielfältigen gymnastischen Uebungen die Sorgfalt, mit der die Körperschulung an der Schule gepflegt wird. Für die gymnastischen Darbietungen zeichnete Fräulein Edith Lewin verantwortlich, die in Gemeinschaft mit Herrn Willy Braun auch die kostümliche Ausgestaltung des Abends übernommen hatte; die Chöre leitete Herr Heinrich Markt.

Dankenswerten Einblick in das innere Leben der Schule gaben

zwei bemerkenswerte Ansprachen. Der Leiter der Anstalt, Studienrat i. R. Schäffler, berichtete von der geleisteten Aufbauarbeit. Er wies auf die notwendige Zusammenarbeit mit dem Elternhaufe hin. Gemäß den neuen Bestimmungen sind die Elternbeiräte aufgehoben; es wird seitens der Schulleitung erwogen, nach Uebereinkunft mit den Behörden einen Elternkreis zu berufen und auch die Jugendführer zu den Beratungen zuzuziehen. Durch Klassen-Eltern-Nachmittage, die der Aussprache aller wichtigen Schulfragen — in den nächsten Monaten unter besonderer Berücksichtigung der Berufsberatung — dienen sollen, soll die Verbindung zwischen Schule und Elternhaus möglichst eng gestaltet werden. Der Redner betonte dann die Bedeutung der jüdischen Fächer (Hebräisch und Religion) als Kernfächer des Unterrichts. Die Schüler sollen aber in der jüdischen und in der deutschen Kultur gleich stark wurzeln. So wird beispielsweise auch der Psalme des deutschen Volksliedes besondere Aufmerksamkeit zuteil.

Der Schularzt der Anstalt, Dr. Hirsch-Kauffmann, berichtete in interessanten Ausführungen über seine verantwortungsreiche vielseitige Tätigkeit. Er appellierte an die verständnisvolle Mitarbeit der Eltern und stellte fest, daß der Gesundheitszustand der Schüler im allgemeinen ein guter ist.

Am Beginn des Abends hatte Rechtsanwalt Spitz als Vorsitzender des Neuen Jüdischen Schulvereins die Erschienenen mit warmen Worten begrüßt. Am Schluß nahmen wieder die Schüler das Wort; der Chor der Oberklassen sang Schillers Hymnus „An die Freude“ in der Beethovenschen Vertonung (die Hymne hatte auch den Abschluß der Schillerfeier der Anstalt gebildet) und gab damit dem Abend den symbolischen Ausklang.

R. Schw.

Zweites Abonnements-Konzert des Jüdischen Musikvereins

Wenn jemals in Dingen der Kunst gegenseitiges Verstehen notwendig war, so ist es jetzt bei der Gestaltung unseres Breslauer jüdischen Musiklebens der Fall. Ein großer Teil des Publikums, von früher her verwöhnt, möchte fast ausschließlich Symphoniekonzerte hören und bedenkt gar nicht, daß das dem Musikverein zur Verfügung stehende Orchester, obwohl es seine Feuertaufe glücklich bestanden hat, doch erst im Aufbau begriffen ist und daher mit einem Repertoire im üblichen Sinn noch nicht aufwarten kann. Die Veranstalter dagegen müssen mit der verschiedenartigsten Zusammensetzung dieses Publikums rechnen und, trotz der Bindung durch Abonnements, danach streben, es mit Neuem und immer wieder Neuem zu fesseln. So entstand seinerzeit der Plan, Orchester-, Chor-, Kammermusik- und Solisten-Konzerte abwechselnd einander folgen zu lassen; bis jetzt haben die Veranstaltungen gezeigt, daß man damit auf dem richtigen Wege ist.

Das zweite Abonnements-Konzert war ein Lieder- und Klavierabend, der von Hertha Glückmann (Breslau) und dem Berliner Pianisten Bruno Eisner bestritten wurde. Die Sängerin brachte im ersten Programmteil Schumanns „Frauenliebe und -leben“ zum Vortrag. In Anbetracht der Dichtungen Chamisso's, die unserem heutigen Empfinden nicht mehr ganz entsprechen, war die Wahl dieses Zyklus ein gewisses Wagnis; aber die Musik ist so herrlich, daß sie einen stets von neuem gefangen nimmt. Frau Glückmann, die schon vor Jahresfrist Proben ihrer künstlerischen Reise gegeben hat, bot mit diesem Werk eine in jeder Hinsicht überzeugende Leistung, da bei ihr gerade für den Ausdruck des Sinnens und Sehns die günstigsten stimmlichen Voraussetzungen gegeben sind. Der Ton ist selbst im Forte durchaus nicht üppig zu nennen, umsomehr aber imponiert sein absolut sicherer Sitz; vortrefflich gepflegt sind Aussprache und Atemtechnik. Auch den Gesängen Hugo Wolfs kam das zugute, die immer noch zu den Kostbarkeiten der Liedliteratur gehören. Die Klavierbegleitungen Kurt Havellands waren ein künstlerischer Genuß für sich.

Der Pianist Bruno Eisner hatte das Konzert mit einer der weniger bekannten Mozartschen Sonaten eröffnet, deren figuratives Rankenwerk er ungemein delikate in Klang umsetzte. Eisner ist, wie man mehrfach feststellen konnte, keine analytische Natur; seine Stärke liegt in der Darstellung kleinerer Formen, die ja nur selten in die Tiefe dringen und deren besonderer Reiz in der Betonung des Spielerischen zu suchen ist. Darum wurde das Pastorale Domenico Scarlattis, obgleich hier nur eine Zugabe, zum künstlerischen Höhepunkt, während solch grandiose Stoffe wie Beethovens 32 Variationen c-moll und Chopins As-dur-Polonaise zwar außerordentlich bravourös, aber keineswegs mit solcher Klarheit und Eindringlichkeit dargeboten wurden. Daß Eisner statt der Chopinschen b-moll-Sonate, auf die man

sich innerlich vorbereitet hatte, andere Stücke des polnischen Meisters spielte, war durch nichts begründet; den Trauermarsch allein mußte man als einen Verstoß gegen die Ästhetik empfinden. Eisners pianistische Kultur, die in einem hauchzarten Pianissimo-Anschlag gipfelt, bewunderte man vor allem bei der Wiedergabe des Nocturnos Des-dur.

Martin Hausdorff.

Gaustkonzert

Der Verein der Oberschleier zu Breslau veranstaltet für seine Mitglieder von Zeit zu Zeit musikalische Abende, bei denen im allgemeinen namhafte Kräfte mit recht anspruchsvollen Programmen auftreten. Eine besondere Bedeutung hatte das letzte dieser Konzerte, das Mitte November im gut besuchten Vereinsaal, Tauengienstraße 12, stattfand; denn an diesem Abend trat Kurt Havelland, der Orchesterdirigent des Jüdischen Musikvereins, erstmalig als Pianist (mit Solowerken der Klavierliteratur) hervor. Er hatte sich den Walzer As-dur und die ganz zu Unrecht etwas ver-

Wir bitten zu beachten!

Die Abonnementsgebühren für das
Breslauer Jüdische Gemeindeblatt
werden ab 1. Januar 1935 durch die Post eingezogen.
Näheres enthält eine in der heutigen Nummer
enthaltene Sonderbeilage.

nachlässigte Ballade g-moll von Chopin gewählt und er spielte beides äußerst bravourös und im übrigen mit solch feinnerwigem Anschlag, wie man es in Breslau seit langem nicht mehr gewöhnt war. In seiner Darstellung lagen nicht nur die für diese Stücke erforderlichen technischen, sondern auch erhebliche geistige Werte.

Den Hauptteil des Abends füllten die Gesangsvorträge Ruth Adlers aus. Mit den Liedern von Beethoven und Schubert hatte sie sich eine keineswegs leichte Aufgabe gestellt; diese Lieder sind absolut schlicht gehalten, und es gehört eine starke Einfühlungsgabe dazu, um hier den richtigen Seelenton zu treffen. Fräulein Adler, welche stimmlich ausgezeichnet disponiert war, fand ihn vor allem in Beethovens „Mit einem gemalten Bande“ und, noch wesentlich überzeugender, bei Schubert („Gott im Frühling“ und „Rastlose Liebe“). Später erwies sie sich als eine begabte Interpretin zweier Kinderlieder von Moussorgski, aber auch der temperamentgeladene „Hopak“ des Russen erfuhr eine charakteristische Wiedergabe. Havellands Klavierbegleitungen trugen natürlich ein gut Teil zum Gesamterfolge bei.

M. H.

Soziale Gruppe

Einweihung der neuen Räume

Die Soziale Gruppe beging am 19. November, anlässlich der Eröffnung ihres neuen Heims, Schweidnitzer Straße 37, das schon seit einiger Zeit in Benutzung ist, eine schlichte Einweihungsfeier.

Die Vorsitzende, Frau Edith Cohn, leitete die Veranstaltung mit einer kurzen Ansprache ein, in der sie auf die Ziele der Sozialen Gruppe und die Bedeutung hinwies, welche der nunmehr so verbesserten Unterbringung innewohnt. Im Mittelpunkt des bescheidenen Festakts standen künstlerische Darbietungen. Hertha Pinczower brachte Gesangsvorträge verschiedenen Charakters zu Gehör — eine Arie von Meyerbeer, Lieder und Chansons — und bewies, daß ihr wohlklingendes, kultiviertes Organ auch sehr anspruchsvollen gesanglichen Aufgaben in jeder Beziehung gewachsen ist, sowie daß sie den Inhalt des Kunstwertes unter echt künstlerischen Aspekten zu erfassen versteht und darum auch eindrucksvoll zu gestalten weiß, so daß die ihr vom Auditorium im reichsten Maße gespendete Anerkennung eine wohlverdiente war. Die verständnisvolle Begleitung am Flügel durch Egmont Pollak bot der Sängerin bei ihrem Werke wertvollen Beistand. Curt Peiser las, in der Rezitation klug zweckvoll interpretierend, aus eigenen Werken ernster und heiterer Art und gewann besonders mit den letzteren den herzlichsten Dank der Zuhörerschaft. Anneliese Klein stellte sich dem Publikum mit mehreren Tänzen vor, für die sie stürmischen Beifall erntete.

MR

Eine Lebensfrage für den Berliner Kulturbund deutscher Juden

Die Stadt Berlin hat den Gebäudekomplex in der Charlottenstraße, zu dem das „Berliner Theater“ gehört, erworben. Der ganze Gebäudekomplex soll abgerissen und an seiner Stelle sollen Großgaragen errichtet werden. Das „Berliner Theater“ war ursprünglich für einen Zirkus erbaut und dann später zu einer Varietés- und Operettenbühne umgestaltet worden. Den jetzigen Namen erhielt es mit der Uebernahme der Direktion durch Ludwig Barna. Seit dem Herbst 1933 ist es vom Kulturbund Deutscher Juden für seine Veranstaltungen benützt worden.

Die Intendanz des Kulturbundes Deutscher Juden teilt hierzu mit: Zu den in der Presse erschienenen Nachrichten über die Versteigerung des Berliner Theaters teilen wir mit, daß der Kulturbund deutscher Juden sowohl vertraglich wie baupolizeilich zunächst bis zum Ablauf dieser Spielzeit das Recht hat, seine Theateraufführungen fortzusetzen. Verhandlungen wegen der nächsten Spielzeit sind sofort eingeleitet worden.

* Die Royal Society in London hat dem bekannten jüdischen Physiker Dr. W. S. de Haas, Universitätsprofessor in London, für seine Forschungen auf dem Gebiet der Eigenschaften der Körper bei tiefen Temperaturen die Rumford-Medaille, eine der höchsten wissenschaftlichen Auszeichnungen auf dem Gebiet der Physik und Chemie, verliehen.

Ein Handwerksausschuß der Reichsvertretung

Die Reichsvertretung der deutschen Juden teilt mit:

Einer Anregung des Zentralverbandes jüdischer Handwerker Deutschlands folgend, hat die Reichsvertretung unter Würdigung der Bedeutung, die gerade in der heutigen Zeit das Handwerk für die jüdische Gesamtheit gewonnen hat, einen besonderen Ausschuß zur Behandlung aller mit dem Handwerk zusammenhängenden Fragen eingeseht. Den Vorsitz führt das Mitglied des Präsidialausschusses der Reichsvertretung, Rechtsanwalt Dr. Rudolf Callmann - Köln, den stellvertretenden Vorsitz der Vorsitzende des Vereins selbständiger Handwerker jüdischen Glaubens, Louis Wolff.

Kurse für konservativen Religionsunterricht

Der Preussische Landesverband jüdischer Gemeinden hat beschlossen, einen besonderen Kursus zur Erlangung der Befähigung, jüdischen Religionsunterricht zu erteilen, für konservative Bewerber einzurichten, falls eine genügend große Zahl von Anmeldungen erfolgt. Zur Teilnahme sind, ebenso wie an dem bereits bestehenden Kursus, nur solche Herren und Damen berechtigt, die eine staatliche Lehrprüfung abgelegt haben.

Der Kursus soll gegebenenfalls, ebenso wie der bereits laufende, in Berlin an zwei Nachmittagen pro Woche im Umfange von je zwei Doppelstunden stattfinden und zwei Jahre dauern.

Anmeldungen konservativer Bewerber werden an den Preussischen Landesverband jüdischer Gemeinden, Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158, erbeten.

Kulturkreis / Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur

Veranstaltungen, die unter der Förderung des Kulturkreises zu Breslau stattfinden:

Anfang Dezember: Vortrag Rabbiner Dr. Leo Baed, Berlin.

8. und 9. Dezember: Zwei Chanukka-Kinder-Nachmittage; im großen Saale des Vereinshauses, Kürassierstr. 15. Aus dem Programm, das unter dem Motto: „Kinder machen Theater...“ aufgebaut worden ist, nennen wir ein Chanukkahmärchenpiel „Schlemihlchen und Königin“ von Rose Treitel, in Szene gesetzt von Georg Prinz, mit Bühnenbildern und Kostümen von Kurt Leuner. Tänze studierte Hilde Manasse ein. Bühnenmusik, von einem Kinderorchester gespielt, leitet Werner Sander. Es folgt hierauf eine originelle Puppenpantomime nach einer Idee von Lotte Rosenbaum, in Szene gesetzt und Bühnenbildnerisch ausgestattet von Kurt Leuner. Die Musik wurde von Werner Sander zusammengestellt, der hierbei das Kinderorchester und einen Kinderchor leitet. Tänze studierte Hilde Manasse ein. Um den großen Andrang des ersten Kindernachmittags zu vermeiden, sind zwei Nachmittage, am Sonnabend und Sonntag, aber auch eine Nummerierung der Tische vorgesehen. Es können demzufolge nur im Rahmen der vorhandenen nummerierten Plätze Karten ausgegeben werden. Diese sind bei Brandeis, Karlstr. 7, Horwiz, Karlsplatz 3, und Lichtenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 39, erhältlich. Ermäßigte Eintrittskarten für die Mitglieder des Kulturkreises nur in der Geschäftsstelle, Kaiser-Wilhelm-Straße 40.

Am 10. Dezember findet ein höchst origineller Kleinkunstabend des Kulturbundes deutscher Juden mit Breslauer Künstlern und Mitglieder des Ensembles des Berliner Kulturbundes statt. Im Stile des berühmten „Blauen Vogels“ kam in Berlin vor kurzem unter der Leitung von Nicolai Ejschhoff der „Deutsche Bilderbogen, sechs jüdische Volksbilder, heraus, die mit Begeisterung von Publikum und Presse aufgenommen wurden. Ejschhoff rückte mit dieser Regieleistung in die erste Reihe seiner berühmten Kollegen. Der Berliner Kulturbund stellt für die Breslauer Aufführung nicht nur seinen Regisseur, bewährte Mitglieder seines Theaters zur Verfügung, die gemeinsam mit unsern heimischen Künstlern diesen einzigartigen Kleinkunstabend allerbesten Niveaus möglich machen werden, sondern auch die Bühnenbilder und Kostüme, die Heinz Condeß, der Bühnenbildner des Kulturbundtheaters in Berlin, entwarf. Er zeichnet auch hier verantwortlich, indem er die Herrichtung der Bühne persönlich überwacht. Dem Bilderbogen geht der Einakter:

„Ein Heiratsantrag“ von Tschchow voraus. Nähere Mitteilungen folgen in den Tageszeitungen.

Am 26. Dezember veranstaltet der in Breslau außerordentlich beliebte und gefeierte Vortragskünstler Joseph Plaut im Freundesaal einen lustigen Abend mit völlig neuem Programm. Seine betont jüdischen Vortragstücke, die im Reiche mit heller Begeisterung Aufnahme fanden, werden u. a. auch hier von ihm gebracht werden. Der Vorverkauf beginnt Montag, 10. Dezember, in den bekannten Vorverkaufsstellen: Brandeis, Horwiz und Lichtenstein. Ermäßigte Eintrittskarten nur für die Mitglieder des Kulturkreises in dessen Geschäftsstelle, Kaiser-Wilhelm-Straße 40.

Im Laufe des Januars wird Dela Lipinskaja ein Gastspiel im Rahmen eines eigenen Vortragsabends veranstalten. Einzelheiten werden zu gegebener Zeit folgen.

Vortragsabend des Jüdischen Frauenbundes Ortsgruppe Breslau

Die Gestalt Josephs ist uns eine der vertrauesten und liebenswertesten der biblischen Geschichten. Nicht ohne Zurückhaltung werden wir dem Dichter folgen, der es unternimmt, dieser Gestalt, in unserer Seele verwurzelt und von unserer Phantasie umspielt, einen neuen Ausdruck aufzuprägen.

Frau Dr. Else Reidner hat sich die Aufgabe gestellt, um vorbehaltlose Aufnahmebereitschaft für den „Jungen Joseph“ von Thomas Mann zu werben. Joseph tritt uns entgegen als der begnadete Mensch, harmonisch durch Bildung des Körpers wie des Geistes. Er ahnt seine Auserwählung. Er träumt ihr entgegen. Aber noch ist er nicht reif für sie. In seiner naiven Freude an sich selbst ist er überzeugt, daß alle ihn neidlos lieben. Mangel an Menschenkenntnis wird zum Verhängnis. Uebermaß väterlicher Liebe, allzu große Selbstliebe Josephs, erwecken Eifersucht und Neid in den von Joseph überstrahlten Brüdern, die zu rohem Vergeltungsakt-Ausholen. Mann entwickelt Schuld und Vergeltung aus Wesensgegensatz. Die Vergeltung aber, von menschlicher Absicht eingeleitet, schwingt weit über sie hinaus — zu menschlicher Selbstverwirklichung des Opfers und zur Verwirklichung göttlichen Planes.

Frau Dr. Reidner trat der Auffassung entschieden entgegen, daß Mann Rede gebe statt Schau, Begriffe statt Bilder. Geistige Kraft und leidenschaftliche Begeisterung verschmelzen sich hier in gegenseitiger Steigerung. Die Ordnung des Denkens schützt den Dichter vor dem Ueberwuchern des undeutbar Geheimnisvollen. Die Rednerin würdigte deutlich Gehalt und Inhalt, Bau und Sprache des Kunstwerkes. Ihre eigene Ergriffenheit, ihr liebendes Verständnis für den Dichter und Denter ergriff auch den Zuhörerkreis. Die völlig freie Rede erhöhte den Eindruck des sprachschönen Vortrages. Cl. P.

Kunstnotizen

Trude Behr, die junge, hiesige Konzertfängerin, die schon mehrfach mit größtem Erfolge hervorgetreten ist, und die wir im nächsten Abonnementskonzert des Jüdischen Musikvereins hören werden, gab unter anderem kürzlich in Berlin mit dem Pianisten Karl Ulrich Schnabel vor auserlesenen Publikum ein Konzert. Unter den Anwesenden befanden sich die bekannte Musikenthusiastin Frau Cerutti, die Gattin des italienischen Botschafters, und der französische Botschaftsrat Arnal mit seiner Gattin, die der Künstlerin über ihre frische Stimme, ihre Technik und ihre Gestaltungsgabe persönlich ihre Anerkennung aussprachen.

Cessie Sachs las vor kurzem innerhalb ihrer literarischen Veranstaltungsreihe in ihrem Vortragsraum, Blücherplatz 6/7, eigene, zum größten Teil bisher unveröffentlichte Werke und zwar ernste Gedichte, Orchestren, Prosa und einige Szenen aus ihrem Hörspiel: „Der Mann, der vom Monde fiel“. Der Abend wurde mit großem Interesse und starker Anerkennung aufgenommen.

Arbeitsjubiläum

Frau Emma Goerke konnte am 15. d. Mts. auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Albert Schäffer, Akt.-Ges., Breslau, Müdenheiten und Puzzutaten, zurückblicken. Fr. Goerke, die bei allen Kunden bekannt und beliebt ist, hat sich während der vielen Jahre stets als treue und wertvolle Mitarbeiterin erwiesen.

Die Palästina-Regierung hat für das kommende Halbjahr 9700 Arbeitereinwanderungs-Zertifikate bewilligt. Statt der Anforderung der Jewish Agency, die 18 600 Zertifikate betraf, bedeutet die neue Quote eine Kürzung um 47 Prozent. 2200 Zertifikate wurden für Einwanderer, die ohne Erlaubnis ins Land gekommen sind, und für Touristen, die um die Bewilligung des dauernden Aufenthalts angefragt haben, zurückbehalten.

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Ergänzte Liste

Die Fraktion der Jüdischen Volkspartei in der Gemeindervertretung hat auf Grund von § 12 Abs. 2 der Satzung durch Erklärung gegenüber dem Vorstande die Liste ihrer Vertreter durch Benennung folgender Bewerber ergänzt:

1. Geo Grünthal, Kaiser-Wilhelm-Str. 21,
2. Frau Lotte Pinczower, Matthiasplatz 1,
3. Regierungsrat a. D. Dr. Otto Halpert, Tauentzienstr. 11,
4. Dr. Marcus Freund, Yorkstr. 54,
5. Martin Fränkel, Kaiser-Wilhelm-Str. 21,
6. Dr. Fritz Becker, Museumsplatz 5,
7. Erich Aber, Johann-Wolfgang-Str. 12,
8. Rechtsanwalt Dr. Fritz Cohn, Junkernstr. 13.

Die benannten Bewerber haben sich schriftlich mit ihrer Benennung einverstanden erklärt.

Dies wird hiermit bekannt gemacht.

Breslau, den 14. November 1934.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

18. 11. 15 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Fr. Marie Glas, Berliner Str. 5, mit Herrn Hermann Weinstock, Friedrich-Wilhelm-Str. 25.
22. 11. 12.30 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Käthe Tau, Viktoriastr. 41, mit Herrn Walter Beschjiner, Kaiser-Wilhelm-Str. 150.
25. 11. 11 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Meta Cohn, Sadowastr. 3, mit Herrn Josef Länger, Friedrich-Wilhelm-Str. 88.
2. 12. 14.30 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Fr. Fanny Kanin, Höfchenstr. 49, mit Herrn Kurt Schiffan, Sonnenstr. 47.
10. 12. 15 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Fr. Flora Bengelowicz, Claassenstr. 18, mit Herrn Otto Simachowicz, Trinitasstr. 4.
20. 12. 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Lilli Baendel, Höfchenstr. 81, mit Herrn Max Bengler, Hindenburg D.S.
25. 12. 13 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Vera Bemin, Höfchenstr. 57, mit Herrn Rudolf Süßmann, Ober Glogau.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

22. 12. Günter Singer, Sohn des Herrn Artur Singer und der Frau Johanna Singer geb. Ruttner, Brandenburger Straße 32.
22. 12. Heinrich Ruffenbaum, Sohn des Herrn Samuel Ruffenbaum und der Frau Regina geb. Zweig, Bauken. hier, Gräbchener Straße 61/5,

29. 12. Erich Speter, Sohn des Herrn Josef Speter und der Frau Julie geb. Zuckermann, Kuraffierstraße 19.

Barmizwah: Abraham Mugdan-Synagoge, Rehbergerplatz 3

15. 12. Martin Goldberg, Sohn des verstorbenen Herrn Richard Goldberg f. A. und der Frau Johanna, geb. Wagner, Kopischstraße 65.

Barmizwah: Neue Synagoge

8. 12. Luz Marc, Sohn des Herrn Professor Dr. Siegfried Marc und der Frau Kläre geb. Rosenstock, Tauentzienstraße 7.
8. 12. Walter Rudolf Koltonski, Sohn des Herrn Dr. Ludwig Koltonski und der Frau Betty geb. Cohen, Oranienstraße 3.
8. 12. Fritz Matthias, Sohn des Herrn Julian Matthias und der verstorbenen Frau Käthe geb. Tyrasch, Frobenstraße 3.
15. 12. Adolf Brodzial, Sohn des Herrn Harry Brodzial und der Frau Frieda geb. Taubenschlag, Lutherstraße 24.
15. 12. Klaus Joachim Freund, Sohn des Herrn Erich Freund und der Frau Else geb. Marcus, Menzelstraße 39.
22. 12. Klaus Lachmann, Sohn des Herrn Alfred Lachmann und der Frau Emma geb. Cohn, Schwerinstraße 46.

Berichtigung. Barmizwah Franz Josef Lauffig, Viktoriastraße 110, nicht 1. Dezember 1934, sondern 19. Januar 1935.

Silberhochzeit

24. 12. Berthold Rosenfeld und Frau Cilly, geb. Kuschnitzki, Wallstr. 5.

70. Geburtstag

4. 12. Moriz Juliusburg, Breslau, Höfchenstraße 3.

75. Geburtstag

5. 12. Adele Sohrauer, Neue Graupenstr. 11, bei Kott.

80. Geburtstag

2. 12. Frau Rosa Verdaß geb. Goldstaub, Morizstraße 30, zu treffen bei Fritz Hauschner, Freiburgerstraße 2.
18. 12. Fr. Rosalie Tischler, Kaiser-Wilhelm-Str. 88/90, Gth.

86. Geburtstag

2. 12. Isidor Luch, Kastanienallee 5.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

20. 11. Friederite Wieruszowski, geb. Zwirner, Militich.

Friedhof Cosel

12. 11. Berta Janower, geb. Schacher, Berliner Str. 13,
12. 11. Emil Weill, Morizstr. 2,
15. 11. Georg Cohn, Taschenstr. 19,
15. 11. Flora Steinitz, geb. Rosenbaum, Menzelstr. 93,

Unsere diesjährige

General-Versammlung

findet am Sonnabend, den **15. Dezember cr.**, abends 8 Uhr, im Restaurant Schaal, Tauentzienstraße 12, statt.

Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist selbstverständliche Pflicht.

Unterstützungsverein der Kempener „Dorsche tow“

Privatunterricht in **Zeichnen, Malen, Graphik** (auf Wunsch auch Kunstanschauung und **Kunstgeschichte**)
Maler Isi Aschheim
Dr. L. B. Aschheim
Kaiser-Wilh.-Str. 139. Tel. 801 37

Alfred Berger

Schokoladen-Großhandlung
Gartenstraße 17

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Skihemden
Sportschals
Sportstrümpfe

MIKO

Krawatten
Oberhemden
Schlafanzüge

Kais.-Wilhelm-Str. 12
Haus Huthmacher

Seit über 30 Jahren

Dekatur Sally Brasch

Nikolaistr. 23.
Fernruf 25613

Empfehle

BARCHES sowie **sämtliches**
in altbekannter Güte - Lieferung frei Haus
anderes Gebäck
Mazze u. Mazzemehl wieder frisch eingetroffen!

Adolf Schönfeld

Kaiser-Wilhelm-Straße 62
Kaiser-Wilhelm-Straße 165
Gabitzstraße 153
Fernruf Nr. 34200

Geben Sie Ihre Familien-Anzeigen in das Jüd. Gemeindeblatt

Freude bereiten

Damenwäsche
Strümpfe
Strickwaren
Bett- u. Tischwäsche
Handtücher etc.

Große Auswahl Billige Preise

Bertha Braunthal

Schmiedebrücke 53

Schenke

diesen Firmen

Dein Vertrauen

kaufe bei Ihnen!

- 16. 11. Auguste Freidels, geb. Dreier, Fischergasse 14,
- 19. 11. Paul Aufrechtig, Vohrweg 22.
- 19. 11. Maria Berliner, Höfchenstr. 5,
- 19. 11. Auguste Lewin, geb. Marcuse, Sauerbrunn 10,
- 19. 11. Berta Berent, geb. Vittauer, Körnerstr. 15,
- 20. 11. Viktor Bileski, Stuttgart.
- 20. 11. Emma Königsberger, geb. Luft, Höfchenstr. 80,
- 20. 11. Ernestine Becker, geb. Hermann, Gabiistr. 59a,
- 23. 11. Karl Kurzbart, Goldene Madegasse 27a,
- 23. 11. Berta Blum, geb. Schneider, Kurfürstenstr. 35/37.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 9. Oktober 1934 bis 25. Oktober 1934:
Keine.

Abertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 10. November 1934 bis 25. November 1934:
2 Frauen, 1 Kind.

Postchecknummern

Postchecknummer der Synagogengemeinde Breslau	6300
des Wohlfahrtsamtes Breslau	8635
Israel. Friedhofes Lohestraße (Steinstraße)	9340
Israel. Friedhofes Cosel	13460

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde:

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstfabriken: Samuel Kwieleci, Goldene Madegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastraße 70; für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Plombe oder Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen: Willy Kornhauser, Schweidnitzer Stadtgraben 9, Bella Gesundheit (Defonomie der Lessingloge), Agnesstr. 5, Frä. Bacher (Bereinigte Speisehäuser), Gartenstraße 21.

Die Bäckereien und Konditoreien: Georg Schleimer, Goldene Madegasse 5, dessen Filiale Höfchenstraße 74.

Milch, Butter und Käse: Milchzuckeranstalt Anton Amman GmbH., Kleine Holzgasse 8. Butter und Käse liefert die Breslauer Molkerei, Berlinerstraße 60/62. Die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde werden

hierdurch dringend darauf hingewiesen, daß sie beim Einkauf des Geflügels vom Ausland (Ungarn) auf die Plomben bzw. Stempel (Tag und Stunde der Schlachtung, hebr. Zeichen) genauestens zu achten, da sonst die Gefahr des Außerwerdens besteht.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde sind nicht an den Vorsitzenden oder ein anderes Mitglied des Vorstandes persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten. Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bibliothek und Lesesaal der Synagogen-Gemeinde im Gemeindehaus Anger 8

Lesesaal und Bibliothek sind geöffnet: Sonntag 9½ bis 13½ Uhr; Montag bis Donnerstag 17—20 Uhr.

Der Lesesaal allein ist auch Sonnabend von 11—13 Uhr geöffnet. Bücherverkehr findet am Sonnabend nicht statt.

Die Benutzung des Lesesaals ist unentgeltlich. Für die ausgeliehenen Bücher werden folgende Gebühren erhoben:

- a) Einschreibgebühr 20 Pfg.
- b) 10 Leihzettel 5 Pfg.
- c) Leihgebühr pro Band 6 Pfg.
- d) Mahngebühren:
 1. Mahnung pro Band 5 Pfg., Mindestgebühr 10 Pfg.
 2. Mahnung pro Band 10 Pfg., Mindestgebühr 25 Pfg.
 3. Mahnung pro Band 20 Pfg., Mindestgebühr 40 Pfg.
 4. (letzte) Mahnung durch Einschreibebrief 75 Pfg.

Abonnement für ¼ Jahr (Entleihen beliebig vieler Bücher) 1.50 RM. Die Leihfrist beträgt 14 Tage und kann verlängert werden, falls die in Frage kommenden Bücher nicht inzwischen vorbestellt worden sind.

Warnung

Von mehreren Seiten wird uns von einem Manne berichtet, der unter wechselndem Namen (Dr. Jacob, Dr. Silber, Hirsch, Simon, Levy) vorwiegend unsere Gemeindeglieder in aufdringlicher Weise um Almosen angeht und vornehmlich in Privatwohnungen vorpricht. Wir warnen vor diesem Manne und empfehlen ihm gegenüber größte Vorsicht und Zurückhaltung.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel
Parfümerien · Toiletteartikel

Abteil. II: Photographische Apparate
und Bedarfsartikel

Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößern.

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias, Breslau 5
Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 57369
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

DER NAME **HUT-ROSENTHAL**

Blücherplatz 5
N. Schweidnitzer Str. 5a

VERBURGT
PREISWÜRDIGKEIT, GUTE und ELEGANZ

„Tulag“
Transport- und Lagerhaus-Ges.
M.-Inh. Adolf Riesenfeld
vorteilh. Schnellsammelverkehr
von und nach all. Richtg.
Karlstr. 45 · Fernspr. 53365, 53366

Herren- u. Knaben-Bekleidung
reell und preiswert

kaufen Sie bei

BRINNITZER & Co.
BRESLAU-REUSCHESTR. 16-17
Reuschestraße 16/17
Zahlungserleichterung durch K.K.G.

Charlott

die entzückende Tanzbar am Taubentzenplatz: Melihaus-Reno-Brandt spielen u. singen z. Tanz

Praktische Geschenke
besonders günstig
Handschuhe
Strumpfwaren
Trikotagen
Strickwaren
im Spezialhaus
J. E. Lewy
Reuschestr. 67

Suche in der Textil-Branche
gute eingeführtes Geschäft
Mindest-Umsatz 50—60.000.— RM.
zu kaufen.
Angebote unter T. A. 360 an Ala-Anzeigen A.-G. Breslau I.

Arztwitwe sucht ab 1. I. 35
Leerzimmer
m. Zentralheizung, mögl. auch fließend. Wasser. Ev. kommt auch möbl. Zimmer in Frage. Off. unt. L. E. 27 G. d. Ztg.

Klavier-Unterricht
ert. sorgf. u. gewissenh. langj. erf. Lehrerin. Sehr mäßiges Honorar besond. f. Erwerbslose. Freund, Schwerstr. 9, I.

Ehepaar, einzelne Dame od. Herr
finden nach Auflösung ihrer Wohnung behagliches Heim in gepflegtem Hause. Leerzimmer evtl. möbl. Zimmer erstkl. Verpflegung aufmerksame Bedienung.

Helene Raschkow
staatl. gepr. Krankenschwester
Kürassierstr. 20, I., Tel. 83695

Wäsche - Manneberg
Reuschestraße 45

Inlette, Tisch-, Haus- u. Leibwäsche - Schürzen
Trikotagen - Strümpfe
zu bekannt billigen Preisen

Hyazinthen, Tulpen, Narzissen
Auerbach & Co.,
Samenhandlung
Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Lampen-Growald
Schloßhöhe 16
3 flammige Nickelkrone
Licht nach unt. 7.95 M.

Ehzimmerkrone m. Marocainschirm 4 flammig 16.50 M.

Nachtischlamp. v. 95 Pfg. an Entzückende Schlafzimmeramp. Lesesohllampe Tischlampen

Das schönste Chanukkah-Geschenk ist eine **SKI-DANZIGER**
Kais.-Wilhelmstr. 11 - vis-à-vis Huthmacher

Spezialist für Glasdacharbeit, Bleiverglasung, Wandspiegelmontage, Bildereinrahmung, Fensterverkitzt.
55jährige Tradition
Kunstglaserei Lothar Russ
Höfchenstraße 10 - Telefon 83057
Billigste Berechnung! Saubere Arbeit!

Wanzen Ratten Mäuse Motten Schwaben
beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjäger
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524
Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter radikal wirkender Präparate.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
30. Novbr./1. Dezbr.	24. Kislew	י"ש ב	Vorabend 16.5 morgens 6.30, 8.45; Neumondweihe 10; Predigt 10.15; Schluß 16.37 (Chanukka) Haftara <i>כה אמר ה' על שלשה</i>	Freitag Abend 16 (Predigt) Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; V. B. M. 38,1-39,6 Abends Chanukka-Festgottesdienst 16.15 (Predigt)
2. Dezember	25. Kislew		morgens 6.45, abends 16 (Predigt)	morgens 7.15, abends 16; (Sonnt. Lehrvortr.17)
2.-6. Dezember	25.-29. Kislew	ה'נב ה	morgens 6.45, abends 16	morgens 7.15, abends 16 Uhr
(abds. 4./5. Dezemb.) 7. Dezember	28. Kislew 1. Teweš	(טלומטר) ראש חדש		
7./8. Dezember	2. Teweš	מ'קז	Vorabend 16 morgens 6.30, 8.45; Predigt 10; Jugendgottesdienst 16; Schluß 16.34 Haftara <i>רני ושמחי</i>	Freitag Abend (Chanukka) 16 (Predigt) Vormittag 9.15 Sabbathausg. 16.35 1.) I. B. M. 41,53-57 2.) II. B. M. 35,30-35 Jugendgottesdienst (Chanukka) 16 Uhr
9. Dezember	3. Teweš		morgens 7, abends 16	morgens 7.15, abends 16; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
9.-14. Dezember	3.-8. Teweš			
14./15. Dezember	9. Teweš	י"ג	Vorabend 16 morgens 6.40, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 16.35 Haftara <i>יהי דבר ה' אלי</i>	Freitag Abend 16 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 16.35 I. B. M. 45.19-46.27
16. Dezember 16.-21. Dezember	10. Teweš 10.-15. Teweš	ט"ד	(Fastenende 16.35) morgens 7, abends 16	morgens 7.15, abends 16; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
21./22. Dezember	16. Teweš	י"ה	Vorabend 16 morgens 6.40; 8.45. Ansprache 10; Schluß 16.37 Haftara <i>יקרבו ימיו</i>	Freitag Abend 16 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.35 I. B. M. 49.1-33
23.-28. Dezember	17.-22. Teweš		morgens 7, abends 16	morgens 7.15, abds. 16; Sonntag 17 (Lehrvortr.)
			Sonntag, nach dem Abendgebet in der Wochentags-Synagoge Vorträge über Probleme der jüdischen Weltanschauung; Freitag Abend nach dem Abendgebet Vorträge über Das Gebet. Das Lichtzünden am Freitag muß spätestens 5 Minuten vor Beginn des Abendgottesdienstes erfolgen.	Jeden Sonntag nachm. 17 Uhr: Lehrvortrag

**Schenkt
Kleiderstoffe**

Wachsamt-Druck
mod. neue Farbstellungen, flor-feste Qual., auch einfarb., Mtr. **98 Pf.**

Tweed-Melange
ein solider u. praktischer Kleiderstoff für den Nachmittag . . Mtr. **1 28**

Flamenga
96 cm br., bek. dankbare Qual. für Nachm.-Kleid., alle mod. Farb., Mtr. **1 95**

Reversible
96 cm br., der Modestoff m. glänz. Abseite, groß. Farbensortim., Mtr. **2 58**

Winter-Mantelstoffe
ca. 140 cm br., neue mod. Gew. wie Stichelhaar, Melange, Vel., usw., Mtr. **3 50**

Besonders günstiges Angebot

Afghalaine, reine Wolle
dankbare Kleider-Qualität, in vielen modernen Farben, Mtr. **1 48**



Kosterlitz & Lissner
Breslau Reuschstr. 1

Das große Stoff-Spezialhaus

Halte meine Sprechstunde wie bisher ab
Goethestraße 31/33, ptr.
(3-5, sonst nach Vereinbarung
Tel. 835 76)

**Privatdozent
Dr. Hirsch-Kauffmann**
Facharzt f. Säuglings- u. Kinderkrankheiten

LIEBICH THEATER

Fernruf 346 46
Täglich 4.15 und 8.15 Uhr:
Das hervorragende
Weltstadt-Varieté-Programm
mit **Hugo Fischer-Köppe**
Marie Valente, der „weißliche“ Grock
Jenny Piccolo, d. Wunder-Elefanten
Erstauflage niedrige Preise!
Billets-Vorverkaufsstellen in allen 3. actellen

Wir zeigen die Geburt unseres Jungen
Felix Justus Immanuel, an
Moritz Rosengarten u. Frau
Toni, geb. Burghelm
Kl. Silst-rwitz b. Zobten a. B. (Schles.)

M. Hirsch-Kauffmann
Planistin
verzogen nach
Gutenbergsstr. 10 ptr.
Tel. 835 76.
Einzelunterricht, Kammermusik.
8 händ. Zirkel. Zeitgemäßes Honorar.
Sprechstunde 3-5.

Anlässlich des Todes unseres geliebten Bruders und Schwagers, **Ludwig Vogelstein** in New York, sind uns so zahlreiche Beweise herzlicher Anteilnahme gegeben worden, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken. Allen, die an unserer Trauer Anteil genommen haben, sagen wir auf diesem Wege unseren wärmsten Dank.

Rabbiner Dr. Vogelstein und Frau

KULTURBUND DEUTSCHER JUDEN, BERLIN
Künstl. Gesamtleitung: Intendant Dr. Kurt Singer

Kleinkunst-Abend
des Berliner Ensembles
mit Breslauer Künstler und Künstlerinnen
im Viktoria-Theater
Neue Taschenstr. 31
Montag, 10. Dezember, 20 Uhr,
Oestlicher Bilderbogen Volksbilder
Einstudierung: Nicolai Eljaschoff. Bilder u. Kostüme: Heinz Condell
zuvor

Ein Heiratsantrag von Tschschow
Regie: Nicolai Eljaschoff. Bühnenbild: Heinz Condell
Volkstümliche Preise: 0.40 Mk. bis 2.25 Mk.
Karten bei Brandeis, Horwitz, Lichten tein, Kaiser-Wilhelm-Str. 33. Ermäßigung für Mitglieder des Kulturkreises und der Jüdische Buchvereinigung gegen Ausweis im Kulturkreis, Kaiser-Wilhelm-Str. 40.
Geschlossene Veranstaltung nur für Mitglieder der Synagogengemeinde.

Unter Förderung des Kulturkreises

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 28

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufsweize: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Köntgenassistentinnen, Wirtschafterinnen und Hausdamen, kaufmännisches Personal weiblich und männlich, Gelegenheitsarbeiter, Chauffeurs, Bankangestellte, Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfelehrer und -lehrerinnen. Wir bitten sehr um Benennung von Hausverwaltungen.

Wir bieten einige sehr tüchtige Bauarbeiter an. Arbeitskräfte für folgende Berufsweize werden gesucht: Perfekte Hausangestellte, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglings-schweftern und Pfllegepersonal, jüngere perfekte Dekorateur, die gleichzeitig Verkäufer sind.

Wir bitten, uns jede freie Stelle unverzüglich melden zu wollen.

Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde

Die Beratungsstelle, Abteilung Kleinrentnerfürsorge, ist in letzter Zeit vielfach von Gemeindegliedern aufgesucht worden, die Auskunft über das neue Gesetz für Kleinrentnerhilfe wünschten. Wir empfehlen allen Gemeindegliedern, welche über die neuen Bestimmungen nicht ausreichend unterrichtet sind, die Hilfe der Beratungsstelle in Anspruch zu nehmen.

Die Beratung der Kleinrentnerfürsorge-Abteilung findet jeden Mittwoch von 11—1 Uhr, Wallstraße 9, I, statt.

Freie Jüdische Volkshochschule Breslau

Eröffnung: Sonntag, 20. Januar 1935, vorm. 11 Uhr, Prof. Martin Buber: „Die jüdische Gesichtsanschauung“.

Sonntag, den 27. und Montag, den 28. Januar, Vortragszyklus Rabb. Dr. J. Rabinowitsch-Frankfurt a. O.: „Probleme des deutschen Judentums“.

Obersekunda am Jüdischen Reform-Realgymnasium

Das Jüdische Reform-Realgymnasium eröffnet zum ersten Male im kommenden Schuljahr eine Obersekunda. Anmeldungen nimmt der Leiter der Schule, Herr Direktor Feuchtwanger, täglich von 12.30 bis 1.30 Uhr im Schulhaus, Rehdigerplatz 3, entgegen.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E.V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208

Postfachkonto Breslau, Vereinskonto Otto Elfeles, Nr. 18340

Die Chanukka-Feier findet am 2. Dezember, pünktlich 20.30 Uhr, in allen Räumen der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4, statt. Am Nachmittag feiert die Sportjugend in den gleichen Räumen ihr Fest. Allererste Berufskünstler werden nach dem religiösen Teil, bei dem Herr Rabbiner Dr. Sängler eine Ansprache halten, Herr Kantor Lachmann singen, Herr Organist Schäffer am Instrument wirken wird, vor das Publikum treten. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen. Nur Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Ehrentreuz. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Frist zur Beantragung des Ehrentreuzes nur noch bis März läuft. Bei Ausstellung der Anträge steht das Büro jedem unentgeltlich zur Verfügung.

Jüdischer Frauenbund / Gruppe Berufstätige Frauen

Die Gruppe „Berufstätige Frauen“, welche dem jüd. Frauenbund angeschlossen ist, veranstaltet ihre nächste Zusammenkunft Dienstag, den 4. Dezember, 20.30 Uhr, in den Räumen des Beate-Guttmann-Heims, Kirschallee 36a. Fräulein Margot Tarnowski bringt einen Lichtbildervertrag: „Ein Spaziergang in Paris“. Alle berufstätigen jüdischen Frauen und andere Gäste sind herzlich dazu eingeladen. Auf Wunsch wird Tee und Gebäck verabreicht. — Eintritt frei.

Verband jüdischer Frauen für Palästina-Arbeit

Es ist dem Verband gelungen, Herrn Ludwig Hardt, Berlin, für einen Vortragsabend für Breslau zu gewinnen. Herr Hardt liest am Donnerstag, den 6. Dezember, aus Wirken von Heine, Altenberg, Scholem-Aleichem, Buber u. a. Vorher: Chanukka-Lichtezünden und Arnold Zweigs „Tempelweihe“. Der Abend findet statt im großen Lessing-Saal, abends 20.30 Uhr. Eingeladen sind alle Mitglieder der Synagogengemeinde. Eintrittskarten bei Brandeis Bücherdiele, Horwitz, Lichtenstein und an der Kasse. Stehplätze nur an der Kasse.

Kohlen-Goldmann

Tauentzienplatz 6
Telefon 55851, 55852

Kohle, Koks, Briketts, Holz

Spezialität: **Heizkoks aller Sorten**

Chanukka-
Kerzen
Pfefferkuchen
Geschenke

in großer Auswahl bei

Jacob Sperber Nachf., Inh. Reda Spitzer

Gartenstraße 40. Tel. 26325

Alles frei Haus

Besuchen Sie uns

und besichtigen Sie unsere

**Winter-
Neuheiten**

in Wolle und Seide

Herrenstoffe!

Hecht & David

Ring 29.



Überstiefel

bes. guter Sitz
erstkl. Qualität
schw. Lack od.
matt **490**

Schuh-**Herz**
Blücherplatz 4
neben der Mohren Apotheke

Ich habe meine Praxis nach
Kaiser-Wilhelm-Straße 64
verlegt.

Frau Dr. Malwine Heinemann
Praktische Ärztin

Sprechstunden: 10—12, 5—7 außer Freitag
Nachmittag; Sonntag 10—11 Uhr.

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24

Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagerei

Reisebüro:
Beschaffung von
Eisenbahnfahrkarten
und Schiffskarten zu
amtlichen Preisen

Stimm-diagnose
Stimmbildung - Tonbildung
Kontrollprüfung auf Schallplatten
Sprechstunde: 14-15 u. 18-19 Uhr • Tel. 2. err. 8-10: 32316
Elfriede Kober

Staatl. geprüfte Gesangspädagogin, Viktoriastraße 45a, I.

Verein jüdischer Hand- und Kopfarbeiter e. V.

Unser Verein, in welchem zum großen Teil jüdische erwerbslose Familien vereinigt sind, veranstaltet am Sonnabend, den 8. Dezember d. J., in den Räumen der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4, eine Chanukka-Feier, mit gleichzeitiger Lichtenweihe. Die künstlerische Leitung hat Herr Georg Feldmann. Karten sind im Büro des Vereins, Sonnenstraße 25, Montag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 3-5 Uhr zu haben.

Vortragsabend des Auto-Clubs 1927

Der Auto-Club 1927, Berlin-Charlottenburg (Zentralfsh), welcher die nicht-arischen Kraftfahrer zusammenschäft, um sie nicht nur touristisch und wirtschaftlich zu beraten, sondern ihnen auch Gelegen-

heit gibt, sich gesellig zusammenzufinden, veranstaltet am Sonntag, den 9. Dezember 1934, abends 8 Uhr, in den Räumen des Vereinshauses, Kurassierstr. 15 (frühere Old-Fellow-Loge) einen Vortragsabend mit anschließendem geselligem Beisammensein.

Außer einem verkehrsmäßigen Vortrage des Breslauer Vertrauensmannes des Auto-Clubs, Rechtsanwalt Dr. Hugo Schuß, wird insbesondere der Berliner Vertreter des Clubs, Herr Dipl.-Ingenieur Friedmann, über seine Erlebnisse als Berichterstatter bei der Alpen-Autofahrt berichten. Außerdem wird ein Tonfilm: „Der gläserne Motor“ vorgeführt, der den Mitgliedern in unterhaltender Weise viel Wissenswertes bringen wird.

Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Einladung gestattet. Interessenten wenden sich wegen Einladung an Rechtsanwalt Dr. Hugo Schuß, Tauenzienstr. 13 (Telephon 284 39).

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Turnwettkämpfe Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten—Bar-Kochba

Am Sonntag fand in der Turnhalle des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten ein Turnwettkampf Reichsbund jüdischer Frontsoldaten—Bar Kochba statt.

Frontbundesleute und Bar-Kochba-Anhänger traten einträchtig in Reih und Glied, um ihr turnerisches Können zu zeigen und zu messen. Der Verlauf der Kämpfe bewies, daß die turnerische Ausbildung beider Vereine auf dem rechten Wege ist, d. h., daß es ihnen vor allen darauf ankommt, Erziehung durch Turnen in möglichst weite Kreise zu tragen und daß mehr auf die Erzielung eines tüchtigen, gefunden auf die Durchschnittsanlagen basierten körperlichen Status bei allen Kreisen der jüdischen Bevölkerung Wert gelegt wird als auf die künstliche Heranzüchtung gequälter Starleistungen. Spitzenleistungen werden nur da

erstrebt, wo sie sich auf natürliche Begabung gründen. So lieferte denn auch das Kürturnen von Furke II und Leopold Krebs, beide von der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten Beispiele von hervorragendem Können. Im übrigen sah man torrette, wohl ausgefeilte Leistungen, die viel männliche Eleganz und weibliche Grazie zeigten und von turnerischem Talent wie von fleißiger Arbeit zeugten. Bedenkt man, unter wie großen Schwierigkeiten beide Vereine sich betätigen, daß die von ihnen angelegten Turnhallen, trotz aller Opfer, welche sie kosteten, doch den zu stellenden Ansprüchen nur notdürftig genügen, so wird erst klar, wie hoch die gezeigten Leistungen einzuschätzen sind und was noch erreicht werden kann. Aber, wenn die sporttreibenden jüdischen Vereine ihre Ziele erreichen sollen, so bedürfen sie dazu der Unterstützung der gesamten jüdischen Bevölkerung Breslaus, dann darf die Mahnung, welche die Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten und der Turnverein Bar Kochba vor kurzem im Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt

In jede jüdische Familie gehört das Jüd.Gemeindeblatt

Kaufe bei MIKO - MIKO ist billig - MIKO ist gut

Durch das am 26. November erfolgte Ableben unseres ältesten Vereinsmitgliedes

Herrn Jacob Schlamme

hat unser Verein einen schmerzlichen Verlust erlitten. Den Aufgaben unseres Vereins bedürftigen Landsleuten zu helfen, hat er während seiner langjährigen Tätigkeit im Vorstände seine ganze Kraft gewidmet und die Ziele und Bestrebungen unseres Vereins stets gefördert.

Wir werden seiner in Dankbarkeit gedenken und ihn nie vergessen.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins der Kempener „Dorsche Tow.“

Für den Winter-Bedarf

Ganz besonders preiswerte und aparte Damen - Kleider und Mäntel in neuesten Formen und Stoffen Strickwaren, Unterkleidung und Trikotagen Kinderbekleidung für Mädchen und Knaben Besichtigen Sie unsere Schaufenster

Centawer

G. M. B. H. BRESLAU 1 SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Über 30 Jahre Schuhe Die jeden Zweck immer preiswert und gut Schuh Krojanker Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6 Zweiggeschäft: Albrechtstraße 57

Jüd. junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Stellung a. Kellner od. Bätetier, evtl. auch anhilfswise, langjährige Zeugn. vorh. Gefl. Ang. u. S. T. 30 Exp. d. Ztg.

Zum Jubiläum des Onkels, zur Hochzeit der Nichte, verfasste ich lustige Festgedichte, drum bitte ich höflichst um Ihr Interesse für meinen Namen u. meine Adresse Grete Lese Augustastr. 37 Tel. 56139

Chanukkaleuchter in Silber und Messing **Chanukkageschenke** in reichlicher Auswahl von

Rosenthal

Neue Schweißnitzer Straße 5 Stadtbekannt reelles Fachgeschäft seit 1900

Praktische Festgeschenke

- wie Strümpfe - Socken Handschuhe Wäsche Pullover sehr preiswert

Carlsbergmann Neue Schweißnitzer Straße 5a Ecke Gartenstraße

Preiswerten, aber reichlichen **Mittagstisch**

finden noch einige Gäste bei Moser Kaiser-Wilhelm-Straße 13, III

Grundstücks-Spezialist

Volljurist, Dr. jur. (10jähr. Erfahr.), übernimmt sämtl. Grundstücksangelegenheiten, Hypotheken, Zwangsversteigerungs-, spez. Hauszinssteuer-sachen usw., auch Hausverwaltungen. Mäßige Vergütung. Off. unt. R. M. 9 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Jüdisches Reformrealgymnasium

für Knaben und Mädchen Rehdigerplatz 3

Anmeldungen für die **Obersekunda**

werden täglich 12.30 bis 13.30 Uhr im Amtszimmer entgegengenommen.

ergeben ließen, nicht ungehört verhallen. Das harmonische Zusammenarbeiten der beiden Organisationen auf sportlichem Gebiet, das schon seit einiger Zeit zu beobachten ist, wird sicherlich nicht verfehlen, in der gesamten jüdischen Bevölkerung Breslaus den besten Eindruck zu machen und lebhaftes Engagement auszulösen.

Zu den Ergebnissen ist zu bemerken, daß eine große Zahl von Siegern, d. h. solcher Turner und Turnerinnen, welche die geforderte Mindestzahl von Punkten erreichten oder überschritten, festgesetzt werden konnten, auch dies ein Beweis für die erfolgreiche turnerische Erziehungsarbeit der beiden Vereine. Wir erwähnen von den Resultaten:

Knaben-Unterstufe: 1. Gerhard Cohn, 49 Punkte; Knaben-Mittelstufe: 1. Heinz Fischer 49 P.; Mädchen-Unterstufe: 1. Uteel Mandorf 50 P.; Mädchen-Mittelstufe: 1. Ilse Hoffmann und Beate Löwensohn je 50 P., sämtlich von der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten. Jugendturnen für männliche Jugendliche: 1. Anita Gerson und Eva Fischer je 61 P. Alte Herren über 45 Jahre: 1. Emil Ruz 89 P.; 30-45 Jahre: 1. Ludwig Herz 78 P., 2. Max Hiesch (Bar Kochba), die übrigen erwähnten Sieger in den Jugend- und Alten Herren-Turnen vom Reichsbund jüdischer Frontsoldaten. Frauen-Unterstufe: 1. Ellen Treuefeld; Frauen-Mittelstufe: 1. Ilse Tokus und Ilse Rosenbaum je 66 P.; Frauen-Oberstufe: 1. Edith Köhnen 117 P., 2. Dora Steinig 94 P., 3. Henny Rosenbal (Bar Kochba) 93 P. Außer der letztgenannten sämtlich genannte Turnerinnen von der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten. Männer-Unterstufe: 1. Feix Marcus 90 P.; Männer-Mittelstufe: 1. Albert Vosner und Rolf Mandowski je 108 P., sämtlich von der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten. Männer-Jugendturnen: 1. Leopold Rechs und Abraham je 146 P., beide vom Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, 2. Hans Starck (Bar Kochba) 159 P.

Tischtennisturnier Reichsbund jüdischer Frontsoldaten Bar-Kochba

Die Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten traf sich am 18. November mit dem jüdischen Turn- und Sportverein

Bar Kochba in der Turnhalle des letzteren Vereins zu einem Tischtennisturnier.

Wer etwa glaubt, daß Tischtennis überhaupt kein Sport sei, sondern nur eine gesellschaftliche Spielerei, der konnte sich bei dieser Gelegenheit gründlich eines besseren belehren und sich davon überzeugen, wieviel an Kraft, körperliche Gewandtheit, Ausdauer, Geistesgegenwart, Präzision und Selbstbeherrschung für einen guten Tischtennisspieler erforderlich ist. Das Turnier, welches einen überaus interessanten Verlauf nahm, brachte Spieler bester Klasse — und zwar am allgemeinsten, nicht nur am jüdischen Können gemessen — an den Tennistisch. Die Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten gewann hoch, und zwar mit der ersten Mannschaft 7:2, mit der zweiten 9:0. Der zionistische Verein ist durch dauernde Abwanderungen von Spielern aller Sportzweige nach Palästina, wie klar auf der Hand liegt, bei der Aufstellung von Mannschaften jeder Art von vorn herein in schwieriger Lage.

Von den Einzeltreffen verdient besondere Erwähnung der Kampf Riesenfelds von der Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten gegen den vorzüglich spielenden Bar Kochba-Beretreter Redlich I, den der letztere nach fortwährendem Spiel beider Kämpfer knapp mit 3:2 für sich entscheiden konnte. Ebenso stellte das Doppelspiel Hans Cohn-Riesenfeld (Reichsbund jüdischer Frontsoldaten) gegen Blumenfeld (Reichsbund jüdischer Frontsoldaten) die höchste Qualität dar, die das Zuschauerpublikum aufs höchste begeisterte; nach dramatischem Ringen konnten die Frontbundeleute mit 2:1 siegen. Der jugendliche Hans Cohn zeigte ein Können, das in ihm einen zukünftigen Spitzenspieler großen Formats vermuten läßt. Die Einzelergebnisse bei den ersten Mannschaften sind (die Frontbundeleute sind überall vorangestellt):

Einzelspiele: Bodländer-Blumenfeld 3:1, Levy-Jacob 3:0, Hans Cohn-Josef Redlich II 3:1, Stein-Rechs 3:0, Riesenfeld-Redlich I 2:3, Ashner-Schiffan 3:0. Doppelspiele: Stein-Ashner gegen Redlich II-Rechs 1:2, Cohn-Riesenfeld gegen Redlich I-Jacob 2:1, Levy

Schenkt
Damen- u. Herrenwäsche
Bett-, Tisch-, Leibwäsche
Dauendecken
Schlafdecken
Frottiertwaren
Morgenröcke - Pyjamas

von
Silbermann
Schweidnitzer Str. 16/18

Kunstwerkstätten für Streichinstrumente

Ab 1. Dez.
Violinen, Violen, Cellis
alter und neuer Meister
Neubau - Reparaturen
Bogen - Equis - Saiten

E. W. Mehne, Tauentzienplatz 1. I.
Ruf 24364

Jüd. Druckerei
sucht
tücht. Kraft als Prov.-Vertreter.
Gefl. Angeb. unt. **J. M. 204** an
J. Marcus, Ins.-Ann., Hohen-
zollernstraße 34.

Schneiderfurfe
beherdlich genehm., erstellt nach leicht
fabbarem Lehrgang gründlich, sachgemäß und
preiswert zu jeder gewünschten Lage- und
Wendzeit. **Hilde Heinrich**, Damenschneider-
meisterin, Schwerinstr. 44 - Telefon 83031
Beste Referenzen!

Maurer - Hosen
Weiß English-Leider mit Schnitt 8.50, 7.25, 6.-, 5.60
ohne 9.50, 8.-, 7.-, 5.40
Werkzeug für Maurer, Zimmerer und Fliesenleger
Adolf Malinowitz, Klosterstraße 21

Seit 1896 in Breslau
BARASCH

Ein Haus für alle Geschenke

Hausverwaltungen
übernimmt gewissenhaft b. mäßig. Honorar
Kurt Silberstein, Gablitzstr. 142/144
Telefon 813 52.

Lichthaus Lampen
Schmiedebrücke 58 Elektr. u.
Sternberg & Wallfisch Gasgeräte

Als Chanukkahgeschenk
für die Dame eine Handtasche
für den Herrn eine Schreibmappe
für das Kind eine Schulmappe
aus dem Lederwaren-Spezialhaus
Reuschestr. 8-9
Neiken, Ecke Büttnerstr.
Praktische Geschenke für Konfirmationen

**Zu Chanukkah nur
Faßbender-Konfitüren**
Der Name bürgt für Qualität
Große Auswahl in feinstem
Marzipan und Pfefferkuchen
Niederlage Blücherplatz 3
Inh. Elise Laufer / Tel. 501 51

**Zu Chanukkah
Rodelschlitten
Schlittschuhe
Solinger Stahlwaren
Gasbackformen
Brot schneiden**
Eisenhandlung Brandt
Friedrich-Wilh.-Str. 89 - Tel. 28036
Auf Anruf Auswahlsendungen bereitwilligst!

Liebe Verwandte
Freunde und Bekannte führt man zum Einkauf in das Bürsten-
Spezialgeschäft
auf der Oderstraße
Die großen Vorräte von Bürsten, Besen, Pinseln, Scheuertüchern,
Bohnerer, Putzleder, Fußmatten, Käme, Schwämme, Seifen,
Kosmetik usw. erleichtern die Auswahl.

London & Co. **Oderstraße 5**
G. m. b. H. 2. Viertel vom Ring

Berufstätig. Dame
zum Mitbewohnen
g. klein. Entgelt ges.
Chiffre L. B. 32 Ex-
pedition d. Blattes

**Ein gutes
Inserat**
ist immer
noch das
**billigste
Werbe-
Mittel!**

Staubsauger
Original Progreß und Monopol
von RM. 57.— an
**Artikel für den Hausbedarf
Ofen / Herde / Eisenwaren**
Arthur Lomnitz, Gartenstraße 22
Fernsprecher Nr. 54391

Weihnachten u. Sylvester
TATRA
in der
Gesellschaftsfahrt vom 23. 12. bis 2. 1.
einschl. erstklass. Unterbringung u. Verpfleg.
RM. 130.— bei Bahnfahrt II. Klasse
RM. 20.— Zuschlag
Meldungen sofort an
Reisebüro Ernst Cohn
Breslau 5, Tauentzienplatz 8, Tel. 50347

Bobländer gegen Schifan-Blumenfeld 2:1. Den Siegern fielen also 22, Bar Kochba 9 Sätze zu.

Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Die Tischtennisabteilung der Sportgruppe im RfJ Breslau veranstaltet am Sonntag, den 2. Dezember, in ihrer Sporthalle, Neue Gasse 16, für alle Breslauer jüdischen Vereine ein Einladungs-Turnier. Neben der ersten und zweiten Herrenmannschaft, sowie der Damenmannschaft des RfJ, werden an diesem Turnier die Mannschaften des J. E. S. V. Bar-Kochba und des Touren-Ruder-Clubs teilnehmen. Damit dürfte dieses Turnier zugleich auch sehr interessante Kämpfe bringen. In der Zeit von 17 Uhr bis 18.30 Uhr, werden die Endkämpfe in der Herrenklasse, der Damenklasse und der Herrendoppelklasse ausgetragen.

Die Preisverteilung erfolgt am Mittwoch, 5. Dezember, im kleinen Saal des Vereinshauses, Kürassierstraße. Numerierte Karten hierzu sind in der Sporthalle, Neue Gasse 16, erhältlich.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e. V.

Der Jüdische Turn- und Sportverein „Bar Kochba“ Breslau hat, nachdem nunmehr die Sportplatzfrage befriedigend gelöst ist, eine Handballabteilung ins Leben gerufen. Es ist die Aufstellung von Männer-, Frauen-, Jugend- und Knabenmannschaften vorgesehen, die von sachkundigen Leitern trainiert werden. Alle Interessenten für dieses schöne Rasenspiel werden aufgefordert, sich zu beteiligen. Das Platztraining findet jeden Sonntag von 13.30 bis 15.30 Uhr auf dem Sportplatz Gräbtschen am Hardenberghügel statt. Ueber Hallentraining wird Näheres noch bekanntgegeben. Auskunft erteilt Dr. Sanner, Gartenstraße 28, I.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Geschäftsstelle: E. Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 89, I.
Erfreulicherweise sind in letzter Zeit größere Anmeldungen von

Schülern der jüdischen Lehranstalten in Breslau erfolgt. — Wir weisen nochmals darauf hin, daß es Pflicht der Eltern ist, ihren Kindern Schwimm-Unterricht erteilen zu lassen, wozu sie durch unseren Verein beste und billigste Gelegenheit haben.

Das Aufbauen der Jugendriegen ist bereits im Gange und wir hoffen auf weiteren Zuwachs.

Alles Nähere (über Aufnahmebedingungen usw.) ist in der Geschäftsstelle oder bei den Schwimmabenden jeden Donnerstag in der Zeit von 8 bis 9 Uhr im Breslauer Hallenschwimmbad zu erfahren.



Breslauer Touren-Ruder-Club 09 e.V.

Boothaus: Weidenbamm 26

Geschäftsstelle bei Harry Ehrenberg, Matthiasstraße 18
Telefon 45508.

Wintertraining. Wir verweisen auf die bereits mehrfach an dieser Stelle erfolgten Hinweise über die für die Gymnastik der einzelnen Abteilungen festgesetzten Zeiten. Regelmäßige Teilnahme, auch der Inaktiven, wird erwartet. Weitere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Endgültig ist nunmehr der Mittwoch — nachmittags und abends — für die Jugendabteilung festgesetzt worden. An diesem Tage stehen sämtliche Räume ausschließlich den Mitgliedern der Jugendabteilung zur Verfügung. Regelmäßiges Erscheinen ist Pflicht. Am Schluss der Saison wird ein Tisch-Tennis-Turnier für die einzelnen Jahrgänge ausgetragen.

* Zwischen den Vereinigten Staaten und der Türkei ist ein Vertrag zustande gekommen, in dem die Türkei sich verpflichtet, 1 300 000 Dollar zur Wiedergutmachung von Kriegsschäden in Palästina zu bezahlen. Damit findet ein langjähriges Verfahren seinen Abschluß, das von den durch die Kriegsoperationen geschädigten zum großen Teil jüdischen Eigentümern von Pflanzungen im Vorkriegs-Palästina gegen die türkische Regierung angestrengt worden ist.

Unser treusorgender innigstgeliebter Vater und Großvater, Bruder und Schwager

Herr Dr. med. Leo Klemperer

Kurarzt in Karlsbad
ist heute hier in seinem 74. Lebensjahre plötzlich verschieden.

Breslau, Charlottenstraße 40,
den 20. November 1934.

Dr. med. Paul Huppert und Frau Trude geb. Klemperer

Heinz und Ilse Huppert
Kommerzialrat
Karl Klemperer - Wien
Professor Dr.
Ignaz Ziegler-Karlsbad

Die Einäscherung hat in Breslau stattgefunden.
Die Beisetzung erfolgte in Karlsbad.

Zu Chanukkah

bedenke

Spielwaren und Geschenke

Der große Bazar

Ring 48 **ALBERT MARCUS** Ring 48

Stoffe

für Damen
und Herren

D. Süßmann

Inf. Salo Prager / Reuschestr. 60/61



Unter Förderung des Kulturkreises zu Breslau

Chanukkah-Kinder-Nachmittage

Sonnabend, 8. Dez., 16 1/2 Uhr pünktl.
Sonntag, 9. Dez., 15 1/2 Uhr pünktl.
Saal des Vereinshauses, Kürassierstr. 15

„Kinder machen Theater“

Schlemihlchen u. Königin

Chanukkahmährchenspiel von Rose Treitel
Jettchen Gebart empfängt Chanukkahgäste

Eine Puppenpantomime

Bühnenbilder und Regie: Kurt Leuner.
Musik: Kinderchor u. Kinderorch., Leitung: Werner Sander. Kinderballlet und Tänze: Hilde Manasse. Kostüme: Lotte Rosenbaum
Karten im Vorverkauf bei Brandeis, Horwitz u. Lichtenstein. Numerierte Tische! Erwachsene: 0.90 Mk., Kinder 0.45 Mk.
10% Ermäßigung für die Mittel. des Kulturkreises. Hierfür Karten nur in der Geschäftsstelle des Kulturkreises, Kaiser-Wilh.-Str. 40

Vereinshaus Kürassierstraße

Jeden Sonntag nachm. 16 Uhr

Tanztee

der „Kleinen Jazzkapelle“
(Kapelle jüd. Werkstudenten)
Gedeck 90 Pfg

Schöne Geschenke!

Handgenähte Lederhandschuhe für Damen und Herren.
Zugeschnittene Handschuhe zur Selbstanfertigung - Änderungen.
Lederkragen - Knöpfe - Gürtel
Vera Rosenthal, Goethestr. 8, Tel. 32623

Rudi Krzesny, Pelzmoden

Museumplatz 10 - Tel. 538 08
Pelzreparaturen - Umarbeitungen
Neuanfertigungen

Beachten Sie bitte unsere Inserate!

Schenkt mit Händen der Liebe

Schenkt was Nützliches, Praktisches, schenkt schöne, preiswerte Kleidung

von



Ohlauer Straße, Ecke Schuhbrücke

Neumann
CORSET
Seit 1878 in Breslau

CORSETS

WASCHE

STRÜMPFE

„WUNDER-BÜSTENHALTER WEGENA“

D. R. P. u. Ausl.-P.
Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon: 35019

Junger Herr oder Dame

gut bekannt in jüd. Familien, für Werbung gesucht. Off. u. N. B. 40 Exp. d. Ztg.

Für den jüdischen

Tanzkursus

noch Teilnehmer gesucht
Unterricht durch erfahrene Lehrkräfte. Sicherer Erfolg.
Auch Einzelstunden

Anfragen erbeten unter **M. B. 38** an die Expedition dieser Zeitung.

Bücher und Zeitschriften

Die heilige Schrift

Neu ins Deutsche übertragen. Erster Band. *Tora / Fünfbuch*. 1934. J. Kauffmann Verlag, Frankfurt a. M. Sonderausgabe, hergestellt für die Jüdische Buch-Vereinigung.

Als dritte Veröffentlichung legt die Jüdische Buch-Vereinigung diese Bibelübersetzung ihren Mitgliedern vor, an der unter Leitung von Harry Torczynski die folgenden Männer mitgearbeitet haben: Elias Kuerbach, Emil Bernhard Cohn, Max Cohn, Max Dienemann, Julius Gällner, Sally Gans, Benno Jacob, Emil Levy, Ludwig Levy, Seligmann Pisk. A., Georg Salzberger, Hermann Schreiber, Casar Seligmann und Max Wiener. Die Uebersetzung will die jüdische Bibel so wiedergeben, „wie sie durch Jahrtausende im Judentum lebendig und geheiligt gewesen ist. Sie ist daher bemüht, soweit dies möglich ist, den überlieferten hebräischen Text mit letzter Treue zu übertragen, auch da, wo er uns schwierig und dunkel erscheint.“

Es geht heute eine große Sehnsucht durch die Juden in Deutschland, den Weg zur Bibel zu finden. Und wenn auch eifrig hebräisch

geiernt wird, für sehr viele wird eine gute deutsche Uebersetzung auf absehbare Zeit nicht zu entbehren sein. Diese Uebersetzung hat den Vorzug, daß sie außerordentlich klar und flüssig ist, von jüdischem Geist erfüllt, wirklich dazu berufen, eine Bibel in deutscher Sprache zu werden, wie sie unsere Zeit erfordert. Die äußere Ausstattung ist angemessen und würdig. Das handliche Format und das geringe Gewicht gibt die Möglichkeit, dies Buch immer bei sich zu führen. Hier und da wird der Weg gewählt, schwierigere hebräische Ausdrücke mit lateinischen Buchstaben im Text neben der deutschen Uebersetzung aufzunehmen. Vielleicht dürfte es bei einer hoffentlich recht bald notwendig werden den neuen Auflage auch noch einen anderen Weg geben. Wir würden es vorziehen, hebräischen und deutschen Text nebeneinander zu finden, damit diese Uebersetzung, die sich in vorbildlicher Weise an den Urtext hält, ein Weg zum Verständnis der Bibel in der heiligen Sprache wird.

Die vorliegende Uebersetzung wird ganz besonders geeignet sein, auch jungen Menschen geschenkt zu werden.

Die Jüdische Buch-Vereinigung ist nun auf den richtigen Weg gekommen, und wenn die „Geschichte der deutschen Juden“ von Imar Elbogen vorliegen wird, so wird sie sich auch mit diesem Werk ein Verdienst um die Erstarkung jüdischen Bewußtseins gemacht haben.

B. C.

Leipzigbojnkllau-Konfession

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Anzeigen

leersten. Wohnz., Büro-, Geschäftsräume u. möbl. Zimmer verm. Sie rasch durch ein Ins. in der **Neuen** seit 42 Jahr. best. **Wohnungs-Zeitung** Ernststr. 12. (Laden) Telefon 28334

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Automobile

Lohestr. 78/88
Telefon 81226
Neue Automobile, Zubehör-Reparatur, **aller Marken, gebrauchte** Wagen reell u. billig in großer Auswahl.



Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdainstr. 36
Telephon 34624, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

Bandagen

Max Pfeffermann, Niederl. M. Pech A.-G., Junkernstr. 21. Tel. 27093
Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder, Senkfüßeinlagen nach Maß bewährte fachmännische Bedienung.

Baugeschäft

Michael Kaliski, Breslau 21, Fröbelstraße 10. Telefon 82557/58.
Ausführung aller Maurer- und Zimmerarbeiten für Neu- und Umbauten sowie Reparaturen.

Bau- und Möbelschlerei

Edmund Lewy, Breslau, Lewaldstraße 10. Annahme sämtlich. ins Fach schlagender Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Banklempnerlei, Installation für Gas u. Wasser, Breslau 13, Moritzstr. 20. Telefon 32325.

Bedachungsgeschäft

M. Fleischer, Höfchenstraße 94. Tel. 34618. Dachdecker- und Klempnerarbeiten. Reparaturen an Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 6, gegründet 1909, Bauklempnerlei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 58321.

Bettfedern

Betten-Spezialhaus **A. Dukas & Co.**, Inh.: Käthe Brauer, Breslau 2, Neudorstraße, an der Gartenstraße, Fernruf 30763. — Daunen u. Steppdecken. — Bettfedern-Reinigung.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Berman Schuhbrücke 55, Tel. 57305. Dekatieren u. Waschanstalt Annahme f. Färberei u. chem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, jetzt Sadowastraße 46, Ecke Kais.-Wilh.-Str., Tel. 37394, reinigt auf chemischem Wege Decken u. Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

Jaenicke, Höfchenstr. 96. Tel. 36818. Neuzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neufärben verfarbter Haare.

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der Betriebswerkstatt Gartenstr. 60 II. (Aronsohn).

Damenmoden

Geschw. Rungstock, Inhaberin Charlotte Schein. Maß-Atelier eleganter Damen-Garderobe. — Neue Winter-Modelle. — Jetzt Neue Schweißnitzer Str. 11, Fernspr. 32888

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56 hochptr. Telefon 34246. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 84629. Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai-str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 23660. Reich. Lager l. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm-Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Drogen - Parfümerien

Waschartikel — Photo!
Drogerie **Juliusburg**, Bischofs-walde, Wilhelmshatener Straße, Ecke Grimmstr. Schnellste Lieferung überall frei Haus. Tel. 48590

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei. Antonienstraße 24, Fernruf 50835.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau 1 Nikolai-str. 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154

Eisenwaren

Oefen und Herde
Wirtschaftsartikel
Eisenhandlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Str. 89. Tel. 28036

Eisenwaren

Haus- u. Küchengeräte. ff. Stahlwaren Öfen und Herde aller Art, Werkzeuge **H. Brauer & Sohn**, Breslau, Teichstraße 26, dicht an der Gartenstraße. Telefon 53 931.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte Öfen, Herde Elektrische Artikel **Felix David**, Friedrich-Wilhelm-Straße 26. Telefon 20720

Eisenwaren

Eisenhandlung Zentrum Inh.: **Heinrich Abrahamsohn**, Oderstraße 3, Telefon 55014. Fachgeschäft für Werkzeuge aller Art, insbesondere Autowerkzeuge und Zubehör, Werklager der Vereinigten Kugellager-Fabriken.

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 58473

Elektr. Klingelanlagen

Ernst Eifelin, Inh. Max Fink. Geisenauplatz 1. Telefon 45262. Elektrische Klingelanlagen und Reparaturen, Radio-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektromeister Licht-Kraft-Radio. Gräbschenerstr. 39. Telefon 23521.

Elektrotechnik

Herbert Jesina, Steinstraße 11. Tel. 85474. Elektr. Licht- u. Klingelanlagen / Reparaturen / Radio.

Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11
Fahrräder bekannter Fabrikate pp. Fernsprecher Nr. 21964.
Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschlossen.

Fotografie

Hilde Guttmann, Staatl. gepr. Meisterin d. Fotografie — Foto-Salon für Kunst-Bildnisse zu zeitgemäß. Preis. — Reproduktionen — Vergrößerung. Breslau 18, Gabitzstr. 136 L., Tel. 82651

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11
Telefon 81357. Damen-Friseur. Parfümerie — Toiletten-Artikel.

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue Schweißnitzer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezialhaus für Gardinen und Teppiche

Leihhaus

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich.

Gasherde u. Gas-Apparate

nach dem Teilzahlungs-System der Städtischen Gaswerke.
O. Unikower, Kronprinzenstraße 41. Telefon 391 81.

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß- und Treuhänderverwaltungen, Hohenzollernstraße Nr. 84. Fernsprecher Nr. 825 80.

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen feinsten Art
Popeline-Hemd 4.75, reiseidene Binder von **1.75** an, Sportanzüge vom Lager **39.50**, Ulster und Regen-Mäntel **48.-**, Anzug nach Maß in bekannter Pfeiffer-Qualität, bietet in auslesenen Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweidnitzer Straße 27 gegenüber der Oper.

Herren-Hemden

Anfert. von mod. Herr.-Wäsche aus h. aus gel. Stoff, sämtl. Rep. schnell, gut, billig. Fert. Schlafanzug, Oberhemd, Sock., Krag., Taschent. seid. Bind. etc.
Adolf Friedländer, Junkernstr. 8, T. 575 66.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl. Spezial.: Maßanfertigung v. Herrenwäsche, Annahme von Reparaturen u. Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**, Schmiedebücke 64/65. Tel. 594 68.

Kohle

Goldmann & Co., G.m.b.H. Tauentzienplatz 6, i. Telefon Nr. 558 51, 558 52
Kohle — Koks — Briketts

Kohle, Koks

Briketts, Holz. **Herrmann Jereslaw** G. m. b. H., gegründet 1873, Geschäftsführer: Dr. Dittmar Wieluner, Hohenzollernstraße 70, Fernruf 858 97.

Kohle — Koks

D. Oelsner, G. m. b. H. Hohenzollernstraße 75. Telefon 860 32/33. Vertreterbesuch bitte anfordern.

Kunststofferei

für Teppiche, Garderobe, Wäsche sachgemäß und preiswert. Freie Abholung und Lieferung.
Frau Marie Schneider, Brüderstraße 27, i. l. Telefon 273 36

Lebensmittel

Nathan Jereslaw, Inh. Klara Schifftan Sonnenstraße 7. Kolonialwaren etc. Geflügel. Hausbackwaren i. bek. Güte. Tel. 215 67. Liefer. frei Haus. Annahme von Wohlfahrtscheinen.

Lebensmittel

Silberberg, Viktoriastr. 90, ptr. an der Kaiser-Wilhelm-Str. Kolonialwaren, Feinkost, Waschmittel unter Aufsicht. — Wohlfahrtscheine. — Tel. 337 40. — Lieferung frei Haus.

Lederwaren

Moderne Damentaschen in allen Preislagen. **Boehm**, Ring 16, am Blücherplatz. Reisekoffer.

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Gartenstraße 85 und Ohlauerstraße Ecke Schuhbrücke. Größte Auswahl niedrigste Preise.

Leihhaus

Brühl & Co., Matthiasstraße 10 (gegenüber Universitätsbrücke) — Gelegenheitkaufe aller Art. — Ankauf — Verkauf — Beleihung.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1, (Gold, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf, Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35. Ruf 343 51. — Ausführung sämtlich. Linoleum-Arbeiten — Kostenanschläge bereitwillig!

Lumpen

Alte und neue Stoffabfälle, Manufaktur-Einballage, Altpapier kaut zu Großhandelspreisen **Paul Koppe**, Breslau 1, An den Kasernen 4, Telefon 434 14.

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10. Fernsprecher 346 48.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorkstraße 44. Malergeschäft, Fernsprech. 851 09.

Malergeschäft

Karl Unger, jetzt Sadowastraße 46, Ecke Kaiser-Wilhelm-Str., Tel. 373 94. Ausführung sämtl. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Malermeister

Felix Simenauer Tel. 454 02, **Parkstr. 35/40** liefert Qualitätsarbeit.

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herrenmoden nach Maß. Viktoriastraße 60 an der Höfchenstraße. Telefon 332 28.

Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen Ergänzungsstücke / Einzelanfertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbeltransport

Meyer's Möbeltransport Inhaber Alfons Beräner Freiburger Straße 2, Telefon 207 19 Beste und prompte Bedienung la Referenzen

Optik

Optiker Garai 4 Albrechtstraße 4 Der Fachmann für passende Augengläser Lieferant der A. O. K. Breslau

Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst
Max Friedländer, Sonnenstr. 28. Telefon 511 17, seit 1876.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupenstraße 6. Tel. 588 62. Pelze — größte Auswahl — Billigste Preise — Umarbeitung — Konservierung

Pelze

Pelzhaus Erich Simon, Büttnerstr. 26 - Telefon 289 02. Damenpelze, Herrenpelze, Pelzbesätze u. Reparaturen.

Plättereien

Nelly Herzmann, Berlinerpl. 6. II. Wasch- u. Plättwäsche, billigsten Preis. Gardinenspann Beste Ausführung. Annahmestell.: Lopatka, Neue Graupenstr. 16; Meister, Viktoriastr. 111.

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service, Kristall-Geschenke
Max Hamburger am Blücherplatz Ecke Junkernstraße.

Privat-Unterricht

in ff. Damenschneiderei an eigener Garderobe. Bek. erfolgreich. Sehr billig. **Martha Sander**, jetzt Schillerstraße 8. Sprechzeit 1-3 Uhr. Telefon 322 77. Behördl. genehmigt.

Radio

Heinz Baruch, Radio-Klinik, Höfchenstraße 62. Ruf 399 36. Reparaturen Vorführung der neuesten Rundfunkgeräte

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 535 15.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebigtheater. Tel. 340 30. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennenbau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Taschenlampen-Vertrieb GmbH. Geschäftsführer: Fritz Friedländer, Schmiedebücke 43. Fernruf 290 35. Alles für den Rundfunk, auch Reparaturen preiswert.

Schildermalerei

David Bley, Herdalinstr. 65. Tel. 372 44. Inh. Glasermeister Hugo Spanier: Firmenschilder aus Glas, Metall und Holz. Reklamelaternen, Tagesleuchtschilder, Vermietungs- und Ausverkaufsschilder.

Schneider für Herren

Josef Schein, Herren- und Damen-Maßschneiderei, Höfchenstraße 47. Telefon 361 13.

Schokoladen

Alfred Ehrlich, Spezial-Geschäft, Gartenstr. 87, Tel. 54 09. - Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Vereine.

Schokoladen

Alfred Freidberg, Höfchenstr. 23, Tel. 337 47. - Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**, Rehdigerstraße 22, Telefon 804 16. Lieferung frei Haus.

Spedition

Sammelvekehr — Lagerung — Eilendienst in der Stadt.
L. Matzdorff, Antonienstr. 19/21. Ruf 242 44.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tel. 33140. Spitzenleistungen in allen Preislagen. Zusendung von Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koesler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17.

Teppiche

Leipziger & Koesler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17 Schlesiens größtes Spezialhaus für Teppiche und Gardinen

Tischlerei

Michael Kaliski, Breslau 21 Fröbelstraße 10, Telefon 825 57/58. Holzbearbeitungsfabrik, Bautischlerei und Möbelfabrik.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss, Karlsr. 46, an der Schweidnitzerstr. Auch Reparaturen und Umarbeiten von Schmucksaachen aller Art. Langjähriger Fachmann.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig
Berthold Riesenfeld, Uhrmacher u. Feinmechaniker, jetzt Sadowastraße 36 hpt. Telefon 324 00.

Vervielfältigungen

S. Horwitz, Ring 3. Telefon 552 65. Bürobedarf

Wäsche

Anfertigung von Leib- und Bettwäsche, auch von eigenen Stoffen, sowie jede Reparatur gut u. billigst.
Regina Baer, Augustastr. 67, hptr. Fernsprecher 399 72.

Wäscherei

G. Kühne, Tel. 36405, Gartenstr. 61 I früher Schneider & Wolf Gardinen — Handwäscherei — spanneri — Ausbesserungen — Freie Abholung, freie Zusendung.

Wollwaren, Trikotagen

kaufen Sie gut und billig bei
Emil Schmelz, Friedrich-Wilhelm-Straße 25, Telefon 554 15.

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2 gegenüber Wertheim. Tel. 350 94
seit 1867!

Zigarren

Albert Krzywynos, Breslau 13 Kaiser-Wilhelm-Straße 60. Zigarren, Zigaretten in all. Preislagen sowie Rauch-, Kau- u. Schnupftabake. Telefon 311 87.

Zigarren

Kluge Raucher kaufen Zigarren bei **N. Pringsheim** jetzt Inhaber **Willy Goldschmidt**, Gartenstr. 53/55, neben Liebig-Theater. Fachmännische Bedienung

Der große Brand in der Frankfurter Judenstadt im Jahre 1711*

... Durch was Veranlassung dieser Brandt entstanden, sind viele und unterschiedliche, insgesamt aber ungewisse Meinungen.

So viel ist unstreitig und offenbar, daß das Feuer in des Rabbiners Haus, so rechter Hand etwas oberhalb gegen der Synagog über gestanden, angangen, der also in 24 Stunden, wie nachmahls einige Juden gescherhet, die ganze Gasse gelehrt (oder vielmehr leer und ausgelehrt) gemacht. . . . Es ist auch bekandt und unleugbar, daß die Juden auf Brod oder andere Dinge Characteres machen, solche ins Feuer werffen und selbige damit löschen wollen, auch oft würdlich damit gelöscht. Und werden sie gewißlich auch allhier an solchen aberglaublichen Mitteln es gar nicht haben ermangelt lassen. . . . Wie sie dann den Brandt in des Rabbiners Haus eine Zeitlang vertuschet und selbst zu löschen bemühet gewesen, auch der Rabbiner selbst anfänglich keine Juden in sein Haus lassen wollen. Sogar auch nachmahls, da man von dem Pfarr-Thurn schon mit dem Feuerhorn geblasen und mit der Feuer- und Sturm-Glocke gestürmet, auch schon einige Häuser in vollem Brandt stunden, die drey Thore ihrer mit Mauern allerseits umgebenen und wohlverwahrten Gasse geschlossen gehalten, auch die von der Obrigkeit wegen geschickte Personen nicht einlassen wollen; ja als das Thor geöffnet, sind durch die dahin postierte Soldaten mit Stochschlägen einige zu Hülf laufende Bürger abgetrieben worden, die dannhero erbittert, sich vernehmen lassen, so mögte dann das Teuffels-Nest wegbrinnen, wann sie Niemand zum löschen wollen einlassen; darbey aber der ganzen Stadt große Gefahr durch den anwachsenden Brandt zu besorgen gewesen. Unter dessen hat das Feuer durch diese Saumseligkeit der Juden so überhand genommen, daß nicht mehr zu steuern gewesen.

Der Juden Absicht aber, daß sie die Gasse nicht eröffnen, noch die zulauffende Christen einlassen wollen, ja gar am Juden-Brüdlein mit Steinen herauf geworfen haben, ist ohne Zweifel die Furcht einer Plünderung gewesen, wie ihnen von unnützen Gefindlein in Stürmung der Juden-Gassen anno 1614 widerfahren, dessen sie dann sich zu besorgen wohl genugsame Ursach gehabt, auch bey dergleichen Occasionen sich wohl eher zugetragen. . . . Inzwischen nun, da die Juden Niemand in ihre Gasse wollten einlassen, haben sie ihre beste Mobilien, sonderlich Gold, Silber Geld und dergleichen in ihre wohlgemauerte Keller unter der Erden salbiret, mehr aus Vorsicht gegen eine besördende Plünderung, als Furcht des Brandes, dessen so weite Ausbreitung weder sie selbst noch sonst Jemand sich besorgete. Allein die erschreckliche Straff- und Horn-Hand des Allmächtigen war so augenscheinlich, daß sich der Wind geblings drehete, nach der Bornheimer Pforten zu, und selbige Häuser enhändete, und nachdem solche in Flamme gesehet, sich so fort als ein Diener der seines Herrn Befehls ausrichtet, wieder hinauff nach

*) Wir entnehmen die obige mit dramatischer Wucht geschriebene Darstellung der großen Katastrophe mit freundlicher Genehmigung des Verlages der Neuauflage, eines Teiles aus des Theologen und Orientalisten Johann Jacob Schudt (1664—1722) Werk, welche Straim Frisch vorgekommen hat und die vor kurzem im Schocken-Verlag, Berlin erschienen ist. Schudts monumentale Gesamtarbeit führt den Titel „Jüdische Merkwürdigkeiten“ und ist 1714 bis 1717 in Frankfurt a. M. und Leipzig erschienen. Frisch hat davon den Teil „Von der Frankfurter Juden Vergangenheit“ (Sitten und Bräuchen) erneut der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Es handelt sich dabei um ein kleines, in Druck und Einband geschmackvoll gehaltenes Bändchen von 79 Seiten. Vieles Interessante erfahren wir daraus z. B. auch über die durch Vinzenz Fettmilch verursachten Krawalle. Es ist erstaunlich, eine wie ausgebreitete und gründliche Kenntnis der jüdischen Verhältnisse der gelehrte Verfasser gehabt hat, höchst beachtenswert auch, mit wieviel Objektivität er, der Protestant, der Eiferer für die Bekehrung der Juden zum Christentum, doch der jüdischen Not, wenn er sie auch als Strafe der Verstocktheit ansieht, und dem jüdischen Menschen gegenübersteht. Daß sich gelegentlich Irrtümer einschlichen, war unmeinemlich. Wenn auch die Schilderungen in dem vorliegenden Auszug sich nur auf Frankfurt a. M. beziehen, so geben sie doch ein getreues Bild des jüdischen Lebens der damaligen Zeit überhaupt. Frisch hat mit vollem Recht die altertümliche Sprache, die den Eindruck der Lektüre verstärkt und vertieft, unangefastet gelassen. Er hat sich auf die Beibehaltung des Tatsächlichen beschränkt und alles Polemische, Tendenziose und barocke Rankenwerk ausgeschaltet.

dem Wollgraben zu gedreht und das Feuer weiter fortgetrieben; wie dann die Juden selbst Gottes Hand und Horn-Gericht erkennen.

Es war ein erschrecklich Spectacul, und als ein klein in Brandt stehendes Troja oder Rom anzusehen, so viele hundert Häuser in solcher grossen Flamme, in solchem Geprassel und Knarren, ohne mögliche Hülfle, im Rauch und Feuer schauen aufzugehen. Das Feuer und Flamme war so groß und erschrecklich, daß nicht nur die ganze Stadt und umliegende Gegend davon erleuchtet und hell gemacht, sondern auch auf 20 Meil Weges verspühret worden. Wie man dann auf dem hochgelegenen Schloß Wartenburg im Eisenachischen gar genau an der Höhe des Himmels wahrgenommen, daß an einem Ort ein grosses Feuer seyn müsse, wie mich ein vornehmer glaubhafter Freund, der eben selbige Zeit dorten gewesen, versichert hat. Es war erbärmlich nachmahls die noch rauchende Brandstätte und Steinhauffen zu betrachten, imgleichen nach geschbehener Wegraumung des Unraths, die nicht zu zehende viele Keller, wie Approschen und Lauffgräben zu sehen, wie sie dann vorn und hinten, einige auch wohl zwey Keller über einander hatten, darbey die sonst so eng geschienene Gasse eine recht verwunderliche Breite und Raum jezo hatte.

Wir wollen aber nun etwas genauer beschauen, wie so wohl die in der Feuersnoth selbst stehende Juden, als auch die ihnen zu Hülf kommende Christen, sich bey solchem Brandt verhalten haben. Daß die Juden anfangs das Feuer zu vertuschen und selbst zu löschen getrachtet, auch nachmahls aus Furcht einer von liederlich gesinnten Leuten bey solcher Confusion zu besorgender Plünderung anfänglich niemand einlassen, ist von uns etwoehnet worden. Da nun aber das Feuer gar überhand nahm, suchten die meiste ihre beste Sachen in die Keller und Gewölber zu salbieren, einige warfen Gold und Silber in ihre Brunnen, andere trugens aus der Gasse unter die Christen. Die heilige Geseß-Bücher oder Thora wurden aus dem *תורה* oder Schrand der Synagoge kümmerlich zum Theil errettet, der *בכור* oder Ochs vom Kirchhoffe wurde weg in ein entfernten Christen-Stall geführt, da ihn unter Wegs die Hund zausten, dessen er noch die Mahl in den Ohren hat. Allerorten hörte man nichts als ruffen, schreyen, klagen, heulen und wängeln, sonderlich von Weibern und Kindern, viele heuleten und raufften sich auff der Strassen die Haar auß, viele liefen auff ihren Kirchhoff bey die Gräber ihrer verstorbenen Eltern und Freunde, fielen zur Erden nieder und klagten. Viele haben für Schrecken ihre beste Freunde unter den Christen, die ihnen zu Hülf kommen, nicht gekandt und wohl mit harten Worten von der Thür weggewiesen, hingegen ihre beste Sachen unbekandten eingehändiget; andere konten für Schrecken ganz eistaret, nichts als seufften, und müste wohl ein mehr als steinhartes Herz gewesen seyn, dem der Jammer, sonderlich der in Kälte und Frost umher laufenden und heulenden armen Kinder, nicht ein betrübtes Mitleiden erwedet; andere sahe man steinalte Leuthe oder Krancke, auch wohl Kindbetterinnen und kleine Kinder mit der Wiegen, unter kläglichem Heulen und Seuffzen fort schleppen, und wußten doch nicht wohin oder zu wem.

Von der Christen Seiten müssen die Juden selbst rühmen die überaus große Hülfle und Gegenwehr, zuseherst unserer hochgeehrten Herrn und Oberen; dann auch der ganzen Löbl. Bürgerchafft ohnermüdetem Fleiß und Euffer. Die Bürger haben ihnen ihre Güter helfen tragen und erretten; auch einige, so Pferd und Wagen gehabt, selbige so fort ihren bekantnen Juden, mit denen sie Handel treiben zugeschickt; man hat ihre Güter in die Häuser der Christen in sichere Verwahrung genommen. Die Obrigkeit hat so fort darauff öffentlich unter dem Trommelschlag zu zweyen Mahlen austruffen lassen und befohlen, daß Niemand von der Juden gesüchteten Güther etwas solte entwenden, sondern solche oder wo etwas davon auff der Gasse gefunden, treulich wieder herbey liefern, wie dann zu der Juden selbst höchster Verwunderung, vieles, auch gesunde Kostbarkeiten, wieder herbey getragen, auch einigen hochbafften Leuten durch Obrigkeitl. Befehl aus den Häusern geholet und denen Baumeistern zugestellt worden.

Ich kann nicht anders als hoch rühmen, daß ich nicht einen einhigen Juden unter so vielen gesehen, der harte Neben wider Gott geführt oder gemurret hätte, sie haben es in stiller Geduld angenommen, ihre große Sünde, die solchen Jammer verschuldet, bekennet, sonderlich ihr Pracht und Hoffart, und daß sie den Armen nicht besser fortgeholfen hätten; sonderlich da sie sahen, wie die daran stossende Christen-Häuser ohnbeschädigt blieben und nur eine alte Scheuer im Bier-Haus zum Langen Gang darauff gingen. Ja auch gar wenige haben harte Worte wider den R. Naphthali, der doch ihres so grossen und allgemeinen Jammers

Ostfischmarkt, in dem man sich wohlfühlt!

Café Fahrtig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40	Hotel Adlerhol Gartenstr. 79, unweit Schwelnd. Str. Telefon 30694 und 34680 Moderne Zimmer, fließend. Wasser Mäßige Preise	Fränkische Weinstuben Früher Haring Messerkasse 28 Der gemütliche Betrieb	Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78
Sie essen gut u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge , Agnes- straße 5. - Tel. 548 865. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittaglich auch im Abonnement.	Hohenzollernstraße 76 Konditorei, Café, Spezialität: Pfann- kuchen zu Weihnachten, erstkl. Pfefferkuchen. - Inhaber: Fritz Jauernick. - Lieferung frei Haus.	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50	Tautenzlen-Theater das Kino für Jedermann

Ursach gewesen, ausgestossen, dadurch gewißlich manche Christen, die in so schwerem Unglücks-Fällen gleich murren, beschämnet worden. Unter dem Verlust ihrer Güther haben sie sonderlich beklagt die große Anzahl theils rarer und kostbarer Hebraeischen Bücher, so verbrant sind, deren Verlust sie auff mehr als 100 tausend Reichs-Thaler schätzen, und ist ihnen darinnen ergangen, wie denen Juden vor einigen Jahren in dem grossen Brand der Juden-Stadt zu Prag, da alle Ebraeische Bücher samt der so genandten Juden-Stadt im Rauche aufgefloten, und wären mehr solcher Bücher verdorben, als sonst in ganz Europa, Pohlen ausgenommen, anzutreffen. Unter solchen sind alhier in der Synagog gewesen 36 auf Pergament geschriebene Thora oder Gesez-Bücher, wie der Rabbi Schmul in seinem Bugebet sagt: *ספר תורה ששה ושלושים: שרף האש הגדול במקום שהיו סמוכים* „Gesez-Bücher hat das grosse Feuer verbrennet 36 an dem Ort, da sie verwahret wurden“ . . .

Von Menschen ist bedenklich, daß in so grosser Menge, den solchem gehlingen Brand in der grossen Confusion nicht mehr als 4 Menschen umkommen, wie in dem Gebett des R. Schmul angezeigt wird, man er spricht: *ימין יי דתיה נסויה עלינו: יצאו לחיים בפרון ארבע אשר חסרו*: Die Rechte der Herrn ist über uns ausgeredet gewesen / wir sind ausgegangen zum Leben / ohne daß wir Vier vermisset haben.“

Die Juden haben beschloffen, den Tag des Brandes hinführe alle Jahr mit Buß und Gebett zuzubringen, daher ihr jehiger Rabbi Schmuel anno 1713 ein befonders Gebett in Reimen aufgesetzt, als dieser Tag *כ"ד טבת*, welches war unser 22. Tag Januarii, auff ein Sonntag fiel, solte anno 1713 gefeyert werden . . . Doch haben sie diese jährliche *תענית* oder Fasten in ihrem Calendar noch nicht gefeset. Es fiel dieser Bußtag, so allemahl ihr 24. des Monats Tebes ist, anno 1714 auf den 11. Januar, so ein Donnerstag war.

DAMEN-UMMÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
Leuchtag Nacht
BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 89
ERHUNDELRICHTERUNG DURCH HANDELSGERICHT BRESLAU

RGL - Mäntel u. Kostüme immer die besten! Immer die billigsten!

RIESEN-AUSWAHL PREIS-WÜRDIGKEIT QUALITÄT!

RGL

Arnold Bernstein-Linie
 Einmalige außerordentlich preiswerte **PROPAGANDAFAHRT**

ins **Mittelmeer**
 mit D. „TEL AVIV“

vor Indienststellung des Schiffes in die regelmässige Linie TRIEST - HAIFA (März 1935).

Reise I: 26. Januar ab Hamburg — 28. Januar ab Antwerpen via Lissabon — Casablanca - Malaga - Mallorca - Villefranche, endigend 12. Februar in Genua.

Reise II: 13. Februar 1935 ab Genua via Neapel, Catania, Haifa (5 Tage Aufenthalt), Rhodos, Piräus, Korfu — endigend 7. März in Triest.

FAHRPREISE: Reise I RM 160.— bis RM 235.—
 Reise II RM 210.— bis RM 300.—
 einschl. voller Verpflegung an Bord (auf Wunsch rituell).

Nur eine komfortable Kabinenklasse.
 Fließendes kaltes und warmes Wasser, 2 Speisesäle. Gesellschafts-Räume, großes Sportdeck usw. Näheres durch **Firma Hermann Roth, Breslau 5, Gartenstr. 31, Fernruf 331 89** oder Generalvertretung **Daniel Milberg, Hamburg 1, Kl. Rosenstraße 3 D.**

Unsere Möbel - Ausstellung
 zeigt in mehreren Stockwerken
 Schlafzimmer, Wohnzimmer
 Herrenzimmer, Küchen,
 sowie Einzelmöbel
in größerer Auswahl!
 Überzeugen Sie sich durch völlig zwanglose Besichtigung
S. BRANDT & CO.
 Möbel für Jedermann
 nur **Gartenstraße 87**
 Wir unterhalten keine Filialen!

Für 1 Mk.
 wird **1 Anzug**
 oder **Mantel**
 gesäubert, gebügelt
 Reparaturen
 sauber und billig

Presto
Gartenstr. 21
 Tel. 25679. Abholung
 und Zustellung frei.

Erstklassig. Privat-Mittagstisch
 Goethestr. 15, II.

Geschenkkartons
 Kartonnagen jeder Art
Benno Anspach, Breslau 6

Hermann Roth **Gartenstraße 31**
 Nähe d. Markthalle
Bürobedarf, Schreib- und Papierwaren

Abtlg. Reisebüro: Gesellschafts-, Gruppen-, Einzelreisen
 Italien — Dalmatien — Mittelmeer
 Eisenbahn-, Schiffs-, Flugkarten
 Telefon 331 89

Trock. Brennholz
 in jeder Länge u. Stärke zu Tagespreis, empfiehlt
 „Peah“ Jüdisches Brennholz
Höfchenstr. 52
 Abholungen v. gut. Spenden werden nach wie vor erledigt.
 Fernruf 31850.
 Wirbeschäftigten ständig jüdische Arbeitswillige

Siegfried Gadiel
 Telefon 512 23 — Gartenstraße 34

Möbeltransport Lagerung

Ausland- und Übersee-Transporte
 la Referenzen **Verpackung**

Ishen Eshim Oluzioya
 in dem *Gemeindeblatt, Luzioyboynallan, Konstantin*

Weine, Spirituosen Fruchtsäfte **Willi Reichmann** **nur Sadowastr. 38**
 Telefon 365 57
 Originalflasche Griech. Süßwein, inkl. Glas 1.—

... und Weine, Liköre zu allen Festlichkeiten nur von **HERZBERG**

Jüdische Handelsvertreter!

Am Sonntag, den 9. Dezember, vorm. 10.30 Uhr findet im kleinen Saal der Lessingloge, eine

Handelsvertreter - Versammlung

statt, in der

Syndikus Dipl. Kfm. Artur Juliusburg, Berlin und Syndikus Dr. Rudolf Breitbarth, Breslau sprechen werden.

Dazu laden wir alle Handelsvertreter, die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde Breslau sind, ergebenst ein.

Zentralverein Deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens e. V.
Landesverband Niederschlesien

Der Vorsitzende Dr. Erich Boy, Rechtsanwalt und Notar.

●Kaufe●

getragene Herr- und Damen-Garderobe, Schuhe u. Wäsche, fow. auch Bettfedern, zahle höchste Preise. Fuchs, Adalbertstr. 4. Tel. 40465

Inserieren bringt Gewinn

Bad Reinerz MARGARETHA
Kursension / Tel. 272

Emmy Rosenbaum

Breslau 5, Siebenhufener Str. 17
Dipl. Mensendieck - Gymnastiklehrerin
Berufsausbildung in Heilgymnastik, Massage Kosmetik, Maniküre, Pediküre
Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 29442

Gymnastik-Unterricht Edith Lewin

Privatkurse für Erwachsene u. Kinder
Anger 8, III.
Sprechstd. Montag u. Donnerstag 9-11 Uhr, sonst Tel. 93084

Das Inserat schafft Arbeit durch Werbung

Lipton-Tee

der Weltfirma Lipton Lmt., London empfiehlt in Paketen von 100 Gramm an und in Kisten, sowie **feinsten Himbeersaft** und alle Arten **Weine** auch zu billigsten Preisen

G. Blumenthal & Co.
Opitzstr. 23, ptr., Fernsprecher 819 78

Pa. Autooel

in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0,85 Mk. einschl. Kanne.
Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarf-Artikel, Lohsteinstraße 5 - Telefon 812 01

Pension M. Neumann

Bad Weißer Hirsch
Tel. Dresden 376 00
Fl. Wasser, Zentralheizung, S. u. W. geöffnet. Anerkannt beste Verpflegung. Referenzen auf Wunsch.
Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
Autoparkplatz.

Lewaldsche Kuranstalt

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Nerven- und innerlich Kranke sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.
Mäßige Pauschalätze
Tel. Obernigk 301



Unser **Fräulein Flott** trägt *nur*

Schäffers Wäsche-Garnitur Denn, spricht sie, der ganze Witz, ist dabei der gute Sitz. Darum trägt zu jeder Zeit Schäffer-Wäsche unterm Kleid! Sie kaufen bei Schäffer nur tadellos sitzende, sehr geschmackvolle und preiswerte Wäsche
Schäffer AG - Ring 23

8 Tage **Chanukkah** gehen wir alle zu **Eugen Seelig**



Kaiser-Wilhelm-Straße 78
Fest-Stimmung Überraschungen

Delikatessenhaus am Friebeberg

Kais.-Wilh.-Str. 127 E. Schubert Telefon Nr. 848 78
empfiehlt sämtliche Artikel für die feine Küche
Lieferung durch Boten frei Haus

Rituelle Rasierpaste

ohne Messer „Raseo“ ges. gesch. gebrauchsfertig, stark parfümiert, chemisch rein, Gr. Tube M. 1,25 plus Porto, 6 Tuben franko Lieferung.
Prima Rasierpulver, zum Selbststärken, wohlriechend, pro Pfd. M. 1,- plus Porto, 6 Pfd. Lieferung franko.

Patent-Rasier-Creme-Fabrik
Hamburg 13
Koopstraße 28, Postscheck 4969 Hamburg.

Chanukkah-Leuchter



in allen Preislagen

Kaiser-Wilhelm-Straße 3
Taschenstraße 3/6

Für Wirtschaftsberatung

Treuhand-Verwaltung Hausverwaltungen
Grundstücks-, Geschäfts- u. Hypotheken-Vermittlung
Sanierungen und Finanzierungen

empfiehlt sich

Dr. Alfred Hirschfeld
Beratender Volkswirt
Breslau 1, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002
(Haus „Goldene Krone“)

Kammerjägererei 51349

Keine Wanze mehr

Durch radikalstes Vertilgungssystem **beseitigt jedes Ungeziefer restlos unter Garantie für Erfolg**

Kurt Janitschke
Breslau 6 Tel. 51349 Jahnstr. 28
Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindlich

Spanier's Teppich-Haus **Niedrigste Preise - Größte Auswahl**
Gardinen - Möbelstoffe **Reuschesstrasse 58 - Schmiedebrücke 56**

Verantwortl.: Für den redaktionellen Teil: Manfred Rosenfeld, Breslau. Anzeigenstell.: Siegfried Schatzky, Breslau. Verleger: Th. Schatzky u. G. D.-M. III/1984, 7225 Gpxl

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schagky, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei
Th. Schagky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 45 Pfennig vierteljährlich — Postcheck-Konto 620 95

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

15. Dezember 1934

Nummer 19

Um die Kleingemeinden

Hauptversammlung des Verbandes der Synagogen-Gemeinden der Provinz Niederschlesien

Am Mittwoch, 21. November, hielt der Verband der Synagogen-Gemeinden Niederschlesiens im kleinen Saale der Lessingloge in Breslau seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Eingangs gedachte Rabbiner Dr. Vogelstein, welcher die Versammlung leitete, des im Mai 1934 verschiedenen verdienstvollen früheren Vorsitzenden des Verbandes, Justizrat Kalisch, sowie der ebenfalls im Laufe des Jahres dahingegangenen Verbandsauschussmitglieder Erich Baye-Breslau und Jablonki-Liegnitz. Ferner teilte Rabbiner Dr. Vogelstein mit, daß Obermagistratsrat i. R. Dr. Guttmann in den Arbeitsauschuß neu gewählt worden sei und begrüßte den als Vertreter der Reichsvertretung der deutschen Juden zu der Versammlung erschienenen Rechtsanwalt Dr. Seligsohn-Berlin und den Vertreter des preußischen Landesverbandes, Diplomingenieur Bruno Woyda-Berlin, ferner den Vorsitzenden der Breslauer Gemeinde, Stadtrat a. D. Leß, und den Vertreter des oberschlesischen Synagogen-Verbandes, Wiener-Doppeln. Zum Schluß warf Gemeindevorstand Dr. Vogelstein einen Blick auf die Not der jüdischen Gemeinden. Die Juden müßten, erklärte er, sich auf der Höhe der modernen Kultur halten; vor allem aber auch die Werte des ererbten jüdischen Kulturgutes wieder schätzen lernen.

Rechtsanwalt Dr. Seligsohn überbrachte die Grüße des Präsidenten und des Präsidialausschusses der Reichsvertretung der deutschen Juden, Diplomingenieur Woyda die besten Wünsche des preußischen Landesverbandes, wobei er die Bedeutung des preußischen Landesverbandes für die Gemeinden hervor hob. Von den ungefähr siebenhundert jüdischen Kleingemeinden in Deutschland würden etwa fünfhundert allein durch die Hilfe dieses Verbandes am Leben erhalten.

Regierungsrat i. R. Murr erstattete darauf den Geschäftsbericht. Er wies auf die Notlage der kleinen niederschlesischen jüdischen Gemeinden hin, die sich aus dem Herabsinken der Mitgliederzahl ergebe. Der Verlust betrage gegenüber der Zählung von 1925 etwa ein Viertel bis ein Drittel des Bestandes und mehr, darunter vielfach auch die steuerkräftigsten Mitglieder. Der Berichtstatter zählte die Maßnahmen auf, welche der Verband der Synagogen-Gemeinden Niederschlesiens zum Schutze dieser Kleingemeinden und zur Erhaltung des Judentums in ihnen ergriffen hat. Der Ver-

band bestrebe sich, kein Kind ohne Religionsunterricht zu lassen, indem er die Bildung von Lehrerverbänden fördere und wo dies nicht möglich sei, in die einzelnen Gemeinden Verbandslehrer entsende; er versuche ferner alle Gemeinden, auch die kleinsten, in ihrem Glauben dadurch zu erhalten und zu festigen, daß er in ihnen Gemeindeabende veranstalte, in denen ein Dozent des Breslauer Seminars, ein Rabbiner oder sonst ein geeigneter Redner einen Vortrag halte, an den sich künstlerische Darbietungen Breslauer Künstler anschließen. Der Verband habe ferner durch Entsendung von geeigneten Beamten, Rabbinatskandidaten und Minjanmänner dafür gesorgt, daß an den hohen Feiertagen auch in den kleinen Gemeinden ein würdiger Gottesdienst stattfand.

Obermagistratsrat i. R. Dr. Guttmann dankte im Namen des Ausschusses und der Versammlung Gemeindevorstand Dr. Vogelstein und Regierungsrat i. R. Murr für die geleistete schwere Arbeit. Wiener-Doppeln schloß sich im Namen des oberschlesischen Verbandes diesem Danke an.

Der Vorsitzende der Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau Philipp Lachs gab sodann eine anschauliche Schilderung über die umfangreiche Tätigkeit der von ihm geleiteten Organisation. Er warnte dringend vor überstürzter und unsachlicher Berufsumschichtung. Bestehendes müsse man unter allen Umständen zu erhalten versuchen. Im weiteren Verlauf seiner Darlegungen wies der Vortragende auf die Bedeutung des Arbeitsnachweises jüdischer Organisationen in Breslau für sämtliche Gemeinden Schlesiens hin und mahnte, von dieser segensreichen Einrichtung möglichst weitgehenden Gebrauch zu machen. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Regierungsrat i. R. Murr gab dann den Haushaltsplan bekannt, der rund je 10 000 RM. an Einnahmen und an Ausgaben vorsieht. Ein kleiner Fehlbetrag wird durch den Ueberschuß des Vorjahres gedeckt. Der Haushaltsplan wurde genehmigt und für die Vorjahrsrechnung Entlastung erteilt.

Durch Zuruf wurden Obermagistratsrat i. R. Dr. Guttmann, Rechtsanwalt Staub-Breslau und Rechtsanwalt Scheyer-Liegnitz in den Verbandsauschuß, ersterer auch in den Arbeitsauschuß gewählt. Der Verbandsauschuß wählte sodann Dr. Guttmann zum Vorsitzenden des Verbandes.

Gedanke des Sabbathtages!

Freitag Abend beim Religiös-Liberalen Verein der Breslauer Synagogen-Gemeinde

Zu den köstlichsten Werten, welche das Judentum seinen Bekennern gegeben hat — und nicht nur seinen Bekennern, sondern auf dem Wege über die anderen monotheistischen Religionen ist dies zum Gut eines großen Teils der Menschheit geworden — gehört der wöchentliche Ruhetag, welcher den Menschen von seiner Alltagsstätigkeit entbindet und ganz der Seele gewidmet sein soll. Für uns Juden aber hat der Sabbath eine ganz besondere Bedeutung erlangt als einer der festen Grundpfeiler, auf denen unsere Religion ruht, aber auch als ein Tag, der in uns das Sabbathgefühl auslöst, jenes geheimnisvolle Empfinden, das vielleicht außerhalb der jüdischen Gemeinschaft kein Mensch kennt, jenes Gefühl, welches uns in größere Gottesnähe bringt und dem heißen Sehnen der menschlichen Natur nach Erlösung von den feilischen und materiellen Uebeln immer wieder Erfüllung gewährt oder richtiger gesagt, immer wieder Erfüllung gewährt; denn heute gehört ja die Sabbathruhe und bedauerlicher Weise auch das Verständnis für den Sabbath für große Teile der jüdischen Menschheit und leider auch für eine sehr, sehr beträchtliche Zahl deutscher Juden der Vergangenheit an, aus Ursachen, die hier nicht näher erörtert werden können.

Dem Sabbath im Rahmen des Möglichen wieder zu seinem Recht zu verhelfen, ist eines der Ziele, welches der Religiös-Liberale Verein der Synagogen-Gemeinde verfolgt. Dem dient die Einrichtung der gemeinschaftlich begangenen Freitag-Abende, die der Verein soeben ins Leben gerufen hat, nachdem frühere ähnliche Veruche jüdischer Organisationen zu keinem Ergebnis geführt haben. Es mußte bei den Vorbereitungen für den ersten dieser Abende, der am 7. Dezember in der Lessingloge stattfand, die bedauerliche Feststellung gemacht werden, wie erschreckend das Verhältnis des jüdischen Menschen zum Sabbath gelitten hat, wie sehr auch nur die einfache Kenntnis von den Sabbathbräuchen bei vielen Juden geschwunden ist. Kam es doch vor, daß 65 jährige Frauen, welche an dem erwähnten ersten Freitag-Abend teilnahmen, bis dahin einen solchen überhaupt nicht erlebt hatten! Und es meldeten sich Kinder zur Teilnahme, mit der Begründung, sie wollten ihren Eltern berichten, wie ein rechter Sabbath-Eingang begangen werden müsse!

Die neue Einrichtung des Religiös-Liberalen Vereins kommt also einem wirklich dringenden Bedürfnis entgegen. Es sollen zur gemeinschaftlichen Begehung des Freitag-Abends jedesmal etwa 150 Personen herangezogen werden, Männer und Frauen, Jünglinge und Mädchen, insbesondere auch Menschen, die ohne Familienanschluß in möblierten Zimmern einsam hausen. Jeder von ihnen soll etwa alle vier Wochen zugelassen sein, so daß im ganzen rund 600 Personen betreut werden. Jedesmal wird ein Theologe die religiösen Berichtigungen der Abende vornehmen. Verabreicht wird dann gegen eine ganz geringe Gebühr, in besonderen Fällen auch kostenlos, das übliche warme Fest-Abendbrot. Mit Eintrittskarten bedacht werden vor allem auch jüdische Erwerbslose, die Meldungen zur Teilnahme bei ihren Organisationen anbringen können. Auch das Jüdische Wohlfahrtsamt, Wallstraße 9, nimmt Meldungen entgegen. Sehr erwünscht ist, daß sich auch solche jüdische Männer und Frauen aller Stände an der Einrichtung beteiligen, welche in der glücklichen Lage sind, keiner Erwerbslosenbetreuung zu bedürfen. Sie zahlen eine höhere, aber auch noch

sehr mäßige Gebühr. Der Gedanke dabei ist, daß diese Freitag-Abende trotz ihres kostbaren Einflusses nicht etwa eine Unterfügungsangelegenheit darstellen, sondern eine Familienfeier, welche eine sichtbare Abgabe an Ständesdünkel und Hochmut zum Ausdruck bringt.

Der erste dieser Abende, welcher, wie erwähnt, am 7. Dezember in der Lessingloge stattfand, ging durch ein glückliches Zusammentreffen im Zeichen der Chanukka-Lichte vor sich, was den Eindruck noch verstärkte. An festlich gedeckter Tafel hatten sich 150 Menschen zusammengefunden, erwartungstroh und eingetaucht in die Gehobenheit der Sabbathstimmung. Unter den Anwesenden bemerkte man neben den religiös-liberalen Rabbinern auch den Vorsitzenden der Synagogen-Gemeinde, Stadtrat a. D. Leh, und weitere führende Persönlichkeiten der Gemeindeverwaltung. Frau Grete Bial, eröffnete die Feier mit einer Ansprache, in der sie auf die Rolle der Frau für die häusliche Freitag-Abend-Feier und auf die Bedeutung der Sabbathfeier überhaupt hinwies. Gemeindevorsteher Dr. Vogelstein gab dann seiner Freude über das Zustandekommen des Werks Ausdruck und sprach die Segenssprüche über Brot und Wein. Während des Mahles ergriff der Vorsitzende des Religiös-Liberalen Vereins, Herr Sachs, das Wort, um die Ziele, welche mit der Einrichtung verfolgt werden, den Anwesenden auseinanderzusetzen. Einmal sei der Jude aus den Mühsalen des Alltags in den Sabbath geklüftet und sei im Sabbath und durch den Sabbath zum freien Menschen geworden, habe aus ihm die Kraft für das Leben gezogen. Die Sabbathfeier müsse wieder die Woche mit ihrem Glanz überstrahlen. Wichtig sei, daß bei der Freitag-Abend-Feier die Bibel in den Mittelpunkt trete, ein Abschnitt aus ihr müsse an jedem Freitag-Abend in allen jüdischen Familien vorgetragen werden, um die Kenntnis der jüdischen Religion zu verbreitern und zu vertiefen. Die Freitag-Abend-Feiern des Religiös-Liberalen Vereins sollten als echte Familienfeiern allen Teilnehmern recht eindringlich zu Gemüte führen, daß keiner mehr sei wie der andere. Im weiteren Verlauf las ein Juwendlicher, Wolfgang Maschler, den Prophetenabschnitt des Sabbath, Secharja 2,14-42 verständnisvoll vor. Das Tischgebet, vorgebetet von Rabbiner Dr. Vogelstein, schloß dann die eigentliche Feier ab.

In traulichem Beieinander blieben die Teilnehmer noch eine Weile zusammen. Käthe Fischer, am Klavier begleitet von Selma Wolf-Soberstki, verschönte diesen Teil des Abends durch Liedervorträge.

★

Der Religiös-Liberale Verein der Synagogen-Gemeinde weist infolge zahlreicher Anfragen, die an ihn wegen Teilnehmerkarten für seine Freitag-Abend-Feiern ergehen, darauf hin, daß, soweit Raum vorhanden ist, alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde und ihre Familienangehörigen an diesen Feiern teilnehmen können. Für jede Freitag-Abend-Feier stehen Teilnehmerkarten bis einschließlich Dienstag der gleichen Woche bei dem Deconom der Lessing-Loge, Agnesstraße 5, wo diese Feiern auch stattfinden, zur Verfügung. Von Mittwoch jeder Woche ab muß jedoch über bis dahin nicht gelöste Teilnehmerkarten, da insgesamt nur 150 Plätze verfügbar sind, für den Freitagabend der betreffenden Woche anderweit verfügt werden. Die rechtzeitige Besorgung der Gedecktkarten liegt daher im eigenen Interesse jedes Teilnehmers.

Drittes Abonnements-Konzert des Jüdischen Musikvereins

Es war der einheitlichste und in sich geschlossenste Abend, den der Jüdische Musikverein uns bis jetzt geboten hat. Das Programm ein Muster wohlüberlegter Kunstpolitik, seine Ausführung ein erneuter Beweis für das Niveau, das hier erstrebt und von Anfang an erreicht wurde.

Das Interesse des Publikums galt zunächst dem Kront-Quartett, dessen erstem hiesigen Auftreten ein bedeutender Ruf voraus ging. Dieser Ruf ist vollauf begründet. Denn der Primgeiger Boris Kront, ehemals Bratscher des berühmten Guarneri-Quartetts, bildet mit Benjamin Bernfeld (zweite Violine), Heinz Weiden (Bratsche) und Godfried Zeelander (Violoncello) ein vortrefflich abgestimmtes Ensemble, das unter den jüdischen Kammermusik-Vereinigungen einstuweilen noch ohne Konkurrenz dastehen dürfte. Das Spiel der vier Künstler, die Mendelssohns Opus 12 und Beethovens Opus 74 zur Aufführung brachten, war wundervoll besetzt und, im ganzen betrachtet, sowohl technisch als auch geistig von einer solchen Qualität, daß man zum Ohrenzugen einer schlechthin idealen Leistung wurde. Bei Mendelssohn befremdete lediglich die Tatsache, daß der unmittelbare Uebergang vom dritten

zum vierten Satz, der sich aus dem Charakter des Andante von selbst ergibt, ohne jeden Grund aufgehoben wurde; und in Beethovens „Harfenquartett“, das seinen Namen den zahllosen Pizzicatostellen des ersten Satzes verdankt, war bei dem modulationsreichen Beginn des Adagio das sonst so herrliche Klangbild vorübergehend empfindlich getrübt. Was bejagt das aber gegemüber der großen künstlerischen Tat, die allein schon in der Wiedergabe des genialen Presto-Satzes zu erblicken ist! Von seltener Schönheit ist übrigens das Instrumentenmaterial, das den vier Herren zur Verfügung steht; ein so kostbares, absolut nicht nach dem Holz klingendes Violoncello wie das von Herrn Zeelander ist gewiß nichts Alltägliches.

Zwischen den beiden Streichquartetten hörte man die hiesige Sopranistin Trude Behr, die es sich auch bei ihrer Mitwirkung im Musikverein nicht nehmen ließ, etwas besonders Apartes zu bieten. Sie sang zunächst fünf von jenen schottischen und walisischen Volksliedern, die Joseph Haydn musikalisch bearbeitet, das heißt mit Klaviertrio-Satz versehen hat, und deren neuerliche Herausgabe, zum Teil mit Texten von Hermann Löns — ein ausgezeichnet gekungener Versuch —, das Werk des Musikwissenschaftlers Bernhard Engelke ist. Die frisch quellende Lyrik dieser alten Volksweisen kommt der Stimme

und dem Vortrag Trude Behrs weitest entgegen; man kann sich eine bessere Interpretin kaum denken. Zwar ist ihr Organ nicht besonders groß, aber es besticht immer wieder durch seinen klaren, ebenmäßigen Fluß; dazu kommt eine so natürliche Art des Sich-Behens, daß man auch jenseits der musikalischen Leistung gefesselt wurde. Die Trio-Begleitung der Herren Kurt Havelland, Boris Krojtz und Godfried Zeelander war bei aller Zurückhaltung doch unge-

mein plastisch. Dennoch war die Brahms-Interpretation Trude Behrs ein noch größerer Erfolg, vielleicht auch, weil sie stündlich mehr aus sich herausgehen konnte. Von der Gedantentiefe dieser Lieder (vor allem „Bitteres zu sagen“, „Unbewegte laue Luft“ und „Spanisches Lied“) wurde auch der letzte Rest erschlossen, und es war, mit Havelland am Klavier ein Duo, das dem tammernmusikalischen Charakter des Abends nichts schuldig blieb. Martin Hausdorff.

Chanukka-Feiern in Breslau

Anläßlich der Chanukka-Tage traten eine Anzahl jüdischer Organisationen mit festlichen Veranstaltungen vor die jüdische Öffentlichkeit, die, teils der Geselligkeit gewidmet, fast überall aber auch mit wertvollen künstlerischen Darbietungen reichlich ausgestattet waren.

Der Louren-Ruder-Club beging am 1. Dezember sein Winterfest, welches sehr gute Beteiligung auswies und einen alle Erwartungen befriedigenden Verlauf nahm. Lilly Sandberg tanzte grazios und temperamentvoll, tanzte aus Gefühl und Besinnlichkeit heraus und fand den stürmischen Beifall der Zuhörerschaft.

Einen großen Erfolg für die veranstaltende Organisation bedeuteten die Chanukka-Feiern des Reichsbundes des Jüdischer Frontsoldaten am Nachmittag und Abend des 2. Dezember im Freunde-Haus. Schon am Nachmittag, welcher den Kindern gewidmet war, hatten sich etwa achthundert Teilnehmer eingefunden; groß und klein kamen dabei voll auf ihre Kosten. Zur abendlichen Feier erschienen 1200 bis 1500 Teilnehmer, so daß im ganzen an diesem Tage etwa 2000 Personen die Feierlichkeiten besuchten. Die Veranstaltung begann — zur Nachahmung dringend empfohlen — pünktlich, fast mit dem Glockenschlage 8.30 Uhr. Die Feier war in einen religiösen, einen künstlerischen und einen geselligen Teil gegliedert. Harmonium-Vorpiel von Organist Schäffer ausgeführt, eröffnete den ersten Teil des Abends, die eigentliche Chanukka-Feier. Dann erfolgte das Lichtenanzünden durch Kantor Lopper, Rabbiner Dr. Sanger hielt die Festansprache und behandelte vor allem das Verhältnis zwischen Kämpfertum und Friedenssehnsucht, das in engem seelischem Zusammenhange stehe. Der künstlerische Teil zeigte, daß der Bund in seiner Ankündigung nicht zuviel versprochen hatte. Lotte Rosenbaum-Schwarz, Rezitationen, Lotte Laufers Gesang, Alfred Salzmanns Vorträge waren Darbietungen besten Ranges. Auch Alfred Salzmanns und seiner Partnerin Tanzkunst fanden viel Beifall. Weiter konnte auch bei dieser Gelegenheit Lilly Sandberg sich als Bühnentänzerin besten Stils erweisen, die nicht nur Geschmeidigkeit mit Anmut verbindet, sondern auch voll von Ideen ist und diese Ideen tänzerisch in die rechte Tat umzusetzen versteht. Sehr gut gefielen ferner die Vorstellungen der Turner und Turnerinnen sowie der Reulenschwinger, die von Mitgliedern der Sportabteilung des Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten gezeigt wurden. In kameradschaftlicher Herzlichkeit verfloß das gefellige Beisammensein.

Die Staatszionisten veranstalteten ihre Chanukka-Feier am 5. Dezember im Restaurant Kornhauser. Nach dem Lichtenanzünden las cand. theol. Sud eindrucksvoll Gedichte Salomo Gabirols in hebräischer Sprache, Dr. Kleiner rezitierte fesselnd eine Dichtung von Jehuda Halevi in deutscher Uebersetzung. Die Festrede hielt Dozent Dr. Rabin. Sie befaßte sich mit der Symbolik der Chanukka-Lichte und fand sie darin, daß bei der Auseinandersetzung zwischen Hellenismus und Judentum, — dem eigentlichen Sinn der Makkabäerkämpfe, die, wie der Redner ausführte, nicht etwa lediglich einen Krieg zwischen Syrien und Juda darstellen — die göttliche Heilslehre ihre Kraft erwiesen habe, und von da aus zum segensreichen Licht für die Menschheit geworden sei. Das Chanukka-Fest erinnere an eine Entscheidung, die für die Entwicklung der Weltkultur von grundlegendster Bedeutung war.

Die Gesellschaft „Brüder und Freunde“ E. V., die seit der Gründung vor hundert Jahren der Tendenz in bezug auf Wohltätigkeit bis auf den heutigen Tag Treue hält, beging das Chanukka-Fest am 2. dieses Monats in ihren Räumen, Schweidnitzer Stadtgraben 9. Nach einer Begrüßungsansprache des zweiten Vorsitzenden Herrn Louis Goldstein und dem feierlichen Akt der Lichtenweihung durch Herrn Obertantor Wartenberger hielt Herr Rabbiner Dr. Halpersohn die Festrede, in der er auf die Bedeutung des Chanukkafestes hinwies. An eine große Anzahl Kinder wurden nun Geschenke verteilt, worauf sich fröhliche Unterhaltung mit künstlerischen Darbietungen anschloß, die von Herrn Josef Fischele geleitet, die Anwesenden noch einige Stunden zusammenhielt. Erich Guttschadt fand wieder besonderen Beifall.

Kulturkreis: Chanukka-Kinderernachmittage

Kinder-Theater und Kinder-Kleinkunst, Kinder-Orchester und Kinder-Ballett und die ach so würdigen Großen, die die Sache in Schwung bringen sollten: alle waren mit Feuereifer befreit, den Chanukka-Kinderernachmittagen zu vollem Erfolg zu verhelfen. Dabei war die Veranstaltung (wir besuchten den ersten Nachmittag) durch Erkrankung einiger Mitwirkender, die absagen mußten, erschwert, und

das ursprünglich vorgesehene Programm wurde fast in letzter Minute abgeändert. Um so mehr ist die Leistung anzuerkennen. Ein nettes Chanukka-Märchenpiel „Schlemielchen und Königin“ von Rose Treitel, das Georg Prinz hienisch ansprechend bearbeitet hatte, bildete den Auftakt. Die kleinen Darsteller hatten ihre Rollen gut erfaßt und wurden sehr bejubelt. Drei graziose Kinderballetts, von Hilde Manasse einstudiert, und die reizvollen Bühnenbilder Kurt Leuners, der auch Regie führte, erhöhte die Wirkung. Dazu kamen anmutige Kostüme. Die musikalische Begleitung stellte ein Kinder-Orchester, das Werner Sander einstudiert hatte; für ihn (er war erkrankt) sprang Hilde Manasse im letzten Augenblick als Dirigentin ein. Es wurde ergötzt und liebevoll musiziert. — Hertha

Bitte vergessen Sie nicht

die noch rückständigen Bezugsgebühren für das Breslauer Jüdische Gemeindeblatt

alsbald auf unserem Büro einzuzahlen bzw. uns auf unser Postscheckkonto Nr. 62095 zu überweisen.

Schon in den nächsten Tagen wird die Post mit der Einziehung der Bezugsgebühr für das I. Quartal 1935 beginnen. Wir bitten um prompte Einlösung, damit keine unliebsame Störung in der Zustellung der Zeitung entsteht. Im Uebrigen verweisen wir noch einmal auf die in Nr. 18 des Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes beigelegte Benachrichtigung. Diejenigen unser Bezieher, welche die Bezugsgebühr bereits über den 1. Januar 1935 hinaus bezahlt haben, werden von der Einziehung der Beiträge durch die Post zunächst noch nicht erfaßt.

Der Verlag.

Arno sang drollige Kinderlieder von Reinecke und Taubert und konferierte sich selbst. Zuerst etwas befangen, verstand sie es dann, mit Wort und Ton die Herzen der Kleinen zu erobern. Sie konferierte auch den dritten Teil „Im Lichte der Menorah“, der Kinderkleinkunst in lobenswerter künstlerischer Form bot. Es wurde entzückend getanzt und reizend gesungen. Kurt Leuner, der auch hier die Regie führte, hatte einen ausgezeichneten Einfall, am Schluß eine lebende Menorah auf die Bühne zu stellen, und die Klänge des Moos „zur“ beschloßen den Nachmittag.

Die musikalische Begleitung Hertha Arnos und der Kinder hatte — ebenfalls in Vertretung Werner Sanders — Selma Wolf-Soberski übernommen. Das Ganze war ein Erfolg, und der Kulturkreis darf auch mit seiner zweiten Kinderveranstaltung zufrieden sein. R. Schw.

Vortragsabend Ludwig Hardt

Der Verband jüdischer Frauen für Palästina-Arbeit hatte Ludwig Hardt (Berlin) zu einem Vortragsabend verpflichtet, der den großen Vortragskünstler nach längerer Abwesenheit wieder einmal nach Breslau führte. Zu Beginn des Abends zündete Kantor Lopper die Lichte, und cand. theol. Schön sprach in fesselnden Worten — und las sehr eindrucksvoll hebräisch — von Chanukka als dem Feste der Tradition.

Dann las Ludwig Hardt und schlug mit den ersten Sätzen die Zuhörer in seinen Bann. Der Künstler offenbart eine Einfühlungskraft, die das Kunstwerk bis zur Reize ausschöpft. Er tritt hinter seinem Stoff voll zurück, und die Personen, die er schildern will, erwachen zum Leben. „Die alte Frau Kuhbaum“, die aus Wien, wo sie der großen Enttäuschung ihres Lebens begegnet, nach ihrem Dorfe zurückfährt, — Jakobs erste Begegnung mit Rahel (Thomas Mann) in der ganzen vibrierenden Farbigkeit des Vorgangs, — den groben, ungeschlacht polternden und maulenden Riesen Goliath (Matthias Claudius), Geschichte von David und Goliath: die drei so ganz ver-

chiedenen Szenen wirken in der gleichen Ursprünglichkeit unmittelbaren Lebens, das Ludwig Hardt einfängt und packt, wo immer er es findet, und immer gestaltet er es interessant. Der zweite Teil brachte hauptsächlich Peter Altenberg (Richard Engländer), der „in das Leben verliebt, allzu verliebt“ war, wie sein Landsmann Hugo von Hofmannsthal einmal sagte. Ludwig Hardt ist in Peter Altenberg verliebt, in seine unzähligen Augenblicksbilder des Lebens, die in prägnantem, unübertrefflich knappem Stil kraft- und liebevoll,

humorvoll und eindrucksvoll aufgezeichnet sind, ebenso sehr, wie in sein krauses Leben, das zahllose Anekdoten erhalten haben. Daher war die temperamentvolle Wiedergabe Altenbergs (Skizzen, Aphorismen, Briefe und Anekdoten um den Dichter) durch Ludwig Hardt besonders liebevoll nachschaffend. Der ausverkaufte Saal spendete stürmischen Beifall; trotzdem war Hardt zu Zugaben nicht zu bewegen.

Kurt Schwerin.

Paula Grünfeld, die Farb-Harmonikerin

In unserer Stadt lebt, sehr in der Stille, fast ängstlich sich von der Außenwelt abschließend, eine Frau, die mit einem Sinn für Farben begabt ist, der selbst bei Künstlern nicht allzu häufig in solcher Vollkommenheit angetroffen wird: Paula Grünfeld.

Wer in ihr stilles kleines Reich eintritt, trifft seltsame Dinge an; Schmetterlinge, allerlei Steine und Mineralien, Metalle, Muscheln, Gläser, Federn, gläserne Bassins, lockere, schwebende und dichte, schwere Stoffgewebe, lebende Pflanzen und daneben metallene blumenartige Gebilde, die in den Farben gewalzten und gezogenen Kupfers glänzen und in seltsamer Weise mit den Blüten und Stengeln der Natur kontrastieren. Alle diese Dinge sind im Raume verteilt, stehen und liegen hier und dort, zwischen Aquarellen und Zeichnungen. Plastiken und Selbstbildern von der Hand der Künstlerin. Dieser Raum wirkt wie ein kleines Karitatenkabinett der toten und lebenden Natur und erinnert ein wenig an die Laboratorien der Alchimisten des Mittelalters.

Und ein Laboratorium ist Paula Grünfelds Atelier in der Tat.

Aber hier wird nicht versucht, durch die Kräfte des Feuers das Verschiedene zu einem Neuen zu verschmelzen. Sanftere Gewalten, aber nichtdestoweniger überaus wirksame, sind hier am Werk und werden demjenigen offenbar, der zu schweigen und zu sehen weiß.

Der tote Stein, die verlassene Muschelschale, der glitzernde Glaskörper, die aufgelassene Feder — jedes für sich ein totes, zwecklos gewordenes, sinnloses Ding — sind hier zu größeren oder kleineren Gesellschaften vereinigt, in denen die „Individuen“ aufgehen, und durch die sie ein neues Leben erhalten, weil zwischen diesen Einzeldingen etwas sichtbar wird, was jede Gesellschaft ausmacht: Beziehungen!

Wer wissen will, wie die Dinge zueinander in Beziehungen treten können; wer wissen will, wie die untereinander verschiedensten Stoffe der Natur und allerlei vom Menschen hergestellte Stoffe (Werkmaterialien aller Art) zwanglos sich zu Verwandtengruppen zusammenschließen, der trete an eins der kleinen Bassins, in denen Steine, Pflanzen, Muscheln, Schwimmkörper aus Glas sich vereinigt

finden. Er wird die Wunder der Wirkungen des vereinigenden Lichts und der bindenden Lichtträger, zum Beispiel des Wassers, erkennen.

Lichtbeziehungen, farbige Beziehungen herzustellen und sichtbar zu machen, darin besteht die stille Laboratoriumsarbeit Paula Grünfelds... Was sie auf dem Wege der Versuche, des Bastelns und Probierens gefunden und erfunden hat, reicht hin um eine ganze Farblehre auszufüllen, wäre Stoff für ganze Lehrgänge, wäre überreiche Illustration zu einer neuen Farb-Harmonielehre.

Ein Mensch, dem es infolge eines unerhört verfeinerten Sinnes für Licht und Farbe gelingt, das materiell Entfernteste und Verschiedenste sich im Licht und in der Farbe vereinigen zu lassen, wird mit den Werkstoffen der bildnerischen Techniken nicht in konventioneller Weise umgehen. Und so ist denn Paula Grünfelds materielles Werk alles andere als konventionell. Da ist nichts von Akademismus. Nichts von bereits Dagewesenem. Langsam und mühsam entwickeln und vollenden sich die kleinen Werke als Amalgamationen von Farbstoffen, Bindemitteln, Untergründen unter der Handhabung verschiedener Aufstragswerkzeuge.

Malstoffe und Malweisen sind von Anbeginn so gewählt, wie sie dem „Sujet“, der inneren Anschauung jeweils am vollkommensten entsprechen. Und das Ergebnis ist der Einklang von Inhalt, Komposition, Farbe; ist die reinste Entsprechung von Geistigem in der Materie.

Wenn die stofflichen Gegebenheiten, die wir „Farben“ nennen, lebten und die Möglichkeit und die „freie Entschliebung“ hätten, einander aufzusuchen und sich zu Gebilden zusammenzufügen, die wir „Bilder“ nennen, so denken wir, würden sie es so tun, wie es Paula Grünfeld für sie und mit ihnen tut.

Paula Grünfelds „Farben“ sprechen miteinander, kennen einander, agieren und harmonieren miteinander. Paula Grünfeld ist eine Meisterin der Farbe und eine Farb-Harmonikerin.* R.

*

*) Anmerkung: Am Sonntag, den 16. Dezember, 11 Uhr, findet in Paula Grünfelds Atelier, Nikolaistadigraben 22, II, eine Führung statt.

Die Behandlung jüdischer Tuberkulosekranker in jüdischen Lungenheilstätten

Die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden in Berlin veröffentlichte im Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt eine Mitteilung über Heilstättenbehandlung jüdischer Tuberkulöser. Diese Mitteilung ist durch folgendes zu ergänzen:

Kranke, welche die Kur aus eigenen Mitteln bestreiten, können sich unmittelbar mit den Heilstätten in Verbindung setzen. Wer dagegen die Kurkosten gar nicht oder nur teilweise aufbringen kann, muß sich, vorausgesetzt, daß er der Breslauer Synagogengemeinde angehört, an das hiesige Jüdische Wohlfahrtsamt wenden. Es ist unzumutbar, daß unbemittelte Kranke sich unmittelbar an die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden in Berlin oder an die jüdische Tuberkulosefürsorge Berlin wenden, weil diese Stellen Anträge aus Breslau dem hiesigen jüdischen Wohlfahrtsamt zur Bearbeitung zurückerüberweisen. Das Breslauer Jüdische Wohlfahrtsamt läßt die Anträge durch einen besonderen Ausschuß prüfen und, falls sie Aussicht auf Genehmigung haben, nach Berlin weiterleiten. Durch unmittelbare Ueberleitung der Anträge nach Berlin von Seiten der Kranken entsteht also Leerarbeit und Zeitverlust.

Auch Kranke aus der Provinz können ihre Anträge an das Breslauer Jüdische Wohlfahrtsamt richten. — Die Kuranträge können entweder schriftlich beim Jüdischen Wohlfahrtsamt, Wallstraße 7, oder mündlich in einer besonderen, Schweidnitzer Stadtgraben 28, stattfindenden Sprechstunde (Montag von 15 bis 16, Donnerstag von 9 bis 10 Uhr) gestellt werden. Die Prüfung der Anträge, durch den oben erwähnten Ausschuß geschieht im wesentlichen nach den Richtlinien der staatlichen Versicherungen (Landesversicherungsanstalt und Reichsversicherungsanstalt für Angestellte); der wichtigste Gesichtspunkt ist die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit. Daß bei der schwierigen Finanzlage der Breslauer Synagogengemeinde nur eine geringe Anzahl von Kuren durchgeführt werden kann, ist selbstverständlich; im allgemeinen wird die Höhe der Kurkosten im Publikum weit unterschätzt, während die zur Verfügung stehenden Mittel in oft geradezu unverständlicher Weise überschätzt werden.

Bon den Heilstätten, die die Zentralwohlfahrtsstelle in ihrer Mitteilung erwähnt, ist ergänzend zu sagen, daß die M. A. v. Rothschildische Heilstätte Nordrach (Schwarzwald) in sehr waldreichem Mittelgebirge liegt; die Kuranstalt für Israeliten in Soden dagegen liegt in ausgesprochen niedrigem Mittelgebirge. Es bestehen daher zwischen beiden Anstalten klimatische Unterschiede, die jedoch für die meisten Kranken von geringer Bedeutung sind.

Dr. A. Landsberger.

Konzertverlegung. Das unter Förderung des „Kulturkreises, Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur“ auf den 15. Dezember angelegte Konzert auf zwei Klavieren, Joseph Schwarz — Irene Weisenberg, muß wegen noch nicht behobener Erkrankung Joseph Schwarz nochmals verlegt werden. Der Meister hat sich einer Operation an der rechten Hand unterziehen müssen. Das Konzert wird nunmehr Anfang März stattfinden; der genaue Termin wird noch bekanntgegeben werden. Sämtliche gelösten Eintrittskarten behalten Gültigkeit.

Aus Sanaa, der Hauptstadt des Jemen, wird gemeldet, daß der Oberrabbiner des Jemen, Rabbi Jehia Awiad, gestorben ist. Er erreichte ein Alter von 65 Jahren.

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Ausschreibung

Aus der August-Johnson'schen-Familienstiftung ist ein Zinsbetrag verfügbar, der an einen weiblichen Nachkommen von Sara Rosenfeld geb. Hirsch aus Wiffel, ehemalige Provinz Posen, oder Joseph Hirsch aus Chodziesen, ehemalige Provinz Posen, als Beisteuer zur Verheiratung vergeben werden soll. Bewerbungenberechtigte wollen uns ihre Gesuche unter Beischluß eines Bedürftigkeitszeugnisses und der Urkunden, aus denen die Verwandtschaft mit einer der obengenannten Personen ersichtlich ist, bis zum 1. Februar 1935 einreichen.

Breslau, Wallstraße 9, im Dezember 1934.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Breslau.

Trauungen

- 20. 12. 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Lilly Baendel, Höfchenstr. 81, mit Herrn Max Benger, Hindenburg D.-S.
- 23. 12. 11 Uhr Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Irene Weissenberg, Goethestraße 41, mit Herrn Dr. Kurt Tintner, Matthiasstraße 49.
- 25. 12. 12 Uhr Neue Synagoge: Fr. Lotte Kuttner, Schentendorfstraße 22, mit Herrn Fritz Oswald, Münster.
- 25. 12. 13 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Vera Lewin, Höfchenstr. 57, mit Herrn Rudolf Süßmann, Ober-Glogau.
- 26. 12. 12 Uhr Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fr. Anni Cohn; Ring 47, mit Herrn Heinz Groß, Berlin.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

- 22. 12. Günter Singer, Sohn des Herrn Artur Singer und der Frau Johanna geb. Kuttner, Brandenburger Straße 32.
- 22. 12. Heinrich Ruffenbaum, Sohn des Herrn Samuel Ruffenbaum und der Frau Regina geb. Zweig, Bauken, hier, Gräbichener Straße 61/5,
- 29. 12. Erich Speter, Sohn des Herrn Josef Speter und der Frau Julie geb. Zudermann, Kürassierstraße 19.
- 5. 1. Kurt Zudermann, Sohn des Herrn Leo Zudermann und der Frau Friedel, geb. Bry, Breslau-Goldschmieden.

- 5. 1. Kurt Marienfeld, Sohn des verst. Herrn Leopold Marienfeld f. A. und seiner Ehefrau Dorothea geb. Kaminski, Gold. Kadegasse 11.
- 12. 1. Rafael Adler, Sohn des Herrn Samuel Adler und der verst. Frau Rosa geb. Engel f. A., Höfchenstraße 29.
- 12. 1. Norbert Fabisch, Sohn des Herrn Philipp Fabisch und der Frau Rosa, geb. Rasch, Wielandstr. 3, 11.
- 19. 1. Gustav Efrain Kober, Sohn des Herrn Dr. Samy Kober und der Frau Eva geb. Altmann, Körnerstraße 11/13.

Barmizwah: Abraham Mugdan-Synagoge, Rehögigerplatz 3

- 15. 12. Martin Goldberg, Sohn des verstorbenen Herrn Richard Goldberg f. A. und der Frau Johanna, geb. Wagner, Kopischstraße 65.

Barmizwah: Neue Synagoge

- 15. 12. Adolf Brodzial, Sohn des Herrn Harry Brodzial und der Frau Frieda geb. Taubenschlag, Lutherstraße 24.
- 15.-12. Klaus Joachim Freund, Sohn des Herrn Erich Freund und der Frau Else geb. Marcus, Menzelstraße 39.
- 22. 12. Klaus Lachmann, Sohn des Herrn Alfred Lachmann und der Frau Emma geb. Cohn, Schwerinstraße 46.
- 12. 1. Heinz Ruffin, Sohn des Herrn Felix Ruffin und der Frau Hertha geb. Joch, Seydlitzstraße 10.
- 12. 1. Heinz Seelig, Sohn des verst. Herrn Max Seelig und der Frau Elisabeth geb. Schentendorf, Amdersfenstraße 75.
- 19. 1. Franz Selmann, Sohn der Frau Margarete Edelmann geb. Billigheimer, Kürassierstraße 7.
- 19. 1. Max Hamburger, Sohn des Herrn Salo Hamburger und der Frau Jenny geb. Lewin, Menzelstraße 39.
- 19. 1. Heinz Koslowsky, Sohn des Herrn Alfred Koslowsky und der Frau Herta geb. Manneberg, Gutenbergstraße 17.
- 19. 1. Franz Josef Tauffig, Sohn des Herrn Carl Tauffig und der Frau Ilka geb. Köhner, Viktoriastraße 110.
- 26. 1. Walter Gramse, Sohn des Herrn David Gramse und der Frau Erna geb. Adler, Kaiserstraße 26.
- 26. 1. Ernst Ritter, Sohn des Herrn Dr. Willy Ritter und der Frau Irma geb. Weiß, Sadowaststraße 57.
- 26. 1. Günter Stranz, Sohn des Herrn Dr. Herbert Stranz und der Frau Emma geb. Wohlaue, Kohensteinstraße 17.
- 26. 1. Rudi Krul, Sohn der Frau Gertrud Krul (jetzt verehelichte Smorodinsk in Tel-Awiv), Gräbichener Straße 61/65.

Skihemden Sportschals Sportstrümpfe **MIKO** **Krawatten Oberhemden Schlafanzüge**
Kais.-Wilhelm-Str. 12 Haus Huthmacher

Kauft nur bei unseren **Inserenten!**

Besuchen Sie uns und besichtigen Sie unsere **Winter-Neuheiten** in Wolle und Seide **Herrenstoffe!**
Hecht & David Ring 29.

Ich habe meine Praxis nach **Kürassierstraße 5** (an der Kais.-Wilh.-Str.) verlegt **Augenärztin Dr. Elfriede Brasch-Steinitz**
11-1 Uhr, 4-5 Uhr
Neue Telefon-Nr. 835 97

Privat-Unterricht
in ff. Damenschneiderlei an eigener Garderobe. Bek. erfolgreich. Sehr billig. **Martha Sander**, jetzt Schillerstraße 8, Sprechzeit 1-3 Uhr. Telefon 322 77. Behördl. genehmigt. Auch preiswerte Anfertigung von ff. Damengarderobe

Beleuchtungshaus Adolf Gerstel
Breslau, Ohlauer Straße 18
Fernsprecher 512 72
Große Auswahl in **modernen Beleuchtungskörpern** jeder Art.
Glühlampen - Reparaturwerkstoffe - Umänderungen

Lesen Sie aufmerksam diese **kleinen Anzeigen** aus Breslau

Fest-Geschenke
für die Einbescherung wie:
Pullover, Strümpfe, Handschuhe, Hauskleider, Schürzen, warme Schlüpfers, flotte Schals u. a. m.
Sachen, die stets Freude machen wie immer von
Petersdorff
Ohlauer Straße, Ecke Schuhbrücke
Sonntag geöffnet!

Neumann CORSET seit 1878 unübertroffen
CORSETS **„WUNDERLISTEN-HALTER WEGENA“** D. R. P. u. Ausl.-P. Breslau, Gartenstr. 53-55
WASCHE STRÜMPFE
Telefon: 35019

Goldene Hochzeit

1. 1. 1935 Isaac Wiener und Frau Jenny geb. Roth, Schmerinitzstraße 60. Einsegnung 5 Uhr bei Kornhauser, Schweidnitzer Stadtgraben 9.

60. Geburtstag

26. 12. Hermann Gomma, Goldene Radegasse 20.

75. Geburtstag

15. 12. Hilfskantor Julius Schampanier, Agnesstraße 8.
6. 1. 35 Fr. Clara Großmann geb. Wartenberger, Freiburger Straße 6.

80. Geburtstag

13. 12. Frä. Baleska Fürst, Trinitasstraße 4. 1.

Beerdigungen**Friedhof Lohestraße**

22. 11. Geh. Rat Dr. Leo Kemperer, Karlsbad, überführt nach Karlsbad.
29. 11. Jakob Schlamme, Kirschallee 35.
7. 12. Hugo Koehler, Matthiasplatz 2.

Friedhof Cofel

28. 11. Elisabeth Crahn, Viktoriastraße 117/119.
28. 11. Regina Binetter, geb. Friedmann, Augustastrasse 88.
29. 11. Bernhard Biekarsti, Gräbchener Straße 51.
29. 11. Leopold Neufeld, Graupenstraße 3.
29. 11. Erich Wulff, Franz-Seldte-Platz 9.
29. 11. Billy Bielschowsky, Friedrich-Hebbel-Straße 12.
29. 11. Hugo Hirschstein, Augustastrasse 55.
3. 12. Rita Prenzlau, Berliner Straße 17.
5. 12. Caroline Glustinos geb. Falk, Freiburger Straße 20.
6. 12. Emil Zweig, Göytenstraße 2.
6. 12. Franz Briester, Klefischlauer Straße 44.
7. 12. Emma Wallner geb. Tichauer, Bahnhofstraße 30.
11. 12. Leo Raim, Augustastrasse 101.
11. 12. Helene Dessauer geb. Reiter, Königshütter Straße 32.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindegliedern dringend, von allen Sterbefällen **zunächst und sofort** Herrn Beerdigungsinспекtor Neumann, Goethestr. 8, Telephon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinststitute erfolgt ist.

Uebertritte bezw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 26. November bis 7. Dezember 1934.
Zwei Frauen.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 26. Oktober bis 7. November 1934.
Keine.

Sprechstunden:

Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein, Tauentzienplatz 7, I, Fernsprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstr. 9, Fernsprecher 538 19; Sonntag bis Freitag (außer Mittwoch) 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Rabbiner Dr. S ä n g e r, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).
Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 15, Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).
Rabbiner W a s s e r m a n n (für Sch'eloth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.
Rabbiner Dr. H a l p e r j o h n, Moritzstraße 50, werktags 1—2 Uhr, außer Freitags.
Oberkantor W e i ß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).
Kantor W a r t e n b e r g e r, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.
Kantor L o p p e r, Wallstraße 5, Sprechstunden nachm. 16—18 Uhr

Danksagung.

Für die mir anlässlich des plötzlichen Hinscheidens meines lieben Mannes

Victor Bileski

erwiesene Teilnahme sage ich auf diesem Wege, auch im Namen meiner Angehörigen, meinen innigsten Dank.

Rosa Bileski

z. Zt. Breslau
Menzelstraße 69, den 15. Dezember 1934

**Jüdischer Frauenbund
Festabend**

zum 25jähr. Bestehen d. Breslauer Ortsgruppe
Montag, den 17. Dezember 1934, 20 Uhr
Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße
Gäste, Herren und Damen herzlich willkommen.
Eintrittskarten zu 3.-, 2.-, 1.- u. 0.50 RM
Bücherdiele, Baruch u. Lewy, Konditorei Seelig, Karlsplatz,
Frau Hedwig Engel, Tauentzienstr. 7, I. u. an der Abendkasse.

Ich habe meine Praxis nach
Kaiser-Wilhelm-Straße 64
verlegt.

Frau Dr. Malwine Heinemann

Praktische Ärztin
Sprechstunden: 10—12, 5—7 außer Freitag
Nachmittag; Sonntag 10—11 Uhr.

Tragetaschen

Kartonnagen jeder Art
Benno Anspach, Breslau 6

Für die zur Barmizwah unseres
Sohnes Horst erwiesenen Auf-
merksamkeiten danken bestens.
Erich und Vally Scheye
Viktoriastr. 50.



Unter Förderung des Kulturkreises

**Joseph
Plaut-Abend**

Mittwoch, 26. Dez.
(2. Weihnachtstag)

Gesellsch. der Freunde-Saal, Volkstüml. Preise
Karten bei Brandeis, Horwitz, Lichtenstein.
Mitglieder d. Kulturkreises ermäßigte Karten
nur in d. Geschäftsstelle, Kaiser-Wilh.-Str. 40

Buchhandlung Frieda Lichtenstein, Breslau

Silvesterabend

Lessingloge, Agnesstraße 5,
großer Saal, 9 Uhr:

Ludwig Hardt

Heiterstes von Heine bis heute

Karten zum Preise von 1.—
bis 3.— RM bei Brandeis,
Karlstrasse 7; Lichtenstein,
Kaiser-Wilhelm-Straße 39.

Aufbügelinstitut

Anzug oder Mantel RM 1.—

Reparaturen sorgfältig und billig

D. Markuse, Moritzstr. 37

Telefon 320 91.

Über
30
Jahre

Schuhe

Für jeden Zweck
immer preiswert
und gut

Schuh Krojanker

Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6
Zweiggeschäft: Albrechtstraße 57

FERNDIENST

(Mitgl. v. R. J. F.)

Taschenstr. 20, Ruf 587 37

Weihnachtsfahrten:

Berlin	13.⁵⁰
Hamburg	25.-
Beuthen	8.-
Brückenberg	7.-
Reinerz	5.⁵⁰

Silvesterfahrt ins Blaue

mit Unterkunft
2 Tage Verpflegung u. Fahrt **16.²⁵**
Nähere Auskunft und Karten

Autoferndienst Taschenstr. 20
Ruf 587 37

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge		Neue Synagoge
14./15. Dezember	9. Teweß	יום	Freitag Abend 16 morgens 6.40, 8.45; Schrifterklärung 10; Schluß 16.35 Haftara ויהי דבר ה' אלי	Freitag Abend 16 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 16.35 I. B. M. 45,19-46,27; Jeschiel 37,15
16. Dezember	10. Teweß	שבת	(Fastenende 16.35)	morgens 7.15, abends 16; (Sonntag 17 Lehrvortrag)
16.-21. Dezember	10.-15. Teweß		morgens 7, abends 16	
21./22. Dezember	16. Teweß	יום	Freitag Abend 16 morgens 6.40; 8.45. Ansprache 10; Schluß 16.37 Haftara ויקרבו ימי דוד	Freitag Abend 16 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.35 I. B. M. 49,1-33; I. Könige 2,1
23.-28. Dezember	17.-22. Teweß		morgens 7, abends 16.	morgens 7.15, abds. 16; Sonntag 17 (Lehrvortr.)
28./29. Dezember	23. Teweß	שבת	Freitag Abend 16.5 morgens 6.40, 8.45; Ansprache 10; Neumondweihe 10.15; Schluß 16,41 Haftara דבאים ישרא	Freitag Abend 16 Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; Predigt 10; Sabbathausgang 16.40 II. B. M. 3,1-4,17; Jesaja 27,6
30. Dezbr.-4. Jan.	24.-29. Teweß		morgens 7, abends 16.15	morgens 7.15, abends 16; (Sonnt. 17 Lehrvortr.)
			Sonntag, nach dem Abendgebet in der Wochentags-Synagoge Vorträge über Probleme der jüdischen Weltanschauung; Freitag Abend nach dem Abendgebet Vorträge über Das Gebet.	An jedem Sonntag nachm. 17 Uhr findet in der Hauptsynagoge Abendgottesdienst mit Lehrvortrag statt.
			Das Lichtzünden am Freitag muß spätestens 5 Minuten vor Beginn des Abendgottesdienstes erfolgen.	

Hilfskantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III; Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11-12 Uhr.
Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechstunde 14-15 Uhr, Breslau, Höfchenstraße 9, III.
Oberaufseher Mamlot (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer Nr. 5), Sonntag bis Donnerstag 9^{1/2}-12 Uhr vormittag.
Oberaufseher Gafse (Neue Synagoge), Freiburgerstr. 34, III Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9, 9-11 Uhr).

Berichtigung

Die Mitteilung in der letzten Nummer unseres Blattes, daß am 24. Dezember die Silberhochzeit von Herrn Berthold und Frau Cilli Rosenfeld stattfindet, beruhte auf einem Irrtum und entspricht nicht den Tatsachen.

(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogengemeinde).

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufszweige: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschaftserinnen, Hausdamen, kaufmännisches Personal (männl. und weibl.), Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Banfangeestellte, Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfelehrer und -lehrerinnen. Wir bitten um Uebergabe von Hausverwaltungen.

Arbeitskräfte für folgende Berufszweige werden gesucht: Perfekte Hausangestellte, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säug-

lingschwestern und Pflgepersonal, jüngere perfekte Dekorateurs, die gleichzeitig Verkäufer sind, einen Verkäufer für Seidenstoffe, Wollstoffe etc. und eine Verkäuferin für Tricotagen für die Provinz.

Betrifft Lehrstellen: Wir bitten alle Arbeitgeber, die demnächst oder zu Ostern 1935 Lehrlinge und Lehrlingmädchen suchen, uns dies möglichst bald mitzuteilen, damit die Verteilung der zur Verfügung stehenden Kräfte individuell und rechtzeitig erfolgen kann.

Ferner bitten wir alle Eltern und sonstige Interessenten uns rechtzeitig mitzuteilen, welche Kinder Ostern eine Lehrstelle suchen, damit das Angebot an Lehrkräften ebenfalls rechtzeitig an die betreffenden Arbeitgeber weitergegeben werden kann.

Kohlen-Goldmann
Tautenzienplatz 6
Telefon 55851, 55852
Kohle, Koks, Briketts, Holz
Spezialität: Heizkoks aller Sorten

Herren-Hüte
in großer Auswahl von RM 4.00 an bis zum eleganten Marken-Hut in **Haarfilz** und **Echt Velour**
Hut-Schönfeld
nur Schmiedebrücke 68 Friedrich-Wilhelm-Str. 22
1. Haus vom Ring links. Tel. 269 31. Nähe Wachtplatz

Empfehle **BARCHES** sowie **sämtliches**
in altbekannter Güte - Lieferung frei Haus - **anderes Gebäck**
Mazze u. Mazzemehl wieder frisch eingetroffen!
Adolf Schönfeld
Kaiser-Wilhelm-Straße 62
Kaiser-Wilhelm-Straße 165
Gabitzstraße 153
Fernruf Nr. 342 00

Bielefelder Wäscherei
Augustastraße 9 / Fernsprecher 86451
wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u. Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig
Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Optiker Garai Der bewährte Fachmann Lieferant der **4 Albrechtstr. 4**
für passende Augengläser A.O.-K. Breslau Fernruf 27482

Lernwoche in Bad Salzbrunn

Der Verband der Synagogen-Gemeinden der Provinz Niederschlesien und der Synagogengemeindenverband der Provinz Oberschlesien in Gemeinschaft mit der Mittelstelle für jüdische Erwachsenenbildung veranstalten in Bad Salzbrunn vom 27. Dezember 1934 ab eine auf fünf bis sieben Tage bemessene Lernwoche für Personen, die in der jüdischen Erwachsenenbildung tätig sind. Erwachsenenbildung schließt Jugendbildung nach beendeter Schulzeit ein. Das Arbeitsprogramm umfasst Vorträge von Professor Dr. Martin Buber, Professor Dr. Heinemann, Professor Dr. Ernst Kantorowicz, Dr. Ernst Simon und Dozent Dr. Lewkowitz mit Aussprache in geschlossener Arbeits- und Lebensgemeinschaft. Teilnahmeberechtigt sind Rabbiner, Lehrer an jüdischen Schulen, Religionslehrer, Jugendführer und Jugendbildner aller jüdischen Organisationen und sonstige Mitarbeiter der Erwachsenenbildung in freien jüdischen Einrichtungen.

Sollte die Zahl der Anmeldungen es rechtfertigen, so ist beabsichtigt, zwei Lernzeiten gleichen Inhalts abzuhalten, wovon die eine vom 27. Dezember 1934 bis 1. Januar 1935, die zweite vom 1. bis 6. Januar 1935 dauert. Unterbringung und rituelle Verpflegung wird bereit gestellt.

Anmeldung zur Teilnahme bis spätestens 15. Dezember 1934 sind an den Verband der Synagogen-Gemeinden der Provinz Niederschlesien Breslau, Wallstraße 9, unter Beifügung einer Anzahlung von 10.— RM. auf Postcheckkonto Breslau 54574 zu richten.

Der Verband erteilt gegen Beifügung des Rückportos jede gewünschte Auskunft, auch über Preise.

Jüdische Arbeiter- und Wanderversorgung

Wir weisen darauf hin, daß die jüdische Arbeiter- und Wanderversorgung in allen einschlägigen Fragen auch Ausländern zur Verfügung steht.

Unterstützungsverein der Kempner Dorfsche Tow

Der Verein hält am 15. Dezember, abends 8 Uhr im Restaurant Schaal seine Generalversammlung ab.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208
Postcheckkonto Breslau, Vereinskonto Otto Eltes, Nr. 18340

1. Winterprogramm. In unserer nächsten Veranstaltung im Januar spricht Kamerad Dr. Liegner. Nähere Bekanntmachung erfolgt noch.
2. Adressenänderungen. Wir bitten wiederholt, Adressenänderungen uns sofort bekanntzugeben.
3. Kameradschaftsabend. Besucht unsere regelmäßig wiederkehrenden Kameradschaftsabende. Jeden Montag (Gesellschaft der Freunde), jeden Mittwoch (Vereinshaus Kurassierstraße), jeden Donnerstag (Hotel Rom).
4. Kameradenspeisung. Unsere Kameradschaftspeisung ist mehr als überfüllt. Auf weitere Besuche kann daher leider nicht mehr eingegangen werden.

Jüdischer Frauenbund / Ortsgruppe Breslau

Geschäftsstelle Wallstraße 9, I.

Die Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes begeht am Montag, den 17. 12. 1934, 20 Uhr, in den Räumen der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstraße 3/4, die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Chöre, gesungen von dem Frauenchor von Frau Schäfer-Bewny, umrahmen die Festrede von Frau Paula Ollendorff. „Der Brief des Uria“, ein Fünfsakt, Drama des Dichters Emil Bernhard wird von Berufsschauspielern zum erstenmal in Breslau dargestellt. Gäste, Herren und Damen, sind herzlich willkommen.

50 Jahre — Verein Machske Thora

Wie aus dem Inserat in der vorliegenden Nummer ersichtlich, findet anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des Vereins Sonnabend, 22. Dezember, 20.15 Uhr, in der Landschul, Museumsplatz 12, eine Gedenkfeier statt, bei der Herr Rabbiner Dr. Simonsohn den Vortrag halten wird. Es folgen weitere Ansprachen, von musikalischen Darbietungen umrahmt. Mitglieder der Synagogengemeinde sind hierzu eingeladen.

* In England wurde vor kurzem eine „Hebräische Woche“ abgehalten, die von Chiefrabbi Dr. J. H. Herz feierlich eröffnet wurde. Im Rahmen der „Hebräischen Woche“ fand in der Shoreditch Town Hall ein Massen-Meeting statt, dessen Hauptredner der hebräische Dichter Salman Schneur war.

In jede jüdische Familie gehört das Jüd. Gemeindeblatt

Kaufe bei MIKO — MIKO ist billig — MIKO ist gut

SCHAUSPIELHAUS
Operettentheater Ruf 343 00
Täglich 16.15 u. 20.15 Uhr
Das Ereignis der Spielzeit
Ein Welterfolg!
Das verwünschte Schloß
Operette von Millöcker
Vollständig neue Ausstattung

LIEBICH-THEATER
Fernruf 346 46
Ab Sonntag, den 16. Dezember
Täglich 4.15 und 8.15 Uhr:
Die grandiose
Weihnachtsschau
Lieblich bleibt Lieblich

TAUENTZIEN THEATER
Stets
ausgewählte Filme
umfangreiches / interessantes
Beiprogramm
Wochentags 4.30, 6.45, 9; Sonntags 3, 4.30, 6.45, 9 Uhr

Liebevoller Pension und Pflege
für geistig zurückgebliebenes Mädchen gesucht. In Frage kommt kinderloser Haushalt oder entsprechendes Heim. Gell. Angebote unter **O. B. 12** an die Expedition dieses Blattes.

KAUFEN SIE bei unseren Inserenten!

Arthur Spingarn, Zigarrenhaus
Gartenstr. 47, Ecke Theaterstr., Tel. 305 86
Spezialverkauf der berühmten milden und würzigen
Hochherr-Stumpfen.

Für die mir anlässlich meines 80. Geburtstages erwiesenen Aufmerksamkeit und Ehrungen danke ich herzlichst.
Breslau, Dezember 1934.
Rosa Berdass
Moritzstr. 30.

Herren- u. Knaben-Bekleidung
reell und preiswert
kaufen Sie bei

BRINNITZER
BRESLAU-REUSCHESTR. 16-17

Reuschestraße 16/17
Zahlungserleichterung durch K. K. G.

Zum gemütlichen Beisammensein
im freundlichen Heim versorgen Sie sich stets mit
Schokoladen, Pralinen und ff. Gebäck von

B. Pohl

BRESLAU
Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik
Fabrikfilialen in allen Stadtteilen

Feine Herrenartikel
allererster Qualitäten
Krawatten, Oberhemden, Handschuhe, Hüte, Socken, Pyjamas, Hausjacken etc., Gabardin-Mantel, -Ulster in vorbildlich. Paßform zu sehr niedrig. Preisen
B. Pfeiffer
Schweidnitzer Straße 27
gegenüber der Oper

Beachten Sie bitte unsere Inserate!

Oefen — Herde

bewährte Fabrikate (auch Gelegenheitskäufe)
Petroleum-Oefen — Elektrische Oefen Haus- und Küchengeräte
Arthur Lomnitz
Gartenstraße 22 Fernsprecher 54391

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Einladungs-Tischtennis-Turnier

Am 2. Dezember veranstaltete die Sportabteilung des Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten in den Turnhallen des Bundes, Neue Gasse 16, ein Einladungstischtennisturnier, das von der Frontabteilung sowie von Bar Kochba und vom Louren-Ruderklub außerordentlich gut besetzt war.

Auch diesmal bewiesen sich die Frontbundeleute ihren Sportkameraden von den anderen Vereinen im allgemeinen überlegen. Wenn solche Ergebnisse erreicht werden konnten, so liegt das Verdienst nicht zum wenigsten bei den Führern. Was die Tisch-Tennisabteilung anbetrifft, so darf man sie getrost als ein Werk ihres Leiters Walter Bodländer bezeichnen, der, trotz mehrerer Kriegsverletzungen dreimal schlesischer Tischtennis-Meister gewesen ist und auch heute wie als Organisator so auch als Kämpfer von hervorragender Qualität immer wieder sich bewährt. Es gelang ihm auch diesmal, sich im Herren-Einzel, zu dem 32 Spieler zugelassen waren, bis zur Vorschlußrunde durchzukämpfen, in der er allerdings gegen den jüngeren Riesefeld 3:1 unterlag. Dieser selbst konnte aber den Endsieg auch nicht erringen, sondern wurde von dem jugendlichen Hans Cohn mit dem seriatonellen Resultat von 3:0 bezwungen. Hans Cohn dürfte noch eine große sportliche Zukunft haben. Daß aber auch Riesefeld im Tischtennis etwas bedeutet, hatte sich bereits in der Vorrunde gezeigt, in welcher er den ausgezeichneten Bar-Kochbaspieler Redlich I, der ihn vor kurzem geschlagen hatte, mit 18/21, 18/21, 29/27, 21/9, 21/18 niederdüringungen vermochte. Es war das interessanteste Treffen des Tages.

Im Damen-Einzel gewann Fräulein Schönfeld vom Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, welche 1932 schlesische Tischtennis-Meisterin geworden war, gegen Fräulein Blatt (Bar Kochba), ehemals Mitglied der ersten Tischtennisriege des Schlesischen Tennisbundes, mit 21/17, 21/19.

Im Herren-Doppel, bei dem sich, wie auch im Herren-Einzel, die Endrunde unter den Frontbundeleuten abspielte, siegten überraschend Wskner-Angreß über Riesefeld-Hans Cohn mit 2:1.

Das gemischte Doppel brachte Bar Kochba einen schönen und verdienten Erfolg. Fräulein Blatt-Redlich II siegten über Fräulein Schönfeld-Levy mit 2:0.

J. T. u. S. V. Bar Kochba

1. Am **Sonnabend, den 15. Dezember, 20.30 Uhr**, findet in den Räumen der **Bonbonniere** unsere diesjährige **Chanukka-Feier** statt. Alle Freunde des Bar Kochba sind eingeladen.
2. Achtung! **Fußballer und Handballer!** Das Training findet jeden **Sonntag, 13.30 bis 15.30 Uhr**, auf dem Sportplatz am **Hardenberg** statt. Reuanmeldungen werden ebenfalls dort entgegen genommen.
3. Die **Vorabteilung** trainiert jeden **Mittwoch, 20 bis 22 Uhr**, und **Sonntag, 9 bis 11 Uhr**, in der Turnhalle, Sonnenstraße 46.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Geschäftsstelle: S. Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 89, 1.

Trainings- und Schwimmbad jeden **Donnerstag** von 20 bis 21 Uhr in beiden Hallen des Hallenschwimmbades.

1. Ende des Monats werden die neuen Quartals-Mitgliedskarten ausgegeben und wir bitten, dieselben rechtzeitig einzulösen, da der Einlaß in das Breslauer Hallenschwimmbad ab 1. Januar 1935 nur gegen Vorzeigung der neuen Karte möglich ist. Gleichzeitig bitten wir unsere Mitglieder, die rückständigen Beiträge bis 31. Dezember dieses Jahres zu begleichen, da die Bücher bis zur Generalversammlung vollständig abgeschlossen sein müssen.

2. Mitglieder und Gäste werden gebeten, die für die Trainingsmannschaft abgegrenzte Seite des Bassins zu beachten und den Trainingsbetrieb nicht zu stören.

Im 27. Lebensjahr ist in Warschau der bekannte jüdische Weltmeisteringer Theodor Sztecker, dessen erfolgreicher Kampf mit dem Riesengrabbvski seinerzeit großes Aufsehen erregt hat, an den Folgen innerer Verletzungen gestorben. Theodor Sztecker sollte ursprünglich Arzt werden und hat einige Semester Medizin studiert.

* Wie bisher feststeht, werden aus 37 Ländern Vertretungen zur **Makkabiade** nach Palästina entsandt.

Kardinal Melchior von Diepenbrock und Landrabbiner Gedalje Tittin

Von Michael Fraenkel.

Im ersten Band der Schlesischen Lebensbilder „Schlesier des 19. Jahrhunderts (Breslau 1922)“ zeichnete der Kirchenhistoriker Professor Seppelt ein eindrucksvolles Bild des Kardinals Melchior Freiherrn von Diepenbrock, der von 1845—1855 den Hirtenstab der ausgedehnten Breslauer Diözese führte. Eindringliche Ausführungen geben dem Leser Aufschluß über diese einzigartige Lebensbahn, die vom Offizier und geistigen Mittler bedeutamer literarischer Kulturschätze in das hohe Amt führte, in dem ihm nur sieben Jahre reichgesegneter Wirksamkeit beschieden waren.

Bereits im Jahre 1931 hatte der Direktor des Erzbischöflichen Diözesan-Archivs- und -Museums Professor Dr. Alfons Nowak einen Band der „Ungedruckten Briefe von

und an Melchior Kardinal Diepenbrock“ veröffentlicht, die einen überaus wertvollen Beitrag zur Würdigung der Gesamtpersönlichkeit des Kardinals bieten. Aus derselben Feder erschienen jüngst als ergänzender Nachtrag „Gedenkblätter an Kardinal Diepenbrock“ (Breslau 1934, Frankes Verlag und Druckerei), die der verdiente Forscher aus den reichen Schätzen des Archivs ans Tageslicht förderte. Mit dieser Veröffentlichung, deren gehaltvoller Inhalt in jedem Schlesier ohne Unterschied des Glaubens wärmste Anteilnahme auslösen dürfte, rundet sich das Charakterbild dieser verehrungswürdigen, vorbildlichen Persönlichkeit ab. Das vorliegende Material enthält einen Brief, der für die Mitglieder unserer Synagogengemeinde von höchstem Interesse ist. Die Herzensgüte des Kardinals war unbegrenzt. Ein glaubenstreuer Rabbiner — berichtet der Herausgeber — bat den Kardinal um Vermittlung einer Audienz beim König Friedrich Wilhelm IV. Der König, den ungemein freundschaftliche Beziehungen mit

Opportunitäten, in denen man sich wohlfühlt!

Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40	Café und Konditorei Schmidt Gartenstraße 19 (an der Zimmerstr.)	Fränkische Weinstuben Früher Haring Messergasse 24 Der gemütliche Betrieb	Konditorei Seelig Karlsplatz 3 Kaiser-Wilhelm-Straße 78
Sie essen gut u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge , Agnesstraße 5. - Tel. 548 865. - Unter Aufs. d. Syn.-Gem. - Mittags auch im Abonnement.	Zum Reichsadler Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof Restaurant und Frühstückstuben Bekannt gute Speisen u. Getränke. Niedrige Preise!	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50	Tauentzien-Theater das Kino für Jedermann

Besuchen Sie bitte diese Gaststätten!

Neu eröffnet!
Kartoffel-Spezialitäten:
Kartoffelpuffer etc.
Gartenstraße 53. — L. Peritz

dem Kardinal verbanden und der seinem Freunde nie einen Wunsch verjagte, erfüllte zu seiner Freude auch diese Bitte, worauf der Kardinal folgendes Dankschreiben an ihn richtete:

Ew. Königlichen Majestät bringe ich meinen ehrerbietigsten wärmsten Dank dar für das huldreiche Allerh. Handschreiben vom 5. d. M. und für die gnädige Aufnahme meines Empfohlenen aus dem Alten Testament, der sich überaus glücklich schätzen wird, das Wohl seines Königs gesehen zu haben. Ich hielt es in aller Weise für wichtig, daß dem waderen, glaubenstreuen Manne der Schutz gegen die ungläubige Neologie (welche die Steine des alten Zion auszubrechen strebt, um sie gegen die Zinnen des neuen zu schleudern) zu Teil werde, richtig auch vom polit. Standpunkte, zumal für unsere schlesische polnische Gegend, wo das jüdische Element so tief in alle sozialen Verhältnisse verwachsen und darum von großem Einflusse ist. Daß hier die Decke Moiss (2. Cor. 3,14) nicht durch die freche Hand wühlender Demagogie zerrissen, sondern bewahrt werde, bis der Geist des Herrn sie hinwegfucht, das erkennen gewiß auch E. M. als eine weise Fürsorge, und das war das Motiv meiner ungewöhnlichen Rabbiner-Empfehlung, die E. M. in so gnädig heiterer liebenswürdiger Weise aufzunehmen gerubt. Sollte ich später von Breslau und wo ich eher als hier Erkundigungen darüber einziehen kann, irgend etwas Sachdienliches vorzutragen finden, so werde ich es dem gnädigen Befehl gemäß zu tun nicht verabsäumen.

Ich ererbe Ew. Majestät untertänigst

Melchior Kardinal Diepenbrock.

Johannisberg, S. 7. 1851."

Der Name des Rabbiners wird in dem Briefe nicht genannt, gemeint ist R. Gedalja Tikin. Die damaligen Gemeinde-Verhältnisse mögen hier unerörtert bleiben. Tikin erfreute sich der aufrichtigen Wertschätzung des Kardinals und seiner Nachfolger im Amt. Am 30. Januar 1854 wurde ihm vom König der Titel „Königlicher Landrabbiner in Schlesien“ verliehen. Der Anlaß der Verleihung ist nicht geklärt, weder bei Brann (Geschichte des Landrabbinats in Schlesien — Jubelschrift für S. Grack)

noch bei Vogelstein (Abraham Geiger — Schlesische Lebensbilder, Bd. 1) ist ein quellenmäßiger Nachweis gegeben. Deshalb war ich bemüht, hierfür authentisches Material zu verschaffen. In persönlicher Fühlungnahme mit Herrn Professor Rowad erfuhr ich liebenswürdiges Entgegenkommen. Leider blieben alle Nachforschungen ohne Ergebnis.

Die „Informationsblätter“ der Zentralwohlfahrtsstelle

Die im Auftrage des Zentralausschusses der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau von der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden herausgegebenen „Informationsblätter“, die im November als Doppelnnummer erschienen sind, bringen in systematischer Gliederung umfassendes Material aus allen Gebieten der jüdischen Sozialarbeit. Ihr Inhalt ist in folgende Abschnitte aufgeteilt:

1. Jüdische Organisationen: In dieser Nummer ist von besonderem Interesse ein Auszug aus dem Arbeitsbericht des Zentralausschusses über das jüdische Berufsumschichtungswert. 2. Der Abschnitt Sozialpolitik und Wohlfahrtspflege enthält u. a. eine ausführliche Darstellung der Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften. 3. Wirtschaftspolitik: Neben neuen gewerberechtlichen Verordnungen und Entscheidungen ist eine übersichtliche Zusammenfassung des neuen Devisenrechts gegeben. 4. Im Teil Allgemeine Staatsverwaltung einschließlich Gesundheitswesen und Jugendwohlfahrt werden Paß- und Beamtenrecht, Bevölkerungsstatistik und Rassenpolitik, Krankenhauswesen und ärztliche Berufsfragen eingehend erörtert. 5. Auf dem Gebiete der Kulturpolitik werden außer wichtigen Mitteilungen aus dem Gebiete der Schul- und Hochschulwesen berufspolitische Maßnahmen einzelner Kammern der Reichskulturkammer dargestellt. 6. Rechtspflege: Dieser Abschnitt enthält Informationen über die Berufslage der Anwälte, das neue Zwangsvollstreckungsrecht, ferner wird das grundsätzliche Urteil des Reichsgerichts über die Anfechtung von Wätschen behandelt. 7. Ausland.

Die „Informationsblätter“ sind bei der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 158, erhältlich.

Leuzingbojinnun-Verzeichnis

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Aussteuerwäsche

Trikotagen — Strümpfe
Wäsche-Etage, Ring 7
Hermann Cohn

Automobile

Otto Grünpeter, Generalvertretung
für Lieferwagen, Motorräder, Anhänger.
Breslau 5, Museumplatz 10.
Fernsprecher 24775.

Automobile

Lohestraße 78/88
Telefon 81226
Neue u. gebrauchte
Wagen aller Mark,
Reparaturen,
Zubehör.



Bandagen

Max Pfeffermann, Niederl.
M. Pech A.-G., Junkernstr. 21, Tel. 27093
Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder, Senkfußeinlagen nach Maß
bewährte fachmännische Bedienung

Bau-Kunst-Rep.-Glaserie

David Bley, Herdainsstr. 65, Tel. 37244
Inh.: Glasermeister Hugo Spanier
— 100 jährige Tradition —
Preiswürdigkeit / Qualitätsarbeit
Persönl. Interesse. Tel. Priv. 35602

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Banklempnerlei, Installation für Gas u. Wasser, Breslau 13, Moritzstr. 20.
Telefon 32325.

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Höfchenstraße 94, Tel. 34618. Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen an Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstraße 6, gegründet 1909. Bauklempnerlei, Bedachungs- und Installationsgeschäft.
Telefon 58321.

Bürobedarf

A. Wollmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154.

Chemische Reinigung

Frau A. Kosterlitz, Körnerstraße 19
Annahmestelle für W. Kelling
Tel. 35504. Abholung und Lieferung
frei Haus! — Verkauf von Waschmitteln, Parfümerie und Kurzwaren.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Bermann
Schuhbrücke 55, Tel. 57306. Dekatier- u. Waschanstalt. Annahme f. Färberei u. chem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, jetzt Sadowastraße 46, Ecke Kais.-Wilh.-Str., Tel. 37394, reinigt auf chemischem Wege Decken u. Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

E. Schweitzer, Viktoriastraße 41
Telefon 81971. Dauerwellen
Färben, Blondieren, Wasserwellen, Frisieren.

Dolmetscher

J. Breslauer, gerichtlich vereidigter Dolmetscher der polnischen Sprache für den Landgerichtsbezirk Breslau und Häuserverwalter, Goethestraße 24/26. — Telefon 30637.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke
Opitzstraße — Telefon Nr. 84629.
Drogen / Photo / Parfümerien
Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche
Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai-
str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 23660.
Reich. Lager f. Drogen, Färben, Seifen,
Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik.

Eisenwaren

Oefen und Herde
Wirtschaftsartikel
Eisenhandlung Brandt,
Friedrich-Wilhelm-Str. 89. Tel. 28036

Eisenwaren

Haus- u. Küchengeräte, ff. Stahlwaren
Öfen und Herde aller Art, Werkzeuge
H. Brauer & Sohn, Breslau, Teich-
straße 26, dicht an der Gartenstraße.
Telefon 53931.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte
Öfen, Herde, Elektrische Artikel
Felix David, Friedrich-Wilhelm-
Straße 26, Telefon 20720

Eisenwaren

Eisenhandlung Zentrum
Inh.: Heinrich Abrahamsohn,
Oderstraße 3, Telefon 55014. Fach-
geschäft für Werkzeuge insbesondere
Autowerkzeuge, Zubehör.

Elektro-Radio

Achtung! rufen Sie → 25431
Aifons Abraham, Elektro-
Installationsbüro u. Radio-
Werkstatt, Hofenstraße 5
u. Friedrich-Wilhelm-Str. 21

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-
Meister Licht — Kraft —
Radio. Gräbschenstr. 39.
Telefon 23521.

Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11.
Fahrräder bekannter Fabri-
kate pp. Fernsprecher Nr. 21964.
Der Kunden-Kredit G. m. b. H.
angeschlossen.

Sichern Sie sich

einen guten Platz für ein Inserat in der nächsten
Nummer des „Jüdischen Gemeindeblattes“

Leipzigbojinnen-Kaufhaus

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich.

Fotografie

Hilde Guttmann, Staatl. gepr. Meisterin d. Fotografie—Foto-Salon für künstl. Bildnisse zu zeitgemäß. Preis.—Reproduktionen—Vergrößerung. Breslau 18, Gabitzstr. 136/1., Tel. 82631

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11
Telefon 81357. Damen-Friseur.
Parfümerie — Toiletten-Artikel

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue Schweißditzer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezialhaus für Gardinen und Teppiche

Gardinen-Wäscherei

auf neu: Stores, Spitzen, Wäsche, Kleider, Blumen. 35jähr. Erfahrung Sachgem. u. preisw. Ausbesserungen. Freie Abhol. u. Lieferung. Tel. 27330.
Frau Marie Schneider, Brüderstr. 27/11.

Gasherde u. Gas-Apparate

nach dem Teilzahlungs-System der Städtischen Gaswerke.
O. Unikower, Kronprinzenstraße 41.
Telefon 39181.

Glaserei

Max Grün, Glaserei und Bildereinrahmung, Höfchenstraße 95 hp/r
Tel. 31736 (Drewitz).

Kohle

Goldmann & Co., G.m.b.H. Tauentzienplatz 6, I.
Telefon Nr. 55851, 55852
Kohle — Koks — Briketts

Kohle, Koks

Briketts, Holz. **Herrmann Jereslaw**
G. m. b. H., gegründet 1873, Geschäftsführer: Dr. Dittmar Wiedner, Hohenzollernstraße 70, Fernruf 85897.

Kohle — Koks

D. Oelsner, G. m. b. H., Hohenzollernstraße 75. Telefon 860 32/33.
Vertreterbesuch bitte anfordern.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke Götzenstr. Kolonialwaren, Lebensmittel, Weber-Kaffee, sämtl. Backartikel. Lieferung frei Haus. Tel. 35772
Annahme von Gutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes.

Konfitüren

M. Glaser, Gabitzstraße 1, an der Eisenbahnunterführung. Spezial-Konfitüren - Geschäft. Speise - Eis.

Lebensmittel

Leo Ascher, jetzt Viktoriastr. 109, Tel. 39492. Kolonialwaren, Feinkost. Waschmittel, Obst, Gemüse usw. Liefer. frei Haus. Kabattmarken (3%) auch auf Gemüse u. Obst.

Lebensmittel

Toni Cohn, Gutenbergstraße 40, ptr. Ia Butter, Weber-Kaffee, Kakao, Tee, Waschartikel. Parfümerien billigst frei Haus. Telefon 94116

*Ihre Kleine Anzeige
in den Gemeindeblatt-
Bezugsquellen-Nachweis!*

Lederwaren, Koffer

Geschw. Silbermann, Gartenstraße 85 und Ohlauerstraße Ecke Schühbrücke. Größte Auswahl niedrigste Preise.

Leihhaus

Brüll & Co., Matthiasstraße 10 (gegenüber Universitätsbrücke). — Gelegenheitskaufe aller Art. — Ankauf — Verkauf — Beleihung.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold-, Silber, Uhren, Juwelen. — Ankauf, Verkauf. Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35, Ruf 34351. — Ausführung sämtlich. Linoleum-Arbeiten — Kostenanschläge bereitwillig!

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 34648

Malergeschäft

Karl Strietzel, Schweißditzer Stadtgraben 28. Telefon 21667.
Billigste Ausführung sämtlicher ins Fachschlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, jetzt Sadowastraße 46, Ecke Kaiser-Wilhelm-Str., Tel. 37394. Ausführung sämtl. Malerarbeiten geschmackvoll und billig.

Malermeister

Felix Simenauer
Tel. 45402. **Parkstr. 35/40**
Liefert Qualitätsarbeit.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tennenberg, Atelier für reine Herrenmoden, Breslau I., Ring 45.
Fernsprecher Nummer 50316

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herrenmoden nach Maß. Viktoriastraße 60 an der Höfchenstraße. Telefon 33228.

Metallbetten

Wandklappbetten, Matratzen aller Art, Ret.-Unterbetten
E. Schragenheim, Betten-Vertrieb, Tauentzienplatz 11, (T. T.) i. Hof

Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen Ergänzungsstücke / Einzelanfertigungen / Aufarbeiten
S. Brandt & Co., Möbel für Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Möbel

Lorenz Hübner, das große Möbel-Haus mit den kleinen Preisen. Nur Reuschestraße Nr. 11—12. Gegründet 1898.

Möbeltransport

Siegfried Gadiel, Gartenstr. 34, Telefon 51223. — Ausland- und Uebersee-Transporte — Lagerung — Verpackung la Referenzen.

Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst
Max Friedländer, Sonnenstr. 28.
Telefon 51117, seit 1876.

Pelze

Pelzhaus Erich Simon, Büttnerstr. 26 - Telefon 28902
Damenpelze, Herrenpelze, Pelzbesätze u. Reparaturen.

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wilhelm-Str. 96/98, I, Ecke Goethestraße. Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer. Erstkl. Teil- od. Ganzverp. auch für kürzer. Aufenth. Ruf 83064. Bad, Aufz.

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service, Kristall-Geschänke
Max Hamburger am Blücherplatz Ecke Junkernstraße.

Radio

Heinz Baruch, Radioklinik, Höfchenstr. 62. Ruf. 30936. Reparaturen Vorführung d. neuesten Rundfunkgeräte

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte — Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.

Radio

Poststraße 4, Telefon 20801. Inh. M. Tondowski. Aeltest. Fachgesch. a. Platz. Rundfunkgeräte all. Fabrikat. am Lager. Bezugsquell. f. Bastler. Rep. s. preisw.

Radio

Rundfunk-Dienst, Ing. Werner Oelsner, Bresl. 3, Gartenstr. 53/55 neb. Liebl. theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u. Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennenbau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Silberfeld, Albrechtstr. 28/29, Eing. Katharinenstraße an der Hauptpost. Haltestellen der 3, 14, 24. Alles vom Super h ed bis zur Kurzwellenspule Gelegenheitskäufe.

Schirme, Handtaschen

Praktische Festgeschenke
Baruch & Loewy, Schweißditzer Straße 7, gegenüber Seidenhaus Schlesinger.

Schlächtere

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg Schlächtere, Wurstfabrik / und Geflügelhandlung. Breslau, Gartenstraße 37. Fernsprecher Nr. 31619. Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle Sorten Wurstwaren. Ungarisches Geflügel, plombiert. Pünktlicher Versand nach auswärts.

Schokoladen

Alfred Freidberg, Höfchenstr. 23, Tel. 35747. - Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wollmann**
Breslau I, Nikolaistr. 14, Fernruf
Sammel-Nr 571 54. Füllfederhalter

Schuhe

Schuhsalon „Yvonne“
Neue Schweißditzer Straße 5a
Hochelegante Modelle / Reparaturwerkstatt.

Schuhreparaturen

sowie Schuhwaren aller Art nur beim
Fachmann **H. Rotholz**, Höfchenstr. 63
Abholung und Lieferung frei Haus

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**,
Rehdigerstraße 22, Telefon 80416.
Lieferung frei Haus.

Spedition

Hübner & Kretschmer,
Inh. Hermann Jablonowski.
Spedition, Möbeltransport, Auto-
spedition, Höfchenstraße 29.
Telefon 31257.

Stoffabfälle

Alte und neue Stoffabfälle, Manufaktur-Emballage, Altpapier kauft zu Großhandelspreisen **Paul Koppe**, Breslau I, An den Kasernen 4, Telefon 43414.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue Schweißditzer Straße Nummer 17.

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue Schweißditzer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezialhaus für Teppiche und Gardinen

Teppiche

J. Schimkowitz, Graupenstraße 3.
Deutsche Teppiche, Läufer, Brücken, Gardinen, Bezugstoffe sehr preiswert.

Wanderer-Ausrüstung

J. Gruschwa, Kupferschmiedestr. 10.
Hauszelte, Sportausrüstungen, Berufsbekleidung für alle Industriezweige zu billigsten Preisen.

Wäsche

Noch gr. Auswahl nur gute Qual. und sehr billige Preise in Leib-, Bett- u. Tischwäsche, geeignet z. Geschenk.
Regina Baer, Augustastr. 67, hp/r. Telefon 39972.

Weine

Weingroßhandlg. **Heinrich Büchler**, Breslau, Büttnerstr. 26/27, Tel. 50202.
Sämtliche Sorten Weine Cognac — Likör — Rum

Zigarren

Kleine Raucher kaufen Zigarren bei **N. Pringsheim** jetzt Inhaber **Willy Goldschmidt**, Gartenstr. 53/55, neben Liebl. theater. Fachmännische Bedienung

Zigarren, Zigaretten

A. Treufeld, Höfchenstraße 84,
empfiehlt Zigarren, Zigaretten
Tabake. Erstklassige Fabrikate

... und Weine, Liköre zu allen Festlichkeiten nur von **HERZBERG**

Verein Machsike Thora E.V.

Sonntag, 23. Dez.,
20.15 Uhr pünktlich,
anlässlich des 50jährigen Bestehens
Gedenkfeier

in der Landschul, Museumsplatz 12
Vortrag: Herr Rab. Dr. Simonsohn
Ansprachen, umrahmt von
musikalischen Darbietungen
Mitglieder der Synagogen-Gemeinde
sind eingeladen. **Der Vorstand.**

Landeck/Schles.
Dr. med. Erwin Salinger
Kurpension
Villa Johanna

vorm. San.-Rat Dr. Lachmann
Ganzjährig geöffnet!
Annehm. Aufenth., erstkl. Verpfleg.
Auf Wunsch jegliche Diät. Elektr. u. Lichtbehandlg.
Wintersport / Winterkuren

Zeitgemäße Preise!

Gas

Anlagen

nach dem Teil-
zahlungssystem
der Gaswerke!

Erbitten Sie
Vertreterbesuch!

O. Unikower

Kronprinzenstr. 41 - Tel. 39181

„Tulag“

Transport- und Lagerhaus-Ges.
M.-Inh. **Adolf Riesenfeld**
vorteilhaft. Schnellsammelverkehr
von und nach all. Richtg.

Karlstr. 45 - Fernspr. 53365, 53366

Transporte

aller Art, in Stadt und Provinz
mit 2^{1/2} to Schnellastwagen

Max Rosenberg

Junkernstraße 44 - Telefon 51272
(Genehmigter Güterfernverkehr)

Pa. Autooel

in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0.85 Mk.
einschl. Kanne.

Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel,
Lohensteinstraße 6 - Telefon 81201

Hausverwaltungen

übernimmt gewissenhaft b. mäßig. Honorar
Kurt Silberstein, Gablitzstr. 142/144
Telefon 813 52.

Wanzen Ratten Schwaben
Mäuse Möffen

beseitigt samt der Brut endgültig für immer
H. Junk Kammerjägererei
Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524
Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für rest-
losen Erfolg. Ausföhrung an jedem Ort ohne
Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter
radikal wirkender Präparate.



**Peinlich, wenn
in dem Moment**

— plötzlich eine Masche rennt!
Fräulein Flott ist auf der Hut,
Kauft nur Strümpfe, schön und gut.
Ärgernisse solcher Art
Werden sicher dann erspart.

Bei Schaffer kaufen Sie die seit
Jahren bewährten besten deutschen
Qualitäts-Strümpfe *Rogo* und *Tesyra*,
die elegantes Aussehen und
größte Haltbarkeit verbürgen.

Schaffer AG - Ring 23

Bad Reinerz

MARGARETHA

Kurpension / Tel. 272

Trock. Brennholz

in jeder Länge u.
Stärke zu Tages-
preis. empfiehlt

„Peah“ Jüdisches
Brodkenhaus

Höfchenstr. 52

Abholungen
v. gut. Spenden
werden nach wie
vor erledigt.

Fernruf 31850.

Wirbeschäftigten
ständig jüdische
Arbeitswillige

Für 1 Mk.

wird
1 Anzug

oder
Mantel

gedäubert, gebügelt
Reparaturen
sauber und billig

Presto

Gartenstr. 21

Tel. 25679. Abholung
und Zustellung frei.

**Inserieren
bringt Gewinn**

Das schönste Festgeschenk

ist eine
Faßbender-Bonbonière

Große Auswahl in feinstem
Marzipan und Pfefferkuchen
Niederlage Blücherplatz 3
Inh. Elise Laufer / Tel. 501 51

Graue Arbeitsanzüge

Jacke 4.50, 3.25, 2.75
Hose 4.50, 3.25, 2.75
Blau, grüne, weiße Arbeitschürzen für alle Berufe
Adolf Malinowitzer, Klosterstraße 21

Schönes großes

Leerzimmer

(evtl. teilw. möbl.) mit od. ohne Schlaf-
kabinett an berufst. Herrn oder Dame
preisw. zu verm. Hausangest. Bad, el.
Licht. Zum **Einstellen von Möbeln**
oder Waren besonders geeignet.
Kronprinzenstr. 10, III. - Telefon 35158.

Beliebte Geschenke

Rodelschlitten
Schlittschuhe
Solinger Stahlwaren
Gasbackformen
Brotscneiden

Eisenhandlung Brandt

Friedrich-Wilh.-Str. 89 - Tel. 28036
Auf Anruf Auswahlsendungen bereitwilligst!

Hyazinthen, Tulpen,

Narzissen

Auerbach & Co.,

Samenhandlung
Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Teppiche

Gardinen

Linoleum, Läufer
wirklich billig

Friedländer,

Sonnenstraße 30.
Gegr. 1876.

Student

erteilt erfolgreich
Unterricht in

Französisch, Grie-
chisch, Lateinisch,
Deutsch, Mathem.

Angebote unter
F. A. 10 G. d. Z.

Fabelhafte

Gelegenheit!

Befähigen Sie
unverbindl. mein

großes Lager in
Uhren, Gold-

und
Silberwaren

Sie werden
bestimmt etwas

Paffendes finden.
Berthold

Riesenfeld,
Uhrmacher
Eadowajstr. 36, hpt.

Gesellschaftszimmer

mit Flügel

zur Abhaltung von
Familienfestlichkeiten etc.

Café Fahrig

Tel. 55170

..... unu aenas

Charlott

die entzückende
Tanzbar
am Tauentzienplatz:
Wellhaus-Reno-Brandt
solen u. singen z. Tanz

In Beuthen O.-S.

essen Sie kosher

unter Rabbinats-Aufsicht
im neu eröffneten

Restaurant Nathan Mickler

Tarnowitzer Str. 44.
Niedrige Preise. Mittagstisch v. 80 Pl. an.

Lichthaus Lampen

Schmiedebrücke 58 Elektr. u.

Sternberg & Wallfisch Gasgeräte

Glaserarbeiten

sehr billig und prompt

Kunstglaseri Lothar Russ

Höfchenstraße 10 - Tel. 830 57,
55jähriger Familienbesitz.

Rudi Krzesny, Pelzmoden

Museumplatz 10 - Tel. 538 08

Pelzreparaturen - Umarbeitungen
Neuanfertigungen

Unsere Möbelausstellung

in mehreren Stockwerken

zeigt eine

überraschend große Auswahl!

Merken Sie sich die genaue
Adresse:

S. Brandt & Co.

nur Gartenstraße 87

Die

Leinbücherei des gut. Geschmacks u.
der individuell. Bedienung in Breslau

ist der **„Buchverleih Viktoria“**

Viktoriastraße 71, Ecke Höfchenstraße

Besuchen Sie die dort jeden Montag 20 Uhr
regelmäßig stattfindenden Lese-Abende!

Erich Köhler liest aus moderner Literatur

Für Wirtschaftsberatung

Treuhand-Verwaltung

Hausverwaltungen

Grundstücks-, Geschäfts-u.
Hypotheken-Vermittlung

Sanierungen und Finanzierungen
empfiehlt sich

Dr. Alfred Hirschfeld

Beratender Volkswirt
Breslau 1, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002
(Haus „Goldene Krone“)

Spanier's Teppich-Haus **Niedrigste Preise - Größte Auswahl**
Gardinen - Möbelstoffe **Reuschesstrasse 58** **Schmiedebrücke 56**

49

Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schagky, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei
Th. Schagky Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 45 Pfennig vierteljährlich — Postcheck-Konto 62095

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

31. Dezember 1934

Nummer 20

Aufbauarbeit durch die jüdische Frau

25 Jahre jüdischer Frauenbund in Breslau

An den Beginn ihrer Festrede zur Feier des 25jährigen Bestehens der Ortsgruppe Breslau des Jüdischen Frauenbundes, begangen Montag, den 17. Dezember in den Räumen der Gesellschaft der Freunde, stellte Gemeindeälteste Frau Paula Ollendorff Fragen ernster Befinnung. Ist die Ortsgruppe die Wege gegangen, die ihr von der Idee des Bundes gewiesen worden sind? Hat sie die Ziele erreicht, die sie sich vor 25 Jahren gesteckt hat?

Die Gründung der Ortsgruppe erfolgte einige Jahre nach der Gründung des JFB. in Deutschland durch Berta Pappenheim. Der Bund ist nicht entstanden um wirtschaftliche Not zu bekämpfen. Dieser Aufgabe widmeten sich bereits zahlreiche Vereine. Die geistig-seelische Not in wirtschaftlich günstiger Zeit, neu erwachende religiöse Sehnsucht, das Fehlen einer Gemeinschaft, in der die jüdische Frau ihre Heimat finden konnte, das alles führte mit innerer Notwendigkeit zu einem festen und verpflichtenden Zusammenschluß der jüdischen Frauen im Bund.

Wenn Neues werden soll, entsteht immer die Frage, ob die Umstände geändert werden sollen oder die Menschen beeinflusst. Der Bund erkannte die Notwendigkeit, auf beiden Lebensgebieten zu wirken. Die „traditionelle Wohltätigkeit“ mußte umgestaltet werden zu sozialer Arbeit. Aber an die Spitze seiner Aufgaben stellte der Bund die Forderung vorbildlicher Lebensgestaltung der jüdischen Frau. Frau Ollendorff, die selbst vom ersten Tage an Kämpferin für die Bundesideen in Breslau gewesen ist, wies darauf hin, daß ein Gedanke der jüngsten Gegenwart, die Gemeinschaftsarbeit für Hilfe und Aufbau, von der jüdischen Frau schon seit Jahrzehnten erkannt und verwirklicht worden sei. Aus dem Bedürfnis des Augenblicks heraus wurden von der Ortsgruppe Breslau die erforderlichen Einrichtungen und Heime geschaffen, mit Hilfe großzügiger Gönner wie Hermann und Moriz Schottländer, deren Frau Ollendorff mit warmem Dank gedachte. Alle Gründungen fanden die Förderung des Vorstandes der Synagogengemeinde, die jederzeit die Arbeit der Ortsgruppe gewürdigt und erleichtert hat. Jedes Kind soll Hilfe finden. Aber auch dem Altker gilt die Fürsorge. In großen Zügen zeichnete Frau Ollendorff die Gründungen dieser 25 Jahre auf. Hier bieten sich die konkreten Beweise der geleisteten Arbeit jedem dar. Aber nicht mindere Kraft war auf die unsichtbare geistige Arbeit gerichtet. Sie

ist in steter Bewegung und kennt kein Ruhen, denn die religiöse Ethik des Judentums zu verwirklichen, ist ihr letztes Ziel.

Das deutsche Judentum, das schon im Jahre 321 für die Stadt Köln a. Rh. nachgewiesen ist, muß erhalten bleiben. Neue Aufgaben sind der jüdischen Frau gestellt: die Jugend zu stärken in ihrem Kampf um den Aufbau eines religiösen, ethischen und arbeitsfreudigen Lebens. Es heißt: Du sollst leben und dich freuen. So sei unser Herz offen der Hoffnung, die das Wesen der jüdischen Religion ist.

Der minutenlange Beifall galt nicht nur der ergreifenden Rede. Hunderte von Frauen dankten einer ihrer geistigen Führerinnen. — Eine stimmungsvolle Umrahmung fand die Festrede durch Gesänge von Marschner und Händel. Der geschulte Frauenchor von Frau Schäfer-Pewny brachte unter ihrer sicheren Führung und Begleitung die ehrwürdigen Tonwerke zu eindrucksvoller Wirkung. Nach einstündiger Pause, die der Geselligkeit und Erfrischung diente, fand die Aufführung eines Dramas von Emil Bernhard statt: „Der Brief des Uria.“ Der Dichter gibt der dunklen Episode im Leben des Königs David eine neue Beleuchtung. Der betrogene und beraubte Uria läutert durch seine Seelengröße Bathseba wie David. Den Tod fordernden Brief aber zwingt er selbst von David als Vergeltung für die Schuld des Königs. — Lotte Rosenbaum-Schwarz konnte ihre Fähigkeit für leidenschaftlichen Ausdruck in der Rolle der Bathseba zur Geltung bringen. Alfred Balthoff gestaltete die Wandlung von dem fast dumpf-ergebenen Kriegsknecht zum leidenden Menschen und schließlich zum Richter mit wachsender Kraft. Um die wenig dankbare Figur des David bemühte sich James Elsner. In kleineren Rollen füllten Hanni Gölz und Max Drucker ihren Platz aus. Die bescheidene Bühne war gut ausgenutzt.

Die Feier endete erst um Mitternacht. Unter den in großer Zahl erschienenen Teilnehmern überwog das weibliche Element. Von den führenden Persönlichkeiten der Gemeinde waren u. a. anwesend die Herren Rabbiner Dr. Hoffmann, Dr. Sängner und Dr. Simonsohn (Herr Dr. Bogelstein war verreist), Stadtrat a. D. Leß, Gemeindeältester Geheimrat Dr. Goldfeld.

Dem Festabend war am Vormittag eine Delegiertentagung des Provinzialverbandes

des IJB. für Niederschlesien und Oberschlesien im Repräsentantenjaal der Synagogengemeinde vorangegangen. Außer den Delegierten und dem Vorstand des Verbandes waren anwesend Herr Geheimrat Goldfeld, Herr Obermagistratsrat i. R. Dr. Guttman, Herr Sanitätsrat Dr. Bach und Herr Direktor Glaser als Vertreter der Breslauer Gemeinde, des Provinzialverbandes niederschlesischer jüdischer Gemeinden, des hiesigen jüdischen Wohlfahrtsamtes und des Provinzialwohlfahrtsverbandes.

Frau Margarete Wachsmann begrüßte Frau Paula Ollendorff, nach langer Abwesenheit soeben heimgekehrt, aufs herzlichste.

Frau Ollendorff dankte den Herren für ihr Erscheinen, ebenso den Delegierten, die zum Teil größere Reisen unternommen hatten, um an der Tagung teilzunehmen. Sie übermittelte die Grüße von Herrn Rabbiner Dr. Vogelstein und von seiner Gattin, die nach schwerer Krankheit eine Erholungsstätte aufgesucht hat. Die unermülich hingebende, kraftvolle Mitarbeiterin wird in der Frauenbundsarbeit schmerzlich vermisst. Als einen neuen Programmpunkt bezeichnete Frau Ollendorff den Gedanken der Erwachsenenbildung. Zwei Tagungen haben bereits stattgefunden. Für Ende Dezember wird eine mehrtägige Arbeitstagung in Bad Salzbrunn vorbereitet.

Nach den verschiedenen Begrüßungen, in denen übereinstimmend die enge Zusammenarbeit zwischen dem jüdischen Frauenbund und allen genannten Organen von ihren Vertretern hervorgehoben wurde, gaben die einzelnen Delegierten kurze Berichte über ihre Ortsgruppen-tätigkeit, die nach den lokalen Bedürfnissen und Möglichkeiten abgewandelt ist. Im allgemeinen war ein erhöhtes Bemühen um äußeren und inneren Zusammenhalt inner-

halb der Gruppen zu spüren. In einigen kleineren Städten hat der Bestand der Mitglieder durch Fortzug und Auswanderung sehr abgenommen. Der Kassenbericht war günstig und gestattet eine Erweiterung der kulturellen Arbeit.

Frl. Dr. Dppenheimer-Breslau gab Aufschluß über die Entwicklung der Erholungsfürsorge des Provinzialverbandes, die seit Beginn des Sommers 1934 selbständig arbeitet. Es konnten durch Werbung von Freiplätzen 14 Kinder und zwei Erwachsene mit vollbefriedigendem Erfolg in Familien untergebracht werden. Diese Form der Erholungsfürsorge soll fortgesetzt und erweitert werden. Fräulein Margarete Goldschmidt sprach über „Zeitgemäße Fragen“, an ihre Erfahrungen als Fürsorgerin für die Provinz Niederschlesien anknüpfend. Lebhaft erörtert wurden die Fragen der Berufsumschichtung und Auswanderung, der Lehrlingsnachfrage wie des -angebots und der -unterbringung sowie der Ausbildung von Haushaltslehrlingen. Frau Wachsmann berichtete von der Organisation der Hausfrauenarbeit im ganzen Reich und forderte die jüdischen Frauen Schlesiens auf, diese dringliche Arbeit für die Zukunft unsrer weiblichen Jugend mit größter Energie aufzunehmen. Frau Grete Bial gab Anregungen für Altersfürsorge. Sie schilderte ferner die Bestaltung der vom Religiös-liberalen Verein in Breslau vor kurzem eingeführten Freitag-Abende.

Die Aussprache, geleitet und gefördert von Frau Ollendorff, hat manche wertvolle praktische und geistige Anregung hervorgebracht, die in der Arbeit des kommenden Jahres fortwirken wird.

Frl. Margarete Goldschmidt wurde als Bindeglied zwischen Breslau und den Kleingemeinden in den Vorstand des Provinzialverbandes kooptiert. C. P.

Die Lage der jüdischen Handelsvertreter

Handelsvertreter-Versammlung des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens

Der Centralverein Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens veranstaltete im kleinen Saal der Lessingloge eine Handelsvertreter-versammlung, in welcher der Syndikus des Landesverbandes Niederschlesien im CV., Dr. Breitbarth (Breslau), und Syndikus Dipl.-Kaufmann Arthur Juliusburg (Berlin) sprachen.

Dr. Breitbarth eröffnete die Versammlung vor überfülltem Saal und gab in großen Zügen einen Ueberblick über die Tätigkeit des Centralvereins für die Existenzsicherung der deutschen Glaubensgenossen. Der CV. habe sich in den letzten zwei Jahren vor allem dieser Aufgabe gewidmet. Seine Berliner Zentrale und seine Geschäftsstellen in allen Teilen des Reiches haben Tausenden deutscher Juden mit ihrem Rat in wirtschaftlichen Fragen und in Fragen der Ariererfassung zur Seite stehen können. In sehr vielen Fällen ist diese Tätigkeit erfolgreich gewesen. Selbstverständlich hat sich die von allen Seiten anerkannte Arbeit des CV. auf dem Gebiete der Existenzsicherung nicht nur auf seine Mitglieder erstreckt, sondern es ist jedem Glaubensgenossen, der Rat brauchte, nach Möglichkeit in weitestem Maße gehalten worden. Um diese Tätigkeit in dem geleisteten Umfange durchführen zu können, war eine unermessliche Fülle von Kleinarbeit notwendig. Die beratende Tätigkeit des Centralvereins hat sich auf alle Berufe erstreckt, Handwerke, Gewerbetreibende jeder Art, Beamte, Angestellte und Akademiker sind betreut worden. Oft hat der CV. auch in direktem Auftrage der Reichsvertretung der deutschen Juden gearbeitet. So ist er von der Reichsvertretung, bei der ein Handelsvertreter-Ausschuß besteht, auch mit der Schaffung eines Handelsvertreter-Dezernats beauftragt worden.

Der Leiter dieses Dezernats, Syndikus Dipl.-Kaufmann Juliusburg, der in jahrzehntelanger verantwortungsvoller Wirksamkeit für die Handelsvertreter deren Bedürfnisse und Räte kennengelernt hat, erläuterte zunächst die letzten gesetzlichen Bestimmungen, die auch auf den Handelsvertreter Bezug haben. Die im Rahmen der Verordnung zur Neugliederung der Wirtschaft entstehenden Wirtschaftsprüfungsgremien nehmen grundsätzlich Juden auf.

Der Referent ging im Verlaufe seiner Ausführungen im einzelnen auf die Lage des jüdischen Handelsvertreeters ein und wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß nach dem Willen der Reichsregierung der Arier-Paragraph in der freien Wirtschaft keine Anwendung finden dürfe, und daß die Handelsvertreter-Tage in Köln

(1909) und Düsseldorf (1928) betont hätten, es widerspreche der Standesehre eines Handelsvertreeters, sich um eine noch in den Händen eines Berufskollegen befindliche Vertretung zu bewerben. Das Dezernat hat im Gesamtinteresse der jüdischen Handelsvertreter und in vielen Einzelfällen mit den zuständigen behördlichen und mit privaten Stellen Fühlung genommen, und seine Tätigkeit ist für alle Berufsangehörige von größter Bedeutung.

Um die Wirksamkeit des Dezernats zu erhöhen, sei es notwendig, daß möglichst alle Berufsgenossen ihm beitreten, denn nur im Zusammenschluß zu einem Ganzen könne wirklich fruchtbare Arbeit geleistet werden.

R. Schw.

Beitrittserklärungen zum Handelsvertreter-Dezernat sind an die Geschäftsstelle des Centralvereins, Ortsgruppe Breslau, Junkerstraße 19 (Telefon 503 22) oder an Herrn Eduard Wisch (in Firma Adolph Lippmann), Breslau 1, Reufschstraße 51 (Telefon Nr. 587 09) zu richten, wo auch nähere Auskünfte erhältlich sind.

Zur Frage der Berufsumschichtung

Durch die gegenwärtige Lage werden Tausende von Juden, namentlich bei der Jugend, zur Berufsumschichtung gezwungen. Ich möchte diese Gelegenheit benützen, um auf einen Beruf hinzuweisen, der noch einigermaßen Chancen bietet, nämlich den des Heilgymnasten und Masseurs sowie der Heilgymnastin und Masseurin. Hier gibt es noch Anstellungsaussichten, aber auch die Möglichkeit, sich durch selbständige Arbeit zu ernähren, ist immerhin beachtlich. Der Beruf bildet ein wichtiges Hilfsgebiet der modernen Medizin. Er ist nicht leicht und erfordert den ganzen Menschen.

Die Ausbildung gliedert sich in den theoretischen und praktischen Teil. Neben Vorlesungen über Anatomie, Bewegungslehre, allgemeine Krankenpflege, sind praktische Übungen in der Massagelehre und im Krankenhaus erforderlich. Sie erstrecken sich in dem letzteren auf Massagen, sowie manuelle und maschinelle Heil-

gymnastik, weiter auf orthopädisches Turnen und Hilfeleistung bei Unglücksfällen und Vergiftungen. Ueber Krankenbeförderung, das Anlegen von Verbänden und die Behandlung aller ärztlichen Instrumente muß die Heilgymnastin nicht nur eingehend unterrichtet, sie muß selbstverständlich auch befähigt sein, sachgemäß zuzugreifen. Die praktische Tätigkeit darf nie ohne engste Fühlungnahme mit dem Arzt ausgeübt werden. Die Massage-Prüfung erfolgt, nach sechsmonatigem Unterricht, vor mehreren Ärzten, ihr Bestehen berechtigt dazu, den Titel „Diplom-Masseurin“ zu führen. Die ärztlich approbierte Masseurin kann in und außer dem Hause ihren Beruf ausüben. Die Tätigkeit an Krankenhäusern und Krüppelheimen bietet befriedigende und auskömmliche Arbeit.

Ein großer Vorteil, den dieser Beruf mit sich bringt, liegt auch darin, daß er nicht örtlich gebunden ist, sondern in allen Ländern

ausgeübt werden kann, wo entsprechender Bedarf besteht. Aber es muß noch einmal hervorgehoben werden: Dieser schwere, mit großer Verantwortung belastete Beruf erfordert den ganzen Menschen. Ihn mit Erfolg ausüben zu können, dazu gehört nicht nur Fleiß sowie gute geistige und körperliche Veranlagung, dazu bedarf es darüber hinaus noch großer Menschenkenntnis, eines riesengroßen Quantums Geduld und der gründlichen Fähigkeit, sich auf den seelischen Zustand des Kranken einzustellen, um die unbedingt erforderliche stete Hilfsbereitschaft in einer Form zur Geltung zu bringen, die den Leidenden stärkt und erfrischt, sowie sein Vertrauen zu Hilfsmethode und Helfer oder Helferin befestigt.

Emmy Rosenbaum,

Lehrerin der Massage und Heilgymnastik, Breslau.

Jüdische Arbeitgeber!
Jüdische Hausfrau!
Jüdischer Arbeitnehmer!

Bedient Euch Eures Arbeitsnachweises!

Schweidnitzer Stadtgraben 28
Telefon 26863

Kleinkunstabend im Viktoria-Theater

Der Kulturkreis, Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur, veranstaltete vor kurzem im Viktoriatheater einen Kleinkunstabend besonderer Art.

Nicolai Eljaschoff hat in Berlin eine Künstlergesellschaft ins Leben gerufen, welche in Anlehnung an den Stil des bekannnten russischen „Blauen Bogels“ arbeitet, ohne dessen Art einfach zu kopieren, vielmehr schafft diese Kunstorganisation aus Eigenem und bietet durchaus originale Schöpfungen. Schon das veränderte Milieu, aus dem der Stoff fließt — es liegt im Ostjüdischen — gibt ja dem Ergebnis völlig modifizierten Charakter. An Kraft der Witzigkeit stehen Eljaschoffs und seiner Mitarbeiter Darbietungen kaum hinter denen des Blauen Bogels zurück.

Diesmal hatten sich sechs Berliner und sieben Breslauer Künstler zu einem Ensemble zusammengefunden, welches eine Einheitslichkeit aufwies, die man unter solchen Umständen kaum hätte erwarten dürfen. Der Abend wurde eröffnet mit August Tschichows „Heiratsantrag“. Alfred Balthoff, Ruth Arden und Max Roninski spielten ihn flott und in der Charakterisierung der Einzelfiguren einleuchtend.

Der zweite Teil des Abends, „Ostlicher Bilderbogen“ betitelt, brachte 10 Einzelbilder aus dem russisch-jüdischen Volksleben. Schmerzliche Resignation, verträumtes Glückseln, phantastische Märchenstimmung, zarte Gefühlsmäßigkeit geben den Grundton darin an, in den die und da auch lustige, ja übermütige Akkorde hineinklingen. Bühnenbilder — Heinz Condeil zeichnete für sie verantwortlich — wie Darstellung und Tänze wirkten organisch zusammen, um einen schönen und interessanten Gesamteffekt herbeizuführen.

Edgar Alexander, James Elsner, Max Roninski, Hirsch Friedmann, Günther Harthau, Kelly Hirth, Lilly Sandberg, Alfred Balthoff, Hammi Gols, Ruth Anselm, Ruth Arden, Margit Berger, Marianne Gent, Manfred Bial und am Klavier Günther Pulvermacher trugen alle gleichmäßig zum Gelingen bei, zu dem Nicolai Eljaschoffs Regie Grund gelegt hatte.

Die Darbietungen, welche allerdings nicht von allen Seiten des Hauses mit der gleichen Begeisterung aufgenommen wurden, fanden im großen und ganzen regen Beifall. Daß eine Anzahl Breslauer Künstler mit herangezogen waren, wird das herrliche jüdische Publikum gewiß mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen.

Die Wirtung des Gastspiels wurde freilich getrübt durch höchst peinliche Begleiterscheinungen. Schlimm war es, daß die Letzten eine halbe Stunde warten mußten, bis sie ihre Garderobe herausbekamen, viel, viel schlimmer aber noch muß es genannt werden, wenn vor Beginn sich die Massen in der langen Eingangshalle stauten und dort in zugigem und kaltem Raum bis zu 45 Minuten ausharren mußten, weil eine ungenügende Organisation es verabsäumt hatte, genügend Garderoben-Räume zur Verfügung zu stellen und das Theater zu spät geöffnet wurde. Wir wollen hoffen, daß sich derartige Vorkommnisse niemals wiederholen werden.

Ein Nachwort zum Thema Viktoria-Theater

An den bedauerlichen Vorfällen, welche sich am 11. Dezember anlässlich des Gastspiels des Berliner Eljaschoffs-Ensembles im Viktoria-Theater insbesondere beim Einlaß des Publikums abspielten, trifft den Veranstalter, den Kulturkreis, Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur, keine Schuld. Es lag hier ein Mißverständnis zwischen Theaterdirektion und Veranstaltungsleitung vor, welches dann jene peinlichen Folgen zeitigt hat. Es ist aber gründlich Vorsehung getroffen, daß sich derartige Ereignisse nicht wiederholen werden.

In erneuten Verhandlungen mit der Direktion des Theaters auf der Taschenstraße wurde nunmehr festgelegt, daß getreu der ursprünglichen Absprache bei den Veranstaltungen des Kulturkreises beide Portale und damit zwei Garderobenräume mit dem hierzu notwendigen Personal zur Verfügung stehen werden. Durch das Hauptportal werden die Parkett-Besucher, durch das andere die Balkonplatzinhaber zu ihren jeweiligen Garderobenräumen und ins Theater gelangen. Die Eintrittskarten werden einen entsprechenden Aufdruck tragen. Mit dieser Karte erhalten die Benutzer einen Befehlungsplan eingehändig, auf dem sie ihren Sitzplatz näher bezeichnet finden.

Klara Guskinos f. A.

Eine starke Persönlichkeit der gefestigten Jüdenheit ging mit Frau Klara Guskinos-Breslau dahin; sie war eine treue Schlüsselbewahrerin der jüdischen Tradition. Vierzig Jahre war sie des Gatten Beistand und Hilfe im Hause und Helferin im Geschäft. Jahrzehntelang übte sie in musterghiltiger, uneigennütziger Weise Chessed-Sel-Emes aus. Wo es galt, Not zu lindern, wo Krankheiten waren, fand man sie mit Rat und Tat. Sie hing mit großer Liebe an der Sklower Schule, dem Bethaus ihrer Vorfahren.

Die Liebe und Wertschätzung, die sie in allen Kreisen genoss, zeigte sich bei der Lewajoh ganz besonders, die unter großer Anteiligung stattfand. Herr Rabbiner Dr. Hoffman hielt eine ergreifende Rede; Herr Rabbiner Wassermann sollte im Trauerhause dem Adel ihrer Persönlichkeit in bewegten Worten den gebührenden Tribut. Am letzten Tage der Schwach hielt Herr Rabbiner Dr. Simonsohn eine Rede im Trauerhause und zeichnete ein Lebensbild dieser von Gott begnadeten Heimgegangenen. — אָן אַרְבֵּי יָמֵינוּ

Breslauer Jüd. Gemeindeblatt

**Verlag, Inseratenannahme und Druck
wie bisher:**

Neue Graupenstr. 7

**Den Zeitpunkt der Übersiedelung in
unsere neuen Druckereibetrieb werden
wir rechtzeitig bekanntgeben**

**Der Verlag des Breslauer Jüd. Gemeindeblattes
Hellmuth u. Erich Schatzky**

Justizrat Kochmann-Gleiwitz 70 Jahre

Justizrat Arthur Kochmann-Gleiwitz beging am 24. Dezember seinen 70. Geburtstag. Sein Wirken als Jurist sowie in der Kommune Gleiwitz und in den Parlamenten hat ihm in weiten Kreisen größte Wertschätzung verschafft. Als Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Gleiwitz, als Leiter des oberschlesischen Synagogen-Verbandes, als Mitglied des großen Rats des preussischen Landesverbandes, ferner auf dem Gebiet der jüdischen Wohlfahrtspflege und Altersversorgung hat er sich die größten Verdienste nicht nur um die oberschlesische jüdische Bevölkerung, sondern um die jüdische Glaubensgemeinschaft in Deutschland überhaupt erworben.

Weitere Chanukkafeiern

Zu einer Gedent- und Chanukkafeier in der Israelitischen Waisen-Verpflegungs-Anstalt am Sonnabend, den 8. Dezember, waren der Vorstand der Synagogen-Gemeinde und andere Institutionen geladen. Die Feier wurde durch Lichterweihe und Vorträge einiger Jüglinge der Anstalt eröffnet. Rabbiner Dr. Bogelstein, der auf den Sinn des Chanukkafestes hinwies, gedachte in seiner Ansprache zugleich der verstorbenen Männer und Frauen, welche sich um die Erhaltung des Hauses so große Verdienste erworben haben. Im Anschluß an die Festrede trug Kantor Wartenberger eindrucksvoll einen Psalm vor, von Organist Schäffer am Klavier begleitet. Nun folgte die Prämienverteilung an eine Anzahl Knaben und Mädchen, die von einer Ansprache des Direktors Kolodjinski eingeleitet wurde, worauf die würdige Feier mit einem erhebenden Gesang des Kantors Wartenberger und einer gelungenen Aufführung der Kinder (am Klavier Rätke Freund) ihren Abschluß fand.

Am Sonntag, 9. Dezember 1934, ist den in der Heil- und Pflegestätte Herrnpfisch untergebrachten Schülern eine würdige, weihvolle Chanukkafeier geboten worden. Kantor Wartenberger hat wie bisher in liebevoller Weise das Anzünden der Chanukkalichter übernommen. Nach dem Absingen des Chanukkafestliedes hielt der Seelsorger der Heilstätte, Rabbiner Dr. Halperjohn, eine eindrucksvolle, zu Herzen gehende Aussprache. Nach dieser religiösen Feier wurden die Schülern mit Kleidern und Wäschestücken, Obst und Pfefferkuchen beschenkt. All den Spendern, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben — insbesondere dem Verein Smillus Chofed, dessen Vertreter auch anwesend war — spricht das Jüdische Wohlfahrtsamt seinen wärmsten Dank aus.

Der Einladung des ISW. Bar Kochva zum Chanukka-Ball wurde im reichen Maße Folge geleistet. Die Veranstaltung nahm dank der guten Vorbereitung durch Turnwart Neufeld einen glatten und anregenden Verlauf. Heinz Brojen brachte humoristische Vorträge, die Männerriege wies mit gymnastischen Vorführungen ihr fleißiges Training und ihre gute körperliche Schulung nach, die Frauenriege zeigte mit ihrem Keulenschwingen viel Grazie und Eleganz. Das Publikum brachte den Darbietungen großes Interesse entgegen und spendete ihnen lebhaften Beifall.

Die „Soziale Gruppe“ hatte auch dieses Jahr ihre Schülern zu einer Chanukkafeier geladen. Nachdem Kantor Lopper die Lichte gezündet, von allen Anwesenden gemeinsam Moos-Zur gesungen war, sprach Rabbiner Dr. Simonjohn über die Bedeutung des Chanukkafestes in diesen Räumen. Wohl über hundert Bedürftigen war hier der Tisch gedeckt, für jeden gab es ein gutes Abendbrot, einen Striegel und einen bunten Teller. Ein von den Schülern selbst aufgeführtes Theaterstück, begleitet von Frau Krieg, und andere Darbietungen sorgten aufs beste für die Unterhaltung.

Der Verein Jüdischer Hand- und Kopfarbeiter veranstaltete sein diesjähriges Chanukka-Fest im Freundesaal. Der Besuch war sehr gut. Rabbiner Dr. Halperjohn hielt die Festrede. Kantor Wartenberger nahm das Lichtzünden vor. Georg Feldmann betätigte sich erfolgreich als Anführer und Humorist, Hertha Arno sang Schlager, die lebhaften Beifall fanden, und die jugendliche Orfel Esterny erfreute das dankbare Publikum mit graziosen Tänzen.

* Infolge des großen Erfolges der Uraufführung des „Joseph ben Matthias, Tragödie vom Untergang des jüdischen Staates“ von Julius Wolffohn, hat der Kulturbund Deutscher Juden Berlin den Kölner Kulturbund eingeladen, mit diesem Stück am Montag, 14., und Dienstag, 15. Januar 1935 in Berlin zu gastieren.

Der Reichsausschuß der jüdischen Jugendverbände teilt mit: Der jüdische Jugendbund „Schwarzes Fähnlein“ hat sich aufgelöst.

Keine Frei-Exemplare mehr!

Auf Grund einer Anordnung der Reichspressekammer ist den Mitgliedern des Reichsverbandes der Deutschen Zeitungsverleger die kostenlose, verbilligte oder bevorzugte Lieferung und Abgabe von Zeitungen unterlagt. Diese Anordnung erstreckt sich auch auf Erwerbslose, sonstige bedürftige Personen, Wohlfahrtseinrichtungen u. f. f.

Wir dürfen nach dieser Anordnung nur zum vollen Bezugspreise von vierteljährlich RM 0,48 (einschl. Zustell- und Einziehungsgebühren) die Zeitung abgeben.

Verlag „Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt.“

Jüdischer Musikverein Breslau E. V.

Um der großen Nachfrage nach Eintrittskarten entsprechen zu können, wird zum

4. Abonnements-Konzert

Orchesterkonzert: Dirigent Kurt Havelland
Solistin: Gertrud Wertheim (Cembalo)
eine

Öffentliche Generalprobe

am Sonntag, den 6. Januar 1935, vorm. 11 Uhr,
im großen Saale der Gesellschaft der Freunde,
Neue Graupenstraße 3/4, stattfinden.
G-Dur Sinfonie von Haydn
3. Brandenburgisches Konzert von Bach
Werke für Cembalo.

Unnummerierte Plätze zum Preise von 50 Pfg. für Mitglieder des Jüdischen Musikvereins u. 75 Pfg. für Nichtmitglieder sind ab Donnerstag, 27. Dezbr. 1934 in der Bücher-Diele E. Meidner, nur Kaiser-Wilhelm-Straße 21, erhältlich.

Dienstag, den 15. Januar 1935, abends 8 Uhr,
im großen Saale der Gesellschaft der Freunde,
Neue Graupenstraße 3/4

Sonderkonzert

Jaścha Bernstein (Cello)
Lotte Schoeps-Rogosinski (Klavier)

Werke von Schubert, Richard Strauß, Mendelssohn,
Chopin, Popper u. a.

Eintrittskarten ab Freitag, den 4. Januar 1935, zum Preise von Mk. 2,50, 1,75 und 1,— in der Bücherdiele E. Meidner, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.

Mitglieder des Jüdischen Musikvereins erhalten 20% Ermäßigung

Für die zweite Saisonhälfte sind folgende

vier Abonnementskonzerte

in Aussicht genommen:

27. Januar 1935: Lieder und Arien

Alexander Kipnis

Am Flügel: Kurt Havelland

17. Februar 1935

Ruth Arndt-Kisch (Gesang)

Irene Weißenberg (Klavier)

10. März 1935

Orchester-Konzert

Dirigent: Kurt Havelland

Solist: Simon Goldberg (Violine)

Ferner ist eine Aufführung des Händel'schen Oratoriums „Judas Makkabäus“

für April 1935 mit namhaften einheimischen und auswärtigen Solisten vorgesehen. — Die Konzerte finden jeweils Sonntag vormittag 11 Uhr im Liebich-Theater statt.

Näheres über die Ausgabe der Abonnementspreise usw. wird noch bekanntgegeben.

Sämtliche Veranstaltungen sind nur Mitgliedern der Synagogen-Gemeinde zugänglich.

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Vorübergehende Verlegung der Frauenplätze in der neuen Synagoge

Die Frauen-Emporen in der Neuen Synagoge bleiben mit Ausnahme des Puringottesdienstes bis zum Passahfeste geschlossen. Es werden dadurch Heizungs- und Beleuchtungskosten gespart, außerdem aber den weiblichen Gemeindemitgliedern Gelegenheit zu unmittelbarer Teilnahme am Gottesdienste gegeben. Wir erwarten das Verständnis unserer Gemeindemitglieder für diese Anordnung. Diejenigen ständigen Besucher der Synagoge, die dadurch in der Benutzung ihres Platzes behindert sind, werden gebeten, sich mit dem Oberaufseher der Neuen Synagoge in Verbindung zu setzen, der ihnen nach Möglichkeit einen anderen Platz zuweisen wird.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-gemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bibliothek und Lesesaal der Synagogen-Gemeinde im Gemeindehaus Anger 8

Lesesaal und Bibliothek sind geöffnet: Sonntag 9½ bis 13½ Uhr; Montag bis Donnerstag 17—20 Uhr.

Der Lesesaal allein ist auch Sonnabend von 11—13 Uhr geöffnet. Bücherverkehr findet am Sonnabend nicht statt.

Die Benutzung des Lesesaals ist unentgeltlich. Für die ausgeliehenen Bücher werden folgende Gebühren erhoben:

- Einschreibgebühr 20 Pfg.
- 10 Leihzettel 5 Pfg.
- Leihgebühr pro Band 6 Pfg.
- Mahngebühren:

- Mahnung pro Band 5 Pfg., Mindestgebühr 10 Pfg.
- Mahnung pro Band 10 Pfg., Mindestgebühr 25 Pfg.
- Mahnung pro Band 20 Pfg., Mindestgebühr 40 Pfg.
- (letzte) Mahnung durch Einschreibebrief 75 Pfg.

Abonnement für ¼ Jahr (Entleihen beliebig vieler Bücher) 1.50 RM

Die Leihfrist beträgt 14 Tage und kann verlängert werden, falls die in Frage kommenden Bücher nicht inzwischen vorbestellt worden sind.

Zu vermieten:

Steinstraße 61, Wertstattraum, 113 qm groß, massiver Fußboden, bequeme Einfahrt.

Wenzelstraße 48, etwa 200 qm Büro- und Lagerräume mit Boden von etwa 400 qm Gesamtfläche, der auch durch einen Fahrstuhl zu erreichen ist. Die Räume eignen sich besonders

für Expeditions- und Lagerzwecke. Direkte Einfahrt und Anfahrtsrampe ist vorhanden. — Ferner ca. 1400 qm Weinkellereien, auch geteilt (frühere Raiffeisen-Kellereien).

Näheres: Grundstücksverwaltung Wallstraße 9, Tel. 216 11/12.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zu verkaufen:

In unserem Grundstück Steinstraße 61 ist eine Fuhrwerkswaage mit einer Tragkraft von 10 000 Kilogramm zu verkaufen.

Näheres: Grundstücksverwaltung Wallstraße 9, Tel. 216 11/12.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

- 11 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fräulein Irene Weissenberg, Goethestraße 41, mit Herrn Dr. Kurt Tintner, Matthiasstraße 49.
- 12 Uhr, Neue Synagoge: Fräulein Lotte Kuttner, Schentendorfstraße 22, mit Herrn Fritz Oswald, Münster.
- 13 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fräulein Bera Lewin, Höfchenstraße 57, mit Herrn Rudolf Süßmann, Ober Blogau.
- 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fräulein Anni Cohn, Ring 47, mit Herrn Heinz Groß, Berlin.
- 11.30 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Fräulein Alice Süßmann, Hohenzollernstraße 83, mit Herrn Hartwig Lewin, München.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

12. Erich Speter, Sohn des Herrn Josef Speter und der Frau Julie geb. Zudermann, Kürassierstraße 19.
1. Kurt Zudermann, Sohn des Herrn Leo Zudermann und der Frau Friedel, geb. Bry, Breslau-Goldschmieden.
1. Kurt Marienfeld, Sohn des verst. Herrn Leopold Marienfeld f. A. und seiner Ehefrau Dorothea geb. Raminsti, Gold. Rabegasse 11.
1. Rafael Adler, Sohn des Herrn Samuel Adler und der verst. Frau Rosa geb. Engel f. A., Höfchenstraße 29.
1. Robert Fabisch, Sohn des Herrn Philipp Fabisch und der Frau Rosa, geb. Rasch, Wielandstr. 3, II.
1. Gustav Erwin Kober, Sohn des Herrn Dr. Samy Kober und der Frau Eva geb. Altmann, Körnerstraße 11/13.

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Barmizwah: Neue Synagoge

1. Heinz Ruschin, Sohn des Herrn Felix Ruschin und der Frau Hertha geb. Johr, Seydlitzstraße 10.
1. Heinz Seelig, Sohn des verst. Herrn Max Seelig und der Frau Elisabeth geb. Schentendorf, Anderssenstraße 73.
1. Franz Edelmann, Sohn der Frau Margarete Edelmann geb. Billigheimer, Kürassierstraße 7.

Stoffe für Damen und Herren
D. Süßmann
Inß. Salo Prager / Reuschestr. 60/61

Kaufe bei **MIKO** — ist billig!
MIKO — ist gut!
Herren-Wäsche-Fabrik. / Inh. Hans Strunz, Kals.-Wl.h.-Str. 12
Oberhemden, Schlafanzüge, Krawatten, Hausjacken
Skihemden, Sportstrümpfe, Wollschals, Handschuhe

Martin Horwitz
Schweidnitzer Str.-51
Fernr. 591 28
beendigt und öffentl. bestellter
Bücher-Revisor

Steuer-Fachmann

30jährige Praxis
Jahresabonnement f. Buchführung,
Kontrolle, Bilanz, Steuerberatung

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24
Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagerei

Reisebüro:
Beschaffung von
Eisenbahnfahrkarten
und Schiffskarten zu
amtlichen Preisen

Gemälde
kauft
verkauft
A. Blumenreich
Berlin W 35
Schöneb. Uf. 31

Unsere Möbelausstellung

in mehreren Stockwerken
zeigt eine

überraschend große Auswahl!

Merken Sie sich die genaue
Adresse:

S. Brandt & Co.
nur Gartenstraße 87

Wäsche - Manneberg

Reuschestraße 45

Inlette, Tisch-, Haus- u.
Leibwäsche - Schürzen
Trikotagen - Strümpfe
zu bekannt billigen Preisen

19. 1. Max Hamburger, Sohn des Herrn Salo Hamburger und der Frau Jenny geb. Lewin, Menezelstraße 39.
 19. 1. Heinz Koslowsky, Sohn des Herrn Alfred Koslowsky und der Frau Herta geb. Manneberg, Gutenbergstraße 17.
 19. 1. Franz Josef Tauffig, Sohn des Herrn Carl Tauffig und der Frau Ilka geb. Köhner, Viktoriastraße 110.
 26. 1. Walter Gramje, Sohn des Herrn David Gramje und der Frau Ena geb. Adler, Kaiserstraße 26.
 26. 1. Ernst Ritter, Sohn des Herrn Dr. Willy Ritter und der Frau Irma geb. Weiß, Sadowastraße 37.
 26. 1. Günter Stranz, Sohn des Herrn Dr. Herbert Stranz und der Frau Emma geb. Woblauer, Lohenseinstraße 17.
 26. 1. Rudi Krul, Sohn der Frau Gertrud Krul (hebt verehelichte Smorodinski in Tel. Kwin), Gräbchener Straße 61/65.

75. Geburtstag

23. 12. 34. Joachim Groß, Höfchenstraße 73.
 26. 12. 34. Helene Jacoby, Gablitzstraße 21.

87. Geburtstag

14. Januar 1935: Georg Neulaender, Augustastraße 32.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

12. 12. Hedwig Keiler, geb. Goldschmidt, Sonnenstraße 18.
 14. 12. Hulda Schaps, geb. Rugdan, Moritzstraße 34.

Friedhof Cosel

13. 12. Flora Goldmann, geb. Engel, Klosterstraße 19/21.
 14. 12. Jacob Bick, Charlottenburg.
 21. 12. Ludwig Prager, Gartenstraße 3.
 21. 12. Max Kornider, Augustastraße 35.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeinemitgliedern dringend, von allen Sterbefällen **zunächst und sofort**

Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestr. 8, Telefon 364 58,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbefassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinststitute erfolgt ist.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 8. November 1934 bis 20. November 1934:
 Berehel. Bankdirektor Gertrud Propach, geb. Kalb, Zwingerstraße 8.
 Kaufmann Abraham Brandt, Kaiser-Wilhelm-Straße 58.

Uebertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 8. Dezember 1934 bis 20. Dezember 1934:
 1 Mädchen.

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde:

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstfabriken: Samuel Kwieleci, Goldene Radegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastraße 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Plombe oder Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen: Willy Kornhauer, Schweidnitzer Stadtgraben 9, Bella Gesundheit (Ökonomie der Lessingloge), Agnesstr. 5, Fr. Bacher (Vereinigte Speisehäuser), Gartenstraße 21.

Die Bäckereien und Konditoreien: Georg Schleimer, Goldene Radegasse 5, dessen Filiale Höfchenstraße 74.

Milch, Butter und Käse: Milchuranstalt Anton Amman GmbH., Kleine Holzgasse 8. Butter und Käse liefert die Breslauer Molkerei, Berlinerstraße 60/62. Die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde werden hierdurch dringend darauf hingewiesen, daß sie beim Einkauf des Geflügels vom Ausland (Ungarn) auf die Plomben bzw. Stempel (Tag und Stunde der Schlachtung, hebr. Zeichen) **genauestens** zu achten, da sonst die Gefahr des Außerwerdens besteht.

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Voegelstein, Tautenkienplatz 7, I, Fernsprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstr. 9, Fernsprecher 538 19; Sonntag bis Freitag (außer Mittwoch) 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Rabbiner Dr. Sängler, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Rabbiner Wassermann (für Sch'eloth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, werktags 1—2 Uhr, außer Freitags.

Oberantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).

Rantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Rantor Lopper, Wallstraße 5, Sprechstunden nachm. 16—18 Uhr. Hilfsantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III; Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.

Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechstunde 14—15 Uhr, Breslau, Höfchenstraße 9, III.

Oberaufseher M a m l o t (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer Nr. 5), Sonntag bis Donnerstag 9 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr vormittag.

Oberaufseher H a a s e (Neue Synagoge), Freiburgerstr. 34, III Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9, 9—11 Uhr.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Realität aufgebautes

Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel
 Parfümerien · Toiletteartikel

Abteil. II: Photographische Apparate
 und Bedarfsartikel

Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
 Bruno Matthias, Breslau 5

Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 573 69
 Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gebracht.

..... und abends
 die entzückende
 Tanzbar
 am Tauentzienplatz:
 Hellhaus · Reno · Brandt
 spielen u. singen u. tanzen


W. Rüterbusch
 Piastenstraße 24 - Tel. 429 84
 Radikale Wanzenauswasung mit meinem
 seit 30 Jahren in Schlesien eingeführten
Gasolin „R 2“
 Es ist das sicherste Verfahren,
 tötet Wanzen in 15 Min., die Brut in 3 Std.
 Kein Schaden an Sachen.
 Ueber 10 000 Zimmer befreit.

Geben Sie Ihre
Familien
anzeigen

in das
Jüdische
Gemeindeblatt

DER NAME

HUT-ROSENTHAL

Blücherplatz 5
 N. Schweidnitzer Str. 5a

VERBÜRGT

PREISWÜRDIGKEIT, GUTE und ELEGANZ

Brauchen Sie den Gläser?
 Dann rufen Sie **830 57** an
 Sehr billige Preise
 Kunstglaserei Lothar Russ
 Höfchenstraße 10.


Rudi Krzesny, Pelzmoden

Museumplatz 10 · Tel. 538 08
 · Pelzreparaturen · Umarbeitungen
 Neuanfertigungen

Hausverwaltungen

übernimmt gewissenhaft b. mäßig. Honorar
Kurt Silberstein, Gablitzstr. 142/144
 Telefon 813 52.

Pa. Aurooel

in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0.85 Mk.
 einschl. Kanne.
 Versandhaus f. landw. u. lndh. Bedarfs-Artikel,
 Labensteinstraße 5 — Telefon 812 01

Trock. Brennholz

in jeder Länge u.
 Stärke zu Tages-
 preis. empfiehlt

„Peah“ Jüdisches
 Brennholz
 Höfchenstr. 52

Abholungen
 v. gut. Spenden
 werden nach wie
 vor erledigt.

Fernruf 31850.

Wirbeschäftigten
 ständig jüdische
 Arbeitswillige

Für 1 Mk.

wird
1 Anzug

oder
Mantel

gesäubert, gebügelt
 Reparaturen
 sauber und billig

Presto

Gartenstr. 21
 Tel. 25679. Abholung
 und Zustellung frei.

Student

erteilt erfolgreich
 Unterricht in
 Französisch, Griechisch,
 Lateinisch, Deutsch, Mathem.
 Angebote unter
F. A. 10 G. d. Z.

**Verein für jüdische
 Geschichte und Literatur**

Sonnabend, den 12. Januar,
 abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

im großen Saal der Lessing-Loge,
 Agnesstraße 5:

**Vortrag des Herrn Dr. med.
 Arthur Czellitzer (Berlin)**

Seßhaftigkeit und Wanderbewegung
 der Juden im Spiegel
 der Familiengeschichte

Nur f. Mitglieder d. Synagogengemeinde
 Eintritt frei. **Der Vorstand.**

**Rituelle
 Rasierpaste**

ohne Messer „Raseo“ ges. gesch.
 gebrauchsfertig, stark parfümiert,
 chemisch rein. Gr. Tube M. 1.25 plus
 Porto. 6 Tuben franco Lieferung.

Prima Rasierpulver, zum Selbstan-
 rühren, wahlweise d. pro Pfd. M. 1.—
 plus Porto. 6 Pfd. Lieferung franko.

Patent-Rasier-Creme-Fabrik
 Hamburg 13

Koopstraße 28, Postscheck 4969 Hamburg.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge	Neue Synagoge
30. Dezbr.—4. Jan.	24.—29. Tisrew	morgens 7, abends 16.15	morgens 7.15, abends 16; (Sonnt. 17 Lehrvortr.)
4./5. Januar	1. Schwat	ראש חודש נארא Freitag Abend 16.15 morgens 6.40, 8.45; Ansprache 10; Schluß 16.48 חאטארה ד' דשמי' כסא	Freitag Abend 16.15 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 16.50 1) II. B. M. 7,8—8,28; 2) I. B. M. 1,14—19; Tefaja 66,1
6.—11. Januar	2.—7. Schwat	morgens 7, abends 16.15	morgens 7.15, abends 16.15; Sonntag 17 (Lehrvortrag)
11./12. Januar	8. Schwat	בא Freitag Abend 16.15 morgens 6.40; 8.45. Ansprache 10; Schluß 16.56 דבר אשר דבר	Freitag Abend 16.30 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.55 II. B. M. 12,1—36; Jerem. 46,13
13.—18. Januar	9.—14. Schwat	morgens 6.45, abends 16.30	morgens 7.15, abends 16.30; Sonntag 17— (Lehrvortrag)
18./19. Januar	15. Schwat	בשלח (שבת שירה) חמשה עשר Freitag Abend 16.30 morgens 6.35, 8.45; Ansprache 10; Schluß 17.6 דבורה אשה נבא	Freitag Abend 16.30 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 17.05 II. B. M. 14,26—16,36; Richter 4,4 Jugendgottesdienst vormittags 11 Uhr
20.—25. Januar	16.—21. Schwat	morgens 6.45, abends 16.30	morgens 7.15, abends 16.30; Sonntag 17 (Lehrvortrag)
		Sonntag, nach dem Abendgebet in der Wochentags-Synagoge Vorträge über Probleme der jüdischen Welt- anschauung; Freitag Abend nach dem Abendgebet Vorträge über Das Gebet.	An jedem Sonntag nach m. 17 Uhr findet in der Hauptsynagoge Abendgottes- dienst mit Lehrvortrag statt.

Kohlen-Goldmann
Tautenzienplatz 6
Telefon 55851, 55852
Kohle, Koks, Briketts, Holz
Spezialität: Heizkoks aller Sorten

Seit über 30 Jahren
Dekatur Sally Brasch
Nikolaistr. 23.
Fernruf 25613

DAMEN-UMMÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
Leuchtag Kach
BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 89
LADUNGSERLEUCHTERUNG DURCH KUNSTLICHES LICHT
RGL -
Mäntel u.
Kostüme
immer die
besten!
immer die
billigsten!

RIESEN-
AUSWAHL
PREIS-
WÜRDIGKEIT
QUALITÄT!

RGL

Geben Sie Ihre Familien-Anzeigen in das Jüd. Gemeindeblatt

Die neuen Ausbildungskurse in
Turn - Massage - Heilgymnastik
beginnen Anfang Januar.
Agnes Fritzer
Ruf 84559

Statt Karten!
Für die uns anlässlich der Bar-
mizwah unseres Sohnes Klaus er-
wiesenen Aufmerksamkeiten und
Glückwünsche danken verbindlichst
Alfred Lachmann u. Frau
Schwerinstr. 46

Besuchen Sie uns
und besichtigen Sie unsere
**Winter-
Neuheiten**
in Wolle und Seide
Herrenstoffe!
Hecht & David
Ring 29.

Lotte Gabriel
dipl. Gymnastiklehrerin
Rhythmische Gymnastik
Heilgymnastik, Massage, Geräte
Goethestr. 24/26
Fernsprecher Nr. 371 52

Schreibmaschinen-
Unterricht
billigst **Elsa Zell**,
Büttnerstraße 6, I.
Telefon 504 44.
In jede jüdische
Familie gehört das
Jüd. Gemeindeblatt

Neujahrsfahrten

Berlin	10. ⁵⁰
Hamburg	25.-
Beuthen	6.-
Brückenberg	7.-
Reinerz	5. ⁵⁰

Silvesterfahrt ins Blaue
mit Unterkunft
2 Tage Verpflegung u. Fahrt 16.²⁵
Veranstalter der Fahrten
Schles. Autobusbesitzer
Karten: Buchungsstelle
Auto-Ferndienst Taschenstr. 20
Ruf-587 37
(Mitgl. v. R. J. F.)

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Wir suchen Stellungen für Arbeitskräfte folgender Berufsgruppen: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschaftlerinnen, Hausdamen, kaufmännisches Personal (männl. und weibl.), Gelegenheitsarbeiter, Chauffeurs, Bankangestellte, Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfelehrer und Lehrerinnen. Wir bitten um Uebergabe von Hausverwaltungen.

Arbeitskräfte für folgende Berufsgruppe werden gesucht: Perfekte Hausangestellte, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglingschwester und Pflegepersonal, jüngere perfekte Dekorateurs, die gleichzeitig Verkäufer sind.

Betrifft Lehrstellen: Wir bitten alle Arbeitgeber, die demnächst oder zu Ostern 1935 Lehrlinge und Lehrlinginnen suchen, uns dies möglichst bald mitzuteilen, damit die Verteilung der zur Verfügung stehenden Kräfte individuell und rechtzeitig erfolgen kann.

Ferner bitten wir alle Eltern und sonstige Interessenten uns rechtzeitig mitzuteilen, welche Kinder Ostern eine Lehrstelle suchen, damit das Angebot an Lehrkräften ebenfalls rechtzeitig an die betreffenden Arbeitgeber weitergegeben werden kann.

Religiös-Liberaler Verein

der Synagogen-Gemeinde

Für die Freitag-Abendfeiern, die jede Woche in der Lessingloge stattfinden, sind Karten für Gemeindeglieder, die voll bezahlen, bis zum Dienstag der betreffenden Woche beim Dekonom der Loge zu haben. Karten zu ermäßigtem Preis müssen Montag der betreffenden Woche, vormittags von 10 bis 11 Uhr, bei Bial, Goethestraße 15, geholt werden. Die Beteiligung ist so gedacht, daß jedes Gemeindeglied nur einmal im Monat an der Freitag-Abendfeier teilnimmt, da die Platzzahl sehr beschränkt ist und einem größeren Kreise der Gemeinde die Teilnahme ermöglicht werden soll.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur

Im Verein für jüdische Geschichte und Literatur (gegr. 1892) spricht am Sonnabend, den 12. Januar, im Logen-Saale, Agnesstraße 5, der bekannte Begründer und Vorsitzende der Gesellschaft für jüdische Familienforschung, Augenarzt Dr. A. Czajkewitz aus Berlin über „Schhaftigkeit und Wanderbewegung der Juden im Spiegel der Familiengeschichte“. Der Eintritt ist frei; Mitglieder der Synagogengemeinde sind als Gäste willkommen.

Jüdischer Musikverein

Der Jüdische Musikverein Breslau E. V. veranstaltet am Sonntag, den 6. Januar 1935, sein 4. Abonnementskonzert. Zur Anfüh-

rung gelangen u. a.: G-dur-Sinfonie Nr. 13 von Haydn, 3. Brandenburgisches Konzert von Bach, Cembalo-Solis gespielt von Gertrud Bertheim.

Am Vormittag des 6. Januar öffentliche Generalprobe. Eintrittskarten für Mitglieder und Nichtmitglieder in der Bücherdiele E. Weidner, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.

Am 15. Januar 1935 findet ein Sonderkonzert statt, für das Jascha Bernstein, jetzt Konzertmeister in Göteborg, gewonnen wurde. Am Flügel Frau Schoeps-Rogofinski, die außerdem einige Solostücke spielen wird. Billets ab Freitag, den 4. Januar 1935, in der Bücherdiele, Kaiser-Wilhelm-Straße 21. Schließlich weist der Musikverein bereits heute auf die in Kürze zur Ausgabe kommenden Abonnements für die zweite Saisonhälfte hin. Es sind wieder 4 Konzerte vorgesehen.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten E. V.

Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208

Postfachkonto Breslau, Vereinskonto Otto Elkele, Nr. 18340

1. Am 19. Januar 1935, abends 20,15 Uhr, hält unser Kamerad Dr. Benno Liegner einen Lichtbildvortrag über „Meine Rückkehr aus Südamerika während des Krieges“. — Zu diesem hochinteressanten Vortrag laden wir nicht nur alle Kameraden und Sportmitglieder mit ihren Angehörigen, sondern auch alle Gemeindeglieder herzlich ein. Der Vortrag findet im großen Saal der Lessingloge statt.

2. Anlässlich der am 27. Januar stattfindenden Landesverbandstagung wird voraussichtlich am 26. Januar abends im Rahmen eines großen gemütlichen Kameradschaftsabend Kamerad Dr. Wollenberg („Schilf“-Redakteur) von der Bundesleitung sprechen. Nähere Einladungen ergehen noch. Wir bitten alle Kameraden, sich den Termin für die beiden Veranstaltungen vorzumerken.

3. Kameraden, beachtet die Mitteilungen unserer Sportgruppe. Besuch die Veranstaltungen und zeigt somit eure Verbundenheit mit der Sportjugend!

4. Besonders wichtig. Die Gymnastik-Abteilung für Hausfrauen wird von einer erfahrenen Gymnastiklehrerin geleitet. Die sich hierfür interessierenden Damen werden gebeten, am Donnerstag, den 3. Januar, vormittags 10 Uhr, in Turnkleidung in der Turnhalle, Neue Gasse 16, zu erscheinen. Dortselbst wird nach der Gymnastikstunde der Tag und Zeitpunkt für die Übungen festgelegt.

Verband jüdischer Frauen für Palästina-Arbeit

Am Montag, den 7. Januar, abends 8.30 Uhr, im Versammlungsraum, Gartenstraße 25, Dritter Abend in der Vortragsreihe „Jiddische und Hebräische Literatur“. Rabb. Salomon Geld: Der Sang des Ghetto (Perek, Schalom Ulejchem). Thekla Eisner: Rezitation. Gäste willkommen!

Siegfried Gadiel

Telefon 512 23 — Gartenstraße 34

Möbeltransport Lagerung

Ausland- und Übersee-Transporte la Referenzen Verpackung

Versandkartons

Kartonnagen jeder Art
Benno Anspach, Breslau 6

Hyazinthen, Tulpen,
Narzissen
Auerbach & Co.,
Samenhandlung
Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Bielefelder Wäscherei

Augustastr. 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.
Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Wanzen Ratten Schwaben Mäuse Molten

beseitigt samt der Brut endgültig für immer

H. Junk Kammerjäger

Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82824

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter radikal wirkender Präparate.

Für Wirtschaftsberatung

Treuhand-Verwaltung
Hausverwaltungen
Grundstücks-, Geschäfts- u.
Hypotheken-Vermittlung
Sanierungen und Finanzierungen
empfehlen sich

Dr. Alfred Hirschfeld
Beratender Volkswirt
Breslau 1, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002
(Haus „Goldene Krone“)

Weine, Spirituosen
Fruchtsäfte

Willi Reichmann nur Sadowastr. 38
Telefon 365 57

Originalflasche Griech. S88wein, inkl. Glas 1.—

Jüdische Buchvereinigung

Im Jahresprogramm war als vierte Veröffentlichung des Jahres 1934 der zweite Band des Romanes von Jakob Wassermann „Josef Perkhovens dritte Existenz“ vorgesehen. Schwierigkeiten, die zu beheben nicht in unserer Macht standen, nötigten uns zu unserem größten Bedauern, die Herausgabe dieses Bandes auf das nächste Jahr zu verschieben. Die Jüdische Buch-Vereinigung setzt ihre Bemühungen zur Herausgabe des zweiten Bandes fort.

Jetzt, noch im Dezember, wird statt dessen als vierte Veröffentlichung der Jüdischen Buch-Vereinigung den Mitgliedern die Lebensgeschichte einer hervorragenden jüdischen Persönlichkeit dargeboten: Schmarja Levin, Kindheit im Exil, ein im Ernsten wie im Humorvollen großes Dokument jüdischen Geistes. Ein Werk, das in Amerika und England außergewöhnlichen Erfolg hatte.

Gleichzeitig gibt uns die Jüdische Buch-Vereinigung ihr Programm für das kommende Jahr bekannt. Wir entnehmen diesen

Mitteilung: „Es erscheint: Prof. Elbogen, „Die Geschichte der Juden in Deutschland“, das bahnbrechende Werk des berühmten Gelehrten; Dr. Georg Landauer, „Palästina-Bilderband“, ein Buch des in Palästina lebenden Zionistenführers; Karl Jakob Hirsch, „Hochzeitsmarsch in Moll.“ Der Verfasser ist durch ein Buch „Kaiserwetter“ (bei S. Fischer) rühmlichst bekannt geworden.“

Jüdische Blindenanstalt für Deutschland E. V.

Die Jüdische Blindenanstalt für Deutschland E. V. ist das einzige Institut in Deutschland, welches ausschließlich jüdische Blinde betreut. Im eigenen Heim, Berlin Steglitz, Brangelstraße, wird eine Werkstatt zur Erzeugung von Bürstenwaren unter Aufsicht eines sehenden jüdischen Meisters unterhalten. Mit jedem Auftrag auf Lieferung von Bürstenwaren wird die Not der jüdischen Blinden gelindert. Die Insassen der Jüdischen Blindenanstalt wollen Beschäftigung haben — bitte helfen Sie den jüdischen Blinden!

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Sportabteilung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

1. Die Ski-Abteilung macht im neuen Jahr bei günstiger Schneelage an jedem Sonntag Ausfahrten. Alle Interessenten wollen daher die Aushänge am Schwarzen Brett in der Turnhalle sowie bei Sport-Danziger, Kaiser-Wilhelm-Straße 11, beachten.

2. Tischtennis-Abteilung. Am 27. Januar 1935 findet ab 11 Uhr vormittags in unserer Halle der diesjährige Tischtennis-Pokalampf der Sportgruppen Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz OS. und Breslau statt.

3. Schwerathletik-Abteilung. Am 20. Januar 1935 veranstaltet unsere Schwerathletik-Abteilung unter dem Motto „Ein Nachmittag bei den Schwerathleten“ Vorführungen der Jiu-Kämpfer, Ringen, Gewichtheber usw. — Die Veranstaltungen beginnen um 16 Uhr in unserer Turnhalle.

J. T. u. S. V. Bar Kochba

Turnhalle Sonnenstraße 46

Männer-Turnen: Montag, 20 Uhr;
Knaben-Turnen: Montag, 17,30 bis 19 Uhr;
Frauen-Turnen: Dienstag, 20 Uhr;
Mädchen-Turnen: Dienstag, 16 bis 17,30 Uhr;
Bogen: Mittwoch 20 Uhr, Sonntag 9,30 Uhr;
Tischtennis: Donnerstag 20 Uhr, Sonntag 11 Uhr.

Fußball- und Handballtraining:

Jeden Sonntag 13,30 bis 15,30 Uhr, Sportplatz am Hardenberg-hügel; Gräbchen (Linie 9, 10, 14).

Der Makkabi-Chor übt jeden Mittwoch, 20,30 Uhr, in unserer Turnhalle.

Jugend-Heimabend, Gruppe Albert Reich, Dienstag, 20,30 Uhr, Gemeindehaus 2.

Fußballer-Heimabend, Gruppe Berth. Langer, Dienstag, 20,30 Uhr, Gemeindehaus 2.

Frauen-Heimabend, Abt.: Tony Foerder, Donnerstag, 20 Uhr, Turnhalle.

Hechalug-Gruppe, Abt. Leo Königshöfer, Donnerstag, 20,30 Uhr, Gemeindehaus 2.

Senioren-Arbeitsgemeinschaft: Freitag, 20,30 Uhr, Turnhalle.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Geschäftsstelle: S. Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Str. 89.
Schwimmabend: Jeden Donnerstag 20—21 Uhr in beiden Hallen des Hallenschwimmbades.

1. Wir machen unsere Mitglieder nochmals darauf aufmerksam, daß bereits am nächsten Donnerstag, 27. Dezember (beim Schwimmabend) die neuen Vierteljahrskarten ausgegeben werden. Bis dahin müssen die alten Rückstände abgedeckt sein. Wir bitten, die Karten rechtzeitig einzulösen, da ab 1. Januar 1935 der Eintritt in die Halle auf Grund der alten Karten nicht mehr möglich ist.

2. Unsere Generalversammlung findet Mittwoch, den 9. Januar 1935 im Restaurant Kornhauser, Schweidnitzer Stadtgraben 9, 1. Stock, statt. Zu dieser Versammlung haben nur Mitglieder gegen Vorzeigung ihres Mitgliedaussweises Zutritt. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder über 18 Jahre. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen.

Aus einer kleinen Gemeinde

Aus Landeshut i. Schlef. wird uns geschrieben:

Prediger Falkenstein berief in den Monaten Ellul und Tischri vier jüdische Gemeinde-Abende ein, in denen er über die Selbstath und T'schuwa-Lage, über Koschafschana, Jom Kipur und Sufoth sprach. Die Abende waren gut besucht und reges Interesse zeigte sich in erfreulicher Weise.

Diesen Vorträgen folgte vor kurzem eine Veranstaltung des Kulturbundes für die Provinz Schlesien.

Dozent Dr. Lewkowicz-Breslau sprach über: „Die Ewigkeitswerte des Judentums und die religiöse Aufgabe der Gegenwart“, in seiner hochragenden, formvollendeten Redekunst, die alle Zuhörer mit sich riß. Mit ganz besonderer Wärme fegte er sich für die Rückkehr zu dem alten, echten Judentum ein. Die bekannte Breslauer Sängerin Frau Ruth Hennig

umrahmte diesen Vortrag durch entsprechende Lieder und erfreute uns innig durch ihre schöne Stimme und ihr künstlerisches Empfinden. Fräulein Liebrecht-Viegnitz begleitete sie verständnisvoll am Klavier.

Prediger Falkenstein schloß den erhabenden Abend mit Dank für Herrn Dr. Lewkowicz und für die mitwirkenden Damen.

* Lazarus Goldschmidt hat soeben die deutsche Uebersetzung des Talmud zum Abschluß gebracht. Die erste Lieferung erschien im Jahre 1896.

* In Konstantinopel hat eine Bewegung eingesetzt, die die zwangsmäßige Einführung der türkischen Gebetsprache für sämtliche Konfessionen in der Türkei anstrebt. In manchen Synagogen wurde die hebräische Gebetsprache bereits aus dem Gottesdienst ausgeschaltet.

Opferwillen, in dem man sich wofffüßt!

<p>Café Fahrig Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40</p>	<p>Hohenzollernstraße 76 Konditorei, Café, Spezialität: Pfannkuchen zu Weihnachten, erstkl. Pfefferkuchen. — Inhaber: Fritz Jauernick. — Lieferung frei Haus.</p>	<p>Fränkische Weinstuben Früher Haring Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb</p>	
<p>Sie essen gut u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge, Agnesstraße 6. — Tel. 548 666. — Unter Aufs. d. Syn.-Gem. — Mittags auch im Abonnement.</p>	<p>Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50</p>	<p>Taunzlein-Theater das Kino für Jedermann</p>	

Bibliographie der jüdisch-schlesischen Literatur

für die Jahre 1932 und 1933 (Jahrgang 6 und 7)

Von Rabbiner B. Brillung, Breslau

Fortsetzung

- Klibansky, Erich: Zur Statistik des jüd. Schulwesens in Breslau von 1834—1844 in ZSSD III, 1931 S. 280.
- Kloß, A.: Gesch. d. Breslauer Volksbüchereien. Neuer Breslauer Verlag, Breslau 1932, 50 S.
- Klöfel, Chastel Zwi: f. Schweiter, Georg.
- Knoche, Gerd: Abnentsafel v. Paul Ehrlich in JZJ 1933 S. 34 S. 549.
- Koch, Richard: Paul Ehrlich in GDr Frankfurt/Main 1933 (Sept.) S. 5/10.
- Königshütte O.-S. — Zum Tod des Rabbiners Dr. Salom. Goldschmidt. (20. Jo. 1933 in Bresl.) JZD 1933, 42; Der Israelit (Frankf/M) 1933 Nr. 43 S. 16.
- Kornitzer, Leon: Zum 75. Geburtstag des Oberkantors Prof. Emanuel Kirchner/München. JZB v. 11. 2. 1932 S. 3. — R. ist 1857 in Rotinik O.-S. geboren.
- Krappik O.-S. — Jüd. Friedhofsmotive (2 Bilder vom Jüd. Friedhof in R.) in: Oberschles. im Bild, wöchentl. Unterhaltungsbeil. d. obereschles. Wanderers Nr. 50 v. 13. 12. 1929 S. 1/2.
- Krause, Walter: Grundriß eines Lexikons bildender Künstler u. Kunsthandwerker in O.-S. v. d. Anfängen bis z. Mitte d. 19. Jahrhunderts. Nr. 8 d. Schriftreihe d. Vereinigung f. Oberschles. Heimatkunde. Oppeln 1933, 247 S. An Juden werden nur genannt Raphael Biow (S. 169) und Julius Muhr (S. 201).
- Kremsjer. — Wo bleiben die Kremsjer? in Bresl. Hausfrau v. 31. 8. 1933 S. IV/V. Darin betr. das Leben des in Hülz (und nicht wie im Artikel angegeben Breslau) geborenen Juden Simon Kremsjer, des Erfinders der Kremsjer.
- Krenthal, Arthur: Verzeichnis seiner Schriften in: Deutsche wissenschaftl. Zschr. f. Polen, Posen 1930 S. 18 S. 143/149. — Unter den

- 135 Nummern, die hier wegen der Beziehungen zu d. schles. Juden aufgenommen sind, befinden sich viel Judaica.
- Kupka, Elisabeth: Die ersten jüd. Ärzte im Preuß. Breslau. JZJ 1932 S. 29 S. 439/41, vgl. dazu L. Lewin, Gesch. der JZVA (Bresl. 1926) S. 36 ff.
- Landsberger, Franz: Alfred Gräher, EM 1933, 2 S. 52/53; vgl. ferner JZJ v. 4. 1. 1933 2. Beil. — Der Maler G. ist 1876 zu Groß-Strehlitz geboren.
- Lattermann, Alfred: Oberschlesien und die polnischen Aufstände im 19. Jhrhdt in ZGS 64, 1930 S. 212/89. Darin über Juden S. 280.
- Lippmann, Alwin: Als Freikorpsführer in O.-S. Schild v. 15. 8. 1933, S. 125/26. Dazu S. 126 Foto v. H. Badrian, Fahnenführer der Kompanie Schlageter und S. 126/27 eine vorläufige Liste „von Freikorpskämpfern aus dem Landesverband Niederschlesien“, nochmals abgedruckt im Schild v. 16. 3. 1934.
- Loewe, Heinrich: Die Juden in Deutschland. Bibliograph. Notizen in ZSSD IV Nr. 2/3 S. 157 ff. — Darin betr. Schlesien Nr. 291 bis 295 (S. 167/68).

Redaktionschluss für die nächste Nummer des Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes: 7. Januar 1935

Geschäftliches

(außer Verantwortung der Schriftleitung).

Die Fa. Auto-Hirsch, die einzige hiesige jüdische Autohandlung, gratuliert zum Jahreswechsel und wirbt durch den vorliegenden Ausgabe beigefügten Wandkalender, in dem vor allem auch die jüdischen Feiertage vermerkt sind. Es wird gebeten, ihn an allgemein sichtbarer Stelle zu ständiger Benutzung anzubringen.

Leuzingbojenn-Handlung

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Anzeigen

leersteht. Wohng., Büro-, Geschäfts-räume u. möbl. Zimmer verm. Sie rasch durch ein Ins. in der **Neuen** seit 42 Jahr. best. **Wohnungs-Zeitung** Ernststr. 12. (Laden) Telefon 28334

Automobile

Lohestraße 78/88
Telefon 81226
Neue Automobile
Zubeh., Reparatur
Marken. **Geb.**
Wag. reell u. billig.



Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdainstr. 36
Telephon 34624, verleiht preiswert Autos zu allen Gelegenheiten.

Bandagen

Max Pfeiffermann, Niederl. M. Pech A.-G., Junkernstr. 21. Tel. 27093
Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder, Senkfußeinlagen nach Maß bewährte fachmännische Bedienung

Baugeschäft

Michael Kaliński, Breslau 21, Fröbelstraße 10, Telefon 82557/58.
Ausführung aller Maurer- und Zimmerarbeiten für Neu- und Umbauten sowie Reparaturen.

Bau- und Möbeltischlerei

Edmund Lewy, Breslau, Lewaldstraße 10. Annahme sämtlich. ins Fach schlagender Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Banklempnerlei, Installation für Gas u. Wasser, Breslau 13, Moritzstr. 20. Telefon 32325.

Bedachungsgeschäft

M. Fleischer, Höfchenstraße 94. Tel. 34618, Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Reparaturen an Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstraße 8, gegründet 1909. Bauklempnerlei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 58321.

Bürobedarf

S. Horwitz, Ring 3. Telefon 55265.
Bürobedarf und Vervielfältigungen.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stod. Nchf. Inh. Doris Berman Schuhbrücke 55, Tel. 57308. Dekattler- u. Waschanstalt. Annahme f. Färberei u. chem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, jetzt Sadowastraße 46, Ecke Kais.-Wilh.-Str., Tel. 37394, reinigt auf chemischem Wege Decken u. Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

Jaenicke, Höfchenstraße 96. Tel. 36818. Neuzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfarben und Neufärben verfarbter Haare.

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der Betriebswerkstatt Gartenstr. 60 II. (Aronsohn).

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56 hochptr. Telefon 34246. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 84629.
Drogen / Photo / Parfümerien
Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche
Inh. Apoth. E. Hiesenfeld, Nikolai-str. 79/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 23660.
Reich. Lager i. Drogen, Farben, Seifen, Parfüm, Photo-u. all. Haushalts-Artik

Drogerie

Hermann Salomon, Central-Drogerie, Gartenstr. 97 am Hauptbahnhof. Telefon 27361 Drogen, Photo, Gummiwaren.

Drogen - Parfümerien

Waschartikel — Photo!
Drogerie Juliusburg, Bischofs-walde, Wilhelmshafener Straße, Ecke Grimmstr. Schnellste Lieferung überall frei Haus. Tel. 43590

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei. Antonienstraße 24, Fernruf 50835.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau 1 Nikolai-str. 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154

Eisenwaren

Alles für Haushalt und Grundstück
Eisenhandlung Brandt, Friedrich-Wilhelm-Str. 89. Tel. 28036

Eisenwaren

Haus- u. Küchengeräte. ff. Stahlwaren Öfen und Herde aller Art, Werkzeuge
H. Brauer & Sohn, Breslau, Teichstraße 28, dicht an der Gartenstraße. Telefon 53931.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte Öfen, Herde. Elektrische Artikel
Felix David, Friedrich-Wilhelm-Straße 26. Telefon 20720

Eisenwaren

Eisenhandlung Zentrum
Inh.: **Heinrich Abrahamsohn**, Oderstraße 5, Telefon 55014. Fachgeschäft für Werkzeuge insbesondere Autowerkzeuge, Zubehör.

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektromelster Licht — Kratt — Radio. Gräbschenerstr. 39. Telefon 43521.

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 58473

Sichern Sie sich
einen guten Platz für ein Inserat in der nächsten Nummer des „**Jüdischen Gemeindeblattes**“

Bezugsverzeichnisse - Telefonie

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich.

Elektr. Klingelanlagen

Ernst Eiflein, Inh. Max Fink, Gneisenauplatz 1. Telefon 45262. Elektrische Klingelanlagen und Reparaturen, Radio-, Türöffner- und Blitzableiter-Anlagen.

Fahrräder

Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11
Fahrräder bekannter Fabrikate pp. Fernsprecher Nr. 21964.
Der Kunden-Kredit G. m. b. H. angeschlossen.

Firmenschilder Leuchtschilder

E. HARTMANN, Kantstraße 41
Tel. 313 68.

Fotografie

Milde Guttman, Staatl. gepr. Meisterin d. Fotografie - Foto-Salon für künstl. Bildnisse zu zeitgemäß. Preis. - Reproduktionen - Vergrößerung. Breslau 18, Gabitzstr. 136 I., Tel. 82631

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11
Telefon 81357. Damen-Friseur.
Parfümerie - Toiletten-Artikel

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezialhaus für Gardinen und Teppiche

Gasherde u. Gas-Apparate

nach dem Teilzahlungs-System der Städtischen Gaswerke.
O. Unikower, Kronprinzenstraße 41.
Telefon 39181.

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für Grundstücks-, Vermögens-, Nachlass- und Treuhandverwaltungen, Hohenzollernstraße Nr. 84. Fernsprecher Nr. 82580.

Herren-Hemden

Anfert. von mod. Herr.-Wäsche, au h aus gel. Stoff, sämtl. Rep. schnell, gut, billig. Fert. Schlafanzüg., Oberhemd., Sock., Krag., Taschent., seid., Bind., etc.
Adolf Friedländer, Junkernstr. 8, T. 57566.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl. Spezial: Maßanfertigung v. Herrenwäsche, Annahme von Reparaturen u. Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**, Schmiedebrücke 64/65. Tel. 69468.

Kohle

Goldmann & Co., G.m.b.H. Tauentzienplatz 6, I.
Telefon Nr. 55851, 55852
Kohle - Koks - Briketts

Kohle, Koks

Briketts, Holz. **Herrmann Jereslav** G. m. b. H., gegründet 1873, Geschäftsführer: Dr. Dittmar Wielener, Hohenzollernstraße 70, Fernruf 85897.

Kohle - Koks

D. Oelsner, G. m. b. H., Hohenzollernstraße 75. Telefon 860 32/33.
Vertreterbesuch bitte anfordern.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke Götzenstr. Kolonialwaren, Lebensmittel, Weber-Kaffee, sämtl. Backartikel, Lieferung frei Haus. Tel. 35772
Annahme von Gutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes.

Kunststofferei

für Teppiche, Garderobe, Wäsche sachgemäß und preiswert. Freie Abholung und Lieferung.
Frau Marie Schneider, Brüderstraße 27, II. Telefon 273 95

Lebensmittel

Nathan Jereslav, Inh. Klara Schifftan Spinnstraße 7. Kolonialwaren etc. Geflügel, Hausbackwaren, bek. Gate. Tel. 215 67. Liefer. frei Haus. Annahme von Wohlfahrtscheinen.

Lebensmittel

Silberberg, Viktorstr. 90, ptr. an der Kaiser-Wilhelm-Str. Kolonialwaren, Feinkost, Waschmittel unter Aufsicht - Wohlfahrtscheine. - Tel. 33740. - Lieferung frei Haus.

Lederwaren

Moderne Damentaschen in allen Preislagen. **Boehm**, Ring 16, am Blücherplatz. Reisekoffer.

Leihhaus

Brühl & Co., Matthiasstraße 10 (gegenüber Universitätsbrücke) - Gelegenheitskäufe aller Art. - Ankauf - Verkauf - Beleihung.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1, Gold, Silber, Uhren, Juwelen. - Ankauf, Verkauf. Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35. Ruf 34351. - Ausführung sämtl. Linoleum-Arbeiten - Kostenschläge bereitwilligst!

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10. Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Martin Herold, Josef Herold, Breslau 21, Yorkstraße 44. Malergeschäft, Fernsprech. 85109.

Malergeschäft

Karl Unger, jetzt Sadowastraße 46, Ecke Kaiser-Wilhelm-Str., Tel. 37394. Ausführung sämtl. Malerarbeiten geschmackvoll und billig

Malermeister

Felix Simenauer Tel. 45402. **Parkstr. 38/40** liefert Qualitätsarbeit.

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herrenmoden nach Maß. Viktoriastraße 60 an der Höfchenstraße. Telefon 332 28.

Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen Ergänzungsstücke / Einzelanfertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Optik

Optiker Garai 4 Albrechtstraße 4 Der Fachmann für passende Augengläser
Lieferant der A. O.-K. Breslau

Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst.
Max Friedländer, Sonnenstr. 28. Telefon 51117, seit 1876.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupenstraße 5. Tel. 58862. Pelze - größte Auswahl - Billigste Preise - Umarbeitung - Konservierung

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wilhelm-Str. 96/98 I, Ecke Goethestraße. Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer, Elektr. Teil- od. Ganzverpfl. auch für kürzer. Aufenth. Ruf 89064. Bad, Aufz.

Plättereien

Nelly Herzmann, Berlinerpl. 6, II. Wasch- u. Plättwäschz. billigsten Preis. Gardinenspann, Beste Ausstüß. Annahmestell.: Lopatka, Neue Graupenstr. 16; Meister, Viktoriastr. 111.

Polstermöbel

werden sachgemäß in eigener Werkstatt umgearbeitet.
Große Auswahl in behaglichen
Sessel, Kautsch, Kleinmöbel
Sesselhaus
J. Günzburger
Schweidnitzer-Straße 50

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service; Kristall-Geschenke
Max Hamburger am Blücherplatz Ecke Junkernstraße.

Radio

Heinz Baruch, Radioklinik, Höfchenstr. 62. Ruf. 30936. Reparaturen Vorführung d. neuesten Rundfunkgeräte

Radio

E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5. Spezialhaus für Rundfunk-Geräte - Licht- und Kraftanlagen. Fernsprecher Nr. 53515.

Radio

Taschenlampen-Vertrieb GmbH. Geschäftsführer: Fritz Friedländer, Schmiedebrücke 43. Fernruf 29035. Alles für den Rundfunk, auch Reparaturen preiswert.

Schildermalerei

David Bley, Herdainstr. 65. Tel. 37244. Inh. Glasermeister Hugo Spanier. Firmenschilder aus Glas, Metall und Holz, Reklamelaternen, Tagesleuchtschilder, Vermietungs- und Ausverkaufsschilder.

Schokoladen

Alfred Freidberg, Höfchenstr. 23. Tel. 35747. - Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Seifen, Waschmittel, Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**, Rehdigerstraße 22, Telefon 80416. Lieferung frei Haus.

Spedition

Sammelverkehre - Lagerung - Eilendienst in der Stadt.
L. Matzdorf, Antonienstr. 19/21. Ruf 24244.

Stoffabfälle

Alte und neue Stoffabfälle, Manufaktur-Emballage, Altpapier kauft zu Großhandelspreisen **Paul Koppe**, Breslau I. An den Kasernen 4, Telefon 43414.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-Str. 11. Tel. 33140 Spitzenleistungen in allen Preislagen. Zusendung von Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17.

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue Schweidnitzer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezialhaus für Teppiche und Gardinen

Tischlerei

Michael Kaliski, Breslau 21 Fröbelstraße 10, Telefon 82557/58. Holzbearbeitungsfabrik; Bautischlerei und Möbelfabrik.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig
Berthold Riesenfeld, Uhrmacher u. Feinmechaniker, jetzt Sadowastraße 36 hpt. Telefon 32400.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss, Karlstr. 46, a d. Schweidnitzerstr. Auch Reparaturen und Umarbeiten v. Schmucksachen aller Art. Langjähriger Fachmann.

Wäscherei

G. Kühne, Tel. 36405, Gartenstr. 61 I früher **Schneider & Wolf** Gardinen - Handwäscherei - Spannerl - Ausbesserungen - Freie Abholung, freie Zusendung

Wollwaren, Trikotagen

kaufen Sie gut und billig bei
Emil Schmelz, Friedrich-Wilhelm-Straße 25, Telefon 55415.

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2 gegenüber Wertheim. Tel. 35094
seit 1867!

Zigarren

Albert Krzywios, Breslau 13 Kaiser-Wilhelm-Straße 60. Zigarren, Zigaretten in all. Preislagen sowie Rauch- u. Schnupftabake. Telefon 31187.

Zigarren

Kluge Raucher kaufen Zigarren bei **N. Pringsheim** jetzt Inhaber **Willy Goldschmidt**, Gartenstr. 53/55, neben Liebleh-Theater. Fachmännische Bedienung

HERZBERG

... und Weine, Liköre zu allen Festlichkeiten nur von



Unter Förderung des Kulturkreises

2. Kleinkunst-Abend

Sonnabend, den 5. Januar 1935
und
Dienstag, den 8. Januar 1935
abends 8 1/2 Uhr

im groß. Saale der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstr. 3/4

DELA LIPINSKAJA

Chansons und Lieder aus allen Ländern
Am Flügel: Walter Lajtai-Lazaru

Aus Kritiken: „Der künstlerische Reichtum an Einfallen und Gestaltungen verblüfft immer wieder... durch die Reichweite ihrer Begabung: Von einer Jackie Coogan-Parodie bis zur Kehle zerschneidenden Erschütterung der Klage eines jüdischen Waisenkindes...“

Karten (90 Pf. bis 3,00 Mk.) in den Buchhandlungen: Bücherle, Kaiser-Wilhelm-Str. 21; Brandeis, Karlstraße 7; Horwitz, Karlsplatz 3. Mitglieder des Kulturkreises nur in dessen Geschäftsstelle.

Französische Konversation, Zirkel und Einzelunterricht
Tel. 842 10, 2-4.

Teppiche Gardinen Linoleum, Läufer wirklich billig
Friedländer, Sonnenstraße 30. Gegr. 1876.

Ostjüdin
ansehnlich, tüchtig in Geschäft, Haushalt m. eigen. Ersparnis. 20 J. in Dtschl., wünscht Heirat m. ostj. Herrn b. 45 J., a. liebt, Handwerk. od. dgl. Da sehr kinderl. z. Witw. m. K. annehm. Ang. u. M. T. 99 d. Jg.

SCHAUSPIELHAUS
Operetten-Theater Ruf 363 00
In Vorbereitung!
Ab 4. Januar 1935
Die erfolgreiche Neuheit
Prinz Eugen
Deutsches Singspiel in einem Vorspiel und 3 Akten
Musik von M. A. Pflümmacher

Circus Straßburger
Breslau, Busch-Gebäude
Täglich 2 Vorstellungen
3.30 u. 8 Uhr:
Das gewaltige, hochwertige Programm
Außerst niedrige Preise!
Telef. Karten-Bestellungen 544 22

LIEBICH-THEATER
Fernruf 346 46
Täglich 4.15 und 8.15 Uhr:
Das grandiose Neujahrs-Programm
mit nur erstklassigen Attraktionen
Erstaunlich niedrige Preise!

TAUENTZIEN THEATER
Stets auserwählte Filme
Umfangreiches, interessantes Beiprogramm
Wochentags 4.30, 6.45, 9; Sonntags 2.30, 4.30, 6.45, 9 Uhr

Herren- u. Knaben-Bekleidung

reell und preiswert kaufen Sie bei



Reuschesstraße 16/17
Zahlungserleichterung durch K.K.G.

Ein gutes Inserat

ist immer noch das

billigste Werbemittel!

Eine glückliche Ehe
wünscht sich einsam fühlende Dame m. gut. Existenz. Herren bis 65 J. h., mitverdienend, werd. um Zuschr. gebet. unt. J. M. 32 Gemeidebl.

Selbst. Kaufmann

m. groß. Einkommen, Junggeselle, gebildet, solide, 1,80 groß, in schles. Gebirgsstadt wohnhaft, wünscht Ehe mit häusl. erzog. jungen Dame aus gut. Kreisen. Entsprechend. Vermögen erwünscht. Angeb. unt. J. M. 40 Gemeideblatt.

Wer schreibt mir?

Bin 23 Jahre alt, hübsch interessant, gebildet, berufstätig u. besitze alle Eigenschaften, um einen Mann glücklich zu machen. Off. unt. J. M. 65 Gemeidebl.

Wer sich glücklich verheiraten will u. eine Anbahnung i. vornehm. diskreter Art wünscht, wende sich vertrauensv. an mein seit 20 Jahren besteh. erfolgr. Ehestitut **Regina Karo**, Breslau, Hofenstr. 87 Verbdg. auch n. d. Ausl.

Kaufe

getragene Herr- und Damen-Garderobe, Schuhe u. Mäße, jew. auch Bettfedern, zahle höchste Preise.
Fuchs, Adalbert
Jtr. 4. Tel. 40465

Emmy Rosenbaum

Breslau 5, Siebenhufener Str. 17
Dipl. Mensendieck - Gymnastiklehrerin
Berufsausbildung in
Heilgymnastik, Massage Kosmetik, Maniküre, Pediküre
Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr - Tel. 29442

Nach mehrjähriger klinischer Ausbildung (Allerheiligen-Hospital u. Israel. Krankenhaus) habe ich mich als

prakt. Arzt

niedergelassen.
Dr. med. M. Gutfeld
Breslau 13, Lothringer Straße 13.
Tel. 84393 - Sprechstunden: 10-11 u. 4-5

Hermann Roth, Gartenstraße 31 nahe der Markthalle
Bürobedarf - Schreib- u. Papierwaren
Abtlg. Reisebüro: Wintersport Dolomiten-Schweiz
Ins Mittelmeer (Palästina) mit der **Arnold Bernstein - Linie**

CORSET Neumann
Seit 1878 in Breslau
CORSETS
WASCHE
STRUMPFE
„WUNDER-BÜSTENHALTER WEGENA“
D. R. P. u. Ausl.-P.
Breslau, Gartenstr. 53-55
Telefon: 35019

Oefen - Herde
bewährte Fabrikate (auch Gelegenheitskäufe)
Petroleum-Oefen - Elektrische Oefen Haus- und Küchengeräte
Arthur Lomnitz
Gartenstraße 22 Fernsprecher 54391

Vereinsräume

mit Saal sind noch an einigen Tagen zu günstigen Bedingungen zu vergeben

Gesellschaft Eintracht

Tauentzienstr. 12.
Ausk.: M. Baruch, Eisasserstraße 13.
Telefon 349 85.

Trude Behr

Assistentin von Therese Schnabel
Stimm- u. Atemgymnastikkurse nach neuesten Methoden
Programm- und Rollenstudium
Eichendorffstr. 45 - Tel. 847 24.

Pension M. Neumann

Bad Weißer Hirsch
Tel. Dresden 376 00
Fl. Wasser, Zentralheizung, S. u. W. geöffnet. Anerkannt beste Verpflegung. Referenzen auf Wunsch.

Geschäftsreisenden bestens empfohlen.
Autoparkplatz.

Manchester-Hosen

schwarz 9.-, grau 6,75, braun 5,75 4,90
Adolf Malinowitzer, Klosterstraße 21

Lewaldsche Kuranstalt

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Nerven- und innerlich Kranke sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.
Mäßige Pauschalätze
Tel. Obernigk 301

Privat-Unterricht

in ff. Damen-schneiderin an eigener Garderobe. Bek. erfolgreich. Sehr billig. **Martha Sander**, jetzt Schülerstraße 8. Sprechzeit 1-3 Uhr. Telefon 322 77. Behördl. genehmigt. Auch preiswerte Anfertigung von ff. Damengarderobe

„Tulag“

Transport- und Lagerhaus-Ges.
M.-Inh. Adolf Riesenfeld
vorteilh. Schnellsammelverkehr von und nach all. Richtg.
Karlstr. 45 - Fernspr. 533 65, 533 66

Spanier's Teppich-Haus Gardinen - Möbelstoffe

Niedrigste Preise - Größte Auswahl
Reuschesstrasse 58 - Schmiedebrücke 56